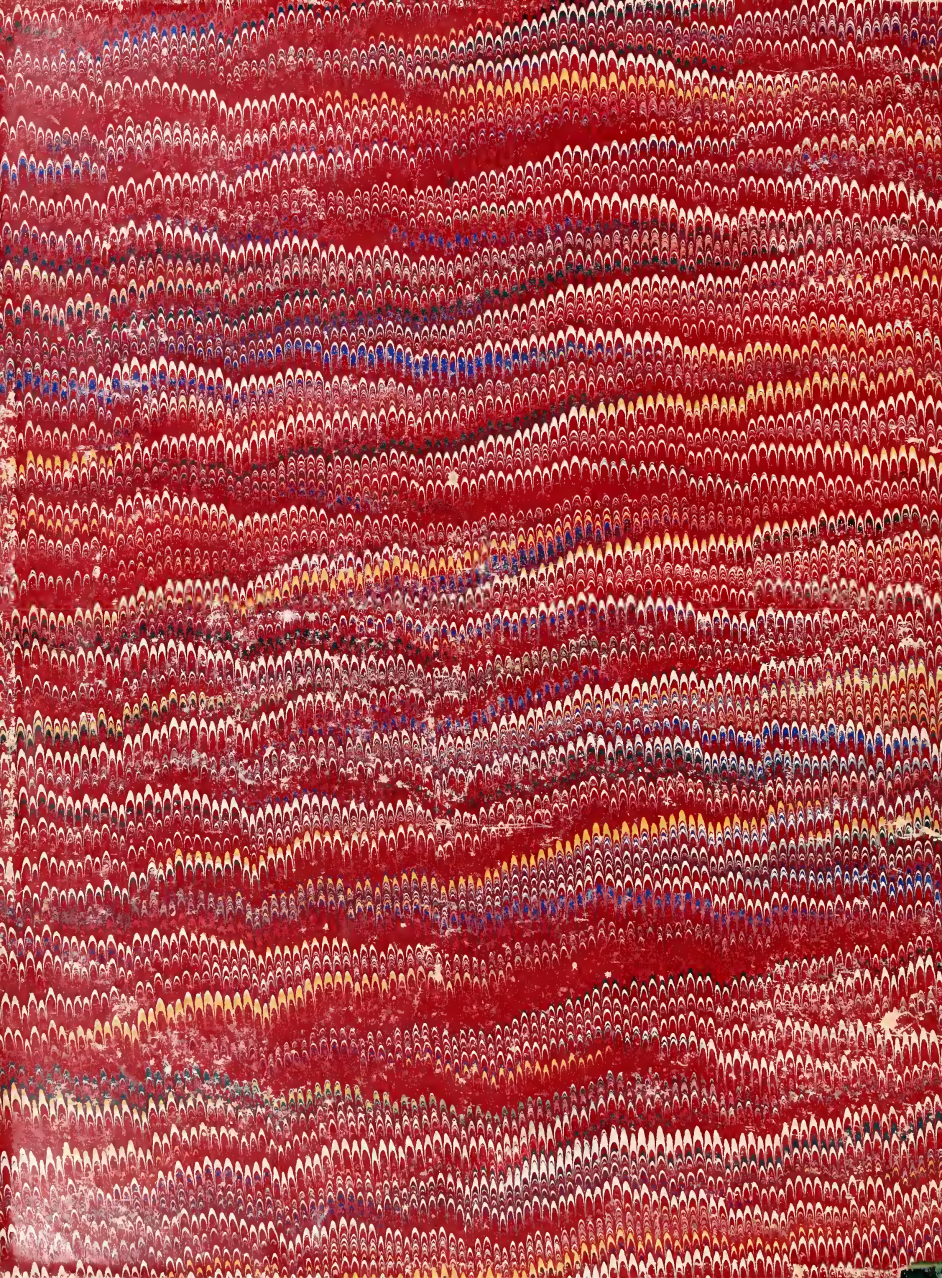


Q
115
N9x
v.9
Bd. 2
Abt. 1, A
Ent.

REISE

DER

ÖSTERREICHISCHEN FREGATTE NOVARA

UM DIE ERDE

IN DEN JAHREN 1857, 1858, 1859

UNTER DEN BEFEHLEN DES COMMODORE

B. VON WÜLLERSTORF-URBAIR.

ZOOLOGISCHER THEIL.

ZWEITER BAND.

I. ABTHEILUNG

A.

11209.6
OCT 24 1881
SMITHSONIAN DEPOSIT

1. COLEOPTERA. Von Dr. Ludwig Redtenbacher. Mit 5 Tafeln. — 2. HYMENOPTERA. Von Dr. Henri de Saussure. Mit 4 Tafeln, nebst einem Anhange von Dr. J. Sichel. — 3. FORMICIDAE. Von Dr. Gustav L. Mayr. Mit 4 Tafeln. — 4. NEUROPTERA. Von Friedrich Brauer. Mit 2 Tafeln.

Herausgegeben im Allerhöchsten Auftrage unter der Leitung der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften.

WIEN

AUS DER KAISERLICH-KÖNIGLICHEN HOF- UND STAATSDRUCKEREI.

1868.

IN COMMISSION BEI KARL GEROLD'S SOHN.

COLEOPTEREN.

BEARBEITET

VON

Dr. LUDWIG REDTENBACHER.

MIT 5 TAFELN.

VORWORT.

Unter den Insecten, welche von den Naturforschern der Novara-Expedition gesammelt und mitgebracht wurden, ist, wie vorauszusehen war, die Ordnung der *Coleopteren* am stärksten vertreten, und zwar durch 1389 Arten in mehr als 6000 Individuen. — Wer je die mühevolle Aufgabe übernommen hat, ein so grosses, aus allen Gegenden der Erde zusammengewürfeltes, gebrechliches Material zu sichten, zu bestimmen und das Neue zu beschreiben, der wird es mir, in Anbetracht der so ausgedehnten, in Hunderten von zoologischen Werken und Reisebeschreibungen zerstreuten coleopterologischen Literatur, — und in Anbetracht der oft so mangelhaften Beschreibungen und irrigen Vaterlands-Angaben, gewiss nicht für einen unverzeihlichen Fehler halten, wenn ich in dem Bestreben, das gesammelte Material so vollkommen als möglich geordnet und bestimmt aufzuführen, eine oder die andere Art als neu beschrieben habe, welche bereits früher von einem anderen Autor beschrieben wurde. An Mühe und Sorgfalt, derlei Fehler zu vermeiden, hat es nicht ermangelt.

Zu den aufgezählten 1389 Arten ist noch eine kleine Anzahl von Arten zu rechnen, bei denen die schlechte Erhaltung der vorhandenen Individuen eine nähere Bestimmung oder genügende Beschreibung unmöglich machte, — ferner einige einfärbige Arten aus der Familie der *Chrysomelinen* aus der Abtheilung der *Gallerucarien*, deren Bestimmung mir nicht gelang und deren Beschreibung ich unterliess, um nicht den Wust der bereits unter dem allgemeinen Gattungsnamen *Galleruca*, *Haltica* etc. etc. beschriebenen Arten in einer Familie zu vermehren, in welcher die wenigsten Gattungen noch auf feste Charaktere gegründet sind und die meisten nur auf den in Dejean's Catalog angeführten Chevrolat'schen Gattungsnamen beruhen.

Dem Schlusse meiner Aufzählung folgt eine systematische Übersicht der gesammelten Arten nach den einzelnen Stationen, welche Seiner Majestät Fregatte Novara auf ihrer Weltumseglung berührte.

Die von Ost-Indien, Amboina, Borneo und Neu-Caledonien, welche Länder die Fregatte nicht besuchte, aufgeführten Arten wurden den Naturforschern grösstentheils von freundlichen Gebern mitgetheilt:

Nach dieser Aufzählung vertheilen sich die gesammelten Arten folgender Massen:

Von	Gibraltar . . .	wurden	49	Arten	mitgebracht,	darunter	— neue
„	Madeira . . .	„	30	„	„	—	„
„	Brasilien . . .	„	358	„	„	37	„
„	Vorgebirge d. g. H.	„	113	„	„	10	„
„	Ceylon	„	54	„	„	11	„
„	Ost-Indien . . .	„	3	„	„	1	„
„	Madras	„	6	„	„	—	„
„	den Nikobaren .	„	15	„	„	12	„
„	Singapure . . .	„	5	„	„	—	„
„	Java	„	92	„	„	15	„
„	Amboina . . .	„	6	„	„	2	„
„	Borneo	„	11	„	„	4	„
„	Manilla	„	28	„	„	2	„
„	China	„	108	„	„	21	„
„	Punipet . . .	„	1	„	„	1	„
„	Neu-Seeland . .	„	65	„	„	24	„
„	Sidney	„	205	„	„	17	„
„	Tahiti	„	7	„	„	2	„
„	Neu-Caledonien .	„	4	„	„	—	„
„	Chili	„	269	„	„	14	„

FAMILIE

CICINDELIDAE.

1. RAMINAGROBIS OXYOMUS Chaudoir.

Bullet. de Moscou, 1848. pag. 7 *(Oxycheila)*.

Von Rio-Janeiro.

2. OXYCHEILA TRISTIS Fabricius.

Syst. El. I. 235. No. 18 *(Cicindela)*. Olivier. Entom. II. 33. pag. 15. No. 13. pl. III. fig. 25 *(eod.)*.

Von Rio-Janeiro.

3. TETRACHA BRASILIENSIS Kirby.

Century of insects pag. 376. 1. Dejean, Spec. gén. I. pag. 11. Thomson, Monogr. des Cicindélectes. pl. VI. fig. 8.

Von Rio-Janeiro.

4. CICINDELA (AENICTOMORPHA) ANALIS Fabricius.

Syst. El. I. pag. 236. No. 24. Dejean, Spec. gén. I. pag. 35. No. 19.

Von Hongkong und Manilla.

5. CICINDELA CATENA Fabricius.

Syst. El. I. pag. 241. No. 46. Oliv. Entom. IV. No. 33. pag. 20. pl. I. fig. 12. Chevrolat, Revue zool. 1845. pag. 95 *(Cicind. Candei)*.

Von Hongkong.

6. CICINDELA TRISIGNATA Dejean.

Icon. I. pag. 54. No. 13. pl. IV. fig. 7.

Von Gibraltar.

7. CICINDELA FIGURATA Chaudoir.

Annales d. l. société entom. de France 1835. IV. pag. 435. No. 3.

Von Shanghai.

8. CICINDELA VITTIGERA Dejean.

Spec. gén. I. pag. 107. 89.

Varietas. Die gelblichweisse Zeichnung auf den Flügeldecken scheint bei dieser Art vielen Abänderungen unterworfen zu sein. Die vier kleinen Makeln, eine in der Mitte der Basis jeder Decke und drei hinter einander stehende neben der Naht sind stets vorhanden, nur verschmilzt manchmal die hinterste mit einem Seitenast des äusseren, grösseren schiefen Streifens. Die zwei langen Makeln an den Seiten sind entweder getrennt und die hintere ist schwach *S*-förmig gebogen, oder hat die Form eines 1, oder beide Makeln verschmelzen zu einem einzigen, an der Innenseite mehr oder weniger ausgebuchteten Längsstreifen, der sich bei einem vorliegenden Exemplare auch noch mit der an der Spitze befindlichen, mondförmigen Makel verbindet. Die sämmtlichen Exemplare sind von Hongkong.

9. CICINDELA LURIDA Fabricius.

Syst. El. I. 236. No. 22. Olivier, Ent. IV. No. 33. pag. 18. No. 17. pl. III. fig. 35. Dejean, spec. gén. I. 110, 92.

Vom Vorgebirge der guten Hoffnung.

10. CICINDELA ABBREVIATA Klug.

Insect. Madagasc. pag. 32.

Von eben daher.

11. CICINDELA NIVEA Kirby.

Century of insects pag. 376. Nr. 2. Dejean, Spec. gén. I. 128. 109.

Von Rio-Janeiro.

12. CICINDELA ANCHORALIS Chevrolat.

Revue & Mag. de Zool. 1845. pag. 95.

Von Hongkong.

13. CICINDELA BIRAMOSA Fabricius.

Syst. El. I. pag. 240. No. 42. Olivier, Entom. IV. No. 33. pag. 25. No. 25. pl. II. fig. 16.

Diese Art wurde sowohl auf Ceylon als auch auf den nikobarischen Inseln gesammelt. Die Exemplare von letzterem Fundorte sind etwas schlanker und zeichnen sich vor denen von Ceylon durch die Form der hinteren Hälfte des grossen dunklen Rückenfleckes aus, deren Seiten gerade begrenzt sind, während bei den Exemplaren aus Ceylon, und bei denen von Ostindien, welche das kaiserliche Museum besitzt, sich die hintere Hälfte gegen den Aussenrand der Decken mehr oder weniger hakenförmig erweitert.

14. CINCINDELA NIVEO-CINCTA Chevrolat.

Revue & Mag. de Zoologie 1845. pag. 95.

Von Hongkong.

15. CICINDELA TRIGUTTATA Herbst.

Coleopt. X. pag. 182. No. 29. Taf. 172. fig. 5. Dejean, Spec. gén. I. 146. 125.

Von Java.

16. CICINDELA CHILENSIS Chevrolat,

in Gay's Hist. nat. de Chile. Zool. IV. pag. 117. No. 2.

Chili.

17. CICINDELA TUBERCULATA Fabricius.

Syst. El. I. 238. 32. Olivier, Entom. IV. No. 33. pag. 22. No. 21. pl. III. fig. 28.

Von Neu-Seeland.

18. CICINDELA AULICA Dejean.

Spec. gén. V. pag. 250. No. 178.

Vom Vorgebirge der guten Hoffnung.

19. ODONTOCHEILA SMARAGDULA Dejean.

Spec. gén. I. pag. 31. 15. *(Cicindela)*.

Rio-Janeiro.

20. TRICONDYLA PULCHRIPES White.

Annales of nat. hist. XIV. pag. 422.

Von Hongkong.

21. COLLIURIS EMARGINATA Dejean.

Spec. gén. I. 165. 2. Oliv. IV. No. 33. pag. 7. Nr. 2. pl. II. fig. 17.

FAMILIE

CARABICI.

22. CARABUS LAFOSSEI Feisthamel.

Annales de la société entom. de France 1845. pag. 103. pl. II. No. 1.

Nord-China.

23. CARABUS COELESTIS Steuart.

Annales de la société entom. de France 1855. pag. 75. pl. 7. No. 1.

Eben daher.

J. Thomson spricht bei Aufzählung der in diese Gruppe ostasiatischer Caraben gehörigen Arten (Annales de la société entom. de France 1856, pag. 337) zuerst die Vermuthung aus, dass diese und die vorige Art nur Farbenvarietäten einer und derselben Art sein könnten, da sich mit Ausnahme der Farbe, weder in der allgemeinen Körperform noch in der Sculptur des Halsschildes und der Flügeldecken irgend ein Unterschied findet, welche Ansicht auch von Chaudoir (Bulletin de Moscou. 1861. II. 503) getheilt wird. *Carabus Scheidleri*, eine in Österreich in manchen Jahren sehr häufige Art, kommt in der Umgebueg von Wien fast nur mit blauer Färbung vor, im gebirgigen Österreich ist diese Art aber nur grün mit mehr oder minderem Goldglanze. In gleicher Weise erscheint der prachtvolle *Carabus Adonis* Hampe (Verhandl. zool.-bot. Vereins in Wien. 1853. III. pag. 134), Thomson, Annale de la société entom. de France. 1856. pag. 336, pl. 9, fig. 1, von den Gebirgen von Nord-Griechenland auf der Halbinsel Morea am Taygetos als *Carabus Merlini* Krüpper in ganz schwarzer Färbung.

24. CARABUS ELYSII Thomson.

Annales de la société entom. de France. 1856. pag. 337. pl. 9. fig. 2.

Von eben daher.

24. CARABUS FIDUCIARIUS Thomson.

L. c. pag. 338. pl. 9. fig. 3.

Ebenfalls von Nord-China.

25. CARABUS (CEROGLOSSUS) SUTURALIS Fabricius.

Syst. El. I. pag. 175. No. 33. Hope, Transact. of the entomol. Society of London. 1837—40. II. pag. 128. Voyage au Pole-Sud. Atlas. zool. Ins. pl. 3. fig. 7 *(Carabus chilensis)*.

Von Chili.

26. CARABUS (CEROGLOSSUS) CHILENSIS Eschholtz.

Zool. Atlas fasc. II. tab. 8. fig. 7. Hope, l. c. pag. 128. 3.

Eben daher.

27. CARABUS (CEROGLOSSUS) DARWINII Hope,

l. c. pag. 129. No. 5. Blanchard in Gay's Hist. phys. de Chile Zoologia Tom. IV. pag. 127. pl. 1. fig. 4 *(Cer. indiconotus)*.

Eben daher.

Vergleicht man eine lange Reihe von Individuen dieser und der zwei vorhergehenden Arten, so wird sich Jedem die Überzeugung aufdrängen, dass man es nur mit Localformen einer und derselben Art zu thun habe, mit einer Art, welche einen grossen Theil der Westseite von Südamerika bewohnt, und zu der auch noch der *Carabus insularis* Hope, l. c. pag. 129 als schwarze Abart des *C. chilensis*, — *C. Reichei* Guérin, Revue zoolog. 1839, p. 297 und *C. Buguetti* Laporte de Castelnau, Études entom. pag. 158 gehören.

28 CALOSOMA VAGANS Dejean.

Spec. général des Col. V. pag. 564. No. 24. Gay, Historia de Chile. Zool. Atlas. Iam. I. fig. 3.

Von den fünf von der Expedition mitgebrachten Exemplaren haben zwei braun gefärbte Flügeldecken. Die citirte Abbildung ist übrigens ganz verfehlt, denn das Halsschild ist in Wirklichkeit an den Seiten stark gerundet erweitert und fast um die Hälfte schmäler als die Flügeldecken an ihrer breitesten Stelle.

29. CASNONIA CHAUDOIRI Boheman.

Fregatten Eugenias Resa. Insekter I. pag. 2 *(Ophionea Chaudoiri)*.

Varietas: *Capiti toto nigro-coeruleo, thorace omnino rufo-ferrugineo.*

Boheman reiht diese Art in die Gattung *Ophionea* ein, welche Gattung sich durch das in zwei lange Lappen gespaltene vorletzte Fussglied von der Gattung *Casnonia* unterscheidet. — dieses Glied aber ist bei *C. Chaudoiri* ebenso wie bei den übrigen echten Casnonien-Arten einfach. — Das von der Novara-Expedition von Hongkong mitgebrachte Exemplar stimmt in Allem mit Boheman's Beschreibung, nur ist der Kopf ganz schwarzblau, und das Halsschild nicht blos an der Spitze, sondern durchaus rostroth.

30. OPHIONEA CYANOCEPHALA Fabricius.

S. El. I. 229. 3 *(Odacantha)*. Dejean, spec. gén. I. 173. 4. Id. Icon. II. pag. 130. pl. 8. fig. 6. Laporte de Castelnau, Études entom. pag. 40 *(Casnoidea cyanocephala)*.

Von eben daher.

31. DRYPTA LINEOLA Dejean.

Spec. gén. I. pag. 184. No. 2.

Ein aus Manilla mitgebrachtes Exemplar stimmt zwar im Allgemeinen mit den indischen Exemplaren dieser Art in der kaiserlichen Sammlung, ist aber kleiner, dichter behaart, schwarz, stark dunkelblau, und das Halsschild (leider gequetscht) zeigt keine Mittelfurche, aber eine schwarze Makel auf der Mitte. Das Exemplar ist aber zu schlecht erhalten, um darauf eine neue Art zu gründen.

32. MACROCHEILUS TRIPUSTULATUS Fabricius.

Syst. El. I. 218. 6 *(Brachinus)* Hope, Man. II. pag. 166. pl. I. fig. 5 *(Macrocheilus Bensoni)*.

Von Hongkong.

33. PLANETES CRUCIFER (nov. spec.).

Ater, densissime fortiter punctatus, thorace subcordato, vix canaliculato, elytris striatis, macula media cruciformi flava ornatis.

Long. 6‴, lat. elytr. basi 2‴.

Von den beiden beschriebenen Arten dieser Gattung, *Pl. bimaculatus* Mac-Leay, Annulosa javanica pag. 131. pl. 5. fig. 3, mit rostrothen Fühlern und Beinen und *Pl. stigma* Fabr., Syst. El. I. pag. 192 *(Helluo)*, mit schwarzen Fühlern und Beinen, steht diese Art der letzteren am nächsten, unterscheidet sich aber durch viel dichtere, gröbere Punktirung, durch weniger herzförmiges Halsschild, durch die Form der gelben Makel auf den Flügeldecken u. s. w.

Der Körper ist ganz schwarz, unten glänzend, oben in Folge der dichten, groben Punktirung matt, die Spitze des letzten Tastergliedes ist rothgelb, und eine, aus kurzen Längsstrichen auf dem dritten, vierten, fünften, sechsten und siebenten Zwischenraume der gestreiften Flügeldecken zusammengesetzte, in der Mitte befindliche, kreuzförmige Makel ist gelb. Die Oberlippe ist glänzend glatt, vorne abgerundet, in der Mittellinie wulstartig gewölbt, mit einem

queren Grübchen hinter diesem Wulste und beiderseits am Hinterrande aussen mit einem vertieften Längsstrichel. Stirne und Scheitel sind überall grob und sehr dicht punktirt, die Zwischenräume der Punkte viel schmäler als die Punkte selbst. Halsschild schwach herzförmig, vor der Mitte gerundet erweitert und hier kaum um ½ breiter als am Hinterrande [1]), oben sehr dicht und grob runzelig punktirt, die Punkte runzelartig in einander fliessend, die Mittellinie kaum angedeutet. Die Flügeldecken sind ziemlich gleichbreit, beinahe doppelt so lang als an den Schultern breit, ziemlich tief gestreift, die Zwischenräume dicht und tief punktirt, die Punkte innen ziemlich gereiht, am Aussenrande und an der Wurzel zusammenfliessend und mit den hier verschwindenden Streifen sich vermengend. Auf der Mitte jeder Flügeldecke zeigt sich ein aus scharf begrenzten, kurzen gelben Stricheln zusammengesetzter Flecken, dessen mittleres Strichel das längste, die zwei äusseren die kürzesten sind.

Von Hongkong.

34. OMPHRA HIRTA Fabricius.

Syst. El. I. pag. 214. No. 3 *(Galerita)*. Dejean, Spec. gén. I. 284. No. 1. Id. Icon. II. 95. tab. 7. fig. 1 *(Helluo)*.

Von Madras.

35. OMPHRA PILOSA Klug.

Jahrbücher der Insectenkunde pag. 71. No. 2.

Von Ceylon.

36. APTINUS NIGRIPENNIS Fabricius.

Syst. El. I. pag. 218. No. 5 *(Brachinus)*. Olivier, Ent. III. 35. pag. 63. No. 78. pl. 8. fig. 93 *(Carabus (fastigiatus)*. Dejean, Spec. gén. I. 291. No. 1.

Von dem Vorgebirge der guten Hoffnung.

37. PHEROPSOPHUS BIMACULATUS Fabricius.

Syst. El. I. pag. 217. No. 1 *(Brachinus)*. Olivier, Ent. III. 35. pag. 65. No. 81. tab. 2. fig. a. b. c. *(Carabus)*. Dejean, spec. gén. I. 299. No. 1.

Von Ceylon.

38. PHEROPSOPHUS JAVANUS Dejean.

Spec. gén. I. 305. No. 10.

Von Java.

39. BRACHINUS CHINENSIS Chaudoir.

Bulletin de Moscou 1850. p. 81. Boheman, Fregatten Eugenias Resa. Insekter. I. pag. No. 5 *(Br. confucius)*.

Von Hongkong.

40. BRACHINUS SCOTOMEDES (nov. spec.).

Fuscus, capite pedibusque testaceis, antennis thoraceque ferrugineis, elytris nigricantibus, densissime, subtilissimeque punctatis, vix elevato-lineatis, pubescentia flavo-cinerea dense obtectis.

Long. 7½‴, lat. 3‴.

Dem *Brachinus grandis* Brullé in d'Orbigny's Voyage dans l'Amérique merid. Zool. Ins. pag. 19. No. 67 sehr nahe stehend, und an Grösse wenig zurückstehend, die flachen Flügeldecken zeigen aber nur auf der vorderen Hälfte schwache Spuren von erhabenen Linien. Die Unterseite des Käfers ist braun, der Kopf und die Beine, mit Ausnahme der braunen Füsse,

---

[1]) Bei *Pl. stigma* ist das mit einer Mittelfurche versehene Halsschild vollkommen herzförmig und am Hinterrande kaum ⅔ so breit als vorne.

sind gelbbraun. Die Fühler sind rostroth. Das Halsschild ist rostroth, beinahe so lang, als vor der Mitte breit, herzförmig, vor dem Hinterrande deutlich eingeschnürt, die Hinterwinkel daher spitzig, seine Oberfläche ziemlich dicht, aber nicht sehr fein punktirt, mit feiner vertiefter Mittellinie, der feine erhabene Seitenrand schwarz. Schildchen schwärzlich. Flügeldecken flach gewölbt, beinahe doppelt so lang als hinter der Mitte breit, von den schief abgerundeten Schultern bis gegen die Spitze sanft erweitert, äusserst fein lederartig gerunzelt, ohne Spuren von Streifen, und nur mit schwach angedeuteten, erhabenen Linien auf der vorderen Hälfte, bräunlichschwarz, matt, mit feiner, niederliegender, graugelber Behaarung, — der umgeschlagene Seitenrand rostroth. — Von Hongkong. — Von *Brachinus chinensis* unterscheidet sich diese Art durch Färbung, ziemlich grobpunktirtes, schmäleres Halsschild und die flachen, leistenlosen Flügeldecken.

41. AGRA RUFIPES Klug.

Entom. Monogr. pag. 31. tab. II. fig. 5.

Von Rio-Janeiro.

42. CALLEIDA CYANOPTERA Solier,

in Gay's Hist. de Chile. Zool. IV. pag. 137. No. 3. pl. I. fig. 8.

Von Chili.

43. CALLEIDA CHILENSIS Solier,

l. c. pag. 137. No. 4. pl. I. fig. 9.

Eben daher.

44. CALLEIDA NIGROFASCIATA Solier,

l. c. pag. 135. No. 1. pl. I. fig. 7.

Eben daher.

45. CALLEIDA LEPIDA (nov. spec.).

Fusco-ferruginea, thorace laevi rufo, elytris aureo-viridibus, sulcatis, sulcis punctatis, interstitiis convexis, impunctatis, interstitio tertio punctis duobus impressis, pedibus testaceis, nigro-geniculatis.

Longit. 5‴, Latit. elytr. 1⅘‴.

Der *Calleida geniculata* Boheman (Fregatten Eugenia Resa Insekter I. pag. 4, No. 7) nahe verwandt, aber abgesehen von der bedeutenderen Grösse, durch die Färbung, das glatte Halsschild und die nicht punktirten Zwischenräume auf den Flügeldecken verschieden. Die Unterseite des Käfers ist dunkelrostroth, der Kopf braun, das Halsschild roth, die Flügeldecken goldgrün mit etwas bläulichem Schimmer, die Beine sind etwas heller als der Leib, die Kniee schwarz. Der Kopf ist so lang als sammt den Augen breit, glänzend glatt, mit zwei seichten, undeutlich gerunzelten Vertiefungen zwischen den Fühlern. Das Halsschild ist herzförmig, um ein Drittel breiter als lang, vorne stark gerundet erweitert, die Vorderwinkel abgerundet, die Hinterwinkel etwas stumpfeckig, die Oberfläche glänzend glatt, mit einer tiefen, von einem Rand zum anderen reichenden Mittelfurche und breit abgesetzten, aufgebogenen Seitenrändern. Das Schildchen ist klein, spitzig, rostbraun. Die Flügeldecken sind fast doppelt so lang als in der Mitte breit, nur wenig von den abgerundeten Schultern nach rückwärts erweitert, an der Spitze gerade abgestutzt, oben flach gewölbt, tief gefurcht, die Furchen am Grunde mit einer feinen, dichten Punktreihe, die Zwischenräume vorne stärker, nach rückwärts schwächer gewölbt, der dritte Zwischenraum mit zwei eingedrückten, punktförmigen Grübchen, eines vor der Mitte, das zweite vor der Spitze. Die Unterseite ist glänzend glatt und nur die Hinterbrust mit feinen, zerstreuten Punkten besetzt.

Von Hongkong.

46. CYMINDIS LINEATA Schoenherr.

Syst. Ins. I. pag. 179. No. 61. tab. 3. fig. 5 *(Carabus)*.

Von Madeira.

47. METABLETUS GLABRATUS Duftschmid.

Fauna. II. pag. 248. No. 16 *(Carabus)*. Dejean, Spec. gén. I. pag. 244. No. 13. Id. Iconogr. I. pag. 120. No. 15. pl. 13. fig. 1.

Von eben daher und von Manila [1]).

48. METABLETUS CYANEUS Blanchard,

in Gay's Historia physica de Chile Zool. IV. pag. 139. lam. 2. fig. 4 *(Dromius)*.

Von Chili.

49. LEBIA CHINENSIS Boheman.

Fregatten Eugenias Resa. Zool. Insekter. I. pag. 6. No. 12.

Von Hongkong.

50. SAROTHROCREPIS BINOTATA Blanchard.

Voyage au Pôl-Sud. Zoologie. IV. pag. 12. pl. 1. fig. 8 *(Gomelina)*.

Lacordaire, Hist. des Ins. Col. I. pag. 128, zählt diese Art zu der Gattung *Lebia*, da aber die Ausrandung des Kinnes einen deutlichen Zahn zeigt, so dürfte sie wohl mit Recht neben der so ähnlichen *Sarathr. corticalis* Fabr. zu stehen kommen.

Von Neu-Seeland.

51. SARATHROCREPIS (?) DUPONTI Putzeys.

Memoir. d. l. société royale d. sciences de Liège 1845—1846. pag. 393. No. 40 *(Lebia)*.

Von dieser Art gilt das Gleiche, wie bei der *Lebia binotata*, — das Kinn zeigt nämlich in der Ausrandung ebenfalls einen deutlichen Zahn.

Von Sidney.

52. TETRAGONODERUS BIGUTTATUS Thunberg.

Nov. Ins. spec. pag. 76 *(Carabus)*. Dejean, Spec. gén. IV. 496. 8.

Vom Vorgebirge der guten Hoffnung.

53. MOCHTHERUS ANGULATUS Schmidt-Goebel.

Faunula Coleopt. Birmaniae. pag. 76, No. 1.

Die Expedition brachte ein Exemplar aus Java mit. Trotz der Verschiedenheit und weiten Entfernung der Fundorte, konnte ich zwischen diesem Exemplare und jenen der kaiserlichen Sammlung, welche aus Hoch-Indien stammen, keinen Unterschied finden.

54. MOCHTHERUS IMMACULATUS (nov. spec.).

Fuscus, subtus rufo-brunneus, antennis pedibusque testaceis, elytris immaculatis.

Longit. $2^3/_4'''$, Lat. $1^1/_5'''$.

Dem *Mochtherus rotundatus* in der Form des Halsschildes zunächst stehend, aber bedeutend kleiner, oben durchaus gleich röthlichbraun gefärbt, ohne eine Spur von Makeln auf den Flügeldecken, welche letztere einen nur schmal abgesetzten Seitenrand haben, während derselbe bei *M. rotundatus* breit abgesetzt und flach ausgebreitet ist.

Ebenfalls von Java.

[1]) Ein von Manilla stammendes Exemplar unterscheidet sich nur durch etwas tiefere Stricheln zwischen den Fühlern und durch eine tiefere Mittelfurche des Halsschildes.

55. COPTODERA VIRIDIS Solier,

in Gay's Hist. de Chile Zoolog. IV. pag. 144. No. 1. lam. 2. fig. 5.

Von Chili.

56. TROPSIS MARGINICOLLIS Solier,

l. c. IV. pag. 181. No. 1. lam. 3. fig. 2.

Von Chili.

57. ANTHIA DECEMGUTTATA Fabricius.

Syst. El. I. pag. 221. No. 3. Olivier, Entom. III. 35. pag. 23. No. 16. pl. 2. fig. 15 *(Carabus)*.

Bei sämmtlichen Exemplaren, sechs an der Zahl, fehlen die weissen Makeln auf den Flügeldecken.

Vom Vorgebirge der guten Hoffnung.

58. ANTHIA SEXGUTTATA Fabricius.

Syst. El. I. pag. 221. No. 4. Olivier Entom. III. 35. pag. 15. 4. pl. 1. fig. 6 *(Carabus)*

Von der Insel Ceylon.

59. CARENUM MARGINATUM Boisduval.

Voyage de l'Astrolabe Entomol. I. pag. 23 *(Arnidius)*. Brullé, Histoire nat. des Insect. I. pag. 66. No. 2.

Von Sidney.

60. ACANTHOSCELIS RUFICORNIS Fabricius.

Syst. El. I. 124. No. 11 *(Scarites)*. Dejean, Spec. gén. I. 403. 1. Idem. Monogr. I. pag. 204. pl. 22. fig. 1.

Vom Vorgebirge der guten Hoffnung.

61. SCARITES GIGAS Fabricius.

Syst. El. I. pag. 123. No. 5. Oliv. Entomol. III. No. 36. pag. 6. No. 3. pl. I. fig. 1. a

Von Gibraltar.

62. SCARITES ABBREVIATUS Dejean.

Spec. gén. I. 379. No. 13.

Diese Art wurde in grösserer Anzahl während des Aufenthaltes auf Madeira gesammelt.

63. SCARITES RUGOSUS Dejean.

Spec. gén. I. 373. No. 8 [1]).

Vom Vorgebirge der guten Hoffnung.

64. SCARITES INDUS Olivier.

Entomol. III. No. 36. pag. 9. No. 8. pl. 1. fig. 2. Dejean, Spec. gén. I. 395. No. 29.

Von der Insel Ceylon.

65. SCARITES PLANUS Bonelli.

Observ. entomol. II. pag. 38. No. 13.

Von Gibraltar.

66. CLIVINA LOBATA Bonelli.

Observ. entom. II. pag. 49. No. 2. Putzeys, Monogr. des Clivina. pag. 81. No. 26.

Von Shanghai.

67. CLIVINA BASALIS Chaudoir.

Bulletin de Moscou 1843. pag. 733. 1.

Von Sidney.

[1]) Dejean citirt als Autoren dieser Art Wiedemann und Germar in des Letzteren Magazin Bd. 4, pag. 118, Nr. 18, was aber nicht sein kann, denn diese beiden Autoren bezeichnen die Zwischenräume der schwachen Flügeldeckenstreifen = grob querrunzelig, Dejean — très-finement ponctués.

68. CRASPEDOPHORUS AUSTRALIS Dejean.

Spec. gén. V. pag. 601. No. 11 *(Panagaeus)*.

Von Sidney.

69. CRASPEDOPHORUS CYANEUS Schaum.

Annales d. l. société entomol. de France 1853. pag. 439. No. 5 *(Isomirus)*.

Von Hongkong.

70. CRASPEDOPHORUS TOMENTOSUS Dejean.

Spec. gén. V. pag. 598. No. 1 *(Panagaeus)*.

Von Java.

71. CRASPEDOPHORUS MANDARINUS Schaum.

Annales d. l. société entomol. de France 1853. pag. 436. No. 2 *(Isotarsus)*.

Von Hongkong.

72. CRASPEDOPHORUS (PARONOMERUS) FUMATUS Schaum.

Annales d. l. société entomol. de France 1853. p. 440. No. 6.

Von Hongkong.

73. EPOMIS DUVAUCELII Dejean.

Spec. gén. V. pag. 668. No. 4.

Von eben daher.

74. CHLAENIUS BIMACULATUS Dejean.

Spec. gén. II. pag. 301. No. 3.

Das einzige, aus Hongkong mitgebrachte Exemplar ist etwas kleiner als die Exemplare der kaiserlichen Sammlung und besitzt ganz hell gefärbte Beine, mit Ausnahme der etwas dunkleren Kniee.

75. CHLAENIUS VULNERATUS Dejean.

Spec. gén. V. pag. 624. No. 76.

Ebenfalls von Hongkong.

76. CHLAENIUS HÜGELII (nov. spec.).

Niger, dense cinereo-pubescens, labro, antennis, palpis, pedibus elytrorumque margine externo, apice valde dilatato flavo-testaceis, thorace cordato, dense punctato, angulis posticis acutis; elytris striatis, dense granulato-punctatis.

Long. 5½‴, Lat. 2‴.

Ganz von der eigenthümlichen Gestalt des *Chlaenius apicalis* Wiedemann (Zool. Mag. I. III. pag. 166. No. 13.) durch dichte graue Behaarung und die dichte Punktirung des Halsschildes und der Flügeldecken verschieden. Der Käfer ist bedeutend kleiner, schwarz, oben dicht grau behaart, der Kopf und das Halsschild haben Metallglanz, die Oberlippe, die Fühler und Taster, die Beine, der Seitenrand der Flügeldecken oben und unten, sowie deren Spitze sind blass bräunlichgelb, die gelbe Färbung der Spitze ziemlich breit, auf dem dritten, fünften und siebenten Zwischenraume nach vorne in ein kurzes Zähnchen erweitert. Das Halsschild ist nicht breiter als der Kopf sammt den Augen, um ein Drittel breiter als lang, vor der Mitte stark gerundet erweitert, hinter der Mitte stark verengt, und vor den spitz vorragenden Hinterwinkeln etwas ausgebuchtet, oben dicht und ziemlich grob punktirt mit einer tiefen, vorne und hinten abgekürzten Mittelfurche und mit einem länglichen Eindrucke beiderseits vor den Hinterecken. Schildchen spitzig dreieckig, nicht punktirt. Flügeldecken ein und ein halb Mal so lang als

zusammen breit, beinahe doppelt so breit als das Halsschild, ziemlich gleichbreit, dicht körnig punktirt, mit sieben feinen, vertieften Längsstreifen.

Von Calcutta.

77. CHLAENIUS PULCHER (nov. spec.).

Niger, cinereo-pubescens, capite coeruleo, labro, antennis, palpis, thorace abdominisque margine fulvis, pedibus margineque elytrorum, apice valde dilatato sulphureis; thorace elytrisque densissime granulato-punctatis, his subtiliter striatis.

Long. $5^3/_4$. Lat. $2^1/_3'''$.

Eine durch die schöne Färbung des Körpers ausgezeichnete Art von Hongkong. Der Käfer ist flach gewölbt, Halsschild und Flügeldecken sind äusserst dicht und feinkörnig punktirt, und dicht gelblichgrau behaart. Der Kopf ist schön blau, der Mund und die Fühler röthlichgelb. Das Halsschild ist oben und unten rothgelb, etwas breiter als lang, vorne und hinten gerade abgestutzt, mit stumpfwinkeligen Ecken, die Seiten in der Mitte sanft gerundet erweitert, die Oberfläche beinahe flach, mit kaum angedeuteter Mittellinie und mit einem sehr seichten Eindrucke beiderseits am Hinterrande. Schildchen dreieckig, äusserst fein punktirt, schwarzgrün. Flügeldecken viel breiter als das Halsschild, mehr als um die Hälfte länger als zusammen breit, an den Schultern in flachen Bogen abgerundet, fein, einfach gestreift, schwarz, der Seitenrand oben und unten schwefelgelb, der gelbe Saum von der Schulter bis weit hinter die Mitte schmal und gleichbreit, dann rechtwinkelig bis zum vierten Zwischenraume nach innen und kurz vor der Spitze bis zur Naht erweitert. Die Unterseite ist schwarz, die Kehle, Vorderbrust und der Seitenrand des Bauches sind gelblichroth, die Beine schwefelgelb.

78. CHLAENIUS ORIENTALIS Dejean.

Spec. gén. II. 339. No. 40.

Von Ceylon.

79. CHLAENIUS QUADRICOLOR Fabricius.

Syst. E. I. pag. 180. No. 52 *(Carabus)*. Olivier, Entom. 35. pag. 77. No. 102. pl. 2. fig. 111.

Vom Vorgebirge der guten Hoffnung.

80. REMBUS POLITUS Fabricius.

Syst. El. I. pag. 189. No. 106 *(Carabus)*. Dejean, Spec. gén. II. 381. No. 1.

Von Java.

81. REMBUS IMPRESSUS Fabricius.

Syst. El. I. pag. 188. No. 100. Dejean, Spec. gén. I. 383. No. 2.

Von Manilla.

82. REMBUS ZEELANDICUS (nov. spec.).

Niger, parum nitidus; thorace transverso, lateribus aequaliter rotundato, basi utrinque leviter impresso; elytris striatis, striis vix punctatis, stria brevi, scutellari distincta.

Long. $9^1/_3'''$. Lat. $4'''$.

Noch grösser und breiter als *R. impressus*, sehr flach gewölbt, und durch das breitere, an den Seiten schwach gerundet erweiterte, nach vorne und rückwärts gleichmässig verengte Halsschild und durch das Vorhandensein eines kurzen Scuttellarstreifens verschieden. Der Käfer ist, mit Ausnahme der rothen Tasterspitzen, ganz schwarz. Der Kopf ist zwei Drittel so breit als das Halsschild, der Rand des Kopfschildes nicht wie bei *R. impressus* in flachen Bogen,

sondern fast halbkreisförmig ausgesehnitten, die beiden Eindrücke auf der Stirne nur angedeutet. Die Oberlippe herzförmig, nicht zweilappig. Halsschild viel breiter als lang, quer-viereckig, mit sanft gerundeten Seiten, eher nach rückwärts als nach vorne mehr verengt, die Winkel stumpf. Flügeldecken einfach gestreift, mit einem kurzen Streifen neben dem Schildchen, der erste Streifen an der Wurzel mit dem zweiten vereiniget [1]), die Zwischenräume sehr schwach gewölbt, glatt, der äusserste dicht und feinkörnig punktirt.

Von Auckland.

83. MECODEMA CRENATICOLLIS (nov. spec.).

Subtus nigra, supra obscure cupreo-aenea: thorace cordato, lateribus crenatis; elytris intus serie-punctatis, extus irregulariter punctatis et variolosis.

Long. 11‴. Lat. $3^1/_2$—4‴.

Ich zweifle nicht, dass diese Art in die von Blanchard in Hombr. et Jaequ. Voyage au Pôl-Sud. Zoologie IV. pag. 34 aufgestellte Gattung *Mecodema* gehört, obwohl die von dem Autor ungenügend angegebenen Gattungsmerkmale es nicht mit Sicherheit entscheiden lassen. Von dem von Blanchard beschriebenen *Mecodema sculpturatum* unterscheidet sich diese Art durch die bei Laufkäfern so selten vorkommenden gekerbten Seitenränder des Halsschildes, und durch die Sculptur der Flügeldecken u. s. w.

Der Käfer ist schwarz, glänzend, die Oberseite schwach kupferglänzend, die Beine bei einem Exemplare röthlichpechbraun. Der Kopf ist länglich, sammt den kleinen Augen viel schmäler als das Halsschild, die Stirne und der Scheitel zeigen tiefe Runzeln und zerstreute Punkte, das in der Mitte glatte Kopfschild am geraden Vorderrande sechs tiefe Längsfurchen. Die Fühler erreichen nicht den Hinterrand des Halsschildes, sind beinahe schnurförmig, die einzelnen Glieder nur merkbar länger als dick, das zweite nur wenig länger als das dritte, das letzte eiförmig, zugespitzt, alle Glieder vom dritten angefangen mit einzelnen, abstehenden Borsten besetzt. Die Oberlippe ist quer, an den Ecken abgerundet, am Vorderrande mit fünf grübchenartigen Punkten. Die Oberkiefer sind weit vorragend, scharf zugespitzt und an der Basis mit Längsfurchen versehen. Die Kiefer- und Lippentaster sind fadenförmig, das vorletzte und letzte Glied an Länge gleich, das letzte abgestutzt. Das Kinn ist quer, tief ausgerandet, mit grossen abgerundeten Seitenlappen, und einem kleinen, an der Spitze getheilten Zahne in der Mitte der Ausrandung. Die Zunge ist klein und schmal, mit freien, schmalen die Zunge kaum überragenden Nebenzungen. Das Halsschild ist etwas breiter als lang, bis hinter die Mitte ziemlich gleichbreit, dann plötzlich halsförmig verengt, der Vorderrand gerade, der Hinterrand in der Mitte sanft ausgebuchtet, die Vorderecken abgerundet, die Hinterecken rechtwinkelig, der Seitenrand fein geleistet durch 8—9 kleine Einschnitte in lange Kerben getheilt, die Oberfläche zeigt tiefe Querrunzeln, eine tiefe, die Ränder nicht erreichende Mittelfurche, kurze Längsstrichel am Vorder- und Hinterrande und eine tiefe eiförmige Grube in den Hinterecken. Schildchen dreieckig auf dem stielförmig verlängerten Mittelrücken. Flügeldecken langelliptisch, beinahe doppelt so lang als breit, an der Naht verwachsen, an der halsförmig eingeschnürten Basis nicht gerandet, an der Spitze gemeinschaftlich abgerundet, die Oberfläche sehr fein und sparsam gerunzelt mit zwei regelmässigen Reihen grübchenartiger Punkte neben der Naht, zwei ganz unregelmässigen in der Mitte, und mit vielen ganz ungleichen Grübchen und flachbodigen Vertiefungen auf der äusseren Hälfte. Die Unterseite ist glänzend glatt, die Brust

[1]) Bei *R. impressus* verbindet sich der erste Streifen nicht mit dem zweiten, sondern läuft, mit dem kurzen Scutellarstreifen vereinigt, zum Schildchenwinkel der Flügeldeckenwurzel.

sparsam gerunzelt, die ersten Bauchringe zerstreut punktirt, die übrigen glatt bis auf zwei grübchenartige Punkte in der Mitte jedes Ringes. Vorderfüsse des Männchens schwach erweitert und an der Unterseite mit rostrothen Borsten besetzt.

Von Professor Hochstetter auf Neu-Seeland gesammelt.

84. CNEMACANTHUS CYANICOLLIS Solier,

in Gay's Hist. phys. de Chile. IV. 194. 2 *(Cnemalobus).*

Von Chili.

85. CNEMACANTHUS CYANEUS Brullé.

Histoire des Ins. IV. pag. 376.

Von eben daher.

86. CNEMACANTHUS DESMARESTII Guérin.

Insect. du Voyage d. l. Favorite in Mag. de Zoolog. 1838. pag. 9. pl. 226.

Varietas.

Das von der Expedition aus Chili mitgebrachte 10‴ lange Exemplar ist ganz schwarz, zeigt keine Spur von erhabenen Linien auf den Flügeldecken, von welcher Guérin spricht, dafür aber an der Spitze eine kurze Reihe von 4—5 Grübchen neben der Naht, deren in Guérin's Beschreibung keine Erwähnung geschieht, dennoch glaube ich nach Vergleichung der Abbildung, dass dieses Exemplar nur eine Varietät der Guérin'schen Art sei.

Castelnau's *Cnemac. Desmarestii* (Hist. natur. des Ins. Coléoptères I. pag. 115. 3.) gehört kaum hieher, da der Herr Graf auf den Flügeldecken seines Käfers stark erhabene Längslinien angibt.

87. CASCELIUS EYDOUXII Guérin.

Mag. d. Zool. 1838. pag. 4. pl. 225 *(Feronia).* Curtis, Linnean Transact. XVIII. pag. 183. pl. 15. fig. A *(Casc. Kingii).*

Ebenfalls aus Chili.

88. CYCLOSOMUS FLEXUOSUS Fabricius.

Syst. El. I. 247. 1 *(Scolytus).* Dejean, Spec. gén. IV. 24. 1.

Von Hongkong.

89. ORTHOGONIUS XANTHOMERUS (nov. spec.).

Niger, nitidus, antennis, ore, tibiis tarsisque piceo-rufis; capite dense ruguso; thorace transverso, angulis rotundatis, rugoso; elytris sulcatis, sulcis subtiliter punctatis, intestitiis laevibus, ultimo dense punctato.

Long. 6‴. Lat. 2¾‴.

Dem *Orth. femoratus* Dejean an Gestalt sehr ähnlich, und von demselben ausser der Färbung durch dicht und fein gerunzelten Kopf und Halsschild und durch den dicht punktirten äusseren Zwischenraum auf den Flügeldecken verschieden.

Der Käfer ist glänzend schwarz, die Fühler, die Mundtheile, mit Ausnahme der schwarzen Oberkiefer, die Schienen und Füsse sind röthlichpechbraun, die Schenkel röthlichgelb. Der Kopf ist sammt den grossen Augen um ein Drittel schmäler als das Halsschild, vorne sehr dicht, hinten feiner und sparsamer gerunzelt. Das Halsschild ist fast um zwei Drittel breiter als lang, nach vorne etwas verengt, die Winkel abgerundet, der Vorderrand gerade, der Hinterrand leicht zweimal gebuchtet, die Seitenränder vorzüglich nach hinten breit abgesetzt und aufgebogen, die Oberfläche sehr fein, und ziemlich dicht querrunzelig, an den Seiten wie fein

gefaltet [1]). Schildchen dreieckig, an der Basis tief der Quere nach eingedrückt. Flügeldecken um die Hälfte länger als zusammen breit, gleichbreit, ziemlich tief gefurcht, die Furchen am Grunde mit einer feinen Punktreihe, die Zwischenräume vorzüglich vorne ziemlich stark gewölbt, ohne Punkte, nur der äusserste dicht, stellenweise runzelig punktirt.

Von Herrn Ritter v. Frauenfeld in Hongkong gesammelt.

90. ANISODACTYLUS BINOTATUS Fabricius.

Syst. El. I. 193. 126 *(Carabus)*. Dejean, Spec. gén. IV. 140. 6. Idem Icon. IV. 72. 6. pl. 177, fig. 2.

Von Madeira.

SAGRAEMERUS (nov. gen.).

Mentum transversum, profunde emarginatum, dente medio discincto, simplici, lobis lateralibus magnis, obtuse rotundatis. Ligula brevis angusta, paraglossis apice liberis, rotundatis, parum prominentibus. Labrum transversum angulis rotundatis. Mandibulae breves, lateraliter solum prominentes. Palpi filiformes, articolo ultimo antecedenti longitudine subaequali, fusiformi, apice subacuto. Thorax transversus angulis anticis obtusis, posticis rotundatis. Scutellum triangulare. Elytra thorace parum latiora, subparallela, apice leviter emarginata. Pedes robusti; femoribus incrassatis, posticis multo majoribus, curvatis, in medio subtus dente parvo armatis et trochanteribus magnis, abstantibus, dimidio femoris longioribus instructis; tibiis mediis quadrifariam, posticis valde curvatis, bifariam crenatis et longe sestosis; tarsis quatuor anterioribus in maribus valde dilatatis, articulis tribus primis trigonis, quarto cordato.

Durch den sonderbaren Bau der Hinterbeine der Gattung *Trichopselaphus* (Chaudoir, Bulletin de Moscou 1843, pag. 399) sehr nahe stehend, durch den gedrungenen Körperbau, durch die fadenförmigen Taster mit beinahe zugespitztem Endgliede und durch den deutlichen Kinnzahn aber hinreichend verschieden. Der geflügelte Käfer hat ganz das Aussehen eines kleinen *Harpalus*. Der Kopf ist klein, sammt den grossen, halbkugeligen Augen viel schmäler als das Halsschild. Die Fühler sind dünn, fadenförmig, ihr drittes Glied das längste. Die Oberlippe ist quer, und an den Ecken abgerundet. Die Oberkiefer sind kurz und nur an den Seiten der Oberlippe, vorne kaum, vorragend. Kiefer- und Lippentaster sind fadenförmig, ihre beiden letzten Glieder ziemlich von gleicher Länge, das letzte in der Mitte etwas spindelförmig verdickt, an der Spitze kaum abgestutzt. Das Kinn ist tief ausgerandet, mit grossen an der Spitze abgerundeten Seitenlappen und einem einfachen, spitzigen Zahn in der Mitte der Ausrandung. Die Zunge ist kurz und schmal mit freien, an der Spitze abgerundeten, die Zunge etwas überragenden Nebenzungen. Die Beine sind kurz und kräftig, mit sehr stark bei den Männchen erweiterten Fussgliedern an den vier vorderen Beinen, — die Hinterbeine sind viel länger und dicker als die vorderen, an der Unterseite mit zwei durch ein scharfes Zähnchen von einander getrennten Ausschnitten, ihre Schenkelanhänge sehr gross, vom Schenkel etwas abstehend und dessen Mitte beinahe überragend. Die Mittelschienen zeigen vier, die langen, stark gekrümmten Hinterschienen zwei Längsreihen kleiner, mit langen Borsten besetzter Kerbzähnchen.

Weibchen unbekannt.

---

[1]) Bei *Orth. femoratus* Dejean sind Kopf und Halsschild ganz glatt, nur die abgesetzten Seitenränder des Halsschildes sind zerstreut punktirt.

91. SAGRAEMERUS JAVANUS (nov. spec.).

Niger, nitidus, elytris virescentibus, striatis, striis impunctatis, antennis palpisque testaceis, prosterno pedumque basi piceo-rufis.

Long. $4^1/_4'''$. Lat. $2'''$.

Schwarz, oben mit grünem Metallglanze, die Fühler und Taster sind gelbbraun, die Kehle, Vorderbrust und die Hüften der vorderen Beine, oder die ganzen Beine röthlich pechbraun. Das Halsschild ist quer, um ein Drittel breiter als lang, vorne und hinten gleichbreit und gerade abgestutzt, die Vorderecken abgerundet, die Hinterecken stumpfwinkelig, die Seiten etwas vor der Mitte schwach gerundet erweitert, und wie der Hinterrand fein geleistet, die Oberfläche nicht punktirt, mit einem sehr schwachen, länglichen Eindrucke beiderseits am Hinterrande. Das Schildchen ist klein, halbrund. Die Flügeldecken sind um die Hälfte länger als zusammen breit, deutlich breiter als das Halsschild, fein, tief und einfach gestreift, der erste Streifen bis zum Schildchen reichend, der zweite an der Wurzel nach innen in ein kurzes Häkchen umgebogen; die Zwischenräume gewölbt, glatt, der neunte vorne und rückwärts mit einigen grübchenartigen Punkten.

Von Java.

92. PARAMECUS LAEVIGATUS Dejean.

Spec. gén. IV. pag. 45. 2.

Von Chili.

93. BARYSOMUS SEMIVITTATUS Fabricius.

Syst. El. I. pag. 201. No. 172 *(Carabus)*. Dejean, Spec. gén. IV. pag. 60. No. 3.

Von Hongkong.

94. BRADYBAENUS (?) ORNATUS (nov. spec.).

Subtus rufo-fuscus supra aeneo-virens, thoracis lateribus, elytrorum margine laterali inflexo, vittaque lata longitudinali, post medium emarginata flavis.

Long. $4^1/_3'''$. Lat. $2''$.

An Grösse und Gestalt dem *Brad. scalaris* Olivier (Entom. III. 35. pag. 79. No. 105. pl. X. fig. 114 *[Carabus]*, ganz gleich und auch durch die Zeichnung der Flügeldecken daran erinnernd, nur ist die dunkle Färbung bei dieser Art nicht schwarz, sondern goldgrün. Der Körper ist unten hell rothbraun, die Fühler, Taster und der umgeschlagene Rand der Flügeldecken sind bräunlichgelb, die Oberseite ist goldgrün, der breite Seitenrand des Halsschildes ist gelbroth, eine breite Längsbinde innerhalb des Seitenrandes jeder Flügeldecke, von der Wurzel bis zur Spitze gelb, diese nimmt an der Wurzel den fünften, sechsten und siebenten Zwischenraum ein, erweitert sich in der Mitte der Decke etwas auf dem vierten Zwischenraume, verschmälert sich dann rechtwinkelig bis zum sechsten und läuft dann in schiefer Richtung nach innen bis zur Spitze. Der Kopf sammt den Augen ist um ein Drittel schmäler als das Halsschild, glänzend glatt, mit einem Eindrucke beiderseits innerhalb der Augen. Das Halsschild ist um ein Drittel breiter als lang, vorne sanft ausgerandet, hinten gerade abgeschnitten, etwas vor der Mitte schwach gerundet erweitert, nach vorne kaum mehr als nach hinten verengt, die Vorderecken stumpf, die Hinterecken rechtwinkelig, der Seiten- und Hinterrand fein geleistet, die Oberfläche glänzend glatt, mit einer deutlichen, vorne und hinten abgekürzten, vertieften Mittellinie, und an der Basis beiderseits mit einem unbestimmten, flachen, punktirten Eindrucke. Schildchen rechtwinkelig zugespitzt. Flügeldecken beinahe um ein Drittel länger als zusammen breit, deutlich breiter als das Halsschild, von den fast rechtwinkeligen, enge an das

Halsschild anliegenden, fein geleisteten Schultern nur merkbar bis hinter die Mitte erweitert, vor der Spitze deutlich ausgebuchtet, tief und einfach gestreift, der erste Streifen vor dem Schildchen gabelig getheilt, der innere Ast bis zur erhaben gerandeten Flügeldeckenwurzel ziehend, der zweite Ast sich mit der Wurzel des zweiten Streifens verbindend, die Zwischenräume der Streifen flach gewölbt, nicht punktirt, nur der achte mit zerstreuten feinen, der neunte mit groben Punkten.

Ein Weibchen aus Ceylon.

95. BRADYCELLUS FULVUS Marsham.

Entom. Brit. I. 456 *(Carabus)*. Dejean, Spec. gén. IV. 471. 27 *(Acupalpus harpalinus)*.

Von Madeira.

96. HARPALUS FULGENS Dejean.

Spec. gén. IV. 286. 79.

Von Brasilien.

97. HARPALUS AUSTRALASIAE Dejean.

Spec. gén. IV. 386. 158.

Von Neu-Seeland.

98. HARPALUS AUSTRALIS Dejean.

Spec. gén. IV. 385. 157.

Von eben daher.

99. HARPALUS DISTINQUENDUS Duftschmid.

Fn. austr. II. 76. 80. Sturm, Fn. IV. pag. 39. No. 20, Taf. 83. A.

Von Madeira.

100. HARPALUS VIVIDUS Dejean.

Spec. gén. pag. 332. No. 116.

Von eben daher.

101. HARPALUS PERUVIANUS Dejean.

Spec. gén. IV. pag. 289. No. 82.

Das von der Expedition mitgebrachte Exemplar stimmt vollkommen mit der von Dejean gegebenen Beschreibung, nur die zwei Eindrücke am Hinterrande des Halsschildes zeigen eine schwache Punktirung und die Punkte auf dem zweiten und dritten Zwischenraume der Flügeldeckenstreifen sind sehr undeutlich.

102. HARPALUS AEQUILATUS Solier.

in Gay's Hist. phys. de Chile. Zoologie IV. 258. 2.

Von Chili.

103. HARPALUS CAPICOLA Dejean.

Spec. gén. IV. pag. 309. 97.

Vom Vorgebirge der guten Hoffnung.

104. HARPALUS IMPUNCTUS Wiedemann.

Zoolog. Mag. II. I. pag. 53. No. 77.

Von eben daher.

105. TETRAGONODERUS QUADRISIGNATUS Schoenherr.

Syn. Ins. I. pag. 212. tab. 3. fig. 6.

Von Hongkong.

106. STENOLOPHUS IRIDICOLOR (nov. spec.).

Niger, nitidus, elytris iridicoloribus, antennarum articulo primo, thoracis elytrorumque margine laterali pedibusque testaceis; thorace transverso angulis posticis rotundatis; elytris simpliciter striatis, striis postice multo profundioribus.

Long. $2^3/_4'''$, Lat. $1^1/_3'''$.

Sowohl an Gestalt und Färbung der dunklen Abart unseres *Sten. vespertinus* auffallend ähnlich, aber etwas kleiner und durch das kürzere Halsschild verschieden. Bei *Sten. vespertinus* ist das Halsschild nach rückwärts merklich mehr verengt als nach vorne, und die grösste Breite fällt etwas vor die Mitte, der Vorderrand ist fast gerade, der Hinterrand in der Mitte deutlich ausgebuchtet, — bei *Sten. iridicolor.* ist das quere Halsschild an den Seiten gleichmässig gerundet, dessen grösste Breite daher in der Mitte, sein Vorderrand ist leicht ausgebuchtet, der Hinterrand hingegen nicht, so dass er mit den vollkommen abgerundeten Ecken und Seitenrändern einen beinahe regelmässigen Halbkreis bildet. Die Flügeldecken zeigen ein kurzes Strichel zwischen der Wurzel des ersten und zweiten Streifen. Das Übrige ist wie bei *Sten. vespertinus.*

Von Hongkong.

107. CATADROMUS LACORDAIREI Boisduval.
Voyage de l'Astrolabe. Entomol. II, pag. 34.

Von Sidney.

108 FERONIA (ORTHOMUS) ROBUSTA Wollaston.
Ins. Mader. pag. 40. No. 28 *(Argutor).*

Von Madera.

109. FERONIA (ORTHOMUS) GRACILIPES Wollaston.
Ins. Mader. pag. 41. No. 29.

Eben daher.

110. FERONIA (HAPTODERUS) ANGULARIS Brullé,
Webb & Berthelot. Hist. natur. des iles Canar. Coleopt. pag. 56.

Von Gibraltar.

111. FERONIA (FERONOMORPHA) AEREA Dejean.
Spec. gén. III. pag. 279. No. 72.

Eben daher.

112. FERONIA (FERONOMORPHA) LUCIDA Waterh.
Mag. of natur. Hist. VII. pag. 120. Curtis, Transact. of the Linn. Soc. XVIII. pag. 191.

Von Chili.

113. FERONIA (FERONOMORPHA) RUFESCENS Solier,
in Gay's Hist. phys. de Chile. Zool. IV. 225. 5.

Eben daher.

114. FERONIA (TRIKAMMATUS) UNISTRIATA Dejean.
Spec. gén. IV. pag. 232. No. 24.

Eben daher.

115. FERONIA (TRIKAMMATUS) ERRATICA Guérin.
Mag. de Zoologie 1838. Voyage de la Favorite. pag. 16. pl. 225. fig. 3.

Eben daher.

116. FERONIA (MOLOPS) METICULOSA Dejean.

Spec. gén. V. 762. No. 207.

Von Chili.

117. FERONIA (PLATYSMA) PLANIUSCULA White.

Voyage of Erebus & Terror. Zool. XI. pag. 3. pl. 1. fig. 7.

Von Neu-Seeland.

118. AMARA TRIVIALIS Gyllenh.

Ins. suec. II. pag. 140. No. 49 *(Harpalus)*. Sturm, Ins. IV. pag. 46. No. 25. Taf. 145. fig. b. B.

Von Madera.

119. ANTARCTIA LATIGASTRICA Dejean.

Spec. gén. IV. pag. 528. No. 2.

Von Chili.

120. ANTARCTIA FLAVIPES Dejean.

Spec. gén. IV. pag. 533. No. 7.

Eben daher.

121. ANTARCTIA FEMORATA Dejean.

Spec. gén. IV. pag. 535. No. 9.

Eben daher.

122. ANTARCTIA COQUIMBANA Solier,

in Gay's Hist. phys. de Chile Zoolog. IV. 245. 1.

Eben daher.

123. ANTARCTIA COERULEA Solier.

in Gay's Hist. phys. de Chile Zoolog. IV. 246. 2.

Eben daher.

124. PRISTONYCHUS CHILENSIS Solier,

in Gay's Hist. phys. de Chile Zoolog. IV. pag. 228. lam. 4. fig. 3.

Diese Art dürfte wohl kaum ven *Prist. complanatus* Dejean, Spec. gén. III. pag. 58. No. 16 verschieden sein.

125. CALATHUS MELANOCEPHALUS Fabricius.

Syst. El. I. 190. 112 *(Carabus)*. Olivier. Entom. III. No. 35. pag. 91. No. 124. pl. 2. fig. 14 *(eod.)*.

Von Gibraltar.

126. CALATHUS VIVIDUS Fabricius.

Syst. El. I. 194. 132 *(Carabus)*. Wollaston, Ins. Maderensia, pag. 29. 20.

Von Madera.

127. CALATHUS COMPLANATUS Dejean.

Spec. gén. III. 73. 9.

Eben daher.

128. CALATHUS ZEELANDICUS (nov. spec.).

Apterus, niger, parum nitidus, femoribus rufo-piceis, thorace longitudine multo latiori, a basi ad apicem sensim angustato, postice non impresso, indistinte rugoso, elytris simpliciter striatis, stria tertia serie punctorum impressa.

Long. 6¼‴. Latid. 2⅔‴.

An Grösse und Gestalt dem *Calathus giganteus* Dejean nahe stehend, doch ganz flach gewölbt und durch das beinahe glatte Halsschild, die nicht punktirten feinen Streifen der Flügeldecken und durch die Punktreihe in dem dritten Streifen verschieden. Der Körper ist schwarz, wenig glänzend, die Wurzel der Fühler und die Schenkel sind röthlich pechbraun. Der

Kopf ist klein, sammt den Augen nicht halb so breit als das Halsschild, nicht punktirt. Das Halsschild ist viel breiter als lang, am geraden Hinterrande am breitesten, nach vorne allmälig und mässig verengt, an der Spitze ausgerandet mit stumpfwinkelig vorragenden Ecken, oben sehr flach gewölbt, mit einer sehr feinen Mittellinie und mit feinen, undeutlichen Runzeln am Hinterrande. Schildchen sehr stumpfwinkelig. Flügeldecken etwas mehr als um die Hälfte länger als zusammen breit, an den rechtwinkeligen Schultern nicht breiter als der Hinterrand des Halsschildes, bis hinter die Mitte ziemlich gleichbreit, vor der Spitze kaum ausgebuchtet, oben flach gewölbt, fein und einfach gestreift, die Zwischenräume flach, der äusserste mit grösseren Punkten, der dritte Streifen mit zwölf eingestochenen, tiefen Punkten.

Von Auckland.

129. DOLICHUS FLAVICORNIS Fabricius.

Syst. El. II. pag. 180. No. 56 (*Carabus*). Sturm, Fn. V. pag. 158. No. 1. Taf. 129. fig. a. a.

Ein mit österreichischen Exemplaren vollkommen übereinstimmendes Exemplar dieser Art, wurde von der Expedition aus Hongkong mitgebracht.

130. ZARGUS SCHAUMII Wollaston.

Ins. Mader. pag. 23. 16. Taf. I. fig. 5,

Von Madera.

131. ANCHOMENUS NOVAE-ZEELANDIAE Fairmaire.

Annales de la soc. entom. de France 1843. pag. 12. pl. I. No. II. fig. 2—6 (*Ctenognathus*)

Von Auckland.

132. ANCHOMENUS ELEVATUS White.

Voyage of Erebus & Ferror Zool. XI. pag. 3.

Eben daher.

133. ANCHOMENUS ATRATUS Blanchard.

Voyage au Pôl Sud Zoologie. IV. pag. 21. pl. 1. fig. 15.

Eben daher.

134. ANCHOMENUS MARGINELLUS Erichson.

Archiv. 1842. I. pag. 150. 15.

Eben daher.

135. ANCHOMENUS RAPTOR (nov. Spec.)-

Elongatus, fuscus, subnitidus, antennis, thoracis elytrorumque marginibus pedibusque dilutioribus; thorace cordato, transversim rugoso, postice utrinque profunde foveolato; elytris subtiliter striatis, striis vix punctatis, interstitiis planis, tertio punctis tribus, ultimo punctis pluribus impressis.

Long. 4½—5½‴. Lat. elytr. 1⅘—2‴.

Dem *Anchomenus longicentris* Mannerheim ähnlich, aber durch die Färbung, die schlankere Gestalt, mehr herzförmiges Halsschild u. s. w. verschieden. Der ganze Körper ist zimmtbraun, die Fühler und Beine sowie der Seitenrand des Halsschildes und der Flügeldecken, vorzüglich an der Unterseite sind röthlich gelbbraun. Der Kopf sammt den Augen ist etwas schmäler als das Halsschild, glänzend glatt mit zwei länglichen Eindrücken vorne auf der Stirne. Halsschild beinahe um die Hälfte breiter als lang, vor der Mitte am breitesten nach rückwärts stark verengt, der Seitenrand vorzüglich hinten breit abgesetzt und aufgebogen, die Vorderwinkel sehr stumpf und kaum vorragend, die Hinterwinkel abgerundet, die Oberfläche fein querrunzelig, mit einer feinen, vorne und rückwärts abgekürzten, vertieften Mittellinie und

mit einer tiefen, länglichen Grube in den Hinterecken. Schildchen spitzig dreieckig, nicht punktirt. Flügeldecken doppelt so lang als zusammen breit, und fast doppelt so breit als das Halsschild, gleich breit, an den Schultern abgerundet, vor der Spitze schwach ausgebuchtet, fein und fast einfach gestreift, nur in schiefer Richtung betrachtet mit äusserst feinen Pünktchen in den Streifen, die Zwischenräume eben, glatt und nur mit drei kleinen grübchenartigen Punkten, der erste im vorderen Drittel, im dritten Streifen, der zweite in der Mitte, der dritte vor der Spitze im zweiten Streifen, der äusserste Zwischenraum mit vielen Punkten.

Von Tahiti.

136. ANCHOMENUS ALBIPES Illiger.

Mag. I. pag. 54. No. 54—55 *(Carabus)*. Pz. Fn. 73. 7 *(eod.)*.

Von Madera.

137. ANCHOMENUS AMBIGUUS Solier,

in Gay's Hist. phys. de Chile Zoolog. IV. pag. 209. 6 *(Agonum)*.

Von Chili.

138. ANCHOMENUS (AGONUM) SCINTILLANS Boheman,

Fregatten Eugenias Resa. Insekter. I. pag. 16. No. 33.

Von Hongkong.

139. ANCHOMENUS (AGONUM) BOTHRIOPHORUS (nov. spec.).

Brevis, niger, supra aneo-virescens, antennis, pedibus, thoracis elytrorumque margine laterali reflexo testaceis; thorace transverso, subcordato, postice utrinque fortiter impresso; elytris subtiliter striatis, striis impunctatis, interstitiis planis, tertio foveolis tribus magnis, rotundis impressis, ultimo punctis pluribus ocellatis.

Long. 3‴. Latit. elytr. 1¼‴.

Eine kleine, durch den breiten Kopf auffallende Art, und etwas an die Gattung *Bembidium* erinnernd. Der Körper ist unten schwarz, glänzend, oben schmutzig metallgrün, die Fühler, Taster und Beine, sowie der Seitenrand des Halsschildes und der Flügeldecken sind bräunlichgelb. Der Kopf ist dreieckig, sammt den grossen Augen nur wenig schmäler als das Halsschild, glänzend glatt, mit zwei länglich runden Gruben zwischen den Fühlern. Das Halsschild ist um die Hälfte breiter als lang, vor der Mitte am breitesten, nach rückwärts etwas mehr als nach vorne verengt, die Ecken sehr stumpfwinkelig, der Seitenrand vorzüglich hinten stark aufgebogen. Die Oberfläche sehr fein und schwach gerunzelt, mit einer feinen abgekürzten Mittellinie und mit einer tiefen, länglichen Grube beiderseits am Hinterrande. Schildchen dreieckig, nicht punktirt. Flügeldecken ein und zwei Drittel so lang als zusammen breit, nicht ganz doppelt so breit als das Halsschild, gleichbreit, an den Schultern abgerundet, vor der Spitze ziemlich stark ausgebuchtet, fein und einfach gestreift mit flachen Zwischenräumen, der dritte derselben mit drei grossen, gleichmässig vertheilten Grübchen, der äusserste mit einer Reihe grösserer, mit einem erhabenen Centrum versehener Punkte. Hinterleib an der Spitze rothbraun.

Von Tahiti.

140. OLISTHOPUS MADERENSIS Wollaston.

Ins. Mader. pag. 35. No. 25. tub. I. fig. 7.

Von Madera.

141. OLISTHOPUS ELONGATUS Wollaston.

Ins. Mader. pag. 38. No. 27.

Eben daher.

142. DYSCOLUS AENEIPENNIS Dejean.

Spec. gén. V. pag. 441. No. 3.

Von den drei Exemplaren, welche die Expedition mitbrachte, sind zwei aus Java mit metallgrünen Flügeldecken und ein Stück von Singapore, bei welchen die Flügeldecken schön goldgrün sind.

143. TROPOPTERUS MONTAGNEI Solier,

in Gay's Hist. phys. de Chile Zoolog. IV. pag. 214, No. 4.

Von Chili.

144. SYSTOLOSOMA BREVE Solier,

in Gay's Hist. phys. de Chile Zoolog. IV. pag. 242. 1.

Eben daher.

145. MERIZODUS ANGUSTICOLLIS Solier,

in Gay's Hist. phys. de Chile Zoolog. IV. pag. 186. 1.

Eben daher.

146. TRECHUS ANGUSTATUS Solier.

in Gay's Hist. phys. de Chile Zoolog. IV. pag. 155. No. 2.

Eben daher.

147. CALLISTUS AMABILIS Chaudoir i. l.

Von Hongkong.

PERIBLEPUSA nov. gen.

Mentum transversum, leviter emarginatum, dente medio nullo, lobis lateralibus extus rotundatis, intus acute spinosis. Ligula cornea, obtuse conica, paraglossis liberis, membranaceis, ligulam superantibus. Palpi articulo ultimo elongato-ovato, acuminato. Labrum truncatum, utrinque rotundatum, mandibulas breves, simplices obtegens. Antennae filiformes, pilosae, capitis thoracisque longitudine. Caput triangulare, oculis maximis, thoracis latitudine latius. Thorax cordatus, lateraliter anguste marginatus. Elytris thorace multo latiora, oblongo-quadrata, humeris rotundatis, apice profunde sinuato-emarginata. Pedes graciles, tarsis anticis in maribus articulis tribus primis leviter dilatatis. Corpus alatum.

Diese Gattung hat eine auffallende Ähnlichkeit mit der Gattung *Elaphrus*, die Ausrandung der Vorderschienen aber, die an der Spitze der Schienen stehenden Enddornen, die Form der Zunge und der Taster u. s. w. weisen auf die Abtheilung der *Anchonoderiden*. Der Kopf ist mit den sehr grossen, halbkugeligen, stark vorspringenden Augen merkbar breiter als das Halsschild, hinter den Augen in einen kurzen Hals verengt, vorne kurz kegelförmig zugespitzt. Die Fühler sind so lang als der Kopf und das Halsschild, fadenförmig, die Glieder vom fünften angefangen lang behaart, das Wurzelglied ist das dickste und längste, das dritte ist wenig länger als das zweite und vierte, das letzte um die Hälfte länger als das vorletzte. Oberlippe vorne abgerundet, die einfachen Oberkiefer beinahe ganz bedeckend. Taster mit gestreckt eiförmigem, zugespitzten Endgliede. Kinn quer, seicht ausgerandet, ohne Mittelzahn, die Seitenlappen aussen abgerundet, nach vorne in einen langen spitzigen Zahn verlängert. Zunge frei, kurz kegelförmig, hornig, mit freien, in Form von kleinen Hörnchen vorragenden, häutigen Nebenzungen. Halsschild herzförmig, nur wenig breiter als lang, vor der Mitte stark gerundet erweitert, hinten enge an den Mittelleib anschliessend, an den Seiten sehr fein geleistet, die Leiste an der breitesten Stelle des Halsschildes und vor den Hinterwinkeln mit einem sehr kleinen, haartragenden Zähnchen. Schildchen sehr klein, dreieckig, schwer sichtbar. Flügel-

decken viel breiter als das Halsschild, um die Hälfte länger als zusammen breit, an den Schultern abgerundet, vor der Spitze tief ausgebuchtet. Beine dünn, die Schienen vor der Spitze ausgerandet, die ersten drei Fussglieder der Vorderfüsse bei dem Männchen etwas erweitert. Klauen einfach. Körper geflügelt.

148. PERIBLEPUSA ELAPHROIDES (nov. spec.).

Subtus virescenti-nigra supra obscuro-viridi-cuprea, ore, antennis pedibusque testaceis; capite, thoraceque densissime rugatis; elytris obsolete, ruditer seriato-punctatis, singulo foveolis tribus, coerulescentibus in interstitio tertio impressis.

Long. 2‴. Latit. elytr. 1‴.

Der kleine, einem *Elaphrus riparius* im verjüngten Massstabe täuschend ähnliche Käfer ist unten schwarz mit etwas grünlichem Glanze, oben kupferglänzend, der Mund, die Fühler und Beine sind hell gelbbraun. Der Kopf ist dicht der Länge nach gerunzelt, das Kopfschild durch eine feine vertiefte Linie, welche sich von einer Fühlerwurzel zur andern zieht, von der Stirne getrennt. Das Halsschild ist ebenfalls sehr dicht und der Quere nach gerunzelt, die Runzeln vorne feiner und mehr verworren, die vertiefte Mittellinie ist fein, aber deutlich und erreicht beide Ränder. Die Flügeldecken zeigen undeutliche Reihen, von seichten länglichen Punkten, die vor der Spitze mehr oder weniger zu groben Runzeln zusammenfliessen, ausserdem befinden sich auf dem dritten Zwischenraume drei flache, runde, bläulich gefärbte Grübchen; der fein geleistete Seitenrand zieht sich beinahe in gleicher Stärke um die ganze Basis herum.

Von Professor Hochstetter auf Neu-Seeland gesammelt.

149. BEMBIDIUM CIRCULIFORME Solier,

in Gay's Hist. phys. de Chile Zoolog. IV. pag. 165, No. 7.

Von Chili.

150. BEMBIDIUM AUBEI Solier,

in Gay's Hist. phys. de Chile Zoolog. IV. pag. 173. No. 15. lam. 3. fig. 1.

Eben daher.

FAMILIE

DYTISCIDES.

151. HYDROPORUS COLLARIS Boheman.

Insecta Caffrariae. I. pag. 255. No. 275.

Von der Capstadt.

152. HYDROPORUS NICOBARICUS (nov. spec.).

Oblongo-ovatus, pallide-testaceus, capite thoraceque pallidis; thorace latitudine media duplo brevior, angulis anticis productis, acutis, postice utrinque stria recta, in elytris continuata, inter strias obsolete punctatus et anguste nigro-marginatus: elytris fortiter punctatis, tenue pubescentibus, fuscis, macula magna posthumerali obsoleta, dilutiori.

Longit. $^{9}/_{10}$‴. Latit. elytr. $^{5}/_{10}$—$^{5}/_{10}$‴.

Der Körper ist lang eiförmig, hinten zugespitzt, mässig stark gewölbt, bräunlichgelb, der Kopf und das Halsschild sind blassgelb, die Flügeldecken braun, die Beine etwas dunkler als die Unterseite. Der Kopf ist halbrund, sehr flach gewölbt, nicht punktirt, der Vorderrand etwas gewulstet. Das Halsschild ist mehr als dreimal so breit als lang, nach vorne sanft verengt, der Vorderrand zwischen den weit vorspringenden, spitzigen Vorderwinkeln gerade, der Hinterrand nach rückwärts in der Mitte stumpf dreieckig erweitert, die Hintereeken rechtwinkelig, die Oberfläche flach gewölbt, nur hinten punktirt und hier beiderseits mit einem kurzen, vertieften Strichel, welches sich in doppelter Länge auf der Mitte der Flügeldeckenwurzel fortsetzt, der Theil des Hinterrandes zwischen diesen Stricheln schwärzlich angelaufen. Schildchen nicht sichtbar. Flügeldecken viermal so lang als das Halsschild, aber kaum breiter, an den Schultern enge an das Halsschild anschliessend, von der Mitte angefangen allmälig zugespitzt, fein sparsam behaart, ziemlich tief und zart punktirt, die Zwischenräume der Punkte grösser als diese, die Färbung bräunlich mit einer grossen etwas heller durchscheinenden, sich nach einwärts ziehenden Makel hinter der Schulter und einer zweiten, ebenso undeutlichen kleinen Makel hinter der Mitte am Seitenrande.

Von der Nikobaren-Insel Faúi.

153. HYDROPORUS CHILENSIS Solier,

in Gay's Hist. phys. de Chil. Zoolog. IV. pag. 289. 1.

Von Chili.

154. COLYMBETES NIGRICEPS Erichson.

Nova Acta Nat. Cur. XVI. pag. 228.

Eben daher.

155. COLYMBETES RETICULATUS Babington.

Transact. of the entomol. Soc. of London III. pag. 4.

Eben daher.

156. COLYMBETES TRILINEATUS Aubé.

Spec. gén. d. Coléopt. VI. pag. 244. No. 19.

Eben daher.

157. COLYMBETES AUSTRALIS Aubé.

Spec. gén. des Coléopt. VI. pag. 236. No. 13.

Von Sidney.

158. COLYMBETES CICUR Fabricius.

Syst. El. I. pag. 262. 19 *(Dytiscus)*. Aubé, Spec. gén. VI. pag. 261. No. 32.

Von der Capstadt.

159. AGABUS UNDECIM-MACULATUS Aubé.

Spec. gén. VI. pag. 320. No. 24.

Von Rio-Janeiro.

160. CYBISTER AFRICANUS Laporte.

Étud. entom. pag. 99. Aubé, Icon. V. pag. 49. pl. 3. fig. b.

Vom Vorgebirge der guten Hoffnung.

161. CYBISTER TRIPUNCTATUS Olivier.

Entom. III. No. 40. pag. 14. pl. III. fig. 24 *(Dytiscus)*. Fabricius, Syst. El. I. 260. No. 10 *(Dytiscus lateralis)*. Dejean, Catal. edit. III. pag. 60 *(Trochalus similis)*.

Von Ceylon, Java und Manilla.

162. CYBISTER LIMBATUS Fabricius.

Syst. El. I. 258. 2 *(Dytiscus)*. Olivier, Entom. III. No. 40. pag. 13. pl. III. fig. 30 *(Dytiscus aciculatus)*.

Von Ceylon und von Madras.

163. CYBISTER DEHAANI Aubé.

Spec. gén. VI. pag. 101. No. 36.

Von Manilla.

164. COLYMBETES HOOKERI White.

Voyage of Erebus & Terror. Zoolog. XI. pag. 6.

Von Sidney.

165. EUNECTES STICTICUS Linné.

Syst. Nat. II. 666. 12 *(Dytiscus)*. Fabricius. Syst. El. I. 263. No. 25 *(Dytiscus griseus)*. Aubé, Icon. V. pag. 74. 1. pl. 10. fig. 1 *(Eunectes griseus)*.

Von Singapore.

166. EUNECTES AUSTRALIS Eriehson.

Archiv. 1842. pag. 134. 21.

Von Sidney und Neu-Seeland.

167. HYDATICUS FASCIATUS Fabricius.

Syst. El. I. pag. 261 *(Dytiscus)*. Olivier, Entom, III. No. 40. pag. 18. pl. II. fig. 19 *(eod.)*.

Von Ceylon.

168. HYDATICUS VITTATUS Fabricius.

Syst. El. I. pag. 262. No. 20 *(Dytiscus)*. Olivier, Entom. III. No. 40. pag. 20. pl. I. fig. 5 *(eod.)*.

Es wurden von der Expedition Exemplare aus Ceylon, Madras und Java mitgebracht. Bei den Exemplaren aus Madras und Ceylon reicht die gabelförmige Theilung des gelben Längsstreifen innerhalb des Seitenrandes von der Schulter bis zur Mitte der Flügeldecken, bei denen aus Java kaum bis zum ersten Drittel, — bei einem Exemplare aus Ceylon endlich, sind nur die Anfänge der beiden Aeste des Streifens an der Schulter sichtbar, der übrige Theil desselben ist nur schwach durchscheinend.

FAMILIE

GYRINIDES.

169. ENHYDRUS OBLONGUS Boisduval.

Voyage de l'Astrolabe Entom. I. pag. 52 *(Gyrinus)*. Brullé. Hist. natur. des Ins. V. pag. 237 *(Enhydrus australis)*.

Von Sidney.

170. GYRINUS OPACUS Gyllenhal.

Ins. suec. IV. App. pag. 280. No. 4—5. Aubé, Spec. gén. VI. pag. 690. No. 25 *(Gyrinus aeneus)*.

Von Gibraltar.

171. GYRINUS STRIATUS Fabricius.

Syst. El. I. pag. 275. No. 9. Olivier, Entom. III. No. 41. pag. 11. pl. I. fig. 2. a. b.

Eben daher.

172. GYRINUS CAPENSIS Thunberg.

Nova insect. spec. pag. 27. Klug, Symbolae phys. tab. 34. fig. 10 (?) *(Gyrinus concinnus).*

Von der Capstadt.

173. GYRINUS STRIOLATUS Guérin.

Voyage de la Coquille Zool. Insect. pag. 62.

Von Sidney und Auckland.

174. DINEUTES POLITUS Mac-Leay.

Annul. javan. edit. Lequ. pag. 133. Dejean, catal. edit. III. pag. 66. *(Cyclous major).*

Von Sidney.

175. DINEUTES AUSTRALIS Fabricius.

Syst. El. I. pag. 275. No. 3 *(Gyrinus).* Olivier, Entom. III. No. 41. pag. 12. pl. I. fig. 4 *(eod.).* Dejean, catal. edit. III. pag. 66 *(Cyclous rufipes).*

Von Java und von Neu-Caledonien.

176. DINEUTES SPINOSUS Fabricius.

Syst. El. 275. No. 8 *(Gyrinus).* Olivier, Ent. III. No. 41. pag. 13. pl. I. fig. 7 *(eod.).*

177. GYRETES CEYLONICUS (nov. spec.).

Oblongo-ovalis, niger, nitidus, thoracis elytrorumque limbo laterali, plagam magnam laevissimam, postice acuminatam includente, dense subtiliterque punctato et brevissime aureo-piloso, — margine angusto laterali et inflexo flavo, pedibus anticis rufo-piceis, posterioribus flavo-rufis.

Longit. 5‴. Latit. elytr. 2½‴.

Glänzend schwarz, der feine Seitenrand sowie der umgeschlagene Rand des Halsschildes und der Flügeldecken ist gelb, die vordersten Beine sind pechbraun, die übrigen, sowie die Spitze des Hinterleibes gelblich. Die Oberseite ist spiegelglatt, und an den Seiten des Halsschildes und der Flügeldecken von einem fein und dicht punktirten, in den Punkten mit äusserst kurzen, goldglänzenden Härchen besetzten Saume eingefasst, welcher Saum sich gegen die Spitze der Flügeldecken erweitert, und an der Naht mit dem Saume der anderen Seite zusammenstossend, das hintere Drittel der Naht einnimmt, so dass der glatte, glänzende Theil des Rückens der Flügeldecken eine, hinten zugespitzte, herzförmige Makel bildet. Der Kopf ist glänzend glatt, das Kopfschild durch keine Querlinie von der Stirne getrennt. Die Oberlippe ist quer, vorne abgerundet, grob und dicht punktirt, am Rande mit langen gelben Wimperhaaren besetzt. Die Flügeldecken sind stark gewölbt, an der Spitze gerade abgestutzt, der äussere Winkel als kleine Spitze vorragend, der Nahtwinkel etwas stumpf. Aftersegment oben nur an der Wurzel punktirt. Vorderfüsse des Männchens zu einer grossen eiförmigen Scheibe erweitert.

Von Ceylon.

178. GYRETES DISCIFER Walker.

Annales of nat. hist. Ser. III. Tome. III. pag. 51 *(Gyrinus discifer) (?).*

Oblongo-ovalis, niger, nitidus, thoracis elytrorumque limbo laterali, plagam magnam laevissimam, postice rotundatam includente, dense subtiliterque punctato et brevissime aureo-piloso, margine angusto laterali et inflexo-flavo, pedibus anticis rufo-piceis, posterioribus, abdominisque apice flavo-rufis.

Longit. 4‴. Latit. elytr. 1¾‴.

Die kurze Diagnose, welche Walker von seinem Käfer gibt, lässt nur durch die Angabe der Grösse, 3³/₄ , vermuthen, dass diese Art gemeint sei. Der Käfer ist übrigens in Färbung, Punktirung und Behaarung der vorigen Art fast gleich, nur viel kleiner und rückwärts etwas mehr verengt, der punktirte, goldglänzend behaarte Saum, wird nach rückwärts so breit, dass er die ganze hintere Hälfte der Naht einnimmt, und der glatte Theil des Rückens der Flügeldecken einen Halbkreis bildet, — auch ist bei dieser Art der Aussenwinkel der gerade abgestutzten Flügeldeckenspitze stumpf, das Aftersegment ganz punktirt.

Von Ceylon.

179. GYRETES CINCTUS Germar.

Ins. spec. pag. 33. No. 54 *Gyrinus*). Dejean, Catal. edit. III. pag. 67 (*Cybister marginellus*).

Von Rio-Janeiro.

180. PATRUS DILATATUS (nov. spec.).

Ovalis, convexus, ater, nitidus, margine laterali flavo-testaceo, subtus rufo-piceus, pedibus ferrugineis, supra dense subtilissimeque punctatus, brevissime aureo-pilosus, capite, thoracis medio, elytrorumque macula magna communi, basali, semirotunda laevibus, glabris.

Longit. 4½'''. Latit. 2½'''.

Mit Ausnahme der breiteren, etwas flacheren Gestalt stimmt diese Art vollkommen in Färbung und Vertheilung der Punktirung und Behaarung auf der Oberfläche des Halsschildes und der Flügeldecken mit *Gyretes discifer*, und nur das Vorhandensein eines deutlichen, dreieckigen Schildchens reiht diese Art in die Gattung *Patrus* [1]). Die Flügeldecken sind nicht gerade abgestutzt an der Spitze, sondern innerhalb des rechteckigen äusseren Winkels seicht ausgebuchtet, am Nahtwinkel abgerundet. Die Afterdecke ist durchaus punktirt.

Von Ceylon.

FAMILIE

PALPICORNES.

181. HYDROPHILUS OLIVACEUS Fabricius.

Syst. El. I. pag. 250. No. 3. Olivier, Entom. 39. pl. II. fig. 6.

Von Ceylon.

182. HYDROPHILUS RUFICORNIS Boisduval.

Voyage de l'Astrolabe Entom. Coléopt. pag. 151.

Von Java.

183. TROPISTERNUS GLABER Herbst.

Käfer VII. S. 298 (*Hydrophilus*). Solier in Gay's Hist. phys. Zoolog. IV. pag. 297. 1. tam. 5. fig. 6.

Von Chili.

---

[1]) Der Mangel eines sichtbaren Schildchens, dürfte bei der grossen Gleichförmigkeit aller übrigen Körpertheile, kaum einen hinreichenden Grund zur Trennung der Gattungen *Gyretes* und *Patrus* geben.

184. TROPISTERNUS APICIPALPUS Chevrolat.

Colcopt. de Mexique Cent. I. fas. 3.

Von Rio-Janeiro.

185. TROPISTERNUS COLLARIS Fabricius.

Syst. El. I. pag. 252. No. 14 *(Hydrophilus)*. Castelnau Hist. nat. des Colcopt. II. pag. 54. No. 7.

Eben daher.

186. PHILHYDRUS NIGRICEPS (nov. spec.).

Ovalis, convexus, supra pallide-testaceus, obsolete subtilissimeque disperse punctatus, capite nigro, elytris stria suturali, antice abbreviata impressa.

Longit. $1^1/_{10}'''$, Lat. elytr. $^3/_5'''$.

Elliptisch, gewölbt, auf der Oberseite äusserst fein, kaum sichtbar und nicht dicht punktirt, blass gelbbraun und nur der Kopf, mit Ausnahme der gelben Augenwinkel, schwarz, die Unterseite ist schwarz, die Schenkel pechbraun, die Schienen und Füsse sowie die Taster blass gelbbraun. Die Flügeldecken haben einen feinen, von der Spitze bis etwas über die Mitte reichenden vertieften Streifen.

Von den Nikobaren.

187. CYCLONOTUM HISPANICUM Küster.

Käfer Eur. XIII. 39.

Von Gibraltar.

188. CERCYON SCAPULARE Boheman.

Ins. Caffr. I. pag. 608. No. 666.

Von der Capstadt.

FAMILIE

PAUSSIDAE.

189. CERAPTERUS MAC-LEAY Donovan.

Ins. of nov. Hollandia. pl. 3. Westwood, Arcana entom. II. pag. 8. pl. 50. fig. 4.

Von Sidney.

190. PAUSUS PARRIANUS Westwood.

Transact. of the entom. Soc. of London. V. pag. 29. pl. II. fig. 3.

Eben daher.

FAMILIE

STAPHYLINIDAE.

191. OXYPODA BISULCATA (nov. spec.).

Nigra, nitida, antennarum basi, ano pedibusque piceo-testaceis, elytris fulvis; thorace in disco punctato-sulcato; elytris vage punctatis; abdomine parallelo.

Longit. 1½‴. Latit. elytr. ½‴.

Der Körper ist schwarz, die Flügeldecken röthlichgelb, die gegen die Spitze schwärzlichen Fühler, die Taster, Beine und der After sind dunkel gelbbraun. Der Kopf ist gerundet, viel schmäler als das Halsschild glänzend glatt mit grossen, tiefen Punkten zwischen den Augen und auf der hinteren Hälfte. Fühler kaum die Mitte des Halsschildes erreichend, ziemlich stark gegen die Spitze verdickt, ihr zweites und drittes Glied länglich, an Länge gleich, die folgenden dicker als lang, das letzte zugespitzt eiförmig. Halsschild um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten nach vorne und rückwärts verengt, vorne gerade abgestutzt mit sehr stumpfen Winkeln, hinten vollkommen abgerundet, oben an den Seiten mit unregelmässig vertheilten, grossen Punkten, in der Mitte mit zwei in der Mitte unterbrochenen, durch grosse zusammenfliessende Punkte gebildeten Längsfurchen. Schildchen dreieckig, nur an der Wurzel mit einigen Pünktchen. Flügeldecken zusammen deutlich breiter als lang und länger als das Halsschild, glatt, mit zerstreuten, ziemlich grossen, aber seichten Punkten. Hinterleib gleichbreit, glänzend, die Segmente fein und sparsam punktirt, bei einem Exemplare an der Spitze gelbbraun [1]).

Von Sidney.

192. HYPOCYPTUS CAPENSIS (nov. spec.).

Globoso-oratus, rufo-testaceus, nitidus, pectore abdomineque obscurioribus, antennis pedibusque pallidis; antennis articulis tribus ultimis abrupte-majoribus; thorace angulis rotundatis.

Long. ½ . Latit. ⅓‴.

Dem *Hyp. pulicarius* Erichson an Grösse gleich; der Kopf, das Halsschild und die Flügeldecken sind röthlich gelbbraun, die Brust und der Hinterleib dunkler, die Fühler, der Mund und die Beine sind blassgelb. Die Oberseite ist fein und sparsam gelblichgrau behaart. Die Fühler sind so lang als Kopf und Halsschild zusammen, und haben drei deutlich grössere Endglieder, von denen das letzte so lang als die beiden andern zusammen ist. Das Halsschild ist doppelt so breit als lang, nach vorne stark verengt, die Vorder- und Hinterwinkel vollkommen abgerundet. Die Flügeldecken sind um ein Drittel länger als das Halsschild, zusammen fast doppelt so breit als lang, an der Spitze etwas schief, nach innen abgestutzt. Hinterleib sparsam und undeutlich punktirt, die ersten Ringe an der Wurzel schwärzlich.

Von der Capstadt.

[1]) Die Gestalt dieses Käfers hat viele Ähnlichkeit mit einer echten *Aleochara*, die dreigliedrigen Lippentaster weisen ihn aber in die Gattung *Oxypoda*.

193. XANTHOLINUS TAITIENSIS Boheman.

Fregatten Eugenias Resa. Insekter. I. pag. 26. No. 58.

Von Tahiti.

194. XANTHOLINUS HONGKONGENSIS (nov. spec.).

Ater, nitidus, tarsis rufo-piceis, elytris stramineis: thorace oblongo, seriebus dorsalibus nullis: elytris laevigatis, punctis nonnullis seriatis in disco impressis.

Longit. 6‴. Latit. 1‴.

An Grösse und Färbung dem *X. glabratus* sehr ähnlich, jedoch durch die Punktirung des Halsschildes, der Flügeldecken u. s. w. bedeutend verschieden. Der Körper ist schwarz, glänzend, die Füsse sind röthlich pechbraun, die Flügeldecken strohgelb. Der Kopf ist länglich, an den Hinterecken abgerundet, nach vorne etwas verengt, die Stirne mit zwei kurzen, zur Fühlerwurzel ziehenden Längsfurchen und einem kleinen Grübchen am inneren Augenrande, der Scheitel in der Mitte spiegelglatt, an den Seiten fein und ziemlich dicht punktirt, mit zwei hinter einander stehenden grossen Punkten nahe dem Hinterrande der Augen und zwei bis drei ähnlichen Punkten in den Hinterecken. Halsschild kaum breiter als der Kopf, und etwas schmäler als lang, nahe dem Vorderrande am breitesten, nach rückwärts bedeutend verengt, an den Ecken abgerundet, oben spiegelnd glatt, mit einem kleinen Grübchen in der Mitte der Vorderecken und mit einigen grösseren Punkten am Vorder- und Seitenrande. Schildchen mit vier bis sechs grossen, auf dem erhabenen Mittelpunkte borstentragenden Punkten. Flügeldecken etwas länger als zusammen breit, nach vorne etwas verengt, glänzend glatt, auf dem abschüssigen Rande und neben der Naht mit einigen feinen Punkten und mit vier bis fünf, in einer Längsreihe stehenden, grösseren Punkten auf der Mitte der Scheibe. Hinterleib fein, zerstreut punktirt nnd mit feinen, langen, abstehenden, grauweissen Haaren besetzt.

Von Hongkong.

195. XANTHOLINUS PHOENICOPTERUS Erichson.

Gen. & spec. Staphyl. pag. 314. No. 16.

Von Sidney.

196. XANTHOLINUS CHALYBAEUS Mannerheim.

Brachel. pag. 35. 1 *(Eulissus)*. Perty, Delect. anim. art. pag. 31. Taf. 7. Fig. 5 *(Staphylinus saphyrinus)*.

Von Rio-Janeiro.

197. OCYPUS AUSTRALIS (nov. spec.).

Rufo-testaceus, thoracis disco nigricante, capite, scutello, pectore basique segmentorum abdominalium nigris: capite thoraceque laevissimis, elytris parce, abdomine dense punctatis.

Long. 5‴. Latit. 1⅓‴.

Von Gestalt und Grösse des *Ocypus fuscatus*. Der schwarze Kopf ist viereckig, ebenso breit als lang, spiegelnd glatt und nur in den abgerundeten Hinterecken punktirt und mit einigen grösseren Punkten am Hinterrande der Augen. Die Fühler sind etwas länger als der Kopf, vom vierten Gliede angefangen schnurförmig, das letzte Glied kugelig-eiförmig, schwarz, die ersten Glieder röthlich gelbbraun. Mund und Taster rostroth, letztes und vorletztes Glied der Kiefertaster an Länge gleich. Halsschild so breit als lang, kaum merklich breiter als der

Kopf, hinten vollkommen abgerundet, vorne gerade abgestutzt, mit sehr stumpfen Ecken, oben spiegelglatt und nur mit einigen Punkten in den Hinterecken, schwärzlich mit rostrothem Saume. Schildchen dreieckig, dicht punktirt, ganz schwarz. Flügeldecken so lang als zusammen breit, etwas breiter als das Halsschild, punktirt, die Punkte auf den abschüssigen gelben Seiten dicht, auf der ebenen, röthlich gelbbraunen Scheibe grösser und sehr sparsam und zerstreut. Der Hinterleib ist schwarz mit röthlich gelbbraunen Rändern der einzelnen Ringe, oben dicht, unten sparsam punktirt, ziemlich dicht und lang, grau behaart, das Aftersegment unten mit einem tiefen, dreieckigen Ausschnitte. Beine hell braungelb, die vier Glieder der Vorderfüsse stark erweitert.

Von Sidney.

198. PHILONTHUS SORDIDUS Gravenhorst.

Micropt. pag. 176. No. 33 (*Staphylinus*). Erichson, Gen. & spec. *Staphyl.* pag. 456. No. 47.

Von Madeira.

199. PHILONTHUS MICANS Gravenhorst.

Micropt. pag. 25. No. 34 (*Staphylinus*). Erichson, Gen. & spec. pag. 484. No. 95.

Von Java. Wahrscheinlich mit dem Schiffe dorthin verschleppt.

200. PHILONTHUS BISULCATUS Solier,

in Gay's Hist. phys. de Chile. Zool. IV. pag. 314. No. 1. tab. 6. fig. 2 (*Cafius*).

Von Chili zwei Exemplare, von Sidney fünf. Unter den letzteren hat ein Exemplar gleiche Färbung mit denen von Chili nach Solier's Beschreibung, nur ist die Scheibe des Halsschildes schwärzlich, die anderen Exemplare sind oben ganz matt grauschwarz und nur der Rand der Flügeldecken und Bauchringe gelblich.

201. PHILONTHUS XANTHOPYGUS Nordmann.

Symb. pag. 45. No. 27 (*Staphylinus*) Erichson, Gen. & spec. *Staphyl.* pag. 496. No. 116.

Von Rio-Janeiro.

202. LITHOCHARIS ZEELANDICA (nov. spec.).

Rufo-fusca, abdomine obscuriori, antennis pedibusque rufo-testaceis, subtiliter densissime punctata, cinereo pubescens; thorace latitudine sua elytrisque paulo longiori, linea media subelevata laeri.

Long. 2^{mm}. Latit. $^{2}/_{3}$^{mm}.

Der *Lith. brunnea* Erichson sehr nahe stehend, aber dunkler gefärbt, wenig glänzend, überall ziemlich dicht graubehaart und durch die Längenverhältnisse des Halsschildes vorzüglich verschieden. Der Kopf ist so lang als breit, hinten vollkommen abgerundet, nach vorne etwas verengt, fein und überall dicht punktirt, die Punkte etwas gröber als die des Halsschildes; dieses so breit als der Kopf, kaum so breit als lang, vorne und hinten abgerundet, nach rückwärts etwas verengt, oben dicht und gleichmässig punktirt, mit einer undeutlichen, glatten, vorne und hinten etwas erhabenen Mittellinie. Flügeldecken so breit als das Halsschild, ebenso lang als zusammen breit, aber dem Halsschilde kaum an Länge gleichkommend, fein und dicht punktirt. Hinterleib dicht punktirt. Die Färbung des Käfers ist ein röthliches, auf dem Hinterleibe und an der Unterseite dunkleres Braun, der Mund, die Fühler und Beine, sowie der Spitzenrand der Hinterleibssegmente sind rostgelb.

Von Neu-Seeland.

203. PINOPHILUS GENICULATUS (nov. spec.).

Niger, nitidus, cinereo-pubescens, antennis, palpis pedibusque flavis, geniculis nigris; thorace dense punctato, linea media longitudinali laevi; elytris thorace paulo longioribus et angustioribus fortiter subrugose punctatis.

Long. 7‴. Latit. elytr. 1⅓‴.

Dem *Pinoph. palmatus* Erichson nahe stehend. Schwarz, mässig glänzend und vorzüglich auf dem Hinterleibe und an der Unterseite dicht grau behaart, die Fühler, Taster und Beine sind bräunlichgelb, die Spitzen der einzelnen Fühlerglieder und die Kniee sind schwarz. Der Kopf ist um die Hälfte breiter als lang, so breit als vorne das Halsschild, hinten gerade abgestutzt mit beinahe rechtwinkeligen Ecken, auf der Stirne glatt, glänzend, der Scheitel fein zerstreut punktirt, mit vielen eingesprengten grossen, borstentragenden Punkten, von denen welche hart am Hinterrande beiderseits zu einer Querfurche zusammenfliessen, ferner mit einigen grübchenartigen Punkten zwischen den Flügelwurzeln und mit einer Reihe von grossen Punkten am Vorderrande. Fühler kaum so lang als der Kopf und das Halsschild, ihr drittes Fühlerglied deutlich länger als das zweite. Halsschild vorne etwas breiter als lang, an den nach rückwärts etwas zusammenlaufenden Seiten gerade, vorne abgestutzt, hinten abgerundet, nicht sehr fein und vorzüglich nach aussen dichter punktirt, mit glatter, glänzender, rückwärts etwas erhabener Mittellinie. Schildchen gerundet dreieckig, wie die Flügeldecken punktirt. Flügeldecken schmäler als das Halsschild und etwas länger als dieses, schief gegen die Naht zu abgestutzt, tief und ziemlich grob punktirt, die Punkte bei schief einfallendem Lichte hie und da zu Querrunzeln zusammenfliessend. Hinterleibsringe ziemlich dicht schuppenartig punktirt, der letzte Ring in zwei Zähnchen auslaufend.

Von Rio-Janeiro.

204. PINOPHILUS OPACUS (nov. spec.).

Niger, opacus, cinereo-pilosus, capite nitido, antennis, palpis pedibusque rufo-piceis; thorace quadrato, dense subtiliter punctato; elytris thorace angustioribus et brevioribus, dense granulato-punctatis.

Longit. 8‴. Latit. elytr. 1⅓‴.

Schwarz, glanzlos, nur der Kopf glänzend, die Fühler, Taster und die Beine dunkel rostbraun. Der Kopf nur wenig breiter als lang, ziemlich viereckig, auf der Stirne glatt, sonst ähnlich wie bei der vorigen Art punktirt, nur fehlen die beiden Querfurchen am Hinterrande und die grossen Punkte am Vorderrande sind nur schwach angedeutet. Fühler wie bei der vorigen Art, das dritte Glied länger als das zweite. Das Halsschild ist so breit als lang, etwas breiter als der Kopf und die Flügeldecken, nach rückwärts schwach verengt, vorne gerade abgestutzt mit stumpfen Winkeln, hinten abgerundet, oben fein und dicht gleichmässig punktirt, ohne Spur einer Mittellinie. Schildchen klein, rauh. Flügeldecken etwas kürzer als zusammen breit, am Hinterrande gemeinschaftlich leicht ausgebuchtet, die Oberfläche wie der Hinterleib mit feiner, schuppenartiger, rauher Punktirung. Hinterleibsspitze rothbraun mit gelben Härchen und einigen zahnartig vorspringenden Körnchen.

Von Sidney.

205. STENUS GUTTULA Müller.

Germar's Mag. IV. 225. 23. Curtis, Brit. Entom. IV. tab. 164 *(Stenus Kirbii)*.

Von Madeira.

206. OSORIUS ATER Perty.

Delect. anim. art. pag. 30. tab. 7. fig. 1.

Von Rio-Janeiro.

207. OXYTELUS TRICORNIS Herbst.

Arch. 149. 9. Taf. 30. Fig. 8 *(Staphylinus)*. Erichson, Gen. & spec. *Staph.* pag. 763. No. 6.

Ein einzelnes Weibchen aus Shanghai.

FAMILIE

SILPHALES.

208. SILPHA (THANATOPHILUS) MUTILATA Castelnau.

Hist. nat. des Ins. Coléopt. II. pag. 6. No. 18.

Vom Vorgebirge der guten Hoffnung.

209. SILPHA PUNCTULATA Olivier.

Entom. II. No. 11. pag. 13. No. 11. pl. 2. fig. 19.

Eben daher.

210. SILPHA (NECRODES) GAYI Solier.

in Gay's Hist. phys. de Chile Zoolog. IV. pag. 359. lam. 8. fig. 1.

Von Chili.

211. SILPHA (NECRODES) ANALIS Chevrolat.

Mag. de Zoolog. 1843. pl. 107.

Von Rio-Janeiro.

FAMILIE

SCAPHIDILIA.

212. SCAPHIDIUM SAUCINEUM Motschulsky.

Études entomol. 1859. pag. 94.

Von Ceylon.

213. SCAPHIDIUM BIPUNCTATUM (nov. spec.).

Pallide-testaceum, antennarum apice, punctis duobus in disco antico thoracis, femorum basi apiceque, tibiis, meso- et metasterni marginibus nigris.

Varietas: Meso- et Metasterno totis nigris.

Longit. $2^{3}/_{4}$—$3'''$. Latit. elytr. $1^{2}/_{3}'''$.

Der Käfer ist an Grösse, Gestalt und Punktirung unserem *Scaphidium quadrimaculatum* so ähnlich, dass eine nähere Beschreibung überflüssig wäre, und nur zu erwähnen, dass die feine Punktirung des Hals-schildes und der Flügeldecken undeutlicher ist. Die Farbe des Käfers ist oben ein bald helleres, bald dunkleres Gelbbraun, mit zwei runden, punktförmigen Makeln auf

dem ersten Drittel der Scheibe des Halsschildes, und schwarzen Schildchen, unten ist der Käfer gewöhnlich noch heller gefärbt und die Mittel- und Hinterbrust entweder ganz schwarz oder nur an allen Rändern schwarz gesäumt. An den Beinen sind die Wurzel und Spitze der gelben Schenkel sowie die ganzen Schienen schwarz, die Tarsen rostroth. Die Fühler haben die fünf letzten Glieder schwärzlich.

Von Rio-Janeiro.

214. SCAPHISOMA SCUTELLARE (nov. spec.).

Nigrum, nitidum, antennis, ore pedibus, elytrorum apice, anoque rufo-testaceis, antennarum articulo septimo proximis minore; elytris impunctatis, stria suturali, postice profunda ante medium obsoleta impressa; scutello minutissimo.

Longit. 1‴. Latit. ½‴.

Das Schildchen ist bei dieser Art zwar äusserst klein, jedoch sichtbar, die Ähnlichkeit mit den übrigen Arten dieser Gattung, vorzüglich mit *Scaph. agaricinum* aber so gross, dass an eine Trennung in eine andere Gattung nicht gedacht werden kann. Mit letztgenannter Art stimmt diese Art in Allem, nur ist sie grösser, an den Fühlern ist nicht das achte, sondern das siebente Glied kleiner als die anstossenden und die Flügeldecken sind ganz glatt, ohne Punkte, mit Ausnahme von undeutlichen Pünktchen, in welche sich der von der Spitze der Flügeldecken bis zur Mitte reichende, ziemlich tief eingedrückte Nahtstreifen nach vorne auflöst.

Von Neu-Seeland.

FAMILIE

HISTERIDAE.

215. PLATYSOMA CHILENSE (nov. spec.).

Ovatum, nigrum, nitidum, antennarum capitulo tarsisque rufo-brunneis; fronte concava, punctata; thorace lateribus subtilissime disperse punctatis, stria laterali tenui, antice interrupta: elytris striatopunctatis, striis duabus internis nullis, tertia antice abbreviata, angulo suturali punctulato; tibiis anticis quadridentatis.

Longit. 1—1½‴. Latit. elytr. ½—⅘‴.

Kleiner als die kleinsten Exemplare von *Platys. depressum*, und mit breiterem Körper. Der ganze Käfer ist schwarz, nur die Fühlerkeule und die Füsse, bei einem Exemplare auch die Schienen röthlichbraun. Die Stirne ist tief der Länge nach ausgehöhlt mit einzelnen, zerstreuten Pünktchen. Das Halsschild hat eine feine Seitenlinie, dessen Fortsetzung am Vorderrande kaum angedeutet ist, eine glatte, nur an den Seiten mit einzelnen, äusserst feinen Pünktchen versehene Oberfläche und unter vier Exemplaren bei dreien (Weibchen?) grübchenartig eingedrückte Vorderecken. Die Flügeldecken haben zwei sehr feine Seitenstreifen, von denen der innere sich mit der schiefen Schulterlinie verbindet, und vier sparsam punktirte Rückenstreifen, der innerste derselben ist vor der Mitte abgekürzt, die zwei inneren Rückenstreifen fehlen und man sieht nur rückwärts einzelne, zerstreute Pünktchen. Die obere Afterdecke ist mit einzelnen grossen, seichten Punkten besetzt. Die Vorderschienen sind vierzähnig.

Von Chili.

216. OMALODES BRASILIANUS Marseul.

Annales de la soc. entom. de France 1853. pag. 513. No. 7.

Von Rio-Janeiro.

217. OMALODES CONICICOLLIS Marseul.

Annales de la soc. entom. de France. 1853. pag. 519. No. 12.

Eben daher.

218. HISTER DUBIUS Marseul.

Annales de la soc. entom. de France 1854. pag. 279. No. 79.

Eben daher.

219. PHELISTER EGENUS Marseul.

Annales de la soc. entom. de France 1853. pag. 480. No. 12.

Von Chili.

220. PAROMALUS JAVANUS (nov. spec.).

Oblongo-ovatus, subconvexus, subtilissime vage punctulatus, niger, nitidus, antennis ferrugineis; thorace stria marginali antice integra; elytris striis nullis; prosterno bistriato; mesosterno stria bisinuata.

Longit. 2‴. Latit. 4⅕‴.

Grösser und breiter als *Par. complanatus* und mehr gewölbt, schwarz, glänzend, die Fühler und Taster sind rostroth, die Füsse pechbraun. Kopf überall fein, erhaben gerandet mit flacher, äusserst fein punktirter Stirne. Halsschild wie der Kopf äusserst fein punktirt, mit einem feinen Randstreifen, der in der Mitte des Vorderrandes zwar schwach, aber noch deutlich sichtbar ist. Flügeldecken nur wenig deutlicher als das Halsschild punktirt, die Punkte in der Schultergegend dichter, am Seiten- und Spitzenrande verschwindend. Afterdecke nicht punktirt. Vorderbrust mit zwei deutlichen, tiefen Längsstreifen auf der hinteren Hälfte, welche vor der Spitze sich etwas von einander entfernen. Mittelbrust mit einer winkeligen feinen, erhabenen Querlinie. Vorderschienen mit fünf Zähnchen von denen der zweite der grösste ist.

Von Java.

221. SAPRINUS BISIGNATUS Solier.

in Gay's Hist. de Chile Zoolog. IV. pag. 377. No. 1. tam. 8. fig. 9.

Von Chili.

222. SAPRINUS TASMANICUS Marseul.

Annales de la soc. entom. de France 1855. pag. 386. No. 27.

Von Neu-Caledonien.

223. SAPRINUS LAETUS Erichson.

Jahrb. I. pag. 179. 15. Paykull, Monogr. Hist. pag. 56. No. 41. tab. 5. fig. 2 *(Hister)*.

Von Sidney.

224. SAPRINUS VIOLACEIPENNIS Marseul.

Annales de la soc. entom. de France 1855. pag. 428. No. 58.

Rio-Janeiro.

FAMILIE

NITIDULARIAE.

225. CARPOPHILUS BISIGNATUS Boheman.

Ins. Caffraria pag. 563. No. 616.

Von dem Vorgebirge der guten Hoffnung.

226. CARPOPHILUS RUBIGINOSUS Murray.

Monogr. of Nitidulariae in Transact. of the Linnean Society of London. XXIV. pag. 346.

Von Java.

227. CARPOPHILUS QUADRISIGNATUS Erichson.

Germar's Zeitschr. Bd. IV. pag. 257. No. 5.

Von Sidney.

228. CARPOPHILUS HEMIPTERUS Linné.

Syst. Nat. I. II. 565. No. 30 *(Dermestes)*. Erichson. Germar's Zeitschr. pag. 256. No. 4.

Von Chili.

229. EPURAEA NIGRIPENNIS (nov. spec.).

Rufa, distincte, vage punctata, tenue pubescens, thoracis disco infuscato, elytris oblique truncatis nigricantibus.

Longit. $1^1/_4'''$. Latit. $^3/_4$.

Gelbroth, fein gelblich behaart, die Mitte des Halsschildes etwas dunkler, die Flügeldecken schwärzlich. Kopf mit den grossen Augen fast so breit als der Vorderrand des Halsschildes, kurz dreieckig, zerstreut punktirt. Halsschild fast doppelt so breit als lang, an der Basis am breitesten, nach vorne zugerundet, der Vorderrand wenig ausgebuchtet mit stumpfen Winkeln, der Hinterrand fast gerade mit etwas vorspringenden, an der Spitze abgerundeten Hinterwinkeln, die Oberfläche zerstreut punktirt. Schildchen gross, dreieckig, an der Basis punktirt. Flügeldecken kaum breiter als das Halsschild und nicht länger als zusammen breit, an der Spitze schief nach innen abgestutzt, etwas stärker und dichter als das Halsschild punktirt Afterdecke dicht punktirt. Unterseite vorne undeutlich, auf dem Bauche dicht und ziemlich tief punktirt.

Von Ceylon.

230. EPURAEA VULPECULA (nov. spec.).

Ochracea, dense punctata, flavido-pubescens, oculis nigris; thorace antice profunde emarginato, angulis obtusis, postice recte truncato, angulis rectis; elytris truncatis, angulo externo rotundato, suturali obtuso; abdomine segmentis duobus prominentibus.

Longit. $1^2/_3'''$. Latit. $^3/_4'''$.

Ganz ochergelb mit niederliegender, graugelber, etwas glänzender Behaarung, nur die Augen schwarz. Der Kopf und das Halsschild sind dicht und gleichmässig, die Flügeldecken feiner und dichter, etwas runzelig punktirt. Das Halsschild ist an der Basis fast doppelt so breit als lang, nach vorne allmählig und stark verengt, am Vorderrande tief ausgeschnitten, mit stumpf vorragenden Ecken, hinten gerade abgestutzt, die Ecken rechtwinkelig. Schildchen dreieckig, punktirt. Flügeldecken etwas breiter als das Halsschild, so lang als zusammen breit, an der

Spitze gerade abgestutzt, der äussere Winkel abgerundet, der Nathwinkel stumpf, feiner und dichter als das Halsschild punktirt, die Punkte bei schiefer Ansicht zu Querrunzeln zusammenfliessend. Zwei fein punktirte Hinterleibsringe vorragend.

Von Java.

231. PRIA PALLIDULA Erichson.

Germar's Zeitschr. IV. S. 308. No. 2.

Vom Vorgebirge der guten Hoffnung.

232. MELIGETHES AENEUS Fabricius.

Syst. Eleut. I. 353. 28 (*Nitidula*). Erichson, Ins. III. pag. 173. No. 4. Sturm. Ins. XVI. S. 13. No. 5. Taf. 305. Fig. d. D. e.

Eben daher.

233. PAROMIA WESTWOODI Dohrn.

Stettiner entom. Zeitg. XXIII. 1862. S. 158. Paromia dorcoides Westwood. Transact. of the entom. soc. of London 1850—1851. pag. 168. pl. 13. fig. 1 (?).

Die kaiserliche Sammlung besitzt vier Exemplare dieser Art, davon stammen zwei von Herrn Riehl mit der Vaterlandsangabe, Chili, und zwei Exemplare wurden von Herrn Zelebor aus St. Jago de Chile mitgebracht. Alle haben dieselbe Farbe und Zeichnung wie sie Herr Dohrn angibt, und welche etwas von Westwood's citirter Zeichnung abweicht, welche aber, einen kleinen Zeichnungsfehler angenommen, immerhin noch sich darauf zurückführen liesse. Zwei andere Merkmale machen es aber zweifelhaft, ob Westwood nicht wirklich eine andere Art vor Augen hatte. Erstens gibt er eine kleine, vorgestreckte Oberlippe in Wort und Zeichnung an, bei den Exemplaren der kaiserlichen Sammlung ist keine Spur davon zu sehen; — zweitens verbindet sich nach Westwood's Zeichnung die Mittel-Stirnfurche nicht mit der über den hinteren Theil der Stirne ziehenden Querfurche, sondern verliseht früher, während selbe bei unseren Exemplaren an der Spitze des Kopfschildes und am Vereinigungspunkte mit der Querfurche am tiefsten ist. Unter den vier Exemplaren sind zwei nur 5‴ lang und haben nur mässig vorragende, an der Spitze gabelig getheilte Oberkiefer, ein Exemplar ist 6½‴ lang, hat weit vorragende, hinter der scharfen, gebogenen Spitze mit einem Zahne versehene Oberkiefer, wie selbe Westwood abbildet; — das vierte Stück endlich, ebenfalls über 6‴ lang, hat kurze, breite Oberkiefer, von denen der linke an der abgestutzten Spitze drei, der rechte zwei stumpfe Zähne zeigt.

APAROMIA nov. gen.

Corpus oblongum, subconvexum, parallelum. Caput porrectum, triangulare thoracis medio dupplo angustius. Antennae subtus in canali laterali receptae, 11-articulatae, clava triarticulata, articulo ultimo appendiculato. Labrum obtectum. Mandibulae modice prominentes, apice falciformi, margine interno membrana ciliata instructo. Maxillae lobo unico, lanceolato, membranaceo, intus barbato, palpis filiformibus, lobum parum superantibus, articulo quarto fusiformi, antecedentibus paululum longiori. Mentum breve, valde transversum, leviter bisinuatum, angulis obtuse prominulis. Ligula cornea, profunde incisa, bilobata, lobis rotundatis, paraglossis membraneis, acutis. Palpi labiales filiformes, paraglossis parum longiores, articulo ultimo antecedentibus, aequalibus longiore. Thorax longitudine latior, postice parum, antice valde angustatus. Scutellum triangulare. Elytra apice sensim angustata et singulatim obtuse acuminata.

Prosternum inter coxas processu apice dilatato et emarginato, mesosternum convexum recipiente. Metasternum convexum. Abdomen quinque-articulatum, segmento primo longo, caeteris brevibus, longitudine aequalibus, ultimo in mare (?) segmento parvo aucto. Pedes femoribus modice clavatis, compressis, tarsis quinque-articulatis, articulis tribus primis latis, cordatis, subtus dense setosis, quarto minimo.

Generi Paromia proxime affine, sed capite thoracis medio dupplo angustiore, processu prosternali apice bifido, meso- et metasternum protuberantibus recipiente, femoribus modice incrassatis etc. etc. sat bene distinctum.

Der kleine nur halb so breite Kopf als das Halsschild in der Mitte ist das auffallendste, äusserlich sichtbare Kennzeichen zur Unterscheidung dieser Gattung von der Gattung *Paromia*. Der Kopf ist dreieckig, sammt den Augen beinahe nur halb so breit, als das Halsschild in der Mitte. Die Fühler sind kurz, und erreichen nicht die Mitte des Halsschildes, haben eilf Glieder, von denen die drei letzten eine flache Keule bilden, deren letztes Glied mit einem kleinen, gliedförmigen Anhang versehen ist. Die Oberlippe ist nicht sichtbar. Die Oberkiefer ragen wenig vor, haben eine scharfe, einfache sichelförmig gebogene Spitze und eine bewimperte Haut am Innenrande. Die Unterkiefer haben einen lanecttförmigen, häutigen, an der Spitze und am Innenrande stark bebarteten Lappen und fadenförmige, den Lappen wenig überragende Taster, deren spindelförmiges Endglied nicht länger als die beiden vorhergehenden zusammen ist. Die Zunge ist in zwei, an der Spitze abgerundete Lappen gespalten, mit häutigen, die Taster an Länge beinahe erreichenden, zugespitzten Nebenzungen. Das Halsschild ist um die Hälfte breiter als lang, etwas hinter der Mitte am breitesten, nach rückwärts nur schwach, nach vorwärts stark verengt. Schildchen dreieckig. Die Flügeldecken sind zwei ein halbmal so lang, aber nur wenig breiter als das Halsschild, am Ende stumpf einzeln zugespitzt, so dass die Spitzen etwas klaffen. Fortsatz der Vorderbrust zwischen den Hüften gegen die Spitze erweitert, diese selbst getheilt und die höckerartig gewölbte Mittel- und Hinterbrust in die Theilung aufnehmend. Bauch mit fünf Ringen, der erste lang, die anderen, gleichlangen, kurz, der letzte bei dem Männchen (?) mit einem ringförmigen Anhang. Füsse fünfgliederig, die ersten drei Glieder stark erweitert, herzförmig, unten mit dicht beborsteter Sohle, das vierte Glied sehr klein.

234. APAROMIA BIFASCIATA (nov. spec.).

Nigra, nitida, tarsis rufis, elytris fascia transversa, angusta, basali fasciaque transversa altera ante-apicali fulvis.

Longit. 5‴. Latit. elytr. 2¼‴.

Der Käfer ist schwarz, glänzend, unbehaart, nur die Füsse sind röthlich pechbraun mit gelbborstiger Sohle, und auf den Flügeldecken sind zwei röthlichgelbe, schmale Querbinden, die vordere ganz nahe der Wurzel ist gerade und erreicht weder ganz die Naht noch den Schulterrand, die hintere befindet sich im dritten Viertel der Länge, ist eben so breit, etwas geschlängelt, erreicht beinahe die Naht, endigt aber weiter vom Aussenrande entfernt, als wie die vordere Binde. Der Kopf ist äusserst fein, zerstreut punktirt, an der Spitze eingedrückt, ober der Fühlerwurzel mit einer Längsfurche und mit einem Grübchen auf dem Scheitel. Das Halsschild ist kaum sichtbar punktirt, neben dem Seitenrande gefurcht, der Rand aufstehend, die Vorderwinkel sind vorspringend, die Hinterecken rechtwinkelig. Die Flügeldecken sind

ebenfalls äusserst fein, doch etwas deutlicher als das Halsschild punktirt und zeigen Spuren von drei erhabenen, feinen Linien.

Durch Herrn Zelebor aus Chili.

FAMILIE

TROGOSTIDAE.

235. ACALANTHIS QUADRISIGNATA Erichson.

in Germar's Zeitschr. IV. pag. 446. Solier in Gay's Hist. phys. de Chile V. pag. 436. 1. lam. 26. fig. 7 (*Psoa quadrinotata*).

Von Chili.

236. TEMNOCHILA AENEA Fabricius.

Syst. El. I. 153. 18 (*Trogosita*). Olivier, Entom. II. No. 19. pag. 7. pl. I. fig. 3 (*eod.*).

Rio-Janeiro.

237. TROGOSITA MAURITANICA Linné.

Syst. Nat. N. I. II. 674. 4 (*Tenebrio*). Pz. Faun. 3. 4.

Von Madeira, Hongkong, Sidney, Neu-Caledonien, Auckland, Chili.

238. LEPERINA NIGROSPARSA White.

Voyage of the Erebus and Terror Zoologie. Entom. pag. 17 (*Gymnochila*).

Von Neu-Seeland.

239. LEPERINA FASCICULATA (nov. spec.).

Nigra, punctata, supra cinereo-variegata, fasciculis nigris ex squamis, piliformibus, fasciaque transversa elytrorum post-mediana albo-squamosa ornata; elytris punctato-striatis, interstitiis bi-carinatis.

Longit. 4¾‴. Latit. elytr. 2⅓‴.

Der *Leperina nigrosparsa* sehr ähnlich, aber kürzer und mit ganz verschiedener Beschuppung. Der Käfer ist ganz schwarz, an der Unterseite dicht und tief punktirt, sparsam graubehaart und glänzend, — die Oberseite ist mit verschiedenfarbigen, grauen und bräunlichen Schüppchen ziemlich dicht besetzt und überdies mit aufstehenden schwarzen Büscheln geziert, welche aus langen, haarförmigen Schuppen gebildet werden, von denen die längsten zwei auf dem Vordertheile des Halsschildes, zwei an der Basis, zwei in der Mitte, und zwei vor der Spitze der Flügeldecken stehen, ausserdem sind eine Makel beiderseits in der Mitte des Seitenrandes des Halsschildes und eine Querbinde hinter der Mitte der Flügeldecken weiss beschuppt, die weissen Schuppen auf dem Halsschilde länglich, die der Querbinde rund, gross und flach. Der Kopf ist viel breiter als lang, mit tiefen Fühlerfurchen. Die Glieder der Fühlergeissel sind ziemlich gleich gross. Die Augen sind quer, schiefstehend, am Vorder- und Hinterrande seicht ausgebuchtet. Das Halsschild ist doppelt so breit als lang, vor der Mitte am breitesten, nach rückwärts stark verengt, die Vorderwinkel stark vorgezogen und an der Spitze abgerundet, der Vorderrand zweimal ausgebuchtet, der Hinterrand gerade, die Hinterwinkel sehr stumpf, die Oberfläche grob und dicht punktirt mit glatter, etwas erhabener Mittellinie. Schildchen klein,

halbrund. Flügeldecken walzenförmig etwas breiter als das Halsschild und um die Hälfte länger als zusammen breit, grob gestreift-punktirt, mit zwei bis drei scharf erhabenen Zwischenräumen.

Der *Trogosita decorata* Erichson, Archiv VIII. I. pag. 150, auf jeden Fall sehr nahe stehend, aber durch die langen Schuppenbüscheln, und die weisse Querbinde der Flügeldecken verschieden.

Von Sidney.

MICROPELTIS nov. gen.

Corpus minutum, oblongum, parum convexum. Antennae 11-articulatae, clava tri-arculata. Labrum porrectum, subquadratum. Mandibulae apice bifidae, intra apicem dente armatae. Maxillae malis binis corneis, apice longe barbatis, interiore angustiore et breviore, apice unco corneo armato. Palpi maxillares filiformes, articulo ultimo tertio longiore, fusiforme. Mentum transversum, antice valde angustatum, et profunde emarginatum. Labium corneum, quadratum, antice emarginatum et barbatum. Palpi labiales articulo primo minimo, ultimo magno, elongato-ovato. Oculi laterales, rotundati, prominuli, grosse-granulati. Pedes coxis posterioribus approximatis, anticis valde transversis, processu angusto, apice obtuso seperatis; tibiis margine externo apiceque spinulosis; tarsis 5-articulatis, articulo primo minimo.

Der Gestalt nach hat diese Gattung eine grosse Ähnlichkeit mit einer *Synchita*, der Bau der Vorderhüften und der Füsse, die zweilappigen Unterkiefer und die Form der Fühler reihen selbe in Erichson's Gruppe der *Peltiden*. Der Kopf ist kurz dreieckig, bis zu den runden gewölbten und grobkörnigen Augen in das Halsschild eingezogen. Die Fühler sind eilfgliederig, ihr erstes Glied gross, nach vorne gerundet erweitert, das zweite von gleicher Form, aber nur halb so gross, die folgenden sechs Glieder sind dünn, wenig länger als dick, das erste von ihnen verlängert, die drei letzten Glieder sind bedeutend erweitert, rundlich und von ziemlich gleicher Grösse. Die Oberlippe ist vorgestreckt, kurz-viereckig, an den Ecken abgerundet. Die Oberkiefer haben eine getheilte Spitze und einen Zahn hinter derselben. An den Unterkiefern zeigt der innere schmälere und kürzere Lappen einen feinen Hornhaken. Das letzte Tasterglied ist spindelförmig und länger als das vorletzte. Die Zunge ist hornig, vorne ausgerandet. An den Lippentastern ist das erste Glied sehr klein, das letzte gross, länglich eiförmig. Das Halsschild ist mehr als um die Hälfte breiter als lang, vorne gerade abgestutzt, hinten in flachen Bogen gerundet, der Seitenrand ist flach abgesetzt und gesägt. Das Schildchen ist klein, quer. Die Flügeldecken sind etwas breiter als das Halsschild und viermal so lang wie dieses, vorne an das Halsschild anschliessend, nach rückwärts kaum merkbar erweitert, an der Spitze gemeinschaftlich abgerundet, flach gewölbt. Die Hüften sind einander genähert, nur die queren Vorderhüften sind durch eine schmale Leiste der Vorderbrust getrennt. Die Schienen sind am Aussenrande und an der Spite mit Dornen besetzt, und am inneren Spitzenwinkel mit einem kleinen Sporn bewaffnet. Die Füsse sind fünfgliederig, ihr erstes Glied schwer sichtbar, die drei folgenden an Grösse gleich und zusammen kaum so lang als das Klauenglied. Klauen einfach. Die fünf Bauchringe von gleicher Länge.

240. MICROPELTIS SERRATICOLLIS (nov. spec.).

Nigra, fortiter punctata, antennis, thoracis elytrorumque margine laterali fasciaque elytrorum antice dentata apicali, tibiis tarsisque testaceis; margine laterali thoracis serrato, elytrorum crenato.

Longit. 1½‴. Latit. ⅔‴.

Varietas. Elytris testaceis, nigro-variegatis.

Der Körper ist schwarz, mässig glänzend und mit feinen, gelblichen, niederliegenden Härchen sparsam besetzt, die Fühler, die Schienen und Füsse, sowie der abgesetzte Seitenrand des Halsschildes sind gelbbraun, die Flügeldecken sind entweder schwarz und der schmale Seitenrand und eine breite, nach vorne gezähnte Querbinde an der Spitze sind gelbbraun, oder sie sind gelbbraun und nur mit einigen länglichen, schwärzlichen Makeln besetzt, von denen einige hinter der Mitte eine unterbrochene Querbinde bilden. Kopf und Halsschild sind grob und seicht punktirt, letzteres am Seitenrande mit zehn bis zwölf scharfen, an der Spitze mit einer Borste versehenen Sägezähnchen bewaffnet. Die Flügeldecken sind ziemlich grob, dicht und tief punktirt, die Punkte auf der vorderen Hälfte etwas gereiht, der Seitenrand gekerbt. Brust und Bauch sind schwarz, fein und dicht punktirt.

Von Chili.

FAMILIE

COLYDIADAE.

241. PYCNOMERUS FULIGINOSUS Erichson.

Archiv für Naturg. VIII. (1842) Bd. I. pag. 215. 153.

Von Sidney.

242. AGLENUS BRUNNEUS Gyllenhal.

Ins. suec. III. 711. 8 *(Hypophloeus?)* Erichson, Ins. III. 285. Shuck, Coleopt. delin. 27. 249. pl. 33. fig. 2 *(Anommatus obsoletus)*.

Von Chili.

FAMILIE

CUCUJIDAE.

243. CATOGENUS DECORATUS Newman.

Annal. of nat. hist. tom. III. pag. 303. Gay's hist. phys. de Chile Zool. V. pag. 444. lam. 26. fig. 12.

Von Chili.

244. BRONTES CHILENSIS Blanchard.

Gay's hist. phys. Zool. V. pag. 443. 1. lam. 26. fig. 11.

Von eben daher.

PARABRONTES nov. gen.

Anteunae 11-articulatae, ante oculos insertae, filiformes, articulo I^mo^ incrassato, sequentibus duobus longitudine aequali. Labrum semirotundatum, antice ciliatum. Mandibulae vix prominentes intra apicem dente magno, obtuso armatae. Maxillae malis duabus corneis, externa clavata, apice valde barbata, interna breviore et augusta, apice setis crassis, unciformibus armata. Palpi maxillares malas parum superantes, articulo ultimo fusiforme, duobus mediis brevioribus et crassioribus. Labium mento transverso, profundissime emarginato, lobis lateralibus antice acutis, ligula antice dilatata, emarginata, parum setosa. Palpi labiales crassi, articulo ultimo subsecuriformi. Tarsi pseudo-triarticulati, articulo primo quartoque minimo.

Der äusseren Form nach hat diese Gattung eine grosse Ähnlichkeit mit der Gattung *Silvanus*, nur dass die Fühler keine vergrösserten Endglieder zeigen, der Bau der Fühler, der Mundtheile und der Füsse weist aber diese Gattung in die Gruppe der *Brontiden*, zwischen die Gattungen *Brontes* und *Telephanus*; die Fühler sind hier nur von halber Körperlänge und ihr erstes Glied ist kaum so lang als der halbe Kopf, die Oberkiefer haben eine einfache Spitze und das letzte Glied der Kiefertaster ist spindelförmig, nicht beilförmig wie bei *Telephanus*. Der Kopf ist dreieckig, mit stark gewölbten, vorspringenden Augen. Die Fühler sind durchaus von gleicher Dicke, nur ihr erstes Glied ist verdickt und beinahe so lang als das zweite und dritte Glied zusammen, das zweite ist etwas verkürzt, die folgenden gleich lang, das letzte zugespitzt. Die Oberkiefer haben eine einfache Spitze und hinter derselben am inneren Rande einen grossen stumpfen Zahn. Die Unterkiefer haben zwei hornige, an der Spitze mit dicken, gekrümmten Borsten besetzte Lappen, der innere ist kürzer und schmal, der äussere kugelförmig verdickt. An den Kiefertastern sind die zwei mittleren Glieder verdickt, das letzte spindelförmig. Das Kinn ist quer, sehr tief ausgerandet mit einem spitzigen Fortsatze beiderseits. Die Zunge ist vorne erweitert, an der Spitze ausgebuchtet. Die dreigliedrigen Lippentaster haben zwei verdickte Glieder, von denen das letzte, eiförmige schief abgestutzt ist. Das Halsschild ist länger als breit, hinter der Spitze etwas eingeschnürt, von der Mitte nach rückwärts verengt. Schildchen quer. Flügeldecken fast doppelt so breit als das Halsschild und doppelt so lang als zusammen breit, den Hinterleib bedeckend. Vorder- und Mittelhüften kugelig und etwas von einander getrennt, die Hinterhüften quer. Schenkel verdickt. Füsse undeutlich fünfgliederig, das erste Glied sehr klein, das vierte in der Aushöhlung des lappenförmigen dritten Gliedes versteckt. Klauen einfach. Bauch aus fünf gleichlangen Ringen zusammengesetzt. Körper geflügelt.

245. PARABRONTES SILVANOIDES (nov. spec.).

Fuscus, cinereo-pubescens, ore, pedibusque testaceis, capite thoraceque ruditer punctatis, elytris punctato-striatis.

Longit. 2¼/5‴. Latit. elytr. ½‴.

Der Körper ist braun, mit niederliegenden grauen Härchen, der Mund und die Beine sind gelbbraun. Der Kopf ist grob und nicht sehr dicht punktirt. Das Halsschild ist etwas sparsamer punktirt als der Kopf und zeigt auf der Scheibe zwei flache Längseindrücke, einen fünften runden Eindruck beiderseits innerhalb der Vorderwinkel, und zwei kleine zahnartige Höckerchen am Seitenrande zwischen der Ecke und der Einschnürung, die Ecken sind kaum angedeutet.

Die Flügeldecken haben feine, punktirte, vor der Spitze verschwindende Streifen. Die Brust ist grob und zerstreut, der Bauch ziemlich fein und dicht punktirt.

Von Neu-Seeland. Waikato.

246. TELEPHANUS FASCIATUS (nov. spec.).

Flavo-ferrugineus, pubescens, oculis, antennarum articulis tribus penultimis, macula scutellari fasciaque dentata, externe interrupta elytrorum nigris, pedibus pallidis; elytris fortiter striato-punctatis.

Longit. $1^3/_5'''$. Latit. elytr. $^1/_2'''$.

Der Körper ist hell rostfärbig, die Beine sind blass gelbbraun, das achte, neunte und zehnte Fühlerglied, eine gemeinschaftliche Makel in der Schildchengegend und eine zackige, den Aussenrand nicht erreichende Querbinde etwas hinter der Mitte der Flügeldecken sind schwärzlich. Der Kopf mit den grossen, vorspringenden Augen ist dreieckig, fein punktirt, die Stirne mit zwei geraden, vertieften Längslinien, welche sich von der Fühlerwurzel nach rückwärts verlaufen. Das Halsschild ist so breit als der Kopf, kaum merklich länger als breit, vorne und rückwärts gerade abgestutzt, mit kaum angedeuteten Ecken, vom Vorderrande bis zur Mitte gleich breit, dann allmälig nach rückwärts verengt, der Seitenrand sehr fein geleistet und vorne mit einigen erhabenen Körnchen besetzt, — die Oberfläche fein und nicht sehr dicht, nach rückwärts runzelig punktirt. Schildchen sehr klein, quer. Flügeldecken viel breiter als das Halsschild, mehr als doppelt so lang als zusammen breit, an den Schultern und an der Spitze abgerundet, die Oberfläche mit regelmässigen Reihen starker, tiefer Punkte, welche vor der Spitze verschwinden. Die Oberfläche des ganzen Körpers ist mit feinen, niederliegenden, grauen Härchen besetzt.

Von Tahiti.

247. LAEMOPHLOEUS TESTACEUS Fabricius.

Syst. El. II. 96. 11 *(Cucujus)*. Erichson, Ins. III. S. 320. 5.

Von Sidney.

248. NAUSIBIUS DENTATUS Marsham.

Entomol. brit. 108. 6 *(Corticaria)*. Redtenb., Fn. Aust. edit. II. pag. 999.

Von Java.

249. SILVANUS FRUMENTARIUS Fabricius.

Syst. El. II. 557. 11 *(Colydium)*. Panzer, Fauna germ. 14. 11 *(Dermestes sexdentatus)*. Erichson, Ins. III. pag. 336. 1.

Von Sidney.

FAMILIE

CRYPTOPHAGIDAE.

250. CRYPTOPHAGUS CAPENSIS (nov. spec.).

Oblongus, parum convexus, ferrugineus, pilis longis griseis parce vestitus, ore, antennis pedibusque pallide-testaceis; thorace transverso, margine laterali serrulato, angulis anticis cyathiformibus; elytris parallelis, disperse punctatis.

Longit. $^9/_{10}'''$. Latit. elytr. $^4/_{10}'''$.

Eine der kleineren Arten dieser Gattung mit einfach punktirtem Halsschilde ohne Schwielen und Fältchen vor dem Schildchen, hell rostroth, mit lichteren Fühlern, Tastern und Beinen und sparsamer, langer, niederliegender Behaarung. Die Fühler sind so lang als Kopf und Halsschild, die drei Glieder der Keule wenig an Grösse zunehmend. Der Kopf ist dreieckig, dicht und stark punktirt. Das Halsschild ist viel breiter als lang, hinten und an den sehr fein gezähnelten Seitenrändern fein geleistet, die Leiste gewöhnlich schwarz, die Vorderecken erweitert, etwas zurückgebogen und an der Spitze napfförmig ausgehöhlt, — die Oberfläche ziemlich grob und tief punktirt, die Zwischenräume der Punkte kaum grösser als die Punkte selbst. Das Schildchen ist klein, quer. Die Flügeldecken sind etwas breiter als das Halsschild an den Vorderecken nicht ganz doppelt so lang als zusammen breit, gleichbreit, ihre Punktirung feiner und viel sparsamer als die des Halsschildes und gegen die Spitze zu allmälig verschwindend. Die Brust ist grob und tief, die Bauchsegmente viel feiner punktirt. Bei einem Exemplare ist die Naht schwärzlich.

Vom Vorgebirge der guten Hoffnung.

251. CRYPTOPHAGUS AUSTRALIS (nov. spec.).

Oblongus, subconvexus, parce longe pilosus, ferrugineus, ore, antennis pedibusque, flavo-testaceis; thorace valde transverso, lateribus obsolete crenulatis, antice angustato, angulis simplicibus; elytris vage punctatis, punctis ante apicem evanescentibus..

Longit. $^{7}/_{10}'''$. Latit. elytr. $^{3}/_{10}'''$.

Noch kleiner als die vorige Art und vorzüglich durch die einfachen Vorderwinkel des Halsschildes ausgezeichnet. Der dreieckige Kopf ist grob und dicht punktirt, die Punkte an einander stossend. Das Halsschild ist viel breiter als lang, hinten gerade abgestutzt mit rechtwinkeligen Ecken, die Seitenränder sind undeutlich gekerbt, bis vor die Mitte gerade und parallel, gegen die Spitze erst zusammenlaufend, die Vorderwinkel sind sehr stumpf und einfach, die Oberfläche ist etwas feiner als der Kopf punktirt, die Zwischenräume der Punkte viel grösser als die Punkte. Schildchen klein, rundlich. Flügeldecken viel breiter als das Halsschild, um die Hälfte länger als zusammen breit, in der Mitte kaum erweitert, fein und zerstreut punktirt, die Punkte gegen die Spitze verschwindend. Die Brust mit starken, zerstreuten Punkten.

Von Neu-Seeland.

FAMILIE

MYCETOPHAGIDAE.

252. BERGINUS TAMARISCI Wollaston.

Ins. maderensia pag. 195. No. 156. Jacquelin Du Val, Genera de Coleopt. d'Europe II. 217. pl. 54. fig. 268.

Von Gibraltar.

FAMILIE

DERMESTIDAE.

253. DERMESTES OBLONGUS Solier,

in Gay's Hist. phys. de Chile. Zoolog. IV. pag. 365. No. 1. lam. 8. fig. 3.

Von Chili.

254. DERMESTES VULPINUS Fabricius.

Syst. Eleut. I. 314. No. 12. Sturm, Ins. Deutschl. XIX. S. 42. No. 1. Taf. CCC. Fig. a. A. C.

Die vielen Exemplare dieser Art der kaiserlichen Sammlung zeigen die Verbreitung derselben so ziemlich über die ganze Erde. Vom Vorgebirge der guten Hoffnung, vom Senegal und aus Egypten befinden sich unter dem Namen *Dermestes cinereus* Megerle Exemplare, deren etwas kürzere Behaarung so dicht ist, dass der Käfer hell aschgrau erscheint, und bei denen sich die dichtere Behaarung der Seiten des Halsschildes nur bei der Seitenansicht des Käfers bemerkbar macht. Die Behaarung der Unterseite und die schwarzen Makeln stimmen wie alles Andere mit den typischen Exemplaren. Dergestalt behaarte Individuen wurden auch von den Novara-Reisenden aus der Capstadt mitgebracht.

255. ATTAGENUS VERBASCI Linné.

Syst. Nat. No. 568 *(Dermestes)*. Küster, Käfer Eur. XII. 41 *(Attagenus trifasciatus)*. Dejean, Catal. edit. III.

Von Gibraltar.

THAUMAGLOSSA (nov. gen.).

Caput prosterno receptum, labro mandibulisque liberis. Antennae in scrobiculo laterali prosterni receptae, 10-articulatae, articulo ultimo maximo. Maxillae mala unica, styliformi, apice barbata, palpos securiformes superante. Mentum obconicum. Ligula elongata, parallela, antice truncata membranea, palpi labiales breves, filiformes, biarticulati, fulcro angusto, mediano, corneo insidentes, ligulam parum superantes. Mesosternum transversum, divisum, processum acutum prosterni recipiens. Tarsi simplices, tenues, quinque-articulati, unguiculis dente valido armatis.

Die Gestalt des Körpers ist vollkommen übereinstimmend mit der Gattung *Trogoderma*, die Fühler, Mundtheile und die Fussklauen zeigen aber die bedeutendsten Unterschiede. Der Kopf ist bis zu den grossen Augen in das Halsschild eingezogen, und an der Unterseite grösstentheils von dem Rande der Vorderbrust bedeckt, die Stirne mit einem Punktauge versehen. Die Fühler sind zehngliederig, die ersten acht Glieder schnurförmig, allmälig etwas kürzer und nach innen etwas erweitert, das letzte Glied sehr gross, bei dem Männchen messerförmig und viel länger als die übrigen zusammen, bei dem Weibchen eiförmig, platt, den Geisselgliedern an Länge gleich. Die Oberlippe ist klein, hornig, vorne abgerundet. Die Oberkiefer sind klein, dreieckig mit einfacher Spitze und ausgehöhltem Innenrande. Die Unterkiefer besitzen nur eine stielförmige, halbhornige, am inneren Rande bewimperte, an der Spitze bebartete Lade und äusserst dicke, viergliederige, mit einem grossen, pferdehufähnlichen, die Lade nicht überragenden Endgliede versehene Taster. Das Kinn ist schmal, verkehrt-kegelförmig, vorne zwei-

mal ausgebuchtet. Die häutige Zunge ist sehr verlängert, gleichbreit, vorne gerade abgestutzt und besitzt in der Mitte eine hornige Leiste, auf deren Ende, im zweiten Drittel der Zunge, die kurzen, fadenförmigen, zweigliederigen (?) Taster eingefügt sind, welche die Zunge nur wenig überragen. Die Vorderbrust zeigt beiderseits eine den entsprechenden Fühlerknopf vollkommen aufnehmende Grube und zwischen den kugeligen Vorderhüften einen spitzigen Fortsatz zur Mittelbrust, welche in Form von zwei runden Hornplatten zwischen den Mittelhüften hervortritt. Die Hinterhüften sind quer, mit einer Rinne zur Aufnahme der Schenkel, und diese mit einer Rinne für die Schienen. Die Füsse sind frei, einfach, dünn, fünfgliederig, das Klauenglied lang, mit zwei mit einem starken Zahne bewaffneten Klauen. Flügeldecken an der Spitze einzeln abgerundet, die Afterdecke frei. Bauch mit fünf gleich langen Ringen. Körper geflügelt.

256. THAUMAGLOSSA RUFOCAPILLATA (nov. spec.).

Nigra, punctatissima, cinereo-pubescens, capite, thorace pygidioque rufo-pilosis elytris fasciis tribus parce albido pilosis, antennis pedibusque rufo-piceis, tarsis fulvis.

Longit. $1^1/_5'''$. Latit. elytr. $1^1/_5'''$.

Der gerundet eiförmige, flach gewölbte Körper ist schwarz, oben sehr dicht, unten sparsamer punktirt und grau behaart, die Fühler und Beine sind röthlich pechbraun, die Tarsen rostgelb, der Kopf und das Halsschild sowie die Afterdecke sind mit rothgelben Haaren bekleidet, die Flügeldecken haben drei weissgrau behaarte, etwas undeutliche Querbinden, eine an der Wurzel, die zweite in der Mitte, die dritte zwischen dieser und der Spitze. Das Halsschild ist hinten doppelt so breit als lang, nach vorne sehr stark zugerundet, der Vorderrand wenig ausgeschnitten, der Hinterrand im flachen Bogen beiderseits ausgebuchtet, in der Mitte in einen breiten Fortsatz gegen das spitzige Schildchen erweitert, die Oberfläche etwas weniger dicht als die Flügeldecken punktirt, letztere kaum so lang als zusammen breit, an der Wurzel und Spitze einzeln abgerundet, und knapp an den Hinterrand des Halsschildes anschliessend, dessen scharf vorspringende Hinterwinkel die Schultern etwas umfassen. Unterseite mit etwas schuppenartiger Punktirung, welche auf der Hinterbrust stärker, tiefer und sparsamer wird.

Von Hongkong.

257. TROGODERMA (EURHOPALUS) VARIEGATUS Solier,

in Gay's Hist. phys. de Chile Zoolog. IV. 373. No. 2. tam. 8. fig. 7.

Von Chili.

258. TROGODERMA BIFASCIATA (nov. spec.).

Oblonga, nigra, dense subtiliter punctata, macula posthumerali apiceque elytrorum, antennis pedibusque ferrugineis, elytris fasciis duabus transversis albidopilosis.

Longit. $1^1/_5'''$. Latit. elytr. $^2/_3'''$.

Länglich, schwarz, unten dicht weissgrau, oben grau, schwarz und gelblich behaart, die Fühler und Beine, sowie eine Makel auf den Flügeldecken hinter der Schulter und ihre Spitze rostroth, zwei Querbinden, eine hinter der Wurzel, die zweite vor der Spitze der Flügeldecken weiss behaart. Halsschild um die Hüfte breiter als lang, nach vorne stark verengt, am Hinterrande beiderseits ausgebuchtet, oben dicht behaart, an den Seiten und vor dem Schildchen mit hell gefärbten Haaren. Schildchen undeutlich. Flügeldecken um ein Drittel länger als breit, kaum breiter als das Halsschild, vorne undeutlich, gegen die Spitze deutlich punktirt, mit

Ausnahme der Binden, nur sparsam behaart. Von den beiden weiss behaarten Querbinden überzieht die vordere die rostrothe Schultermakel, und krümmt sich zum Schildchen hin, um sich hier mit der entgegengesetzten zu vereinigen, die zweite etwas vor der Spitze ist gerade und erreicht die Naht nicht, welche auf der hinteren Hälfte viel mehr als bei der vorigen Art eingedrückt, und durch einen tief eingedrückten Nahtstreifen erhaben geleistet ist.

Von Chili.

259. ANTHRENUS PIMPINELLAE Fabricius.

Syst. El. I. 106. 1. Pz., Faun. 100. 1.

Von Gibraltar.

260. ANTHRENUS VARIUS Fabricius.

Syst. El. I. 108. 8. Pz., Fn. 100. 3. Olivier, Ent. II. 14. 7. 2. pl. 1. fig. 2 *(Anthrenus Verbasci)*. Herbst, Käf. VII. 333. 9. Taf. 115. Fig. 8 *(Anthrenus tricolor)*.

Eben daher.

FAMILIE

BYRRHIDAE.

261. CURIMUS ZEELANDICUS (nov. spec.).

Breviter-ovatus, valde convexus, niger, supra cinereo nigroque squamulatus, setis erectis, clavatis nigris in interstitiis alternis elytrorum in fasciculos longitudinales irregulares condensatis, maculaque transversa post-mediana elytrorum albido-squamosa.

Longit. $^1/_2$‴. Latit. $^9/_{10}$‴.

Dem *Curimus erinaceus* Duftschmid von Grösse und Gestalt ziemlich gleich und von allen bekannten Arten dieser Gattung durch die stärkere Entwicklung und Vertheilung der schwarzen, aufgerichteten, keulenförmigen Schuppen verschieden. Der Kopf ist flach, sehr dicht punktirt, dicht grau beschuppt, mit zerstreuten, aufstehenden Keulschuppen. Das Halsschild ist doppelt so breit als lang, dicht punktirt, vorzüglich an den Seiten dicht grau beschuppt, mit schwarzen Keilschuppen, welche in der Mitte desselben vier in einer Querreihe stehende Büschel bilden. Das Schildchen ist grau beschuppt. Die Flügeldecken sind fein gestreift (die Streifen nach aussen und rückwärts tiefer), fleckig grau und schwarz, an der Spitze dicht beschuppt, die Zwischenräume flach, die abwechselnden derselben mit schwarzen Büscheln von keulenförmigen Schuppen, von denen zwei Büschel beiderseits des dritten Zwischenraumes, eine etwas hinter der Mitte der Flügeldecken befindliche, an der Naht unterbrochene Quermakel nach vorne und rückwärts begrenzen. Die Büschel auf dem dritten Zwischenraume bilden vor der weissen Quermakel beiderseits zwei schwarze Längslinien. Die Unterseite ist grob und nicht dicht punktirt, jeder Punkt mit einer grauen Schuppe, die Beine viel feiner und dicht punktirt.

Von Neu-Seeland.

FAMILIE

PARNIDAE.

262. PARNUS PROLIFERICORNIS Fabricius.

Syst. El. I. 332. No. 1. Panzer. Fn. 13. 1.

Von Gibraltar.

STRINA (nov. gen.).

Caput prosterno receptum. Antennae articulo secundo auriculato, triangulari. Palpi maxillares articulo ultimo fusiforme. Prosternum inter coxas processu lato, conico, elevato marginato, apice acuminato, libero. Mesosternum latum, antice rotundato productum, margine elevato. Coxae posticae intus subito dilatatae, approximatae. Thorax linea elevata intramarginali.

Der Gattung *Pomatinus* Sturm [1]) zunächst stehend, von derselben aber durch den Bau der Vorder- und Mittelbrust, durch das Vorhandensein einer erhabenen Seitenlinie auf dem Halsschilde und durch den umgeschlagenen Seitenrand der Flügeldecken, der hier aussen und innen scharf geleistet bis zur Spitze verläuft, verschieden. Bei *Pomatinus* reicht dieser Theil der Flügeldecken nur etwas über die Hinterbrust hinaus und ist nirgends scharf gerandet. Die Fühler sind wie bei *Pomatinus* eingelenkt. Das Halsschild ist an der Spitze beiderseits ausgebuchtet, so dass die Mitte ziemlich weit gegen den Scheitel vorragt, der Hinterrand ist dagegen nur beiderseits schwach ausgebuchtet und in der Mitte nur merklich gegen das Schildchen erweitert, die Hinterecken wenig vorspringend, die Oberfläche neben dem Seitenrande mit einer kielförmigen, den Vorderrand nicht ganz erreichenden Längsschwiele versehen. Die Vorderbrust bedeckt vorne den grössten Theil des Mundes, nach rückwärts verlängert sich selbe in einen kegelförmigen, erhaben gerandeten Fortsatz, der aber in keine Vertiefung der Mittelbrust aufgenommen wird. Letztere ist breit, mit einem stumpfen, nicht ausgerandeten Fortsatze nach vorwärts ragend, und erhaben gerandet. Die Hinterhüften sind nach innen schnell und stark erweitert und einander nahe gerückt.

Vom Vorgebirge der guten Hoffnung.

263. STRINA AURICHALCEA (nov. spec.).

Supra nigra, setulis ochraceis, aeneo-micantibus obsita, subtus picea pedibus rufo-ferrugineis nigro-geniculatis; elytris profunde punctato-striatis.

Longit. $9^1/_3$‴. Latit. elytr. 1‴.

Der Körper ist oben schwarz, unten braun, die Beine sind rostroth mit schwarzen Knieen. Die Oberseite ist dicht mit feinen, kurzen, messingglänzenden, gelblichen Börstchen besetzt. Das Halsschild ist um die Hälfte breiter als lang, äusserst dicht und feinkörnig gerunzelt. Die Flügeldecken haben neun mit grossen, tiefen Punkten besetzte, bis zur Spitze gleich tiefe Streifen mit gewölbten, undeutlich gerunzelten Zwischenräumen, sind doppelt so

[1]) Sturm's Gattungsname ist gebildet aus dem Worte: πῶμα — Deckel, wegen des Deckels, welchen das vergrösserte zweite Fühlerglied für die Fühlerkeule bildet. — Lacordaire (Gen. des Coléopt. IV, pag. 505) schreibt *Potaminus*.

lang als zusammen breit, etwas hinter der Mitte bauchig erweitert, an den Seiten ziemlich breit gerandet. Brust und Bauch dicht körnig punktirt.

Vom Vorgebirge der guten Hoffnung.

264. ELMIS CHILENSIS Philippi.

Reise durch die Wüste Atacama pag. 171.

Von Chili.

FAMILIE

PECTINICORNIA.

265. PHOLIDOTUS HUMBOLDTI Schoenherr.

Syn. Ins. I. 3. app. 197. 277 *(Lamprima)*. Guérin, Icon. Ins. 109. pl. 27. fig. 6.

Von Brasilien.

266. CHIASOGNATHUS GRANTII Stephens.

Transact. of the philos. society of Canterbury. Vol. IV. pl. 1 u. 2. Sturm, Catal. edit. IV. pag. 343. Taf. IV. fig. 1 u. 2.

Dieser prächtige *Lucanide* wurde vom Herrn Zelebor aus St. Jago de Chile in ziemlicher Anzahl mitgebracht. Die Männchen wechseln an Grösse (sammt den Oberkiefern gemessen) von 1½ Zoll bis zu 2 Zoll, 9 Linien, die Weibchen zwischen einem und zwei Zollen.

267. RYSSONOTUS NEBULOSUS Kirby.

Linn. Transact. XII. 411. 50. pl. 21, fig. 4 *(Lucanus)*. Sturm. Catal. edit. IV. pag. 345. Taf. 3. Fig. 9.

Von Sidney.

268. LAMPRIMA LATREILLII Mac-Leay.

Hor. ent. I. 101. 2. Donovan, Ins. of New-Holl. tab. I. fig. inf. med. *(Lucanus aeneus)*. Boisduval, Faune de l'Ocean *(Lamprima aenea)*.

Diese Art wurde ebenfalls in grosser Anzahl aus Sidney mitgebracht. Die Männchen, 9 bis 14‴ lang, sind sämmtlich hellgrün mit Goldglanz, die Weibchen, 7 bis 11‴ lang, sind blau, dunkelgrün, kupferglänzend oder braun erzfärbig.

269. CLADOGNATHUS GIRAFFA Fabr.

Syst. El. II. 248. 2 *(Lucanus)*. Olivier, Entom. I. 1. 21. 15. pl. 5. fig. 16 *(Lucanus)*.

Burmeister gibt Vorder-Indien als Vaterland dieses Käfers an, das von der Expedition mitgebrachte Exemplar ist von Manilla.

270. ODONTOLABIS GAZELLA Fabricius.

Syst. El. II. 250. 9 *(Lucanus)*. Westwood. Orient. Entom. 54. tab. 26. fig. 2, 3, 4.

Von Borneo.

271. ODONTOLABIS BROOKEANUS Snellen van Vollenhoven.

Tijdschrift voor Entom. IV. pag. 107. pl. 6. fig. 1.

Bei dem einzigen von den Naturforschern mitgebrachten Exemplare, welches aus Borneo stammt, fehlt der keilförmige gelbe Flecken am Vorderrande des Halsschildes, welchen obige citirte Abbildung zeigt.

272. ODONTOLABIS PLATYNOTUS Hope.

Catal. Lucan. pag. 5. 18. (Weibchen.) Saunder's Transact. of the entomol. Soc. of London. New. Ser. III. 49. pl. 3. fig. 4 u. 5 *(O. emarginatus)*. Männchen.

Ein Männchen aus Hongkong.

273. NEOLUCANUS CASTANOPTERUS Hope.

Gray, Zool. Miss. 1831. pag. 22. Westwood, Orient. Entom. 22. tab. 10. fig. 5. Männchen und tab. 26. fig. 6. Weibchen.

Von Hongkong.

274. CYCLOMMATUS TARANDUS Thunberg.

Mem. Soc. Nat. de Moscou I. 190. tab. XII. fig. 1 *(Lucanus)*. Schoenherr, Syn. Ins. I. 111. 322 *(Lucanus rangifer)*. Boisduval, Voyage de l'Astrolabe. Entom. Coleopt. pl. 6. fig. 20.

Von Borneo.

275. STREPTOCERUS SPECIOSUS Farmaire.

Annales de la société entom. de France 1850. pag. 55. pl. I. II. a, ♂ b. ♀.

Von Chili.

276. SCLEROSTOMUS BACHUS Hope.

Catal. Luc. 7 *(Lucanus)*. Burmeister. Handb. V. pag. 424 *(Scler. Darwinii)*.

Eben daher.

277. SCLEROSTOMUS FEMORALIS Guérin.

Revue Zool. 1839. pag. 303. Westwood, Transact. of the entom. Soc. of London. N. S. II. 209. tab. XII. fig. 9. Burmeister, Handb. V. S. 424 *(Scler. rubripes)*. Solier, Gay Hist. phys. de Chile Zool. V. pag. 50 *(Dorcus rufipes)* pag. 52. *(Dorcus Spinolae)* pag. 53. *(Dorcus leiococephalus)*.

Eben daher.

278. SCORTIZUS CUCULATUS Blanchard,

in d'Orbigny Voyage de l'Amérique mérid. VI. 2. Ins. pl. 12. fig. 10 *(Lucanus)*. Burmeister, Handb. V. S. 427. 6.

Eben daher.

279. SCORTIZUS VITTATUS Eschscholtz.

Entom. pag. 9 *(Lucanus)*. Blanchard in d'Orbigny's Voyage de l'Amér. mérid. pag. 194. No. 603. pl. XII. fig. 8 *(Lucanus caelatus)*.

Eben daher.

280. SCORTIZUS RUBROVITTATUS Blanchard,

in d'Orbigny's Voyage de l'Amér. mérid. pag. 194. No. 604. pl. XII. fig. 9.

Eben daher.

281. FIGULUS STRIATUS Fabricius.

Syst. El. II. 253. 23 *(Lucanus)*. Schoenherr, Syst. ins. I. 3. 331. 3 *(Platycerus striatus)*. Castelnau, Hist. natur. des Ins. Coléopt. II. 175. 3 *(Eudora striata)*.

Von Kar-Nikobar.

282. CERATHOGNATHUS IRRORATUS Parry.

Transact. of the entomol. society of London. IV. pag. 56. pl. I. fig. 4 *(Mitophyllus)*.

Von Neu-Seeland. Bay of Island.

283. PASSALUS TRIDENS Wiedemann.

Zool. Mag. II. 1. 109. 168. Percheron, Monogr. 23. 3. pl. 2. fig. 3. Perty, Col. Ind. or. 37. fig. 2 *(Pass. lateriscalptus)*. Castelnau, Hist nat. des Ins. Coleopt. II. 179. 1 *(Ocythoe tridens)*,

Von Java.

284. PASSALUS NIKOBARICUS (nov. spec.).

Niger, nitidus, thoracis lateribus glabris; antennis hexaphyllis, foliis tribus primis multo minoribus; thorace linea media longitudinali nulla; elytris striis duabus internis vix, caeteris subtiliter punctatis, interstitio septimo et nono disperse punctatis, ultimo antice punctato.

Longit. 13‴, Latit. elytr. 5‴.

Eine von der kleineren Zahl jener Arten, deren Halsschild keine vertiefte Mittellinie zeigt, und sich vorzüglich durch feine, schwache Punktirung der Flügeldecken-Streifen auszeichnet, von denen der innerste ganz glatt, der zweite nur sehr undeutlich punktirt ist. Der Körper ist schwarz, glänzend, unten nur sparsam rothgelb behaart, die Seiten des Halsschildes und der Schulterrand der Flügeldecken nur mit sparsamen rothgelben Haaren. Der Kopf ist symmetrisch gebaut, seine Stirne halbkreisförmig vertieft, am Vorderrande mit zwei grossen vorspringenden Zähnen, deren Wurzel innen mit einem kleinen Höcker versehen ist, rückwärts mit einer erhabenen, in der Mitte mit einem kleinen Höckerchen bewehrten Querkante. Halsschild um ein Drittel breiter als lang, fein geleistet, glänzend glatt, mit einer punktirten Grube vor den abgerundeten Hinterecken und einigen undeutlichen Eindrücken hinter den Vorderecken. Flügeldecken mehr als um die Hälfte länger als hinter der Mitte breit, an der Basis wenig breiter als die Mitte des Halsschildes, bis nahe der Spitze allmählig und schwach erweitert, oben flach gewölbt, fein und ziemlich gleichtief gestreift, der siebente und neunte Zwischenraum mit grösseren zerstreuten Punkten, der zehnte feiner und dichter an der Wurzel punktirt. Zweites Glied der Lippentaster beinahe dreimal so lang und breiter als wie das dritte, letzte Glied. Vorderbrust mit einem schmalen Fortsatze zwischen den Mittelhüften, dieser in eine Spitze auslaufend und an den Seiten fein und undeutlich punktirt. Mittel- und Hinterschienen am Aussenrande ohne Dornen, mit rothgelben Haaren.

Von der nikobarischen Insel Sambelong.

285. PASSALUS POLITUS Burmeister.

Handb. V. S. 465. No. 6. Percheron, Monogr. 29. 6. pl. 2. fig. 5 *(Passalus dilatatus)*.

Von Madras.

286. PASSALUS AUSTRALASICUS Percheron.

Monogr. Suppl. 6. 6. pl. 77. fig. 2.

Von Manilla.

287. PASSALUS DENTATUS Fabricius.

Syst. El. II. 256. No. 5. Percheron, Monogr. 66. 26. pl. 5. fig. 1.

Von Amboina.

288. PASSALUS TLASCALA Percheron.

Monogr. 45. 14. pl. 3. fig. 5. Suppl. 12. 17.

Rio-Janeiro.

289. PASSALUS PUNCTATISSIMUS Eschscholtz.

Dissertatio 5. No. 7. Percheron, Monogr. 57. 17. pl. 3. fig. 8.

Eben daher.

290. PASSALUS CRENATUS Eschscholtz.

Dissertatio No. 14. Percheron. Monogr. 38. 11. pl. 3. fig. 3. Mac-Leay, Horae entomol. I. 106. *(Paxillus crenatus).*

Rio-Janeiro.

291. PASSALUS BINOMINATUS Percheron.

Monogr. Suppl. 23. 38. 1d. Monogr. 80. 35. pl. 6. fig. 2 *(Pass. occipitalis).*

Eben daher.

292. PASSALUS QUADRICOLLIS Eschscholtz.

Dissertatio. No. 10. Percheron, Monogr. 59. 22. pl. 4. fig. 5.

Eben daher.

293. PASSALUS MORIO Percheron.

Monogr. 83. 37. pl. 6. fig. 7.

Ebenfalls von Brasilien.

294. PASSALUS VALIDUS Burmeister.

Handb. V. pag. 513. No. 81.

Von Brasilien.

295. PASSALUS TERES Percheron.

Monogr. Suppl. 39. 65.

Von Sidney.

FAMILIE

LAMELLICORNIA.

296. ATEUCHUS SACER Fabricius.

Syst. El. I. 54. 1. Olivier, Entom. I. 3. 183. pl. 8. fig. 59.

Von Gibraltar und von dem Vorgebirge der guten Hoffnung.

297. ATEUCHUS SURI Hausmann.

Illiger. Mag. V. S. 244.

Vom Vorgebirge der guten Hoffnung.

298. ATEUCHUS CICATRICOSUS Lucas.

Explor. scientif. de l'Algérie Anim. artic. Coleopt. pag. 249. 660. pl. 23. fig. 5.

Von Gibraltar.

299. ATEUCHUS INTRICATUS Fabricius.

Syst. El. I. 56. No. 8.

Vom Vorgebirge der guten Hoffnung.

300. PACHYSOMA AESCULAPIUS Olivier.

Entom. I. 3. pag. 154. pl. 24. fig. 207 *(Scarabaeus).* Mac-Leay. Horae entom. II. pag. 507.

Eben daher.

301. GYMNOPLEURUS CANTHARUS Erichson.

Ins. Deutschl. III. S. 757. No. 3.

Von Gibraltar.

302. GYMNOPLEURUS MOPSUS Pallas.

Icon. 8. 3. tab. A. fig. 3 *(Scarabaeus)*. Herbst, Käf. II. 311. 20. Taf. 20. fig. 5 *(Scarabaeus pilularius)*. Fz., Fn. 49. 10 *Scarabaeus Geoffroyae)*.

Eben daher.

303. GYMNOPLEURUS MILIARIS Fabricius.

Syst. El. I. 56. No. 5 *(Ateuchus miliaris)*. Oliv. Entom. I. 3. 206. pl. 18. fig. 164 *(eod.)*.

Vom Vorgebirge der guten Hoffnung.

304. CANTHON SMARAGDULUS Fabricius.

Syst. El. I. pag. 58. No. 17 *(Ateuchus)*. Olivier, Entom. I. 3. pag. 194. pl. 14. fig. 131 *(Scarabaeus)*.

Von Rio-Janeiro.

305. CANTHON FULGIDUS (nov. spec.).

Cupreus, viridi-aureo refulgens, subtus obscurior pedibus nigris, antennarum capitulo fulvo; clypeo bidentato; elytris obsolctissime striato-punctatis; tibiis anticis tridentatis, spina apicali bifida.

Longit. $5^{3}/_{4}$—6 ‴. Latit. elytr. 4—$4^{1}/_{2}$ ‴.

Die Oberseite ist lebhaft kupferfärbig mit grünlichem Goldglanze, die Unterseite ist dunkler, die Beine sind schwarz, der Fühlerknopf ist gelb. Der Kopf ist halbrund, nicht punktirt, der Scheitel gewölbt, der Vorderrand aufgebogen, in der Mitte mit zwei ziemlich grossen, dreieckigen Zähnen versehen. Das Halsschild ist beinahe um die Hälfte breiter als lang, stark gewölbt, spiegelglatt, an den Seiten gerundet erweitert, nach vorne mehr als nach rückwärts verengt, mit ziemlich breit abgesetztem Rande. Flügeldecken viel kürzer als zusammen breit, wie das Halsschild spiegelnd glatt, mit äusserst feinen grünlichen, hie und da mit Pünktchen versehenen Längslinien, und mit Runzeln auf dem umgeschlagenen Seitenrande. Unterseite, mit Ausnahme der goldglänzenden Hinterbrust, dunkel kupferfärbig. Beine schwarz, die Schenkel auf der hinteren Hälfte glanzlos, Vorderschienen am Aussenrande gekerbt, und mit drei grossen, ziemlich spitzigen Zähnen vor der Spitze und einem an der Spitze getheilten Enddorne.

Von Brasilien.

306. CANTHON LAMPRODERES (nov. spec.).

Nigro-violaceus, capite, thorace valde transverse convexo pygidioque aureis, elytris rubro-cupreis, antennarum capitulo nigro; clypeo in medio obtuse bidentato; tibiis anticis acute tridentatis, spina apicali bifida.

Longit. 5 ‴. Latit elytr. $3^{3}/_{4}$ ‴.

Dem *Canth. rutilans* Castelnau nahe stehend, aber bedeutend grösser und sowohl durch die Färbung als vorzüglich durch das viel breitere und der Quere nach viel stärker kissenartig gewölbte Halsschild verschieden. Kopfschild quer, glatt, der Scheitel flach, der Rand an den Seiten fein, vorne etwas stärker aufgebogen, mit einem dreieckigen Einschnitte, wodurch zwei stumpf vorragende Zähnchen sich bilden. Halsschild mehr als um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten stark gerundet erweitert, der fein geleistete Seitenrand in der Mitte etwas winkelig vorgezogen, die Oberfläche mattgoldglänzend, ohne sichtbare Punktirung. Flügeldecken kürzer als zusammen breit, mit äusserst feinen, aber deutlichen Punktreihen, hell kupferroth gefärbt mit nur schwachem, matten Glanze und glattem umgeschlagenem Rande. Afterdecke kupferig goldglänzend. Unterseite nicht punktirt, schwarz mit blauem Schimmer. Beine mit überall

glänzenden Schenkeln und dreizähnigen Schienen, die Zähne spitzig dreieckig, der Enddorn mit getheilter Spitze.

Von Brasilien.

307. CANTHON QUADRI-PUNCTATUS (nov. spec.).

Nigro-virescens, capite thoraceque laevibus pygidioque aeneo-viridibus, elytris punctato-striatis rufo-testaceis, plerumque punctis aliquot nigris in medio transverse positis ornatis, capitulo antennarum flavo; clypeo antice quadri-dentato, dentibus externis obtusis; tibiis anticis tridentatis, spina apicali apice simplici.

Longit. $5^1/_4'''$. Latit. elytr. $3^2/_3'''$.

Dem *Canth. septemmaculatus* Latr. an Grösse und Gestalt ähnlich und ebenfalls mit einem scharf zugespitzten, einfachen Enddorne der Vorderschienen versehen. Die Unterseite ist schwarzgrün, der Kopf und das Halsschild, beide ohne Punktirung, sowie die Afterdecke sind goldgrün, die Flügeldecken sind röthlich gelbbraun, haben eine schwarze Naht, und gewöhnlich eine Querreihe von punktförmigen, schwarzen Makeln etwas hinter der Mitte. Die Fühlerkeule ist gelb. Das sehr flach gewölbte Kopfschild ist vorne flach ausgerandet, die Ausrandung beiderseits von einem stumpfen Zahne begrenzt und in der Mitte mit zwei schmalen, dornartigen Zähnen bewehrt. Die Flügeldecken sind fein, aber deutlich gestreift, die Streifen undeutlich punktirt, der erste Zwischenraum ist schwarz, der dritte und fünfte gewöhnlich etwas hinter der Mitte mit einer kleinen, schwarzen Makel gezeichnet, der umgeschlagene Rand faltenlos. Die Unterseite ist glatt. Die Beine haben überall glänzend glatte Schenkel, und am Aussenrande gekerbte und vor der Spitze mit drei starken Zähnen versehene Vorderschienen.

Eben daher.

308. CANTHON PUNCTICOLLIS (nov. spec.).

Niger, vertice thoraceque punctatis aeneo-viridibus vel aureis, elytris distincte punctato-striatis, rufo-testaceis, antennarum capitulo flavo; clypeo antice bidentato; tibiis anticis tridentatis spina apicali simplici.

Longit. $5'''$. Latit. elytr. $3^1/_3'''$.

Durch die zwar feine, aber deutliche und dichte Punktirung des Kopfes und Halsschildes und die ziemlich tiefen, deutlichen Punktstreifen der Flügeldecken ausgezeichnet. Die Unterseite ist schwarz, der hintere Theil des Kopfes sowie das Halsschild sind goldgrün oder röthlich goldglänzend, die Flügeldecken sind röthlich-gelbbraun mit oder ohne grünem Erzschimmer, die Fühler sind rostroth mit gelber Keule. Das Kopfschild ist sehr flach gewölbt, auf dem Scheitel mit einer kleinen, queren Erhöhung, der Vorderrand ist etwas aufgestülpt, vorne seicht dreimal ausgebuchtet und in der Mitte mit zwei stumpfen Zähnen versehen. Das Halsschild ist an den Seiten sehr stark und etwas winkelig erweitert, oben stark kissenartig quergewölbt. Die Flügeldecken sind merklich schmäler als das Halsschild, viel kürzer als zusammen breit, haben deutliche Streifen mit deutlichen, nicht gedrängten Punkten, und breite, flache, sehr fein punktirte Zwischenräume. Die Unterseite ist deutlich punktirt, die Punkte der Brust stärker und sparsamer wie die der Bauchringe. Die Beine sind stark, mit verdickten, überall glänzenden Schenkeln. Der Aussenrand der Vorderschienen ist in der Mitte scharfkantig, an der Spitze mit drei grossen Zähnen bewehrt, gegen die Wurzel sägezähnig. Der Enddorn ist lang, dünn und scharf zugespitzt.

Eben daher.

309. CANTHON AURICOLLIS (nov. spec.).

Nigro violaceus, capite thoraceque laevibus, cupreo-aureis, elytris obsolete striatis cyaneis, antennis nigris; clypeo antice quadridentato, dentibus externis obtusis; tibiis anticis tridentatis, spina apicali bifida.

Longit. 4-4½‴. Latit. elytr. 3‴.

Eine schöne, mittelgrosse Art mit kornblumenblauen Flügeldecken und goldglänzendem Kopf und Halsschilde. Der Kopf ist glatt, schwach gewölbt, der Vorderrand eingedrückt und flach ausgebuchtet, die Buchtung von zwei stumpfen Zähnen begrenzt und in der Mitte mit zwei schmalen, ziemlich langen Zähnen bewehrt. Das Halsschild ist ebenfalls spiegelnd glatt, an den Seiten stark und etwas winkelig erweitert, oben mässig kissenartig gewölbt. Die Flügeldecken sind so breit als das Halsschild, zusammen viel breiter als lang und von kaum vertieften, nur durch die etwas mattere Färbung erkennbaren Streifen durchzogen, die Zwischenräume ähnlich wie der Kopf, die Afterdecke und die Unterseite mit äusserst feiner, nur bei starker Vergrösserung sichtbarer Punktirung. Vorderschienen am Aussenrande fein sägeartig gekerbt, an der Spitze mit drei starken Zähnen. Enddorn an der Spitze gespalten.

Von Brasilien.

310. CANTHON CYANOPTERUS (nov. spec.).

Niger, capite, thorace, pygidio femorumque medio rufo-flavis, elytris obsolete striatis cyaneis, antennarum capitulo flavo; clypeo quadri-dentato; tibiis anticis tridentatis, spina apicali bifida.

Longit. 5‴. Latit. elytr. 3½‴.

Der Körper ist schwarz, die Flügeldecken sind dunkelblau, der Kopf, das Halsschild, die Afterdecke, sowie der mittlere Theil der Schenkel sind gelbroth, die Fühlerkeule gelb, der Hinterrand des Halsschildes, eine kleine Makel in der Mitte des Vorderrandes und fünf eine Querreihe bildende kleine Makeln in der Mitte sind schwarz. Das flache Kopfschild hat in der Mitte vier Zähne, die zwei mittleren schmäler und länger, die äusseren dreieckig. Die Flügeldecken sind merklich schmäler als das Halsschild, beinahe um die Hälfte breiter als lang, undeutlich gestreift, die Streifen kaum punktirt, die Zwischräume ähnlich dem Kopfe und Halsschilde mit nur schwer sichtbaren Pünktchen besetzt. Afterdecke äusserst fein und dicht punktirt, ebenso die Unterseite. Die Beine sind mässig stark, schwarz, die Schenkel, mit Ausnahme der Wurzel und Spitze, rothgelb, die Tarsen rostroth. Die Vorderschienen haben am Aussenrande allmälig gegen die Spitze grössere Sägezähnchen, drei grosse, gekerbte Zähne vor der Spitze und einen an der Spitze getheilten Enddorn.

Eben daher.

311. CANTHON ORNATUS (nov. spec.).

Niger, sericeo-micans, thorace flavo, aeneo-micante macula ante-scutellari tricuspidata nigra, antennarum capitulo ferrugineo; clypeo bi-dentato; tibiis anticis tridentatis, spina apicali simplici.

Longit. 3‴. Latit. elytr. 2⅓‴.

Der Käfer ist schwarz, oben matt, unten mässig glänzend, der Fühlerknopf ist rostroth, das Halsschild hell gelb mit grünlichem Metallschimmer und schwarzer Zeichnung am Hinterrande; dieser Rand ist nämlich schmal schwarz gesäumt, der Saum innerhalb der Ecken stumpfwinkelig erweitert und in der Mitte in eine ziemlich breite, vorne dreispitzige, mit der

mittleren Spitze die Mitte des Halsschildes erreichenden Makel vergrössert. Das ganz flache, äusserst fein gekörnte Kopfschild ist vorne etwas abgestutzt, fein erhaben gerandet und dreimal ausgebuchtet mit zwei stumpf vorragenden Zähnen. Das Halsschild ist nahe doppelt so breit als lang, an den Seiten winkelig erweitert, alle Ränder fein erhaben gerandet, die Oberfläche stark kissenartig gewölbt. Die Flügeldecken sind kaum merklich breiter als das Halsschild, zusammen etwas breiter als lang, äusserst fein gekörnt, mit feinen undeutlichen Streifen. Afterdecke und Unterseite äusserst fein und dicht gekörnt. Vorderschienen am Aussenrande sägeartig gekerbt mit drei grossen, an ihren Rändern nicht gekerbten Endzähnen, und einfach zugespitztem Enddorne.

Von Süd-Amerika.

312. MEGATHOPA VILLOSA Eschscholtz.

Entomogr. édit. Lequ. pag. 34. Blanchard in Gay's Hist. phys. de Chile. Zoolag. V. pag. 58. Iam. 15. fig. 6.

Von Chili.

313. DELTOCHILUM BRASILIENSE Castelnau.

Hist. natur. des Insectes Coléopt. II. pag. 73. No. 4 *(Hyboma).*

Von Rio-Janeiro.

314. DELTOCHILUM FURCATUM Castelnau.

Hist. natur. des Insectes Coléopt. II. pag. 74. No. 8 *(Hyboma).*

Eben daher.

315. CHOERIDIUM PLATYMERUM (nov. spec.).

Nigrum, nitidum, antennis palpisque ferrugineis, pedibus piceis; clypeo antice bilobato; thorace lateribus parum subtiliter punctatis; elytris punctato-striatis; femoribus posticis dilatatis.

Longit. 3‴. Latit. elytr. 2‴.

Schwarz, stark glänzend, die Unterseite pechschwarz, die Fühler und Taster rostroth, die Beine pechbraun. Kopf doppelt so breit als lang, sehr flach gewölbt, der Vorderrand in der Mitte eingedrückt und dreieckig ausgerandet, das Kopfschild dadurch in zwei abgerundete Lappen getheilt. Halsschild um die Hälfte breiter als lang mit abgerundeten Ecken, die Oberfläche kissenartig gewölbt, spiegelnd glatt, an den Seiten mit zerstreuten, feinen Pünktchen, und zwei schwachen kleinen Eindrücken, wodurch die Seiten in der Mitte etwas wulstig aufgetrieben erscheinen, der Seitenrand vorne mit gelbrothen Wimperhaaren. Flügeldecken in der Mitte kaum breiter als das Halsschild, ebenso lang als zusammen breit, fein gestreift, die Streifen mit feinen, nicht dicht stehenden Punkten, gegen die Spitze vertieft, der Nahtstreifen tiefer und stärker punktirt. Hinterschenkel auf der äusseren Hälfte nach rückwärts lappenartig erweitert. Vorderschienen mit drei einfachen Zähnen vor der Spitze und mit einem breiten an der schief abgestutzten Spitze nach innen eckig erweiterten Enddorne.

Von Rio-Janeiro.

316. CHOERIDIUM FOVEICOLLE (nov. spec.).

Nigrum, nitidum, antennis, clava excepta, palpisque ferrugineis, pedibus piceis; clypeo antice obtuse bidentato; thorace lateribus dense punctatis in angulis anticis fovea magna, oblonga, in medio foveola parva impressis; elytris striatis, striis obsolete punctatis.

Longit. $3^3/_4$—$2^1/_5$‴.

Schwarz, stark glänzend, die Fühler, mit Ausnahme der schwärzlichen Keule sowie die Taster rostroth, die Beine pechbraun. Kopf um die Hälfte breiter als lang, sehr flach gewölbt, spiegelnd glatt, vorne in der Mitte eingedrückt und mit einem dreieckigen, von zwei stumpfen Höckerchen begrenzten Ausschnitte. Halsschild beinahe doppelt so breit als lang, hinten abgerundet mit sehr stumpfen Winkeln, vorne tief ausgerandet mit stark vorspringenden, an der Spitze abgerundeten Winkeln, oben mässig gewölbt, spiegelnd glatt, an den Seiten dicht und tief punktirt mit einer grossen länglichen Vertiefung in den Vorderecken und einem kleinen Grübchen in der Mitte, wodurch in der Mitte innerhalb des vorne gelbroth bewimperten Seitenrandes ein glatter Längswulst sich bildet. Flügeldecken merkbar breiter als das Halsschild, zusammen ebenso breit als lang, ziemlich tief gestreift, die Streifen fein punktirt, die Zwischenräume vorzüglich gegen die Spitze etwas gewölbt. Schenkel nicht erweitert. Vordenschienen mit drei einfachen Zähnen vor der Spitze und einem an dem schief abgestutzten Ende nach innen eckig erweiterten Enddorne.

Von Rio-Janeiro.

317. COPRIS HISPANUS Linné.

Syst. Nat. I. 2. pag. 546. 21 *(Scarabaeus)*. Olivier, Entom. I. 3. pag. 113. No. 131. pl. 6. fig. 47. ♂.
Idem. pag. 112. 130. pl. 6. fig. 134 *(Scarabaeus paniscus)*. Fabricius, Syst. El. I. pag. 43. No. 59 *(Copris paniscus)*.

Von Gibraltar.

318. COPRIS MOLOSSUS Fabricius.

Syst. El. I. 42. No. 56. Olivier. Entom. I. 3. pag. 115. pl. 5. fig. 37 *(Scarabaeus)*.

Die Expedition brachte diese Art aus Java, Hongkong, Shanghai und Manilla.

319. COPRIS BUCEPHALUS Fabricius.

Syst. El. I. pag. 42. No. 54. Olivier, Entom. I. 3. pag. 113. pl. 4. fig. 16 ♀ *(Scarabaeus)*.

Von Java und Manilla.

320. COPRIS ISIDIS Latreille.

Memoir. du Musée, V. pag. 249. Boheman, Insect. Caffrariae. II. pag. 214. No. 910 *(Heliocoris Isidis)*.

Vom Vorgebirge der guten Hoffnung.

321. COPRIS ANCEUS Olivier.

Entom. I. 3. pag. 116. No. 134. pl. 2. fig. 14.

Eben daher und sicher nur eine Varietät der *Copris lunaris*.

322. COPRIS CRINICOLLIS Germar.

Ins. spec. nov. pag. 100. No. 171. Dejean, Catal. edit. III. pag. 154 *(Cop. ciliata)*.

Von Brasilien.

323. COPRIS ASSIFERUS Eschscholtz.

Entomogr. edit. Lcq. pag. 27.

Eben daher.

324. COPRIS TORULOSUS Eschscholtz.

Entomogr. edit. Lequ. pag. 27.

Eben daher.

325. COPRIS EPIHALTES Mannerheim.

Descript. pag. 13.

Männchen. Dejean. Catal. edit. III. pag. 154 *(Copris nasuta)*.

Weibchen. Perty, Delect. anim. pag. 42. tab. IX. fig. 3 *(Copris protensa)*.

Eben daher

326. COPRIS GLABRICOLLIS Hope.

Proceed. of the entomol. Society of London 1842. pag. 44.

Von Sidney.

327. PHANAEUS JASIUS Olivier.

Entomol. I. 3. pag. 109. No. 126. tab. VII. fig. 50. e. f.

Von Rio-Janeiro.

328. PHANAEUS SAPHYRINUS Sturm.

Catal. edit. I. pag. 65. Taf. 2. Fig. 15.

Eben daher.

329. ONITIS PHILEMON Fabricius.

Syst. El. I. 30. 14.

Von Ceylon.

330. EURYSTERNUS PARALLELUS Castelnau.

Hist. natur. des Insect. Coléoptères. II. pag. 92. 3.

Von Brasilien.

331. ONTHOPHAGUS COLUMELLA Bohemann.

Ins. Caffrariae. II. pag. 273. No. 957.

Vom Vorgebirge der guten Hoffnung.

332. ONTHOPHAGUS VITULUS Fabricius.

Syst. El. I. 48. 83 (*Copris*).

Fabricius gibt Ostindien als Vaterland dieses Käfers an, die drei Exemplare aber, welche die Expedition mitbrachte, sind vom Vorgebirge der guten Hoffnung.

333. ONTHOPHAGUS FERON (nov. spec.).

Ater, parum nitidus, subtus ferrugineo-pilosus, capitulo antennarum fulvo; capite thoraceque valde punctatis et rugosis in utroque sexu armatis; elytris punctulatis, subtiliter septem-striatis, striis punctatis; tibiis anticis quadridentatis.

Mas. Carina frontali transversa, et cornu recto, acuto, verticali. Thorace antice retuso, in medio cornubus duobus porrectis, divergentibus.

Femina. Fronte bicarinata. Thorace antice retuso, in medio protuberantia obtusa, lata, elevato-marginata et tuberculo parvo, laterali juxta-posito.

Longit. $7\frac{1}{2}$—8‴. Latit. elytr. 5‴.

Das Kinn ist bei dieser Art bis auf die Wurzel in zwei dachförmig an einander gelegte Lappen getheilt, welche Eigenthümlichkeit übrigens noch mehrere Arten der Gattung *Onthophagus* zeigen. Erichson hat in seinen Insect. Deutschl. III. S. 763 für diese Arten den Gattungsnamen — *Monopus* — vorgeschlagen.

Der Körper ist kurz und dick, stark gewölbt, schwarz, glänzend, an der Unterseite mit langen, fuchsrothen Haaren ziemlich dicht besetzt, die Fühlerkeule und Taster sind rostgelb, die Tarsen pechbraun. Das erhaben gerandete, dreieckige, an der Spitze abgerundete Kopfschild ist durch eine erhabene Querlinie getheilt, der vordere Theil ist dicht querrunzelig, der hintere Theil ist bei dem Männchen seicht gerunzelt und mit einem gerade aufstehenden, dem Kopfschilde an Länge nahe kommenden Horne versehen; bei dem Weibchen dicht gerunzelt und zwischen den Augen mit einer dicken, ziemlich hohen und etwas gekrümmten Kante bewaffnet. Das Halsschild ist um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten etwas vor der Mitte stark gerundet

erweitert, die Hinterwinkel verschwindend, die Vorderwinkel stark vorspringend, alle Ränder leistenartig aufgebogen, die Oberfläche auf den gewölbten Stellen dicht und grob runzelig oder körnig punktirt. Bei dem Männchen ist das Halsschild vorne stark eingedrückt, mit zwei grossen runden Gruben, über welche sich ein breiter, in zwei lange nach vorne und aussen gerichtete Spitzen getheilter Vorsprung erhebt. Bei dem Weibchen besitzt, das vorne nur wenig eingedrückte, Halsschild in der Mitte einen an den Ecken abgerundeten, erhabenen Querwulst und zu beiden Seiten desselben ein kleines, durch eine Einsenkung von dem Wulste getrenntes Höckerchen. Die Flügeldecken sind zusammen viel breiter als lang, fein und undeutlich punktirt, jede mit sieben feinen, schwach punktirten Streifen. Die Vorderschienen haben vier, bei dem Männchen scharfe, bei dem Weibchen stumpfe Zähne, von denen der oberste ziemlich undeutlich ist.

Zwei Männchen dieser Art befinden sich in der kaiserlichen Sammlung von Swan-River, ein Weibchen wurde von den Naturforschern aus Sidney mitgebracht.

334. ONTHOPHAGUS CERUS Hope.

Transact. of the entomol. Soc. of London. IV. pag. 282. No. 4.

Von Sidney.

335. ONTHOPHAGUS ANISOCERUS Erichson.

Archiv f. Naturg. VIII. (1842) I. pag. 155. No. 65.

Eben daher.

336. ONTHOPHAGUS AURITUS Erichson.

Archiv f. Naturg. VIII. (1842) I. pag. 156. No. 67.

Eben daher.

337. ONTHOPHAGUS UNIFASCIATUS Fabricius.

Syst. El. I. pag. 10. No. 16. *Cypris.*

Von Ceylon.

338. ONTHOPHAGUS CUNICULUS Mac-Leay jun.

Transact. of the entomol. Society of New-South Wales. Vol. I. pag. 123. No. 36.

Von Sidney.

339. ONTHOPHAGUS REFLEXICORNIS (nov. spec.).

Subtus nigro-viresc[illegible] albido pilosus, supra viridis, setulis squamiformibus albidis, in elytris seriatis adspersus, squamoso punctatus, thoracis disco laevi.

Mas. Capite carina frontali tenui, semilunari, cornuque verticali longo, thoracis adjacente ejusque medium superante.

Fem. Latet.

Longit. 4‴, 2½‴.

Der Körper ist unten schwärzlich grün mit gelblich weisser, langer, nicht dichter Behaarung, oben grün, mit kurzen, schuppenartigen, auf den Flügeldecken in unregelmässigen Reihen stehenden Börstchen, — die Fühlerkeule ist rostroth, die Beine pechbraun mit grünem Metallschimmer. Der Kopf ist halbkreisförmig, der Rand stark aufgebogen und vorne nicht ausgeschnitten, die Oberfläche runzelig punktirt, mit einer halbmondförmigen, erhabenen Querkante auf der Stirne und mit einem langen, flachen, an die Oberfläche des Halsschildes beinahe anliegenden Horne auf dem Scheitel. Halsschild um ein Drittel breiter als lang, dicht schuppenartig punktirt, in der Mitte der Länge nach glatt, und nach vorne etwas niedergedrückt, ohne Erhöhungen. Flügeldecken dem Halsschilde an Länge und Breite gleich, äusserst fein punktirt-

gestreift, die Streifen durch die schuppenartig und unregelmässig punktirten Zwischenräume hie und da verwischt. Afterdecke dicht und tief punktirt, jeder Punkt mit einer feinen, silberglänzenden Borste. Vorderschienen vierzähnig.

Ein Männchen aus Ceylon.

340. ONTHOPHAGUS MARGINALIS Germar.

Ins. spec. nov. pag. 104. No. 178.

Von Gibraltar.

341. ONTICELLUS PALLIPES Fabricius.

Syst. El. I. pag. 63. No. 38 *(Ateuchus)*. Id. l. c. pag. 63. No. 40 *(Ateuchus pallens* . Olivier, Entom. I. 3. pag. 170. No. 211. tab. 23. fig. 203 *, Scarabaeus)*.

Vom Vorgebirge der guten Hoffnung.

342. APHODIUS ELEGANS Allibert.

Guérin, Revue Zoolog. 1847. pag. 18.

Von Hongkong.

343. APHODIUS POSTICUS Bohemann.

Ins. Caffrariae. II. pag. 347. No. 1029.

Vom Vorgebirge der guten Hoffnung.

344. APHODIUS (ACROSSUS) LONGITARSUS (nov. spec.).

Elongatus, cylindricus, fuscus, lateribus ciliatus, antennis, ore pedibusque rufotestaceis; capite mutico, dense punctato, elevato-marginato; thorace minus dense punctato, linea media longitudinali laevi; elytris profunde punctato-striatis, interstitiis convexis, parce punctulatis; tibiis anticis tridentatis, dentibus magnis, apice rotundatis.

Longit. 4⅕‴. Latit. elytr. 1⅘‴.

Eine der am meisten gestreckten Arten dieser Gattung, länger noch als der aus China stammende *Aph. elongatus* Fabr., mit welchem er einige Ähnlichkeit hat. Der walzenförmige Körper ist braun, die Fühler, der Mund, die Brust und die Beine sind röthlich gelbbraun, die Seitenränder sind mit langen Wimperhaaren besetzt. Der Kopf ist halbrund, flach gewölbt, tief und ziemlich tief punktirt, unbewehrt, der Rand stark aufgebogen. Das Halsschild ist um die Hälfte breiter als lang, nur an den Seiten gerandet, die Oberfläche viel feiner und sparsamer als wie der Kopf punktirt. Das Schildchen ist mässig gross, länglich mit abgerundeter Spitze, grob punktirt. Die Flügeldecken sind kaum merklich breiter als das Halsschild, beinahe doppelt so lang, als zusammen breit, tief punktirt-gestreift, die drei äussersten Streifen an der Schulter abgekürzt, die gewölbten Zwischenräume nur hie und da mit einzelnen feinen Pünktchen. Brust und Bauchringe glatt. Mittelbrust ohne eine kielförmige Erhabenheit. Vorderschienen mit drei grossen, an der Spitze abgerundeten Zähnen. Borstenkränze der Hinterschienen mit abwechselnd kurzen und langen Borsten. Füsse lang und dünn, an den hintersten das erste Glied so lang wie der obere Enddorn der Schiene, die drei folgenden kürzer und allmälig an Länge abnehmend, das Klauenglied dem ersten Gliede an Länge gleich.

Von Sidney.

345. APHODIUS LIVIDUS Olivier.

Entom. 1. No. 3. 86. 93 tab. 26. fig. 222. Creutzer, entom. Vers. 44. 12. Tab. 1. fig. 7.

Ein mit österreichischen Exemplaren dieser Art vollkommen übereinstimmendes Individuum aus Chili.

346. RYPARUS DESJARDINSII Westwood.

Transact. of the entomol. Society of London. IV. pag. 241. pl. XVII. fig. 5.

Von Java.

347. PSAMMODIUS CAESUS Panzer.

Fn. 35. 2 *Scarabaeus*. Erichson, Ins. III. 913. 1.

Von Chili

348 ATHYREUS TRIDENTATUS Mac-Leay.

Horae entomol. pag. 124. No. 2.

Von Brasilien.

349. BOLBOCERAS (ELEPHASTOMUS) PROBOSCIDEUS Schreiber.

Transact. of the Linn. Soc. Vol. VI. pag. 189 *Scarabaeus*. Mac-Leay, Horae entomol. pag. 122. No. 1.

Von Sidney.

350. BOLBOCERAS QUADRIDENS Fabricius.

Syst. El. I. 23. 6 *Scarabaeus*. Olivier, Entom. I. 3. 62. 69. tab. 12. fig. 108. ♀.

Von Ceylon

351. BOLBOCERAS TRICORNIS Solier,

in Gay's Hist. phys. de Chile. Zool. V. pag. 67. 1. Iam. 15. fig. 9.

Von Chili.

352. BOLBOCERAS TETRAODON (nov. spec.).

Subglobosus, subtus rufo-testaceus, ferrugineo-hirsutus, supra obscurior; thorace lateribus punctato; scutello laevi; elytris leviter striatis, striis fortiter punctatis; tibiis anticis externe quinque-dentatis.

Mas. Supra rufo-fuscus, capite antice dense punctato, quadricornuto, postice impresso, laevi: thorace antice fortiter excisa, excisura semilunaris postice argute marginata, margine elevato.

Fem. Supra nigra, elytris piceis, capite dense punctato elevato marginato, margine antico altiore, fronte cornu minuto, brevi, lato, apice subemarginato; thorace antice parum impresso.

Longit. 7—8‴. Latit. elytr. 4½‴.

Kugelig gerundet und gewölbt, auf der Unterseite röthlich gelbbraun und mit langen rostgelben Zottenhaaren besetzt, oben bei dem Männchen rothbraun, bei dem Weibchen schwarz mit pechbraunen Flügeldecken. Der Kopf ist vorne dicht punktirt, und in eine hornartige, etwas aufgebogene Spitze ausgezogen, an deren Basis sich der Seitenrand beiderseits zu einem kleinen Horn erhebt, welche beide kleinen Hörner mit dem etwas längeren, am Ende des punktirten Theiles in der Mitte stehenden Horne einen Rhombus bilden. Der hintere, eingedrückte Theil des Kopfes ist vollkommen glatt. Bei dem Weibchen ist der ganze Kopf dicht runzelig punktirt, erhaben gerandet, der Vorderrand in Form einer Querkante aufgebogen, der Scheitel mit einem kurzen, pyramidalen, an der Spitze undeutlich ausgerandeten Höcker bewaffnet. Das Halsschild ist bei dem Männchen an den Seiten zerstreut punktirt, beinahe seine ganze vordere Hälfte halbmondförmig ausgeschnitten, der Ausschnitt spiegelnd glatt, und rückwärts von einer

scharfrandigen, in der Mitte kaum eingekerbten Kante begrenzt, — bei dem Weibchen zeigt das Halsschild vorne nur eine Grube, die Punkte an den Seiten stehen viel dichter, nur einzeln auf der Scheibe, und etwas dichter am hinteren Theile der Mittellinie. Das Schildchen ist glatt. Die Flügeldecken sind nicht tief gestreift, die Streifen aber tief punktirt, der eilfte und zwölfte in Punkte aufgelöst, die Zwischenräume sind eben. Die Beine sind etwas dunkler als die Unterseite gefärbt, ihre Vorderschienen sind fünfzähnig, die vordersten Zähne bedeutend grösser, die anderen gegen die Wurzel allmälig kleiner.

Von Chili. Diese Art befindet sich in der kaiserlichen Sammlung unter dem Namen *Bolb. quadridens* Depuiset, in litt., welcher Name übrigens bereits von Fabricius an eine Art dieser Gattung aus Ostindien vergeben ist.

353. BOLBOCERAS MUNDUS (nov. spec.).

Globoso-ovatus, rufo-testaceus, subtus dilutior, pallidoque hirsutus; thorace in medio parce, lateraliter dense, fortiter punctato; scutello subtilissime parce punctato; elytris punctato-striatis, interstitiis leviter convexis, impunctatis; tibiis anticis externe sexdentatis.

Mas. Clypeo antice granulato-rugoso, sextuberculato, tuberculis minutis, in lineas duas regulariter dispositis, posticis majoribus; thorace antice triangulariter impresso, margine antico in medio elevato.

Der Körper ist kugelig-eiförmig, oben braungelb, glänzend und unbehaart, unten blass bräunlichgelb mit langen gelblichen Zottenhaaren. Der Kopf ist länglich, fein erhaben gerandet, nach vorne mässig verengt, seine hintere Hälfte glatt, die vordere dicht runzelig gekörnt und mit sechs kleinen, gleichmässig in zwei Längsreihen vertheilte Höckerchen, von denen zwei am Vorderrande, zwei grössere am Ende des gekörnten Theiles und zwei in der Mitte stehen. Das Halsschild ist tief punktirt, die Punkte an den Seiten theilweise zusammenfliessend, gegen die Mitte zu sehr vereinzelt, hinter der Mitte des Vorderrandes ist die Wölbung tief dreieckig eingedrückt. Das ziemlich grosse, dreieckige Schildchen zeigt äusserst feine, nur bei starker Vergrösserung sichtbare Pünktchen. Die Flügeldecken sind ziemlich tief gestreift, die Streifen tief punktirt, der eilfte und zwölfte Streifen in Punkte aufgelöst, die leicht gewölbten Zwischenräume ohne Punkte. Die Vorderschienen haben sechs gegen die Spitze schnell an Grösse zunehmende Zähne.

Ein Männchen ebenfalls von Chili.

354 TROX HORRIDUS Fabricius.

Syst. El. I. 111. 17. Olivier, Entom. I. 4. pag. 5. No. 1. tab. 2. fig. 1. Pallas, Icon. I. 10. tab. A. fig. 10.

Vom Vorgebirge der guten Hoffnung.

355. TROX GEMMATUS Fabricius.

Syst. El. I. 109. No. 1. Olivier, Entomol. I. 4. pag. 7. No. 5. tab. I. fig. 3. Herbst, Käfer III. pag. 25. No. 7. Taf. 21. Fig. 7 (*Trox monachus*).

Eben daher.

356. TROX BULLATUS Curtis.

Transact. of the Linnean Society of London Vol. XIX. pag. 444. Gay, Hist. phys. de Chile Zoologia. V. pag. 74. 1. lam. 16. fig. 2.

Von Chili.

357. TROX BREVICOLLIS Eschscholtz.

Entomogr pag. 12 Curtis, Transact. of the Linnean Society of London. Vol. XIX. pag. 445 (*Trox lacrinosus*).

Von Chili.

358. TROX TRISULCATUS Curtis.

Transact. of the Linnean Society of London. Vol. XIX. pag. 446. Blanchard, in Gay's Hist. phys. de Chile. Zoologia. V. pag. 76.

Eben daher.

359. CLOEOTUS SEMICOSTATUS Germar.

Zeitschr. IV. S. 130.

Eben daher.

360. ACANTHOCERUS MURICATUS Curtis.

Transact. of the Linnean Society of London. Vol. XIX. pag. 444. Blanchard, in Gay's Hist. phys. de Chile. Zoologia. V. pag. 70 Tab. 15. fig. 10.

Eben daher.

361. CRATOSCELIS VULPINA Erichson.

Archiv für Naturg. I. pag. 270. Blanchard, in Gay's Hist. phys. de Chil. Zoologia. V. pag. 119. Tab. 17. fig. 10.

Eben daher.

362. CRATOSCELIS PLANA Blanchard.

Catal. de la Collect. du Muséum. Tome I. pag. 52. Id. in Gay's Hist. phys. de Chile. Zoologia V. pag. 120 No. 2.

Eben daher.

363. CRATOSCELIS STRIOLATA (nov. spec.).

Nigra, parum nitida, pilis longis, cinereo-fuscis, in capite nigris vestita; thorace profunde denseque punctato, in medio leviter canaliculato; elytris lateribus dense, disco disperse subtiliter punctatis, punctis striolis longitudinalibus conjunctis.

Longit. 4—4½ . Latit. elytr. 2⅓ .

Der *Crat. plana* sehr ähnlich, durch die Punktirung des Halsschildes und der Flügeldecken aber deutlich verschieden. Der Körper ist schwarz, mit langen graubraunen Zottenhaaren, welche auf dem Kopfe eine mehr schwarze Farbe annehmen. Das Halsschild ist tief punktirt, die Zwischenräume der Punkte nicht grösser als die Punkte selbst, die Mittellinie ist auf der hinteren Hälfte seicht rinnenartig vertieft, aber fast überall punktirt, nicht wie bei *Crat. plana* ohne Punkte. Die Flügeldecken sind an den Seiten dicht runzelig, nach innen aber nur zerstreut punktirt und die Zwischenräume der Punkte der Länge nach fein gestrichelt. Die Bauchringe sind ziemlich tief punktirt, der letzte bei dem Weibchen (?) rostroth. Die Tarsen sind röthlich pechbraun.

Ebenfalls von Chili.

364. CRATOSCELIS ATERRIMA Blanchard.

Catal. du Muséum. Tome I. pag. 53. Idem, in Gay's Hist. phys. de Chile. Zoolog. V. pag. 122. No. 6.

Von Chili.

365. LICHNIA LIMBATA Erichson.

Archiv. I. pag. 270. Burmeister, Handb. d. Entomol. IV. pag. 9.

Eben daher.

366. ANISONYX URSUS Fabricius.

Syst. El. II. 184. No. 140 (*Melolontha*). Olivier, Entom. I. 5. 58. 79. pl. VIII. fig. 88 (*eod.*).

Vom Vorgebirge der guten Hoffnung.

367. ANISONYX LYNX Fabricius.

Syst. El. II. 184. No. 142 (*Melolontha*). Olivier, Entom. I. 5. 58. 80. pl. IX. fig. 101 (*eod.*).

Vom Vorgebirge der guten Hoffnung.

368. PERITRICHIA CINEREA Olivier.

Entom. I. 5. 57. 78. pl. IV. fig. 30 (*Melolontha*). Herbst, Käfer. III. pag. 106. No. 54. tab. 24. fig. 15 (*Melol. mutabilis*).

Eben daher.

369. LEPITRIX LINEATA Fabricius.

Syst. El. II. 133. No. 15 (*Trichius*). Olivier, Entom. I. 6. 66. No. 81. pl. VII. fig. 63 (*Cetonia*).

Eben daher.

370. PACHYCNEMA CRASSIPES Fabricius.

Syst. El. II. 180. 117 (*Melolontha*). Olivier, Entom. I. 5. 72. No. 99. pl. II. fig. 15 (*eod.*). Guérin. Iconogr. du règne animal. Ins. pl. 25 bis fig. 6.

Eben daher.

371. DICHELUS SEXLINEATUS Thunberg.

Mémoir. de l'Académie des sciences de St. Pétersbourg. Tome IV. pag. 443 (*Trichius*). Wiedemann, Germar's Mag. IV. 143. 50 (*Trichius latipes*). Burmeister, Handb. IV. I. pag. 93. 6 (*Heterochelus sexlineatus*).

Eben daher.

372. DICHELUS DENTIPES Fabricius.

Syst. El. II. 180. 113 (*Melolontha*). Olivier, Ent. I. 5. 74. No. 102. pl. 6. fig. 166 (*eod.*). Burmeister, Handb. IV. I. pag. 110. 33 (*Heterochelus dentipes*).

Eben daher.

373. DICHELUS DENTICEPS Wiedemann.

Germar's Mag. IV. 142. 49 (*Trichius*). Burmeister, Handb. IV. I. pag. 112. No. 37 (*Heterochelus denticeps*).

Eben daher.

374. MONOCHELUS BINOTATUS Thunb.

Mémoir. de l'Académie des sciences. Tom. VI. pag. 443 (*Trichius*). Burmeister, Handb. IV. S. 116. No. 43.

Von den vielen Exemplaren dieser Art, welche Herr Zelebor in der Umgebung der Capstadt sammelte, sind alle Männchen schwarz mit ochergelben Fühlern und Vorderbeinen; die viel kleineren Weibchen haben alle bräunlichgelbe, nach rückwärts stark verengte Flügeldecken, und rostfärbige Fühler, Schienen und Füsse.

375. LEPISIA RUPICOLA Fabricius.

Syst. El. II. 173. 77 (*Melolontha*). Olivier, Entom. I. 5. pag. 68. No. 92. pl. 6. fig. 70 (*eod.*).

Die Naturforscher der Expedition brachten ausser einigen grün beschuppten Exemplaren dieser Art auch eine grössere Anzahl von Individuen aus der Umgebung der Capstadt mit, deren Flügeldecken ochergelb, die Afterdecke röthlichgelb beschuppt sind, die Brust ist bei diesen Stücken länger und dichter als bei den typischen Exemplaren behaart, und alle haben ein ungehöckertes Kopfschild. Vielleicht sind diese Stücke die Weibchen von *Lepisia (Melolontha) ferrugata* Gyllenhal in Schoenherr's Syst. Ins. I. 3. 206. 190. App. 170. 161, welche Art Burmeister als Farbenvarietät der *Lep. rupicola* aufführt.

ECTINOHOPLIA (nov. gen.).

Antennae decem-articulatae. Labrum transversum, breviter sinuatum. Mandibulae apice simplices, intus ciliatae. Maxillae lobo corneo, apice acute sexdentato. Palpi maxillares filiformes articulo ultimo fusiformi. Labium corneum, elongatum, in medio profunde canaliculatum, antice truncatum. Palpi labiales margini laterali affixi, filiformes, articulo ultimo oblongo-ovato. Pedes graciles, elongati, tibiis ecalcaratis, anticis externe tridentatis, tarsis anterioribus bianguiculatis, unguiculis longitudine subaequalibus, apice fissis, tarsis posticis unguiculo unico, apice fisso. Corpus elongatum, depressum, squamosum.

Der Gattung *Hoplia* zunächst verwandt und vorzüglich durch länglichen Körper, durch die dünnen, langen Beine und durch die Bildung der Fussklauen verschieden u. s. w. Der Kopf ist so lang als breit, nach vorne verengt und abgerundet mit feinem nur wenig aufgebogenem Rande. Fühler zehngliederig mit 3gliederiger, dreiblätteriger Keule, das erste Glied gross, das zweite klein, kugelig, das dritte kegelförmig, die folgenden allmälig kürzer. Oberlippe deutlich, quer, sehr seicht ausgerandet. Oberkiefer dreieckig mit einfacher Spitze und dicht bewimpertem Innenrande. Der hornige Unterkieferlappen hat an der Spitze sechs bis sieben kreisförmig gestellte, scharfe Zähnchen. Die Kiefertaster sind fadenförmig mit spindelförmigem Endgliede. Die aus einem länglichen Hornstücke bestehende Unterlippe zeigt eine tiefe Mittelfurche und ist vorne abgestutzt, in der Mitte erweitert. Die an dem Seitenrande eingefügten Lippentaster haben ein länglich-eiförmiges, verjüngtes Endglied. Das Halsschild ist breiter als lang, beiderseits in der Mitte etwas winkelig erweitert, hinten abgerundet mit sehr stumpfen Ecken, nach vorne etwas verengt, die Vorderwinkel vorspringend. Das Schildchen ist herzförmig. Die Flügeldecken sind viel breiter und mehr als doppelt so lang wie das Halsschild, an den schief abgestutzten Schultern am breitesten, nach hinten nur wenig verengt, an der Spitze einzeln abgerundet, die Afterdecke und das anstossende Rückensegment von ihnen unbedeckt, der Nahtwinkel durch einen Borstenbüschel angedeutet. Beine schlank und lang, die hintersten nur durch grössere Länge ausgezeichnet. Die vier vordersten Tarsen haben zwei ziemlich gleich grosse, an der Spitze getheilte Klauen, die hintersten nur eine Klaue mit gespaltener Spitze. Die Vorderschienen zeigen drei Randzähne, von denen der erste, oberste sehr klein ist. Der länglich viereckige, auf den Flügeldecken flach gedrückte Körper ist dicht mit runden, die Beine mit haarförmigen Schuppen bedeckt.

376. ECTINOHOPLIA SULPHURIVENTRIS Dohrn i. l.

Nigra, subtus thoracisque lateribus sulphureo-, supra nigro-squamosa, vittis tribus longitudinalibus thoracis elytrorumque margine laterali et suturali squamis cretaceis ornatis.

Longit. 5½ . Latit. elytr. bas. 2½ .

Der ganze Körper ist schwarz, dicht beschuppt, die Schuppen der Unterseite sind, mit Ausnahme der des Kopfes, hell schwefelgelb, ebenso die in den Vorderecken der Oberseite des Halsschildes, die feinere Mittellinie des Halsschildes und beiderseits dieser ein breiterer nach vorne abgekürzter, von den Hinterwinkeln nach vorne und einwärts ziehender Streifen, das Schildchen, ein breiter Saum längs der Naht und der abschüssige Theil der Flügeldecken sind

mit grünen runden Schuppen bedeckt. Die Beine sind sparsam mit haarförmigen, grünen, glänzenden Schuppen besetzt.

Von Hongkong.

377. PHYLLOTOCUS AUSTRALIS Boisduval.

Voyage de l'Astrolabe. Faune, Entom. Col. pag. 211. No. 3.

Von Sidney.

378. PHYLLOTOCUS RUFIPENNIS Boisduval.

L. c. pag. 210. No. 2.

Eben daher.

379. PHYLLOTOCUS MAC-LEAYI Fischer.

Mémoires de la soc. d. Natur. de Moscou. VI. pag. 255. tab. 25. fig. 2. Boisduval, l. c. pag. 210. (*Macrothops praeusta*).

Eben daher.

380. SERICA PRUINOSA Burmeister.

Handb. d. Ent. IV. II. S. 165. No. 1.

Von Java.

381. SERICA PROXIMA Burmeister.

Handb. d. Ent. IV. II. S. 165. No. 3.

382. SERICA MUTABILIS Schoenherr.

Syn. Ins. I. 3. 181. 82 (*Melolontha*). Olivier, Entom. I. 5. 51. 69. tab. 3. fig. 24 (*Melolontha mutabilis*).

Von Shanghai.

383. SERICA NICOBARENSIS (nov. spec.).

Antennae decemarticulatae, funiculo quinquearticulato, clava tetraphylla. Nigra, pruinosa, valde margaritaceo-micans, clypeo, pectore, abdomine pedibusque ferrugineis; elytris elevato-decemlineatis, interstitiis multi-punctatis.

Der Körper ist kurz-eiförmig, bereift, oben schwarz, stark perlmutter-schillernd, das Kopfschild ist so wie die ganze Unterseite, die Beine und der feine Seitenrand der Flügeldecken rostbraun. Das Kopfschild ist nach vorne verengt, abgestutzt mit abgerundeten Ecken und breit abgesetzten, aufstehenden Rändern, etwas glänzend mit zerstreuten, seichten, grösseren Punkten. Die Fühler haben eine vierblätterige Keule, und eine nur fünfgliederige Geissel, deren erstes Glied kugelig, das zweite viel dünner, kegelförmig, die drei übrigen klein und quer sind. Das Halsschild ist fast doppelt so breit als lang, der Vorder- und Seitenrand erhaben geleistet, die Oberfläche hinten undeutlich seicht punktirt. Schildchen gross, dreieckig, am Grunde mit seichten Punkten. Flügeldecken um ein Viertel länger als zusammen breit, nur wenig breiter als das Halsschild, mit zehn glatten, etwas erhabenen Längsstreifen, welche von gleichbreiten, dicht punktirten Zwischenräumen getrennt werden. Brust und Bauchringe mit zerstreuten, Borsten tragenden Punkten, jeder Bauchring mit einer Querreihe stachelartiger Borsten in der Mitte. Hinterbeine stark und flachgedrückt. Vorderschienen mit zwei Randzähnen.

384. ATHLIA RUSTICA Erichson.

Wiegmann's Archiv. 1835. I. pag. 267. Burmeister, Handb. IV. II. S. 125. No. 2.

Von Chili.

385. DIPHUCEPHALA SERICEA Kirby.

Trans. of the Linnean Soc. of London, XII. pag. 463 (*Melolontha*). Laporte de Castelnau, Hist. natur. des Insectes Coleopt. II. pag. 145. pl. 15. fig. 1.

Vaga Sidney.

386. DIPHUCEPHALA PULCHELLA Waterhouse.

Transact. of the entom. Societ. of London I. pag. 221. No. 7.

Eben daher.

387. DIPHUCEPHALA AURULENTA Kirby.

Cabinet of Lepid. Lep. Trans. t. XII. pag. 161 (*Melolontha*). Dejean, Catal. pag. 180 (*Diph. rugosa*).

Eben daher.

388. STETHASPIS SUTURALIS Fabricius.

Syst. El. II. 186. 31 (*Melolontha*). Olivier, Entom. I. 5. pag. 31. No. 31. pl. 7. fig. 85 (*ed.*). Boisduval, Voyage de l'Astrolabe, *Zool.* II. 188. pl. 6. fig. 18 (*Macrogya chlorophylla*). Laporte de Castelnau, Hist. natur. des Insectes Coleopt. II. pag. 113 (*Parastasia prasina*).

Von Neu Seeland.

389. PYRONOTA FESTIVA Fabricius.

Syst. El. II. 171. 64 (*Melolontha*). Olivier, Entom. I. 5. pag. 17. No. 62. pl. 5. fig. 48 (*ed.*). Boisduval, Faune entom. de l'Océanie II. pag. 213. Burmeister, Handb. IV. II. pag. 219. (*Calosoma festiva*).

Nach Burmeister ist *Melolontha festiva* Fabricius, Syst. El. II. pag. 171. No. 64 nur eine kupferrothe, goldglänzende Farbenvarietät dieser Art. Unter den vielen Exemplaren, welche die Expedition mitbrachte, sind alle gleich schön grün mit kupferrother Mittellinie des Halsschildes. Naht und Streifen neben dem Seitenrande der Flügeldecken

Von Neu Seeland.

390. PHYTHOLAEMA METABILIS Solier.

Annales des sciences physiques et naturelles, d'agriculture et d'industrie, publiées par la Société royale d'agriculture, sciences et arts du département du Rhône. V. pag. 24. t. Lac. 16. fig. 12 (*Phytholaema mutabilis*). Blanchard, Cuvier, Règne animal. Ed. 2. pag. 248.

Von Chile.

391. PHYTHOLAEMA ELAPHOCERA (nov. spec.)

Piceum, nitidum, capite viridi, clypeo, ore, antennis, pedibus scutoque pygidii ferrugineis, scutello viridi-coeruleo, pectore flavo-cinereo, villoso.

Long. $4^{\prime\prime\prime}$. Latit. elytr. $2^{\prime\prime\prime}$.

Der *Phytholaema obtusa* Gene sehr ähnlich, vermöge der nur achtgliedrigen Fühler und viereckigen Kinns, der gezähnten Unterkiefer u. s. w. der Gattung *Phytholaema* einzureihen. Der Körper ist länglich eiförmig, pechschwarz, die Flügeldecken bräunlich, die Oberseite kahl und glänzend, die Unterseite grau behaart und auf der Brust mit gelblich-grauen Zottenhaaren besetzt. Der viereckige punktirte Kopf ist grün, das Kopfschild gelb, vorne ausgerandet mit abgerundeten Ecken und stark aufgebogenem Rande. Die Fühler sind achtgliedrig, das erstes Glied gross, keulenförmig, das zweite und dritte klein und kurz, das vierte so lang als die drei vorhergehenden zusammen, ziemlich walzenförmig, an der Wurzel dicker als an der Spitze, — die letzten vier Glieder in lange Blätter ausgezogen, von denen das erste um ein Drittel kürzer als die folgenden ist. Das Halsschild ist um die Hälfte breiter als lang, in der Mitte gerundet erweitert, nach vorne etwas mehr als nach rückwärts verengt, die Hinterecken sehr stumpf abgerundet, die Vorderecken rechtwinkelig, die Oberfläche auf der Scheibe sehr zerstreut, an den Seiten viel dichter punktirt, der Hinterrand in der Mitte mit

langen, gelblich weissen Fransen besetzt. Schildchen gerundet dreieckig, spiegelnd glatt. Flügeldecken etwas länger als zusammen breit, walzenförmig gewölbt, an der Spitze gemeinschaftlich abgerundet, zwei Hinterleibsringe unbedeckt lassend, oben unregelmässig, zerstreut grob punktirt, mit sechs paarweise einander genäherten, vertieften Punktstreifen, von denen die zwei äusseren sehr undeutlich sind. Die Unterseite ist zerstreut punktirt. Die Beine sind mässig stark, und so wie der sechste Bauchring blassgelb, ihre Schienen haben keine Endsporen, die vordersten zwei Zähne aussen vor der Spitze, die hinteren einen Stachelkranz an der erweiterten Spitze. Die ersten vier Fussglieder sind von ziemlich gleicher Länge, das Klauenglied hat zwei gleich grosse, an der Wurzel mit einem hakenförmigen Zahne versehene Klauen.

Von Chili.

392. LIPARETRUS DISCIPENNIS Guérin.

Voyage de la Coquille de Duperrey. Zool. II. pag. 90. pl. 3. fig. 10.

Von Sidney.

393. SCITALA PRUINOSA Dalmann.

Analecta entom. 53. 31 (*Melolontha*). Boisduval. Voyage de l'Astrolabe Entomol. 206. 1 (*Sericesthis geminata*). Id. l. c. pag. 208 (*Sericesthis australis*).

Neu-Holland.

394. SERICOIDES CHILENSIS Blanchard.

Catal. de la Colect. entom. du Muséum. I. pag. 114. Gay, Hist. phys. de Chile. Zoolog. V. pag. 113. tam. 17. fig. 7.

Von Chili.

395. LISTRONYX VIRIDIS Solier.

Gay's Hist. phys. de Chile Zool. V. pag. 107. tam. 17. fig. 5 (*Maypa*).

Eben daher.

396. MACRODACTYLUS CHILENSIS Solier.

Gay's Hist. phys. de Chile. Zool. V. pag. 115. tam. 17. fig. 8.

Eben daher.

397. ODONTRIA XANTHOSTICTA White.

Voyage of Erebus & Terror. Entom. pag. 10.

Von Neu-Seeland.

398. CERASPIS NIVEA Lepell. & Serville.

Encyclop. method. Ins. X. pag. 371. 3.

Von Rio-Janeiro.

399. PLECTRIS PEXA Germar.

Insect. Spec. nov. pag. 123. No. 210 (*Melolontha*). Burmeister, Handb. der Entom. IV. II. S. 88. No. 12.

Eben daher.

400. RHINASPIS SCHRANKII Perty.

Delectus anim. artic. pag. 46. tab. 10. fig. 1 (♂). Bilberg. Mem. de l'Acad. imp. d. sc. de St. Pétersb. VII. 385. 5. tab. 12. fig. 5 (*Melolontha aenea*). ♀. Burmeister, Handb. d. Entom. IV. II. S. 66. No. 1 (*Rhinaspis aenea*).

Eben daher.

401. PACHYDEMA NICOBARICA (nov. spec.).

Supra ferruginea, pruinosa, capite dense, thorace elytrisque subtiliter, parce punctatis, subtus dilutior flavo-cinereo hirsuta; tarsis quatuor anterioribus valde dilatatis.

Longit. 6—7½‴. Latit. elytr. 3½—3¾‴.

In der Grösse der mittleren Exemplare von *Pach. Kindermanni* gleich, ganz hellgefärbt, die Oberseite rostfärbig, wenig glänzend mit einem reifartigen Anfluge, die Unterseite röthlich gelbbraun, die Brust mit langen graugelben Zottenhaaren. Der Kopf ist viel breiter als lang, sehr dicht und tief punktirt, vorne abgerundet, der Rand stark aufgebogen. Das Halsschild ist um die Hälfte breiter als lang, rückwärts abgerundet, an den Seiten in der Mitte winkelig erweitert, nach vorne stark verengt, die Vorderwinkel spitzig vorragend, die sanfte gewölbte Oberfläche mit kleinen, seichten, zerstreuten Punkten. Schildchen gerundet dreieckig, nicht punktirt. Flügeldecken walzenförmig, an den Schultern so breit als das Halsschild, gegen die Mitte nur sehr wenig erweitert, an der Spitze einzeln abgerundet, ihre Oberfläche nur wenig stärker als die des Halsschildes punktirt mit einigen undeutlichen Spuren von Streifen. Brust dicht punktirt und gerunzelt. Bauchringe mit tiefen haartragenden Punkten. Beine dick, mit dreizähnigen Vorderschienen, der erste Zahn stumpf, und mit dünnen, die Schienen an Länge übertragenden Tarsen, an welchen an den vier vorderen Beinen die ersten vier Glieder bedeutend erweitert und unten borstenartig behaart sind. Die Fussklauen sind stark breitgedrückt und an der Spitze tief gespalten.

Drei Exemplare, sämmtlich Männchen, brachten die Naturforscher von der Insel Samboang.

402. APOGONIA FERRUGINEA Fabricius.

Syst. El. II. 174. 89. — Melolontha. Oliv. Entom. I. 5. 11. 50. pl. 6. fig. 62 (mod.).

Von Ceylon und von Java.

403. APOGONIA RAUCA Fabricius.

Syst. El. II. 171. 81. — Melolontha. Oliv. Entom. I. 5. 11. 50. pl. 7. fig. 82 (mod.).

Von Java.

404. ANCYLONYCHA RORIDA Burmeister.

Handb. der Entom. IV. II. pag. 330. No. 31.

Von Rio Janeiro.

405. ANCYLONYCHA (HOPLOGENIA) NIGRA (nov. spec.).

Antennis decem-articulatis; nigra, pruinosa, dense punctata, antennis rufis, tarsis rufo-piceis; capite inermi thoraceque lateribus simpliciter marginato, subtiliter dense punctatis, interstitiis reticulatis; elytris rubiter et minus profunde subrugoso-punctatis obsoletoque elevato-lineatis.

Longit. 8‴. Latit. elytr. 4‴.

Den kleineren Exemplaren der *Ancyl. macida* an Grösse und Gestalt sehr ähnlich, durch die Punktirung des Halsschildes und der Flügeldecken, durch die höchst undeutlich gekerbten Seitenränder des Halsschildes u. s. w. bedeutend verschieden. Der Kopf ist quer viereckig, vorne seicht ausgebuchtet und hier wie an den abgerundeten Ecken schwach erhaben gerandet, seine Oberfläche fein und dicht punktirt ohne eine Querlinie. Das Halsschild ist beinahe doppelt so breit als lang, an den Seiten in der Mitte gerundet erweitert, nach vorne etwas mehr als nach rückwärts verengt, der Seitenrand vorne kaum sichtbar gekerbt, der Hinterrand bis gegen die Mitte doppelt geleistet, die Vorderwinkel ziemlich rechteckig, die Hinterwinkel kaum angedeutet, die Oberfläche sanft gewölbt, äusserst dicht und etwas gröber als der Kopf punktirt, die feinen Zwischenräume der Punkte netzartig verschlungen. Schildchen gerundet dreieckig, bis auf die Ränder dicht und tief punktirt. Flügeldecken deutlich breiter als die Mitte des Halsschildes,

mehr als um ein Drittel länger als zusammen breit, walzenförmig, die Oberfläche mit grossen, seichten, theilweise zu Runzeln zusammenfliessenden, an den Seiten dichteren Punkten, und drei bis vier undeutlichen erhabenen Längsstreifen. Brust und Hinterleib fein und ziemlich dicht, die Beine grob punktirt.

Von Hongkong.

406. SCHIZONYCHA AURICULATA (nov. spec.).

Castanea, glabra, nitida, pectore villosa, abdomine flavo: fronte carinata: thorace angulis anticis dilatatis, reflexis; elytris punctatis, obsolete elevato-lineatis: tibiis anticis tridentatis.

Longit. 11‴. Latit. 6‴.

Die grösste der mir bekannten Arten dieser Gattung, kastanienbraun, sehr stark glänzend, der Hinterleib rothgelb, die Brust mit gelblichgrauen Zottenhaaren, der übrige Körper kahl. Der Kopf ist doppelt so breit als lang, sein Vorderrand stark aufgebogen und durch eine Ausrandung in zwei flach abgerundete Lappen getheilt, die Oberfläche ist dicht und tief punktirt, mit einer wellenförmig gebogenen, glatten Querlinie vorne und einer stark erhabenen Leiste auf der Stirne, welche von einem Auge zum andern reicht. Das Halsschild ist nahe doppelt so breit als lang, etwas hinter der Mitte am breitesten, fein erhaben gerandet, der Vorder- und Hinterrand sehr seicht zweimal gebuchtet, die Hinterwinkel abgerundet, die Vorderwinkel etwas blattartig ausgebreitet mit aufgebogenem und vorne spitz vorspringendem Rande, die Oberfläche mit tiefen, zerstreuten, an den Rändern und in der Mitte dichter stehenden Punkten. Schildchen fast halbrund, bis auf die Ränder dicht punktirt. Flügeldecken breiter als das Halsschild, um ein Drittel länger als zusammen breit mit stumpfem Nahtwinkel, ihre Oberfläche hinten zerstreut, gegen die Wurzel dichter punktirt, mit vier etwas undeutlichen, schwach erhabenen Längslinien. Brust sehr fein und dicht, der erste Bauchring dicht, die folgenden nur sehr zerstreut punktirt. Vorderschienen mit drei Randzähnen. Erstes Glied der Hinterfüsse kürzer und dicker als das zweite. Jede Fussklaue in zwei grosse Haken getheilt.

Von Java.

407. XYLONYCHUS EUCALYPTI Boisduval.

Voyage de l'Astrolabe. Entom. II. 186. Burmeister, Handb. der Entom. IV. II. S. 223. 2.

Von Sidney.

408. MELOLONTHA UMBRACULATA Burmeister.

Handb. der Entom. IV. II. S. 418. No. 12.

Von Hongkong.

409. RHOPEA VERREAUXI Blanchard.

Catalogue des Coléopt. du Mus. I. pag. 160.

Von Sidney.

410. LEUCOPHOLIS (LEPIDIOTA) STIGMA Fabricius.

Syst. El. II. 160. 1 (*Melolontha*). Olivier, Entom. I. 5. 10. 2. tab. 8. fig. 1 (*Melolontha alba*).

Von Java.

411. LEUCOPHOLIS HYPOLEUCA Wiedemann.

Zool. Mag. I. 3. 171. 20. Blanchard, Catal. des Coléopt. du Mus. pag. 158.

Eben daher.

412. LEUCOPHOLIS (LEPIDIOTA) MANILLAE (nov. spec.).

Ovata, densissime punctata et cinereo-pubescens, pectore villoso; thorace lateribus obsolete crenulato; elytris aciculatis tuberculis apicalibus concoloribus; tibiis anticis tridentatis.

Longit. 15 . Latit. elytr. 7½ .

Der Körper ist, mit Ausnahme der gelben Fühlerkeule, pechbraun, äusserst dicht punktirt und mit einem feinen, niederliegenden, ausserst dichten, aschgrauen Haarkleide überzogen, zu welchem sich auf der Brust noch lange Zottenhaare gesellen. Der Kopf ist quer, vorne seicht ausgebuchtet mit abgerundeten Ecken, oben sehr dicht mit tiefen Punkten besetzt, aus deren Mittelpunkt ein Härchen hervorsteht. Halsschild doppelt so breit als lang, nach vorne mehr als nach rückwärts verengt, der Vorderrand sanft ausgeschnitten, der Hinterrand beiderseits ausgebuchtet, der Seitenrand schwach und undeutlich gekerbt, die Oberfläche etwas sparsamer, aber mit gleichen Punkten wie der Kopf besetzt. Schildchen ziemlich halbrund, dicht punktirt. Flügeldecken etwas mehr als dreimal so lang als das Halsschild, an den Schultern eben so breit als dieses, nach rückwärts nur schwach erweitert und jede mit einer starken, länger behaarten hockerartigen Erhöhung vor der Spitze, ihre Oberfläche sehr fein und dicht nadelrissig punktirt. Brust dicht und tief, die Bauchringe sehr fein schuppenartig punktirt, der letzte mit einer tiefen Querfurche vor der Spitze. Vorderschienen mit drei Randzähnen, der erste derselben klein, aber deutlich.

Von Manilla.

PTYOPHIS (nov. gen.).

Labrum membranaceum, elypeo transversim adnatum, apice rotundatum, ciliatum. Mandibulae apice bifidae. Maxillae lobo unguiculato, intus ciliato. Palpi maxillares filiformes, articulo ultimo fusiformi, duobus antecedentibus longiore. Labium cornutum, lamina ovata, emarginata, intus barbatum. Palpi labiales, breves, filiformes, articulo ultimo subulato. Mentum angulis liberis, quam cetera longiora. Pedes elongati, coxis anticis conicis, tibiis anticis obsolete tridentatis, externe hirsutis, posterioribus breviusculis, tarsis elongatis, unguiculis e quadrifidis, apice fissis. Corpus oblongo-ovatum.

Eine Gattung aus der Gruppe der Melolonthiden, welche ein Bindungsglied zwischen den Macrophylladen und Pachypodiden bildet, indem sie mit ersteren die langblätterige Fühlerkeule und die kürzeren Nebenseitenstücke der Hinterbrust, mit letzteren den kaum angedeuteten, zahnlosen Unterkieferlappen und die kegelförmig vorragenden Vorderhüften gemein hat. Die vierblätterige Fühlerkeule unterscheidet übrigens diese Gattung von den übrigen Gattungen der genannten beiden Sippen. Der Käfer hat ganz das Aussehen eines kleinen *Rhinotrogus*. Der Kopf ist dreieckig, das Kopfschild ist von dem Kopfe durch keine Leiste getrennt, stark eingedrückt mit aufstehendem, abgerundeten Rande. Die Fühler haben fast die Länge von Kopf und Halsschild, ihr erstes Glied ist keulenförmig, das zweite sehr kurz und klein, die folgenden drei länglich, die vier übrigen in gleichlange, breite Blätter verlängert, welche so lang sind wie die fünf vorhergehenden Fühlerglieder zusammen. Die Augen sind gross, stark gewölbt, zur Hälfte von einer Leiste des Kopfrandes überzogen. Das Halsschild ist um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten stark gerundet erweitert, der Hinterrand sehr leicht zweimal ausgebuchtet, die Hinterwinkel abgerundet, die Vorderwinkel wenig vorragend. Schildchen dreieckig.

Flügeldecken walzenförmig, breiter als das Halsschild, um ein Drittel länger als zusammen breit, an der Spitze gemeinschaftlich abgerundet und nur die Afterdecke frei lassend. Hinterleib mit beweglichen Ringen, von denen der fünfte der längste ist. Beine lang, ihre Vorderhüften zapfenförmig vorragend; die Vorderschienen nur mit einem Endsporne und mit zwei Zähnen an der Spitze, die hinteren Schienen an der erweiterten Spitze mit einem Dornenkranze und mit zwei Sporen; die Füsse lang und dünn, die Glieder von ziemlich gleicher Länge, die Klauen gleich gross, an der Spitze gespalten.

413. PTYOPHIS MACROPHYLLA (nov. spec.).

Fusca, cinereo-pubescens, pectore villoso, antennis pedibusque testaceo-rufis, elytris striatis interstitiis irregulariter punctatis et rugosis.

Longit. 5½ ‴. Latit. elytr. 2½‴.

Der Körper ist braun, mit grauer, niederliegender, sparsamer Behaarung, die Seiten des Halsschildes, die Brust und theilweise auch die Bauchringe und Schenkel sind mit langen, gelblichgrauen Zottenhaaren besetzt. Die Fühler sind röthlich gelb, die Beine röthlich gelbbraun. Der Kopf ist sehr dicht und tief runzelig punktirt. Das Halsschild hat ganz einfache Ränder ohne Leiste, und eine unregelmässig, vorzüglich auf der Scheibe sparsam punktirte Oberfläche. Das Schildchen ist punktirt. Die Flügeldecken haben 10—11 vertiefte Längsstreifen, von denen aber nur die inneren sieben deutlich sind und die äusseren sich mehr oder weniger in Punkte und Runzeln auflösen, — die Zwischenräume sind fein und unregelmässig punktirt, die Punkte bei schief einfallendem Lichte zu Runzeln zusammenfliessend. Unterseite fein punktirt. Aussenrand der Vorderschienen von der Wurzel bis zu dem ersten Randzahne gekerbt.

Zwei Männchen aus Chili.

414. EUCHIRUS LONGIMANUS Linné.

Syst. Nat. II. pag. 549. No. 39 (Scarabaeus). Olivier, Entom. I. 5. pag. 55. pl. IV. fig. 27 (Männchen). Burmeister, Gen. quaed. tab. 31. fig. 2 (Weibchen).

Von Amboina.

415. PHYLLOPERTHA CHINENSIS (non. spec.).

Mesosterno simplici. Tarsis anterioribus unguiculo majore apice fisso. Pallido-testacea, aeneo micans, supra glabra, subtus parce pubescens, capite, thorace pedibusque flavo-rufis, elytris striatopunctatis aureo viridibus, tarsis coeruleo nigris.

Longit. 5½ ‴. Latit. elytr. 3‴.

Der oben ganz kahle, unten nur mit einzelnen Härchen besetzte glänzende Körper ist bräunlich gelb mit Metallschimmer, der Kopf, das Halsschild und die Beine sind mehr roth, die Flügeldecken schön goldgrün, die Tarsen und gewöhnlich auch die Spitze der Hinterschienen sind bläulichschwarz. Der Kopf ist vorne vollkommen abgerundet mit schwach aufgebogenem, scharfem Rande, die Oberfläche ist äusserst dicht runzelig punktirt. Das Halsschild ist beinahe doppelt so breit als lang, in der Mitte am breitesten, nach vorne viel mehr als nach rückwärts verengt, die Vorderwinkel spitzig vorragend, die Hinterwinkel stumpf, der Hinterrand beiderseits ausgebuchtet und wie die übrigen Ränder fein erhaben gerandet, die Oberfläche sanft gewölbt, spiegelnd glatt mit sehr zerstreuten, feinen Pünktchen. Schildchen gerundet dreieckig, mit zerstreuten Punkten. Flügeldecken breiter als das Halsschild und dreimal so lang, ziemlich walzenförmig, an der Schulter und nahe der Spitze etwas beulenartig

aufgetrieben, glänzend glatt mit zehn nicht ganz regelmässigen Punktreihen. Afterdecke und Unterseite mit ziemlich seichten nur hie und da etwas gedrängt stehenden Punkten.

Von Hongkong.

416. ANOMALA HETEROCLITA ELATA Fabricius.

Syst. El. II. 167. 48 (*Melolontha*). Olivier, Entom. I. 5. 78. 110. pl. 10. fig. 123. a. und fig. 123. b.

Von Ceylon.

417. ANOMALA HETEROCLITA COMMUNIS Burmeister.

Handb. der Entom. IV. 1. S. 246. No. 7.

Von Java.

418. ANOMALA FRISCHII Fabricius.

Syst. El. II. 172. 68 (*Melolontha*). Burmeister, Handb. IV. 1. S. 255. 31.

Von Gibraltar.

419. ANOMALA AURICHALCEA Burmeister.

Handb. der Entom. IV. 1. S. 260. No. 54.

Von Java.

420. ANOMALA (SPILOTA) TRIVITTATA Perty.

Coleoptera Ind. orient. pag. 54. Burmeister, Handb. d. Entom. S. 271. No. 53.

Von Java.

421. ANOMALA (CHLORONA) VIRIDIS Fabricius.

Syst. El. II. 166. 29 (*Melolontha*). Olivier, Entom. I. 5. 39. 31. pl. 3. fig. 21. Mac-Leay, Horae entom. I. 18. 1 (*Dasycera viridis*).

Von Java, Singapore und von Hongkong.

422. ANOMALA CORRUSCANS Chevrolat.

Guérin, Mag. de Zoologie. 1841. 224. 7. Burmeister, Handb. IV. 1. S. 282. No. 73.

Von Manilla.

423. POPILIA CYANEA Newman.

Entomologist. III. 89. 10. Burmeister, Handb. d. Entom. IV. 1. S. 271. 7. Lepeletier de Saint-Fargeau, Hist. nat. des Insectes. II. 148. 7. (*Lepidiota cyanea*).

424. POPILIA QUADRIGUTTATA Fabricius.

Mantiss. Insect. II. 311. 377. 9—I. (*Trichius*). Illiger, Magaz. IV. 301. 60. 119. (*Trichius quadriguttatus*).

Der von mir in Hügel's Reisewerke Kaschmir und das Reich der Sikh. Entom. S. 528, No. 23 — beschriebenen *Popilia lata humeralis* äusserst ähnlich, aber grösser, das Halsschild ist auf der Scheibe kaum sichtbar punktirt, die Flügeldecken haben nicht sechs, sondern nur fünf Punktstreifen zwischen der Naht und dem Schulterhöcker und die Hinterschenkel sind nur sparsam weiss behaart. Das Kopfschild ist sehr fein körnig punktirt, die Stirne mit nicht sehr dichten, feinen Punkten besetzt. Das Halsschild ist nur an den Seiten deutlich punktirt, die Punkte der Scheibe sind sehr fein und sehr zerstreut. Das Schildchen hat zerstreute Punkte. Die Flügeldecken haben zwischen der Naht und dem Schulterhöcker fünf breite, ziemlich regelmässige, gekerbt-punktirte Streifen, und keine Eindrücke neben dem Schildchen. Die Afterdecke ist nadelrissig und besitzt beiderseits eine weiss behaarte, dreieckige Makel. Auf der Unterseite ist die Mittellinie und die zapfenartig vorspringende Mittelbrust kahl, der übrige Theil dicht mit weissen, niederliegenden Haaren bekleidet.

Von Hongkong.

425. POPILIA TRUNCATA Redtenbacher.

Hügel's Reise. Entom. S. 527. No. 22.

Eben daher.

426. POPILIA BIGUTTATA Wiedemann.

Germar's Mag. IV. 136. No. 42 (*Melolontha*). Laporte de Castelnau, Hist. nat. des Ins. Coléopt. II. 138. 1.

Diese Art wurde in grosser Anzahl aus Java mitgebracht.

427. POPILIA NIETNERI (nov. spec.).

Mesosternum porrectum. Elytra pone scutellum impressa, punctato-striata, inter suturam et humerum striis sex, stria secunda obsoleta aut deficiens. Supra viridi-aenea elytris testaceis, thoracis, postice acute angulati, lateribus, maculis duabus pygidii, pectore, abdomineque albo-pilosis.

Varietas a. Elytris lateribus infuscatis, pedibus posticis obscuro-aeneis.

Varietas b. Elytris viridi-aeneis, macula obliqua magna, ab humero ad medium suturae ducta testacea.

Varietas c. Elytris obscuro-aeneis, immaculatis, pedibus testaceis aeneo-micantibus.

Longit. 4—4½‴. Latit. elytr. 2¾—3‴.

Der *Popilia biguttata* Wiedm. nahe stehend, durch die spitzig vorragenden Hinterwinkel des Halsschildes, durch die weiss behaarten Seiten desselben, sowie durch den nur durch einige Punkte angedeuteten oder gänzlich fehlenden zweiten Rückenstreifen der Flügeldecken bedeutend verschieden. Der Kopf ist ebenso punktirt, seine vordere Hälfte aber gewöhnlich röthlich gefärbt. Das Halsschild ist durch die spitzwinkelig nach aussen gerichteten Hinterecken mehr glockenförmig, seine Seiten sind feiner und sparsamer punktirt und mit weissen, niederliegenden Haaren besetzt. Die Punktstreifen der Flügeldecken sind weniger regelmässig, die mittleren stellenweise mehr vertieft, der zweite nur durch eine unregelmässige Punktreihe angedeutet oder ganz fehlend, in welchem Falle aber der zwischen den ersten und dritten Punktstreifen befindliche, doppelt so breite Zwischenraum den Mangel andeutet. Die Bauchringe haben nur eine weisse Haarreihe. Die Flügeldecken sind entweder ganz gelbbraun, oder der Saum beiderseits ist dunkel metallisch, oder sie sind dunkel metallgrünn mit einer gelbbraunen Makel, welche sich von dem Schulterhöcker zur Mitte der Naht zieht, oder sie sind ganz pechbraun mit grünem Metallglanze. Die vorderen Beine sind gewöhnlich gelbbraun, die hintersten erzfärbig, seltener alle Beine gelbbraun oder erzfärbig

Von Ceylon.

428. LAGOCHILE BADIA Perty.

Delectus anim. art. pag. 52. tab. XI fig. 6 (*Macraspis*). Burmeister, Handb. der Entom. IV. I. S. 341. No. 4 (*Chasmodia*).

Von Rio-Janeiro.

429. LAGOCHILE EMARGINATA Schoenherr.

Synon. Ins. I. 3. 156. 35. app. 67. 97 (*Rutela*). Burmeister, Handb. der Entom. IV. I. S. 343. No. 8 (*Chasmodia*). Mac-Leay, Horae entom. I. 155. 1 (*Chasmodia viridis*).

Eben daher.

430. ANTICHIRA CHRYSIS Linné

Mus. Lud. Ulr. 21. 29. 1. Syst. Nat. I. 2. 551. 49 (*Scarabaeus*). Herbst, Käf. III. 149. 107. Taf. 26. Fig. 6 (*Melolontha*). Burmeister, Handb. der Entom. IV. I. 347. No. 4 (*Macraspis*).

Von Rio-Janeiro.

431. ANTICHIRA VARIABILIS Burmeister.

Handb. der Entom. IV. I. S. 352. No. 14.

Eben daher

432. ANTICHIRA FUCATA Fabricius.

Syst. Ent. II. 151. 82 (*Cetonia*). Olivier, Entom. I. 6. 73. 92. pl. 7. fig. 65 (*Cetonia quadrivittata*). Herbst, Käf. III. 249. 48. Taf. 21. Fig. 5 (*Cetonia cinera*). Burmeister, Handb. des Entom. IV. I. 353. No. 15 (*Macraspis*).

Eben daher

433. ANTICHIRA TETRADACTYLA Linné.

Mus. pag. 130 (*Scarabaeus*). Herbst, Käf. III. 161. 119. Taf. 27. Fig. 1 (*Melolontha*). Burmeister, l. c. S. 351. No. 17 (*Macraspis*).

Eben daher

434. ANTICHIRA CLAVATA Fabricius.

Syst. Ent. II. 151. 81 (*Cetonia*). Olivier, Entom. I. 6. 72. 89. pl. 8. fig. 68 (*coll.*). Burmeister, l. c. S. 353. 19 (*Macraspis*).

Eben daher

435. CNEMIDIA LACERATA Germar.

Zool. spec. nov. 118. 201 (*Rutela*). Kirby, Zool. Journ. III. pag. 148. pl. 5. fig. 2 (*Cnemida Spectrum*). Laporte de Castelnau, Hist. nat. des Ins. Coleopt. II. 123. 1 (*Cnemida retusa*).

436. PELIDNOTA GLAUCA Olivier.

Entom. I. 5. 21. 16. pl. V. fig. 47 (*Melolontha*). Germar, Ins. spec. nov. I. pag. 117. No. 200 (*Rutela glauca*). Idem l. c. 117. No. 201 (*Rutela prasina*). Burmeister, l. c. 401. No. 17.

Eben daher

437. PELIDNOTA CHALCOTHORAX Perty.

Delectus anim. artic. pag. 48. Taf. 10. fig. 7. Dejean, Catal. edit. III. pag. 170. 6 (*Pelid. fuscata*).

Eben daher

438. PELIDNOTA RUGULOSA Burmeister.

Handb. der Entom. IV. I. S. 398. No. 10.

Eben daher

439. PELIDNOTA LITURELLA Kirby

Linnean Transact. XII. 2. pag. 106. No. 11 (*Rutela*). Varietas. Perty, delect. anim. artic. pag. 49. tab. X. fig. 11 (*Rutela flavovittata*).

Eben daher

440. PELIDNOTA PULCHELLA Kirby.

Linnean Transact. XII. 2. 108. 11. pl. 21. fig. 10 (*Rutela*). Dejean, Catal. edit. III. pag. 170. α. (*Rutela fuscata*). Idem l. c. pag. 170. b. (*Rutela blanda*).

Eben daher

441. AREODA BANKSII Laporte de Castelnau.

Hist. natur. des Insect. Coléoptères II. pag. 128. α. 2.

Eben daher.

442. ANOPLOGNATHUS OLIVIERI Schoenherr.

Syn. Ins. I. 3. 150. 3. app. 60. 89 (*Rutela*). Dejean, Catal. edit. III. pag. 171. 6. (*Anopl. impressus*).

In grosser Anzahl von Sidney.

443. ANOPLOGNATHUS ANALIS Schoenherr.

Syn. Ins. I. 3. 150. 4. app. 61. 90 (*Rutela*). Leach, Zool. Misc. II. 44. pl. 75. fig. 2 (*Rutela viridifarsis*).

Gleichfalls in grosser Menge von Sidney.

444. ANOPLOGNATHUS BRUNNIPENNIS Schoenherr.

Syn. Ins. I. 3. 150. app. 62. 91 (*Rutela*). Laporte de Castelnau, Hist. nat. des Ins. Coléoptères II. 126. 6. (*Anopl. castaneipennis*).

Eben daher.

445. ANOPLOGNATHUS PORROSUS Schoenherr.

Syn. Ins. I. 3. pag. 150. 6. app. 63. 92 (*Rutela*). Kirby, Linnean Transact. XII. pag. 405 (*Anopl. inustus*).

Eben daher.

446. ANOPLOGNATHUS NITIDULUS Boisduval.

Voyage de l'Astrolabe. Entom. pag. 176. No. 11. Laporte de Castelnau, Hist. nat. des Ins. Coléoptères. II. 126. 5.

Eben daher.

447. MODIALIS PRASINELLA Fairmaire i. l.

Die Expedition brachte zwei Exemplare dieser Art aus Chili mit. Die kaiserliche Sammlung besass bereits ein von einem Pariser Händler eingesendetes Exemplar unter obigem Namen, mir ist aber nicht bekannt, dass Herr Fairmaire die Beschreibung bereits irgendwo veröffentlicht habe.

448. BRACHYSTERNUS VIRIDIS Guérin.

Voyage de la Coquille. Zoolog. II. 281. Atlas. Ins. pl. 3. fig. 4.

Eben daher.

449. BRACHYSTERNUS (BEMBEGENEIUS) FULVESCENS Solier.

in Gay's Hist. phys. de Chile. Zool. V. pag. 84. tam. 16. fig. 6.

Eben daher.

450. AULACOPALPUS ELEGANS Burmeister.

Handb. der Entom. IV. I. S. 459. 2.

Eben daher.

451. TRIBOSTETHUS CASTANEUS Curtis.

Transact. of the Linnean Society of London XIX. pag. 448. Laporte de Castelnau, Hist. nat. des Insect. Coléopt. II. pag. 127 (*Brachysternus castaneus*).

Eben daher.

452. ADORETUS RANUNCULUS Burmeister.

Handb. der Entom. IV. I. S. 474. No. 14.

Von Ceylon und Madras.

453. ADORETUS MURINUS Burmeister.

Handb. der Entom. IV. I. S. 468. No. 1.

Von Java.

454. BOLAX ZUBKOVII Fischer.

Bulletin de la société imp. des Natur. de Moscou. Tome I. pag. 47. pl. 1. fig. 1—8 (*Geniates*). Westwood, Guérin Magasin de Zool. III. cl. IX. pl. 71 (Weibchen). Laporte de Castelnau, Hist. natur. des Ins. Coleopt. II. pag. 140. 6. 2 (*Bolax Westwoodii*).

Von Rio-Janeiro.

455. GENIATES BARBATUS Kirby.

Transact. of the Linnean Soc. of London. XII. 103. 37. pl. 21. fig. 8. Guérin, Icon. du regne anim. Insect. pl. 24. 615. fig. 3 (Weibchen).

Eben daher.

456. GENIATES PALLIDUS Burmeister.

Handb. der Entom. IV. I. 512. No. 5.

Eben daher.

457. STENOCRATES CULTOR Burmeister.

Handb. der Entom. V. pag. 81. 2. Dejean, catal. edit. III. pag. 169 *a* (*Cladopus*).

Eben daher.

458. HETERONYCHUS ARATOR Fabricius.

Syst. El. I. pag. 21. No. 75. (*Scarabaeus*). Hausmann, in Illigers Mag. VI. S. 266 (*Geotrupes cricetus*). Dejean, Catal. edit. III. pag. 169 (*Heteronychus cricetus*).

Vom Vorgebirge der guten Hoffnung, ein Exemplar aus Java.

459. HETERONYCHUS LIODERES (nov. spec.)

Niger, sabulus, subtus rufo-setosus, antennis, palpis tarsisque rufis; clypeo rugulosa antice bidentulata, fronte lineis transversa, elevata, in medio subinterrupta; thorace aequali, impunctata; elytris punctato-striatis, apice irregulariter punctatis; pygidio subtiliter, sebaceus punctato; tibiis anticis externe crenatis, ante apicem acute tridentatis.

Long. 7. Latit. 4.

Nach Burmeister's Beschreibung (Handb. der Entom. V. 97. No. 12) dem *Heteronychus Lioni* Klug sehr ähnlich, der grösste und durch die grob und etwas runzelig punktirte Afterdecke verschieden. Der Körper ist schwarz, glänzend, die Fühler, Taster und Füsse sind rothbraun, der Vorderrand und der Fortsatz der Vorderbrust sind wie die Vorderbeine mit hellgelblichen Borsten besetzt. Das Kopfschild ist runzelig, nach vorne verengt, der Vorderrand in zwei Zähnchen aufgebogen. — Hinter der Stirne durch eine feine, erhabene Querlinie getrennt, welche sich in der Mitte Anreckig gegen den Scheitel zu krümmt. Halsschild ohne Punkte, am Hinterrande nicht gefeldet. Flügeldecken wenig länger als zusammen breit, stark walzenförmig gewölbt, punktirt gestreift, alle Streifen gegen die Spitze, der zweite Streifen ganz in verworrene Punkte aufgelöst, die Zwischenräume der Streifen gleich breit, und gleich gewölbt. Afterdecke mit groben, tiefen, theilweise zu Runzeln zusammenfliessenden Punkten. Vorderschienen mit drei grossen, scharfen Randzähnen, mit einem kleineren Zahne zwischen dem ersten und zweiten Randzahne und mit vier bis fünf kleinen Kerbzähnchen oberhalb der grossen Zähne.

Von Herrn Zelebor auf Java gesammelt.

460. PENTODON ARIES Fabricius.

Syst. El. I. 17. 54 (*Geotrupes*). Burmeister, Handb. der Entom. V. S. 103. 1.

Vom Vorgebirge der guten Hoffnung.

461. PERICOPTUS TRUNCATUS Fabricius.

Syst. El. I. 7. 18 (*Geotrupes*. Olivier, Entom. I. III. 31. 32. pl. 11. fig. 103 *Scarabaeus*). Burmeister, Handb. V. S. 111.

Von Neu-Seeland.

462. PIMELOPUS NOTHUS Burmeister.

Handb. der Entom. V. S. 176. 2.

Ein Männchen aus Sidney.

463. TEMNORHYNCHUS RETUSUS Fabricius.

Syst. El. I. 19. 65 (*Geotrupes*. Olivier, Entom. I. III. 46. 52. pl. 11. fig. 100 *Scarabaeus*. Dejean Catal. edit. III. pag. 168 (*Coptorhinus retusus*).

Vom Vorgebirge der guten Hoffnung.

464. ORYCTOMORPHUS VARIEGATUS Guérin.

Mag. de Zool. VIII. 1838. cl. IX. pl. 225. Waterhouse, Entom. 281 *Oryct. fulvus*.

Unter den acht von Herrn Zelebor aus Chili mitgebrachten Exemplaren dieser Art befinden sich nicht zwei gleich gefärbte Stücke. Bei einem Stücke verschwindet die gelbe Zeichnung auf den Flügeldecken bis auf eine kleine gelbe Makel an der Wurzel gänzlich. Diese Varietät wird wohl Guérin's *Oryctom. bimaculatus* (Voyage de la Coquille. Zool. Atlas Ins. pl. 3. fig. 3.) sein.

465. ORYCTOMORPHUS MACULICOLLIS Guérin.

Magazin de Zool. 1839. cl. IX. pag. 52. Solier, in Gay's Hist. phys. de Chile. Zool. V. pag. 83. 3 lam. 16. fig. 5.

Eben daher.

Diese Art zeigt in Hinsicht der Färbung ebenfalls viele Veränderungen. Das Halsschild hat immer etwas vor der Mitte eine Querreihe von vier schwarzen, grösseren oder kleineren Makeln, und zwei Makeln am Hinterrande, welche entweder vollkommen getrennt oder mitsammen verbunden sind und sich dann noch gewöhnlich mit den zwei mittleren Makeln der Querreihe verbinden. Die Flügeldecken sind entweder einfärbig hellgefärbt, oder zeigen nur einen schwachen schwärzlichen Wisch auf der hinteren Hälfte oder zwei schiefe, an der Naht mit denen der anderen Decke sich verbindende schwärzliche Streifen. Die Schenkel sind bei allen Exemplaren auf der Vorderseite ochergelb. Das Kopfschild ist nach vorne stark verengt, an der Spitze abgestutzt ohne Zähnchen.

466. ORYCTOMORPHUS FAIRMAIRI (nov. spec.).

Niger, nitidus, subtus cinereo-pilosus; clypeo rugoso-punctato, antice bidentato; thorace punctis magnis, ocellatis minus dense obsito rittisque tribus longitudinalibus ochraceis ornato; elytris rufis, parce, obsoleteque punctatis, punctis ex parte in series minus regulares digestis; femoribus antice flavo-maculatis.

Longit. $5\frac{1}{2}$. Latit. $3\frac{1}{2}$.

Den kleinen Exemplaren des *Oryctom. maculicollis* an Grösse gleich und ausser der Färbung vorzüglich durch das zweizähnige Kopfschild und durch die schwache Punktirung der Flügeldecken verschieden. Der Körper ist schwarz, unten grauhaarig, drei Längsbinden über das Halsschild sind gelb, die Flügeldecken gelbroth. Der Kopf sammt den Augen ist etwas breiter als lang, nach vorne stark verengt, sehr dicht runzelig punktirt, mit einem kleinen

Höcker auf der Stirne und mit aufgebogener, zweizähniger Spitze. Das Halsschild ist mehr als um die Hälfte breiter als lang, nach rückwärts kaum, nach vorne stark verengt, die Vorderwinkel stumpf vorragend, die Hinterwinkel an der Spitze abgerundet, die Oberfläche mit grossen, ungleich vertheilten, augenförmigen Punkten und mit einem grossen Längseindrucke vorne in der Mitte. Von den drei gelben Längsbinden ist die mittlere schwach, hinten etwas erweitert, die Seitenbinden sind breit, scharf begrenzt und ziehen, sich nach einwärts krümmend, von dem Vorder- zum Hinterwinkel. Das Schildchen ist nicht punktirt. Die Flügeldecken sind nur wenig breiter als das Halsschild, und nur wenig länger als zusammen breit, schwach und vorzüglich auf der Scheibe sparsam punktirt, die Punkte hie und da zu mehr oder weniger regelmässigen Reihen geordnet. Afterdecken glatt. Beine schwarz, mit auf der vorderen Fläche an der Spitze gelben Schenkeln und dreizähnigen Vorderschienen.

Zwei Exemplare dieser Art wurden von Herrn Zelebor aus Chili mitgebracht. In der kaiserlichen Sammlung befindet sich diese Art, von einem Pariser Händler eingesendet, unter dem Namen *Oryctes laesipennis* Dejean. Da mir nicht bekannt ist, ob diese Art überhaupt beschrieben ist, so erlaubte ich mir, sie mit dem Namen des ausgezeichneten und um die chilenische Coleopteren-Fauna so verdienten Naturforschers Fairmaire zu bezeichnen.

167. ORYCTOMORPHUS MORIO Burmeister.

Handb. d. Entom. V. S. 61. No. 4.

Ebendaher von Chili.

168. DASYGNATHUS DEJEANI Mac Leay

Horae Entom. pag. 111. 1. Burmeister, Handb. der Entom. V. S. 261. No. 1.

Von Sidney.

169. PHYLLOGNATHUS CORYDON Olivier.

Entom. I. III. 181. 227. pl. 28. fig. 245. *Scarabaeus*. Burmeister, Handb. der Entom. V. 190. No. 5. *Dynastes*.

Vom Vorgebirge der guten Hoffnung.

170. ORYCTES RHINOCEROS Linné.

Syst. Nat. I. II. 549. 11. *Scarabaeus*. Olivier, Entom. I. III. 51. 36. pl. 18. fig. 166.

Von Ceylon.

171. ORYCTES NITIDICOLLIS Solier.

Gay's Hist. phys. de Chile. Zoolog. V. pag. 79. tab. 16. fig. 4.

Von Chili.

172. HETEROGOMPHUS ETEOCLES Burmeister.

Handb. d. Entom. V. S. 288. No. 7.

Von Rio-Janeiro.

173. ENEMA PAN Fabricius.

Syst. El. I. 6. 11. *Scarabaeus*. Perty, Delect. anim. art. pag. 11. tab. 2. fig. 10 (*fem.* (Männchen). Fabricius, Syst. El. I. 11. 18. *Scarabaeus quadricornis*. Perty, l. c. pag. 15. tab. 2. fig. 12 (*Scarabaeus Typhaeus* (Weibchen).

Von eben daher.

174. XYLOTRUPES DICHOTOMUS Olivier.

Entom. I. III. 20. 17. pl. 17. fig. 156. *Scarabaeus*. Burmeister, Handb. der Entom. V. S. 265. 1.

Von Hongkong.

475. XYLOTRUPES GIDEON Linné.

Syst. Natur. I. II. 541. 2 *(Scarabaeus)*. Olivier, Entom. I. III. 14. 10. pl. 11. fig. 102 *(eod.)*. Id. l. c. 17. 14. pl. 18. fig. 165 *(Scarabaeus Oromodon)*.

Diese Art wurde in grosser Anzahl von der Expedition aus Java mitgebracht.

476. MEGALOSOMA HECTOR Gory.

Annales de la soc. entom. de France Ser. I. V. pag. 514. pl. 14. Chevrolat, in Guérin's Mag. de Zool. Ser. I. VI. Ins. pl. 139. 140 *(Scarabaeus Anubis)*. Laporte de Castelnau, Hist. natur. des Coléopt. II. 113. 4.

Von Rio-Janeiro.

MYRINA (nov. gen.).

Antennae decem-articulatae, clava magna, triphylla. Labrum profunde triangulariter incisum, barbatum. Mandibulae validae, extus basi rotundatae, apice acutae, recurvae. Maxillae lobo valde barbato, apice tri-uncinato, medio bidentato. Palpi maxillares filiformes, articulo ultimo fusiformi, duobus antecedentibus longiore. Mentum mitraeforme, parte ligulari triangulariter angustato, longe barbato. Palpi labiales in margine pone apicem inserti, filiformes, articulo ultimo antecedentibus longiore. Corpus crassum, holosericeo squamosum. Caput maris cornutum, cornu longo, valido, recurvo apice bifurcato. Thorax in mare antice cornu brevi, lato, apicem versus dilatato, emarginato. Elytra cylindrica. Mesosternum postice protuberantia verticali, conica. Tibiae anticae apice tridentatae, posteriores margine externo bispinoso. Tarsi antici in mare elongati. Unguiculi aequales, apice emarginati, intus transversim strigosi, onychio unguiculis parum breviore, corneo, apice bipenicillato.

Eine interessante neue Gattung aus der Gruppe der *Agaocephaliden* und der Gattung *Lycomedes* zunächst verwandt, durch die einfachen Oberkiefer, andere Bewaffnung des Kopfes und Halsschildes bei dem Männchen, durch zapfenförmigen Fortsatz der Vorderbrust, Form der Nebenklaue u. s. w. verschieden. Der Körperbau ist sehr ähnlich dem der Gattung *Lycomedes*, nur ist das Halsschild nach rückwärts sehr schwach verengt, vorne tief zweimal ausgebuchtet mit dornartig vorspringenden Winkeln. Der kleine Kopf ist grösstentheils von der breiten beiderseits in eine zahnartige Ecke auslaufenden Basis der kräftigen, langen, nach rückwärts gebogenen, an der Spitze gabelförmig getheilten Hornes eingenommen, seine Spitze schmal, stumpf zweizähnig. Die Fühler sind zehngliederig, ihr erstes Glied gross, das zweite kurz kegelförmig, die folgenden kurz und allmälig an Länge abnehmend, die drei letzten blätterig, länger als die Geisselglieder zusammen. Oberlippe ganz bedeckt, tief gespalten, die Ränder stark bebartet. Oberkiefer mit einfacher, aufgebogener Spitze, der Aussenrand an der Basis gerundet erweitert. Unterkieferlappen mit drei scharfen Haken an der Spitze und mit zwei Zähnen in der Mitte. Kiefertaster fadenförmig, ihr spindelförmiges Endglied so lang als die übrigen Glieder. Kinnplatte eben, mützenförmig, der durch eine Einkerbung für die Tasterwurzel abgegrenzte Zungentheil dreieckig zugerundet, pinselartig bebartet. Lippentaster wie die Kiefertaster geformt. Halsschild um die Hälfte breiter als lang, vorne stark, nach rückwärts nur schwach verengt, die Vorderecken dornartig vorspringend, die Hinterecken abgerundet, die Scheibe bei dem Männchen mit einem kurzen, dicken, nach vorwärts gerichteten, an der erweiterten Spitze ausgerandeten Horne. Schildchen gerundet dreieckig. Flügeldecken kaum um ein Drittel

länger als zusammen breit, kaum merklich breiter als das Halsschild, walzenförmig. Vorderbrust mit einem senkrechten, an der Spitze eingedrückten Zapfen hinten zwischen den Hüften. Vorderschienen mit drei scharfen Randzähnchen, die hinteren Schienen mit zwei spitzigen Dornen am Hinterrande. Füsse stark, die ersten zwei Glieder der Vorderfüsse sehr kurz, die Klauen gleich gross, die hinteren einfach, die vordersten an der Spitze ausgerandet, und an der inneren Seite gestrichelt, — die Afterklaue ist einfach, nur wenig kürzer als die Klauen und an der Spitze mit zwei pinselartigen Haarbüscheln besetzt.

Nur ein Männchen bekannt.

477. MYRINA PFEIFFERI (nov. spec.).

Nigra, nitida, thorace elytrisque densissime squamulis parvis, rotundis, holosericeo-micantibus, albidis et fusco-cinereis, maculatim dispositis, obtectis.

Longit. 47 ". Latit elytr. 9¼".

Die ganze Oberfläche des Körpers ist, mit Ausnahme des Kopfes und der Spitze des Halsschild-Hornes, mit äusserst feinen, rundlichen, stellenweise weisslichen, stellenweise grünlichgrau-braunen Schüppchen äusserst dicht bedeckt, welche durch die fleckige Vertheilung, ihr den Glanz ähnlich dem eines gewässerten Sammtstoffes mittheilen, welcher je nach der Richtung des einfallenden Lichtes sich verändert. Das Halsschild ist überall fein geleistet, ist viel weniger dicht als die Flügeldecken punktirt, die Punkte sind sehr seicht und haben einen schuppentragenden Mittelpunkt. Das Schildchen zeigt zerstreute, flache, beschuppte Punkte. Die Flügeldecken sind äusserst dicht und fein runzelig punktirt. Die Afterdecke ist dicht mit ähnlichen Schuppen wie die Oberseite besetzt. Die Unterseite ist mit Ausnahme der Schenkel und Schienen nur sehr schwach beschuppt, die Schüppchen theils rundlich, theils haarförmig.

Das einzige männliche Exemplar wurde von der kühnen österreichischen Reisenden Ida Pfeiffer auf Borneo gesammelt.

478. DICRANOCEPHALUS WALLICHII Hope.

Gray, Zoolog. Miscell. 1831. pag. 24. Westwood, Arc. entom. I. pl. 1. fig. 4. Gory & Percheron, Monogr. des Cétoines. pag. 154. t. pl. 26. fig. 1 (*Goliathus Wallichi*).

Von Nord-China.

479. RHOMBORRHINA JAPONICA Hope.

Transact. of the entom. Society of London. Ser. I. Tome III. pag. 64. Gory & Percheron, Monogr. des Cétoines. pag. 186. 8. pl. 25. fig. 5 (*Goliathus opalinus*).

Von Hongkong.

480. RHOMBORRHINA HYACINTHINA Hope.

Transact. of the entom. Soc. of London. Ser. I. Tome III. pag. 63. Burmeister, Handb. der Entom. III. pag. 199. No. 3.

Eben daher.

481. GYMNETIS RETICULATA Kirby.

Transact. of the Linnean Soc. of London. XII. 2. 410. 49 (*Cetonia*). Gory & Percheron, Monogr. des (*Cétoines*). pag. 363. 50. pl. 73. fig. 3 (*Gymnetis anoguttata*).

Von Rio-Janeiro in allen Varietäten, auch ganz schwarz (*Gymnetis carbonaria* Gory & Percheron, Monogr. des Cétoines pag. 366. No. 55. pl. 74. fig. 4.).

482. AGESTRATA CHINENSIS Fabricius.

Syst. El. II. 136. 7 *(Cetonia)*. Gory & Percheron, Monogr. des Cétoines pag. 305. 2. pl. 59. fig. 2.

Von China.

483. TAENIODERA ORNATA Saunders.

Transact. of the entomol. Soc. of London Ser. II. Tome II. pag. 31. pl. III. fig. 5.

Von Nord-China.

484. TAENIODERA CINEREA Gory & Percheron.

Monogr. des Cétonies pag. 324. 21. pl. 64. fig. 3 *(Macronota)* (Männchen). Idem l. c. pag. 25. No. 22. pl. 64. fig. 1 *(Macronota quadrata* (Weibchen).

Von Java.

485. SCHIZORHINA ATROPUNCTATA Kirby.

Transact. of the Linnean Soc. of London. XII. 2. pag. 464. 14 *(Cetonia)*. Gory & Percheron, Monogr. des Cétoines pag. 157. 1. pl. 27. fig. 1 *Schiz. quadripunctata)*.

Von Sidney.

486. SCHIZORHINA DORSALIS Donovan.

Insect. of New-Holl. pl. 1. fig. * *(Cetonia)*. Schoenherr, Syn. Ins. I. 3. pap. 128. 73. app. 49. 74 *(Cetonia Hookeri)*.

Eben daher.

487. SCHIZORHINA AUSTRALASIAE Donovan.

Insect. of New-Holl. pl. 1. fig. $*^{*}_{*}$ *Cetonia*. Schoenherr, Syn. Ins. I. 3. pag. 128. 76. app. 50. 75 *(Cetonia Panzeri)*.

Eben daher.

488. SCHIZORHINA PUNCTATA Donovan.

Insect. of New-Holl. pl. 1. fig. ** *(Cetonia)*. Burmeister, Handb. III. 511. 4.

Eben daher.

489. SCHIZORHINA GYMNOPLEURA Boisduval.

Voyage de l'Astrolabe. Zool. Entom. Coléopt. pag. 219. 3 *(Cetonia)*. Gory & Percheron, Monogr. des Cétoines. pag. 165. 11. pl. 28. fig. 5. Gory & Percheron, l. c. pag. 165. 12. pl. 28. fig. 6 *Schiz. nigra)*. Varietas nigra.

Eben daher.

490. EURYOMIA KUPERI Schaum.

Transact. of the entom. soc. of London. Ser. I. Tome V. pag. 69. 9. pl. 8. fig. 6 *(Glycyphana)*.

Von Hongkong.

491. EURYOMIA CONSPERSA Gory & Percheron.

Monogr. des Cétoines pag. 287. 170. pl. 56. fig. 1 *(Cetonia)*. Burmeister, Handb. der Entom. III. 353. 12 *(Glycyphana)*.

Von Neu-Holland.

492. EURYOMIA JUCUNDA Faldermann.

Mémoires de l'Acad. impér. de St. Pétersbourg. Tome II. pag. 386. No. 34. tab. 4. fig. 4—5 *(Cetonia)*. Burmeister, Entom. III. 360. No. 3 *(Gametis)*.

Von China.

493. EURYOMIA ARGYROSTICTA Burmeister.

Hand. der Entomol. III. pag. 360. 4 *(Gametis)*.

Eben daher.

494. EURYOMIA HISTRIO Olivier.

Entom. I. 6. Ab. 53. pl. 10. fig. 94 (*Cetonia*). Fabricius, Syst. El. II. 155. 105 (*Cetonia albo-punctata*). Burmeister, Handb. der Entom. III. 864. 7 (*Gametis*).

Von Ceylon.

495. EURYOMIA FURVATA Fabricius.

Syst. El. II. 156. 106 (*Cetonia*). Olivier, Entom. I. 6. pag. 91. No. 120. pl. 12. fig. 111 (*Cetonia tigrina*). Burmeister, Handb. der Entom. III. pag. 597. 3 (*Elaphinis*).

Ganz schwarze Individuen, und welche mit röthlichbraunen Flügeldecken, von dem Vorgebirge der guten Hoffnung.

496. OXYTHYREA STICTICA Linne.

Syst. Nat. I. 2. pag. 552. No. 54 (*Scarabaeus*). Fabricius, Syst. El. II. 155. 102 (*Cetonia*). Panzer (Fauna. I. 1 *ead.*). Fabricius, Syst. El. II. 155, 101 (*Cetonia funesta*). Varietas (*Cetonia pantherina*). Gory & Percheron, Monogr. des Cétoines. pag. 293. 177. pl. 57. fig. 1.

Von Madeira.

497. CETONIA FASCICULARIS Linne.

Syst. Nat. I. II. pag. 557. 75 (*Scarabaeus*). Herbst, Käf. III. 225. 18. Taf. 29. Fig. 8. Burmeister, Handb. der Entom. III. 399. 1 (*Trichostetha fascicularis*).

Vom Vorgebirge der guten Hoffnung.

498. CETONIA CAPENSIS Linne.

Syst. Nat. I. II. 556. 73 (*Scarabaeus*). Herbst, Käf. III. 230. 21. Taf. 29. Fig. 12. [illegible] III. 259. 51. Taf. 32. Fig. 7 (*Cetonia barbatula*). Idem l. c. III. 215. 33. Taf. 30. Fig. 12 (*Cetonia fasciculata*). Burmeister, Handb. der Entom. III. 102 (*Trichostetha capensis*).

Eben daher.

499. CETONIA OBLONGA Gory & Percheron.

Monogr. des Cétoines. pag. 227. 83. pl. 12. fig. 1.

Von Gibraltar.

500. CETONIA MORIO Fabricius.

Syst. El. II. 158. 17. Herbst, Käf. III. 229. 20. Taf. 29. Fig. 14.

Eben daher.

501. CETONIA SPECULIFERA Schoenherr.

Synon. Insect. I. III. 136. 117. app. 53. 79. Gory & Percheron, Monogr. des Cétoines. 194. 37. pl. 35. fig. 1 (*Cetonia philippensis*) und 193. 36. pl. 34. fig. 6 (*Cetonia orientalis*).

Von Hongkong.

502. CETONIA MANDARINA Weber.

Observat. entom. 68. 4 (♀). Idem. 69. 5 (♂) (*Cetonia mixta*). Fabricius, Syst. El. II. 152. 84 (*Cetonia mixta*). Id. l. c. 153. 90 (*Cetonia atomaria*). Gory & Percheron, Monogr. des Cétoines. pag. 204. 51. pl. 37. fig. 3. Burmeister, Handb. der Entom. III. 481. 9 (*Protaetia mandarina*).

Von Hongkong.

503. CETONIA PHILIPPENSIS Fabricius.

Syst. El. II. 152. 88. Gory & Percheron, Monogr. des Cétoines. pag. 175. 13. pl. 31. fig. 1 (*Cetonia hieroglyphica*). Burmeister, Handb. der Entomol. III. S. 496. 25 (*Protaetia philippensis*).

Von Manilla.

504. DIPLOGNATHA CARNIFEX Fabricius.

Syst. El. II. 143. 39. Herbst, Käf. III. 252. 41. Taf. 31. Fig. 7. Burmeister, Handb. der Entom. III. S. 622. 1 (*Porphyronota carnifex*).

Vom Vorgebirge der guten Hoffnung.

505. DIPLOGNATHA SINENSIS Saunders.

Transact. of the entom. Soc. of London. Ser. II. Tome II. pag. 32. pl. III. fig. 7 (*Porphyronota*).

Von Hongkong.

506. INCA PULVERULENTA Olivier.

Entom. I. 6. 57. No. 70. pl. 10. fig. 95 (*Cetonia*). Gory & Percheron, Monogr. des Cétoines pag. 105. No. 2. pl. 13. fig. 2 (*Inca barbicornis*).

Von Rio-Janeiro.

507. AGENIUS LIMBATUS Olivier.

Entom. I. 5. pag. 59. No. 82. pl. 9. fig. 100 (*Melolontha*). Gory & Percheron, Monogr. des Cétoines pag. 95. 1. pl. 11. fig. 4. Kirby, Zool. Journ. III. 154 (*Campulipes limbatus*).

Vom Vorgebirge der guten Hoffnung.

508. STEGOPTERUS VITTATUS Fabricius.

Syst. El. II. 150. 76 (*Cetonia*). Olivier, Entom. I. 5. 54. 73. pl. 7. fig. 74 (*Melolontha Zebra*). Herbst, Käf. III. 71. 18. Tat. 23. fig. 7 (*Melolontha surinamensis*).

Eben daher.

509. TRICHIUS MANDARINUS (nov. spec.).

Viridis vel purpureo-fuscus, subtus nitidus, albido-hirtus, supra opacus, thorace parce albido piloso, elytris maculis quinque flavis.

Mas. Supra viridis. Tarsis elongatis subtus albido setosis.

Femina. Supra purpureo-fuscus. Tarsis minus elongatis, nudis.

Longit. 8‴. Latit. elytr. 3½‴.

Grösser als die grössten Exemplare von *Trichius fasciatus*, die Unterseite grün metallglänzend oder schwarz mit Purpurschimmer, und mit einer dichten, anliegenden, weisslichen Haarbekleidung, die Oberseite glanzlos, grün oder braun mit etwas Purpurschimmer, die Flügeldecken jede mit fünf röthlich-gelben Makeln, zwei querstehende vor, zwei hinter der Mitte, die fünfte nahe dem Schildchen, und mit der inneren Makel der vorderen Querreihe manchmal zusammenfliessend. Der Kopf ist mit den grossen stark vorspringenden Augen so breit als lang, das Kopfschild bedeutend schmäler, an den Seiten gerade, an der Spitze zweilappig, überall erhaben gerandet, die Oberfläche runzelig punktirt. Das Halsschild ist viel breiter als der Kopf, nur wenig breiter als lang, in der Mitte am breitesten, von da nach vorne und rückwärts gleichmässig verengt, die Hinterwinkel nur angedeutet, die Vorderwinkel sehr stumpf, die Oberfläche fein und sehr dicht runzelig punktirt, — mit kurzen, gelblichen, am Saume dichteren und längeren Börstchen und beiderseits in der Mitte gewöhnlich mit einer kleinen, hell behaarten Makel. Schildchen gerundet dreieckig, undeutlich gerunzelt. Flügeldecken viel breiter als das Halsschild, etwas länger als zusammen breit, länglich viereckig, die Oberfläche fein gerunzelt mit einer stumpfen, kielförmig erhabenen Leiste, welche sich vom Achselhöcker bis zur Spitze zieht. Afterdecke des Männchens dicht gelblichweiss behaart mit einer nackten Makel in der Mitte, die des Weibchens mit vier, dicht gelblichweissen, in eine

Querreihe stehenden Makeln. Beine mit dicht behaarten Schenkeln, und bei dem Männchen mit verlängerten, an der Unterseite mit weissen Borsten besetzten Tarsen.

Vom nordlichen China.

FAMILIE

BUPRESTIDAE.

510. CATOXANTHA BICOLOR Fabricius.

Syst. El. II. pag. 186. No. 2. *Buprestis*. Laporte & Gory, Monogr. des Buprest. Coléoptères I. *Chrysochroa*. 3. 1. pl. 1. fig. 1.

Von Java.

511. CHRYSOCHROA BUQUETI Gory.

Magazin de Zool. 1843. class. IX. pl. 61.

Eben daher.

512. CHRYSOCHROA FULMINANS Fabricius.

Syst. El. II. pag. 195. No. 53. *Buprestis*. Laporte et Gory, Monogr. des Buprest. pag. 9. pl. 2. fig. 7.

Eben daher.

513. CYRIA IMPERIALIS Fabricius.

Syst. El. II. pag. 201. No. 98. *Buprestis*. Laporte & Gory, Monogr. des Buprest. I. pag. 19. pl. 5. fig. 20. *Chrysochroa*.

Von Sidney.

514. EUCHROMA GIGANTEA Linné.

Mus. Lud. Ulr. pag. 85. No. 1. *Buprestis*. Laporte & Gory, Monogr. des Buprest. pag. 5. pl. 1. fig. 1 (*ad.*).

Von Rio-Janeiro.

515. CHALCOPHORA JAPONICA Laporte & Gory.

Monogr. des Buprest. Suppl. pag. 81. pl. 11. fig. 77. (*Buprestis*).

Von Hongkong.

516. CHALCOPHORA (CHRYSODEMA) SUTURALIS Fabricius.

Syst. El. II. pag. 195. No. 154. *Buprestis*. Laporte & Gory, Monogr. des Buprest. pag. 25. pl. 6. fig. 32. *Chrysodema*.

Von Borneo.

517. CHALCOPHORA (CHRYSODEMA) AUROFOVEATA Guérin.

Voyage de la Coquille Zool. Ins. pag. 64. pl. 11. fig. 2. *Buprestis*. Laporte et Gory, Monogr. des Buprest. Chrysodema. pag. 5. pl. 2. fig. 5.

Von Java.

518. CHALCOPHORA (CHRYSODEMA) ARROGANS Laporte et Gory.

Monogr. des Buprest. Chrysodema. pag. 17. pl. V. fig. 23.

Von Borneo.

519. PELECOPSELAPHUS DEPRESSUS Fabricius.

Syst. El. II. 194. 48. (*Buprestis*. Schoenherr, Syn. ins. App. pag. 119. No. 165 (*Buprestis angularis*. Perty, delect. anim. artic. pag. 17. pl. 4. fig. 5 *(eod.)*.

Von Rio-Janeiro.

520. PSILOPTERA NATTERERI (nov. spec.).

Aeneo-viridis; thorace fortiter punctato, plagis quinque elevatis, laevibus, purpureo-aureis; elytris fortiter rugoso-punctatis, costis quatuor elevatis, antice interruptis, purpureo-aureo maculatis.

Longit. 14 ‴. Latit. elytr. 5½‴.

Eine prachtvolle Art, der *Psiloptera (Buprestis) argenteo-parsa* an Grösse und Gestalt ähnlich, doch gewölbter und hinten etwas weniger zugespitzt. Der Körper ist goldgrün, die Stirne, die erhabenen, glatten Makeln auf dem Halsschilde, die Makeln auf den erhabenen Leisten der Flügeldecken und die Mitte der Vorderbrust sind purpurroth mit Goldschimmer, die Fühler und Tarsen sind blau. Die Stirne ist grob, erhaben gerunzelt, die vertieften Stellen fein und dicht punktirt. Das Halsschild ist mehr als um die Hälfte breiter als lang, am Hinterrande am breitesten, von der Mitte an durch das Verschwinden des hinten wulstigen Seitenrandes, nach vorne verengt, die Oberfläche unregelmässig grob und tief punktirt, die Punkte hie und da zusammenfliessend, und fünf in einer Querreihe stehende, unregelmässige, vollkommen glatte erhabene Makeln freilassend, die Seiten an der Stelle des mangelnden scharfen Randes etwas eingedrückt, fein und dicht punktirt und gelb bestäubt. Schildchen sehr klein, der Länge nach in zwei Läppchen getheilt. Flügeldecken an den Schultern breiter als der Hinterrand des Halsschildes, gegen die Mitte etwas verengt, vom letzten Drittel an gleichmässig gegen die Spitze verschmälert, die Spitze etwas abgestutzt mit dorartig vorspringendem Aussenwinkel, der Seitenrand ganzrandig, die Oberfläche grob und runzelig punktirt, undeutlich gestreift, die abwechselnden Zwischenräume der Streifen vier erhabene, vorne unterbrochene, ziemlich regelmässig gefleckte Leisten bildend. Unterseite und Beine grob und tief runzelig punktirt, und fein grau behaart.

Von Brasilien.

521. PSILOPTERA ARGYROSTICTA (nov. spec.).

Obscuro-aenea; thorace fortiter rugoso-punctato plagis duabus longitudinalibus elevatis, laevibus; elytris punctato-striatis, maculis numerosis, impressis, dense punctatis, argenteo-micantibus, fasciatim dispositis.

Longit. 13‴. Latit. elytr. 5‴.

Dunkel erzfärbig, stark glänzend und durch die vielen flach vertieften, dicht punktirten, in der Mitte bindenartig zusammenfliessenden, silberglänzenden Makeln ausgezeichnet. Die Stirne ist vertieft, grob runzelig punktirt. Das Halsschild ist beinahe doppelt so breit als lang, etwas hinter der Mitte am breitesten, nach vorne mehr als nach rückwärts verengt, seine Oberfläche grob und tief punktirt, die Punkte grösstentheils zusammenfliessend, und vier spiegelnd glatte, glänzende Stellen frei lassend, und zwar: eine kleine Makel beiderseits hinter den Vorderecken und zwei grosse unregelmässige durch einen dicht punktirten Eindruck getrennte Makeln auf der Scheibe, welche sowohl den Vorder- als Hinterrand erreichen. Schildchen sehr klein, ungetheilt. Flügeldecken etwas breiter als das Halsschild, die Schultern nur wenig vorragend,

an den Seiten bei den Hinterhüften ausgebuchtet, dann allmälig bis zur zweizähnigen Spitze verengt, der Seitenrand ganzrandig, die Oberfläche mit unregelmässigen, punktirten Streifen, welche durch die vielen, über die ganze Oberfläche zerstreuten, flach eingedrückten Makeln vielfach unterbrochen werden, die Makeln vor und hinter der Mitte grösser, zusammenfliessend und zwei unregelmässige Querbinden bildend. Unterseite grob runzelig punktirt, fein grau behaart, die Mitte der Vorderbrust und die Tarsen purpurglänzend.

Ebenfalls von Brasilien.

522. PSILOPTERA ATTENUATA Fabricius.

Syst. El. II. pag. 188. No. 11 (*Buprestis*). Gory, Monogr. des Buprest. — Buprestis — pag. 21. pl. V. fig. 20.

Von Rio-Janeiro.

523. PSILOPTERA FASTUOSA Fabricius.

Syst. El. II. 187. 8 (*Buprestis*). Gory, Monogr. des Buprest. — Buprestis — pag. 84. pl. XXII. fig. 114.

Von Ceylon.

524. PSILOPTERA DIVES Germar.

Ins. spec. nova, pag. 37. No. 60 (*Buprestis*). Gory, Monogr. des Buprest. pag. 26. pl. VI. fig. 27 (*eod.*).

Von Rio-Janeiro.

525. NASCIO VETUSTA Boisduval.

Voyage de l'Astrolabe, Entom. II. pag. 85. No. 27 (*Buprestis*). Gory, Monogr. — Nascio — pag. 2. pl. 1. fig. 1. Dejean, Catal. edit. III. pag. 89. a (*Geronia vetusta*).

Von Sidney.

526. EPISTOMENTIS PICTA Gory.

Monogr. des Buprest. Suppl. pag. 61. pl. XII. fig. 4 (*Chrysochroa*).

Von Chili.

527. EPISTOMENTIS GAUDICHAUDII Solier.

Solier in Gay's Hist. phys. Zool. IV. pag. 498. 1. tam. 12. fig. 8 (*Buprestis*).

Eben daher.

528. ASTRAEUS FLAVOPICTUS Laporte & Gory.

Monogr. des Buprest. — Astraeus pag. 2. pl. I. fig. 1.

Von Sidney.

529. MELOBASIS CUPRICEPS Kirby.

Transact. of the Linnean Soc. of London. XII. pag. 457 (*Buprestis*). Boisduval, Voyage de l'Astrolabe. Entom. II. pag. 94. No. 43 (*Buprestis viridi-nitens*).

Eben daher.

530. MELOBASIS DILATATA (nov. spec.).

Aeneo-viridis vel cuprea; capite ocellato-punctato, clypeo emarginato; thorace profunde punctato, interstitiis punctorum transverse reticulatis; elytris coriaceis.

Longit. 5—5¾‴. Latit. 2¼—2¾‴.

Varietas a. Laete-viridis, supra aurata, elytrorum margine postico cyaneo.

Varietas b. Cuprea, elytris pedibusque cupreo-viridibus, elytrorum margine postico violaceo.

Von allen beschriebenen Arten dieser Gattung durch die flache breite Form des Körpers und durch die Sculptur des Halsschildes und der Flügeldecken verschieden. Der Kopf ist ganz dicht mit grossen, flachbodigen, theilweise mit einem Mittelpunkt versehenen Punkten besetzt, deren erhabene Zwischenräume netzartig zusammenhängen, die Stirne ist vorne etwas eingedrückt, das Kopfschild an der Spitze ausgerandet. Halsschild am geraden Hinterrande beinahe doppelt so breit als lang, von den scharf rechtwinkeligen Hinterecken bis zur Mitte gleich breit, dann allmälig bis zur Spitze verengt, der Vorderrand kaum ausgebuchtet, die Oberfläche hinten beiderseits seicht vertieft mit einer kurzen, glatten Randleiste, sonst überall dicht punktirt, die Punkte in der Mitte fein, an den Seiten viel gröber und tiefer und ihre Zwischenräume netzartig zu Querrunzeln zusammenfliessend. Schildchen klein, gerundet, glatt. Flügeldecken etwas hinter der Mitte breiter als das Halsschild, an der Wurzel aber nur wenig dasselbe überragend, der Wurzelrand zu einem geraden, enge an das Halsschild anliegenden Querwulst aufgetrieben, der Seitenrand hinten ziemlich breit abgesetzt und sägeartig gezähnelt, die Oberfläche innen sehr fein, nach aussen gröber, hautartig gerunzelt. Unterseite ziemlich dicht, schuppig punktirt, die Punkte des Hinterleibes feiner als die der Brust.

Ein Individuum ist unten ganz hellgrün, die Oberseite ganz goldglänzend mit kornblumenblauem Spitzenrande der Flügeldecken, zwei Individuen sind unten dunkel-, der Kopf und das Halsschild hellkupferglänzend, die Flügeldecken kupferfarbig mit grünem Schimmer, der Spitzenrand der Flügeldecken veilchenblau.

Von Sidney.

531. CASTALIA BIMACULATA Linné.

Mus. Lud. Ulr. pag. 92. No. 8 (*Buprestis*). Herbst, Käf. IX, pag. 117. No. 64. pl. 148, fig. 2 (*eod.*).

Von Manilla.

532. CASTALIA INORNATA Chevrolat,

in Guérin's Mag. de Zool. 1841. pag. 222. No. 5 (*Strigoptera*).

Eben daher.

533. ZEMINA CUPRICOLLIS Gory.

Monogr. des Buprest. — Zemina — pag. 2. pl. I. fig. 1.

Von Chili.

534. ZEMINA PICTA Gory.

Monogr. des Buprest. — Zemina — pag. 3. pl. I. fig. 3.

Eben daher.

535. ZEMINA BIVITTATA Gory.

Monogr. des Buprest — Zemina — pag. 6. pl. II. fig. 8.

Von Chili.

536. ZEMINA CONJUNCTA Chevrolat.

Centurie de Buprest. in Silbermann's Revue entom. V. pag. 52. No. 15. Gory, Monogr. des Buprest. Suppl. pag. 197. pl. XXXIII. fig. 189. bis.

Eben daher.

537. ZEMINA JUCUNDISSIMA Gory.

Monogr. des Buprest. Suppl. pag. 198. pl. XXXIII. fig. 190.

Eben daher.

538. STIGMODERA DECEMMACULATA Hope.

Synopsis of Austral. Insect. Buprest. pag. 3. Kirby, Transact. of the Linnean soc. of London XII. pl. 23. fig. 8 (*Buprestis*).

Von Sidney.

539. STIGMODERA UNDULATA Donovan.

Insect. of New-Holland. pl. 1 (*Buprestis*). Gory, Monogr. des Buprest. — Stigmodera — pag. 24. pl. V. fig. 23.

Von Sidney.

540. STIGMODERA KIRBYI Guérin.

Voyage de la Coquille. Insect. Coleopt. pag. 65 (*Buprestis*). Hope, Synopsis of Austral. Insect. Buprest. pag. 5. No. 32 (*Stigmodera viridula*).

Eben daher.

541. STIGMODERA XANTHOPILOSA Hope.

Transact. of the entom. Soc. of London. IV. pag. 283. No. 2.

Eben daher.

542. STIGMODERA SUBTRIFASCIATA Hope.

Synopsis of Austral. Insect. Buprest. pag. 4. No. 26. Gory, Monogr. des Buprest. — Stigmodera — pag. 11 pl. IX, fig. 48.

Eben daher.

543. STIGMODERA SIEBOLDII Hope.

Synopsis of Austral. Insect. Buprest. pag. 4. No. 28. Gory, Monogr. des Buprest. — Stigmodera — pag. 38. pl. VIII. fig. 14.

Eben daher.

544. STIGMODERA TRIFASCIATA Gory.

Monogr. des Buprest. — Stigmodera — pag. 38. pl. VIII. fig. 13.

Eben daher.

545. STIGMODERA SEXPLAGIATA Gory.

Monogr. des Buprest. Suppl. pag. 172. pl. XXIII. fig. 130 (*Stigmodera plagiata*).

Eben daher.

546. STIGMODERA OCTO-SPILOTA Gory.

Monogr. des Buprest. — Stigmodera — pag. 27. pl. VI. fig. 19.

Eben daher.

547. STIGMODERA BI-CINGULATA Hope.

Synopsis of Austral. insect. Buprest. pag. 5. No. 31. Gory, Monogr. des Buprest. — Stigmodera — pag. 30. pl. VI. fig. 32.

Eben daher.

548. STIGMODERA COLORATA Hope.

Transact. of the entom. Soc. of London. IV. pag. 283.

Eben daher.

549. STIGMODERA MACULARIA Donovan.

Epit. of Insect. New Holl. pag. 2 (*Buprestis*). Boisduval, Voyage de l'Astrolabe. Zool. ent. II. pag. 67. No. 11.

Von Sidney.

550. STIGMODERA TEMOGNATHA VARIABILIS Donovan.

Epit. of insect. New-Holl. pag. 1 (*Buprestis*). Schoenherr, Syn. Ins. app. pag. 118. 163. tab. VI. fig. 6 (*eod.*).

Eben daher.

551. POLYCESTA COSTATA Solier,

in Gay's Hist. phys. de Chile Zoolog. IV. pag. 491. 1. lam. 12. fig. 4. *(Nemaphorus costatus).*

Von Chili.

552. TRIGONOPHORUS ANGULOSUS Solier,

in Gay's Hist. phys. de Chile Zoolog. IV. pag. 495. 1. lam. 12. fig. 7.

Eben daher.

553. TRIGONOPHORUS DUFOURII Gray.

Monogr. des Buprest. — Buprestis — pag. 107. pl. XXVII. fig. 147.

Eben daher.

554. ANTHAXIA CONCINNA Mannerheim.

Enumer. des Buprest. pag. 88. No. 9. Gory, Monogr. des Buprest. — Anthaxia — pag. 3. pl. I. fig. 3.

Eben daher.

555. ANTHAXIA MARGINICOLLIS Solier,

in Gay's Hist. phys. de Chile Zoolog. IV. pag. 502. lam. 12. fig. 10.

Eben daher.

556. ANTHAXIA RUGIFERA (nov. spec.)

Aenea, nitidula, antennis tarsisque cyaneis, parce albido-pubescens, supra fortiter, subtus subtilius rugoso-punctata; thorace parum convexo, non canaliculato, lateribus incrassatis; scutello rotundato-quadrato; elytris thorace parum latioribus, parallelis, post medium angustatis, margine laterali serrulato.

Longit. $5\frac{1}{3}'''$. Latit. $2\frac{1}{3}'''$.

Ganz bronzefärbig, nur die Fühler und Tarsen blau, schwach glänzend, die Oberseite ist dicht und ziemlich grob, die Unterseite feiner runzelig punktirt. Der Kopf ist viel schmäler als das Halsschild, die Stirne flach vertieft, mit groben Punkten, deren feine, erhabene Zwischenräume netzartig zusammenhängen, und mit einer erhabenen Querleiste zwischen den Fühlerwurzeln. Halsschild beinahe doppelt so breit als lang, seine Seitenränder aufgewulstet, in der Mitte gerade, kurz vor der Basis nur wenig, vor der Mitte gegen die Spitze stark verengt, der Vorderrand ausgeschnitten mit vorspringenden Ecken, der Hinterrand sehr seicht zweimal gebuchtet, die Hinterecken beinahe rechtwinkelig, seine Oberfläche schwach gewölbt, beiderseits der Länge nach eingedrückt und wie der Kopf punktirt. Schildchen klein, quadratisch mit abgerundeten Ecken. Flügeldecken dreimal so lang, aber nur wenig breiter als das Halsschild, bis hinter die Mitte ziemlich gleichbreit, von da bis zur Spitze stumpf zugespitzt, ihr Wurzelrand gerade und etwas erhaben, der Seitenrand fein gesägt, die Oberfläche mit seichten Eindrücken, dicht und fein gerunzelt, mit rückwärts deutlichen, nach vorne verschwindenden Streifen. Unterseite überall dicht punktirt, die Punkte auf der Brust grösser und tiefer.

Von Chili.

557. CURSIS BELLA Guérin.

Voyage de la Coquille Entom. pag. 66. pl. 2. fig. 1 *Buprestis*. Gory, Monogr. des Buprest. — Anthaxia — pag. 3. pl. I. fig. 2. Solier, in Gay's Hist. phys. de Chile Zoolog. VI. pag. 500 *(Cylindrophora bella).*

Von Chili.

558. PTOSIMA PLANATA Gory & Laporte.

Monogr. des Buprest. — Ptosima — pag. 5. pl. I. fig. 4. Solier, in Gay's Hist. phys. de Chile. Zoolog. IV. pag. 494. 1. lam. 12. fig. 6.

Eben daher.

559. COLOBOGASTER SEXPUNCTATUS Fabricius.

Syst. El. II. pag. 206. No. 111 (*Buprestis*). Olivier, Entom. 32. pag. 44. No. 56. tab. V. fig. 42 (*Buprestis impressa*).

Von Brasilien.

560. ACTENODES AUROLINEATA Gory.

Monogr. des Buprest. — Chrysobothris — pag. 34. pl. VII. fig. 48.

Eben daher.

561. ETHON MARMOREUM Gory.

Monogr. des Buprest. — Ethon — pag. 3. pl. I. fig. 3.

Von Sidney.

562. CISSEIS MARMORATA Gory.

Monogr. des Buprest. — Cisseis — pag. 4. pl. I. fig. 5.

Eben daher.

563. CORAEBUS SPINOSUS Fabricius.

Syst. El. II. pag. 214. No. 156 (*Buprestis*). Gory, Monogr. des Buprest. — Coraebus — pag. 10. pl. II fig. 13.

Von Java.

564. AGRILUS ARMATUS Fabricius.

Syst. El. II. pag. 214. No. 155 (*Buprestis*). Gory, Monogr. des Buprest. — Agrilus — pag. 13. pl. III. fig. 14.

Eben daher.

565. AGRILUS THORACICUS Gory.

Monogr. des Buprest. — Agrilus — pag. 59. pl. XIII. fig. 76.

Von Chili.

566. AGRILUS (AMORPHOSOMA) PENICILLATUS Klug.

Entomol. Brasil. Cent. pag. 11. No. 15. tab. XL. fig. 12 (*Buprestis*).

Rio-Janeiro.

FAMILIE

EUCNEMIDAE.

567. PTEROTARSUS QUADRI-VITTATUS (nov. spec.).

Elongatus, cylindricus, densissime punctatus denseque breviter pubescens, prothoracis lateribus, vittis duabus longitudinalibus elytrorum pedibusque testaceis.

Longit. $4\frac{3}{4}$—$6''$. Latit. elytr. $1\frac{1}{4}$—$1\frac{2}{3}''$.

Eine durch den langgestreckten, vollkommen walzenförmigen Körper ausgezeichnete Art dieser Gattung. Der Körper ist schwarz, wenig glänzend, dicht und kurz behaart, die Vorderbrust und ein breiter Streifen innerhalb des Seitenrandes des Halsschildes, der Seitenrand der Flügeldecken bis gegen die Spitze, sowie ein weder die Wurzel noch die Spitze erreichender Streifen innerhalb der Naht sind braungelb, mit weisslicher Behaarung, die Schenkel, mit Ausnahme der schwarzen Spitze, gelb. Der Kopf ist äusserst dicht punktirt, die Stirne gewölbt mit

seichter Mittelrinne. Das Halsschild ist so breit als lang, mit parallelen, kurz vor der Spitze zusammenlaufenden sehr fein erhaben geleisteten Seiten, mit lang vorgestreckten, die Schultern umfassenden Hinterwinkeln und stark kissenartig gewölbter, äusserst dicht punktirter Oberfläche. Der bräunlichgelbe Seitenstreifen reicht von der Basis bis zum Vorderrande und verbindet sich hier allmälig breiter werdend mit der gleich gefärbten Vorderbrust, die schwarzen Hinterecken einschliessend. Das Schildchen ist ziemlich herzförmig, dicht punktirt, die Seitenränder etwas aufgebogen, die Mittellinie kielförmig erhaben. Die Flügeldecken sind kaum breiter als das Halsschild, beinahe dreimal so lang als zusammen breit, vollkommen walzenförmig, ihr Nahtwinkel scharf, die Oberfläche, mit Ausnahme der gekörnten Schultergegend, etwas feiner und weniger dicht als das Halsschild punktirt, und fein gerunzelt mit seichten, gegen die Spitze verschwindenden Streifen. Brust deutlich und nicht sehr dicht, der Hinterleib feiner und dichter schuppenartig punktirt.

Von Rio-Janeiro.

568. GALBA TUBERCULATA (nov. spec.).

Atra, densissime profunde rugosa, maculatim cinereo-micans, thorace tuberculis, elytris maculis atro-holosericeis, tarsis rufis; antennarum flabello novem-articulato.

Longit. 4‴. Latit. elytr. 1½‴.

Von kürzerer, mehr gedrungener Gestalt als *Galba chrysocoma*, tief schwarz, die vertieften Stellen der Oberseite sowie die Unterseite silbergrau glänzend, die Füsse rothgelb. Der Kopf dicht runzelig punktirt, die Stirne ziemlich flach, uneben mit einer tiefen Mittelfurche. An den Fühlern ist das erste Glied mehr als halb so lang als die übrigen Glieder zusammen, gegen die Spitze verdickt und gebogen, das zweite Glied ist klein, dreieckig, nach innen in eine kleine Spitze erweitert, die folgenden neun Glieder sind in lange, schmale Blättchen verlängert. Das Halsschild ist fast um ein Drittel breiter als lang, ziemlich gleich breit, die Vordereeken verschwindend, die Hintereeken in eine lange, die Schulter umfassende Spitze ausgezogen, der Hinterrand vor dem Schildchen gerade, beiderseits tief ausgerandet, der Vorderrand ausgebuchtet, der Seitenrand sehr fein erhaben geleistet, die Oberfläche sehr dicht runzelig punktirt mit vielen grubenförmigen Eindrücken, deren Zwischenräume höckerartige, schwarz behaarte Erhabenheiten bilden, von denen die vier grössten die Mitte der Scheibe einnehmen. Schildchen an der Spitze abgerundet, punktirt. Flügeldecken wenig breiter als das Halsschild, um die Hälfte länger als zusammen breit, mit der abgerundeten Wurzel lappenförmig in den beiderseitigen Ausschnitt des Halsschildes hineinragend, von den Schultern nach rückwärts lanzettförmig verschmälert mit scharf ausgezogener Spitze, ihre Oberfläche sehr dicht und tief gerunzelt und ziemlich tief gestreift mit je nach der Richtung des schief einfallenden Lichtes verschieden sich gestaltenden schwarzen, sammtartigen Makeln, und paarweise allmälig gegen die Spitze hin sich vereinigenden Streifen. Unterseite dicht runzelig punktirt, die Punkte des Hinterleibes am feinsten.

Von Amboina.

569. DENDROCHARIS BICOLOR (nov. spec.).

Cylindrica, nigra, dense subtiliter rugoso-punctata, cinereo pubescens, capite, thoracis margine antico, scutello pectore abdomineque pubescencia densa, fulvo-ferruginea obtectis, antennis pedibusque rufis; thorace postice canaliculato; elytris obsolete striatis, apice acuminatis.

Longit. 5⅓‴. Latit. elytr. 2‴.

Walzenförmig, schwarz, dicht und fein runzelig punktirt, oben fein und nicht sehr dicht mit weisslich grauen, niederliegenden Härchen besetzt, das Schildchen, der vordere Saum des Halsschildes, der Kopf so wie die ganze Unterseite mit dichter, anliegender rostgelber Behaarung. Der Kopf ist gross, nur wenig schmäler als das Halsschild, die Stirne flach gewölbt mit einer feinen, vertieften Mittellinie und mit einem Grübchen zwischen den Fühlerwurzeln, das Kopfschild vorne breit, abgestutzt, nach rückwärts nicht verengt. Fühler von dem dritten Gliede angefangen sehr stark sägeförmig gezähnt, das letzte Glied eiförmig. Halsschild so breit als lang, an den Seiten ziemlich gerade, vorne zugerundet, der Vorderrand gerundet gegen den Kopf erweitert, der Hinterrand beiderseits ausgebuchtet, mit den mässig vorspringenden Ecken die Schultern umfassend, — die Oberfläche vorzüglich vorne gewölbt, mit einigen undeutlichen Eindrücken und mit einer feinen, nach vorne allmälig verschwindenden Mittellinie. Schildchen rundlich. Flügeldecken so breit als das Halsschild und mehr als doppelt so lang als breit, walzenförmig, an den Seiten von der Hinterbrust an nur allmälig verengt, hinten scharf zugespitzt, ihre Oberfläche fein und dicht punktirt und mit Spuren von Längsstreifen, — die Punkte unregelmässig vertheilt und bei schief einfallendem Lichte Querrunzeln bildend. Unterseite sehr fein und dicht schuppig punktirt. Beine wie die Fühler gelbroth, die Schenkel mit einer tiefen Rinne zum Einlegen der breiten, zusammengedrückten, an der Spitze abgerundeten Schienen.

Von Borneo.

570. FORNAX (OSYCHODON) NIETNERI (nov. spec.).

Piceus, parum nitidus, pallido-cinereo pubescens, pubescentia antice subtusque densiore; capite thoraceque densissime punctatis; elytris subtilius parciusque rugoso-punctatis, simpliciter striatis, apice acutis; unguiculis tarsorum dente basali armatis.

Longit. 4—6½7 . Latit. elytr. 1⅔—2 .

Eine in der Grösse bedeutend veränderliche Art dieser Gattung. Pechbraun, wenig glänzend mit feiner, niederliegender, gelbgrauer Behaarung, welche auf dem Kopfe und Halsschilde, auf der Wurzel der Flügeldecken und auf der Unterseite des Körpers dichter, heller gelb gefärbt und mehr seidenglänzend ist. Die Beine sind mehr röthlichbraun. Der Kopf ist stark und gleichmässig gewölbt, das Kopfschild ist vorne breit, in der Mitte mehr vorragend und leicht ausgebuchtet, nach rückwärts stark verengt, dessen Oberfläche sowie der ganze Kopf äusserst dicht und gleichmässig punktirt. Die fadenförmigen Fühler sind länger als Kopf und Halsschild, ihr erstes Glied gebogen, das zweite sehr klein, die folgenden wenig an Länge unter einander verschieden. Das Halsschild ist etwas kürzer als an den dornartigen Hinterwinkeln breit, nach vorne allmälig verengt, der Vorderrand gerade, die Seitenränder bis zu den Augen fein, erhaben geleistet, der Hinterrand beiderseits tief bogenförmig ausgerandet und vor dem Schildchen mit einem kleinen, mit zwei Haarbüscheln besetzten Höckerchen versehen, — die Oberfläche mässig gewölbt und wie der Kopf punktirt. Schildchen dicht punktirt, an der Spitze abgerundet. Flügeldecken an der Wurzel kaum merklich breiter als das Halsschild, zwei und ein halbes Mal so lang als zusammen breit, von der Mitte allmälig nach rückwärts verengt mit scharfer Spitze, ihre Oberfläche mit seichten, regelmässigen, nicht punktirten Streifen und sehr schwach gewölbten, fein, nicht dicht und etwas runzelig punktirten Zwischenräumen. Die Unterseite ist sehr dicht, auf der Brust etwas gröber, auf den Bauchringen feiner punktirt. Hüften der hintersten Beine nach innen und rückwärts sehr stark gerundet erweitert. Füsse

ohne lappenförmige Anhängsel, ihr erstes Glied lang, die Klauen mit einem grossen dreieckigen Zahne an der Wurzel.

Von Ceylon.

571. FORNAX (ONYCHODON) TUMIDICOLLIS (nov. spec.).

Fusco-piceus, supra dense, suptus parcius flavo-cinereo pubescens; capite dense punctato; thorace lato, antice tumido, parcius subtiliusque punctato; elytris subtiliter rugoso-punctatis, simpliciter striatis, apice subacutis; unguiculis tarsorum basi dente valido armatis.

Longit. 7‴. Latit. 2‴.

Den grösseren Exemplaren der vorhergehenden Art an Grösse gleich, von dieser und den übrigen bekannten Arten dieser Gattung aber durch das stark gewölbte, vorne kugelig aufgetriebene Halsschild verschieden. Die Oberseite ist pechbraun, fein und gleichmässig grau behaart, die Unterseite und die Beine sind mehr röthlichbraun und etwas zarter und dünner behaart. Der Kopf ist mässig gewölbt, sehr dicht und fein punktirt, die Stirne etwas eingedrückt, das Kopfschild vorne schwach abgerundet, nach rückwärts stark dreieckig verengt. Die Fühler sind länger als Kopf und Halsschild zusammen, flach gedrückt, ihr zweites Glied äusserst klein, die folgenden um die Hälfte länger als breit, unter einander wenig an Länge verschieden. Das Halsschild ist bedeutend breiter als lang, etwas vor der Mitte am breitesten, nach vorne etwas mehr als nach rückwärts verengt, der Vorderrand gerade, der Seitenrand fein geleistet, der Hinterrand beiderseits tief ausgeschnitten und mit seinen scharfen Ecken die abgerundeten Flügeldeckenwurzeln umfassend, die Oberfläche besonders vorne sehr stark gewölbt, fein und nicht sehr dicht punktirt, am Hinterrande stark niedergedrückt und vor dem Schildchen mit einer kurzen, feinen Mittelrinne und mit zwei kleinen, glatten Seitengrübchen versehen. Schildchen rundlich, punktirt. Flügeldecken an der Wurzel kaum so breit als das Halsschild, sanft nach rückwärts verengt, mit scharfem Nahtwinkel, mit regelmässigen, punktlosen Streifen und schwach gewölbten, äusserst fein runzelig punktirten Zwischenräumen. Brust fein und dicht, der Hinterleib fein punktirt. Hinterhüften nach innen und rückwärts sehr stark gerundet erweitert. Fussglieder ohne Anhängsel, die Klauen mit einem dreieckigen Zahne an der Wurzel.

Von Java.

572. CERATOGONYS RUFITHORAX Perty.

Delectus anim. artic. Bras. pag. 24. pl. 5. fig. 12.

Von Rio-Janeiro.

FAMILIE

ELATERIDAE.

573. AGRYPNUS FUSCIPES Fabricius.

Syst. El. II. 224. 17 *(Elater)*. Herbst, Käfer IX. pag. 342. 17. Taf. 158. Fig. 11 *(eod.)*.

Von Ceylon.

574. AGRYPNUS MOESTUS Candèze.

Monogr. des Elaterides. I. pag. 34. No. 16.

Von Ceylon.

575. LACON SCABER Candèze.

Monogr. des Elaterides. I. pag. 153. No. 82.

Von Sidney.

576. CALCOLEPIDIUS PORCATUS Erichson,

in Germar's Zeitschr. f. d. Entom. III. pag. 78. No. 1.

Von Rio-Janeiro.

577. SEMIOTUS LUTEIPENNIS Guérin.

Insect. du Voyage de la Favorite. Mag. de Zoolog. 1838. cl. IX. pl. 228. fig. 2 (*Elater*). Dejean, catal. edit. III. pag. 96 (*Pericallus xanthopterus*).

Von Chili.

578. TIBIONEMA ABDOMINALIS Guérin.

Insect. du Voyage de la Favorite. Mag. Zoolog. 1838. cl. IX. pag. 21. pl. 228. fig. 3. Solier, in Gay's Hist. phys. de Chile. Zool. IV. pag. 31. pl. 14. fig. 7 (*Tibionema rufiventris*).

579. CAMPSOSTERNUS GEMMA Candèze.

Monogr. des Elaterides. I. pag. 314. No. 3.

Von Hongkong.

580. CAMPSOSTERNUS FULGENS Fabricius.

Syst. El. II. 220. 20 (*Elater*). Herbst, Käf. IX. pag. 18. Taf. 158. Fig. 12 (*cod.*).

Eben daher.

581. SPHENOMERUS ANTENNALIS Candèze.

Monogr. des Elaterides. II. pag. 42. 1. pl. III. fig. 1.

Von der Insel Ceylon.

582. ANOPLISCHIUS CORALLINICOLLIS Candèze.

Monogr. des Elaterides. II. pag. 53. 1.

Von Rio-Janeiro.

583. MONOCREPIDIUS AUSTRALASIAE Boisduval.

Faune de l'Oceanie. pag. 104. 2 (*Elater*). Germar, Linn. entom. III. pag. 180. 42.

Von Sidney.

584. MONOCREPIDIUS MENEVILLII Candèze.

Monographie des Elaterides. II. pag. 233. No. 46.

Eben daher.

585. GRAMMOPHORUS RUFIPENNIS Solier,

in Gay's Hist. phys. de Chile. Zoolog. V. pag. 21. tam. 13. fig. 11.

Von Chili.

586. GRAMMOPHORUS SOLIERI Candèze.

Monogr. des Elaterides. II. 419. 2. Solier, in Gay's Hist. phys. de Chile. Zoolog. V. pag. 21 (*Grammophorus rufipennis var.*).

Eben daher.

587. GRAMMOPHORUS IMPRESSICOLLIS Solier.

in Gay's Hist. phys. de Chile. Zoolog. V. pag. 25. 3. Candèze, Monogr. des Elaterides. II. 420. 3. pl. VII. fig. 7.

Von Chili.

588. GRAMMOPHORUS NIGER Solier,

in Gay's Hist. phys. de Chile. Zoolog. V. pag. 24. lam. 14. fig. 1 *(Diacantha nigra)*. Candèze, Monogr. des Elaterides. II. pag. 420. 4.

Eben daher.

589. MELANOXANTHUS MELANOCEPHALUS Thunberg.

Nov. spec. insect. dissert. III. pag. 63 *(Elater)*. Herbst, Käf. X. pag. 111. No. 132. Taf. 168. Fig. 10.

Von Singapore, Hongkong, Taïti und Sidney.

590. DEROMECUS IMPRESSUS Solier,

in Gay's Hist. phys. de Chile. Zoolog. V. pag. 19. 1. lam. 13. fig. 10 *(Podonema)*. Candèze, Monogr. des Elaterides. III. 9. 1. pl. 1. fig. 3.

Unter den von Herrn Zelebor aus Chili mitgebrachten Exemplaren dieser Art befinden sich welche mit ganz röthlich braungelben Flügeldecken, mit hellen Flügeldecken und schwarzer Naht, dann mit ganz pechschwarzen Flügeldecken.

591. DEROMECUS ATTENUATUS Solier,

in Gay's Hist. phys. de Chile. Zoolog. V. pag. 13. 3. Candèze, Monogr. des Elaterides. III. pag. 12. 5.

Ebenfalls aus Chili.

592. DEROMECUS VULGARIS Solier,

in Gay's Hist. phys. de Chile. Zoolog. V. pag. 13. 4. Candèze, Monogr. des Elaterides. III. pag. 13. 6.

Eben daher.

593. DEROMECUS FILIFORMIS Solier,

in Gay's Hist. phys. de Chile. Zoolog. V. pag. 13. 2. Candèze, Monogr. des Elaterides. III. pag. 14. 7.

Eben daher.

594. SOMOMECUS PARALLELUS Solier,

in Gay's Hist. phys. de Chile. Zoolog. V. pag. 33. 1. lam. 14. fig. 9.

Eben daher.

595. CARDIOPHORUS BIPUNCTATUS Fabricius.

Syst. El. II. 245. 120 *(Elater)*. Castelnau, Hist. natur. des Insect. Coléopt. I. pag. 249. 8 *(Calocderus bipunctatus)*. Candèze, Monogr. des Elaterides. III. pag. 134. 19. pl. III. fig. 1.

Von Gibraltar.

596. CARDIOPHORUS RUFICRURIS Brullé.

Expedit. scient. de Mor. Zoolog. III. pag. 140. Erichson, in Germar's Zeitschr. f. d. Entom. II. pag. 295. 28 *(Cardiophorus tibialis)*.

Eben daher.

597. HORISTONOTUS EXIGUUS Erichson,

in Germar's Zeitsch. f. Entom. II. pag. 221. 71 *(Cardiophorus)*. Candèze, Monogr. des Elaterides. III. pag. 266. 34.

Von Chili.

598. PYROPHORUS NOCTILUCUS Linné.

Syst. Natur. I. II. pag. 657. 4 *(Elater)*. Herbst, Käf. IX. pag. 162. 2. Taf. III. Fig. 1. Germar, Zeitschr. f. Entom. III. pag. 12. 1 *(Pyrophorus nyctophanus)*.

Von Rio-Janeiro.

599. PYROPHORUS ORNAMENTUM Germar.

Zeitschr. f. d. Entom. III. pag. 39. No. 29. Idem l. c. pag. 26. No. 15 *(Pyrophorus gemmiferus)*.

Eben daher.

600. PYROPHORUS OCELLATUS Germar.

Zeitschr. f. Entom. III. pag. 49. 41. Solier, in Gay's Hist. phys. de Chile. Zoolog. V. pag. 29. 1. lam. 14. fig. 5 *(Pyrophorus variolosus)*.

Von Chili.

601. PYROPHORUS CANDENS Germar.

Zeitschr. f. d. Entom. III. pag. 65. 64. Candèze, Monogr. des Elaterides. III. pag. 55. No. 52. Blanchard. in d'Orbigny's Voyage d. l'Amér. mér. VI. II. Insect. pag. 143. 446 *(Pyrophorus planicollis)*. — Männchen.

Von Rio-Janeiro.

602. PYROPHORUS LAMPADION Candèze.

Monogr. des Elaterides. III. pag. 61. No. 60. pl. I. fig. 17. Germar, Zeitschr. f. d. III. pag. 66. No. 63. *(Pyrophorus scintillans)*. — Männchen und Id. l. c. pag. 57. 51 *(Pyrophorus lampadion)*. — Weibchen.

Von Rio-Janeiro.

603. PYROPHORUS LONGIPENNIS Germar.

Zeitschr. f. d. Entom. III. pag. 55. No. 49.

Eben daher.

604. PYROPHORUS BUPHTHALMUS Eschscholtz,

in Thon's Archiv. II. pag. 32. Laporte de Castelnau, Hist. nat. des. Insect. Coléopt. I. pag. 336. 6 *(Belania)*.

Eben daher.

605. CREPIDOMENUS FULGIDUS Erichson,

in Wiegm. Archiv. 1842. pag. 14. No. 350.

Von Sidney.

606. CARDIORHINUS VULNERATUS Germar.

Insect. spec. nov. pag. 56. No. 90. Idem Zeitschr. f. d. Entom. IV. pag. 94. Dejean, catal. edit. III. pag. 107 *(Cardiorhinus conformis)*.

Von Rio-Janeiro.

607. TOMICEPHALUS SANQUINICOLLIS Germar.

Zeitschr. f. d. Entom. IV. pag. 50. Candèze, Monogr. des Elaterides. IV. pag. 285. 1. pl. IV. fig. 4. Laporte de Castelnau, Hist. nat. des Insectes Coléopt. I. pag. 239 *(Megacnemius)*. Dejean, Catal. edit. III. pag. 106 *(Megacnemius erythroderes)*.

Eben daher.

608. PROBOTHRIUM VELUTINUM Germar.

Zeitschr. f. d. Entom. V. pag. 184. 4.

Eben daher.

609. PROBOTHRIUM PUBESCENS Kirby.

Transact. of the Linn. Soc. of London. XII. pag. 382. 12 *(Elater)*. Germar, Zeitschr. f. d. Entom. V. pag. 189. 11 *(Aphanobius pubescens)*. Perty, delect. anim. artic. pag. 22. tab. V. fig. 8 *(Elater lampyrinus)*. Dejean, catal. edit. III. pag. 104 *(Aphanobius luctuosus)*.

Eben daher.

610. LUDIUS RUFICOLLIS Solier,

in Gay's Hist. phys. de Chile. Zoolog. V. pag. 29. pl. XV. fig. 6 *(Genomecus)* und l. c. pag. 36. 1. lam. XIV. fig. 11 *(Amblygnathus abdominalis)*.

Von Chili.

611. ACRONIOPUS GRANDIS (nov. spec.).

Subtus rufo-fulvus, prosterno nigro-bivittato, supra rufus, thoracis vitta lata mediana elytrorumque margine laterali nigricantibus; thorace punctato, canaliculato; elytris profunde punctato-striatis, interstitiis convexis, punctulatis.

Langit. 7‴. Latit. elytr. 2‴.

Dem *Cardiorhinus frenatus* Germar zum Verwechseln ähnlich, vermöge des gelappten vierten Fussgliedes, der Form der Stirne und der Oberlippe der Gattung *Acroniopus* einzureihen. Die Oberseite des Körpers ist rostroth, der Scheitel, eine breite Längsbinde in der Mitte des Halsschildes und der Seitenrand der Flügeldecken sind schwärzlich, — die Unterseite ist etwas heller gefärbt, zwei breite Längsstreifen über die Vorderbrust, der Seitenrand der Hinterbrust und die Hinterhüften sind schwarz; die Fühler und Tarsen sind pechschwarz. Kopf stumpf dreieckig, die Stirne vorzüglich zwischen den Fühlerwurzeln stark gewölbt und nach vorne stark verengt. Fühler länger als der Kopf und das Halsschild zusammen, ihr zweites und drittes Glied sehr klein, an Grösse einander gleich. Halsschild so breit als lang, die Seiten nach vorne schwach verengt, die Hinterwinkel scharf zugespitzt, die Schultern umfassend und mit einer kielförmig erhabenen Linie, — die Oberfläche kissenförmig gewölbt, ziemlich grob, an den Seiten dichter, in der Mitte sparsamer punktirt, mit einer, vorne seichten, hinten tiefen Mittelrinne. Schildchen fünfeckig, nach rückwärts zugespitzt. Flügeldecken nur wenig breiter als die Mitte des Halsschildes und dreimal so lang, bis hinter die Mitte nur sehr wenig verschmälert, tief und regelmässig punktirt-gestreift, die Zwischenräume gewölbt und mit feinen, zerstreuten, bei schief einfallendem Lichte Runzeln bildenden Pünktchen. Unterseite ziemlich fein und nicht dicht punktirt.

Von Neu-Seeland.

612. DICTENIOPHORUS RAMIFER Eschscholtz,

in Thon's Archiv I. II. pag. 34 *(Ludius)*. Blanchard, Voyage au Pôl-Sud, Insect. pag. 87. pl. 6. fig. 9 *(Corymbites)*. Boisduval, Faune de l'Oceanie pag. 107. 6 *(Ludius Hunteri)*.

Von Sidney.

613. DICTENIOPHORUS MELANODERES Candèze.

Monogr. des Elaterides. IV. pag. 444. No. 4.

Eben daher.

614. DICTENIOPHORUS FUSIFORMIS Candèze.

Monogr. des Elaterides. IV. pag. 444. No. 3.

Eben daher.

615. OCHOSTERNUS ZELLANDICUS Candèze.

Monogr. des Elaterides. IV. pag. 116. No. 1. pl. V. fig. 11. White, Zool. of Erebus & Terror. pag. 7 *Elater pectithorax*.

Von Neu-Seeland.

FAMILIE

RHIPICERIDES.

616. RHIPICERA MARGINATA Kirby.

Transact. of the Linnean Soc. XII. pag. 385. pl. 11. fig. 3.

Von Rio Janeiro.

FAMILIE

DASCILLIDES.

617. PETALON FULVUUM Wiedemann.

Zoolog. Mag. I. III. pag. 173. *Petalon* Latreille, Laporte de Castelnau, Hist. natur. des Insect. Coléopt. I. pag. 259. a. pl. 17. fig. 1.

Von Java.

Die Gattung *Petalon* wurde von Schoenherr in seinem Werke „Genera & Spec. Curcul." I. pag. 102 für den von Wiedemann beschriebenen *Brachus fulvulus* vorgeschlagen, — Lacordaire betrachtet aber diese Gattung nur als eine Unterabtheilung der Gattung *Dascillus*. Bei der letztgenannten Gattung ist die häutige Zunge in vier behaarte, die Taster überragende Zipfel gespalten, von denen die zwei inneren viel länger sind. Bei der Gattung *Petalon* ist die Zunge in zwei breite, kurze, an dem abgestutzten Vorderrande etwas ausgeschnittene, die Taster nicht überragende Lappen getheilt. Die Kinnplatte ist viel grösser. Bei den kleinen Exemplaren sind beide Oberkiefer stumpf und ihre Aussenfläche schälchenartig ausgehöhlt (Männchen), — bei den grösseren Exemplaren sind beide Oberkiefer an der Spitze sichelförmig gebogen und ihre Aussenfläche ist eben.

618. CYPHON LUNATUM Solier,

in Gay's Hist. phys. de Chile. Zoolog. IV. pag. 455. No. 1.

Von Chili.

619. CYPHON TESTACEUM Solier,

in Gay's Hist. phys. de Chile. Zoolog. IV. pag. 457. No. 5.

620. ELODES VELUTINUS Solier,

in Gay's Historia physica Zool. IV. pag. 461. No. 2.

Eben daher.

PARELODES (nov. gen.).

Mesosternum inclinatum, processum obtusum prosterni recipiens. Pedes postici ambulatorii coxis angustis, intus modice dilatatis. — tarsis simplicibus articulo quarto distincto, profundo bilobo. Labrum breviter-cordatum, in medio profunde emarginatum. Mandibulae apice simplice, falciformi. Maxillae lobis duobus elongatis, barbatis, palpis filiformibus. Labium mento quadrato, corneo, lingula antice membranea, bilobata, palpis filiformibus. Corpus elongato-ovatum, alatum, molle. Caput sat magnum, postice non angustatum, collo brevi thoraci affixum, oculis rotundis, valde convexis, antennis filiformibus corporis dimidio longioribus. Thorax transversus, coleopteris multo angustior, ad latera explanatus et rotundatus, angulis anticis productis, posticis rotundatis. Scutellum magnum, triangulare. Elytra oblonga, parum convexa, apice conjunctim rotundata, margine laterali inflexo ad apicem usque currente. Pedes graciles.

Den beiden Gattungen *Cyphon* und *Elodes* zunächststehend, von beiden aber, sowohl durch die gestrecktere Körperform als auch durch den Bau der Mundtheile und der Brust verschieden. Der geflügelte, weiche Körper ist doppelt so lang als breit. Der an die Vorderhüften anlegbare Kopf ist vor den runden, stark gewölbten Augen dreieckig verengt, hinter den Augen mit einer kurzen, halsartigen Verlängerung. Die Fühler sind länger als der halbe Leib, fadenförmig, ihr erstes Glied lang und dick, das zweite sehr kurz und klein, die folgenden etwas länger als das erste Glied und unter sich an Länge ziemlich gleich. Die Oberlippe ist quer und durch eine tiefe Ausrandung in zwei Lappen getheilt. Die Oberkiefer laufen in eine scharfe, sichelförmig gebogene Spitze aus, der innere Rand ist vor der breiten Basis mit einem grossen dreieckigen Zahne bewehrt. Die Unterkiefer besitzen zwei, theilweise häutige, bebartete, zugespitzte, lange Lappen, der äussere ist viel länger, dreimal gegliedert, die ersten zwei Glieder halbhornig, das Endglied hautartig. Die Kiefertaster sind lang, fadenförmig, ihr letztes Glied länger als das vorletzte und zugespitzt. Die Unterlippe besitzt eine viereckige, vorne an den Ecken abgerundete, hornige Kinnplatte, eine längliche, häutige, in der Mitte verschmälerte, an der Spitze in zwei gabelförmig gestellte, bewimperte Lappen getheilte Zunge und fadenförmige, dreigliederige Taster. Das Halsschild ist nahe doppelt so breit als lang, an der Basis beiderseits sehr seicht ausgebuchtet, die Ecken abgerundet, der Seitenrand breit abgesetzt, gleichmässig zugerundet und aufgebogen, die Vorderwinkel stark vorspringend. Schildchen dreieckig. Die Flügeldecken sind viel breiter als das Halsschild, um die Hälfte länger als zusammen breit, von den abgerundeten Schultern bis hinter die Mitte gleichbreit, an der Spitze gemeinschaftlich abgerundet, der umgeschlagene Seitenrand allmälig sich verschmälernd bis zur Spitze verlaufend. Vorderbrust sehr kurz mit einem, zwischen den Hüften sehr schmalen, hinter diesen breiteren Fortsatze, den eine kleine Ausrandung der schiefen Mittelbrust aufnimmt. Beine schlank, die Hinterhüften aussen sehr schmal, nach innen gerundet erweitert, die Füsse einfach, ihr erstes Glied lang, das zweite kürzer, das dritte kurz, dreieckig, das vierte kurz und tief in zwei Lappen gespalten, das Klauenglied so lang, wie das zweite Glied, mit zwei grossen, einfachen Klauen.

621. PARELODES MOLLIS (nov. spec.).

Rufo-fuscus, dense flavo-cinereo pubescens densissimeque punctatus, elytris obscurioribus, antennis, ore pedibusque rufo-testaceis.

Longit. 3½". Latit. elytr. 2".

Rothbraun, wenig glänzend, die Flügeldecken dunkler, Mund, Fühler und Beine heller gefärbt, überall mit graugelber, niederliegender Behaarung, welche an der Unterseite viel feiner und sparsamer ist. Der Kopf ist äusserst fein punktirt, sein Rand ober den Fühlerwurzeln stark aufgestülpt. Das Halsschild ist stark, der Quere nach, kissenartig gewölbt, innerhalb des Seitenrandes rinnenartig vertieft, die Oberfläche äusserst fein und seicht, in den vertieften Seiten etwas stärker punktirt. Schildchen runzelig punktirt. Flügeldecken äusserst fein und dicht, schuppenartig punktirt, bei schief einfallendem Lichte hautartig gerunzelt. Unterseite gleich der Oberseite punktirt, der letzte Bauchring bei dem Männchen mit zwei glatten Höckerchen.

Von Ceylon.

622. PTILODACTYLA CRENATO-STRIATA (nov. spec.).

Fusco-ferruginea, cinereo-pubescens, antennis, elytris pedibusque testaceis; thorace transverso, valde convexo, punctato; elytris crenato-striatis.

Longit. 2½". Latit. elytr. 1".

Der Körper bis auf die schwarzen Augen ist rostbraun, die Fühler, Flügeldecken und Beine sind bräunlichgelb. Der Kopf ist grob und tief punktirt, mit grossen vorspringenden Augen. Die Fühler sind so lang als der halbe Körper, ihr zweites Glied sehr klein, die folgenden, mit Ausnahme des einfachen Endgliedes, mit einem Fortsatze an der Wurzel, der das Glied selbst etwas an Länge übertrifft. Halsschild um die Hälfte breiter als lang, an der Spitze schnell zugerundet, ohne deutliche Ecken, der Vorderrand gegen den Scheitel etwas gerundet erweitert, der Seitenrand ohne Leiste, der Hinterrand beiderseits leicht ausgebuchtet mit kaum vorspringenden Winkeln, die Oberfläche besonders vorne stark gewölbt und überall mit ziemlich grossen, seichten, an den Seiten dichteren Punkten besetzt. Schildchen gerundet eiförmig. Flügeldecken etwas mehr als doppelt so lang als breit, ziemlich walzenförmig, an der Spitze gemeinschaftlich abgerundet, tief gekerbt-gestreift, die Punkte der Streifen quer, die etwas gewölbten Zwischenräume glatt. Unterseite nicht sehr dicht, fein punktirt.

Von Rio-Janeiro.

FAMILIE

MALACODERMATA.

623. LYCUS ROSTRATUS Fabricius.

Syst. El. II. pag. 110. No. 3. Olivier, Entom. II. 29. pag. 8. 7. pl. 1. fig. 4.

Vom Vorgebirge der guten Hoffnung.

624. LYCUS PALLIATUS Fabricius.

Syst. El. II. pag. 110. 2. Olivier, Entom. II. 29. pag. 5. No. 3. pl. I. fig. 3.

Eben daher.

625. LYCUS PRAEUSTUS Fabricius.

Syst. El. II. pag. 112. No. 14.

Von Ceylon.

626. PORROSTOMA ERYTHROPTERUM Erichson.

Archiv für Naturg. 1842. I. pag. 144. 43.

Von Sidney.

627. PORROSTOMA LATERALE (nov. spec.).

Nigrum, thoracis lateribus elytrisque rufo-flavis: thorace septem-areolato; elytris quadricostatis, interstitiis biseriatim cancellato-punctatis.

Longit. 4—5‴. Latit. elytr. $1\frac{1}{2}$—$1\frac{1}{2}$ ‴.

Lang-gestreckt, schwarz, der breite, aufgebogene Seitenrand des Halsschildes und die Flügeldecken röthlichgelb. Kopf klein, von der Fühlerwurzel an in einen walzenförmigen, dem dritten Fühlerglicde an Länge gleichkommenden Rüssel ausgezogen. Fühler länger als der halbe Leib, mit flachen, wenig gesägten Gliedern, das dritte Glied an Länge das vierte etwas übertreffend. Das Halsschild ist ziemlich halbrund, an der Basis beinahe um die Hälfte breiter als lang, sein Hinterrand beiderseits tief ausgebuchtet und in der Mitte etwas eingeschnitten, die Hinterecken sind scharfwinkelig, der abgerundete Vorderrand ist in der Mitte nur wenig aufgebogen, die Oberfläche ist durch erhabene Linien in sieben Felder getheilt, von denen vier ziemlich gleichgrosse auf der vorderen, kleineren, drei Felder auf der hinteren Hälfte sich befinden, das mittlere von diesen ist lanzenspitzförmig und schiebt sich mit der vorderen Spitze zwischen die vorderen Mittelfelder. Das Schildchen ist länglich viereckig mit gabelförmig gespaltener Spitze. Die Flügeldecken sind breiter als das Halsschild, beinahe dreimal so lang als zusammen breit, nur sehr wenig gegen die Spitze erweitert, ihre Spitzen einzeln abgerundet, der Seiten- und Nahtrand so wie vier gleichmässig vertheilte Läng-linien auf der Scheibe erhaben, ihre Zwischenräume mit zwei regelmässigen Reihen von viereckigen, gitterartig gestellten Punkten. Unterseite äusserst schwach gerunzelt.

Von Sidney.

Ich würde diese Art für eine Farbenvarität des *Porrostoma rufipenne* Erichson l. c. pag. 145. 44 halten, allein Erichson reiht seine Art in die Guérin'sche Gattung *Metriorhynchus*, welche nur eine kurze Schnauze und keinen Russel besitzt, wie er bei dieser Art entwickelt sich zeigt. Bei zwei Exemplaren sind die Flügeldecken schwarz und nur der Saum an den Seiten und an der Spitze, und eine oder zwei erhabene Linien gelb, die Zwischenräume weniger regelmässig gegittert, alles Übrige stimmt vollkommen mit den hellgefärbten Individuen.

628. METRIORHYNCHUS CYANOPTERUS (nov. spec.).

Elongatus, nigro-coeruleus, antennis nigris, thorace areolato flavo, elytris cyaneis, quadricostatis, interstitiis biseriatim, transverse striolatis.

Lang-gestreckt, schwarzblau, die Fühler schwarz-violett, das Halsschild lebhaft röthlichgelb, die Flügeldecken kornblumenblau. Kopf klein, vor der Fühlerwurzel in eine, das erste Fühlerglied kaum an Länge übertreffende Schnauze verlängert, auf dem Scheitel tief eingedrückt. Fühler so lang als der halbe Körper, stark platt gedrückt, nach innen gesägt, ihr drittes Glied deutlich länger als das vierte. Halsschild halbkreisförmig, an den etwas spitzwinkeligen Hinterecken um die Hälfte breiter als lang, erhaben gerandet und durch erhabene

Linien in Felder getheilt, von denen vier die vordere Hälfte einnehmen, zwei kleine in der Mitte und ein grösseres ovales Feld zur Seite von diesen. Der Seitenrand ist doppelt, ein längliches, nur bei der Seitenansicht sichtbares Feld einschliessend. Schildchen länglich mit tief ausgerandeter Spitze. Flügeldecken mehr als dreimal so lang als zusammen breit, ziemlich gleichbreit, an der Spitze abgerundet, ihr Seiten- und Nahtrand sowie vier Längslinien auf der Scheibe erhaben, die Zwischenräume mit einer Doppelreihe von Querstricheln, welche Reihe durch eine sehr feine, etwas geschlängelte, erhabene Linie halbirt wird.

Von der Insel Batjan.

Diese Art dürfte durch Färbung und Sculptur dem *Lycus thoracicus* des Fabricius nahe stehen, doch ist hier der Körper gross, nicht klein und die Fühler sind gesägt und nicht fächerförmig wie selbe Fabricius angibt.

629. METRIORHYNCHUS DOLESCHALI (nov. spec.).

Pallido-ochraceus, antennis, elytrorum parte postica, abdomine pedibusque, coxis exceptis nigris; thorace septem-areolato; elytris quadri-costatis, interstitiis biseriatim, transverse striolatis.

Longit. 8 [illegible]. Latit. elytr. 2 [illegible].

Lang-gestreckt, ziemlich parallel, hell ochergelb, die hintere bald grössere, bald kleinere Hälfte der Flügeldecken, die Fühler, der Hinterleib und die Beine mit Ausnahme der Hüften, schwarz. Kopf klein, vor der Fühlerwurzel in eine dem ersten Fühlergliede an Länge gleichkommende Schnauze verlängert, auf dem Scheitel gewölbt. Fühler so lang als der halbe Körper, nach innen bei dem Weibchen stark gesägt, bei dem Männchen jedes Glied mit einem, das Glied selbst an Länge überragenden Fortsatze an der Spitze. Halsschild halbrund, erhaben gerandet, hinten beiderseits seicht ausgebuchtet, seine Oberfläche durch erhabene Linien in sieben Felder getheilt, vier vorne, die mittleren zwei derselben klein, drei Felder hinten, die Seitenfelder gross, das Mittelfeld schmal, vorne mit ihrer lanzenförmigen Spitze zwischen die vorderen Mittelfelder eingeschoben, — Seitenrand doppelt, ein flaches ovales, nur von der Seite sichtbares Feld einschliessend. Schildchen vorne zugespitzt an der Spitze tief ausgerandet. Flügeldecken mehr als dreimal so lang als zusammen breit, ihr Seiten- und Nahtrand, sowie vier gleich vertheilte schraffe Linien auf der Scheibe kielförmig erhaben, die Zwischenräume dieser Linien mit einer Doppelreihe von tiefen, etwas queren Punkten. Die Unterseite äusserst fein und dicht punktirt.

Von Dr. Doleschal auf Amboina gesammelt.

630. CALOPTERON BRASILIENSE Castelnau.

Hist. natur. des Insect. Coleopt. I. pag. 262. n. No. 1.

Von Rio-Janeiro.

631. HYAS DENTICORNIS Germar.

Insect. spec. nov. pag. 67. No. 110 (*Lampyris*). Perty. Delectus anim. art. pag. 26. tab. VI. fig. 2 (*Omalisus spissiventris*).

Eben daher.

632. CLADODES FLABELLATUS Solier,

in Gays Hist. phys. de Chile. Zoolog. IV. pag. 445. No. 1. lam. 11. fig. 2.

Von Chili.

633. CLADODES ATER Solier,

in Gay's Hist. phys. de Chile Zoolog. IV. pag. 443. No. 1. lam. 11. fig. 1 (*Rhipidophorus ater*).

Von Chili.

634. LUCIOLA APPENDICULATA Germar.

Insect. spec. nov. pag. 65. No. 107 (*Lampyris*).

Von Rio-Janeiro.

635. PHOTINUS MARGINATUS Fabricius.

Syst. El. II. pag. 101. No. 10 (*Lampyris*). Olivier, Entom. 28. pag. 20. No. 17. pl. 2. fig. 16 (*eod.*).

Von Rio-Janeiro.

636. PHOTINUS NIGRIPENNIS Solier.

in Gay's Hist. phys. de Chile Zoolog. IV. pag. 448. No. 4 (*Pyractonema*).

Von Chili.

637. PHOTINUS ALBOMARGINATUS Solier.

L. c. pag. 447. No. 2 (*Pyractonema*).

Eben daher.

638. PHOTINUS RHODODERUM Solier.

L. c. pag. 449. No. 5 (*Pyractonema*).

Eben daher.

639. PHOTINUS LUGUBRIS Solier.

L. c. pag. 449. No. 6 (*Pyractonema*).

Eben daher.

640. CRATOMORPHUS DIAPHANUS Germar.

Insect. spec. nov. pag. 64. No. 104 (*Lampyris*). Castelnau, Hist. natur. des Insect. Coléopt. I. pag. 268. a. No. 3 (*Photinus diaphanus*).

Von Rio-Janeiro.

641. ASPIDOSOMA LATERALE Fabricius.

Syst. Eleut. II. pag. 106. No. 35 (*Lampyris*). Voët, Col. I. tab. 48. fig. 3 (*eod.*).

Eben daher.

642. ASPIDOSOMA PALLIATUM Motschulsky.

Études entom. II. pag. 13. No. 52 (*Nyctophanes*).

Eben daher.

643. AMYDETES PLUMICORNIS Latreille,

in Humboldt & Bompl. Observ. de Zoolog. I. pag. 156. pl. 16. fig. 4 (*Lampyris*).

Eben daher.

644. LUCIOLA (DELOPYRIS) DREGEI Motschulsky.

Études entom. III. pag. 26. No. 129.

Vom Vorgebirge der guten Hoffnung.

645. LUCIOLA STRIATA Fabricius.

Syst. Eleut. II. pag. 103. No. 20 (*Lampyris*).

Von Java.

646. LUCIOLA TESTACEA Motschulsky.

Études entom. III. pag. 48. No. 133.

Von Manilla.

647. LUCIOLA VESPERTINA Motschulsky.

Études entom. III. pag. 49. No. 134.

Von Ceylon

648. PHOTURIS OCCIDENTALIS Motschulsky.

Études entom. III. pag. 60. No. 168 *Telephoroides*.

Von Rio-Janeiro.

649. CHAULIOGNATHUS FALLAX Germar.

Insect. spec. nov. pag. 72. No. 122 *Telephorus* Pallas, Icones, insect. Tab. F Fig. 23 und 24.

Eben daher.

650. TELEPHORUS PULCHELLUS Mac-Leay.

Insect. du Voyage de Ting. tome II. pag. 442. No. 58. Castelnau, Hist. natur. des Insect. Coléopt. I. pag. 272. No. 15

Von Sidney.

651. TELEPHORUS IMPERIALIS nov. spec.

Niger, tenuiter cinereo-pubescens, thoracis limbo postico elytrisque, basi apiceque exceptis, laete-ochraceis, abdomine aurantiaco, antennarum articulo nono nivco.

Longit. 5 . Latit. elytr. 1 .

Ziemlich schmal, schwarz, fein grau behaart, ein breiter Saum am Hinterrande des Halsschildes und die Flügeldecken, mit Ausnahme ihrer Wurzel und Spitze, hell ochergelb, der Hinterleib orangeroth, das neunte Fühlerglied weiss. Der Kopf ist sammt den Augen wenig schmäler als das Halsschild, hinter den Augen nur schwach verengt, seine Oberfläche äusserst fein punktirt. Die Fühler sind dünn und erreichen beinahe die Flügeldeckenspitze, ihre ersten drei Glieder sind unten gelbbraun, das zweite und dritte Glied kurz, zusammen viel kürzer als das vierte Glied. Das Halsschild ist etwas länger als breit, mit parallelen Seiten, abgerundeten Ecken, erhaben gerändetem Hinterrande und unebener, äusserst fein und undeutlich punktirter Oberfläche. Das Schildchen ist sehr klein, grob gerunzelt. Die Flügeldecken sind um ein Drittel breiter als das Halsschild, zwei und ein halbes Mal so lang als zusammen breit, ziemlich gleichbreit bis zur Spitze, an dieser einzeln abgerundet, ihre Oberfläche gerunzelt, die Runzeln an der Basis der Flügeldecken etwas stärker. Fussklauen einfach.

Von Sidney.

652. TELEPHORUS PECTORALIS Fabricius.

Syst. El. II. 362. No. 44 *Cantharis*.

Von Java und Manilla.

653. TELEPHORUS CINCTUS Castelnau.

Hist. natur. des Insect. Coléopt. I. pag. 271. b. No. 4.

Von Rio-Janeiro.

654. TELEPHORUS JAVANUS nov. spec.

Luride-testaceus, dense breviterque pubescens, vertice, maculis duabus discoidalibus thoracis, scutello, elytrorum basi, pectore femorumque apicibus nigris: unguiculis simplicibus.

Longit. 5 . Latit. elytr. 1 .

Der vorhergehenden Art an Grösse und Gestalt sehr ähnlich, jedoch durch das viel kürzere Halsschild, durch die mit Ausnahme der Wurzel ganz hell gefärbten Flügeldecken u. s. w. verschieden. Die Hauptfarbe ist ein blasses schmutziges Gelbbraun, der Scheitel, zwei Makeln auf der Scheibe des Halsschildes, der Wurzelsaum der Flügeldecken, die Brust, einige Makeln auf den Bauchringen sowie die Spitzen der Schenkel sind schwärzlich. Der ganze Körper ist mit feinen, kurzen, grauen Haaren dicht bekleidet. Der Kopf ist sammt den Augen etwas schmäler als das Halsschild, hinter den Augen nicht verengt, seine Oberfläche äusserst fein und dicht körnig punktirt. Die Fühler erreichen kaum die Mitte der Flügeldecken, ihr drittes Glied ist deutlich länger als das zweite. Das Halsschild ist beinahe um die Hälfte breiter als lang, seine Ecken abgerundet, alle Ränder aufgebogen, die gewölbte, glänzende Oberfläche kaum sichtbar punktirt und nur in der Mitte neben dem Seitenrande und in den Hinterecken mit einer kleinen Vertiefung. Schildchen dreieckig, fein und dicht punktirt. Flügeldecken nur wenig breiter als das Halsschild, ziemlich gleich breit, zwei und ein halbes Mal so lang als an den Schultern breit, gerunzelt, äusserst fein und dicht punktirt und ausser der grauen Behaarung noch mit zerstreuten aufstehenden Borsten besetzt. Brust und Hinterleib fein und dicht punktirt. Fussklauen einfach.

Von Java.

655. TELEPHORUS VIRIDESCENS Fabricius.

Syst. El. I. pag. 295. No. 6 (*Cantharis*).

Vom Vorgebirge der guten Hoffnung.

656. TELEPHORUS FULVUS Scopoli.

Fauna carniol. pag. 39. No. 124 (*Cantharis fulva*). Panzer, Fn. 85. 6 (*Cantharis melanura*). Olivier, Entom. II. 26. pag. 8. 4. tab. 5. fig. 21 (*Telephorus melanurus*).

Von Gibraltar.

657. TELEPHORUS MILITARIS Philippi.

Stettiner entom. Zeitg. 1861. XXII. pag. 24. No. 9.

Von Chili.

658. TELEPHORUS BIMACULICOLLIS Solier,

in Gay's Hist. phys. de Chile. Zool. IV. pag. 434. No. 1.

Eben daher.

659. TELEPHORUS MARGINICOLLIS Solier,

in Gay's Hist. phys. de Chile. Zool. IV. pag. 435. No. 2. tab. 10. fig. 10 (*Cantharis*).

Eben daher.

660. TELEPHORUS SIMILIS Philippi.

Stettiner entom. Zeitg. 1861. XXII. pag. 26. No. 13.

Eben daher.

661. TELEPHORUS HETEROGASTER Philippi.

Stettiner entom. Zeitg. 1861. XXII. pag. 25. No. 12.

Eben daher.

662. TELEPHORUS CRASSICORNIS Solier,

in Gay's Hist. phys. de Chile. Zoolog. IV. pag. 437. No. 7.

Eben daher.

663. SILIS VITTIGERA (nov. spec.).

Fulva, cinereo-pubescens, capite, antennis, vitta lata, integra elytrorum tarsisque nigris.

Mas. Margine laterali thoracis post medium leviter emarginato.

Femina. Margine laterali thoracis integro.

Longit. 4‴. Latit. 1½‴.

Der Körper ist röthlichgelb, fein grau behaart mit einzelnen, abstehenden, längeren Haaren, der Kopf sammt den Fühlern, eine breite, von der Wurzel bis zur Spitze reichende Längsbinde auf jeder Flügeldecke und die Tarsen schwarz. Der Kopf ist dreieckig, mit den stark vorspringenden Augen fast so breit als das Halsschild, hinter den Augen verengt, seine Oberfläche äusserst fein und zerstreut punktirt. Das Halsschild ist um ein Drittel breiter als lang, die Hinterecken sind sehr stumpfwinkelig, die Vorderecken abgerundet, der Hinterrand schwach gebogen und erhaben gerandet, der Vorder- und Seitenrand aufgebogen, letzterer bei dem Männchen mit einem kleinen Ausschnitte etwas hinter seiner Mitte. Schildchen dreieckig, fein runzelig punktirt. Flügeldecken etwas mehr als doppelt so lang wie an den Schultern breit und hier etwas breiter als das Halsschild, ihre Oberfläche fein runzelig punktirt mit einigen schwach angedeuteten, erhabenen Längslinien. Der schwarze Streifen erweitert sich an der Wurzel gegen das Schildchen und ebenso an der Spitze bis zur Naht. Die Fussklauen sind einfach.

Von Rio-Janeiro.

664. SILIS QUADRIMACULATA (nov. spec.).

Fulva, cinereo-pubescens, capite, antennis elytrorumque maculis duabus magnis nigris.

Mas. Thoracis lateribus postice unco valido, acutissimo, antrorsum flexo armatis.

Femina. Thoracis lateribus in medio lamina auriculiformi, postice in dentem acutum excurrente, auctis.

Long. 3‴. Latit. elytr. 1‴.

Der *Silis amoena* Blanchard, in d'Orbigny's Voyage Insect. pag. 109. No. 357, sehr nahe verwandt, aber sowohl durch die Färbung, wie durch die Form des Halsschildes verschieden. Der Körper ist röthlichgelb, der ganze Kopf sammt den Fühlern sowie zwei grosse rundliche Makeln auf jeder Flügeldecke, eine die Wurzel, die andere die Spitze einnehmend, sind schwarz. Der Kopf ist mit den grossen, vorspringenden Augen so breit wie das Halsschild, hinter den Augen schnell verengt, zwischen denselben eingedrückt, seine Oberfläche kaum sichtbar, zerstreut punktirt. Die Fühler sind länger als der halbe Leib, ihr drittes und viertes Glied an Länge ziemlich gleich, jedes doppelt so lang als das zweite Glied. Das Halsschild ist viel breiter als lang, sein Vorder- und Hinterrand in sanftem Bogen abgerundet und aufstehend, die Vorderwinkel nach aussen vorspringend, die Oberfläche glänzend, äusserst fein und sparsam punktirt, in der Mitte und an den Seiten vertieft, so dass zwei buckelartige Erhöhungen sich bilden. Bei dem Männchen ist der Seitenrand hinten in einen grossen, sehr scharf zugespitzten, nach vorne gebogenen Haken erweitert, — bei dem Weibchen besitzt er einen ohrmuschelähnlichen Anhang, der, vorne breit und von einem tiefen Einschnitte begrenzt, sich

rückwärts in einen gegen die Schultern gerichteten Zahn verlängert. Das Schildchen ist gross, dreieckig, punktirt. Die Flügeldecken sind ein wenig mehr als doppelt so lang als zusammen breit, nach rückwärts etwas erweitert, ihre Oberfläche runzelig punktirt, die Punkte auf dem hell ochergelb gefärbten Theile viel dichter und tiefer. Die vordere schwarze Makel berührt wohl den Wurzelrand, aber weder die Naht noch den Seitenrand und nimmt wie die hintere Makel ein Viertel der Flügeldeckenlänge ein. Bei dem Männchen sind die Fussklauen einfach, bei dem Weibchen die äussere Klaue an den Vorderfüssen gespalten.

Von Rio-Janeiro.

665. DISMORPHOCERUS BLANCHARDI Solier,

in Gay's Hist. phys. de Chile. Zoolog. IV. pag. 453. No. 1. lam. 11. fig. 4.

Von Chili.

666. APALOCHRUS CINCTUS (nov. spec.).

Nigro-coerulescens, thorace elytrorumque cyaneorum fascia transversa aurantiacis.

Longit. $1\frac{3}{4}''$, Latit. elytr. $1''$.

Der Körper ist bläulichschwarz, mit langen, abstehenden, zerstreuten Haaren, die Flügeldecken sind kornblumenblau, eine ziemlich breite, vorne und rückwärts ausgebuchtete Querbinde über ihre Mitte so wie das Halsschild sind orangeroth. Kopf dreieckig, die Stirne etwas eingedrückt mit einzelnen abstehenden Haaren. Fühler nicht so lang als der halbe Körper scheinbar zehngliedrig, ihr zweites Glied ganz in der Spitze des ersten, gelbbraunen Gliedes versteckt, das dritte Glied viel länger und dicker als das vierte. Halsschild viel breiter als lang, an den Seiten und Ecken abgerundet, gegen das Schildchen etwas erweitert, die Oberfläche mässig gewölbt, glänzend glatt, mit einzelnen langen, auf einem Körnchen stehenden Borstenhaaren und mit einem tiefen Quereindrucke parallel dem Hinterrande. Schildchen querviereckig mit abgerundeten Ecken. Flügeldecken an den Schultern so breit als die Mitte des Halsschildes, um ein Drittel länger als zusammen breit, gegen die Spitze erweitert, die Oberfläche vorzüglich in der Mitte grob und tief punktirt, die Zwischenräume der Punkte zu Runzeln zusammenfliessend. Bauchringe in der Mitte und an ihren Rändern hell gefärbt.

Von Sidney.

667. BRACHIDIA RUFICOLLIS Solier,

in Gay's Hist. phys. de Chile. Zoolog. IV. pag. 433. No. 1. lam. 10. fig. 9.

Von Chili.

668. HEDYBIUS COLLARIS Thunberg.

Dissert. acad. III. pag. 203 (*Cantharis*). Erichson, Entomogr. pag. 95. No. 6.

Vom Vorgebirge der guten Hoffnung.

669. HEDYBIUS OCULATUS Thunberg.

Dissert. acad. III. pag. 202 (*Cantharis*). Erichson, Entomogr. pag. 93. No. 1.

Eben daher.

670. CHAROPUS BIGUTTATUS (nov. spec.).

Niger, parum nitidus, elytris macula transversa, albicante ante medium signatis.

Longit. $1\frac{1}{3}''$. Latit. $\frac{1}{3}''$.

Der ungeflügelte Körper ist schwarz, wenig glänzend, die Fühler sind pechbraun mit helleren Wurzelgliedern, die Flügeldecken haben etwas vor der Mitte eine querstehende, weisse Makel, welche am Seitenrande beginnt und zwei Drittel der Breite der Flügendecken einnimmt. Der Kopf ist gross, mit mässig gewölbten Augen, seine Oberfläche äusserst fein chagrinirt, die Stirne eingedrückt. Die langen, fadenförmigen Fühler reichen über die Mitte der Flügeldecken, ihr zweites Glied ist klein, das dritte dem vierten an Länge gleich. Das Halsschild ist um die Hälfte länger als vorne breit, nach rückwärts stark verengt und gegen das Schildchen lappenförmig erweitert, der Vorderrand ist sammt den Ecken abgerundet, ebenso die Hinterecken, der Hinterrand bildet einen, das quere Schildchen überragenden, hoch aufgeworfenen Wulst, die Oberfläche ist nur bei sehr starker Vergrösserung sichtbar, fein gerunzelt mit kurzen, zerstreuten Härchen. Die Flügeldecken sind nicht ganz doppelt so lang, als hinter der Mitte breit, an der Wurzel so schmal wie das Halsschild, nach rückwärts stark bauchig erweitert, an der Spitze einzeln abgerundet, die Oberfläche an der Wurzel dicht gerunzelt, hinten glatt, mit feinen, sparsam vertheilten, weisslichen Härchen und einzelnen, langen, schwarzen Borstenhaaren. Der Hinterleib ist glänzend glatt sparsam mit grauen Haaren besetzt und mit vier Ringen über die Flügeldeckenspitze hinausragend. Die Beine sind schwarz, die Tarsen pechbraun.

Ebenfalls von Vorgebirge der guten Hoffnung.

671. DASYTES CIRCUMCINCTUS (nov. spec.).

Oblongus niger, nitidus, parce pubescens, elytrorum limbo externo pallido, ore, antennis tibiisque testaceis.

Longit. 1 1/4 — 1 1/2 . Latit. elytr. [illegible]

Länglich, schwarz, glänzend, sehr sparsam grau behaart und mit einzelnen, aufgerichteten, schwarzen Borstenhaaren besetzt, der Seiten- und Spitzenrand der Flügeldecken ist weisslichgelb gesäumt, der helle Saum an der Naht etwas nach vorne erweitert, der Mund, die Fühler und Füsse sind gelbbraun. Kopf länglichrund mit ovalen, wenig vorragenden Augen, seine glänzende Oberfläche mit zerstreuten, ziemlich tiefen Punkten und mit einer länglichen Grube beiderseits oberhalb der Fühlerwurzel. Fühler kürzer als der Kopf und das Halsschild zusammen, ihr zweites Glied ist etwas kürzer und dünner als wie das dritte, dieses kegelförmig, die folgenden an Grösse wenig verschieden, das letzte eiförmig zugespitzt. Das Halsschild ist etwas breiter als lang, in der Mitte schwach erweitert, die Ecken sind abgerundet, die Oberfläche ist flach gewölbt mit undeutlichen, zerstreuten, seichten Punkten, einem seichten Grübchen vor dem Schildchen und mit einem gegen das Schildchen rückwärts gekrümmten Längseindrucke beiderseits in den Hinterecken. Schildchen dreieckig, fein gerunzelt. Flügeldecken an der Wurzel etwas breiter als die Mitte des Halsschildes, doppelt so lang als breit, nach rückwärts etwas erweitert, ihre Oberfläche grob runzelig punktirt, ihr Seitenrand einfach. Die Fussglieder nehmen allmälig an Länge ab, das Klauenglied ist etwas länger als die zwei vorhergehenden Glieder zusammen, die Klauen sind klein und einfach ohne Anhängsel.

Eben daher.

CALOSOTIS (nov. gen.).

Antennae undecim articulatae, sensim incrassatae, intus obtuse serratae. Labrum latitudine longius, antice rotundatum. Mandibulae apice bifidae, margine interno simplici. Maxillae lobis duobus membranaceis, apice barbatis. Palpi maxillares lobos superantes, filiformes, quadriarticulati, articulo ultimo fusiformi, tertio quadruplo

longiore. Labium mento corneo, semirotundo antice truncato, ligula membranea, antice emarginata et ciliata. Palpi labiales filiformes, articulo ultimo fusiformi, antecedenti dupplo longiore. Tibiae apice calcare cochleaeformi armatae, margine externo spinoso. Tarsi simplices, elongati, articulis quatuor primis longitudine inter se aequalibus, ultimo elongato. Unguiculi bini tarsorum aequales, membrana connata, unguiculo paulo breviore, instructi. Corpus oblongum, alatum, pilosum.

Eine der Gattung *Henicopus* zunächst stehende Gattung der *Dasytinen*-Gruppe und sowohl durch den Bau der Mundtheile als auch, und zwar vorzüglich durch den löffelförmigen Endsporn aller Schienen verschieden. Die eilfgliederigen Fühler sind kurz, erreichen kaum die Mitte des Halsschildes, nehmen gegen die Spitze allmälig an Dicke zu und sind nach innen stumpf gesägt, — ihr erstes und zweites Glied sind ziemlich gleich, kugelig, das dritte viel dünner, kegelförmig, die folgenden viel dicker als lang, nach innen etwas in eine stumpfe Ecke erweitert, das letzte Glied eiförmig, zugespitzt. Die Oberlippe ist etwas länger als breit, vorne vollkommen abgerundet. Die Oberkiefer haben eine getheilte Spitze und einfachen inneren Rand. Die Unterkiefer haben zwei vollkommen getrennte, hautartige, an der Spitze bebartete, schmale Lappen, von denen der äussere viel länger ist. Die viergliederigen Kiefertaster sind fadenförmig, ihr erstes Glied ist sehr klein, das zweite länglich, das letzte Glied spindelförmig und viermal so lang als das kurze, vorletzte Glied. Die Unterlippe besitzt ein horniges, halbrundes vorne abgestutztes Kinn und eine häutige, an der Spitze bewimperte und in der Mitte ausgerandete Zunge. Die dreigliederigen Lippentaster sind ebenfalls fadenförmig und überragen nur wenig die Zunge, — ihr letztes Glied ist spindelförmig, mehr als doppelt so lang als das vorhergehende. Die Schienen sind am Aussenrande mit einzelnen Dörnchen besetzt und haben an der Spitze einen löffelähnlichen, dem ersten Fussgliede an Länge wenig nachstehenden Sporn. Die Füsse sind fadenförmig, so lang wie die Schienen, ihre ersten vier Glieder an Länge gleich, das letzte so lang, wie die zwei vorhergehenden zusammen. Die einfachen Klauen haben einen mit ihnen verwachsenen, schmalen Hautsaum. Der kleine längliche, geflügelte Körper ist rauhhaarig.

672. CALOSOTIS SETULOSA (nov. spec.).

Oblonga, nigra, rugoso-punctata, cinereo-, minus dense villosa setisque pallidis, rigidisque adspersa, tibiis tarsisque picco-testaceis.

Longit. 1‴. Latit. elytr. $^2/_3$‴.

Der Körper ist schwarz, wenig glänzend, mit grauer, nicht sehr dichter, filzartiger Behaarung, einzeln zerstreuten, aufstehenden, gelblichen, langen Borstenhaaren und mit dunkel gelbbraunen Schienen und Füssen. Der kurze dreieckige Kopf ist bis zu den grossen, mässig gewölbten Augen in das kaum merklich breitere Halsschild eingezogen, mit flach gewölbter, äusserst dicht runzelig punktirter Oberfläche. Bei dem Männchen (?) ist das fünfte, siebente und neunte Glied etwas mehr nach innen zahnartig erweitert als die nebenstehenden Glieder. Das Halsschild ist so lang als breit, an den Seiten und Ecken abgerundet, der Vorderrand gerade, der Hinterrand sanft gebogen, die Oberfläche gleichmässig gewölbt und dicht runzelig punktirt. Schildchen klein, halbrund, punktirt. Flügeldecken kaum breiter als das Halsschild, doppelt so lang als zusammen breit, durchaus gleichbreit, an der Spitze gemeinschaftlich zugerundet,

walzenförmig gewölbt und sehr dicht runzelig punktirt. Die Unterseite ist sehr fein gerunzelt, auf der Brust fein und sparsam, auf den Bauchringen stärker und in Querreihen behaart.

Ebenfalls vom Vorgebirge der guten Hoffnung.

673. DOLICHOSOMA NOBILIS Illiger.

Käfer Preuss. I. pag. 309. Note. ad Dasyt. coeruleum. Olivier, Ent. No. 21. pl. 2. fig. 9 (*Melyris cyanea*). Castelnau, Hist. nat. des Insect. Coléopt. I. pag. 281. b. No. 15.

Von Gibraltar.

674. ASTYLUS TRIFASCIATUS Guérin

Iconogr. Insect. Coléopt. pag. 18. pl. 16. fig. 2 (*Dasytes*). Solier, in Gay's Hist. phys. de Chile. Zoolog. IV. pag. 426. 1 (*Meroglossa rugosa*).

Von Chili.

675. ASTYLUS VARIEGATUS Germar.

Insect. spec. nov. pag. 77. No. 131 (*Dasytes*).

Von Rio-Janeiro.

676. ASTYLUS LINEATUS Fabricius,

Syst. El. II. pag. 72. No. 5 (*Dasytes*). Olivier, Entom. 21. pl. 1. fig. 6 (*Melyris*).

Eben daher.

677. ARTHROBRACHUS NIGRIPENNIS Solier,

in Gay's Hist. phys. de Chile. Zoolog. IV. pag. 116. Nr. 3.

Von Chili.

678. ARTHROBRACHUS RUFIPENNIS Solier,

in Gay's Hist. phys. de Chile. Zoolog. IV. pag. 117. No. 4.

679. ARTHROBRACHUS VARIANS Solier,

in Gay's Hist. phys. de Chile. Zoolog. IV. pag. 115. No. 1. tam. 10. fig. 1.

Eben daher.

680. ARTHROBRACHUS LIMBATUS Solier,

in Gay's Hist. phys. de Chile Zoolog. IV. pag. 118. No. 7.

Eben daher.

681. ARTHROBRACHUS FLAVIPENNIS Castelnau,

in Silbermann's Revue entomol. IV. pag. 32.

Eben daher.

682. ARTHROBRACHUS RUFITARSIS Philippi.

Stettiner Entomol. Zeitg. 1861. XXV. S. 271. No. 11.

Eben daher.

683. PRIONOCERUS BICOLOR (nov. spec.).

Coeruleus vel coeruleo-viridis, thorace elytrisque fulvis, antennarum articulo ultimo ferrugineo.

Longit. 5 . Latit. elytr. $2\frac{1}{2}-1\frac{3}{4}$.

Der Körper ist kornblumenblau oder blaugrün, das Halsschild oben und unten so wie die Flügeldecken sind hell ochergelb, das Halsschild etwas mehr röthlich, das ausgerandete letzte Fühlerglied ist rostroth. Der Kopf ist sammt den grossen, vorspringenden, kugelförmigen Augen etwas schmäler als das Halsschild, dessen vor den Augen befindlicher, rüsselförmiger Theil länger als breit, glänzend glatt, mit einzelnen Punkten. Die Fühler reichen etwas über die Flügeldeckenwurzel, ihr zweites Glied ist sehr kurz, das dritte länglich, kegelförmig, die

folgenden sind dreieckig, nach innen gesägt und allmälig an Breite zunehmend, das letzte Glied ist länger als das vorletzte, klauenförmig. Das Halsschild ist so breit als lang, vorne abgerundet, rückwärts abgestutzt und sehr schwach ausgebuchtet, die Ecken abgerundet, der Rand erhaben geleistet, — die Seiten sind etwas vor der Mitte am breitesten, vor den Hinterecken schwach eingeschnürt, — die Oberfläche glänzend glatt, sparsam behaart, vorne nur schwach, vor dem Hinterrande stark der Quere nach eingedrückt. Schildchen dreieckig mit abgerundeter Spitze. Flügeldecken an den abgerundeten Schultern viel breiter als das Halsschild, zwei und ein halbes Mal so lang als zusammen breit, gegen die Spitze schwach erweitert, an der Spitze einzeln abgerundet, ihr Seitenrand etwas undeutlich gekerbt, die Oberfläche flach gewölbt, fein und dicht querrunzelig punktirt, und mit feinen, knapp anliegenden gelben Härchen besetzt. Unterseite sehr fein runzelig punktirt und fein grau behaart.

Von Java.

684. PRIONOCERUS HÜGELI (nov. spec.).

Supra cyaneus, subtus coeruleo-viridis, antennis articulo ultimo ferrugineo.

Longit. 8‴. Latit. elytr. 4‴.

Die ganze Oberseite ist kornblumenblau, die Unterseite blaugrün, das letzte klauenförmige Glied der Fühler ist rostroth. Der rüsselförmig verlängerte Kopf ist viel länger als mit den grossen Augen breit, sein rüsselartiger Theil vor den Augen, schmäler und länger als der halsförmige hinter den Augen, — seine Oberfläche glatt, uneben, undeutlich punktirt mit zerstreuten, schwarzen Borstenhaaren. Fühler dünn und lang, die Flügeldeckenwurzel weit überragend, ihr zweites Glied sehr klein, das dritte sehr lang, die folgenden allmälig an Länge ab- und an Breite zunehmend, nach innen nur schwach gesägt, ihr letztes Glied stark ausgerandet, klauenähnlich. Halsschild deutlich länger als breit, vor der Mitte etwas gerundet erweitert, an der Spitze abgerundet, an der Basis abgestutzt mit abgerundeten Ecken, seine Oberfläche fein, dicht und tief punktirt, mit schwach vertiefter, theilweise unterbrochener Mittellinie, mit einem beiderseits von einer runden Grube begrenzten Quereindrucke hinter dem Vorderrande und mit einer länglichen, tiefen, grossen Grube auf der hinteren Hälfte innerhalb des Seitenrandes. Der sichtbare Theil des Mittelrückens ist gross, dreieckig, dicht und fein runzelig punktirt mit vertiefter Mittellinie und abgerundeter, durch eine Querfurche abgetrennter Spitze. Die Flügeldecken sind an den abgerundeten Schultern viel breiter als das Halsschild, mehr als dreimal so lang als zusammen breit, gleichbreit, an der Spitze einzeln stumpf zugespitzt, ihr Seitenrand schwach gekerbt, ihre flach gewölbte Oberfläche fein und sehr dicht runzelig punktirt mit einigen Längsreihen von grösseren, schuppenartigen, eine schwarze Borste tragenden Punkten. Unterseite äusserst fein hautartig gerunzelt mit zarter, dünner, seidenglänzender Behaarung.

Von China.

685. IDGIA OCULATA (nov. spec.).

Obscuro-coerulea, ore, antennis, prothorace, scutello abdomine femorumque dimidio basali fulvis, thorace maculis duabus rotundis, nigris.

Longit. 8‴. Latit. elytr. $2\frac{1}{4}$‴.

Dem *Prionocerus Hügeli* an Grösse und Gestalt sehr ähnlich, nur etwas dicker, anders gefärbt und vermöge der ganz fadenförmigen Fühler der Gattung *Idgia* angehörig. Das Halsschild und Schildchen, die Fühler und der Mund, die Vorder- und Mittelbrust, der Hinterleib und die erste Hälfte der Schenkel sammt ihren Hüften sind röthlichgelb, der übrige Theil der Beine sowie der Kopf sind schwarzblau, die Flügeldecken etwas heller blau, zwei runde Makeln

auf der Mitte des Halsschildes sind schwarz. Der Kopf ist beinahe doppelt so lang, als mit den Augen breit, der rüsselförmige Theil viel länger und schmäler als der ziemlich kurze Hals, seine glänzende Oberfläche hie und da gerunzelt. Die dünnen, fadenförmigen Fühler reichen fast bis zur Mitte der Flügeldecken, ihr zweites Glied ist sehr kurz, das dritte so lang wie das letzte, die folgenden allmälig an Länge abnehmend. Das Halsschild ist nur wenig länger als breit, vorne abgerundet, hinten abgestutzt, mit abgerundeten Ecken, — schwach erhaben gerandet, die Oberfläche seicht und grob ungleichmässig gerunzelt, vorne und hinten breit der Quere nach eingedrückt. Das Schildchen ist fein und sehr dicht gerunzelt. Die Flügeldecken sind fast doppelt so breit als das Halsschild, mehr als dreimal so lang als zusammen breit, gleichbreit, an der Spitze einzeln zugerundet, ihr Seitenrand gekörnt, ihre flach gewölbte Oberfläche äusserst dicht, tief und fein körnig punktirt und fein grau behaart. Die blauschwarze Hinterbrust und die Bauchringe sind fein und undeutlich gerunzelt und fein grau behaart.

Von China.

686. IDGIA CHLOROPTERA (nov. spec.).

Virescenti-nigra, tenue pubescens, elytris cinereo-viridibus, ore, thoracis apice basique, pectore et abdomine fulvis.

Longit. 6 . Latit. elytr. 1 .

Schwarz mit grünlichem Schimmer, fein grau behaart, die Flügeldecken graugrün, der Mund, der Vorder- und Hinterrand des Halsschildes, Brust und Bauch sind röthlichgelb. Kopf sammt den grossen Augen schmaler als lang, mit kurzem Halse und langer Schnauze, seine Oberfläche gerunzelt. Fühler nicht ganz von halber Körperlänge, vollkommen fadenförmig, die einzelnen Glieder von gleicher Länge und nur das zweite Glied sehr kurz. Das Halsschild ist so lang als etwas vor der Mitte breit, vorne und rückwärts abgerundet mit aufgebogenen Rändern, der Seitenrand hinter der Mitte seicht ausgebuchtet, seine Oberfläche dicht runzelig punktirt. Schildchen dreieckig, mit stumpfer Spitze, dicht körnig punktirt. Flügeldecken viel breiter als das Halsschild, etwas mehr als dreimal so lang als zusammen breit, kaum gegen die Spitze erweitert, an der Spitze einzeln abgerundet, der Seitenrand gekerbt und mit starken Borsten besetzt, die Oberfläche flach gewölbt, äusserst dicht körnig punktirt und mit drei mehr und minder deutlichen Längsreihen von entfernter stehenden, grösseren Körnchen. Unterseite fein hautartig gerunzelt.

Von Ceylon.

687. IDGIA FLAVICOLLIS (nov. spec.).

Late viridis, cinereo-pubescens, ore antennisque testaceis, prothorace unique flavis.

Varietas. Pro- et mesothorace, abdomine, femoribusque flavis.

Longit. 3 , —4 . Latit. elytr. —1 .

Die kleinste unter den mir bekannten Arten dieser Gattung. Hellgrün mit etwas Metallglanze und ziemlich dichter, feiner, grauer Behaarung, der Mund und die Fühler sind gelbbraun, das Halsschild oben und unten, sowie die Spitze des Hinterleibes sind hellgelb. Bei einem Stücke (Weibchen?) sind auch Schildchen, Mittelbrust, Hüften und Schenkel gelb. Der Kopf ist nicht länger als mit den Augen breit, bis zu den letzteren in das Halsschild eingezogen, vorne nur in eine kurze Schnauze verlängert, seine Oberfläche ist gerunzelt, auf der Stirne eingedrückt. Die Fühler sind so lang als der halbe Körper, vollkommen fadenförmig, die Glieder, mit Ausnahme des sehr kleinen zweiten Gliedes, von gleicher Länge. Das Halsschild ist kaum

merklich länger als breit, etwas vor der Mitte am breitesten, an den Ecken abgerundet, schwach erhaben gerandet, die Oberfläche glänzend glatt, beiderseits mit zwei ziemlich grossen, grübchenartigen Eindrücken und mit schwach vertiefter Mittellinie, mit zerstreuten, sehwer sichtbaren Pünktchen und einzelnen Haaren. Schildchen dreieckig, dicht runzelig punktirt. Flügeldecken viel breiter als das Halsschild, dreimal so lang als zusammen breit, gleichbreit, an der Spitze einzeln stumpf zugespitzt, am Seitenrande gekerbt, ihre Oberfläche flach gewölbt, dicht körnig punktirt, mit mehreren Längsreihen von grösseren, entfernt stehenden Körnern. Unterseite fein hautartig gerunzelt.

Von Hongkong.

Die Gattungen *Prionocerus* und *Idgia*, deren einziger Unterschied im Baue der Fühler liegt, dürften wohl in Zukunft unter eine Gattung vereiniget werden, da *Prionocerus Hügeli* mit seinen beinahe fadenförmigen Fühlern den Übergang andeutet. Ebenso wäre meine Gattung *Deromma* (Hügel's Kaschmir und das Reich der Sick. pag. 512. Tab. XXV. Fig. 6), welche sich nur durch die an der Oberseite des Kopfes beinahe, an der Unterseite ganz zusammenstossenden von Augen der Gattung *Idgia* unterscheidet, damit zu vereinigen. Dass meine *Deromma melanura* später von Herrn Mulsant. Opusc. I. pag. 72 als *Diprosopus melanurus* beschrieben wurde, habe ich bereits in der zweiten Auflage meiner Fauna austriaca S. 661 in der Note angezeigt.

FAMILIE

CLERIDAE.

688. CYMATODERA ANGUSTATA Spinola.

Essai monogr. sur les Clérites. I. pag. 149. No. 8. pl. VII. fig. 1.

Von Chili.

689. NATALIS LAPLACEI Castelnau,

in Silbermann's Revue entomol. IV. pag. 41. Spinola, Essai monogr. sur les Clérites. I. pag. 204. pl. XVI. fig. 3.

Eben daher.

690. AULICUS INSTABILIS Newman.

The Entomologist. No. 1. pag. 15 *(Clerus)*. Spinola, Essai monogr. sur les Clérites. I. pag. 331. pl. XXVIII. fig. 1.

Von Sidney.

691. TROGODENDRON FASCICULATUM Schoenherr.

Syn. Insect. II. pag. 50. No. 13 *(Trichodes)*. Spinola, Essai monogr. sur les Clérites. I. pag. 212. No. 1. pl. XVIII. fig. 1.

Eben daher.

692. CALENDYMA CHILENSIS Castelnau.

Hist. natur. des Insect. Coléopt. I. pag. 283 *(Polycaon)*. Spinola, in Gay's Hist. de Chile. Zoolog. IV. pag. 384. lam. 9. fig. 1 *(eodem)* und pag. 386. No. 2 *(Polycaon aequipunctata)*.

Von Chili.

693. ELEALE EXCAVATA Westwood.

Proceedings of the Zoolog. Soc. of London. 1852. pag. 46. pl. 24. fig. 10 (*Xylotretus*).

Von Sidney.

694. ELEALE REICHEI Spinola.

Essai monogr. sur les Clerites. I. pag. 155. pl. VII. fig. 3 (*Xylotretus*).

Eben daher.

695. EPICLINES GAYI Spinola.

in Gay's Hist. phys. de Chile. Zoolog. IV. pag. 398. No. 5. lam. 9 fig. 5 (*Thanasimus*).

Von Chili.

696. EPICLINES COSTICOLLIS Spinola,

in Gay's Hist. phys. de Chile. Zoolog. IV. pag. 401. No. 7. lam. 9. fig. 6 (*Thanasimus*).

Eben daher.

697. EPICLINES BASALIS Blanchard,

in d'Orbignys Voyage. Entomol. pag. 96. Gay's Hist. phys. de Chile. Zoolog. IV. pl. 9. fig. 2.

Eben daher.

698. EPICLINES PRASINUS Spinola,

in Gay's Hist. phys. de Chile. Zoolog. IV. pag. 403. No. 8. lam. 9. fig. 7 (*Thanasimus*).

Eben daher.

699. NOTOSTENUS VIRIDIS Thunberg.

Nov. Spec. Insect. I. 9. 10 (*Hoffnung*). Stroem, Catal. edit. 1836. pl. 4. No. 31. (*Corynetes*).

Vom Vorgebirge der guten Hoffnung.

700. LEBASIELLA VARIEGATA Spinola,

in Gay's Hist. phys. de Chile. Zoolog. IV. pag. 409. No. 1. lam. 9. fig. 10.

Von Chili.

701. CORYNETES RUFICOLLIS Fabricius.

Syst. El. I. pag. 286. No. 3. Olivier, Encyc. IV. 76 bis pag. 6. No. 3. pl. I. fig. 3 (*Necrosus*).

Von Ceylon und von Shanghai.

702. CORYNETES RUFIPES Fabricius.

Syst. Eleut. I. pag. 186. No. 2. Spinola, Essai monogr. sur les Clerites. II. pag. 101. No. 1. pl. XLII. fig. 6.

Vom Vorgebirge der guten Hoffnung, von Ceylon, Manilla und von Chili.

FAMILIE

LYMEXYLONIDAE.

703. LYMEXYLON NAVALE Linné.

Syst. Nat. II. 650. 26 (*Cantharis navalis*). Panzer, Fn. 22. 5 und 6. Fabricius, Syst, El. II. 88. 5 (*Lymexylon flavipes*).

Von Madeira.

FAMILIE

PTINIORES.

704. ANOBIUM FUMOSUM Solier,

in Gay's Hist. phys. de Chile. Zoolog. IV. pag. 471. No. 5.

Von Chili.

705. ANOBIUM STRIATUM Illiger.

Käfer Preuss. I pag. 329. 5. Panz. Fn. 66. 5. *Anobium pertinax*.

Eben daher.

706. PTILINUS ASPERICOLLIS Mulsant.

Opusc. entomol. II. pag. 7.

Von Madeira.

FAMILIE

APATIDAE.

707. POLYCAON CHILENSIS Castelnau.

in Silbermann's Revue entom. IV. pag. 30. Curtis Transact. of the Linn. Soc. tom. XVIII. pag. 204. pl. 15. fig. P. *Ecops. Brevil.* Solier. in Gay's Hist. natur. de Chile. Zoolog. V. pag. 435. 1. Iam. 26. fig. 6 (*Ecops chilensis*).

Von Chili.

708. XYLOPERTHA LIFUANA Montrouzier.

Annales de la société entom. de France Ser. IV. Tom. I. pag. 267. 211.

Von Taïti.

Ein Exemplar von der nikobarischen Insel Tellaschong, welches die Reisenden mitbrachten, ist etwas kleiner und die Flügeldecken sind schwächer auf ihrer vorderen Hälfte punktirt, sonst zeigt sich kein Unterschied.

709. ENNEADESMUS NICOBARICUS (nov. spec.).

Cylindricus, supra niger, subtus fusco-ferrugineus: thorace muricato gibbo: elytris dense granulato-punctatis, postice retusis, edentatis: antennis pedibusque testaceis.

Longit. 2 ‴. Latit. elytr. $^{7}/_{8}$ ‴.

Etwas grösser und länglicher als *Ennead. trispinosus* Olivier anders gefärbt und vorzüglich durch den, eine vollkommene runde, erhaben gerandete Fläche bildenden, Absehnitt an der Spitze der Flügeldecken ausgezeichnet. Die Oberseite ist schwarz, die Unterseite rostbraun, die Fühler, mit Ausnahme der drei grossen Endglieder, und die Beine sind gelbbraun. Der Kopf ist klein, stark gewölbt, sehr dicht und tief körnig punktirt. Die Augen sind stark vorragend, oval. Die Fühler erreichen kaum die Mitte des Halsschildes, ihr zweites Glied ist kaum

ein Drittel so lang als das erste und mit diesem viel länger als die kurze, viergliederige Geissel. die drei grossen, ziemlich gedrängt stehenden Endglieder sind zusammen von halber Fühlerlänge, die ersten zwei gerundet dreieckig, das letzte lang-eiförmig. Das Halsschild ist etwas breiter als lang, buckelig gewölbt, auf der hinteren Hälfte dicht körnig punktirt, auf der vorderen Hälfte dicht gekörnt und überdies noch mit spitzen, nach vorne allmälig grösseren Höckerchen besetzt, welche am Seitenrande die Form von kleinen, etwas nach rückwärts gerichteten Häkchen annehmen. Schildchen punktförmig. Flügeldecken an der erhaben gerandeten Wurzel so breit, wie der Hinterrand des Halsschildes, an den Schultern abgerundet, gegen die schief abgestutzte Spitze kaum merklich erweitert, ihre Oberfläche dicht körnig punktirt. Die schief abgestutzte Spitze bildet eine kreisrunde, fein erhaben umrandete und von der erhabenen Naht halbirte, sehr tief punktirte Fläche.

Diese von Herrn Zelebor auf der nikobarischen Insel Sambelong gesammelte Art scheint grosse Ähnlichkeit mit der von Herrn Montrouzier (Annal. de la soc. entom. de France Ser. IV. Tome I. pag. 267. No. 212) beschriebenen *Apate edentata* von Lifu zu haben, unterscheidet sich aber durch das auch auf der hinteren Hälfte körnig punktirte Halsschild und die gleichmässig punktirte Oberfläche der Flügeldecken.

710. BOSTRICHUS ROBUSTUS Solier,

in Gay's Hist. phys. de Chile. Zoology. V. pag. 133. No. 3.

Von Chili.

711. BOSTRICHUS PLICATUS Guérin.

Iconogr. du règne animal. Ins. pag. 185.

Von Rio Janeiro.

712. BOSTRICHUS VITIS Solier,

in Gay's Hist. phys. de Chile. Zoology. V. pag. 133. No. 4.

Von Chili.

713. RHIZOPERTHA PUSILLA Fabricius.

Syst. El. II. pag. 378. No. 9. *Sinodendron* Jacquelin Du Val Genera des Coléoptères. Tome III. pag. 231. pl. 37. fig. 281.

Von Java und von Sidney.

FAMILIE

CISIDAE.

714. LYCTUS (XYLOTROGUS) BRUNNEUS Stephens.

Illustrations of british Entomology. III. pag. 117. pl. XVIII. fig. 4.

Von Neu-Seeland.

715. CIS CAPENSIS Mellié.

Monogr. Annales de la société entom. de France. Ser. II. Tome VI. pag. 254. Nr. 11.

Vom Vorgebirge der guten Hoffnung.

716. CIS BICORNIS Mellié.

Monogr. Annales de la société entom. de France. Serie II. Tome VI. pag. 356. No. 59. pl. 12. fig. 4.

Von der Nikobaren-Insel Nankauri. Mir ist zwar Mellié's *Cis bicornis* nur durch seine Beschreibung und Abbildung bekannt. beide passen aber vollkommen auf die vorliegenden Exemplare.

717. OCTOTEMNUS GLABRICULUS Gyllenhal.

Insecta suec. IV. pag. 629 (*Cis*). Jacquelin Du Val. Gen. des Coléopt. d'Europe. III. pag. 239. pl. 58. fig. 289.

Vom Vorgebirge der guten Hoffnung.

FAMILIE

TENEBRIONIDAE.

718. ZOPHOSIS SUBMETALLICA Solier.

Annales de la société entom. de France. 1834. Tome III. pag. 614. No. 13.

Vom Vorgebirge der guten Hoffnung.

719. ZOPHOSIS ACUTA Solier.

Annales de la société entom. de France. 1834. Tome III. pag. 621. No. 21.

Eben daher.

720. ZOPHOSIS NYCTOCHARIS (nov. spec.).

Ovalis, convexa, nigra, subopaca; thorace angulis posticis prolongatis acutis: elytris aequaliter convexis, densissime granulato punctatis; mesosterno convexo; abdominis segmento primo plano, processu rectangulo inter coxas posticas intrante.

Longit. $3\frac{1}{3}''$. Latit. elytr. $1\frac{2}{3}''$.

Der *Zophosis acuta* sehr ähnlich, aber viel kleiner und sowohl durch die fehlende Kielleiste am Seitenrande der Flügeldecken näher der Spitze, als auch durch den nur sehr schwach gewölbten ersten Bauchring, und äusserst undeutlich punktirten Fortsatz der Vorderbrust verschieden. Die Oberfläche des Körpers ist fast glanzlos, äusserst fein hautartig gerunzelt oder gekörnt und mit feinen Pünktchen besäet, welche auf den Flügeldecken viel dichter sind und an den Seiten nach rückwärts sich in feine, erhabene Längsrunzeln umgestalten. Das Halsschild ist mehr als doppelt so breit als in der Mitte lang, von rückwärts nach vorne allmälig verschmälert, der Vorderrand tief ausgeschnitten, mit weit vorspringenden, an der Spitze abgerundeten Ecken, — der Hinterrand ist beiderseits ausgebuchtet, mit langen, spitzigen, die Schultern umfassenden Ecken, — die Oberfläche gleichmässig gewölbt, ohne jede Vertiefung. Flügeldecken an der Wurzel so breit als das Halsschild, nach rückwärts allmälig verengt. Kinnplatte sehr dicht runzelig punktirt. Fortsatz der Vorderbrust zwischen den Vorderhüften nur sehr seicht und undeutlich punktirt. Mittelbrust ohne Vertiefung. Erster Bauchring kaum mehr als die anderen Ringe gewölbt, und mit einer scharfen rechtwinkeligen Spitze zwischen die Hinter-

hütten hinein ragend. Der längste Enddorn der Hinterschienen erreicht die Mitte des ersten Fussgliedes.

Vom Vorgebirge der guten Hoffnung.

721. ERODIUS CARINATUS Solier.

Annales de la soc. entom. de France. 1834. Tome III. pag. 519. No. 15.

In grosser Menge von Gibraltar.

722. ADESMIA PORCATA Fabricius.

Syst. El. I. pag. 131. No. 22 (*Pomelia*). Olivier, Entom. 59 pag. 17. pl. IV. fig. 5 (*cod. ?*).

Vom Vorgebirge der guten Hoffnung.

723. PACHYCHILA HISPANICA Solier.

Annales de la soc. entom. de France. 1835. Tome IV. pag. 292. No. 2.

Von Gibraltar.

724. PACHYCHILA GERMARI Solier,

Annales de la soc. entom. de France. 1835. Tome IV. pag. 302. No. 12. Rosenhauer, Thiere Andalusiens S. 181 (*Pachychila Uhlia*).

Eben daher.

725. TENTYRIA SINUATICOLLIS Rosenhauer.

Thiere Andalusiens S. 185

Eben daher.

726. HYPEROPS INDICUS Wiedemann.

Zoolog. Magazin. II. 1. S. 12. No. 59 (*Tagenia indica*).

Von Ceylon.

727. THINOBATIS MINUTA Solier,

in Gay's Hist. phys. de Chile. Zoolog. V. pag. 126. No. 1. tam. 18. fig. 1.

Von Chili.

728. THINOBATIS RUFIPES Solier,

in Gay's Hist. phys. de Chile. Zool. V. pag. 127. No. 2.

Eben daher.

ASCELOSODIS (nov. gen.).

Submentum non emarginatum. Mentum magnum, transversum, antice angustatum, in medio emarginatum, ligulam, maxillasque obtegens. Palpi articulo ultimo ovato, apice truncato. Mandibulae robustae liberae, apice bidentatae, denteque obtuso supra ante medium armatae. Labrum obtectum. Caput rotundato-triangulare, clypeo trilobato, lobo medio valde producto, apice rotundato. Antennae breves, moniliformes, articulo tertio elongato. Thorax valde transversus, lateribus rotundatus, angulis anticis rectis, posticis nullis. Scutellum puntiforme. Elytra oblongo-ovata, thoracе latiora, valde aequaliter convexa, humeris rotundatis. Mesosternum declive, simplex. Segmentum primum abdominale processu brevi, triangulari, inter coxas posticas intrante. Pedes breves, tibiis anticis apice dilatatis, externe serratis, posterioribus extus spinosis. Corpus apterum, fere glabrum.

Durch die abgerundeten Hinterwinkel des Halsschildes erinnert diese Gattung an die Gattung *Tachychila*, gehört aber vermöge des kleinen Fortsatzes des ersten Bauchringes zwischen die Hinterhüften, des dreilappigen Kopfschildes, der einfachen Mittel- und kurzen Hinterbrust in die Gruppe der *Trilobocarāen*. Der Körper ist länglich eiförmig, ungeflügelt. Der Kopf ist rundlich dreieckig, vorne in drei Lappen getheilt, die Seitenlappen kurz, der mittlere gross und weit vorragend, die Oberkiefer nicht bedeckend, an der Spitze abgerundet. Augen nierenförmig, vertical stehend, zum Theile von den Vorderecken des Halsschildes verdeckt. Fühler perlschnurförmig, etwas kürzer als der Kopf und das Halsschild zusammen, ihr drittes Glied kegelförmig verlängert, die folgenden Glieder gegen die Spitze kaum merklich an Dicke zunehmend. Oberlippe versteckt. Oberkiefer stark, frei sichtbar mit getheilter Spitze und mit einer stumpfen, zahnartigen Leiste hinter derselben an der Oberseite. Unterkiefer mit zwei kurzen, bebarteten Lappen, von denen der innere und viel kürzere in eine stumpfe Hornspitze endiget. Kiefertaster viergliederig, ihr letztes Glied eiförmig an der Spitze abgestutzt. Kinnplatte gross, mit Ausnahme der Oberkiefer und der Tasterspitzen den Mund von unten verschliessend, quer, nach vorne verengt, in der Mitte ausgerandet. Das Halsschild ist doppelt so breit als lang, an den Seiten und rückwärts abgerundet, der Vorderrand seicht ausgebuchtet, bewimpert, die Ecken rechtwinkelig. Schildchen sehr klein, schwer sichtbar. Flügeldecken etwas breiter als das Halsschild, nur wenig länger als zusammen breit, stark bauchig gewölbt, an den Schultern abgerundet. Mittelbrust geneigt, sanft gewölbt. Hinterbrust kurz. Beine kurz, die Vorderschienen an der Spitze dreieckig erweitert, am Aussenrande gesägt, die hinteren Schienen aussen stark bedornt, ihre Spitzen mit zwei Enddornen, welche kaum die Mitte des ersten Fussgliedes erreichen.

729. ASCELOSODIS SERRIPES (nov. spec.).

Oblongo-ovata, nigro-fusca aut fusco-ferruginea, subglabra nitida, antennis, ore pedibusque ferrugineis; capite thoraceque dense et profunde punctatis; elytris subtilius rugoso-punctatis.

Longit. 3—3½‴. Latit. elytr. 1½—1⅔‴.

Der Körper ist pechschwarz, braun oder röthlichbraun, die Unterseite immer viel heller, der Kopf der dunkelste Theil, die Fühler und Taster sind rostgelb. Die Oberseite ist kahl, glänzend, nur an den Seiten mit einzelnen feinen, langen Haaren besetzt und am Vorderrande des Halsschildes dicht mit kurzen Wimpern versehen. Der Kopf ist flach gewölbt, ohne Eindrücke und erhabene Leisten, tief und dicht punktirt. Das Halsschild ist überall fein erhaben gerandet, sanft gewölbt, wie der Kopf dicht und fein, auf der Scheibe nur wenig sparsamer punktirt. Die Flügeldecken sind an den Seiten abgerundet, ihr nach abwärts gebogener, den Leib umfassender Theil ist durch keine Kante von dem übrigen Theile abgegrenzt, an der Naht sind sie verwachsen, auf der ganzen Oberfläche fein runzelig punktirt. Die Brust ist runzelig, der Hinterleib zerstreut punktirt.

Von Ost-Indien.

ASPIDOLOBUS (nov. gen.).

Submentum non emarginatum. Mentum transversum, antice rotundatum, vix emarginatum, ligulam membraneam, apice emarginatam et barbatam maxillasque obtegens. Palpi labiales articulo ultimo ovato, truncato. Mandibulae robustae, apice bidentatae, dente superno labro prominulo incumbente. Caput antice trilobatum, lobis

lateralibus brevioribus, auriculiformibus. Oculi minuti, valde convexi, ovati, verticales, integri. Antennae filiformes, capitis thoracisque longitudine, articulis breviter conicis, tertio elongato, ultimo ovato. Thorax valde transversus, lateribus rotundatis, angulis posticis obtusissimis. Scutellum semi-rotundatum. Elytra oblongo-ovata, convexa, connata, thorace latiora, valde convexa, humeris rotundatis, parapleuris angustis. Mesosternum declive, simplex. Segmentum primum abdominale processu brevi inter coxas posticas intrante. Pedes graciles, tibiis anticis externe carinis duabus serrulatis instructis, tarsis ciliatis. Corpus crassum, apte ovatum, parce pilosum.

Ebenfalls eine neue Gattung aus der Gruppe der *Tribolocariden*, der Gattung *Peltolobus* nahe stehend und durch die Form des Halsschildes, durch die vorragende Oberlippe u. s. w. verschieden. Der Körper ist länglich, stark gewölbt, ungeflügelt, auf den Flügeldecken mit langen, abstehenden Haaren sparsam besetzt. Der Kopf ist rundlich, vorne in drei Lappen getheilt, der mittlere Lappen ist gross, vorne gerundet, die kürzeren und viel kleineren Seitenlappen sind am Rande aufgebogen. Die Augen sind oval, sehr stark gewölbt, grob gekörnt, vertical stehend, nicht ausgerandet. Die Fühler sind so lang als der Kopf und das Halsschild zusammen, fadenförmig, ihr drittes Glied walzenförmig und so lang als die beiden folgenden zusammen, die übrigen Glieder kurz kegelförmig, das letzte eiförmig. Oberlippe vorragend, abgerundet, von dem oberen Zahne der kräftigen, an der Spitze getheilten Oberkiefer theilweise bedeckt. Unterkiefer mit zwei halbhäutigen, bebarteten Lappen, deren innerer viel kürzer und an der Spitze mit einem Hornzapfen bewaffnet ist. Letztes Glied der Kiefertaster länger als das vorletzte, schwach beilförmig. Kinnplatte gross, mit Ausnahme der Oberkiefer und der Tastersptzen den Mund von unten bedeckend, viel breiter als lang, vorne gerade abgestutzt, an den Seiten winkelig erweitert. Zunge hautig, zweilappig, stark bebartet. Endglied der Lippentaster kurz, dick, abgestutzt. Das Halsschild ist doppelt so breit als lang, an den Seiten gleichmässig gerundet, mit aufgebogenem Rande. Schildchen klein, halbrund. Die Flügeldecken sind oval, viel breiter als das Halsschild, nur wenig länger als zusammen breit, bauchig gewölbt, an den Schultern abgerundet, ihre Naht verwachsen. Die geneigte Mittelbrust ist einfach. Der erste Bauchring tritt nur mit einer kurzen, dreieckigen Spitze zwischen die Hinterhüften. Die Beine sind ziemlich schlank, ihre Schienen rund und nur wenig gegen die Spitze erweitert, die vordersten am Aussenrande mit zwei sägeartig gezähnten Leisten versehen. Die Füsse sind an der Unterseite bewimpert, das erste Glied der hintersten Füsse ist doppelt so lang wie die zwei folgenden zusammen.

730. ASPIDOLOBUS PILIGER (nov. spec.).

Oblongus, punctatus, piceus, nitidus, elytris pilis longis, erectis cinereis obsitis, antennis, abdomine pedibusque dilutioribus.

Longit. 4½ . Latit. elytr. 2⅓ .

Kopf und Halsschild sind pechschwarz, die Flügeldecken mehr braun. Die Fühler, der Bauch und die Beine etwas heller braun. Der Kopf ist schwach gewölbt, sehr dicht mit grossen, flachbodigen Punkten besetzt, seine Seitenlappen sind durch einen bis zu den Augen reichenden Längseindruck von der Stirne getrennt. Das Halsschild ist vorne schwach ausgerandet, hinten sanft gerundet, seine Oberfläche ist ganz gleichmässig gewölbt, vorzüglich an den Seiten dicht punktirt, die Punkte aber feiner als wie die des Kopfes. Die Flügeldecken sind fein und zerstreut punktirt, die Punkte grösstentheils mit einem langen, abstehenden, grauen Härchen

besetzt, der umgeschlagene Rand ist schmal, von zwei feinen, scharfen Leisten begrenzt und reicht beinahe in gleicher Breite bis zur Spitze. Vorder- und Mittelbrust sind sehr tief und dicht, die Hinterbrust und der Bauch viel sparsamer punktirt.

Von Chili.

731. GEOBORUS COSTATUS Blanchard,

in d'Orbigny's Voyage dans l'Amér. mérid. Entom. pag. 194. pl. 13. fig. 1.

Von Chili.

732. NYCTOPETUS TENEBRIOIDES Guérin,

in Duperrey Voyage de la Coquille. Entom. pag. 98. pl. IV. fig. 7.

Eben daher.

733. NYCTOPETUS MACULIPENNIS Castelnau.

Hist. natur. des Insect. Coléopt. II. pag. 215. No. 6.

Eben daher.

734. CRYTOCHILE MACULATA Fabricius.

Syst. Eleut. I. pag. 131. No. 23 (*Pimelia*). Olivier, Entom. III. 59. No. 58. pl. III fig. 31 (*eod.*).

Vom Vorgebirge der guten Hoffnung.

735. STEIRA CRENATO-COSTATA (nov. spec.).

Picea, opaca, disperse granulata, antennis pedibusque obscuro-brunneis; capite linea elevata media, thorace costis duabus mediis instructis; elytris margine laterali lineisque duabus elevatis longitudinalibus acute crenatis.

Longit. $3^2/_3$'''. Latit, elytr. $2^1/_4$'''.

Nicht viel mehr als ein Viertel so gross als *Steira costata* des Herrn Westwood und vor Allem durch den sägeartig gekerbten Seitenrand der Flügeldecken und durch die gekerbten Linien auf der Scheibe, ausgezeichnet. Pechbraun, glanzlos, undeutlich gerunzelt und mit erhabenen Körnchen bestreut, die Fühler und Beine röthlich pechbraun. Der Kopf in einem tiefen Ausschnitte des Vorderrandes des Halsschildes steckend, ist quer-viereckig, an den Vorderecken abgerundet, sein Vorderrand in der Mitte ausgebuchtet, seine Oberfläche gerunzelt und gekörnt und von einer stumpf-erhabenen Mittellinie durchzogen. Das Halsschild ist mehr als doppelt so breit als in der Mitte lang, halbmondförmig, der abgerundete Vorderrand zur Aufnahme des Kopfes tief ausgeschnitten, mit stumpfen Ecken, der Hinterrand beiderseits ausgebuchtet, mit spitzig nach rückwärts ragenden Winkeln, — die Oberfläche runzelig gekörnt, die breiten Seiten flach ausgebreitet, die Mitte ungleich gewölbt und von zwei stumpfen, wellenförmig gebogenen, erhabenen Längslinien durchzogen. Schildchen undeutlich. Flügeldecken nur wenig länger als zusammen breit, ebenso breit wie das Halsschild, an den Schultern abgerundet, hinter der Mitte schnell gegen die Spitze verengt, an der Naht verwachsen, ihre Oberfläche flach gewölbt, fein und zerstreut gekörnt, der doppelte Seitenrand und zwei Längslinien über die Scheibe erhaben und fein sägeähnlich gekörnt, die innere der beiden Linien vorzüglich vorne viel feiner und undeutlicher. Die Naht ist nur wenig erhaben mit einzelnen, gereihten Körnchen. Der breite umgeschlagene Rand der Flügeldecken, welcher den Hinterleib fest umschliesst, ist mit grossen, seichten Punkten besät. Fortsatz der Vorderbrust gewölbt, Mittel- und Hinterbrust sowie der Bauch ohne den beiden Kiellinien, welche sich bei *Steira costata* zeigen.

Vom Vorgebirge der guten Hoffnung.

736. GRAMMICUS CHILENSIS Waterhouse.

Annales and Mag. of nat. Hist. 1845. Tome XVI. pag. 323. Solier, in Gay's Hist. phys. de Chile. Zoolog. V. pag. 162 (*Microtelus Rouleti*).

Von Chili.

737. DISCOPLEURUS QUADRICOLLIS Solier,

in Gay's Hist. phys. de Chile. Zool. V. pag. 163. t. Iam. 19. fig. 1 (*Pleurophorus*).

Eben daher.

738. HEXAGONOCHILUS DILATICOLLIS Solier,

in Gay's Hist. phys. de Chile. Zool. V. pag. 169. t. Iam. 19. fig. 3.

Eben daher.

739. MORICA PLANATA Fabricius.

Syst. El. I. pag. 134. t. Akis Solier, Annal de la soc. entom. de France. 1836. Tome V. pag. 648. pl. XXIII. fig. 12—16.

Von Gibraltar.

740. AKIS ACUMINATA Fabricius.

Syst. El. I. pag. 135. No. 3. Olivier, Entom. III. 59. pag. 24. No. 33. pl. III. fig. 36.

Eben daher.

741. DIASTOLEUS BICARINATUS Solier,

in Gay's Hist. phys. de Chile. Zool. V. pag. 181. Nr. 2.

Von Chili.

742. SCOTOBIUS RUGULOSUS Guerin.

Mag. de Zool. 1831. Tome III. pag. 17. pl. 110 fig. 5

Eben daher.

743. SCOTOBIUS GAYI Solier.

Annal. de la Soc. entom. de France. 1838. Tome VII. pag. 62. No. 8.

Eben daher.

744. SCOTOBIUS SUBSTRIATUS Guérin.

Magaz. de Zool. 1834. pag. 16.

Eben daher.

745. AMMOPHORUS PERUVIANUS Guérin.

Voyage de la Coquille. Entomol. pag. 91. pl. IV. fig. 1. Dejean, Catal. edit. III. pag. 203 (*Selenoma tapenioides*).

Eben daher.

746. NYCTERINUS THORACICUS Eschscholtz.

Zoolog. Atlas. III. pag. 13. tab. XIV. fig. 7.

Eben daher.

747. NYCTERINUS RUGICEPS Curtis.

Transact. of the Linn. Soc. of London. XIX. pag. 468. Solier, in Baudi & Truqui, Studi entom. I. pag. 271. No. 3 (*Nycterinus substriatus*).

Eben daher.

748. NYCTERINUS ELONGATUS Solier,

in Baudi & Truqui, Studi entom. Tom. I. pag. 273. No. 5. pl. XII. fig. 9.

Eben daher.

749. GYRIOSOMUS LUCZOTII Guérin.

Iconogr. Insect. pag. 111. pl. 28. fig. 5 (*Nycteliа*).

Eben daher.

750. GYRIOSOMUS LAEVIGATUS Guérin.

Magazin de Zool. 1834. III. pag. 6. pl. 103. fig. 3.

Eben daher.

751. NYCTELIA NODOSA Germar.

Insect. spec. nov. pag. 133. No. 225.

Eben daher.

752. EPIPEDONOTA MULTICOSTA Guérin.

Magazin de Zool. 1834. III. pag. 5 (*Nyctelia*).

Eben daher.

753. PSECTRASCELIS PILIPES Guérin.

Magazin de Zool. 1834. III. pag. 4. pl. 102. fig. 1.

Eben daher.

754. PSECTRASCELIS PILOSUS Solier,

in Gay's Hist. phys. de Chile. Zoolog. V. pag. 147.

Eben daher.

755. AULADERA CRENICOSTA Guérin.

Magazin de Zool. 1834. Tome III. pag. 5. Solier, Annal. de la Soc. entom. de France. 1836. Tome V. pag. 333. pl. 7. fig. 4—9.

Eben daher.

756. PIMELIA RUDA Solier,

Annales de la Soc. entom. de France. 1836. Tome III. pag. 153. No. 51.

Von Gibraltar.

757. PIMELIA OBESA Solier.

Annal. de la Soc. entom. de France. 1836. Tome III. pag. 191. No. 82.

Eben daher.

758. PSAMMODES SUBCOSTATUS Solier.

Memoir. de l'Acad. de Turin Ser. II. VI. pag. 294 (*Phanerentoma*).

Vom Vorgebirge der guten Hoffnung.

759. TRACHYNOTUS ACUMINATUS Schoenherr.

Syn. Ins. I. pag. 130. Adnot. h. tab. 3. fig. 1 (*Sepidium*).

Eben daher.

760. TRACHYNOTUS RETICULATUS Fabricius.

Syst. El. I. 127. No. 4. Olivier, Entom. III. 61. pag. 6. No. 4. tab. I. fig. 4. a. b. und tab. II. fig. 4. c.

Eben daher.

761. PHYSOGASTER TOMENTOSUS Guérin.

Magazin de Zool. 1834. Tome III. pag. 3.

Von Chili.

762. PRAOCIS RUFIPES Eschscholtz.

Zool. Atlas. II. pag. 6. pl. 14. fig. 2.

Eben daher.

763. PRAOCIS (ANTHRASOMUS) GAYI Solier,

in Gay's Hist. phys. de Chile Zool. V. pag. 195. No. 16.

Eben daher.

764. PRAOCIS TENUICORNIS Solier,

Annal. de la soc. entom. de France IX. pag. 241 (*Filotarsus*).

Eben daher.

765. PRAOCIS CRIBRATA Solier,

in Gay's Hist. phys. de Chile. Zool. V. pag. 202. No. 28.

Eben daher.

766. TRIGONOPUS MARGINATUS Mulsant.

Opusc. entom. IV. pag. 109. No. 2. Quensel, in Schoenherr's Syn. Ins. I. pag. 142. pl. 2. fig. 6 (*Platynotus striatus*).

Vom Vorgebirge der guten Hoffnung.

767. PLATYNOTUS STERNALIS Mulsant.

Opusc. entom. IV. pag. 12. No. 2.

Von Ceylon.

768. PSEUDOBLAPS CRENATUS Fabricius.

Syst. El. I. pag. 322. No. 6 (*Blaps*). Olivier, Entom. III. No. 60. pag. 8. 5. pl. I. fig. 5 (*cod.*). Mulsant, opusc. IV. pag. 52. No. 2 (*Nyctoporus*).

Eben daher.

769. EURYNOTUS RUFICORNIS Germar.

Ins. spec. pag. 141. No. 236 (*Pedinus*). Wiedemann, Zool. Mag. II. 1. pag. 32 (*Opatrum longipalpe*). Castelnau, Hist. nat. des Coléopt. II. pag. 210 (*Zolodinus longipalpis*).

Vom Vorgebirge der guten Hoffnung.

770. HELIOPATHES ABBREVIATUS Olivier.

Entom. III. No. 57. pag. 17. 22. pl. 2. fig. 21 (*Tenebrio*). Germar, Fn. Ins. 11. 12 (*Pedinus hybridus*).

Von Madeira.

771. BLENOSIA SULCATA Castelnau.

Hist. nat. des Coléopt. II. pag. 210.

Vom Vorgebirge der guten Hoffnung.

772. OPATRUM JAVANUM Wiedemann.

Zool. Mag. I. III. pag. 163. No. 9.

Von Manilla und von Java.

773. HADRUS CINERASCENS Wollaston.

Insect. mader. pag. 503. tab. XI. fig. 4.

Von Madera.

774. BOLITOPHAGUS ANTARCTICUS White.

Voyage of Erebus & Terror. Zoology. Insect. pag. 12. pl. 1. fig. 12.

Von Neu-Seeland.

775. PHALERIA CAVA Herbst.

Käfer. Bd. VIII. S. 15. No. 38. Taf. 118. Fig. 6 (*Tenebrio*). Castelnau, Hist. nat. des Coléopt. II. pag. 219. No. 2 (*Phaleria capensis*).

Durch bedeutendere Grösse, eiförmige, hinten bauchig erweiterte Gestalt, durch die sehr feine Punktirung des Kopfes und Halsschildes, durch die vollkommen abgerundeten Vorderwinkel

des Letzteren, und durch die kaum sichtbar und zerstreut punktirten Zwischenräume der Streifen auf den Flügeldecken ausgezeichnet. Alle Exemplare sind einfärbig strohgelb, auf der Unterseite blasser. Das Halsschild zeigt bei den meisten Individuen vorne eine braun-durchscheinende hakenförmige Zeichnung.

Vom Vorgebirge der guten Hoffnung.

776. OPLOCEPHALA TETRASPILOTA Hope.

Transact. of the entom. soc. of London IV. pag. 108. No. 28. *Neomida*.

Die kurze Diagnose, welche Herr Hope von seiner Art gibt, lässt nur vermuthen, dass diese Bestimmung richtig ist, obwohl bei den vielen Exemplaren, welche die Expedition mitbrachte, der ganze Kopf und die Beine, mit Ausnahme der etwas röthlichen Tarsen, schwarz gefärbt sind, während Hope den Vordertheil des Kopfes und die Beine roth gefärbt angibt. Der Kopf ist halbrund, dicht und tief punktirt mit einem Quereindrucke vor den Augen. Die Augen sind gross, nierenförmig, sehr grob gekörnt. Die Fühler, welche beinahe bis zum Hinterrande des Halsschildes reichen, haben sechs quere Endglieder. Das Halsschild ist beinahe doppelt so breit als lang, die Vorderwinkel abgerundet, die Hinterwinkel rechteckig, die Oberfläche etwas weniger dicht punktirt als der Kopf mit zwei undeutlichen, flachen, runden Eindrücken vor dem seicht zweimal gebuchteten Hinterrande. Schildchen dreieckig, zugespitzt, punktirt. Flügeldecken ein und ein halbes Mal so lang als zusammen breit, nach rückwärts kaum erweitert, etwas unregelmässig und seicht punktirtgestreift, die Zwischenräume zerstreut punktirt. Von den beiden gelbrothen Makeln, welche sich auf jeder Flügeldecke befinden, beginnt die vordere am äusseren Schulterrande und zieht sich, etwas schmäler werdend, in etwas schiefer Richtung nach einwärts, ohne den zweiten Zwischenraum der Streifen zu erreichen, — die hintere Makel ist lang-oval und zieht sich von der Spitze, den Seitenrand berührend, bis nahe zur Mitte.

Von Sidney.

777. DIPHYRHYNCHUS NICOBARICUS (nov. spec.).

Ellipticus, nigro-aeneus, nitidus, margine inflexo elytrorum, antennis pedibusque brunneis; elytris subtiliter punctulatis, postice striatis.

Long. $2\frac{1}{3}$—$2\frac{1}{2}$'. Latit. elytr. $1\frac{1}{4}$—$1\frac{1}{3}$'.

Diese Art unterscheidet sich von der von Herrn Fairmair in Guérin's Magazin de Zoologie 1849, pag. 445, beschriebenen *Diph. chalceus* durch die auf dem grössten Theile der Oberfläche nur äusserst fein und verworren punktirte Oberfläche der Flügeldecken, welche nur an der Spitze kurze, nach vorne bereits im ersten Drittel verschwindende, sparsam punktirte Streifen zeigt. Der Körper ist elliptisch, flach gewölbt, schwarz metallisch, glänzend, unbehaart. Der Kopf ist halbrund, fein und zerstreut punktirt, sein Vorderrand tief ausgeschnitten, die diesen Ausschnitt einnehmende Oberlippe leicht ausgerandet. Augen grobkörnig, nur von einer kurzen Spitze des Kopfrandes überzogen. Fühler bis zur Mitte des Halsschildes reichend, ihre fünf letzten Glieder vergrössert, das letzte Glied gerundet. Halsschild doppelt so breit als lang, an den rechtwinkeligen Hinterecken am breitesten, nach vorne allmälig etwas verengt, der Vorderrand sanft ausgebuchtet mit stumpfen Ecken, der Hinterrand beinahe gerade, die Oberfläche noch feiner und sparsamer als der Kopf punktirt und nur am Seitenrande erhaben geleistet. Schildchen dreieckig, kaum sichtbar punktirt. Flügeldecken nur wenig breiter als das Halsschild, nicht ganz doppelt so lang als zusammen breit, sehr fein und zerstreut punktirt, mit acht stark vertieften Streifen an der Spitze, welche sich vor dem Spitzenrand paarweise

verbinden, nach vorne aber schon vor der Mitte verschwinden. Brust und Bauch sind fein zerstreut punktirt. Bei dem Männchen ist das zweite und dritte Glied der Vorderfüsse stark in die Quere erweitert.

Von Kar-Nikobar.

778. GNATHOCERUS MAXILLOSUS Fabricius.

Syst. Eleut. I. pag. 155. No. 25 (*Troposita*). Palisot de Beauvois, Insect. rec. en Afrique et en Amérique. pl. XXXII. fig. 1 (*Troposita maxillaris*).

Von *Gnath. cornutus* durch schmäleren Körper, stumpfere Hinterwinkel des Halsschildes und durch die Form der Oberkiefer bei den Männchen verschieden. Der hornähnliche Fortsatz der Oberkiefer bei dem Männchen ist lang, auch an der Wurzel dünn, senkrecht nach aufwärts, und an der freien Spitze nach einwärts gebogen. Die Flügeldecken sind bei dieser Art beinahe etwas mehr als doppelt so lang als zusammen breit, während bei *Gnath. cornutus* die Länge die doppelte Breite nicht erreicht.

Von Sidney.

779. TRIBOLIUM FERRUGINEUM Fabricius.

Syst. El. I. pag. 155. No. 25 (*Tenebrio*). Herbst, Naturf. VII. pag. 282. 3. pl. 112. fig. 3. E. (*Colydium costatum*). Dejean, Catal. 1833. pag. 200 (*Margus ferrugineus*).

Von Manilla.

780. OLIGOCARA NITIDA Solier,

in Gaud. & Treg. Stud. entom. pag. 224. Idem in Gay's Hist. phys. de Chile. Zoolog. V. pag. 226. 1. tab. 20. fig. 2.

Von Chili.

781. ANTIMACHUS NIGERRIMUS Perty.

Delect. Anim. artic. Bras. pag. 58. pl. 12. fig. 8. ♂ (*Ceratupis*).

Von Rio-Janeiro.

782. ULOMA RETUSA Fabricius.

Syst. Eleut. I. pag. 119. No. 26 (*Tenebrio*).

783. ULOMA NITENS (nov. spec.).

Picea, nitidissima, subtus brunnea, antennis pedibusque ferrugineis; thorace breviter-conico, margine laterali postice incrassato; elytris punctato-striatis, interstitiis impunctatis.

Longit. 6¼ ‴. Latit. elytr. 2¾ ‴.

Eine grosse, flach gewölbte Art, durch den Spiegelglanz der Oberseite und vorzüglich durch die kegelförmige Form des Halsschildes ausgezeichnet. Der Kopf ist klein, quer, bis zu den stark nierenförmigen Augen in das Halsschild eingezogen, mit einem Querwulst zwischen den Augen, hinten glatt, vorne punktirt. Das Halsschild ist hinten viel breiter als in der Mitte lang, sein Vorderrand gerade mit stumpfen Ecken, der Hinterrand sehr seicht zweimal gebuchtet und bis gegen die Mitte fein geleistet, die aufgeworfenen, nach hinten allmälig dicker werdenden Seitenränder laufen von den rechtwinkeligen Hinterecken nach vorne allmälig zusammen, so dass die vordere Breite nur zwei Drittel der hinteren beträgt, — die flach gewölbte Oberfläche ist zerstreut und vorzüglich in der Mitte fein punktirt und vor dem Schildchen mit einer Querreihe grübchenartiger Punkte versehen. Das Schildchen ist fünfeckig. Die Flügeldecken

sind kaum merklich breiter als der Hinterrand des Halsschildes, bis gegen die abgerundete Spitze gleichbreit, nicht ganz doppelt so lang als zusammen breit, flach gewölbt, fein punktirt-gestreift, mit flachen nicht punktirten Zwischenräumen. Mittel- und Hinterbrust dicht punktirt, die Vorderbrust und die Bauchringe an den Seiten gerunzelt.

Von Neu-Seeland.

784. ULOMA ENCAUSTA Blanchard.

Hombr. & Jaquinot, Voyage au Pôl-Sud. Zool. V. pag. 164. pl. 11. fig. 4 und 5.

Von Sidney.

785. ULOMA LAEVICOSTATA Blanchard.

L. c. pag. 165. pl. 11. fig. 6.

Von Neu-Seeland.

786. ALPHITHOBIUS DIAPERINUS Panzer.

Fauna germ. 37. 16 *(Tenebrio)*. Dejean, Catal. edit. III. pag. 220 *(Heterophaga opatroides)*.

Von Hongkong.

787. PHANEROPS ELONGATUS Solier,

in Gay's Hist. phys. de Chile. Zool. V. pag. 234. 1. tam. 20. fig. 5.

Von Chili.

788. TOXICUM FLAVOFEMORATUM (nov. spec.),

Nigrum, subopacum, femoribus, basi excepta, flavis; thorace transverso, punctato; elytris serie-punctatis.

Longit. 5‴. Latit. elytr. 2‴.

Mas. Latet.

Femina. Clypeo inermi, fronte supra oculos lobo auriculiformi.

Der Körper ist schwarz, mattglänzend, unbehaart, die Schenkel sind von der Spitze bis weit über die Mitte hell gelb gefärbt. Der Kopf des Weibchens ist rundlich, vorne abgestutzt, der Vordertheil durch eine Querfurche abgegrenzt und durch zwei zum Vorderrande reichende Längseindrücke in drei Theile getheilt, von denen die äusseren, grösseren lappenförmig aufgebogen sind, der mittlere aber sanft gewölbt, fein punktirt und ohne jede höckerartige Erhöhung ist. Die Stirne ist dicht und tief punktirt. Das Halsschild ist viel breiter als lang, von den scharfwinkeligen Hinterecken bis gegen die Spitze ziemlich gleich breit, nur an der Spitze verengt, die Vorderecken stumpf vorragend, — die Oberfläche ohne Eindrücke, zerstreut und ungleichmässig punktirt, die Punkte tief. Schildchen fünfeckig, glatt. Flügeldecken deutlich breiter als das Halsschild, gleichbreit, an der Wurzel in flachen Bogen abgerundet, flach gewölbt mit acht, aus ungleichen Punkten bestehenden Punktreihen und mit einer kurzen Punktreihe am Anfange der Naht, die Zwischenräume der Punktreihen eben und ohne Punkte.

Von Manilla.

789. ENCEPHALUS SUBMACULATUS de Brême.

Essai monographique des Cossyphides. I. pag. 25. 2. pl. VII. fig. 4.

Neu-Holland.

790. PTEROHELAEUS PICEUS Kirby.

Transact. of the entom. Society of London. XII. pag. 467. No. 19 *(Helaeus)*. de Brême, Essai monogr. des Cossyphides I. pag. 28. No. 2. pl. II. fig. 5.

Neu-Holland.

791. PTEROHELAEUS STRIATOPUNCTATUS Boisduval.

Voyage de l'Astrolabe. Zool. Entom. pag. 266 *(Cilibe)*.

Eben daher.

792. CILIBE ELONGATUS de Brême.

Essai monogr. des Cossyphides. I. pag. 38. No. 2. pl. VII. fig. 6.

Von Neu-Seeland und von Sidney.

793. COSSYPHUS HOFFMANSEGGII Herbst.

Käfer. Bd. VII. pag. 229. Taf. 109. fig. 13.

Von Gibraltar.

794. DICERODERES ELONGATUS (nov. spec.).

Elongatus, parallelus, niger, dense terrulentus, supra undique inaequaliter tuberculatus et granulatus; thorace cornubus duobus longissimis, lyratis; elytris latitudine dupplo fere longioribus.

Longit. 4½‴. Latit. elytr. 1⅘‴.

Von *Diceroderes mexicanus* des Herrn Solier durch die überall dicht mit Körnern und Höckerchen besetzte Oberseite des Körpers, durch die dünneren und längeren Hörner des Halsschildes und durch die langen walzenförmigen Flügeldecken verschieden. Der walzenförmige Körper ist schwarz und vorzüglich oben mit einer dichten, lehmfarbigen Kruste überzogen. Der Kopf ist viereckig, durch eine kurze, halsförmige Verlängerung hinter den nierenförmigen Augen mit dem Halsschilde zusammenhängend, flach gewölbt, dicht gekörnt, vor den Augen etwas eingedrückt, der Vorderrand gerade, der Seitenrand vor den Augen lappenförmig aufgeworfen. Fühler so lang als Kopf und Halsschild, mit plattgedrückter, dreigliederiger Keule, das letzte Glied derselben enge an das vorletzte angeschlossen. Das Halsschild ist um die Hälfte breiter als lang, vorne und hinten gleichbreit, der Hinterrand zweimal ausgebuchtet, mit scharfspitzigen Winkeln, der Vorderrand seicht ausgerandet, mit rechtwinkeligen Ecken, der Seitenrand ungleichmässig gekerbt, — die Oberfläche ist dicht gekörnt mit zwei unterbrochenen Reifen von Höckerchen in der Mitte, und auf der vorderen Hälfte mit zwei Hörnern von doppelter Halsschildlänge bewaffnet, welche sich leyerartig gegen einander krümmen, den Kopf weit überragen und wie die übrige Oberfläche dicht mit Körnern bedeckt sind. Schildchen quer-oval. Flügeldecken viel breiter als Halsschild, fast doppelt so lang als zusammen breit, walzenförmig, ihr Seitenrand gekerbt, die Oberfläche dicht gekörnt und von Längsreihen grösserer und kleinerer Höckerchen durchzogen, die Höckerchen der inneren Reihen grösser und theilweise in die Länge gezogen. Brust und Bauch runzelig punktirt. Körper geflügelt.

Von Java.

795. NYCTOBATES SULCIGERA Boisduval.

Faune de l'Oceanie II. pag. 255 *(Upis)*.

Von Sidney.

796. NYCTOBATES ANGULATA Erichson.

Archiv für Naturg. VIII. Jahrg. (1842) I. pag. 174 *(Upis).*

Von Sidney.

797. NYCTOBATES CRENATA Boisduval.

Faune de l'Oceanie. II. pap. 256.

Eben daher.

798. ZOPHOBAS QUADRIMACULATUS Olivier.

Entom. III. 57. pag. 8. pl. 1. fig. 6 *(Tenebrio).*

Von Brasilien.

799. ZOPHOBAS BIFASCIATUS Erichson.

Archiv für Naturgesch. 1847. I. pag. 118. 1.

Eben daher.

800. TENEBRIO TRANSVERSALIS Duftschmid.

Fauna austriaca II. 300. 4. Sturm, Ins. II. 223. 3. Taf. 47. Fig. C. c. *(Tenebrio loripes).*

Von Madera.

801. ZOLODINUS ZEELANDICUS Blanchard.

Voyage au Pôl-Sud Zoolog. IV. pag. 160. pl. 11. fig. 7.

Von Neu-Seeland.

802. GONIADERA CRENATA Perty.

Delectus anim. artic. Bras. pag. 63. pl. XIII. fig. 4.

Von Rio-Janeiro.

803. LEPISPILUS SULCICOLLIS Westwood.

Arcana entom. I. pag. 44. pl. XII. fig. 4.

Von Sidney.

804. THECACERUS NODOSUS Gray,

in Griffith's anim. Kingd, Ins. II. pag. 22. pl. 74. fig. 1 *(Cnodalon).*

Von Brasilien.

805. CAMARIA GIBBOSA Pallas.

Icones Insect. pag. 38. Tab. C. fig. 2 *(Mylaris).*

Eben daher.

806. CAMARIA STRIATA Fabricius.

Syst. Eleut. I. pag. 161. No. 36 *(Helops).* Herbst, Käf. VIII. pag. 27. Taf. 119 *(Upis).*

807. CAMPSIA TESTACEA Lepell & Serville.

Encycl. meth. Ins. X. pag. 455. Perty, delectus anim. artic. pag. 61, tab. 12. fig. 15 *(Helops flavus).*

Eben daher.

808. BLAPIDA OKENI Perty.

Delectus anim. artic. pag. 59. tab. XII. fig. 9. Gray, in Griffith's Animl. Kingd, Ins. pl. 50. fig. 4 *(Rhissochiton politus).*

Eben daher.

809. TITAENA INTERRUPTA (nov. spec.).

Elongata, nigra, nitida, elytris violaceis aut viridibus, striato-punctatis, interstitiis striarum interruptis.

White, Voyage of Erebus & Terror. Zoolog. part. XI. pag. 12 *(Titaena Erichsonii)??*

Longit. 4¾‴. Latit. elytr. 2‴.

Ziemlich walzenförmig, schwarz, glänzend, die Flügeldecken veilchenblau oder grün. Kopf halbrund, flach gewölbt, vor den grossen Augen der Quere nach eingedrückt, zerstreut punktirt. Fühler so lang als der Kopf und das Halsschild zusammen, und wie die stark keilförmigen Kiefertaster röthlich pechbraun gefärbt. Halsschild kaum merklich breiter als lang, beinahe ein rechteckiges Viereck bildend, der schwach gekrümmte Hinter- und Seitenrand fein geleistet, die flach gewölbte Oberfläche ziemlich fein und nicht dicht punktirt. Schildchen dreieckig. Flügeldecken breiter als das Halsschild, beinahe doppelt so lang als zusammen breit, bis hinter die Mitte etwas erweitert, an den Schultern abgerundet, gestreift punktirt, die äusseren Punktreihen mehr oder weniger in zerstreute Punkte aufgelöst, die Zwischenräume der Punktreihen etwas gewölbt, und durch viele Querrunzeln unterbrochen. Brust vorzüglich an den Seiten tief und dicht punktirt, die Punktirung des Hinterleibes viel feiner und zerstreut.

Von Neu-Seeland.

810. APOCRYPHA ANTHICOIDES Eschscholtz.

Zoolog. Atlas. IV. pag. 13. pl. 18. fig. 7.

Von Chili.

811. AMPHIDORA RICARDAE Solier,

in Gay's Hist. phys. de Chile. Zoolog. V. pag. 212.

Eben daher.

Nach Lacordaire's Ansicht, erfordert diese Art die Gründung einer neuen Gattung in der Gruppe der *Praocidea*.

812. THORACOPHORUS LICINOIDES (nov. spec.).

Ater, opacus: thorace cordato, margine laterali explanato et reflexo, disco foveolato: elytris oblongo-ovatis, dense striatis, striis punctatis, interstitiis angustis, convexis.

Longit. 8‴. Latit. elytr. 3½‴.

Dem *Thorac. dilaticollis* Guérin ähnlich, aber durch das längere Halsschild und die breiteren, beinahe flachen, punktirt-gestreiften Flügeldecken bedeutend verschieden. Der ganze Körper ist schwarz, glanzlos, nur die Beine etwas glänzend. Der kleine, rundliche Kopf ist beinahe flach, äusserst dicht und sehr fein gekörnt, die Stirne mit einer tief eingedrückten Querlinie, welche an den beiden Enden einen Ast in senkrechter Richtung neben den Augen nach rückwärts sendet, der sich, dann allmälig verlierend, nach einwärts krümmt. Das Halsschild ist vor der Mitte am breitesten und hier beinahe um die Hälfte breiter, als in der Mitte lang, nach vorne schnell, nach rückwärts allmälig verengt, der Hinterrand leicht ausgebuchtet mit stumpfen Ecken, der Vorderrand zur Aufnahme des Kopfes sehr tief ausgeschnitten mit weit über die Augen vorspringenden Winkeln, die Scheibe ist in der Breite des Kopfes durch zwei Längsfurchen von dem blattartig erweiterten und aufstehenden, schwach quergerunzelten Seitenrande getrennt, von einer feinen, tiefen Mittellinie bis nahe dem Hinterrande durchzogen und beiderseits dieser Linie mit drei ungleichen, unregelmässigen Eindrücken versehen. Das Schildchen ist sehr klein, halbrund, die Flügeldecken sind viel breiter als das Halsschild, sehr flach gewölbt, lang-eiförmig, ihr Seitenrand vorzüglich an den abgerundeten Schultern aufgebogen, ihre Oberfläche regelmässig und tief gestreift, die Streifen mit etwas grübchenartigen Punkten, die Zwischensäume der Streifen schmal, gewölbt und durch die Punkte etwas gekerbt, — der umgeschlagene Rand mit einer glatten Mittellinie. Unterseite nicht punktirt.

Von Sidney.

813. THORACOPHORUS BREVICOLLIS (nov. spec.).

Ater, nitidus, thorace transverso, laevi, lateribus aequaliter rotundatis margineque elevato incrassato: elytris elongato-ovatis, simpliciter striatis, interstitiis planis, alternis latioribus.

Longit. 8‴. Latit. elytr. 3‴.

Dem *Thoracophorus Kirbyi* Solier zunächst stehend, aber vor Allem durch das breite, an den Seiten gleichmässig gerundete Halsschild verschieden. Der ganze Körper ist schwarz, glänzend, unbehaart. Der Kopf zeigt dieselben Eindrücke wie bei der vorigen Art. Die Fühler sind mehr schnurförmig und kaum so lang als Kopf und Halsschild zusammen. Letzteres ist um die Hälfte breiter als lang, in der Mitte am breitesten, nach vorne und rückwärts gleichmässig zugerundet, vorne tief bogenförmig ausgeschnitten, hinten gerade abgestutzt, beide Ränder durch eine eingegrabene Linie erhaben und in der Mitte etwas verdickt, die Seiten sind durch eine sehr seichte Längsfurche von der Scheibe abgesetzt und mit einem erhabenen, wulstförmigen Rand gesäumt, — die Scheibe ist flach gewölbt, glatt, mit einer feinen, in der Mitte unterbrochenen, rückwärts tiefer eingegrabenen Mittellinie, und mit zwei seichten, hinter einander stehenden Grübchen beiderseits derselben. Das Schildchen ist klein, dreieckig, glänzend glatt. Die Flügeldecken sind nicht breiter als das Halsschild, lang-eiförmig, mässig gewölbt, an den Schultern abgerundet, gestreift, die inneren sechs Streifen ohne Punkte, die äusseren punktirt, die Zwischenräume der Streifen flach, der dritte, fünfte und siebente etwas breiter als die anstossenden, — ihr umgeschlagener Rand ist undeutlich gerunzelt. Die Unterseite ist glatt.

Eben daher.

814. THORACOPHORUS WALKENAERII Hope.

Coléoptr. Man. III. pag. 189. pl. III. fig. 5.

Das einzige von der Expedition von Sidney mitgebrachte Exemplar stimmt ganz mit Herrn Hope's kurzer Beschreibung, nur ist die Farbe ein reines Schwarz.

815. THORACOPHORUS DILATICOLLIS Guérin.

Voyage de la Coquille. Entom. pag. 100. pl. IV. fig. 11 (*Adelium*).

Eben daher.

816. THORACOPHORUS KIRBYI Solier,

in Baudi & Truqui, Studi entom. pag. 193. 1. pl. VII. fig. 1 (*Adelium*).

Eben daher.

817. ADELIUM PORCULATUM Fabricius.

Syst. Eleut. I. 211. 3 (*Calosoma*). Kirby, Transact. of the Linnean. Soc. of London. XII. pl. XXIII. fig. 7 (*Adelium caraboides*).

Eben daher.

818. ADELIUM CALOSOMOIDES Kirby.

Transact. of the Linnean. Soc. of London. XII. pag. 420. pl. XXII. fig. 2.

Eben daher.

819. ADELIUM HELOPIOIDES Boisduval.

Voyage de l'Astrolabe. Entom. pag. 276.

Eben daher

AMAROSOMA (nov. gen.).

Mentum coriaceum, breviter — cordatum, antice dente triangulari instructum, longitudinaliter uni — carinatum. Ligula membranea, parum prominens, apice leviter emarginata et barbata. Palpi labiales articulo ultimo ovato, apice truncato, maxillares articulo ultimo valde securiformi. Labrum parvum, parum prominens, leviter sinuatum, angulis rotundatis. Mandibulae apice bifidae. Maxillae lobis duobus brevibus, longitudine subaequalibus, apice longe barbatis. Caput breve, ad oculos usque in thoracem retractum, — clypeo truncato, sulco transverso, lineam impressam utrinque ad oculum emittente, a fronte seperato. Oculi transversi, parum emarginati. Antennae undecimarticulatae, thoracis marginem posticum vix attingentes, apicem versus sensim incrassatae, articulo tertio elongato, ceteris brevibus, ultimo ovato, penultimo paulo longiore. Thorax elytris contiguus, longitudine brevior, antice paululum angustatus et leviter emarginatus, postice fere recte truncatus. Scutellum parvum, apice rotundatum. Elytra oblongo-ovata, connata, thorace parum latiora, humeris rectangulis, margine inflexo ad apicem usque producto, antice lato. Prosternum processu angusto, obtuso, coxas non superanti, neque mesosternum obliqne rotundatum, tangenti. Abdominis segmentum primum processu brevi, lato, apice rotundato coxas posticas superans. Pedes subelongati, femoribus sensim incrassatis, tibiis rectis, apice bicalcaratis, tarsis anticis in maribus dilatatis. Corpus oblongo-ovatum, apterum

Der Körper dieser Gattung hat eine grosse Ähnlichkeit mit Arten der Gattung *Amara*, welche der *Amara trivialis* zunächst stehen, die Gattung selbst aber ist zunächst der Gattung *Pseudoplops* einzureihen. Der ungeflügelte Körper ist länglich, eiförmig, gewölbt. Der kurze Kopf ist bis zu den queren, wenig ausgerandeten Augen in das Halsschild eingezogen, sein abgestutztes Kopfschild durch eine Querfurche, von welcher beiderseits ein kurzes, eingegrabenes Strichel zum inneren Rand der Augen läuft, von der Stirne getrennt. Die eilfgliederigen Fühler sind kaum so lang als Kopf und Halsschild zusammen, allmälig gegen die Spitze verdickt, ihr drittes Glied länglich, die folgenden kaum so lang als dick, das letzte Glied eiförmig, etwas länger als das vorhergehende. Die Oberlippe ist klein, nur wenig vorragend, nach vorne etwas verengt, mit abgerundeten Ecken, in der Mitte etwas ausgerandet. Die von der Oberlippe bedeckten Oberkiefer haben eine getheilte Spitze. Die Unterkiefer haben zwei ziemlich gleich lange und gleich breite, an der Spitze mit gekrümmten Borsten dicht besetzte Lappen. Die Kiefertaster sind viergliederig, ihr zweites Glied beinahe doppelt so lang als das dritte, das Endglied ist gross, dreieckig. Die Unterlippe hat ein kurz-herzförmiges, mit einer kielförmig erhabenen Mittelleiste versehenes Kinn und eine nur wenig vorragende, ausgerandete und stark behartete Zunge. Die Lippentaster, welche die Zunge nur wenig überragen, haben ein kurzeiförmiges, abgestutztes Endglied. Das Halsschild schliesst sich fest an die Flügeldecken an, ist breiter als lang, von den rechtwinkeligen Hinterecken bis vor die Mitte ziemlich gleich breit, dann verengt, der Vorderrand seicht ausgebuchtet, der Hinterrand gerade. Schildchen klein, an der Spitze abgerundet. Die Flügeldecken sind deutlich breiter als das Halsschild, um die Hälfte länger als zusammen breit, von den ziemlich rechtwinkeligen Schultern bis hinter die Mitte gleich breit, dann allmälig zugerundet, ihr umgeschlagener Rand bis zur Spitze reichend, vorne bis zu den Hinterhüften breit, dann plötzlich verengt. Zwischen den Vorderhüften befindet

sich ein schmaler, die Hüften nicht überragender, die ebenfalls nicht vorragende Mittelbrust nicht berührender Fortsatz. Der Fortsatz des ersten Bauchringes zwischen den Hinterhüften ist kurz, breit, an der Spitze abgerundet. Die Beine sind mässig dick, ihre Schenkel bis gegen die Spitze allmälig verdickt, ihre Schienen ziemlich gerade mit zwei Enddornen, die Füsse ziemlich dünn, an dem hintersten das erste Glied so lang als die zwei folgenden. Bei dem Männchen sind die ersten vier Glieder der Vorderfüsse etwas erweitert.

820. AMAROSOMA SIMULANS (nov. spec.).

Nigro-aenea, nitida, punctata, antennis, tibiis tarsisque obscuro-ferrugineis; elytris striato-punctatis, interstitiis punctulatis.

Longit. 3‴. Latit. elytr. 1½‴.

Der länglich-eiförmige Körper ist unten beinahe rein schwarz, nur sehr schwach erzschimmernd, oben, vorzüglich die Flügeldecken, schwarz-metallglänzend, — die Fühler sind heller, die Schienen und Füsse dunkler rostfärbig. Der Kopf ist ziemlich tief punktirt, die Punkte aber nicht dicht. Das Halsschild ist an allen Rändern fein geleistet, seine Oberfläche sanft gewölbt, unregelmässig und nicht dicht punktirt, ohne sonstige Eindrücke. Das kleine, kaum sichtbare Schildchen ist glatt. Die Flügeldecken haben neun regelmässige, etwas streifenartig vertiefte Punktreihen, welche nicht ganz die Spitze erreichen und feine, sehr zerstreute Pünktchen in den Zwischenräumen. Brust hie und da fein gerunzelt, die Bauchringe mit zerstreuten, schuppenartigen Pünktchen [1]).

Von Neu-Seeland.

821. HELIOPHUGUS IMPRESSUS Guérin.

Magazin de Zool. 1834. Melasom. pag. 27. Solier, in Gay's Hist. phyys. de Chile. Zoolog. V. pag. 228. 1. lam. 20. fig. 3 (*Euschatia punctata*).

Von Chili.

822. HELIOPHUGUS PROXIMUS Solier,

in Gay's Hist. phys. de Chile. Zoolog. V. pag. 229. No. 2.

Eben daher.

823. HELIOPHUGUS SULCATUS Solier,

in Gay's Hist. phys. de Chile. Zoolog. V. pag. 230. No. 5 [2]).

Eben daher.

824. OSDARA PICIPES Walker.

Annal. and Magaz. of natur. hist. Serie III. Tome II. pag. 284. Lacordaire, genera des Coléopt. V. pag. 445. pl. 57. fig. 4.

Von Ceylon.

825. SPHAEROTUS CURVIPES Kirby.

Transact. of the Linnean Soc. of London. XXI. pag. 15, ibid. edit. Lequien pl. II. fig. 8.

Von Rio-Janeiro.

---

[1]) Zu dieser Gattung gehört wahrscheinlich *Tanychilus metallicus* Boisduval, Voyage au Pôl-Sud Zoolog. IV. pag. 174. pl. 11. fig. 15. — Der Name *Tanychilus* kann aber nicht bleiben, da derselbe früher von Herrn Newman (Entomol. Mag. V. pag. 487) für eine Gattung der Familie der *Cisteliden* aufgestellt wurde, und irriger Weise von Herrn Boisduval citirt wird.

[2]) Guérin's *Heliophugus sulcatus* (Magazin de Zoolog. 1834. Melasom. pag. 27. pl. 113. fig. 1. ist eine andere Art.

826. HELOPS GAGATINUS Küster.

Käfer Europas XXI. No. 66. Wollaston, Insect. Mader. pag. 516. tab. XII. fig. 3 (*Helops Pluto*).

Von Madera.

827. PSORODES DENTIPES Fabricius.

Syst. Eleut I. pag. 131. No. 19 (*Pimelia*). Latreille, Règne anim. edit. 2. Tome V. pag. 16 (*Acantho-mera*).

Vom Vorgebirge der guten Hoffnung.

828. AMARYGMUS SMARAGDULUS Fabricius.

Syst. Eleut. II. pag. 13 (*Cnodalon*). Donovan, Insects of Asia I. pl. 2 (*cod.*).

Von Sidney.

829. AMARYGMUS AENEUS Castelnau.

Hist. natur. des Insect. Coleopt. II. pag. 234.

Eben daher.

830. POECILESTHUS GENICULATUS Germar.

Insect. spec. nov. pag. 157. No. 258 (*Helops*).

Von Rio-Janeiro.

831. POECILESTHUS FASCIATUS Fabricius.

Syst. Eleut. II. pag. 6. No. 19 (*Erotylus*).

Eben daher.

832. POECILESTHUS GEOMETRICUS Perty.

Delect. anim. artic. Bras. pag. 61. tab. XII. fig. 16 (*Helops*).

Eben daher.

833. STRONGYLIUM BICOLOR Castelnau.

Hist. natur. des Insect. Coleopt. II. pag. 239. 1 (*Stenochia*).

Eben daher.

334. STRONGYLIUM SPLENDIDUM Germar.

Insect. spec. nov. pag. 151. No. 250 (*Helops*).

Eben daher.

835. STRONGYLIUM RUFIPES Kirby.

Transact. of the Linnean Soc. of London XII. pag. 423. pl. 22. fig. 7.

Eben daher.

836. STRONGYLIUM LIMBATUM Germar.

Insect. spec. nov. pag. 155. No. 236 (*Helops*).

Eben daher.

837. STRONGYLIUM FLAVICRUS Germar.

Insect. spec. nov. pag. 154. No. 254 (*Helops*).

Eben daher.

838. STRONGYLIUM LACERATUM Germar.

Insect. spec. nov. pag. 150. No. 248 (*Helops*).

Eben daher.

839. STRONGYLIUM IMPRESSUM Mäklin.

Monogr. d. Gatt. *Strongylium*. pag. 137. No. 21.

Eben daher.

FAMILIE

CISTELIDAE.

840. ATRACTUS VIRESCENS Boisduval.

Voyage de l'Astrolabe Zoolog. entom. pag. 284.

Von Neu-Seeland.

841. TANYCHILUS STRIATUS Newman.

Entomol. Mag. V. pag. 487.

Von Sidney.

Über die Gattung *Tanychilus* herrscht einige Verwirrung. *Lacordaire*, welcher diese Gattung als zweite in der Gruppe der echten *Cisteliden* aufführt gibt davon (Genera des Coléopt. V, pag. 498) eine gute Beschreibung, in seinen Abbildungen zeigt er aber Pl. 58, Fig. 4 einen ganz fremdartigen, den *Tenebrioniden* angehörigen Käfer. Blanchard beschreibt (Voyage au Pôl-Sud Zoolog. IV, pag. 174) einen *Tanychilus metallicus*, bildet ihn auf pl. XI, Fig. 15 ab und citirt als Autor White. Voyage of Erebus & Terror. Zoolog. part. XI, pag. 12. Newman's *Tanychilus* ist eine echte *Cistelide* mit gekämmten Fussklauen, Laeordaire's abgebildeter Käfer, sowie die von Blanchard & White beschriebenen sind *Tenebrioniden*.

842. LOBOPODA IMPRESSIPENNIS Castelnau.

Hist. nat. des Insect. Coléopt. II. pag. 243. No. 5 (*Allecula*).

Von Rio-Janeiro.

843. ALLECULA PULCHELLA Solier,

in Gay's Hist. phys. de Chile. Zoolog. V. pag. 248. tam. 20. fig. 12 (*Dictopsis*).

Von Chili.

CISTELOMORPHA (nov. gen.).

Antennae undecim-articulatae, filiformes, dimidium corporis attingentes aut superantes, articulo secundo parvo, tertio caeteris, longitudine aequalibus, longiore. Caput parvum, collo brevi thoraci affixum, antice attenuatum, subrostratum. Labrum porrectum, quadrangulare, angulis anticis rotundatis. Mandibulae parum prominentes, apice simplices. Maxillae lobis duobus membraneis, apice barbatis. Palpi maxillares articulo ultimo apicem versus sensim crassiore, oblique truncato. Labium mento corneo, rotundato-quadrato ligulaque membranea, apice rotundata, et emarginata. Palpi labiales articulo ultimo elongato, apice parum dilatato, oblique rotundato. Thorax semirotundus, angulis posticis rectis. Scutellum triangulare. Elytra oblongo-ovalia, valde convexa, thorace latiora et latitudine sua fere dupplo longiora. Processus prosternalis angustus, apice rotundatus, altitudine coxas anticas fere superans. Segmentum primum abdominale processu lato, triangulari, acuto metasternum intrans.

Von der Gattung *Cistela* unterscheidet sich diese Gattung durch die einfache Spitze der Oberkiefer, die vollkommenen fadenförmigen Fühler und durch den mit der Hinterbrust in einer

Ebene liegenden Hinterleib, dessen erster Ring mit einem ziemlich breiten, scharf zugespitzten Fortsatze sich zwischen den getrennten Hinterhüften gegen die Hinterbrust einschiebt, während bei den übrigen *Cistelen* dieser Fortsatz sehr schmal ist und von den oft weit vorstehenden Hüften theilweise verhüllt wird. Von der Gattung *Cteniopus*, deren Arten ebenfalls einfache Oberkiefer besitzen, unterscheidet sich diese Gattung durch das Vorhandensein, eines zwar schmalen, aber die Vorderhüften an Höhe etwas überragenden Fortsatzes der Vorderbrust. Die Form des Körpers, sowie der Mundtheile stimmt im Übrigen ganz mit den bei der Gattung *Cistela* sich zeigenden Merkmalen.

844. CISTELOMORPHA HAEMATICA (nov. spec.).

Haematina, capite, antennis pedibusque atris, pectore testaceo, abdomine sulphureo, segmento anali atro; elytris antice sulcatis, postice irregulariter fossulatis et striolatis.

Longit. 7‴. Latit. elytr. 3½‴.

Einer *Cistela ceramboides* im vergrösserten Massstabe sehr ähnlich, blutroth gefärbt, der ganze Kopf mit Ausnahme des kurzen Halses so wie die Fühler und Beine und das letzte Bauchsegment schwarz, die Brust gelbbraun, der Bauch hell schwefelgelb. Kopf klein, vor den Augen in eine ziemlich lange Schnauze verlängert, das Kopfschild durch einen bogenförmigen Eindruck von der Stirne getrennt, vorne gerade abgestuzt, — Oberlippe etwas breiter als lang, vorne ausgerandet, — die ganze Oberfläche des Kopfes dicht und tief punktirt, mit einer seichten Mittelrinne. Halsschild halbrund, am Hinterrande um ein Drittel breiter als lang, der Hinterrand beiderseits von dem Schildchen sehr schwach ausgebuchtet, die Ecken rechtwinkelig, die Oberfläche fein, tief und äusserst dicht punktirt, daher glanzlos. Flügeldecken viel breiter als das Halsschild, nahe doppelt so lang als zusammen breit, hochgewölbt, fein und nicht dicht, schuppig punktirt, mit einem kurzen, vertieften Streifen neben dem Schildchen und mit acht tiefen Furchen, von denen nur die Naht- und Rand-Furche die Spitze erreichen, die zweite, dritte und vierte aber sich bereits vor der Mitte, die fünfte und sechste Furche hinter derselben in Grübchen und verschiedenartig sich verbindende kurze Furchen auflösen. Die Unterseite ist äusserst dicht und fein hautartig gerunzelt. Die Oberseite ist mit Ausnahme des Kopfes mit kurzen, gelben, seidenglänzenden Härchen bekleidet.

Von Ceylon.

845. CISTELOMORPHA STRAMINEA (nov. spec.).

Straminea, subtus sulphurea, antennis, basi excepta, oculis, tarsis anoque atris; elytris regulariter punctato-striatis.

Longit. 5‴. Latit. elytr. 2½‴.

Oberseite hell strohgelb, die Unterseite vorzüglich am Bauche lebhaft schwefelgelb, die Fühler vom vierten Gliede angefangen, die Augen, und das letzte Bauchsegment schwarz. Gestalt und Punktirung des Halsschildes sind wie bei der vorigen Art, die Flügeldecken sind aber etwas schmäler und haben acht regelmässige, tiefe im Grunde mit einer Punktreihe versehene Streifen, von denen der dritte und siebente und der vierte und fünfte sich hinter der Mitte mitsammen vereinigen. Die Zwischenräume sind leicht gewölbt und sehr fein und dicht schuppig punktirt. Die Oberseite ist wie bei der vorigen Art mit einem feinen, kurzen Haarkleide überzogen.

Von China.

846. OMOPHLUS RUFICOLLIS Fabricius.

Syst. Eleut. II. 18. 7 *(Cistela)*. Olivier, Entom. III. No. 54. pag. 6. pl. I. fig. 5. a. *(eod.)*.

Von Gibraltar.

847. LYSTRONYCHUS EQUESTRIS Fabricius.

Syst. Eleut. I. pag. 160. No. 25 *(Helops)*. Perty, Delect. anim. art. Bras. pag. 63. pl. XIII. fig. 5.

Von Rio-Janeiro.

FAMILIE

NILIONIDAE.

848. NILIO LANATUS Germar.

Insect. spec. nov. pag. 161. 364.

Von Rio-Janeiro.

849. NILIO MACULATUS Germar.

Insect. spec. nov. pag. 162. No. 365.

Eben daher.

FAMILIE

MELANDRYADAE.

CTENOPLECTRON (nov. gen.).

Antennae undecim-articulatae, filiformes, dimidii corporis longitudine, articulo secundo sequentibus, inter se longitudine fere aequalibus, duplo breviore. Caput parum, globosum, valde nutans, usque ad oculos magnos, reniformes, vix convexis in thoracem intrusum. Labrum transversum, antice rotundatum. Mandibulae breves, apice simplices. Palpi maxillares longissimi, intus serrati, articulo primo minuto, secundo magno, triangulari, tertio paululum breviore, lunato, ultimo cultriformi, duobus antecedentibus longitudine aequali. Palpi labiales minuti, articulo ultimo ovato, truncato. Thorax basi longitudine parum latior, lateribus leviter rotundatus, antrorsum valde angustatus. Scutellum minutum, apice rotundatum. Elytra thorace vix latiora, illoque arcte adcommodata, dein sensim apicem versus angustata, elongato-conica, satura setis verticillatis obsita. Prosternum processu triangulari, valde acuto, coxas anticas prominentes, apice subcontiguas seperans. Mesosternum angustum, declive. Pedes tenues: tibiae apice calcaribus duobus brevibus, inaequalibus, margine externo pectinatis. tarsi anteriores articulo antepenultimo apice bilobo, antici in mare valde

dilatati, postici omnino simplices, articulis longitudine sensim decrescentibus. Unguiculi simplices. Corpus lanceolatum, alatum.

Eine durch eine Menge Eigenthümlichkeiten höchst ausgezeichnete Gattung zwischen den Gattungen *Orchesia* und *Hallomenus* einzureihen. Der schmale, oben etwas flach gedrückte Körper ist lanzettförmig, an der Flügeldecken-Basis am breitesten. Der Kopf ist klein, kugelig, stark geneigt. Die flachen grossen, theilweise von dem Halsschilde berührten Augen sind nierenförmig. Die Fühler von halber Körperlänge sind vollkommen fadenförmig, ihr zweites Glied kaum halb so lang als das dritte, dieses mit den folgenden ziemlich von gleicher Länge. Die vorragende Oberlippe ist klein, vorne abgerundet. Die Oberkiefer sind kurz nicht vorragend, ihre Spitze einfach, die Basis sehr stark erweitert und aussen ausgehöhlt. Die Kiefertaster sind sehr gross, länger als der Kopf, ihr erstes Glied klein, das zweite gross, dreieckig, das dritte zwar etwas kürzer aber nicht schmäler, halbmondförmig, das vierte so lang als die beiden vorhergehenden zusammen, messerförmig. Die Lippentaster sind sehr klein und haben ein eiförmiges, abgestutztes Endglied. Das Halsschild ist kurz kegelförmig, mit schwach gebogenen, von hinten bis vor die Mitte scharfen Seitenrändern, vorne abgestutzt, am Hinterrande etwas breiter als in der Mitte lang, die Hinterwinkel scharf vorspringend und die Schultern theilweise umfassend. Das Schildchen ist klein, an der Spitze abgerundet. Die Flügeldecken sind so breit als das Halsschild, von der Wurzel zur Spitze allmälig verengt, die Spitzen einzeln abgerundet, — der Nahtrand durch quirlförmig gestellte Borsten wie gekerbt. Die Vorderbrust mit einem dreieckigen, in eine scharfe Spitze ausgehenden Fortsatze, welcher die stark vorragenden, an der Spitze sich beinahe berührenden Vorderhüften trennt. Mittelbrust schmal, geneigt. Beine dünn und lang. Hinterhüften blattförmig. Schienen mit zwei kurzen, ungleich langen am äusseren Rande gekämmten Enddornen. Die vorderen Füsse haben ein an der Spitze zweilappiges vorletztes Glied, die vordersten bei dem Männchen alle vier Glieder bedeutend erweitert, die Hinterfüsse sind durchaus einfach und allmälig an Länge abnehmend, das Klauenglied besitzt zwei einfache Klauen.

850. CTENOPLECTRON FASCIATUM (nov. spec.).

Nigrum, nitidum, cinereo pubescens; elytris postice lineis elevatis fasciaque transversa ante-apicali fulva.

Longit. 4‴. Latit. elytr. 1¼.‴.

Schwarz, mässig glänzend, mit äusserst feinen, an den Seiten des Halsschildes etwas dichterer Behaarung. Im zweiten Drittel einer jeden Flügeldecke befindet sich eine vorne gerundete, rückwärts gerade rothgelbe Makel, welche den ganzen Raum von der schwarzen Randleiste bis zum schwarzen Nahtrand einnimmt und mit der gegenüber stehenden eine Querbinde bildet. Der Kopf ist äusserst fein und sehr dicht punktirt, die Stirne gewölbt ohne Eindrücke. Das Halsschild ist äusserst fein hautartig gerunzelt, hinten mit einer kurzen vertieften Mittellinie. Die Flügeldecken sind beinahe ebenso fein wie das Halsschild in die Quere gerunzelt und zeigen auf der hinteren Hälfte vier erhabene Linien, von denen die zwei mittleren sich in der rothgelben Binde mitsammen vereinen und als eine Linie gegen die Spitze ziehen, ohne selbe zu erreichen. Der schmale, umgeschlagene Seitenrand reicht, allmälig abnehmend, nur etwas hinter die Hinterhüften. Die Unterseite ist kaum merklich runzelig punktirt.

Von Herrn Professor Hochstetter auf Neu-Seeland gefunden.

CHALCODRYA (nov. genus.).

Antennae filiformes, marginem posticum thoracis vix superantes, articulo tertio sequentibus parum longiore, caeteris inter se aequalibus, ultimo elongato-ovato. Labrum transversum, antice rotundatum. Mandibulae validae, lateraliter solumodo prominentes, apice bifidae. Palpi maxillares elongati, articulo secundo elongato, tertio minuto, brevi, ultimo magno securiformi. Palpi labiales breves, articulo ultimo ovato-truncato. Caput triangulare, mutans, usque ad ocalos valde prominentes, globosos in thoracem retractum. Thorax transversus, antice recte truncatus, postice parum versus scutellum productus, lateraliter leviter rotundatus, angulis obtusis. Scutellum sat magnum apicem versus ampliatum et rotundatum. Elytra thorace parum latiora, latitudine sua triplo longiora, parallela, leviter convexa, apice singulatim subacuminata, margine laterali inflexo angustissimo, ad apicem usque percurrenti. Prosternum breve, coxis prominentibus sese tantongentibus. Mesosternum declive, angustum. Pedes breviusculi tibiis rectis apice brevissime calcaratis, tarsis elongatis unguiculisque simplicibus. Corpus elongatum, parallelum, parum convexum, alatum, mole.

Der Gattung *Melandrya* zunächst stehend, und durch die dünnen Fühler, grossen, kugelförmigen Augen, langen, einfachen Tarsen u. s. w. verschieden. Der parallele Körper ist drei und ein halbes Mal so lang als breit, sehr flach gewölbt, geflügelt. Der Kopf ist breiter als lang, bis zu den grossen, ziemlich grobkörnigen Augen in das Halsschild eingezogen. Die dünnen, fadenförmigen Fühler überragen kaum den Hinterrand des Halsschildes, ihr drittes Glied ist das längste. Die Oberlippe ist quer, an der Spitze abgerundet. Die starken, nur an der Seite sichtbaren Oberkiefer sind an der Spitze gespalten. Die langen Kiefertaster haben ein kleines drittes und ein grosses, beilförmiges viertes Glied. Das Endglied der Lippentaster ist eiförmig, an der Spitze abgestutzt. Das Halsschild ist um ein Drittel breiter als lang, vorne gerade abgestutzt, der Hinterrand ist nur merkbar gegen das Schildchen erweitert und etwas aufgebogen, die etwas aufgebogenen Seitenränder sind nur sehr schwach gerundet, alle Winkel stumpf. Das ziemlich grosse Schildchen ist an der Spitze etwas erweitert und abgerundet. Die Flügeldecken sind nur wenig breiter als das Halsschild mit rechtwinkeligen, etwas beulenartig erhöhten Schultern, parallelen Seiten und einzeln stumpf zulaufenden Spitzen. Die weit vorragenden Vorderhüften sind durch keinen Fortsatz der kurzen Vorderbrust getrennt. Die Mittelbrust ist schmal, geneigt. Die mässig langen, dünnen Beine haben gerade, beinahe spornlose Schienen, fadenförmige, die Schienen an Länge beinahe erreichende, einfache Tarsen und einfache Klauen am letzten Gliede, welches so lang wie das erste ist.

851. CHALCODRYA VARIEGATA (nov. spec.).

Subtus cupreo-aenea, supra luride-fusca, aeneo-micans, elytris maculis viridibus punctisque numerosis, albido setosis, subfasciatim dispositis, pedibus antennisque luride testaceis.

Longit. 7‴. Latit elytr. 2‴.

Die Oberseite des Körpers ist schmutzig blassbraun mit Metallschimmer, die Stirne und die Scheibe des Halsschildes sind dunkler und auf den Flügeldecken zeigt sich eine Anzahl von ziemlich grossen unbestimmt begrenzten und hie und da in einander fliessenden, hellgrünen

Makeln, nebstdem ist die Oberfläche mit vielen weissen Punkten und kleinen Makeln gesprenkelt, welche aus kurzen weisslichen Börstchen zusammen gesetzt sind und etwas undeutliche, wellenförmig gebogene und häufig unterbrochene Querbinden bilden. Solche Börstchen bedecken auch das Schildchen und den inneren Augenrand und bilden beiderseits auf dem Halsschilde etwas vor der Mitte eine weissliche Makel. Die Unterseite ist dunkel kupferfärbig, die Fühler und Beine sind schmutzig gelbbraun. Kopf und Halsschild sind runzelig punktirt, letzteres mit zwei sehr seichten Gruben auf der Scheibe und mit einer breiten Furche neben dem etwas aufgebogenen Seitenrande. Die Flügeldecken sind ebenfalls gerunzelt und zerstreut punktirt und zeigen an der Basis einige Anfänge von Streifen und auf der hinteren Hälfte drei undeutlich erhabene Linien. Die Unterseite ist gerunzelt, mit sehr feinem, nicht dichtem, grauem Haarüberzuge.

Ebenfalls von Neu-Seeland.

852. SERROPALPUS BARBATUS Helenius.

Acta Holmiae VII. pag. 273. tab. 8. fig. 3. 4. 5.

Von Madeira.

FAMILIE

LAGRIARIAE.

853. LAGRIA GRANDIS Schoenherr.

Synon. Insect. Appendix pag. 9. No. 9.

Von Sidney.

854. LAGRIA ANISOCERA Wiedemann.

Zoolog. Mag. II. 1. pag. 81. No. 125.

Von Java.

855. LAGRIA VILLOSA Fabricius.

Syst. Eleut. II. pag. 69. No. 3. Olivier, Entom. 48. tab. 1. fig. 1.

Vom Vorgebirge der guten Hoffnung.

856. LAGRIA LATA Fabricius.

Syst. Eleut. II. pag. 70. No. 7.

Von Gibraltar.

857. EUTRAPELA PORRECTA Fabricius.

Syst. Eleut. I. pag. 470. No. 5 *(Helodes)*.

Vom Vorgebirge der guten Hoffnung.

FAMILIE

ANTHICIDAE.

858. FORMICOMUS COERULEUS Thunberg.

Novae Insect. spec. pag. 102 *(Notoxus)*.

Vom Vorgebirge der guten Hoffnung.

859. ANTHICOXENUS NIGROPLAGIATUS Fairmaire.

Annales de la soc. entom. de France. 1863. pag. 244. No. 1.

Von Chili.

860. ANTHICUS MELANURUS Fairmaire.

Annales de la soc. entom. de France. 1863. pag. 246. No. 4.

Eben daher.

FAMILIE

MORDELLIDAE.

861. MORDELLA ALBO-GUTTATA Solier,

in Gay's Hist. phys. de Chile. Zoolog. V. pag. 269. No. 2. lam. 21. fig. 8.

Eben daher.

862. MORDELLA VIDUATA Solier.

L. c. pag. 270. No. 3.

Eben daher.

863. MORDELLA FASCIATA Solier.

L. c. pag. 271. No. 4.

Eben daher.

864. MORDELLA NIGRA Fairmaire.

Annales de la soc. entom. de France. 1862. pag. 252. No. 12.

Eben daher.

865. MORDELLA ANNULATA (nov. spec.).

Oblonga, nigra, nitida, subtus dense cinereo-pubescens, capite thoraceque fulvo pilosis, elytris lineis flexuosis, maculas irregulares includentibus apiceque cinereo-pilosis: aculeo anali elongato, acutissimo.

Longit. $4^3/_4'''$. Latit. elytr. $1^1/_4'''$.

Der Körper ist, mit Ausnahme der Fühlerwurzel und blassgelben Taster, schwarz. Der Kopf ist sehr gross, wenig schmäler als das Halsschild, mit hochgewölbtem Scheitel, fein und dicht punktirt und dicht mit gelben Haaren besetzt. Die Augen sind sehr gross, oval. Die Wurzel der schwarzen, fadenförmigen Fühler ist rothbraun. Die Taster sind bräunlichgelb. Das Halsschild ist um ein Drittel breiter als lang, an den Seiten sanft gerundet, der Vorderrand gegen den Scheitel, der beiderseits stark ausgebuchtete Hinterrand gegen das Schildchen gerundet erweitert, die Hinterecken sind sehr stumpf, die Vorderecken abgerundet, die Oberfläche ist sanft gewölbt und wie die des Kopfes punktirt und behaart, die Haare am Seiten- und Hinterrande weisslich. Schildchen halbrund, weissgrau behaart. Flügeldecken an der Wurzel merkbar schmäler als das Halsschild, nach rückwärts allmälig und stark verengt, an der Spitze einzeln abgerundet, ihre Oberfläche fein, schuppenartig punktirt, schwarz und grau behaart, die grauen Haare wellenförmig und in Zickzack gebogene Querlinien bildend, welche dunkel behaarte Makeln einschliessen, und zwar eine runde beiderseits neben dem Schildchen und mehrere kleine, unbestimmte hinter diesen, dann auf jeder Flügeldecke in der Mitte eine

schmale, rhomboidale, in der Mitte ihres äusseren Randes gerundet erweiterte Makel. Die Spitze der Flügeldecken, der lange, scharf zugespitzte Afterstachel, die Unterseite und die Beine sind dicht weissgrau behaart.

Von der Nikobaren-Insel Sambelong.

866. MORDELLA LEPIDA (nov. spec.).

Oblonga, nigra, parum nitida, tenue pubescens, antennis palpisque, capitis parte antica, thoracis limbo laterali margineque angusto postico, maculis duabus elytrorum, pedibus anoque longe aculeato flavis.

Longit. 2‴. Latit. elytr. ½‴.

Der schmale Körper ist schwarz, oben matt, mit feiner, niederliegender, bräunlichgrauer Behaarung, der Vortheil des Kopfes, der Mund und die Fühler, der Seiten- und Hinterrand des Halsschildes, zwei Makeln auf jeder Flügeldecke, die letzten Hinterleibssegmente sammt dem langen, spitzigen Afterstachel und die Beine sammt ihren Hüften, mit Ausnahme der schwärzlichen Schienen und Füsse der Hinterbeine, sind gelb. Kopf und Halsschild sind äusserst fein und dicht punktirt, die Flügeldecken hautartig gerunzelt. Die gelbe Zeichnung des Halsschildes bildet an den Seiten einen breiten gegen die Basis sich erweiternden Saum, der sich dann wieder sich verschmälernd, bis zur Mitte des Hinterrandes hinzieht, so dass die dunkle Scheibe eine halbkreisförmige Makel bildet. Form des Halsschildes wie bei der vorigen Art. Schildchen halbrund, weisslich behaart. Flügeldecken so breit als das Halsschild, nach rückwärts allmälig verengt, an der Spitze einzeln abgerundet, auf dem Rücken stark gewölbt. Von den zwei gelben Makeln befindet sich die vordere, rundliche nahe der Wurzel, weder den Naht- noch Aussenrand berührend, — die zweite, quere ist hinter der Mitte und bildet mit der der andern Decke eine am Nahtrande unterbrochene Binde. Unterseite äusserst fein punktirt, fein behaart.

Von Sidney.

867. MORDELLA LEUCOSTICTA Germar.

Linnea entomol. Tom. III. pag. 203.

Eben daher.

FAMILIE

RHIPIPHORIDAE.

868. TRIGONODERA CONICOLLIS Castelnau.

Hist. natur. des Insect. Coléopt. II. pag. 263. No. 7 (*Pelecotoides*). Gerstaecker. Rhipiph. Monogr. pag. 2.

Eben daher.

FAMILIE

MELOIDAE.

869. MELOË MAJALIS Linné.

Syst. Nat. II. 679. 2. Olivier, Entom. III. 45. pl. 1. fig. 4. Brandt & Ratzeburg, Medicin. Zool. II. pag. 106. Taf. 16. Fig. 1.

Von Gibraltar.

870. MELOË TUCCIUS Rossi.

Fauna etrusca. I. pag. 238. No. 591. Brandt & Ratzeburg. l. c. II. pag. 109. Taf. 16. Fig. 3.

Eben daher.

871. MELOË AUSTRINUS Wollaston.

Coleoptera maderensia. pag. 527. No. 399.

Von Madera.

872. MELOË SANQUINOLENTUS Solier,

in Gay's Hist. phys. de Chile. Zoolog. V. pag. 283. No. 1. lam. 21. fig. 13.

Von Chili.

873. MELOË CHILENSIS Guérin.

Voyage de la Coquille Zool. II. pag. 108. pl. 5. fig. 12.

Eben daher.

874. HORIA MACULATA Schweder.

Acta Holmiae 1787. pag. 199. tab. 8. fig. 8 *(Cucujus)*. Olivier. Entom. III. 53. pl. 1. fig. 1.

Von Rio-Janeiro.

875. HORIA MAXILLOSA Fabricius.

Syst. Eleut. II. pag. 86. No. 3. Olivier, Entom. III. 53. pl. 1. fig. 3 *(Horia cephalotes)*.

Von Ceylon, Java und Manilla.

876. CISSITES TESTACEA Fabricius.

Syst. Eleut. II. pag. 86. No. 2 *(Horia)*. Olivier, Entom. III. 53. pl. 1. fig. 1 *(eod)*.

Von Java.

877. MYLABRIS SIDAE Fabricius.

Syst. Eleut. II. pag. 83. No. 10. Bilberg, Monogr. Mylabr. pag. 7. tab. I. fig. 1. Olivier, Entom. III. 47. pag. 4. Taf. II. Fig. 10. b *(M. pustulata)*.

Von Ceylon.

878. MYLABRIS CICHOREI Fabricius.

Syst. Eleut. pag. 81. No. 2. Bilberg, Monogr. Mylabr. pag. 11. tab. I. fig. 8. 9.

Von China.

879. MYLABRIS THUNBERGI Bilberg.

Monogr. Mylabr. pag. 18. tab. 2. fig. 3.

Von Ceylon.

880. MYLABRIS QUADRIFASCIATA Thunberg.

Novae spec. insect. VI. pag. 114. Bilberg. Monogr. Mylabr. pag. 19. tab. II. fig. 5.

Vom Vorgebirge der guten Hoffnung.

881. MYLABRIS CAPENSIS Fabricius.

Syst. Eleut. II. pag. 76. 3. Bilberg, Monogr. pag. 37. tab. IV. fig. 11.

Vom Vorgebirge der guten Hoffnung.

882. TETRAONYX SEPTEMGUTTATUS Curtis.

Transact. of the Linnean. Soc. of London. XIX, part. II. pag. 472.

Von Chili.

883. LYTTA NITIDULA Fabricius.

Syst. Eleut. II. pag. 76. No. 3.

Eben daher.

884. LYTTA INDICA Herbst.

Archiv für Naturg. S. 145. Taf. 30. Fig. 3. Dejean, Catal. des Coléopt. edit. III. pag. 246 *(Lytta flavipennis)*.

Diese, von Herbst nur sehr kurz beschriebene Art, scheint sehr häufig am Vorgebirge der guten Hoffnung vorzukommen. Sie steht der vorigen Art nahe, ist aber grösser, der Körper ist, mit Ausnahme der oehergelben Flügeldecken schwarz, statt goldgrün, das Halsschild ist kürzer und breiter, und wie der Kopf grob punktirt, die Punkte bei dem Weibchen dichter und hie und da zu Runzeln zusammenfliessend.

885. EPICAUTA CHINENSIS Castelnau [1]).

Hist. natur. des Ins. Coléopt. II. pag. 274. Nr. 16.

Von Hongkong.

886. EPICAUTA ERYTHROCEPHALA Fabricius.

Syst. Eleut. II. pag. 80. No. 21 *(Lytta)*. Panzer, Fn. 51. 6.

Von dieser Art wurde eine grosse Anzahl von Exemplaren aus Schanghai mitgebracht. Sie unterscheiden sich von den europäischen Exemplaren zwar durch ganz schwarze Fühler, schwarzen Vorderkopf und etwas dichter und gleichmässiger punktirtes Halsschild, dürften aber kaum eine eigene Art bilden.

887. EPICAUTA FUMOSA Germar.

Ins. spec. novae. pag. 173. No. 286.

Von Rio-Janeiro.

888. EPICAUTA FEMORALIS Erichson.

Beiträge zur Zoolog. pag. 251. Solier, in Gay's Hist. phys. de Chile. Zoolog. V. pag. 279. lam. 21. fig. 11.

Von Chili.

889. SYBARIS PRAEUSTA Redtenbacher.

In Hügel's Kaschmir und das Reich der Sick. S. 536. VII. tab. XXV. fig. 7 *(Prionotus praeustus)*.

Von Ceylon.

890. PALAESTRA RUBRIPENNIS Castelnau.

Hist. natur. des Insect. Coléopt. II. pag. 251 a.

Von Sidney.

---

[1]) Motschulsky beschreibt in seinen Etudes entomol. II. (1853), pag. 18. No. 19. ebenfalls eine *Epicauta chinensis*, welche identisch zu sein scheint mit dieser Art.

891. TMESIDERA RUFIPENNIS Westwood,

in Guérin Mag. de Zool. Insect. 1841. pl. 85.

Von Sidney.

892. ZONITIS AENEIVENTRIS (nov. spec.).

Laete ochracea, abdomine viridi-aeneo, oculis, antennis macula discoidali thoracis, palpis, tibiis tarsisque nigris.

Longit. 5‴. Latit. elytr. ap. 2½‴.

Der *Zonitis dichroa* (Germar, Linnaea entom. III. pag. 204. No. 99) jedenfalls am nächsten stehend, wenn nicht vielleicht das andere Geschlecht, und von dieser Art durch den schmäleren Kopf, das zerstreut punktirte Halsschild, sowie durch die Färbung der Unterseite und der Beine verschieden. Die Flügeldecken sind ochergelb, der Kopf, das Halsschild und die Brust sind etwas dunkler, der Hinterleib ist dunkelmetallgrün, eine kleine, runde Makel auf der Mitte des Halsschildes, die Fühler, Augen und Taster, sowie die Schienen und Tarsen sind schwarz. Die langen dünnen Fühler reichen bis zur Mitte des Hinterleibes, ihr zweites Glied ist dem dritten an Länge gleich. Der Kopf ist fast schmäler als das Halsschild, gerundet-dreieckig, vorne stark punktirt, auf dem Scheitel beinahe glatt. Das Halsschild ist in der Mitte etwas breiter als lang, nach rückwärts wenig, nach vorne stark verengt, der gerade Hinterrand fein geleistet, die Oberfläche sparsam aber deutlich punktirt. Das dreieckige Schildchen ist an der Basis grob runzelig punktirt, die ausgehöhlte Spitze ist glatt. Die Flügeldecken sind an der Wurzel viel breiter als das Halsschild, bis gegen die Spitze erweitert, kaum doppelt so lang als vor der Spitze breit, an der Spitze gemeinschaftlich abgerundet, — oben schwach gewölbt, an der Basis ziemlich sparsam, auf dem übrigen Theile sehr dicht und tief punktirt, die Zwischenräume der Punkte enger als die Punkte.

Von Sidney.

FAMILIE

OEDEMERIDAE.

893. SELENOPALPUS STRIGIPENNIS White.

Voyage of Erebus & Terror. Zool. XI. pag. 13.

Von Neu-Seeland.

894. NACERDES NIGRONOTATA Boheman.

Fregatten Eugenias Resa. Insecter. I. pag. 110. No. 233.

Von Sidney.

895. NACERDES AUSTRALIS Boisduval.

Voyage de l'Astrolabe. Zoolog. Entom. II. pag. 295, No. 5.

Eber daher.

896. NACERDES BIVITTATA Boisduval.

Voyage de l'Astrolabe. Zool. Entom. II. pag. 294. No. 2.

Eben daher.

897. NACERDES TENELLA Bohemann.

Fregatten Eugenias Resa. Insecter I. pag. 111. No. 235.

Von Schanghai.

898. ANANCA CYANIPENNIS Solier.

in Gay's Hist. phys. de Chile. Zool. V. pag. 258. No. 3 *(Nacerdes)*. Fairmaire, Annal. de la soc. entom. de France. 1863. pag. 268.

Angeblich aus Sidney. Die kaiserliche Sammlung besitzt diese Art aus Chili, woher sie auch stammt.

899. DRYOPS LINEATUS Fabricius.

Syst. Eleut. II. 68. No. 4. Olivier, Entom. 50. tab. I. fig. 4 *(Oedemera)*.

Von Neu-Seeland.

900. OEDEMERA BARBARA Fabricius.

Syst. Eleut. II. pag. 370. No. 9 *(Necydalis)*.

Von Gibraltar.

FAMILIE

CURCULIONIDAE.

901. BLOSYRUS ASELLUS Olivier.

Entom. V. 83. pag. 356. No. 414. pl. XXIV. fig. 347 *(Curculio)*.

Von Java.

902. BLOSYRUS HERTHUS Herbst.

Käfer. VII. S. 64. No. 621. tab. 98. fig. 14 *(Curculio)*. Boheman. Fregatten Eugenias Resa Insecter. pag. 120 *(Blosyrus chinensis)*.

Von Schanghai.

903. BLOSYRUS TUBERCULATUS (nov. spec.).

Breviter-ovatus, valde convexus, niger, squamositate densa, cinereo-albida obtectus; fronte aequali; thorace tuberculis aliquot transversis; elytris humeris oblique retusis, ruditer striato-punctatis, interstiis alternis tuberculatis, tuberculis posterioribus majoribus; scutello nullo.

Longit. 3‴. Latit. elytr. $1^{2}/_{3}$‴.

Dem *Blosyrus asellus* ähnlich, doch gedrungener, fast gleichförmig weissgrau beschuppt, die Stirne ohne Vertiefungen, der dritte, fünfte und siebente Zwischenraum der groben Punktreihen der Flügeldecken gehöckert u. s. w. Der kurz-eiförmige Körper ist stark gewölbt, oben dicht, unten etwas sparsamer mit grauweissen, runden Schüppchen bedeckt, ohne Zeichnung auf den Flügeldecken. Der Kopf ist so lang wie das Halsschild und mit den stark vorspringenden Augen nur wenig schmäler, oben flach nur mit einer Querfurche vor den Augen, sonst ohne Vertiefung. Das Halsschild ist um die Hälfte breiter als lang, in der Mitte beiderseits etwas gerundet erweitert, vorne und rückwärts gerade abgestutzt, seine Oberfläche gekörnt und mit einigen grösseren Höckern besetzt, von denen mehrere zu kleinen queren Erhabenheiten

zusammen fliessen und mit einer kurzen, glänzenden, erhabenen Mittellinie an der Basis. Schildchen nicht sichtbar. Flügeldecken kugelig-eiförmig, an den Schultern schief abgestutzt, mit einem kleinen Höckerchen hinten, die Oberfläche mit groben Punktreihen, mit etwas erhabener Naht und mit Höckern auf dem dritten, fünften und siebenten Zwischenraume, welche nach rückwärts allmälig grösser werden und von denen sechs etwas hinter der Mitte der Flügeldecken eine Querreihe bilden, ein Höcker auf jeder Flügeldecke den Vereinigungspunkt der vierten und fünften Punktreihe bedeckt.

Von Java.

904. NAUPACTUS LONGIMANUS Fabricius.

Syst. Eleut. II. pag. 519. No. 72 (*Curculio*). Olivier, Entom. V. 83. pag. 330. No. 375. pl. 10. fig. 114 (*eod.*).

Von Rio-Janeiro.

905. NAUPACTUS DAPSILIS Perty.

Delectus anim. artic. Bras. pag. 73. tab. XV. fig. 2 (*Leptocerus*).

Eben daher.

906. NAUPACTUS AULACUS Germar.

Insect. spec. nov. I. pag. 421. No. 663 (*Leptocerus*).

Eben daher.

907. NAUPACTUS DECORUS Fabricius.

Syst. Eleut. II. pag. 509. No. 11 (*Curculio*). Olivier, Entom. V. No. 83. pag. 306. No. 338 *eod.*.

Eben daher.

908. NAUPACTUS BIPES Germar.

Insect. spec. nov. pag. 426. No. 570 (*Leptocerus*).

Eben daher.

909. NAUPACTUS RIVULOSUS Fabricius.

Syst. Eleut. II. pag. 533. No. 158 (*Curculio*). Herbst, Käf. VI. pag. 311. No. 285. tab. 84. fig. 9 *eod.*.

Eben daher.

910. NAUPACTUS LORIPES Germar.

Insect. spec. nov. pag. 419. No. 559 (*Leptocerus*).

Eben daher.

911. NAUPACTUS INSTITOR Schoenherr.

Synon. insect. Curc. I. pag. 597. No. 43.

Eben daher.

912. NAUPACTUS SIGNATUS Schoenherr.

Synon. insect. Curc. I. pag. 599. No. 46.

Eben daher.

913. ATMETONYCHUS PEREGRINUS Olivier.

Entom. V. 83. pag. 324. No. 363. pl. 24. fig. 349 (*Curculio*).

Von Ceylon.

914. BRACHYASPISTES VELATUS Chevrolat.

Von Hongkong.

Die Exemplare dieser Art der kaiserlichen Sammlung erhielt das Museum unter obigem Namen von verschiedenen Seiten zugesendet, — mir ist aber nicht bekannt, wo Herr Chevrolat diese Art beschrieben hat.

915. PLATYASPISTES ALTERNANS Schoenherr.

Synon. Ins. Curcul. VI. I. pag. 400. No. 4.

Von Chili.

916. PLATYASPISTES GLAUCUS Schoenherr.

Synon. Ins. Curcul. VI. I. pag. 399. No. 3.

Eben daher.

917. HADROPUS ALBICERIS Germar.

Insect. spec. nov. pag. 432. No. 577. Schoenherr, Synon. Ins. Curcul. I. pag. 631. No. 7.

Von Rio-Janeiro.

918. CYPHUS GIBBER Fabricius.

Syst. El. II. pag. 513. No. 36 (*Curculio*). Herbst, Käf. VI. pag. 173. No. 134. Taf. 72. Fig. 1 (*eod.*).

Eben daher.

919. CYPHUS SEDECIMPUNCTATUS Linné.

Mus. Lud. Ulr. pag. 58. No. 17 (*Curculio*). Olivier, Entom. V. pag. 298. No. 327. pl. II. fig. 17 a. b. (*eod.*).

Eben daher.

920. PLATYOMUS NIVEUS Fabricius.

Syst. Eleut. II. pag. 510. No. 17 (*Curculio*). Herbst, Käf. VI. pag. 176. No. 137. Taf. 72. Fig. 4.

Eben daher.

921. PLATYOMUS MUTABILIS Schoenherr.

Synon. insect. Curc. VI. I. pag. 171. No. 21.

Eben daher.

922. EUSTALES ADAMANTINUS Germar.

Insec. spec. nov. pag. 444. No. 589. tab. 2. fig. 4.

Eben daher.

923. EUSTALES THUNBERGI Dalman.

Annal. ent. I. 84. No. 90 (*Curculio*). Germar, insect. spec. pag. 446. No. 592 (*Eustalis pentachordius*).

Eben daher.

924. ANCISTROPTERUS HOCHSTETTERI (nov. spec.).

Niger, squamositate cinereo-varia, hinc inde metallico-nitenti obtectus; elytris humeris bidentatis, pone medium tuberculo magno, conico instructis.

Longit. 5‴. Latit. elytr. 2‴.

Viel grösser als *Ancistropterus quadrispinosus* White (Voyage of Erebus & Terror Zool. XI. pag. 15. tab. 3. fig. 14), demselben an Gestalt sehr ähnlich, aber sowohl durch die Beschuppung, den Bau der Geisselglieder als auch durch die Form der Flügeldeckenhöcker verschieden. Der Körper ist schwarz und mit einem dichten, verschieden weiss, grau und bräunlich gefärbten Schuppenkleide bedeckt, in welches grüne, gold- oder kupferglänzende Schüppchen eingesprengt sind. Der Rüssel ist viel länger und schmäler als der Kopf, wenig gebogen, gegen die Spitze etwas erweitert, oben ziemlich flach, ohne Mittelkante. Augen oval, horizontal. Fühler dünn, ihr Schaft den Vorderrand der Augen beinahe überragend, nur wenig kürzer als die folgenden sieben kegelförmigen Geisselglieder, von denen die ersten drei, unter sich gleich langen Glieder, etwas länger als die folgenden sind. Fühlerkeule lang-oval, zugespitzt, dreimal geringelt. Halsschild am Hinterrande so breit, als lang, seine Seiten fast gerade und nach vorne

etwas zusammenlaufend, der Vorderrand gerade, der Hinterrand tief zweimal ausgebuchtet, die Oberfläche etwas uneben mit zwei unbestimmten Eindrücken hinter einander in der Mitte. Schildchen klein, punktförmig. Flügeldecken zusammen länglich-dreieckig, an der Wurzel einzeln abgerundet, mit hakenförmig nach aussen vorspringenden, vorne noch mit einem Zahne versehenen Schulterwinkel, und mit einem grossen, kegelförmigen Höcker hinter der Mitte, — ihre Oberfläche etwas unregelmässig punktirtgestreift, jeder Punkt der Streifen gewöhnlich mit einem grünlichen Schüppchen. Beine ausser der Beschuppung noch mit grösseren, hellen hie und da goldglänzenden Borsten und borstenförmigen Schuppen.

Vom Herrn Professor Hochstetter auf Neu-Seeland gesammelt.

925. PRYPNUS SQUALIDUS Schoenherr.

Synon. insect. Curc. I. pag. 505. 3 (*Prostomus*).

Von Sidney.

926. PRYPNUS QUINQUENODOSUS Schoenherr.

Synon. insect. Curcul. I. pag. 493 No. 1.

Eben daher.

927. PRYPNUS TRITUBERCULATUS Germar.

Linnaea entom. III. pag. 216. No. 125.

Eben daher.

928. PACHYRHYNCHUS MONILIFERUS Germar.

Insect. spec. nov. pag. 336. No. 476. tab. I. fig. 12. a. b.

Von Manilla.

929. PIEZONOTUS ALBOSETOSUS (nov. spec.).

Piceo-niger, opacus, squamosus, antennis, femorum basi, tibiis tarsisque obscuro-ferrugineis; thorace disperse, profunde punctato; elytris depressis, in medio valde dilatatis, apice conjunctim acuminatis, punctato-striatis, interstitiis planis, uni-seriatim setosis.

Longit. $2^1/_3'''$. Latit. elytr. $1^1/_4'''$.

Pechschwarz, oben matt, unten glänzend, die Fühler, die Wurzel der Schenkel, die Schienen und Füsse röthlichbraun. Kopf mässig gross, mit flachen, runden, grauen Schüppchen bedeckt, der Rüssel so lang wie der übrige Theil des Kopfes, an der Spitze stark verdickt, in der Mitte fein gekielt, an der Wurzel durch zwei in der Mitte rechtwinkelig zusammenstossende, vertiefte Linien von der Stirne getrennt. Augen gross, rund, mässig gewölbt. Fühler ziemlich dick und lang, ihr Schaft die Mitte des Halsschildes überragend, die sieben Geisselglieder fast von gleicher Länge, die Keule länglich. Halsschild so lang als breit, vorne und rückwärts gerade abgestutzt, an den Seiten sehr schwach erweitert, nach vorne kaum mehr als nach rückwärts verengt, oben flach gewölbt und dicht mit flachen, runden Schüppchen besetzt, welche kleine, punktähnliche Zwischenräume unbedeckt lassen, die mit gelbgrauen Börstchen besetzt sind. Schildchen nicht sichtbar. Flügeldecken an der schwach und gemeinschaftlich ausgerandeten Wurzel so breit als der Hinterrand des Halsschildes, von da bis zur Mitte stark erweitert, in der Mitte fast doppelt so breit als das Halsschild, hinter der Mitte schnell zu einer gemeinschaftlichen Spitze zusammenlaufend, ihre Oberfläche ganz niedergedrückt, punktirtgestreift, die Zwischenräume flach, dicht mit kleinen, runden, dunkelgrauen Schüppchen und mit einer Reihe von kurzen weisslichen Börstchen besetzt, der siebente Zwischenraum im mittleren

Drittel bedeutend erhöht, eine scharfe Kante bildend. Die breite Mittel- und Hinterbrust sind mässig dicht mit runden Schüppchen, der Hinterleib sparsam mit borstenartigen Härchen besetzt.

Von der Insel Punipet.

930. HYPHANTUS BACCIFER Germar.

Insect. spec. nov. pag. 335. No. 475. tab. I. fig. 10.

Von Rio-Janeiro.

931. PIEZODERES WINTHEMI Schoenherr.

Synon. Insect. Curcul. VII. I. pag. 168. No. 1.

Vom Vorgebirge der guten Hoffnung.

932. EPISOMUS PAUPERATUS Fabricius.

Syst. Eleut. II. pag. 509. 15 *(Curculio)*. Schoenherr, Synon. Insect. Curcul. II. pag. 475. No. 2.

Von Java.

933. LAPAROCERUS MORIO Schoenherr.

Synon. Insect. Curc. II. pag. 531. No. 1.

Von Madeira.

934. LAPAROCERUS LEPIDOPTERUS Wollaston.

Catalogue of the Coleopterous Insect of the Canaries. pag. 352. No. 546.

Eben daher.

935. MYLLOCERUS CORYCAEUS Schoenher.

Synon. Insect. VII. I. pag. 3. No. 3.

Von Java.

936. MYLLOCERUS BREVICOLLIS Boheman.

Fregatten Eugenias Resa. Zoologi III. pag. 124. No. 262.

Von Hongkong.

937. MYLLOCERUS MODESTUS (nov. spec.).

Oblongus, convexus, niger, squamis viridi-albidis dense vestitus; fronte tenuiter canaliculata; thorace breri, lateribus modice rotundato margineque postico profunde bisinuato; elytris subtiliter punctato-striatis, calvis; femoribus acute denticulatis.

Longit. $3^1/_3$‴. Latit. elytr. 1‴.

Dem *Myllocerus corycaeus* Schoenherr sehr nahe stehend, und durch die einfärbige Beschuppung, längerem Rüssel und borstenlosen Flügeldecken verschieden. Der ganze, schwarze Körper ist mit weissgrauen, ins Grünliche ziehenden, runden Schüppchen gleichförmig bedeckt. Der Rüssel ist viel schmäler und etwas länger als der Kopf, der Länge nach vertieft, an der Spitze ziemlich stark erweitert. Die Fühler sind lang und dünn, ihr Schaft reicht über den Vorderrand des Halsschildes hinaus, ihr zweites Geisselglied ist viel länger als das erste. Das Halsschild ist an der Basis etwas breiter, als in der Mitte lang und zweimal tief ausgebuchtet, nach vorne nur wenig verengt, der Seitenrand nur merklich gerundet erweitert, der Vorderrand gerade. Schildchen klein, punktförmig. Flügeldecken beinahe doppelt so lang als zusammen breit, an der Basis einzeln und stark abgerundet, an den Seiten bis hinter die Mitte gleichbreit, gewölbt, fein punktirtgestreift, nicht behaart und nur mit einer feinen, bei starker Vergrösserung sichtbaren Reihe von kleinen, niederliegenden Börstchen auf den Zwischenräumen.

Beine schlank, schwarz, die Schenkel stark keulenförmig verdickt und vor der Spitze mit einem kleinen, spitzigen Zähnchen bewaffnet.

Von der Nikobaren-Insel Sambelong.

938. MYLLOCERUS PSITTACINUS (nov. spec.).

Oblongus, convexus, niger, squamis aureo-viridibus dense vestitus; fronte canaliculata; thorace transverso, lateribus rotundato, basi recte truncato; elytris subtiliter striato-punctatis, interstitiis setosis, alternis subelevatioribus; femoribus dente acuto armatis.

Longit. $3\frac{1}{2}'''$. Latit. elytr.

Der ganze Körper ist schwarz und, mit Ausnahme der Fühler und Beine, mit grünen, goldglänzenden Schuppen dicht besetzt. Der Rüssel ist kaum länger als der Kopf, der Länge nach vertieft. Die Fühler sind sehr lang, ihr Schaft reicht über die Mitte des Halsschildes, das zweite Fadenglied ist etwas länger als das erste. Das Halsschild ist um ein Drittel breiter als lang, an beiden Enden gerade abgestutzt, an den Seiten mässig gerundet erweitert. Das kleine Schildchen ist rundlich. Die Flügeldecken sind viel breiter als das Halsschild, beinahe doppelt so lang als zusammen breit, walzenförmig gewölbt, punktirtgestreift, die Zwischenräume mit weissliehen, rückwärts gebogenen Borsten unregelmässig besetzt und die abwechselnden derselben etwas erhabener als die anderen. Die in der Mitte stark keulenförmig verdickten Schenkel zeigen vorne ein scharf zugespitztes Zähnchen. Fühler und Beine sind mit weissen Borstenhaaren besetzt, das letzte Glied der Fühler rothbraun gefärbt.

Von Hongkong.

939. CYPHICERUS PASSERINUS Olivier.

Entom. V. 83. pag. 419. No. 515. pl. XXVI. fig. 378 *(Curculio)*. Schoenherr, Synon. ins. Curc. II. pag. 467. 2.

Von Ceylon.

940. PHYTOSCAPHUS LIXABUNDUS Schoenherr.

Synon. Ins. II. pag. 642. No. 1.

Von Java.

941. ENTYUS AURICINCTUS Germar.

Insect. spec. nov. pag. 379. No. 523. tab. I. fig. 11. a, b. c *(Rembus)*.

Von Rio-Janeiro.

942. MALONOTUS NIGER Blanchard,

in Gay's Hist. phys. de Chile. Zool. V. pag. 358. lam. 23. fig. 12.

Von Chili.

943. MEGALOMETIS SPINIFERUS Schoenherr.

Synon. Insect. Curc. VI. II. pag. 268. 1.

Eben daher.

944. STRANGALIODES MARGARITACEUS Erichson.

Conspect. Coléopt. Peruan. pag. 129 *(Mayalometis)*.

Eben daher.

945. STRANGALIODES ALBOSQUAMOSUS Schoenherr.

Synon. Insect. Curc. VI. II. pag. 220. 1.

Eben daher.

946. BASTACTES CONIFER (nov. spec.)

Elongatus, niger, densissime fusco-cinereo squamosus; rostro basi utrinque arcuatim impresso, medio carinato, thorace antice tuberculato, tuberculis duobus mediis majoribus; elytris latitudine fere dupplo longioribus, seriato-punctatis, pone medium tuberculo magno, conico, retrorsum directo.

Longit. 7‴. Latit. elytr. 2½‴.

Grösser und viel gestreckter als *Bastactes bituberculatus* und vorzüglich durch den grossen, kegelförmigen Höcker hinter der Mitte jeder Flügeldecke ausgezeichnet. Der Rüssel ist länger als der Kopf, dick, viereckig, gegen die Spitze etwas erweitert, oben flach mit einer schwach erhabenen Mittellinie und beiderseits mit einer vertieften Bogenlinie, welche in der Mitte des Rüssels beginnt, sich nach ein- und rückwärts zieht und sich vor den Augen bis zur Mitte der Fühlerfurche zurückkrümmt. Halsschild länger als breit, vor der Mitte etwas erweitert, seine Oberfläche mit Höckerchen besetzt, welche auf der hinteren Hälfte sehr flach und undeutlich, auf der vorderen Hälfte bedeutend erhaben sind und sich vorne in der Mitte zu zwei grösseren Höckern vereinigen. Flügeldecken viel mehr als um die Hälfte länger als zusammen breit, an der Basis so breit als der Hinterrand des Halsschildes und knapp sich an denselben anschliessend, bis hinter die Mitte allmälig erweitert, dann schnell gemeinschaftlich zugespitzt, ziemlich walzenförmig gewölbt, die Wölbung hinter der Mitte senkrecht abfallend, ihre Oberfläche grob gerunzelt, mit etwas unregelmässigen Reihen von grübartigen, mit einer weissgelben Borste besetzten Punkten und jede Decke auf dem zweiten Drittel mit einem grossen, nach rück- und abwärts gerichteten kegelförmigen Höcker. Der ganze Körper ist schwarz und mit einem dichten, bräunlich-grauen, an der Unterseite etwas helleren Schuppenkleide bedeckt.

Von Rio-Janeiro.

947. POLYPHRADES LATICOLLIS Schoenherr.

Synon. insect. Cure. V. II. pag. 807. No. 2.

Von Sidney.

948. CHERRUS COENOSUS Schoenherr.

Synon. insec. Cure. V. pag. 802. No. 1.

Eben daher.

949. CHERRUS INFAUSTUS Olivier.

Entom. V. 83. pag. 400. No. 486. tab. 25. fig. 353 *(Curculio)*. Schoenherr, Synon. insect. Cure. I. pag. 500. 1.

Eben daher.

950. CHERRUS OPATRINUS Schoenherr.

Synon. insec. Cure. I. pag. 802. No. 3.

Eben daher.

951. CHERRUS EBENINUS Schoenherr.

Synon. insec. Cure. V. II. pag. 804. No. 5.

Eben daher.

952. LEPTOPS ROBUSTUS Olivier.

Entom. V. 83. pag. 398. No. 482. pl. 25. fig. 356 *(Curculio)*.

Eben daher.

953. LEPTOPS HOPEI Schoenherr.

Synon. insect. Curc. VI. II. pag. 221.

Von Sidney.

954. LEPTOPS TRIBULUS Fabricius.

Syst. Eleut II. pag. 536. No. 174 *(Curculio)*. Olivier, Entom. V. 83. pag. 396. No. 479. pl. XIII. fig. 161 *(eod.)*. Schoenherr, Synon. insect. Curc. I. pag. 473. No. 16.

Eben daher.

955. LORDOPS GYLLENHALI Dalman.

Annal. entom. I. pag. 83. No. 88 *(Curculio)*. Germar, insect. spec. nov. I. pag. 371. No. 514 *(Hypsonotus dives)*.

Von Rio-Janeiro.

956. LORDOPS NAVICULARIS Germar.

Insect. spec. nov. pag. 371. No. 513 *(Hypsonotus)*.

Eben daher.

957. HYPSONOTUS CLAVULUS Germar.

Insect. spec. nov. pag. 369. No. 510.

Eben daher.

958. HYPSONOTUS COMPRIMATUS Sahlberg.

Spec. insect. I. pag. 32. No. 21 *(Alocorhinus)*. Schoenherr, Synon. insect. Curc. VI. 2. pag. 143. 3. Perty, Delect. anim. artic. Bras. pag. 74. tab. 15. fig. 3 *(Hypsonotus catheloplateus)*.

Eben daher.

959. HYPSONOTUS UMBROSUS Germar.

Insect. spec. nov. pag. 370. No. 511. tab. I. fig. 15.

Eben daher.

960. HYPSONOTUS CURTISII Schoenherr.

Synon. insect. Curc. VI. II. pag. 148. No. 7.

Eben daher.

961. HYPSONOTUS RUFICOLLIS Schoenherr.

Synon. insect. Curc. II. pag. 265. No. 16.

Eben daher.

962. HYPSONOTUS CHRYSENDETIS Germar.

Insect. spec. nov. pag. 375. No. 520. tab. I. fig. 14.

Eben daher.

963. HYPSONOTUS AURITUS Schoenherr.

Synon. insect. Curc. II. pag. 257. No. 6.

Das von der Expedition aus Rio-Janeiro mitgebrachte Exemplar stimmt vollkommen mit Schoenherr's Beschreibung, nur fehlt die dunkle, durch einen Silberstreifen getheilte Quermakel hinter der Mitte der Flügeldecken.

964. TROPIRHINUS COSTIPENNIS Schoenherr.

Synon. Insec. Curc. VI. II. pag. 166 *(Hypsonotus costipennis)*.

Von Rio-Janeiro.

965. EURYLOBUS CINGULATUS Germar.

Insect. spec. nov. 377. No. 522 *(Hypsonotus)*. Id. l. c. pag. 376. No. 521 *(Hypsonotus canephorus)*.

Eben daher.

966. RHIGUS IRRORATUS Schoenherr.

Synon. insec. Curc. V. II. pag. 735. No. 10.

Von Rio-Janeiro.

967. RHIGUS TRIBULOIDES Pallas.

Icon. pag. 30. No. 11. tab. B. fig. 11 *(Curculio)*. Herbst, Käfer. VI. pag. 513. No. 554. Taf. 95. fig. 11 *(eod.)*.

Eben daher.

968. ENTIMUS IMPERIALIS Linné.

Gmelin, Syst. Nat. I. IV. pag. 1781. No. 349 *(Curculio)*. Herbst. Käfer. VI. pag. 224. No. 188. Taf. 76. fig. 1 *(eod.)*.

Eben daher.

969. ENTIMUS NOBILIS Olivier.

Entomol. V. 83. pag. 295. No. 322. pl. 20. fig. 263 und pl. 5. fig. 57 *Curculio)*.

Eben daher.

970. PHAEDROPUS TOGATUS Schoenherr.

Synon. Insect. Curc. I. pag. 647. No. 1.

Eben daher.

971. BRACHYCERUS OBESUS Fabricius.

Syst. Eleut. II. pag. 473. No. 4 *Curculio*. Herbst, Käf. VII. pag. 78. No. 2. Taf. 101. fig. 2 *(eod.)*.

Vom Vorgebirge der guten Hoffnung.

972. BRACHYCERUS CORNUTUS Linné.

Mus. Ulr. pag. 57. No. 16 *Curculio*. Olivier, Entom. V. 82. pag. 59. No. 25. pl. 2. fig. 9 *(Brachycerus spinirostris)*.

Eben daher.

973. BRACHYCERUS CINERARIUS Wiedemann.

Zoolg. Mag. II. I. pag. 115. No. 176. Schoenherr, Syn. insect. Curc. V. 2. pag. 664. No. 89.

Eben daher.

974. BRACHYCERUS GLANDULIFERUS Schoenherr.

Synon. insect. Curc. V. II. pag. 667. No. 91.

Eben daher.

975. RHYTIRHINUS INAEQUALIS Fabricius.

Syst. Eleut. II. 535. No. 166 *(Curculio)*. Herbst, Käf. VI. pag. 323. No. 297. Taf. 85. Fig. 9.

Eben daher.

976. AMYCTERUS BUCEPHALUS Olivier.

Entom. V. 83. pag. 399. No. 484. pl. 25. fig. 355 *(Curculio)*. Boisduval, Voyage de l'Astrolabe. Entom. II. 373. 3.

Von Sidney.

977. AMYCTERUS STEPHENSII Schoenherr.

Synon. insect. Curc. II. pag. 473. No. 5.

Eben daher

978. AMYCTERUS VERRUCOSUS Boisduval.

Voyage de l'Astrolabe. Zool. Entom. II. pag. 372. No. 2.

Eben daher.

979. ACANTHOLOPHUS MARSHAMI Schoenherr.

Synon. insect. Curc. II. pag. 472. No. 3 *(Amycterus)*.

Von Sidney.

980. HIPPORHINUS TUBERIFER Schoenherr.

Synon. Insect. Curc. I. pag. 466. No. 8. Olivier, Entom. V. 83. pag. 388. No. 467. pl. 11. fig. 135 *(Curculio globifer)*.

Vom Vorgebirge der guten Hoffnung.

981. HIPPORHINUS NODULOSUS Fabricius.

Syst. Eleut. II. pag. 536. No. 178 *(Curculio)*. Olivier, Entom. V. 83. pag. 391. No. 471. pl. 15. fig. 188 *(eod.)*. Wiedemann, Zool. Mag. II, I. pag. 124. No. 188.

Eben daher.

982. HIPPORHINUS VERRUCOSUS Linné.

Mus. Lud. Ulr. pag. 60. No. 19 *(Curculio)*. Herbst, Käf. VI. pag. 308. No. 282. tab. 32. fig. 5.

Eben daher.

983. HIPPORHINUS CAFFER Thunberg.

Nova acta Upsalensia VII. pag. 120 *(Curculio)*. Schoenherr, Synon. insec. Curc. I. pag. 487. 33.

Eben daher.

984. HIPPORHINUS SERIENODOSUS Schoenherr.

Synon. insect. Curc. I. pag. 490. No. 36.

Eben daher.

985. CYLINDRORHINUS OBLONGUS Blanchard.

in Gay's Hist. phys. de Chile. Zool. V. pag. 357. No. 5.

Von Chili.

986. CYLINDRORHINUS COSTATUS (nov. spec.).

Niger, subdepressus, supra fere glaber; thorace transverso, ante medium dilatato; elytris punctato-striatis, punctis transversis, intestitiis alternis costatis.

Longit. 8‴. Latit. elytr. 3‴.

Viel grösser und breiter als *Cylindrorhinus oblongus*, auf dem Rücken etwas flachgedrückt, ganz schwarz, oben äusserst sparsam und kurz behaart, unten mit gelblichen, niederliegenden Börstchen sparsam besetzt. Der Kopf sammt dem Rüssel ist viel länger als das Halsschild, der Rüssel kaum halb so breit wie der Kopf und doppelt so lang, ziemlich abgerundet, tief punktirt, die Zwischenräume der Punkte hie und da Längslinien bildend, die gewölbte, Stirne viel feiner und sparsamer punktirt, mit einem Grübchen. Halsschild beinahe um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten etwas vor der Mitte gerundet erweitert, vorne seicht ausgerandet hinten gerade abgestutzt, seine Oberfläche niedergedrückt, in der Mitte feiner, nach aussen etwas gröber punktirt und mit vier grossen, flachen Eindrücken. Schildchen äusserst klein. Flügeldecken an der Basis breiter als das Halsschild mit etwas vorragenden Schultern, bis hinter die Mitte geradlinig und sanft erweitert, dann gemeinschaftlich stumpf zugespitzt, oben und vorne niedergedrückt, regelmässig punktirtgestreift, die Punkte der Streifen seicht und Querrunzeln bildend, der zweite, vierte und sechste Zwischenraum der Streifen leistenartig erhöht, und der vierte zuerst mit dem sechsten, dann dieser kurz vor der Spitze sich mit dem zweiten verbindend. Unterseite dicht runzelig punktirt.

Von Chili.

987. ADIORISTUS PUNCTULATUS Blanchard,
in Gay's Hist. phys. de Chile. Zool. V. pag. 351. No. 1. Iam. 23. fig. 11.

Von Chili.

988. LISTRODERES BIMACULATUS Schoenherr.
Synon. insect. Curc. VI. II. pag. 187.

Eben daher.

989. LISTRODERES ANNULIPES Blanchard,
in Gay's Hist. phys. de Chile. Zool. V. pag. 340. No. 6.

Eben daher.

990. TANYRHYNCHUS CARINATUS Schoenherr.
Synon. Ins. Curc. III. 529. 11.

Vom Vorgebirge der guten Hoffnung.

991. OXYOPS HOPEI Schoenherr.
Synon. Ins. Curc. III. pag. 483. No. 1.

Von Sidney.

992. OXYOPS SQUAMULOSUS Schoenherr.
Synon. Ins. Curc. III. pag. 483. No. 2.

Eben daher.

993. OXYOPS CLATHRATUS Schoenherr.
Synon. ins. Curc. III. pag. 487. No. 5.

Eben daher.

994. OXYOPS OBLIQUATUS Schoenherr.
Synon. ins. Curc. III. pag. 487. No. 6.

Eben daher.

995. OXYOPS FASCICULATUS (nov. spec.).

Ovalis, fusco-niger, fortiter rugoso-punctatus, squamulis albidis et cinereis adspersus; rostro tereti, obsolete canaliculato; elytris seriatim foveolatis, foveolis oblongis, interstitiis angustis, tuberculatis, tuberculis albido-setosis, subfasciatim dispositis.

Longit. $3\frac{2}{3}'''$. Latit. clytr. $2'''$.

Viel kleiner noch als *Oxyops fasciculatus* und ausgezeichnet durch die mit gelblich-weissen Borsten büschelförmig besetzten Höcker der Flügeldecken. Der ganze Körper ist bräunlich-schwarz, glanzlos, dicht und grob runzelig punktirt und mit weisslichen, grauen und gelblichen Schuppen gesprenkelt. Der Rüssel ist nur wenig schmäler und doppelt so lang als der Kopf, wenig gebogen, drehrund mit einer schwach vertieften Mittellinie. Das Halsschild ist an der Basis nur wenig breiter als lang, von da bis zur Mitte ziemlich gleichbreit, dann verengt, der Vorderrand ist gerade, der Hinterrand zweimal ausgebuchtet, die grob runzelig gekörnte Oberfläche ist sanft gewölbt, ohne Eindrücke und ohne einer erhabenen Mittellinie. Schildchen lang-oval, in der Mitte etwas eingeschnürt. Flügeldecken beinahe um die Hälfte länger als zusammen breit, an der Wurzel viel breiter als die Basis des Halsschildes, mit weit vorragenden, abgerundeten Schultern, nach rückwärts bis hinter die Mitte ziemlich gleichbreit, dann zugerundet mit sehr stumpfen Spitzen, die Oberfläche stark gewölbt mit Reihen von länglichen, an Grösse ungleichen Grübchen, und sehr schmalen Zwischenräumen, welche mit ungleich grossen, weisslich beborsteten Höckerchen besetzt sind, von denen einer etwas hinter der Mitte jeder Decke auf dem

dritten und vierten Zwischenraume viel grösser und hervorragender ist. Unterseite grob und tief runzelig gekörnt, und nicht sehr dicht mit borstenähnlichen Schüppchen besetzt.

Von Sidney.

996. GONIPTERUS LEPIDOTUS Schoenherr.

Synon. ins. Curc. I. pag. 457. No. 1.

Eben daher.

997. GONIPTERUS GIBBERUS Boisduval.

Voyage de l'Astrolabe. Zool. II. pag. 324. No. 3.

Eben daher.

998. ATERPUS TUBERCULATUS Schoenherr.

Synon. ins. Curc. II. pag. 250. No. 1.

Eben daher.

999. ATERPUS CULTRATUS Linné.

Syst. Nat. Gmel. I. IV. pag. 1789. No. 397 *(Curculio)*. Herbst, Käfer VI. pag. 386. No. 365. Taf. 90. Fig. 11 *(eod.)*.

Eben daher.

1000. LOPHOTUS PHALERATUS Erichson.

Beiträge pag. 326. No. 49. Tab. 39. Fig. 1 *(Aegorhinus)*. Schoenherr, Synon. ins. Curc. VI. II. pag. 130. No. 1.

Von Chili.

1001. LOPHOTUS FASCIATUS Schoenherr.

Synon. insect. Curc. VI. II. pag. 131. No. 2.

Eben daher.

1002. LOPHOTUS ESCHSCHOLTZI Schoenherr.

Synon. insect. Curc. II. pag. 316. No. 1. Solier, Annal. de la soc. entom. de France VIII. pag. 21 *(Eublepharus Germari)*.

Eben daher.

1003. LOPHOTUS SUTURALIS Blanchard,

in Gay's Hist. phys. de Chile. Zool. V. pag. 331. No. 1.

Eben daher.

1004. LOPHOTUS ALBOLINEATUS Blanchard,

in Gay's Hist. phys. de Chile. Zool. V. pag. 332. No. 2.

Eben daher.

1005. LOPHOTUS SUPERCILIOSUS Guérin.

Voyage de la Coquille Zool. II. II. Div. I. pag. 112. pl. 6. fig. 1.

Eben daher.

1006. LOPHOTUS RETICULATUS Schoenherr.

Synon. insect. Curc. VI. II. pag. 132. No. 5.

Eben daher.

1007. LOPHOTUS SERVILLEI Solier.

Annal. de la soc. entom. de France 1839. VIII. pag. 15 *(Eublepharus)*.

Eben daher.

1008. LOPHOTUS NODIPENNIS Hope.

Transact. of the Entom. Soc. of London. I. pag. 15. pl. 1. fig. 5.

Eben daher.

1009. LOPHOTUS VITULUS Fabricius.

Entom. syst. I. II. pag. 479 (*Curculio*). Waterhouse, Ann. and. Mag. of nat. hist. 1842. pag. 329.

Von Chili.

1010. RHINARIA TRANSVERSA Boisduval.

Voyage de l'Astrolabe. Zool. II. pag. 413. 2.

Von Sidney.

1011. RHINARIA SEX-TUBERCULATA White.

Voyage of Erebus & Terror. Zool. XI. pag. 13. pl. 3. fig. 8.

Von Neu-Seeland.

1012. CLEONUS TURBATUS Schoenherr.

Synon. insect. Curc. VI. II. pag. 9. No. 18.

Vom Vorgebirge der guten Hoffnung.

1013. CLEONUS LACRIMOSUS Schoenherr.

Synon. ins. Curc. II. pag. 193. No. 30.

Eben daher.

1014. CLEONUS LIMPIDUS Schoenherr.

Synon. ins. Curc. II. pag. 210. No. 56.

Eben daher.

1015. CLEONUS THUNBERGI Schoenherr.

Synon. ins. Curc. VI. II. pag. 66. No. 107.

Von Ceylon.

1016. CLEONUS STILLATUS Schoenherr.

Synon. ins. Curc. II. pag. 191. Nr. 31. Sparrman, Acta Hölm. 1785. pag. 49. No. 19. tab. 2. fig. 19 (*Curculio sulcirostris*).

Vom Vorgebirge der guten Hoffnung.

1017. CLEONUS MACILENTUS Olivier.

Entom. V. 83. pag. 270. No. 285. pl. 24. fig. 340 (*Curculio*). Schoenherr, Synon. insect. Curc. II. pag. 243. No. 23 (*Bothynoderes*).

Von Ceylon.

1018. RHYNOCYLLUS OLIVIERI Schoenherr.

Synon. insect. Curc. III. pag. 148. No. 3.

Von Gibraltar.

1019. LARINUS URSUS Fabricius.

Syst. Eleut. II. pag. 399. No. 23 (*Curculio*). Olivier, Entom. V. 83. pag. 296. No. 295. pl. 21. fig. 279 (*Lixus*).

Eben daher.

1020. LIXUS BAMBALIO Germar.

Insect. spec. nov. pag. 392. No. 535.

Von Rio-Janeiro.

1021. LIXUS IMPRESSUS Sahlberg.

Spec. insect. I. pag. 38. No. 25. Germar, Insect. spec. nov. 395. No. 536 (*Lixus hirticaudis*).

Eben daher.

1022. LIXUS LORATUS Germar.

Insect. spec. nov. pag. 393. No. 537.

Von Rio-Janeiro.

1023. LIXUS SCHOENHERRI (nov. spec.).

Elongatus, convexus, niger pube et squamositate densissima, cinerea obtectus, thoracis elytrorumque lateribus, macula magna, oblonga suturali basique segmentorum abdominalium niveis; rostro cylindrico, aequali; thorace conico in medio nivo-granulato et tuberculato; elytris cylindricis, apice simul rotundatis, obsolete subtiliter striatis, verrucis maculisque elongatis nigris, glabris pluries notatis; femoribus muticis.

Longit. 11‴. Latit. elytr. $3^2/_3$‴.

Dem *Lixus lividus* des Herrn Fabricius zunächst stehend, doch noch etwas grösser und sowohl durch die Färbung, als auch durch die Vertheilung der kahlen, schwarzen Erhabenheiten verschieden. Der langgestreckte, ziemlich walzenförmige Körper ist schwarz, und mit Ausnahme von einigen Theilen mit einem äusserst dichten, anliegenden, theils bräunlichgrauen, theils schneeweissen Haarkleide bedeckt, die Haare der Oberseite kürzer und mehr schuppenförmig. Der Kopf sammt dem Rüssel ist länger als das Halsschild, der Rüssel dreimal so lang als der Kopf und etwas schmäler, walzenartig gerundet, schwach gekrümmt, runzelig punktirt, mit einem kleinen Grübchen an der Wurzel. An den Fühlern ist das erste und zweite Geisselglied länglich und jedes so lang als wie das dritte und vierte Glied zusammen. Das Halsschild ist an dem, beiderseits sehr sanft ausgebuchteten Hinterrande messbar breiter als in der Mitte lang, geradlinig nach vorne verengt, kurz vor der Spitze etwas eingeschnürt, der Vorderrand bei den Augen etwas lappenförmig erweitert, seine Oberfläche an den Seiten dicht, in der Mitte etwas weniger weissbeschuppt mit erhabenen, kahlen, schwarzen Höckerchen und Warzen, davon fünf bis sechs runde in der weissen Seitenbinde, die übrigen zahlreichen, an Grösse und Gestalt sehr ungleichen längs der Mitte. Schildchen kaum sichtbar. Flügeldecken an den abgerundeten Schultern breiter als das Halsschild, beinahe doppelt so lang als an der breitesten Stelle zusammen breit, fast gleichbreit, walzenförmig gewölbt, an der Spitze gemeinschaftlich abgerundet, ihre Oberfläche fein und undeutlich gestreift mit schneeweissen Makeln, und glänzend schwarzen, kahlen, narbenförmigen Flecken. Die weisse Behaarung und Beschuppung bildet zwei breite Längsbinden auf jeder Decke, die sich an der Spitze derselben vereinigen; die innere beginnt, den zweiten und dritten Zwischenraum grösstentheils einnehmend, und auf der vorderen Hälfte von schwarzen, glatten Narben häufig unterbrochen, an der Wurzel der Flügeldecke und setzt sich, in der Mitte nur auf eine kurze Strecke sich auf den vierten und fünften Zwischenraum ausdehnend, in ziemlich gleicher Breite bis zur Spitze fort, — die äussere zieht sich hart neben dem Seitenrande nach vorwärts bis etwas vor die Mitte, zwei Seitenäste nach innen und vorwärts abzweigend, den einen hinter der Mitte, den anderen etwas vor derselben; ausserdem befindet sich noch am Schulterrande eine längliche weisse Makel. Die narbenartigen kahlen Makeln sind an der Wurzel der Flügeldecken ziemlich dicht gedrängt und bilden unregelmässige Längsstreifen, rückwärts stehen sie einzeln als längliche, verschieden grosse Makeln. Die Unterseite ist ziemlich gleichfärbig aschgrau, die Bauchringe an der Basis weiss mit vier schwarzen Punkten, von denen die zwei inneren klein, die äusseren gross sind. Schenkel ungezähnt.

Vom Vorgebirge der guten Hoffnung.

1024. HEOMUS MUCOREUS Linné.

Mus. Lud. Ulr. pag. 53. 12 *(Curculio)*. Schoenherr, Synon. ins. Curc. III. pag. 146. No. 1 *(Heomus roreus)*. Olivier, Entom. V. 83. pag. 255. No. 262. pl. 8. fig. 98 *(Lixus pulverulentus)*.

Von Rio-Janeiro.

1025. STERNECHUS TRACHYPTOMUS Germar.

Insect. spec. nov. I. pag. 247. No. 376 *(Orobitis)*.

Eben daher.

1026. CHRYSOLOPUS SPECTABILIS Linné.

Syst. Nat. Gmel. I. IV. pag. 1774. No. 298 *(Curculio)*. Herbst, Käfer. VI. pag. 302. No. 276. Tab. 95. Fig. 12 *(eod.)*.

Von Sidney.

1027. HEILIPUS CATAGRAPHUS Germar.

Insect. spec. nov. pag. 400. No. 544.

Von Rio Janeiro.

1028. HEILIPUS POLYCOCCUS Schoenherr.

Synon. ins. Curc. III. pag. 202. No. 53. Ed. e. pag. 149. No. 40 *(Heilipus scrobicollis)*. Dejean, Catal. edit. III. pag. 298 *(Heilipus lugubris)*.

Eben daher.

1029. HEILIPUS TRACHYPTERUS Germar.

Insect. spec. nov. pag. 324. No. 465 *(Pissodes)*.

Eben daher.

1030. HEILIPUS BISIGNATUS (nov. spec.).

Ovatus, niger, opacus, parce cinereo pubescens; thorace varioloso-punctato: elytris ovatis, profunde punctato-striatis, interstitiis angustis, subtiliter tuberculatis, in medo macula subtrigona, nivea ornatis, apice conjunctim rotundatis; funiculi antennarum articulo secundo primo duplo longiore; femoribus dente minuto, acuto armatis.

Longit. rostro excepto. 6‴. Latit. elytr. 2¾‴.

Dem *Heilipus subfasciatus* des Herrn Blanchard zunächst stehend, aber sowohl durch die Sculptur des Halsschildes und der Flügeldecken als auch durch die Anzahl und Form der weissen Makeln verschieden. Der eiförmige Körper ist ganz schwarz, glanzlos, sehr sparsam und fein grau behaart, mit einer schief nach innen zugespitzten, kreideweissen Makel in der Mitte zwischen dem dritten und achten Zwischenraume. Der Kopf und der Rüssel sind dicht und tief runzelig punktirt, der letztere ist dünn, bedeutend länger als das Halsschild, mässig gebogen, an der Spitze feiner und sparsamer punktirt. An der Fühlergeissel sind die ersten zwei Glieder länglich, das zweite doppelt so lang als wie das erste. Halsschild etwas breiter als lang, in der Mitte gerundet erweitert, nach vorne etwas mehr als nach rückwärts verengt, vorne und rückwärts gerade abgestutzt, stark gewölbt, grob markig punktirt, mit schwach angedeuteter Mittellinie. Schildchen klein, rundlich. Flügeldecken viel breiter als das Halsschild mit rechtwinkelig vorragenden Schultern, um die Hälfte länger als zusammen breit, bis hinter die Mitte gleichbreit, dann schnell zugerundet, oben walzenförmig gewölbt, mit tiefen Streifen von grossen Punkten, welche vorne durch Querleisten zwischen den einzelnen Zwischenräumen getrennt sind, — die Längszwischenräume schmal, gleichmässig erhaben und mit einer Reihe

kleiner Höckerchen besetzt. — Beine lang, die Schenkel vor der Spitze mit einem kleinen, spitzigen Zähnchen, die Schienen erweitert und zusammengedrückt.

Von Chili.

1031. HEILIPUS PERFORATIPENNIS Blanchard,
in Gay's Hist. phys. de Chile V. pag. 384. No. 2.

Eben daher.

1032. HEILIPUS SIGNATIPENNIS Blanchard,
in Gay's Hist. phys. de Chile. Zoolog. V. pag. 384. No. 3.

Eben daher.

1033. HEILIPUS NUBILOSUS Schoenherr.
Synon. insect. Curc. III. pag. 222. No. 75.

Von Rio-Janeiro.

1034. HEILIPUS EGENUS Schoenherr.
Synon. insect. Curc. III. pag. 225. No. 78.

Eben daher.

1035. ORTHORHINUS KLUGII Schoenherr.
Synon. insect. Curc. III. pag. 246. No. 3.

Von Sidney.

1036. CNEMIDOPHORUS FASCICULATUS Schoenherr.
Synon. insect. Curc. III. pag. 277. No. 1.

Von Rio-Janeiro.

1037. RHOPALOMERUS TENUIROSTRIS Blanchard,
in Gay's Hist. phys. de Chile. Zool. V. pag. 391. No. 1. tam. 25. fig. 1.

Von Chili.

1038. BELUS SEMIPUNCTATUS Fabricius.
Syst. Eleut. II. pag. 416. No. 99 *(Curculio)*. Olivier, Entom. V. 83. pag. 241. 242. pl. 12. fig. 141 *(Lixus)*.

Von Sidney.

1039. BELUS SUTURALIS Boisduval.
Voyage de l'Astrolabe II. pag. 304. 3. pl. 7. fig. 20, 21 *(Orthorhynchus)*.

Eben daher.

1040. RHINOTIA HAEMOPTERA Kirby.
Transact. of the Linnean Soc. of London. XII. pag. 427. No. 64. tab. 22. fig. 7.

Eben daher.

1041. HOMALOCERUS ALBIDOVARIUS Fairmaire.

Die Exemplare dieser Art, welche die kaiserliche Sammlung bereits besass, wurden unter obigem Namen von einem Händler in Paris eingesendet. Mir ist nicht bekannt, ob Herr Fairmaire diese Art schon beschrieben habe, und in welchem Werke.

Von Chili.

1042. EURHYNCHUS SCABRIOR Kirby.
Transact. of the Linnean Soc. XII. pag. 428. No. 65. tab. 22. fig. 8 *(Eurhinus)*.

Von Sidney.

1043. EURHYNCHUS LAEVIOR Kirby.

Transact. of the Linnean Soc. XII. pag. 429. No. 66.

Von Sidney.

1044. EURHYNCHUS QUADRITUBERCULATUS Schoenherr.

Synon. Insect. Curc. V. I. pag. 361. No. 4.

Eben daher.

1045. APODERUS TRANQUEBARICUS Fabricius.

Syst. Eleut. II. pag. 418. No. 10 (*Attelabus*). Olivier, Entom. V. 81. pag. 15. No. 18. pl. I. fig. 18 (*eod.*).

Von Ceylon.

1046. APODERUS GEMMATUS Fabricius.

Syst. Eleut. II. pag. 418. No. 8 (*Attelabus*). Olivier, Entom. V. 81. pag. 14. No 16. pl. I. fig. 16 (*eod.*).

Von Hongkong.

1047. APODERUS VARIABILIS Schoenherr.

Synon. Insect. Curc. I. pag. 201. No. 7.

Von Rio-Janeiro.

1048. APODERUS BICOLOR (nov. spec.).

Ater, nitidus, glaber, thoracis margine postico elytrisque lateritiis; capite basi obconico; elytris striato-punctatis, interstitiis laevibus, tibiis tenuibus apice unco acuto armatis.

Longit. $2^1/_2$'''. Latit. elytr. 1—$1^1/_4$'''.

Varietas. Thorace toto rufo.

Dem *Apoderus intermedius* Illiger äusserst ähnlich und wahrscheinlich nur eine Localform, die Flügeldecken sind aber etwas schmäler, und gelbroth gefärbt, ihre Punktreihen sind etwas feiner, der zweite und dritte Zwischenraum an der Wurzel stärker erhaben und bei fünf Exemplaren, welche die Expedition mitbrachte, ist der Hinterrand des Halsschildes roth gefärbt, bei dem sechsten das ganze Halsschild blutroth.

Von Shanghai.

1049. SCOLOPTERUS BIDENS White.

Voyage of Erebus & Terror. Zool. XI. pag. 15. pl. 3. fig. 12.

Von Neu-Seeland.

1050. BALANINUS C-ALBUM Fabricius.

Syst. Eleut. II. pag. 488. No. 234 (*Rhynchaenus*). Olivier, Entom. V. 83. pag. 226. No. 221. pl. 23. fig. 329 (*eod.*). Wiedemann, Germar's Mag. IV. pag. 116. No. 75 (*Rhynchaenus metaleucus*).

Von Ceylon.

1051. LONCHOPHORUS OBLIQUUS Chevrolat.

Annal. de la soc. entom. de France. I. pag. 218. pl. 5. fig. 1.

Von Rio-Janeiro.

1052. ANTHONOMUS BIPLAGIATUS (nov. spec.).

Ovatus, convexus, pubescens, fusco-ferrugineus, rostri apice pedibusque dilutioribus scutello niveo, elytris punctato-striatis, ochraceis, plaga magna laterali, trans-

verse ovata, maculaque communi scutellari fuscis; femoribus clavatis, ante apicem dente minuto armatis.

Longit. rostro excepto. 2—2¾‴. Latit. elytr. 1—1½‴.

Der eiförmige, gewölbte Körper ist bald heller, bald dunkler rostbraun, der Rüssel, die Fühler und Beine sind lichter, die Unterseite ist grau, die Oberseite gelblich und auf den Flügeldecken ziemlich dicht behaart, ein grosser, querer brauner Flecken auf jeder Decke, etwas hinter der Mitte, welcher den Seitenrand von der Schulter bis gegen die Spitze einnimmt und nach innen bis zum zweiten Zwischenraume reicht, sowie die dunklere Umgebung des Schildchens sind sparsam behaart, die Haare ebenfalls bräunlich. Der kleine Kopf ist dicht körnig punktirt. Der feine, fadenförmige Rüssel ist zwei bis zwei und ein halbes Mal so lang als das Halsschild, punktirt mit erhabenen Streifen an der Wurzel. Die runden Augen sind mässig gewölbt und stehen an den Seiten des Rüssels. Die dünnen Fühler sind etwas vor der Mitte des Rüssels eingelenkt, ihr Schaft ist länger als der übrige Theil derselben, das erste Fadenglied ist dicker und mehr als doppelt so lang als wie das zweite. Das Halsschild ist an der Basis beinahe um die Hälfte breiter als lang, bis zur Mitte ziemlich gleichbreit, dann verengt, vor der Spitze leicht eingeschnürt, der Vorderrand gerade, der Hinterrand tief beiderseits ausgeschnitten, die Oberfläche gleichmässig gewölbt, äusserst dicht körnig punktirt, die Mittellinie in Folge der dichteren Behaarung heller gefärbt. Schildchen sehr klein, länglich. Flügeldecken viel breiter als der Hinterrand des Halsschildes, um ein Drittel länger als zusammen breit, an der Spitze einzeln abgerundet, auf dem Rücken hinter der Mitte stark gewölbt, tief punktirtgestreift mit ebenen, körnig punktirten Zwischenräumen. Afterdecke an der Spite dicht punktirt. Beine schlank, die Schenkel vor der Spitze stark keulenförmig verdickt mit einem kleinen Zähnchen, — Fussklauen an der Wurzel gezähnt.

Angeblich von Madera, die Exemplare dieser Art in der kaiserlichen Sammlung stammen aber aus Brasilien.

PSEUDOROBITIS (nov. gen.).

Corpus globoso-ovatum, pubescens. Caput parvum trigonum. Rostrum tenue, filiforme, thorace longius, parum arcuatum. Scrobs antennalis versus medium oculi adscendens. Mentum pedunculo angusto, elongato. Antennae subtenues paulo ante medium rostri insertae, scapo marginem anticum oculi attigenti, — funiculo sex-articulato articulis duobus primis elongatis, primo secundo longiore, — clava elongata triarticulata, articulis laxe cohaerentibus, ultimo duobus antecedentibus longitudine aequali. Oculi rotundati, convexi, in fronte interstitio solumodo angusto seperati. Thorax basi longitudine latius, conicus. Scutellum nullum. Elytra globoso-ovata, apice singulatim rotundata, anum obtegentia. Pedes subelongati, — coxis anticis conicis, sese tangentibus et prosternum occupantibus, — femoribus clavatis, apice multidentatis, — tarsis latis unguiculis parvis, basi connatis.

Durch seine kugelig-eiförmige Gestalt erinnert der Käfer an die Gattung *Orobitis*, entfernt sich aber durch die enge an einander stehenden Vorder- und Mittelhüften, sechsgliederige Fühlergeissel, Mangel des Schildchens u. s. w. Der Kopf ist klein, dreieckig, mit fadenförmigen, das Halsschild weit an Länge übertreffenden, schwach gekrümmten Rüssel. Die Fühlergrube ist fein und zieht sich an der Seite des Rüssels zur Mitte des vorderen Augenrandes. Die Kinnplatte

sitzt auf einem schmalen, langen Stiele. Die Oberkiefer sind klein, zangenförmig, kaum vorragend. Die Fühler nicht sehr schlank, etwas vor der Mitte des Rüssels eingefügt, — ihr Schaft, an der äussersten Spitze keulenförmig verdickt, reicht bis zum Vorderrand der Augen, — ihre Geissel ist nur sechsgliederig, die ersten zwei Glieder länglich und das erste länger als das zweite, die folgenden sehr kurz kegelförmig, — die Endkeule ist stark verdickt, lang-oval, dreigliederig, die Glieder lose zusammen verbunden, das dritte, Endglied so lang als wie die zwei vorhergehenden zusammen. Augen rund, gewölbt, von dem Vorderrande des Halsschildes etwas entfernt, auf der Stirne nur durch einen sehr schmalen Zwischenraum von einander getrennt. Halsschild an der sanft abgerundeten Basis viel breiter als lang, nach vorne kegelförmig zugespitzt. Schildchen nicht sichtbar. Flügeldecken nur deutlich länger als zusammen breit, kugeligeiförmig, vorne abgestutzt und knapp an den Hinterrand des Halsschildes anschliessend, an der Spitze einzeln abgerundet, den Hinterleib bedeckend. Vorderbrust sehr kurz und ganz von den grossen, zapfenförmigen, enge an einander stehenden Vorderhüften eingenommen. Beine mässig lang, ihre Schenkel in der Mitte stark keulenförmig verdickt, vor der Spitze mit drei bis vier scharfen stachelartigen Zähnchen, die Schienen an der Spitze ohne Hornhaken, ihre Tarsen breit, die ersten zwei Glieder dreieckig, das dritte tief in zwei Lappen gespalten, das Klauenglied mit zwei kleinen an der Wurzel verwachsenen Klauen. Körper behaart.

1053. PSEUDOROBITIS GIBBUS (nov. spec.).

Niger, parum nitidus, supra parce cinereo —, subtus densius nivco-pubescens, thorace elytrisque aequaliter punctatis his striatis, striis vix punctatis, interstitiis subplanis.

Longit. rostro except. 1½'''. Latit. elytr. 1 ''.

Der Körper ist schwarz, nur wenig glänzend, oben fein grau behaart, unten mit einem etwas dichteren, weissen Haarkleide. Der Kopf ist dicht punktirt, der Rüssel glatt mit vier feinen Längsfurchen. Die Fühler sind, mit Ausnahme des Schaftes, mit langen Haaren sparsam besetzt, — die Spitze des Schaftes und das erste Fadenglied sind rostbraun. Das Halsschild ist nicht sehr fein, seicht punktirt, sein Hinterrand fein leistenartig erhaben. Die Flügeldecken sind an der Wurzel beinahe gerade abgestutzt und erhaben gerandet, ihre Oberfläche ist fein und seicht punktirt mit regelmässigen, kaum punktirten Streifen und beinahe flachen Zwischenräumen. Brust und Hinterleib sind runzelig punktirt. Von den Stachelzähnen auf der Unterseite der Schenkel befindet sich der grösste an der dicksten Stelle des Schenkels, die anderen allmälig kleineren zwischen diesem und der Schenkelspitze.

Von Schanghai.

1054. DERELOMUS CHAMAEROPIS Fabricius.

Syst. Eleut. II. pag. 448. No. 51 (*Rhynchaenus*). Jaquelin Du Val gén. des Coléopt. d'Europe III. pag. 54. pl. 24. fig. 113.

Von Gibraltar.

1055. LAEMOSACCUS RUFUS Schoenherr.

Synon. insec. Curc. VIII. I. pag. 72. No. 5.

Von Rio-Janeiro.

1056. LAEMOSACCUS VARIEGATUS Blanchard,

in Gay's Hist. phys. de Chile. Zool. V. pag. 396, No. 3.

Von Chili.

1057. ALCIDES SULCATULUS Fabricius.

Syst. Eleut. II. pag. 474. No. 178 *(Rhynchaenus)*. Olivier, Entom. V. 83. pag. 203. No. 190. pl. 22. fig. 304. b. *(eod.)*.

Von Java.

1058. HAPLONYX SPENCEI Schoenherr.

Synon. insec. Curc. III. pag. 607. No. 1.

Von Sidney.

1059. RHINASTUS PERTUSUS Schoenherr.

Synon. insect. Curc. III. pag. 557. No. 1.

Von Rio-Janeiro.

1060. DIONYCHUS PARALLELOGRAMMUS Germar.

Insect. spec. nov. pag. 314. No. 452. tab. I. fig. 9. b.

Eben daher.

1061. DIONYCHUS MARGARITIFER (nov. spec.).

Ellipticus, convexus, nigir, supra dense cinereo-fusco squamosus, tuberculis numerosis, parris, glabris, nitidis aequaliter adspersus, thoracis elytrorumque vitta laterali, pectore abdomineque albido-squamosis.

Longit. rostro exeept. 6½‴. Latit. elytr. 2¾‴.

Dem *Dionychus margineguttatus* an Gestalt sehr ähnlich, aber sowohl durch die Zeichnung als auch durch die perlenartigen Höckerchen der Oberfläche verschieden. Der Kopf ist bis zu den grossen, runden, flach gewölbten Augen in das Halsschild eingezogen, die Stirne ist stark gewölbt, runzelig punktirt und gekörnt, — der Rüssel ist doppelt so lang und kaum ein Drittel so breit wie der Kopf, schwach gekrümmt, an der kahlen Spitze nur wenig erweitert, auf der ersten Hälfte mit zwei, durch eine feine, erhabene Mittellinie getrennte Furchen. Fühler mässig dick, ihr erstes Fadenglied doppelt so lang als wie das zweite. Halsschild hinten etwas breiter als lang, an der Spitze stark verengt und vor dem Vorderrande eingesehnürt, an der Basis beinahe gerade abgestutzt, nur äusserst wenig gegen das Schildchen erweitert, oben mässig gewölbt, dicht mit graubraunen körnerartigen Schuppen bedeckt und mit zahlreichen kleinen, schwarzen, glänzenden Höckerchen ziemlich gleichmässig besetzt, — ein von dem Vorder- zum Hinterrande reichender breiter Streifen beiderseits weisslich beschuppt. Schildchen gerundet, weisslich. Flügeldecken beinahe doppelt so lang, als zusammen breit, kaum breiter als das Halsschild und enge an dasselbe ansehliessend, allmälig gegen die Spitze verengt, die Spitze selbst einzeln abgerundet, oben ziemlich walzenförmig gewölbt, wie das Halsschild beschuppt und mit Höckerchen ebenso besetzt, auch beiderseits mit einem weisslich beschuppten, von der Basis bis zur Spitze reichenden, hinter der Mitte und vor der Spitze etwas erweiterten, breiten Längsstreifen. Die Unterseite ist dicht gelblich-weiss beschuppt nur die drei letzten Bauchringe sind in der Mitte beinahe kahl. Die Beine sind ziemlich kurz, ihre Schenkel nur sehwach vor der Spitze keulenförmig verdickt und mit einem spitzigen Zahne bewaffnet.

Von Rio-Janeiro.

1062. PSEPHOLAX SULCATUS White,

in Dieffenbach's, Trav. in New. Zeal. II. pag. 275.

Von Neu-Seeland.

1063. ACALLES CRISTATIGER Blanchard,

in Gay's Hist. phys. de Chile. Zoolog. V. pag. 410. No. 5.

Von Chili.

1064. RHYEPHENES INCAS Schoenherr.

Synon. insect. Curc. IV. pag. 314. Erichson, Beiträge pl. 37. fig. 3 (*Cryptorhynchus arachnodes*).

Eben daher.

1065. RHYEPHENES GAYI Guérin.

Voyage de la Coquille. Zool. II. pag. 125 (*Tylodes*). Schoenherr, Synon. insec. Curc. IV. pag. 315 (*Rhyephenes cacicus*[1]).

Eben daher.

1066. RHYEPHENES MAILLEI Solier.

Annales de la soc. entom. de France. 1839. VIII. pag. 25 (*Physothorus*).

Eben daher.

1067. RHYNCHODES URSUS White.

Voyage of Erebus & Terror. Zoolog. XI. pag. 16. pl. 3. fig. 16.

Von Neu-Seeland.

1068. RHYNCHODES SAUNDERSII White.

L. c. pag. 17. pl. 3. fig. 13.

Eben daher.

1069. EUTHYRHINUS MEDITABUNDUS Fabricius.

Syst. Elent. II. pag. 473. No. 169 (*Rhynchaenus*). Herbst, Käf. VI. pag. 466. No. 475. Tab. 94. Fig. 13 (*Curculio*).

Von Sidney.

1070. CRYPTORHYNCHUS SEXLINEATUS Schoenherr.

Synon. insect. Curc. IV. pag. 97. No. 54.

Von Rio-Janeiro.

1071. CRYPTORHYNCHUS TURBICULUS Schoenherr.

Synon. insect. Curc. IV. I. pag. 117.

Ebenfalls aus Brasilien.

Diese Art bildet offenbar eine eigene Gattung. Die Fühlerkeule ist länglich-eiformig, nicht geringelt, die scharf erhaben umrandete Rüsselfurche reicht über die Mittelhüften hinaus bis zur Hälfte der Hinterbrust und die Bauchringe sind an den Seiten alle von gleicher Länge.

1072. COELOSTERNUS HUMERIFER Schoenherr.

Synon. insect. Curc. VIII. pag. 373. No. 46.

Von Sidney.

1073. COELOSTERNUS BIPUNCTATUS (nov. spec.).

Antennarum clava oblongo-ovalis. Oculi distantes. Elytra punctato-striata, interstitiis vix convexis, aequalibus. Oblongo-ovatus, squamositate cinereo-ferruginea,

[1]) Unter den vielen, von der Expedition in allen Abstufungen mitgebrachten Exemplaren dieser und der vorhergehenden Art zeigen sich solche Übergänge zwischen dem zwei- und dreimal ausgebuchteten Hinterrande des Halsschildes, dass an eine Trennung beider Arten kaum zu denken ist.

subtus magis albida densissime obtectus et squamulis niveis praecipue in thorace inspergatus, elytris macula discoidali paulo post medium nigra, punctiformi; thorace antice bituberculato; femoribus unidentatis.

Longit. rostro except. $3^3/_4'''$. Latit. elytr. $1^2/_3'''$.

Der schwarze, länglich-eiförmige Körper ist ganz mit einem dichten, oben röthlichgrauen, unten mehr weisslichen Schuppenkleide überzogen, in welches schneeweisse runde Schüppchen eingesprengt sind, welche auf den Flügeldecken auf den Zwischenräumen der Punktreihen theilweise Reihen bilden; — hinter der Mitte jeder Decke, zwischen dem dritten und fünften Zwischenraume befindet sich eine kleine sammtschwarze, an den Rändern verwaschene Makel. Der Kopf ist kurz, kaum gewölbt, dicht mit weisslichen und röthlichen runden Schuppen bedeckt, mit einem undeutlichen Grübchen auf der Stirne; die Augen sind seitenständig, oval, flach gewölbt; der Rüssel ist um ein Drittel kürzer als das Halsschild, abgerundet, schwach gebogen, wie der Kopf beschuppt, an der Spitze kahl. Die Fühler sind vor der Mitte des Rüssels eingefügt, ihr Schaft erreicht nicht ganz den Vorderrand der Augen, an der Geissel sind die ersten zwei Glieder länglich, das erste etwas dicker und länger als das zweite, die Fühlerkeule ist so lang wie die Geissel, geringelt. Das Halsschild ist am Hinterrande tief zweimal ausgebuchtet und hier merkbar breiter als in der Mitte lang, bis gegen die Mitte ziemlich gleichbreit, dann schnell nach vorne verengt, mit über die Stirne vorgezogenem mit zwei kleinen Höckerchen versehenen Vorderrande und schwachen Augenlappen, seine Oberfläche gewölbt, ohne Vertiefungen, gleichmässig dicht beschuppt, die eingesprengten, weissen Schüppchen an den Seiten dichter als in der Mitte. Schildchen klein, punktförmig. Flügeldecken um ein Drittel breiter als das Halsschild mit vorragenden, schief abgerundeten Schultern beinahe doppelt so lang als zusammen breit, bis hinter die Mitte gleichbreit, dann verengt und an der Spitze gemeinschaftlich zugerundet, an der Basis einzeln gegen das Halsschild gerundet erweitert, walzenförmig gewölbt, regelmässig gestreiftpunkirt, die Zwischenräume kaum gewölbt. Mittelbrust eine grosse, bis zwischen die Vorderhüften ragende Düte bildend. Beine mässig lang, die vordersten nur wenig verlängert, die Schenkel verdickt mit einem kleinen Zahne vor der Spitze, die Schienen zusammengedrückt.

Aus Pflanzensaamen von der Nikobaren-Insel Nankauri.

1074. MACROMERUS CRINITARSIS Germar.

Insect. spec. nov. pag. 253. No. 384. tab. I. fig. 8 *(Poecilma)*.

Von Rio-Janeiro.

1075. ENTELES VIGORSII Schoenherr.

Synon. insect. Curc. IV. pag. 270. 1.

Von Sidney.

1076. ENTELES OCELLATUS (nov. spec.).

Oratus, valde convexus, niger, squamositate densa, fusca et cinerea marmoratus, parte valde decliva elytrorum albidiore; elytris punctato-striatis macula basali media, altro-holo-sericea, albido-cincta.

Longit. rostro except. $6'''$. Latit. elytr. $3'''$.

Wenigstens viermal so gross, als *Enteles Vigorsii*, länglich-eiförmig, mit hoch gewölbten, hinter der Mitte stark abschüssigen Flügeldecken. Der Körper ist schwarz und vorzüglich oben mit einer feinen, aber dichten, grau und braun marmorirten Beschuppung bekleidet, welche auf

der abschüssigen Stelle der Flügeldecken eine mehr weissliche Färbung annimmt, — ferner befindet sich an der Wurzel jeder Flügeldecke zwischen dem dritten und fünften Zwischenraume eine tief sammtschwarze eirunde Makel, welche von einem weisslichen Saum umgeben ist und auf der Mitte des lichtbeschuppten Theiles der Flügeldecken eine grosse, gemeinschaftliche, theilweise verschwommene zimmtbraune Makel. Der Kopf ist klein mit hoch gewölbtem Scheitel. Der kahle Rüssel ist so lang wie das Halsschild, tief und nicht sehr dicht punktirt, mit schwach angedeuteter, erhabener Mittellinie. Die Fühler sind dünn, ihr Schaft erreicht den Vorderrand der Augen, von den Geisselgliedern sind die ersten zwei länglich, das zweite etwas länger als das erste, die Fühlerkeule ist lang-oval, kaum sichtbar gegliedert. Das Halsschild ist an der Basis deutlich breiter als lang, nach vorne kegelförmig zugespitzt, sein Hinterrand beiderseits sehr seicht ausgebuchtet, sein Vorderrand gegen die Stirne und über die Augen lappenartig erweitert, seine Oberfläche fein und zerstreut punktirt ohne Eindrücke. Schildchen klein, punktförmig. Flügeldecken um die Hälfte länger als zusammen breit, an der Wurzel so breit als der Hinterrand des Halsschildes und genau an dasselbe sich anschliessend, länglich eiförmig, an der Spitze einzeln zugestumpft, den Hinterleib aber ganz bedeckend, die Oberfläche punktirt-gestreift, die Streifen seicht, ihre Punkte nicht dicht, der siebente Zwischenraum an der Schulter höckerartig vorstehend. Erster und zweiter Bauchring an Länge ziemlich gleich, der zweite kaum kürzer als der dritte und vierte Ring zusammen. Beine mässig lang, die vordersten nur merklich länger als die hinteren, die Schenkel mässig verdickt, die vorderen zahnlos, die hinteren mit einem kleinen, dreieckigen Zahne, — die Schienen schwach gekrümmt, etwas zusammengedrückt, mit einem starken Hornhaken an der Spitze.

Von Sidney.

MITRASTETHUS (nov. gen.).

Corpus elongatum, cylindricum, squamosum, alatum. Caput parvum, rotundatum convexum, rostro thorace dimidio breviore, antice cylindrico, basi parum dilatato et depresso. Antennae in medio rostri insertae, — scapo oculi marginem anticum attingenti, — funiculo septem-articulato, articulis duobus primis elongatis, — clava elongato-ovata, acuminata, annulata. Mandibulae minutae, vix prominentes. Oculi laterales, rotundati, convexi. Mentum pedunculo elongato instructum. Thorax conicus antice constrictus, margine antico in medio solummodo rotundato-producto, lobis lateralibus nullis, margine postico profunde bi-emarginato. Scutello minuto, punctiforme. Elytra thorace parum latiora, latitudine duplo longiora, subparallela, leviter convexa, apice singulatim rotundata, anum obtegentia. Prosternum profundissime canaliculatum, canali alte marginato mesosterno mitraeformi terminato. Metasternum latum, planum. Abdomen segmentis duobus primis longitudine subaequalibus, primo margine apicali emarginato, secundo, tertio, quartoque simul sumtis vix breviore. Pedes mediocriter elongati, postici parum longiores, — coxis valde distantibus, — femoribus in medio modice inerassatis, edentatis, — tibiis compressis, apice unco valido armatis, — tarsis articulo tertio, valde dilatato, bilobo, ultimo unguiculis duobus liberis, simplicibus.

Von der Gestalt eines lang gestreckten *Baridius*, mit parallelen Seitenrändern der Flügeldecken, durch den Bau der Brust und der Bauchringe aber den echten *Cryptorhynchen* einzu-

reihen. Der geflügelte Körper ist länglich, flach gewölbt, oben ziemlich dicht mit runden, unten und auf den Beinen viel sparsamer mit mehr borstenförmigen Schüppchen besetzt. Der Kopf ist klein, etwas breiter als lang, seine Stirne gewölbt. Der Rüssel ist kaum doppelt so lang wie der Kopf, vorne gleichdick, walzenförmig, hinten nur merklich erweitert und etwas flachgedrückt. Die Augen sind seitenständig, frei, rund, gewölbt und grob gekörnt. Die mässig dünnen Fühler sind in der Mitte des Rüssels eingelenkt, — ihr Schaft reicht bis zum Vorderrand der Augen, — ihre Geissel ist siebengliederig, die ersten zwei Glieder derselben länglich, das erste etwas dicker als das zweite, — ihre Endkeule ist länglich-eiförmig, zugespitzt, geringelt. Die Oberkiefer ragen nicht vor. Das Kinn sitzt auf einem langen Stiele. Das Halsschild ist kegelförmig, an der Basis kaum merklich breiter als lang, nach vorne verengt, vor der Spitze halsförmig eingeschnürt, sein Vorderrand, ohne Augenlappen nur in der Mitte gegen den Scheitel gerundet erweitert, — sein Hinterrand tief zweimal ausgebuchtet. Das Schildchen ist klein, punktförmig. Die Flügeldecken sind an der Basis nur merklich breiter als das Halsschild und mit dem fein erhabenen Rande, genau an dasselbe angepasst, beinahe doppelt so lang als zusammen breit, ziemlich walzenförmig, an der Spitze einzeln spitzig zugerundet, die Afterdecke jedoch von ihnen vollkommen gedeckt. Vorderbrust mit einer sehr tiefen, hochrandigen Rüsselfurche, welche von der mützenartig ausgehöhlten, gegen die Vorderhüften vorragenden Mittelbrust begrenzt wird. Erster Bauchring durch einen sehr breiten und sehr stumpf zugespitzten Fortsatz die Hinterhüften trennend, an der Spitze sanft ausgerandet, — zweiter Bauchring beinahe so lang, wie der dritte und vierte Ring zusammen. Beine mässig lang, ihre Schenkel in der Mitte verdickt, ungezähnt, — ihre Schienen zusammengedrückt, wenig gebogen mit einem kräftigen Hornhaken an der Spitze. Drittes Fussglied breit, — zweilappig mit einem langen, mit zwei freien, einfachen Haken versehenen Klauengliede.

1077. MITRASTETHUS BARIDIOIDES (nov. spec.).

Elongatus, subcylindricus, rufo-brunneus, cinereo-squamosus et setulosus; elytris striato-punctatis, interstitiis planis, subtilissime punctatis.

Longit. rostro excepto. $3^1/_4$‴. Latit. elytr. 1 $^1/_3$‴.

Röthlichbraun, unten viel sparsamer, oben dicht mit aschgrauen runden Schüppchen besetzt, die Beine theils mit runden, theils mit länglichen, aufstehenden, borstenähnlichen Schüppchen. Kopf auf der Stirne dicht und tief, der Rüssel gröber und runzelig punktirt mit angedeuteter, erhabener Mittellinie. Halsschild ziemlich fein, und nicht sehr dicht punktirt, die Zwischenräume der Punkte viel grösser als die Punkte selbst. Die Flügeldecken sind gestreift punktirt, die Zwischenräume der Punktreihen fein und nicht dicht punktirt. Der mittlere Theil der Brust so wie die Bauchringe sind sehr fein und zerstreut punktirt, die Vorderbrust und die Seitenstücke der Mittel- und Hinterbrust sehr fein hautartig gerunzelt.

Von Neu-Seeland.

1078. ANOMOCERUS COQUERELI Montrouzier.

Annales de la société entom. de France 1860. Ser. III. Tome VIII. pag. 898. No. 168.

Von Sidney.

PARANOMOCERUS (nov. gen.).

Corpus oblongum, subdepressum, densissime squamosum, alatum. Caput parvum, vertice valde convexo, rostro thoracis longitudine, basin versus sensim dilatato et depresso. Antennae elongatae, tenues, — scapo sensim clavato thoracisque marginem

anticum attingenti. — funiculo septem-articulato, articulis duobus primis valde elongatis, longitudine aequalibus, sequentibus brevibus, clava elongata, sub-cylindrica, articulo primo funiculi vix breviore, exarticulata. Oculi laterales, rotundati, vix convexi. Thorax conicus, latitudine basali duplo fere longior, basi sub-recte truncatus, margine antico in medio rotundato producto, lateraliter vix lobatus, — dorso depresso, longitudinaliter concavo. Scutellum parum, rotundum. Elytra oblongo-quadrata, basi thorace parum latiora, apice compressa et simul obtuse rotundata, anum obtegentia. Prosternum profundissime canaliculatum, canali alte marginato mesosterno excavato terminato. Metasternum ubelongatum. Abdomen segmentis duobus primis elongatis, longitudine aequalibus, secundo tertio quartoque simul sumtis vix brevioribus. Pedes tenues, antici parum longiores, — femoribus sub-linearibus, muticis, — tibiis rectis, apice unco valido armatis, — tarsis articulo tertio dilatato, valde bilobo, unguiculis liberis, simplicibus.

Der Gattung *Mecistostylus* Lacordaire. Genera des Coléopt. VII. pag. 136, zunächst stehend und durch den kürzeren, die Augen nur wenig überragenden Fühlerschaft, — durch das an der Basis beinahe geradlinig abgestutzte Halsschild, — durch die schlanken ungezähnten Schenkel u. s. w. verschieden. Der Kopf ist klein mit hochgewölbtem Scheitel. Der Rüssel ist so lang wie das Halsschild, sehr schwach gebogen, an der nicht erweiterten Spitze gerundet, gegen die Wurzel allmälig fast bis zur Breite des Kopfes erweitert und niedergedrückt. Die Fühler sind lang und dünn nahe dem Mundwinkel eingefügt, — ihr Schaft ist allmälig gegen die Spitze erweitert und reicht über die Augen bis zum Vorderrande des Halsschildes, — der Faden ist siebengliedrig, die ersten zwei fast gleichen Glieder sind sehr lang und zusammen länger als der halbe Schaft, die folgenden fünf Glieder sind sehr kurz und nicht dicker, das erste von ihnen etwas länger als die übrigen, — die Keule ist so lang wie das zweite Fadenglied, beinahe walzenförmig, kaum merklich gegen die Spitze verdickt, am Ende stumpf zugespitzt, ungegliedert. Das Halsschild ist beinahe doppelt so lang, als an der Basis breit, nach vorne stark kegelförmig verengt, sein Hinterrand beiderseits kaum merklich ausgebuchtet, sein Vorderrand ohne Augenlappen, aber in der Mitte bedeutend gegen den Scheitel gerundet erweitert, sein Rücken flach gedrückt und vorne nach aufwärts gekrümmt. Schildchen sehr klein, rund. Flügeldecken länglich viereckig, etwas mehr als um die Hälfte länger als zusammen breit, an der Wurzel etwas breiter als das Halsschild und genau an dasselbe anschliessend mit abgerundeten Schultern, an der äussersten Spitze seitlich zusammengedrückt, und gemeinschaftlich zugerundet, den Hinterleib ganz bedeckend. Vorderbrust mit einer sehr tiefen Rüsselfurche, welche von der bis zu den Vorderhüften kaputzenartig vorragenden Mittelbrust begrenzt wird. Hinterbrust länglich. Die ersten zwei Bauchringe von ziemlich gleicher Länge, der zweite Ring kaum kürzer als der dritte und vierte zusammen. Beine dünn, die vordersten nur merklich länger, — die Schenkel beinahe gleichdick, ungezähnt, — die Füsse zart, ihr drittes Glied in zwei runde Lappen gespalten, das Klauenglied mit zwei freien, einfachen Krallen.

1079. PARANOMOCERUS SPICULUS (nov. spec.).

Nigro-fuscus, squamositate densa cinerea et fusca variegatus; thorace sex-, elytris pluries-tuberculatis, tuberculis elytrorum inaequalibus, fuscis, mediis cristam obliquam formantibus.

Longit. rostro except. $2^3/_4'''$. Latit elytr. $1^1/_4'''$.

Einem *Pinarus spiculus* äusserst ähnlich, aber kaum den vierten Theil so gross. Der längliche Körper ist äusserst dicht beschuppt, die Beschuppung gelblichgrau mit braunen Flecken, die Schuppen an der Unterseite mehr rund, oben und vorzüglich an den dunklen Stellen mehr länglich. Der Kopf ist klein, wenig gewölbt, auf dem Scheitel weisslich, zwischen den Augen braun beschuppt, — der Rüssel ist runzelig punktirt, mit einigen feinen, erhabenen Längslinien. Das Halsschild ist hell beschuppt mit einer braunen, nach vorne etwas schmäleren Längsbinde in der Mitte, in deren Mitte sich wieder ein kleines schwarzes Strichel befindet, und mit drei kleinen, gleichmässig vertheilten Höckerchen beiderseits, von denen der vorderste der grössere ist, am Vorderrande steht und mit dem der entgegengesetzten Seite zusammenstosst. Die Flügeldecken haben vorne einen undeutlichen Höcker auf dem dritten und fünften Zwischenraume, dann eine schief von aussen nach hinten zur Naht ziehende Querreihe von Höckern in der Mitte und einen Höcker auf dem dritten und fünften Zwischenraume am Beginne der abschüssigen Stelle. Die Höcker sind fast durchgehends braun beschuppt. Die Punktstreifen sind unregelmässig und durch die Höcker theilweise unterbrochen. Die Beine sind gleichmässig gelbgrau beschuppt und mit weissen, länglichen Schüppchen gesprenkelt.

Von Professor Hochstetter auf Neu-Seeland gefunden.

1080. CNEMECOELUS PUNCTICOLLIS Schoenherr.

Synon. insect. Cure. IV. pag. 275. No. 1.

Von Chili.

1081. CRATOSOMUS DUMOSUS Schoenherr.

Synon. insec. Cure. VIII. I. pag. 297. No. 24.

Eben daher.

1082. CRATOSOMUS UNDABUNDUS Schoenherr.

Synon. insect. Cure. IV. pag. 35. No. 35.

Eben daher.

1083. ZYGOPS HOSTIA Germar.

Insect. spec. nov. pag. 256. No. 318 *(Poecilma)*. Schoenherr, Synon. insect. Cure. IV. pag. 603. No. 2 *(Zygops Germari)*.

Von Rio-Janeiro.

1084. ZYGOPS HISTRIO Schoenherr.

Synon. insec. Cure. IV. pag. 612. No. 11.

Eben daher.

1085. MECOPUS BISPINOSUS Fabricius.

Syst. Eleut. II. pag. 475. No. 181 *(Rhynchaenus)*. Schoenherr, Syn. insect. Cure. IV. pag. 686. No. 2.

Von Amboina.

1086. BARIDIUS METALLICUS Schoenherr.

Synon. insec. Cure. III. pag. 645. No. 2.

Von Rio-Janeiro.

1087. BARIDIUS INTERPUNCTATUS Germar.

Insect. spec. nov. pag. 204. No. 328 *(Baris)*.

Eben daher.

1088. BARIDIUS MONSTROSUS Germar.

Insect. spec. nov. 205. No. 329 *(Baris)*.

Eben daher.

1089. CENTRINUS SQUAMIPES Germar.

Insect. spec. nov. pag. 207. No. 331 (*Baris*).

Von Rio Janeiro.

1090. CENTRINUS SANQUINICOLLIS Germar.

Insect. spec. nov. pag. 224. No. 325 (*Baris*).

Eben daher.

1091. CENTRINUS MORIO Schoenherr.

Synon. insect. Curc. III. pag. 783. No. 64.

Eben daher.

1092. MADARUS MIGRATOR Germar.

Insect. spec. pag. 211. No. 377 (*Baris*. Schoenherr, Synon. ins. Curc. III. pag. 638. No. 3 (*Madarus signatus*).

Eben daher.

1093. DACTYLOCREPIS FLABELLITARSIS Schoenherr.

Synon. insect. Curc. III. pag. 794. No. 5 (*Cylindrocerus*).

Eben daher.

1094. CYRTOTRACHELUS LONGIPES Fabricius.

Syst. Eleut. II. pag. 431 No. 7 (*Calandra*. Olivier, Entom. V. 83. pag. 78. 6. pl. 15. fig. 191 und pl. 2. fig. 16 *Curculio*).

Von Java.

1095. PROTOCERUS COLOSSUS Fabricius.

Syst. Eleut. II. pag. 431. No. 9 (*Calandra*. Olivier, Entom. V. 83. pag. 76. No. 3. pl. 3 fig. 32 (*Curculio*).

Eben daher.

1096. SIPALUS GRANULATUS Linné.

Syst. Nat. edit. Gmel. 1. IV. pag. 1742. 98 (*Curculio*. Herbst, Käfer. VI. pag. 21. 13. Taf. LXI. Fig. 1 (*Rhynchophorus gigas*).

Eben daher.

1097. RHINA BARBIROSTRIS Fabricius.

Entom. Syst. I. II. pag. 418. 105 (*Curculio*. Olivier, Entom. V. 83. pag. 232. No. 229. pl. IV. fig. 37. a. b. (*eod*.

Von Rio-Janeiro.

1098. PENTARTHRUM CYLINDRICUM Wollaston.

Transact. of the entom. Soc. of London. Serie. II. Tome. V. pag. 398. pl. 19. fig. 5.

Von Neu-Seeland.

1099. CATOLETHRUS SUBCAUDATUS Fairmaire,

in Guérin's Revue & Mag. Zoolog. 1849. pag. 558.

Von Taiti.

1100. COSSONUS PRAEUSTUS (nov. spec.)

Parallelus, depressus, lateritius, capite, scutello elytrorumque dimidio postico nigris: thorace aequali, punctulato; elytris fortiter punctato-striatis, interstitiis angustis, laevibus.

Longit. 3½″. Latit. elytr. 1″.

Der gleichbreite, flachgedrückte, kahle Körper ist ziegelroth, der Kopf, das Schildchen und die hintere Hälfte der Flügeldecken sind schwarz. Der Kopf ist tief und nicht dicht punktirt, der Rüssel ist schmäler und etwas kürzer als der Kopf, an der Spitze erweitert in der Mitte der Länge nach eingedrückt. Das Halsschild ist so lang als breit, an den Seiten sanft gerundet, nach vorne mehr als nach rückwärts verengt, an der Spitze etwas eingeschnürt, sein Hinterrand äusserst schwach beiderseits gebuchtet, die Oberfläche niedergedrückt, fein und zerstreut punktirt, die Punkte in der Mittellinie und an den Seiten grösser, vor dem Schildchen fast grübchenartig und dicht stehend. Das Schildchen ist abgestutzt eiförmig. Die Flügeldecken sind mehr als doppelt so lang als zusammen breit, durchaus gleichbreit, an der Spitze gemeinschaftlich abgerundet, auf dem Rücken flach gedrückt, punktirt-gestreift, die Punkte der Streifen gross und tief, die Zwischenräume schmal, gewölbt, nicht punktirt. Unterseite zerstreut punktirt und nur der letzte Bauchring mit grossen, ziemlich dichten Punkten.

Von Sidney.

1101. ARRHENODES DISPAR Linné.

Syst. Nat. I. II. pag. 613. No. 55 *(Curculio)*. Herbst, Käf. VII. pag. 177. No. 2. Taf. 107. Fig. 2 *(Brenthus maxillosus)*.

Von Rio-Janeiro.

1102. ARRHENODES SERRIROSTRIS Fabricius.

Syst. El. II. pag. 553. No. 24 *(Brenthus)*. Herbst, Käf. VII. pag. 174. No. 1. Taf. 107. Fig. 1 *(Brenthus cinnamomeus)*.

Von Java.

1103. TRACHELIZUS HELMENREICHII (nov. spec.).

Picco-ferrugineus, laevis, nitidus, antennis nigris, elytris aureo-viridibus.

Longit. rostro excepto. 6‴. Latit. elytr. 1⅕‴.

Dem *Trachelizus adustus* Schoenherr an Gestalt sehr ähnlich, aber etwas grösser und vorzüglich durch die nicht punktirten, goldgrünen Flügeldecken ausgezeichnet. Der Kopf ist ziemlich viereckig, hinter den Augen eingeschnürt, glatt, mit gewölbter, nicht punktirter Stirne und grossen, gewölbten Augen und wie der übrige Körper, mit Ausnahme der Flügeldecken, dunkel rostbraun gefärbt. Der Rüssel ist doppelt so lang wie der Kopf, vor der Fühlerwurzel walzenförmig, hinter derselben etwas verdickt, mit zwei durch eine Furche getrennten Buckeln zwischen den Fühlern. Die Fühler sind schnurförmig, ihre drei letzten Glieder nur durch etwas grössere Länge und dichtere Behaarung von den vorhergehenden ausgezeichnet. Das Halsschild ist nicht ganz doppelt so lang als etwas hinter der Mitte breit, nach vorne allmälig mehr als nach rückwärts verengt, vor dem doppelt geleisteten Hinterrande eingeschnürt, oben mit einer tiefen, den Vorderrand nicht erreichenden Mittelfurche und ohne Punktirung. Flügeldecken an der Wurzel abgestutzt, kaum merklich breiter als das Halsschild, beinahe dreimal so lang als zusammen breit, von den stumpfen Schulterecken bis zur Spitze von gleicher Breite, an der Spitze zusammengedrückt und gemeinschaftlich zugerundet, — oben gewölbt mit einer tiefen Furche neben der Naht, mit einer viel feineren, von der Mitte bis zur Spitze reichenden Furche am Seitenrande und mit drei kleinen, schwachen Grübchen auf der hinteren Hälfte der Scheibe. Die Farbe der Flügeldecken ist ein helles Goldgrün, der Naht- und Seitenrand sowie die äusserste Spitze sind rostbraun. Die Unterseite ist wie die starken Beine rostbraun, die Wurzeln der Schenkel und Schienen sind schwarz.

Von Brasilien.

1104. EUTRACHELUS TEMMINKII Latreille.

Regne anim. pag. 389. Schoenherr, Syn. Ins. Curc. I. pag. 338. No. 1.

Von Java.

1105. BRENTHUS BIDENTATUS Fabricius.

Syst. El. II. pag. 451. No. 19. Olivier, Entom. V. 84. pag. 438. No. 9. pl. I. fig. 2 (Weibchen).

Von Otahaiti und Neu-Caledonien.

Die vielen mitgebrachten Exemplare dieser Art unterscheiden sich von den aus Brasilien stammenden Exemplaren der kaiserlichen Sammlung nur durch etwas hellere Färbung. Bei einem Männchen fehlt der zweite Zahn an den Hinterschenkeln.

1106. ULOCERUS LACERATUS Dalman.

Ephemer. entom. pag. 26. No. 1.

Von Rio-Janeiro.

FAMILIE

ANTHRIBIDAE.

1107. PTYCHODERES ELONGATUS Germar.

Insect. spec. nov. pag. 178. No. 295 *(Anthribus)*. Labram und Imhoff, Gattungen der Rüsselkäfer. Gattung *Ptychoderes*.

Von Rio-Janeiro.

1108. STENOCERUS FULVITARSIS Germar.

Insect. spec. nov. pag. 174. No. 288 *(Anthribus)*. Labram & Imhoff, Gattungen der Rüsselkäfer. Gattung *Stenocerus*.

Eben daher.

1109. GYMNOGNATHUS ANCORA Germar.

Insect. spec. nov. pag. 177. No. 293 *(Anthribus)*. Labram & Imhoff, Gattungen der Rüsselkäfer. Gattung *Gymnognathus*.

Eben daher.

1110. SYSTELLORHYNCHUS POSTICALIS Blanchard,

in Gay's Hist. phys. de Chile. Zool. V. pag. 302. tam. 23. fig. 1.

Von Chili.

1111. PHAENITON GRAVIS Schoenherr.

Synon. Ins. Curc. V. I. pag. 262. No. 7.

Von Rio-Janeiro.

1112. PHAENITON CRYPTOCEPHALOIDES Schoenherr.

Synon. Insect. Curc. I. pag. 161. No. 4.

Eben daher.

1113. XENOCERUS SEMILUCTUOSUS Blanchard.

Voyage au Pôl-Sud. Zool. IV. pag. 193. pl. 13. fig. 1 (Männchen). fig. 2 (Weibchen).

Von Schanghai. Beide Geschlechter.

1114. EUCORYNUS CRASSICORNIS Fabricius.

Syst. El. II. pag. 407. No. 12 *(Anthribus)*. Schoenherr, Syn. Insect. Cure. V. I. pag. 170, N. 1. Labram & Imhoff, Gattungen der Rüsselkäfer. Gattung *Eucorynus*.

Von Manilla.

1115. ANTHRIBUS PHYMATODES (nov. spec.).

Oblongus, ochraceo-tomentosus fuscoque variegatus: fronte (♂) bituberculata: thorace transverso, lateribus rotundato, supra inaequali, linea elevata, transversa ante-basilari, in medio marginis lateralis terminata; coleopteris punctato-striatis, quadrituberculatis, interstitiis alternis albido-fuscoque tessellatis.

Longit. 2‴. Latit. elytr. $^{9}/_{10}$‴.

Die schöne, ausgezeichnete Art passt zu keiner in der Gruppe der echten *Anthribiden* aufgestellten Gattungen vollkommen, am besten zu der von Paseoe in den Annales & Mag. of natur. hist. Ser. III. Tome V. pag. 43 aufgestellten Gattung — *Exilis* — allein die erhabene Querlinie des Halsschildes ist bei dieser Art ziemlich weit von dem Hinterrande entfernt, während selbe bei *Exilis longicornis* als beinahe mit dem Hinterrande zusammenfallend angegeben wird. Der längliche Körper ist mit einem ziemlich dichten, ochergelben, braun gefleckten Filze bedeckt, die tieferen Stellen der unebenen Halsschildoberfläche sind braun, die abwechselnden Zwischenräume der Punktstreifen auf den Flügeldecken weisslich und braun gesprenkelt. Der Kopf ist breiter als lang, seine Stirne flach gewölbt und fein gekörnt. Der Rüssel ist so lang und kaum schmäler als der Kopf, gleich breit, vorne seicht ausgebuchtet, oben platt gedrückt mit feiner Mittelfurche und zwei kegelförmigen, durch die Mittelfurche getrennten Höckerchen. Die Augen sind gross, nierenförmig. Die eilfgliederigen, borstenförmigen Fühler sind beinahe dreimal so lang als der ganze Körper und in einer grossen runden Grube nahe den Augen an den Seiten des Rüssels eingefügt, ihr erstes Glied ist kurz, dick, birnförmig, das zweite noch kürzer und dünner, verkehrt-kegelförmig, die folgenden sechs ziemlich gleichen Glieder sind lang, borstenförmig mit etwas knopfartig verdickter Spitze, das neunte Glied ist an der Spitze von gleicher Dicke und mehr als doppelter Länge als wie die zwei kurzen, schwach verdickten Endglieder zusammengenommen. Das Halsschild ist etwas breiter als lang mit sehr stumpfen Winkeln, sein Vorderrand in der Mitte etwas aufgebogen, die gerundeten Seitenränder in der Mitte ausgebuchtet, die Oberfläche durch schwach angedeutete Leisten in Felder getheilt. Die erhabene Querlinie ist ziemlich weit vom Hinterrande entfernt, fein und scharf, in der Mitte etwas gegen das Schildchen vorgezogen und an den Seiten in einem stumpfen Winkel zur Ausbuchtung des Seitenrandes verlaufend. Das Schildchen ist klein, halbrund. Die Flügeldecken sind etwas breiter als das Halsschild, um ein Drittel länger als zusammen breit, kurz-walzenförmig, an der Spitze gemeinschaftlich abgerundet, die halbrunde Afterdecke frei lassend, an der Oberfläche punktirtgestreift mit zwei grossen Höckern nahe der Naht, einen an der Wurzel, den anderen etwas hinter der Mitte, und mit zwei kleinen, länglichen Erhabenheiten in der Schwielengegend. Vorderhüften einander genähert. Drittes Fussglied klein, tief zweilappig. Fussklauen in zwei fast gleichlange Hälften gespalten.

Von Neu-Seeland.

1116. CRATOPARIS TAPIRUS Labram & Imhoff.

Gattungen der Rüsselkäfer. — Gattung *Cratoparis*.

Von Rio-Janeiro.

1117. ARAEOCERUS COFFEAE Fabricius.

Syst. Eleut. II. pag. 411 No. 28 *Anthribus*. Herbst, Käf. VII. pag. 168 No. 10. Taf. 106. Fig. 9 *Anthribus perexiguus*. Olivier, Entom. IV. 80. pag. 15. No. 21. pl. 2 fig. 21 *Macrocephalus Cacao*.

Von Schanghai.

FAMILIE

BRUCHIDAE.

1118. URODON ROTUNDICOLLIS Schoenherr.

Synon. Insect. Cure. V. I. pag. 144. No. 6.

Vom Vorgebirge der guten Hoffnung.

1119. URODON TIGRINUS (nov. spec.).

Niger, cinereo-albido tomentosus, supra maculis numerosis, rotundatis glabriori-bus ornatus, antennis pedibusque rufis.

Long. $1\frac{1}{2}'''$. Latit. elytr. $\frac{1}{2}'''$.

Dem *Urodon rotundicollis* an Grösse und Gestalt sehr ähnlich und durch die dünner behaarten, daher schwärzlichen, vorzüglich auf den Flügeldecken regelmässigen, vielen rundlichen Makeln ausgezeichnet. Der Körper ist schwarz, die Mundtheile und die Beine gelbroth, die Fühler mehr gelb. Der Kopf ist dreieckig, nicht ganz bis zu den stark gewölbten Augen in das Halsschild eingezogen, dicht punktirt und dicht mit haarförmigen weisslichen Schüppchen bedeckt. Das Halsschild ist um ein Drittel breiter als lang, an allen Ecken abgerundet, sein Hinterrand gegen das Schildchen etwas gerundet erweitert, seine Oberfläche gleichmässig gewölbt, dicht körnig punktirt und entweder gleichförmig (Männchen?) mit grauweissen haarförmigen Schüppchen bedeckt, oder mit kahleren Makeln geziert. Schildchen äusserst klein, dreieckig. Flügeldecken kaum breiter als das Halsschild, um ein Drittel länger als zusammen breit, an der Wurzel gerade abgestutzt, mit rechtwinkeligen Schultereeken, an der Spitze einzeln abgerundet, dicht körnig punktirt, die dunkleren Makeln viel grösser als wie auf dem Halsschilde. Afterdecke gross, gerundet dreieckig und wie die Flügeldecken punktirt und behaart. Bauchringe bei allen Exemplaren (vier Stücke) gleich gestaltet. Beine mit stark verdickten, zusammengedrückten Schenkeln.

Eben daher.

1120. BRUCHUS MELANOCEPHALUS Schoenherr.

Synon. Insect. Cure. pag. V. 1. pag. 87.

Von Chili.

FAMILIE

CERAMBYCIDAE.

1121. ACROCINUS LONGIMANUS Linné.

Syst. Nat. XII. pag. 621 *(Cerambya)*. Olivier, Entom. IV. No. 66. pl. III. fig. 12. b. pl. IV. fig. 12. c. *(Prionus)*.

Von Rio-Janeiro.

1122. MACROPUS ACCENTIFER Olivier.

Entom. IV. pag. 66. pl. IV. fig. 16 *(Prionus)*.

Eben daher.

1123. STEIRASTOMA DEPRESSA Fabricius.

Syst. Eleut. II. 276. 47 *(Cerambyx)*. Voet. Col. III. pag. 37. tab. 13. fig. 55. 56 *(Cerambyx carinatus)*.

Eben daher.

1124. STEIRASTOMA MANUELATA Germar.

Insect. spec. nov. pag. 280. No. 634 *(Lamia)*. Thunberg, Memoir. de l'Acad. St. Petersburg. 1822. VIII. pag. 307. pl. X. fig. 4 *(Trachyderes marmoratus)*.

Eben daher.

DIASTAMERUS nov. gen.

Corpus breve, depressum. Frons parva, concava, tuberculis antennalibus fere nullis. Oculi reniformes, tenue granulati. Antennae distantes, corpore longiores, subtus fimbriatae, 11-articulatae, articulo primo leviter clavato, apice supermarginato, thoracis medium attingente. Mandibulae parum prominentes, villosae, labro transverso, vix emarginato pro parte obtectae. Palpi breves, filiformes. Thorax transversus lateribus utrimque bituberculatis. Scutellum transversum, apice rotundatum. Elytra latitudine vix dupplo longiora, depressa, humeris latis, rectangulis, apicem versus sensim angustata, apice conjunctim rotundata. Pedes breves, validi, anteriores basi distantes, acetabulis anticis rotundatis, femoribus clavatis.

Sowohl durch die Form des Körpers im Allgemeinen, vorzüglich aber durch die Bildung des Halsschildes, der Vorder- und Mittelbrust sowie der Beine ist diese Gattung mit der Gattung *Steirastoma* nahe verwandt, durch das kleine, an den Wangen nicht erweiterte Gesicht, die kleinen Oberkiefer und die lang bewimperten Fühler u. s. w. aber hinreichend unterschieden. Der Körper ist kurz, kaum mehr als doppelt so lang als an den Schultern breit, ziemlich flach. Der Kopf ist klein, nicht breiter als der Vorderrand des Halsschildes und bis zu den fein gekörnten, nierenförmigen Augen in das letztere eingezogen. Die Stirne ist der Länge nach ausgehöhlt, die in der Ausrandung der Augen befindlichen Fühlerhöcker sind stumpf und wenig erhaben. Die Fühler sind etwas länger als der Körper, dünn, eilfgliederig, an der Unterseite bewimpert; das erste Glied ist schwach keulförmig, an der Spitze leicht ausgerandet und erreicht die Mitte des Halsschildes, das zweite ist sehr kurz, kugelig, von den folgenden allmälig an Länge und Dicke abnehmenden Gliedern ist das erste fast um die Hälfte länger als das Wurzelglied. Die Oberlippe ist fast doppelt so breit als lang, an der Spitze kaum ausgerandet. Die Oberkiefer sind klein und

nur an den Seiten der Oberlippe sichtbar, ihre Spitze einfach. Die Taster sind kurz, das letzte Glied der Kiefertaster scharf zugespitzt. Halsschild doppelt so breit als lang, an den Seiten mit einem kleineren Höcker fast in der Mitte des Randes und mit einem zweiten, grösseren, etwas nach rückwärts gerichteten Höcker knapp hinter derselben. Schildchen breiter als lang, an der Spitze breit abgerundet. Flügeldecken nicht ganz doppelt so lang als an der Wurzel breit, breiter als das Halsschild, mit vorragend rechtwinkeligen Schultern und gemeinschaftlich abgerundeter Spitze. Vorder- und Mittelbrust zwischen den Hüften breit, mit breiten, geraden Rändern an einander stossend, die Mittelbrust hinten zweilappig. Bauchringe gleichlang. Beine kurz und kräftig mit stark keulenförmig verdickten Schenkeln, — die Gelenksgruben der Vorderbeine gerundet, — die Schienen der Mittelbeine am Aussenrande vor der Spitze mit einem kleinen Ausschnitte.

1125. DIASTAMERUS TOMENTOSUS (nov. spec.).

Piceo-niger, dense albo-cinereo tomentosus, antennis, articulo primo excepto, tibiisque testaceis, maculis duabus thoracis, tuberculis tribus basilibus in singulo elytro fasciisque quatuor longitudinalibus abdominis flavo-tomentosis.

Longit. 6½ ‴. Latit. elytr. bas. 3 ‴.

Der Körper ist pechschwarz und mit einem dichten, filzigen Haarkleide bedeckt, nur die Fühlerglieder vom dritten angefangen sind bis vor die Spitze sowie die Schienen blass gelbbraun. Die Fühler sind mit langen weissen Wimperhaaren an der Unterseite besetzt. Das Halsschild ist uneben mit grubenartigen Vertiefungen, deren Begrenzungen erhabene, kahle Runzeln bilden, grautilzig mit zwei unregelmässig gebogenen, dicht gelb behaarten Längsstreifen über die Scheibe, innerhalb des Seitenrandes. Das Schildchen ist an den Seiten dicht behaart, in der Mitte beinahe kahl. Die Flügeldecken sind von den Schultern bis gegen die Spitze allmälig verengt, zerstreut und nicht sehr fein, an der Wurzel dichter punktirt, und hier mit drei kleinen, länglichen, gelbbehaarten Höckern versehen, von denen der äussere den Schulterwinkel einnimmt. Die Behaarung ist gleichmässig weissgrau, zwischen den Höckern sparsamer. Die Brust ist weissgrau behaart und wie die etwas spärlicher behaarten Schenkel mit sparsamen, ziemlich grossen, kahlen Punkten besäet. Der Bauch ist glänzend glatt, nicht punktirt, jeder Ring mit vier gelbbehaarten Makeln, welche zusammen vier Längsstreifen bilden.

Von Herrn Professor Hochstetter auf Neu-Seeland gesammelt.

1126. DRYOCTENES SCRUPULOSUS Germar.

Insect. spec. nov. pag. 470. No. 619 (*Lamia*). Serville, Annales de la soc. entom. de France. 1835. pag. 27 (*Dryoctenes caliginosus*).

Von Rio-Janeiro.

1127. TRIGONOPEPLUS SIGNATIPENNIS Thomson.

Essai d'une classif. de la famille des Cérambycides. pag. 339.

Eben daher.

1128. PROBATIUS MEXICANUS Thomson.

Essai d'une classif. de la famille des Cérambycides. pag. 17.

Eben daher.

1129. PROBATIUS LUDICRUS Germar.

Insect. spec. nov. pag. 481. 636.

Eben daher.

1130. COLOBOTHEA EMARGINATA Olivier.

Entom. IV. 67. pag. 48. pl. XII. fig. 82 *(Cerambyx)*.

Von Rio-Janeiro.

1131. COLOBOTHEA SUBCINCTA Castelnau.

Hist. nat. des Insect. Coléopt. II. pag. 491. 3.

Eben daher.

1132. COLOBOTHEA POECILA Germar.

Insect. spec. nov. pag. 488. No. 648 *(Saperda)*.

Eben daher.

1133. COLOBOTHEA PICTA Fabricius.

Syst. Eleut. II. pag. 306. 6 *(Stenocorus)*. Olivier, Entom. IV. 68. pag. 15. No. 14 pl. IV. fig. 140 *(Saperda)*.

Von Java.

1134. TMESISTERNUS VARIEGATUS Fabricius.

Syst. Eleut. II. pag. 340. No. 39 *(Callidium)*. Olivier, Entom. IV. 70. pag. 25. No. 32. pl. V. fig. 58 *(eod.)*.

Von Neu-Seeland.

1135. NAVOMORPHA LINEATA Fabricius.

Syst. Eleut. II. pag. 340. No. 40 *(Callidium)*. Olivier, Entom. IV. 70. pag. 26. No. 33. pl. IV. fig. 50 *(eod.)*.

Eben daher.

1136. HEXATRICHA PULVERULENTA Westwood.

Arcana entom. II. pag. 86. pl. 56. fig. 5 *(Lamia)*.

Eben daher.

1137. XYLOTOLES GRISEUS Fabricius.

Syst. Eleut. II. pag. 324 *(Saperda)*. Westwood, Arcana entom. II. pag. 27. pl. 56. fig. 2.

Eben daher.

1138. XYLOTOLES HETEROMORPHUS Boisduval.

Voyage de l'Astrolabe. Entom. pag. 505. No. 12. pl. 9. fig. 14 *(Lamia)*.

Eben daher.

1139. PARMENA HEMISPHAERICA Blanchard,

in Gay's Hist. phys. de Chile. Zoolog. V. pag. 510. tam. 30. fig. 4.

Von Chili.

1140. XYLORHIZA (?) HIEROGLYPHICA (nov. spec.).

Nigra, opaca, pilis squamiformibus nigro-fuscis supra dense, suptus parcius vestita; thorace lineis tribus, elytris duabus longitudinalibus, albo-squamosis ornatis, illis rectis, his undato-ramosis disversoque modo convergentibus.

Longit. 16‴. Latit. elytr. 5‴.

Der Körper ist langgestreckt, mehr als dreimal so lang als breit, breiter und weniger gewölbt als bei *Xylorhiza venosa*, schwarz, glanzlos, mit schwarzbrauner, sammtartiger, oben dichterer Behaarung, die Haare schuppenähnlich. Der Kopf ist länglich, hinter den nieren-

förmigen Augen so breit als der Vorderrand des Halsschildes, mit feiner, vertiefter Mittellinie, grossen, grübchenartigen Punkten zwischen den Augen und mit grau-weisser Beschuppung auf der Stirne und den Wangen. Fühler von etwas mehr als Körperlänge, borstenförmig, an der Unterseite fein bewimpert, ihr drittes und viertes Glied an Länge gleich und mehr als um die Hälfte länger als das dicke Wurzelglied, — die folgenden Glieder allmälig kürzer und dünner, das eilfte, letzte Glied nur halb so lang als das vorletzte. Das Halsschild ist an der Basis so breit als lang, die geraden, abgerundeten Seiten nach vorne etwas zusammenlaufend, der Vorder- und Hinterrand fein aufgewulstet, — die Oberfläche mit grossen, tiefen, an den Seiten grösseren, grübchenartigen Punkten, deren Zwischenräume hie und da darmartige Windungen bilden, — die Mittellinie glatt und wie ein Längsstreifen am Seitenrande weiss beschuppt. Schildchen halbrund, in der Mitte etwas vertieft. Flügeldecken mehr als doppelt so lang als zusammen breit, ziemlich gleichbreit, mit schwach vorragenden, abgerundeten Schultern, an der Spitze abgestutzt, der äussere Winkel abgerundet, der Nahtwinkel als stumpfes Zähnchen vorragend; die Oberfläche zeigt eine feine Punktreihe neben der Naht und eine grobe, tiefe Punktirung an den Seiten von der Schulter bis gegen die Mitte, — ferner jede Decke zwei bogenförmig gekrümmte, weiss beschuppte, die Decke der Länge nach durchziehende Streifen, — der äussere beginnt über der Schulter, der innere am Schildchen, vereinigen sich vor der Mitte, entfernen sich dann wieder von einander, der eine zum Aussenrande, der andere zur Naht sich biegend, verbinden sich wieder kurz vor der Spitze und verschwinden, nochmals gabelförmig getheilt, an der weisslichen Spitze. Von den äusseren Streifen zweigt sich ein feiner Ast ab, welcher nach innen den Schulterhöcker umschlingt, und ein zweiter, stärkerer Ast hinter der Mitte der Flügeldecken, welcher quer von dem äusseren Streifen zu dem inneren zieht, — endlich zieht von dem inneren Streifen kurz vor der Vereinigung mit dem äusseren Streifen noch eine kurze Linie nach vor- und einwärts. Die Unterseite und die Beine sind weissgrau beschuppt, die mittleren Bauchringe haben beiderseits zwei nackte Makeln und die Mittel- und Hinterschienen von der Mitte zur Spitze einen mit fuchsrothen Borsten besetzten Ausschnitt.

Von Java.

1141. PENTHEA VERMICULARIS Donovan.

Insect. of Nov. Hollandia. pl. 6 (*).

Von Sidney.

1142. ATMODES MARMOREA Schoenherr.

Synon. Insect. II. pag. 436. No. 105 *(Lamia)*. Fabricius, Syst. Eleut. II. pag. 329. No. 65 *(eod.)*. Dejean, catal. edit. III. pag. 374 *(Milothris marmorea)*.

Eben daher.

1143. HEBECERUS CROCOGASTER Boisduval.

Voyage de l'Astrolabe. Entom. II. pag. 492 *(Acanthocinus)*.

Von Sidney.

1144. HEBECERUS AUSTRALIS Boisduval.

Voyage de l'Astrolabe. Entom. II. pag. 489 *(Acanthocinus)*.

Eben daher.

1145. HEBECERUS LINEOLA Newmann.

Zool. April 1851 (App. pag. CXXX.).

Eben daher.

TYMPANOPALPUS nov. gen.

Corpus elongatum, crassum, cylindricum. Frons verticalis, parva, antice angustata, tuberculis antennalibus magnis, approximatis et extrorsum curvatis. Oculi reniformes, parte inferiori multo majori, tenue granulati. Antennae 11-articulatae corporis longitudinis, articulo primo magno, cylindrico, thoracis medium attingente, apice distincte emarginato, secundo brevissimo, tertio primo breviore et multo tenuiore, sequentibus filiformibus, longitudine subaequalibus. Palpi articulo ultimo magno, breviter conico, apice recte truncato, tympaniformi. Thorax longitudine latius, cylindricus, lateraliter in medio spina parva armatus. Scutellum parvum, semirotundatum. Elytra cylindrica, humeris rectangulis, prominentibus, thorace multo latiora, latitudine vix duplo longiora, apice parum singulatim emarginata. Pedes breves, validi. Acetabula antica extus angulata.

Unter allen *Lamien*-Gattungen meines Wissens die erste, welche an den Tastern ein grosses, abgestutztes Endglied besitzt. Dieses Glied ist an den Kiefer- und Lippentastern gleichgross, viel dicker als das vorhergehende, kurz-kegelförmig, an der Spitze gerade abgeschnitten, und die runde Schnittfläche paukenartig mit einer glatten Haut überspannt. Der Kopf ist nur wenig nach rückwärts geneigt mit kleiner, viereckiger Stirne, welche sich oben gabelförmig in zwei dicke, nach aussen gekrümmte Stirnhöcker theilt. Die ziemlich fein gekörnten Augen umschliessen zur Hälfte diese Höcker. Die Fühler sind von der Länge des Körpers, stark, ihr erstes Glied so lang als das Halsschild, gerade, walzenförmig, die Glieder vom dritten angefangen sind fadenförmig, nur allmälig etwas an Länge abnehmend, ungefranzt, das letzte Glied länger als das vorletzte und scharf zugespitzt. Die Oberlippe ist kurz-herzförmig. Die Oberkiefer wenig vorragend mit einfacher Spitze. Halsschild um ein Drittel breiter als lang, so breit als der Hals, an den Seiten gerade, kurz-walzenförmig, und mit einem kleinen spitzigen Dorn in der Mitte der Seiten bewaffnet. Das Schildchen ist an der Spitze abgerundet, flach. Die Flügeldecken sind nicht ganz zweimal so lang als breit, vollkommen walzenförmig, die weit und rechtwinkelig über das Halsschild vorragenden Schultern etwas am Winkel abgerundet, die äusserste Spitze jeder einzelnen Decke schwach ausgerandet. Beine kräftig, gleich lang, die Vorderbeine mit den Hüften an einander stossend, ihre Gelenksgruben nach aussen winkelig erweitert, die Schienen der Mittelbeine vor der Spitze mit einem tiefen Ausschnitte.

1146. TYMPANOPALPUS DORSALIS (nov. spec.).

Niger, tomento cinereo dense obtectus, elytris basi granulatis plaga communi, oblonga, atro-holosericea, antice et ante apicem albo-maculata.

Longit. 12‴. Latit. elytr. bas. 4½‴.

Der Körper ist schwarz und ganz mit einem dichten, unten aschgrauen, auf den Flügeldecken mehr bräunlichen Filze bedeckt, die äusserste Spitze des letzten Fühlergliedes, eine viereckige Makel an den Seiten der Mittelbrust und eine Makel beiderseits auf jedem Bauchringe sind schneeweiss behaart. Das Halsschild zeigt nur einige seichte Runzeln und einzelne grössere Punkte auf seiner Oberfläche. Das Schildchen ist eben und wie die Flügeldecken befilzt. Die Flügeldecken sind an der Wurzel mit kleinen, glänzenden, schwarzen Körnchen sparsam besetzt, der übrige Theil kaum sichtbar punktirt mit einigen unregelmässigen Reihen

von wenigen kleinen, weisslichen Haarfleckchen, auf dem Rücken befindet sich ein grosser, langer, sammtschwarzer, weder die Wurzel noch die Spitze erreichender Flecken, in welchem sich zwei runde, nicht scharf begrenzte, weisslich behaarte Makeln zeigen, die eine an der Spitze, die andere vor dem Ende des Fleckens. An der Unterseite zeigen die Seitenstücke der Mittelbrust und die Seitenränder des Bauches dieselbe dunkle Behaarung wie die Rückenmakel der Flügeldecken.

Diese durch die Tasterbildung so interessante *Lamia* wurde von Herrn Professor Hochstetter auf Neu-Seeland gesammelt.

1147. CEROPLESIS CAPENSIS Linné.

Syst. Nat. edit. XII. II. pag. 628. No. 36 *(Lamia)*. Olivier, Entom. IV. 67. pag. 121. pl. VII. fig. 51. a. b. *(Lamia)*.

Vom Vorgebirge der guten Hoffnung.

1148. CEROPLESIS AETHIOPS Fabricius.

Syst. Eleut. II. pag. 297. No. 87 *(Lamia)*. Olivier, Entom. IV. No. 67. pag. 91. pl. I. fig. 2 *(eod.)*.

Eben daher.

1149. BATOCERA OCTOMACULATA Fabricius.

Syst. Eleut. II. pag. 297. No. 87 *(Lamia)*. Voet, edit. Panz. III. pag. 37. tab. XIII. fig. 54.

Von Madras und Java.

1150. APRIONA GRACILICORNIS Buquet.

Annales de la soc. entom. de France 1859. pag. 630. pl. XIV. fig. 2.

Von Borneo.

1151. CEROSTERNA PUNCTATOR Fabricius.

Syst. Eleut. II. pag. 298. No. 95 *(Lamia)*. Olivier, Entom. IV. 67. pag. 69. pl. XIII. fig. 1 *(eod.)*.

Von Schanghai und Hongkong.

1152. CEROSTERNA BERYLLINA Hope.

Transact. of the Linn. Soc. of London XVIII. tab. XL. fig. 6 und 7.

Von Hongkong.

1153. CEROSTERNA TRIFASCIELLA White.

Proceed. of the zoolog. Soc. of London XIII. 1850. pag. 13. pl. XIII. fig. 1.

Eben daher.

1154. SAROTHROCERA LOWEI White.

Annales et Mag. of natur. hist. XVIII. pag. 47.

Von Java.

1155. OPLOPHORA PULCHELLATOR Westwood.

Proceed. of the zoolog. Soc. of London 1837. pag. 128

Von Manilla.

1156. MONOCHAMUS DOLESCHALI (nov. spec.).

Nigro-violaceus, nitidus, thoracis parte antica fascisque tribus transversis elytrorum densissime laete ochraceo-tomentosis.

Longit. 15‴. Latit. elytr. 5‴.

Eine der grösseren und unter den mir bekannten Arten die schönste in Hinsicht der Färbung und Zeichnung. Der ganze Körper ist schwarz mit blauem Schimmer, die Flügeldecken sind glänzender als die übrigen Körpertheile, der bei weitem grössere, vordere Theil des Halsschildes und drei breite, geradrandige Querbinden auf den Flügeldecken und ein kleiner Flecken vor der letzteren Spitze sind mit einem dichten, hell-ochergelben Filze bedeckt. Der Kopf ist quer-viereckig, äusserst fein und dicht körnig punktirt, mit tiefer Längsfurche zwischen den enge an einander stossenden Stirnhöckern. Die borstenförmigen Fühler sind bei den Männchen mehr als doppelt so lang als der Körper, ihr letztes, eilftes Glied das längste. Das Halsschild ist viel breiter als lang, kurz-walzenförmig, beid erseits in der Mitte mit einem scharf zugespitzten, grossen Dorne bewaffnet, seine Oberfläche wie die des Kopfes punktirt mit zwei seichten Querfurchen hinter dem Vorder- und vor dem Hinterrande. Schildchen gerundet-dreieckig, braun befilzt. Flügeldecken an der gerade abgestutzten Basis beinahe doppelt so breit wie der Hinterrand des Halsschildes, mit rechtwinkeligen Schultern, doppelt so lang als zusammen breit, walzenförmig gewölbt, nur wenig gegen die Spitze verengt, an der Spitze einzeln abgerundet, oben zerstreut und fein punktirt und nur an der Wurzel durch grosse, nicht dicht stehende Punkte etwas uneben. Von den drei gelben Binden befindet sich die vordere weit vor der Mitte, die zweite, ebenso breite, etwas hinter der Mitte, die dritte, viel schmälere im letzten Viertel. Die Vorderbeine des Männchens sind kaum verlängert.

Von Amboina.

1157. MONOCHAMUS LUSCUS Fabricius.

Syst. Eleut. II. pag. 298. No. 90 *(Lamia)*.

Von Java.

1158. MONOCHAMUS RUSTICATOR Fabricius.

Syst. Eleut. II. pag. 294. No. 71 *(Lamia)*.

Eben daher.

1159 MONOCHAMUS AUSTRALIS Boisduval.

Voyage de l'Astrolabe. Entom. II. pag. 488.

Von Sidney.

1160. TAENIOTES DECORATUS Castelnau.

Hist. natur. des insect. Coléopt. II. pag. 479. No. 3.

Von Rio-Janeiro.

1161. TAENIOTES PULVERULENTUS Olivier.

Entom. IV. No. 67. pag. 50. No. 66. pl. VII. fig. 46. b. *(Cerambyx)*.

Eben daher.

1162. GNOMA GIRAFFA Schreibers.

Transact. of the Linn. Soc. of London. VI. pag. 198. tab. XXI. fig. 8 *(Cerambyx)*.

Von Amboina.

MARMAROGLYPHA (nov. gen.)

Corpus elongatum, cylindricum. Caput fronte triangulari, retrorsum versa, ad genas dilatata. Oculi valde reniformes. Antennae undecim articulatae glabrae, basi approximatae, articulo primo cylindrico, apice emarginato, secundo brevissimo, tertio elongato, primo et quarto longiore, quarto apice dilatato, clavato, reliquis multo gracilioribus sensimque longitudine decrescentibus. Palpi filiformes. Thorax transversus,

lateribus rotundatus, inermis, supra aequalis, sulcis duobus transversis. Scutellum minutum, rotundato-triangulare. Elytra thorace latiora, latitudine duplo longiora, cylindrica, humeris rectangulis, apice simplicia. Sterna simplicia. Pedes breves, validi, aequales, acetabula antica extus angulata, tibiae mediae margine externo in medio exciso.

Eine den echten *Lamien* beizuzählende Gattung mit breiter, dreieckiger nach rückwärts geneigter Stirne, enge an einander stehenden, nur durch eine feine, tiefe Furche getrennten, nicht bewimperten Fühlern, deren erste vier Glieder bedeutend dicker als die folgenden sind. Der Körper ist länglich, ziemlich breit, dick, walzenförmig gewölbt. Der Kopf ist so breit als der Vorderrand des Halsschildes, stark nach rückwärts geneigt, mit grosser, dreieckiger Stirne, an deren Spitze zwischen den stark nierenförmig ausgeschnittenen fein gekörnten Augen die beiden Fühlerhöcker dicht an einander stehen. Die Oberlippe ist kurz-herzförmig, vorne nur schwach ausgebuchtet. Die Oberkiefer klein, aussen dreieckig, stark gekrümmt und wenig über die Oberlippe vorragend. Kiefertaster fadenförmig, ihr zweites und viertes Glied gleich lang, das dritte sehr kurz. Unterlippe klein mit fadenförmigen Tastern. Fühler eilfgliederig, zurückgeschlagen, kaum so lang als der Körper (Weibchen?), das erste Glied dick, walzenförmig, den Vorderrand des Halsschildes überragend, an der Spitze ausgerandet, — das zweite sehr klein, das dritte dünner und viel länger als das erste, rund, an der Spitze etwas verdickt, — das vierte etwas kürzer als das dritte, an der Spitze stark keulenförmig nach innen erweitert, die folgenden Glieder viel dünner, fadenförmig, bis zum letzten allmälig an Länge abnehmend. Das Halsschild ist um die Hälfte breiter als lang, nach vorne schwach verengt, an den Seiten vollkommen abgerundet und unbewehrt, oben mit zwei seichten Querfurchen innerhalb der Ränder. Schildchen sehr klein, dreieckig. Flügeldecken breiter als das Halsschild, doppelt so lang als breit, walzenförmig gewölbt, mit rechtwinkeligen Schultern und ganzer Spitze. Vorderbrust schmal, seicht gefurcht. Mittelbrust nicht vorragend. Beine kurz, stark, von gleicher Länge. Mittelschienen in der Mitte aussen mit einem kleinen Ausschnitte.

1163. MARMAROGLYPHA NICOBARICA (nov. spec.).

Nigra, opaca, subtus dense pubescens, frontis lateribus, thoracis lineis tribus longitudinalibus, elytrorum fasciis transversis, irregularibus maculisque dispersis albido-tomentosis.

Longit. 8‴. Latit. elytr. 3‴.

Der Körper ist schwarz, fast glanzlos, an der Unterseite mit dichter, grauweisser, anliegender Behaarung, die Spitzenränder der Bauchringe und der Aussenrand der hinteren Schienen auf der unteren Hälfte sind mit mehr gelblichen, längeren Wimpern besetzt. Die ersten vier Fühlerglieder sind schwarz, das erste Glied und die Wurzel des vierten sind weissgrau behaart, das fünfte Glied ist wie alle folgenden blass rostroth, fein grau behaart mit dunkler Spitze. Das Halsschild ist zerstreut punktirt, die Punkte auf der Scheibe sind ziemlich gross, seicht, narbenartig, die gegen die Ränder viel feiner und sparsamer, über die Mittellinie und über die Mitte der Seiten zieht sich ein Streifen von dichtem, grauweissen Filze. Die Flügeldecken zeigen dichte Reihen von groben, tiefen Punkten, welche hinter der Mitte sich allmälig in feine, zerstreute Punkte auflösen, und vier unregelmässige, gelblichweiss befilzte Querbinden: die erste hinter der Schulter verbindet sich mit der zweiten, in der Mitte der Flügel-

decken durch einen von dem Schildchen ausgehenden der Naht parallelen Ast, die dritte nach vorwärts gebogene ist weit hinter der Mitte, die vierte vor der Spitze und verbindet sich am Aussenrande mit der dritten Binde. Ausser diesen Binden sind die Flügeldecken hie und da mit grösseren oder kleineren, weissfilzigen Punkten gesprenkelt.

Von der Insel Sambelong.

1164. PTYCHODES TRILINEATUS Linné.

Mantissa No. 352 *(Cerambyx)*. Fabricius, Syst. Eleut. II. No. 322. 10 *(Saperda vittata)*. Drury, Ins. emat. T. I. tab. 41. fig. 1.

Von Rio-Janeiro.

1165. OLENECAMPTUS CLARUS Pascoe.

Transact. of the entom. Soc. of London. 1858—1861. pag. 44.

Von Hongkong.

1166. GERANIA BOSCII Fabricius.

Syst. Eleut. II. pag. 323. No. 36 *(Saperda)*.

Von Java.

1167. ONOCEPHALA RUGICOLLIS Thomson.

Archive entom. I. pag. 304.

Von Rio-Janeiro.

1168. HYPSIOMA AXILLARIS Thomson.

Essai d'une classif. de la Famille des Cérambycides pag. 116. No. 90.

Eben daher.

1169. ONCIDERES MACULOSUS Dejean.

Catalogue edit. III. pag. 369, a.

Von *Onchideres vomicosus* Germar (Insect. spec. nov. pag. 482. No. 638) durch die mehr grauweisse Färbung des Haarkleides, durch die längeren Stirnhörner bei dem Männchen, das einfärbige Halsschild, ferner durch die kegelförmig zugespitzten Schulterhöcker und die scharfe Begrenzung der breiten, weissen, nur an der Naht unterbrochenen Querbinde in der Mitte der Flügeldecken verschieden.

Eben daher.

1170. BRACHYCHILUS SCUTELLARIS Blanchard,

in Gay's Hist. phys. de Chile. Zool. V. pag. 500. No. 1.

Von Chili.

1171. BRACHYCHILUS LITURATUS Blanchard,

in Gay's Hist. phys. de Chile. Zool. V. pag. 500. No. 2. tam. 29. fig. 9.

Eben daher.

1172. ACONOPTERUS CRISTATIPENNIS Blanchard,

in Gay's Hist. phys. de Chile Zoolog. V. pag. 505. No. 1. tam. 30. fig. 2.

Eben daher.

1173. EMPHYTOECIA SUTURELLA Blanchard,

in Gay's Hist. phys. de Chile. Zool. V. pag. 518. tam. 30. fig. 11 *(Agapanthia)*.

Eben daher.

1174. EMPHYTOECIA ALBO-LITURATA Blanchard,
in Gay's Hist. phys. de Chile. Zoolog. V. pag. 520. No. 1. tam. 30. fig. 11 *(Saperda)*
Von Chili.

1175. PLAXOMICRUS FORTUNEI Thomson.
Archives entomol. I. pag. 58. No. 1.
Von Hongkong.

1176. PLAXOMICRUS ELLIPTICUS Thomson.
Archives entomol. pag. 58. No 2.
Eben daher.

1177. TETRAOPHTHALMUS DIMIDIATUS Guérin.
Iconogr. du règne anim. Insect. pag. 444. pl. 45. fig. 3.
Von Java.

1178. STIBARA CANTATOR Fabricius.
Syst. Eleut. II. pag. 304. No. 125 *(Saperda)*.
Von Hongkong.

1179. STIBARA NIGRICORNIS Fabricius.
Syst. Eleut. II. pag. 286. No. 30 *(Lamia)*. Olivier, Entomol. No. 67. pag. 111. No. 148. pl. VIII. fig. 55 *(Cerambyx)*.
Eben daher.

1180. GLENEA FORTUNEI Saunders.
Transact. of the entomol. Society of London. Nov. Ser. II. pag. 112. pl. IV. fig. 1.
Von Hongkong.

1181. GLENEA NOVEM-GUTTATA Castelnau.
Hist. natur. des Insect. Coléopt. II. pag. 489. No. 1 *(Sphenura)*.
Von Java.

1182. CALLIA FLAVOFEMORATA Castelnau.
Hist. natur. des Insect. Coléopt. II. pag, 486. No. 2.
Von Rio-Janeiro.

1183. CALLIA XANTHOMERA (nov. spec.)

Nigro-violacea, cinereo pubescens, femoribus flavis, thorace transverso lateribus obtuse-tuberculatis; elytris cylindricis, cupreo-micantibus, irregulariter seriato-punctulatis.

Longit. 3½—4.‴. Latit. elytr. 1½—1⅔‴.

Der *Callia azurea* (Serville Annal. de la soc. entom. de France. 1835. pag. 60) an Grösse und Gestalt sehr ähnlich, auf dem Halsschilde fehlt aber die von goldglänzendem Filze gebildete gelbe Makel, die Seitenhöcker sind viel stumpfer und die Punktirung der Flügeldecken ist viel sparsamer. Der fein grau behaarte Körper ist bald heller, bald dunkler veilchenblau, die Flügeldecken schimmern etwas kupferroth, die Schenkel sind röthlichgelb. Der glänzend glatte Kopf zeigt nur einzelne, seichte Punkte und eine seichte Mittelfurche zwischen den Fühlern. Das Halsschild ist deutlich breiter als lang, ziemlich walzenförmig, vorne gerade abgestutzt, hinten seicht beiderseits ausgebuchtet und erhaben gerandet, an den Seiten etwas hinter der Mitte mit einem kleinen, stumpfen Höckerchen bewehrt, auf der Oberfläche glatt mit einzelnen seichten Punkten, aus denen wie auf dem Kopfe lange, schwarzgraue Härchen entspringen.

Schildchen gerundet-dreieckig. Flügeldecken um die Hälfte breiter als das Halsschild, nicht ganz doppelt so lang als zusammen breit, walzenförmig, an der Wurzel gerade, an der Spitze einzeln abgerundet, ihre Oberfläche unregelmässig gereiht-punktirt, die Punkte gegen die Spitze allmählig schwächer und sparsamer, endlich ganz verschwindend. Fussklauen mit einem grossen, dreieckigen Zahne an der Wurzel.

Von Rio-Janeiro.

1184. CALLIA AURICOLLIS (nov. spec.).

Nigra, cinereo-pubescens, capite, thorace (macula media glabra excepta) scutelloque aureo-tomentosis; thorace transverso, carinato, lateribus acute spinoso; elytris aeneo-micantibus, dense profundeque punctatis, prope suturam carina longitudinali, laevi instructis.

Longit. $4^1/_2'''$. Latit. elytr. $1^1/_2'''$.

Schwarz mit einem äusserst feinen, grauen Haarüberzuge und längeren, nach rückwärts geneigten Haaren bekleidet, der Kopf, mit Ausnahme der Wangen und einer kleinen, dreieckigen, kahlen Makel auf dem Scheitel, das Halsschild bis auf die kahle, grobpunktirte, und von einem glatten Kiel durchzogene Mitte sowie das Schildchen sind mit einem dichten, orangefärbigen, goldglänzenden Filze überzogen. Die Fühler sind beinahe so lang als der Leib. Das Halsschild ist nur wenig breiter als lang, vorne gerade abgestutzt, am Hinterrande beiderseits seicht ausgebuchtet, am Seitenrande, beinahe in der Mitte, mit einem scharfen kurz-kegelförmigen Dorne bewaffnet. Das Schildchen ist halbrund. Die Flügeldecken sind beinahe doppelt so breit als das Halsschild und doppelt so lang als zusammen breit, gleichbreit, an der Wurzel gerade mit rechtwinkeligen Schultern, an der Spitze einzeln abgerundet, auf dem Rücken ziemlich flach, vorzüglich vorne tief und dicht punktirt mit einer glatten, erhabenen Linie, welche in der Mitte der Basis beginnt, schnell sich gegen die Naht einwärts zieht und dann neben dieser ziemlich parallel bis gegen die Spitze läuft. Der Seitenrand ist schnell nach ab- und etwas einwärts gebogen und von der Oberseite durch eine sehr stumpfe Kante getrennt. Die Seiten der Vorderbrust haben zerstreute, grosse Punkte. Die Fussklauen sind stark gekrümmt und an der Wurzel in einen grossen, dreieckigen Zahn erweitert.

Eben daher.

1185. AMPHIONYCHA STRIGATA (nov. spec.).

Fusco-testacea, tomento virescenti-albido dense vestita, pedibus pallidioribus, pubescentibus, antennis tarsisque nigris; elytris apice subtruncatis, extus obsolete denticulatis, supra depressis carina laterali duplici sub-glabra vittaque suturali, post medium evanescente, fuscis; unguiculis aequaliter divisis.

Longit. 6—$7'''$. Latit. elytr. $1^4/_5$—$2'''$.

Dunkel-schalbraun, die Beine etwas heller, die Fühler, Augen und Füsse schwarz. Der Körper ist, mit Ausnahme der dünn behaarten Beine, mit einem dichten weisslichen Haarkleide überzogen, welches auf dem Kopf und Halsschilde etwas ins Grüne spielt, auf der Brust und am Hinterleibe aber theilweise mehr braun gefärbt ist, — die bis weit hinter die Mitte reichende, doppelte Seitenkante der Flügeldecken und ein mehr oder minder deutlicher Streifen neben der Naht, von gleicher Länge wie die Kante, sind bräunlich. Die Stirne ist stark gewölbt, zwischen der Fühlerwurzel vertieft mit sehr feiner, vertiefter Mittellinie. Die beiden Augenhälften hängen

nur durch einen sehr schmalen Ast zusammen. Die Fühler sind etwas länger als der Körper, borstenförmig, lang bewimpert, ihr drittes Glied so lang wie die zwei folgenden zusammen. Das Halsschild ist deutlich breiter als lang, beiderseits in der Mitte nur merklich erweitert, vorne gerade abgestutzt, der Hinterrand seicht beiderseit ausgebuchtet, die gleichfärbige Oberfläche mit einigen angedeuteten, grübchenartigen Vertiefungen. Schildchen halbrund. Flügeldecken an den etwas nach aussen gezogenen Schultern um ein Drittel breiter als das Halsschild, mehr als doppelt so lang als zusammen breit, gegen die Spitze allmählig und schwach verengt, die Spitze selbst etwas abgestutzt, ihr Nahtwinkel abgerundet, der äussere Winkel als kleines Zähnchen vortretend, — der Rücken flach gewölbt, der senkrecht nach abwärts gebogene Seitenrand durch eine meistens kahle, doppelt geleistete, bis weit hinter die Mitte reichende Kante getrennt, die kahleren Stellen neben der Kante unregelmässig gereiht-punktirt. Beine schlank, gleichlang, die Hintersehenkel bis zur Spitze des dritten Bauchringes reichend. Fussklauen in zwei gleiche Hälften gespalten.

Von Rio-Janeiro.

1186. AMPHIONYCHA COLLIGATA (nov. spec.).

Nigra subtus sericeo-pubescens, supra tomento viridi-albo dense obtecta, macula cruciformi verticis, vitta laterali thoracis, vittis duabus transversis elytrorum strigaque humerali cum vitta antica recte conjuncta atroholosericeis; unguiculis aequaliter divisis.

Longit. $3\frac{1}{2}$—$5\frac{1}{2}$‴. Latit. elytr. $1\frac{1}{4}$—$1\frac{3}{4}$‴.

Die ganze Oberseite dieser schönen Art ist mit einem dichten, grünlich-weissen Haarkleide bedeckt, eine kreuzförmige Makel auf dem Scheitel, ein breiter, von oben nur wenig sichtbarer Streifen an den Seiten des Halsschildes, zwei Querbinden auf den Flügeldecken, die erste nahe der Mitte, die zweite vor der Spitze, ferner eine gerade, von dem Schulterhöcker zur vorderen Binde ziehende Linie und die vordere Hälfte der Naht sind schwarz, die äusserste Spitze der Flügeldecken ist hellgrau. Das Schildchen, die Unterseite und die Beine, mit Ausnahme der Vorderrsehenkel sind schwarz mit silbergrauer Behaarung, der dritte und vierte Bauchring grünlich-weiss befilzt, die Fühler bald schwarz, bald theilweise braun. Die Stirne ist sanft gewölbt, zerstreut punktirt mit kaum vertiefter Mittellinie. Augen und Fühler wie bei der vorigen Art. Halsschild um die Hälfte breiter als lang, vorne gerade abgestutzt, hinten beiderseits seicht ausgebuchtet, an den Seiten in der Mitte etwas gerundet erweitert, seine Oberfläche gleichmässig gewölbt, mit einer sehr seichten Querfurche am Hinterrande. Schildchen halbrund. Flügeldecken an den Schultern breiter als das Halsschild, nach rückwärts schwach verengt, an der Spitze einzeln abgerundet, der Rücken flach gewölbt, nicht sehr dicht, aber deutlich punktirt mit einzelnen Punktreihen, der senkrecht abfallende Seitenrand durch eine scharfe, bis hinter die Mitte der Decke ziehende, glatte Kante von dem Rücken getrennt. Beine schlank, gleichlang, die Hintersehenkel bis zur Spitze des dritten Bauchringes reichend. Fussklauen in zwei ziemlich gleiche Hälften gespalten.

Eben daher.

1187. AMPHIONYCHA HEMISPILA Germar.

Magazin. IV. pag. 169. No. 79 *(Saperda)*.

Eben daher.

1188. PHOEBE CAVA Germar.

Insect. Spec. nov. pag. 493. No. 656 *(Saperda)*.

Von Rio-Janeiro.

1189. PHLYCTAENODES STRIGIPENNIS Westwood.

Arcana entom. II. pag. 27. pl. 56. fig. 6.

Von Neu-Seeland.

1190. PHLYCTAENODES TRITUBERCULATUS (nov. spec.).

Fusco-niger, dense granulato-punctatus, pubescens; thorace transverso, lateribus acute tuberculatis tuberculisque tribus discoidalibus, obtusis, triangulariter dispositis; elytris parallelis, subplanis, apice conjunctim rotundatis.

Longit. 6—8‴. Latit. 1½—2‴.

Dem *Phlyctaenodes pustulosa* Boisduval (Voyage au Pol-Sud Zoolog. IV. pag. 262. pl. 16. fig. 4) sehr ähnlich, aber kleiner und durch die Höcker des Halsschildes verschieden. Der unten grau, oben mehr gelbgrau fein behaarte Körper ist pechschwarz, die Flügeldecken und Beine sind manchmal etwas heller. Der Kopf ist ziemlich viereckig, sanft gewölbt, sehr dicht punktirt mit feiner, schwach angedeuteter Mittellinie. Die Augen sind sehr stark nierenförmig ausgerandet, grob gekörnt. Die borstenförmigen Fühler sind wenig kürzer als der Leib, in der Ausrandung der Augen eingefügt, ihr erstes Glied ist dick, den Vorderrand des Halsschildes erreichend, das zweite sehr kurz, das dritte ziemlich von der Länge des ersten Gliedes, die folgenden nehmen allmählig, aber wenig an Länge ab. Das Halsschild ist etwas kürzer als am Vorderrande breit, vorne und hinten gerade abgestutzt, in der Mitte des Seitenrandes mit einem dreieckig zugespitzten Höcker bewehrt, seine Oberfläche dicht mit runden Körnchen besäet, mit drei im Dreieck stehenden Höckern in der Mitte, zwei grössere, stumpfe vorne, ein kleines, schwach erhabenes hinten. Schildchen halbrund. Flügeldecken an den rechtwinkeligen Schultern beinahe doppelt so breit als der Hinterrand des Halsschildes, dreimal so lang als zusammen breit, durchaus gleichbreit, an der Spitze zusammen abgerundet, oben sehr flach gewölbt, äusserst dicht mit feinen, gegen die Spitze allmählig verschwindenden Körnchen besäet und mit schwachen Spuren von drei erhöhten Längslinien. Beine schlank, die Schenkel nur mässig verdickt, die Hinterschenkel die Mitte des dritten Bauchringes kaum erreichend.

Eben daher.

1191. RHAGIOMORPHA LEPTUROIDES Boisduval.

Voyage de l'Astrolabe Entom. II. pag. 479.

Von Sidney.

1192. TRICHEOPS EPHIPPIGER Newmann.

Entomol. Mag. V. pag. 171.

Eben daher.

1193. PSILOMORPHA TENUIPES Saunders.

Transact. of the entom. Soc. of London. 1850. Nov. Ser. I. pag. 80. pl. IV. fig. 1.

Von Neu-Seeland.

1194. SYLLITUS SUTURALIS Olivier.

Entomol. IV. No. 69. pag. 29. No. 25. pl. III. fig. 29 *(Stenocorus)*. Fabricius, Syst. Eleut. II. pag. 275. No. 43 *(Cerambyx abbreviatus)*. Boisduval, Voyage de l'Astrolabe Entom. II. pag. 521 *(Stenoderus dorsalis)*.

Von Sidney und Neu-Seeland.

1195. SYLLITUS GRAMMICUS Blanchard.

Voyage au Pôl-Sud Zoolog. IV. pag. 305. pl. 17. fig. 19 *(Stenoderus)*.

Von Sidney.

1196. EURYPTERA MELANURA (nov. spec.).

Nigra, punctata, holosericeo-pubescens, coxis anticis, thorace elytrisque rufo-flavis aureo-pubescentibus; illo macula discoidali, his macula communi post-scutellari tertiaque parte postica, antice rotundato-terminata, nigris.

Longit. 8‴. Latit. elytr. bas. 2‴.

Grösser als *E. latipennis* Serv. und durch die sanft gewölbten, weder mit Furchen noch mit erhabenen Leisten versehenen Flügeldecken ausgezeichnet. Der Kopf ist ziemlich gross, dicht punktirt, mit feiner niederliegender, goldschimmernder Behaarung. Die Augen gross, stark vorragend, innen mit einem kleinen Ausschnitte. Fühler etwas länger als der halbe Körper, schwarz, das vierte Glied so lang als das fünfte. Halsschild glockenförmig, kaum so lang als an den dornartig vorspringenden Hinterecken breit, der Seitenrand hinter der Mitte leicht ausgebuchtet, die Oberseite mit goldglänzender, auf der Scheibe schwarzer, sammtartiger Behaarung. Schildchen dreieckig, schwarz. Flügeldecken fast dreimal so lang als an den Schultern breit, gegen die Spitze nur wenig erweitert, die Spitze selbst abgestutzt mit etwas vorspringendem Aussenwinkel, die Oberfläche sanft gewölbt, nur innerhalb der abgerundeten Schulter mit einer kurzen Furche, — die vordere, grössere Hälfte ist röthlichgelb, mit goldglänzender Behaarung und gewöhnlich mit einer gemeinschaftlichen runden, schwarzen Makel, die hintere kleinere Hälfte ist schwarz und schwarz behaart, die schwarze Färbung auf jeder Decke nach vorne im Bogen abgerundet. Die Unterseite ist schwarz, mit seidenglänzender Behaarung, die Vorderbrust und die Hüften der Vorderbeine sind rothgelb. Füsse der vorderen Beine erweitert, die der hintersten dünn, lang, ihr erstes Glied viel länger als die folgenden sammt dem Klauengliede.

Von Rio Janeiro.

1197. EURYPTERA DIMIDIATA (nov. spec.).

Angusta, nigra, punctata, holosericeo-pubescens, thoracis lateribus elytrisque dimidia parte antica rufo-flavis, aureo-holosericeis, his dimidio postico nigro antice recte truncato.

Longit. 5½‴. Latit. elytr. bas. 1⅓‴.

Der vorigen Art sehr ähnlich, aber kleiner und schmäler, die Unterseite ist ganz schwarz, das Halsschild ist nur an den Seiten rothgelb, die Flügeldecken sind nach rückwärts kaum erweitert, zur Hälfte rothgelb, zur Hälfte schwarz und die Färbung der hinteren, schwarzen Hälfte ist vorne gerade abgegrenzt.

Eben daher.

1198. OPHISTOMIS SUCCINCTA (nov. spec.).

Elongata, nigra, sericeo-pubescens; thorace aurantiaco macula discoidali nigra; elytris fascia transversa, mediana flava.

Longit. 6‴. Latit. elytr. bas. 1¾‴.

Unter den mir bekannten Arten dieser Gattung die breiteste. Der Körper ist schwarz, oben fein und dicht chagrinirt mit niederliegender Behaarung. Der Kopf ist mässig rüsselförmig verlängert, dicht gekörnt, gegen die Spitze glatt, beiderseits mit einer von der Fühlerwurzel zum Vorderrande ziehenden, erhabenen, glatten Linie. Augen gross, an der Innenseite mit einem kleinen Ausschnitte. Fühler länger als der halbe Körper, ziemlich stark gegen die Spitze verdickt, schwarz. Halsschild so lang als an der Basis breit, nach vorne stark verengt, in der Mitte merkbar gerundet erweitert, der Hinterrand tief zweimal ausgebuchtet und sich mit den dornartig vorspringenden Hinterecken knapp an die Wurzel der Flügeldecken anschliessend; orangeroth mit einer schwarzen, oft in zwei Hälften getheilten Makel auf der Scheibe. Schildchen dreieckig. Flügeldecken mehr als doppelt so lang als an der Basis breit, nach hinten stark verschmälert, an der Spitze schief nach innen abgestutzt, der Nahtwinkel kaum, der Aussenwinkel als lange Spitze vorragend. Die Mitte der Flügeldecken durchzieht eine ziemlich breite, mehr oder weniger gezähnte, mit gelben glänzenden Haaren besetzte gelbe Querbinde. Brust und Wurzel der zerstreut punktirten Bauchringe mit grauer messingglänzender Behaarung. Füsse der Vorder- und Mittelbeine mässig erweitert. Letzter Bauchring in der Mitte mit einer flachen Furche.

Von Rio-Janeiro.

1199. OPHISTOMIS AURIFLUA (nov. spec.).

Elongata, angusta, nigra, sericeo-pubescens; thorace aurantiaco, macula discoidali, dupplicata nigra; elytris flavo-testaceis, basi et apice latius, marginibusque lateralibus angustissime nigris.

Longit. 6‴. Latit. elytr. bas. 1⅔‴.

Der vorigen Art äusserst ähnlich und vielleicht nur eine zweite Form eines und desselben Geschlechtes, die Flügeldecken sind aber schmäler, ihr Aussenwinkel an der Spitze ist kürzer und die Bauchsegmente sind sehr undeutlich punktirt. Die Flügeldecken sind hell bräunlichgelb mit goldglänzender Behaarung, ihre Spitze und Wurzel scharf begrenzt schwarz, die schwarze Färbung der Wurzel am Seitenrande und an der Naht in eine kurze scharfe Spitze nach rückwärts verlängert. Unterseite, vorzüglich die Bauchringe äusserst fein und undeutlich punktirt.

Eben daher.

1200. OPHISTOMIS LYRATA (nov. spec.).

Gracilis, elongata, cinereo sericeo-pubescens, testacea, nigro-variegata; elytris macula magna, elongata communi, cuneiformi, altera angusta marginali apiceque nigris.

Longit. 6—7‴. Latit. elytr. bas. 1⅓‴.

Die schlankste Art unter den mir bekannten Arten, unten mehr gelbbraun, oben mehr schwarz, mit sehr grossen vorgetriebenen Augen und grünlichgrauer, seidenglänzender Behaarung. Der Kopf ist stark vor den Augen rüsselartig verlängert, bis auf die Spitze dicht

gekörnt, mit schwach erhabenen Seitenlinien, hinten und an der Spitze schwarz, die schwarze Färbung der Spitze nach rückwärts in drei Zacken verlängert. Fühler ganz schwarz, beinahe von Körperlänge. Halsschild kaum merklich länger als an der Wurzel breit, an der Spitze stark verengt, an der Basis tief beiderseits gebuchtet, mit den dornartig vorspringenden Hinterecken viel schmäler als die Schultern, überall dicht gekörnt, gelbbraun, die Scheibe der Länge nach schwarz. Schildchen spitzig dreieckig, schwarz. Flügeldecken sehr dicht punktirt, nach rückwärts stark verengt, mit lang vorgestreckten, stachelförmigen Aussenwinkeln an der schief abgestutzten Spitze, schwarz mit einer grossen langen und einer kleinen, mondförmigen, gelbbraunen Makel, von denen die erstere die ganze Wurzel einnimmt und sich anfangs schnell, dann allmählig sich verschmälernd, hart neben dem Seitenrande bis hinter die Mitte zieht, die zweite etwas vor der Spitze steht. Die Unterseite ist gelbbraun, die Hinterbrust und die ersten zwei Bauchringe fast gänzlich, die drei folgenden Ringe nur an der Spitze schwarz. Letzter Bauchring mit einer breiten, beiderseits von einem ovalen, vertical stehenden Lappen begrenzten Furche. Beine gelbbraun, die Spitze der Schenkel, die Schienen und Füsse schwärzlich.

Von Rio-Janeiro.

1201. OPHISTOMIS DISCOPHORA (nov. spec.).

Elongata, sericeo-pubescens, testacea, vertice, ore, antennis, pectore, femorum apicibus, tibiis tarsisque nigris, elytris flavo-testaceis, macula communi rotundata postscutellari, altera minuta prope apicem apiceque nigris.

Etwas kürzer und breiter als die vorige Art und wahrscheinlich das Weibchen derselben. Denkt man sich nämlich den schwarzen, keilförmigen, gemeinschaftlichen Längsstreifen auf den Flügeldecken der vorigen Art, welcher die beiden gelbbraunen Makeln scheidet, in dem mittleren Drittel weg, sowie den schmalen, schwarzen Seitenrand, so ergibt sich die Zeichnung dieser Art. Das Aftersegment zeigt nur eine Furche ohne den Seitenlappen.

Eben daher.

BLOSYROPUS (nov. gen.)

Corpus alatum, valde elongatum, supra depressum, lateraliter compressum. Caput porrectum, postice elongatum, inter antennas bi-spinosum. Oculi oblongi, parum emarginati. Antennae undecim-articulatae, in fronte ante oculos insertae dimidio corporis vix longiores, articulo primo magno, apice clavato, tertio multo longiori. Thorax cylindricus, quadri-spinosus Elytra apice truncata, bispinosa. Pedes breves, tenues, antici coxis globosis, acetabulis extus angulatis tibiisque simplicibus, filiformibus.

Eine in die Gruppe der *Stenocoriden* gehörige, höchst interessante Gattung. Der schmale Körper ist fast fünfmal so lang als breit, der Hinterleib ist oben flach, von den Seiten zusammengedrückt und der Kopf, das Halsschild und die Flügeldecken sind mit scharf zugespitzten Stacheln bewaffnet. Der Kopf ist etwas länger als mit den Augen breit, vorne halbrund, hinter den Augen halsförmig verengt, auf der Stirne mit zwei an einander stehenden, nach rückwärts in einem scharfen Stachel ausgezogenen Höckern bewehrt, an deren Aussenseite die Fühler eingelenkt sind. Fühler von halber Körperlänge, eilfgliederig, ihr erstes Glied das längste unter allen, an der Spitze gekrümmt und keulenförmig verdickt, das zweite klein, das dritte viel kürzer als das erste, die folgenden allmählig an Länge etwas abnehmend, die letzteren

ziemlich flach gedrückt. Oberlippe klein, halbrund. Oberkiefer kurz und derb. Taster fadenförmig, ihr letztes Glied schief abgestutzt. Kinn und Kehle sehr breit. Halsschild etwas länger als am Hinterrande breit, vorne und rückwärts leicht eingeschnürt, in der Mitte mit in einer Querreihe stehenden langen Stacheln. Schildchen klein, herzförmig. Flügeldecken dreimal so lang als an den rechtwinkelig vorstehenden Schultern breit, viel breiter als der Hinterrand des Halsschildes, oben flach, von den Seiten zusammengedrückt mit senkrecht abfallenden Flanken, durchaus gleichbreit und nur kurz vor der Spitze zusammenlaufend, die Spitzen selbst ausgerandet mit dornartig vorragenden Ecken. Vorderbrust mit einem ziemlich breiten Fortsatze zwischen den Vorderhüften und wie die Mittelbrust zugerundet. Beine ziemlich kurz, von gleicher Länge, dünn, — Vorderbeine mit grossen, eiförmigen Hüften, aufgeschlitzten Gelenksgruben und einfachen, fadenförmigen Schienen, — Hinterschenkel die Mitte des dritten Bauchringes kaum überragend, — Füsse einfach, das erste Glied so lang wie die zwei folgenden zusammen. Körper geflügelt.

1202. BLOSYROPUS SPINOSUS (nov. spec.).

Fusco-niger, tomento brevi subtus cinereo, supra fusco dense obtectus; capite bi-, thorace quadri-spinoso; elytris antice sparsim punctatis, marginis lateralis dimidio antico obtuse bicostato, costis punctis profundis, seriatis limitatis.

Longit. 20‴. Latit. elytr. bas. 4‴.

Der ganze Körper ist braunschwarz und mit einer dichten, kurzen, sammtartig glänzenden, unten mehr asehgrauen, oben braunen Behaarung überzogen, welche nur an dem vorderen Theile der Vorderbrust und an den Seiten derselben fehlt. Das Halsschild ist am Vorderrande etwas sehmäler als am Hinterrande und enge an den Hals ansehliessend, an den Seiten walzenförmig abgerundet, oben etwas uneben, kaum punktirt mit vier in einer Querreihe stehenden, spitzigen Staeheln in der Mitte, von denen die seitlichen lang und nach vorwärts gekrümmt, — die mittleren kürzer, gerade und mit den scharfen Spitzen nach rückwärts gerichtet sind. Auf den Flügeldecken sind die senkreeht abfallenden Seiten von dem flachen Rücken durch eine beinahe bis zur Spitze laufende, stumpfe Kante geschieden, innerhalb welcher sieh eine zweite Leiste vom Schulterhöcker angefangen bis zur Mitte der Flügeldecken zieht. Der äusserste Rand der Flügeldecken so wie die erhabenen Leisten sind von der Basis der Flügeldecken bis gegen deren Mitte von mehr oder weniger regelmässigen Punktreihen begleitet, von denen die regelmässigste mit den grössten und tiefsten Punkten zwischen den erhabenen Leisten sich befindet.

Ein einzelnes Exemplar dieses interessanten Bockkäfers sammelte Professor von Hochstetter auf Neu-Seeland.

1203. STENOCORUS MORDAX Fabricius.

Syst. Eleut. II. pag. 313. No. 1. Panzer, Fn. 82. 4.

Vom Vorgebirge der guten Hoffnung.

1204. OXYPELTUS QUADRISPINOSUS Blanchard,

in Gay's Hist. phys. de Chile. Zool. V. pag. 460, No. 1. lam. 27. fig. 8.

Von Chili.

1205. SYBILLA CAEMETERII Thomson,

in Guérin Revue et Mag. de Zool. 1856. pag. 482.

Eben daher. Männchen und Weibchen, mit und ohne scharlachrothen Flecken an der Wurzel der Flügeldecken.

1206. HEPHAESTION MACER Blanchard,

in Gay's Hist. phys. de Chile. Zool. V. pag. 468. No. 2. tam. 27. fig. 2.

Eben daher.

1207. URACANTHUS TRIANGULARIS Hope.

Transact. of the Zoolog. Soc. of London. I. pag. 108. pl. XV. fig. 4.

Von Sidney.

1208. ERYTHRUS FORTUNEI White.

Catalogue of Coleopterous Insect. Longic. I. pag. 142. No. 2. Thomson, Essai d'une classif. de la famille des Cerambyc. pag. 148. No. 101 *(Disidaema)*.

Von Schanghai.

1209. EROSCHEMA POWERI Pascoe.

Transact. of the entom. soc. of London. 1859. New. Ser. V. pag. 17. pl. II. fig. 2.

Von Sidney.

1210. DISTICHOCERA FERRUGINEA Guérin.

Voyage de la Coquille. Zool. II. pag. 129 (♀).

Eben daher.

1211. TRAGOCERUS AUSTRALIS Boisduval.

Voyage de l'Astrolabe. Entom. II. pag. 465. No. 1. pl. VIII. fig. 6.

Eben daher.

1212. HESTHETIS CINGULATA Kirby.

Transact. of the Linnean. Soc. of London. XII. pag. 472 *(Molorchus)*.

Eben daher.

1213. ACYPHODERES AURULENTA Dalman.

Analecta entom. pag. 71. No. 63 *(Stenopterus)*.

Von Rio-Janeiro.

1214. ODONTOCERA GRACILIS Klug.

Nova Acta. Natur. Curios. XII. pag. 472. tab. 44. fig. 7 *(Steropterus)*.

Eben daher.

1215. COSMISOMA SCOPULICORNE Kirby.

Transact. of the Linnean. Soc. of London. XII. pag. 442 *(Saperda)*. Perty, Delect. anim. art. pag. 89. tab. 18. fig. 4 *(Cosmius ochraceus)*.

Eben daher.

1216. RHOPALOPHORA AXILLARIS Klug.

Nova Acta Natur. Curios. XII. pag. 458. tab. 43. fig. 9 *(Cerambyx)*.

Eben daher.

1217. LISTROPTERA ATERRIMA Germar.

Insect. spec. nov. pag. 497. No. 663 *(Callichroma)*.

Eben daher.

1218. CALLICHROMA RUFICOLLE (nov. spec.).

Atrum, nitidum, antennis atro-cyaneis, thorace grunulato-rugoso, sanguineo, elytris laevigatis.

Long. 14‴. Latit. elytr. 4‴.

Dem *Callichroma Bungii* Faldermann [1]) sehr ähnlich und wahrscheinlich nur eine Varietät desselben, das Halsschild ist aber, mit Ausnahme des schmalen Vorder- und Hinterrandes, blutroth, seine Oberfläche ist dicht körnig gerunzelt, die Höcker am Hintertheile der Scheibe sind sehr stumpf, — die Flügeldecken sind mehr gewölbt, hinter den Achseln stark zusammengezogen und zeigen hier eine von dem Achselhöcker auslaufende, merkbar erhabene kurze Linie, — die Vorderbrust ist, mit Ausnahme des querrunzeligen Vorderrandes, äusserst dicht körnig punktirt, der Bauch äusserst fein hautartig gerunzelt.

Von Hongkong.

1219. CALLICHROMA VITTATUM Fabricius.

Syst. Eleut. II. pag. 268. No. 9 *(Ceramhyx).* Olivier, Entom. IV. 67. pag. 32. pl. II. fig. 10 *(eod.).*

Von Rio-Janeiro.

1220. CALLICHROMA SINICUM White.

Catalogue of Coleopterous Insect. of the british Mus. Longicornia. I. pag. 159, No. 28.

Von Hongkong.

1221. PROMECES LONGIPES Fabricius.

Syst. Eleut. II. pag. 270. No. 17 *(Cerambyx).* Olivier, Entom. IV. No. 70. pag. 28. pl. I. fig. 3 *(Callidium).*

Vom Vorgebirge der guten Hoffnung.

1222. CHRYSOPRASIS CONCOLOR (nov. spec.).

Aeneo-viridis, holosericeo-micans, subtus cinereo-pubescens, antennis pilosis nigris, pedibus nigro-virescentibus; thorace subcylindrico confertissime punctato; elytris minus dense squamoso-punctatis, punctis setula nigra instructis, apice sub-muticis; femoribus apice obtuse dentatis.

Longit. 4¾—5‴. Latit. elytr. 1½‴.

Dejean, Catalogue edit. III. pag. 351 *(Chrysoprasis thalassima)*?

Unten heller, oben etwas dunkler metallischgrün mit sammtartigem Schimmer, die bewimperten Fühler sind, mit Ausnahme des ersten grünen Gliedes, schwarz, die Beine schwarzgrün. Der Kopf ist äusserst dicht mit flachbodigen Punkten besetzt. Die Fühler sind bei dem Weibchen so lang, bei dem Männchen viel länger als der Körper. Das Halsschild ist deutlich breiter als lang, in der Mitte schwach gerundet erweitert, vorne und rückwärts von gleicher Breite mit fein geleisteten Rändern, oben wie der Kopf punktirt. Das Schildchen ist dreieckig. Die Flügeldecken sind viel breiter als das Halsschild und mehr als doppelt so lang als zusammen breit, kurz vor der Spitze merkbar erweitert, an der Spitze selbst stumpf abgerundet und bei dem

[1]) Memoires de l'Acad. de St. Petersburg. Sav. Etr. II. 433. *Aromia cyanicornis.* Guérin, Icon. des Insects. pag. 222.

Männchen aussen mit einem kleinen Zähnchen versehen, — oben flach gewölbt, äusserst fein chagrinirt und nicht sehr dicht mit von rückwärts eingestochenen und mit einer schwarzen Borste versehenen Punkten besetzt. Die Hinterschenkel endigen beiderseits in einen dreieckigen Zahn. Brust viel stärker als der Hinterleib punktirt.

Von Rio-Janeiro.

1223. CHRYSOPRASIS CHALYBEA (nov. spec.).

Chalybea, antennis subglabris tarsisque nigris; thorace confertissime punctato, antice angustato; elytris apice muticis, supra vage elevato-punctatis, punctis setula flavescenti instructis; femoribus apice obtuse dentatis.

Longit. 4—5½‴. Latit. elytr. 1—1½‴.

Eine schöne, durch die tief stahlblaue Färbung des ganzen Körpers, mit Ausnahme der schwarzen Fühler und Beine, und durch das nach vorne verengte Halsschild ausgezeichnet. Der Kopf ist länglich, sehr dicht punktirt, die Stirne ziemlich flach. Die Fühler sind bei dem Männchen viel länger als der Körper, bei dem Weibchen so lang wie dieser, — beinahe kahl, nur mit einzelnen Börstchen, vorzüglich an der Spitze besetzt. Das Halsschild ist beinahe so lang als hinter der Mitte breit, nach vorne allmählig verengt, oben sehr dicht mit flachen, grösstentheils mit einem erhabenen Centrum versehenen, runden Punkten besetzt und bei dem Männchen auf den abgerundeten Seiten mit einer lichter blauen, nur mit einzelnen Punkten besetzten, ovalen Makel. Schildchen gerundet-dreieckig. Flügeldecken breiter als das Halsschild, mehr als doppelt so lang als zusammen breit, walzenförmig, an der Spitze einzeln abgerundet mit einem kaum sichtbaren Knötchen nach aussen, — oben äusserst fein chagrinirt und nicht sehr dicht mit von rückwärts eingestochenen, ein gelbliches Börstchen tragenden Punkten besetzt. Hinterschenkel in zwei dreieckige Zähnchen endigend. Brust etwas gröber und tiefer als wie der Bauch punktirt.

Eben daher.

1224. CHRYSOPRASIS AURIVENTRIS (nov. spec.).

Laete-viridis, abdomine aureo, antennis pilosis nigris, pedibus aeneo-nigris; thorace subcylindrico, confertissime punctato; elytris apice truncatis, angulo externo in mare acuto, in femina obtuso.

Longit. 5½—6″. Latit. elytr. 2‴.

Eine der grössten Arten dieser Gattung, und durch die schöne grüne Färbung des Körpers, durch die walzenförmigen Flügeldecken und den schön goldglänzenden Hinterleib ausgezeichnet. Der Kopf ist länglich mit flacher Stirne, sehr dicht punktirt. Die Fühler sind an der Unterseite behaart, bei dem Männchen sind sie viel länger als der Körper, bei dem Weibchen nur so lang als dieser. Das Halsschild ist kaum merkbar breiter als lang, gleichbreit, walzenförmig gewölbt, äusserst dicht runzelig punktirt. Das Schildchen ist gerundet-dreieckig. Die Flügeldecken sind viel breiter als das Halsschild, viel mehr als doppelt so lang als zusammen breit, walzenförmig, an der Spitze etwas abgestutzt mit abgerundeten inneren und, bei dem Männchen spitzig, bei dem Weibchen nur sehr schwach vortretenden äusseren Winkel, — oben mit nicht sehr dichten, von rückwärts eingestochenen, erhöhten, gegen die Spitze allmählig feineren Punkten. Die Hinterschenkel an der Spitze mit zwei scharfen Zähnchen. Unterseite

ziemlich dicht punktirt, die Punkte des Hinterleibes weniger dicht und feiner als die der Brust.

Von Rio-Janeiro.

1225. CLYTUS THORACICUS Donovan.

Epitom. of the insects. of New. Holl. Gory, Monogr. pag. 50. pl. X. fig. 58.

Von Sidney.

1226. CLYTUS ERYTHROPUS Chevrolat.

Coleopt. du Mexique fasc. IV. Gory, Monogr. pag. 4. pl. I. fig. 1.

Eben daher und wahrscheinlich mit dem Schiffe aus Amerika mitgebracht.

1227. CLYTUS ACUTUS Germar.

Magazin IV. pag. 170. No. 80. Gory, Monogr. pag. 9. pl. III. fig. 8.

Von Rio-Janeiro.

1228. CLYTUS CURVATUS Germar.

Magazin IV. pag. 171. No. 181. Gory, Monogr. pag. 25. pl. VI. fig. 29.

Eben daher.

1229. CLYTUS MAGICUS Perty.

Delectus animal. artic. pag. 93. pl. 18. fig. 13.

Eben daher.

1230. CLYTUS OLIVACEUS Gory.

Monogr. pag. 30. pl. VII. fig. 36.

Eben daher.

1231. CLYTUS PALMATUS Olivier.

Entom. IV. No. 70. pag. 29. No. 38. pl. 7. fig. 82 *(Callidium)*.

Eben daher.

1232. CLYTUS ANNULARIS Fabricius.

Syst. Eleut. II. pag. 352. No. 30. Gory, Monogr. pag. 102. pl. XIX. fig. 121.

Von Java.

1233. CLYTUS LINEOLATUS (nov. spec.).

Nigro-fuscus, tomento virescenti-cinereo vestitus, thorace macula discoidali, elytris margine laterali vittaque discoidali, post medium interrupta subglabris, tenue fusco pubescentibus.

Longit. 4‴. Latit. elytr. $^4/_5$‴.

Eine kleine, zierliche Art, dunkelbraun mit ziemlich dichter, grünlichgrauer Haarbekleidung, eine runde Makel in der Mitte des Halsschildes, der Seitenrand der Flügeldecken und eine gerade Längsbinde in deren Mitte, welche nahe an der Wurzel beginnt und nach einer kurzen Unterbrechung hinter der Flügeldeckenmitte sich bis zur Spitze fortsetzt, sind viel feiner, dünner und braun behaart, die äusseren Glieder der Fühler und die Füsse sind lichtbraun. Der kleine Kopf hat eine flache, von einer feinen, vertieften Mittellinie durchzogene Stirne. Das Halsschild kurz-spindelförmig, kaum merkbar länger als breit, vorne und rückwärts gerade abgestutzt, der Hinterrand etwas aufgebogen, die Seiten in der Mitte sanft gerundet erweitert. Das Schildchen ist halbrund. Die Flügeldecken sind walzenförmig, drei und ein halbes Mal so lang

als zusammen breit, kaum merklich breiter als das Halsschild, an der Spitze etwas abgestutzt mit zahnartig erweiterten äusseren Winkel. Beine schlank, vorzüglich die hintersten, deren Schenkel die Flügeldeckenspitze überragen. Unterseite gleichmässig grünlich-grau behaart.

Von Java.

1234. EURYCEPHALUS MAXILLOSUS Olivier.

Entom. IV. 66. pag. 52. No. 69. pl. XX. fig. 147 (♂) *(Cerambyx)*. Idem l. c. No. 68. pl. XX. fig. 149 *(Cerambyx nigripes)*.

Von Manilla.

1235. STERNOPLISTES TEMMINKII Guerin.

Iconogr. du règne anim. insect. pag. 224.

Von Hongkong.

1236. MALLOSOMA ZONATUM Sahlberg.

Periculi entom. pag. 52. No. 34. tab. III. fig. 1. Germar, Insect. spec. nov. pag. 501. No. 666 *(Purpuricenus)*.

Von Rio-Janeiro.

1237. CALLIDERIPHUS LAETUS Blanchard,

in Gay's Hist. phys. de Chile. Zool. V. pag. 488. No. 2. Iam. 29. fig. 6.

Von Chili.

1238. CALLIDERIPHUS TENUIS Blanchard,

in Gay's Hist. phys. de Chile. Zool. V. pag. 489. 3.

Eben daher.

1239. MEGADERUS STIGMA Fabricius.

Syst. Eleut. II. pag. 338 No. 28 *(Callidium)*. Dupont, Monogr. I. pag. 3. pl. 141. fig. 1.

Von Rio-Janeiro.

1240. LISSONOTUS ABDOMINALIS Dupont.

Monogr. I. pag. 12. No. 8. pl. 145. fig. 1. Gory, Iconogr. du règne anim. Insect. pl. 43. fig. 1 *(Lissonotus unifasciatus)*.

Eben daher.

1241. LISSONOTUS SPADICEUS Dalman.

Analecta entom. pag. 65. No. 52. Dupont, Monogr. I. pag. 7. No. 2. pl. 142. fig. 2. Germar, Insect. spec. nov. pag. 503. No. 669 *(Cerambyx purpuratus)*.

Eben daher.

1242. TRACHYDERES SUCCINCTUS Linné.

Syst. Nat. pag. 627. No. 32 *(Cerambyx)*. Dupont, Monogr. I. pag. 32. No. 3. pl. 164. fig. 2.

Eben daher.

1243. TRACHYDERES RUFIPES Fabricius.

Syst. Eleut. II. pag. 259. No. 29 *(Cerambyx)*. Dupont, Monogr. II. pag. 8. No. 30. pl. 190. fig. 1.

Eben daher.

1244. TRACHYDERES STRIATUS Fabricius.

Syst. Eleut. II. pag. 275. No. 42 *(Cerambyx)*. Dupont, Monogr. I. pag. 44. No. 14. pl. 161. fig. 2.

Eben daher.

1245. STENYGRA TRICOLOR Serville.

Annales de la soc. entom. de France III. pag. 97. No. 2. Perty, Delectus anim. articul. pag. 91. tab. XVIII. fig. 11 *(Stenochorus conspicuus)*.

Von Rio-Janeiro.

1246. IBIDION SEXGUATTTUM Serville.

Annales de la soc. entom. de France. III. pag. 106. No. 5.

Eben daher.

1247. IBIDION FUSIGERUM Serville.

Annales de la soc. entom. de France. III. pag. 105. No. 4.

Eben daher.

1248. IBIDION BIPLAGIATUM (nov. spec.).

Fusco-brunneum, nitidum, subtus cinereo pubescens, antennis (articulo primo excepto) tibiis tarsisque testaceis; antennis corpore longioribus, parce pilosis; thorace elongato, cylindrico, quinque-tuberculato; elytris apice extus spinosis, macula magna, fabaeformi, albida nec suturam neque marginem lateralem attingenti posticeque externe emarginata ornatis; femoribus apice muticis.

Longit. $7\frac{1}{3}'''$. Latit. elytr. $1\frac{3}{4}'''$.

Dem *Ibidion gnomoides* Thomson zunächst stehend, aber etwas kleiner. Der Körper ist dunkel-rothbraun, glänzend, die Flügeldecken sind heller gefärbt, die Fühler, mit Ausnahme der Wurzel, die Schienen und Füsse sind gelbbraun, die Oberseite ist beinahe kahl, die Unterseite mit einem ziemlich dichten und feinen, silberglänzenden Haarkleide überzogen. Auf jeder Flügeldecke befindet sich eine grosse, bohnenförmige, gelblichweisse, hinter der Schulter beginnende und in der Mitte der Decke endigende Makel, deren convexer Rand beinahe den Seitenrand berührt und rückwärts einen kleinen Aussenhitt zeigt, während der etwas concave Rand sich nach rückwärts allmählig der Naht nähert, ohne sie zu berühren. Der grosse Kopf ist rundlich, mit den grossen, nierenförmigen Augen breiter als das Halsschild. Die Fühler sind länger als der Körper, die Glieder nur mit einzelnen langen Haaren besetzt. Das Halsschild ist mehr als ein Drittel länger als breit, walzenförmig, vorne und rückwärts leicht eingeschnürt, nur theilweise fein und sparsam punktirt, der Rücken mit vier, in einem Viereck stehenden grösseren Höckern und einem kleinen Höckerchen zwischen den beiden vorderen. Schildchen halbrund, mit einem silberglänzenden Haarkleide. Flügeldecken beinahe dreimal so lang als zusammen breit, um die Hälfte breiter als das Halsschild, bis gegen die Mitte ziemlich gleichbreit, an der Spitze sehr schief abgestutzt, der Aussenwinkel als spitziger Dorn vorragend, auf der Oberfläche glänzend glatt mit drei Reihen von feinen, von rückwärts eingestochenen, borstentragenden Pünktchen. Schenkel vor der Spitze keulenförmig verdickt, ihre Spitze unbewehrt, die hintersten die Flügeldeckenspitze fast überragend.

Von Brasilien.

1249. IBIDION BIGUTTATUM (nov. spec.).

Fusco-brunneum, nitidum, subtus subglabrum, antennis, femorum basi et apice, tibiis tarsisque nigris; antennis corpore longioribus ciliatis; thorace elongato, cylindrico, quinque tuberculato; elytris apice truncatis, angulo externo longe spinoso, in disco prope medium macula parva, oblonga, albida ornatis; femoribus apice muticis.

Longit. $8'''$. Latit. elytr. $1\frac{1}{4}'''$.

Der vorigen Art an Gestalt und Färbung sehr ähnlich, durch die schwarzen Fühler, Schienen und Füsse, sowie durch die noch mehr gestreckten, anders gefleckten Flügeldecken verschieden. Kopf und Halsschild sind wie bei der vorhergehenden Art geformt, das Halsschild aber um mehr als die Hälfte länger als breit. Das Schildchen zeigt an der Spitze einen kleinen Ausschnitt. Die Flügeldecken sind dreimal so lang als zusammen breit, an der Spitze ebenfalls sehr schief abgestutzt mit dornförmig vorspringendem Aussenwinkel, auf dem Rücken von gleichen Reihen borstentragender Pünktchen durchzogen und an Stelle der grossen, bohnenförmigen Makel nur mit einem kleinen, schmalen, der Naht nach rückwärts etwas genäherten weisslichen Fleckchen geziert. Beine wie bei der vorigen Art.

Von Brasilien.

1250. OBRIUM GUTTIGERUM Westwood.

Arcana entom. II. pag. 28. pl. 56. No. 4.

Von Neu-Seeland.

1251. HAMMATICHERUS SCABRICOLLIS Chevrolat.

Guérin, Magaz. de Zoologie. 1852. pag. 416.

Von Hongkong.

1252. PLOCAEDERUS BATUS Linné.

Syst. Natur. II. 625 *(Cerambyx)*. Olivier, Entom. IV. 67. pag. 10. pl. V. fig. 32 *(eod.)*.

Von Rio-Janeiro.

1253. PACHYDISSUS SERICEUS Newman.

Entomol. Magazin. V. pag. 494.

Von Sidney.

1254. LACHNOPTERUS AURIPENNIS Thomson.

Systema Ceramb. pag. 232.

Von Hongkong.

1255. DIATOMOCEPHALA SIMPLEX Gyllenhal,

in Schoenherr's Synon. insect. App. I. 3. pag. 178 *(Stenochorus)*.

Von Sidney.

1256. DIATOMOCEPHALA MACULATICOLLIS Boisduval.

Voyage au Pôl-Sud. Zoolog. IV. pag. 267. pl. 16. fig. 9.

Von Hongkong.

1257. OEMONA VILLOSA Fabricius.

Syst. Eleut. II. pag. 320. No. 13 *(Saperda)*. White, Voyage of Erebus & Terror. Zool. XI. pag. 21. pl. 4 fig. 1 *(Isodera villosa)*.

Von Neu-Seeland.

1258. PIESARTHRIUS MARGINELLUS Hope.

Transact. of the zool. Soc. of London. III. pag. 200. pl. XII. fig. 1.

Von Sidney.

1259. PHORACANTHA SEMIPUNCTATA Fabricius.

Syst. Eleut. II. pag. 306. No. 8 *(Stenocorus)*. Olivier, Entom. IV. 69. pl. II. fig. 19 *(eod)*.

Eben daher.

1260. PHORACANTHA RUBRIPES Boisduval.

Voyage de l'Astrolabe. Entom. II. pag. 477. Hope, Transact. of the zoolog. Soc. of London. III. pag. 194. pl. XII. fig. 4.

Von Sidney.

1261. PHORACANTHA BIGUTTATA Donovan.

Insect. of New-Holl. *(Stenocorus)*. Hope, Transact. of the zoolog. Soc. of London. III. pag. 195 *(Coptocerus biguttatus)*.

Eben daher.

1262. PHORACANTHA UNIGUTTATA Hope.

Transact. of the entom. Soc. of London. III. pag. 193. pl. XII. fig. 7.

Eben daher.

1263. PHORACANTHA SEXMACULATA Hope.

Transact. of the entom. Soc. of London. III. pag. 195.

Eben daher.

1264. EBURIA DIDYMA Olivier.

Entom. IV. 67. pag. 125. No. 170. pl. 23. fig. 179 *(Cerambyx)*.

Von Rio-Janeiro.

1265. CHLORIDA FESTIVA Fabricius.

Syst. Eleut. II. pag. 305. No. 3 *(Stenocorus)*. Olivier, Entom. IV. 67. pag. 28. No. 32. pl. 16. fig. 113 *(Cerambyx sulcatus)*.

Eben daher.

1266. CHLORIDA COSTATA Serville.

Annal. de la Soc. entom. de France. III. pag. 32.

Ein einzelnes Exemplar mit ganz ochergelben Flügeldecken von Rio-Janeiro.

1267. ACHRYSON CIRCUMFLEXUM Fabricius.

Syst. Eleut. II. pag. 310. No. 24 *(Stenocorus)*. Olivier, Entom. IV. 67. pag. 127. pl. XXIII. fig. 182.

Eben daher.

1268. PHYMATIODERES BIZONATUS Blanchard,

in d'Orbigny's Voyage à l'Amér. mérid. Zool. pag. 289. pl. 21. fig. 10.

Von Chili.

1269. XYSTROCERA FESTIVA Thomson.

Essai d'une classif. de la famille des Ceramb. pag. 251. No. 156.

Von Java.

1270. HESPEROPHANES OBSCURUS Fabricius.

Syst. Eleut. II. pag. 333. No. 1 *(Callidium)*. Blanchard, Voyage au Pôl-Sud. Zool. IV. pag. 271. pl. 17. fig. 13. Newman, Entom. I. pag. 7 *(Placodes lentiginosus)*.

Von Singapure.

1271. GRAMMICOSUM FLAVOFASCIATUM Blanchard,

in d'Orbigny's Voyage à l'Amér. mérid. pag. 207. pl. 22. fig. 3.

Von Chili.

1272. GRAMMICOSUM FLAVO-NITIDUM Fairmaire.

Annales de la soc. entom. de France. 1859. pag. 507. No. 4.

Von Chili.

1273. CTENODES THORACICUS (nov. spec.).

Ater, subtus nitidus, supra opacus, breviter sericeo-pubescens, capite (collo excepto), thorace, antennarumque articulis duobus primis rufo-flavis.

Longit. 9½‴. Latit. elytr. 3¾‴.

Eine schöne Art und durch die ziemlich gleichbreiten, fast walzenförmigen und ganz schwarz gefärbten Flügeldecken besonders ausgezeichnet. Der grösste Theil des Körpers ist schwarz, unten glänzend mit feiner, seidenartiger Behaarung, oben glanzlos und unbehaart, das ganze Halsschild, der Kopf, mit Ausnahme des Scheitels und die zwei ersten Fühlerglieder sind röthlichgelb. Der Kopf ist gerundet dreieckig, bei den Augen so breit als lang, zwischen den Fühlern mit einer feinen Längsfurche und mit zwei tiefen, durch einen Längswulst getrennten Gruben auf der Stirne, — seine Oberfläche in den tieferen Stellen dicht und nicht sehr fein punktirt. Fühler so lang wie der halbe Körper, die Glieder vom dritten angefangen mit Fortsätzen, welche zwei und ein halbes Mal das Glied an Länge übertreffen, — das letzte Glied an der Spitze dreieckig ausgerandet. Das Halsschild ist beinahe doppelt so breit als lang, an der Basis eingeschnürt, mit spitzig vorgezogenen, an die Flügeldeckenwurzel sich anschmiegenden Ecken, an den Seiten in zwei gerundete Lappen erweitert, oben dicht punktirt, mit einer ziemlich glatten, kielförmig erhabenen Mittellinie und mit vier Höckern, von denen die zwei vorderen klein, undeutlich und manchmal schwarz gefärbt, die hinteren, weiter von einander abstehenden, aber gross und an der Spitze glatt sind. Schildchen klein, halbrund, seidenhaarig. Die Flügeldecken sind viel breiter als das Halsschild, beinahe doppelt so lang als zusammen breit, gegen die Spitze kaum erweitert, an der Spitze gemeinschaftlich abgerundet, ihre schwach gewölbte Oberfläche ist äusserst dicht punktirt, ihr Seitenrand und zwei Längsstreifen auf der inneren Hälfte stark leistenartig erhöht und glänzend glatt, der Raum zwischen der Naht und der inneren Leiste grob und nicht dicht punktirt, — der zwischen der äusseren Leiste und dem Seitenrande mit einer schwach angedeuteten Schulterlinie. Vorderbrust in Form eines länglichen, zusammengedrückten Höckers, Mittelbrust mit einer kegelförmigen Spitze vorragend. Bauchringe mit einem graubehaarten Querflecken in der Mitte. Beine zerstreut punktirt.

Von Brasilien.

1274. CALYDON SUBMETALLICUM Blanchard,

in Gay's Hist. phys. de Chile. Zool. V. pag. 497. tam. 29. fig. 9 *(Callidium)*.

Von Chili.

1275. PYRODES SPECIOSUS Olivier.

Entomol. IV. 66. pag. 31. pl. IV. fig. 13 *(Prionus)*.

Von Rio-Janeiro.

1276. PYRODES NITIDUS Fabricius.

Syst. Eleu. II. pag. 258. No. 4 *(Prionus)*. Olivier, Entom. IV. 66. pag. 30. pl. XII. fig. 48 *(eod.)*.

Eben daher.

1277. ORTHOSOMA CYLINDRICUM Fabricius.

Syst. Eleut. II. pag. 261. No. 18 *(Prionus)*. Olivier, Entom. IV. 66. pag. 23. pl. I. fig. 6 *(eod.)*.

Eben daher.

1278. ANACANTHUS COSTATUS Serville.

Annales de la soc. entom. de France. 1832. pag. 166. No. 1.

Von Rio-Janeiro.

1279. EURYPODA ANTENNATA Saunders.

Transact. of the entom. Soc. of London. N. S. II. pag. 110. pl. IV. fig. 5.

Von Hongkong.

1280. MICROPLOPHORUS MAGELLANICUS Blanchard,

in Gay's Hist. phys. de Chile. Zool. V. pag. 455. *(Idem).* Hombron & Jaquinot, Voyage au Pôl-Sud. Zool. IV. pag. 260. pl. 16. fig. 1. ♂ fig. 2. ♀.

Von Chili.

1281. PRIONOPLUS RETICULARIS White,

in Dieffenbach's Nov. Zeel. II. pag. 276. Westwood, Arcana entom. II. 25. pl. 56. fig. 1. White Voyage of Erebus et terror. pl. IV. fig. 7.

Von Neu-Seeland.

1282. AEGOSOMA JAVANICUM (nov. spec.).

Elongatum, fusco-ferrugineum, subtus parce, supra dense tomento cinereo vestitum: antennis ciliatis: thorace ante medium subito angustato, angulis posticis rotundatis.

Longit. 15‴. Latit. elytr. 4‴.

Auf den ersten Blick einem kleineren Exemplare unseres *Aegosoma scabricorne* auffallend ähnlich, aber durch folgende Charaktere bedeutend verschieden: Die Oberseite des Körpers ist mit einem feinen, gelblichgrauen Filze so dicht überzogen, dass man deren eigentliche Oberfläche und Sculptur fast nicht wahrnehmen kann; — die Fühler sind viel schwächer gekörnt und an der Unterseite mit einer dichten Reihe von Wimperhaaren besetzt; — das Halsschild endlich ist weit stärker gewölbt, weder allmählig noch von der Mitte an verengt, sondern läuft ziemlich weit vor der Mitte schnell zusammen und sein fein geleisteter Hinterrand ist in den Ecken nicht in einen vorspringenden spitzigen Winkel aufgebogen, sondern vereiniget sich in gleichmässiger Rundung mit dem Seitenrande.

Von Java.

1283. ACANTHINODERA CUMMINGII Hope.

Transact. of the zool. Soc. of London. I. pag. 106. pl. 14. fig. 7 (♀). Lequien, Mag. de Zool. 1833. pl. 74 (♀) *(Amallopodes scabrosus).* Erichson, Nov. Acta Natur. Cur. XVI. pag. 267. tab. 39. fig. 5 *(A. mercurius).* Dupont, Mag. de Zool. 1835. pl. 125 *(Mallodercs microcephalus)* (♂).

Von Chili.

1284. BASITOXUS MALLEI Serville.

Annales de la soc. entom. de France. I. pag. 175. No. 2.

Von Rio-Janeiro.

1285. CHIASMUS GRACILICORNIS Buquet,

in Guérin's Iconogr. du règne anim. Insect. pag. 215 *(Mallodon).* Blanchard, in d'Orbigny's Voyage à l'Amér. mérid. pag. 206. pl. 20. fig. 6 *(Macrotoma Mellitae-eques).*

Von Chili.

1286. MALLODON MAXILLOSUM Fabricius.

Syst. Eleut. II. pag. 264. 31 *(Prionus)*. Olivier, Entom. IV. 66. pag. 16. pl. I. fig. 3 *(eod)*.

Von Rio-Janeiro.

1287. PARANDRA MANDIBULARIS Perty.

Delect. anim. artic. pag. 84. tab. XVII. fig. 1.

Eben daher.

FAMILIE

CHRYSOMELINAE.

1288. SAGRA FEMORATA Fabricius.

Syst. Eleut. II. pag. 26. No. 1. Herbst, Käf. VII. pag. 266. Taf. 112. fig. 6.

Von Java.

1289. MASTOSTETHUS BIPUNCTATUS Klug.

Entomol. Monogr. pag. 78. No. 27. tab. 6. fig. 2 (♀) *(Megalopus)*.

Von Rio-Janeiro.

1290. MASTOSTETHUS VITTATUS Klug.

Entomol. Monogr. pag. 70. No. 19. tab. 5. fig. 3 *(Megalopus)*.

Eben daher.

1291. AGATHOMERUS SIGNATUS Klug.

Entomol. Monogr. pag. 54. No. 7. tab. 3. fig. 9 *Megalopus*. Mannerheim. Memoir. de l'Acad. de St. Petersburg. X. pag. 302. 4. pl. 14. fig. 4 *(Megalopus Henningii)*.

Eben daher.

1292. AGATHOMERUS TESTACEUS Klug.

Entom. Monogr. pag. 56. No. 8. tab. 4. fig. 1 *(Megalopus)*.

Eben daher.

1293. LEMA RUFA Lacordaire.

Monogr. des Coléoptères Subpentamères. I. pag. 458. No. 165.

Eben daher.

1294. LEMA FASCIATA Germar.

Insect. spec. nov. pag. 527. No. 710.

Eben daher.

1295. ALURNUS MARGINATUS Latreille.

Cuvier, Règne anim. V. pag. 142. pl. XIII. fig. 5.

Eben daher.

1296. ODONTOTA DENTATA Fabricius.

Syst. Eleut. II. pag. 61. No. 16 *(Hispa)*. Voet, Coléopt. II. tab. 44. fig. 1. β.

Eben daher.

1297. ODONTOTA DICTYOPTERA Perty.

Delect. anim. artic. pag. 100. tab. 20. fig. 5 *(Chalepus).*

Von Rio-Janeiro.

1298. TAUROMA CORACINA Boheman.

Monogr. Cassidid. I. pag. 129. No. 13.

Eben daher.

1299. DESMONOTA VARIOLOSA Fabricius.

Syst. Eleut. I. pag. 407. No. 111 *(Cassida).* Vigor's zoolog. Journal II. pag. 240. Tab. IX. Fig. 8 *(Cassida smaragdina).*

Eben daher.

1300. DESMONOTA PLATYNOTA Germar.

Insect. spec. nov. pag. 535. No. 723 *(Cassida).* Dejean, Catal. edit. III. pag. 368 *(Polychalca nodosa).*

Eben daher.

1301. MESOMPHALIA GIBBOSA Fabricius.

Syst. Eleut. I. pag. 403. No. 89 *(Cassida).* Olivier, Entom. VI. pag. 928. 5. pl. I. fig. 6 *(eod.).*

Eben daher.

1302. MESOMPHALIA TURRITA Illiger.

Magazin I. pag. 180. No. 12 *(Cassida).*

Eben daher.

1303. MESOMPHALIA ANCEPS Boheman.

Monogr. Cassidar. I. pag. 252. No. 29. Dejean, Catal. edit. 3. pag. 368 *(Cyrtonota anceps).*

Eben daher.

1304. MESOMPHALIA SEXPUSTULATA Fabricius.

Syst. Eleut. I. pag. 408. No. 116 *(Cassida).* Olivier, Entom. VI. pag. 939. No. 25. pl. III. fig. 36 *(eod.).*

Eben daher.

1305. MESOMPHALIA AENEA Olivier.

Entom. VI. pag. 937. No. 20. pl. IV. fig. 61 *(Cassida).*

Eben daher.

1306. MESOMPHALIA ANTIQUA Sahlberg.

Species Insect. pag. 56. No. 37 *(Cassida).* Germar, Insect. spec. I. pag. 532. No. 718 *(Cassida nodipennis).*

Eben daher.

1307. MESOMPHALIA FESTIVA Klug.

Preisverzeichniss 1829. pag. 7. No. 86 *(Cassida).* Boheman, Monogr. Cassidid. I. pag. 328. No. 93.

Eben daher.

1308. MESOMPHALIA ALBIDA Germar.

Insect. spec. nov. pag. 539. No. 729 *(Cassida).* Dejean, Catal. edit. III. pag. 370 *(Chelymorpha quinquepunctata).*

Eben daher.

1309. CHELYMORPHA CONSTELLATA Klug.

Preisverzeich. 1829. pag. 7. 87 *(Cassida).* Boheman, Cassidid. Monogr. II. pag. 10. No. 8.

Eben daher.

1310. CHELYMORPHA DISTINQUENDA Boheman.

Monogr. Cassidid. II. pag. 13. No. 10.

Von Rio-Janeiro.

1311. OMOPLATA AULICA Boheman.

Monogr. Cassidid. II. pag. 103. No. 1.

Eben daher.

1312. OMOPLATA NORMALIS Germar.

Insect. spec. nov. pag. 538. No. 727 (*Cassida*). Olivier, Entom. VI. pag. 942. 31. pl. IV. fig. 56 (*Cassida suturalis*).

Eben daher.

1313. BATONOTA PUGIONATA Germar.

Insect. spec. nov. pag. 537. No. 725 (*Cassida*). Dejean, catal. edit. III. pag. 370 (*Dorynota armata*).

Eben daher.

1314. ASPIDOMORPHA ELEVATA Fabricius.

Syst. Eleut. I. pag. 399. 65 (*Cassida*). Boheman, Monogr. Cassidid. II. pag. 291. Nr. 46.

Von Java.

1315. ASPIDOMORPHA MILIARIS Fabricius.

Syst. Eleut. I. pag. 400. No. 71 (*Cassida*). Olivier, Entom. VI. No. 97. pag. 943. No. 33. pl. II. fig. 25 (*eod*).

Eben daher.

1316. ASPIDOMORPHA AMABILIS Boheman.

Monogr. Cassidid. II. pag. 315. No. 69.

Eben daher.

1317. LACCOPTERA TREDECIMPUNCTATA Fabricius.

Syst. Eleut. I. pag. 398. No. 59 (*Cassida*). Boheman, Monogr. Cassidid. III. pag. 73. No. 16.

Eben daher.

1318. COPTOCYCLA PUNCTARIA Fabricius.

Syst. Eleut. I. pag. 392. No. 21 (*Cassida*). Olivier, Entom. VI. 97. pag. 965. No. 72. pl. VI. fig. 90 (*eod.*).

Eben daher.

1319. COPTOCYCLA EXCELSA Boheman.

Monogr. Cassidid. III. pag. 271. No. 171

Von Rio-Janeiro.

1320. COPTOCYCLA CIRCUMDATA Herbst.

Naturf. VIII. pag. 268. No. 40. Tab. 132. Fig. 11 (*Cassida*).

Eben daher.

1321. COPTOCYCLA ANDREAE Boheman.

Monogr. Cassidid. III. pag. 381. No. 280. Dejean, catal. edit. III. pag. 371 (*Deloyala crux*).

Eben daher.

1322. COPTOCYCLA ACICULATA Boheman.

Monogr. Cassidid. III. pag. 465. No. 359.

Eben daher.

1323. RHOMBOPALPA DECEMPUNCTATA Schoenherr.

Synonyma Insect. II. pag. 230. 1. nota *(Adorium)*.

Von Hongkong.

1324. APLOSONYX ALBICORNIS Wiedemann.

Germar, Mag. IV. pag. 175. No. 87 *(Galleruca)*.

Von Borneo.

1325. APLOSONYX SEMIFLAVA Wiedemann.

Zoolog. Mag. I. 3. pag. 179 *(Galleruca)*.

Von Java.

1326. APLOSONYX ANCORA (nov. spec.).

Supra flava elytris saturatioribus, punctato-sulcatis dimidio postico maculaque scutellari, ancoraeformi, in thoracem continuata chalybaeis.

Longit. 4‴. Latit. 2‴.

Der vorhergehenden Art an Gestalt, Färbung und Sculptur der Flügeldecken sehr nahe stehend, das dritte Fühlgerlied ist aber so lang wie das vierte, — die Querfurche auf dem Halsschilde ist in der Mitte nicht unterbrochen, — seine Hinterwinkel sind nicht vorragend u. s. w. Fühler, Kopf, Halsschild und die grössere, vordere Hälfte der Flügeldecken sind gelb, — die hintere kleinere Hälfte der Flügeldecken sowie eine gemeinschaftliche, ankerförmige Makel, deren Schaft sich über das Schildchen und über die Mitte des Halsschildes fortsetzt, an der Wurzel sind stahlblau, — Brust, Bauch und die Wurzel der hinteren Schenkel sind schwarz. Der Kopf ist dreieckig, mit den grossen Augen breiter als lang, seine Oberfläche mit einer kurzen Kiellinie vor den Fühlern und mit einer, von einem Auge zu dem anderen ziehenden Querfurche hinter denselben. Fühler fadenförmig, beinahe so lang als der Körper, die Glieder von gleicher Länge und nur das zweite sehr kurz. Halsschild ein und ein halbes Mal so breit als lang, viel breiter als der Kopf, vorne und rückwärts ziemlich gerade abgestutzt, die Vorderecken stumpf, die Hintereeken rechtwinkelig und nicht vorragend, der Hinterrand fein, die nach rückwärts zusammenlaufenden Seitenränder etwas stärker geleistet, — die Oberfläche glänzend glatt mit einer breiten, in der Mitte kaum etwas seichteren Querfurche. Schildchen gerundet dreieckig. Flügeldecken viel breiter als das Halsschild, um die Hälfte länger als zusammen breit, nach rückwärts mässig bauchig erweitert, die Oberfläche, hinter der Mitte stark nach abwärts gewölbt, ist von breiten, grob und runzelig punktirten Furchen durchzogen. Hinterbrust und Bauch sind runzelig punktirt, graubehaart. Fussklauen in zwei nicht ganz gleich lange Hälften gespalten.

Ebenfalls von Java.

1327. APLOSONYX HETEROCERA nov. spec. [1]).

Flava aut sulphurea elytris cyaneis, antennarum tibiarumque apicibus tarsisque nigris; thorace subcordato, elytris dense subtiliter punctatis.

[1]) Von Wiedemann wird in seiner Beschreibung der *Galleruca nodicornis* (Archiv. I. 3. pag. 78. No. 120) eine *Galleruca heterocera* Hoffmannsegg erwähnt, ich konnte aber nirgends die Beschreibung davon finden.

Mas. Antennarum articulo octavo elongato et incrassato, abdominis segmento ultimo trilobato, lobis impressis.

Femina. Antennarum articulo octavo elongato, abdominis segmento ultimo simplici.

Longit. 6½—7‴. Latit. elytr. 4‴.

In der Grösse der *Aplosonyx albicornis*, von derselben aber sowohl durch die Färbung, den Bau der Fühler als vorzüglich durch die Form des Halsschildes u. s. w. verschieden. Der Körper ist gelb, der Hinterleib schwefelgelb, die Flügeldecken dunkelblau, die Spitze der Fühler und der Schienen sowie die Tarsen schwärzlich. Der Kopf ist klein, kurz dreieckig, die Stirne gekielt, der Scheitel mit einer tiefen Grube. Die Fühler sind etwas länger als der halbe Körper, ihr achtes Glied ist bei beiden Geschlechtern verlängert. Das Halsschild ist nicht ganz doppelt so breit als lang, vor der Mitte stark gerundet erweitert, kurz-herzförmig, der Vorderrand ausgeschnitten, der wie der Seitenrand fein gekielstete Hinterrand in der Mitte ausgebuchtet, an den Ecken abgerundet, die glänzend glatte Oberfläche hinter der Mitte beiderseits dreieckig eingedrückt. Schildchen dreieckig, glatt. Flügeldecken an den abgerundeten Schultern doppelt so breit als der Hinterrand des Halsschildes, nach rückwärts etwas bauchig erweitert, gewölbt, fein und dicht punktirt, der Nahtrand vorne wenig, hinten mehr erhaben, der Seitenrand der ganzen Länge nach abgesetzt. Letzter Bauchring bei dem Weibchen einfach, bei dem Männchen in drei abgerundete Lappen getheilt, von denen der mittlere grubenförmig tief eingedrückt ist, die seitlichen nur eine flache Vertiefung zeigen.

Bei dem Männchen sind das zweite bis siebente Glied kurz, nach innen stumpf gesägt, das vierte an der Wurzel etwas ausgeschnitten, — das achte Glied ist so lang wie die drei vorhergehenden Glieder zusammen, bedeutend dicker als die anstossenden Glieder, ziemlich walzenförmig, — das neunte Glied ist tief ausgeschnitten, die zwei letzten Glieder dünn, fadenförmig, das letzte mit gliederartig abgegrenzter Spitze.

Bei dem Weibchen sind die Fühler ziemlich fadenförmig, das dritte bis siebente Glied etwas länglicher und das vierte Glied besonders mehr gekrümmt, das achte Glied nur durch grössere Länge von den anstossenden Gliedern verschieden.

Von Hongkong.

1328. COELOMERA LANIO Dalman.

Analecta entomol. pag. 75. No. 72 *(Galleruca)*.

Von Rio-Janeiro.

1329. COELOMERA RUFICOLLIS Fabricius.

Syst. Eleut. I. pag. 479. No. 6 *(Galleruca)*. Olivier, Entom. VI. pag. 616. No. 2. pl. II. fig. 14 *(eod.)*.

Eben daher.

1330. RHAPHIDOPALPA UNICOLOR Fabricius.

Syst. Eleut. I. pag. 479. 9 *(Galleruca)*. Olivier, Entom. VI. pag. 640. No. 43. pl. III. fig. 46 *(eod.)*.

Von Java, Manilla.

1331. OEDIONYCHUS SCISSUS Germar.

Insect. spec. nov. pag. 606. No. 857 *(Haltica)*.

Von Rio-Janeiro.

1332. OMOPHOITA SEXGUTTATA Illiger.

Magazin VI. pag. 85. No. 5 *(Haltica)*.

Von Rio-Janeiro.

1333. CACOSCELIS FAMELICA Fabricius.

Syst. Eleut. I. pag. 491. No. 66 *(Galleruca)*. Olivier, Entom. VI. No. 93 bis pag. 671. No. 1. pl. I. fig. 1 *(Haltica)*.

Eben daher.

1334. PHYLLOCHARIS SINUATA Olivier.

Entomol. V. No. 91. pag. 543. No. 62. pl. VII. fig. 100 *(Chrysomela)*.

Von Java.

1335. PHYLLOCHARIS VIOLACEIPENNIS Baly.

Journal of Entomol. I. pag. 292.

Von Sidney.

1336. PAROPSIS VARIOLOSA Marsham.

Description of Notoclea, — Transact. of the Linn. Soc. of London. Vol. IX. pag. 285. No. 1. tab. XXIV. fig. 1 *(Notoclea)*.

Eben daher.

1337. PAROPSIS MARMOREA Olivier.

Entomol. V. No. 92. pag. 599. No. 4. pl. I. fig. 4. Marsham, l. c. pag. 287. tab. XXIV. fig. 5 *(Notoclea maculata)*.

Eben daher.

1338. PAROPSIS MINOR Marsham.

L. c. pag. 289. No. 9. tab. XXIV. fig. 9 *(Notoclea)*.

Eben daher.

1339. PAROPSIS TESTACEA Marsham.

L. c. pag. 289. No. 10. tab. XXIV. fig. 10 *(Notoclea)*.

Eben daher.

1340. PAROPSIS STICTICA Marsham.

L. c. pag. 290. No. 11. tab. XXV. fig. 11 *(Notoclea)*.

Eben daher.

1341. PAROPSIS IMMACULATA Marsham.

L. c. pag. 291. No. 14. tab. XXV. fig. 14 *(Notoclea)*.

Eben daher.

1342. PAROPSIS SEXPUSTULATA Marsham.

L. c. pag. 293. No. 18. tab. XXV. fig. 18 *(Notoclea)*.

Eben daher.

1343. CHRYSOMELA HISTRIO Olivier.

Entomol. V. No. 91. pag. 587. No. 8. pl. V. fig. 60 *(Doryphora)*.

Von Rio-Janeiro.

1344. CHRYSOMELA CRUCIATA Stål.

Monogr. des Chrysom. de l'Amérique pag. 57. No. 92.

Eben daher.

1345. CHRYSOMELA AXILLARIS Germar.

Insect. spec. nov. pag. 579. No. 803 (*Doryphora*).

Von Rio-Janeiro.

1346. CHRYSOMELA CINCTA Germar.

Mag. der Entom. IV. pag. 175. No. 88 (*Doryphora*).

Eben daher.

1347. CHRYSOMELA NOTATA Stål.

Monogr. des Chrysom. de l'Amérique pag. 88. No. 154.

Eben daher.

1348. CHRYSOMELA XANTHOLOMA Stål.

Öfv. af k. Vet. Ak. Förh. 1857. pag. 56. No. 24 (*Doryphora*).

Eben daher.

1349. CHRYSOMELA FLAVO-CINCTA Guérin.

Verhandl. des zool.-botan. Vereins in Wien 1855. pag. 604. No. 314 (*Doryphora*).

Eben daher.

1350. CHRYSOMELA DEJEANI Germar.

Insect. spec. nov. pag. 580. No. 806 (*Doryphora*).

Eben daher.

1351. CHRYSOMELA PASTICA Germar.

Insect. spec. nov. pag. 575. No. 797 (*Doryphora*).

Eben daher.

1352. CHRYSOMELA LITURIFERA Stål.

Öfv. af k. Vet. Ak. Förh. 1858. pag. 258. No. 59 (*Doryphora*).

Eben daher.

1353. CHRYSOMELA XANTHOPYGA Stål.

Öfv. af k. Vet. Ak. Förh. 1858. pag. 474. Nr. 1 (*Elythrosphaera*). Baly, Annal. & Mag. of natur. hist. Ser. III. IV. pag. 58 (*Elythrosphaera flavipennis*).

Eben daher.

1354. CHRYSOMELA STAUROPTERA Wiedemann,

in Germar's Mag. IV. pag. 177. No. 90.

Eben daher.

1355. CHRYSOMELA SUBLINEATA Stål.

Öfv. af k. Vet. Ak. Förh. 1859. pag. 316. No. 58 (*Deuterocampta*).

Eben daher.

1356. CHRYSOMELA POLYSPILA Germar.

Mag. der Entom. IV. pag. 176. 89. Guérin, Verhandl. des zool.-botan. Vereins in Wien 1855. pag. 606. No. 325 (*Polyspila vulgaris*).

Eben daher.

1357. METAZYONYCHA GRANULATA Germar.

Mag. der Entomol. IV. pag. 180. No. 95 (*Colaspis*).

Eben daher.

1358. COLAPSIS FLAVIPES Olivier.

Entomol. VI. pag. 881. No. 6. pl. I. fig. 6. Germar, Mag. der Entomol. IV. pag. 181. No. 96 *(Colaspis laeta)*.

Von Rio-Janeiro.

1359. COLAPSIS AENEIPENNIS Germar.

Insect. spec. nov. pag. 567. No. 781.

Eben daher.

1360. CHALCOPHANA RUFICRUS Germar.

Insect. spec. nov. pag. 570. No. 785 *(Colaspis)*.

Eben daher.

1361. TYPOPHORUS FASCIATUS Germar.

Insect. spec. nov. pag. 563. No. 772 *(Eumolpus)*.

Eben daher.

1362. ENDOCEPHALUS BIGATTUS Germar.

Insect. spec. nov. pag. 563 No. 774 *(Eumolpus)*.

Eben daher.

1363. EUMOLPUS IGNITUS Fabricius.

Syst. Eleut. I. pag. 418. No. 1. Olivier, Entomol. VI. No. 96. pag. 897. No. 1. pl. I. fig. 1.

Eben daher.

1364. EUMOLPUS FULGIDUS Olivier.

Entomol. IV. No. 96. pag. 898. No. 3. pl. I. fig. 3.

Eben daher.

1365. PLATYCORYNUS CYANEUS Fabricius.

Syst. Eleut. I. pag. 419. No. 4. Olivier, Entom. VI. No. 96. pag. 899. No. 6. pl. I. fig. 4. a. b.

Von Manilla.

1366. PLATYCORYNUS BIFASCIATUS Olivier.

Entomol. VI. No. 96. pag. 900. No. 7. pl. I. fig. 5. Schwarz, in Schoenherr. Synon. insect. II. pag. 235. Note *(Eumolpus Groendalii)*.

Von Hongkong.

1367. CHRYSOCHUS ASIATICUS Fabricius.

Syst. Eleut. I. pag. 419. No. 3. Olivier, Entomol. VI. No. 96. pag. 899. No. 5. pl. III. fig. 38 *Cryptocephalus*.

Von Schanghai.

1368. TITUBOEA SEXMACULATA Fabricius.

Syst. Eleut. II. pag. 31. No. 10 *(Clythra)*. Olivier, Entomol. VI. No. 96. pag. 850. No. 14. Gribouri, pl. I. fig. 15.

Von Gibraltar.

1369. LACHNAEA VICINA Lacordaire.

Monogr. de la famille des Phytophages II. pag. 173. No. 3.

Eben daher.

1370. MACROLENES RUFICOLLIS Fabricius.

Syst. Eleut. II. pag. 38. No. 15 *(Clythra)*. Olivier, Entomol. VI. 96. pag. 857. No. 27. pl. I. fig. 17 *(Clythra dentipes)*.

Eben daher.

1371. CRYPTOCEPHALUS RUGICOLLIS Olivier.

Encycl. VI. pag. 611. 19. Charpentier, Horae entom. 238. tab. VII. fig. 7. 8.

Von Gibraltar.

1372. CRYPTOCEPHALUS VIRGATUS Suffrian.

Linnea entomol. II. pag. 43. No. 9. Olivier, Entomol. VI. pag. 798. No. 23. pl. IV. fig. 62 (*Cryptocephalus humeralis*).

Eben daher.

FAMILIE

EROTYLIDAE.

1373. HELOTA VIGORSII Mac-Leay.

Annalosa javanica. pag. 152. 86. tab. V. fig. 4.

Von Java.

1374. EPISCAPHA GLABRA Wiedemann.

Zoolog. Mag. II. 1. pag. 131. No. 197 (*Engis*).

Eben daher.

1375. AEGITHUS BRUNNIPENNIS Lacordaire.

Monogr. des Erotyliens. pag. 285. 12.

Von Rio-Janeiro.

1376. BRACHYSPHOENUS SEXPUNCTATUS Duponchel.

Monogr. d. g. Erotylus. pag. 39. No. 78. pl. 3. fig. 78.

Eben daher.

1377. BRACHYSPHOENUS BIMACULATUS Germar.

Insect. spec. nov. pag. 612. No. 870 (*Erotylus*). Duponchel, Monogr. d. g. Erotylus pag. 12, 13. pl. 1. fig. 13.

Eben daher.

1378. EROTYLUS HISTRIO Fabricius.

Syst. Eleut. II. pag. 4. No. 4. Duponchel, Monogr. d. g. Erotylus pag. 7. No. 3. pl. 1. fig. 3.

Eben daher.

1379. EROTYLUS BUQUETII Lacordaire.

Monogr. des Erotyliens. pag. 445. No. 32.

Eben daher.

1380. EROTYLUS SPHACELATUS Fabricius.

Syst. Eleut. II. pag. 4. No. 6. Duponchel, Monogr. d. g. Erotylus pag. 6. pl. 1. fig. 1.

Eben daher.

1381. ZONARIUS MILITARIS Germar.

Insect. spec. nov. pag. 611. No. 868 (*Erotylus*). Duponchel, Monogr. d. g. Erotylus. pag. 17. No. 23. pl. 1. fig. 28 (*Erotylus decemmaculatus*).

Eben daher.

1382. OMOIOTELUS TESTACEUS Fabricius.

Syst. Eleut. II. pag. 4. No. 5 *(Erotylus)*, Duponchel, Monogr. d. g. pag. 31. No. 58. pl. 2. fig. 58 *(eod.)*. Olivier, Entomol. V. pag. 428. No. 22. pl. 2. fig. 27 *(Erotylus immaculatus)*.

FAMILIE

COCCINELLIDAE.

1383. COCCINELLA TRICINCTA Fabricius.

Syst. Eleut. I. pag. 361. No. 33. Boisduval, Voyage de l'Astrolabe. Entom. II. pag. 595. 12. pl. 8. fig. 24 *(Coccinella tongataboae)*.

Von Java.

1384. SYNONYCHA GRANDIS Casstroem,

in Thunberg's dissert. acad. 1. pag. 12. pl. 13 *(Coccinella)*. Herbst, Naturf. V. pag. 261, 1. pl. 55. fig. 1 *(Coccinella imperialis)*.

Eben daher.

1385. DAULIS SANQUINEA Linné.

Amaenit Acad. VI. pag. 393. 11 *(Coccinella)*. Olivier, Entom. VI. pag. 991. No. 4. pl. 3. fig. 4. a. b. *(eod.)* Fabricius, Syst. Eleut. I. pag. 357. No. 7 *(Coccinella immaculata)*.

Von Rio-Janeiro.

1386. EPILACHNA PALLIATA Schoenherr.

Synon. insect. II. pag. 151. No. *(Coccinella)*. Fabricius, Syst. Eleut. I. pag. 357. No. 3 *(Coccinella marginella)*. Germar, insect. spec. nov. pag. 619. No. 885 *(Coccinella albicincta)*.

Eben daher.

1387. EXOPLECTRA MINIATA Germar.

Insect. spec. nov. pag. 926. No. 19 *(Coccinella)*.

Eben daher.

FAMILIE

ENDOMYCHIDAE.

1388. EUMORPHUS MARGINATUS Fabricius.

Syst. Eleut. II. pag. 12. No. 2. Olivier, Entomol. VI. pag. 1065. No. 1. pl. 1. fig. 1.

Von Java.

1389. CORYNOMALUS INTERRUPTUS Gerstaecker.

Wiegmann's Archiv XXIII. 1. pag. 237. No. 13. Guérin, Archives entomol. I. pag. 264 *(Amphyx Dejeanii)*.

Von Rio-Janeiro.

Übersicht

der gesammelten Arten nach den einzelnen Stationen der Expedition.

Von Gibraltar.

	Nr.
Cicindela trisignata Dejean	6
Scarites gigas Fabricius	61
„ *planus* Bonelli	65
Feronia angularis Brullé	110
„ *aerea* Dejean	111
Calathus melanocephalus Fabricius	125
Gyrinus opacus Gyllenhal	170
„ *striatus* Fabricius	171
Cyclonotum hispanicum Küster	187
Berginus Tamarisci Wollaston	252
Attagenus Verbasci Linné	255
Anthrenus Pimpinellae Fabricius	259
„ *varius* Fabricius	260
Parnus prolifericornis Fabricius	262
Ateuchus sacer Fabricius	296
„ *cicatricosus* Lucas	298
Gymnopleurus cantharus Erichson	301
„ *mopsus* Pallas	302
Copris hispanus Linné	317
Onthophagus marginalis Germar	340
Anomala Frischii Fabricius	418
Cetonia oblonga Gory	499
„ *morio* Fabricius	500
Cardiophorus bipunctatus Fabricius	595
„ *ruficruris* Brullé	596
Telephorus fulvus Scopoli	656
Dolichosoma nobile Illiger	673
Erodius carinatus Solier	721
Pachychila hispanica Solier	723
„ *Germari* Solier	724
Tentyria sinuaticollis Rosenhauer	725
Morica planata Fabricius	739
Akis acuminata Fabricius	740
Pimelia rudis Solier	756
„ *obesa* Solier	757
Cossyphus Hoffmannseggii Herbst	793
Omophlus ruficollis Fabricius	846
Lagria lata Fabricius	856
Meloë majalis Linné	869
„ *tuccius* Rossi	870
Oedemera barbara Fabricius	900
Rhyncolus Olivieri Schoenherr	1018
Larinus ursus Fabricius	1019
Derelomus Chamaeropis Fabricius	1054
Tituboea sex-maculata Fabricius	1368
Lachnaea vicina Lacordaire	1369
Macrolenes ruficollis Fabricius	1370
Cryptocephalus rugicollis Olivier	1371
„ *virgatus* Suffrian	1373

Nr.

Von Madeira.

Cymindis lineata Schoenherr 46
Metabletus glabratus Duftschmid 47
Scarites abbreviatus Dejean 62
Anisodactylus binotatus Fabricius 90
Bradycellus fulvus Marsham 95
Harpalus distinguendus Duftschmid . . . 99
„ *vividus* Dejean 100
Feronia robusta Wollaston 108
„ *gracilipes* Wollaston 109
Amara trivialis Gyllenhal 118
Calathus viridus Fabricius 126
„ *complanatus* Dejean 127
Zabrus Schaumii Wollaston 130
Anchomenus albipes Illiger 136
Olisthopus maderensis Wollaston 140
„ *elongatus* Wollaston 141
Philonthus sordidus Gravenhorst 198
Stenus guttula Müller 205

Trogosita mauritanica Linné 237

Oxythyrea stictica Fabricius 496

Lymexylon navale Linné 703
Ptilinus aspericollis Mulsant 706
Heliopathes abbreviatus Olivier 773
Hadrus cinerascens Wollaston 770
Tenebrio transversalis Duftschmid . . . 800
Helops gagatinus Küster 826

Serropalpus barbatus Helenius 852

Meloë austrinus Wollaston 871

Laparocerus morio Schoenherr 933
„ *lepidopterus* Wollaston . . . 934

Von Brasilien.

Raninacrobis oxyonus Caudoir 1
Oxycheila tristis Fabricius 2
Tetracha brasiliensis Kirby 3

Nr.

Cicindela nivea Kirby 11
Odontocheila smaragdula Dejean 19
Agra rufipes Klug 41
Harpalus fulgens Dejean 96

Agabus undecim-maculatus Aubé 159
Gyretes cinctus Germar 179

Tropisternus apicipalpus Chevrolat . . . 184
„ *collaris* Fabricius 185

Xantholinus chalybaeus Mannerheim . . . 196
Philonthus xanthopygus Nordmann . . . 201
Pinophilus geniculatus n. sp. 203
Osorius ater Perty 206

Silpha analis Chevrolat 211

Scaphidium bipunctatum n. sp. 213

Omalodes brasilianus Marseul 216
„ *conicicollis* Marseul 217
Hister dubius Marseul 218
Saprinus violaceipennis Marseul 224
Temnochila aenea Fabricius 236

Pholidotus Humboldti Schoenherr . . . 265
Passalus Tlascala Percheron 288
„ *punctatissimus* Esehscholtz . . 289
„ *crenatus* Eschscholtz 290
„ *binominatus* Percheron 291
„ *quadricollis* Eschscholtz . . . 292
„ *morio* Percheron 293
„ *validus* Burmeister 294
Canthon smaragdulus Fabricius 304
„ *fulgidus* n. sp. 305
„ *lamproderes* n. sp. 306
„ *quadripunctatus* n. sp. 307
„ *puncticollis* n. sp. 308
„ *auricollis* n. sp. 309
„ *cyanopterus* n. sp. 310
„ *ornatus* n. sp. 311
Deltochilum brasiliense Castelnau 313
„ *furcatum* Castelnau 314

	Nr.
Choeridium platymerum n. sp.	315
„ *foveicolle* n. sp.	316
Copris crinicollis Germar	322
„ *assiferus* Eschscholtz	323
„ *torulosus* Eschscholtz	324
„ *Ephialtes* Mannerheim	325
Phanaeus Jasius Olivier	327
„ *saphyrinus* Sturm	328
Eurysternus parallelus Castelnau	330
Athyreus tridentatus Mac-Leay	348
Ceraspis nivea Lepell. & Serville	398
Plectris pexa Germar	399
Rhinaspis Schrankii Perty	400
Ancylonycha rorida Burmeister	404
Lagochile badia Perty	428
„ *emarginata* Schoenherr	429
Antichira chrysis Linné	430
„ *variabilis* Burmeister	431
„ *fucata* Fabricius	432
„ *tetradactyla* Linné	433
„ *clavata* Fabricius	434
Cnemidia lacerata Germar	435
Pelidnota glauca Olivier	436
„ *chalcothorax* Perty	437
„ *rugulosa* Burmeister	438
„ *liturella* Kirby	439
„ *pulchella* Kirby	440
Areoda Banksii Laporte	441
Bolax Zubkovii Fischer	454
Geniates barbatus Kirby	455
„ *pallidus* Burmeister	456
Stenocrates cultor Burmeister	457
Heterogomphus Eteocles Burmeister	472
Enema Pan Fabricius	473
Megalosoma Hector Gory	476
Gymnetis reticulata Kirby	481
Inca pulverulenta Olivier	506
Euchroma gigantea Linné	514
Pelecopselaphus depressus Fabricius	519
Psiloptera Nattereri n. sp.	520
„ *argyrosticta* n. sp.	521
„ *attenuata* Fabricius	522
„ *dives* Germar	524
Colobogaster serpunctatus Fabricius	559
Actenodes aurolineata Gory	560
Agrilus penicillatus Klug	566
Pterotarsus quadrivittatus n. sp.	567
Ceratogonys rufithorax Perty	572
Chalcolepidius porcatus Erichson	576
Anoplischius corallinicollis Candèze	582
Pyrophorus noctilucus Linné	598
„ *ornamentum* Germar	599
„ *cadens* Germar	601
„ *lampadion* Candèze	602
„ *longipennis* Germar	603
„ *byphthalmus* Eschscholtz	604
Cardiorhinus vulneratus Germar	606
Tomicephalus sanguinicollis Germar	607
Probothrium velutinum Germar	608
„ *pubescens* Kirby	609
Rhipicera marginata Kirby	616
Ptilodactyla crenato-costata n. sp.	622
Calopteron brasiliense Castelnau	630
Hyas denticornis Germar	631
Luciola appendiculata Germar	634
Photinus marginatus Fabricius	635
Cratomorphus diaphanus Germar	640
Aspidosoma laterale Fabricius	641
„ *palliatum* Motschulsky	642
Amydetes plumicornis Latreille	643
Photuris occidentalis Motschulsky	648
Chauliognathus fallax Germar	649
Telephorus cinctus Castelnau	653
Silis vittigera n. sp.	663
„ *quadrimaculata* n. sp.	664
Astylus variegatus Germar	675
„ *lineatus* Fabricius	676
Bostrichus plicatus Guérin	711
Antimachus nigerrimus Perty	781
Uloma retusa Fabricius	782

	Nr.
Zophobas quadrimaculatus Olivier	798
„ *bifasciatus* Eriehson	799
Goniadera crenata Perty	802
Thecacerus nodosus Gray	804
Camaria gibbosa Pallas	805
„ *striata* Fabricius	806
Campsia testacea Lepell. & Serville	807
Blapida Okeni Perty	808
Sphaerotus curvipes Kirby	825
Poecilesthus geniculatus Germar	830
„ *fasciatus* Fabricius	831
„ *geometricus* Perty	832
Strongylium bicolor Castelnau	833
„ *splendidum* Germar	834
„ *rufipes* Kirby	835
„ *limbatum* Germar	836
„ *flavicrus* Germar	837
„ *laceratum* Germar	838
„ *impressum* Macklin	839
Lobopoda impressipennis Castelnau	842
Lystronychus equestris Fabricius	847
Nilio lanatus Germar	848
„ *maculatus* Germar	849
Horia maculata Schweder	874
Epicauta fumosa Germar	887
Naupactus longimanus Fabricius	904
„ *dapsilis* Perty	905
„ *aulacus* Germar	906
„ *decorus* Fabricius	907
„ *bipes* Germar	908
„ *riculosus* Fabricius	909
„ *loripes* Germar	910
„ *institor* Schoenherr	911
„ *signatus* Schoenherr	912
Hadropus albicoris Germar	917
Cyphus gibber Fabricius	918
„ *sedecimpunctatus* Linné	919
Platyomus niveus Fabricius	920
„ *mutabilis* Schoenherr	921
Eustales adamantinus Germar	922

	Nr.
Eustales Thunbergi Dalman	923
Hyphantus baccifer Germar	930
Entypus auricinctus Germar	941
Bastactes conifer n. sp.	946
Lordops Gyllenhali Dalman	955
„ *navicularis* Germar	956
Hypsonotus clavulus Germar	957
„ *comprimatus* Sahlberg	958
„ *umbrosus* Germar	959
„ *Curtisii* Schoenherr	960
„ *ruficollis* Schoenherr	961
„ *chrysendetis* Germar	962
„ *auritus* Schoenherr	963
Tropiduinus costipennis Schoenherr	964
Eurylobus cingulatus Germar	965
Rhigus irroratus Schoenherr	966
„ *tribuloides* Pallas	967
Entimus imperialis Linné	968
„ *nobilis* Ollvier	939
Phaedropus togatus Schoenherr	970
Lixus Bambalio Germar	1020
„ *impressus* Sahlberg	1021
„ *loratus* Germar	1022
Heomus mucoreus Linné	1024
Sternechus trachyptomus Germar	1025
Hellipus catagraphus Germar	1027
„ *polycoccus* Schoenherr	1028
„ *trachypterus* Schoenherr	1029
„ *nubilosus* Schoenherr	1033
„ *egenus* Schoenherr	1034
Cnemidophorus fasciculatus Schoenherr	1036
Apoderus variabilis Schoenherr	1047
Lonchophorus obliquus Chevrolat	1051
Anthonomus biplagiatus n. sp.	1052
Laemosaccus rufus Schoenherr	1055
Rhinastus pertusus Schoenherr	1059
Dionychus parallelogrammus Germar	1060
„ *margaritifer* n. sp.	1061
Cryptorhynchus sexlineatus Schoenherr	1070
„ *turbiculus* Schoenherr	1071
Macromerus crinitarsis Germar	1074
Zygops hostia Germar	1083
„ *histrio* Schoenherr	1084
Baridius metallicus Schoenherr	1086

Nr.

Baridius interpunctatus Germar 1087
„ *monstrosus* Germar 1088
Centrinus squamipes Germar 1089
„ *sanquinicollis* Germar 1090
„ *morio* Schoenherr 1091
Madarus migrator Germar 1092
Dactylocrepis flabellitarsis Schoenherr . . 1093
Rhina barbirostris Fabricius 1097
Arrhenodes dispar Linné 1101
Trachelizus Helmenreichii n. sp. 1103
Ulocerus laceratus Dalman 1106
Ptychoderes elongatus Germar 1107
Stenocerus fulvitarsis Germar 1108
Gymnognathus ancora Germar 1109
Phaeniton gravis Schoenherr 1111
„ *cryptocephaloides* Schoenherr . 1112
Cratoparis tapirus Schoenherr 1116

Acrocinus longimanus Linné 1121
Macropus accentifer Olivier 1122
Steirastoma depressa Fabricius 1123
„ *manuelata* Germar 1124
Dryoctenes scrupulosus Germar 1126
Trigonopeplus signatipennis Thomson . . . 1127
Probatius mexicanus Thomson 1128
„ *ludicrus* Germar 1129
Colobothea emarginata Olivier 1130
„ *subcincta* Castelnau 1131
„ *poecila* Germar 1132
Taeniotes decoratus Castelnau 1160
„ *pulverulentus* Olivier 1161
Ptychodes trilineatus Linné 1164
Onocephala rugicollis Thomson 1167
Hypsioma axillaris Thomson 1168
Oncideres maculosus Dejean 1469
Callia flavofemorata Castelnau 1182
„ *xanthomera* n. sp. 1183
„ *auricollis* n. sp. 1184
Amphionycha strigata n. sp. 1185
„ *colligata* n. sp. 1186
„ *hemispila* Germar 1187
Phoebe cava Germar 1188
Euryptera melanura n. sp. 1196
„ *dimidiata* n. sp. 1197

Nr.

Ophistomis succincta n. sp. 1198
„ *auriflua* n. sp. 1199
„ *lyrata* n. sp. 1200
„ *discophora* n. sp. 1201
Acyphoderes aurulenta Dalman 1213
Odontocera gracilis Klug 1214
Cosmisoma scopulicorne Kirby 1215
Rhopalophora axillaris Klug 1216
Listroptera aterrima German 1217
Challichroma vittatum Fabricius 1219
Chrysoprasis concolor n. sp. 1222
„ *chalybea* 1123
„ *auriventris* n. sp. 1224
Clytus acutus Germar 1227
„ *curvatus* Germar 1228
„ *magicus* Perty 1229
„ *olivaceus* Gory 1230
„ *palmatus* Olivier 1231
Maltosoma zonatum Sahlberg 1236
Megaderus stigma Fabricius 1237
Lissonotus abdominalis Dupont 1238
„ *spadiceus* Dalman 1241
Trachyderes succinctus Linné 1242
„ *rufipes* Fabricius 1243
„ *striatus* Fabricius 1244
Stenygra tricolor Serville 1245
Ibidion sexguttatum Serville 1246
„ *fusigerum* Serville 1247
„ *biplagiatum* n. sp. 1248
„ *biguttatum* n. sp. 1249
Plocaederus batus Fabricius 1252
Eburia didyma Olivier 1264
Chlorida festiva Fabricius 1265
„ *costata* Servill 1266
Achryson circumflexum Fabricius 1267
Ctenodes thoracicus n. sp. 1273
Pyrodes speciosus Olivier 1275
„ *nitidus* Fabricius 1276
Orthosoma cylindricum Fabricius 1277
Anacanthus costatus Serville 1277
Basitoxus Mallei Serville 1284
Mallodon maxillosum Febricius 1286
Parandra mandibularis Perty 1287

	Nr.
Mastostethus bipunctatus Klug	1289
„ *rittatus* Klug	1290
Agathomerus signatus Klug	1291
„ *testaceus* Klug	1292
Lema rufa Lacordaire	1293
„ *fasciata* Germar	1294
Alurnus marginatus Latreille	1295
Adonota dentata Fabricius	1296
„ *dictyoptera* Perty	1297
Taurona coracina Boheman	1298
Desmonota variolosa Fabricius	1299
„ *platynota* Germar	1300
Mesomphalia gibbosa Fabricius	1301
„ *turrita* Illige	1302
„ *anceps* Boheman	1303
„ *serpustulata* Fabricius	1304
„ *aenea* Olivier	1305
„ *antiqua* Sahlberg	1306
„ *festiva* Klug	1307
„ *albida* Germar	1308
Chelymorpha constellata Klug	1309
„ *distinguenda* Boheman	1310
Omoplata anilica Bohemann	1311
„ *normalis* Germar	1312
Batonota pygiouta Germar	1313
Coptocycla excelsa Boheman	1319
„ *circumdata* Herbst	1320
„ *Andreae* Bohemann	1321
„ *aciculata* Boheman	1322
Coelomera lanio Dalman	1328
„ *ruficollis* Fabricius	1329
Oedionychus scissus Germar	1331
Omophoita sexguttata Illiger	1335
Cacoscelis famelica Fabricius	1343
Chrysomela histrio Olivier	1333
„ *cruciata* Stål	1343
„ *axillaris* Germar	1344
„ *cincta* Germar	1846
„ *notata* Stål	1346
„ *xantholoma* Stal	1348
„ *fiaro-cincta* Guérin	1349
„ *Dejeani* Germar	1350
„ *pastica* Germar	1351
„ *lituifera* Stal	1352

	Nr.
Chrysomela xanthopyga Stål	1352
„ *staurôptera* Wiedemann	1654
„ *sublineata* Stål	1355
„ *polyspila* Germar	1356
Metazyonycha granulata Germar	1357
Colaspis flavipes Olivier	1358
„ *aeneipennis* Germar	1359
Chalcophana ruficrus Germar	1360
Typophorus fasciatus Germar	1361
Endocephalus bigattus Germar	1362
Enmolpus ignitus Fabricius	1363
„ *fulgidus* Olivier	1364
Aegithus brunnipennis Lacordaire	1374
Brachysphoenus sex-punctatus Duponchel	1376
„ *bimaculatus* Germar	1377
Eretylus histrio Fabricius	1378
„ *Baguetii* Lacordaire	1379
„ *sphacelatus* Fabricius	1380
Zonarius militaris Fabricius	1381
Omoiotelus testaceus Fabricius	1382
Daulis sanguinea Linné	1385
Epilachna pallida Schoenherr	1386
Exoplectra miniata Germar	1387
Corynomalus interruptus Gerstacker	1389

Vom Vorgebirge der guten Hoffnung.

Cicindela lurida Fabricius	9
„ *abbreviata* Klug	10
„ *aulica* Dejean	18
Aptinus nigripennis Fabricius	36
Tetragonoderus biguttatus Thunberg	52
Asthia decemguttata Fabricius	57
Acanthoscelis ruficornis Fabricius	60
Scarites rugosus Dejean	63
Chlaenius quadricolor Fabricius	79
Harpalus capicola Dejean	103
„ *impunctus* Wiedemann	104
Hydroporus collaris Boheman	151
Colymbetes Cicur Fabricius	158
Cybister africanus Laporte	160
Gyrinus capensis Thunberg	172

	Nr.
Cercyon capensis Boheman	188
Hypocaccus capensis n. sp.	192
Silpha mutilata Castelnau	208
„ *punctulata* Olivier	209
Carpophilus bisignatus Boheman	225
Pria pallidula Erichson	231
Meligethes aeneus Fabricius	232
Cryptophagus capensis n. sp.	250
Dermestes vulpinus Fabricius	254
Strina auriculata n. g. n. sp.	263
Anthrenus sacer Fabricius	296
„ *Suri* Hausmann	244
„ *intricatus* Fabricius	299
Pachysoma Aesculapius Olivier	300
Gymnopleurus mopsus Fabricius	303
Copris Isidis Latreille	320
„ *Ancus* Olivier	321
Onthophagus columella Boheman	331
„ *vitulus* Fabricius	332
Oniticellus pallipes Fabricius	341
Aphodius posticus Boheman	343
Trox horridus Fabricius	354
„ *gemmatus* Fabricius	355
Anisonyx ursus Fabricius	366
„ *lynx* Fabricius	367
Peritrichia cinerea Olivier	368
Lepitrix linearis Fabricius	369
Pachycnema crassipes Fabricius	370
Dichelus sexlineatus Thunberg	371
„ *dentipes* Fabricius	372
„ *denticeps* Wiedemann	373
Monochelus binotatus Thunberg	374
Lepisia rupicola Fabricius	375
Heteronychus arator Fabricius	458
Pentodon aries Fabricius	460
Temnorhynchus retusus Fabricius	463
Phyllognathus Corydon Olivier	469
Euryomia furvata Fabricius	495
Cetonia fasciculatis Linné	497
„ *capensis* Linné	498
Diplognatha carnifex Fabricius	504
Agenius limbatus Olivier	507
Stegopterus vittatus Fabricius	508
Lycus rostratus Fabricius	623
„ *palliatus* Fabricius	624
Lucidia Dregei Motschulsky	644
Telephorus viridescens Fabricius	655
Hedybius collaris Thunberg	668
„ *ocularis* Thunberg	669
Charopus bipunctatus n. sp.	670
Dasytes circumcinctus n. sp.	671
Calosotis setulosa n. sp.	672
Notostenus viridis Thunberg	699
Corynetes cupipes Fabricius	702
Cis capensis Mellié	715
Octotemnus glabriculus Gyllh.	717
Zophosis subnetallica Solier	718
„ *acuta* Solier	719
„ *nyctocharis* n. sp.	720
Adesmia porcata Fabricius	722
Cryptochile maculata Fabricius	734
Steira crenato-costata n. sp.	735
Psammodes subcostatus Solier	758
Trachynotus acuminatus Schoenherr	759
„ *reticulatus* Fabricius	760
Trigonopus marginatus Mulsant	766
Eurynotus ruficornis Germar	769
Blenosia sulcata Castelnau	771
Phaleria cava Herbst	775
Psorodes dentipes Fabricius	827
Lagria villosa Fabricius	855
Eutrapela porrecta Fabricius	857
Formicomus coeruleus Thunberg	858
Mylabris quadrifasciata Thunberg	880

	Nr.
Mylabris capensis Fabricius	881
Lytta indica Herbst	884
Piezoderes Winthemi Schoenherr	931
Brachycerus obesus Fabricius	971
„ *cornutus* Linné	972
„ *cinerarius* Wiedemann	973
„ *glanduliferus* Schoenherr	974
Rhytirhinus inaequalis Fabricius	975
Hipporhinus nodulosus Fabricius	981
„ *verrucosus* Linné	982
„ *caffer* Thunberg	983
„ *serienodosus* Schoenherr	984
Tanyrhynchus carinatus Schoenherr	990
Cleonus turbatus Schoenherr	1012
„ *lacrimosus* Schoenherr	1013
„ *limpidus* Schoenherr	1014
„ *stillatus* Schoenherr	1016
Lixus Schoenherri n. sp.	1023
Urodon rotundicollis Schoenherr	1119
„ *tigrinus* n. sp.	1118
Ceroplesis capensis Linné	1147
„ *aethiops* Fabricius	1148
Stenocorus mordax Fabricius	1203
Promeces longipes Fabricius	1221

Von Ceylon.

Cicindela biramosa Fabricius	13
Omphra pilosa Ceylon	35
Pheropsophus bimaculatus Fabricius	37
Anthia sexguttata Fabricius	58
Scarites indus Olivier	64
Cildaenius orientalis Dejean	78
Bradybaenus (?) ornatus n. sp.	94
Cybister tripunctatus Olivier	161
„ *limbatus* Fabricius	162
Hydaticus fasciatus Fabricius	167
„ *vittatus* Fabricius	168
Gyretes ceylonicus n. sp.	177
„ *discifer* Walker	178
Patrus dilatatus n. sp.	180
Hydrophilus olivaceus Fabricius	181
Scaphidium saucineum Motschulsky	212
Epuraea nigripennis n. sp.	229
Oulis Philemon Fabricius	329
Oathophagus unifasciatus Fabricius	337
„ *reflexicornis* n. sp.	339
Bolboceras quadridens Fabricius	350
Serica proxima Burmeister	381
Apogonia ferruginea Fabricius	402
Anomala elata Fabricius	416
Popilia Nietneri n. sp.	427
Adoretus ranunculus Burmeister	452
Oryctes Rhinoceros Linné	470
Eurycnia histrio Olivier	494
Psiloptera fastuosa Fabricius	523
Fornax Nietneri n. sp.	570
Agrypnus fuscipes Fabricius	573
„ *moestus* Candèze	574
Sphenomerus antennalis Candèze	581
Parelodes mollis n. g. n. sp.	621
Lycus praeustus Fabricius	625
Luciola vespertina Motschulsky	647
Idgia chloroptera n. sp.	686
Corynetes ruficollis Fabricius	701
„ *rufipes* Fabricius	702
Hyperops indicus Wiedemann	726
Platynotus sternalis Mulsant	767
Pseudoblaps crenatus Fabricius	768
Oscara picipes Walker	824
Cistelomorpha haematica n. g. n. sp.	844
„ *straminea* n. g. n. sp.	845
Horia maxillosa Fabricius	875

Nr.

Mylabris Sidae Fabricius 877
„ *Thunbergi* Billberg 879
Sybaris praeusta n. sp. 889

Atmetonychus peregrinus Olivier 913
Cyphicerus passerinus Olivier 939
Cleonus Thunbergi Schoenherr 1015
„ *macilentus* Olivier 1017
Apoderus tranquebaricus Fabricius . . . 1045
Balaninus C-album Fabricius 1050

Von Ost-Indien.

Chlaenius Hügelii Mihi 76

Dineutes spinosus Fabricius 176

Ascelosodis serripes n. g. n. sp. 729

Von Madras.

Omphra hirta Fabricius 34

Cybister limbatus Fabricius 162
Hydaticus vittatus Fabricius 168

Passalus politus Burmeister 285

Adoretus ranunculus Burmeister 452

Batocera octomaculata Fabricius 1149

Von den Nikobaren.

Cicindela biramosa Fabricius 13

Hydroporus nicobaricus n. sp. 152

Phylhydrus nigriceps n. sp. 186

Figulus striatus Fabricius 281
Passalus nikobaricus n. sp. 284
Serica nicobarensis n. sp. 383
Pachydema nicobarica n. sp. 401

Nr.

Enneadesmus nicobaricus n. sp. 709

Cis bicornis Mellié 716

Diphyrhynchus nicobaricus n. sp. 777
Mordella annulata n. sp. 865

Piezonotus albosetosus n. sp. 929
Mylhocerus modestus n. sp. 937
Coelosternus bipunctatus n. sp. 1073

Marmaroglypha nicobarica n. g. n. sp. . . . 1163

Von Singapor.

Dyscolus aeneipennis Dejean 142

Eunectes sticticus Linné 165

Anomala viridis Fabricius 421

Melanoxanthus melanocephalus Thunberg . 589
Hesperophanes obscurus Fabricius 1270

Von Java.

Cicindela triguttata Herbst 15
Pheropsophus javanus Dejean 38
Mochtherus angulatus Schmidt-Goebel . 53
„ *immaculatus* n. sp. 54
Craspedophorus tomentosus Dejean . . . 70
Rembus politus Fabricius 80
Sagraemerus javanus n. g. n. sp. 91
Dyscolus aeneipennis Dejean 142
Cybister tripunctatus Olivier 161
Hydaticus vittatus Fabricius 168
Hydrophilus ruficornis Boisduval 182

Philonthus micans Gravenhorst 199

Paromalus javanus n. sp. 220

Carpophilus rubiginosus Murray 226

Epuraea vulpecula n. sp. 230

	Nr.
Nausibius dentatus Marsham	248
Passalus tridens Wiedemann	283
Copris Molossus Fabricius	318
„ *bucephalus* Fabricius	319
Ryparus Desjardinsii Westwood	346
Serica pruinosa Burmeister	380
„ *proxima* Burmeister	381
Apogonia ferruginea Fabricius	402
„ *rauca* Fabricius	403
Schizonycha auriculata Mihi	406
Leucopholis stigma Fabricius	410
„ *hypoleuca* Wiedemann	411
Anomala communis Burmeister	417
„ *aurichalcea* Burmeister	419
„ *tricittata* Perty	420
„ *viridis* Fabricius	421
Popilia biguttata Wiedemann	426
Adoretus murinus Burmeister	453
Heteronychus arator Fabricius	458
„ *lioderes* n. sp.	459
Xylotrupes Gideon Linné	475
Taeniodera cinerea Gory	484
Catoxantha bicolor Fabricius	510
Chrysochroa Buqueti Gory	511
„ *fulminans* Fabricius	512
Chalcophora auroforeata Guérin	517
Coraebus spinosus Fabricius	563
Agrilus armatus Fabricius	561
Fornax tumidicollis n. sp.	571
Petalon falculum Wiedemann	617
Luciola striata Fabricius	645
Telephorus pectoralis Fabricius	652
„ *javanus* n. sp.	654
Prionocerus bicolor n. sp.	683
Opatrum javanum Wiedemann	772
Diceroderes elongatus n. sp.	794

	Nr.
Lagria anisocera Wiedemann	854
Horia maxillosa Fabricius	875
Cissites testacea Fabricius	876
Blosyrus asellus Olivier	901
„ *tuberculatus* n. sp.	903
Episomus pauperatus Fabricius	932
Mylocerus corycaeus Shoenherr	935
Phytoscaphus lucabundus Schoenherr	940
Alcides sulcatulus Fabricius	1057
Cyrtotrachelus longipes Fabricius	1094
Protocerus Colossus Fabricius	1095
Sipalus granulatus Linné	1096
Arrhenodes serrirostris Fabricius	1102
Eutrachelus Temminkii Latreille	1104
Colobothea picta Fabricius	1133
Xylorhiza(?) hieroglyphica n. sp.	1140
Batocera octomaculata Fabricius	1149
Sarothrocera Lowei White	1154
Monochamus luscus Fabricius	1157
„ *rusticator* Fabricius	1158
Gerania Boscii Fabricius	1166
Tetraophthalmus dimidiatus Guérin	1177
Glenea novem-guttata Castelnau	1181
Clytus annularis Fabricius	1232
„ *lineolatus* n. sp.	1232
Xystrocera festiva Thomson	1269
Aegosoma javanicum n. sp.	1282
Sagra femorata Fabricius	1288
Aspidomorpha elevata Fabricius	1314
„ *militaris* Fabricius	1315
„ *amabilis* Boheman	1316
Laccoptera tredecim-punctata Fabricius	1317
Coptocycla punctaria Fabricius	1318
Aplosonyx semifava Wiedemann	1325
„ *ancora* n. sp.	1326
Rhaphidopalpa unicolor Fabricius	1330
Helota Vigorsii Mac-Leay	1373
Episcapha glabra Wiedemann	1374

Nr.

Cicindela tricincta Fabricius 1383
Synonycha grandis Castrocm 1374

Eumorphus marginatus Fabricius 1388

Von Amboina.

Passalus dentatus Fabricius 287

Euchirus longimanus Fabricius 414

Galba tuberculata n. sp. 568

Mecopus bispinosus Fabricius 1085

Monochamus Doleschali n. sp. 1156

Gnoma Giraffa Schreibers 1162

Von Borneo.

Odontolabis Gazella Fabricius 270
„ *Brookeanus* Snellen van Vollenhoven 271
Cyclommatus Tarandus Thunberg 274

Myrina Pfeifferi n. g. n. sp. 477

Chalcophora suturalis Fabricius 516
„ *arrogans* Gory 518

Dendrocharis bicolor n. sp. 569

Metriorhynchus cyanopterus n. sp. 628
„ *Doleschali* n. sp. 629

Apriona gracilicornis Buquet 1150

Aplosonyx albicornis Wiedemann 1324

Von Manilla.

Cicindela analis Fabricius 4
Drypta lineola Dejean 31
Metabletus glabratus Duftschmid 47

Nr.

Rembus impressus Fabricius 81

Cybister tripunctatus Olivier 161
„ *Dekeani* Aubé 163

Cladognathus Giraffa Fabricius 269
Passalus australasicus Percheron 286

Copris Molossus Fabricius 318
„ *bucephalus* Fabricius 319
Leucopholis Manillae n. sp. 412
Anomala corruscans Chevrolat 422
Cetonia philippensis Fabricius 503

Castalia bimaculata Linné 531
„ *ornata* Chevrolat 532

Luciola testacea Motschulsky 646
Telephorus pectoralis Fabricius 652

Corynetes rufipes Fabricius 702

Opatrum javanum Wiedemann 772
Tribolium ferrugineum Fabricius 779
Toxicum flavo-femoratum n. sp. 788

Horia maxillosa Fabricius 875

Pachyrhynchus moniliferus Germar 928
Eucorynus crassicornis Fabricius 1114

Oplophora pulchellator Westwood 1155
Eurycephalus maxillosus Olivier 1234

Rhaphidopalpa unicolor Fabricius 1330
Platycorynus cyaneus Fabricius 1364

Von China [1]).

Cicindela analis Fabricius 4
„ *catena* Fabricius 5
„ *figurata* Chaudoir (*) 7
„ *vittigera* Dejean 8
„ *anchoralis* Chevrolat 12

[1] Die mit einem Stern (*) bezeichneten Arten sind von Schanghai, die anderen von Hongkong.

	Nr.
Cicindela [illegible]*nacta* Chevrolat	14
Tricondyla pulchripes White	20
Carabus Lafossei Feisthamel (*)	22
Carabus coelestis Steuard (*)	23
„ *Elysii* Thomson (*)	24
Casnonia Chaudoiri Boheman	29
Ophionea cyanocephala Fabricius	30
Macrocheilus tripustulatus Fabricius	32
Planetes crucifer n. sp.	33
Brachinus chinensis Chaudoir	39
„ *scotomedes* n. sp.	40
Callida lepida n. sp.	45
Lebia chinensis Boheman	49
Clivina lobata Bonelli (*)	66
Craspedophorus cyaneus Schaum	69
„ *mandarinus* Schaum	71
„ *fumatus* Schaum	72
Epomis Duvaucelii Dejean	73
Chlaenius bimaculatus Dejean	74
„ *vulneratus* Dejean	75
„ *pulcher* n. sp.	77
Cyclosomus flexuosus Fabricius	88
Orthogonius xanthomerus n. sp.	89
Barysomus semivittatus Fabricius	93
Harpalus quadrisignatus Schoenherr	105
Stenolophus iridicolor n. sp.	106
Dolichus flavicornis Fabricius	129
Auchomenus scintillans Bohemann	138
Callistus amabilis Chaudoir	147
Xantholinus Hongkongensis n. sp.	194
Oxytelus tricornis Herbst (*)	207
Trogosita mauritanica Linné	237
Thanmaglossa rufocapillata n. sp.	256
Odontolabis platynotus Hope	272
Neolucanus castanopterus Hope	273
Copris Molossus Fabricius	318
Aphodius elegans Allibert	342
Ectinohoplia sulphurireutris Dohrn	376
Serica mutabilis Schoenherr (*)	382
Aucylonycha nigra n. sp.	405
Melolontha umbraculata Burmeister	408
Phyllopertha chinensis n. sp.	415
Anomala viridis Fabricius	421
Popilia cyanea Newman	423
„ *quadriguttata* Fabricius	424
„ *truncata* n. sp.	425
Xylotrupes dichotomus Olivier	474
Dicranocephalus Wallichii Hope (*)	478
Rhomborrhina japonica Hope	479
„ *hyacinthina* Hope	480
Agestrata chinensis Fabricius (*)	482
Taeniodera ornata Saunders (*)	483
Eurygomia Kuperi Schaum	490
„ *jucunda* Faldermann	492
„ *argyrosticta* Burmeister	493
Cetonia speculifera Schoenherr	501
„ *mandarina* Weber	502
Diplognatha sinensis Saunders	505
Trichius mandarinus n. sp. (*)	509
Chalcophora japonica Gory	515
Camptosternus gemma Candèze	579
„ *fulgens* Fabricius	580
Melanoxanthus melanocephalus Thunberg	589
Prionocerus Hügeli n. sp.	684
Idgia oculata n. sp.	685
„ *flavicollis* n. sp.	687
Corynetes ruficollis Fabricius (*)	701
Alphithobius diaperinus Panzer	785
Mylabris Cichorei Fabricius	878
Epicauta chinensis Castelnau	885
„ *erythrocephala* Fabricius (*)	886
Nacerdes tenella Boheman (*)	897
Blosyrus herthus Herbst (*)	902
Brachyaspistes celatus Chevrolat	914
Mylloceras brevicollis Schoenherr	936
„ *psittacinus* n. sp.	938
Apoderus gemmatus Fabricius	1016
„ *bicolor* n. sp. (*)	1048
Pseudorobitis gibbus n. sp. (*)	1053

	Nr.
Xenocerus semiductuosus Blanchard (*)	1113
Araeocerus Coffeae Fabricius (*)	1117
Cerosterna punctator Fabricius	1151
„ *beryllina* Hope	1152
„ *trifasciella* White	1153
Olenecamptus clarus Pascoe	1165
Plaxomicrus Fortunei Thomson	1175
„ *ellipticus* Thomson	1176
Stibara cantator Fabricius	1178
„ *nigricornis* Fabricius	1179
Glenea Fortunei Saunders	1180
Erythrus Fortunei White	1208
Callichroma ruficolle n. sp.	1218
„ *sinicum* White	1220
Sternoplistes Temminkii Guérin	1235
Hammaticherus scabricollis Chevrolat	1241
Lachnopterus auripennis Thomson	1254
Diatomocephala maculaticollis Boisduval	1256
Eurypoda antennata Saunders	1279
Rhombopalpa decempunctata Schoenherr	1323
Aplosonyx heterocera n. sp.	1326
Platycorynus bifasciatus Olivier	1366
Chrysochus asiaticus Fabricius	1367

Von Punipet.

	Nr.
Piezonotus albo-setosus n. sp.	929

Von Neu-Seeland.

	Nr.
Cicindela tuberculata Fabricius	17
Sarathrocrepis binotata Blanchard	50
Rembus zealandicus n. sp.	82
Mecodema crenaticollis n. sp.	83
Feronia planiuscula White	117
Calathus zealandicus n. sp.	128
Anchomenus Novae-Zeelandiae n. sp.	131
„ *elevatus* White	132
„ *atratus* Blanchard	133
„ *marginellus* Erichson	134
Periblepsus elaphroides n. sp.	148
Eunectes australis Erichson	166
Gyrinus striolatus Fabricius	173
Lithocharis zealandica n. sp.	202
Scaphisoma scutellare n. sp.	214
Trogosita mauritanica Linné	237
Leperina nigrosparsa White	238
Parabrontes sylranoides n. sp.	245
Cryptophagus australis n. sp.	251
Curimus zealandicus n. sp.	261
Cerathognathus irroratus Parry	282
Stethaspis suturalis Fabricius	388
Pyronota festiva Fabricius	389
Odontria xanthosticta White	397
Pericoptus truncatus Fabricius	461
Acroniopus grandis n sp.	611
Ochosternus zealandicus Candèze	615
Lyctus brunneus Stephens	714
Bolitophagus antarcticus White	774
Uloma nitens n. sp.	783
„ *laevicosta* Blanchard	785
Cilibe elongatus de Breme	792
Zolodinus zealandicus Blanchard	801
Titaena interrupta n. sp.	809
Amarosoma simulans n. sp.	820
Atractus virescens Boisduval	840
Ctenoplectron fasciatum n. g. n. sp.	850
Chalcodrya variegata n. g. n. sp.	851
Selenopalpus strigipennis White	893
Dryops lineatus Fabricius	899

	Nr.
Ancystropterus Hochstetteri n. sp.	924
Rhinaria sextuberculata White	1011
Scolopterus bidens White	1049
Psepholax sulcatus White	1062
Rhynchodes ursus White	1067
„ *Saundersii* White	1068
Mitrastethus baridioides n. g. n. sp.	1077
Paranomocerus spiculus n. sp.	1079
Pentarthrum cylindricum Wollaston	1098
Anthribus phymatodes n. sp.	1115
Diastamerus tomentosus n. sp.	1125
Tmesisternus variegatus Fabricius	1134
Navomorpha lineata Fabricius	1135
„ *pulverulenta* Westwood	1136
Xylotoles griseus Fabricius	1137
„ *heteromorphus* Boisduval	1138
Tympanopalpus dorsalis n. g. n. sp.	1146
Phlyctaenodes strigipennis Westwood	1189
„ *trituberculatus* n. sp.	1190
Psilomorpha tenuipes Saunders	1193
Syllitus suturalis Olivier	1192
Blosyropus spinosus n. g. n. sp.	1202
Obrium guttigerum Westwood	1250
Oemona villosa Fabricius	1257
Prionoplus reticularis White	1258

Von Sidney.

Sarathrocrepis (?) Duponti Putzeys	51
Carenum marginatum Boisduval	59
Clivina basalis Chaudoir	67
Craspedophorus australis Dejean	68
Harpalus Australasiae Dejean	97
„ *australis* Dejean	98
Catadromus Lacordairei Boisduval	107
Colymbetes australis Aubé	157
„ *Hookeri* White	164
Eunectes australis Erichson	166
Enhydrus oblongus Aubé	169
Gyrinus striolatus Guérin	173
Dineutes politus Mac-Leay	174
Cerapterus Mac-Leay Donovan	189
Paussus Parrianus Westwood	190
Oxypoda bisulcata n. sp.	191
Xantholinus phoenicopterus Erichson	195
Ocypus australis n. sp.	197
Philonthus bisulcatus Solier	200
Pinophilus opacus n. sp.	204
Saprinus laetus Erichson	223
Carpophilus quadrisignatus Erichson	227
Trogosita mauritanica Linné	237
Leperina fasciculata n. sp.	230
Pycnomerus fuliginosus Erichson	241
Laemophloeus testaceus Fabricius	247
Silvanus frumentarius Fabricius	249
Rhyssonotus nebulosus Kirby	267
Lamprima Latreillei Mac-Leay	268
Passalus teres Percheron	295
Copris glabricollis Hope	326
Onthophagus ferox n. sp.	333
„ *cereus* Hope	334
„ *anisocerus* Erichson	335
„ *auritus* Erichson	336
„ *cuniculus* Mac-Leay jun.	338
Aphodius longitarsus n. sp.	344
Bolboceras proboscideus Schreibers	449
Phyllotocus australis Boisduval	377
„ *rufipennis* Boisduval	378
„ *Mac-Leayi* Fischer d. W.	379
Diphucephala sericea Kirby	385
„ *pulchella* Waterhouse	386
„ *aurulenta* Kirby	387
Liparetrus discipennis Guérin	392
Scitala pruinosa Dalman	393
Xylonychus Eucalypti Boisduval	407
Rhopea Verreauxii Blanchard	409
Anoplognathus Olivieri Schoenherr	442
„ *analis* Schoenherr	443
„ *brunnipennis* Schoenherr	441

	Nr.
Anoplognathus porcosus Schoenherr	445
„ *nitidulus* Boisduval	446
Pimelopus nothus Burmeister	462
Dasygnathus Dejeani Mac-Leay	468
Schizorhina atropunctata Kirby	485
„ *dorsalis* Donovan	486
„ *Australasiae* Donovan	487
„ *punctata* Donovan	488
Euryomia conspersa Gory	491
Cyria imperialis Fabricius	513
Nascio vetusta Boisduval	525
Astraeus flavopictus Gory	528
Melobasis cupriceps Kirby	529
„ *dilatata* n. sp.	530
Stigmodera decemmaculata Hope	538
„ *undulata* Donovan	539
„ *Kirbyi* Guérin	540
„ *xanthopilosa* Hope	541
„ *subtrifasciata* Hope	542
„ *Sieboldii* Hope	543
„ *trifasciata* Hope	544
„ *sexplagiata* Gory	545
„ *octo-spilota* Gory	546
„ *bi-cingulata* Hope	547
„ *coborata* Hope	548
„ *macularia* Donovan	549
„ *variabilis* Donovan	550
Ethon marmoreum Gory	561
Cisseis marmorata Gory	562
Lacon scaber Candèze	575
Monocrepidius Australasiae Boisduval	583
„ *Menevillii* Candèze	584
Melanoxanthus melanocephalus Thunberg	589
Crepidomenus fulgidus Erichson	605
Dicteniophorus ramifer Eschscholtz	612
„ *melanoderes* Candèze	613
„ *fusiformis* Candèze	614
Porrostoma erytropterum Erichson	626
„ *laterale* n. sp.	627
Telephorus pulchellus Mac-Leay	650
„ *imperialis* n. sp.	651
Apalochrus cinctus n. sp.	666
Aulicus instabilis Newman	690
Trogodendron fasciculatum Schoenherr	691
Eleale excavata Westwood	693
„ *Reichei* Spinola	694
Rhizopertha pusilla Fabricius	713
Oplocephala tetraspilota Hope	776
Gnathocerus maxillosus Fabricius	778
Uloma encausta Blanchard	784
Encephalus submaculatus de Breme	789
Pterohelaeus piceus Kirby	790
„ *striato-punctatus* Boisduval	791
Cilibe elongatus de Breme	792
Nyctobates subrigera Boisduval	795
„ *angulata* Erichson	796
„ *crenata* Boisduval	797
Lepispilus sulcicollis Westwood	803
Thoracophorus licinoides n. sp.	812
„ *brevicollis* n. sp.	813
„ *Walkenaerii* Hope	814
„ *dilaticollis* Guérin	815
„ *Kirbyi* Solier	816
Adelium porcellanum Fabricius	817
„ *colosomoides* Kirby	818
„ *helopioides* Fabricius	819
Amarygmus smaragdulus Fabricius	828
„ *aeneus* Castelnau	829
Tanychilus striatus Newman	841
Lagria grandis Schoenherr	353
Mordella lepida n. sp.	866
„ *leucosticta* Germar	867
Trigonodera conicollis Castelnau	868
Palaestra rubripennis Castelnau	890
Tmesidera rufipennis Westwood	891
Zonitis aeneicentris n. sp.	892
Nacerdes nigronotata Boheman	894

	Nr.
Nacerdes australis Boisduval	895
„ *bicittata* Boisduval	896
Ananca cyanipennis Solier	898
Prypnus squalidus Schoenherr	925
„ *quinquenodosus* Schoenherr	926
„ *trituberculatus* Germar	927
Polyphrades laticollis Schoenherr	947
Cherrus coenosus Schoenherr	948
„ *infaustus* Olivier	949
Cherrus opatrinus Schoenherr	950
„ *ebeninus* Schoenherr	951
Leptops robustus Olivier	952
„ *Hopei* Schoenherr	953
„ *tribulus* Fabricius	954
Amycterus bucephalus Olivier	976
„ *Stephensii* Schoenherr	977
„ *verrucosus* Boisduval	998
Acantholophus Marshami Schoenherr	979
Hipporhinus tuberifer Schoenherr	980
Oxyops Hopei Schoenherr	991
„ *squamulosus* Schoenherr	992
„ *clathratus* Schoenherr	993
„ *obliquatus* Schoenherr	994
„ *fasciculatus* n. sp.	995
Goniperus lepidotus Schoenherr	996
„ *gibberus* Boisduval	997
Aterpus tuberculatus Schoenherr	998
„ *cultratus* Linné	999
Rhinaria transversa Boisduval	1010
Chrysolopus spectabilis Linné	1026
Orthorhinus Klugii Schoenherr	1035
Belus semipunctatus Fabricius	1038
„ *suturalis* Boisduval	1039
Rhinotia haemoptera Kirby	1040
Eurhynchus scabrior Kirby	1042
„ *laevior* Kirby	1043
„ *quadritubereulatus* Schoenherr	1044
Haplonyx Spencei Schoenherr	1058
Euthyrhinus meditabundus Fabricius	1069
Coelosternus humerifer Schoenherr	1072
Enteles Vigorsii Schoenherr	1075
„ *ocellatus* n. sp.	1076
Anomocerus Coquereli Montrouzier	1078
Cossonus praeustus n. sp.	1100
Penthea vermicularis Donovan	1141
Atmodes marmorea Schoenherr	1142
Hebecerus crocogaster Boisduval	1143
„ *australis* Boisduval	1144
„ *lineola* Newman	1145
Monochamus australis Boisduval	1159
Rhagiomorpha lepturoides Boisduval	1191
Trichcops ephippiger Newman	1192
Syllitus suturalis Olivier	1194
„ *grammicus* Blanchard	1195
Eroschema Poweri Pascoe	1209
Distichocera ferruginea Guérin	1210
Tragocerus australis Boisduval	1211
Hesthetis cingulata Kirby	1212
Clytus thoracicus Donovan	1225
„ *erythropus* Chevrolat	1226
Pachylissus sericeus Newman	1253
Diatomocephala simplex Gyllenhal	1255
Piesarthrius marginellus Hope	1258
Phoracantha semipunctata Fabricius	1259
„ *rubripes* Boisduval	1260
„ *biguttata* Donovan	1261
„ *uniguttata* Hope	1262
„ *sexmaculata* Hope	1263
Phyllocharis sinuata Olivier	1334
„ *violaceipennis* Baly	1335
Paropsis variolosa Marsham	1336
„ *marmorea* Olivier	1337
„ *minor* Marsham	1338
„ *testacea* Marsham	1339
„ *stictica* Marsham	1340
„ *immaculata* Marsham	1341
„ *serpustulata* Marsham	1342

Von Tahiti.

Anchomenus raptor n. sp.	135
„ *bothriophorus* n. sp.	139
Xantholinus taitiensis Boheman	193
Melanoxanthus melanocephalus Thunberg	589

Nr.

Xylopertha lifuana Montrouzier 708

Catolethrus subcaudatus Fermaire 1099
Brenthus bidentatus Fabricius 1105

Von Neu-Caledonien.

Dineutes australis Fabricius 175

Saprinus tasmanicus Marseul 222

Trogosita mauritanica Linné 237

Brenthus bidentatus Fabricius 1105

Von Chili.

Cicindela chilensis Chevrolat 16
Carabus suturalis Fabricius 25
„ *chilensis* Eschscholtz 26
„ *Darwinii* Hope 27
Calosoma vagans Dejean 28
Calleida cyanoptera Solier 42
„ *chilensis* Solier 43
„ *nigrofasciata* Solier 44
Metabletus cyaneus Blanchard 48
Coptodera viridis Solier 55
Tropis marginicollis Solier 56
Cnemacanthus cyanicollis Solier 84
„ *cyaneus* Brullé 85
„ *Desmarestii* Guérin 86
Cascelius Eydouxii Guérin 87
Paramecus laevigatus Dejean 92
Harpalus peruvianus Dejean 101
„ *aequilatus* Solier 102
Feronia lucida Waterhouse 112
„ *rufescens* Solier 113
„ *unistriata* Dejean 114
„ *erratica* Guérin 115
„ *meticulosa* Dejean 116
Antarctia latigastrica Dejean 119
„ *flavipes* Dejean 120
„ *femorata* Dejean 121
„ *coquimbana* Solier 122

Nr.

Antarctia coerulea Dejean 123
Pristonychus chilensis Solier 124
Anchomenus ambiguus Solier 137
Tropopterus Montagnei Solier 143
Systolosoma breve Solier 144
Merizodus angusticollis Solier 145
Trechus angustatus Solier 146
Bembidium circuliforme Solier 149
„ *Aubéi* Solier 150

Hydroporus chilensis Solier 153
Colymbetes nigriceps Erichson 154
„ *reticulatus* Babington 155
„ *trilineatus* Aubé 156
Tropisternus glaber Herbst 183

Philonthus bisulcatus Solier 200

Silpha Gayi Solier 210

Platysoma chilense n. sp. 215
Phelister egenus Marseul 219
Saprinus bisignatus Solier 221

Carpophilus hemipterus Linné 228
Paronia Westwoodi Dohrn 233
Aparomia bifasciata n. g. n. sp. 234

Acalanthis quadrisignata Erichson . . . 235
Trogosita mauritanica Linné 237
Micropeltis serraticollis n. g. n. sp. . . . 240
Aglenus brunneus Gyllenhal 242

Catogenus decoratus Newmann 243
Brontes chilensis Blanchard 244

Dermestes oblongus Solier 253
Trogoderma variegata Solier 257
„ *bifasciata* n. sp. 258

Ebnis chilensis Philippi 264

Chiasognathus Grantii Stephens 266
Streptocerus speciosus Fairmaire 275

	Nr.
Sclerostomus Bachus Hope	276
„ *femoralis* Guérin	277
Scortizus cucullatus Blanchard	278
„ *vittatus* Eschscholtz	279
„ *rubro-vittatus* Blanchard	280
Megathopa villosa Eschscholtz	312
Aphodius lividus Olivier	345
Psammodius caesus Panzer	347
Bolboceras tricornis Solier	351
„ *tetraodon* n. sp.	352
Bolboceras mundus n. sp.	353
Trox bullatus Curtis	356
„ *brevicollis* Eschscholtz	357
„ *trisulcatus* Curtis	358
Cloeotus semicostatus Germar	359
Acanthocerus muricatus Curtis	360
Cratoscelis vulpina Erichson	361
„ *plana* Erichson	362
„ *striolata* n. sp.	363
„ *aterrima* Blanchard	364
Lichnia limbata Erichson	365
Athlia rustica Erichson	384
Phytolaema mutabilis Solier	390
„ *elaphocera* n. sp.	391
Sericoides chilensis Blanchard	394
Listronyx viridis Solier	395
Macrodactylus chilensis Solier	396
Pityphis macrophylla n. sp.	413
Modialis prasinella Fairmaire i. l.	447
Brachysternus viridis Guérin	448
„ *fulvescens* Solier	449
Aulacopalpus elegans Burmeister	450
Tribostethus castaneus Curtis	451
Oryctomorphus variegatus Guérin	464
„ *maculicollis* Guérin	465
„ *Fairmairi* n. sp.	466
„ *morio* Burmeister	467
Oryctes nitidicollis Solier	471
Epistomentis picta Gory	526
„ *Gaudichaudii* Solier	527
Zonina cupricollis Gory	533
„ *picta* Gory	534
Zemina bivittata Gory	535
„ *conjuncta* Chevrolat	536
„ *jucundissima* Gory	537
Polycesta costata Solier	551
Trigonophorus angulosus Solier	552
„ *Dufourii* Gray	553
Authacia concinna Mannerheim	554
„ *marginicollis* Solier	555
„ *rugifera* n. sp.	556
Cursis bella Guérin	557
Ptosima planata Gory	558
Agrilus thoracicus Gory	565
Semiotus luteipennis Guérin	577
Tibionema abdominalis Guérin	578
Grammophorus rufipennis Solier	585
„ *Solieri* Candèze	586
„ *impressicollis* Solier	587
„ *niger* Solier	588
Deromecus impressus Solier	590
„ *attenuatus* Solier	591
„ *vulgaris Solier*	592
„ *filiformis* Solier	593
Somomecus parallelus Solier	594
Horistonotus exiguus Erichson	597
Pyrophorus ocellatus Germar	600
Ludius ruficollis Solier	610
Cyphon lunatus Solier	618
„ *testaceus* Solier	619
Elodes volutinus Solier	620
Cladodes flabellatus Solier	632
„ *ater* Solier	633
Photinus nigripennis Solier	636
„ *albomarginatus* Solier	637
„ *rhododerum* Solier	638
„ *lugubris* Solier	639
Telephorus militaris Philippi	657
„ *bimaculicollis* Solier	659
„ *marginicollis* Solier	659
„ *similis* Philippi	660
„ *heterogaster* Philippi	661
„ *crassicornis* Solier	662

	Nr.
Dismorphocerus Blanchardi Solier	665
Brachidius ruficollis Solier	667
Astylus trifasciatus Guérin	674
Arthrobrachus nigripennis Solier	677
„ *rufipennis* Solier	678
„ *varians* Solier	679
„ *limbatus* Solier	680
„ *flavipennis* Castelnau	681
„ *rufitarsis* Philippi	682
Cymatodera angustata Spinola	688
Natalis Laplacei Castelnau	689
Calendyma chilensis Castelnau	692
Epiclines Gayi Spinola	695
„ *costicollis* Spinola	696
„ *basalis* Blanchard	697
„ *prasinus* Spinola	698
Lebasiella variegata Spinola	700
Corynetes rufipes Fabricius	702
Anobium fumosum Solier	704
„ *striatum* Illiger	705
Polycaon chilensis Castelnau	707
Bostrichus robustus Solier	710
„ *vitis* Solier	712
Thinobatis minuta Solier	727
„ *rufipes* Solier	728
Aspidolobus piliger n. sp.	730
Geoborus costatus Blanchard	731
Nyctopetus tenebrioides Guérin	732
„ *maculipennis* Castelnau	733
Grammicus chilensis Waterhouse	736
Discopleurus quadricollis Solier	737
Hexagonochilus sinuaticollis Solier	738
Diastoleus bicarinatus Solier	741
Scotobius rugulosus Guérin	742
„ *Gayi* Solier	743
„ *substriatus* Guérin	744
Anuophorus peruvianus Guérin	745
Nycterinus thoracicus Eschscholtz	746
„ *rugiceps* Curtis	747
„ *elongatus* Solier	748
Gyriosomus Luczotii Guérin	749
„ *laevigatus* Guérin	750
Nyctelia nodosa Germar	751
Epipedonota multicosta Guérin	752
Pseetrascellis pilipes Guérin	753
„ *pilosus* Solier	754
Antadera crenicosta Guérin	755
Physoguster tomentosus Guérin	761
Praocis rufipes Eschscholtz	762
„ *Gayi* Solier	763
„ *tenuicornis* Solier	764
„ *cribrata* Solier	765
Oligocara nitida Solier	780
Phanerops elongatus Solier	787
Apocrypha anthicoides Eschscholtz	810
Amphidora Ricardae Solier	811
Heliophugus impressus Guérin	821
„ *proximus* Solier	822
„ *sulcatus* Solier	823
Allecula pulchella Solier	843
Anthicoxenus nigroplagiatus Fairmaire	859
Anthicus melanurus Fairmaire	860
Mordella alboguttata Solier	861
„ *ciduata* Solier	862
„ *fasciata* Solier	863
„ *nigra* Fairmaire	864
Meloë sanguinolentus Solier	872
„ *chilensis* Guérin	873
Tetraonyx septemguttatus Curtis	882
Lytta nitidula Fabricius	883
Epicauta femoralis Erichson	888
Platyaspistes alternans Schoenherr	915
„ *glaucus* Schoenherr	916
Malonotus niger Blanchard	942
Magalometis spiniferus Schoenherr	943
Strangaliodes margaritaceus Erichson	944
„ *albosquamosus* Schoenherr	945
Cylindrorhinus oblongus Blanchard	985
„ *costatus* n. sp.	986

	Nr.
Adioristus punctulatus Blanchard	987
Listroderes bimaculatus Schoenherr	988
„ *annulipes* Blanchard	989
Lophotus phaleratus Erichson	1000
„ *fasciatus* Schoenherr	1001
„ *Eschscholtzi* Schoenherr	1002
„ *suturalis* Blanchard	1003
„ *albolineatus* Blanchard	1004
„ *superciliosus* Guérin	1005
„ *reticulatus* Schoenherr	1006
„ *Servillei* Solier	1007
„ *nodipennis* Hope	1008
Lophotus vitulus Fabricius	1009
Heilipus bisignatus n. sp.	1030
„ *perforatipennis* Blanchard	1031
„ *signatipennis* Blanchard	1032
Rhopalomerus tenuirostris Blanchard	1037
Homalocerus albidovarius Fairmaire	1041
Laemosaccus variegatus Blanchard	1056
Acalles cristatiger Blanchard	1063
Rhyephenes Incas Schoenherr	1064
„ *Gayi* Guérin	1065
„ *Mallei* Solier	1066
Cnemecoelus puncticollis Schoenherr	1080
Cratosomus dumosus Schoenherr	1081
„ *undabundus* Schoenherr	1082
Systellorhynchus posticalis Blanchard	1110
Bruchus melanocephalus Schoenherr	1120
Parmena hemisphaerica Blanchard	1139
Brachychilus scutellaris Blanchard	1170
„ *lituratus* Blanchard	1171
Aconopterus cristatipennis Blanchard	1172
Emphytoecia suturella Blanchard	1173
„ *alboliturata* Blanchard	1174
Oxypeltus quadrispinosus Blanchard	1204
Sybilla Caemeterii Thomson	1205
Hephaestion mayer Blanchard	1206
Callideriphus laetus Blanchard	1237
„ *tenuis* Blanchard	1238
Phymatioderes bizonatus Blanchard	1368
Grammicosum flavofasciatum Blanchard	1271
„ *flavonitidum* Fairmaire	1272
Calydon submetallicum Blanchard	1274
Microplophorus magellanicus Blanchard	1280
Acanthinodera Cummingii Hope	1283
Chiasmus gracilicornis Buquet	1285

INDEX.

Nr.

A.

Acalolithis quadrisignata Erichson . . . 235
Acalles cristatiger Blanchard 1063
Acanthinodera Cummingii Hope 1283
Acanthocerus muricatus Curtis 360
Acantholophus Marshami Schoenherr . . 979
Acanthoscelis ruficornis Fabricius 60
Achryson circumflexum Fabricius 1267
Aconopterus cristatipennis Blanchard . . 1172
Acrocinus longimanus Linné 1121
Acroniopus grandis n sp. 611
Actenodes aurolineata Gory 560
Acyphoderes aurulenta Dalman 1213
Adelium calosomoides Kirby 818
„ *helopioides* Fabricius 819
„ *porculatum* Fabricius 817
Adesmia porcata Fabricius 722
Adioristus punctulatus Blanchard 987
Adoretus murinus Burmeister 453
„ *ranunculus* Burmeister 452
Aegithus brunnipennis Lacordaire 1374
Aegosoma javanicum n. sp. 1282
Agabus undecim-maculatus Aubé 159
Agathomerus signatus Klug 1291
„ *testaceus* Klug 1292
Agenius limbatus Olivier 507
Agestrata chinensis Fabricius 482
Aglenus brunneus Gyllenhal 242
Agra rufipes Klug 41
Agrilus armatus Fabricius 564
„ *penicillatus* Klug 566

Nr.

Agrilus thoracicus Gory 565
Agrypnus fuscipes Fabricius 573
„ *moestus* Candèze 574
Akis acuminata Fabricius 740
Alcides sulcatulus Fabricius 1057
Allecula pulchella Solier 843
Alphithobius diaperinus Panzer 785
Alurnus marginatus Latreille 1295
Amara trivialis Gyllenhal 118
Amarosoma simulans n. sp. 820
Amarygmus aeneus Castelnau 828
„ *smaragdulus* Fabricius . . . 829
Ammophorus peruvianus Guérin 745
Amphidora Ricardae Solier 811
Amphionycha colligata n. sp. 1186
„ *hemispila* Germar 1187
„ *strigata* n. sp. 1185
Amycterus bucephalus Olivier 976
„ *Stephensii* Schoenherr . . . 977
„ *verrucosus* Boisduval 998
Amydetes plumicornis Latreille 643
Anacanthus costatus Serville 1277
Ananca cyanipennis Solier 898
Anchomenus albipes Illiger 136
„ *ambiguus* Solier 137
„ *atratus* Blanchard 133
„ *bothriophorus* n. sp. 139
„ *elevatus* White 132
„ *marginellus* Erichson . . . 134
„ *Novae-Zeelandiae* n. sp. 131
„ *raptor* n. sp. 135
„ *scintillans* Bohemann . . . 138

	Nr.
Ancylonycha rorida Burmeister	404
„ *nigra* n. sp.	405
Ancystropterus Hochstetteri n. sp.	924
Anisodactylus binotatus Fabricius	90
Anisonyx lynx Fabricius	367
„ *ursus* Fabricius	366
Anobium fumosum Solier	704
„ *striatum* Illiger	705
Anomala aurichalcea Burmeister	419
„ *communis* Burmeister	417
„ *corruscans* Chevrolat	422
„ *elata* Fabricius	416
„ *Frischii* Fabricius	418
„ *trivittata* Perty	420
„ *viridis* Fabricius	421
Anomocerus Coquereli Montrouzier	1078
Anoplischius corallinicollis Candèze	582
Anoplognathus analis Schoenherr	443
„ *brunnipennis* Schoenherr	444
„ *nitidulus* Boisduval	446
„ *Olivieri* Schoenherr	442
„ *porrosus* Schoenherr	445
Antaretia coerulea Dejean	123
„ *coquimbana* Solier	122
„ *femorata* Dejean	121
„ *flavipes* Dejean	120
„ *latigastrica* Dejean	119
Anthaxia concinna Mannerheim	554
„ *marginicollis* Solier	555
„ *rugifera* n. sp.	556
Anthia decemguttata Fabricius	57
„ *sexguttata* Fabricius	58
Anthicoxenus nigroplagiatus Fairmaire	859
Anthicus melanurus Fairmaire	860
Anthonomus biplagiatus n. sp.	1052
Anthrenus Pimpinellae Fabricius	259
„ *varius* Fabricius	260
Anthribus plumatodes n. sp.	1115
Antichira chrysis Linné	430
„ *clavata* Fabricius	434
„ *fucata* Fabricius	432
„ *tetradactyla* Linné	433
„ *variabilis* Burmeister	431
Antimachus nigerrimus Perty	781
Apaloclurus cinctus n. sp.	666
Aparomia bifasciata n. g. n. sp.	234
Aphodius elegans Allibert	342
„ *lividus* Olivier	345
„ *longitarsus* n. sp.	344
„ *posticus* Boheman	343
Aplosonyx albicornis Wiedemann	1324
„ *ancora* n. sp.	1326
„ *heterocera* n. sp.	1326
„ *semiflava* Wiedemann	1325
Apocrypha anthicoides Eschscholtz	810
Apoderus bicolor n. sp.	1048
„ *gemmatus* Fabricius	1046
„ *tranquebaricus* Fabricius	1045
„ *variabilis* Schoenherr	1047
Apogonia ferruginea Fabricius	402
„ *rauca* Fabricius	403
Apriona gracilicornis Buquet	1150
Aptinus nigripennis Fabricius	36
Araeocerus Coffeae Fabricius	1117
Areoda Banksii Laporte	441
Arthrobrachus flavipennis Castelnau	681
„ *limbatus* Solier	680
„ *nigripennis* Solier	677
„ *rufipennis* Solier	678
„ *rufitarsis* Philippi	682
„ *varians* Solier	679
Arrhenodes dispar Linné	1101
„ *serrirostris* Fabricius	1102
Ascelosodis serripes n. g. n. sp.	729
Aspidolobus piliger n. sp.	730
Aspidomorpha amabilis Boheman	1316
„ *elevata* Fabricius	1314
„ *miliaris* Fabricius	1315
Aspidosoma laterale Fabricius	641
„ *palliatum* Motschulsky	642
Astreus flavopictus Gory	528
Astylus lineatus Fabricius	676
„ *trifasciatus* Guérin	674
„ *variegatus* Germar	675
Aterpus cultratus Linné	999
„ *tuberculatus* Schoenherr	998
Ateuchus cicatricosus Lucas	298
„ *intricatus* Fabricius	299

	Nr.
Arachus sacer Fabricius	296
„ *Suri* Hausmann	244
Athlia rustica Erichson	384
Athyreus tridentatus Mac-Leay	348
Atmetonychus peregrinus Olivier	913
Atmodes marmorea Schoenherr	1142
Atractus virescens Boisduval	840
Attagenus Verbasci Linné	255
Aulacopalpus elegans Burmeister	450
Auladera crenicosta Guérin	755
Aulicus instabilis Newman	690

B.

Balaninus C-album Fabricius	1050
Baridius interpunctatus Germar	1087
„ *metallicus* Schoenherr	1086
„ *monstrosus* Germar	1088
Barysomus semivittatus Fabricius	93
Basitoxus Mellei Serville	1284
Bastactes conifer n. sp.	946
Batocera octomaculata Fabricius	1149
Batonota pygionta Germar	1313
Belus semipunctatus Fabricius	1038
„ *suturalis* Boisduval	1039
Bembidium Aubéi Solier	150
„ *circuliforme* Solier	149
Berginus Tamarisci Wollaston	252
Blapida Okeni Perty	808
Blenosia sulcata Castelnau	771
Blosyrus asellus Olivier	901
„ *herthus* Herbst	902
„ *spinosus* n. g. n. sp.	1202
„ *tuberculatus* n. sp.	903
Bolax Zubkovii Fischer	454
Bolbacerus mundus n. sp.	353
„ *proboscideus* Schreibers	449
„ *quadridens* Fabricius	350
„ *tetraodon* n. sp.	352
„ *tricornis* Solier	351
Bolitophagus antarcticus White	774
Bostrichus plicatus Guérin	711
„ *robustus* Solier	710
„ *vitis* Solier	712
Brachidius ruficollis Solier	667
Brachinus chinensis Chaudoir	39
„ *scotomedes* n. sp.	40
Brachyaspistes velatus Chevrolat	914
Brachycerus cinerarius Wiedemann	973
„ *cornutus* Linné	972
„ *glandulifer us* Schoenherr	974
„ *obesus* Fabricius	971
Brachychilus lituratus Blanchard	1171
„ *scutellaris* Blanchard	1170
„ *sex-punctatus* Duponchel	1376
Brachysternus fulvescens Solier	449
„ *viridis* Guérin	448
Bradybaenus (?) ornatus n. sp.	94
Bradycellus fulvus Marsham	95
Brenthus bidentatus Fabricius	1105
Brontes chilensis Blanchard	244
Bruchus melanocephalus Schoenherr	1120

C.

Cacoscelis famelica Fabricius	1323
Calathus complanatus Dejean	127
„ *melanocephalus* Fabricius	125
„ *vividus* Fabricius	126
„ *zeelandicus* n. sp.	128
Calleida chilensis Solier	43
„ *cyanoptera* Solier	42
„ *lepida* n. sp.	45
„ *nigrofasciata* Solier	44
Calendyma chilensis Castelnau	692
Callia auricollis n. sp.	1184
„ *flavofemorata* Castelnau	1182
„ *xanthomera* n. sp.	1183
Callichroma ruficolle n. sp.	1218
„ *sinicum* White	1220
„ *vittatum* Fabricius	1219
Callideriphus laetus Blanchard	1237
„ *tenuis* Blanchard	1238
Callistus amabilis Chaudoir	147
Calopteron brasiliense Castelnau	630
Calosoma vagans Dejean	28
Calosotis setulosa n. g. n. sp.	672

	№
Calydon submetallicum Blanchard	1274
Camaria gibbosa Pallas	805
„ *striata* Fabricius	806
Campsia testacea Lepell. & Serville	807
Campsosternus fulgens Fabricius	580
„ *gemma* Candèze	579
Canthon auricollis n. sp.	309
„ *cyanopterus* n. sp.	310
„ *fulgidus* n. sp.	305
„ *lamproderes* n. sp.	306
„ *ornatus* n. sp.	311
„ *puncticollis* n. sp.	308
„ *quadripunctatus* n. sp.	307
„ *smaragdulus* Fabricius	304
Carabus chilensis Eschscholtz	26
„ *coelestis* Steuard	23
„ *Darwinii* Hope	27
„ *Elysii* Thomson	24
„ *Lafossei* Feisthamel	22
„ *suturalis* Fabricius	25
Cardiophorus bipunctatus Fabricius	595
„ *ruficruris* Brullé	596
Cardiorhinus vulneratus Germar	606
Carenum marginatum Boisduval	59
Carpophilus bisignatus Boheman	225
„ *hemipterus* Linné	228
„ *quadrisignatus* Erichson	227
„ *rubiginosus* Murray	226
Cascelius Eydouxii Guérin	87
Casnonia Chaudoiri Boheman	29
Castalia bimaculata Linné	531
„ *inornata* Chevrolat	532
Catogenus decoratus Newmann	243
Catolethrus subcaudatus Fermaire	1099
Catoxantha bicolor Fabricius	510
Centrinus morio Schoenherr	1091
„ *sanguinicollis* Germar	1090
„ *squamipes* Germar	1089
Cerapterus Mac-Leay Donovan	189
Cerespis nivea Lepell. & Serville	398
Cercyon scapulare Boheman	188
Cerosterna beryllina Hope	1152
„ *punctator* Fabricius	1151
„ *trifasciella* White	1153
Cerathognathus irroratus Parry	282
Ceroplesis aethiops Fabricius	1148
„ *capensis* Linné	1147
Cetonia capensis Linné	493
„ *fasciculatis* Linné	497
Cetonia mandarina Weber	502
„ *morio* Fabricius	500
„ *oblonga* Gory	499
„ *philippensis* Fabricius	503
„ *speculifera* Schoenherr	501
Chlaenius bimaculatus Dejean	74
„ *Hügelii* n. sp.	76
„ *orientalis* Dejean	78
„ *pulcher* n. sp.	77
„ *quadricolor* Fabricius	79
„ *vulneratus* Dejean	75
Chalcodrya variegata n. g. n. sp.	851
Chalcolepidius porcatus Erichson	576
Chalcophana ruficrus Germar	1360
Chalcophora arrogans Gory	518
„ *auroforeata* Guérin	517
„ *japonica* Gory	515
„ *suturalis* Fabricius	516
Charopus bipunctatus n. sp.	670
Chauliognathus fallax Germar	649
Chelymorpha constellata Klug	1309
„ *distinguenda* Boheman	1310
Cherrus coenosus Schoenherr	948
„ *ebeninus* Schoenherr	951
„ *infaustus* Olivier	949
„ *opatrinus* Schoenherr	950
Chiasmus gracilicornis Buquet	1285
Chiasognathus Grantii Stephens	266
Chlorida costata Servill	1266
„ *festiva* Fabricius	1265
Choeridium forcicolle n. sp.	316
„ *platymerum* n. sp.	315
Chrysochroa Buqueti Gory	511
„ *fulminans* Fabricius	512
Chrysochus asiaticus Fabricius	1367
Chrysologus spectabilis Linné	1026
Chrysomela axillaris Germar	1344
„ *cincta* Germar	1346
„ *Dejeani* Germar	1350

	Nr.
Chrysomela cruciata Stal	1343
„ *flavo-cincta* Guérin	1349
„ *histrio* Olivier	1333
„ *liturifera* Stål	1352
„ *notata* Stål	1346
„ *pastica* Germar	1351
„ *polyspila* Germar	1356
„ *stauroptera* Wiedemann	1354
„ *sublineata* Stål	1355
„ *xantholoma* Stål	1348
„ *xanthopyga* Stal	1352
Chrysoprasis auricentris n. sp.	1224
„ *chalybea*	1223
„ *concolor* n. sp.	1222
Cicindela abbreviata Klug	10
„ *analis* Fabricius	4
„ *anchoralis* Chevrolat	12
„ *aulica* Dejean	18
„ *biramosa* Fabricius	13
„ *caiena* Fabricius	5
„ *chilensis* Chevrolat	16
„ *figurata* Chaudoir (?)	7
„ *lurida* Fabricius	9
„ *nivea* Kirby	11
„ *niveocincta* Chevrolat	14
„ *trisignata* Dejean	6
„ *triguttata* Herbst	15
„ *tuberculata* Fabricius	17
„ *vittigera* Dejean	8
Clibe elongatus de Breme	792
Cis bicornis Mellié	716
„ *capensis* Mellié	715
Cisseis marmorata Gory	562
Cissites testacea Fabricius	876
Cistelomorpha haematica n. g. n. sp.	844
„ *straminea* n. g. n. sp.	845
Cladodes ater Solier	633
„ *fiabellatus* Solier	632
Cladognathus Giraffa Fabricius	269
Cleonus lacrimosus Schoenherr	1013
„ *limpidus* Schoenherr	1014
„ *maculentus* Olivier	1017
„ *stillatus* Schoenherr	1016
„ *Thunbergi* Schoenherr	1015
Cleonus turbatus Schoenherr	1012
Clivina basalis Chaudoir	67
„ *lobata* Bonelli (*)	66
Cloeotus semicostatus Germar	359
Clytus acutus Germar	1227
„ *annularis* Fabricius	1232
„ *curvatus* Germar	1228
„ *erythropus* Chevrolat	1226
„ *lineolatus* n. sp.	1232
„ *magicus* Perty	1229
„ *olivaceus* Gory	1230
„ *palmatus* Olivier	1231
„ *thoracicus* Donovan	1225
Cnemacanthus cyaneus Brullé	85
„ *cyanicollis* Solier	84
„ *Desmaresii* Guérin	86
Cnemecoelus punctipennis Schoenherr	1080
Cnemidia lacerata Germar	435
Cnemidophorus fasciculatus Schoenherr	1036
Coccinella tricincta Fabricius	1383
Coelomera lanio Dalman	1328
„ *ruficollis* Fabricius	1329
Coelosternus bipunctatus n. sp.	1073
„ *humerifer* Schoenherr	1072
Colaspis aeneipennis Germar	1359
„ *flavipes* Olivier	1358
Colobogaster sexpunctatus Fabricius	559
Colobothea emarginata Olivier	1130
„ *picta* Fabricius	1133
„ *poecila* Germar	1132
„ *subcincta* Castelnau	1131
Colymbetes australis Aubé	157
„ *Cicur* Fabricius	158
„ *Hookeri* White	164
„ *nigriceps* Erichson	154
„ *reticulatus* Babington	155
„ *trilineatus* Aubé	156
Copris Anceus Olivier	321
„ *assiferus* Eschscholtz	323
„ *bucephalus* Fabricius	319
„ *crinicollis* Germar	322
„ *hispanus* Linné	317
„ *Ephialtes* Mannerheim	325
„ *glabricollis* Hope	326

	Nr.
Copris Isides Latreille	320
„ *Molossus* Fabricius	318
„ *torulosus* Eschscholtz	324
Coptocycla aciculata Boheman	1322
„ *Andreae* Bohemann	1321
„ *circumdata* Herbst	1320
„ *excelsa* Boheman	1319
„ *punctaria* Fabricius	1318
Coptodera viridis Solier	55
Coraebus spinosus Fabricius	563
Corynomalus interruptus Gerstacker	1389
Corynetes ruficollis Fabricius	701
„ *rufipes* Fabricius	702
Cosmisoma scapulicorne Kirby	1215
Cossonus praeustus n. sp.	1100
Cossyphus Hoffmannseggii Herbst	793
Craspedophorus australis Dejean	68
„ *cyaneus* Schaum	69
„ *fumatus* Schaum	72
„ *mandarinus* Schaum	71
„ *tomentosus* Dejean	70
Cratomorphus diaphanus Germar	640
Crataparis tapirus Schoenherr	1116
Cratoscelis aterrima Blanchard	364
„ *plana* Erichson	362
„ *striolata* n. sp.	363
„ *vulpina* Erichson	361
Cratosomus dumosus Schoenherr	1081
„ *undabundus* Schoenherr	1082
Crepidomenus fulgidus Erichson	605
Cryptocephalus rugicollis Olivier	1371
„ *virgatus* Suffrian	1373
Cryptochile maculata Fabricius	734
Cryptophagus australis n. sp.	251
„ *capensis* n. sp.	250
Cryptorhynchus sexlineatus Schoenherr	1070
„ *turbiculus* Schoenherr	1071
Ctenodes thoracicus n. sp.	1273
Ctenoplectron fasciatum n. g. n. sp.	850
Curimus zeelandicus n. sp.	261
Cursis bella Guérin	557
Cybister africanus Laporte	160
„ *Dehcani* Aubé	163
„ *limbatus* Fabricius	162

	Nr.
Cybister tripunctatus Olivier	161
Cyclommatus Tarandus Thunberg	274
Cyclonotum hispanicum Küster	187
Cyclosomus flexuosus Fabricius	88
Cylindrorhinus costatus n. sp.	986
„ *oblongus* Blanchard	985
Cymatodera angustata Spinola	688
Cymindis lineata Schoenherr	46
Cyphicerus passerinus Olivier	939
Cyphon lunatus Solier	618
„ *testaceus* Solier	619
Cyphus gibber Fabricius	918
„ *sedecimpunctatus* Linné	919
Cyria imperialis Fabricius	513
Cyrtotrachelus longipes Fabricius	1094

D.

	Nr.
Dactylocrepis flabellitarsis Schoenherr	1093
Dasygnathus Dejeani Mac-Leay	468
Dasytes circumcinctus n. sp.	671
Daulis sanguinea Linné	1385
Deltochilum brasiliense Castelnau	313
„ *furcatum* Castelnau	314
Dendrocharis bicolor n. sp.	569
Derelomus Chamaeropis Fabricius	1054
Dermestes oblongus Solier	253
„ *vulpinus* Fabricius	254
Deromecus attenuatus Solier	591
„ *filiformis* Solier	593
„ *impressus* Solier	590
„ *vulgaris Solier*	592
Desmonota platynota Germar	1300
„ *variolosa* Fabricius	1299
Diastamerus tomentosus n. sp.	1125
Diastoleus bicarinatus Solier	741
Diatomocephala maculaticollis Boisduval	1256
„ *simplex* Gyllenhal	1255
Diceroderes elongatus n. sp.	794
Dichelus denticeps Wiedemann	373
„ *dentipes* Fabricius	372
„ *sexlineatus* Thunberg	371
Dicranocephalus Wallichii Hope	478
Dicteniophorus fusiformis Candèze	614

	Nr.
Dicteniophorus melanocheirus Candèze	613
„ *ramifer* Eschscholtz	612
Dineutes australis Fabricius	175
„ *politus* Mac-Leay	174
„ *spinosus* Fabricius	176
Dionychus margaritifer n. sp.	1061
„ *parallelogrammus* Germar	1060
Diphucephala aurulenta Kirby	387
„ *pulchella* Waterhouse	386
„ *sericea* Kirby	385
Diphyrhynchus nicobaricus n. sp.	777
Diplognatha carnifex Fabricius	504
„ *sinensis* Saunders	505
Dismorphocerus Blanchardi Solier	665
Discopleurus quadricollis Solier	737
Distichocera ferruginea Guérin	1210
Dolichosoma nobile Illiger	673
Dolichus flavicornis Fabricius	129
Dryoctenes scrupulosus Germar	1126
Dryops lineatus Fabricius	899
Drypta lineola Dejean	31
Dyscolus aeneipennis Dejean	142

E.

	Nr.
Eburia didyma Olivier	1264
Eleale excavata Westwood	693
„ *Reichei* Spinola	694
Elmis chilensis Philippi	264
Elodes velutinus Solier	620
Emphytoecia suturella Blanchard	1173
„ *alboliturata* Blanchard	1174
Encephalus submaculatus de Breme	789
Endocephalus bigattus Germar	1362
Enema Pan Fabricius	473
Enhydrus oblongus Aubé	169
Enteles ocellatus n. sp.	1076
„ *Vigorsii* Schoenherr	1075
Entimus imperialis Linné	968
„ *nobilis* Ollvier	939
Enneadesmus nicobaricus n. sp.	709
Entyus auricinctus Germar	941
Epicauta chinensis Castelnau	885
„ *erythrocephala* Fabricius	886
Epicauta femoralis Erichson	888
Epicauta fumosa Germar	887
Epiclines basalis Blanchard	697
„ *costicollis* Spinola	696
„ *Gayi* Spinola	695
„ *prasinus* Spinola	698
Epilachna palliata Schoenherr	1386
Epipedonota multicosta Guérin	752
Episcapha glabra Wiedemann	1374
Episomus pauperatus Fabricius	932
Epistomentis Gaudichaudii Solier	527
„ *picta* Gory	526
Epomis Ducauceli Dejean	73
Epuraea nigripennis n. sp.	229
„ *vulpecula* n. sp.	230
Erodius carinatus Solier	721
Eroschema Poweri Pascoe	1209
Erotylus Buquetii Lacordaire	1379
„ *histrio* Fabricius	1378
„ *sphacelatus* Fabricius	1380
Erythrus Fortunei White	1208
Ethon marmoreum Gory	561
Euchirus longimanus Fabricius	414
Euchroma gigantea Linné	515
Eucorynus crassicornis Fabricius	1114
Eumolpus ignitus Fabricius	1363
„ *fulgidus* Olivier	1364
Eumorphus marginatus Fabricius	1388
Eunectes sticticus Linné	165
„ *australis* Erichson	166
Eurhynchus laevior Kirby	1043
„ *quadrituberculatus* Schoenherr	1044
„ *scabrior* Kirby	1042
Eurylobus cingulatus Germar	965
Eurycephalus maxillosus Olivier	1234
Eurynotus ruficornis Germar	769
Euryomia conspersa Gory	491
„ *furvata* Fabricius	495
„ *histrio* Olivier	494
Eurypoda antennata Saunders	1279
Euryptera dimidiata n. sp.	1197
„ *melanura* n. sp.	1196
Eurysternus parallelus Castelnau	330
Eustales adamantinus Germar	922

	Nr.
Eustales Thunbergi Dalman	923
Euthyrhinus meditabundus Fabricius	1069
Eutrachelus Temminkii Latreille	1104
Eutrapela porrecta Fabricius	857
Exoplectra miniata Germar	1387

F.

Feronia aerea Dejean	111
„ *angularis* Brullé	110
„ *erratica* Guérin	115
„ *gracilipes* Wollaston	109
„ *lucida* Waterhouse	112
„ *meticulosa* Dejean	116
„ *planiuscula* White	117
„ *robusta* Wollaston	108
„ *rufescens* Solier	113
„ *unistriata* Dejean	114
Figulus striatus Fabricius	281
Formicomus coeruleus Thunberg	858
Fornax Nietneri n. sp.	570
„ *tumidicollis* n. sp.	571

G.

Galba tuberculata n. sp.	568
Geniates barbatus Kirby	455
„ *pallidus* Burmeister	456
Geoborus costatus Blanchard	731
Gerania Boscii Fabricius	1166
Glenea Fortunei Saunders	1180
„ *novem-guttata* Castelnau	1181
Gnathocerus maxillosus Fabricius	778
Gnoma Giraffa Schreibers	1162
Goniadera crenata Perty	802
Gonipterus gibberus Boisduval	997
„ *lepidotus* Schoenherr	996
Grammicosum flavo fasciatum Blanchard	1271
„ *flavonitidum* Fairmaire	1272
Grammicus chilensis Waterhouse	736
Grammophorus impressicollis Solier	587
„ *niger* Solier	588
„ *rufipennis* Solier	585
„ *Solieri* Candèze	586
Gymnetis reticulata Kirby	481
Gymnognathus ancora Germar	1109
Gymnopleurus miliaris Fabricius	303
Gymnopleurus cantharus Erichson	301
„ *mopsus* Pallas	302
Gyretes ceylonicus n. sp.	177
„ *cinctus* Germar	179
„ *discifer* Walker	178
Gyrinus capensis Thunberg	172
„ *opaeus* Gyllenhal	170
„ *striatus* Fabricius	171
„ *striolatus* Fabricius	173
Gyriosomus laevigatus Guérin	750
„ *Luczotii* Guérin	749

H.

Hadropus albiceris Germar	917
Hadrus cinerascens Wollaston	770
Hammaticherus scabricollis Chevrolat	1241
Heplonix Spenceï Schoenherr	1058
Harpalus aequilatus Solier	102
„ *Australasiae* Dejean	97
„ *australis* Dejean	98
„ *capicola* Dejean	103
„ *distinguendus* Duftschmid	99
„ *fulgens* Dejean	96
„ *impunctus* Wiedemann	104
„ *peruvianus* Dejean	101
„ *quadrisignatus* Schoenherr	105
„ *viridus* Dejean	100
Hebecerus australis Boisduval	1144
„ *crocogaster* Boisduval	1143
„ *lineola* Newman	1145
Hedybius collaris Thunberg	668
„ *oculatus* Thunberg	669
Heilipus bisignatus n. sp.	1030
„ *catagraphus* Germar	1027
„ *egenus* Schoenherr	1034
„ *nubilosus* Schoenherr	1033
„ *perforatipennis* Blanchard	1031
„ *polycoccus* Schoenherr	1028
„ *signatipennis* Blanchard	1032
„ *trachypterus* Schoenherr	1029

	Nr.
Helicopathes abbreviatus Olivier	773
Heliophugus impressus Guérin	821
„ *proximus* Solier	822
„ *sulcatus* Solier	823
Helops gagatinus Küster	826
Helota Vigorsii Mac-Leay	1373
Hephaestion macer Blanchard	1206
Hesperophanes obscurus Fabricius	1270
Hesthetis singulata Kirby	1212
Heteromychus arator Fabricius	458
„ *lioderes* n. sp.	459
Heterogomphus Eteocles Burmeister	472
Hexacnonochilus sinuaticollis Solier	738
Hipporhinus caffer Thunberg	983
„ *nodulosus* Fabricius	981
„ *serienodosus* Schoenherr	981
„ *tuberifer* Schoenherr	980
„ *verrucosus* Linné	982
Histor dubius Marseul	218
Homaloceras albidorarius Fairmaire	1041
Horia maculata Schweder	874
„ *maxillosa* Fabricius	875
Horistonotus exiguus Erichson	597
Hyas denticornis Germar	631
Hydaticus fasciatus Fabricius	167
„ *rittatus* Fabricius	168
Hydrophilus oliraceus Fabricius	181
„ *ruficornis* Boisduval	182
Hydroporus chilensis Solier	153
„ *collaris* Boheman	151
„ *nicobaricus* n. sp.	152
Hyperops indicus Wiedemann	726
Hyphantus baccifer Germar	930
Hypocyptus capensis n. sp.	192
Hypsioma axillaris Thomson	1168
Hypsonotus auritus Schoenherr	963
„ *clavulus* Germar	957
„ *chrysendetis* Germar	962
„ *comprimatus* Sahlberg	958
„ *Curtisii* Schoenherr	960
„ *ruficollis* Schoenherr	961
„ *umbrosus* Germar	959

I.

	Nr.
Ibidion biguttatum n. sp.	1249
„ *biplagiatum* n. sp.	1248
„ *fusigerum* Serville	1247
„ *sexguttatum* Serville	1246
Idgia chloroptera n. sp.	686
„ *flavicollis* n. sp.	687
„ *oculata* n. sp.	685
Ilcomus mucoreus Linné	1024
Inca pulverulenta Olivier	506

L.

Lachnaea viridis Lacordaire	1369
Lachnopterus auripennis Thomson	1254
Lacon scaber Candèze	575
Laccoptera tredecim-punctata Fabricius	1317
Laemophloeus testaceus Fabricius	247
Laemosaccus rufus Schoenherr	1055
„ *variegatus* Blanchard	1056
Lagochile badia Perty	428
„ *marginata* Schoenherr	429
Lagria anisocera Wiedemann	854
„ *grandis* Schoenherr	353
„ *lata* Fabricius	856
„ *villosa* Fabricius	855
Laparocerus lepidopterus Wollaston	934
„ *morio* Schoenherr	933
Lamprima Latreillei Mac-Leay	268
Larinus ursus Fabricius	1019
Lebasiella variegata Spinola	700
Lebia chinensis Boheman	49
Lema fasciata Germar	1294
„ *rufa* Lacordaire	1293
Leperina fasciculata n. sp.	230
„ *nigrosparsa* White	238
Lepisia rupicola Fabricius	375
Lepispilus sulcicollis Westwood	803
Lepitrix lineata Fabricius	369
Leptops Hopei Schoenherr	953
„ *robustus* Olivier	952
„ *tribulus* Fabricius	954
Leucopholis hypoleuca Wiedemann	411

	Nr.
Leucopholis Manillae n. sp.	412
„ *stigma* Fabricius	410
Lichnia limbata Erichson	365
Liparetrus discipennis Guérin	392
Lissonotus abdominalis Dupont	1238
„ *spadiceus* Dalman	1241
Listroderes annulipes Blanchard	989
„ *bimaculatus* Schoenherr	988
Listronyx viridis Solier	395
Listroptera aterrima German	1217
Lithocharis zealandica n. sp.	202
Lixus Bambalio Germar	1020
„ *loratus* Germar	1022
„ *impressus* Sahlberg	1021
„ *Schoenherri* n. sp.	1023
Lobopoda impressipennis Castelnau	842
Lonchophorus obliquus Chevrolat	1051
Lophotus albolineatus Blanchard	1004
„ *Eschscholtzi* Schoenherr	1002
„ *fasciatus* Schoenherr	1001
„ *nodipennis* Hope	1008
„ *phaleratus* Erichson	1000
„ *reticulatus* Schoenherr	1006
„ *Servillei* Solier	1007
„ *superciliosus* Guérin	1005
„ *suturalis* Blanchard	1003
„ *vitulus* Fabricius	1009
Lordops Gyllenhali Dalman	955
„ *navicularis* Germar	956
Luciola appendiculata Germar	634
„ *Dregei* Motschulsky	644
„ *striata* Fabricius	645
„ *testacea* Motschulsky	646
„ *vespertina* Motschulsky	647
Ludius ruficollis Solier	610
Lyctus brunneus Stephens	714
Lycus palliatus Fabricius	624
„ *praeustus* Fabricius	625
„ *rostratus* Fabricius	623
Lymexylon navale Linné	703
Lystronychus equestris Fabricius	847
Lytta nitidula Fabricius	883
Lytta indica Herbst	884

M.

	Nr.
Macrocheilus tripustulatus Fabricius	32
Macrodactylus chilensis Solier	396
Macrolenes ruficollis Fabricius	1370
Macromerus crinitarsis Germar	1074
Macropus accentifer Olivier	1122
Madarus migrator Germar	1092
Mallodon maxillosum Fabricius	1286
Mallosoma zonatum Sahlberg	1236
Malonotus niger Blanchard	942
Marmaroglypha nicobarica n. g. n. sp.	1163
Mastostethus bipunctatus Klug	1289
„ *cittatus* Klug	1290
Mecodema crenaticollis n. sp.	83
Mecopus bispinosus Fabricius	1085
Megaderus stigma Fabricius	1237
Megalometis spiniferus Schoenherr	943
Megalosoma Hector Gory	476
Megathopa villosa Eschscholtz	312
Melanoxanthus melanocephalus Thunberg	589
Meligethes aeneus Fabricius	232
Melobasis cupriceps Kirby	529
„ *dilatata* n. sp.	530
Melolontha australis Wollaston	871
„ *chilensis* Guérin	873
„ *majalis* Linné	869
„ *sanguinolentus* Solier	872
„ *tuccius* Rossi	870
Melolontha umbraculata Burmeister	408
Merizodus augusticollis Solier	145
Mesomphalia aenea Olivier	1305
„ *anceps* Boheman	1303
„ *albida* Germar	1303
„ *antiqua* Sahlberg	1306
„ *festiva* Klug	1307
„ *gibbosa* Fabricius	1301
„ *sexpustulata* Fabricius	1304
„ *turrita* Illige	1302
Metabletus cyaneus Blanchard	48
„ *glabratus* Duftschmid	47
Metazyonycha granulata Germar	1357
Metriorhynchus cyanopterus n. sp.	628
„ *Doleschali* n. sp.	629

	Nr.
Micropeltis serraticollis n. g. n. sp.	240
Microplophorus magellanicus Blanchard	1280
Mitrastethus baridioides n. g. n. sp.	477
Mochtherus angulatus Schmidt-Goebel	53
„ *immaculatus* n. sp.	54
Modialis prasinella Fairmaire i. l.	447
Monocrepidius Australasiae Boisduval	583
„ *Meneville* Candèze	584
Monochamus australis Boisduval	1159
„ *binotatus* Thunberg	374
„ *Doleschali* n. sp.	1156
„ *luscus* Fabricius	1157
„ *rusticator* Fabricius	1158
Mordella alboguttata Solier	861
„ *annulata* n. sp.	865
„ *fasciata* Solier	863
„ *lepida* n. sp.	866
„ *leucosticta* Germar	867
„ *nigra* Fairmaire	864
„ *viduata* Solier	862
Morica planata Fabricius	739
Mylabris capensis Fabricius	881
„ *Cichorei* Fabricius	878
„ *quadrifasciata* Thunberg	880
„ *Sidae* Fabricius	877
„ *Thunbergi* Bilberg	879
Myllocerus brevicollis Schoenherr	936
„ *coryceus* Schoenherr	935
„ *modestus* n. sp.	937
„ *psittacinus* n. sp.	938
Myrina Pfeifferi n. g. n. sg.	177

N.

	Nr.
Nacerdes australis Boisduval	895
„ *bivittata* Boisduval	896
„ *nigronotata* Boheman	894
„ *tenella* Boheman (?)	897
Nascio vetusta Boisduval	525
Natalis Laplacei Castelnau	689
Naupactus aulacus Germar	906
„ *bipes* Germar	908
„ *dapsilis* Perty	905
„ *decorus* Fabricius	907
Naupactus fustitor Schoenherr	911
„ *hemimanus* Fabricius	904
„ *loripes* Germar	910
„ *rivulosus* Fabricius	909
„ *signatus* Schoenherr	912
Nausibius dentatus Marsham	248
Navomorpha lineata Fabricius	1135
„ *pulverulenta* Westwood	1136
Neoblaeanus castanopterus Hope	273
Nilio lanatus Germar	848
„ *maculatus* Germar	849
Notostenus viridis Thunberg	699
Nyctelia nodosa Germar	751
Nycterinus elongatus Solier	748
„ *rugiceps* Curtis	747
„ *thoracicus* Eschscholtz	746
Nyctobates angulata Erichson	796
„ *crenata* Boisduval	797
„ *sulcigera* Boisduval	795
Nyctopetus maculipennis Castelnau	733
„ *tenebrioides* Guérin	732

O.

	Nr.
Obrium guttigerum Westwood	1250
Ochosternus zeelandicus Candèze	615
Octotemnus glabriculus Gyllh.	717
Oeypus australis n sp.	197
Odontocera gracilis Klug	1214
Odontocheila smaragdule Dejean	19
Odontolabis Brookeanus Snellen van Vollenhoven	271
„ *Gazella* Fabricius	270
„ *platynotus* Hope	272
Odontota dentata Fabricius	1296
„ *dictyoptera* Perty	1227
Odontria xanthosticta White	397
Oedemera barbara Fabricius	900
Oedionychus scissus Germar	1331
Oemona villosa Fabricius	1257
Olenecamptus clarus Pascoe	1165
Oligocara nitida Solier	780
Olisthopus elongatus Wollaston	141
„ *maderensis* Wollaston	140

	Nr.
Omalodes brevilinus Marseul	216
„ *conicicollis* Marseul	217
Omoiotelus testaceus Fabricius	1382
Omophlus ruficollis Fabricius	846
Omophoita sexguttata Illiger	1335
Omoplata aulica Bohemann	1311
„ *normalis* Germar	1312
Omphra hirta Fabricius	34
„ *pilosa* Ceylon	35
Oncideres maculosus Dejean	1469
Oniticellus pallipes Fabricius	311
Onitis Philemon Fabricius	329
Onocephala rugicollis Thomson	1167
Onthophagus anisocerus Erichson	335
„ *auritus* Erichson	336
„ *cereus* Hope	334
„ *columella* Boheman	331
„ *cuniculus* Mac-Leay jun.	338
„ *ferox* n. sp.	333
„ *marginalis* Germar	340
„ *reflexicornis* n. sp.	339
„ *unifasciatus* Fabricius	337
„ *vitulus* Fabricius	332
Opatrum javanum Wiedemann	772
Ophionea cyanocephala Fabricius	30
Ophistomis auriflua n. sp.	1199
„ *discophora* n. sp.	1201
„ *lyrata* n. sp.	1200
„ *succincta* n. sp.	1198
Oplocephala tetraspilota Hope	776
Oplophora pulchellator Westwood	1155
Orthogonius xanthomerus n. sp.	89
Orthorhinus Klugii Schoenherr	1035
Orthosoma cylindricum Fabricius	1277
Orycles nitidicollis Solier	471
„ *Rhinoceros* Linné	470
Orycteomorphus Fairmairi n. sp.	466
„ *maculicollis* Guérin	465
„ *morio* Burmeister	467
„ *variegatus* Guérin	464
Osdara picipes Walker	824
Osorius ater Perty	206
Oxycheila tristis Fabricius	2
Oxypeltus quadrispinosus Blanchard	1204
Oxypoda bisulcata n. sp.	191
Oxytelus tricornis Herbst	207
Oxyops clathratus Schoenherr	993
„ *fasciculatus* n. sp.	995
„ *Hopei* Schoenherr	991
„ *obliquatus* Schoenherr	994
„ *squamulosus* Schoenherr	992
Oxythyrea stictica Fabricius	496

P.

	Nr.
Pachychila Germari Solier	724
„ *hispanica* Solier	723
Pachycnema crassipes Fabricius	370
Pachydema nicobarica n. sp.	401
Pachydissus sericeus Newman	1253
Pachyrhynchus moniliferus Germar	928
Pachysoma Aesculapius Olivier	300
Palaestra rubripennis Castelnau	890
Parabrontes sylvanoides n. g. n. sp.	245
Parandra mandibularis Perty	1287
Paranecus laevigatus Dejean	92
Paranomocerus spiculus n. g. n. sp.	1079
Parelodes mollis n. g. n. sp.	621
Parmena hemisphaerica Blanchard	1139
Parnus prolifericornis Fabricius	262
Paromalus javanus n. sp.	220
Paromia Westwoodi Dohrn	233
Paropsis immaculata Marsham	1341
„ *marmorea* Olivier	1337
„ *minor* Marsham	1338
„ *sexpustulata* Marsham	1342
„ *stictica* Marsham	1340
„ *testacea* Marsham	1339
„ *variolosa* Marsham	1336
Passalus Tlascala Percheron	288
„ *binominatus* Percheron	291
„ *crenatus* Eschscholtz	290
„ *dentatus* Fabricius	287
„ *morio* Percheron	293
„ *nikobaricus* n. sp.	284
„ *politus* Burmeister	285
„ *punctatissimus* Eschscholtz	289
„ *quadricollis* Eschscholtz	292

	Nr.
Passalus teres Percheron	295
„ *tridens* Wiedemann	288
„ *validus* Burmeister	294
Patrus dilatatus n. sp.	180
Paussus Parrianus Westwood	190
Pelecopselaphus depressus Fabricius	519
Pelidnota chalcothorax Perty	437
„ *glauca* Olivier	436
„ *liturella* Kirby	439
„ *pulchella* Kirby	440
„ *rugulosa* Burmeister	438
Pentarthrum cylindricum Wollaston	1098
Penthea vermicularis Donovan	1141
Pentodon aries Fabricius	460
Peribleptus staphroides n. g. n. sp.	118
Pericoptus truncatus Fabricius	461
Peritrichia cinerea Olivier	368
Petalon fulvulum Wiedemann	617
Piesarthrius marginellus Hope	1258
Piezoderes Wiethemi Schoenherr	931
Piezonotus albo-setosus n. sp.	929
Pimelia obesa Solier	757
„ *rudis* Solier	756
Pimelopus nothus Burmeister	462
Pinophilus geniculatus n. sp.	203
„ *opacus* n. sp.	204
Phaedropus togatus Schoenherr	970
Phasniton cryptocephaloides Schoenherr	1112
„ *graris* Schoenherr	1111
Phaleria cava Herbst	775
Phanaeus Jasius Olivier	327
„ *saphyrinus* Sturm	328
Phanerops elongatus Solier	787
Phelister egenus Marseul	219
Pheropsophus bimaculatus Fabricius	37
Pheropsophus javanus Dejean	38
Philontlus bisulcatus Solier	200
„ *micans* Gravenhorst	199
„ *sordidus* Gravenhorst	198
„ *xanthopygus* Nordmann	201
Pilyctaenodes strigipennis Westwood	1189
„ *trituberculatus* n. sp.	1190
Phoebe cava Germar	1188
Pholidotus Humboldti Schoenherr	265
Phoracantha biguttata Donovan	1261
„ *rubripes* Boisduval	1260
„ *semipunctata* Fabricius	1259
„ *sexmaculata* Hope	1263
„ *uniguttata* Hope	1262
Photinus albomarginatus Solier	637
„ *lugubris* Solier	639
„ *nigripennis* Solier	636
„ *rhododerus* Solier	638
Photinus marginatus Fabricius	635
Photuris occidentalis Motschulsky	648
Phylhydrus nigriceps n. sp.	186
Phyllocharis sinuata Olivier	1334
„ *violacipennis* Baly	1335
Phyllognathus Corydon Olivier	469
Phyllopertha chinensis o. sp.	415
Phyllotocus australis Boisduval	377
„ *Mac Leayi* Fischer d. W.	379
„ *ruficornis* Boisduval	378
Phymatioderes bizonatus Blanchard	1368
Physogaster tomentosus Guérin	761
Phytolacma elaphocera n. sp.	391
„ *mutabilis* Solier	390
Phytoscaphus licabundus Schoenherr	940
Planetes crucifer n. sp.	33
Platyaspistes alternans Schoenherr	915
„ *glaucus* Schoenherr	916
Platycorynus bifasciatus Olivier	1366
Platynotus sternalis Mulsant	767
Platyomus mutabilis Schoenherr	921
„ *niveus* Fabricius	920
Platysoma chilense n. sp.	215
Platycorynus cyaneus Fabricius	1364
Plaesomicrus ellipticus Thomson	1176
„ *Fortunei* Thomson	1175
Plectris pexa Germar	399
Plocaederus batus Fabricius	1252
Poecilesthus fasciatus Fabricius	831
„ *geniculatus* Germar	830
„ *geometricus* Perty	832
Polycaon chilensis Castelnau	707
Polycesta costata Solier	551
Polyphrades laticollis Schoenherr	947
Popilia biguttata Wiedemann	426

	Nr.
Popilia cyanea Newman	423
„ *Nietneri* n. sp.	427
„ *quadriguttata* Fabricius	424
„ *truncata* n. sp.	425
Porrostoma erytropterum Erichson	626
„ *lateralе* n. sp.	627
Praocis cribrata Solier	765
„ *Gayi* Solier	763
„ *rufipes* Eschscholtz	762
„ *tenuicornis* Solier	764
Pria pallidula Erichson	231
Prionocerus bicolor n. sp.	683
„ *Hügeli* n. sp.	684
Prionoplus reticularis White	1258
Pristonychus chilensis Solier	124
Probatius mexicanus Thomson	1128
„ *ludicrus* Germar	1129
Probothrium pubescens Kirby	609
„ *relutinum* Germar	608
Promeces longipes Fabricius	1221
Protocerus Colossus Fabricius	1095
Prygnus quinquenodosus Schoenherr	926
„ *squalidus* Schoenherr	925
„ *trituberculatus* Germar	927
Psammodes subcostatus Solier	758
Psammodius caesus Panzer	347
Pseetrascellis pilipes Guérin	753
„ *pilosus* Solier	754
Psepholax sulcatus White	1062
Pseudorobitis gibbus n. sp.	1053
Pseudoblaps crenatus Fabricius	768
Psilomorpha tenuipes Saunders	1193
Psiloptera argyrosticta n. sp.	521
„ *attenuata* Fabricius	522
„ *dives* Germar	524
„ *fastuosa* Fabricius	523
„ *Nattereri* n. sp.	520
Psorodes dentipes Fabricius	827
Pterohelaeus piceus Kirby	790
„ *striato-punctatus* Boisduval	791
Pterotarsus quadrituberculatus n. sp.	567
Ptilinus aspericollis Mulsant	706
Ptilodactyla crenato-costata n. sp.	622
Ptosima planata Gory	558
Ptychoderes elongatus Germar	1107
Ptychodes trilineatus Linné	1164
Ptyophis macrophylla n. sp.	413
Pycnomerus fuliginosus Erichson	241
Pyrodes nitidus Fabricius	1276
„ *speciosus* Olivier	1275
Pyronota festiva Fabricius	389
Pyrophorus bupthalmus Eschscholtz	604
„ *candens* Germar	601
„ *lampadion* Candèze	602
„ *longipennis* Germar	603
„ *noctilucus* Linné	598
„ *ocellatus* Germar	600
„ *ornamentum* Germar	599

R.

	Nr.
Raminacrobis oxyomus Caudoir	1
Rembus impressus Fabricius	81
„ *politus* Fabricius	80
„ *zeelandicus* n. sp.	82
Rhagiomorpha lepturoides Boisduval	1191
Rhaphidopalpa unicolor Fabricius	1330
Rhigus irroratus Schoenherr	966
„ *tribuloides* Pallas	967
Rhina barbirostris Fabricius	1097
Rhinaria sextuberculata White	1011
„ *transversa* Boisduval	1010
Rhinaspis Schraukii Perty	400
Rhinastus pertusus Schoenherr	1059
Rhinotia haemoptera Kirby	1040
Rhipicera marginata Kirby	616
Rhizopertha pusilla Fabricius	713
Rhombopalpa decempunctata Schoenherr	1323
Rhomborrhina hyacinthina Hope	480
„ *japonica* Hope	479
Rhopalomerus tenuirostris Blanchard	1037
Rhopalophora axillaris Klug	1216
Rhopea Verreauxii Blanchard	409
Rhyephenes Gayi Guérin	1065
„ *Incas* Schoenherr	1064
„ *Mallei* Solier	1066
Rhynchodes Saundersii White	1068
„ *ursus* White	1067

	Nr.
Rhyncolus Olivieri Schoenherr	1018
Rhyssonotus nebulosus Kirby	267
Rhytirhinus inaequalis Fabricius	975
Ryparus Desjardinsii Westwood	346

S.

Sagra femorata Fabricius	1288
Sagraemerus javanus n. g. n. sp.	91
Saprinus bisignatus Solier	221
„ *laetus* Erichson	223
„ *tasmanicus* Marseul	222
„ *violaceipennis* Marseul	224
Sarothrocera Lowei White	1154
Sarathrocrepis binotata Blanchard	50
Sarathrocrepis ? Duponti Putzeys	51
Scaphidium bipunctatum n. sp.	213
„ *saucineum* Motschulsky	212
Scaphisoma scutellare n. sp.	214
Scarites abbreviatus Dejean	62
„ *gigas* Fabricius	61
„ *indus* Olivier	64
„ *planus* Bonelli	65
„ *rugosus* Dejean	63
Schizonycha auriculata Mihi	406
Schizorhina atropunctata Kirby	485
„ *Australasiae* Donovan	487
„ *dorsalis* Donovan	486
„ *punctata* Donovan	488
Scitala pruinosa Dalman	393
Sclerostomus Bachus Hope	276
„ *femoralis* Guérin	277
Scolopterus bidens White	1049
Scortizus cuculatus Blanchard	278
„ *rubro-vittatus* Blanchard	280
„ *vittatus* Eschscholtz	279
Scotobius Gayi Solier	743
„ *rugulosus* Guérin	742
„ *substriatus* Guérin	744
Selenopalpus strigipennis White	893
Semiotus luteipennis Guérin	577
Serica mutabilis Schoenherr	382
„ *nicobarensis* n. sp.	383
„ *proxima* Burmeister	381
Serica pruinosa Burmeister	380
Sericoides chilensis Blanchard	394
Serropalpus barbatus Helenius	852
Silis quadrimaculata n. sp.	664
„ *vittigera* n. sp.	663
Silpha analis Chevrolat	211
„ *Gayi* Solier	210
„ *mutillata* Castelnau	208
„ *punctulata* Olivier	209
Silvanus frumentarius Fabricius	249
Sipalus granulatus Linné	1096
Sonomecius parallelus Solier	594
Sphaerotus curcipes Kirby	825
Sphenomerus antennalis Candèze	581
Steira crenato-costata n. sp.	735
Steirastoma depressa Fabricius	1123
„ *maculata* Germar	1124
Steyopterus vittatus Fabricius	508
Stenocerus fulcitarsis Germar	1108
Stenocorus mordax Fabricius	1203
Stenocrates cultor Burmeister	457
Stenolophus iridicolor n. sp.	106
Stenus guttula Müller	205
Stenygra tricolor Serville	1245
Sternechus trachyptomus Germar	1025
Sternoplistes Temminkii Guérin	1235
Stethaspis suturalis Fabricius	388
Stibara cantator Fabricius	1178
„ *nigricornis* Fabricius	1179
Stigmodera bi-cingulata Hope	547
„ *colorata* Hope	548
„ *decemmaculata* Hope	538
„ *Kirbyi* Guérin	540
„ *macularia* Donovan	549
„ *octo-spilota* Gory	546
„ *serplagiata* Gory	545
„ *Sieboldii* Hope	543
„ *subtrifasciata* Hope	542
„ *trifasciata* Hope	544
„ *undulata* Donovan	539
„ *variabilis* Donovan	550
„ *xanthopilosa* Hope	541
Strangaliodes albosquamosus Schoenherr	945
„ *margaritaceus* Erichson	944

	Nr.
Streptocerus speciosus Fairmaire	275
Strina aurichalcea n. g. n. sp.	263
Strongylium bicolor Castelnau	833
„ *flavicrus* Germar	837
„ *impressum* Macklin	839
„ *laceratum* Germar	838
„ *limbatum* Germar	836
„ *rufipes* Kirby	835
„ *splendidum* Germar	834
Sybaris praeusta n. sp.	889
Sybilla Caemeterii Thomson	1205
Syllitus grammicus Blanchard	1195
„ *suturalis* Olivier	1194
Synoncha grandis Castroem	1374
Systellorhynchus posticalis Blanchard	1110
Systolosoma breve Solier	144

T.

Taeniodera cinerea Gory	484
„ *ornata* Saunders (*)	483
Taeniotes decoratus Castelnau	1160
„ *pulverulentus* Olivier	1161
Tanychilus striatus Newman	841
Tanyrhynchus carinatus Schoenherr	990
Tauroma coracina Boheman	1298
Telephorus bimaculicollis Solier	659
„ *cinctus* Castelnau	653
„ *crassicornis* Solier	662
„ *fulvus* Scopoli	656
„ *heterogaster* Philippi	661
„ *imperialis* n. sp.	651
„ *javanus* n. sp.	654
„ *marginicollis* Solier	650
„ *militaris* Philippi	657
„ *pectoralis* Fabricius	652
„ *pulchellus* Mac-Leay	650
„ *similis* Philippi	660
„ *viridescens* Fabricius	655
Tentyria sinuaticollis Rosenhauer	725
Temnochila aenea Fabricius	236
Temnorhynchus retusus Fabricius	463
Tenebrio transversalis Duftschmid	800
Tetragonoderus biguttatus Thunberg	52
Tetraonyx septemguttatus Curtis	882
Tetraophthalmus dimidiatus Guérin	1177
Tetrarcha brasiliensis Kirby	3
Thaumaglossa rufocapillata n. sp.	256
Thecacerus nodosus Gray	804
Thinobatis minuta Solier	727
„ *rufipes* Solier	728
Thoracophorus brevicollis n. sp.	813
„ *dilaticollis* Guérin	815
„ *Kirbyi* Solier	816
„ *licinoides* n. sp.	812
„ *Walkenaerii* Hope	814
Tibionema abdominalis Guérin	578
Titaena interrupta n. sp.	809
Tituboea sex-maculata Fabricius	1368
Tmesidera rufipennis Westwood	891
Tmesisternus variegatus Fabricius	1134
Tomicephalus sanguinicollis Germar	607
Toxicum flavo-femoratum n. sp.	788
Trachelizus Helmewreichii n. sp.	1103
Trachyderes succinctus Linné	1242
„ *rufipes* Fabricius	1243
„ *striatus* Fabricius	1244
Trachynotus acuminatus Schoenherr	759
„ *reticulatus* Fabricius	760
Tragocerus australis Boisduval	1211
Trechus angustatus Solier	146
Tribolium ferrugineum Fabricius	779
Tribostethus castaneus Curtis	451
Tricheops ephippiger Newman	1192
Trichius mandarinus n. sp.	509
Tricondyla pulchripes White	20
Trigonodera conicollis Castelnau	868
Trigonopeplus signatipennis Thomson	1127
Trigonophorus angulosus Solier	552
„ *Dufourii* Gray	553
Trigonopus marginatus Mulsant	766
Trogodendron fasciculatum Schoenherr	691
Trogoderma variegata Solier	257
„ *bifasciata* n. sp.	258
Trogosita mauritanica Linné	237
Tropirhinus costipennis Schoenherr	964
Tropisternus apicipalpus Chevrolat	184
Troptsternus collaris Fabricius	185

Nr.

Tropisternus collaris Fabricius 185
„ *glaber* Herbst 183
Tropis marginicollis Solier 56
Tropopterus Montagnei Solier 143
Trox brevicollis Eschscholtz 357
„ *bullatus* Curtis 356
„ *gemmatus* Fabricius 355
„ *horridus* Fabricius 354
„ *trisulcatus* Curtis 358
Tympanopalpus dorsalis n. g. n. sp. 1146
Typophorus fasciatus Germar 1361

U.

Ulocerus laceratus Dalman 1106
Uloma encausta Blanchard 784
„ *laevicosta* Blanchard 785
„ *nitens* n. sp. 783
„ *retusa* Fabricius 782
Urodon rotundicollis Schoenherr 1119
„ *tigrinus* n. sp. 1118

X.

Xantholinus chalybaeus Mannerheim . . . 196
„ *Hongkongensis* n. sp, ... 194
„ *phoenicopterus* Erichson . . . 195
„ *taitiensis* Boheman 193

Nr.

Xenocerus semiluctuosus Blanchard . . . 1113
Xylonychus Eucalypti Boisduval 407
Xylopertha lifuana Montrouzier 708
Xylorhiza ?) hieroglyphica n. sp. 1140
Xylotoles griseus Fabricius 1137
„ *heteromorphus* Boisduval . . . 1138
Xylotrupes dichotomus Olivier 474
„ *Gideon* Linné 475
Xystrocera festiva Thomson 1269

Z.

Zabrus Schaumii Wollaston 130
Zemina bivittata Gory 535
„ *conjuncta* Chevrolat 536
„ *cupricollis* Gory 533
„ *jucundissima* Gory 537
„ *picta* Gory 534
Zolodinus zeelandicus Blanchard 801
Zonarius militaris Fabricius 1381
Zonitis aeneicentris n. sp. 892
Zophobas bifasciatus Erichson 799
„ *quadrimaculatus* Olivier 798
Zophosis acuta Solier 719
„ *submetallica* Solier 718
„ *nyctocharis* n. sp. 720
Zygops histrio Schoenherr 1084
„ *hostia* Germar 1083

Erklärung der Abbildungen.

Taf. I.

Fig. 1. *Planetes crucifer* . . . . . No. 33.
„ 2. *Calleida lepida* . . . . . „ 45.
„ 3. *Chlaenius Hügelii* . . . . . „ 76.
„ 4. „ *pericallus (pulcher antea)* . . . . . „ 77.
„ 5. *Rembus zeelandicus* . . . . . „ 82.
„ 6. *Mecodema crenaticollis* . . . . . „ 83.
„ 7. *Sagraemerus javanus* . . . . . „ 91.
„ 8. *Bradybaenus ornatus* . . . . . „ 94.
„ 9. *Peryblepusa elaphroides* . . . . . „ 148.
„ 10. *Gyretes ceylonicus* . . . . . „ 177.
„ 11. „ *discifer* . . . . . „ 178.
„ 12. *Patrus dilatatus* . . . . . „ 180.

Röttenbacher

Ed. Konopicky n. d. Nat. gez. u. lith.

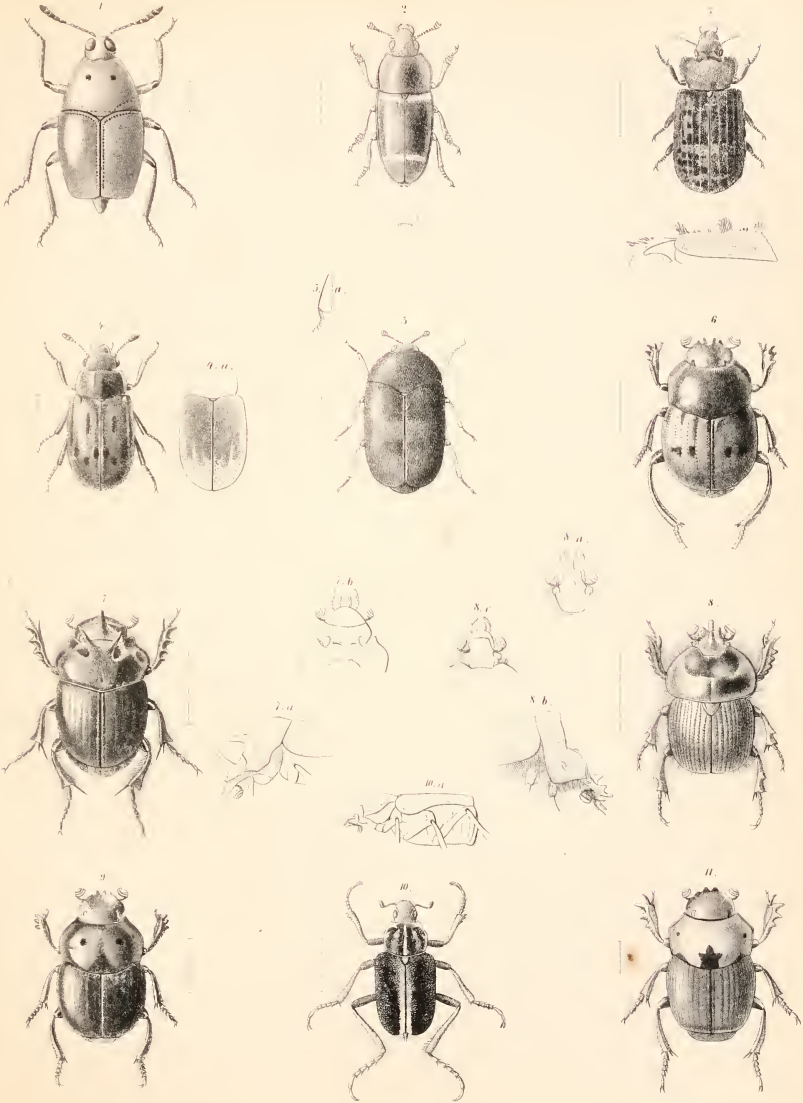
Druck a. d. k. k. Hof u. Staatsdruckerei.

Erklärung der Abbildungen.

Taf. II.

Fig.	1.	*Scaphidium bipunctatum*	No. 213.
„	2.	*Aparomia bifasciata*	„ 234.
„	3.	*Leperina fasciculata*	„ 239.
„	4.	*Micropeltis serraticollis*	„ 240.
„	4 *a*.	„ „ *varietas*	„ —
„	5.	*Thaumaglossa rufocapillata*	„ 256.
„	5 *a*.	Fühlhorn des Männchens	„ —
„	6.	*Canthon quadripunctatus*	„ 307.
„	7.	*Oothophagus ferox*	„ 333.
„	8.	*Bolboceras tetraodon*	„ 352.
„	9.	*Canthon cyanopterus*	„ 310.
„	10.	*Ectinohoplia sulphureiventris*	„ 376.
„	11.	*Canthon ornatus*	„ 311.

Rüdenbacher.



Ed. Konopicky n. d. Nat. gez. u. lith.

Druck a. d. k. k. Hof u. Staatsdruckerei.

Erklärung der Abbildungen.

Taf. III.

Fig. 1. *Phytolaema elaphocera* . . . . . No. 391.
„ 2. *Ptyophis macrophylla* . . . . . „ 413.
„ 3. *Phyllopertha chinensis* . . . . . „ 415.
„ 4. *Popilia Nietneri* . . . . . „ 427.
„ 5. *Myrina Pfeifferi* . . . . . „ 477.
„ 6. *Oryctomorphus Fairmairi* . . . . . „ 466.
„ 7. *Trichius mandarinus* . . . . . „ 509.
„ 8. *Psiloptera Nattereri* . . . . . „ 520.
„ 9. „ *argyrosticta* . . . . . „ 521.
„ 10. *Pterotarsus quadricittatus* . . . . . „ 567.
„ 11. *Metriorhynchus cyanopterus* . . . . . „ 628.
„ 12. „ *Doleschali* . . . . . „ 629.

Ed. Lempachy in d. Nat. gez. u. lith.

Druck a. d. k. k. Hof u. Staatsdruckerei.

Erklärung der Abbildungen.

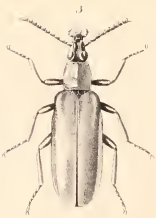
Taf. IV.

Fig. 1. *Telephorus imperialis* . . . . . No. 651.
„ 2. *Idgia oculata* . . . . . 685.
„ 3. *Prionocerus bicolor* . . . . . 683.
„ 4. *Diceroderes elongatus* . . . . . 794.
„ 5. *Thoracophorus licinoides* 812
„ 6. „ *brevicollis* . . . . . 813.
„ 7. *Chalcodrya variegata* . . . . . 851.
„ 8. *Ctenoplectron fasciatum* . . . . . 850.
„ 9. *Cistelomorpha haematica* . . . . . 844.
„ 10. „ *stramínea* . . . . . 845.
„ 11. *Lixus Schoenherri* . . . . . 1023.
„ 12. *Enteles ocellatus* . . . . . 1076.
„ 13. *Mitrastethus baridioides* . . . . . 1077.

Redtenbacher

1

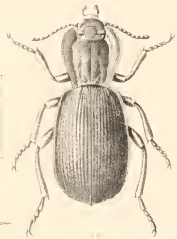
2


3

7

8

4


5

6

10

13 a

13 b

13

13 c

9

11

12

Ed. Konopicky n. d. Nat. gez. u. lith.

Druck a. d. k. k. Hof.u. Staatsdruckerei

Erklärung der Abbildungen.

Taf. V.

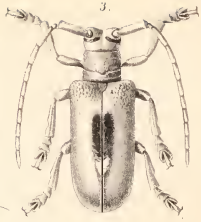
Fig. 1. *Diastamerus tomentosus* . . . . . No. 1125.
„ 2. *Xylorhiza hieroglyphica* . . . . . „ 1140.
„ 3. *Tympanopalpus dorsalis* . . . . . „ 1146.
„ 4. *Monochamus Doleschali* . . . . . „ 1156.
„ 5. *Marmaroglypha nicobarica* . . . . . „ 1163.
„ 6. *Callia auricollis* . . . . . „ 1184.
„ 7. *Amphionycha colligata* . . . . . „ 1186.
„ 8. *Ophistomis succincta* . . . . . „ 1198.
„ 9. „ *auriflua* . . . . . „ 1199.
„ 10. *Blosyropus spinosus* . . . . . „ 1202.
„ 11. *Ibidion bipunctatum* . . . . . 1248.
„ 12. „ *biguttatum* . . . . . 1249.

Redtenbacher.

1.

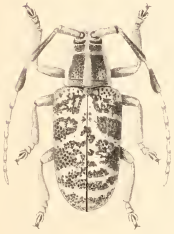
2.

3.

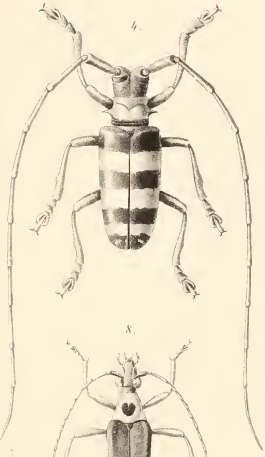


3 a.

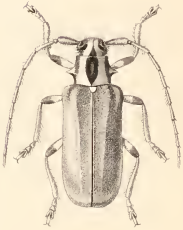
5.



4.

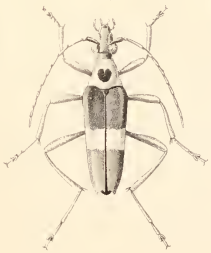


6.



7.

8.



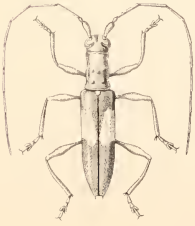
9.

10 a.

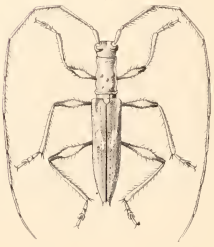
10.

10 b.

11.



12.



Ed. Konopicky n. d. Nat. gez. u. lith.

Druck a. d. k. k. Hof-u. Staatsdruckerei.

HYMENOPTERA.

FAMILIEN DER VESPIDEN, SPHEGIDEN, POMPILIDEN, CRABRONIDEN UND HETEROGYNEN.

BEARBEITET

VON

Dr. HENRI de SAUSSURE.

MIT 4 TAFELN.

Anmerkung. Die Längenmaasse der Insecten sind in Metern angegeben.

FAMILIA

VESPIDAE.

(Tafel I.)

Tribus ODYNERII, seu Vespae solitariae.

GENUS LABUS[1] (fig. 1, 2).

Mandibulae breves, truncatae, apice (haud in margine interno) dentatae; pone clypeum horizontaliter replicatae, nimis breves ad rostrum efficiendum. — Maxillae subelongatae, palpis 6-articulatis. — Labium subelongatum, palpis 4-articulatis. — Pronotum minutum, antice latum, dentato-angulatum, postice attenuatum, convexiusculum. — Abdomen longe petiolatum: petiolo lineari, tantum apice dilatatiusculo. — Pedes gracillimi, tarsis elongatis, 1° articulo longissimo. — Alae normales. Secunda areola cubitalis haud pedunculata sed radialem versus angulata, intus producta et truncata. Ambae venae recurrentes in areolam cubitalem secundam exsertae; prima cum vena postica secundae areolae cubitalis continua. Arcola radialis lata, apice truncata vel obtundata.

Dieser ausgezeichnete Typus gehört zu der Gruppe der Zethiten, welche durch die Kürze der Mandibulen charakterisirt sind. Diese Organe sind nämlich nicht lang genug um zusammen einen Schnabel zu bilden, und legen sich desswegen wagrecht hinter dem Vorderrande des Kopfschildes übereinander. Am nächsten kommt demnach dieses Genus dem *C. Elimus* zu stehen und könnte dem Munde nach als Subgenus von diesem betrachtet werden. Es unterscheidet sich jedoch von ihm durch die Körpergestalt, die einen ganz anderen Facies darbietet, und durch verschiedene andere Charaktere: 1. Der Thorax ist sehr klein, vorne breit und stark dornig, nicht etwas verengt wie bei *Elimus;* nach hinten verschmälert, fast zugespitzt. — 2. Der Hinterleibsstiel ist ganz dünn, nicht wulstig verdickt und nur am Ende etwas erweitert. — 3. Die Beine sind viel schlanker. — Durch diese schlanken Beine und die Form des Kopfschildes nähert sich dieses Genus etwas den geselligen Wespen, wie z. B. *Polybia;* der Kopfschild ist jedoch am Vorderrande nicht zahnförmig, oder winkelig, sondern etwas abgerundet. — 4. Die Venulation der Vorderflügel ist sehr charakteristisch. (Comp. Fig.): Die Radialzelle ist breit, am Ende abgestutzt oder stumpf. Die zweite Cubitalzelle stösst in einem spitzen Winkel an die Radialzelle; ihr Aussenrand ist wenig, der Innenrand aber sehr schräg, so dass die Zelle nach innen verlängert ist; der Winkel nach innen ist jedoch abgestutzt; die erste *vena recurrens* fährt

[1] λαβή, *manubrium* (Stiel).

in derselben Richtung fort als der Hinterrand der zweiten Cubitalzelle, so dass dieser Rand durch die Verlängerung jener Vena gebildet wird; die zweite Cubitalzelle wird dann im innern Winkel durch eine kleine Vena geschlossen, welche senkrecht vom Hinterrande der ersten Cubitalzelle auf die erste *Vena recurrens* fällt. Die erste *Vena transverso-cubitalis* ist so schräg, dass sie schon zum Hinterrande der ersten Cubitalzelle gehört. Die dritte Cubitalzelle ist gross, viereckig, vorne etwas erweitert.

1. LABUS SPINIGER n. sp. (fig. 1, 1 *a, b, c, d*).

Parvulus, niger, gracillimus, punctatus; pronoto bispinoso; postscutello spinigero; petiolo longissimo, lineari, apice incrassato; capite orbiculari; pronoti angulis, puncto subalari et 2 scutellaribus, tegularum et abdominis segmentorum 1, 2 margine, tibiisque extus, luteis; alis subhyalinis. — Longit. corp. 0m·008; alae 0m·006.

♂ Caput orbiculare, sat validum, dense punctatum; clypeo pentagonali, apice subarcuato, tenuissime subemarginato. Thorax minutus, dense punctatus, antice latus, postice attenuatus; pronoti margo utrinque spina acutissima instructus; scutellum sulco divisum et postice a postscutello canaliculo sejunctum; postscutellum medium spina porrecta armatum. Metanotum convexum, nitidum, supra fere bigibbosum, sulco profundo partitum, apice ut fissum, dentibus 2 supra articulationem armatum. Abdomen longe petiolatum. Petiolus thorace fere longior, linearis, apice paulum trigonaliter dilatatus, supra gibbosus et prae margine subeonstrictus. Secundum segmentum magnum, subsessile, potius depressum quam compressum, margine a lamella subjacente testacea distincte superato. Abdomen laeve, tantum in parte lineari petioli crassiuscule punctatum. — Corpus nigrum, nitidum, subsericeum. Mandibulae et clypeus (♂) lutei, hic argenteo-sericeus, tenuissime nigro-marginatus. Pronoti spinae, macula subalaris, tegularum limbus, lineola-interrupta scutelli, et metanoti spinae articulares, luteae. Abdominis segmenta 1·2 tenuissime luteo-marginata; petioli basi utrinque puncto luteo notata. Pedes gracillimi, tibiis et tarsis fuscis tibiisque extus, posticis basi, luteis. Alae subhyalinae, venis fuscis, 2ae areolae cubitalis margine radiali fere nullo; areola radiali apice truncata et distincte appendiculata.

Java, Batavia, ♂. (Novara.)

A. L. Humbertiano facile distinguitur, spinis 2 erectis metanoti foveolae summi nullis, petioli basi haud tuberculata et corpore tenuius punctato.

Zeichnet sich durch die starken Dornen des Vorderrückens aus, der Hinterleibsstiel ist wenigstens so lang als der Thorax, ganz schmal *(linearis)*, nur am Ende etwas trichterförmig erweitert, (aber nicht kolbenförmig oben aufgeschwollen, wie z. B. bei den *Eumenes minutus* etc. divis. *o* Sauss.) und am Hinterrande schnurförmig gerandet. Der übrige Hinterleib ist verhältnissmässig zum Thorax gross, gar nicht zusammengedrückt *(compressum)*, sondern eher etwas deprimirt, d. h. breiter als hoch *(subdepressus)*, obgleich nicht abgeflacht.

2. LABUS HUMBERTIANUS n. sp. (fig. 2.)

Parvulus, niger, crasse punctatus; pronoto breviter bidentato; postscutello spinigero; metanoti foveola apicali supra bispinosa, infra luteo-bidentata; petiolo basi tuberculato; capite elevatiore; punctis 2 tegularum, pronoti et abd. segmentorum 1, 2 margine, luteo. — Long. corp. 0·009; alae 0·006.

L. spinigero affinissimus, ejusdem staturae, formae et picturae. Caput valde crassius, altius quam latius, in vertice et pone oculos paulum inflatum, postice concavum. Thorax paulo

longior, antice quadratus. Pronotum biangulatum vel potius bidentatum, sed dentibus brevioribus quam in specie praecedente, pone dentes angulorum haud coarctatum. Scutellum suleo divisum, sed a postscutello haud canaliculo interceptum. Postscutellum dente erecto spiniformi armatum. Metathorax longius porrectus, apice attenuatus, supra fere bigibbosus et sulco profundo divisus, apice fissus vel potius per foveolam minutam profundam supra-petiolarem excisus. Margines foveolae acuti, supra spinis 2 erectis et infra dentibus 2 compressis ex utraque parte articulationis armati. Petiolus basi gracilis, postice latior et gibbosus, basi supra tuberculatus, apice ante marginem constrictus. Secundum segmentum elongatius, supra subdepressum. Caput et thorax crasse cribrato-punctata, metanoto minus crasse punctato; petiolo basi rugose, apice et secundo segmento tenuius, punctatis; reliquis segmentis laevibus. — Corpus nigrum, hic illic argenteo derase sericeum; pronoti margine antico et abdominis segmentorum 1, 2 margine postico tenuiter luteo limbatis; maculis 2 tegularum marginis, processu posttegulari et dentibus articularibus metanoti, luteis. Pedes fuscescentes, genubus et tarsis plerumque ferruginescentibus. Alae sordide hyalinae, secundum costam paulum fusco-inquinatae; secunda arcola cubitali antice angulata, margine radiali nullo; arcola radiali apice vix truncata, non distincte appendiculata.

♀ Clypeus polygonalis, margine infero angulato, in medio tenuissime emarginato; antennae nigrae.

♂ Clypeus infere paulo latior, flavus et subargenteo-setosus, angulis lateralibus nigris; mandibulae flavo-maculatae et antennarum scapus subtus basi lineola flava; flagello apice subtus et uncino gracili, ferrugineis.

Ceylon, ♀, ♂ a Dom. A. Humbert lecta.

Der Kopf ist bei dieser Art mehr angeschwollen als bei *Spiniger;* der Thorax etwas länger; der Hinterleibstiel weniger dünn in seiner ersten Hälfte; das zweite Abdominalsegment etwas länger.

GENUS ZETHUS FABR., SAUSS.

1. ZETHUS (CALLIGASTER) CEYLONICUS n. sp.

Niger, ubique crasse punctatus et cinereo hirtus; secundo abd. segmento subtus tuberculato; tegulis pedibusque rufis: alis fusco-violascentibus. — Long. corp. 0·017; alae 0·013.

♀ Niger, nitidus, cinereo-hirsutus. Caput crassum, rotundatum. Clypeus paulo latior quam longior, convexus, margine antico paulum arcuato, subintegro. Thorax subdepressus, antice acute marginatus; mesonotum valde bisulcatum; scutellum deplanatum, margine antico depressionibus (vel foveolis) 4—6 notatum, margine postico subarcuato, in medio depressione vix perspicua; postscutellum truncatum. Metanotum carinatum, utrinque cantho laterali peracuto et in medio foveola vel canaliculo instructum; haec foveola grosse elevato-striata, in medio carina (supra furcata) divisa; utrinque carinis acutis subparallelis marginata. Petiolus elongatus, cylindricus, subdepressus, crassissime dense punctatus; basi attenuatus; supra sulco carinato tenui longitudinali et apice puncto impresso, instructus. Secundum segmentum elongatum, basi subpetiolatum, superne depressum, subtus tuberculo armatum, ubique sparsim crasse punctatum; margine duplice, superne margine extremo reflexo. Tertium segmentum dense punctatum, margine laevi. Tegulae et pedes rufi, coxis nigris. Alae fuscae, violaceae, venis, nigris, fascia intra-marginali quartae arcolae cubitalis pallidiore.

Ceylon, 3 ♀ a Dom. A. Humbert lectae.

GENUS EUMENES FABR.

1. EUMENES NOVARAE n. sp. (fig. 3).

Gracilis, niger, flavo et badio tenuiter variegatus; antennis subtus ferrugineis; clypeo bidentato; abdomine depresso, segmentis anguste flavo-limbatis, petiolo elongato, piriformi. — Long. corp. 0·014; alae 0·0105.

♀ Graecilis, niger, einereo vel fulvo-sericeus. Caput sat minutum, planatum. Clypeus piriformis, planatus, laevis, apice angulato-emarginatus et acute bidentatus, dentibus carinatis. Antennae graciles; mandibulae elongatae, apice eurvatae, valde trilobatae. Thorax brevis, globosus, antice quadratus, haud attenuatus, dorso valde convexo; scutellis planatis, postscutello jam in declivitatem metanoti detruso; metanoto angustato et brevi, vertieali, clunium 2 instar convexo et sulco profundo diviso. Abdomen sat depressum. Petiolus elongatus, piriformis (i. e. nullomodo campanulatus), apice ante marginem constrictus. Secundum segmentum valde latius quam altius. Corpus subvelutinum; tenuissime punctatum, metanoto postiee paulo validius punctato et argenteo-piloso. — Mandibularum apex, clypei dentes, antennae subtus, punctum frontale, fulvo-ferruginea; mandibularum basi, utrinque fascia marginali clypei, puneto in oculorum sinu et linea pone oculos summos, flavis vel luteis; linea marginis postiei pronoti et utrinque linea marginis antici tegularumque margo, ferruginei; puncta 2 in scutelli angulis, faseia postscutelli, punetum minutum et lineola in mesonoti pleuris lineaque marginalis segmentorum abdominis, flava; pedes nigri, coxis flavo-maculatis, genubus et tibiis extus flavis. Alae hyalinae, nitidae, venis nigris et costa anguste fusea. — Variat signaturis eapitis et thoraeis omnibus flavis, haud rufo-variis. — **Brasilia**, Rio Janeiro, ♀.

Gehört in die Division *c*, Sauss., Et. Vesp. III, 184: Abdomine depresso, petiolo piriformi, clypeo frequenter bidentato. — Durch ihre Körpergestalt nähert sich diese Art den *Pachymenes*. Der Hinterleib ist deprimirt und der Kopfschild ist unten mit zwei Zähnen versehen. Durch Färbung und Facies gleicht sie etwas der *Pachymenes Santa-Anna*, obgleich viel schlanker und weniger deprimirt.

2. EUMENES HUMBERTIANUS n. sp.

Niger, crassissime punctatus; clypeo et abd. apice laevibus; tegulis et pedibus rufis; thorace tenuiter flavo-punctulato; alis fusco-violaceis. — Long. corp. 0·015; alae 0·011.

♀ Statura *E. pomiformis*. Caput breve, eomplanatum; clypeus angustus, elongatus, infra paulo latior, obtusangulatius emarginatus et dentibus 2 lamelliformibus obtusis terminatus. Thorax globosus, longitudine latitudini fere aequali, antice quadratus, dorso convexo, scutellis nullomodo prominulis. Petiolus valde elongatus, thoraee longior, subcylindricus et crassus, antiee paulum attenuatus, fere in $^2/_3$ posticis subaequalis, utrinque in dilatationis origine subdentatus, superne sulco nullo sed apice impressione minuta notatus. Secundum segmentum valde globosum, subeompressum, superne valde convexum, in margine postieo coaretatum vel constrictum; subtus planiusculum. Caput, thorax, petiolus et abd. seeundum segmentum erassissime cribri instar foraminato-punctata; reliquis segmentis et clypeo laevibus, fere impunetatis. — Niger, einereo-tomentosus: mandibulae et clypeus apice, tegulae pedesque, ferruginei; coxis et tarsis supra nigris seu obscuris. Pronoti fascia bis interrupta (seu puncta 3), linea utrinque ante alas in mesonoti disei margine, apophysae posttegulares, macula subalaris, faseia

interrupta postscutelli, punctum utrinque in metanoti basi lineaque petioli apicis, flava. Alae infuscatae, in costa obscuriores, purpureo et aureo violascentes, venis nigris.

♂ Conformis; clypeo minus bidentato vel vix emarginato; abdominis segmentis 3—7 saepius fuscescentibus.

Variat: Antennis subtus apicem versus fuscescentibus; mesonoti lineis et macula subalari nullis, praecipue in maribus.

Ceylon; 3 ♀, 3 ♂, amice communicavit A. Humbert.

Gehört zu Divis. ζ Sauss., aber geht schon nach Divis. δ über, indem der Petiolus keine Längsfurche trägt. Nähert sich durch die Sculptur des Körpers und die Länge des Petiolus dem *E. singularis* Smith. Der Hinterleibstiel ist aber bis ans Ende stark punktirt.

GENUS RHYNCHIUM LATR., SAUSS.

1. RHYNCHIUM TAHITENSE n. sp. (fig. 4).

Nigrum, punctulatum, antennis, clypeo, pronoto et abdominis segmentorum marginibus, flavis; alis flavescentibus; metanoti excavatione rotundata, utrinque haud angulata. — Long. corp. 0·017; alae 0·0135.

♀ Staturae *Rh. brunnei* vel paulo minus et gracilius, sed illi colore affinissimum. Thorax minus depressus, punctulatus; metanotum rugosum, minus late excavatum, canthis superioribus haud acutis, utrinque haud angulatum, sed cantho laterali ad alam posticam spectante, denticulato vel rugato; excavatione postica striata, haud angulata sèd rotunda. Abdomen punctulatum, marginem segmentorum versus crassius punctatum. — Corpus nigrum, fulvo hirtum; mandibulis, pedibus anticis et partim intermediis tarsisque apice, ferrugineis; antennis aurantiis; clypeo, fronte, vertice et orbitis, flavis (frequenter capite flavo, in vertice et fronte nigro-signato); pronoto, tegulis, macula subalari, scutello et postscutello, nec non macula utrinque metanoti, aurantiis seu ferrugineis; abdominis segmentorum marginibus late et ano, flavis (interdum segmentis 1, 2 ante fasciam flavam rufescentibus). Alae flavescentes, apice subnebulosae.

♂ Clypeus subbidentatus, luteus; mandibulae antice, pedes antici et antennarum scapus subtus, lutei vel sulfurei. — Variat: Capite nigro, frontis macula et orbitis flavis; scutellis et metanoto nigris, immaculatis; abdominis 1^{i} segmenti fascia angusta. — Verisimiliter variat primi abd. segmenti fascia flava nulla. — **Otahiti**, ♀, ♂.

Diese Art gehört in die Gruppe der wahren *Rhynchium* und ist mit *Rh. abdominale, rufipes* u. a. verwandt (Cp. Sauss. Ent. Zeit. v. Stett. 1862, Divis. II, 4, S. 190), obgleich der Metathorax viel gröber gerunzelt und auf den Seiten kaum eckig ist.

2. RHYNCHIUM ERYTHRINUM n. sp.

Obscure-ferrugineum; scutello valde punctato; postscutello in cristulam bilobatam elevato; metanoto supra rugoso, postice parum foveolato; abdominis segmentorum 1, 2 margine interdum flavescente; alis ferrugineis. — Long. corp. 0·018; alae 0·014.

♀ Statura *Rh. oculati*. Clypeus piriformis, apice subtissus, bispinosus. Postscutellum valde truncatum, cristam serrulatam et bilobatam gerens. Metanoti foveola postica sat minuta, striata, inferius acute marginata et utrinque inferius dente instructa. Caput et thorax velutina; scutellum valde punctatum; metanotum supra utrinque rugosissimum. Abdomen sericeum; primo segmento minus lato quam secundo; margine segmentorum 2^{i} et sequentium sat valde punctato. — Corpus rufo-ferrugineum. Antennae aurantiae. Vertex et mesothoracis discus, nigri; pleura rufo-badia;

tegulae flavescentes. Abdomen ovato-conicum; segmentis 1—3 basi nigrescentibus, 1—2 in margine flavescentibus. Alae ferrugineae, in cellula radiali et apice grisescentes.

Promontorium Bonae spei., ♀.

Diese Art ist ohne Zweifel in der Färbung sehr veränderlich. Sie gleicht der Farbe nach dem *Rh. dorsale*, *Rh. cyanopterum* und *carnaticum* Sauss., aber unterscheidet sich deutlich von diesen Arten durch die Form des Postscutellums und des Kopfschildes. *Rh. rubens* Sauss. unterscheidet sich von dem hier beschriebenen *Rh. erythrinum* durch seinen viel gröber punktirten Kopf und Thorax, durch sein mit drei Höckern versehenes Postscutellum u. s. w.

3. RHYNCHIUM RUFIPES Fabr.

Fabr. S. P. 259, 32. — Sauss. Et. Vesp. I. 115, 23.

Caput et thorax ubique tenuiter cribrato-punctata; metanoto utrinque obtusangulato, supra haud crassius punctato quam pronotum, in concavitate postica laevi vel tenuissime striato, marginibus utrinque haud acutis. — ♂ Clypeo ferrugineo, apice valde bidentato.

Statura valde variabilis. — **Otahiti**, 4 ♀, 1 ♂.

4. RHYNCHIUM FLAVO-PUNCTATUM Smith.

Rh. flavo-punctatum Smith. Ent. Trans. Lond. N. S., II, 36; Sauss. Et. Vesp. III, 178, 69. — *Rh. flavo-maculatum* Sauss., ibid. Pl. IX. fig. 7; Ent. Zeit. v. Stettin, 1862, 192, 26.

♀ Nigrum crasse punctatum; clypeo rugoso, apice acuminato, subbidentato, supra macula fulvo-lutea; mandibulis apice, antennarum scapo subtus genisque, ferrugineis; frontis macula, maculis 2 in pronoto medio abdominisque segmentorum 1, 2 margine supra[1]) fulvo-luteis; alis fulvo-fuscis, violaceo nitentibus. — Variat: Metanoto supra fulvo-luteo bipunctato; postscutello luteo, pronoti medii fascia lutea abbreviata; femoribus 2, 3 rufis. — **Sina**, Shanghai, 2 ♀.

GENUS ODYNERUS LATR.

Subgenus ANCISTROCERUS Wesm., Sauss.

Abdominis 1us segmento transversim suturato; antennis ♂ apice uncinatis.

1. ODYNERUS SICHELII Sauss.

O. Sichelii Sauss. Et. Vesp. III, 206, 94; Pl. X. f. 6. ♂.

Parvulus, niger, crasse (abdomine paulo tenuius) punctatus; metanoto producto, rugosissime reticulato-punctato, obsolete bidentato et apice bispinato; abd. basi suturis 2 elevatis; 2° segmento superne basi tuberculato et ante marginem obsolete bimaculari; capite, pronoto, luteo-punctatis; abdomine fasciis 2 luteis. — Long. corp. 0·009: alae 0·006.

♀ Minutus, gracilis, cylindricus. Caput valde punctatum, fere altius quam latius. Clypeus piriformis, apice subemarginatus, carinis sinuatis 2 supra arcuatis infra convergescentibus, apice iterum in dentes apicis paulum divergescentibus, instructus; inter carinas punctatus. Carina verticalis inter antennas. Thorax elongatus crassissime cribrato-punctatus, antice inermis, postice paulum attenuatus. Metanotum pone postscutellum productum, rugosissime et crassissime reticulato-punctatum, apice in utraque parte articulationis spina armatum; canthis lateralibus horizontalibus utrinque in dentem minutum excurrentibus; foveola postica orbiculari, excavata,

[1]) Saussure, Etud. Vespid. III, 178; die letzten Linien sind zu lesen: „Les deux prémiers segments de l'abdomen, ornés chacun d'une bordure jaune large et régulière; en dessous, seulement de deux taches jaunes aux angles postérieurs du second."

in medio non nihil striata sed in marginibus valde rugata. Abdomen graciliter elongatum, antice paulum attenuatum; primum segmentum superne trapezoïdale, punctatum, antice truncatum et suturis 2 transversis valde elevatis instructum; secundum sparsim tenuiter punctatum, basi superne subtuberculatum, prae margine in tuberculos obsoletos subelevatum, margine subdepresso, crassius punctato; tertium punctatum. — Corpus nigrum: mandibulae basi luteae; labrum, lineolae 2 in carinis clypei et linea arcuata summi clypei saepius interrupta, macula frontalis, punctum sinus oculi et postoculare, puncta 2 pronoti, spinae metanoti apicis, et fascia angusta limbi segmentorum 1, 2, lutea. Antennae nigrae, subtus rufae, fascia scapi lutea. Pedes nigri, genubus, tibiis et tarsis subtus, luteis. Alae hyalinae venis fuscis; 2ª vena recurrens prope extremitatem areolae 2ae cubitalis exserta.

♂ Clypeus ovatior, luteus, bidentatus; abdomen apice latum, ultimum segmentum late arcuatum, truncatum, margine subreflexo; secundum segmentum tuberculo basali elevatiore instructum, paulo crassius punctatum. — Variat: Antennis supra et abdominis apice fuscescentibus; pedibus ♀ subtus rufescentibus; pronoto et orbitis maculis nullis.

Ceylon; ♀, 2 ♂ a Dom. A. Humbert lecta.

Odynero imbecillo Sauss. et *O. modesto* Smith multum approximat.

2. ODYNERUS RENIMACULA Lep.

Lep. St. Farg. Hymén. II. 654, 37. — Sauss. Et. Vesp. I, 128, 8; III, 199.

Crassiusculus, subdepressus, ubique tenuiuscule punctatus. Clypeus fere trapezoidalis, apice truncatus et bicarinulatus (pseudo-bispinosus). Thorax antice latus, biangulatus; postscutello truncato, haud crenulato; metanoto angustiore, foveola postica supra acute marginata, utrinque inferius dente laterali armata. Abdomen depressum, basi truncatum, 2° segmento superne basi obsolete subtuberculato, postice deplanatiore. — Corpus nigrum, cinereo-hirtum; antennis subtus et mandibulis partim ferrugineis; clypeo flavo, puncto vel fascia mediana nigra; macula mandibularum antenn. scapo subtus, macula frontali et post-oculari, pronoti fascia biloba, macula subulari, tegulis, scutelli et postscutelli fascia apicali, metanoti macula utrinque reniformi, abdominisque segmentorum marginibus late, flavis; ano nigro; primo segm. supra flavo, incisura quadrata vel rotundata nigra; pedibus flavis, basi nigris, tarsis ferrugineis; alis hyalinis, fusco-venosis. — **Gibraltar** ♀.

3. ODYNERUS HAEMATODES Brullé.

Brullé, Hist. nat. Iles canar. Ins. p. 89. — Sauss. Et. Vesp. I, 149, 36.

♂ Caput immaculatum; clypeo rubro-aurantio, apice truncato, subbiangulato, tenuissime nigro-marginato; antennarum uncino minuto, nigro; mandibulis luteis; metanoti foveola planata, marginata, supra punctulata, utrinque acutangula; abd. primo segmento punctulato, secundo omnino laevi. — Longit. 0·012; alae 0·010. — **Madera** ♂.

Subgenus **ODYNERUS** propr. dictus (**LEIONOTUS** Sauss.)

Abdominis 1ª segmento haud suturato; antennis ♂ apice uncinatis vel simplicibus.

Divisio PARODYNERUS Sauss. l. l., I, 155; III, 245.

4. ODYNERUS BIZONATUS Boisd.

Boisduval, Voy. de l'Astrol. Ent. II, 659 ♂. — Sauss. Et. Vesp. I, 156, 40; III, 224.

Gracillimus, angustus, nudus, politus et ubique nitidissimus; capite punctato, thorace antice punctulato; capite supra inflato, rotundato, postice concavo; antennis crassis, ♀ fere infra medium

caput insertis; thoracc elongato, postice attenuato; postscutello trigono, postice valde angulato, nullomodo truncato; metanoto postice foveola parvula fere polygonali instructo, ubique laevi et nitido; abdomine angusto, nitido, 1° segmento fere infundibuliformi at supra valde inflato; 2° supra subtuberculato. — Long. corp. 0·009; alae 0·007. — **Otahiti.** ♀, 2 ♂.

♀ Clypeo apice pseudo-emarginato, nigro, superne fascia arcuata interrupta lutea.

♂ Clypeo ovato, luteo, apice subbidentato; puncto luteo pone oculos summos; antennis apice uncino minuto instructis.

5. ODYNERUS CITREO-CINCTUS n. sp. (fig. 5).

Niger, abdomine subsessili, relutino, 1° segmento angustiore, secundo latiore, supra subtuberculato; thoracis margine antico et maculis aurantiis; abdominis segmentorum 1, 2 margine citreo: pedibus partim, antennis subtus et tegulis, ferrugineis. — Long. corp. 0·011: alae 0·009.

Subgracilis. Thorax antice latus, acute truncatus; pronoto antice subelevato, acute marginato (medio margine excepto), sed haud bidentato. Metanotum paulum angustatum; foveola postica planata, supra vix arcuato-submarginata, utrinque angulata, ♀ laevi, ♂ punctata; cantho laterali horizontali acuto. Abdominis primum segmentum angustum; facie superna brevi, sulco apice divisa; facie antica trigonali, subpeduneulata; secundum segmentum valde latius, supra inflatum. — Corpus nigrum; caput et thorax dense punctulata, metanoto argenteo-hirto; abdomen subvelutinum. Punctum frontis, fascia interrupta pronoti et margines inferiores metanoti, aurantiaca. Antennae subtus, tegulae, tibiae et tarsi, ferruginea; abdominis segmenta 1, 2 anguste citreo-marginata; reliqua ferrugineo-limbata. Alae subinfuscatae. — **Nova Hollandia,** Sydney ♀, ♂.

♀ Clypeo nigro sat lato, apice lineolis 2 flavis, late truncato, angulis subreflexis; supra fascia arcuata flava.

♂ Clypeo luteo, apice paulum emarginato; antennarum scapo subtus luteo; macula frontis fere nulla, puncto post-oculari, macula subalari et punctis 2 scutelli, aurantiis; abd. 2° segmento supra basim versus subtuberculato.

Vom *O. bicinctus* durch viel breitere Form unterschieden. Der Thorax ist nicht allmählich nach hinten verschmälert, sondern der ganze Methathorax ist etwas enger; erster Bauchring an der Rückenseite kurz und breit; zweiter fast von der Basis an sogleich sehr erweitert, breiter als lang. Das Insect sieht nicht glatt und glänzend wie *O. bicinctus*, sondern mehr sammetartig aus.

Divisio EPSILON Sauss. l. l., I, 169; III, 252. (Sect. 2ª Antennis ♂ apice uncinatis.)

Stirps O. DANTICI (Sauss. l. l. III, 257). — Postscutello truncato; abdomine subconico.

6. ODYNERUS TRILOBUS Fabr.

Sat gracilis, subcylindricus, crassiuscule punctatus. Caput haud inflatum; clypeo late piriformi, apice subacuminato, bicarinato, truncato (pseudo-bidentato); vertice rugis 2 juxta ocellos elevatis. Thorax sat elongatus, cribri instar punctatus, antice vix coaretatus, reflexo-marginatus; scutello truncato, tenuissime crenulato; metanoto supra obsolete punctato, postice haud bidentato; illius foveola striata, tantum supra acute marginata, canthis summis pone post-scutellum utrinque in dentem a postscutello fissura sejunctum, producti. Abdomen sat cylindricum, basi truncatum; tenuiscule, in segmentorum marginibus crassius, punctatum.

Corpus nigrum-cinereo, hirtum, puncto mandibularum basis, fascia arcuata in summo clypeo, antennarum scapo subtus, puncto frontali et post-oculari, limbo pronoti, tegulis, macula subalari, postscutello, macula reniformi utrinque metanoti et margine abd. segmentorum 1—4 superne,

sulfureis; primo segmento superne flavo, incisura tricuspida nigra; genubus et tarsis obscure ferrugineis; femoribus intermediis apice flavo-maculatis. Alae fusco-fumigatae. — Variat. 5° abd. segmento flavo-marginato. — **Sina**, Shanghai, 2 ♀.

7. ODYNERUS FISTULOSUS n. sp.

Niger, capite et thorace crasse punctatis, abdomine laevi, subargenteo-nitidulo; capitis signaturis, striga pronoti, puncto subalari, linea angusta praemarginali segmentorum, flavis; pedibus nigris: alis fuscescentibus, apice subviolascentibus. — Long. corp. 0·012; alae 0.009.

♀ Statura fere *O. trilobi*. Clypeus haud profunde punctatus, margine apicali arcuatim exciso, dentes 2 haud acutos efficiente. Caput et thorax crasse foraminato-eribrata; vertex circum ocellos subdepressus sed lobis elevatis nullis. Thorax brevis; prothorax antice nullomodo angulatus, potius subattenuatus. Scutellum sulco partitum; postscutellum haud truncatum, postice angulatum. Metathorax in postscutelli apice verticaliter truncatus, rugosissimus, reticulato-punctatus, supra utrinque spatio minuto polito; postice valde excavatus, foveola nitida, oblique striata, marginibus obtundatis et crasse punctatis, sed in summa parte in dentes 2 erectos pyramidales acutissimos productis; illis dentibus a postscutello fissuris 2 profundis separatis et invicem sat distantibus. Abdomen conicum, punctulatum; primum segmentum breve, basi truncatum; segmentorum margines haud crasse punctati; breviter cinereo-fimbriati. — Niger, abdomine cinereo-sericante: Antennae apice subtus fuscescentes. Mandibulae apice rufae, basi nigrae, macula flava; clypeus summus utrinque striga et frequenter inferius strigulis 2 flavis. Macula supra antennarum insertionem et striga frontalis supra illam, fascia intraorbitalis et postsocularis, lineola interrupta pronoti et macula minuta irregularis subalaris punctumque posttegulare, flava; dentes metanoti summi interdum rufescentes. Abdominis segmentorum limbus supra linea angusta submarginali adornatus; subtus utrinque striga vel puncto flavo; secundo subtus etiam margine laterali late flavo. Pedes nigri vel fuscescentes, cinereo-sericei; tarsis rufescentibus; coxis apice et genubus fulvido-variis; stylis tibialibus et tibiarum anticarum striga, flavis. Alae fusco-pellucidae, aureo-, apice cyaneo-nitentes, venis fuscis; 2ª areola cubitali subtrigonali; 3ª altiore quam latiore. — Variat signaturis plus minusve delebilibus.

Ceylon. 3 ♀ a Dom. A. Humbert lectae.

Von *O. trilobus* leicht zu unterscheiden durch viel rauheren, mehr ausgehöhlten, stumpfrandigeren und stärker gezähnten Metathorax, so wie auch durch den glatten Hinterleib. Die Zähne des Metathorax sind hinten glatt, und ihre glatte Fläche ist die Fortsetzung der Fläche der hinteren Aushöhlung des Metathorax. Die gelben Flecken des Körpers sind so kümmerlich, dass das Insect fast, die Beine aber ganz, schwarz aussehen.

8. ODYNERUS DECIPIENS n. sp. (fig. 6).

Niger, dense punctatus; thorace elongato, metanoto postice excavato, punctato, biangulato, acute marginato, superne bidentato: punctis 2 scutelli, 2 pronoti, tibiis et tarsis, rufis: abdomine rubro-aurantiaco, segmentis 1, 2 basi macula trigonali: alis violascentibus. — Long. corp. 0·013—0·014; alae 0·011.

♀ Caput validum, supra paulum inflatum, postice paulum concavum, densissime et crassiuscule punctatum; clypeo longiore quam latiore, punctato, apice breviter bidentato. Thorax elongatus, densissime crassiuscule punctatus, antice latior, postice paulo angustior. Pronotum margina-

tum, angulis acutis. Postscutellum paulum truncatum, secundum marginem anteriorem subcarinatum et utrinque suberenulatum. Metanotum postice verticaliter truncatum, excavatum; facies postica concava, acute marginata, utrinque angulata sed haud dentata; illius margines superne pone postscutellum dentes pyramidales 2, a postscutello fissura sejunctos, efficientes. Abdomen conicum, nitidum, tenuissime punctatum; primum segmentum antice truncatum, basi media facici supernae canthum acutum fere suturae instar efficiente; secundum subtus haud tuberculatum. Caput et thorax nigra, cinereo hirta; punctis 2 in clypeo summo, frontis macula, maculis 2 pronoti, genubus, tibiis et tarsis, rufo-aurantiacis; tegulis obscure rufescentibus. Antennarum scapo basi lineola rufa. Abdomen sanguineo-aurantium, subtus ferrugineseens, supra in segmentorum 1, 2 basi incisura trigonali nigra. Alae subinfuscatae, violascentes, costa nigrescente. — Variat: Femoribus rufescentibus et macula frontis obsoleta. — **Nova Hollandia**, Sydney, ♀.

Durch die Gestalt des Thorax ausgezeichnet und leicht zu erkennen. Das Postscutellum bietet am Vorderrande eine jederseits undeutlich gezackte Kante. Der Rand der Hinterleibsringe ist nicht stärker punktirt als die Oberfläche des zweiten Ringes. — Der *O. saucius* Sauss. Et. Vesp. III, 280, 163 ist diesem sehr ähnlich; hat aber ein schwarzes fleckenloses Kopfschild und Pronotum, mit fast ganz rothem ersten Hinterleibsring; Füsse schwarz; nur das letzte Fussglied bei allen und die Vorderseite der Tibien bei den Vorderbeinen röthlich.

Stirps O. PARVULI. (Sauss. l. l. III. 274.) — Postscutello truncato; abdomine ovato.

9. ODYNERUS JAVANUS n. sp. (fig. 7).

Parvulus, niger, flavo-variegatus; clypeo ♀ flavo, trapezoidali; postscutello bidentato; abdomine ovato, lituris 2 flavis, apice ferrugineo; pedibus rufis. — Long. corp. 0·008; alae 0·0065.

♀ **O. ovali** Sauss. affinis species. Caput circulare, postice paulum convexum; clypeo trapezoidali, utrinque valde angulato, apice subemarginato. Pronotum breve; metanotum breve et paulo angustius, utrinque carinatum; foveola facici posticae minuta, laevi, tantum supra paulum marginata. Postscutellum bidentatum. Abdomen ovatum, primo segmento cupuliformi. Caput et thorax dense punctata; metanoto laeviore, cinereo-hirto; abdomen tenuissime, in primo segmento validius et in margine 2° crassius, punctatum. — Corpus nigrum, cinereo-subargenteo hirtum: Antennae subtus ferruginae supra nigrescentes, scapo rufo, subtus flavo, superne apice nigro-vario. Mandibulae, clypeus, macula frontalis, macula sinus oculorum et altera post-ocularis, maculae 2 pronoti, utrinque macula in metanoto summo, flava. Abdominis segmenta 1, 2 fascia angusta flava; reliqua ferrugineo-marginata et anus ferrugineus. Pedes ferruginei. Alae hyalinae, venis fuscis, areola radiali apice fusecescente. — **Java**, Batavia, ♀.

Dem *O. affinis* an Gestalt ähnlich, aber kleiner, anders gefärbt; der Kopfschild jederseits spitzer; das Postscutellum weniger spitz gezähnt. Unterscheidet sich von *O. ovalis* durch weniger reiche Färbung, Mangel an gelben Flecken jederseits des zweiten Hinterleibsringes; stärkere Bezahnung mit Abwesenheit des mittleren dritten Zahnes am Postscutellum; endlich durch geringere Schiefheit der dritten Cubitalzelle des Flügels.

10. ODYNERUS CEYLONICUS n. sp.

Parvulus, niger, flavo-multipictus; capite thorace et abdominis segmentis 1—3 crasse punctatis; segm. 1, 2, 4 flavo-limbatis, secundo maculis 2 basalibus flavis; postscutello bidentato; metanoto fasciis 2 flavis. — Long. corp. 0·0085; alae 0·0065.

♀ Minutus, staturae et formis *O. ovalis*, sed paulo minor. Mandibulae dentatae. Clypeus breviter piriformis, apice fere recte vel subarcuatim truncatus, ubique crassissime cribri instar foraminato-punctatus. Caput et thorax crasse cribrato-punctata. Postscutellum utrinque dente minuto erecto armatum, postice in metanoti faciem detrusum sed haud truncatum. Metanotum fere verticale, tenuius punctatum et velutinum, utrinque cantho laterali acuto munitum, medio excavato-foveolatum, infra utrinque in articulatione abdominis dente acuto horizontali armatum; foveola postica trapezoidali, nitida, striolata et punctulata, carina verticali divisa, supra ruga arcuata utrinque inumbrata. Abdomen ovatum, basi attenuatum; primum segmentum cupuliforme, secundum brevius quam latius, utrumque crasse punctatum, margine secundi depresso et tertio rugosissime punctatis; reliquis laevibus. — Corpus nigrum, hic illic cinereo-sericeum: mandibulae, macula frontalis, oculorum sinus, fascia postocularis, scapus subtus, flava; clypeus flavus, macula trigona nigra; maculae 2 pronoti, macula subalaris, tegulae, maculae 2 scutelli et 2 postscutelli fasciaque metanoti utrinque, flava; tegulae fascia fusca. Abdominis segmenta superne 1, 2, 4 fascia marginali flava, prima et secunda in medio aucta; tertio segmento utrinque macula marginali et secundo utrinque basi macula libero, flavis; segmento anali basi macula flava; subtus segmenta 2, 3 flavo-limbata. Pedes flavi, coxis nigris, intermedii flavo-maculati; femoribus posticis nigris; anticis antice, intermediis supra, striga nigra; tibiis subtus fuscescentibus; tarsis supra rufescentibus. Alae hyalinae, venis fuscis, macula apicis areolae radialis fusca; 2ª areola cubitalis postice utrinque acute dilatata.

♂ Clypeus flavus, apice magis angulatus; antennae subtus flavae. Anus niger, immaculatus; 5ᵐ segmentum supra flavo-marginatum. Tibiae et tarsi flavi. — Variat pedibus rufescentibus.

Ceylon; 1 ♀, 6 ♂ a Dom. A. Humbert detecta.

Unterscheidet sich von *O. ovalis* und *bipustulatus* durch viel gröbere Sculptur, besonders durch den rauen Hinterleib. — Mit *O. maculipennis* Smith. nahe verwandt, aber jedenfalls durch seinen grob punktirten Hinterleib, wie auch durch die Farbenvertheilung von ihm unterschieden. — Entfernt sich von *O. Humbertianus* durch weniger grobe Sculptur, besonders am Metathorax, welcher bei diesem nicht weniger grob punctirt ist, sondern eher gröber als der übrige Thorax, indem er bei *Ceylonicus* feiner punktirt ist, etc.

11. ODYNERUS HUMBERTIANUS n. sp.

Parvulus, niger, flavo-variegatus; crassissime punctatus etiam in metanoti foveola; abdominis segmentis 1—3 crassissime cribratis, 1, 2 flavo-limbatis, 2° supra tritubereulato; 4, 5 ♀, 4—6 ♂ fascia abbreviata flava; pedibus rufis; metanoto immaculato. — Long. corp. 0·010; alae 0·008.

♀ Parvulus. Formis omnino *O. Ceylonico* conformis; paulo major. Clypeus piriformis, longior quam latior, apice saturate late truncatus, carinis 2 parallelis instructus et inter carinas rugose striato-punctatus. Thorax subglobosus, ut in *O. Ceylonico* constructus, dorso convexo; scutella declivia, convexitatem dorsi continuantes. Metanotum postice valde foveolatum, sed in marginibus foveolae obtundatum. Frons, vertex crasse, thorax crassissime, cribrato-punctati; scutella etiam cribrata et metanotum ubique etiam in foveola crassissime rugose punctatum. Postscutellum inerme. Metanotum apice juxta articulationem spinis 2 elongatis armatum. Abdominis primum segmentum cupuliforme, minus sessile quam in *Ceylonico*, margine crasso, secundum segmentum valde latius, globosum, superne in medio tuberculatum, margine paulo intus recurvo, sed haud constricto nec canaliculato, et utrinque obtuse tubereulato. Segmenta 1—3

crassissime cribrato-punctata; reliqua laevia vel tenuissime punctata. — Corpus nigrum, tomento deraso cinereo hic illic subsericeum. Mandibulae rufae, basi flavae. Clypeus summus et apice fasciis arcuatis 2 flavis. Linea verticalis frontis et utrinque postocularis maculaque oculorum sinus, flavae. Antennae nigrae, subtus rufae, linea scapi flava. Pronoti fascia, macula subalaris, puncta distantia scutelli, fascia vel maculae 2 postscutelli, spinae metanoti et tegulae, flavae; haec puncto fusco. Abdominis segmenta 1, 2 flavo-limbata, fascia secundi biemarginata; segmenta 4—5 fascia abbreviata vel punctis 2 flavis praemarginalibus ornata. Pedes et coxae rufa, pedibus anticis, vel subtus, flavis; tibiis posticis plerumque supra obscuris. Alae hyalinae, venis fuscis; secunda areola cubitalis apice magis producta quam basi.

♂ Clypeus polygonalis apice obtusangulatim emarginatus et bidentatus, carinis destitutus, omnino flavus, seu supra aurantius. Segmenta 4-6 fascia abbreviata et interrupta flava.

Variat signaturis plus minus rufis.

In **Insula Ceylone** 1 ♀, 5 ♂ ab amico A. Humbert lecta fuere.

12. ODYNERUS DIFFINIS Sauss.

Saussure, Et. Vesp. III, 274, 155. Pl. XIV, fig. 2 ♀.

O. parvulo Lep. formis similis. Caput dense granulato-punctatum; thorax densissime granulato-punctatus, in metanoto velutinus; postscutello lineari, spinoso; abdomen punctatum, praecipue secundum margines. Secunda areola cubitalis alae in angulum internum longe producta.

Var. Antennis subtus et in articulis 1—4, ferrugineis; clypeo, trigono frontali, orbitis, fascia pronoti, macula subalari, tegulis, scutellis, flavis; metanoto rufo; abdom. 1° segmento rufo, flavo-limbato et fascia intra-marginali nigra; reliquis segmentis flavo-marginatis, ano flavo et 2° segmenti basi utrinque macula flava; pedibus flavis; alis subhyalinis, in areola radiali paulum infuscatis. — Longit. 0·009.

♂ Clypeo angustiore, fere piriformi, apice in dentulis 2 trigonalibus terminato; antennarum uncino minuto, flavo. — **Sina** ♀, ♂.

Divisio STENODYNERUS Sauss. — Corpore plus minusve cylindrico, gracili et elongato.

1. Metanoto pone postscutellum paulum producto, vel in cristam crenulatam vel in dentes pone postscutellum elevato.

A. Corpore cylindrico, metanoti foveola summa semicirculariter marginata.

13. ODYNERUS ARAUCANUS n. sp. (fig. 8).

Parvulus, carbonarius, elongatus, gracillimus, cribrato-punctatus: linea scapi subtus, puncto frontali et subalari, tegularum marginibus, litura angusta pronoti et postscutelli, nec non fasciis 2 abdominis, albidis: pronoto valde angulato: metanoto supra cristato-marginato. — Long. corp. 0·008: alae 0·005.

♀ Parvulus, gracilis, cylindricus, capite et thorace dense cribrato-punctatis; abdomine paulo tenuius et minus dense punctulato. Caput circulare, postice concavum; clypeus vix longior quam latior, cribrato-punctatus; in summo convexus, apice truncato, sed margine foveolato, pseudo-bidentato. Thorax antice haud coaretatus, margine antico concavo, angulis acutissimis; tegulae magnae; mesonotum pone tegulas processum minutum emittens. Metanotum fere verticaliter truncatum, supra rugosum, postice valde concavum; foveola fere laevi, utrinque obtusangulata, supra acute semicirculariter marginata; margine rugoso, cristato, utrinque pone postscutellum rugose subelevato et ab illo fissura sejuncto. Abdomen cylindricum, gracile, primo

segmento sat elongato, antice truncato-rotundato (sine ullo vestigio suturae). — Corpus carbonarium, nitidum, mandibulis et tarsis apice, antennis subtus, ferrugineis; linea in scapo antennarum, puncto frontali et punctulis summis 1 vel 2 postocularibus, albidis; fascia angusta pronoti marginis, fascia postscutelli, maculis 2 tegularum marginis, processus adjacentis apice, puncto minuto 1 vel 2 subalari, fasciisque dorsalibus angustis in margine abdominis segmentorum 1, 2, albidis. Alae subhyalinae, venis fuscis. — **Chile** ♀.

Gehört in die Gruppe des *O. Nugdunensis* etc., wegen seiner schmalen langgezogenen Gestalt[1]). Die Ecken des Vorderrückens sind sehr scharf und etwas nach vorne gerichtet, wenn auch nicht zahnförmig; Postscutellum fast linienförmig; der obere Rand des Hinterrückens erscheint von vorne wie gekammt. Am Hinterleibe ist weder oben noch unten ein Höcker zu sehen. Kommt dem *O. scabriusculus*[2]) Spin. sehr nahe, hat aber keine Spur von einer Nath auf dem ersten Abdominalsegment, während sich eine solche, obgleich schwach, bei der genannten Art findet; unterscheidet sich auch von letzterem durch die schwarzen Füsse, die weisse Linie an den Fühlern, u. s. w.

B. Corpore haud cylindrico; abdomine basi angustiore; metanoti foveola rugata.

14. ODYNERUS FRAUENFELDI n. sp. (fig. 9).

Parvulus, niger, crassissime punctatus, flavo-pictus; metanoto rotundato-foveolato, supra pone postscutellum crenulato; abd. primo segmento campanuliformi, rugosissime foveolato-punctato; abd. segmentis 1. 2 flavo-limbatis. — Long. corp. 0·008—0·009; alae 0·0065.

♀ Parvulus, gracilis. Caput circulare, supra haud inflatum, crasse punctatum. Clypeus late piriformis, punctulatus, apice subacuminatus, subemarginatus. Thorax crasse punctatus, postice paulum attenuatus, postscutellum haud truncatum; metanotum subcylindricum, rugosius, pone postscutellum paulum productum, dein truncatum, postice foveola circulari punctata instructum; foveolae margines rotundati, crassissime punctati, supra acute marginati, et pone postscutellum cristati et crenulati. Abdomen crasse punctatum, in secundi segmenti margine densius; primum segmentum campanuliforme, sat elongatum, basim versus suturatum, et pone suturam punctis maximis (foveolarum instar) maxime rugatum, marginem versus quamvis crassissime, tamen multo minus crasse punctatum. — Corpus nigrum; mandibulis apice rufis, basi macula flava; clypeo flavo, nigro-maculato; antennarum scapo subtus flavo; puncto frontali, post-oculari, fascia biloba pronoti, tegulis, puncto juxta tegulas, fascia vel punctis 2 postscutelli, macula subalari et maculis 2 arcuatis metanoti summi margineque segmentorum 1, 2, flavis; primi segmenti fascia lata, per emarginaturam trilobam nigram incisa. Pedes nigri, genubus et tibiis supra flavis; tarsis fuscis. Alae subhyalinae.

Sina, Shanghai, ♀.

Diese kleine Art kommt dem *O. Chinensis* Sauss. Mél. Hymén. II, 60, 56 sehr nahe, ist aber kleiner und viel gröber punktirt. Der Kopf ist weniger hoch, oben hinter den Augen nicht angeschwollen; der Hinterrücken ist oben nicht abgerundet, sondern scharf und fein gezackt; der erste Hinterleibsring ist länger, mehr glockenförmig und viel rauher, namentlich an der Basis. Auf diesem Ringe nimmt man fast eine Quernath wahr, welche aber nur durch die

[1]) Comp. Saussure, Et. Vesp. I, 211, β et III, 292, sect. 2ª, tab. XIII, fig. 4.

[2]) Comp. Sauss. l. l. I, 141, 24; III, t. XI. fig. 1♂. — Ibid. Seite 141, dritte Linie, anstatt: „corselet ferrugineux", lies: „corselet fortement ponctué."

groben Eindrücke hervorgebracht wird und demnach nur scheinbar existirt. Man muss also diesem Insecte seinen Platz in der Gruppe der schlanken *Odyneren* mit mehr oder weniger cylindrischer Form, anweisen (*Stenodynerus, O. fulvipes* etc.), und es kommt bei *O. Chinensis* zunächst zu stehen. Der *O. nigrifrons* Smith. Catal. B. M. Vespid. 62, 68 ist wahrscheinlich eine verwandte, jedoch entschieden zu unterscheidende Art.

2. Metanoto pone postscutellum truncato, postscutello plus minusve truncato.

Hier ist die obere Fläche des Metathorax gar nicht hinter dem Postscutellum verlängert, erhebt sich nicht hinter demselben, sondern fällt gleich senkrecht oder schräge ab. Die oberen Ecken sind also nicht spitzig hinter dem Postscutellum erhöht.

A. Corpore gracillimo; metanoto postice utrinque dente instructo.

15. ODYNERUS MACILENTUS n. sp. (fig. 10).

Niger, gracillimus, clypeo punctato, ♀ truncato; postscutello transversim carinato, metanoto producto, bispinoso: macula frontali et subalari, fascia pronoti et scutelli tegulisque, aurantiis; abdomine laevi cingulis 2 aurantiis; alis subinfuscatis — Long. corp. 0·011; alae 0·007.

♀ Valde elongatus et gracillimus. Caput et thorax tenuiter et creberrime punctulata. Clypeus valde punctatus, planatus, apice late truncatus, pseudo-bidentulatus. Thorax elongatus, subdepressus, antice latior, postice angustior; postscutellum subobliquc truncatum, transversim carinatum. Metanotum subvelutinum, facie postica subobliqua, obsolete punctata, supra haud acute marginata, sed utrinque spinosa; facie superna punctata, utrinque trigona, in spinas laterales excurrente. Abdomen gracillimum, potius depressum quam cylindricum, laeve; primo segmento brevi, paulo minus lato quam secundum, antice truncato, supra punctulato et sulco longitudinali diviso; margine reliquorum segmentorum haud perspicue punctato. — Corpus nigrum, cinereo-subsericeum; mandibularum apice, linea arcuata in summo clypeo, antennarum scapo subtus, macula frontali et punctulo postoculari, aurantiis; pronoti margine, tegulis, macula subalari, fascia scutelli, et limbo abd. segmentorum 1, 2 supra, fulvo-aurantiis. Pedes nigri, genubus, tibiis et tarsis rufis; tibiis 2, 3 partim nigris. Alae subhyalinae, fusco-nebulosae.

Australia, Sydney.

Dieser kleine *Odynerus* bietet dieselbe langgestreckte Form dar, welche man oft bei amerikanischen Arten, besonders bei den *Acistrocerus* antrifft. Er gehört indessen zur Form der deprimirten (*O. tigris* Sss.) eher als der cylindrischen (*O. fulvipes* Sss.) an. Das Postscutellum ist querkantig; die Kante erscheint aber, wenn man sie von vorne ansieht, in der Mitte wie vertieft und an beiden Enden etwas abgerundet.

B. Metanoto utrinque tantum angulato.

16. ODYNERUS FLORICOLA Sauss.

Sauss. Et. Vesp. I. 196, 95, Pl. XVIII, fig. 3; III, 239.

Var. ♀ Gracilis, dense punctatus; clypeo fere latiore quam longiore, apice truncato, pseudo-bidentulato; pronoti angulis acutis; postscutello paulum truncato; metanoto postice excavato, fovcola haud marginata, sed supra rugose punctata, canthis lateralibus acutis, haud angulatis, cinereo-pilosis; abdomine subcylindrico, dense basi cribri instar punctato. — Corpus nigrum, mandibulis, linea intra-oculari et supra postoculari fasciaque scapi antennarum, sulfureis;

flagello subtus ferruginescente; clypeo sulfureo, macula nigra; pronoti margine, tegulis, macula subalari, postscutelli fascia et fasciis in canthis metanoti, genubus, tibiis et tarsis, sulfureis; abdominis segmentorum 1—4 margine flavo; 1° puncto utrinque cum fasciam confluente et 2° utrinque puncto libero, flavis; 5° segmento flavo-maculato; alis hyalinis. — Long. corp. 0·010—11; alae 0·008. — **Gibraltar**, ♀.

C. Metanoto haud biangulato, marginibus foveolae posticae obtundatis (Stirps O. Rossii).

17. ODYNERUS IBERICUS n. sp. (fig. 11).

Niger, ubique valde punctatus, gracilis et angustus: puncto frontali, 2 pronoti, tegulis, fascia postscutelli et segmentorum 4—5 abdominis pedibusque partim, flavis. — Long. corp. 0·010: alae 0·0075.

♀ Gracilis, angustus, cylindricus, ubique dense crassiuscule punctatus. Clypeus piriformis, punctatus et tenuissime in longitudinem tricarinatus, apice bidentatus. Thorax subelongatus, pronoto angulato (angulo utrinque minimo instructo), postscutello planiusculo, nec truncato, nec eristato, nec dentato; metanoto paulo angustiore, inermi, rugoso, utrinque cantho laterali crenulato instructo; foveola postica punctata, rugosa, vix marginata. Abdomen sat cylindricum, cribrato-punctatum, primo segmento rotundato. — Corpus nigrum, cinereo-hirtum; puncto mandibularum basis, puncto frontali et minimo postoculari, tegulis, postscutelli lineola (interrupta), genubus, tibiis et tarsis, flavis; abdominis segmentis 1—5 supra, 2° subtus, anguste flavo-limbatis; 3°—5° fasciis abbreviatis. Antennae omnino nigrae, scapo basi et apice subtus puncto ferrugineo ornato. Alae hyalinae, secundum costam fusco-ferrugineo fumatae, venis fuscis. — **Gibraltar**, ♀.

Kommt dem *O. Rossii* Lep. durch schlanke Körperform und Färbung sehr nahe, aber unterscheidet sich von ihm durch seine Grösse, seinen Kopfschild und seine Fühler, die der gelben Flecken entbehren, und durch den Prothorax dessen Vorderecken mit keinem spitzigen Zahn bewaffnet ist. (Vergl. *O. Rossii* Lep. St. Farg. Hym. II, 633, 19. — Sauss. Et. Vesp. I, 207, 111; III, 211 und *O. Lindenii* Sauss. ibid. 194 ♀.)

GENUS ALASTOR LEP., SAUSS.

Subgenus **ALASTOR** proprie dictus.

Divisio PARALASTOR Sauss. (l. l. III, 328). Metanotum ad postscutelli altitudinem truncatum, frequenter bidentatum; marginibus plus minusve rotundatis.

1. ALASTOR LATERITIUS n. sp.

Niger, crasse punctatus; clypei apice late truncato: metanoto rotundato, puncto frontali, tegulis, pedibus partim abdominisque segmentorum margine, rufis vel sanguineis; secundi segmenti fascia sanguinea utrinque valde aucta; alis violascentibus. — Long. corp. 0·015: alae 0·011.

♀ Clypeus planatus, apice late truncatus, sparse punctatus et carinis obsoletis 2 distantibus parallelis instructus. Thorax sat elongatus, antice haud angulatus; postscutellum haud truncatum; metanotum foveolatum; hujus foveola punctata, marginibus valde rotundatis, inermibus. Abdominis 1^m^ segmentum secundo paulo angustius, supra breve; 2^m^ elongatum, supra longius, subtus brevius, basi subdilatatum, subtus basi ruga acuta instructum. Caput et thorax erasse

cribrato-punctata, fulvo-hirta; abdomen velutinum. — Corpus nigrum puncto frontis, tegulis, tibiis et tarsis, rufis; abdominis segmentorum margine supra et subtus anoque supra, sanguineis; primo segm. anguste sanguineo-liturato, secundi fascia latissima utrinque valde arcuata (seu segmentum supra sanguineum, macula basali trigonali nigra). Alae subinfuscatae, violascentes; 2ª areola cubitalis latissima et breviter petiolata. — **Nova Hollandia**, ♀.

Gleicht in der Färbung dem *A. sanguineus* Sauss., ist aber viel grösser und von schlankerer Gestalt; der Kopfschild ist nicht eingeschnitten und nicht gezähnt u. s. w.

2. ALASTOR CRUENTATUS n. sp. (fig. 12).

Niger, cinereo-pilosus: clipeo apice late arcuato-truncato: metanoto rotundato, punctato; corpore sanguineo-picto: abdomine fasciis 2 vel 3 sanguineis; antennis nigris; alis infuscatis. — Long. corp. 0·013; alae 0·010—11.

♀ Niger, cinereo-hirsutus, capite et thorace dense punctulatis. Clypeus planus, punctulatus, paulo longior quam latior, apice late et concave truncatus. Metanotum rotundatum, concavitate postica punctulata, nullomodo marginata. Abdominis 1ᵐ segmentum antice truncatum, margine sat crasso, minus latum quam secundum, hoc et sequentibus in margine tenuiter sed distincte punctatis; secundum subtus basi tuberculatum. — Corpus nigrum; antennis ♀ omnino nigris; maculis obliquis 2 in clypeo summo, puncto frontali et altero minimo postoculari, maculis 2 pronoti, 2 scutelli, macula utrinque subulari tegulisque, sanguineis sive aurantiacis; abdominis segmentorum 1, 2 margine (frequenter etiam tertii anguste), sanguineo; tibiis et tarsis rufis. Alae infuscatae, violascentes, costa obscuriore. — **Nova Hollandia**, Sydney, ♀.

Kommt jedenfalls dem *Alastor vulpinus*[1] sehr nahe, obgleich mit dunkleren Flügeln und rothen Binden.

Tribus VESPII seu Vespae sociales.

GENUS VESPA LIN.

VESPA PERUANA n. sp.

Nigra, fusco et cinero hirta, luteo ornata; oculis a mandibulis remotis; abd. segmentis linea lutea limbatis; pedibus partim flavis. — Long. corp. ♀ 0·012; alae 0·009.

♀ Staturae *V. vulgaris;* laevis, nitida, sparse punctulata. Mandibulae acute 3-dentatae. Oculi a mandibulis remoti. — Nigra, pilis longis supra fuscis, subtus fulvidis vel cinereis, hirsuta; fronte nigro-piloso. Mandibulae luteae. Clypeus luteus, fascia verticali nigra divisus. Macula frontis, scapus antice, punctum postoculare, fascia utrinque obliqua pronoti fasciaque angusta marginalis segmentorum abdominalium omnium, albidis seu luteis. Anus luteo-bimaculatus, vel fulvo-marginatus. Pedes fulvi, flavo-varii, coxis femoribusque basi et subtus, nigris. Alae hyalinae, venis ferrugineis, tegulis piceis. — **Peru altior**; Quito.

Diese Wespe ist bis jetzt die einzige bekannte *Vespa* aus Süd-Amerika, und auch die einzige gesellige Wespe welche bis jetzt auf dem westlichen Abhange der südamerikanischen Anden gefunden worden ist.

[1] Cp. Sauss. Et. Vesp. III, 335, 220; Pl. XVI, fig. 6.

GENUS POLISTES FABR.

Die zahlreichen Arten dieser Gattung weichen in ihrer Form und Sculptur nur sehr wenig ab, so dass man sich besonders auf die Farben stützen muss, um sie zu unterscheiden. Diese sind aber selbst so veränderlich, dass die buntesten Arten fast ganz schwarz oder fast ganz rothbraun oder gelb werden können, so dass eigentlich nur sorgfältige Vergleichungen mit reichhaltigem Material erlauben würden die Arten mit einiger Bestimmtheit festzusetzen. Jedenfalls sollten die zahlreichen Species aus dem südlichen Asien, dem Archipelagus und Australien einer kritischen Revision unterzogen werden, und würden alsdann wohl auf eine sehr geringe Zahl zusammenschmelzen, wie es für die amerikanischen schon gesehehen ist.

1. POLISTES CHINENSIS Fabr.

P. Chinensis Fabr. S. P. 270, 6. — Sauss. Et. Vesp. II. 56, 13; Pl. VII, fig. 2.

Varietas: *Polisti Gallico* omnino conformis; clypeo flavo, fascia transversa nigra.

♀ Nigra; clypeo, fascia transversa frontis, maculis 2 pone oculis, margine antico (et frequenter etiam postico) pronoti, punctis 2 in parte anteriore pronoti, macula subalari, tegulis, maculis 2 scutelli et 2 postscutelli, faseiis 2 metanoti, abdominis segmentorum limbo, ano, maculis 2 primi et 2 segmenti, genubus, tibiis tarsisque, sulfureis; antennis flavo-ferrugineis, articulis 1—3 supra nigris, scapo subtus flavo; alis ferrugineis, hyalinis.

Variat.: Signaturis flavis plus minusve obliteratis vel auctis: *a.* postscutello et ipso scutello toto flavo; *b.* mesonoti maculis deficientibus, pronoti lineis flavis posticis humeralibus valde distinctis ♀; *c.* primi abdominis segmenti maculis nullis; *d* clypeo flavo, fascia transversa nigra, (frequens); *e.* antennis supra basim parum nigrescentibus ♀. — **Sina**, Shanghai; 6 ♀.

Der einzige Unterschied dieses Insectes vom europäischen *Polistes Gallicus* liegt im Clypeus, welcher bei den meisten Exemplaren ein schwarzes Band oder einen Flecken trägt, wie bei *Polistes diadema* Latr. Dieser Charakter ist nicht hinreichend um eine Species zu bezeichnen, denn man weiss wie viele Übergänge vom *P. Gallicus* zu *diadema* führen, so dass dieser letztere wohl als eine Abart des ersteren anzusehen ist, wie es übrigens Dr. Siebel deutlich hervorgehoben hat. (Cp. Bullet. Soc. Ent. de France 1854, p. 12, 13.) — Wenn *Polistes Chinensis* mit *P. Gallicus* zusammenfällt, so erstreckt sich dieses Insect über ganz Europa, einen grossen Theil von Afrika, Sibirien, Persien und China.

2. POLISTES NOVARAE n. sp.? (fig. 13, 14.)

Gracilis, tricolor, metanoto elongato, in medio subcanaliculato: alis apice macula fusca. — Long. corp. 0·006; alae 0·013.

♂ *P. dubio* affinissimus, paulo major, et metanoto medio laevi, subcanaliculato. Corpus rufum, nigro (vel fusco) et flavo variegatum. Caput rufo-fuscum; vertice obscuro; clypeo, orbitarum inferiore parte et ore, flavis; antennis flavo-ferrugineis. Thorax subtus rufus; pronotum rufum, antice et postice flavo-limbatum, vel omnino flavum; mesonoti discus niger, macula (vel lineolis 2) rufis; scutellum rufum, fascia vel maculis 2 flavis; postscutellum flavum; metanotum nigrum, faseiis 2 flavis; pleura rufa, nigro-varia vel nigra, rufo et flavo maculata. Abdomen nigrum, segmentis luteo-marginatis; secundo segmento ferrugineo, tantum basi nigra et margine luteo. Pedes ferruginei. Alae hyalino-flavo grisescentes, apice macula fusca. (Telluschong ♀ ♀.)

♂ Clypeo subargenteo-sericeo; oculis in sinu flavo-marginatis; antennis basi supra obscurioribus, apice subcochleatis. (Telluschong.)

Var. *a*. Signaturis flavis maxime extensis; abdominis 2° segmenti fascia rufa ad flavum mutans; scutellis, pronoto et ipso vertice, flavescentibus. (Telluschong ♀.) — *b*. Scutello rufo, immaculato; coxis nigro-variis; abd. segmentis ultimis et subtus, ferrugineis (Australia). — c. (Fig. 14.) Fere omnino badio-ferrugineus; ore et clypeo flavescentibus; mesonoti disco et metanoto supra nigris, hoc lineolis 2 flavis vel ferrugineis; illo macula ferruginea; abdominis segmentorum 1, 2 basi nigrescente; alis apice macula nigerrima ornatis. (Sambelong, Faui ♀, ♂.)

Nicobaricis Insulis, in Sinu Bengalensi. = Telluschong, 2 ♀, 2 ☿, 3 ♂. — Sambelong, ♀ var. c. — Faui, ♂ var. c. — **Australia** var. b.

Die beim Typus beschriebenen gelben Binden und Zeichnungen sind in Var. c. oft angedeutet. Postscutellum wird gelblich, wie auch der Rand des ersten Ringes des Abdomen u. s. w.

Dieser *Polistes* kommt dem *P. Bernardii* Le Guill. sehr nahe, fällt vielleicht mit ihm zusammen. Dahin gehört vielleicht auch *P. maculipennis* Sauss. l. l. 61, 19 als Abart ohne rothe Zeichnung am Hinterleibe. Sehr wahrscheinlich ist es auch, dass die hier beschriebenen Species blos locale, zwar durch das Ansehen leicht zu unterscheidende Abarten von *Pol. stigma* sind.

3. POLISTES DUBIUS n. sp.? (fig. 15).

Gracilis, tricolor; metanoto elongato, convexo, haud canaliculato. — Long. corp. 0·015; alae 0·012.

☿ Parvulus, statura vix *P. diademae*, multicolor; pronoto antice vix attenuato, metanoto angusto, haud canaliculato, laevi, utrinque striato. Abdomen valde conicum (ad formam typicam *Pol. Americani* pertinens).[1]) Corpus fusco-ferrugineum vel rufescens, mesonoto et metanoto nigris. Antennae subtus flavescentes, supra apicem versus obscuriores. Os, clypeus, orbitae, pronoti margines, vitta scutelli et postscutelli, fasciae 2 metanoti, flava; mesonoti discus medius macula rufa et fasciis 2 flavis; thoracis pleura flavo- et nigro-varia. Abdominis segmenta flavo-marginata, plus minus fusco-varia. Coxae flavae, nigro-variae. Alae grisescentes, apice macula fuscescente.

♂ Antennae supra nigrescentes, apice subcochleatae. Frequenter abdominis 2um segmentum supra obscurum, margine flavo et fascia transversa vel maculis 2 contiguis, obscure-ferrugineis.

Manila; ☿, ♂.

Dieser *Polistes* ist ohne Zweifel, wie alle dreifarbigen, sehr veränderlich. Er fällt wahrscheinlich mit anderen, wie z. B. *P. callimorpha* Sss., *nigrifrons*, *elegans* Smith u. a. m. zusammen; aber so lange kein reicheres Material von allen diesen Arten vorhanden ist, kann ihre Vergleichung mit einander nicht Statt finden.

4. POLISTES MANDARINUS Sauss.

Parvulus, minus gracilis, tricolor, metanoto haud elongato, subplanato, subverticali. — Long. corp. 0·012; alae 0·010.

P. mandarinus Sauss., Et. Vesp. II, 88, 15.

Var. ♀. *P. dubio* minor at minus gracilis; metanoto haud oblique in formam conicam producto, subverticali, planato, sulco tenui diviso; abdomine minus conico, magis ovato (ad formam typicam *Pol. minoris* pertinente[2]). Corpus nigrum. Antennae ferrugineae, supra

[1]) Vergl. Saussure, Etudes sur la Fam. des Vesp. II; Pl. XII, fig. 10.

[2]) Comp. Saussure, Etud. Vespides II. Pl. XII. fig. 9 et explanatio tabulae; Pl. XI, fig. 4, 8.

nigrescentes. Mandibulae ferrugineae; clypeus, punctum frontis et orbitae, flavo-aurantia. Pronotum rufum, antice et postice flavo-limbatum; tegulae rufae; scutellum rufum, flavo-bipunctatum, postscutellum rufum, flavo-lineatum vel bipunctatum; metanotum flavo-bifasciatum; pleura ferrugineo-maculata. Abdominis segmenta sat late flavo-marginata; 1° et 2° ante lituram flavam rufescentia. Pedes ferruginei, interdum basi flavo-varii. Alae hyalino-grisescentes. — **Sina.**

In der Färbung ist diese Art auch sehr veränderlich; die so eben gekennzeichnete Abart ist namentlich bunter gefärbt als der a. a. O. beschriebene Typus.

5. POLISTES DIABOLICUS Sauss.

Sulfureus; thorace nigro, flavo-picto; abdominis segmentis primis basi nigro emarginatis; alis flavescentibus, apice macula nulla.

P. diabolicus Sauss., Et. Vesp. II, 68, 26; Pl. II, fig. 7.

Var. ♀. Caput sulfureum, vertice nigro; antennae flavo-aurantiae. Thorax niger, pronoto superne et scutello rufescentibus; pronoti marginibus, macula subalari, tegulis, postscutello, fascia scutelli fasciisque 2 metanoti, sulfureis. Abdomen sulfureum; segmentis 1—3 basi nigro-emarginatis. Pedes sulfurei, basi nigri. Alae flavescentes, apice haud maculatae. — ♂ Signaturae rufae nullae: niger, signaturis omnibus flavis; antennis gracilibus, apice cochleatis scapo supra nigrescente. — **Otahiti** ♀ ♂.

Dieser Polistes nimmt gewiss in verschiedenen Abarten eine ähnliche dreifarbige Zeichnung wie *P. Bernardii* und anderen; denn die rothwerdenden Flecken erscheinen bereits, wie angedeutet, auf den Seiten der Abdominalringe. — *Pol. diabolicus* stammt aus den Sunda-Inseln. Die hier beschriebene Varietät, obgleich von einem sehr abgelegenen Vaterlande herrührend, scheint mir nichts desto weniger zur selben Species zu gehören.

GENUS POLYBIA LEP., SAUSS.

1. POLYBIA PLEBEJA n. sp.

Fusco-olivacea: pronoto antice coarctato, petiolo lineari-infundibuliformi: alis subhyalinis. — Long. corp. 0·010; alae 0·009.

P. vicinae simillima; ejusdem staturae. Caput planatum. Thorax paulo brevior quam in *P. vicino;* prothorax antice nec elevato-marginatus, nec angulatus. Abdominis petiolus linearis, postice paulum incrassatus sed haud elevatus; reliqua abdominis pars elongatiuscula; 3° et 4° segmento sat prominulis. Alarum areola cubitalis 3ª oblique-quadrata, latitudine altitudini aequali vel latior. Corpus fusco-olivaceum; antennis subtus ferrugineseentibus; petioli margine anguste et segmentis 2, 3 subtus frequenter pallide, marginatis. Alae hyalinae, venis fuscis, costa ultra medium anguste fuscescente. — ♂ Clypeo argenteo-sericeo. — **Mexico**; ♀, ♂.

Von *P. vicina* durch den nicht gerandeten Vorderrücken und durch die dritte Cubitalzelle der Flügel verschieden, welche so breit als hoch, während sie bei jener viel höher als breit ist.

2. POLYBIA SURINAMENSIS Sauss. (fig. 16, 16b).

P. Surinamensis Sauss. Etud. Vesp. II. 200, 44.

Gracillima, flavo-ferruginea, petiolo lineari; pronoto antice arcuatim truncato, lato, marginato, sed haud biangulato; alis hyalinis, venis testaceis; 3ª areola cubitali altiore quam latiore; margine externo sinuato; 4ª ter vel quater latior quam 3ª. Variat mesonoto fusco, lineis duabus pallidis, metathoracc fusco-maculato. — **Rio Janeiro**, 2 ♀.

Das Nest gleicht einem kleinen schrägen Neste von *Polistes*, hat aber längere Zellen (Vergl. Fig. 16 b.).

GENUS ICARIA SAUSS.

1. ICARIA PENDULA? Smith.

Obscure ferruginea, flavo variegata: petiolo globoso-elevato.

I. pendula? Smith. Catal. Brit. Mus. Vespid. 98, 23.

♀ Parvula, obscure ferruginea, velutino-sericea. Mandibulae, clypeus, frons, sulfurei; clypei fascia verticalis fusca. Antennae aurantiae, scapo subtus flavo. Metanotum et abdominis 2us segm. fuscescentia, vel nigrescentia; pronoti margo, macula sub ala, scutellum, postscutellum, maculae 2 metanoti, flava. Abdominis secundum segmentum basi flavo-bimaculatum et margine late flavo; petiolus apice supra mediocriter globoso-inflatus. Pedes ferruginei, coxis flavo-maculatis, femoribus frequenter flavo-variis. Alae hyalinae, in cellula radiali vix infuscate. — Variat abdominis secundo segmento basi immaculato. — **Java**; Batavia, 2 ♀.

Es gibt mehrere durch Färbung sehr nah verwandte Arten, welche dieser gleichen und welche sich fast nur durch die Form des ersten Abdominalringes und die Grösse unterscheiden. Die hier beschriebene Art hat diesen Ring kolbenförmig (elongato-globoso) erweitert; die Erweiterung ist mehrkugelig angeschwollen als bei *I. bioculata*. Die Art ist auch kleiner und von dunklerer Farbe. Indem *bioculata* ein langes, schiefes, blos aus einer doppelten Reihe von Zellen zusammengesetztes Nest bildet (Cp. Sauss. l. 1. Pl. IV. fig. 3), ist ein von Herrn Zelebor gesammeltes Nest, welches zu *I. pendula* gehört, sehr kurz, trägt aber ausser den zwei grösseren mittleren Zellenreihen noch zwei Seitenreihen, welche zum Theil angelegt, aber noch unvollendet sind. Es hängt an einem Blatte.

Dieser Art sehr nahe stehend sind:

ICARIA BIOCULATA Fabr. S. P. 278. 41; Sauss., Et. Vesp. II, 25. 3. Syn. excl. Pl. II. fig. 3; *I. variegata*, ibid. 286; *I. aurifex*, ibid. 286. — Java. — var. Major, petiolo elongatiore haud globoso-inflato.

ICARIA VARIEGATA Smith. Trans. Ent. soc. Lond. 1852, 48. *Epipone.*

GENUS NECTARINIA SCHUCK., SAUSS.

1. NECTARINIA MÖBIANA n. sp.

Nigra, fulvo-velutina, flavo-picta; thorace postice valde-oblique truncato; scutello elevato, cribrato, subbilobato; postscutello fascia flava; metanoto bidentato; abdominis segmentis flavo-limbatis; alis ferrugineis apice griseis. — Long. corp. 0·008; alae 0·006.

♀ Statura *N. sericeae* Fab., vel paulo minor; *N. Augusti* major. Nigra, tomento fulvo-aureo sericea. Caput punctulatum. Mandibulae apice rufae. Clypeus nitidus, utrinque fascia marginali flava. Linea orbitarum internorum et fascia postocularis, flavae; orbitae aureo-nitentes. Vertex fasciis obliquis 2 flavis. Thorax brevissimus, dorso fere latiore quam longiore, postice valde oblique truncatus. Scutellum postice elevatum, margine acuto, bilobato, angulis rotundatis: superne crasse rugoso-punctatum, apice rugosum. Metanotum postice excavatum, utrinque punctatum et angulum compressum dentiformem efficiens. Pronoti margo anticus, macula subalaris, macula utrinque in scutelli angulis, fascia postscutelli, flava. Abdomen velutinum, secundo segmento brevi, segmentis omnibus flavo-limbatis. Pedes nigro-, vel fusco-rufescentes. Alae hyalinae, venis ferrugineis, apice grisescentes: 3^a^ areola cubitalis antice coarctata; 4^a^ maxima, bis vel ter major quam 3^a^. — Variat tegulis flavescentibus. — **Surinam.** ♂ ♀.

Der Facies und der Färbung nach gleicht diese Art den *N. sericea*, *Lecheguana*, *celutina* und *mellifica*; unterscheidet sich aber von allen durch den kürzeren Thorax, welcher nicht länger als breit, und hinten schiefer abgestutzt ist; durch das sehr rauhe Scutellum, welches hinten weniger über das Postscutellum hervorragt, und nicht scharfe Ecken besitzt; durch den mehr ausgehöhlten Metathorax, und den kürzeren Hinterleib, wie auch durch die gelbe Binde des Postscutellums. — Von *N. Azteca* unterscheidet sie sich durch das scharfe, bilobirte Scutellum. — Von *scutellota* durch den in der Mitte glatten, jederseits gezähnten Metathorax und durch das ausgehöhlte, gar nicht hervortretende Postscutellum. — Von *Augusti* durch das weniger eckige Scutellum und den mehr gezähnten Metathorax etc. — Von diesen drei letzten ist sie auch durch grössere Statur und gelblichen Anflug des Körpers leicht zu unterscheiden.

2. NECTARINIA AZTECA Sauss.

Parvula, nigra, cinereo-subsericea: scutello verticaliter haud acute truncato: abdominis segmentis late flavo-limbatis; alis hyalinis, venis fuscis. — Long. corp. 0·007: alae 0·0055.

N. Azteca Sauss. Rev. et Mag. de Zoologie IX, 1857, 286.

♀ Ubique crassiuscule punctata. Scutellum breve, fere tenuius punctatum, postice nec bilobatum nec acutum, obtundato-truncatum: postscutellum laeve, haud excavatum, a scutello haud superato, sed scutellum et postscutellum verticaliter simul truncata: metanotum crassiuscule punctatum, foveolam circularem gerens, utrinque obtusangulatum. Abdomen ubique punctatum; 2^m^ segmentum longitudine fere latitudini aequali: segmenta lata, 1-a anguste flavo-limbato; anus niger. Pedes et antennae fuscescentes. Alae hyalinae venis et tegulis fuscis. — Variat postscutello supra striga media flava. — **Mexico calidior:** in partibus calidis provinciae urbis Mexico et in prov. Mechoacan aliquot individuos legi.

FAMILIA

SPHEGIDAE.

GENUS AMMOPHILA KIRBY.

1. Abdominis petiolus primo segmento et basi secundi compositum.

A. Areola cubitalis tertia apice producta, antice coarctata.

1. AMMOPHILA LAEVIGATA Smith.

Sat parva, nigra, argenteo-nitens: petiolo et 2° segmento rufis, supra striga nigra, dorso antice haud striato, tegulis et pedibus partim, rufis. — Long. corp. 0·017: alae 0·009.

A. laevigata Smith, Catal. B. M. Hym. 215. 39.

Sat minuta. Caput latius quam altius: oculi inflati: vertex laevis, subelevatus, convexus, inter ocellos posticos tumidus: frons sulco divisus. Thorax ubique punctulatus: pronotum laeve, convexum, sat longum: mesonotum et scutellum punctulata: metanotum medium supra dense

rugatum et obsolete striatum; utrinque punctatum, haud striatum. Abdomen paulum depressum, basi ad petiolum longe attenuatum. — Nigra, cinereo-pilosa et indumento argenteo-fulgido in capite thorace et pedum basi vestita (per detritionem hic illic ablato); abdomen nigrum, cano-sericeum, segmento 2°, scilicet petioli dimidio postico et infundibulo basis abdominis, rufo, supra fascia nigra. Femora 1, 2 et tibiae subtus plus minus rufa; femora postica subtus rufo-maculata, tibiis apice rufo-sericeis; spinae tarsorum rufae. Alae hyalinae, venis fusco-rufis, limbo apicali subnebuloso; areolis cubitalibus 2, 3 radialem versus coarctatis, secunda subtrapezina, tertia multum apice producta, obtundata, minuta; vena transversocubitalis 2ª vix obliqua. Tegulae piceae.

Variat.: Femoribus tibiis et tarsis anticis rufis; femoribus posticis superne striga nigra, tarsis 2, 3 rufescentibus; dimidio antico tertii segmenti rufo. — **Ceylon**, Cutchevilly; ♀, ♂.

Die dritte Cubitalzelle hat hier eine fast parabolische Form; sie ist oben sehr eng, aussen aber lang gezogen und abgerundet; der Innenrand ist gerade, nicht schräge, sondern die kleine Ader, welche die zweite und dritte Cubitalzelle scheidet, ist fast senkrecht auf die Radialzelle gerichtet. Diese Art fällt vielleicht als Varietät mit dem *A. laevigata* Smith (Catal. IV, 215, 39) zusammen.

ß. Areola cubitalis tertia antice et postice coarctata.

2. AMMOPHILA SUPERCILIARIS n. sp.

Nigra, argenteo-nitidula, abdomine virescente, femoribus et tibiis rufis, alis fumatis; fronte summo arcuatim carinulato et canaliculo partito; dorso antice laevi, postice rugoso. — Long. corp. 0·028; alae 0·015.

♀ Gracillima. Caput antice impressum; vertex antice latior, in occipite pone oculos angustior; frons ab antennis ad ocellum anticum canaliculo profundo valde exaratus et in imo canaliculo sulco divisus; in summo utrinque carinula obtundata et arcuata ad oculum spectante adumbratus. Oculi subparalleli. Clypeus apice depressione rugosa et nitida instructus. Pronotum et mesonotum sublaevia vel obsolete rugulata sed haud perspicue striata; pronoto brevi, in summo postice punctulo impresso; mesonoto sulco tenui diviso et pone mediam partem sulcis obliquis aliquot formam V efficientibus instructo. Scutellum et postscutellum in longitudinem striata, metanotum utrinque densiuscule punctatum, supra valde transversim striatum. — Nigrum, cinereo tomentosum, plus minus subargenteo sericans; caput antice, macula subalaris, 2 metanoti basis et 2 apicis, argenteo-nitidula. Abdomen viridi-aeneum secundo segmento petioli subtus ferrugineo Pedes obscure rufi, basi et tarsis nigris. Alae fumatae, iridescentes, venis fuscis; secunda areola cubitali radialem versus valde coarctata; tertia ejusdem magnitudinis, postice coarctata (apice rotundata). — Variat.: femoribus superne obscuris. — **Philippinis Insulis**, Manilla.

Steht der Färbung nach in der Nähe von *A. simillima* Smith., von welcher aber sie sich durch ungestreiften Vorderrücken u. s. w. deutlich unterscheidet. Dem *A. basilis* Smith ziemlich ähnlich, aber grösser, mit ganz rauchbraunen Flügeln. Unterscheidet sich, von *A. nigripes* und *laevigata* Smith durch seine Grösse, dunklere Flügel, andere Färbung des Leibes und der Füsse, andere Sculptur des Thorax, und besonders durch die vorne stark ausgehöhlte und oben stark gerandete Stirne.

3. AMMOPHILA LONGIVENTRIS n. sp.

Nigra, cinereo-hirta; abdomine coeruleo, petiolo longissimo, subtus ultra dimidium partem rufo; alis fumato-coeruleis. — Long. corp. 0·027; alae 0·013.

♂ Sat valida. Caput convexum, nitidum, punctulatum. Oculi valde inflati; supra divergescentes; vertex pone ocellos vix tumidus. Frons haud canaliculatus, vix sulcatus. Facies angustis-

sima; clypeus longius quam latius, medio margine paulum exciso. Thorax brevis. Pronotum et mesonotum rugose transversim strigata, hoc usque ad scutellum. Scutella in longitudinem strigata. Metanotum rugosum, utrinque superne transversim strigatum, in medio valde squamoso-rugatum. Pleura dense punctata, metapleura rugata. Petiolus longissimus, fere bis longior quam thorax (♂). — Nigra, cinereo-hirta; facie et clypeo indumento argentato vestitis; secunda pars petioli subtus rufa; abdomen viridi-coeruleum, cinereo-sericans; pedum articulationes et calcaria interdum plus minus testacea. Alae pallide fuscae, vel potius diaphano-fumosae, venis nigris, coeruleo-nitidulae (limbo apicali haud coerulescente); areola cubitalis tertia ut in *Humbertiano*.

Ceylon; 14 ♂ a Dom. *A.* Humbert lecti.

4. AMMOPHILA HUMBERTIANA n. sp

Valida, nigra, mandibulis et antennarum basi, pedibus et petiolo, rufis; abdomine coeruleo, alis flavescentibus; thorace valde transversim strigato, scutellis in longitudinem strigatis, pleuris punctatis. — Long. corp. 0·028; alae 0·017.

♀ Caput magnum, laeve, vel obsolete punctatum, subvelutinum; vertice pone ocellos subtumido; facie lata, circum antennas depressione magna obtundata instructa. Clypeus sparse erasse sed haud profunde, punctatus. Pronotum et mesonotum rugose transversim strigata; metanoto postice oblique in V-formam elevato-strigato. Scutella in longitudinem valde strigata. Metanotum superne transversim strigatum, in medio rotundato-subcompresso, et in V elongatum subcanaliculatum. Meso- et metapleura dense et erasse subconfluenter punctata. — Nigra fusco- et nigro-pilosa; capite et tuberculo meso-pleurum obscure fulvo-sericantibus. Os et mandibulae rufa, his apice nigris; antennae nigrae, articulis 1—2½ rufis. Tegulae nigrae vel piceae. Abdomen coeruleum, petiolo rufo, in articulatione nigrescente. Pedes rufi, coxis et spinis tarsorum nigris. Alae flavescentes, limbo apicali late grisescente; areola cubitalis 3ª antice et postice aequilata, margine externo arcuato. — **Ceylon**; 4 ♀, a Dom. A. Humbert lectae.

Scheint dem *A. basalis* oder *sémilima* Smith nahe zu stehen, obgleich der Kopf nicht mit Silberhaar besetzt ist, etc.

2. Abdominis petiolus tantum a primi segmenti basi compositum.

5. AMMOPHILA MEXICANA n. sp.

Nigra, nigro-hirta, abdomine coeruleo, alis pallide fumatis, cyanescentibus. — Long. corp. 0·016; alae 0·011.

♀ Nigra, breviter nigro-vel cinereo-hirta. Clypeus et mesonotum crasse, caput et prothorax tenuius punctata. Pronotum medium postice et mesonotum antice sulco divisa. Mesonotum supra et scutellum nitida, sparse punctata. Postscutellum tuberculo instructum. Metanotum transversim striatum et rugosum, supra utrinque sulcatum et in medio obsolete sulco tenui divisum, lateribus sulco obliquo valde notatis. Abdomen coeruleum; petiolo subbrevi, paulo magis quam dimidium primi segmenti efficiente. Alae fumatae, violaceo-micantes; tertia areola cubitalis extus rotundata (scilicet antice et postice coarctata).

♂ Minor, gracilis; clypei apice truncato, margine subconcavo et utrinque rotundato; clypeo et facie capitis valde argentatis.

Variat.: *a* Alis subhyalinis, margine apicali griseo-cyanescente. — *b* Alis plus minusve obscurioribus.

In **Agro Mexicano** frequens; in Cordilleris orientalibus (Cordoba, Sangolica) et etiam in campis altioribus et frigidioribus (Teshuitlan, et in valle urbis Mexico) specimina numerosa cepi.

Zur Vergleichung gebe ich hier die Kennzeichen folgender ihr nahe verwandter Art, welche auch in Mexico vorkommt.

6. AMMOPHILA LUCTUOSA? Smith.

Praecedenti statura et omnino conformis, sed corpore longe nigro-hirto; abdomine carbonario; alis fusco-violaceis.

America septentrionalis. — Illinois, Connecticut, New York; 10 ♀.

Variat.: Alis pallidioribus vel ♂ subhyalinis, limbo apicali griseo ut in *A. Mexicana*. — **Mexico temperata** (Cordova, Orizaba), et **alta** (Teshuitlan, Hortus Chapultepec) prope urbem Mexico.

Bei Teshuitlan, auf der Hochebene von Perote habe ich beide Arten ♀ ♂ gefangen. — Die von Smith beschriebene *A. luctuosa*. Catal. I. I. IV, 224, 70, ist vielleicht eine andere nahe verwandte Art mit dunkleren Flügeln.

GENUS PELOPEUS LATR.

I. Corpus coeruleum vel viride. *(Chalybion* Dahlb.*)*

1. Alae nigro-violaceae; corporis pili nigri.

Die specifischen Kennzeichen scheinen in diesen Insecten sehr veränderlich zu sein: Form der Cubitalzellen des Flügels, Sculptur des Scutellum und Metathorax und selbst die Länge des Hinterleibsticles sind in den meisten Individuen mehr oder weniger ungleich, wodurch die Artbestimmung sehr erschwert wird.

1. PELOPEUS COERULEUS Lin. S. N. I. 941, 2 et auct.

Sat magnus, coeruleus, nigro-hirtus, alis nigro violaceis; metanoto punctato-striato, trisulcato; scutellis sulco divisis; petiolo metanoto paulo breviore. Alarum venulatio variabilis. Secunda areola cubitalis intus acute producta, tertia trapezoidalis, frequenter minuta. — Variat petiolo plus minusve elongato.

America septentrionalis; Connecticut, New-York, Illinois, Indiana, Tennessee, Carolina, Louisiana. — **Mexico temperata**; Cordova. 24 ♀, 18 ♂.

2. PELOPEUS ZIMMERMANNI Dahlb. H. E. I. 22, 2.

P. coeruleo consimilis, at minor: metanoti et scutelli sulco medio nullo; tertia areola cubitali plerumque latiore; abdominis petiolo paulo breviore, sed longiore quam dimidium metanoti. — Long. 0·020; alae 0·015. — Anne Var. *P. coerulei?* — **Mexico** calida et temperata; Tampico. Cordillerae orientales (Cordova), et occidentales (Mechoacan); 5 ♀, 4 ♂.
— Secundum Dahlb. in Carolina meridionali frequens.

3. PELOPEUS CALIFORNICUS n. sp.

P. coeruleo consimilis, at minor; abdominis petiolo brevi, duplo breviori quam metanotum; tertia areola cubitali oblique quadrata, antice haud vel parum coarctata. — Long. corp. 0·018; alae 0·013. — Anne varietas *P. coerulei?* — **California**; 12 ♀, 14 ♂.

Bei *P. coeruleus* ist die Länge des Petiolus veränderlich. Hier ist er beständig sehr kurz. Diese Art scheint aus dem *coeruleus* entstanden zu sein und würde sodann von der kurzgestielten Abart abgeleitet werden müssen.

2. Alae pellucentes apice fumatae; corporis pili cinerei.

4. PELOPEUS AZTECUS n. sp.

Coeruleus, cinereo-hirtus; punctatus. Metanotum punctulatum postice striatum, superne convexum, sulco fere nullo; scutella et metanotum haud sulco divisa. Petiolus breviusculus. Alae

pellucidae, apice fuscescentes, saltem apice fusco-marginato, venis fusco-ferrugineis seu fuseis. — Long. corp. 0·015; alae 0·012.

Mexico calida et temperata; Tampico, Cordillera, Jalapa et Mechoacan; 3 ♀, 5 ♂.

Stritte nicht der Fundort dagegen, so könnte man diese Art als identisch mit *P. violaceus* Fabr. ansehen; der Hinterleibstiel ist jedoch etwas kürzer, und die dritte Cubitalzelle des Vorderflügels ist gewöhnlich breiter.

II. Corpus nigrum, plerumque flavo variegatum.

1. Species Africae, Asiae et Oceaniae propriae.

A. Petiolo abdominis flavo.

5. PELOPEUS SPINOLAE Lep.

Nigro-cyaneus, clypeo, tegulis et antennis obscure rufis, his apice nigris; petiolo pedibus partim et tarsis aurantiis; alis griseo-flavescentibus apice fuscescente. — Long. corp. 0·030; alae 0·022.

P. Spinolae Lep. St. Farg. Hym. IV, 307, 4.

♀ Magnus, crassus, abdomine subdepresso. Clypeus valde punctatus, margine infero medio haud bilobato. Thorax crassus ubique rugulatus, metathorax valde elongatus, dense transversim striatus, supra nullomodo canaliculatus, sed carina tenui divisus. Petiolus subbrevis, metanoti longitudine. Abdomen apicem versus depressum, velutinum. Corpus nigro-cyaneum tomento nigro-fulvo relucente vestitum. Mandibulae, clypeus et tegulae obscure rufae. Antennae obscure rufae, apice nigro. Petiolus aurantius. Pedes aurantii; coxae, trochanteres et femora 1, 2, nigro-cyanea his apice flavis; posticorum coxae, femora et tibiae apice nigro-cyanea; tarsis 2, 3 apice et posticis basi paulum nigris; calcaribus tibialibus 2, 3 nigris. Alae flavo-griseae, margine apicali fuscescente; tertia areola cubitalis oblique quadrata, longitudine latitudine aequali, secunda antice valde coarctata, margine radiali ter breviore quam postico. Venae recurrentes apice invicem distantes; areola radialis apice acuta. — **Africa meridionalis**, Promontorium Bonae spei.

Diese prächtige Art hat viel Ähnlichkeit mit *P. javanus;* der Metathorax ist aber nicht wie bei diesem gefurcht, die eiförmige Area ist nicht wahrnehmbar; Fühler und Beine sind auch anders gefärbt. Bis jetzt war dieser *Pelopeus* nur aus Indien bekannt, scheint aber auch in Südafrika einheimisch zu sein.

B. Petiolo abdominis nigro.

6. PELOPEUS TAHITENSIS n. sp. (fig. 17).

Niger, flavo-varius; antennis nigris, scapo flavo; abd. 1° segmento fascia flava; femoribus posticis nigris; alis flavidis, fusco sordidis. — Long. corp. 0·025; alae 0·017.

♀ Validus, gracilis, thorace et abdomine compressis, valde elongatis. Clypeus transversim striolatus. Mesonotum: supra rugulosum, transversim punctato-striolatum, postice coriaceum, oblique striolatum; in lateribus valde punctatum. Metanotum postice, parum attenuatum, latiusculum ubique transversim striatum, supra tricanaliculatum. Scutellum medium vix depressum. Petiolus valde elongatus. Corpus nigrum, fusco-hirsutum. Mandibulae apice rufae. Antennae nigrae, scapo flavo; clypeus et facies sericeo-canescentes, vel pallide citreo-argentati. Pronotum supra, tegulae, fascia subalaris, scutelli et postscutelli fascia, macula magna metanoti apicis, fasciaque praemarginali primi abdominis segmenti, flava. Pedes nigri, dimidio terminali femorum anti-

corum et intermediorum, tibiis et tarsis, flavis; tarsorum omnium et tibiarum posticarum apice, nigro vel fusco. Alae pallide fusco-flavescentes, aureo- et apice purpureo-nitentes, basi aureo-flava, apice griseo. Areola radialis apice sat obtundata; secunda areola cubitalis subquadrata, antice fere dimidiae latitudinis coarctata; tertia trapezoidalis. Venae recurrentes apice invicem subpropinquae, prima in medio margine areolae inserta.

♂ Minor. Metanotum supra in longitudinem profundius tricanaliculatum, transversim rugose striatum; mesonotum subtilius insculptum. Tarsi apice parum fuscescentes. Alae flavo-ferruginae. — **Otahiti.** ♀, ♂.

2. Species Americanae.

Über die amerikanischen Arten *Pelopeus*, welche gelb gefleckt sind.

In dieser Gruppe sind die specifischen Charaktere alle sehr veränderlich. Färbung, Behaarung und Körpergrösse sind alle fast gleich wenig beständig. Die Auctoren haben deswegen eine Menge Arten aufgestellt, welche aber nur verschiedene vom Klima erzeugte Modificationen weniger Formen darstellen. Das sehr reichhaltige Material, worüber ich verfüge, hat es mir gestattet, die Zahl der Arten auf 5 oder 6 zu reduciren.

Es sind nämlich:

1. *Pelopeus caementarius*, von Canada bis in Mexico hinein und den Antillen verbreitet;
1. bis *P. Lucae*, aus der Halbinsel Californien;
2. *P. Serrillii*, auf der Westküste von Nord-Amerika verbreitet;
3. *P. vindex*, von Chile bis nach Mexico und auf den Antillen verbreitet;
4. *P. histrio* Lep., von Patagonien bis Mexico verbreitet.
5. *P. fasciatus*, auf den Antillen einheimisch.

Diese Anzahl könnte noch um zwei vermindert werden, indem die unter Nr. 2 und 3 aufgeführten Formen, so zu sagen als geographische Species oder *Species nascentes* angesehen werden können, welche von Nr. 1 abstammen, mit ihr durch Übergangsandeutungen einigermassen noch verbunden sind, und sich vielleicht local gebildet haben, indem Nr. 1 über ganz Amerika schrittweise vorwärts rückte und sich in die Länge und Breite des ganzen Continentes nach und nach verbreitete. Es beweist z. B. die var. 5 *caementarii*, dass der *caementarius* (vom östlichen Nord-Amerika) zum *Serrillii* (vom westlichen Nord-Amerika) übergeht; ein Übergang dem übrigens auch die var. des *Serrillii* das Wort redet. *Caementarius* und *histrio* gehen zu *Serrilli* über, indem der Petiolus unten gelb wird, und *Serrillii* geht zu *caementarius* und *Histrio* über, indem sein Petiolus unten gelb bleibt, und oben schwarz wird. — So geht auch der nördliche *P. caementarius* zum südlichen *vindex* über, indem die Flügel heller werden [1]; und *P. vindex* zu *caementarius*, indem seine Hinterbeine gelbe Flecken bekommen, und der Grund des Metanotums seine zwei Flecken verliert. Man wird diese Übergangsformen in Mexico gewahr, da wo die nordamerikanische und die südamerikanische Art einander entgegenkommen. In den Tierras calientes sieht man die südamerikanischen Arten; in den *Tierras templadas* die Über-

[1]) Bei der Verbreitung der Hymenopteren in Amerika ist zu bemerken, dass diejenigen Arten, welche in Europa helle Flügel haben (entweder dieselben oder nahe verwandte Arten), im östlichen Nord-Amerika braune Flügel bekommen, die sich in heisseren Gegenden wie Mexico, Cuba, Brasilien wieder aufhellen, um in Patagonien nochmals in's Braune zu ziehen. (Cp. z. B. *Pelopeus vindex* var.) Die Temperatur scheint also einen sehr bestimmten Einfluss auf das Gesetz auszuüben. An der Westküste von Nord-Amerika nehmen dieselben Typen ganz helle Flügel und sehr reiche hellgelbe Befleckungen des Körpers an.

gangsform, welche dann auf der Hochebene zur nordamerikanischen Art gänzlich übergeht. (Cp. *P. vindex*, var. D bis, *a*, *b*, *c*, und *P. caementarius*, var. D bis, *a*, *b*.)

Von einem höheren philosophischen Standpunkt aus dürfte man demnach die amerikanischen Arten dieser Gruppe folgendermassen auffassen:

1. *P. fasciatus* Lep., aus den Antillen.

2. *P. caementarius*, von Canada bis Patagonien verbreitet. (*P. caementarius*, *Servillii*, *Lucae* und *vindex*.)

3. *P. histrio*, aus Süd-Amerika und Mexico.

Aus diesen Beobachtungen, welche man leicht weiter ausführen könnte, geht offenbar hervor, dass eigentlich die Arten gar nicht definirt sind, dass die Abart zur Art übergeht, und dass dieses zahlreiche Gemisch von Formen und Abänderungen als eine Reihe von fertigen und von anderen noch in der Entstehung begriffenen Arten angesehen werden muss.

Unter den europäischen und asiatischen *Pelopeus* sind jedenfalls dieselben Thatsachen bemerkbar, welche sowohl zu einer grossen Artenreduction führen, als sie einen neuen Beweis dafür liefern werden, dass die Insectenarten sich in ihren geographischen Wanderungen zu neuen Arten allmählich umwandeln.

Die amerikanischen Arten können auf folgende Weise geordnet werden:

I. Alae ferrugineae, infuscatae, violascentes. Pedes 1, 2 flavi, basi nigri; postici nigri, tibiis et tarsis basi flavis. Abd. petiolus niger. Antennarum scapus flavus. Corpus plus minusve flavo variegatum. — *Pelopeus caementarius*, Drury. et varietates numerosae ut species descriptae. (America borealis et Antillae.)

II. Alae hyalinae vel subhyalinae, vel subferruginae. Pedes et antennae ut in sect. I. Corpus flavo-variegatum.

1. Petiolus omnino vel partim flavus.
   a) Segmenta omnia flavo-limbata. — *P. Lucae*. (Californ. merid.)
   b) Tantum primum segm. flavo-ornatum. — *P. Servillii*. (Calif. sept.)
2. Petiolus niger.
   a) Segmenta omnia flavo-limbata. — *P. Lucae*, var. (Calif. merid.)
   b) Tantum segm. primum flavo ornatum. — *P. caementarius*, var. (Mexico.)

III. Alae ut in sect. II. Abd. petiolus niger. Pedes postici nigri. Corpus flavo-variegatum.

1. Pedes antici flavi, basi et apice nigri. Antenn. scapus niger. Corpus flavo multipictum.
   a) Metathorax apice flavus supra immaculatus. — *P. vindex* Lep., et varietates ut species descriptae. (America tropicalis.)
   b) Methathorax apice et supra flavo-fasciatus. — *P. histrio* Lep. et var. (America tropicalis et meridionalis.)
2. Pedes omnes et antennae omnino nigrae. Corpus luteo-variegatum; metathorax breviusculus. — *P. fasciatus* Lep. (Antillae.)

1. PELOPEUS CAEMENTARIUS Drury.

Sphex caementaria Drury, Exot. Ins. I. 105; 44. fig. 6, S. (1770). — Smith, Catat. I. I. 234, 31. — *Sp. flavipunctata* Christ., Hym. 301, 16, tb. 30. fig. 1. (1701.) — *Pelopeus lunatus* Fabr., S. P. 205, 4, et auctores. — *P. affinis* Fabr. S. P. 205. 5. — *P. flavipes* Fabr. S. P. 202. 18; Smith, Catal. I. I. 233. 25. — *P. architectus* Lep. St. Farg. Hym. III. 313. 12; De Geer, In. III. 587, 4. t. 30, fig. 4. — *P. Solieri* Lep. St. Farg. Hym. III. 318. 18; Smith, Catal. I. I. 234. 18. — *P. Jamaicensis* Fabr. E. S. II, 203, 22. — *P. Canadensis* Smith, Catal. I. I. 233, 27.

In **America boreali**, a Canada ad Mexico et Antillas extensus.

Niger, fusco hirtus; capitis facie pallide aureo nitente. Antennae nigrae, scapo flavo. Pedes nigri: anticorum et intermediorum genubus, tibiis et tarsorum basi, flavis; posticorum tibiis et tarsis flavis, apice nigris. Petiolus niger. Tegulae flavae. Corpus nunc omnino nigrum, nunc flavo variegatum. Alae ferrugineo-fuscae, violaceo-nitidulae, basi tantum ferrugineae; plus minus opacae vel hyalinae. — Metanotum elongatum, canaliculatum, punctatum et striolatum.

Varietates vel species nascentes hujus *Pelopei* sunt sequentes:

A. — P. FLAVIPES Fabr. Corpore omnino nigro; tegulis flavis. — Variat: ♀. *a)* Puncto subalari flavo. — *b)* Scutelli fascia abbreviata flava. — *c)* Scutelli et postscutelli fascia flava. — ♀, ♂. Primo segmento utrinque puncto flavo vel rufo. — America borealis; 5 ♀, 2 ♂; Connecticut; Illinois.

B. — Praecedenti consimilis, sed primo abdominis segmento ♀ utrinque macula flava; ♂ fascia flava continua. — Varietates ut in var. *A.* — 2 ♀, 2 ♂. Connecticut. (Per fasciam primi segmenti transitionem a varietate *A* ad var. *D* efficit.)

C. — P. ARCHITECTUS Lep. Ut var. *B*, sed pronoto superne et metanoti apice flavo-variis; scutellis magis flavo-fasciatis. — Niger, scapo, pronoti fascia, tegulis, fascia subalari, fascia scutelli et postscutelli, macula magna apicis metanoti; flavis. — Variat Abd. primo segmento utrinque macula ferruginea vel flava (transitionem ad var. *D* efficens). — 6 ♀; New-York; Connecticut, Tennessee, Illinois.

D. — P. LUNATUS Fabr., Lep. Praecedenti consimilis, at primo segmento fascia integra flava et thorace latius flavo-variegatus. — Scapo, pronoti fascia, tegulis, fascia subalari, fascia scutelli et postscutelli, macula magna apicis metanoti fasciaque primi segmenti, flavis. — *P. Solieri* Lep. St. Farg. ab illo non distinguitur. — Variat. *a)* Metanoti macula minuta. — *b)* Metanoti apice tantum bipunctato; pleuris tantum puncto subalari; primi segmenti fascia interrupta. (*P. canadensis* Smith.) — *c)* Postscutello nigro; pronoto, metanoto et primo segmento tantum flavo-bimaculatis (transitionem efficiens ad *P. flavipedem*, var. *A*). America borealis, 11 ♀, 10 ♂; — Connecticut, New-York, Illinois, Indiana, Tennessee, Louisiana. (Antillae, Cayenna, secundum auctores.)

? *D* bis. — *a)* Alis subhyalinis, ferruginescentibus ♂. — Mexico altior. — ? *b)* Metanoto basi utrinque macula flava; alis subhyalinis ♂. — Mexico temperata. — (Ad *P. histrionem*, var. *bimaculatam* transit, et ab illo tantum pictura pedum posticorum distinguitur; ambas species evidentissime cunjungit.) Comp. infra *P. histrio*, var. *D*, *b*, *c*.

E. — Praecedenti consimilis, major, at petiolo subtus flavo. (*Caementarius* Drury, — *flavi-punctata* Christ.) — Variat: *a)* Metanoto tantum flavo-bimaculato; — *b)* Petiolo flavo, supra linea nigra. — America borealis, 5 ♀; Illinois, Louisiana, Nova-Mexico.

? *F.* — P. JAMAICENSIS Fabr. — Verisimiliter subvarietas varietatis *E*.

1bis. PELOPEUS LUCAE n. sp.

P. Servillii simillimus, sed magis flavo-variegatus abdominisque segmentis omnibus flavo-limbatis. — Validus, niger, fulvo-hirsutus; capitis facie valde aureo-sericea. Antennarum articuli 1, 2, 3 subtus flavi. Pronotum, tegulae, fascia subalaris, scutella, macula utrinque basis metathoracis et macula magna apicis, margo segmentorum omnium, ♀, late, ♂ angustius, anusque, flava. Pedes flavi, coxis nigris, trochanteribus et femorum 1, 2 basi rufis; femoribus posticis nigris, basi et trochanteribus rufis vel flavis, tibiis posticis apice nigris. Alae rufescentes, apice grisescentes. — **California inferior**; Promontorium St. Lucae.

[1]) Non ex India ut scripsit Smithius sed e „West-India".

Variat: *a)* Petiolo subtus vel basi et basi primi segmenti fuscis vel rufis; — *b)* Petiolo toto rufo vel flavo; — *c)* Pedibus basi obscuris; tantum trochanteribus posticis subtus flavis (♂). — *d)* Tarsis posticis apice fuscis. — *f)* Antennarum articulo 3° nigrescente vel nigro.

Diese Art oder Varietät ist gross und schlank wie *P. caementarius*, var. *E.* Sie ist so gross als die Varietät aus Neu-Mexico, gleicht ihr ganz an Form und Statur, aber nimmt, wie gewöhnlich die Insecten der Westküste, viel reichere gelbe Befleckung. Der Petiolus wird rothgelb; die Abdominalringe werden alle gelb gerandet; das Schwarze der Füsse und des Abdomens geht ins Rothe und ins Gelbe über. Dieses Insect ist wohl nur eine Abart von *P. caementarius* oder *vindex*, welcher schon in Texas und Neu-Mexico an Grösse zunimmt (var. E) und gegen die Westküste von Amerika mehr und mehr bunte Färbung bekömmt.

2. PELOPEUS SERVILLII Lep.

P. Servillii Lep. St. Farg. Hymen. III, 313, 13. — Smith, Catal. I. I. 233, 26.

P. caementario paulo minor. Niger, fulvo vel cinereo hirtus; capitis facie flavido-argenteo nitente. Antennae nigrae, scapo flavo. Pedes ut in *P. flavipede*, sed pictura flava magis extensa. Petiolus flavus. Tegulae flavae. Corpus flavo-variegatum. Alae hyalinae, venis ferrugineis, apice tenuiter griseo-marginatae. Metanotum ut in praecedente.

Individua numerosa auctoris musei omnia corpore ut sequitur variegato gaudent, sed verisimiliter etiam varietates parallelae varietatibus *P. caementarii* reperientur:

Pronoti fascia, tegulae, fascia subalaris, fascia scutelli et postscutelli, macula magna apicis metanoti, petiolus et primi segmenti dilatatio, basi excepta, flavis; ♀ macula utrinque basis metanoti, flava.

Variat. ♂. — *a)* Fasciis scutellorum minutis. — *b)* Macula metanoti parva, vel partita. — *c)* Basi dilatationis primi segmenti supra nigra, rufa, vel flavescente (transitionem ad *P. caementarium* var. *E* efficit), petiolo: — 1° supra basi et apice nigro; — 2° supra omnino nigro; — 3° omnino nigro subtus flavescente; — 4° omnino nigro.

California[1]; 12 ♀, 17 ♂ a Dom. Berton amice missi.

Diese schöne Art steht zwischen den zwei Gruppen der Nord-Amerikaner und Süd-Amerikaner in der Mitte. Beine sind wie bei den ersten, Flügel wie bei den zweiten gefärbt. Sie unterscheidet sich aber von beiden durch ihren fast ganz gelben ersten Abdominalring und Stiel. Es bestätigt sich so die Regel, dass die californischen Arten gewöhnlich denen aus dem östlichen Nord-Amerika sehr gleichen, aber heller gefärbt und mehr gefleckt sind. Bei einer Varietät geht schon der Leibesstiel oben ins Schwarze über, was einerseits ganz zu einer mexicanischen Varietät von *P. vindex* und andererseits auch zu der Var. *D* von *P. caementarius* führt, so dass sie die Nord-Amerikaner mit den Süd-Amerikanern verbindet. Man sieht hier deutlich wie der amerikanische *Pelopeus*, indem er sich von Norden nach Süden ausbreitete, sich erst in locale Varietäten auflöste (Cp. supra *P. caementarius* et varietates), sich aber später in dem Maasse wie diese Varietäten auseinander gingen, zu förmlich gesonderten geographischen Arten gestalteten, welche nun durch neue Migrationen geographisch in einander greifen.

3. PELOPEUS VINDEX Lep.

P. vindex Lep. St. Farg. I. I. 317, 17; Erichs Faun. et Flor. Brit. Guy. III, 558. — *P. figulus* Dahlb. Hym. Eur. I. 23, 6; Smith I. I. 234, 30. — *P. Chilensis* Spin. in Gay, Faun. Chilena VI. 395, 1; Smith I. I. 234, 34. — *P. assimilis* Dahlb., Hym. Eur. 23, 6. — *P. annulatus* Cress., Proc. Ent. soc. of Philad. 1865, 136, 1.

[1]) Smith per lapsum calami illae speciei patriam „New-Orleans" indicavit, quae ad speciem praecedentem *P. architectum* St. Farg. pertinet.

Niger, fulvo hirtus; capitis facie aureo-nitente. Antennae nigrae, scapo flavo. Pedes nigri; postici omnino nigri. Petiolus niger, primo segmento fascia flava. Pronotum supra, tegulae, fascia subalaris, scutellum, postscutellum, metanoti macula apicalis et frequenter maculae variae, flavae. Alae hyalinae vel griseo-ferrugineae. Metanotum ut in praecedente. — Variat capitis facie argenteo-nitidula.

America meridionalis; Chile, Brasilia, Guyana, Columbia; **Antillae**; **Mexico**.

Varietates vel species nascentes hujus *Pelopei* videntur esse:

A. — P. CHILENSIS Spin. Niger: scapo, pronoti fascia, tegulis, fascia subalari, scutello, postscutello, fasciaque primi segmenti, flavis. Pedibus 1, 2, genubus, tibiis et tarsis basi, flavis; posticis nigris; alis subferrugineis, apice tenuiter griseo-marginato. — Chile; 4 ♀, 3 ♂.

B. — Alis ferrugineis, ultra medium fumatis, ut in *P. caementario*. — Patagonia septentrionalis; Urugay (Rio-negro).

C. — P. VINDEX Lep. ut *Chilensis* (*A.*), sed metanoti basi utrinque macula flava. — Niger: scapo, fascia pronoti, tegulis, fascia subalari, scutello, postscutelli fascia, macula ex utraque parte metanoti basis et macula magna apicis fasciaque primi segmenti, flavis; pedibus posticis nigris, reliquis flavis, basi et apice nigris; alis hyalinis, apice griseo-marginato, venis ferrugineis vel ferrugineo-fuscis. (*P. figulus, assimilis* Dahlb.) — Variat: Petiolo subtus flavo. (Ad *P. Servillii* transit.) Urugay, San Jose ♀; Cuba, 3 ♀, 2 ♂; Mexicanae terrae calidae, Tampico, Cordova, Orizaba, 8 ♀, 2 ♂.

D. — *a)* Pedibus posticis in tibiarum basi subtus leviter ferrugineo-vel flavo-variis. — *b)* Tibiis et tarsis posticis basi flavis. — Mexico temperata. — Transitionem format ad *P. caementarium* (var. *Canadensi*); ab illo alis hyalinis et metanoto basi bimaculato distinguitur. — Mexico temperata ♀. — *c)* Ut var. *b* sed metanoto basi haud bimaculato. (Mexico frigida.) A *P. caementario* (var. *Canadensi*) tantum alis limpidis distingiutur. — Mexico alta et frigida. — Haec varietas speciem borealem (*P. caementarium*) cum meridionali (*P. histrionem*) evidentissime conjungit.

E. — P. ANNULATUS Cress. Varietate D consimilis; pictura simillima, at: petiolus subtus flavus, supra obscurus; primum segmentum fere omnino flavum; reliquis anguste flavo-marginatis; ano flavo; femoribus 1, 2 fere omnino flavis, trochanteribus posticis et femoribus basi, flavis; tibiis posticis basi flavis, apice nigris; tarsis amnibus flavis, intermediis et posticis apice fuscis, posticis plerumque supra obscuris. Alae magis ferrugineae, apice griseae. — Cuba, 2 ♀ a Dom. Gundlach benigue missae.

Ganz dieselben Farben wie bei *P. Lucae*, aber kleiner und mit viel schmäleren gelben Binden. — Es haben sich also in Cuba aus *P. vindex* und in Californien aus *P. caementarius* zwei ganz ähnliche Farbenvarietäten gebildet, nur ist die von Cuba kleiner, und schwächer gefärbt. Dieses beweist hinlänglich, dass *P. caementarius* und *P. vindex* auch nur Abarten einer selben Grundspecies sind.

4. PELOPEUS HISTRIO Lep.

P. histrio Lep. St. Farg. III, 316, 16; Erichs, Faun. et Fl. Brit. Guian. III, 588. — *P. bimaculatus* Lep. ibid. 319, 19; Smith, Catal. I. I, 233, 29; — *P. fistularis* Dahlb., Hym. Eur. I, 23, 8; Smith, Catal. 233, 28.

Praecedenti consimilis; sed metanoto superne fasciis 2 flavis, apice attenuato. — Elongatus, gracilis, compressus, niger, fulvo-hirtus, punctulatus; facie aureo-nitente; metanoto valde striato, apice elongato et attenuato, area superna sulco circumdata lata; petiolo longo; abdomine compresso; antennarum scapo, pronoto supra et macula utrinque, fascia subalari, scutelli et postscutelli, fasciis 2 metanoti et fascia marginis primi segmenti tegulisque, luteis; pedibus 1, 2 luteis, basi nigris, posticis nigris, luteo-maculatis; alis subferrugineis; areola radiali apice obtundata;

secunda cubitali basim alae versus acute dilatata, tertia lata, radialem versus paulum coarctata. — Long. 0·021.

America meridionalis, a Rio Janeiro ad Mexico extensus.

Varietates hujus specici sunt sequentes:

A. — *a)* Metanoto maculis vel fasciis flavis 6; alis hyalinis, venis nigris (Mexico). — *b)* maculis flavis 5; femoribus 1, 2 tantum basi nigris; alis sordide hyalinis (*P. fistularis*, Dahlb.). — America meridionalis, Cayenna, Para, Rio; Mexico calida; Chile?; 10 ♀, 4 ♂.

B. — P. BIMACULATUS Lep. — Praecedenti consimilis sed fasciis dorsalibus metanoti cum macula apicis confusis; alis subinquinatis, venis ferrugineis.

Niger: Scapo, pronoto supra, tegulis, fascia subalari, scutellis, macula utrinque basali metanoti, et macula magna aureo sericea in metanoti parte postica antrorsum bifureato-producta fasciaque vel maculis 2 primi segmenti, flavis. — Variat petiolo subtus flavo. (Transitio ad *P. Servillii*).

Bei *P. histrio* ist das obere Stück des Metathorax, welches durch die Furche abgesondert wird, breiter als bei *Vindex;* der hintere Theil des Metathorax ist hingegen stark verschmälert und etwas lang gezogen. Hätte ich von dieser Abweichung absehen können, so hätte ich diese Species als blosse Abart von *Vindex* angesehen, denn sie unterscheidet sich keineswegs von den anderen durch seine Farbenvertheilung, nur ist sie bunter gefleckt.

5. PELOPEUS FASCIATUS Lep.

P. fasciatus Lep. St. Farg. Hym. III, 315, 15. — *P. argentifrons* Cresson, Proc. Ent. Soc. Philad. 1865, 136, 1.

Niger, cinereo hirtus; capitis facie argenteo-nitente. Metanotum breve, multo brevius quam in praecedentibus, superne canaliculatum et valde striatum, apice latiusculum. Scutelli sulcus obsoletus. Antennae omnino nigrae. Pedes omnino nigri. Tegulae nigrae. Fascia interrupta pronoti, fascia subalaris, fascia scutelli et postscutelli, macula utrinque metanoti basis et maculae 2 apicis fasciaque marginis primi segmenti, lutea. Alae subhyalinae, apice translucide fumatae et violaceo-iridescentes, venis nigris. — **Antillae**; 4 ♀.

GENUS TRIGONOPSIS PERTY.

Caput postice productum et attenuatum. Mandibulae longae, rectae, apicem versus angulatae vel subito arcuatae. Pronotum pyramidaliter in collum longe productum, antice sulcatum vel constrictum, postice elevatum, a mesonoto incisura profunde sejunctum. Thorax depressus, laevis; metanotum, canaliculatum strigatum vel politum. Abdomen longe petiolatum, depresso-globosum vel fusiforme. Alarum areolae cubitales 3 clausae; 2^a subquadrata, primam venam recurrentem basi excipiente; secunda vena recurrente interstitiali.

A. Mandibulae prope apicem arcuatae; occiput et prothorax parum productum pro genere; abdomen fusiforme.

1. TRIGONOPSIS INTERMIDIUS n. sp. (fig. 18).

Validus, niger, nitidus, fulvo appresso-sericeus (per detritionem nudus), clypeo utrinque spina armato; pronoto mediocri, basi transversim sulcato, apice tuberculato; metanoto valde strigato, aureo-sericeo; abdomine et mandibulis rufis; alis albidis, fasciis 2 fuscis. — Long. corp. 0·026; alae 0·017.

♀ Magnus, niger, nitidus. Caput orbiculare, latius quam longius, infra latius, supra rotundatum, occipite late arcuato, parum producto pro genere. Oculi superne convergentes, sed nihilominus inviecm valde remoti. Facies in depressionibus utrinque rugata, cinereo appresso-pilosa. Mandibulae rufae. Clypeus brevissimus, longe ferrugineo-barbatus; medio margine ferrugineo, lamelli-formi, utrinque spina trigonali divergente armato et inter spinas dentibus 4 obtusis obsoletis. Thorax depressus, crassus. Prothorax longitudine latitudine aequalis ut in *Tr. violaceo*, at brevior, nitidissimus, profunde ante medium transversim sulcatus (ut fractus) postice in tuberculum transversim compressum elevatus; facie postica rugata, aureo-tomentosa; mesonotum et scutellum nitidissima, impunctata; metathorax canaliculatus, ubique transverse, postice et in metapleuris crasse et rugose, striatus. Postscutellum et metathorax indumento aureo vestita. Abdomen gracile, fusiforme et depressum, rubrum, petiolo nigro, cinereo-piloso. Pedes nigri, cinereo et fusco pilosi; tarsis fusco-aureo nitidulis. Alae albidae, venis fuscis, fasciis 2 fuscis; 2ª arcola cubitalis quadrata; 3ª antice parum coaretata. — **Brasilia**, ♀.

Diese ausgezeichnete Art ist bei weitem die grösste der bis jetzt bekannten *Trigonopsis*. Sie ist auch desswegen interessant, weil sie diese Gattung mit *Podium* verbindet. Sie hat fast ganz den Körperbau wie *Podium*; der Hinterleib ist nämlich spindelförmig und flach gedrückt; der Thorax ist auch vorne nicht stark verlängert; das Occiput ist auch wenig erhöht. Anderseits hat dieses Insect mit *Trigonopsis* die Form des Clypeus, des nach hinten verengten Kopfes, des schon verlängerten Halses und des kürzeren stark gestreiften Metathorax gemein. Der ganze Thorax ist auch flachgedrückt, wie bei *Trigonopsis*. Die Mandibeln bieten durchaus eine Mittelform: bei *Podium* sind sie regelmässig gebogen, bei *Trigonopsis* lang und gerade, aber nahe am Ende wie gebrochen, indem sie hier einen stumpfen inwendig gekerbten Winkel bilden. Bei *Tr. intermedius* sind die Mandibeln zuerst fast gerade, aber nach dem Ende zu auf einmal stark gebogen und ein wenig gekerbt. Die Venulation der Flügel gehört ganz zu *Trigonopsis*.

B. Mandibulae prope apicem ut fractae, angulatae; occiput et pronotum fere pyramidaliter producta; abdomen globosius.

2. TRIGONOPSIS RUFIVENTRIS Fabr.

Niger, nitidus, mandibulis et scapo subtus luteis; abdomine rufo, petiolo nigro; tibiis et tarsis 1, 2 rufis; alis hyalinis fasciis 2 fuscis. — Long. corp. 0·016; alae 0·009.

P . . . . rufiventris Fabr. S. P. . . . . Perty del. Tab. . . . ? — Smith. Cat. I. I. . . . , ?

♂ Statura sat minuta. Facies excavata. Clypeus in medio margine profunde emarginatus (emarginatione forniciformi) et longe bidentatus (dentibus acutis, rectis, spiniformibus). Prothorax vix elongatior quam in *Tr. violaceo*, postice haud tuberculatus; metathorax utrinque rugosus, postice oblique truncatus et crasse strigatus, sulco metanoti valde strigato. Caput et thorax, praecipue postscutellum, pallide aureo-setosa. Alarum tertiae areolae cubitalis margo apicalis valde sinuatus. — **Brasilia**, ♂. — Differt. a *Tr. affini* Smith. ♀ clypeo medio bispinoso, haud 5-*dentato;* a *Tr. rufiventris* Smith. (fig. laudata) collo minus elongato.

Auf der Figur von Perty sind die Fühler gelb gemalt, obgleich nicht so beschrieben. Auf der Figur von Smith ist der Vorderrücken äusserst lang dargestellt. Ob eine andere Art?

GENUS PODIUM FABR., LATR.

Species hujus generis ita sunt distribuendae.

1. Areola cubitalis secunda quadrata, venam primam recurrentem prope basim, secundam in medio margine excipiens.

P. luteipenne Fabr. — *P. consanguineum* Smith.

1. PODIUM EGREGIUM n. sp.

Nigrum, punctulatum; tegulis, abdomine tibiis et tarsis, rufis; alis sordide hyalinis. — Long. corp. 0·024; alae 0·018.

♀ Validum, nigrum, fuseo-hirtum. Clypeus in medio margine valde emarginatus et bidentatus, fusco-barbatus. Caput et thorax punctulata, facie aureo-tomentosa; dorsum nitidum, scutello haud sulcato. Postscutellum coriaceum. Metathorax postice et utrinque rugulatus; superne nitidiusculus, sparse punctulatus, sulco medio lato at obsoleto. Abdomen rufum, sericeum, petiolo nigro, segmentorumque marginibus tenuiter nigro-limbatis. Pedes nigri, genubus, tibiis et tarsis rufis, rufo-pilosis. Tegulae rufae. Alae pellucidae, ferruginescentes, limbo apicali late griseo; areola cubitali 2ª quadrata. — **America meridionalis**, Urugay; ♀.

Bei diesem Insecte sind wahrscheinlich Clypeus und Stirne mit goldener Behaarung besetzt; es waren aber meine zwei Exemplare durch den Spiritus etwas verdorben worden.

2. PODIUM ROMANDINUM n. sp.

Magnum, gracile, nigrum, cinereo-hirtum et argenteo-nitens; alis pellucidis, venis et apice late fuscis. — Long. corp. 0·028; alae 0·019.

♀ Validum, nigrum, gracile, cinereo-pilosum. Clypeus rhomboidalis, in medio convexus, utrinque depressione profunda notatus, medio margine acute trigonaliter exciso et dentes 2 trigonales acutas efficiente. Caput circulare, inferne haud dilatatum, oculis subareuatis parallelis; vertice parum inflato; ocellis in depressionibus obsoletis sitis; frons summus punctum impressum vel sulcum sub ocellum anticum gerens. Pronotum medioeriter productum, postice superne tuberculo nitido obtundato armatum. Metanotum canaliculo (basi obsoleto) divisum. Capitis facies punctulata; vertex et pronotum sublaevia; mesonoti discus et scutellum deplanata, sparse punctata, detritione polita; metanotum dense punctatum, postice rugose strigatum. Abdomen gracile, depressum, fusiforme, cinereo-pruinosum. — Clypeus, facies, fasciae juxta tegulas, postscutellum, metanoti basis et apex maculaeque pleurum, argenteo-sericea; clypeus insuper longe fusco-crinitus. Tarsi antici subtus, tibiae postiee, fusco-aureo nitidula. Alae hyalinae, venis fuseo-nigris, et juxta venas sordidae; apice a basi areolae radialis pallide-fuseo; fascia fusea obliqua in disci basi, venis et apice violaceo-nitentibus; secunda areola cubitalis subquadrata, antiee paulum dilatata, postice extus subrotundata. — **Brasilia**; ♀.

2. Areola cubitalis secunda quadrata, venas recurrentes prope basim et apicem excipiens.

3. PODIUM INGENS Smith.

Stethorectus ingens Smith, Ann. a. Mag. of N. H. XX, 1847, 394, t. 23 ♂♀.

♀ Maximum, nigrum, nitidum, nigro-hirtum; clypei margine infero valde quadridenticulato; metanoto superne canaliculato, transversim rugulato, utrinque ante medium oblique canaliculato et apicem versus utrinque spatio laevi, postice valde transversim striato et elevato-plicato; petiolo medioeri; abd. primo segmento basi impressione instructo, tomento fuseo impleta; femoribus posticis apice subbidentatis; alis fuseo-violaseentibus. — Long. 0·045. — **Rio Janeiro**, ♀.

Smith sagt niehts von den vier Dornen am Clypeusrand.

3. Areola secunda cubitalis quadrata, venam primam recurrentem in medio margine, secundam prope apicem excipiens. – *P. luctuosum* Smith.

4. Areola secunda cubitalis subtrigonalis, venam recurrentem primam prope basim, secundam apice excipiens.

4. PODIUM RUFIPES? Fabr.

Sat minutum, gracillimum, nigrum, cinereo-hirtum; mandibulis et pedibus rufis; alis limpidis, areola 2ª cubitali fusca. — Long. corp. 0·017; alae 0·011.

? P. rufipes Fabr. S. P. 183. 1. — Latr. Genera, IV, 59.

♀ Caput quadrato-rotundatum, ubique punctulatum. Facies depressionibus lateralibus fere nullis. Clypeus late trigonalis, margine infero arcuato et dentibus 5 spiniformibus armato. Oculi arcuati. Vertex nec inflatus nec foveolatus. Pronotum punctulatum, postice suleo (in mesonoto paulum producto) divisum. Mesonotum et scutellum sparsius punctata; postscutellum marginatum. Metanotum depressum, elongatum, apice attenuatum, parum sulcatum et ubique dense punctatum, postice paulum striatum. Abdomen gracillimum, segmentorum marginibus frequenter fuscescentibus. Mandibulae graciles et pedes, rufa; coxae et trochanteres nigra. Alae limpidae, venis fuscis, linea obliqua fusca in vena basali disci et macula fusea in secunda areola eubitali; haec areola subtrigonalis; tertia areol. cubit. latissima, antice fere ad apicem areolae radialis producta et vix coarctata, margine antico brevissimo. Vena recurrens prima interstitialis; secunda fere in apice marginis exserta; apex areolae dein truncatus. — Variat: *a)* Sulco pronoti nullo. — *b)* Pedibus basi nigris; tibiis posticis supra et tarsis, nigrescentibus. — *c)* Femoribus basi nigris (Brasilia). — *d)* Fascia fusca venae medialis nulla.

America meridionalis et **Mexico** calida; 4 ♀.

Fällt vielleicht mit *P. denticulatum* Smith zusammen (dieser hätte aber am Clypeus sechs Zähne?), doch sind die Beine und Flügel etwas anders gezeichnet. *P. denticulatum* scheint übrigens von *P. rufipes*, der Beschreibung nach, kaum verschieden.

GENUS CHLORION LATR.

(Chorion und *Pronaeus* Latr.*)*

1. CHLORION ZONATUM n. sp. (fig. 20.)

Coeruleus: capite, pro- et mesonoto, tegulis, antennis pedibusque ferrugineis; abdomine viridi, ferrugineo-sericeo, segmentis badio-marginatis; alis fusco-violaceis; capite et mandibulis ♂ minutis. — Long. corp. 0·024; alae 0·020.

♂ Medium, staturae *Chlorionis coerulei*, at minus gracile. Caput minutum pro genere, haud dilatatum, vix latius quam thorax, pone oculos paulum incrassatum; minus latum, minus compressum, sed crassius quam in *Chl. coeruleo*. Mandibulae parvae, appressae, valde unidentatae. Clypeus laevis, medio margine depresso. Thorax brevis pro genere. Pronoti collum breve; elevatio postica brevis, antice verticaliter truncata, parum suleata. Metanotum subcanaliculatum, transversim strigulatum, apice rugose striatum; pleura punctata, metapleuris strigulosis. Abdomen fusiforme, basim versus attenuatum. Caput et thorax velutina, abdomen sericeum. — Caput rufo-testaceum, fronte nigro-vario et coerulescente. Antennae aurantiae. Thorax coeruleus pronoto et mesonoto plus minusve rufo-testaceis; os, tegulae pedesque ferruginea. Abdomen viride, ferrugineo- vel aureo-pruinosum et sericeum; segmentis omnibus superne et subtus fascia ferruginea marginatis, segmentis 6, 7 ferrugineis, ferrugineo-setosis. Alae fuscae, violaceae; 2ª areola cubitalis angusta, margine interno obliquo. — Variat scutellis rufis. — **Guinea**, ♂.

Var.? Caput, pro- et mesonotum tegulaeque, nigra, ferrugineo-velutina. Antennae fusco-nigrae, scapo rufo; clypeus et mandibulae ferrugineae. Pedes fusci vel nigri, testaceo varii. Abdomen omnino viride, pruinosum.

Sollte man die Genera *Chlorion* und *Pronaeus* als verschieden ansehen, was wohl nicht zweckmässig wäre, so würde diese Art ihres kleinen Kopfes und ihrer kurzen Mandibulen wegen, zu den *Chlorion* gehören; aber durch den kürzeren Thorax, die Form des Metathorax und die Venulation der Flügel passte sie eher zu *Pronaeus*. — Könnte vielleicht eine Abart von *Chl. fulvipes* Gerst. sein?

2. CHLORION MANDIBULARIS Fabr.

Valde variabilis species; metanoto cyaneo; abdomine violaceente, apice rufescente; alis fusco-violaceis:

Var. a. Caput, prothorax, mesonotum, tegulae, scutella, antennae pedesque plus minusve ferruginea. (*Pronaeus mandibularis* Fabr. — *Pr. apicalis* Guér. Voy. Lefèbvre. Abyss. VI, 357; tab. 8, fig. 5, 6, ♂.)

Var. b. Caput rufescens vel fuscescens; thorax niger, postice coeruleus. (*Pr. maxillaris*, Pall. Beauv. tab. 1, fig. 1, ♀. — Lep. St. Farg. Hym. III, 331, 1. tab. 30, fig. 1 (per errorem 3).

Var. c. Caput magis nigrescens. (*Pr. instabilis* Smith. Cat. B. M. Hym. IV, 240, 4.)

Var. d. Caput nigrum, pedes basi nigri (*Pr. affinis* Smith ibid., 5.)

Var. e. ut var. **d.**, antennis apice nigrescentibus (*Chlorion subcyaneum* Gerst. Peter's Reise in Mosamb., Hym. 482, tab. 31, fig. 2, ♀).

Var. *unicolor*. Omnino nigrum, nigro hirtum; antennis et pedibus nigris, tarsis fusco-nigris, mandibulis rufo-fimbriatis; nec thorace, nec abdomine coeruleseentibus; alis nigro-chalybaeis. — **Mossambique.**

GENUS SPHEX LIN., FABR., SMITH.

1. Petiolus in utroque sexu elongatus; abdomen ♂ basi attenuatum, apice late obtundatum.

A. Petiolus longissimus; abdomen basi valde attenuatum. (Facies Pelopei.)

1. SPHEX LONGIVENTRIS n. sp. (fig. 21).

Niger, fulvo-hirtus; ore, antennis (apice excepto), tegulis pedibusque, obscure ferrugineis; abdomine subtus, basi et apice, obscure-ferrugineo vario, superne canescente; petiolo longissimo; alis flavescenti-fumatis, apice obscurioribus. — Long. corp. 0·027; alae 0·020.

♂ Facies fere *Pelopei*. Clypeus punctulatus apice pseudo-bilobatus, medio margine paulum fisso. Thorax brevis, punctatus; metathorax erassus, convexus, apice haud attenuatus sed convexus et latus, ubique dense punctatus; ante apicem supra rugam obsoletam efficiens. Petiolus longissimus; hujus dilatatio postica elongata et angustissima. Abdomen depressum, subtus planum, in longitudinem fere concavum, antice valde attenuatum, postice late obtundatum. — Fusco-nigrum, obscure-fulvo hirsutum; clypeo et facie plus minus tomento aureo vestitis. Os, clypeus, tegulae, tubercula propleurum, obscure rufa; antennae obscure rufae, apice nigrae; abdomen subtus, petiolus subtus et basi, primum segmentum, secundum utrinque, reliqua in margine anguste et anus, plus minusve obscure ferruginea; abdomen superne eano vel argenteo sericeum. Pedes obscure ferruginei, postici superne nigrescentes. Alae griseae, basi et in costa flavescentes, apice late fumatae; prima vena recurrens fere in angulum 2^ae^ areolae cubit. inserta; haec paulo latior quam altior. — **Guinea**, ♂.

Variirt ohne Zweifel mehr oder weniger in's Schwarze und in's Braunrothe. Von allen mir bekannten *Sphex* besitzt dieser den längsten Hinterleibsstiel; er sieht desswegen fast wie ein *Pelopeus* aus; hat auch etwas von *Ammophila*, wegen der Form des Abdomen.

Zu dieser Gruppe der langgestielten gehören noch: *Spex pubescens* Fabr. und *Sph. pelopeiformis* Dahlb.

B. Petiolus minus elongatus, arcuatus, abdomen basi minus attenuatum.

2. SPHEX APICALIS Harris.

Niger, gracilis: cinereo tomentosus et pilis cinereis vel fuscis longis hirsutus; clypeo argentato: alis subhyalinis vel inquinatis, margine apicali fumato. — Long. corp. 0·016: alae 0·013.

Sph. apicalis Harris, Ins. of Massachusetts. — Smith, Catal. IV. 262, 102.

Sph. Philadelphica Lep. Hym. III, 340, 11.

♀ Gracilis, niger cinereo-hirtus. Caput breve, mediocre vel minutum; clypeo pilis cinereis et fuscis longis hirsuto, apice medio bidentato; mesonotum antice minus inflatum quam in *Sph. Azteco*, a pronoto minus profunde et late sejunctum; scutellum deplanatius; corpus tenuius punctatum et magis hirsutum; abdominis apex cano pilosus. Alae subhyalinae, limbo apicali fuscescente et costa media fumata, venis fuscis; interdum irregulariter fusco-inquinatae, fascia subhyalina transversa obsoleta ante limbum apicalem fuscum. Abdominis segmentorum marginibus tenuiter piceis. — Variat pilis capitis omnibus canescentibus vel fuscescentibus.

♂ Clypei margine medio bimammillari, sed haud bidentato.

America septentrionalis; Illinois, Tenessee, Kansas; 6 ♀, 8 ♂.

Varietas Mexicana: Alae subhyalinae, venis fusco-ferrugineis, basi ferrugineo-inquinatis, apice fumato-limbatis. — **Mexico temperata**, Orizaba, Jalapa, Cordova; 2 ♀, 3 ♂.

Zwischen dieser Varietät und dem hier folgenden *Sph. nigella* aus Nord-China finde ich keinen wesentlichen Unterschied[1]), ausser dass die langen Haare des Clypeus bei diesem grau sind, was auch öfters bei nordamerikanischen Individuen vorkommt. Die Nordamerikaner haben etwas dunklere Flügel.

3. SPHEX NIGELLUS Smith.

Sph. nigella Smith, Catat. B. M. IV, 255, 63.

Niger, gracillimus, petiolo valde elongato, incurvo; abdomine depresso. Omnino albido hirtus; facie argentata; metanoto coriaceo-punctulato, superne apice obsolete foveolato et postice in summo puncto impresso notato; tibiis et tarsis argenteo-nitidulis, tibiis posticis apice et tarsis basi aureo-sericantibus; abdomine subtus cano-piloso, segmentis ultimis et supra cano-tomentosis et fimbriatis; alis hyalinis, limbo apicali griseo; areolis cubitalibus 2, 3 latis. — ♀ medio margine clypei bidentulato: ♂ tantum subconcavo. — Sina, Shanghai.

2. Petiolus in maribus elongatus, arcuatus (ut in sect. 1, B); in feminibus brevior.

4. SPHEX AZTECUS n. sp. (fig. 22).

Niger, gracilis, cinereo-hirtus: clypeo argentato et longe nigro-piloso; alis subhyalinis, costa nigra. — Long. corp. 0·021: alae 0·015.

[1]) Es ist allerdings sehr sonderbar, dass man dieselbe Art in Neu-England, Mexico und Nord-China antrifft. Ich finde aber dieselbe Thatsache schon für ein Coleopteron angegeben. Der *Mecithus scobinata* Cand. (*Lacon erinaceus* Chevr.) ist sowohl in Mexico als in Süd-China (Canton) einheimisch. (Vergl. Candèze, Monographie des Elatérides, I, 165.)

♀ Medius, niger, cinereo-hirtus. Caput validum, crassum, nitidum et punctulatum. Clypeus subcordiformis, crassius punctatus, margine medio sulco diviso, ut subfisso. Thorax inter pro- et mesonotum profunde constrictum; mesonotum antice elevatius quam pronotum et abrupte truncatum; pronotum carinam acutissimam efficiens, et a mesonoto fissura vel canalieulo profundo sejunctum. Mesonotum sparse punctatum; scutellum et postscutellum medium vix depressum. Metanotum coriaceum, tenuissime punctulatum, supra sulco nullo sed apicem versus vix perspicue canaliculatum; ubique pilis cinereis hirsutum. Petiolus elongatiusculus, plus quam dimidium segmenti efficiens. Abdomen depressum, apice obtuse rotundatum, nec non lamina infra-anali in spinam acutam producta. — Clypeus et facies tomento argentato brevissimo nitidula; clypeo insuper longe nigro-setoso. Mesopleura antice macula argentata. Pedes cinereo-hirti, femoribus posticis postice fulvo-sericeis. Alae fumato-hyalinae; anticae fascia costali fusco-violacea obscura ad apicem perducta, ornatae; areolae cubitales 2, 3 latiores quam altiores; tertia a radiali vix superata; secunda vena recurrens prope basim areolae exserta.

Mexico temperata, Cordova.

Mit *Sph. apicalis* Harris sehr nahe verwandt. Die Flügel sind aber ganz anders schwarz gefärbt, der Petiolus ist kürzer, der Kopf dicker etc. (vergl. oben *Sph. apicalis*). Leibstiel, obgleich hier bei dem ♀ kürzer als beim ♂, ist doch noch länger als bei den gewöhnlichen *Sphex*.

In diese Gruppe kommt noch zu stehen SPH. TIBIALIS Lep. St. Farg. Hym. III. 339, 10. — Bei diesem ist der Leib des ♂ schon etwas kürzer gestielt als bei *Sph. apicalis*, obgleich mit derselben Form; beim ♀ ist das Abdomen schon ganz kurz gestielt, wie bei der hier folgenden Gruppe.

5. SPHEX COSTIPENNIS Spin.

Spin. Mem. Akadem. di Torino, XIII. 1853, 53, 35. ♀ — *Sph. petiolata* Smith, Cat. B. M. H. IV. 259, 75 ♂.

Sph. Azteco simillumus, at major; corpore cinereo-hirto; femoribus 2. 3 rufis, striga nigra; tibiis rufis. — ♀ Facie argentata; clypeo aurantio-, vel rufo-aureo piloso. Long. 0·025. — ♂ Facie aureo-nitente; tegulis rufo-testaceis. Long. 0·018. — Variat: *a.* tarsis fuscis, rufo-subannulatis; — *b.* primo abd. segmento plus minusve testaceo; — *c.* pedibus nigris, coxis et trochanteribus apice femoribusque posticis subtus, testaceis.

Brasilia, Para; **Guyana**, Surinam.

3. Abdominis petiolus in utroque sexu brevior; abdomen fusiforme apice acutum.[1]

A. Abdomine nigro, alis plus minus diaphanis.

6. SPHEX BRASILIANUS n. sp.?

Niger, cinereo-flavido hirtus, flavido nitidulus; tibiis tarsisque rufis: alis sordide hyalinis. — Long. corp. 0·024: alae 0·018.

♀ Validus, niger, punctulatus. Metanotum medium antice depressum; scutellum sulco divisum. Metanotum convexum, sublaeve, nullomodo canaliculatum nec sulcatum. Abdominis ultimum segmentum punctatum, lamina infra-genitali supra-analem paulum superante. — Caput, thorax et petiolus pallide flavido hirta: faeie, pronoti linea dorsali, fascia utrinque juxta alam, postscutello, fasciis 2 metanoti apicis et maculis in pleuris, pallide aureo-fulgidis. Abdomen apice fusco-pilosum. Genua, tibiae et tarsi ferruginea. Alae pallide griseo-flavidae, venis fusco-ferrugineis; limbo apicali subfumato. — **Brasilia**; Rio Janeiro, ♀.

[1]) Neben der ersten Abtheilung käme noch ein dritter Typus zu stehen, bei welchem der Petiolus lang ist wie bei Div. I. aber der übrige Abdomen noch schärfer zugespitzt als bei Div. II (z. B. *Sph. cyanipennis* Fabr.).

Kommt *Sph. instabilis* Smith sehr nahe, scheint jedoch verschieden; von *S. tibialis* Lep. durch helle Flügel abweichend, und von *S. hirsutus* durch kleinere Statur und kümmerliche Behaarung; von allen dreien durch andere Venulation des Flügels: der Hinterrand der zweiten Cubitalzelle ist fast gerade, nicht schräge wie bei jenen; die äussere Ecke dieser Zelle ist auch mehr verlängert als die innere.

7. SPHEX HIRSUTUS n. sp.

Niger, ochraceo-hirsutus, aureo-nitidulus, tibiis et tarsis rufis, alis flavescentibus. — Long. corp. 0·029; alae 0·022.

♂ Validus, niger, punctulatus; scutellum sulco divisum. Metanotum convexum, sublaeve. Caput et thorax pilis longis ochraceis valde hirsuta (ut in *Sph. Latreillei*); clypeo, facie, pronoti linea dorsali, fascia utrinque juxta alam et fascia subalari, postscutello, maculis 2 apicis metanoti et maculis in pleuris, fulgore splendidiore nitentibus et frequenter pilis aurantiis vestitis. Abdomen fusco-olivaceum; scilicet nigrum, sed fulvo-sericeum, basi fulvo-hirsutum. Genua, tibiae, tarsi, et femora postica subtus, rufa. Alae flavidae, limbo apicali late subfumato.

Mexico temperata; Orizaba, Cordova; 11 ♂ a Dom. Sumichrast mihi transmissi.

Diese Art bietet Ähnlichkeit mit *Sph. singularis* und *instabilis* Smith, obgleich sie bedeutend grösser ist; unterscheidet sich durch ihren wie bei *Sph. Latreillei* (fast wie bei einem *Bombus*) gesträubten Thorax.

8. SPHEX LEPELETERII.

Niger, capite et thorace aureo-fulvo vestitis; scapo, tegulis et pedibus rufis; alis flavo-fumatis. — Long. corp. 0·026; alae 0·018.

Sphex sericea; Lep. St. Farg. Hym. III. 341, 12.

Niger, nitidus. Clypeus prope apicem foveola tenuissime striata instructus; scutellum sulco divisum; postscutellum bituberculatum; metanotum 6—7 transversim carinulatum. — Caput et thorax supra omnino aureo-tomentosa, subtus fulvo-hirta; mandibulae partim, antennarum articuli 1, 2 et 3 subtus basi, tegulae, scutella pedesque, rufa, coxis et trochanteribus nigris, tarsis obscurescentibus. Alae flavo-fuscae, translucidae, aureo et violaceo pallide iridescentes; venis fuscis. Venulatio ut in *Sph. sericeo*, secunda areola cubitali paulo angustiore. — Variat secundum Lepeleterium scutellis nigris. — **Java**, Batavia, ♀.

B. Abdomine nigro, alis fusco-violaceis.

9. SPHEX CHICHIMECUS n. sp.

Niger, cinereo-hirtus, argenteo varius; alis fusco-violaceis. — Long. corp. 0·024; alae 0·018.

♂ Medius, niger, cinereo-hirtus. Clypeus truncatus. Caput haud inflatum. Scutellum prominulum, sulco profundo divisum. Metanotum coriaceum, superne apice subfoveolatum. Abdomen gracile, elongato-ovatum, petiolo mediocri. Caput thorax et petiolus cinereo-hirsuta; clypeo, facie thoracisque partibus solitis argenteo-sericeis. Abdomen sat gracile, carbonarium, vel glauco-nitidulum, segmentorum margine paulum piceo; apice breviter fulvo vel cinereo-piloso. Alae fuscae, violaceae, secundum limbum posticum pallidiores, basi obscurae.

Mexico temperata, Orizaba; 3 ♂.

Von der Gestalt von *Sph. Ichneumonea*, aber etwas schlanker, obgleich lange nicht so schlank als *Sph. apicalis*. Der Hinterleibstiel ist kurz wie bei *Ichneumonea*. Kommt dem

Sph. clypeata Smith sehr nahe, scheint aber durch seine Silberflecken am Kopf und Thorax unterschieden werden zu müssen.

10. SPHEX DIFFICILIS Spin.

Sphex difficilis Spin. Mém. Acad. di Torin. XIII, 1853, 58, 31.

Validus, atro-velutinus, pedibus et abdomine cinereo-pruinosis; alis fusco-coeruleis, margine apicali haud coerulescente; capite aureo-hirto, facie aureo-nitidula. — Long. corp. 0·025; alae 0·019. — *Sph. Pennsylvanico*, Lin. simillimus; differt clypei suprema parte subtuberculata, margine haud crenulato: facie aurea; tibiis posticis vix fulvo-sericeis, et vena prima recurrente *intestiali*. — **Surinam**, ♀.

11. SPHEX SERICEUS? Fabr.

Niger: capite et thorace antice aureo-tomentosis: thorace postice nigro-hirto; pedibus et tegulis rufis; alis nigro-violaceis. — Long. corp. 0·030; alae 0·023.

Sphex sericeus Dahlb. H. E. I. 26, 7. — Fabr. S. P. 211, 19 (Pepsis)?

♀ Validus, niger; abdomine breviter petiolato. Clypeus ante marginem medium tuberculo laevi. Pronotum medium subsulcatum. Scutellum laeve, sulco divisum; postscutellum clevato-bituberculatum. Metanotum transversim 7-carinulatum et 6-canaliculatum. Caput pro- et meso-thorax tomento aureo valde vestita; scutella, metanotum et thorax subtus tomento fusco-nigro (interdum fulvo-subnitente) hirta. Abdomen nitidum, nigrum vel fusco-nigrum. Mandibulae partim, antennarum articuli 1, 2 et striga tertii, tegulae et pedes, ferruginea; his coxis, trochanteribus supra, nigris, tarsis apice nigricantibus. Alae nigro-violaceae, venulatione normali: secunda areola cubitalis oblique quadrata, secundam venam recurrentem pone medium marginem excipiens; area radialis apice obtusa. — **Philippinis insulis**, Manilla; ♀.

Diese Art entspricht der Beschreibung *Sphex sericea*, Dahlb. H. E. I., 26, 7, obgleich sie etwas grösser und am Metathorax siebenmal gekielt ist; die Beschreibung von Dahlbom gibt zwar nur fünf Kiele an, aber bei unseren Exemplaren sind die zwei ersten Kiele nur wenig entwickelt. Ob dieser *Sphex Pepsis sericea* Fab. ist, wie Dahlbom meint, wäre schwer zu entscheiden. Fabr. sagt nicht dass der Metathorax schwarz behaart sei. Sein *P. sericea* scheint auch dem *Sph. Lepeleterii* mehr oder weniger zu gleichen. (Cp. supra n° 8.)

C. Abdomine partim vel omnino rufo.

12. SPHEX TEPANECUS n. sp. (fig. 23.)

Niger, nigro-hirsutus; clypeo argentato; abdominis segmentis 1, 2 rufis; alis ferrugineis. — Long. corp. 0·026; alae 0·021.

♂ Validus, profunde ater, nigro-hirsutus. Clypeus late truncatus, margine subconcavo, breviter, ut facies, argenteo-sericeus et nitidulus. Vertex et caput postice nigro-hirsuta. Thorax valde atro-hirsutus et dense velutinus. Metanotum coriaceum, hirsutum. Abdomen breviter petiolatum, nigrum, segmentis 1, 2 rufis, petiolo nigro. Alae flavo-ferrugineae, margine apicali late griseo; saepius limbo plus minusve obscure marginato. — In **Regionibus temperatis agri Mexicani**, prope Mextitlan cepi.

13. SPHEX LUCAE n. sp.

Niger; alis nigro-coeruleis; abdomine rubro. — Long. corp. 0·020; alae 0·015.

♀ Medius. Caput et thorax punctulata, nitida. Metanotum subcylindricum, supra sulco medio et sulcis 2 apice in arcum continuis (ut in genere *Pelopeo*) exaratum; spatio inter sulcos

sito transversim strigulato. Abdomen breviter petiolatum, nitidum. — Niger, nigro-hirtus; capite antice nigro-argentato et pilis nigris longis barbato; metanoto nigro-cinereo hirsuto, supra indumento fulvo parum perspicuo hirto. Abdomen laete rubrum, petiolo nigro. Alae nigro-coeruleae, margine apicali late subpallidiore et fere nigro-nitidulo. Tertia areola cubitalis antice maxime coarctata; prima vena recurrens $^1/_3$ apicis 2^{ae} areolae inserta.

In promontorio St. Lucae, **Californiae inferioris**, a J. Xanto capta.

Dem *Sph. proxima* Smith wohl sehr nahe verwandt, aber ohne Goldschimmer, und die fünften und sechsten Abdominalringe nicht rauh. Unterscheidet sich von *Priononyx Doumerci* durch kleinere Statur, Venulation, Formen, und durch die Furchen des Metathorax.

GENUS HARPACTOPUS SMITH.

2^a areola cubitalis brevis, altior quam latior; ungues bidentati.

1. HARPACTOPUS SAEVUS Smith.

Niger, cinereo-hirtus et argenteo-nitidulus; alis fumatis. — Long. corp. 0·018: alae 0·012.

H. saevus Smith, Catal. B. M. Hym. IV. 265, 3?

Mandibulae ferrugineae, apice nigrae. Clypeus ante marginem medium ruga ferruginea instructus. Mesonoti discus sulco tenui exaratus. Scutellum bimamillare. Metanotum coriaceum, superne haud sulcatum, tenuissime, utrinque distinctius rugulosum, postice striatum. Petiolus longitudinis primi segmenti; abdomen sat globosum, acutissimum, apice fusco-pilosum. — Caput, pronotum supra, macula subalaris, macula utrinque metanoti basis et apicis, nec non coxae posticae, argentata; tibiae posticae apice intus fulvo-sericeae. Clypei et facici tomentum subflaveans. Alae fumatae, venis fuscis. — **Nova Hollandia**, Sydney; ♂. — Differt a descriptione *H. saevi* Smith corpore argenteo-, non aureo-nitidulo.

2. HARPACTOPUS AUSTRALIS n. sp. (fig. 24.)

Niger, gracilis; petiolo elongato; capitis facie argentata; abdomine fusco-nigro, basi et limbo segmentorum piceo; alis fulvo-griseis, limbo apicali late griseo. — Long. corp. 0·025; alae 0·017.

♀ Validus, facici fere *Pelopei*. Clypeus trapezinus, subtrigonalis, margine infero recto, subundulato; frons subexcavatus; ocelli in trigono aequilaterali per sulcos delineato siti; sulcus posticus hujus trigoni tres impressiones vel strigas emittens. Thorax ubique coriaceo-rugosus, tantum prothorace laeviore. Scutellum sulco tenui divisum. Methathorax valde rugosus, transversim irregulariter dense et rugose striatus; postice rugosissime strigatus; superne obsolete subcanaliculatus, sulco vel carina tenuissima exaratus. Petiolus elongatus, incurvus; abdomen ovatum. Pedes valde spinulosi; tarsi antici irregulariter pectinati; ungues dentibus 2 profunde disjunctis, apice obtundatis, armati. Caput antice argenteo-fulgidum. Thorax fusco- et fulvo-pilosus. Tibiae posticae postice aureo-sericeae; calcaria tibialia apice ruta. Abdomen nudum, segmentorum 1—4 margine piceo; primi basi pone petiolum piceo-ferruginea. Alae anticae fusco-fulvo hyalinae, margine apicali toto ultra areolas, griseo; venis fuscis; 2^a areola cubitali augusta, parallela, primam venam recurrentem in medio margine excipiente; 3^a areola cubitalis antice maxime coarctata. Alae postice subhyalinae, apice griseae. — **Nova Hollandia**. ♀.

GENUS PRIONONYX DAHLB.

Generi *HARPACTOPO* affinis genus sed unguibus quadridentatis.

1. PRIONONYX THOMAE Fabr.

Nigra, cinereo-hirta; facie argentata; thorace argenteo-nitidulo; abdomine rufo, petiolo nigro; abd. 2° segmento supra macula nigro-argentata; alis hyalinis, limbo apicali late fuscescente. — Long. corp. 0·020; alae 0·014.

Pepsis Thomae Fabr. S. P. 209, 5. — Smith, Catal. I. I, 265, 1. *(Priononyx.)*

Varietas Americae borealis: Alae omnino fumatae; abdomen plerumque omnino rufum, segmentis 4, 5 plus minus infuscatis. — Illinois.

Var. Mexicana: Paulo minor. Caput crassum. Mesonoti discus sulco tenui partitus. Caput et thorax fulvo-hirta et aureo-nitudula. Clypeus et facies tomento aureo longo setosa. Thorax maculis et fasciis pallide auratis micans; metanoto longe fulvo-aureo villoso. Abdomen rufum, petiolo subbrevi, nigro. Pedes nigri, argenteo-sericantes, tibiis postieis in facie postica pallide aureseentibus. Alae griseo-hyalinae, venis fuscis; prima vena recurrens in angulo interno 2ae arcolae cubitalis inserta. — Mexico temperata, Mechoacan; ♀

Var. Antillarum: Staturae majoris; abdomine ♀ rufo, ♂ macula fuseo-argentata. — Long. 0·019 — 21.

Var. Americae meridionalis: Nigra, fulvo-hirta; abdomine rufo; primo segmento paulo breviore, nigro; segmentis ultimis 2 vel 3 plerumque fuseo-maculatis; ♂ plerumque secundo segmento macula fusea argentata adornato; alae ut in typo. — Buenos Ayres, Montevideo; 21 ♀, 18 ♂, a Dom. G. Claraz lecta et auctore amice transmissa.

Zu diesem Genus gehören auch *Sphex Spinolae* Smith. — *Sph. melaena* Spin. — *Sph. cyaniventris* Spin.; alle drei aus Chile.

GENUS AMPULEX JURINE.

1. AMPULEX SINENSIS n. sp. (fig. 25, 25*a*.)

Viridi-cyaneus; abdomine coeruleo: femoribus 2, 3 rufis; vertice carina angulata instructo; pronoto tuberculato et sulcato; metanoto bidentato; abdomine punctato: alis hyalinis. — Long. corp. 0·017; alae 0·010.

♂ Medius, splendide chalybeus, cinereo-setosus, abdomine-coeruleo. Clypeus parum compressus pro genere. Caput crassissime punctatum; fronte inter carinas transversim crasse strigato; carinae faciei integrae, supra angulatae, utrinque in medio subinterruptae, in dimidio infero paulum convergescentes. Pronotum crassissime punctatum, in medio transversim rugose strigato-punctatum, postice in tuberculum sulco longitudinali partitum elevatum. Mesonotum crassissime (antice confertim, in medio et in scutello sparse) punctatum, foveola utrinque magna, pleuris crasse sed haud profunde punctatis. Metanotum breve, apice recte truncatum, valde compresso-bidentatum; superne crasse transversim elevato-strigatum. Carinulae longitudinales sunt: media apice obsolete furcata; laterales primae regulariter arcuatae (arcu extus concavo), ad foveolas terminales 2 perduetae; secundae apice in arcum cum ramis terminalibus carinae medianae conjunctae; tertiae tantum in extrema basi cum secundis confusae, ante apicem in 2is insertae; quartae, marginales subundulatae; spatium inter 3as et 4as situm apice arcuatum, laeve. Carina transversa terminalis in cantho vix undulata, in medio subbilobata. Faeies postica metanoti plana, vix strigosa, crassissime elevato-reticulata. Abdomen crasse punctatum, subcarinatum. Mandibulae,

tarsi, antennae, nigrae; genua et calcaria antica femoraque 2, 3, rufa; his apice et tibiis omnibus nigro-cyaneis. Alae fere limpidae, venis fuscis; vena recurrens 1^a in $^2/_3$ marginis 1^{ae} aerolae cubitalis exserta. — Sina. Hongkong; ♂.

Die Beschreibung, welche man von den bekannten Arten dieses noch wenig studirten Genus gegeben hat, sind zum Erkennen dieser Arten wenig geeignet. Ihre Synonymie ist für uns noch sehr zweifelhaft. *Amp. compressa* Spin., *„metanato inermi“* scheint uns von *A. compressa* Fab. verschieden u. s. w. Unser *A. Sinensis* scheint aber jedenfalls nicht mit den schon beschriebenen Arten zusammenzufallen: er weicht von *A. cuprea* Smith, durch rothe Hinterfemora, auch durch grössere Statur ab; von *A. aenea*[1] Spin. durch die Zähne des Metathorax; von einer grösseren rothbeinigen Art aus Guinea *(compressa?)* wird sie durch den gespaltenen Höcker des nicht deutlich gestreiften Prothorax, durch andern Metathorax u. s. w. unterschieden.

2. AMPULEX NOVARAE n. sp. (fig. 26, 26*a*.)

Violaceus: femoribus posticis solis rufis; vertice haud carinato; pronoto haud tuberculato: metanoto bidentato; abdomine polito, impunctato: alis hyalinis. — Long. corp. 0·012; alae 0·007.

♂ Minor, violaceus. Clypeus carinatus, parum compressus. Caput punctulatum; fronte superne carinulis nullis, tantum supra antennas utrinque carina brevi instructo. Prothorax elongatiusculus, valde compressus, transversim tenuiter strigatus, sulco divisus, postice haud tuberculatus, sed in loco tuberculi nitidus; prosternum punctulatum. Mesothorax erasse, mesonotum crassissime punctata; hujus foveolae breves, profundae, fere orbiculares. Metanotum elongatiusculum, apice bidentatum, haud acute truncatum, superne transversim elevato-strigatum; carinis longitudinalibus elevatis, integris. Carina media apice fere obtusangulatim bifurcata; laterales: primae sinuatae, basi extus convexae, dein extus concavae, denique parallelae; tertiae postice subconvergentes, eum areubus terminalibus mediae continuae: secundae basi sublibere exorientes, apice eum tertiis areuatim confusae; carina transversa apicis in medio subquadratim elevata, subemarginata. Dentes laterales lateraliter directi. Facies postica subconvexa, ut pleura crasse reticulata. Abdomen nitidissimum, impunctatum. Antennae et tarsi nigri; femora postica rufa, apice nigro-cyanea. Alae hyalinae, venis fuscis; 2^a areola cubitali deficiente.

Sina, Hongkong; ♂.

3. AMPULEX SURINAMENSIS n. sp.

Viridi-coeruleus: alis subhyalinis, inquinatis: vertice in longitudinem sulcato: pronoto polito, trituberculato: metanoto cornibus 2 armato; abdominis basi petiolata. — Long. corp. 0·027: alae 0·015.

♀ Valida, paulo major quam *A. Sibirica*. Labrum quadratum, sulco divisum. Clypei margo ex utraque parte medii bisinuatus. Oculi maxime obliqui, superne convergentes. Frons crasse striato-punctatus, rugosus. Antennae invicem propinque insertae. Carina clypei ante apicem, si a latere videtur, subsinuata; superne in clypeo summo desinens, inter antennas interrupta, et in fronte iterum paulum perspicua. Vertex convexo-tumidus, crasse sparse punctatus et sulco profundo longitudinali partitus. Pronotum politum, nullomodo transverse strigatum, postice in tuberculum obtusum, antice in tubercula 2 subcompresso-punctata elevatum; disco inter tuberculos excavato; margo vel fascia postica crasse obsolete punctata. Mesonotum et

[1]) Aus Malabar, nicht aus Cayenne wie Smith irrthümlich angegeben hat.

scutella punctis aliquot impressis. Metanotum utrinque apice spinis maximis, vel potius cornibus 2 compresso-arcuatis armatum; dorsuli carinae longitudinales: media tenuior; laterales 1ae arcuatae, abbreviatae; 2ae apice in angulum rotundatum convergentes et ante apicem sinuatae; 3ae apice extus recurvae et in faciem internam cornuum excurrentes; 4ae laterales, apice subelevatae, ante cornua emarginatae. 2ae et 3ae basim metanoti haud attingentes sed in arcum minutum conjunctae. Spatium angulatum apicale inter carinas 2as situm apice rugis transversis 3—4, antice rugis V-formibus 4—5 cum carina media cumjunctis, impletum. Facies postica metanoti parum rugosa, superne rugulis verticalibus, inferius rugulis transversis notata. Abdomen impunctatum; primo segmento basi petiolato, dein infundibuliformi. — Corpus viride, cyaneo-nitidulum, superne nigro-, subtus cinereo-pilosum; antennis partim et tarsis nigris. Alae subhyalinae, venis fuscis; circum venas inquinatae, fasciis obsoletis 2 fuscis. Prima vena recurrens prope apicem 1ae areolae cubit. exserta; 3a areola cubit. magna; 3a vena transverso-cubitalis parum obliqua, prope apicem areolae radialis exserta. — **Surinam.**

Eine sehr grosse Art und gut charakterisirt: durch die Form des Kieles des Clypeus, welcher ziemlich wie bei *Compressa* gebildet ist, nicht wie bei *Sibirica*, wo er sich von der Stirne aus in einem ununterbrochenen Bogen bis an's Ende des Clypeus fortsetzt; — durch die nahe zusammenstehenden Fühler wie bei *Compressa:* den viermal gekerbten Mittelrand des Clypeus; sehr divergirende Augen und stark gefurchten Vertex; nicht gerunzelten Prothorax; ganz besonders stark gezähnten und verschieden gekielten Metathorax (die dritten Kiele fallen am Ende in die Hörner, sind nicht gegen die Mitte zu gebogen; der obere Theil der Hinterseite des Metathorax ist vertical gerunzelt). Das Abdomen ist petiolirt wie bei *Compressa*, aber das erste Segment ist noch länger. — Diese Art weicht von *A. angusticollis* ♂ Spin. durch sehr schräge Augen und nicht gerunzelten Prothorax ab; auch von *A. thoracica* Smith durch polirten dreihöckerigen Prothorax. Könnte aber das ♀ zu *A. raptor* Smith sein, obgleich etwas zu gross für dieses?

FAMILIA

POMPILIDAE.

(Tab. II et III.)

Legio prima. Secunda areola cubitalis ambas venas recurrentes excipiens: secunda vena recurrens interdum interstitialis. (Aporii.)

GENUS APORUS SPIN.

Areolae cubitales clausae tantum 2: 2as ambas venas recurrentes excipiens.

1. APORUS VARIIPENNIS Spin.

Planiceps variipennis, Spin., in Gay Faun. Chilena, VI, 371, 1. Tab. 4, fig. 4. ♂, ♀. (Syn. Pertyi excluso.)

Gracillimus, compressus, niger; capite maxime compresso; antennis subtus rufescentibus; pronoto longissimo; mesonoti fascia scutellari et fascia utrinque subalari niveo-pilosis; calcaribus tibialibus, abdominis segmentorum 2i, 3i macula utrinque basi et 6i puncto basis mediae, luteis; femoribus anticis incrassatis; alis anticis fusco-violascentibus, ultra medium fascia, antice medium macula et basi puncto, niveis; alis posticis hyalinis, apice fumato; vena cubitali et discoidali ante marginem desinentibus. — Long. 0·013.

Chile; ♀ (Novara) et 3 ♀ typicae in Mus. Saussuriano ab auctore Cl. Gay benigne datae. — Ab auctore Spinola et postea a Smithio haec species, cum *Planicipe variipenni* Perty

confusa fuit. (Haec ad genus *Planicipem* spectat; alis pellucidis fusco-fasciatis; areolis cubitalibus 3, venis recurrentibus sigillatim a 2ª et 3ª exceptis.)

Legio tertia.[1]) **Areolae cubitales 3 clausae; secunda excipit primam venam recurrentem circum medium marginem; tertia excipit secundam. in medio margine vel apice; secunda vena recurrens interdum interstitialis. (Pompilii.)**

Diese schwierige, artenreiche Gruppe ist von den Autoren in zahlreiche Genera zersplittert worden. Aber alle Charaktere worauf diese Genera gestützt sind, vermischen sich bei den einzelnen Arten und gehen in einander so über, dass es ganz unmöglich ist die Arten auf befriedigende Weise zu gruppiren. Dieselben Formen wiederholen sich fast in allen Gattungen, und da die Charaktere alle gleich wenig Wichtigkeit in sich führen, so ist es unmöglich dieselben in einer natürlichen Reihenfolge einander unterzuordnen, so dass Gruppen, welche sich auf die besten Kennzeichen stützten, durch andere Merkmale wieder infirmirt werden. Daher kommt es, dass die Autoren, je nachdem sie sich auf diese oder jene Charaktere stützten, so viele Genera aufgestellt haben, welche einander in allen möglichen Richtungen durchkreuzen. Unmöglich wäre es, sich aus diesem Wirrwarr herauszuhelfen, ohne die ganze Gruppe monographisch zu bearbeiten. Nichts beweist besser wie wenig naturgemäss diese Genera sind, als zu sehen, wie eine Menge Arten in verschiedenen Gattungen zugleich untergebracht werden könnten, oder auch in gar keine recht passen. — Da man nun aber die Nothwendigkeit fühlt, die zahlreichen *Pompilus* der Bequemlichkeit wegen so viel als möglich in einer gewissen Reihenfolge aufzuzählen, so muss man einige empirische Genera beibehalten, obgleich die meisten nur als Unterabtheilungen der Gattung *Pompilus* zu betrachten sind, und deren Werth nur ein künstlicher sein kann. Die von St. Fergeau angegebenen Gattungen sind durchweg so schlecht definirt, dass man aus denselben durchaus nicht klug werden kann. Wir richten uns also hier besonders nach Schiödte und Dahlbom. Wie überhaupt, so auch in diesem Falle, gibt die Flügelvenulation das bequemste Merkmal, worauf wir uns stützen können.

GENUS FERREOLA LEP. (SALIUS, DAHLB.)

Corpus angustum, elongatum. Thorax antice truncatus; caput thorace appressum; ocelli postici minuti; antennae robustae, crassae, breviores. Vena cubitalis et discoidalis ambae ante marginem alae desinentes. (Venulatio venulationi G. Homonoti conformis; areolis cubitalibus 2ª, 3ª minoribus vel majoribus.)

A. Ocelli 3 minutissimi. Corpus elongatum subdepressum; metathorax apice valde excisus, acute biangulatus.

1. FERREOLA DIMIDIATIPENNIS n. sp.

Nigra, angusta, cinerescens; metanoto et abdomine cyaneis; metanoto valde in arcum emarginato; alis nigro-violaceis, basi hyalinis. — Long. corp. 0·020: alae 0·015.

♀ Gracilis, elongata et depressa. Caput laeve, thorace vix latius. Antennae crassiusculae. Clypeus laevis, apice sat productus, margine infero truncato et rotundato. Frons subconvexus; ocelli minuti in arcum dispositi. Thorax valde elongatus; laevis, sericans. Pronotum mesonoti longitudine, quadratum, antice paulo angustius, utrinque ante marginem anticum per canaliculum obsoletum lateralem paulum emarginatum; pronoti lobi laterales utrinque in pleura deflexi, in-

[1]) Legio 2ª (PLANICIPII), tertia areola cubitali incompleta, ibi non representata est.

ferius arcuatim excisi, bilobati, antice et postice lobum obtundato-angulatum efficientes; margo posticus in dorso transversus, utrinque postice productus. Scutelli pars media laevis, longior quam latior, sulco obsoletissimo divisa, apice plerumque subbilobata. Mesonoti discus per lineas 2 impressas (vel suturas) sinuatas in tres lobos divisus, et pone medium sulco brevi notatus. Metathorax elongatus et depressus, convexo-planiusculus, postice haud coaretatus, valde arcuatim excisus, angulis valde compresso-productis; basi utrinque depressione canaliculata brevi. Stigmata fissuras obliquas 2 efficientia; facies postica in foveolam latam parum elevatam excavata; foveola infra verticaliter strigata, strigis 2 elevatioribus; metapleura valde obliqua, cum facie superna canthum acutum utrinque efficientia. Abdomen sessile, capite et thorace valde longius, basi et medio aequalatis, apice longe acuminato. Tibiae et tarsi postica parum et breviter spinosa; tibiae anticae inermes; ungues minuti, apice recurvi, furcati. — Antennae, pedes, caput pro- et mesothorax nigra, cinereo-sericantia; metathorax et abdomen coerulea; metathorax in pleuris cinerescens et in arcu postico emarginationis linea tenui argentata ornatus; abdomen coeruleo et roseo splendide sericans, apice magis purpurescens. Alae profunde fusco-violaceae; anticae basi $^1/_3$. posticae usque ultra medium, perfecte hyalinae; anticarum pars infuscata plerumque basi et apice subpurpurescens, in medio macula magna violaceo-fulgida; areola radialis apice oblique acuminata; 2ª et 3ª areolae cubitales fere aequales; 3ª paulo major, antice magis coaretata; 1ª vena recurrens paulum ultra medium marginem, 2ª in medio margine areolarum exsertae.

Ceylon; 3 ♀ a Dom. Humbert lectae.

B. Ocelli majores. Corpus valde compressum, cylindricum; thorax plerumque antice gibbosus, postice truncatus vel obtundatus; lobo propleurum longe producto, postice integro vel exciso. Tertia areola cubitalis minor quam secunda. Corpus plus minus plumbeatum.

A. Abdomen basi sessile.

2. FERREOLA PLUMBEA? Fabr.

Parvula, nigra, compressa, cinereo-sericans; abdomine fasciis marginalibus 4 plumbeis; alis fuscescentibus, apice fusco. — Long. corp. 0·0085; alae 0·006.

? *Sphex plumbea* Fabr. E. S. II, 220, 92: — Dahlb. H. E. I. 42, 21. *(Pompilus.)*

♀ Minuta, gracillima, compressa. Caput thorace paulo latius; clypeus transversus, brevis. Thorax compressus, antice subcubicus; pronoto postice subangulatim arcuato. Scutellum medium convexum, mediocriter elevatum. Metanotum sublaeve, sulco postice profundiore, exaratum, apice rotundatum. Abdomen angustum, subprismaticum, sublongius quam thorax et caput computata, basi subsessile. Pedes valde spinosi, tarsis anticis extus longe pectinatis. — Nigra, subcinereo sericans; clypeo, facie partim pedibusque cinereo-nitentibus; abdominis segmentorum 1—4 margo fascia subinterrupta plumbea ornatus. Calcaria tibialia lutea. Alae fusco-nebulosae, apice ultra areolas toto fusco; areola radialis apice oblique valde truncata, brevis, valde acuminata, margine truncationis subconcavo; 2ª areola cubitalis lata, 1ªm venam recurrentem ultra medium marginem excipiens; 3ª minor, 2ªm v. in medio margine excipiens. — **Promontorium bonae spei.**

Dem *Pomp. subsericeus* sehr ähnlich, aber: 1° mit deutlichen grauen Binden am Hinterleib; 2° der Metathorax mehr abgestutzt: 3° der Prothorax eckiger und hinten weniger winklig eingeschnitten; 4° die Ocellen in einem breiteren Dreieck; 5° die Beine viel stärker dornig; etc. — Von *P. Zebratus* durch das zweite, dritte, fünfte Merkmal, so wie auch durch die kürzere Radialzelle, die breitere und nach innen spitzigere zweite Cubitalzelle und durch die Randbinden des Abdomens leicht zu unterscheiden. (Antennen fehlen.)

3. FERREOLA ZEBRATA n. sp. (fig. 29.)

Nigra, cinereo-nitens; capitis facie et abdominis segmentorum 1—4 basi, plumbeis; antennarum basi subtus et tibiis posticis basi supra, luteo-maculatis: alis apice infuscatis. — Long. corp. 0·010; alae 0·009.

♂ Minuta, gracilis, compressa, nigra, cinereo-sericea. Caput breve, valde complanatum; ocelli magni in triangulum latum dispositi. Antennae crassiusculae, submoniliformes, intus subserrulatae. Pronotum postice angulatim sectum; mesonoti discus pentagonalis. Scutellum elevatum, gibbosum, compressum, ex utraque parte gibbi impressione magna et profunda notatum. Metanotum laeve, rotundatum, antice valde transversim impressum et foveolis vel impressionibus 3 perprofundis notatum. Abdomen valde compressum, subbreve. Tibiae longe sparse spinosae, spinis gracilibus; tarsis minus spinosis; femoribus valde compressis. — Nigra, ubique cinerescens, thorace hic illic fere argenteo-nitente; clypeus, facies et abdominis segmenta 1—4, cinerea, his margine lato nigro-fusco; segmentis 5, 6 nigris vel fuscis; 5° cinerascente; antennarum articuli 1—3 subtus, tibiae posticae superne basim versus, et calcaria tibiarum, lutea. Mandibulae apice rufae. Alae hyalinae, venis fuscis, fascia apicis intra-marginali fusca et parte caracteristica plus minusve fusce scente. Areolae cubitales 2, 3 fere aequales, vena transverso-cubitalis secunda vix obliqua; secunda areola antice paulum coaretata, tertia magis, sed margine radiali tamen distincto; vena recurrens prima in $^2/_3$, secunda in medio margine areolarum exsertae; venae cubitales et discoidales ante marginem alae evanescentes.

Nova Hollandia, Sydney; ♀.

Weicht vom *Pomp. semiluctuosus* Smith durch das comprimirte Abdomen, durch die grauen Binden, welche basal, nicht marginal sind, durch die fehlenden grauen Zeichnungen am Thorax; durch den hinten nicht scharf abgestutzten und vorne mit drei tiefen Gruben besetzten Metathorax; durch etwas verdickte Glieder der Antennen, etc. ab. — Vergleiche auch hier: *Ferr. plumbea* und *tricolor*, und *Pomp. subsericeus.*

4. FERREOLA TRICOLOR n. sp.

Minuta, nigra, cinereo-nitidula: antennis subtus, tegulis, tibiis et femoribus posticis, rufis: pronoti margine postico luteo; abdominis compressi segmentorum basi plumbea: postscutello et metanoti apice longe niveo-tomentosis: alis sordidis. — Long. corp. 0·010; alae 0·0085.

Pomp. pedestris? Smith Catal. B. M. III, 146, 139, ♀.

♂ Gracilis, compressa. Antennae crassae, submoniliformes, in articulationibus constrictae Clypei margo subeoncavus. Ocelli in triangulum fere latum dispositi. Thorax elongato-quadratus; pronoti margo postieus valde angulato-incisus; scutelli elevatio subplana, subelongata; postscutellum medium haud elevatum. Metanotum antice pone postscutellum depressione arcuata gaudens; postice latum, truncatum et emarginatum; lobus antieus reconditus. Abdomen breve, sessile, prismaticum, subtus valde compressum. — Nigra cinereo-, subtus fere argenteo-nitidula; clypeus et facies subargentata; antennae subtus ferrugineae; margo posticus pronoti albidus; tegulae rufae; abdomen fusce scens, faseiis in basi segmentorum subtus continuis, plumbeis. Postscutellum medium, metanoti pars postica abdominisque basis, tomento niveo dense et longo vestita. Tibiae et femora postica ferruginea, his basi nigris; styli tibiarum ferruginei; tibiae et tarsi sparse rare sed valide nigro-spinulsi, tarsis anticis fere inermibus. Alae rufo-fusco fumatae, ante apicem subobscuriores, venis rufo-fuscis; 3ª areola cubitalis trigonalis, marginibus arcuatis;

areola radialis brevis, postice angulata; hujus angulus cum apice 2^ae^ cubitalis conjunctus; 2^a^ areola cubit. basi arcuata, latior quam tertia. Venae cubitalis et discoidalis ante marginem evanescentes. — **Singapore.**

Ich hatte zuerst dieses Insect als ♂ des *Pomp. pedestris* Smith aufgefasst; indessen scheint die abweichende Färbung der Antennen, des Pronotums und der Tegulae, wie auch das lange schneeweisse, federartige Haar des Postscutellum, Metathorax und des Grundes des Hinterleibes auf eine andere Art hinzuweisen. — Gleicht an Form und Grösse *Ferr. zebrata*, ist aber davon durch den an der Basis nicht tief quer gefurchten Metathorax, durch die dritte ganz zugespitzte Cubitalzelle, anders gefärbte Flügel u. s. w., leicht zu unterscheiden.

B. Abdomen basi attenuatum.

5. FERREOLA MIRANDA n. sp. (fig. 30, 30 *a*.)

Minima, maxime compressa; abdomine cylindrico segmentis 1—3 angustis elongatisque; antennis crassis, pronoto postice angulato, metanoto apice attenuato, obtundato: nigra, pilis derasis ubique cinereo-plumbeata; alis hyalinis apice fusco. — Long. corp. 0·005: alae 0·004.

♀ Gracillima, linearis. Corpus maxime compressum. Caput thorace latius, crassiusculum, ubique convexiusculum, laeve. Clypeus transversus, margine subconcave truncato. Ocelli in trigonum aequilateralem dispositi, foveolis nullis, posticis minutis. Antennae valde crassae. Thorax compressus, dorso in mesonoto convexo-gibboso, antice declivi. Pronotum transversim late quadratum, margine postico angulato-exciso, antico truncato; propleuris abrupte verticaliter truncatis, ante tegulas fere canthum efficientibus, infere longe productis et apice truncatis (nonne superficies dorsi postica superne transversim striolata?) Scutellum medium subcompressum. Metanotum sat elongatum, apice subangustatum, rotundato-subtruncatum, superne transversim striatum et sulco divisum; lobo antico recondito; margine postico arcuato, concavo, utrinque compresso-producto. Abdomen abnorme-compressum, cylindricum vel altius quam latius, capite et thoracе computatis vix longius; segmenta 1—3 valde elongata; primum angustum, valde longius quam latius sed haud petiolatum; 4—6 brevia. Pedes graciles; tibiae 2, 3, seriatim 6—7 spinosae, calcaribus elongatis; tarsi mediocriter spinati. — Nigra, cano-plumbeata, ubique cano-pilosella et argentata; abdominis segmentis 1—3 basi (par detritionem?) nigrescentibus. Alae hyalinae, fusco-venosae, apice ultra areolam radialem infuscatae. Areola radialis brevis, a medio oblique (fere concave) truncata et acute acuminata; 2^a^ areola cubitalis lata, intus obliqua; 3^a^ areola cubit. valde minor, antice maxime coaretata, margine interno haud obliquo, externo valde arcuato; ambae venae recurrentes in medio margine areolarum exceptae; 4^a^ areola cubit. incompleta, maxima; venae cubitalis et discoidalis ambae ante marginem alae desinentes.

Ceylon, Trincomalia; ♀ a Dom. Humbert detecta.

GENUS HOMONOTUS DAHLB.

Caput thorace appressum; ocelli minuti in trigonum latum dispositi. Antennae gracillimae. Thorax antice acute-, postice obtundato-truncatus. Pronotum utrinque haud profunde sulcatum; tibiae sparse spinosae. Areolae cubitales 2^a^, 3^a^ minutae, venas recurrentes sigillatim circa medium marginem excipientes; areola quarta maxima. Venae cubitalis et discoidalis ante marginem alae evanescentes.

1. HOMONOTUS LUCIDULUS n. sp. (fig. 31.)

Niger, compressus, argenteo-nitidulus; abd. segmentis 1—4 basi fascia argentata; alis flavidulis, apice fascia lata intra-marginali fumata; capite valde complanato, vertice medio elevato; antennarum articulo 1° gracillimo; metanoto postice utrinque carinato et strigato. — Long. corp. 0·010; alae 0·008.

♀ Caput complanatum, pronoto approximatum, antice planatum, circum antennas foveolatum; fronte haud tuberculato, sed vertice medio supra fere in tuberculum elevato. Ocelli sat minuti, in declivitate verticis siti, in trigonum latum dispositi; clypeus planus, laevis, margine latissime truncato, subrugulato. Antennae convolutae, articulis elongatis, primo articulo gracili, longissimo. Thorax compressus. Pronotum transversim late quadratum, antice fere recte acute truncatum, postice parum arcuatum, superne convexo-planum. Scutellum medium trigonaliter elevatum, apice compressum. Postscutellum arcuatum. Metathorax breviusculus, rotundato-truncatus, vel potius rotundato-declivis, haud tuberculatus, postice utrinque carinatus et strigatus, antice et in medio postice laevis, haud sulcatus; apice fere recte reflexo-marginatus, margine obsolete subtrilobato, medio haud exciso; lobus anticus metanoti fere reconditus, tantum in medio strigatus. Abdomen subcompressum, sessile. Tibiae 2, 3 sparse spinosae, (posticae seriebus duabus 4—5 spinarum armatae) tarsi spinulosi. — Niger, ubique cinereo- et argenteo-sericans; capite tantum cinerescente; abdominis segmentis 1—4 basi fascia lata argentata; reliquis cinereo-sericantibus. Alae hyalino-flavidae, apice fascia lata intra-marginali fumata, margine apicali anguste hyalino. Areola radialis subbrevis, basi lata, apice valde acuminata; 2ª et 3ª cubitales minutae, fere aequales, antice parum coarctatae (margine interno et externo antice arcuato), vena transverso-cubitali vix obliqua; vena recurrens 1ª in medio margine, 2ª paulum ultra mediam partem arcolarum exceptae; quarta areola cubitalis incompleta, maxima; v. cubitalis parum ante marginem alae evanescens; v. discoidalis ad marginem perducta. — **Ceylon**, ♀.

Dem *Pomp. pubescens* Smith ähnlich, aber die Flügel anders gefärbt; der Abdomen gar nicht bläulich. Auch mit dem *Pomp. dubius* Smith verwandt, aber der Kopf hinten und der Rand des Clypeus nicht eingeschnitten; der Prothorax nicht verengt; die Tarsen dornig, etc. — Von *Agenia Althea* Smith im Ganzen etwas abweichend.

GENUS ENTYPUS DAHLB.

Characteres ut in G. Homonoto, sed propleura utrinque sulco horizontali profundo exarata. Tibiae posticae seriatim spinosae.

1. ENTYPUS CEPHALOTES n. sp. (fig. 32, 32 *a*.)

Magnus, niger; capite polito, compresso; vertice compresso-tumido; thorace et abdomine cyaneo-sericeis; alis flavidis, margine apicali fusco. — Long. corp. 0·025; alae 0·019.

♀ Validus, caput discoidale, laevissimum, maxime transversim compressum, antice planatum, brevissimum. Vertex postice compressus, arcuato-elevatus antice verticalis, cum frontis superficie confusus; ocelli minuti, in areum dispositi, in foveolis locati, et fere in medio fronte, minus alte quam oculi summi, siti. Vertex, frons et clypeus simul superficiem politam efficientes, tantum foveolis 2 orbicularibus profundis antennarum et frontis sulco medio, notatam. Clypeus cum facie confusus, sparse punctulatus, margine rotundato-bilobato. Ocelli recti, nullomodo sinuati, a vertice summo superati. Antennae nigrae; scapo cinerescente, apice fusceseente; flagello in medio

subinerassato, apice attenuato, convoluto. Thorax elongatus, compressus, antice acute truncatus, cubicus; pronotum saturate elongatum, postice arcuatum; scutellum medium subcompressum. Metanotum breve, lobo antico recondito, postice haud acute truncatum, superne convexum, nec sulcatum nec strigatum, utrinque ante stigma rotundato-tuberculatum; margine reflexo articulationis transversim recto, utrinque paulum producto. Abdomen latum et elongatum, subdepressum, basi subpetiolatum, sed primum segmentum nihilominus fere latitudine secundo aequale; segmentum anale trigonale, lamina ventrali angusta, subcarinata, apice acuminata, laminae dorsali aequilonga. Pedes graciles, cyanescentes; 2, 3 densissime et brevissime spinulosi; tibiis: posticis subcarinatis, 2 et 3 seriatim spinosis; anticis fere inermibus; tarsis anticis haud pectinatis, articulo ultimo rufo. Ungues rufi, subtus dente erecto valido armati. Thorax et abdomen spiculata, scilicet indumento pilorum varie arcuatorum ubique vestita, et cyaneo vel chalybeo sericantia. Areola radialis alae anticae ovato-lanceolata, angusta; 2ª areola cubit. lata, basi longe acuminata, 1ᵘᵐ v. recurr. $^2/_3$ marginis excipiens; 3ª area cubit. major, 2ᵘᵐ v. recurr. in medio margine excipiens. — Var.? Nonne caput per detritionem politum et nigrum?

In **Agro Argentino** (La Plata) prope flumen Rio-Negro, ♀ hujus insignis insecti a Dom. G. Claraz lecta et mihi amice transmissa.

GENUS AGENIA SCHIÖDTE, DAHLB.

Caput a thorace arcte discretum. Ocelli normales. Antennae graciles. Vena cubitalis ante marginem alae desinens; vena discoidalis ad marginem perducta. Areolae cubitales et vena recurrens prima variabiles. Tibiae sparse spinulosae vel inermes.

1. Abdomen basi petiolatum. Prima vena recurrens circum medium marginem secundae areolae cubitalis exserta; tertia areola cubitalis plerumque major quam secunda.

A. Alae hyalinae fusco-fasciatae.

a. Antennis nigris.

1. AGENIA MICROMEGAS n. sp. (fig. 33, 33 *a*, *b*.)

Minuta, nigra, cinerescens; tarsis pallidis; alis hyalinis fusco-bifasciatis; abdomine paulum petiolato. — Long. corp. 0·006; alae 0·005.

♀ Minima, nigra, laevis et cinerescens. Caput fere latius quam longius, thorace valde latius, oculis magnis parallelis. Clypeus subconvexus, margine infero arcuato, margine medio subreflexo, rufo. Vertex et frons plane convexi, sublaeves; facies inter antennas et clypeum paulum impressa, macula in oculorum sinus loco rufescente. Ocelli in trogonum acquilateralem dispositi. Antennae graciles, articulis elongatis, ultimis subtus testaceis, scapo gracili, subtus testaceo. Thorax compressus; pronotum breve, postice arcuatum, antice oblique angustatum, utrinque impressione transversa notatum. Scutella media convexa. Metanotum subelongatum, convexo-declive, sulco divisum, lobo antico profundo, in medio fere recondito; superficie ubique transversim strigata, margine apicali medio exciso. Abdomen globoso-fusiforme, ubique cinereo-sericans, apice fuscescente; primo segmento convexo-infundibuliformi, basi petiolato, dein fere cupuliformi. Pedes graciles, submutici, calcaribus elongatis, testaceis; tarsi ferruginescentes, vel subtestacei; ungues subtus spinosi. Alae hyalinae, iridescentes, fasciis 2 fuscis, venis fusco-testaceis. Areola radialis lata, ovato-lanceolata, apice breviter acuminata; 2ª areola cubitalis late quadrata, 1ᵘᵐ venam recurrentem paulum ante medium marginem excipiens; 3ª areola cubit. major. 2ᵘᵐ v. recurr. $^1/_4$ marginis excipiens. — **Ceylon**; ♀, a Professore A. Humbert lecta.

2. AGENIA ALARIS n. sp.

Nigra, cinereo et argenteo nitidula; clypeo integro; metanoto postice striguloso; abdomine petiolato; alis pallide flavicantibus, fascia prope apicem fusca; unguibus subtus bidentatis. — Long. corp. 0·014; alae 0·011.

♀ Caput thorace latius; clypeus convexus, margine infero latissime subarcuatim truncato, utrinque obtusangulato. Oculi supra arcuati, convergescentes. Frons sulco tenui divisus, supra antennas transversim tuberculatus; trigonus ocellorum acquilateralis. Vertex postice haud emarginatus. Thorax gracilis. Pronotum postice parum arcuatum vel subangulatum. Scutella media laevia, convexa, parum elevata. Metathorax sat elongatus, depressus, vix declivis, haud truncatus, postice aequilatus, arcuatus, tenuissime transversim strigatus, canaliculo medio sat lato vel sulco tenui partitus; lobo antico nudo, transversim strigato, sulco et impressionibus 2 profundis instructo. Abdomen fusiforme, subdepressum, basi petiolatum, segmentis 1, 2 infundibulum basi petiolatum, efficientibus; primo frequenter impressione notato. Ultimum segmentum superne spatio ovato laevi carinato. Pedes gracillimi, fere inermes; tibiae sparse brevissime et tenuissime spinulosae, tarsi subtus dense et brevissime serrulati. Calcaria tibialia basi parum scapulosa; ungues subtus bidentati. — Nigra, cinereo-hirta; clypeus et faciei pars infera argentata; thorax hic illic et pedes argenteo-nitentes, praecipue in scutello utrinque, in pleuris, in metanoti basi et apice, in coxisque. Abdomen subargenteo maculose-sericans in marginibus et media parte segmentorum minus nitidulum; ano albido-piloso. Mandibularum apex et antennarum apex subtus, rufi; trochanteri antici apice testacei. Alae hyalinae, venis testaceis, stigmate fusco; anticae subflavescentes, fascia fusca transversa in basi areolae radialis ornatae; dein hyalinae, limbo apicali anguste griseo; areola radialis ovato-lanceolata; 2ª areola cubit. primam venam recurrentem in medio margine excipens; 3ª areola cubit. lata, trapezina, 2-m v. recurr. in $^1/_3$ marginis excipiens; vena transverso-cubitalis 2ª subarcuata, paulum obliqua. Vena cubitalis paulo ante limbum alae desinens; v. discoidalis ad ipsum marginem arcuatim extensa.

Ceylon; 4 ♀ a Profess. A. Humbert lectae.

Von *Pompilus fasciatus* Fabr. durch schwarze Antennen, längeren deprimirten Metathorax etc. unterschieden. Erinnert sonst auch an folgende Arten: 1° *P. graphicus* Smith, ist aber nicht mit blauem Glanze angeflogen, Beine weniger dornig, Körper mehr silberglänzend — 2° *P. dubius* Smith, aber Clypeus und Augen nicht eingeschnitten, der Prothorax kurz etc. — 3° *Agenia Callisto* Smith, aber kleiner; der Metathorax nicht rauh. — 4° *A. Althea, Amalthea* Smith; anders gefärbte Flügel etc. — 5° *A. Celaeno* Smith, von sehr kleiner Statur. — 6° *Priocnemis optimus* Smith, bei welchem das ganze Flügelende braun ist.

3. AGENIA BIPENNIS n. sp.

A. alari affinissima, gracilis, nigra, argenteo-sericans, thorace compresso, metanoto brevi; ore, clypei marginibus, genis, ano pedibusque 1. 2 antice, luteis; femoribus posticis rufis, basi et apice nigris; alis hyalinis fascia prope apicem pallide fumata. — Long. corp. 0·010; alae 0·008.

♂ Sat minuta, gracilis, *A. alari* similis. Alarum venulatio, caput et clypeus, conformia, sed tuberculo supra-antennari apice bidentulo. Thorax compressior. Pronotum utrinque paulo angulatius et brevius, postice paulo arcuatius. Scutella media paulo elevatioria; metanotum elongatius, sulco profundiore divisum, omnino laeve, postice haud strigulosum, tantum lobo antico utrinque parum striato; apice articulationis causa magis excisum et minus reflexo-margi-

natum. Abdomen minus, angustius, thoraci et capiti simul sumptis longitudine aequale; basi longius angustum, sed petiolo haud lineari, scilicet primo et secundo segmentis simul infundibulum angustum efficientibus; primo gracillimo, basi haud subito in petiolum linearem constricto et postice minus dilatato, sed toto segmento petiolari-infundibuliformi. Pedes graeillimi, etiam minus spinulosi, calcaribus longissimis. — Nigra, fere ut in *A. alari* cinereo-argentata. Antennae subtus ferrugineae. Os, clypei margines inferus et laterales, facies inter antennas et oculos, scapus subtus, coxae, femora et tibiae 1, 2 antice, testacea, trochanteribus intermediis et tibiarum intermediarum apice nigris; quoad reliquum pedes fusco-nigri, femoribus posticis rufis (antice etiamnum testaceis), basi et apice nigris. Abdominis ultimum segmentum truncatum, luteum: 1° segmento utrinque plus minusve testaceo; segmentis 1—3 vel 4 margine anguste subluteo albido nitente. Alae hyalinae, ut in *A. alari* coloratae et fasciis pallidioribus.

Ceylon, ♂ a Dom. A. Humbert detecta.

Dem *Pomp. coerulans* und *Agenia Laverna* Smith an Färbung ähnlich, obgleich nicht blau scheinend und mit glattem Metathorax; gleicht auch der *A. Hippolyte* Smith, ist aber nicht mit goldenem Haare bedeckt.

b. Antennis flavis.

4. AGENIA FUSIFORMIS n. sp. (fig. 34.)

Gracillima; thorace angusto; metanoto deplanato; abdomine depresso-fusiforme, petiolato; ore rufo; antennis flavis; tibiis subinermibus. — Long. corp. 0·009; alae 0·007.

♀ Minuta. Antennae longissimae apice convolutae. Caput thorace latius. Ocelli in trigonum aequilateralem dispositi. Thorax gracillimus, sublaevis; pronotum breve, arcuatum, subconvexum, antice decidens. Scutellum medium convexum. Metanotum oblique decidens, valde deplanatum, usque ad apicem aequilatum, apice transversim acutum, superne sulco obsoleto medio exaratum; lobo antico sulco profundo partito et utrinque impressione profunda notato. Abdomen gracillimum, depressum, fusiforme, basi petiolatum, primo et secundo segmento simul sumptis infundibuliformibus, et primo basi lineari-petiolari. Pedes graeillimi, tibiis et tarsis tenuissime et brevissime rare spinosis, sed calcaribus tibiarum valde elongatis. — Nigra, cinereo-subsericea; mandibulae apice et labrum, rufa; antennae flavo-aurantiae apice subgrisescentes; pedes fuscescentes. Alae hyalinae, fasciis 2 angustis fuseis; prima in basi disci, secunda per secundam areolam cubitalem ducta, marginem posticum haud attingente. Apex alae immaculatus. Secunda areola cubitalis minuta, oblique subquadrata, primam venam recurrentem in medio margine excipiens; tertia maxima, latissima, secundam v. recurr. ⅓ basis excipiens; vena cubitalis ante marginem alae desinens. — **Australia**, Sydney; ♀.

Dem *Pompilus fasciatus* Fabr. an Farbe gleich, aber mit helleren Flügeln; der Hinterleib bedeutend enger und deutlich petiolirt; der Thorax viel enger, der Metathorax flachgedrückt, nicht gestreift, die Statur zweimal so klein etc.

B. Alae apice fusco.

5. AGENIA FRAUENFELDIANA n. sp. (fig. 35.)

Parvula, rufa; thorace subtus et coxis nigris; abdomine basi petiolato, fusco, segmento 1° et 2° basi rufis; alis hyalino-flavidis, apice late fusco. — Long. corp. 0·011; alae 0·009.

♀ Minuta, gracilis. Caput thoraee latius; clypeus haud brevis, convexus, inferius marginatus, medio margine in angulum producto. Frons supra antennas gibbosus; ocelli in trian-

gulum aequilateralem dispositi. Thorax valde compressus. Pronotum postice parum arcuatum Scutellum convexum, utrinque vix depressum; postscutellum medium subgibbosum et sulco divisum. Metanotum convexo-deplanatum, declive sed postice haud truncatum; superne convexiusculum, sulco obsoleto exaratum et valde transversim strigatum; lobo antico distincto, transversim strigato, sulco medio partito et utrinque depressione duplice notato. Abdomen fusiforme, basi petiolatum, primo segmento infundibuliformi. Pedes gracillimi, spinis minutissimis instructi. — Nigra: antennae, os et caput rufa; hoc rufo-sericeum, spatio circum antennas et fascia verticali nigris; pronotum, tegulae, macula mesonoti, scutellum, postscutellum medium et margo posticus, metanotum supra (lobo antico excepto), rufo-cuprea. Abdomen fusco-nigrum, segmenta: 2^m basi et primum (petiolo excepto) rufa. Pedes rufo-testacei, coxis nigris. Alae hyalino-flavidae venis flavis, apice toto a basi areolae radialis fusco, aureo-violascente. Areola radialis lanceolata, margine postico usque ad apicem arcuato; 2^a areola cubitalis intus acute producta, venam recurrentem 1^m paulum pone medium excipiens; 3^a areola cubitalis paulo major, antice parum coaretata, postice venam recurrentem 2^m arcuatam ante medium marginem excipiens; 2^s vena transverso-cubitalis subarcuata, vix obliqua; v. discoidalis ad marginem alae perducta; v. cubitalis vix ultra 3^m areolam continuata. — Java, Batavia, ♀.

C. Alae fuscae; abdomen rufum.

6. AGENIA CONCOLOR n. sp.

Nigra; capite, thorace et coxis fere ubique argenteo-nitidulis; abdomine petiolato et pedibus, rufis, coxis nigris, tarsis fuscescentibus; mandibulis apice et palpis ferrugineis; antennis subtus fusco-ferrugineis; alis obscure fusco-violascentibus et purpurescentibus, margine apicali subobscuriore. — Long. corp. 0·014; alae 0·012.

♂ *A. insulari* simillima, concolor; gracilior, thoracе valde compresso, angustiore et elongatiore. Clypeus longior, recte truncatus. Labrum transversum, subemarginatum. Postscutellum utrinque transversim obsolete striatum. Metanotum deplanatius, nec distincte sulco divisum, nec transversim strigatum. Abdomen gracillimum, depresso-fusiforme, basi valde petiolatum, fere capitis et thoracis longitudine; segmentis 1, 2 simul sumtis infundibulum gracile efficientibus; primo fere toto petiolari, postico parum dilatato; petiolo haud lineari sed crassiusculo. Alae et pedes sensim ut in *A. insulari*; 2^s vena recurrens fere in medio margine areolae 3^ae cubit. exserta; vena discoidalis apice obsoleta. Ungues subtus profunde furcati. — Ceylon; ♂ a Dom. Humbert lectus.

Mit *Comp. pedunculatus* Smith, genau zu vergleichen, hat am Flügel keinen hellen Flecken, und hat auch den Metathorax weder deutlich gestreift noch gefurcht. Die Form des Abdomens erinnert an *Ag. bipennis*, er ist aber noch mehr gestielt, seine grösste Breite liegt fast hinter der Mitte. — Vergl. auch unten *Ag. insularis* (No. 8).

II. Abdomen subpetiolatum.

A. Abdomen antice attenuatum. Areola cubitalis tertia major quam secunda.

7. AGENIA NOVARAE n. sp. (fig. 36.)

Nigra, cinerescens; corpore valde depresso; antennis flavis, apice fuscis; abdomine basi valde attenuato; alis fusco-sordidis, maculosis. — Long. corp. 0·013; alae 0·011.

♂ Antennae elongatae, articulis longis. Thorax depressus, elongatus, ubique aequilatus. Pronotum breve, antice latum, in angulis subtubereulatum, in medio canuliculo divisum, margine

postico angulato et canaliculo obsoleto marginato. Mesonotum et scutella deplanata. Metanotum valde depressum, quadratum, postice haud angustatum, facie postica fere nulla; lobo antico sulco tenui diviso; lobo postico utrinque rugulato, subcarinulato et subcanaliculato. Abdomen thoracis longitudine, valde depressum et gracile, basi angustius quam apice; antice infundibuliforme attenuatum, subpetiolatum; segmentis 1, 2 simul sumptis infundibulum efficientibus. Pedes longissimi, gracillimi, tibiis tenuissime sparse spinulosis, tarsis densius, attamen breviter spinosis. — Insectum nigrum, grisco-sericans, clypeo et facie plus minusve argentatis. Antennae flavae, articulis apicalibus 6—7 (praecipue subtus) fuscis. Alae fusco-inquinatae, maculatae, venis fuscis et circum venas fusco-spurcatae, apicem versus hyalinescentes, fascia fusca obsoleta in disci basi, et nubecula transversa in secunda areola cubitali. Areola radialis apice acuminata; 3ª areola cubitalis fere duplo latior quam 2ª; vena recurrens 1ª vix ultra medium marginem 2ae, vena 2ª in $^1/_3$ marginis 3ae exsertae. — **Australia**, Sydney; ♂.

Dem *Pomp. flavicornis*, Smith an Färbung ähnlich, aber kleiner; der Metathorax auf den Rändern rauh gestreift; die Flügel nicht dunkelbraun, und etwas anders geadert.

B. Abdominis basis brevissime pedunculata vel potius subpedunculata. Areolae cubitales 2, 3 plus minus aequales.

8. AGENIA INSULARIS n. sp.

Nigra, cinerescens; capite antice argentato; metanoto sulcato et strigato; abdomine fusiformi et pedibus, rufis; alis fusco-violaceis. — Long. corp. 0·017; alae 0·014.

♀ *A. obsoletae* (No. 10) formis sat similis, nihilominus in multos diversa: Antennae graciles apice convolutae, articulis elongatis. Clypeus longior, convexus, margine infero arcuato, tantum in medio paulo incisus et ibi rugatus. Tuberculus frontalis subtruncatus, sulcus frontalis profundior. Ocelli minores, in trigonum fere aequilateralem dispositi. Pronotum minus breve, minus angulosum, margine postico subcanaliculato, paulum arcuato, vix angulato. Scutella media haud compressa, convexa; postscutellum sulco obsoleto partitum, utrinque valde oblique strigatum. Metanotum haud truncatum, sed supcrne declive, convexiusculum, sulco divisum, distincte strigatum, nullomodo tuberculatum; margine postico sinuato sed haud in dentes elevato; lobo antico ipso in medio transversim striolato, utrinque valde strigato. Abdomen fusiforme, subdepressum; primo segmento infundibuliformi sed basi vix petiolato, supra sulco tenui exarato. — Caput et thorax nigra, clypeo, facie, puncto utrinque scutelli, argentatis; thorace subtus, coxis, metanoto, cinereo-sericantibus. Mandibulae apice et os rufa. Antennae nigrae, apice subtus rufae. Abdomen rufum, indumento rufo-sericante vestito; extrema basi nigra; segmento anali flavo-fimbriato, supra erasse punctato, infra fusco-setoso. Pedes rufi coxis nigris, parum et breviter spinulosi, unguibus minutis, subtus bidentulis. Alae fusco-violaceae; areola radiali ovato-lanceolata, apice acuta; 2ª areola cubitalis lata, 1ªm venam recurrentem in $^2/_3$ marginis excipiens (vel paulo ultra medium marginem); 3ª areola cubit. 2ªm ven. recurr. in $^1/_3$ vel $^2/_5$ marginis excipiens. Vena discoidalis apice obsoleta. — **Ceylon**; ♀ a Dom. A. Humbert detecta.

Mit *Ag. concolor* (No. 6) nicht zu verwechseln.

III. Abdomen sessile sed compressum, cylindricum. (Venulatio fere ut in divis. I., at tertia areola cubitalis secundae aequalis vel minor.) — (Anne ad HOMONOTOS collocandae?)

9. AGENIA NANA n. sp.

Nigra, cinerescens, subargenteo sericea; margine postico pronoti, calcaribus tibialibus et macula basis tibiarum posticarum, luteis; alis hyalinis apice subfusco. — Long. corp. 0·008; alae 0·007.

♀ Minuta, gracilis, compressa. Caput thorace paulo latius. Oculi supra paulo convergescentes, margine interno obtusangulatim submarginato. Ocelli in trigonum fere aequilateralem dispositi. Frons basi tuberculo nullo. Antennae filiformes, articulis elongatis. Pronotum postice angulatum. Scutelli elevatio subconvexa. Postscutellum arcum in medio incrassatum efficiens qui lobum anticum metanoti recondit. Metanotum subrotundatum, postice verticaliter truncatum et subfovcolatum. Abdomen valde prismatice compressum, sat breve. Pedes sparse spinulosi, tarsis anticis pectinatis. — Nigra, subcinerescens. Caput antice, thorax subtus, in pleuris et superne, hic illic, subargenteo-sericea. Pronotum postice albido-limbatum. Calcaria tibialia et macula in basi tibiarum posticarum supra, albida. Abdomen apice fuscescens. Alae hyalinae, venis tenuissimis, subfuscis; anticarum apex totus ultra radialem pallide fuscus (area fusca intus per lineam rectam desinit); alae posticae macula apicali subinfuscata. Venae recurrentes ambae paulum ultra medium marginem areolarum exsertae. Areolae cubitales 2ª intus, 3ª apicem versus, acute productae; margine interno 2ae et externo 3ae obliquo et vix arcuato; ambae trapezinae, sed 2ª valde major, latior quam altior; 3ª altior quam latior, margine radiali brevissimo; vena transverso-cubitalis secunda vix obliqua. Vena cubitalis ante marginem alae desinens; v. discoidalis in ipso margine evanescens. — **Ceylon**, ♀.

Bei unserem Exemplare hat der Thorax und die Basis des Abdomens auf seiner silbernen Behaarung einen Anflug von himmelblauem Glanz; indessen können wir dieses einer nur zufälligen chemischen Einwirkung, wie z. B. dem Abwaschen des Insectes mit einer ätzenden Flüssigkeit zuschreiben. — Dieses kleine Insect erinnert durch verschiedenes an die *Ferreola zebrata*, und *plumbeata*, so wie an *Pomp. subsericeus;* ist aber durch seine sehr bezeichnende Flügelvenulation hinlänglich unterschieden. Die zweite und dritte Cubitalzelle bilden zusammen ein breites Trapez, welches durch die Querader in zwei ungleiche Theile getheilt wird; die Querader ist senkrecht auf die *V. cubitalis* gerichtet. Die dritte Cubitalzelle hat ihre Aussenwand schräge aber fast gerade; sie bildet ein enges Trapez, vorne vier Mal enger als hinten.

IV. Abdomen sessile, subdepressum. (**Prima vena recurrens prope apicem 2ae areolae cubitalis exserta.**)

A. Alae fusco-violaceae.

a. Thorace rufo vario.

10. AGENIA OBSOLETA n. sp. (fig. 37.)

Rufa, velutina: metanoto, thorace subtus et coxis, nigris: alis fuscis, ocello pellucido; metanoto postice utrinque tuberculato: — quoad caeterum, valde variabilis, thorace rufo vel nigro, abdomine nigro-fasciato. — Long. corp. 0·017: alae 0·015.

♀ Media. Caput thorace sublatius. Antennae crassiusculae, articulis sat brevibus, apice haud convolutae. Clypeus arcuatim excisus; labrum magnum, ovatum; frons planatus, sulco tenui divisus, infere tuberculatus. Oculi paralleli. Ocelli maximi, in trigonum latum dispositi. Thorax longe quadratus, antice et postice truncatus. Pronotum breve, arcuatum, margine postico arcuato, subdepresso. Scutellum medium in elevationem trigonalem obtundatim compressum; postscutellum fere in tuberculum compressum. Metanotum cubicum, lobo basali nudo, utrinque transversim striguloso; postice recte truncatum; superne valde transversim convexum, laeve vel punctulatum, sulco nullo divisum, apice supra fere tuberculum efficiente, et utrinque tuberculo valido elevato armato (non basi prope stigmata, sed postice); facie postica subrotundata, punctulata, haud strigosa. Margo apicalis circum articulationem abdominis utrinque in dentem compressum valde

productus. Abdomen sessile, ovatum, supra depressum, tenuissime et densissime punctulatum. Pedes mediocres parum et brevissime spinulosi; ungues subtus bidentati. Corpus subsericans, capite et thorace superne velutinis. — Caput, os, antennae, pro- et mesonotum, tegulae, scutella pedesque, rufa, rufo-aureo sericea; thorax quoad caeterum et coxae, nigra, fusco-pilosa, frequenter fulvo-sericantia. Abdomen rufum; variat tamen segmentorum margine in medio latius nigrescente; margine primi segmenti frequentius obscuro. Alae fuscae, fulvido et violaceo nitidulae, prope apicem violaceae, ocello disci basis pellucido. Areola radialis apice breviter oblique truncata; 2ª areola cubit. angusta, 1ᵃᵐ venam recurrentem paulo ante apicem exeipiens; 3ª altior, margine interno et externo arcuatis, sed antice vix coarctata, 4ᵃᵐ v. recurr. in medio margine vel paulo ante medium excipiens.

Variat: *a)* Metanoto supra macula magna rufa; coxis rufescentibus. — *b)* Verisimiliter variat omnino rufa. — *c)* Minor, angustior; elypei margine minus exciso utrinque distinctius angulato; frontis tuberculo minus acuto; thorace omnino nigro, cinereo et argenteo nitidulo, pronoto et tegulis rufis; metanoto subperspicue striato; antennis supra obscuris, vertice et frontis depressionibus ♀ planis, nigrescentibus. (Num species?)

Ceylon; 4 ♀ a Dom. A. Humbert leetae.

Diese *Agenia* ist durch ihre zwei Höcker hinten an den Seiten des Metathorax erkennbar; sonst aber wegen der Veränderlichkeit der Farben eine schwierige Art. Mit *Pomp. Sinensis* Smith genau zu vergleichen. Die Farbe ist hier nicht gelb, sondern rostroth, und der erste Bauchring nicht schwarz; Smith sagt nichts von den hellen Flecken der Flügel und von den Höckern des Metathorax. Scheint auch *Ceropales fusçipennis* Smith zu gleichen, so wie sie auch der Farbe nach etwas an *Mygnimia aeruginosa* und *fenestrata* Smith erinnert, obgleich jedenfalls nicht in dieses Genus gehörig.

b. Corpore omnino nigro.

11. AGENIA PLEBEJA n. sp.

Nigra, laevis; capite cinereo-subsericante; antennis subtus, tegulis, puncto mandibularum et orbitarum, fusco-rufis; alis fusco-violaceis, vena recurrente 1ª ante apicem 2ᵃᵉ areol. cubit. exserta. — Long. corp. 0·017; alae 0·015.

♂ Media, nigra. Clypeus convexus, margine antico arcuatim exciso. Frons sulco divisus, supra antennas tuberculatus, et supra tuberculum impressionem minutam gerens. Ocelli in arcum dispositi. Antennae crassiusculae, artículis in medio subarcuatis. Pronotum ut in *P. fulgido*, breve, subangulatum, postice parum arcuatum, sutura profunda. Metathorax rotundatus, brevis, sulco obsoleto vix perspicuo exaratus, lobo antico medio fere reeondito, stigmatibus haud tuberculatis; metapleura punctulata vel rugulata (variabilia). Caput et thorax laevia; abdomen in longitudinem tenuissime striatum. — Caput derase einereo vel fulvo subsericans; thorax et abdomen fuseo-hirta; hoe subpurpureo- vel subchalybeo-pruinosum, ubique sparse fusco- vel nigropilosum. Antennae subtus, macula in mandibulis mediis, macula orbitarum frontis, frequenter striga postocularis tegulaeque, fuseo-rufae. Pedes graeillimi, fuseo-, antici rufescente-pruinosi; tibiae vix perpieue spinulosae, calcaribus elongatis, posticis scapulo pilorum rufescentium instructis; tarsi subtus brevissime spinosi; ungues profundissime furcati. Alae fuscae, violascentes; areola radialis ovato-lanceolata; 2ª cubitalis lata, trapezina, 1ᵃᵐ venam recurrentem ¼ vel ⅓ apicis exeipiens; 3ª antice coaretata, 2ᵃᵐ v. reeurr. ante medium marginem exeipiens; vena transverso-cubitalis 2ª obliqua. — **Ceylon**; 4 ♂, a Dom. Humbert leeti.

Mit *Priocnemis fulgidipennis*, dem Aussehen nach leicht zu verwechseln, obgleich durch die Venulation der Flügel u. s. w. genau unterschieden. Scheint dem *Pomp. perplexus* und *praedator* Smith, auch sehr zu gleichen, weicht aber durch die Venulation vom ersten, und vom zweiten durch den kurzen Metathorax und grössere Statur ab.

GENUS POGONIUS DAHLB.

Genere Agenia simillimum, at vena cubitalis et vena discoidalis ambae in ipsum alae marginem excurrentes.

1. POGONIUS LUNULATUS n. sp. (fig. 38.)

Niger; calcaribus tibiarum luteis; alis infuscatis, basi dilutioribus, apicem versus lunula magna flava. — Long. corp. 0·014; alae 0·012.

♀ Caput compressum; ocelli magni, prominuli, haud in foveolis reconditi. Prothorax postice angulato-emarginatus. Metanotum breve; lobus anticus fere reconditus, tantum anguste pone postscutellum perspicuus, in medio impressione divisus, utrinque tenuissime transversim striatus; reliquo metanoto sublaevi, postice truncato, marginibus rotundatis (haud abrupte truncato), facie postica sublaevi. Abdomen sessile. Tibiae parum spinulosae, posticae sparse gracillime spinatae; tarsi breviter spinosi, antici haud pectinati. — Niger: griseo-subsericeus; abdominis segmentorum margines plerumque et tarsi, fuscescentes; calcaria tibiarum lutea. Alae anticae fuscescentes, macula magna subapicali aurantia, margine apicali et fascia ante maculam in altitudine stigmatis sitam, postice cum fascia apicali conjuncta, fuscis; 2ª areola cubitalis margine interno oblique-convexo; tertia major, antice valde coarctata; 1ª v. recurrens paulo ultra medium marginem 2ae, 2ª in medio margine 3ae exsertae; alae posticae apice flavescentes. — Num corpus in speciminibus bene servatis fasciis argentatis? — **Australia**, Sydney, ♀.

Dem *Pomp. (Priocnemis) lunatus* Smith sehr ähnlich; unterscheidet sich aber durch kleinere Statur; durch den nicht scharf abgestutzen Metathorax, durch die Ocellen die nicht in kleinen Gruben liegen, durch die viel weniger starken Dornen der Tibien und Tarsen; durch das deutlich hervortretende Vorderstück des Metathorax, durch den etwas concaven Vorderrand des Clypeus, durch die deutlicher winkelige Form des Hinterrandes des Prothorax und durch die Radialzelle, deren Hinterrand bis ans Ende convex ist, indem er bei *lunatus*, von der dritten Cubitalzelle an gerade wird. Durch ihre Färbung erinnert diese Art auch an amerikanische, z. B. an *Pomp. unifasciatus* Say, welche aber grösser ist und gelbe Fühler hat; und an *P. maculipennis* Smith, ebenfalls grösser.

GENUS POMPILUS FABR., DAHLB.

Caput a thorace arcte discretum. Ocelli normales, in trigonum dispositi. Vena cubitalis et discoidalis ambae ante marginem alae desinentes. Pedes sparse spinulosi. Abdomen sessile, variabile. Venulatio alae ut in G. Agenia.

I. Species hemisphaerae orientali propriae.

A. Alae flavidae, plerumque apice fuscae.

1. POMPILUS FULVIPENNIS Fabr.

Medius, niger: antennis, capite, thorace antice, ano pedibusque, rufis: alis fulvis apice late fusco-violaceo. — Long. corp. 0·023; alae 0·019.

P. fulvipennis Fabr. S. P. 198, 57; — Dahlb. Hym. Eur. I, 462, 2. *(Hemipepsis.)*

♀ Sat validus, nigro-velutinus, subpurpurescens; antennis, capite, pronoto, mesonoto, tegulis et scutellis rufis, tomento rufo-aureo fulgidis. Pronotum breve, quadratim sectum, postice parum arcuatum, utrinque in pleuris gibberosum et canaliculo obsoleto transverso exaratum. Scutella convexo-compressa; postscutello tuberculum compressum efficiente. Metanotum rugosum, postice crasse strigatum, basi utrinque obtuse subtuberculatum (♂ postice supra utrinque carinam vel tuberculum compressum efficiens); lobo antico fulvo, transversim strigato. Abdomen sessile, pruinosum, apice rufum, pedibus rufis, basi nigrescentibus; unguibus bidentatis. Alae splendide rufo-aureae, sericeo-fulgidae, in basi disci ocellum subdiaphanum gerentes, apice toto ultra 1^am^ areolam cubitalem nigro-violaceo; alae posticae apice et limbo postico fuscis; areola radialis angulosa, apice oblique secta, in tertia vena transverso-cubitali angulata; 2^a^ areola cubital. elongata, ter latior quam altior: 1^a^ vena recurrens fere in apice areolae exserta, frequenter cum arcu 2^ae^ venae transverso-cubitalis continua; 3^a^ areola cubit. latior quam altior, 2^am^ v. recurrentem ante medium marginem excipiens.

Variat: Postscutello plus minus compresso, et venulatione alarum in proportionibus paulum variabili; 2^a^ arcola cubitali in ♀ plerumque latiore; vena discoidali vix ante marginem alae desinente.

♂ Minor; antennis apice griseseentibus; postscutello distinctius tuberculato; metanoto supra plerumque rufo; abdomine subrufescente, pruinoso, apice haud rufo; vena recurrente 1^a^ distincte ante apicem areolae exserta.

Ceylon; 2 ♀, 3 ♂. — Comp. illam speciem cum *Priocnemi Humbertiano* et cum *Mygnimia Ceylonica* et *M. perplexa*, Smith Cat. l. l. 185, 11.

Diese Art könnte gleichwohl in dem Genus *Mygnimia* Smith, *Hemipepsis* Dahlb. und *Agenia* ihren Platz finden.

B. Alae plus minusve infuscatae.

2. POMPILUS ARDENS n. sp.

Niger: antennis aurantiis; ore, clypeo, orbitis, pronoti maculis 2 et scutelli 1 tegulisque, rufis; pedibus ferrugineis, basi nigris; alis fusco-cyaneis; scutellis in tuberculum elevatis: metanoto utrinque basi tuberculato. — Long. corp. 0·018; alae 0·015.

♀ Clypeus trapezinus, truncatus. Thorax gracilis, compressus. Prothorax brevis, utrinque gibbosus, postice angulato-marginatus. Mesonotum sublaeve, utrinque juxta tegulas valde elevato-marginatum; scutellum et postscutellum media valde compressa, in tuberculos compressos elevata; postscutelli margo posticus lamellaris, arcuatus et latus. Metathorax rugulosus, basi transversim canaliculatus, tenuiter strigatus et depressionibus 3 notatus; dein utrinque basim versus infra stigmata tuberculatus; dein supra arcuatim planatus, in longitudinem convexus, arcuatim ad articulationem abdominis detrusus, transversim planus, utrinque cantho acuto marginatus; superne tenuiter obsolete (in canthis distincte), strigatus. Abdomen sessile, breve, formâ fere prismaticâ, praecipue basi. — Niger, nigro-velutinus: Antennae aurantiae, scapo rufo; palpi ferruginei; mandibulae, labrum, clypeus, orbitae internae et posticae, macula utrinque in pronoti gibbis maculaque tuberculi scutelli, rufo-sanguinea; tegulae rufae; pedes graciles, ferruginei, basi nigri; tibiae tenuissime spinulosae; tarsi parum spinosi, articulationibus nigro-notatis, unguibus fuscis. Alae fuscae, violascentes; 2^a^ areola cubitalis basi acute producta; 1^a^ vena recurrens ante extremitatem secundae areolae, 2^a^ paulo ante mediam partem tertiae, exsertae.

Promontorium bonae spei, ♀.

Gehört vielleicht zu *Agenia*. Wenn man aber nur über einzelne Individuen jeder Art zu verfügen hat, wie es bei den, uns zur Beschreibung geschickten *Hymenopteren*, der Fall ist, ist es durchaus unmöglich die Arten mit hinlänglicher Sicherheit zu bestimmen. — Ich finde den jetzigen *Pompilus* nirgends beschrieben; er könnte aber doch, wie andere auch, mit einigen von Smith bekannt gemachten zusammenfallen?

3. POMPILUS IGNOBILIS n. sp.

Niger, purpureo-pruinosus: capite cinereo-sericante, antice argentato; metanoto brevi quadrato-rotundato: alis fusco-violaceis, purpurescentibus; tibiis 2, 3 spinulosis; unguibus dente erecto armatis. — Long. corp. 0·019: alae 0·016.

♀ Sat validus, laevis. Caput compressum a thorace valde discretum; ocelli in trigonum dispositi et jam in declivitate vertieis brevis siti; clypeus brevis, transversus, parum areuato-excisus. Frons sulco divisus, supra antennas haud vel vix tuberculatus. Oculi subarcuati, superne convergentes. Pronotum antice quadrato-rotundatum, postice areuatum. Scutellum medium planatum, postice angustius. Metathorax laevis, brevis, rotundato-truncatus, sulco exaratus, lobo antico recondito, utrinque laevi; tubereulis stigmatum nullis. Abdomen ovato-conicum, thoracc et capite valde longius; segmentis 2, 3 in margine trigonaliter subdepressis. — Corpus haud velutinum sed pruinoso-sericans; caput, pronotum, thorax subtus nonnihil cinerescentia; clypeus et faeiei pars infera, argentata; labrum fuseo-testaceum; pleura, metanotum, antennae, pedes, abdomen, subpurpureo pruinosa; hoc apice et subtus nigro-pilosum. Tibiae 2, 3 valde seriatim spinulosae; tarsi omnes spinosi, subtus densissime spinulosi; ungues subtus dente ereeto armati. Alae fuseo-violaeeae, iridescentes, linea areuata pallidiore intramarginali apicis notatae, margine apicali purpureseente; areola radialis laneeolata, apiee acuminata; 2ª areola cubitalis vix latior quam altior, 1ᵐ v. reeurrentem fere apice excipiens; 3ª paulo major, trapezina, v. reeurrentem 2ᵐ ultra medium marginem excipiens; v. transverso-eubitalis 2ª obliqua.

Ceylon; 4 ♀ a Dom. Humbert leetae.

Erinnert durch den *Facies* des Kopfes und Hinterleibs an Genus *Larrada*. Von *Priocnemis fulgidipennis* durch den naekten mit Seidenglanz bedeekten, nicht sammetartigen Körper unterschieden; auch durch den Metathorax ohne Tuberkeln bei den Stigmaten u. s. w. — Von *Agenia plebeja* durch längeren, gar nicht eckigen Prothorax, andere Venulation, dornige Tibien, nicht gespaltene Krallen u. s. w. abweiehend. — *Pomp. comptus* Lep. St. Farg. unterseheidet sich von dieser Art durch winkeligen Prothorax und dreieckige dritte Cubitalzelle.

C. Alae hyalinae vel subhyalinae plerumque apice fumatae.

4. POMPILUS SUBSERICEUS n. sp. (fig. 39.)

Parvulus, niger, cinereo-sericans; abdomine subcompresso, in basi segmentorum cinereo-nitido; alis hyalinis, apice subinfuscatis. — Longit. corp. 0·0095; alae 0·007.

♀ Graeillimus. Caput thoraee latius, latius quam altius; fronte laevi, subeonvexo, basi haud gibboso. Clypeus latus, antice subporreetus, margine infero lato, medio subineiso. Ocelli in trigonum aequilateralem dispositi. Thorax elongatus. Pronotum sat longum, antice deelive, postiee angulatim exeisum. Scutella media parum elevata. Metanotum postiee haud truncatum, et superne secundum longitudinem convexo-deelive, laeve et nitidum, sulco tenuissimo partitum; lobo antieo 3-impresso, subrecondito. Abdomen subcompressum, prismaticum, fusiforme, longius quam caput et thorax, basi subsessile, apice longe acuminatim porrectum. Tibiae et tarsi sparse graciliter

spinulosi. — Omnino niger, griseo-subsericans; mandibulae obscure ferrugineae; clypeus, orbitae, metanotum praecipue postice, coxae, pedes abdominisque segmentorum basi, pallide griseo-sericantia. Alae hyalinae, venis fusco-ferrugineis; posticarum apice, anticarum limbo apicali, fusescente, et parte caracteristica insuper nebulosa. Areola radialis ab arcola 3ª oblique acuminata; 2ª areola cubitalis paulo major quam 3ª, margine interno convexo; 3ª antice valde coarctata, margine externo convexo, venam recurrentem secundam in medio margine excipiente; v. transverso-cubitalis 2ª parum obliqua. — Sina, Shanghai; ♀.

Der *Ferreola zebrata* sehr ähnlich; unterscheidet sich jedoch durch schwarze Spornen der Tibien; durch weniger aufgeschwollenen Metathorax, dessen Vorderstück nicht so deutlich sichtbar ist, durch längeren Hinterleib; durch weniger verengte zweite und dritte Cubitalzelle des Flügels. Die Binden des Hinterleibs sind nur durch das Spiel des Lichtes sichtbar, indem sie bei *Zebrata* bleigrau sind. — Vergl. auch *Ferr. plumbea.*

II. Species hemisphaerae occidentali propriae

5. POMPILUS BILUNULATUS n. sp.

Niger, obscure cyanescens; abdominis segmento 2° utrinque basi macula lutea; alis nigris. — Long. corp. 0·014; alae 0·011.

♀ Medius. Caput mediocre; frons sulco divisus, infere supra antennas haud tuberculatus. Ocelli in trigonum latum dispositi. Thorax subcompressus, elongato-quadratus; pronotum declive, postice ungulatim sectum. Scutella media planata; metanotum sericeo-punctulatum, subglobuloso-convexum, postice subverticale, per foveolam minutam (semicircularem vel rotundato-trigonalem) truncatum; lobus anticus sub postscutello reconditus. Abdomen valde sericans, elongatum, ovato-conicum, subangustum et subprismaticum, nec depressum nec compressum. Pedes maxime spinosi; tarsi antice extus longe et robuste pectinati. — Corpus nigrum, cyaneo-sericeum, nigro-pilosum. Mandibulae apice piceae. Abdominis 2ᵐ segmentum basi utrinque macula orbiculari lutea. Antennae et pedes nigri, spinis nigris apice plus minus ferrugineis. Alae nigrae, obscure violascentes. Areola radialis postice angulata; 2ª cubitalis oblique quadrata, 1ᵃᵐ venam recurrentem fere apice excipiens; 3ª areola cubitalis versus angulum radialis maxime coarctata, sed margine apicali maxime arcuato, 2ᵃᵐ v. recurrentem fere ultra medium marginem posticum excipiens. Venae cubitalis et discoidalis longe ante marginem alae desinentes.

♂ Abdomen gracillimum, compressum. Antennae crassae, filiformes. — Long. 0·010.

Brasilia, Rio-Janeiro, ♀, ♂.

Dem *Pomp. atrox*, Dahlb. ähnlich aber zweimal kleiner.

GENUS PRIOCNEMIS SCHIÖDTE.

Tibiae posticae serrulatae et spinulosae. Vena recurrens prima prope apicem 2ᵃᵉ areolae cubitalis exserta.

A. Alae fuscae, violaceae.

a) Corpus omnino nigrum.

1. PRIOCNEMIS FULGIDIPENNIS n. sp.

Validus, niger, nigro-hirsutus; alis nigro-violaceis; metanoto tenuiter striato, bicarinato, tibiis posticis ♀ spinulosis et serrulato-dentatis. — Long. corp. 0·028; alae 0·025.

♀ Validus, niger, nigro-hirsutus et velutinus. Clypei convexi margo arcuatim emarginatus, utrinque rotundatus. Frons subexcavatus, sulco divisus, supra insertionem antennarum obtundato-tuberculatus; trigonus ocellorum aequilateralis. Antennae subtus fusescescentes. Pronotum breve, postice arcuatum, utrinque angulis obtundato-subprominulis; scutella convexa, postscutellum utrinque oblique strigatum. Metanotum obtundatum, utrinque eis stigmata impressione arcuata gaudens, extus obtuse tuberculatum, postice secundum longitudinem arcuatim declive, sed superne transversim planatum, sulco tenui divisum, utrinque in declivitate cantho marginatum; ubique transversim tenuiter striolatum, in lobo antico validius; hoc in medio impressione notato. Pedes graciles, tibiae et praecipue tarsi densissime spinosuscula; tibiae posticae insuper superne serie supra duplice tuberculorum fere lamellarium serrulatae; anticae subtus fusco-aurulentes; calcar majus posticum et tarsi basis subtus scapulo pilorum nigrorum instructa. Ungues subtus fissi, (vel dente longissimo haud erecto instructi). — Abdomen nigro-subpurpureo (vel subcyaneo) dilute pruinosum, apice nigro- vel fusco-setosum, ano interdum rufescente. Alae nigro-violaceae, splendide coeruleo-, et roseo-fulgidae; areola radialis apice obtusior quam basi; 2ª areola cubitalis lata et brevis, basi valde acuta, 1ªm v. recurrentem fere in apice excipiens; 3ª latior quam altior, antice parum coarctata, 2ªm v. recurr. ante medium marginem excipiens; v. transverso-cubitalis 2ª vix obliqua. — ♂ Minor; tibiae posticae spinulosae sed haud serrulatae.

Variat. — *a.* Alis nigro-coeruleis vel chalybeis, margine apicali violaceo. — *b.* Ocello pellucido in 3ª aerola cubitali.

Ceylon; 6 ♀, 3 ♂ a Profess. Humbert lecta.

Scheint dem *Pomp. Madraspatanus*, Smith, ähnlich zu sein, wird aber durch die gezähnten Hintertibien und den nicht stark punktirten zweiten Hinterleibsring unterschieden. Kommt auch der *Mygnimia cognata*, *Megaera* und *Atropos*, Smith, nahe; gehört indessen nicht zu den *Mygnimia:* ist auch durch den eingeschnittenen Clypeus, nicht punktirten Metathorax und die Structur der Hintertibien von diesen erkennbar.

b) Antennae et pedes rufae.

2. PRIOCNEMIS CONSANGUINEUS n. sp. (fig. 40).

Niger; antennis, capite, pronoto, mesonoto, tegulis, scutellis, abdominis apice pedibusque, rufis; alis nigro-violaceis: metanoto obtundato, striguloso; abdomine sessili. — Long. corp. 0·015; alae 0·013.

♀ Antennae crassiusculae, convolutae. Caput ut in Agenia obsoleta, sed clypeo breviore, labro transverso, ocellis minoribus. Thorax antice paulo magis quadratus; scutellis paulo minus compressis. Metathorax brevior, postice tuberculis destitutus sed ante stigmata utrinque submammillaris; superne etiam depressionibus longitudinalibus 2 et utrinque obsolete sed nihilominus distincte transversim strigatus; postice minus recte truncatus, obtundatus, postice infra laevigatus; marginibus articulationis prominulis utrinque fere processum compressum efficientibus; lobo antico breviore, transversim strigato. Abdomen elongato-ovatum, basi minus sessile, apice hirto, nec carinato nec laevigato. — Niger : antennae, caput, pronotum, mesonotum, tegulae scutellum et plerumque postscutellum, rufa, rufo-cupreo sericantia; abdomen griseo-subpruinosum, segmentis 3—6 rufis apice rufo-setosis; 2°, 3° in margine plus minus rufescentibus. Pedes mediocres, rufi, coxis nigris; tibiae breviter spinulosae; posticae seriatim spinosae et supra serie dentularum minutarum serrulatae. Calcaria breviuscula; tarsi subtus dense-spinulosi, unguibus subtus dentibus 2 armatis. Alae nigro-violaceae, venulatione ut in A. obsoleta, sed 2ª v. recurrente ante medium marginem exserta. — Verisimiliter variat abdomine rufo, basi nigro.

Ceylon, ♀ a Dom. A. Humbert lecta.

Mit *Pomp. Sinensis*, Smith, genau zu vergleichen; bei diesem sind, wie es scheint die Hintertibien nicht gezähnt.

3. PRIOCNEMIS TINCTOR n. sp.

Validus, niger; metanoto rugose strigato, abrupte truncato: capite, antennis, tibiis et tarsis ferrugineis; ano rufescente; alis fusco-cyaneis. — Long. corp. 0·028; alae 0·023.

♀ Caput et thorax laevia vel punctulata. Pronotum convexum, breve, postice arcuatum. Scutellum postice et postscutellum paulum compressa; hoc utrinque punctulo impresso notato. Metanotum subelongatum, apice abrupte truncatum, lobo antico sulco diviso, utrinque impressione notato; facie superna inaequali, crasse elevato-striata, utrinque oblique rotundato-carinulata et juxta carinas canaliculata; apice transversim cristato-marginata; facie postica verticali et laevi. Abdomen ovato-fusiforme, subdepressum. — Niger: Thorax indumento nigro tomentosus, antice nigro-, postice fusco-pilosus. Antennae aurantiae. Caput rufum. Abdomen subpruinosum, segmento anali fusco- vel rufo-setoso. Pedes valde spinulosi, genubus, tibiis et tarsis rufis, tibiarum spinae nigrae, in series dispositae; dentes unguium minuti. Alae nigro-violaceae.

Promontorium bonae spei, ♀.

B. Alae ferrugineae.

4. PRIOCNEMIS HUMBERTIANUS n. sp. (fig. 41.)

Validus, niger, pruinosus: antennis, capite pronoto, mesonoto, tegulis et scutellis, aurantiis; pedibus pallide rufis, basi nigris: alis aurantiis, limbo apicali anticarum fusco-violaceo, et limbo postico posticarum griseo. — Long. corp. ♀ 0·025 — ♂ 0·018: alae ♀ 0·021 — ♂ 0·016.

Pompilo fulvipenni simillimus; paulo major: Antennae, caput, thorax partim et alae magis flavida, minus rufa vel cuprea; thorax antice flavido-pilosus; clypeus brevior, magis transversus; pronotum medium sulco partitum et subdepressum, angulis acutis, utrinque tuberculum lateralem distinctum efficientibus; canaliculus pleurum prothoracis profundius et gibbositas infra illum sita distinctius tuberculiformis; mesonoti pleura distincte strigata; scutella plerumque valde compressa; postscutellum in tuberculum compressum elevatum, verumtamen frequenter vix elevatum sed tantum carinatum; metanotum basi utrinque valde tuberculatum; lobo antico nigro. Abdomen velutinum, interdum plus minus in lucem purpurascens, apice nigrum sed frequenter fusco- vel rufo-pilosum. Pedes densius at brevius spinosi, femoribus posticis nigris, tantum apice fulvis; tarsi apice nigri; alae anticae tantum limbo apicali ultra areolam radialem nigro, ocello diaphano nullo; areola radialis postice haud angulata; 2ª areola cubitalis vix duplo latior quam altior; 1ᵘᵐ v. recurr. fere ¼ marginis ante apicem excipiens; 3ª areola paulo latior quam altior. —

Ceylon, 7 ♀, 4 ♂ a Dom. Humbert lecta.

Der *Mygnimia Ceylonica* Nob. und *M. perplexa* Smith, Cat. .1 185, 11 sehr ähnlich, aber durch die Venulation des Flügels jedenfalls unterschieden.

GENUS MYGNIMIA SMITH.

Vena transverso-cubitalis secunda postice arcuata, cum vena secunda recurrente continua. Tibiae posticae spinulosae, saepe serrulatae.

1. MYGNIMIA CEYLONICA n. sp.

Valida, nigra, pruinosa: antennis, capite, pronoto, mesonoto, tegulis, scutellis pedibusque rufo-aurantiis; abdomine pruinoso, apice rufo; alis rufo-aureis, ocello indistincto in basi disci instructis. — Longit. 0·027.

♀ *Pompilo fulvipenni* simillima. At differt margine infero clypei recto vel subarcuato, nullomodo concavo; postscutello haud elevato; alis rufis, apice pallidioribus, haud nigro marginatis. Venulatio ut in *P. fulvipenni*, sed areola 1ª cubitalis angustior et elongatior; v. recurrens 1ª cum v. transverso-cubitali arcuatim conjuncta. — Var.: Mesonoti discus, quando detritione denudatus, fuscus, fascia media rufa.

Ceylon, ♀ a Dom. Humbert lecta. Comp. supra *Pompilus Humbertianus*.

Kommt der *M. perplexa* Smith, Cat. l. l. 185, 11 sehr nahe. Die Flügel sind aber ohne schwarzen Rand. Zu bemerken ist, dass bei *Pomp. fulvipennis* die erste *Vena recurrens* sich oft, fast wie hier, mit den zweiten *transversa* fortsetzt; aber in diesem Falle ist sie bei jener Art immer ein wenig mit der *V. cubitalis* verschmolzen, da die *V. transversa* sich erst ganz am Ende etwas biegt. Hier, wie bei den wahren *Mygnimia* ist diese Ader stark gebogen und setzt sich genau mit der *Vena recurrens* fort. — Obgleich grösser, gleicht diese Art *Mygn. Lacaena* Smith, welche zu kurz beschrieben ist, um genau verglichen werden zu können.

2. MYGNIMIA AVICULUS n. sp. (fig. 28.)

Magna, atra, subpruinosa; alis nigris; anticis prope apicem macula rotunda maxima albida. — Long. corp. 0·038; alae 0·035.

♀ Grandis, atra, atro-velutina vel subpurpurcscens, et nigro-pilosa. Scutellum carinatum, haud strigatum. Metanotum transversim strigatum; lobo antico pone postscutellum sito foveola elongata diviso et oblique strigato. Abdomen subcyaneo-pruinosum, apice nigro-piloso. Tibiae parum et tenuiter spinulosae; antice subtus subaurulantes; ungues dente longo instructi. Alae nigro-violaceae; anticae ultra medium macula orbiculari albido-diaphana maxima ornatae; haec ad ambos margines extensa et aerolas cubitales 2am, 3am radialemque velans. Areolae radialis apex jam infuscatus, obtundatus; tertia areola cubitalis minus lata quam secunda, venam recurrentem secundam fere ultra medium marginem excipiens; prima vena recurrens interstitialis. Alae postieae omnino nigro-violaceae. — Java, ♀.

Der weisse Fleck der Flügel erstreckt sich auf dem Vorderrande vom Ende der ersten Cubitalzelle an bis fast ans Ende der Radialzelle; und lässt am Hinterrande kaum noch ein enges braunes Band bestehen. — Diese ausgezeichnete Art gleicht den Farben nach: 1. *Pomp. speculifer* Lep., hat aber den Fleck der Flügel viel weiter aussen gelegen, so dass die zweite Cubitalzelle noch ganz davon eingefasst wird, und nur ganz das Ende der Radialzelle sich aus seinen Grenzen erstreckt; der Fleck ist übrigens durchscheinend, und die dritte Cubitalzelle ist wohl zwei Mal weniger breit, so dass die zweite *Vena recurrens* wie bei jenem auf das erste Drittel des Hinterrandes fällt. Die Tibien sind auch weniger stark stachelig. — 2. *Mygnimia anthracina* Smith, welche uns unserer Art fast durch dieselben Verschiedenheiten abzuweichen scheint, so wie auch durch die hellen Hinterflügel.

Legio quarta. Areolae cubitales clausae 4; secunda excipit primam venam recurrentem basim versus (Pepsides). [1])

GENUS PEPSIS FABR., LATR.

1. PEPSIS AUSTRALIS n. sp. (fig. 42, 42 *a.*)

Cyanea; alis anticis fusco-aureis, apice albido marginatis, posticis flavidis, apice et postice fumatis; abdomine polito, valde depresso, fusiformi. — Long. corp. 0·025; alae 0·021.

♀ Gracilis. Caput mediocre; vertice ponc ocellos transversim paulum tumido. Thorax compressus; pronotum postice subangulatim excisum; mesonotum sulco tenui divisum. Metanotum convexum, superne sulco profundo partitum, transversim strigatum, basi sub stigmata utrinque valde tuberculatum et postice utrinque dente armatum. Abdomen valde depresso-fusiforme maxime depressum, acuminatum, basi subpetiolatum, thorace et capite simul sumptis multo longius, superne maximo deplanatum et nitidissimum. Segmentorum dorsalium 2^{i}—5^{i} margo posticus sinuatus (i. e. in medio arcuatim [3^{i} 4^{i} fere angulatim] exciso). Pedes graciles; tibiae tenuiter, tarsi confertim, spinulosi; tibiae posticae tenuiter serrulatae. — Tota cyanea, seu glauco-virescens; capite et thorace velutinis, abdomine nudo, maxime polito; apice pilis nigris erectis aliquot; pedes nigro-pilosi. Antennae nigrae. Alae anticae fusco-aureae et fusco-aureo nitidulae, apice auguste albido-marginatae; posticae flavido-griseae, apice et margine postico late fumato, et ad basim postice macula magna testacea ornatae. — **Nova Hollandia.**

Diese prachtvolle Art unterscheidet sich von allen andern *Pepsis* durch die sonderbare Gestalt ihres Hinterleibs; dieser ist nämlich ganz flachspitz spindelförmig, ganz glatt polirt, und der Rand der Rückensegmente ist deutlich eingeschnitten. — Diese *Pepsis* ist die erste aus Neu-Holland bekannte, und bildet eine besondere Formabtheilung in der Gattung.

FAMILIA

CRABRONIDAE.

(Tab. IV.)

Tribus ASTATII.

GENUS PISON SPIN.

1. PISON TAHITENSE n. sp.

Gracile, nigrum, cinereo-hirtum; capite et abdominis segmentorum marginibus argenteo-sericantibus; alis subfuscescentibus. — Long. corp. 0·012; alae 0·008.5.

♀ Oculi profunde et auguste emarginati. Clypeus subconvexus, medio margine arcuato-producto et foveolato. Frontis carina tenuissima at distincta. Caput et thorax tenuiter punctata; metanotum dense punctulatum, in facie postica valde plicato-strigatum, in facie supera et postica valde sulco divisum; sulcus in facie postica latior, fere foveolatus. Abdomen gracile, subcylindricum, basi sulco partita; segmentorum 2, 3 margine depresso. — Insectum omnino nigrum,

[1]) Continens genera *Pepsis* et *Notocyphus* Smith.

cinereo-hirtum. Clypeus, facies supra clypeum, orbitae postice, abdominis segmenta 1—3 margine et reliqua omnino, argenteo-sericantia. Tegulae fuscae. Alae fusco-pellucentes, venis nigris. (In hoc individuo prima vena recurrens in prima areola cubitali exserta, secunda interstitialis est.) — **Otahiti**, ♀.

♂ ? Minor. — Long. 0.007; alae 0.005. — Niger, corpore laevi, argenteo-sericante. Caput majus; oculis latius emarginatis. Clypei margo medius arcuatus, subangulatus. Abdomen ponc primum segmentum magis coarctatum. Abdominis segmentorum 1—4 margines argenteo-sericei. Alae hyalinae, venis fuscis; in parte caracteristica subinquinatae; arcola cubitali secunda longitudine latitudine aequali; vena recurrente 2ª interstitiali. — **Otahiti**, ♂.

Durch die schlanken Formen, besonders des Hinterleibes ausgezeichnet. Das Weibchen unterscheidet sich vom hier beschriebenen Männchen durch seine Grösse, seine schlankeren Formen und seine gelblichbraun gewaschenen Flügel; es möchte daher wohl zu einer anderen Art gehören? Diese Art, wie alle anderen mit silberglänzendem Haarschmuck am Leib, werden mit dem Alter matt, indem die seidenartigen Haare ausfallen. — Vergleiche *P. Spinolae*.

2. PISON SPINOLAE Schuck.

Nigrum; abdominis segmentis 1—3 argenteo-marginatis, 4—6 argenteo-sericeis.— Long. corp. 0·014; alae 0·012.

P. Spinolae Schuck, Trans. Ent. Soc. London II, 76, 4. ♀.

P. Australis Sauss., Mélanges Hymén. I, 11, 5, fig. 2.

♀ Sat crassum, cinereo-hirtum. Metanotum supra tenuiter punctulatum et in longitudinem oblique obsolete tenuissime striolatum, in medio sulco exaratum et in illo arcuato-striatum; facies postica metanoti infra plicato-striata, in summo foveolata et sulcata. Orbitae et clypeus argenteo-nitentes. Abdomen ovatum; segmentum primum basi planatum et sulco tenui partitum; segmenta 1—3 in margine argenteo-sericea, ubique subargenteo-nitentia. Alae pellucidae, grisescentes, margine apicali subfuscescentes, venis nigris; venae recurrentes in arcolae primae et tertiae margine insertae. — **Australia**, Sydney; ♀.

Von *P. Tahitense* durch seine helleren Flügel, und den dickeren Leib abweichend. Der Hinterleib besonders ist nicht enge und fast cylindrisch, sondern oval und breit gedrückt. Auch ist der Metathorax hier matt, wogegen er bei *Tahitensis* glänzend und fein punktirt ist. — Nach Smith fallen *Australis* mit *Spinolae* zusammen.

GENUS ASTATA LATR.

1. ASTATA CHILENSIS Sauss.

Nigra, cinereo-hirta; abdomine rufo: alis infuscatis, violascentibus. — Long. corp. 0·011; alae 0·075.

A. Chilensis Sauss., Mélanges Hymen. I, 23, 12. ♀.

♀ Nigra, cinereo-hirta, laevis. Caput antice punctatum, in facie supera crassiuscule granulato-punctatum, marginatum, margine postico medio fere angulatim producto et fovcolam obsoletissimam arcuato-striolatam gerente. Abdomen ovatum, antice subexcavatum, omnino rufum. Tarsorum spinae et ungues fusci. Alae omnino infuscatae, violaceo-nitentes. Arcola radialis sat brevis, valde oblique truncata, secundam arcolam cubitalem haud superans; hace intus valde producta, primam venam recurrentem in medio margine excipiente; secunda vena recurrens subarcuata; tertia arcola cubitali altiore quam latiore, sed antice haud coarctata. — Variat alis subhyalinis. — **Chile**; 2 ♀.

An Grösse und Gestalt der *A. abdominalis* gleich. Unterscheidet sich aber durch ganz hellbraune Flügel, durch die Form der zweiten Cubitalzelle und die Insertion der *venae recurrentes;* sowie auch durch weniger grobe Punktuation des Metathorax. Differirt von *A. Spinolae,* durch grössere Statur, gröbere Punktirung des Metathorax, durch die kurze Radialzelle und die dritte Cubitalzelle, welche wie bei *A. abdominalis* gestaltet sind. Bei *A. abdominalis* ist auch der Kopf etwas breiter an den Augen als hinter denselben, was bei *A. Chilensis* nicht der Fall ist.

2. ASTATA SPINOLAE Sauss.

Nigra cinereo-hirta; abdomine rufo, apice nigro; alis fuscescentibus apice pellucidis. — Long. corp. 0·010; alae 0·008.

A. abdominalis Spin., in Gay. Faun. Chilena VI, 321, 1 (Syn. excl.)
A. Spinolae Sauss., Mélanges Hymén. I, 22, 11.

♀ Nigra, punctulata, metanotum tenuiter dense punctulatum. Abdomen conicum antice deplanatum, subexcavatum. — Corpus cinereo-hirtum; caput antice et postice albido-sericeum. Abdomen rufum, nitidum, segmentis 4, 5, 6 omnino nigris; subtus primo et secundo fusco-maculatis. Tarsi picei. Alae subfuscescentes, venis fuscis, apice et *margine externo* hyalinis. Areola radialis valde elongata, tertiam ar. cubitalem valde superans, apice truncata et subappendiculata. Secunda areola cubitalis basim alae versus longe producta, priman venam recurrentem in medio margine excipiens; secunda vena recurrens recta et vix obliqua. Tertia areola cubitalis oblique quadrata, latior quam altior, ad radialem haud coarctata. — Variat: tertii abd. segmenti margine nigro. — ♂ Abdomine rufo, tantum segmentis 6—7 fuscis. — Chile.

Spinola hatte diese Art von der europäischen *Astata abdominalis,* Latr. (*Boops,* Schr.) nicht unterschieden[1], und hat sie sogar, wie durch seine Diagnosis bewiesen, nach einem europäischen Individuum von *A. abdominalis* beschrieben. Er schreibt nämlich: „*alis hyalinis, parte caracteristica apiceque nigris*" was wirklich für die *A. abdominalis* richtig ist, während gerade das Entgegengesetzte bei der Chilenischen Art beobachtet wird (Comp. supra diagnosem). Dieses kann ich mit desto grösserer Zuversicht behaupten als ich in meiner Sammlung vier typische Individuen von Spinola besitze, welche mir von Gay geschenkt wurden. Zur besseren Unterscheidung der zwei Arten, lasse ich hier eine differentielle Diagnose der Europäischen in Bezug auf die Chilenische Art folgen:

A. ABDOMINALIS, Pz. Latr. Major, metanoto crasse punctato; abdomine ovatiore, antice minus deplanato, segmentis 3—6 nigris; alis basi (et per vetustatem apice) hyalinis; area radiali ♀ brevi valde truncata, secundam areolam cubitalem haud superante; secunda areola cubitali valde altiore quam latiore, intus minus producta, venam recurrentam primam paulo ante medium marginem excipiente; secunda vena recurrente arcuata, obliqua.

GENUS TACHYTES PANZ., SMITH.

Corpus crassiusculum; metathorax breve, crassum; abdomen latiusculum, capite et thorace simul sumptis brevius; areola radialis haud truncata.

Von *Larrada* durch kurzen nicht comprimirten Metathorax und durch die nicht trunkirte Radialzelle des Vorderflügels wohl zu unterscheiden.

[1]) Er stellt sogar Vermuthungen an, auf welche Art und Weise dieses Insect wohl von Europa nach Chile mag hinübergewandert sein.

I. Corpus subgracile; metanotum fere longitudine latitudini aequale vel brevior; abdomen ovato-conicum.

1. Alae nigrae (3ª areola cubitali apice vix producta.)

1. TACHYTES NATALENSIS Sauss.

Niger; capite argenteo-, corpore rufo-sericeis; alis nigris; tegulis ferrugineis. — Long. corp. 0·015; alae 0·013.

T. Natalensis Sauss. Mélanges Hymen. I, 21, 10, fig. 4.

♂ Subgracilis pro genere. Protuberantia verticis ovata, valde divisa. Mesonoti discus antice inflatus, prothoracem recondens. Metanotum longitudine latitudine aequale, coriaceum, supra nec striatum nec distincte punctulatum, sulco antice tenui partitum; facies postica plicato-striolata, sulco supra perprofundo divisa; metapleura tenuissime striolata. Abdomen ovatum, subtilissime punctulatum, segmento anali supra piloso-punctato, utrinque margine acuto, apice truncato. — Profunde niger. Clypeus et caput antice pilis argentatis in flavum illudentibus nitida; thorax fulvo- vel rufo-pubescens; abdomen carbonarium, rufo-fusco pilosum, apice cupreo-nitens. Tarsi, praecipue apice, et spinae pedum, rufescentes. Tegulae margine ferruginco. Alae nigro-violaceae; tertia areola cubitalis obliqua, haud arcuata, sat lata, postice haud dilatata; areola radialis integra. — Num in speciminibus junioribus abdominis segmenta argenteo limbata. ? — **Africa meridionalis.**

2. Alae hyalinae.

A. Abdomen omnino nigrum.

a) Tertia areola cubitalis apice parum producta.

2. TACHYTES IBERICUS n. sp.

Minutus, niger, albido-sericeus; abdominis segmentis margine piceo vel argentato; tegulis et tarsis fusco-ferrugineis: alis hyalinis. — Long. corp. 0·007; alae 0·005.

♀ Minutus, straturae et formae *T. Australis*, et illi simillimus. Differt ut sequitur: Oculi in vertice paulo magis distantes. Clypei margo subrectus, reflexo-marginatus. Caput densissime punctulatum, vertex vix sulcatus, punctulatus. Thorax punctulatus; metathorax rugosior, coriaceus, basi in longitudinem striolatus, facie postica transversim oblique striolata et superne V-formiter foveolata vel sulcata, supra foveolam ruga transversa marginis adumbrata. Abdominis segmentorum margines picei; ultimum segmentum acutissimum, elongatum, compressum, politum, tenuiter bicarinatum. — Niger, cinereo-hirtus; facies et abdominis segmentorum margines argenteo-nitidula. Tegulae ferrugineae; tarsi fusco-ferruginei. Alae limpidae, venis nigris; tertia areola cubitalis brevis pro genere, obliqua, haud arcuata, margine postico tantum duplo latiore quam anticus. — **Gibraltar,** ♀.

Wäre nicht Gibraltar in der Sammlung der Novara-Expedition als das Vaterland unserer Art mit Bestimmtheit angegeben, so hätte ich dieses Insect für das Weibchen von *T. Australis* gehalten. Sowohl die Sculptur des Körpers wie die Venulation sind indessen etwas abweichend.

b) Tertia areola cubitalis, apice plus minusve producta.

3. TACHYTES AUSTRALIS n. sp.

Minutus, niger, albido-sericeus; abdominis segmentorum 1—3 margine argenteo-sericeo; alis hyalinis. — Long. corp. 0·008—9; alae 0·0055—7.

♂ Parvulus, niger, cinereo-sericeus. Caput magnum; oculi superne convergescentes; vertex superne foveolatus et postice sulco divisus; protuberantia verticis antice tenuis, obsoleta, sulco divisa. Clypei margo medius rugulam gerens. Metanotum subacute truncatum, supra coriaceum, nec punctatum nec politum, postice tenuissime arcuato-marginatum; facies postica laevis, tenuissime transversim striata, puncto impresso vel sulco V-formi notata; metapleura striolata. Abdomen sat gracile. — Clypeus, facies infra antennas, orbitae, argenteo-sericea; abdominis segmentorum margines tenuiter picei, 1—3 obsolete argenteo-sericei. Thoracis latera et pedes argenteo-sericantia, tarsis piceis vel fusco-rufescentibus. Alae hyalinae, venis nigris, secunda vena recurrens maxime arcuata, in medio margine secundae areolae cubitalis inserta; tertia areola cubitalis parallela, aequilata. — Variat: Corpore vetustate nudo, haud sericeo micante. Verticis foveola et sulco obsoletis. — **Australia**, Sydney; 2 ♂.

Mit dem Alter fallen die Silberhärchen ab, und der ganze Leib wird dann schwarz, der Rand der Abdominalringe sieht aber schwarzbraun aus. — Dieser Art sehr nahestehend ist *T. Ibericus*.

4. TACHYTES NOVARAE n. sp.

Niger, cinereo-hirtus et sericeus: metanoto supra in longitudinem striato; abdominis segmentorum 1—4 margine argenteo-sericante. — Long. corp. 0·010; alae 0·007.

♀ Niger, nitidus. Clypeus sparse punctatus, margine infero subarcuato, in medio tenuiter inciso. Verticis foveola et sulcus Y-formis distincta; protuberantia verticalis et frons distincte sulco divisa. Thorax punctulatus. Scutellum nitidum. Metanotum elongatiusculum, truncatum, supra in longitudinem arcuatim elevato-striatum, margine postico subacuto, sed haud sulco diviso; marginibus lateralibus rugatis, metapleuris punctato- et striato-rugulosis, praecipue supra; facie postica transversim striata et sulco profundo partita. Abdomen gracile, conicum in ima basi tenuiter carinatum; anus acutus, valde bicarinatus. — Corpus cinereo-tomentosum. Caput et thorax nigra vel subvirescentia. Abdomen carbonarium. Tegulae rufo-fuscae. Thoracis latera albido-sericantia. Genae, orbitae partim et clypeus obsolete, argenteo-nitidula; abdominis segmentorum 1—4 margo subargenteo sericans; 5° segmento obsolete argenteo-sericans. Palpi apice et tibiarum tarsorunque spinae, ferruginescentes. Alae limpidae, venis nigris. Areola radialis apice tenuiter truncata et appendiculata; tertia cubitalis antice ad radialem paulum coarctata. — **Nicobaricae insulae**, in sinu Bengalensi; Nonkonis.

Durch viel weniger flachgedrückten Körper und deutlich gestreiftes Metanotum von *T. depressus* trefflich unterschieden. Vgl. *Larrada insularis* (Seite 73).

5. TACHYTES DEPRESSUS n. sp.

Nigerrimus, maxime depressus, laevis et impunctatus: alis limpidis, venis nigris. — Long. corp. 0.009: alae 0·007.

♀ Corpus maxime depressum. Caput latuis quam altuis, breve, laeve; vertex foveolatus sulco V-formi distincto; verticis protuberantia nitida, latior quam altior; frons convexus, ab ocello ad clypeum sulco divisus. Thorax maxime deplanatus, fere subtrigonalis; inter alas capitis latitudine, postice angustatus et truncatus, politus et impunctatus. Metanotum breviusculum, supra trapezoïdale, fere impolitum et fere acute marginatum; postice transversim striatum, et in summo profunde sulcato-foveolatum; metapleura laevia, vel substriolata. Abdomen valde depressum, elongato-ovatum; segmentum anale elongatum, longe acuminatum, politum et bicarinatum. — Insectum carbonarium, nitidum, (nigro-hirtum?). Verisimiliter in speciminibus integris abdominis

segmentorum 1—3 margo sericans. Tegulae piceae, alae limpidae, venis nigris; areola radialis tenuiter distincte appendiculata; tertia areola cubitalis basi latior, apice elongata, angustior. — **Nova Zeelandia.**

Dieses durch seine sonderbare Form ausgezeichnete Insect weicht von allen mir bekannten Arten ab. Thorax und Abdomen sind ganz flach deprimirt, wenigstens zwei Mal so breit als hoch. Der Thorax ist an den Flügeln sehr breit und von da nach hinten fast winklig geformt; von oben gesehen hat er fast die Form eines abgestutzten Dreieeks; er ist überall glatt polirt, ausser oben auf dem Metathorax, wo er matt wird, obgleich weder rauh noch sculptirt. Wegen der Breite des Kopfes sind auch die Augen auf dem Vertex ziemlich weit auseinander gerückt. Die Behaarung ist bei unserem Insecte fast gänzlich abgefallen, so dass wir sie nicht kennen.

Dieser *Tachytes* steht wahrscheinlich dem *T. sericops*, White. (Erebus a. Terror) sehr nahe, ist aber grösser und die Adern der Flügeln sind schwarz, nicht röthlich.

6. TACHYTES COLUMBIANUS n. sp.

Niger, gracilis, impunctatus, argenteo-sericans et albido-hirtus; abdominis fasciis argentatis 3; ano supra aureo-nitente; alis limpidis. — Long. corp. 0·0135 : alae 0·0095.

♀ Medius. Caput latum; verticis protuberantia cordiformis, suleis profundis delineata et suleo divisa. Frons suleo tenui partitus. Thorax vix perspieue, vel non, punetulatus. Metanotum convexum, coriaceo-sublaeve, impolitum, superne latius quam longius, suleo nullo divisum, sed apice impressione nitida instruetum; faeies postiea rotundata, sublaevis, suleo supra profundo divisa; pleura laevia. Abdomen ovatum; sat gracile, tenuissime punctulatum, ultimo segmento distincte punetato, apice haud truneato; carinis distinctis apice in angulum retusum eonvergescentibus, trigonum sat elongatum efficientibus. — Insectum omnino nigrum, albido tomentosum cano-illudens. Clypeus et faeies pilis argentat's nitidulis vestita; thorax subtus subargentescens; abdominis segmenta 1—3 supra, griseo-argenteo limbata, reliqua rufo-fusco setosa; segmentum anale supra fuseo-argenteo nitens. Tibiae et tarsi cano-nitida, spinis testaceis. Alae limpidae, venis fuseis, tertia areola cubitalis angustissima, areuata; secunda vena recurrens tantum postice recurva, in medio margine secundae areolae inserta; area radialis apice haud truneata. — **Columbia**, Caracas; ♀.

Diese Art scheint dem *T. bella*, Lep. St. Fargeau. Hym. III, 248, 10, sehr nahe zu stehen. Jener ist aber kaum hinlänglich beschrieben; sein Metathorax scheint anders gebaut, und sein Analsegment nicht mit gelblichem Haare besetzt zu sein.

7. TACHYTES GAYI Spin.

Niger, cinereo-hirtus; abdominis fasciis 3 argentatis; pedibus posticis vel omnibus rufis. — Long. corp. 0·012; alae 0·009.

Larra Gayi Spin., in Gay. Faun. Chilena VI, 324, 3.

♀ Niger, einereo-fuseo hirsutus, facie et metathoraee cano villosis. Foveola verticis obsoleta; protuberantia ovata vertieo-frontalis suleo obsoleto divisa. Abdominis segmentorum 1—3 margines et anus, serieeo-argentati. Tegulae ferrugineae. Pedes quatuor antici nigri; postici rufi, basi nigri, tarsis obscuris. Alae hyalinae, venis nigris; areola radialis tenuiter acute appendiculata. — Variat pedibus ominino rufis, basi nigris. — **Chile**; 2 ♀.

Die von Spinola beschriebenen Exemplare hatten alle Beine roth gefärbt. Ich besitze allerdings ein solches Exemplar. Ich kann aber die hier, von der Novara gesammelten zwei Weibchen trotz ihrer schwarzen Vorderfüsse nicht als davon verschieden ansehen.

B. Abdomen rubrum vel bicolor.

8. TACHYTES IMPERIALIS n. sp.

Sat magnus, niger, albido-hirtus; abdomine et pedibus posticis rufis. — Long. corp. 0·018; alae 0·012.

♀ Validus, niger, cinereo-tomentosus. Thorax brevis, tenuissime punctulatus. Caput et thorax cinereo- longe tomentosa; clypeo et capitis facie argenteo-sericantibus. Vertex subexcavatus, paulum foveolatus, superne sulco exaratus; sulcus ille in foveola verticis bifurcatus et in arcum ocellum anteriorem circumdans, spatium piriforme vix elevatum delineans. Tegulae fusco-rufae. Abdomen depressum, latum, rufum, fulvo-pilosum. Metathorax coriaceus, facie postica sulco profundo divisa, sulco paulum in facie superna continuo. Pedes quatuor antici nigri, argenteo-sericantes, spinis tibialibus et tarsis subtus ferrugineis; postici rufi, coxis et femorum basi nigris; tarsis supra obscuris. Alae hyalinae, venis nigris; secunda vena transverso-cubitalis antice valde arcuata, ut fracta; secundae areolae cubitalis apex longe productus. — **Chile**; ♀.

Von *T. Chilensis* durch seine Grösse, durch andere Färbung der Beine und durch deutlichere Vertiefung des Kopfgipfels *(Vertex)* zu unterscheiden.

9. TACHYTES CHILENSIS Spin.

Niger, albido-hirtus; abdomine, tegulis, tibiis et tarsis, rufis. — Long. corp. 0·013; alae 0·009.

Larra Chilensis Spinol., in Gay. Faun. Chilena, VI, 321, 2.

♀ Medius, niger tenuissime punctulatus, cinereo-tomentosus; vertice summo haud sulco diviso. Abdomen rufum. Pedes nigri, tibiis et tarsis, rufis. Tegulae rufae. Alae hyalinae, venis nigris; secundae areolae cubitalis apex mediocriter productus. — **Chile**; ♀ typica.

In seiner Diagnosis hat Spinola vergessen die Tibien als roth zu beschreiben. Da ich in meiner Sammlung ein, mir von Cl. Gay geschenktes typisches Exemplar besitze, so habe ich diese nachträgliche Bemerkung hier als nöthig erachtet. Lapsus dieser Art kommen im genannten Werke gar oft vor, und dieses mag davon herrühren, dass das von Spinola französisch geschriebene Manuscript erst von fremder Hand abgeschrieben und nachher (wie auch die Mss. der anderen Mitarbeiter) von Gay ins Spanische übersetzt wurde. Dabei mussten die lateinischen Diagnosen auch von ihm abgeschrieben werden, so dass sich auf diese Weise zahlreiche Schreibfehler in das Werk einschlichen [1]). Für den Leser ist dieses nicht ohne Wichtigkeit.

10. TACHYTES CAPENSIS n. sp.

Niger, aureo-sericeus; abdomine rufo, apice nigrescente; pedibus nigris, tarsis et tegulis rufis; alis subfuscescentibus. — Long. corp. 0·013; alae 0·010.

♂ Medius, niger. Vertex distincte foveolatus et in summo paulum canaliculatus; protuberantia frontalis infra foveolam sita, elevata, sulco divisa, bigibbosa. Thorax mediocriter elongatus laevis, tenuissime punctulatus. Metanotum breviter fulvo-hirsutum, superne tenuiter granulato-coriaceum, sulco obsoleto exaratum; media basi in longitudinem elevato-striata; apice haud distincte sulcato; facie postica tenuissime tranversim striata, puncto impresso sat magno notata

[1]) Die Druckproben sind eben so wenig von den Autoren, sondern von Cl. Gay corrigirt worden, so dass sich ausserdem viele Druckfehler zu den *Lapsus* hinzugesellen. Z. B. Seite 325 in der Diagnosis, anstatt: *Alae superiores areolis cubitalibus tribus, sessilibus, secunda nervum secundum recurrentem excipiente*, lies: . . . *tribus sessilibus, secunda petiolata, nervum*, etc.

et sulco tenui partita. Abdomen sat minutum, angustum, apice obtusum (♂). Corpus breviter fulvo-hirtum; antice aureo-sericeum. Abdomen rufum, segmentis 4—7 nigrescentibus. Tegulae rufae. Pedes nigri, spinis tibialibus et tarsis, nec non tibis anticis intus, rufis. Alae translucidae, leviter flavo-fuscescentes, apice minus inquinatae; venis fuscis; tertia cubitalis cellula obliqua, parum angusta, elongata, sed haud arcuata. — Verisimiliter in speciminibus integris thorax aureo-sericans et abdominis segmentorum 1—4 margo argenteo-sericeus.

Promontorium Bonae Spei; ♂.

II. Corpus crassum; abdomine trigonali-conicum vel trigonali-ovatum.

11. TACHYTES TRIGONALIS n. sp.

Niger, cinereo-lanosus; facie argenteo-flavescente; abdomine lato, depresso, fasciis 4 et ano argenteis; alis flavescentibus. — Long. corp. 0·011—12; alae 0·009.

♂ Medius, subcrassus. Thorax postice parum coarctatus, haud depressus; metanoto brevi, paulo latiore quam longiore. Abdomen breve, subdepressum, trigonali-conicum. Verticis foveola obsoleta; protuberantia ocellaris elongata, parum elevata, haud sulco partita, supra carinula tenuissima arcuata soleae equinae instar marginata; ocelli posteriores obsoleti in summa carina siti, ab anteriore ad frontem dejecto distantes et invicem propinqui; frons ex utraque parte ocelli antici sulcum tenuem, ad antennarum basim convergentem, gerens. Thorax impolitus, ubique aequilatus, vix perspicue punctulatus; metathoracis facies superna et postica sulco exarata. Abdomen tenuissime punctulatum; facie antica primi segmenti sulco tenui divisa (sulco postice in tuberculum vix perspicuum terminato); segmentum 7^m^ breve, apice truncatum et bidentatum. Corpus nigrum, cinereo-tomentosum. Clypeus, facies et orbitae pilis citreo-argentatis nitiduli; thorax et pedes extus argenteo- vel leviter citreo-sericantes. Abdominis segmenta 1—4 in marginibus fasciis argenteo-nitidulis ornata; ano supra argentato. Mandibulae nigrae. Palpi, spinae tibiales et tegulae, ferrugineae. Alae hyalinae, flavescentes, venis flavo-testaceis; areola radialis apice integra. — **Java**. Batavia; ♂.

Dieses Insect passt ziemlich gut zu der Diagnosis des *Crabro nitidulus*, Fab. E. S. II, 294, 6. Ich kann aber unmöglich entscheiden, ob es wirklich dasselbe ist. Die von Smith als solche betrachtete Art [1]) kann eben so wenig mit Bestimmtheit erkannt werden, da dieser keine Beschreibung beifügt, ja nicht einmal die Grösse des Thieres angibt. — Von *Tachytes tachyrrhostus* Sauss. fast nur durch etwas kleinere Statur und die gelbliche silberne Behaarung des Kopfes, wohl auch durch etwas glatteres Metanotum abweichend.

12. TACHYTES MODESTUS Smith.

T. modestus Smith, Catal. B. M. IV, 299, 14.

♂ Medius, crassus, niger, capite et thorace ubique pallide aureo-sericeis et fulvo-tomentosis; capitis facie pallide aureo-fulgida, vertice haud sulcato, protuberantia integra; metathorace brevissimo, bis vel ter latiore quam longiore; abdomine nigro-schistaceo, segmentis 1—4 fascia argenteo-sericea marginatis; ano argentato, palpis et mandibulis basi ferrugineis; pedibus rufo-testaceis, basi nigris, aureo-sericeis; alis limpidis, venis et tegulis ferrugineis. — Long. 0,013. — **Sina**, Shanghai; ♂.

Dieses glänzende Insect hat etwas von dem Facies eines *Bembex;* es ist dick und plump gebaut, und sein Hinterleib bietet auch denselben schieferähnlichen Wiederschein; auch sind die

[1]) *Tachytes nitidulus* Smith, Catal. B. M. IV, 298, 12.

Flügel ganz ungefärbt wie bei *Bembex*. Die Augen sind gross und oben blos $^1/_3$ Millim. von einander getrennt. Die kleine Erhöhung des Vertex ist so breit als lang und sieht fast bilobirt aus, da sie hinter der mittleren Ocelle etwas vertieft ist. Das erste Antennenglied ist an der Basis und am Ende etwas rostfarbig. Die dritte Cubitalzelle ist sehr lang und schmal, am Ende verschmälert, aber wenig gebogen. — Bei den alten Insecten fällt die goldene Behaarung, besonders am Vertex und auf dem Rücken, ab. — Smith gibt Ost-Indien als Vaterland an.

13. TACHYTES TACHYRRHOSTUS Sauss.

Niger, cinereo-tomentosus et argenteo-sericans; facie et abdominis fasciis 4 anoque, argenteis; penultimo segmento fusco-, vel rufo-nitidulo; alis hyalinis. — Long. corp. 0·013; alae 0·010.

T. tachyrrhostus Sauss., Mélanges Hymén. I, 18, 7, fig. 5. — Smith, Catal. I. 302, 24. ♀.

♂ *T. trigonali* simillimus at major. Vertex inter oculos subangustior, minus foveolatus; illius protuberantia minus elongata, carina arcuata media subinterrupta; ocello anteriore altius sito. Metanotum breve, distincte latius quam longius, superne paulo rugulosius, postice distinctius striolatum. Metanoti discus medius antice subdepressus. Abdominis sextum segmentum rufo-fusco hirtum. Alae hyalinae, venis rufo-fuscis, circum venas subinquinatae. Caput albido-sericeum. Mandibulae basi et tegulae rufae. Tibiae anticae et tarsorum apex extremus, rufo-varia; pedum spinae testaceae. — Tasmania, ♂.

GENUS LARRADA SMITH.

G. Tachyti simillimum, at corpus gracile; metanotum et abdomen elongata; areola radialis apice truncata, appendiculata.

Dieses Genus, in der Weise wie Smith dasselbe auffasst, scheint uns ein gutes zu sein. Der Körper ist lang gestreckt; der Metathorax insbesondere, eben so lang oder gar länger als breit, prismatisch oder cylindrisch; der Hinterleib gewöhnlich länger als Kopf und Thorax. Die Radialzelle des Vorderflügels stark abgestutzt und appendiculirt.

1. LARRADA INSULARIS n. sp. (fig. 43).

Nigra, cinereo-hirta; metanoto rugoso; abdominis segmentis 1—3 subargenteo-marginatis; alis sublimpidis, areola radiali recte truncata et appendiculata. — Long. corp. 0·010; alae 0·007.

♀ Gracilis. Oculi valde tumidi. Clypeus brevissimus. Frons supra antennas verticaliter trisulcatus, sulco medio breviore. Vertex summus tenuissime punctatus, antice in loco ocelli excavatus, vel utrinque carinulatus et ante ocellum sulco brevi et profundo divisus. Frons inter extremitates hujus sulci et sulci frontalis fere in tuberculum elevatus. Mesonotum et scutellum nitida, tenuissime punctulata. Metanotum subelongatum, prismaticum; superne reticulato- vel squamoso-rugosum, utrinque haud rugosius quam in medio; vix perspicue canaliculatum et carinatum; in metapleuris secundum longitudinem oblique striatum; facie postica transversim striata, sulco (haud ad summum perducto) partita. Abdomen breviusculum, graciliter conicum, pigidio elongato, punctato, distincte bicarinato, apice truncato. — Genae, orbitae partim et clypeus argenteo-nitentia, abdominis segmenta 1—3 in margine subargenteo sericantia. Tegulae piceae. Palpi et tarsi, praecipue subtus spinaeque, ferruginescentes. Alae hyalinae, subfuscescentes, margine apicali subobscuriore, venis fuscis. Areola radialis recta, truncata et valde appendi-

culata; tertia cubitalis breviuscula; venae recurrentes invicem propinquae, paulo ante medium marginem secundae areolae insertae. — **Nicobaricis insulis** (Sinu Bengalense), Telluschong; ♀.

Von *Tachytes Novarae* durch seine schlanken Formen; den langgestreckten, oben rauhen Metathorax und die am Ende abgeschnittene Radialzelle des Flügels trefflich unterschieden. Scheint sich der *Larrada tristis* und *exilipes* Smith [1]) zu nähern, obgleich von denselben durch nicht rauhe Ränder des Metathorax, die braunen Adern der Flügel u. s. w. abweichend. Auch der *L. laboriosa* Smith [2]), scheint sie zu gleichen, obgleich kleiner, und mit grobrauhem Metathorax.

2. LARRADA FEMORATA Sauss.

Nigra, sericea, metanoto coriaceo-punctulato, mandibulis et pedibus rufis; abdomine fasciis argentatis; alis subinfuscatis. — Long. corp. 0·014; alae 0·0095.

Tachytes femoratus Sauss., Mél. Hym. I, 21, 9. fig. 6. ♂. — Smith. Catal. B. M. IV, 285, 38 (Larrada).

Gracilis, ubique dense punctulata; abdomine densissime sed vix perspicue punctulato, Mandibulae basi punctulatae, in margine interno integrae, in margine externo ante medium incisura profunda, dentem efficiente, instructae. Clypeus brevissimus, laevis sparse punctatus. Frons impunctatus, politus, profunde tricanaliculatus. Vertex summus transversim angulatim foveolatus, et in loco ocelli antici depressionem punctulatam, antice tricuspidam gerens. Metanotum valde elongatum, prismaticum, supra densissime rugulose coriaceo-punctulatum et carina vix perspicua divisum; facie postica plana, coriacea, sulco partita, in angulis rugata; metapleuris tenuissime punctulatis et arcuatim striolatis. Anus acuminatus; pigidium irregulariter punctatum, parum elongatum. — Corpus obsolete argenteo-nitidulum; metanoto postice argenteo-relucente; abdominis segmentorum 1—3 vel 4 margine argenteo-nitidulo. Mandibulae, antennarum articulationes et tegulae, rufae. Pedes rufi, basi nigri; tarsi nigri, spinis rufis. Alae fumatae, venis fuscis; areola cubitalis 3ª obliqua, haud arcuata, antice angustior; areola radialis *oblique* truncata et valde appendiculata. — ♂ Abdominis segmenta 5, 6 subargenteo marginata; anus paulum truncatus, punctatus, vix carinatus. — Variat pedibus anticis nigris. — **Tasmania**, ♂ ♀.

3. LARRADA NIGRIPES n. sp.

Nigra, cinereo-nitidula; tegulis rufis; metanoto rugose striato; alis fumatis.

♀ *L. femoratae* statura et formis simillima; corpore paulo distinctius punctato. Mesonoti discus medius canaliculo obsoleto divisus. Metanotum superne valde rugosum, rugose irregulariter plicato-striatum et sulco medio exaratum; facie postica rugulosa. — Caput .....? Corpus nigrum cinereo-sericeum, metanotio et abdominis segmentorum 1—4 marginibus distinctitus argenteo-sericeis. Pedes nigri, spnis rufescentibus. Tegulae rufae. Alae pallidiores quam in *L. femorata*, praecipue basi, attamen fumatae; venis fuscis; tertia areola cubitali minus trigonali. — **Tasmania**, ♂.

4. LARRADA AMERICANA n. sp.

Nigra, argenteo-nitidula; abdomine rufo-aurantio; alis obscuris, basi pallidioribus. — Long. corp. 0·019—14; alae 0·015—10.

♀ Sat valida, gracilis. Caput magnum; frons utrinque rotundato-carinatus. Mesonotum medium tenuiter sulcatum. Metanotum elongatum, truncatum; facie postica striolata, sulco par-

[1]) Catalog. Brit. Mus. Hyménn. IV, 277, 10. (Borneo); 13. (India Sept.)

[2]) „ „ „ 278, 12. (Insulis Philippinis).

tita; metapleura polita, postice et superne punctulata. Abdomen gracile, valde elongatum, depressum; ultimum segmentum laeve, acutissimum, bicarinatum. — Caput, thorax et pedes ubique argenteo-nitidula; indumento velutino, in lucem canum vel subcitreum illudente, vestita. Pedum spinae rufo-fuscae. Tegulae piceae vel fuscae. Abdomen saepius nudum, politum; interdum derase rufo-sericeum; apice fusco-barbato. Alae pallide fuscae, violacco-iridescentes, basi subhyalinae; areola radialis longe appendiculata; 3ª cubitalis obliqua, haud arcuata, apice haud arcuatim producta, saltem variabilis.

♂ Metanotum subcarinatum, facie postica vix strigata; abdomen magis ovatum, apice tenuiter bilobulato.

Var.? ♀ Abdomine fascia longitudinali baseos obsoleta nigra; tegulis rufis. (Cayenna). Venezuela, Caracas, 3 ♀, 1 ♂; Brasilia ♀.

Diese Art ist ganz gleich gefärbt wie *Tachytes bicolor* Fabr. (Larra, Smith) weiset sich aber durch ihren sehr langen Metathorax ganz entschieden als eine Larrada aus.

Tribus NYSSONII.

GENUS HARPACTUS JUR.

Arpactus Jurine, Lep. St. Farg. — *Harpactus* Schuck.

Spinola hat schon (l. l. 341) angegeben, dass die Chilenischen *Harpactus*, nicht wohl in dieselbe Gattung als die Europäischen passen, und er hatte den Namen *Clitemnestra* für den Typus des *Arpactus Gayi* vorgeschlagen, obgleich er nur das Männchen kannte. Die hier zu behandelnde Art scheint uns eben so wenig die Charaktere der Gattung zu besitzen, obgleich sie in keines der verwandten Genera recht passt.

Von den *Harpactus* weicht dieser Typus durch folgende Kennzeichen ab: 1° Es sind seine Vordertarsen weder pektinirt noch dornig; 2° ist der Clypeus länger, und ermangelt dasselbe des Ausschnittes, so dass der Labrum nicht hervorscheint; 3° ist der kurze Thorax vorne breiter, so dass der Kopf sessile ist und nicht an einer Verlängerung des Prothorax hängt; 4° sind die Fühler länger und der Metathorax sehr kurz; 5° endlich ist die Venulation des Vorderflügels besonders durch die sehr breite zweite Cubitalzelle und die weit auseinander inserirten *Venae recurrentes* chrarakteristisch.

Alle diese Merkmale würden diesen Typus eher zu *Gorytes* ziehen wenn nicht die hinteren Tibien dornig wie bei *Harpactus* wären. Man kann also vorläufig diesem Typus einen Platz zwischen beiden Genera anweisen und ihn mit dem vorgeschlagenen Namen bezeichnen.

Subgenus CLYTEMNESTRA Spin.

Spinola in Gay. Faun. Chilena. VI, 341.

Antennae ♀ filiformes, ♂ apice incrassatae. Clypei margo subarcuatus, labrum partim occultans. Thorax brevis, antice latus, postice attenuatus. Tarsi anteriores spinosusculi, nullomodo pectinati. Alae superiores areolis cubitalibus 4; secunda lata, postice valde dilatata, venas recurrentes ambas invicem valde remotas excipiens; area radialis angusta, elongata et valde acuminata. (Inter *Harpactos* et *Gorytes* collocandum subgenus.)

1. HARPACTUS (CLYTEMNESTRA) CHILENSIS n. sp. (fig. 44).

Niger, laevis; pronoti fascia, postscutello, macula utrinque praealari maculaque, utrinque abd. segmentorum 2·3, sulfureis; pedibus luteo-variis. — Long .corp. 0·008; alae 0·006.

♀ Clypeus sat elongatus, convexus, margine infero integro; labrum sub clypei margine reconditum. Oculi inflati; orbitae internae valde arcuatae. Thorax sat brevis, antice latus, postice attenuatus; pronoti anguli postici utrinque in pleuris tuberculum laevem efficientes; metanotum breve, punctulatum, trigono summo laevi. Abdomen ovato-fusiforme, ut in *H. laevi*, V. L. conformatum, at secundo segmento subtus in tuberculum obtusum tumido. Corpus totum laeve. — Niger: mandibulae sulfureae; clypeus et orbitae internae sulfurei, argenteo-sericantes; illius margine medio tenuissime nigro. Antennae nigrae, scapo subtus flavo. Fascia pronoti supra, tegulae, macula subalaris utrinque in tuberculo laterali, postscutellum, maculae utrinque in margine abdominis segmentorum 2 et 3, sulfurea. Pedes nigri; tibiis 1, 2 extus, 3 basi, sulfureis; tarsi sulfurei vel helvoli, articulis subtus et articulo ultimo posticarum supra, griseis. Alae hyalinae, venis fuscis; area radialis valde angusta et acuminata; secunda areola cubitalis postice intus et extus valde dilatata, venis intercubitalibus valde sinuatis; 3ª areola cubitalis angusta, elongata et valde obliqua; venae recurrentes invicem maxime distantes. — Chile; ♀.

Wie oben gesagt, ist hier die Radialzelle viel schmäler, länger und am Ende spitziger, als bei den echten *Harpactus*; die zweite Cubitalzelle ist nach hinten stark erweitert und ihre Seitenadern sind sehr sinüös. Auch erreichen die zwei *Venae recurrentes* diese Zelle in grosser Entfernung von einander, so dass sie sich beinahe am entgegengesetzten Punkte derselben anschliessen.

Zu dieser Gruppe gehört wahrscheinlich *Harpactus Gayi* Spin., l. l. 340. 1, welche möglicher Weise das Männchen unserer Art sein dürfte.

GENUS TRYPOXYLON LATR.

Dieses Genus scheint sehr artenzahlreich werden zu müssen; die Arten sehen einander aber so sehr ähnlich, sind durch so geringe Merkmale unterschieden, dass sie kaum durch Beschreibungen hinlänglich festgesetzt werden können.

Divisio I. Metathorax superne haud trisulcatus; politus vel transverse strigatus.

I. Caput rotundato-trigonale, latius quam altius; oculis os versus convergentibus; ocellis in trigonum fere aequilateralem dispositis. Thorax plerumque breviusculus. Abdomen apice sub-depressum, basi crassiuscule petiolatum; primo segmento mediocriter elongato. Secunda areola cubitalis et 2ª vena recurrens obsoletae, tantum per transluciditatem perspicuae.

1. Corpus omnino crassum; metanoto superne laevi, convexo; sulco pleurum fere nullo. Abdomen crassum; primo segmento clavato, secundo haud petiolari. Clypeus in utroque sexu elevato-carinatus. (Alae obscurae. — Comp. Subdivisio 2, B, β, No. 10—14.)

1. TRYPOXYLON ALBITARSE Fabr.

Validum, nigrum, nitidum, fusco-hirtum; capite coriaceo-punctato; thorace nitido, punctulato; metanoto convexo, postice strigulato et late sulcato; abdomine crasso, primo segmento piriformi; clypeo valde carinato, ♀ subbilobato, ♂ margine medio anguste producto et truncato,

utrinque bidentato; ♀ tarsis posticis luteis, basi et apice nigris; femoribus postieis subtus postice valde compresso-carinatis; alis nigro-violaceis. — Var. *Mexicana:* Mandibulis rufis.

Tr. albitarse Fabr. S. P. 180, 1. et auct. — *T. politum* Say., Bost. Journ. I, 373. 1.

America septentrionalis, 6 ♀; Mexico calida, 10 ♀, 18 ♂.

2. TRYPOXYLON PALLIDITARSE n. sp.

Nigrum, nitidum, cinereo-hirtum; abdomine crasso, tarsis posticis luteis; alis nigro-cyaneis. — Long. corp. 0·020; alae 0·017.

Magnum, staturae *Tr. albitarsis*, et illi simillimum. Clypeus valde carinatus, ♀ apice truncatus et margine ex utraque parte apicis valde sinuato-emarginatus. Caput coriaceo-punctatum, fronte integro. Thorax nitidissimus, punctulatus; metanoto postice strigato, late sulcato. Abdomen ut in *Tr. albitarsi*, at paulo minus crassum, primo segmento elongato-piriformi. Niger cinereo-hirtus; hic illic cinereseens, sed haud argenteo-nitens, tantum clypeo et orbitis internis obsolete argentatis. Tarsi postici albidi, basi et apice nigri. Mandibulae ♂, rufae. Alae nigro-violaceae.

Brasilia ♀; ♂ a Dom. G. Claraz in Agro Argentino (Provincia Entrerios) repertus et mihi amice missus fuit.

Unterscheidet sich von *Tr. albitarse* durch etwas schlankeren Hinterleib, durch die graue Behaarung und durch den Clypeus des Männchens, dessen Rand jederseits viel stärker ausgeschweift, aber nicht mit zwei Zähnen besetzt ist. — Könnte mit *Tr. fuscipenne* Fabr. zusammenfallen, aber nicht mit *Tr. fuscipenne* Dahlb., denn dieser hat eine silberne Behaarung, wie z. B. *excavatum*. Fabricius sagt nichts von den silberscheinenden Flecken, so dass seine Art wohl mehr mit der hiesigen zusammenfallen möchte als mit derjenigen, welche Dahlbom als *fuscipennis* angesehen hat. Fabricius sagt übrigens auch nichts von den rostfarbigen Mandibeln.

2. Corpus minusculum; sulcus obliquus pleurum pone alam posticam profundior. Abdominis segmenta 1, 2 ambo coarctata, petiolaria. Clypeus in utroque sexu planatus.

A. Metathorax superne obsolete oblique rotundato-bicarinatus, (vel basi spatio trigonali excavato gaudens, apice excavationis in sulcum faciei postici detrudente). Facies superna metanoti plus minusve arenatim striolata.

a. Corporis pubescentia aurea.

3. TRYPOXYLON TEXENSE n. sp.

Sat validum, nigrum, punctatum, tomento aureo valde vestitum; metanoto rotundato-bicarinato, punctato; mandibulis, antennis basi, tegulis, tibiis, tarsis, abdominis segmentis 1, 2 et reliquorum margine, ferrugineis; alis griseo-ferrugineis, margine apicali pallide fusco. — Long. corp. 0·017; alae 0·012.

♀ Clypeus elongatus subbilobatus, suleo longitudinali divisus, medio margine fisso. Ocelli in trigonum aequilaterale dispositi. Caput et thorax punctulata. Thorax elongatus. Metathorax subeompressus, superne canaliculo, vel foveola trigonali eum canaliculo faciei postieae continuo, notatus; superne carinulis rotundatis 2 obliquis, postice convergentibus, gaudens. Metapleura excavata; vix perspicue striolata, a facie superna eantho separata. Abdomen crassiusculum, gracilius quam in *Tr. albitarsi*, crassius quam in *Clavato*, primo segmento vix longiore quam 2°, clavato, apiee paulum tumido; 2° sat crasso. — Caput et thorax nigra, tomento villoso velutino,

splendide fulvo-aureo vestita; plerumque vertice et mesonoto per detritionem nudis; facie, collo, mesonoti margine postico, fascia subalari, postscutello et metanoto, praecipue apice pilis fulvis longioribus splendide orichalceo-sericeis vestitis. Antennae nigrescentes, articulis 1—5 ferrugineis. Mundibulae fusco-ferruginae. Tegulae abdominisque segmenta 1, 2, ferruginea; reliqua segmenta nigrescentia, aureo-sericea, margine fuscescente vel rufescente; tertio segmento rufo-fuscescente. Pedes fusco-nigri, tibiis tarsisque pallide ferrugineis. Alae subferruginae vel griseo-sulfureo inquinatae, venis ferrugineis, margine apicali areolâque radiali et 1ª cubitali pallide fumatâ; areola radialis apice valde acuta. — **Texas**; 3 ♀.

4. TRYPOXYLON MEXICANUM n. sp. (fig. 45, 45 *b*.)

Nigrum, punctulatum, aureo-sericeum; metanoto superne valde bicarinato, punctulato, dense fulvo-piloso; abd. segmentis margine anguste fusco; alis subhyalinis, costa et margine apicali fumato. — Long. corp. 0·013; alae 0·009.

Tr. Xantiano (No. 5) simillimum; ejusdem staturae, at paulo erassius; metanoto superne haud strigulato; abd. segmentis 1, 2 erassioribus.

♀ Clypeus vix emarginatus. Frons confertim coriaceo-punctulatus. Thorax punctulatus; metanotum subtilissime punctulatum, superne carinis obliquis 2 elevatis et inter illas trigonum depressum gerens, postice eum sulco metanoti continuum, sed haud perspicue strigulatum. Abdominis primum segmentum sat breve, basi vix attenuatum, apice superne haud globoso-tumidum. — Nigrum, fulvo tomentosum, pallide aureo-sericans et in locis solitis fulgidum; etiam abdomine aureo-sericante; abdominis segmentorum limbo anguste segmentisque 1, 2 subtus, fusco-testaceis. Alae subhyalinae, pallide aureo-nitentes, venis rufo-fuscis; margine apicali fascia subfusca; costa fuscescente; venis deficientibus indicatis; tegulis rufo-fuscis.

♂ Clypei margine subintegro; mandibulis rufis; calcaribus et tarsis posticis fuscescentibus vel pallentibus.

Varietas: Metathorax superne sublaevis, subtilissime strigulatus, basi sulco nullo partitus. Abdominis 1ᵐ segmentum postice supra parum tumidum; secundo segmento rufo, apice nigro. Mandibulae rufae. Genua fusco-rufa; tarsi 1ⁱ subtus rufescentes 2ⁱ, 3ⁱ testacei, apice nigri. Alarum venae ferruginae, vena postica costae fusca. — Variat 2° abd. segmento nigro, tantum basi rufo.

Mexico calida; Cordillera orient. 3 ♀, 2 ♂; in Tampico et Jalapa 2 ♀, 2 ♂ varietatis legi.

5. TRYPOXYLON XANTIANUM n. sp.

Tr. Mexicano simillimum, ejusdem staturae, vel paulo minus; metanoto acutius carinato, paulo at distinctius arcuatim transverse striolato. — Nigrum, cinereo- vel albido-citreo hirtum, argenteo- vel flavido-nitidulum; nunc facie flavido- et corpore hic illic argenteo-fulgidis, nunc omnino argenteo-flavido vel fere cano nitidulum. Mandibulae rufae. Abdominis segmenta 1, 2 gracilia; primo segmento apice supra globoso-tumido; secundo apice subtumido; ambobus utrinque rufescentibus, vel 2° basi rufo. Pedes graciles, omnino nigri. Alae hyalinae, venis nigris, margine apicali griseo et costa apice griseo-inquinata. — In Promontorio Sᵗᵉ Lucae, **Californiae** inferiori, Dom. I. Xantus ♂ ♀ legit et mihi amice misit.

6. TRYPOXYLON CALIFORNICUM n. sp.

♀ *Tr. Mexicano* paulo minus, caeterum illi simillimum. Nigrum, nitidum, punctulatum, fulvo-hirtum, aureo-nitidulum. Clypeus medius vix emarginatus. Metanoti facies superna distincte

angulatim excavata, sed carinulis minimis angustis subacutis instructa; utrinque transverse strigata, in medio laevis vel subtilissime striolata. Abdominis segmenta 1^m—3^m rufa, primo superne basi, 3° apice, nigris; reliquorum margine fuscescente. Primum segmentum apice vix tumidum. Mandibulae rufae. Pedes nigri, calcaribus ferrugineis, tarsis subtus pallentibus. Alae hyalinae, venis fusco-ferrugineis, margine apicali fumato. — *Tr. Texensi* duplo minus, metanoto brevi, abdomine graciliore; corpore sericante haud villoso. — Longit. corp. 0.012; alae 0.007.

California.

b) Corporis pubescentia cana, argenteo-sericans.

* *Alae hyalinae vel subhyalinae.*

7. TRYPOXYLON CLAVATUM Say.

Nigrum, albido-sericeum; metanoto superne bicarinulato, valde arcuato-strigato; abd. segmentis 1, 2 gracilibus; tarsis posticis luteis; alis hyalinis, margine apicali fumato. — Long. corp. 0·013; alae 0·017.

Tr. clavatum Say. Boston Journ. I. 374, 2.

Gracile, punctulatum, cinereo-tomentosum, thorax maculose et facies, argenteo-fulgida, abdomen subcinerescens. Clypeus medius ♀ minute, ♂ distinctius, angulatim emarginatus. Metanotum breve, superne carinis 2 obsoletis postice convergentibus instructum; inter carinas trigonum depressum, postice depressius, gerens. Area depressa arcuatim valde strigata, postice densius, antice crassius in arcubus maxime arcuatis strigata; basi sulco longitudinali brevi partita. Facies postica elevato-strigata. Caeterum sculptura crinibus albidis metanoti valde obtecta. Excavatio vel canaliculus pleurum latus, profundus. Abdominis segmenta 1, 2 gracilia. Primum segmentum paulo longius quam secundum, apice superne valde tumidum. — Mandibulae apice rufae. Tegulae piceae. Abd. segmenta 1, vel. 1, 2 utrinque rufo-testacea. Tarsi postici fulvo-lutei, basi et apice nigri; intermedii fuscescentes vel lutescentes. Alae hyalinae, venis fuscis, margine apicali pallide fusco. — Long. corp. 0·013; alae 0·007.

America borealis; Pennsylvania, Illinois, Tennessee, Louisiana; 7 ♀, 3 ♂.

Diese, mit vielen anderen nahe verwandte Art, ist durch Form und Sculptur des Metathorax gut charakterisirt; nämlich die auf der oberen Seite erhabenen Wülste sind nur wenig schräge; das dazwischenliegende eingedrückte Dreieck (dessen Spitze in die tiefe Furche der Hinterseite fällt) ist stark gestreift; in seinem Hintertheile bogenförmig, gegen das Postscutellum zu aber fast winklig gerunzelt.

** *Alae hyalinae apice infuscatae.*

8. TRYPOXYLON EXCAVATUM Smith. (fig. 49, 49*b*.)

Nigrum, cinereo-hirtum et argenteo-lucidulum; metanoto trigonum deplanatum gerente. — Long. corp. 0·012; alae 0·009.

Tr. excavatum Smith Cat. B. M. Hym. IV, 380, 17.

♀ Staturae et formarum *Tr. clavati*. Clypei margo integer, subarcuatus. Metathorax superne laevis, trigono impresso plano, laevi (vel tenuissime striolato) notato; hoc trigono canthis obliquis 2 acutis sed parum elevatis marginato; facie postica strigata. Abdomen mediocre, primo segmento basi et apice fere aequilato, apice haud sensim tumido. — Nigrum cinereo-sericeum, maculose argenteo-lucidulum, pedibus et calcaribus nigris. Alae hyalinae, venis fuscis, areola radiali et margine apicali infuscatis; venis in genere deficientibus valde distinctis.

In **Insula St. Thomas** feminam legi.

Hier hat der Metathorax nicht erhabene Leisten wie bei *Aztecum*, sondern die zwei schrägen Kanten sind nur desswegen sichtbar, weil sie die Ränder des flach eingedruckten Dreieckes bilden.

9. TRYPOXYLON COLUMBIANUM n. sp. (fig. 46, 46*b*, *c*.)

Medium, nigrum, albido-hirtum et argentatum; thorace laevi; metanoto laevi, bicarinulato; abdomine mediocri; primo segmento subaequilato, secundo valde latiore; alis hyalinis apice infuscato. — Long. corp. 0·014; alae 0·010.

♀ Staturae *Tr. lactitarsis* (No. 13), sed formis potius *Tr. clavato* affinis. Clypeus bi-emarginatus (vel in medio margine tri-crenulatus). Frons coriacco-punctulatus. Thorax laevis; metathorax brevis, rotundatus, omnino laevis et pilosellus, postice haud perspicue striatus; superne carinulis minutis 2 arcuatis subacutis instructus; inter carinulas planatus, tantum postice in sulcum detrusus. Metapleura punctulata, valde excavata. Abdomen mediocre, suberassum; primum segmentum petiolare, subdeplanatum, basi haud (vel vix) angustatum; secundum jam dilatatum, valde angustius quam in *Tr. albitarsi* (No. 1), latius quam in *Mexicano*. — Nigrum canohirtum, in locis solitis argenteo-nitidulum; abdomine cinereo-sericeum, praesertim in segmentorum basi. Alae hyalinae, venis fuscis, margine apicali et costa apice fusco-fumatis; areola radialis venam recurrentem fere in medio margine excipiens. — **Columbia**, Caracas.

B. Metathorax superne convexus, laevis, distincte nec carinatus nec excavatus, tantum postice striolatus.

a. Pubescentia corporis aurea vel citreo-argentea. Alae hyalinae.

10. TRYPOXYLON BAHIAE n. sp.

♀ *Tr. clavato* statura et formis simillimum. Abdomem basi paulo minus gracile; secundo segmento sublongiore; primo apice parum tumido sed non nihil crassiore quam in *Tr. Azteco*. Metanotum laeve, politum, facie superna subtilissime punctulata; postice leviter subdeplanatum; facie postica tenuiter strigulosa; pleura minus excavata. Clypeus medius vix emarginatus. — Nigrum, cinereo-hirtum, citrino-argenteo vel aureo maculose nitidulum; abdominis segmenta 1, 2 subtus testacea; mandibulae rufae, tegulae piceae. Alae hyalinae, venis fuscis, margine apicali vix fumato. — Long. corp. 0·012—13; alae 0·005. — Var. segmentis abdominis omnibus margine fuscescente. — **Brasilia**, Bahia.

b. Pubescentia corporis cinerea vel argentea. (Alae fuscae, basi et apice pallidiores, vel potius fascia media lata obliqua fusca.)

11. TRYPOXYLON AZTECUM n. sp.

Nigrum, nitidum, argenteo-aureo sericeum; metanoto superne planiusculo, laevi, subtilissime punctulato; abd. segmentis 1, 2 gracilibus; 2° basi rufo; alis hyalinis, costa apice fumato. — Long. corp. 0·011; alae 0·008.

♀ *Tr. clavato* et *Mexicano* paulo minus, sed formis simillimum. Nigrum, nitidum, vage punctulatum, cinereo-, vel fulvo-hirtum, aureo-, vel fulvido-argenteo maculose fulgidum; abdomine cinerescente. Metanotum superne subconvexum, nitidum, laeve, vix perspicue punctulatum (vel substriolatum?), nec carinatum, nec in medio excavatum, nec strigatum; postice striolatum, sulco ordinario partitum; metapleura minus excavata, polita, postice vix punctulata. Abdominis petiolus

gracilior, primo segmento gracili, subfiliformi, apice supra haud tumido. Mandibulae ferrugineae, tegulae piceae; abdominis 2^m^ segmentum basi testaceum. Pedes nigri. Alae hyalinae, venis fuscis; in areola radiali et cubitali grisescentes, margine antico inquinato.

Var.: ♂ Mandibulae rufae. Antennarum flagellum subtus, saltem basi ferrugineum. Calcaria fusco-rufa. Primus articulus tarsorum, intermediorum basi luteus.

Var.: Metanoto superne tenuissime striolato; abdomine graciliore; antennarum articulis 4—7 antice rufescentibus; alarum limbo apicali griseo. — Promont. S^tae^ Lucae, **Californiae inferiori**, ♂.

Mexico calida. In Pueblo viejo prope Tampico 5 ♀, 3 ♂ reperivi.

12. TRYPOXYLON NIVEITARSE n. sp.

Gracile, nigrum, cinereo-hirtum, tantum clypeo argentato; abd. segmentis 1, 2 petiolaribus; alis fusco-violaceis, tarsis posticis albidis. — Long. corp. 0·016; alae 0·015.

♂ Sat magnum, staturae *Tr. lactitarsis*. Clypeus angustus, margine crenulato. Frons coriaceo-punctatus. Thorax punctulatus. Metathorax rotundatus, punctatus; superne postice depressione laevissima, transverse substriolata, notatus; basi vix perspicue carinatus; facici posticae foveola impressa profunda et strigulata. Abdomen gracile; segmentis duabus primis ambis petiolaribus; primo basi valde attenuato, apice tumido; secundo subdeplanato, sat brevi. — Nigrum, nitidum, cinereo-hirtum, sed haud argentatum (ut in *Tr. albitarsi*), tantum clypeo et orbitis internis (♂) et fascia sericea subalari argenteo-nitidulis. Mandibulae et calcaria nigra; tegulae picco-marginatae; tarsi postici cremoreo-albidi, articulo basali basi nigro, pulvillis et unguibus fuscis. Alae anticae fusco-violaceae, basi et margine postico-apicali late, pallidioribus, ut in *Tr. luteitarsi*. — **Brasilia.**

Von *Tr. fuscipenne* und *albitarsis* Fabr. (No. 1), durch die zwei ersten Abdominalringe, welche beide schmal sind, unterschieden. Von *lactitarse* durch dunklere Flügel, durch das kürzere erste Abdominalsegment und durch das längere zweite; von *luteitarse* durch das kürzere deprimirte Abdomen, abweichend.

13. TRYPOXYLON LACTITARSE n. sp.

Nigrum, punctulatum, cano-hirsutum; abdomine gracili, apice depresso; fronte coriaceo; metanoto postice striolato; tarsis posticis luteis, pallide fusco-violaceis, basi et limbo apicali postico pallidioribus. — Long. corp. 0·014; alae 0·010.

♂ Statura inter *Tr. albitarse* et *clavatum*. Clypeus angustus, margine transverso, subconcavo. Frons convexiusculus, inidivisus, coriaceus; vertex pone ocellos rugam biarcuatam efficiens. Thorax punctulatus, metathorax superne convexo-planatus, basi tenuissime punctulatus, dein depressione obsoleta striolata notatus; postice tenuiter transversim strigatus; pleuris punctulatis. Abdomen mediocre, primo segmento nitido, subgracili; secundo latiore, attamen subpetiolari; reliquis clavam subdepressam efficientibus. — Nigrum, subpolitum, cano-tomentosum; clypeo et orbitis argenteo-fulgidis, sed thorace parum, hic illic sericeo-lucido. Tarsi postici cremoreo-albidi; articulo basali basi et ultimi pulvillo, fuscis; calcaria nigra. Alae anticae ut in *Tr. luteitarsi* coloratae, at minus obscurae; anticae fascia lata obliqua disci fusco-violacea, basi et limbo apicali postico pellucidis seu pallidioribus; posticae pellucidae, apice fumato.

Mexico temperata; Cordillerae orientales.

Von der Grösse des *Tr. luteitarse* (No. 14), aber der Thorax grösser, Abdomen kürzer, Stirne und Metathorax ganz anders sculptirt. Gehört indessen zum Facies von *Tr. clavatum* und *Mexicanum*, indem *Tr. luteitarse* zum Facies von *Tr. albitarse* gehört. — Mit *Tr. fuscipenne* Dahlb. sehr nahe verwandt.

14. TRYPOXYLON LUTEITARSE n. sp. (fig. 47, 47 *b*.)

Nigrum, cinereo-hirtum; abdomine longissimo, compresso; clypeo carinato; fronte punctato et sulcato; tarsis posticis luteis; alis fusco-violaceis, basi et limbo apicali postice pellucidis. — Long. corp. 0·017; alae 0·011.

♀ Gracilis, elongatus. Clypeus valde carinatus, apice obsolete truncatus. Frons subplanatus, crassiuscule cribri instar punctatus, sulco divisus; vertex inaequalis, ocellis in trigonum dispositis, margine postico transversim subcarinato. Thorax minutus, politus, vix punctulatus. Pronotum subacutum, utrinque angulatum. Metanotum acuminatum, superne convexum et politum, postice profunde sulcatum, utrinque in cantho et postice valde transversim strigatum; metapleura polita, vix excavata. Abdomen longissimum, fere duplo longius quam caput et thorax computata, basi crassiusculum, dein gradatim incrassatum ut in *Tr. albitarsi*, sed valde gracilius, in dimidio postico compresso, gracillimum; primo segmento basi utrinque carinato. — Omnino nigrum, nitidum, cinereo-hirtum, sed nullomodo argentatum; abdomen subtus et apice fulvo-pilosum; tarsi postici lutei, basi nigri. Alae fusco-violaceae, purpureo nitentes; posticis anticarum que basi et parte postico-apicali, pallidis (scilicet fusco-violaceae in areolis: radiali, 1^a cubitali, discoidalibus 1^a, 2^a; pallidae in parte ubi venae evaneseent, in 2^a, 3^a cubitali, 3^a discoidali, 1^a, 2^a limbi). Areola radialis valde elongata; 1^{am} venam transverso-discoidalem ante medium marginem excipiens. — **Mexico temperata**, Cordillerae orientales.

Vom *Tr. albitarse* durch weniger punktirten Clypeus, durch flacher punktirter und gefurchter Stirne, kleinem Thorax, sehr langen und bis ans Ende schmalen Hinterleib, wie auch durch längere Radialzelle und besonders durch die Färbung der Flügel, sehr deutlich unterschieden. — Scheint den *Tr. fuscipenne* Fab. sehr ähnlich zu sein, aber nach der Beschreibung von Dahlbom doch unterschieden.

II. Caput suborbiculare; oculi fere in media altitudine emarginati. Thorax gracilis, postice valde attenuatus (ut in Sect. III.), superne haud trisulcatus. Caeterum ut in Sect. I. (Primum abd. segmentum basi gracile, postice incrassatum; secundum latiusculum, haud petiolare.) *Tr. figulum* Fabr.

15. TRYPOXYLON PENNSYLVANICUM n. sp.

Parvulum, nigrum, cinereo-hirtum; mandibulis apice et tegulis, piceis vel ferrugineis; metanoto basi diviso; calcaribus luteis; alis pellucidis margine apicali griseo, venis fuscis. — Long. corp. 0·007; alae 0·0045.

♀ *Tr. Mexicano* simillimum. Differt tamen caracteribus variis: Clypeus subangulosus. Caput orbiculare, sinubus oculorum minus alte sitis, fere in mediis oculis. Frons convexiusculus sed sinubus oculorum haud planatis; thorax coriaceus, impunctatus. Metathorax elongatus, postice acute attenuatus, superne subtilissime punctulatus vel striolatus, sulco vel carinula divisus; pleura canaliculo polito profundo exarata; metapleura superne acute marginata. Abdominis 1^{m} segmentum distincte longius, $1^1/_2$ longitudine secundi et angustius, dimidio basali lineari, sulcato,

apice superne paulum tumido. Alae limpidae, margine apicali griseo; vena recurrens 2ª obsolete perspicua, interstitialis, cum v. transverso-cubitali 1ª conjuncta.

Americа borealis, Pennsylvania.

Divisio II. Metathorax superne trisulcatus.

III. Caput fere ut in Divis. I. at oculis infere magis turgidis. Thorax postice attenuatus. Metathorax superne aream cordiformem per sulcos delineatam et sulco divisam gerens (fere ut in Pelopeis). — (Pleura postice sulco laevi obliquo profundo exarata. Areola radialis apice longe snbarcuatim producta; areola cubitalis 2ª et vena recurrens 2ª nullomodo perspicua.)

A. Abdomen mediocre, ut in Divis. I., primo segmento crassiusculo. — *(Tr. carinatum* Say. — *Tr. clavicerum* Lep.)

16. TRYPOXYLON CHICHIMECUM n. sp. (fig. 48, 48*b, c.*)

Minutum, nigrum, punctulatum, cinereo-lanosum; fronte convexiusculo; alis hyalinis, tegulis piceis. — Long. corp. 0·007; alae 0·0047.

♀ Caput latius quam longius. Clypeus trigonalis, longitudine latitudini aequali, margine infero angulato. Vertex et frons coriacei; hoc convexiusculo, oculorum sinubus planis, inferius supra antennas brevissime vertiealiter carinato. Thorax postice attenuatus; mesonotum confertim punctulatum; metathorax elongato-trigonalis, punctulatus, basi oblique striolatus. Metanotum utrinque cantho acuto marginatum; area cordiformi vix sulcata. Canaliculus pleurum laevis, acute marginatus; metapleura pone illum striolata. Abdomen snbdepressum; primo segmento crassiusculo, paulo longiore quam 2ᵐ, basi sulcato, fere ubique aequilato, apice superne subtumido; ano obtundato. — Omnino nigrum, cinereo-sericeum et hirsutum. Caput et thorax pilis longis canescentibus vestita; clypeo, orbitis et metanoto argenteo-nitidulis. Abdomen cinereo-sericans. Tibiarum calcaria lutea. Alae hyalinae, iridescentes; areola cubitali apice angulata. Tegulis piceis. — Ager Mexicanus, in partibus frigidis; vallis urbis Mexico; 2 ♀.

Tr. carinatus Say., unterscheidet sich von diesen durch den gefurchten Stirnkiel und durch weniger punktirten Körper. — Vergl. *Tr. Pennsylvanicum* (No. 15).

17. TRYPOXYLON TOLTECUM n. sp.

Parvulum, nigrum, cinereo-sericans; metapleuris excavatis, nitidis; abdomine cylindrico-compresso, segmentis 2, 3 basi rufis. — Long. corp. 0·009; alae 0·0055.

♀ Majus quam *Tr. Chichimecum.* Thorax elongatus, impunctatus, dorso coriaceo. Metathorax angustissimus, sublaevis, valde elongatus; area basis subtilissime striolata, sulco profundo partita. Metapleura concava, polita, superne carinato-marginata, antice cum sulco obliquo excavationem efficientia. Abdomen elongatum, cylindricum; primum segmentum medioeriter elongatum, apice vix tumidum, subtus canaliculatum; secundum et tertium sat elongata, angusta, cylindrica; caetera compressa. — Nigrum, cinereo-sericans; abdominis segmenta 2, 3 rufa; tibiae et tarsi antici subtus rufescentes; calcaria omnia lutea. Alae hyalinae, venis fuscis, margine apicali griseo, tegulis lutescentibus.

Ager Mexicanus, in partes calidas; Cordillera orientalis, Orizaba; ♀.

B. Abdomen longissimum et gracillimum, compressum vel subcylindricum, primo segmento filiforme, apice paulum infundibuliforme dilatatum.

18. TRYPOXYLON ERRANS n. sp.

Gracillimum, nigrum, cinereo-hirtum; abdomine longissimo, compresso; segmento 1° filiformi, 2°, 3° et tegulis rufis; pedibus luteo variis. — Long. corp. 0·010; alae 0·0077.

♀ Clypeus trigonalis, fere latior quam longior, per oculos tumidos utrinque angustatus, margine infero valde arcuato, subreflexo, fimbriato. Frons subconvexus, vel protuberantiam ovatam vix perspicuam, sulco vix perspicuo partitam, efficiens. Antennae basi subcontiguae. Thorax punctulatus, postice attenuatus. Pleura inter meso- et metanotum canaliculo obliquo, polito, profundissimo, superne puncto notato, exarata. Metanotum utrinque acute marginatum, superne trisulcatum, sulcis lateralibus aream fere trigonalem delineantibus, postice tenuiter arcuato-striolatum; facie postica obliqua, sulco profundo partita. Abdomen longe petiolatum, minimum bis longius quam thorax. Primum segmentum thoracis longitudine, filiforme, prope basim subtumidum, postice haud incrassatum, sed apice breviter infundibuliforme compresso-dilatatum. Abdomen caeterum compressum, apice supra carinato et in acumem subspiniformem excurrente; secundum segmentum tertio brevius. — Nigrum, cinereo-hirtum; clypeo appresso-pilosello, et thorace hic illic argenteo-nitente. Antennae fuscae, articulis 1, 2 apice testaceis. Mandibulae rufae, basi luteae. Clypei margo testaceus. Tegulae luteae vel ferrugineae. Abdominis segmenta 2, 3 rufa, superne fascia fusca; caeterorum margine fusco vel testaceo. Pedes fusco-nigri, trochanteribus, genubus, tibiis anticis, tarsis 1, 2, luteis. Alae breviusculae, hyalinae, iridescentes, venis fuscis; areola radiali apice longe arcuatim producta; areola cubitals apice quadrata, vena recurrente brevi, fere $^1/_4$ ante apicem areolae exserta.

Insula Mauritius? vel **Brasilia?**

19. TRYPOXYLON BRASILIANUM n. sp.

Gracillimum, nigrum, aureo-hirtum; pronoto biangulato; antennis basi subdistantibus, fronte obtectis; abdomine longissimo, angusto, cylindrico, fuscescente; primo segmento lineari; tegulis ferrugineis; pedibus luteo-variis; alis hyalinis. — Long. corp. 0·011; alae 0·007.

♀ Minutum, gracillimum. Clypeus trigonalis, margine infero valde arcuato Frons in protuberantiam deplanatam ocellum anticum includens tumidus; haec protuberantia superne sulco partita, inferius brevissime carinata, et in marginem angulato-carinatum, supra antennarum basim transversim productum desinens. Ocelli in trigonum subelongatum dispositi. Pronotum utrinque acuminatum, in medio antice subexcisum; mesonotum nitidum. Metathorax. attenuatus, subcompressus; area superna ovata, subtumida, nitida, sulco profundo et latissimo vel potius canaliculo laevi, transversim parce strigulato divisus; facies postica obliqua, elongata, sulco lato partita; metapleura laevia, sulco obliquo subangusto, profundo, acute marginato. Abdomen longissimum, cylindrico-conicum; primo segmento lineari, subfiliformi, crassiore quam in *Tr. insulari*, subbreviore quam thorace, apice subdilatato; secundo segmento etiam angusto, longiusculo. — Nigrum aureo- vel flavido-argenteo pilosellum; clypeo, oculorum sinubus et thorace maculose, fulgidis; mandibulae et tegulae rufo-testaceae; antennae articulis 1—3 ferrugineis, dein nigrescentes et nigrae. Abdomen fuscescens, segmentis 1°—3° rufo-fuscescentibus, supra obscurioribus. Pedes fuscescentes, genubus, tarsis 1°, 2° omnino, 3° basi, luteis. Alae longiusculae, hyalinae, iridescentes, venis fuscis; areola cubitalis basi latior, apice obtundata. — **Brasilia**, Bahia.

IV. Caput altius quam latius, antennis infere insertis; sinus ocellorum in mediis oculis siti. Ocelli in trigonum elongatum dispositi. Thorax elongatinsculus; metathorax attennatus, rugulosus, sulcis fere ut in Sect. III, vel obsoletis. Plenra canaliculo obliquo exarata. Abdomen elongatum, gracile, subcompressum.

20. TRYPOXYLON BREVIPENNE n. sp. (fig. 50, 50 *b, c.*)

Nigrum, cinereo-hirtum, gracile, crasse punctulatum; antennis brevissimis; metanoto rugosissimo; primo segmento apice tumido; tegulis rufis; alis brevissimis, hyalinis. — Long. corp. 0·009; alae 0·004.

♀ Minutum gracillimum. Caput crassiusculum, ovatum, altius quam latius, crassiuscule punctatum. Clypei margo subarcuatus. Oculi elongati, lati, reniformes, dimidio supero et infero aequalibus; sinu acuto profundo in media altitudine sito. Antennae breves, in parte infima capitis insertae (in $^1/_3$ vel $^1/_4$ parte altitudinis capitis). Ocelli in trigonum elongatum dispositi; vertex inter ocellos posticos subsulcatus; frons valde longior quam latior, dense rugulose punctatus, obsolete sulco partitus. Thorax elongatiusculus, crassiuscule sparse punctatus; metathorax elongatiusculus, attenuatus, superne rugosissimus, transversim squamoso-strigatus, vel elevato-strigatus et reticulatus; facies superne utrinque cantho laterali subcarinata, arcuato-marginata, basi arcam semi-ovatam sulco vel carinula rugose delineatam offerens; haec area transversim rugulose strigata, sulco irregulari divisa; lobi mesonoti utrinque inter aream et canthum lateralem siti rugose reticulati. Mesopleura crasse parum profunde punctata; metapleura tenuiter dense granulata; canaliculus obliquus, profundus, nitidus (tenuissime granulatus vel striolatus?) mundc carinato-marginatus. Abdomen gracile, compressum; primo segmento thorace breviore, basi lineari, dimidio postico gradatim incrassato, apice supra tumidulo; ano acuminato, lamina dorsali acumen ventrale parum superante. — Nigrum, cinereo-pilosellum; abdomine sericante; clypeo argentato. Mandibulae apice et tegulae rufo-testaceae. Antennae fusco-nigrae, basi articulationibus testaceis. Pedes nigri, genubus et tarsis subtus fuscis vel testaceis; tibiis anticis subtus et calcaribus, luteis. Alae brevissimae, hyalinae, iridescentes, venis fuscis; areola radialis elongata; ar. cubitalis apice subquadrata, venam recurrentem in $^2/_3$ margine excipiens. — **Guinea.**

Tribus CRABRONII.

GENUS DASYPROCTUS LEP. ST. FARG.

DASYPROCTUS CEYLONICUS n. sp. (fig. 51.)

Minutus, niger; metanoto striguloso; scapo, pronoti linea et utrinque macula, maculis 2 scutelli, 2 segmenti 2^{i}, 4^{i} et 5^{i}, flavis; tarsis flavis, tibiis flavo-variis. — Long. corp. 0·008; alae 0·006.

♀ Caput maximum, crassissimum, vertice grande, convexo, plano. Ocelli minuti, in arcum dispositi. Frons a vertice per rugam transversam separatus. Thorax convexus, antice latus, acute concavo-truncatus, postice attenuatus; metathorax trigonalis, facie superna subconvexa, utrinque cantho marginata, sulco partita et oblique strigata. Petiolus linearis, fere thoracis longitudine, postice paulum incrassatus, sed vix tumidus, in medio superne subcoarctatus, ante medium subtuberculatus et basi in longitudinem strigulatus. Abdomen quoad reliquum ovale, subdepressum, latiusculum; apice rotundato, subito in acumine producto; segmento nec compresso nec infundi-

buliforme, sed dilatato. Pedes parum dilatati; coxae posticae breviusculae; femora 2, 3 superne basim versus subtumida, postica supra subcarinata; tibiae vix dilatatae. — Caput, thorax et abdomen coriacea, nec polita, nec punctata; postscutellum et metanotum rugulosa. Clypeus argentatus; caput pone oculos argenteo-setosum; quoad reliquum corpus rare cinereo-hirtus; pedibus cinereo-sericeis. Mandibulae nigrae, apice fuscae, antice striga flava, antennae fuscae, scapo sulfureo. Linea subinterrupta pronoti marginis et macula utrinque, maculae arcuatae 2 scutelli, macula transversa utrinque abd. secundi segmenti, fascia obliqua utrinque quarti et puncta 2 quinti segmenti, sulfurea; tegulae piceae; tibiae 1, 2 sulfureae, subtus fascia fusca; posticae fuscae, superne linea flava; tarsi sulfurei, apice obscurescentes. Alae subhyalinae venis fuscis; anticae appendiculo radiali magno apice incompleto; poticae tantum areola costali instructae.

Ceylon ♀ a Dom. A. Humbert lecta.

Tribus PHILANTHII.

GENUS TRACHYPUS KLUG.

1. TRACHYPUS MEXICANUS n. sp.

Niger, nitidus, testaceo-variegatus; mesonoti disco valde canaliculato; abdominis segmentis 1, 2, 4, 5 fascia testacea; alis fusco-flavescentibus. — Long. corp. 0·017; alae 0·0125.

♀ Gracilis, politus. Caput magnum, postice valde emarginatum. Clypeus medius inferius excavatus et fere angulatim productus, ex utraque parte excavationis tuberculo minuto instructus, apice subreflexo. Frons dense, vertex sparsius punctatus. Thorax subgracilis; collum longe productum; pronotum haud triangulatum; mesonoti discus punctulatus valde in longitudinem 3- vel 5- canaliculatus, trigono summo polito, profunde elongato-foveolato. Abdomen politum, postice punctulatum. Petiolus elongatus, fere thoracis longitudine, apice superne inflatus. Secundum segmentum infundibuliforme, angustius quam tertium. – Niger, cinereo-sericeus. Antennae fuscae, articulis 1—3 subtus rufis. Clypeus flavo-testaceus, fulvo-pilosus; genae argenteo-pilosae. Pronotum superne, tuberculum subalare, tegulae, fascia scutelli et postscutelli; maculae 2 apicis metanoti, flavo-testacea. Fascia interrupta petioli apicis, fascia praemarginalis (in medio angustata) subtus continua secundi segmenti, fascia lata 4ⁱ et 5ⁱ segmenti marginis, ejusdem coloris. Anus utrinque vel omnino fulvescens; abdomen postice fulvo-hirtum. Pedes nigri, fulvo-pilosi, tibiis anticis antice, intermediis postice, testaceis. Alae fulvo-fuscescentes, venis fuscis, margine antico apice obscuriore. — **Littus mexicanum**, Tampico, ♀.

2. TRACHYPUS SURINAMENSIS n. sp.

Niger, flavo-variegatus; clypei margine sulfureo; abd. 2° segmento flavo-melleo, 1°, 4°, 5° flavo-limbatis; alis fumatis. — Long. corp. 0·016; alae 0·012.

♀ Statura fere *Tr. Mexicani* et illi simillimus. Caput et metathorax tenuiter punctulata. Clypeus planus, pentagonalis, margine infero angulato, sed apice nec depresso nec subexcavato. Pronotum utrinque angulatum. Mesonotum parum canaliculatum. Scutella et metathorax polita. — Niger cinereo- vel fulvido-hirtus. Antennarum apex et basis 3ⁱ articuli punctumque basis et apicis primi, rufa. Clypei et oris margo sulfureus. Mandibulae fuscae apice nigrae, basi macula sulfurea. Striga orbitarum internarum, fascia interrupta pronoti, maculae 2 subalares, 2 scutelli, 2 postscutelli, puncta 2 metanoti et fasciae 2 facici posticae metathoracis, sulfurea; tegulae piceae,

flavo-maculatae. Petiolus utrinque fulvus, apice fulvo-, et flavo-bimaculatus; 2^nus^ abd. segmentum omnino fulvum vel flavum, margine extremo fuscescente; segmentorum 4, 5 margo et anus, flavi. Pedes fusci, genubus fulvis vel piceis; tibiis 1^is^, 2^is^ antice flavis; 3^is^ antice in medio fulvescentibus; spinis luteis; tarsis flavidis, basi et apice obscuris, articulorum apice nigro-annulato. Alae griseo-hyalinae, venis fuscis, costa haud infuscata. — **Surinam.**

Unterscheidet sich von *Mexicanus* durch den Clypeus, welcher gegen das Ende zu gar nicht ausgehöhlt ist; durch den eckigen Vorderrücken und den feiner punktirten Metathorax.

3. TRACHYPUS DENTICOLLIS? Spin. (fig. 52.)

Niger, nitidus, sulfureo-pictus; antennis luteis, apice nigris; prosterno bituberculato; alis hyalino-helvolis. — Long. corp. 0·011; alae 0·008.

? *Tr. denticollis* Spin., in Gay. Faun. Chilena, VI, 335, 1, ♀.

♂ Gracilis, niger, nitidus, cinereo-hirtus. Clypeus late trigonalis margine infero obtusangulo. Genae juxta mandibularum insertiones in angulo oculari utrinque spina articulata armatae. Frons infra ocellum anticum sulcatus. Caput sparse crassiuscule punctatum. Thorax laevis, nitidus; metanotum punctulatum; trigonum summi metanoti suleo et foveolâ divisum. Abdomen laeve, depressum, petiolo fere lineari, apice superne paulum tumidum. Prosternum utrinque in tuberculum compressum elevatum. — Antennae luteae apice nigrae; scapo sulfureo, apice puncto nigro; flagello subtus sulfureo, superne pallide helvolo, articulis 2—3 basi nigris, 6° et sequentibus puncto vel linea grisea. Mandibulae, clypeus, genae et macula transversa inter antennas, sulfurei, valde luteo-pilosi. Maculae 2 pronoti, tegulae, macula utrinque in basi alae, postscutellum, punctum utrinque in petioli apice, fascia intra-marginalis secundi abdominis segmenti et fasciae submarginales segmentorum 3—6, lutea (fascia tertii segmenti bis vel ter interrupta, 5^i^ et 6^i^ sinuata). Pedes basi nigri, genua, tibiae et tarsi, lutea, tibiis posticis intus fuscis, tarsis 2. 3 superne linea fusca. Alae pellucidae, iridescentes, venis pallide ferrugineis. — **Chile,** ♂.

Dieses Männchen, obgleich ein wenig anders gefärbt als der von Spinola beschriebene *Tr. denticolis* ♀, dürfte wohl mit dieser Art zusammenfallen. Das angegebene Weibchen verhält sich nach der Beschreibung folgendermassen: Die Fühler sind auf der Rückenseite schwarz, mit gänzlich schwarzem zweiten Glied; der Hinterleibstiel hat vier gelbe Flecken, und die Beine sind schwarz mit Ausnahme der Aussenseite der Tibien, welche gelb gefärbt ist. — Die sonderbaren Appendices, welche an den Ecken der Unterbacken zwischen denselben und den Mandibeln angeheftet sind, sehen wie ein Paar ganz kurze und dünne Mandibeln aus. Solche Appendices finden sich oft auch in *Cerceris* ♂ und noch in anderen Genera; sie wären wohl werth näher untersucht zu werden. (Cp. *C. simulans,* ibi infra.)

GENUS CERCERIS LATR.

1. Mares feminibus incognitis vel feminae clypeo incognito.

A. Abdominis primum segmentum ♂ elongatiusculum, subpetiolare.

1. CERCERIS SIMULANS n. sp. (fig. 53.)

Gracilis, sulfurea, antice tenuiter, postice crasse punctata; metanoto attenuato, trigono laevi; antennis rufis, supra obscuris, vertice et dorsulo fuscis, sulfureo multipictis; alis hyalinis. — Long. corp. 0·011; alae 0·010.

♂ Caput punctulatum, occipite crasso; clypeus piriformis; parastomia subbilobata, utrinque processu articulato armata. Thorax postice attenuatus; mesonotum confluenter in longitudinem

crassiuscule punctatum; scutellum, metathorax et abdomen crasse foraminato-punctata; trigonum metanoti laeve, sulco divisum; petiolus elongato-quadratus, depressus, postice sulco partitus; secundum segmentum latum, infundibuliforme, basi collo brevissimo cum primo conjunctum; segmenta 3^{m}—5^{m} basi constricta. — Sulfurea, flavo-tomentosa: Antennae aurantiae, articulis 1°, 2° supra fuscis, 5°—11° supra obscuris; scapo antice flavo. Frons supra antennas et vertex fusci, macula frontali et arcu verticali sulfureis; orbitae posticae superne et macula temporum, fuscae. Thoracis et abdominis dorsulum fusco-nigrum: fascia postica pronoti, lineolae 2 et margines laterales mesonoti, maculae laterales scutelli, postscutellum, trigonum divisum metanoti et maculae 2 infra illum (cum flavo metapleurum conjunctae), sulfurea. Suturae pleurum partim fuscae. Abdominis segmenta sulfureo-limbata, et in parte constricta (saltem utrinque) sulfurea; primo segmento medio trigono nigro ornato, basi maculis 2 sulfureis, postice rufescente; secundo segmento sulfureo, macula trapezina nigro-fusca, toto circuitu sulfureo. Femora et tibiae striga fusca. Alae hyalinae, venis ferrugineis.

Sine dubio valde variabilis; colore fusco vel sulfureo plus minus extenso; capite fusco, sulfureo-multipicto; mesonoti strigis flavis nullis, etc.

Mexico Temperata: in Cordillera orientali ♂ cepi.

Diese sehr schöne Art hat ganz die nämliche Färbung als *Polybia fasciata* Lep. und bildet einen von diesen sonderbar nachahmenden Typen, wie man deren in verschiedenen Gruppen angezeigt hat[1]). Man kann aus dieser Ähnlichkeit schliessen, dass diese *Cercéris* mit den Wespen der Gattung *Polybia* herumfliegt und aus ihnen ihre Beute macht.

2. CERCERIS SEMIPETIOLATA n. sp.

Parvula, nigra; mesonoto dense, metanoto et abdomine crassissime punctatis; abdominis 1° segm. ♂ subpetiolari; pronoti linea, punctis 2 scutelli, postscutellum, petiolus subtus et superne in circuitu, lineaque marginali segmentorum (secundi plerumque sola distincta), luteis; alis hyalinis, fascia costali fusca. — Long. corp. 0·008; alae 0·007.

♂ *C. subpetiolatae* simillima, at differt: Caput....? Abdominis 1^{m} segmentum depressum elongato-quadratum, 1 3/4 longius quam latius, aequilatum, antice haud latius quam postice; 2^{m} segmentum subcampanulatum. Thorax minus crasse, mesonoto fere tenuiter, punctato; trigono metanoti summi in longitudinem crasse strigato. Abdomen crassissime sed parum profunde punctatum ut in *Subpetiolata*. — Petiolus luteus, supra macula trigonali nigra, et margine fusco; 2^{m} segmentum linea marginali lutea; reliqua lineola tenuissima marginali testacea vel lutea; subtus segmentorum margo testaceus. Pedes: 1^{i}, 2^{i} femoribus apice, tibiis et tarsis subtus, lutcis vel fulvis; postici nigri vel partim fuscescentes. — **Mexico Temperata**, Orizaba; ♂.

Ich hätte dieses unvollständige Insect nicht beschrieben, hätte ich nicht gefürchtet, man könnte *Subpetiolata* mit dieser Art verwechseln. Bei *Semipetiolata* ist der Petiolus nicht angeschwollen, lang-knotenförmig, und hinten verengt wie bei *Subpetiolata*, sondern flachgedrückt, lang-viereckig; das zweite Segment ist convex-trichterförmig, in *Subpetiolata* aber concav-trichterförmig. — Der *C. Zapoteca* sehr ähnlich, aber durch das gestreifte Dreieck des Metathorax und durch den *Petiolus* deutlich unterschieden.

[1]) Vergl. z. B. Gerstäcker in Wiegm. Archiv. 1862, 408; — Saussure Mém. du Mexique, Blattides p. 41 etc.

B. Abdominis primum segmentum nodiforme, haud (vel vix) longius quam latius.

3. CERCERIS TEXENSIS n. sp.

Media, rufa, punctata; thorace nigro, rufo et flavo variegato; abdominis 1° segmento fasciisque 3ª et 4ª flavis; alis fusco-ferrugineis; trigono metanoti laevi. — Long. corp. 0·014; alae 0·010.

♀ Caput....? Thorax ubique fere aequaliter parum profunde punctulatus; scutello crassius sparse punctato. Abdomen in segmentis 1—4 paulo validius punctatum; primo segmento rotundato-quadrato. Trigonus metanoti summi laevis, politus, sulco divisus, in marginibus lateralibus striatus. — Rufo-ferruginea, fulvo-hirta, thoracc subvelutino. Thorax niger vel fuscus; pronotum, mesonotum, maculae 2 in pleuris, rufa; pronoti fascia lata, tegulae, macula utrinque scutelli, postscutellum, macula vel fascia utrinque metanoti, flava (maculae frequenter rufo-variae vel marginatae). Abdominis 1ᵐ segmentum flavum, 3ᵐ et 4ᵐ fascia postica flava. Pedes flavescentes. Alae fusco-ferrugineae, margine postico pallidiore. — Variat colore rufo, nigro, flavo plus minusve extenso; 2° segmento basi nigrescente; 5° flavo-marginato, vel abdomine omnino rufo etc.

Texas.

4. CERCERIS ZAPOTECA n. sp.

Parvula, crassissime punctata; trigono metanoti laevi vel transversim strigulato; abdomine gracili; 1° segmento subquadrato; nigra, sulfureo-varia, pictura C. Mexicanae affinis at clypeo ♂ nigro; lobis utrinque parastomiorum lutcis; segmentis 1, 2, 4, 5 luteo-limbatis; alis fuscescentibus, costa late fusca. — Long. corp. 0·007; alae 0·005.

♂ Minuta. Clypeus valde convexus, margine infero transverso, subarcuato. Parastomia in lobum obtundatum subtruncatum producta. Caput et clypeus ubique crasse confertim punctata. Thorax superne crassissime sparsius cribri instar foraminato-punctatus, metathorax adhuc crassius cribratus; metanoti summi trigonum laeve vel subtilissime transversim strigulatum, sulco divisum. Abdomen gracile, angustum, crassissime punctatum; segmentis 1ˢ, 2ˢ sparsius, —3°, 4° densius, — 6° vage punctulatis. Primum segmentum longitudine latitudini subaequale, subquadratum, antice subangustius; secundum breve; omnia valde constricta. — Nigra, cinereo-pilosella. Clypeus ♂ niger; parastomiorum lobi citrini; mandibulae rufo-fuscae, basi puncto citrino; linea carinae interantennaris lineolaque utrinque in media orbita interna, flavae. Antennae nigrae, subtus et apice rufae. Pronoti linea interrupta et maculae 2 scutelli marginis, flavae. Tegulae fuscae, rufescentes, puncto flavo. Abdominis 1ᵐ segmentum basi et margine rufo-testaceum, et fascia submarginali citrina; 2ᵐ citrino-limbatum; 4ᵐ—6ᵐ linea angusta citrina marginata. Pedes nigri, tibiis 1ᵃ, 2ᵃ basi et 3ᵃ antice basi, citrinis; tarsi lutei, superne fuscescentes. Alae fuscescentes, aureo-nitentes et iridescentes, venis fuscis; fascia lata costali ante basim evanescente, fusca; 2ᵃ areola cubitalis breviter petiolata, 1ᵃᵐ venam recurrentem in medio margine excipiens.

Mexico calida. Prope Tampico 2 ♂ cepi.

Der *C. Mexicana* durch Farbenvertheilung ähnlich, aber durch den stark gewölbten grob punktirten, beim ♂ schwarzen Clypeus; durch das Dreieck des Metathorax, welches glatt, nicht radiär gestreift ist etc. trefflich unterschieden. — Vergl. auch *C. subpetiolata* und *semipetiolata*.

5. CERCERIS TEPANECA n. sp.

Media, gracillima, nigra, cinereo-hirta, punctulata, flavo-variegata; antennis subtus rufis; abdominis segmentis 2°—6° valde flavo-marginatis; 7° basi flavo; alis ferrugineis; apice griseis, marginibus obscurioribus. — Long. corp. 0·011; alae 0·0085.

♂ Angusta, ubique punctulata. Caput validum, velutinum. Metathorax haud attenuatus, convexiusculus, declivis, sparse irregulariter punctulatus, trigono summo valde in longitudinem strigato. Abdomen angustum, parum constrictum; segmenta 1^m, 2^m crassius foraminato-punctata; primo quadrato, longitudine latitudini aequali, supra convexiusculo basim versus subtuberculato apice puncto impresso notato; pigidium latum, carinis parum elevatis. — Nigra, cinereo-, et fulvido-hirta; mandibulae basi flavo-maculatae; facies tota infra antennas, sulfurea. Antennae ferrugineae, superne obscurae, scapo antice flavo, articulis 4—5 omnino rufis. Pronoti maculae 2, tegulae, postscutellum, nec non fascia marginalis abdominis segmentorum 2^i—6^i, flava (fasciae 2^i et 6^i latiores); segmentum 7^m basi flavum. Segmenta subtus utrinque macula flava et fascia laevi intermedia segmentorum fusco-testacea, in lucem flavescente. Pedes 1^i, 2^i genubus, tibiis et tarsis flavis; postici omnino flavi, femoribus apice et macula tibiarum fuscis vel nigris; coxis nigris, extus flavis. Alae usque ad stigma ferrugineae, venis flavidis, dein griseae, venis fuscis; margine apicali et praecipue costa, fuscescente; costa areolae radialis flavida. — **Mexico temperata**; Orizaba.

Dem Facies nach gleicht sie etwas *C. imperialis;* aber das zweite Abdominalsegment ist kürzer, u. s. w.

6. CERCERIS ACOLHUA n. sp.

Majuscula, nigra, sulfureo-varia, cinereo- vel fulvo longe et dense hirsuta, punctulata; facie, maculis 2 pronoti, fascia scutelli, maculis 2 primi segmenti et fascia angustata limbi medii reliquorum segmentorum, flavis; alis subnebulosis, venis ferrugineis. — Long. corp. 0·015; alae 0·014.

♂ Clypeus late ovatus, punctatus, in summo convexus, in medio depressione orbiculari laevi et sulco longitudinali obsoleto notatus. Lobi parastomiorum truncati et crenulati (vel in 5 partes fissi). Carina frontis brevis, superne antennas non superans, infere in trigonum punctatum breve detrusa. Caput dense subconfluenter punctulatum. Thorax nitidus, paulo subtilius sparse punctulatus; metathorax et abdomen subtiliter punctulata. Trigonum summi metanoti laeve, subtilissime vage punctulatum, basi et in marginibus tenuiter in longitudinem strigatum. Abdomen gracile, elongatum, segmentis basi parum constrictis, primo longitudine latitudini fere aequali, postice tumido. Nigra, pilis erectis cinereis longe ubique hirsuta; parastomiis, facie et clypei apice canobarbatis sed haud argenteo-illudentibus. Mandibulae striga flava; clypeus, punctum temporum et facies, flavo-rufa et flavo-varia. Antennae omnino nigrae, scapo antice flavo. Maculae 2 pronoti, tegularum margo late, fascia scutelli, flava. Abdominis segmenta: 1^m utrinque apice puncto flavo, 2^m—6^m fascia marginali (obtusangulatim excisa) flava; subtus utrinque puncto flavo. Pedes flavi, coxis, trochanteribus, femoribus 1°, 2° postice, 3° in dimidio postico, nigris; tarsis posticis apice supra obscurescentibus. Alae hyalinae, rufo-griseo subnebulosae, venis subferrugineis, vena costali media et stigmato pallide badiis, fascia apicali grisea; 2^a areola cubitali basi minus dilatata, venam 1^am recurrentem ante medium marginem excipiente. — **Mexico.** In planitie alta (Terris frigidis), in horto imperiali Chapultepec prope urbem Mexico ♂ in Junio cepi.

Varietas vel species vicina? — ♂ Clypeus haud sulcatus, apice obtusangulatus. Corpus totum maxime fulvo-hirsutum. Antennae nigrae, scapo nigro articulis 2—4 rufescentibus·

Punctum postoculare nullum. Scutellum nigrum, in medio flavo-bipunctatum. Trigonum metanoti in marginibus posticis crasse punctatum. Abd. 1^m^ segm. immaculatum, 6^m^ tantum flavo-bimaculatum. Pedes testacei, femoribus anticis omnino, reliquis subtus, nigris. Alae fusco-nebulosae, fascia apicali lata fusca, venis et tegulis ferrugineis. — In provincia Mechoacan cepi.

7. CERCERIS PYGMEA n. sp.

Minuta, crassissime punctata; antennis, subtus rufis, scapo flavo; pronoti maculis 2, secundi abd. segmenti 3, postscutello, abdominisque segmentis 3° et 6° fascia, flavis; alis apice macula fusca. — Long. corp. 0·007; alae 0·0055.

♂ Minuta, ubique crassissime punctata. Trigonum basis metanoti rugosum, sulco divisum et in longitudinem oblique sulcatum. Abdominis primum segmentum nodiforme, paulo longius quam latius; reliquis segmentis basi valde constrictis. Antennae ferrugineae, supra obscurescentes, scapo flavo, apice et secundo articulo, fuscis. Mandibulae, clypeus, genae, orbitae internae, pronoti maculae 2, tegulae et postscutellum, flava. Abdominis 1^m^ segmentum immaculatum; 2^m^ basi macula et utrinque in margine macula flava; 3^m^ fascia flava marginali in medio angustiore, et subtus interrupta; 6^m^ supra flavum. Pedes flavi; femoribus basi nigris; coxis et trochanteribus anticis fuscis vel nigris, intermediis et posticis flavis, coxis basi nigris. Alae limpidae apice fusco; venis fusco-ferrugineis; 2^a^ areola cubitalis paulo altior quam ejus petiolus longus; 3^a^ latior quam altior, margine postico antico aequali. — **Sina**, Shanghai; ♂.

2. Clypeus in utroque sexu simplex, appressus, vel tantum apice subreflexus.

8. CERCERIS MARITIMA n. sp.

Nigra, punctata, flavo-variegata; abdomine fasciis 5 flavis; trigono metanoti in longitudinem striato, clypeo ♀ antice in laminam reflexam integram terminato. — Long. corp. 0·014; alae 0·011.

♀ Media, nigra, fulvo-hirta, ubique fere aequaliter punctata. Clypeus subconvexus, punctatus, sed infere in laminam laevem paulum reflexam et elevatam terminatus, margine infero arcuato-truncato. Metanotum breve, utrinque in pleuris puncto valde impresso instructum et ante impressionem supra striolatum; trigonum dorsale aequilaterale, sulco divisum et secundum longitudinem recte striatum. Abdominis segmenta basi valde constricta, et basim versus minus punctata; primum breve; ultimum truncatum, subexcisum, carinis fere parallelis, vix arcuatis. — Clypei pars convexa, genae et parastomia maculaque postoculari, flava (seu aurantia). Antennae: scapo flavo, basi, apice et supra fusco; 2° articulo nigro; flagello nigro, subtus basi ferrugineo. Maculae 2 pronoti, tegularum margo, postscutellum, maculae 2 metanoti et fasciae marginales abdominis segmentorum 1—5, flavae; fasciae 1, 2, 5 latae, in medio emarginatae, prima frequenter interrupta; subtus segmenta 2, 3, 4 maculis 2 flavis. Pedes flavi, basi nigri, femoribus et interdum tibiis posticis apice, fuscis. Processus terminalis femorum posticorum magnus. Alae subinfuscatae, margine apicali obscuriore, venis fusco-ferrugineis; secunda areola cubitalis lata, haud obliqua, petiolo breviore, prima vena recurrente paulum ante marginem medium emissa.

Insula Mauritio; ♀.

Der Grösse und Gestalt nach gleicht diese *Cerceris* sehr der *C. Ferreri* Lep.; unterscheidet sich aber durch ihren ganz anders gebauten Clypeus, welcher oben convex und punktirt ist und in einer vorwärts gerichteten dünnen Platte endigt, deren Rand nicht eingeschnitten ist.

9. CERCERIS NOVARAE n. sp. (fig. 54.)

Nigra, valde punctata; clypeo truncato; metanoti trigono laevi; pronoti maculis 2, postscutello abdominisque segmentorum 2ⁱ, 3ⁱ, 5ⁱ, fascia flava; pedibus flavis, fusco-variis; alis pellucidis, apice fusco-marginato. — Long. corp. 0·010; alae 0·008.

♀ Sat parva, nigra, cinereo-hirta, crasse punctata. Caput confertim punctatum; clypeus quadratus, ante marginem impressione notatus; margine transverso, subreflexo, integro. Trigonum summi metanoti laeve, sulco striato partitum. Thorax et abdomen cribri instar crasse punctata; segmentis basi constrictis; primo elongato, longiore quam latiore, depresso; postice constricto pigidio elongatiusculo, carinis subarcuatis, apicem versus paulum convergentibus. — Mandibulae flavae, apice nigrae. Clypeus flavus margine tenuiter reflexo, anguste nigro; genae, orbitae internae partim, punctum pone oculum, flava; antennae helvolae, supra obscurae, scapo toto flavo, apice fusco-maculato. Maculae 2 pronoti, tegulae, postscutellum, fascia scutelli, macula utrinque metanoti et maculae 2 in mesopleuris, fere flava. Fascia basalis (vel maculae 2 confluentes) 2ⁱ abdominis segmenti et fascia marginalis 3ⁱⁱ et 5ⁱ, flavis; fasciae mediae 3ⁱⁱ et 5ⁱ angustae sed utrinque dilatatae. Pedes flavi femoribus supra vel postice fuscis; coxis anticis nigris; tibiis 1ⁱⁱ, 2ᵒ, subtus linea fusca, 3ⁱⁱ apice fuscis; tarsis posticis supra fuscis. Alae hyalinae, venis fuscis, apice fusco-marginato. — **Ceylon.**

Variat. Scutellum nigrum; metanotum utrinque tantum lineola flava; mesopleura tantum lineola, fere in mesosterno sita, ornata; fascia 3ⁱⁱ segmenti subinterrupta; pedes flavi, tibiis et femoribus posticis apice postice nigris.

Kommt der *C. trivialis* Gerst. sehr nahe zu stehen, weicht indessen von derselben durch die gefleckten Seiten des Metathorax, ganz gelbe Füsse etc. ab. — Scheint fast eine Abart von *C. instabilis* zu sein, jedoch ist der erste Abdominalring länger als bei dieser Art, und der Clypeus ♀ ist vorne gerade abgestutzt, nicht eingeschnitten; das Dreieck des Metathorax ist hier glatt; das Abdomen und besonders der Metathorax ist nicht so dicht punktirt, und zwar kaum dichter als der Mesothorax. Jedenfalls sind die zwei Arten sehr leicht zu verwechseln, und es ist schwer sie genau zu charakterisiren.

10. CERCERIS INSTABILIS Smith.

Nigra, crasse punctata: flavo et rufo varia et valde variabilis; clypeo ♀ inciso; metanoti trigono striato; abd. 1ᵒ, 2ᵒ segmento rufo, 2ᵒ basi, 3ᵒ et 5ᵒ ♀ (3ᵒ, 5ᵒ, 6ᵒ ♂) apice, fascia flava, ♀ 4ᵒ fascia rufa; alis apice macula fusca. — Long. corp. 0·010; alae 0·008.

C. instabilis Smith Catal. B. M. Hym. IV, 452, 74.

♀ *C. Novarae* formis et sculptura affinissima; at clypei margine distincte exciso, concave arcuato vel fere trigonaliter emarginato, subilobato. Abdominis primum segmentum globoso-depressum, longitudine latitudini aequali. Caput confertim punctatum; metanotum crassissime cribri instar foraminato-punctatum; metanotum et abdomen densius, confertim crasse punctata; trigonum metanoti summi rugosum, sulco partitum et irregulariter transversim crasse strigatum, vel subpunctatum. Pigidium late truncatum, carinis basi arcuatis, apice rectis, convergentibus; carinis latero-inferis elevatis. — Nigra; clypeus, facies infra, carina frontis, orbitae, fascia arcuata verticis, et fascia arcuata occipitis inter oculos summos extensa, flava. Facies argenteo-sericea. Mandibulae flavae, apice nigrae. Antennae fulvae, supra obscurae, scapo flavo. Fascia subinterrupta pronoti, tegulae, macula subalaris, scutellaque flava; metathorax partim rufus, maculis 2

flavis. Abdominis segmenta 1^m^, 2^m^ rufa; 2° basi fascia subbilobata flava et pone fasciam nigrescente; 3° et 5° fascia flava in medio rufo-emarginata; 4° fascia rufa; ultimo rufo, apice nigrescente; subtus 1°, 2°, 4°, 5°, 6° rufis. Pedes rufi, flavo-varii, tibiis et tarsis flavis; femoribus et tibiis postieis superne fuscis. Alae hyalinae, venis fuscis, apice macula fusca; vena recurrens prima distinete prae medio margine 2^ae^ areolae cubitalis exserta.

♂ Clypeus ovatus, punctatus. Thorax et abdomen aequaliter erassissime punctata. Caput nigrum, tantum clypeo et genis sulfureis. Antennae superne nigrae. Pronotum flavo-bimaculatum; metanotum haud flavo-maculatum; scutellum frequenter nigrum. Abdomen nigrum, segmento 1° rufo; 2° fascia basali; 3°, 5°, 6°, fascia apicali, flavis; ano rufo.

Ceylon, Trincomalia; 2 ♀, 4 ♂.

Bei den aus Ostindien und China von Smith beschriebenen Individuen war die Grundfarbe roth; die Art scheint uns trotzdem dieselbe zu sein. Zu bemerken ist, dass bei einem unserer zwei Weibchen der Rand des Kopfschildes winkelartig eingekerbt ist, bei dem anderen mehr bogenförmig ausgeschnitten und daher weniger bilobirt erscheint. Von *C. Novarae* durch den dichter punktirten Hinterleib und Metathorax und durch das rauhe Dreieck des Metathorax etc. unterschieden. — Vergl. *C. Novarae.*

11. CERCERIS AUSTRALIS Sauss.

C. Australis Sauss. Mél. Hym. I, 6, 2, ♀ ♂ (1854).
C. nigrocincta Smith, Catal. Hym. IV. 450, 69 ♀ (1856).

♀ *Nigra, crassissime et dense punctata; metanoti summi trigono laevi, punctulato, sulco diriso; abd. segmentis 2°—4° sparsius punctatis, 5° crasse cribrato, nec non basi laevi; antennis rufis, flagello supra nigrescente; mandibulis, clypeo, genis, frontis carina, scapo subtus et macula postoculari, flavis; pronoti maculis 2, tegulis, postscutello abdominisque segmento 2°, nec non 4°, 5°, 6° supra et pedibus, aurantiis; alis hyalinis, costa grisescente. — Long. 0·010. — Var. Metanoto aurantio-bimaculato.*

♂ Ubique crasse eribrato-punctatus; abdomine erassius punctato quam thoracc; tertio abd. segmento basi nigro; capitis facie flava. — **Australia**, Sydney; ♂ (2 ♀, ♂ Museum auctoris.)

12. CERCERIS CHILENSIS Spin.

Nigra, antennis et pedibus ferrugineis; genis, pronoti fascia abdominisque segmentorum marginibus, luteis; alis ferruginescentibus. — Long. corp. 0·012; alae 0·008.

C. Chilensis Spinola, in Gay Fauna Chilena, VI, 344, 1.

♂ Nigra, cinereo-hirta. Caput dense-punctatum, vertice crasse; hoc rugoso; thorax sparsius et tenuius punctatus; trigonum summi metanoti transversim strigatum; metanotum rugose strigatum; abdomen crassissime eribri instar punctatum; pigidii carinae parallelae. — Clypeus, genae, orbitae internae, pronoti fascia interrupta, tegulae, puncta 2 scutelli et supra fascia marginalis abdominis segmentorum omnium, luteae, (fasciae mediae angustiores). Antennae pallide rufae, supra apicem versus subobscurae; articulis 1, 2 nigris; primo antice luteo-maculato. Pedes pallide rufi, luteo-varii, coxis nigris. Alae hyalinae, venis ferrugineis. — Variat. Primo abdominis segmento et scutello omnino nigris.

♀ Clypeus niger, supra macula lutea; pedes haud luteo-varii. Caput et mesonoti discus laevia, tenuiter punctata; scutellum saepius nigrum. — **Chile** 2 ♂ (6 ♂, 5 ♀ Museum auctoris).

Spinola schreibt dieser Art eine Länge von 7 Lin. zu, was wohl 5 heissen soll.

13. CERCERIS TOLTECA n. sp.

C. Mexicanae formis similis, sed statura paulo minore et minus crasse punctata; clypeo appresso, ♀ bilobato; spatio punctato a carina frontali superato; trigono metanoti laevi, diviso. Nigra, flavo-multipicta: pronoto, tegulis, scutellis, metanoto, flavo-ornatis; abdominis segmentorum 1, 4, 5 margine flavo, 3° omnino flavo, 2° ♀ utrinque macula flava; alis sordidis, media costa flavida, apice fascia costali fusca. — Long. corp. 0·011; alae 0·009.

♀. Clypeus appressus, latior quam longior, transversim convexus, crebre-punctatus, apice semicirculariter emarginatus, subdentato-bilobatus, margine infero crasso, subreflexo. Carina frontis inter antennas sita acuta, a clypeo spatio punctato separata. Caput confertim, etiam in facie, crasse punctatum; mesonotum paulo crassius, metathorax crasse et sparse, abdomen paulo minus crasse, cribrata; primo segmento latiore quam longiore, minus crasse punctato quam secundum. Mesopleura subtumida. Metanoti summi trigonum laeve, sulco divisum, marginibus posticis serie punctorum, vel potius strigorum transversalium brevissimarum, notatis. Pigidii carinae subarcuatae, parallelae, basi evanescentes, postice elevatiores. — Nigra, cinereo-pilosella; parastomiis argenteo-illudentibus. Mandibulae, clypeus, parastomia, genae, orbitae internae fere ad summos oculos, spatium punctatum supra clypeum, macula carinae frontalis, macula temporum maculaeque obliquae 2 verticis pone ocellos, flava; apex mandibularum et interdum loborum parastomiorum, niger. Antennae ferrugineae, dimidio apicali superne nigro, scapo flavescente. Fascia pronoti, tegulae, scutellum, postscutellum, fascia utrinque metanoti, et fascia lata abdominis segmentorum 1', 3', 4', 5', flava; 2^m^ segmentum margine reflexo flavo et utrinque basi fascia longitudinali vel macula flava; 3^m^ fere omnino flavum; fascia marginalis 4' et 5' utrinque latior; segmentum anale utrinque flavum, supra fuscum. Subtus segm. 3—5 utrinque macula flava. Pedes flavi, basi fusco-nigri; femoribus fulvescentibus, posticis postice nigris. Alae ut in *C. Huastecae*, sordide hyalinae, grisco-flavido micantes, venis fusco-ferrugineis; fascia costae apicalis fusca, venis costae mediae flavidis; 2^a^ areola cubitalis lata, 1ma venam recurrentem ante medium marginem excipiens.

♂. Minor. Facies valde punctata, omnino sulfurea; clypeus orbiculari-ovatus; parastomia sat lata, lobato-producta, cano pilosa; frontis carina flava; vertex immaculatus; antennarum articulis 1—4 vel 5 fulvis. Pronoti fascia flava interrupta; metanotum et abd. 2^m^ segmentum immaculata; segm. 6^m^ flavo-limbatum; 7^m^ flavum, apice obscurum. (Cp. *C. Otomia.*)

Mexico. In partes calidas provinciae urbis Mexico, in vincinitate Cuernavacae 2 ♀, 1 ♂ reperi.

14. CERCERIS MAXIMILIANI n. sp.

Media, crassa, nigra, velutina, subcinerescens; facie fulvido-sericea; abdomine crassissimo, primo segmento brevi, segmentis 3—5 fascia ochracea; pedibus fulvovariis; alis sordidis, basi flavescentibus, apice griseis, costa fusca. — Long. corp. 0·014; alae 0·011.

♀ Caput mediocre, crassiuscule punctatum, thoraci approximatum. Carina interantennaris elevata, infere in spatium punctatum desinens. Clypeus ovatus, appressus, margine infero lamellari, subbilobato, paulum reflexo, supra marginem extremum pseudo-bidentato, vel potius bituberculato. Ocelli in trigonum dispositi. Thorax quadratus, postice haud attenuatus.

Pronotum brevissimum, vertice aliter truncatum, collo brevissimo, humeris subelevatis Metathorax brevissimus quadrato-rotundatus, latus, crassius cribratro-punctatus; trigono supero sulco tenui diviso, subtilissime coriaceo, utrinque punctis aliquot notato. Abdomen latum et crassum: 1^m^ segmentum breve, valde latius quam longius, sparse crasse punctatum; reliqua segmenta ut mesonotum subtilius confertim punctata; 2^m^ subito dilatatum, transversim subquadratum, fere duplo latius quam longius; reliqua segmenta basi rite constricta; 5^m^ subtus foveolatum, margine reflexo; hypopygium pigidio aequilongum, apice tridentatum. — Nigra, omnino nigro-velutina et tenuiter fulvido-cinerescens; facie obscure aureo-nitidula, clypeo et parastomiis fulvo-setosis et fimbriatis. Abdomen (si quis id a capite oblique intueatur), cinereo-sublucidulum. Segmenta: 3^m^ fascia marginali; 4^m^, 5^m^ fascia lata ochracea interdum in medio emarginata; pigidium rufo-fuscum, utrinque ochraceum. Subtus segm. 3^m^, 5^m^ fascia ochracea. Femora 1^m^, 2^m^ antice apice, tibiae 1^a^, 2^a^ antice ochracea; posticae antice striga fusca vel fulva; spinae testaceae; scapula tarsorum subtus, fulva. Alae sordide hyalinae, anticae usque ultra dimidium ferrugineseentes, dein griseae; costa apice fuscescente; posticae griseae.

Mexico temperata, Cordillera orientalis; 5 ♀.

Der Farbe nach der *C. Azteca* äusserst ähnlich, aber doppelt so gross, nicht so grob punctirt, mehr sammtartig scheinend und mit ganz anderem Clypeus.

15. CERCERIS SUBPETIOLATA n. sp.

Nigra, crassissime cribrato-punctata, parce flavo-maculata; abdomine petiolato, primo segmento subelongato, secundo infundibuliformi; segmentis 2, 4, 5, 6, flavo-limbatis; alis infuscatis. — Long. corp. 0·008—9; alae 0·006—8.

♂ Clypeus et caput confertim sat crasse punctata. Thorax ubique crassissime, metanoto crassius, foraminato-punctatus, trigono metanoti summi laevi, polito, sulco partito. Abdomen abnorme: 1^m^ segmentum nodiforme 1½ longius quam latius; caeterum abdomen depresso-ovato-fusiforme; 2^m^ segmentum aequaliter trigonale, scilicet late concavo-infundibuliforme, sed basi vix in collum productum. Segmenta reliqua basi valde constricta. Abdomen supra crasse et rugosissime punctatum; segmentis 5, 6 tenuius et haud rugose punctatis; ultimo laevi, sparsius punctato, carinis dorsalibus arcuatis. — Nigra, fulvo-fuseo pilosa, nec non subcinerescens; clypeo et orbitis plus minusve argenteo-nitentibus; segmentis 5°—7° cinereo-sericantibus. — Mandibulae fusco-rufae, basi rufescentes. Parastomiorum lobi breves, rufescentes; orbitae internae striga flava. Antennae nigrae, subtus ad medium, basi omnino et apice, ferrugineae, scapo subtus flavescente. Pronoti fascia interrupta, punctum tegularum, punctum ex utraque parte scutelli, linea interrupta postscutelli, flava. Abdominis 2^m^ segmentum subtus flavum, superne marginibus postico et lateralibus, flavis; segmenta 3^m^, 4^m^, 5^m^ linea marginali angusta flava. Pedes nigri, genubus testaceis, tibiis 1^a^, 2^a^ subtus, 3^a^ basi, luteis; tarsi fuscescentes, articulo primo luteo; antici et calcaria omnino luteo-testacei. Alae fuscescentes, aureo-nitentes, in limbo iridescentes; costa fusca.

♀ Ubique paulo minus crasse punctata. Clypeus laminam appressam subexcavatam, utrinque arcuato-subcarinato-marginatam, formans; margine infero libero, arcuatim exciso, utrinque in dentem producto; metanoti trigonum utrinque punctis aliquot notatum et in sulco transverse-substriatum. Abdominis petiolus haud longior quam latior; secundum segmentum minus infundibuliforme, latius quam longius, attamen trigonale, gradatim dilatatum. Pigidium elongatum area dorsali valde elongato-ovata, carinis elevatis marginata, punctulata. Tibiae posticae omnino

nigrae. — Variat secundo segmento in omnibus marginibus, etiam basi, flavo-limbato. — Per longitudinem primi segmenti abdominis maris distinctissima species. (Comp. *Cerc. semipetiolata* et *C. Zapoteca.)* — **Mexicanus ager**, Terrae calidae. In *Pueblo viejo* apud Tampico 2♂, in Cordillera orientalis ♀ cepi.

3. Clypeus in feminis simplex, sed apice plus minusve porrectus.

16. CERCERIS NATALENSIS n. sp.

Valida, nigra; clypeo ♀ porrecto; antennis, capite, tegulis pedibusque obscure ferrugineis, vertice nigro; alis dimidiatis, basi subpellucidis, caeterum fusco-violaceis — Long. corp. 0·020; alae 0·015.

♀ Statura valida. Caput sat magnum. Clypeus ovatus, apice truncatus, antice porrectus. Metanoti trigonum dense punctulatum ut metanotum, sulco nullo. Abdomen supra depressum; 1^m^ segmentum nodoso-infundibuliforme; reliqua basi parum constricta; pigidii carinae subarcuatae, spatium ovatum squamoso-punctatum et rugatum delineantes. Clypeus et facies fere laeves; vertex et thorax confertissime punctulati; abdomen confertissime punctulatum, primo segmento crasse punctato, apice sulco notato. — Nigra; capite, thorace et abdominis primo segmento fulvo-tomentoso; reliqua segmenta cinereo-hirta. — Mandibulae, clypeus, genae, antennae, occiput utrinque et tegulae, obscure ferrugineae; pronotum supra subrufescens. Pedes obscure-ferruginei; postici supra vel postice, nigrescentes. Alae basi $^1/_3$ hyalinae, ferrugineo-venosae, dein $^2/_3$ fuscae, violascentes. — **Africa meridionalis**; Natal.

17. CERCERIS GAYI Spin.

Nigra, punctata; dorso laevi; antennis et pedibus partim ferrugineis; clypeo, facie partim, fascia pronoti, tegulis et abdominis segmentorum 2, 4, 5 margine, luteis; alis ferrugineis. — Long. corp. 0·010; alae 0·007.

C. Gayi Spin., in Gay Faun. Chilena, VI, 346, 2.

♂ Parvula, nigra. Caput magnum, corpore latius, punctulatum. Clypeus convexiusculus, punctatus. Thorax supra laevis, sparse punctatus, in pleuris et metanoto densius crasse punctatus; metanoti summi trigonum sulco divisum et in longitudinem substriatum; metanoti foveola postica trisulcata. Abdominis segmenta basi valde constricta; 1^m^ mediocriter, 2^m^ et 5^m^ sparsius et tenuius, punctata; reliqua vix punctata; pigidii carinae parallelae. — Clypeus, genae, orbitae internae, pronoti fascia subinterrupta, et tegulae, luteae; abdominis segmenta 2^m^ sat late, 4^m^, 5^m^, anguste, luteo-marginata. Antennae ferrugineae, supra obscurescentes, articulis 1°, 2°, nigris. Pedes nigri, genubus, tibiis et tarsis ferrugineis, luteo-variis; trochanteribus posticis luteis; tarsis posticis supra obscuris. Alae hyalinae, apice fuscescente, venis ferrugineis. — Variat: *a)* fasciis luteis plus minusve deficientibus; — *b)* scutello luteo marginato?

♀ Clypeus parum porrectus, trochantera postica nigra. — **Chile**; 4 ♂, 2 ♀.

Es geht aus einem typischen Exemplare von Spinola, welches vor mir liegt, hervor, dass dieser Schriftsteller durch einen *Lapsus calami* den Prothorax als schwarz und das Scutellum mit einem weissen Bande beschrieben hat. Das weisse Band befindet sich auf dem Prothorax, nicht aber auf dem Scutellum.

18. CERCERIS AZTECA n. sp.

Sat minuta: crassiuscule, metanoto crassissime, sparse-punctato: clypeo porrecto, bilobato; pronoto triangulato; abdominis 1° segmento brevissimo; nigra parce flavo-picta; abdominis segmentis 3—6 flavis. — Long. corp. 0·009; alae 0·007.

♀ Clypeus laminam subquadratam sublaevem porrectam efficiens, margine infero crasso, emarginato, bilobato. Frontis carina inter antennas acuta, inferius in trigonum punctatum supra clypeum situm desinens. Caput confertim punctatum. Metanotum et scutellum paulo crassius, sparsius et irregulariter punctata; mesopleura subtumida, parum profunde punctata. Pronotum utrinque in tuberculum angulatum terminatum. Metathorax nitidus, crassissime cribri instar, sed parum profunde, punctatus; in medio laevigatus, sparse punctatus; trigonum laeve, sulco partitum, utrinque secundum marginem serie punctorum notatum. Abdomen crasse et confertim punctatum, antice crassius et sparsius, postice confluenter rugoso-punctatum. Primum segmentum brevissimum. Carinae pigidii elevatae; intermediae subarcuatae, basim versus convergescentes. — Nigra, cinereo-tomentosa; parastomia argenteo-fulgida; clypeus et genae cinereo-fimbriata et argenteo-sericea. Macula in basi mandibularum, macula magna clypei; orbitae internae et punctum postoculare, ochracea. Antennae nigrae, scapo subtus ferrugineo-luteo. Macula antica tegularum, fascia interrupta scutelli, linea marginis postici et lateralium primi abdominis segmenti, linea tenuissima marginis reflexi 2^{i}, tertium, quartum et quintum omnino, ochracea; sextum flavum, spatio inter carinas sito nigro; subtus segmentum 5^{m} fascia, 4^{m} maculis 2 vel fascia, ochraceis. Pedes nigri, femora antice partim testacea; tibiae 1as, 2as antice, tarsi 1^{i}, 2^{i} omnino et spinae pedum, lutea; tarsi postici apice fuscescentes. Alae subhyalinae, venis fusco-rufis, secundum costam subinfuscatae; 2^{a} areola cubitalis subtrigonalis, primam venam recurr. prope basim excipiens. — Variat: — *a)* Clypeo flavo, tantum lobis apicalibus nigris; — *b)* clypeo nigro, flavo-maculato.

In **Agro Mexicano** frequens. In partes calidas provinciae urbis Mexico prope Yautepec et Cuautla 8 ♀ in Julio cepi, et in Orizaba 2 ♀ in Martio.

4. Clypeus in feminis superne lamina porrecta instructus.

19. CERCERIS HUMBERTIANA n. sp.

Fusco-nigra, flavo-(var. rufo-) multi-picta; vertice, mesonoti disco abdominisque 1° segmento, rufis; abdominis segmentis 2°—5° fasciis (2ª—4ª interruptis) flavis; clypeo ♀ lamina porrecta subquadrata; trigono mesonoti laevi; alis hyalinis apice macula fusca. — Long. corp. 0·010; alae 0·007·5.

♀ Staturae *C. instabilis*. Caput confertim crasse punctatum; thorax crassius, metathorax et abdomen crassissime punctata. Clypeus summus lamina subtrapezoïdali maxime erecta instructus; haec lamina basi paulo angustior, apice latior, marginibus lateralibus subdeflexis. Metanoti summi trigonum nitidissimum, vix sulcatum. Abdominis segmenta valde constricta; primo latiore quam longiore; pigidium apice concave subexcisum, superne punctulatum, carinis arcuatis, basim versus convergescentibus, carinis lateralibus elevatis. Coxae inermes. — Nigra: Mandibulae flavae, apice nigrae; clypeus, genae, orbitae internae, fascia frontis et spatium pone oculos, flava; vertex pone stemmata fascia rufa; clypei laminae erectae margine apicali aurantio. Antennae flavae, flagello supra obscuriore. Pronotum superne, tegulae, fascia mesopleurum et mesosterni, fascia scutelli et postscutelli et macula utrinque metanoti, flava; mesonoti discus partim rufus; mesopleura et metanotum plus minusve rufo-varia. Abdominis primum segmentum rufum

2^{m} — 4^{m} fascia lata interrupta flava (maculae flavae intus attenuatae); 5^{m} fascia completa flava 6^{m} fuscescens vel rufescens. Abdomen subtus rufum, fasciis flavis. Pedes flavi, genubus posticis rufis vel fuscis; tarsis subrufescentibus. Alae subhyalinae, venis fuscis, apice macula fusca; venulatio ut in *C. instabili*. — **Ceylon**, a Dom. A. Humbert lecta.

Ohne Zweifel in den Farben sehr veränderlich; die Grundfarbe kann rostroth werden, und die gelben Flecken ins Rothe übergehen. — Scheint dem *C. hilaris* Smith, ziemlich nahe zu stehen.

20. CERCERIS EMORTUALIS n. sp. (fig. 55).

Ferruginea; clypei lamina porrecta subquadrata; pronoto, postscutello, maculis 2 metanoti et abdominis segmentis 2°—5° supra, obscure flavis vel fulvis; alis pellucidis apice macula fusca. — Long. corp. 0·012; alae 0·008.

♀ *C. Humbertianae* simillima, at pigidio apice haud exciso, subarcuato. — Clypeus superne lamina quadrata valde porrecta instructus (fig. 55). — Corpus ferrugineum. Antennae mediae supra obscuriores. Fasciae 2 frontis et linea orbitalis juxta frontem, nigrae seu nigrescentes. Pronotum supra, postscutellum, macula subalaris et macula metanoti utrinque, obscure flava, abdominis segmenta 2^{m} — 5^{m} in parte punctata fulva plus minusve rufescentia, subtus in parte postica testacea. Pedes testaceo-ferruginei, coxis et femoribus subtus testaceis; tibiis valde spinosis. Alae hyalinae, venis fusco-ferrugineis, apice macula fusca. — **Ceylon**.

Was Grösse, Form und Sculptur anbetrifft, der *C. Humbertiana* ganz ähnlich; könnte wohl eine Abart derselben sein?

21. CERCERIS IMPERIALIS n. sp. (fig. 56).

Valida; capite maximo; abdomine gracillimo; crasse punctata, valde sulfureo-variegata; clypeo ♀ lamina bicorni porrecta armato; abdominis segmentis 1°, 3°, 4° flavo-marginatis, 3° utrinque fascia longitudinali vel macula, flavis; alis sordidis. — Long. corp. 0·019; alae 0·013.

♀ Gracilis. Caput maximum, postice valde inflatum, cribrato-punctatum. Ocelli in arcum dispositi, in declivitate frontis siti. Carina frontis brevis, sed fere ad clypeum perducta. Clypeus superne lamina maxima, plana, elongato-quadrata, valde elevata, instructus; haec lamina longior quam latior, marginibus parallelis, apice profunde fornicato-emarginata et in dentibus obtusis vel potius in processibus 2 elongatis terminata (fig. 56); spatium infra antennas et superficies laminae erectae, coriaceo-laevia; haec ad emarginationem gradatim excavata. Thorax mediocris, postice subattenuatus, dense punctatus; scutellum et metanotum sparsius et crassissime cribrato-punctata; trigonum metanoti laeve, sulco divisum et in marginibus lateralibus profunde oblique strigatum. Abdomen *gracillimum;* ut mesonotum sed densius punctatum; primum segmentum depressum, quadratum; reliqua angusta, parum constricta, secundum gradatim campanulatum; pigidio sat late truncato; subtus 5^{m} segmentum margine exciso; 6^{m} pigidio superatum. Tibiae crasse spinosae. — Nigra, tomento cinereo brevi vestita; clypeo valde fulvo-fimbriato; abdomine subtus et pigidio dense fulvo-setosis. — Antennae ferrugineae, superne ultra 3^{m} articulum nigrae vel obscurae. Mandibulae, genae, linea faciei supra clypeum fasciaque longitudinalis vel punctum temporum, flava. Lamina clypei, saltem apice, flava, apice dentium nigro. Fascia interrupta pronoti, macula subalaris, tegulae, punctum utrinque scutelli, postscutellum, fascia utrinque metanoti, sulfurea. Abdominis primi segmenti fascia marginalis flava, in lateribus continua; 2^{m} segmentum utrinque macula, vel fascia marginis laterali, flava; 3^{m}, 4^{m} fascia marginali in

medio angustiore flava. Abdomen subtus immaculatum, vel tantum primo segmento flavo. Femora 1^m^, 2^m^ apice, tibiae et tarsi, flavo-fulvescentia; pedes postici nigri, spinis, tibiis subtus et tarsis, fulvidis vel flavis; tarsis superne nigris, trochanteribus flavo-maculatis. Alae sordide hyalinae, secundum costam fusco-ferruginescentes.

Variat: — *a)* Abd. 5^m^ segmentum anguste flavo-marginatum, vel fascia 3-interrupta flava. — *b)* primum segmentum supra flavum, macula basali nigra; — *c)* 2^m^ segmentum utrinque fascia longitudinali lata, vel tantum puncto marginali, flavis; — *d)* vertex flavo-bimaculatus, temporibus utrinque fascia flava. — *e)* vertex et tempora immaculata. — *f)* fasciae metanoti minutae vel nullae.

♂ Valde minor, crassius punctatus, abdomine ubique crassissime cribrato. Clypeus ovatus, crasse punctatus, sulfureus; parastomia flava, fere quadratim producta, fissa et crenulata. Scapus antice flavus. Vertex, tempora et mesopleura immaculata; 2^m^ abd. segmentum tenuiter bimaculatum vel immaculatum; 3^m^—6^m^ fascia flava. Trochanteres postici flavi. — Long. 0·012, alae 0·010.

Mexico temparata; Cordillera orientalis; 7 ♀, 4 ♂.

Der Farbe nach der *C. Tolteca* ähnlich, aber zweimal so gross, und sonst sehr verschieden.

22. CERCERIS OTOMIA n. sp.

Minuta, crassiuscule punctata; parce luteo-variegata; clypeo ♀ superne processu trigonali erecto; abd. segmentis 1°, 3° fascia, 4°, 5° (♂ 4—6) linea marginali lutea; alis fascia costali fusca; trigono metanoti punctato. — Long. corp. 0·010—8; alae 0·009—6.

♀ *C. Mexicanâ* minor, sed illi formis et sculptura affinissima. Caput mediocre (vel parvum pro genere), confertim punctatum. Clypeus excavatus, crasse piloso-punctatus; supra processu lato, trigonali, carinato et horizontaliter erecto, armatus. Ocelli fere in arcum dispositi. Thorax brevis, postice obtundatus, haud attenuatus. Pronoti collum breve. Thoracis et abdominis dorsulum oblique piloso-punctatum; scutellum et metanotum crassius impresso-cribrata; trigonum metanoti punctatum, vix divisum. Abdominis primum segmentum brevissimum, latum; 2^m^ breve; omnia parum constricta; 5^m^ subtus margine subconcavo; pigidii area superna transverse striato-rugulata. Femora intermedia subtus subcarinato-dilatata. — Nigra, cinereo-hirta: Clypeus fulvo-fimbriatus. Antennae subtus ferrugineae, supra nigrescentes, scapo basi macula flava. Mandibulae apice rufae. Clypeus sub processu flavo-maculatus; striga orbitarum internarum mediarum et punctulum temporum, flava. Linea tenuis interrupta pronoti marginis postici, postscutellum, scutelli utrinque maculae 2, vel strigae obliquae postice divergentes, flava; metanotum immaculatum, vel punctis, 2, 4, 6 flavis. Abdominis segmenta 1^m^ et 3^m^ postice fascia, 4^m^, 5^m^ linea tenuissima marginali flava. Anus fuscescens. Pedes nigri vel fuscescentes, spinis luteis; femoribus partim subtus, tibiis subtus, flavis; tarsis 1°, 2° flavis; superne plus minusve obscuris; tarsis posticis fusco-rufis. Alae sordide hyalinae, fascia costali fusca, venis fuscis; tegulis rufescentibus vel fulvo-maculatis.

Variat: — *a)* Metanoto pone trigoni apicem strigis 2 flavis; — *b)* insuper utrinque in summo striga flava; — *c)* infere utrinque puncto flavo; — *d)* utrinque fascia elongata flava. — *e)* Tertio abd. segmento subtus immaculato vel macula utrinque flava. — *f)* Pictura corporis lutea vel fulva.

♂ Clypeus longior quam latior, ovatus, crasse punctatus, apice truncatus; lobi laterales longe producti, bilobati. Trigonum metanoti crasse punctatum, in medio laeve, sulco tenui divisum.

Fascia flava lata ex utraque parte faciei a summis antennis ad apicem parastomiorum extensa; carina frontis flava. Clypeus niger, macula elongato-ovata flava, (seu flavus margine toto nigro). Antennarum scapus antice flavus. Scutellum plerumque immaculatum. Abd. segmenta $4^{m}-6^{m}$ anguste flavo-limbata; subtus segm. 3^{m} fascia flava. Femora intermedia normalia. — Variat ut femina et: — *a)* 2^{a} abd. segmenti margine tenuissime flavo; — *b)* scutello fascia interrupta flava vel fasciis obliquis 2 flavis; — *d)* frequentius metanoto utrinque fascia laterali flava; — *e)* clypeo et facie omnino flavis; — *f)* clypeo parastomiis et fronte, nigris; — *g)* postscutello nigro, scutello fascia flava.

In **Agro Mexicano** videtur frequens; in partibus calidis provinciae urbis Mexico, 4 ♂ mihi occurrerunt et quintus apud Zinapecuaro in provincia Mechoacan. In Cordillera orientali socius meus Fr. Sumichrast 3 ♀, 6 ♂ cepit.

Der *C. Tolteca* ♂ sehr ähnlich, besonders in der Abart, wo der dritte Abdominal-Ring, obgleich nicht ganz gelb, doch breit gelb gesäumt ist; sonst durch das grobpunktirte Dreieck des Metathorax von dieser Art, so wie auch von den andern leicht zu unterscheiden. Dazu kommt, dass der Vorderrand des Flügels in der Mitte nicht gelblich ist.

23. CERCERIS OCCIDENTALIS n. sp. (fig. 57).

Maxima, rufa, flavo-multipicta; alis fuscescentibus, margine apicali fusco, costa media flavescente; clypeo lamina erecta semilunari instructo. — Long. corp. 0·023; alae 0·017.

♀ Statura *C. tuberculatae* et *orientalis; C. bicornutâ* major, et illi formis simillima. Omnino punctulata, metanoto minus profunde inculpto; trigono basis laevi, impunctato sed vix nitido, sulco partito. Caput validum; clypeus summus lamina elevata semilunari armatus; haec lamina (fig. 57) laevis, punctulata, utrinque acuminata, margine infero valde flavo-fimbriata. — Ferruginea vel ochracea: mandibulae apice nigrae; antennae rufae dimidio terminali nigrescente; clypei lamina, facies partim, maculae 2 (vel fascia angulata) verticis, tempora, pronotum superne, tegulae, scutella, maculae in pleuris et metanotum utrinque, flava; abdominis segmenta $1^{m}-5^{m}$ superne fascia lata flava; 6° rufo, apice obscuro, truncato, carinis vix arcuatis. Pedes flavo-varii. Alae hyalino-fuscescentes, margine apicali late fusco, costa media angusta, aurantia; 2^{a} areola cubitalis basi abbreviata, venam recurrentem in medio margine excipiens. — **Texas.**

Von *C. bicornuta* durch die halbmondförmige Platte des Kopfschildes unzweifelhaft verschieden. Mit *C. orientalis* Smith fast identisch; nur durch rauchgraue Flügel und etwas breitere und flachere Platte des Clypeus abweichend; die zweite Cubitalzelle ist auch nicht dreieckig, sondern fast birnförmig, mit nach aussen gerichteter Spitze. — Variirt ohne Zweifel mit ganz gelbem oder ganz rostigem Körper.

5. Clypeus in feminis tumidus carinatus vel dentatus.

24. CERCERIS BICORNUTA Guér. (fig. 58).

Magna, fulvo-ferruginea, ubique valde punctata; trigono metanoti basis laevi, marginibus punctatis; clypeo ♀ arcuatim carinato et bicorni, thorace nigro-vario; abdomine basi flavo-vario; alis fusco-violaceis. — Long. corp. 0·021; alae 0·015.

C. bicornuta Guér., Icon. du Règn. Anim. 443.

♀ Ubique valde punctata. Clypeus medius excavatus, et supra exavationem carinâ semicirculariter fornicatâ, in dentibus obtusis duabus compressis terminatâ, armatus (fig. 58); excavatio nitida, sparse punctata; summus clypeus (vel fornix supra carinam sita) crasse punctatus. Carina

frontis supra subito terminata, inferius in trigonum punctatum desinens. Caput ubique, prothorax superne et metanotum, dense punctata; propleura sparse punctata; mesonoti discus et scuella sparsius punctata quam caput; metanotum et mesopleura densissime punctata et velutina; metapleura antice transversim striata; metanoti summi trogonum laeve, sulco tenui divisum et in marginibus posticis valde punctatum. Abdomen dense et fere crassius punctatum quam thorax, secundum segmentum latum; segmentum anale apice truncatum, utrinque crasse punctatum, inter carinas tenuiter rugulosum; carinis parallelis, basi in arcum convergescentibus. — Corpus omnino rufo-ferrugineum, vel fusco-rufum, fulvo-hirtum. Antennae ultra medium obscurae. Macula verticis nigra. Trigonum metanoti, thorax subtus et utrinque, nigra, macula rufa subalari. Postscutellum flavescens. Abdomen apicem versus et in segmentorum basi obscurescens. Pedes flavo-ferruginei. Alae fuscae, translucidae, violaceo-nitentes.

Variat: Fronte et vertice nigris; thorace nigro, rufo-multimaculato abdominisque segmentis 1°, 2° supra aurantiis, vel flavo-variis.

Louisiana, Carolina; 5 ♀ — **Mexico**; 2 ♀.

Hier ist der Wulst des Clypeus ungefähr wie bei *Mexicana* und *Huastecae* mit Ausnahme der hier gänzlich fehlenden Vorderwand desselben.

25. CERCERIS MEXICANA n. sp. (fig. 59).

Nigra, crasse punctata; clypeo ♀ superne tumido, in medio arcuatim carinato; metanoti trigono strigato; clypeo partim, pronoti fascia interrupta, postscutello, fascia marginali segmentorum ♀ 1ⁱ, 2ⁱ, ♂ 2ⁱ, et linea marginali reliquorum (vel ♀ 4ⁱ, 5ⁱ) flavis; alis fascia costali fusca. — Long. corp. 0·012; alae 0·009.

♀ Omnino crasse dense punctata; capite paulo tenuius, confertissime, metanoto et abdomine crassius, punctatis; segmentis apicalibus magis et magis tenuiter insculptis; 5° et 6° subtile punctatis. Clypeus excavatus, margine infero subrecto; in summo lamina convexa, verticali, latiore quam longiore, quadrato-semicirculari et fere appressa, instructus (fig. 59); attamen margine infero libero quamvis non reflexo; hic margo subangulatim late excisus, utrinque lobum rotundato-angulatum formans. Superficies media clypei carinis obtundatis obliquis 2 (vel carina arcuata, in medio interrupta) gaudens *(b)*; pars infera *(a)* sulco longitudinali nigro partita, vel fissa. Carina frontis usque ad clypeum perducta. Mesopleura subtumida. Trigonum summi metanoti in longitudinem oblique striatum et sulco tenui partitum. Abdominis primum segmentum latius quam longius. Pigidii area superna ovata, dense punctata, apice truncato-crenulata. — Nigra, subcinerescens, in apice abdominis fulvo-hirta; parastomiis argenteo-fulgidis. Mandibulae antice fascia flava; frons et orbitae internae laminaque convexa clypei, pallide ochracea; haec lamina utrinque macula marginis nigra. Antennae nigrae, flagello subtus et apice ferrugineo vel luteo. Pronoti fascia interrupta; postscutellum, macula marginis antici tegularum fasciaque marginalis primi et secundi segmenti abdominis, flava; segmentum 3ᵐ utrinque lineola, 4ᵐ, 5ᵐ lineola marginali completa, flavis; subtus segmenta 2ᵐ, 3ᵐ utrinque lineola marginali flava. Pedes nigri, spinis luteis, tibiis 1ᵃ, 2ᵃ subtus et tarsis 1°, 2° omnino, flavis. Alae subhyalinae, venis fusco-rufis, fascia lata costali fusca, aureo-nitidula; 2ᵃ areola cubitalis latior quam longior, primam venam recurrentem in medio margine excipiens.

♂ Paulo minor; mandibulae basi flavo-maculatae; clypeus planus, elongatus, parallelus, flavus, superne rotundatus, apice lato, margine arcuato, nigro-vario; parastomia in lobos acuminatos producta. Facies et clypeus longe cano-setosus et fimbriatus, argenteo-nitens; antennarum

flagellum magis nigrum. Abdominis segmenta: 1^m^ paulo longius, suborbiculare, tantum puncto marginis medii flavo; 2^m^ fascia lata flava 3^m^ — 6^m^ linea marginali flava utrinque latiore; tibiae 1^a^, 2^a^ luteae superne linea nigra; tibiae posticae basi et subtus luteae, tarsi postici basi subtus lutescentes; trochanteres postici flavi, saltem subtus.

Variat: ♂ Scutello utrinque puncto flavo; ♀ linea flava tertii segmenti completa.

In **Agro Mexicano calido**; ♀ in *Pueblo viejo* (Tampico) cepi et 2 ♂ prope Cuautlam in terras calidas provinciae urbis Mexico.

Hier ist der Höcker des Clypeus fast ganz wie bei *C. Huastecae* gebildet, jedoch mehr flach gedrückt, so dass eine obere und eine vordere Fläche daran nicht so wohl zu unterscheiden ist, sondern er nur eine convexe Oberfläche darbietet, welche durch den bogenförmigen Kiel in zwei Theile getheilt wird. Obgleich durch eine Spalte getrennt, stossen die zwei unteren Lappen in der ganzen Länge des Innenrandes aneinander (Fig. 59); der untere Lappenrand bildet zwei fast winklig vorspringende *lobi*, welche in der Mitte, nämlich an der Stelle wo sie zusammenstossen, einen eingeschnittenen Winkel bilden. — Vergl. die Bemerkung bei *C. Huastecae*.

26. CERCERIS HUASTECAE n. sp. (fig. 60).

C. Mexicanae similis at tumefactione clypei magis porrecta, supra nigra, fornicata; antice flava, in lobos 2 valde sejunctos divisa; parce fulvo-maculata, segmentis 2°—5° fulvo limbatis; alis sulfureo-griseis, apice in costa fuscescentibus. — Long. corp. 0·012; alae 0·009.

♀ Clypeus summus protuberantiam porrectam laevem, transversim fornicatam gerens (fig. 60); haec protuberantia antice truncata, facie antica (vel inferiore) gaudens *(a)*; facies illa per laminam planam a clypeo distantem formata, superne area marginata, in medio fissa et in lobos 2 arcuatos infere divergentes divisa. Clypeus proprie dictus excavatus, margine transverso. Corporis formae et sculptura ut in *C. Mexicana*, vel punctuatio capitis paulo validior et abdominis paulo tenuior. Metanoti summi trigonum valde radiato-strigatum. — Nigra, cinerescens, postice fulvido-pilosella; facie et clypeo argenteo-sericeis. Linea mandibularum testacea; clypei protuberantiae pars anterior vel lobi antici, flavi; antennarum flagellum subtus ferrugineum; linea interrupta pronoti, macula tegularum marginis, postscutellum, ochracea; abdominis segmenta 2^m^—5^m^ ochraceo-, vel rufo-flavo limbata. Pedes et venulatio alarum ut in *C. Mexicana*. Alae subhyalinae, ferrugineo-fusco inquinatae sulfureo-griseo nitentes, apicem versus fuscescentes. — **Mexico calida**, Tampico.

Ich hätte diese Art gern als eine Var. von *C. Mexicana* angesehen; die Form des Clypeus gehört ganz zu demselben Typus wie bei dieser Art, indessen ist der Höcker hier viel dicker; er bietet eine obere Oberfläche dar *(b)*, welche eine Art Brückenbogen darstellt; die Vorderfläche ist vertical oder eher schräge zurückgeneigt; diese Fläche ist oben durch einen bogenförmigen Kiel schwach gesäumt, und die Fläche selbst *(a)* wird von zwei auseinander gehenden abgerundeten dünnen Lappen gebildet, welche wie zwei Vorhänge von Bogen herunter hängen. Diese stehen noch ziemlich weit von Clypeus ab, und das Ganze erscheint wie eine umgekehrte Tasche am oberen Theile des Clypeus hängend. — Vergl. die Bemerkungen bei *C. Mexicana*.

FAMILIA

HETEROGYNAE.

(Tab. II und IV.)

Tribus SCOLII.

GENUS SCOLIA FABR., SAUSS.

1. SCOLIA (DISCOLIA) 4-PUSTULATA Fabr.

Var. ♀. — *a.* Metanoti facies postica punctulata. Abdomen nigrum, fascia lata tertii segmenti rubro-sanguinea; — *b.* 2° segmento utrinque apicem versus et 4° utrinque basi, puncto obsoleto rufo. Alae nigro-coeruleae, in marginibus haud pallidiores.

♂ *a.* Abd. segmentum 3^m^ maculis 2 vel fascia postica emarginata sanguinea. — *b.* Minor omnino niger, punctis 2 tertii segmenti rufis. — *c.* Omnino niger, immaculatus (Anne *Sc. coerulans* Lep.?). — **Ceylon**; 3 ♀, 8 ♂ a Dom. A. Humbert lecta.

2. SCOLIA (DISCOLIA) HUMERALIS Sauss.

Nigra, cinereo-hirta; oculorum sinu et pronoto rufo-maculatis; abdominis segmentis nigro-ciliatis; alis nigro-violaceis. — Long. corp. 0·014; alae 0·011.

Sauss.: in Sauss. et Sichel, Cat. Gen. Scolia, Mant. II, 321, 99 bis.

♂ Minusculus; statura *Sc. 4-pustulatae* sive minor. Gracilis, niger; abdomine subaeruleseente. Caput et thorax tenuiter, metanotum crassius, punctata, cinereo hirta; abdomen nitidum, tenuiter punctatum, cinereo-pilosum, sed segmentorum margine nigro-fimbriato. Pronoti macula utrinque sanguinea vel aurantiaca; macula ejusdem coloris in oculorum sinu lineolaque tenuissima pone oculos. Alae nigro-violaceae, margine postico pallidiore. — **Singapore**; 2 ♂.

3. SCOLIA (DISCOLIA) SINENSIS Sauss. (fig. 61.)

Nigra, nigro-hirta; abdominis segmentis 3—7 rufo-hirtis, metanoto rugosissimo; alis fusco-violaceis. — Long. corp. 0·019; alae 0·015

Sauss.: in Sauss. et Sichel, Cat. Gen. Scolia. Mant., II. 322, 115 bis

♂ Statura *Sc. dubiae* Say et illi simillimus; niger, nigro-hirtus, tenuiter punetatus. Clypeus convexus, nitidiusculus. Metanotum rugosissimum, crassissime punetatum, ne lateribus quidem exceptis; excavationis posticae tantum spatio inferiore medio laevi; dorso maxime rugoso, fere ut granulato. Abdominis segmenta 3^m^—7^m^ fuscescentia vel rufescentia, rufo-hirta et fimbriata; 2° etiam rufo-fimbriato. Alae pallide fusco-violaceae, costa nigra. — **Sina**; Shanghai; ♂.

Diese *Scolia* kommt der *Sc. haematodes* Burm. so nahe, dass sie sich nur durch den sehr rauhen Hinterrücken von ihr unterscheidet; sie ist jedoch etwas grösser, etwa von der Grösse der *Sc. dubia* Say.

4. SCOLIA (DISCOLIA) SUPERCILIARIS Sauss.

Nigra, cinereo-hirta: verticis fascia flava; alis fusco-fulvis. — Long. corp. 0·014; alae 0·012.

Sauss.: in Sauss. et Sichel, Cat. Gen. Scolia, Mantis. II. 322, 130 bis.

♂ Statura *Sc. 4-pustulatae* vel minor, carbonaria; abdomine haud coerulescente. Corpus densiuscule punctatum et ubique cinereo-pilosum; metanoto tenuius punctato, nitido; abdominis segmentis vix fimbriatis; vertice et fronte summo flavis, macula verticis medii nigra. Alae hyalino-fuscae, aureo- et purpureo-nitentes; costa anguste antennarumque apice ferruginescentibus.

Sina; Shanghai; 1 ♂.

GENUS ELIS FABR., SAUSS.

1. ELIS (DIELIS) CYANEA Sauss. (fig. 62.)

Gracillima, nigra, cinereo-hirta; abdomine violaceo, tenuiter luteo 4-fasciato; alis ferrugineo-hyalinis: apice fusco-nebulosis. — Long. corp. 0·015; alae 0·0015.

Sauss.: in Sauss. et Sichel, Cat. Scol., Mant. II. 323, 196.

♂ Minusculus, gracillimus, niger, cinereo-hirtus. Caput et thorax tenuiter, metanotum densius, punctata, argenteo-sericea. Abdomen violaceum, angustum, primo segmento valde elongato, basi petiolari. — Mandibulae, fasciae laterales clypei, orbitae infra, fascia pronoti et fascia angusta marginis segmentorum 1—4, luteae. Alae hyalino-ferrugineae aureo-nitentes, venis fusco-ferrugineis, apice ultra cellulas paulo infuscato; tegulis fuscis. — **Nicobaricis Insulis**; (Sinu Bengalensi), Sombelong; 2 ♂.

Diese hübsche Art zeichnet sich durch ihre sehr schlanke Form und ihren schön violetten Hinterleib mit schmalen blassgelben Binden aus. Der erste Bauchring ist lang birnförmig. — Unterscheidet sich von *Elis Lindenii* ♂ durch die blasse Farbe ihrer Binden, durch den weniger gefleckten Leib, durch dunklere Flügel; so wie auch durch schlankere Gestalt und die violette Färbung des Hinterleibs, welche an den der *E. azurea* erinnert.

2. ELIS (DIELIS) THORACICA Fabr.

♀ *Nigra, velutina, hirsuta; occipite et pronoto fulvo- vel cinereo-hirsutissimis; alis nigro-violaceis. — ♂ niger, cinereo-hirtus, clypeo, pronoto et pedibus luteo-variis; abdomine fasciis 4 luteis; alis hyalinis.*

? ♂ Niger, cinereo-hirtus, punctulatus; abdominis primo segmento infundibuliformi, secundo angustiori, at paulum elongato, vix longiore quam latiore. Mandibulae et clypeus, lutei, hoc fascia vel macula nigra. Pronotum medium et utrinque tegularum limbus, genua, femora apice subtus, tibiae supra et spinae tibiales, lutea. Abdomen haud coerulescens, segmentorum 1—4 margine late sulfureo. Alae hyalinae, venis ferrugineis. — Long. corp. 0·020; alae 0·015. — Variat: statura minore, et femoribus nigris. — **Insulis Nicobaricis** (Sinu Bengalensi), Mili. — Singapore, 3 ♂.

Varietas? Niger, cinereo- et sulfureo-piloso-hirtus. Mandibulae basi, pronotum supra, tegulae, fascia interrupta scutelli, punctum postscutelli, tibiae supra et striga femorum apicis, sulfurea. Thorax indumento deraso aureo vestitus. Abdomen sat latum, cyaneum, primo segmento basi petiolatum, dein dilatatum, paulo longiore quam latiore; segmentis 1°, 2° fascia latissima lutea, 3°, 4° fascia repanda angustiore, reliquis nigris, fusco-hirtis. Alae griseae, venis fuscis. — **Ceylon**; 6 ♂.

Dieses letzte Männchen kommt dem der *Elis annulata* sehr nahe; wie übrigens die Männchen von sehr vielen Arten *Elis*, obgleich die Weibchen stark von einander abweichen, alle fast gleich aussehen. Von mehreren Arten kann man also die Männchen, nur wenn in Copula gefangen, ihren Weibchen mit gänzlicher Zuversicht zuschreiben.

3. ELIS (DIELIS) NANA n. sp.

Minima, nigra, cinereo-lanosa; abdomine albido-fimbriato; alis hyalinis, venis ferrugineis. — Long. corp. 0·008; alae 0·006.

♀ Sparse punctata. Metanotum confertim punctatum, facie postica polita, subconcava, utrinque in canthis punctata, superne fere dente adumbrata. Abdomen nitidum, parce, apice confertim, oblique-punctatum. Caput minutum, convexum. — Nigra, cinereo longe pilosa et hirsuta; abdomen sparse albido-pilosum, segmentis 1°—4° valde cano-fimbriatis; 5° fulvo-ciliato. Mandibulae, clypei margo et tegulae, rufa vel rufescentia; antennae fuscae, flagello rufescente, apice obscuro; segmentum anale rufescens, fusco-rufo setosum. Pedes fuscescentes. Alae hyalinae, venis ferrugineis; ultimis fere evanescentibus; areola radialis et prima cubitalis ferrugineae, brevissimae; areola radialis a costa haud remota, brevissima, recte truncata.

In Brasilia a Dom. Freireis lecta et a Dom. L. de Heyden mihi benigne transmissa.

Der *Dielis villosa* und *hirsuta* sehr ähnlich, aber durch die Venulation der Flügel genau charakterisirt.

Tribus MUTILLII.

GENUS MUTILLA LINN. et AUCT.

I. Mares feminis incognitis.

A. Abd. 1° segmento breviter campanulato-petiolari.

1. MUTILLA SPHEGEA? Fabr.

M. sphegea Fabr. S. P. 435, 31 ♂. — Spin. in Gay's. Chil. VI, 278, 7 ♂.

♂ Gracilis, ater, atro-hirsutus, abdomine angusto, subpetiolato; vertice, pronoto antice, metanoto postice, abd. 1° segmento, albido hirsutis; 2° et 3° segmento albido fimbriato, secundo basi utrinque macula albida hirsuta; alis ultra cellulas fusco-violaceis, basi clarioribus, venis fuscis. — Longit. 0·015. — Chile. ♂.

B. Abd. 1° segmento lineari-petiolari.

2. MUTILLA TENUIVENTRIS Spin.

M. tenuiventris Spin., in Gay's Chile. VI. 280, 9; tab. 3, fig. 4 ♂.

♂ Gracillimus, omnino ferrugineus, sparse cinereo-hirtus, nitidus; capite punctulato, vertice postice valde inflato et elevato; ocellis maximis. Thorace angusto, punctato, postice attenuato, metanoto longe producto, fere conico, polito et curiose elevato-reticulato; abdomine nitido, longe petiolato; primo segmento lineari, crasse punctato; segmentis 2°—6° cinereo-fimbriatis. Alis hyalinis, venis testaceis; stigmate magno, opaco, appendice cellulae radialis maximo, alae apicem attingente; tertia cubitalis cellula deficiente. — Long. 0·012; alae 0·009.

? Variat: *a.* Macula frontis fusca. — *b.* Pedibus et antennis subtus pallidis; abdominis segmentis 2°—7° castaneis; petiolo paulo breviore, secunda vena recurrente tenuissime perspicua. — Chile.

II. Species feminis cognitis.

I. Abdomen ♀ subsessile, ovatum; primo segmento cupuliformi.

A. Thorax elongato-quadratus, utrinque excavatus; caput mediocre vel parvum.

a. Thorax valde elongatus, fere bis longior quam latior.

3. MUTILLA NOVARAE n. sp. (fig. 63.)

Sat valida, velutina; capite nigro; thorace rufo, valde elongato; abdomine nigro-velutino, oculis 2 secundi segmenti, fascia tertii, maculis 2 quarti, luteo-fulvis; segmentis subtus et ano, pallide fimbriatis; pedibus nigris, femoribus partim rufis. — Long. corp. 0·015.

♀ Caput thorace haud latius, crassissime in strigas punctatum. Thorax valde elongatus, elongato-quadratus, fere bis longior quam latior, superne crassissime in strigas longitudinales punctatus; antice subsinuatus, subacute truncatus; utrinque acute truncatus, in medio vix coarctatus; postice verticaliter haud acute truncatus et ut dorsum rugatus. Pleura subexcavata, ubique polita; metapleura tenuiter sparse punctata; mesopleura a propleuris carinula separata; haec carinula prope basim ramum vel sulcum postice emittens; sulcus apice furcatus, ad coxam intermediam vergens. Abdomen subsessile, elongato-ovatum; segmenta basi confertim punctulata; 2^m^ subtus crassissime cribrato-punctatum; 6^m^ supra confertim punctulatum, apice rotundatum; lamina ventrali apice emarginata, bidentata. — Caput nigrum, fulvo-pilosum, vertice et fronte fusco-setosis; mandibulae mediae obscure rufescentes; antennarum scapus nigro-rufescens. Thorax ferrugineus, fulvo-hirtus. Abdomen nigro-velutinum, segmentis 1°, 2° pilis erectis fuscis, basi pilis fulvidis intermixtis; 2^m^ prope basim superne maculis 2 fulvis magnis; 3^m^ fascia marginali lata albido-fulvida; 4^m^ maculis 2 marginalibus ejusdem coloris, in medio et utrinque nigro-velutinum; 5^m^ nigro-velutinum; 6^m^ longe fulvido-fimbriatum. Subtus segmenta 2^m^—5^m^ margine luteo; 2^m^—6^m^ fulvido-fimbriata. Pedes nigri, rufido spinosi, fulvido pilosi; femoribus rufis, basi et apice nigris. — Variat: fascia 3^ii^ segm. interrupta. — Sina, Hongkong.

b. Thorax mediocriter elongatus, longitudine duplici latitudini haud aequali.

Abdomen in sequentibus argenteo-maculatum vel fasciatum; 2° segmento basi vel in medio immaculato.

4. MUTILLA CORONATA? Fabr.

Media, cinereo-pilosa; thorace rufo; capite, pedibus et abdomine nigris; 2^i^ segmenti macula subbasali, macula apicali et margine tertioque omnino, argentatis. — Long. corp. 0·010.

? *M. coronata* Fabr. S. P. 432, 17. — Lep. St. Farg. Hym. III, 613, 29.

♀ Formae ut in *M. Humbertiana*, at minor. Caput et thorax crassiuscule (haud in longitudinem sed confertim) punctata; metanotum postice rotundato-detrusum, transverse granulato-rugosum, superne basi lamella minuta laevi erecta armatum. Pleura omnino excavata et polita, postice ad marginem leviter rugulata. Carinula pleuralis in mesopleurum parte antica sita, infere ad partem anticam coxarum intermediarum ducta, vel obsolete furcata; ramis ad partem anticam et posticam coxae intermediae vergentibus. Abdomen velutinum, 2° segmento crassiuscule oblique punctato. — Caput nigrum; thorax rufus; ambo cinereo-, superne fusco-pilosa. Abdomen nigrum; 1^m^ segmentum margine tenuiter albido et cinereo-fulvo fimbriato; 2^m^ segmentum prope basim et apice macula argentea, nec non margine anguste argentato; 3° segmento argenteo-

subtus et basi abdomen cinereo-pilosum et fimbriatum. Antennae nigrae basi fuscae vel rufescentes; pedes nigri, tarsis fuscis, spinis rufo-testaceis. — **Ceylon.**

Die Stirne trägt hier keinen silberhaarigen Flecken wie bei der europäischen *M. coronata*. — Ob eine Varietät?

5. MUTILLA MACULO-FASCIATA n. sp.

Minuta; cinereo-pilosella; capite nigro, antice rufo; thorace rufo; abdomine nigro-fusco, macula basis 2ⁱ segm. fasciaque 3ⁱⁱ, argenteis; ano rufo. — Long. corp. 0·007.

♀ Caput thorace vix latius; confertim crassiuscule granulatum, vel cribrato-punctatum. Thorax elongato-quadratus, latiusculus; vix $1^1/_2$ longior quam latior, marginibus lateralibus rectis; superne et postice dense crasse-punctatus; pleuris postice punctatis, mesopleuris excavatis. Abdomen subsessile, crasse ovatum, tenuiter punctulatum; secundo segmento superne confertim, subtus sparsius et paulo crassius, punctato. Pigidium punctulatum et striolatum, apice latiuscule punctatum. Corpus omnino cinereo-pilosum. Caput nigrum; vertice, fronte et facie rufescentibus; antennae fusco-rufescentes; mandibulae et clypeus fusca vel fusco-nigra. Thorax rufus. Abdomen fusco-nigrum; segmentorum marginibus fuscescentibus; 2^{m} segm. basi media macula argentata ornatum; 3^{m} fascia lata argentata; reliquis albido-pilosellis. Subtus segmenta albido-fimbriata, 2^{m} insuper pilis albidis sparsis instructum. Anus rufus. Pedes fusco-nigri, spinis rufidis, femoribus subtus rufescentibus. — Variat verisimiliter capite et pedibus rufis; fascia argentata 3^{ii} segm. interrupta. — **Ceylon, Timor, Luzon.**

B. Thorax brevis, cubicus vel globosus, pleuris verticaliter carinatis antice et postice late canaliculatis ad femora locanda.

a. Capite maximo. — *M. chilensis* Spin.

b. Capite mediocri.

6. MUTILLA CAPENSIS n. sp. (fig. 64.)

Sat minuta, nigra, albido-hirsuta; thorace globoso, utrinque subrugulato; macula verticis et thorace supra obscure rufis; abd. segm. 1—3 fascia marginali argentea. — Long. corp. 0·009—10.

♀ Caput minutum subglobosum, minus latum quam thorax, dense granulatum; vertice crassius cribrato-punctato. Thorax globosus, longitudine latitudini aequali, antice truncatus, subangulatus, postice ad articulationem abdominis attenuatus. Dorsulum globoso-convexum, crassissime reticulato-convexum, tantum areola apicis inferi metanoti laevi; margines laterales dorsi utrinque in medio angulati; mesopleura crasse punctata; propleura subexcavata, laevia, in marginibus punctata; metapleura excavata, polita, sparse punctalata. Abdomen ovatum; punctulatum; 2^{m} segmentum superne crasse confluenter (fere in strigas) punctatum; subtus tenuius punctatum. Pigidium latum, striolatum, subcarinatum, apice rotundatum. — Nigra, velutina, pilis albidis erectis hirsuta; fronte, thoracis et 2^{i} abd. segmenti dorsulo nigro-pilosis; mandibulae mediae et antennarum scapus fusco-rufescentes; frons fusco-pilosus; vertex rufo-maculatus. Thorax superne obscure rufus. Abdominis segmenta 1^{m}—3^{m} fascia marginali pilorum argentatorum, 4^{m} utrinque argenteo-, in medio nigro-fimbriatum; reliqua nigro-pilosa; subtus segmenta 2^{m}—4^{m} cano-pilosa, argenteo-fimbriata; 5^{m}, 6^{m} fusco-rufo pilosa; tibiae et tarsi rufescente-spinosi. — Verisimiliter variat capite et thorace omnino nigris vel rufis. — **Promontorium bonae spei.**

2. Abdominis 1^m segmentum ♀ infundibuliforme, breviter petiolare.

7. MUTILLA GAYI Spin.

M. Gayi, Spin. in Gay, Chile I. I. VI, 276, 5; tab. 3. fig. 2 (per errorem 1) ♀.

♀ Gracilis, capite minuto; thorace angusto, postice compresso, attenuato; abdomine gracili, primo segmento brevi, omnino petiolari; quoad reliquum abdomine ovato, apice obtundato; 2° segmento elongato. — Atro-velutina, hirsuta et pilis longis sparsiusculo insuper instructa; capite, thoracis parte antica et lateribus argenteo-nivcis; tantum scutello et metanoto fascia longitudinali nigra; abdominis 1° segm. fascia longitudinali media et utrinque puncto marginali, niveis; secundo segmento supra transversim niveo 4-maculato, maculis lateralibus in longitudinem elongatis, subtus margine argenteo; segmentis 3°—5° supra in medio macula nivea; subtus 3° argenteo, reliquis ferrugineo-fuscis; 4° utrinque argenteo-fimbriato; pedibus cinerescentibus; pilis nigris intermixtis; ore et antennis nigris, his fusescentibus. Long. 0·011. — Chile.

Tribus THYNNII.

Diese sehr schwierige, noch ungenügend studirte Gruppe befindet sich noch in solcher Verwirrung, dass wir hier eine Art Synopsis derselben geben müssen, um die Auffassung der zu beschreibenden Insecten einigermassen zu erleichtern.

Legio 1^a. ♂ Prima areola cubitalis apice haud divisa. Prima vena transverso-cubitalis integerrima. Mandibulae tridentatae. — ♀ incognitae.

Genera hujus legionis ita sunt distinguenda secundum mares:

1. Venae recurrentes ambae a 2^a areola cubitali exceptae. . . . ***Tachypterus*** Guér.
2. Vena recurrens 1^a a 2^a areola cubit. excepta; 2^a interstitialis. . ***Oncorhinus***[1]) Shuck.
3. Venae recurrentes ab areola 2^a et 3^a sigillatim exceptae. . . . ***Anthobosca*** Guér.

GENUS TACHYPTERUS GUÉR. (Voy. Coquille.)

♂♂ Antennae crassae, filiformes. Clypeus latus, transverse rhombeus. Mandibulae arcuatae apice 3-dentatae. Alae anteriores: areola radialis acuminata; areolae cubitales clausae 4, secunda ambas venas recurrentes excipiens. Abdomen basi attenuatum, vel subpetiolatum. Tibiae spinis gracilibus armatae; ungues apice furcati.

Der Kopf ist kurz und zusammengedrückt. Die Antennen sind dick. Der Metathorax fällt hinten schräg ab, ist nicht plötzlich abgestutzt. Der Hinterleib ist auch flach gedrückt, vorne ganz verschmälert, spindelförmig oder sogar gestielt und kolbenförmig. Nach den Figuren zu urtheilen sind die Zellen der Flügel sehr verschieden breit; bei unserer Art sind sie sehr breit. Übrigens ist die Flügelvenulation ganz hinreichend, um die Gattung zu charakterisiren: der Vorderflügel besitzt vier geschlossene Cubitalzellen, von denen die zweite beide *venae-recurrentes* aufnimmt.

Dieser Typus erinnert sehr an gewisse *Pompiliden* mit dicken Antennen, wie *Aporus, Ferreola,* etc.; der Prothorax ist aber kürzer, und die letzte Bauchplatte ist enge und ragt stark

[1]) Dieser Genus wurde von Shuckard auf so ungenügende Weise charakterisirt, dass es ganz unmöglich wäre ihn zu erkennen, hätte nicht Smith eine Figur von *O. Xanthospilos* gegeben. Von den Mandibulen und Flügeln ist gar nicht einmal die Rede. Es ist also noch zweifelhaft, ob dieser Genus wirklich in diese Legion passt oder nicht. (Vergl. Shuckard in G. Grey Exped. in North and W. Austral. 1841, II, append. 470; und Smith Catal. Thyn. tab. III, fig. 15 ♂.)

vor wie bei *Elaphroptera*. Die drei bezahnten Mandibulen und die schwachen Dornen der Tibien unterscheiden auch diese Insecten von den *Pompiliden*. Weibchen sind noch unbekannt.

A. Abdomen fusiforme; thorax crassiusculus; alarum areolae cubitales haud latae. — *T. chalybeus* Schuck; *T. crassicornis* Smith.

B. Abdomen claviforme, basi petiolatum; thorax gracilis; areolae cubitales latae.

1. TACHYPTERUS AUSTRALIS n. sp. (Tab. II, fig. 27.)

Niger; mandibulis, maculis 2 clypei, metanoti et coxarum anticarum, linea marginis postici pronoti et scutellorum, fasciisque 4 interruptis abdominis, lutcis; alis subhyalinis. — Long. corp. 0·014; alae 0·011.

♂ Caput breve, laeve, tenuiter punctulatum. Mandibulae arcuatae, oblique truncatae et anguste tridentatae. Clypeus transverse subtrigonalis sed margine infero valde arcuato; confertissime punctulatus, utrinque in summo impressione notatus, in medio valde carinatus; carina summa acuta, cum carina interantennari continua. Thorax tenuiter punctulatus; pronotum latum, postice utrinque subtuberculatum, margine postico arcuato. Scutellum vix perspicue carinatum, transversim convexum, margine postico arcuato; postscutellum utrinque excavatum. Metanotum depressum, postice oblique declive et obsolete circulariter canaliculatum, apice haud angustatum. Scutella et metanotum distinctius confertim punctulata. Abdomen dense punctulatum, fere claviforme, primo segmento petiolari, subinfundibuliformi; secundo etiam postice dilatato; abdomen reliquum ellipticum, depressum, lamina ventrali ultima valde producta, subrotundato-truncata; 7^{m} segmentum dorsale minutum haud rugosum, truncatum. Femora omnia et tibiae anticae crassiusculae. — Insectum nigro-subcoeruleum, cano pilosum, vertice et dorso fusco-pilosis; orbitis internis et thorace subtus argenteo-sericeis. Mandibulae luteae, apice fuscae. Macula utrinque clypei marginis, striga postocularis, linea marginis postici pronoti, fascia scutelli marginis ad alas perducta et postscutelli medii, lutea. Macula utrinque metanoti apicis, fascia interrupta submarginalis, abdominis segmentorum 1^{i}—4^{i} (subtus 2^{i}—4^{i}), valvaeque copulares anales parum prominulae, luteae. Pedes nigri, confertissime punctulati et pilis sericeo-argenteis vestiti; tibiis testaceo-spinulosis, calcaribus albidis; coxis anticis luteo-maculatis et femoribus anticis postice puncto apicali luteo. Alae hyalino-fumatae venis fuscis; venae recurrentes ambae ultra medium marginem secundae aerolae cubitalis exsertae. — Australia, Sydney; ♂.

Legio 2^{a}. ♂ Prima areola cubitalis apice per ramum venae transverso-cubitalis divisa (vel appendiculata). Venae recurrentes sigillatim a 2^{a} et 3^{a} areola cubitali exceptae. Mandibulae bidentatae. — ♀ Thorax transverse tripartitus.

Genera hujus legionis ita distinguenda sunt.

Mares.

I. Abdominis hypopygium apice dentatum vel aculeatum.

1. Prima areola cubitalis ab areola antica discoidali rite separata.

A. Hypopygium angustum, apice breviter dentatum vel trilobatum. (Clypeus ovatus, apice subemarginatus vel excisus.) — (Americani.) . . . . . ***Elaphroptera*** Guér.

B. Hypopygium in spinam distinctam excurrens. (Clypeus apice productus et truncatus.) — (Australasii.)

a) Hypopygium parvum, reconditum; in aculeum compressum validum, apice valde arcuatum infra 7^{m} segmentum dorsale incipientem, excurrens . . . ***Rhagigaster*** Guér.

b) Hypopygium majus, trigonale, ultra 7^{m} segmentum productum, apice in spinam minorem excurrens.

* Abdomen variabile; palpi maxillares subaequaliter 6-articulati ***Thynnus*** Fab.

** Abdomen basi attenuatum, palpi maxillares articulis 3 basalibus minutis, 3 apicalibus longissimis. — (Australasii.) . . . . . ***Tachynomyia*** Guér.

2. Prima areola cubitalis cum areola antica discoidali confluens . . ***Iswara*** Westw.

II. Hypopygium muticum.

1. Palpi maxillares subaequaliter 6-articulati

a) Hypopygium prominulum, angustum, apice truncatum. (Clypeus ovatus, apice subexcisus.) — (Americani.) . . . . . ***Elaphroptera*** Guér.

b) Hypopygium latius, subtrigonale vel subquadratum, apice truncatum vel obtundum — (Australasii.) . . . . . ***Zeteboria*** Sauss.

2. Palpi maxillares articulis 3 basalibus brevibus, 3 ultimis longissimis. — (Americani.) . . . . . ***Aelurus*** Klug.

Feminae adhuc notae.

1. Corpus crassiusculum, abdomine crasso; pigidium angustatum, deflexum vel compressum. Metathorax obliquus, transverse compressus, sublamellaris. Ungues furcati.

a) Abdominis 2^{m} segmentum transverse carinatum . . . ***Thynnus.***

b) Abdominis 2^{m} segmentum transverse rugatum . . . ***Elaphroptera.***

2. Corpus gracile, elongatum et angustum, abdomine cylindrico; thorace supra planato; metanoto longitudinali; ano rotundato, normali.

a) Caput quadratum, ponc oculos utrinque sulcatum. Abdomen depressum . . . . . } ***Rhagigaster.*** ***Diamma.***

b) Caput pone oculos haud sulcatum, abdomen cylindricum; ungues simplices . . . . . } ***Aelurus.*** ***(Eirone.)***

Bei vollständiger Unkenntniss der Männchen sind noch folgende genera nach den Weibchen aufgestellt worden:

Eirone Westw., Form wie *Aelurus*; Glieder der Palpi 4 : 4; Mandibeln mit zwei Zähnen.

Enteles W., Form wie bei *Thynnus*; Glieder der Palpi 4 : 6; Mandibeln mit einfacher Spitze.

Diamma W., Form etwas wie bei *Rhagigaster*, Glieder der Palpi 4 : 6; Mandibeln mit vier Zähnen am Innerrande.

Ariphron Eriehs., Der Kopf viel breiter als der Thorax; dieser jederseits mit einem *Processus alaeformis;* die Klauen einfach; die Maxillarpalpen mit sechs Normal-Gliedern.

Auch *Elaphroptera laeta* ♀, Spin. bildet einen sehr sonderbaren Typus; das Hypopygium verlängert sich röhrenförmig nach hinten. (Cp. Spin. in Gay Faun. Chilena Hym. Lam. III. Fig. 9.)

1. Spinosi. Hypopygium ♂ apice aculeatum vel spinosum.

GENUS RHAGIGASTER GUÉR., WESTW.

♂♂ Abdomen gracile, elongatum, apice subtus spina longa compressa recurva armatum (fig. 66. 67); segmenta basi constricta; primo subtus tuberculum compressum gerente. Frons plerumque transverse carinatus. Clypeus apice truncatus. Labrum fere absconditum.

♀♀ Corpus graeile. Caput depressum, utrinque pone oculos impressione longitudinali notatum. Thorax supra planatum; metanotum sat elongatum, superne

planum, quadratum, postice truncatum. — Abdomen elongatum, politum, apice normale, rotundatum, depressum, nec compressum nec pigidium angustum efficiens. Ungues furcati. — Insecta Australensia.

Von Guérin, Westwood und Smith sind mehrere Arten dieses Genus beschrieben worden, welche aber grösstentheils kaum erkennbar, da die wichtigsten Merkmale des Kopfes, Clypeus und Prothorax meistens nicht erwähnt sind.

Die *Rhagigaster* unterscheiden sich von *Thynnus* durch schlankere Formen; der Körper ist lang und dünn; der Hinterleib schmal und die Segmente sind stärker an der Basis zusammengeschnürt und in der Mitte quergeschwollen. Der Clypeus ist nicht am Ende verlängert und trunkirt, sondern kurz und etwas ausgeschnitten. Der Dorn des Afters ist viel länger, gekrümmter, comprimirt (fig. 66, 67). Bei *Thynnus* überragt die Bauchplatte das Ende des Abdomens und der Dorn wird nur aus dem zugespitzten Ende der Bauchplatte gebildet (fig. 68, 68 *a*). Bei *Rhagigaster* entspringt derselbe sogleich unten an der Basis des siebenten Segmentes, so dass die Bauchplatte eigentlich kaum noch besteht.

Divisio I[a]. ♂ (Fig. 66, 66*a*.) Frons convexus, superne tenuiter arcuato-carinatus, (carina interdum obsoleta). Metanotum convexiusculum, rotundatum, confertim punctulatum. Abdominis segmenta, praecipue primum, elongata; tuberculum ventrale primi segmenti minutum; secundum segmentum subtus basi tumidum vel tuberculatum. Unguis analis minor, nunc simplex nunc in margine supero dente minuto armatus. (Insecta ♂ confertim tenuiter punctata, minus nitida.)

A. Clypeus ♂ superne carina in formam Λ instructus. Frons transverse carinatus (Fig. 66*a*)[1]).

1. RHAGIGASTER BINOTATUS Westw.

♂ Gracilis, niger, punctatus, cinereo-hirtus; clypeo infra antennas et fronte supra antennas furcato-carinatis, fronte superne transverse carinato; alis hyalinogriseis, violascentibus. — Long. corp. 0·015; alae 0·013.

Caput orbiculare, dense punctatum. Mandibulae haud tuberculatae. Clypeus trigonalis, crasse punctatus, apice subconcave truncatus, superne carinulas 2 convergentes, scilicet in formam Λ, gerens; haec carinula supra clypeum breviter continua et supra antennas iterum divisa, ramulas 2 sinuatas breves frontales formans. Frons infra ocellos carinulam transversam arcuatam gerens. Thorax dense punctatus, metanoto densius tenuiter punctulato. Pronotum haud angulatum, paulum marginatum, pone marginem tenuiter transverse sulcatum. Abdomen gracillimum, obsolete hic illic punctatum; primo segmento densius crassiuscule punctato, antice excavato, sulcato, tuberculo ventrali parum prominulo. Secundum segmentum subtus basi tuberculatum. Fascia basalis constricta segmentorum laevis vel subtilissime punctulata. Ultimum segmentum dorsale trigonale, crasse punctatum, carinatum, apice fere acuminatum; stylis utrinque perspicuis. Aculeus ventralis punctatus, compressus, in margine supero spina distincta armato. — Niger. Tibiae et tarsi cinereo-fulvido-pilosi, spinis et unguibus rufo-testaceis. Alae hyalino-fumatae, violaceo-nitidulae, venis nigris.

---

[1]) Die Fig. 66, 66*a* gehören zu *Rh. unicolor* W., Art, deren Beschreibung, wie auch die von mehreren Anderen, aus Mangel an Platz nicht gedruckt werden konnte.

♀ *Gracilis, nigra, nitida, fusco-hirta; capite maculis 2 fulvis; antennis et pedibus apice fuscis.*

Rh. binotatus Westw., Arcana Ent. II, 105, 7 ♀.

Caput subquadratum crasse sparse punctatum. Frons supra antennas sulco brevi divisus Thorax angustus, nitidus, planatus, parce punctatus. Abdomen elongatum, graeile, tenuius, antice parum, postice magis, panctatum; segmentum ultimum parabolicum, margine reflexo et ante marginem utrinque carinula obliqua instructum. Caput supra antennas maculis 2 magnis vel fascia fulva seu flavida ornatum. Antennae rufo-fuscae, scapo nigro; pedes fuseo-nigri, tibiis et tarsis rufo-fuscis.

Nova Hollandia, Sydney; ♂ ♀ in copulâ.

Das Männchen ist dem *Rh. mandibularis* Westw. sehr ähnlich, Art die jedoch grösser (20 Millim. lang) und gröber punktirt ist, mit rauherem Kopfe, ausgehöhlterem und glatterem Clypeus.

2. RHAGIGASTER NOVARAE n. sp.

♂ *Niger, nitidus, cinereo-hirtus; clypeo et fronte furcato-carinatis, fronte superne tenuiter transverse carinato; alis hyalino-fumatis, violascentibus. — Long. corp. 0·012; alae 0·010.*

Rh. binotato simillimus, at minor. Caput magis convexum. Clypeus minus punctatus, inter carinas laevis; margine infero in tota latitudine subconcavo, margine lamellari nitido, (haud subprodueto. Carinae superne in angulum convergentes, in formam ∧ non X. Frons magis tumidus, rugosus; carina transversa arcuatior, tenuis. Caput minus punctatum. Thorax fere subtilius punctatus, pronoto antice tenuiter punctulato. Ultimum abdominis segmentum magis rotundatum. Secunda vena recurrens secundae v. transverso-cubitali valde appropinquata. Mandibulae apice fuscae; tarsi fuseo-sericci et spinosi. — **Nova-Zeelandia.**

B. Clypeus ♂ carina verticali unica divisus. Frontis carina transversa tenuis.

3. RHAGIGASTER BIDENS n. sp.

♂ *Gracillimus, niger, cinereo-hirtus; fronte transverse subcarinato; pronoto utrinque dentato-angulato; abd. 1° segmento supra tuberculato; aculeo valde arcuato; alis subhyalinis. — Long. corp. 0·013; alae 0·008.*

♂ *Rh. thoracico* affinis, at gracilior. Clypeus rugatus, apice truncatus, in medio transverse, superne in longitudinem, subcarinatus. Frons transverse tenuissime carinatus, vel subcarinatus. Thorax gracilis, cylindricus; pronotum antice concave truncatum, margine subreflexo sed non canaliculato, utrinque dentem acutum efficiente; metanotum crassius punctatum quam in *Thoracico*, quasi ut in *Aculeato;* scutellum apice haud truncatum, angulatum. Abdomen gracillimum, sat punctatum; pars basalis segmentorum punctulata; primum segmentum angustum, antice planatum, in medio in tuberculum elevatum; subtus in medio etiam in tuberculum minus acutum turgidum; 2us basi subtus acute-tuberculatum. Ultimum segmentum crassiuscule punctatum, apice acuminato-rotundatum. Aculeus valde recurvus, margine supero vix dente intrueto; basi per lamhnam ventralem abscondita. Alae subhyalinae, venis fuscis; prima vena recurrens in medio margine 2^ae arcolae cubit. exserta; 2^a in basi 3^ae, plerumque subinterstitialis. — **Australia**, Sydney.

Hier kommt noch zu stehen:

RHAGIGASTER MANDIBULARIS, Westw. — *Rh. binotato* simillimus, at mandibularum margo anticus tuberculo compresso instructus. Clypeus confertim punctulatus, superne carina simplici,

verticali tenui divisus, medio margine magis emarginato, subbidentato. Carina frontis obsoleta. Pronotum utrinque angulato-dentatum, margine magis reflexo. Abdominis segmentorum cingulum basale distincte punctatum. Aculeus analis apice magis recurvus, dente minus distincto armatus, (basi per laminam ventralem quadratam punctatam obtectus). — **Australia**, Sydney.

C. Frons ♂ haud carinatus; clypeus carina divisus vel haud carinatus.

4. RHAGIGASTER PUGIONATUS n. sp.

♂ Minutus, niger, gracilis, cinereo-hirtus: clypeo superne carinato; mesopleuris rufis; aculeo simplice, parum arcuato: alis subhyalinis. — Long. corp. 0·010—14: alae 0·007—10.

♂ Caput punctulatum, antice planatum; frontis carina nulla; vertex utrinque extra ocellos impressione longitudinali notatus. Facies infra antennas excavata; clypeus trigonalis, parum convexus, confertim punctatus, per carinam verticalem, prae margine in rugam vel sulcum transversalem desinentem, divisus; margine concavo. Labrum prominulum, truncatum. Frontis carinulae 2 supra antennas divergentes vix perspicuae. Thorax angustus, cylindricus, crassiuscule dense punctatus. Pronoti margo anticus vix marginatus, vix canaliculatus, sed utrinque dentem minutum (per emarginaturam lateralem formatum) efficiens. Scutellum medium subtrigonale, utrinque acute politum, canaliculatum. Metanotum tenuius sed distincte confertim punctatum. Abdomen gracile, punctulatum, basi attenuatum; segmenta prae margine utrinque distincte carinata. Segmentum 1^m^ superne parum gibbosum, 6^m^, 7^m^ crasse punctata; 7^m^ trigonale, apice acuto; aculeus simplex vel margine supero subdentato, apice parum arcuato. — Niger, cinereo-hirsutus; mesopleura tumida, rufa. Alae subhyalinae venis fuscis. — **Tasmania**; 8 ♂.

Variat: — *a)* Minor; clypeus tantum superne carinatus, infere planatus. — *b)* Minor; valvula analis dorsalis apice angulata, excavata, margine angulari subreflexo; 1^m^ segmentum subtus apice et 2^m^ basi sat tumida, profunde sejuncta; — *c)* Minor. Caput rufum, clypeo et ore nigris.

Die Körperfarbe erinnert ganz an *Thynnus pugionatus* Guér. (Vergl. S. 118, No. 4.)

5. RHAGIGASTER ACULEATUS n. sp.

♂ Parvulus, gracilis, nitidus, crassiuscule punctatus: abdomine rubro, segmentis: 1° omnino nigro, 2°—5° superne fascia nigra: alis hyalinis. — Long. corp. 0·009: alae 0·007.

♂ Parvulus, nitidus. Caput crassiuscule confertim punctatum; frontis summi carina transversa nulla. Clypeus haud carinatus, breviter cordiformis, superne angulatus, apice rotundatus, medio margine emarginato, subreflexo. Thorax ut in *Rh. thoracico* constructus, sed ubique crassiuscule (in metanoti parte suprema) sparsius, punctatus. Abdomen ubique haud profunde squamoso-punctatum, primo segmento crassius punctato; quoad reliquum abdomen ut in specie laudata constructum (segmentis 2°—5° utrinque paulo elevatius carinatis); 6° crasse, 7° crassissime punctatis; 7° subtrigonali, apice leviter truncato, lateraliter tenuissime lamellari-marginato, margine laterali apicis utrinque subreflexo. Aculeus gracilis, parum arcuatus; dente marginis superi ab apice valde remoto et ad basim approximato, a valvula dorsali superato. Abdomen subtus punctulatum. — Niger, cinereo-, vertice fuscescente-hirtus. Abdomen rufum, vel obscure-rufum; primo segmento nigro; segm. 2°—5° superne in parte dilatata transverse nigris. Tarsi fuscescentes, spinis luteis. Alae hyalinae venis fuscis. — **Australia**, Sydney.

Divisio II. ♂ (Fig. 67. 67 *a*) Frons transverse bicarinatus, inter carinas excavatus. Thorax gracilior. Metanotum truncatum, angulosum. Abdominis segmenta breviora; tuberculus ventralis primi segmenti major; secundum segmentum subtus basi vix tumidum. Unicinus analis validus, in margine supero emarginatus et spina armatus. (Insecta ♂ nitida, polita, crasse et sparse punctata.)

6. RHAGIGASTER MORIO Westw. (fig. 67, 67 a.)

Niger, nitidus: crassiuscule punctatus, pedibus rufis; alis fusco-violaceis; clypeo medio bicarinato; fronte carinis 2 transversis elevatis; pronoto cristato, metanoto acute truncato, biangulato. — Long. corp. 0027: alae 0012.

♀ *Rh. morio* Westw. Arcana II. 105. 4. ♂.

♂ Caput latius quam altius, nitidum, punctatum. Clypeus granulatus, in medio per carinam verticalem duplicem divisus; carinae superne in carinam simplicem cum fronte conjunctae, infere angulatae, secundum marginem inferum continuatae, carinam praemarginalem efficientes; spatium inter carinas medias situm canaliculum laevem efficiens: margo inferus medius clypei subtruncatus vel arcuatus, subporrectus. Frons supra antennas valde transverse arcuato-carinatus, et superne carina altera subbisinuata instructus. Spatium frontale inter carinas situm excavatum superne laeve, infere punctatum. Vertex politus. Thorax politus, crassiuscule punctatus; prothorax valde cristato-marginatus, utrinque angulatus et pone angulos oblique polito-sulcatus; pronotum obsolete transverse strigatum: mesonotum fere transverse striato-punctatum. Scutellum trigonaliter elevatum, superne planatum, crasse punctatum, apice depressiore. Metathorax acute truncatus utrinque valde angulatus, dorsulo transverse convexo, polito, impunctato, postice acute reflexo-marginato: fascia postica media transversim convexa, squamoso-rugulata. Abdomen gracile, sparse hic illic punctatum, cingulo basali depresso segmentorum confertim punctulato; segmenta breviora quam in *Rh. binotato*. Primi segmenti dorsulum fere latitudinis secundi et superne haud longius: tuberculum faciei ventralis laminam compressam validam efficiens, apice fere ut uncinus postice recurvum. 6ⁱ Segmenti margo superne crasse punctatus, subtus in medio paulum emarginatus: segmentum 7ᵐ dorsale parabolicum, valde striatum et punctato-rugosum, margine subreflexo; valvula infra-analis trilobata, subtus valde carinata; carina in aculeum valde incurvum excurrens; lobum medium hypopygii spinam aculei efficiens (si quis a latere intueatur, valvula formam geret rami paralleli, apice valde furcati: ramo horizontali spiniformi; ramo infero incurvo longiore, et inter furcam emarginaturâ profundâ rotundato-angulatâ). Forceps copularis (quando prominens) utrinque a processu corneo longiore quam spina ventralis formatus est; ambo processus apice rotundati et pilis albidis longe barbati sunt. Genitalia stylis arcuatis 4 reconditis vel prominulis armata. — Niger, cano-pilosus; pedes laete ferruginei, coxis nigris, tarsis subobscuris; mandibulae apice rufescentes. Alae fusco-violaceae.

Australia. Sydney.

Vom *Rh. morio* Westw. vielleicht durch die Zange der Genitalien verschieden?

GENUS THYNNUS[1] FABR.

(Fig. 68, 69, 69 *a*.)

Thynnus Fabr., Guér., Klug. — *Catocheilus, Lophocheilus, Agriomyia, Thynnoides* Guér. Mén. — *(Thynnus* Subdiv. IV. Klug. Mon.) — ♀ *Myrmecoda, Myrmecodes* Latr.

♂♂ *Antennae filiformes. Clypeus apice productus et truncatus, labro minuto, prominulo, vel marginem truncatum clypei haud superante. Abdomen laeve, vel segmentis inaequalibus, basi constrictis; hypopygium trigonale, apice in acumen vel spinam excurrens (fig. 68, 68a). Palpi maxillares normales, sat longi, articulis medioribus, subaequalibus: galea maxillaris transverse per lineam membranaceam divisa (fig. 69a).*

♀♀ *Thorax medius constrictus; metathorax postice oblique deplanatus, transverse compressus, sublamellaris, facie superna nulla vel vix distincta. Abdomen crassum, basi truncatum; segmento 6° angusto; deflexo vel compresso, pygidium angustum efficiente. Ungues furcati. Palpi maxillares 2-articulati; labiales 3-articulati.*

Insecta Australensia.

Die Männchen kommen den *Rhagigaster* sehr nahe; unterscheiden sich jedoch durch ihre weniger schlanken Formen und durch die Analbauchplatte, welche viel breiter und länger ist (fig. 68), so dass sie deutlich über die Dorsalplatte hinten hervorragt, und erst am Ende sich in einen Dorn fortsetzt. — Die Oberlippe ist verschieden gebildet. Gewöhnlich ragt sie etwas hervor, ist abgerundet oder sehr schwach bilobirt; öfters aber ist der Kopfschild zu stark verlängert als dass sie noch hervorragen könnte, alsdann bleibt sie versteckt. Auf diese Differenzen, wie auch auf die stärkere oder schwächere Behaarung der Maxillen sich stützend, hat Guérin-Méneville die Genera *Agriomyia, Thynnoides, Catocheilus* und *Lophocheilus* gebildet, zwischen welchen wir aber keinen deutlichen Unterschied zu erkennen vermögen; auch hat sie Smith richtig mit einander verschmolzen. — Die *Thynnus* unterscheiden sich von *Elaphroptera* durch die dreieckige, mit einem Dorn versehene Analbauchplatte. Bei gewissen *Elaphroptera* findet man zwar auch einen kleinen Analzahn, aber die Bauchplatte ist lang und schmal, nicht in der Form eines Spitzbogens wie bei *Thynnus*. Die Antennen sind ebenfalls ziemlich verschieden gebildet, so wie auch der Clypeus.

1. Species in quibus mares cogniti sunt. (Secundum mares ordinatae.)

I. (Thynnus Guér. — I^a Unterabtheilung Klug.)

♂ **Abdomen depresso-conicum, laeve, basi truncatum, segmentis haud constrictis; primo segmento secundo aequilato. Hypopygium planum, in acumen vel spinam rectam excurrens, plerumque basi vel utrinque dentatum. Clypeus superne subtumidus, apice late truncatus.**

Der Hinterleib ist hier glatt oder regelmässig punktirt; vorne am breitesten, nach hinten konisch zugespitzt, bei einigen Arten wird er aber schon etwas mehr oval-konisch. — Die Segmente sind gar nicht zusammengeschnürt, noch der Quere nach gekielt; desswegen ist das Abdomen glatt, nicht höckerig (aber die segm. 2—5 haben schon an der Basis eine eingedrückte

[1]) Die Gattung *Thynnus* ist von Fabr. in 1775 gegründet worden. Derselbe Name ist von Cuvier in 1817 auch einer Gattung Fische zugeschrieben worden, und zwar dieses nach dem alten in 1686 von Willughby eingeführten Namen *Thynnus*. Ob dieser Name nun für die Fischgattung oder für die Hymenopteren-Gattung beizubehalten ist, bleibt also noch fraglich?

NB. Möglicher Weise könnten einige hier beschriebene Arten mit denen von Smith bekannt gemachten zusammenfallen, denn es scheint unmöglich, sich aus dem Chaos seines Cataloges genau herauszuarbeiten.

Querlinie) und bei den ganz konisch geformten Abdomens können sich die Segmente auch desswegen etwas zusammenziehen.

A. Abdomen valde conicum, basi latius. Caput et thorax valde villosa. Feminae hactenus cognitae ut in Div. V feminarum. (Cp. infra, p. 121). — *Th. apterus* Oliv. (variabilis Klug.) — *Th. flavilabris* Guér.

B. Abdomen minus conicum, ovatius. Caput et thorax supra parum hirsuta vel subnuda. — *Th. Leachellus* Westw. (♀ in Div. B feminarum pertinet; pigidio basi compresso, postice planato, laevi, ovato-lanceolato.)

II. (Agriomyia ex parte Guér. — 2e Unterabtheilung Klug.)

Abdomen depresso-fusiforme, vel ovatum, basi et apice attenuatum; segmentis 2, 3 latioribus; 1 trigonali, at crassiusculo et breviusculo vel mediocriter elongato. Hypopygium trigonale, carinatum, in spinam rectam vel paulum arcuatam excurrens. Abdomen laeve, vel segmentis apice depressiusculis.

A. Abdomen laeve elongato-fusiforme, politum; caput et thorax villosa. — *Th. Wallisii.*

B. Abdomen ovatum, brevius, segmentis transverse subtumidis. Corpus hirsutum. — *Th. obscurus* Klug.

C. Abdomen ovatum, breve, segmentorum margo posticus cingulum depressum efficiens. Corpus parce hirtum. (Facies *Philanthi.*)

1. THYNNUS MACULATUS Guér.

♂ *Niger, valde flavo-variegatus; abdomine ovato, fasciis 5—6 interruptis flavis; pedibus rufis; alis hyalinis. — Long. corp. 0·012; alae 0·009—10.*

Agriomyia maculata Guér., Voy. Coquil. Ins. II, 218 ♂.

♂ Clypeus longe productus, apice angustus, rotundato-truncatus, labro recondito. Caput confertissime punctatum. Thorax dense confluenter punctulatus, vel rugulatus; metanoto subtiliter punctato, utrinque cantho laterali acuto, basi subtilissime punctulato. Scutellum elevatum. Abdomen breve, elongato-ovatum, sparse punctulatum vel rugulatum; segmentum primum sessile, breve, trigonale, sulco longitudinali partitum; 2^{m}—4^{m} basi subtiliter constricta; 1^{m}—4^{m} fascia marginali depressa gaudentia, et pone illam utrinque tenuiter carinata; segm. 6^{m}, 7^{m} rugosa; lamina dorsalis 7^{i} rotundata; ventralis quadrato-producta apice obtusangulata, et spina brevissima armata. — Nigrum cinereo-hirtum; clypeus, genae, mandibulae, fascia orbitarum postico-inferiorium, puncta 2 supra antennas, fascia vel punctum occipitis, flava vel fulva; fascia marginis antici pronoti in pleuris continua, linea utrinque marginis postici, tegulae, macula mesonoti basis, scutellum medium et maculae 2 in angulis anticis scutelli, postscutellum, macula utrinque juxta alam posticam, maculae 2 vel fascia subalaris, macula magna metanoti summi vel medii et punctum utrinque in canthis (frequenter cum macula confusis), flava; abdominis segmenta 1—4 vel 5 fascia interrupta flava haud marginali. Pedes rufi, coxis nigris, posticis flavo-maculatis. Alae hyalinae venis ferrugineis, 2^{a} vena recurrens a 2^{a} transverso-cubitali magis approximata quam 1^{a}.

Variat: — *a.* Clypeo infra medium depressione notatum; — *b.* mesonoto medio antice spatio laeviore transverse substriato; — *c.* genis et occipite nigris. — *d.* pronoto postice haud flavo-marginato; scutello et mesonoto immaculatis; — *e.* metanoto utrinque nigro; — *f.* abd. 6 segmento fascia interrupta flava.

Nova-Hollandia, Sydney. — **Tasmania**; 5 ♂.

Bei dieser Art steht das Labrum gar nicht vor, und keines unserer Specimina ist länger als 12 Millim. (Guérin gibt als Länge für seinen *Th. maculatus* 16 Millim. an). Der Form nach

nähert sie sich dem Genus *Anthobosca*. Der Clypeus ist lang verlängert und die Oberlippe ist ganz versteckt wie beim Genus *Catocheilus* Guér.

III. (Thynnoïdes Guer.: Agriomyia Guér. ex parte. — 3° Unterabtheilung Klug.)

Abdomen gracile, depresso-fusiforme vel elongatum, basi attenuatum, subpetiolatum vel truncatum (segmentis 3, 4 latioribus); segmenta basi constricta, margine depresso-cingulato; plerumque parte intermedia transverse tumida, vel ante cingulum depressum margine transverse elevato, elevatione in medio interrupta. Hypopygium trigonale, in aculeum arcuatum excurrens, basi frequenter bilobatum vel quadratum, apice tridentato.

4. Abdomen ovatum vel parallelum [1]) basi truncatum; 1° segmento trigonali.

Th. obscurus Kl. — *fulvipes* Guér. — *melleus* Westw. — *luctuosus* Smith.

a. Corpore fere omnino nigro.

2. THYNNUS (AGRIOMYIA?) ZELEBORI n. sp.

♂ *Gracilis, niger, nitidus, cinereo-hirtus; abdom. segmentis valde constrictis, transverse rotundato-carinatis, in medio emarginatis, in ventre acute carinatis, utrinque fere dentulo armatis; alis hyalinis. — Long. corp. 0·012—10; alae 0·009—7.*

♂ Caput orbiculare, antice subconvexum punctulatum. Clypeus longe productus, truncatus; labrum subbilobatum. Pronotum antice obtundato-carinato-marginatum; pone carinam politocanaliculatum, utrinque inerme. Thorax subtiliter punctulatus; mesonoti sulci subtiles; scutellum tumidum, subcompressum, subcarinatum, punctulatum. Metanotum politum, postice et utrinque subtilissime punctulatum. Abdomen gracile, politum, basi attenuatum, segmentis basi valde constrictis, margine depresso, ante marginem transversim valde tumidis vel obtundato-carinatis; carina in medio postice emarginata. Primum segmentum trigonale, basi subpetiolari, paulum truncatum, sulcatum, apice paulo minus latum quam secundum. Segmenta subtus punctata, etiam transversim subacuta, carinata; carina in 3°—5° utrinque fere dentem minutum efficiens, sed in medio haud emarginata; secundum solum in media carina subemarginatum, et prope basim transverse depressiusculum. Segm. 6^m^ superne latius emarginatum; 7^m^ quadratum, crasse sparse piloso-punctatum, basi bilobatum, scilicet margine postico lato, in medio subangulato, utrinque lobo laterali rotundato reflexo; lamina infra-anali apice truncata, trispinosa, vel potius aculeo medio vix arcuato et utrinque spina minuta armata (in varietate minori utrinque tantum angulata). — Niger, nitidus, cinereo-hirsutus: clypeus utrinque luteo-marginatus; mandibulae basi flavo-maculatae; puncta 2 lutea supra antennas; postscutellum medium luteo-marginatum. Tegulae fuscae. Alae hyalinae venis fuscis; 3^a^ arcola cubitalis antice valde coarctata, 3^am^ venam recurrentem prope basim excipiens.

Variat: — *a.* Minor. Clypeus sulco divisus. Abdominis carinae transversae obsolete indicatae, vix emarginatae. Maculae frontis nullae. — *b.* Mandibulae haud flavo-maculatae. — *c.* Major, clypeus superne convexus, carinatus. — *d.* In speciminibus minoribus aculeus analis gracillimus; dentes laterales deficientes. — *e.* Frons inferius in longitudinem carinatus. — *f.* Frons inter ocellos et antennas obsolete transverse rugatus vel subcarinatus.

Australia, Sydney; 4 ♂.

---

[1]) Je nachdem die Segmente zusammengezogen sind oder nicht, sieht der Hinterleib spindelförmig aus, oder ist fast riemenförmig verlängert.

Erinnert an *Th. truncatus* Smith, aber das Analende des Abdomens ist anders gebildet. — Der Hinterleib sieht hier fast wie in den *Rhagigaster* aus, aber endigt wie bei *Thynnus*.

3. THYNNUS BIDENS n. sp. (fig. 68.)

♂ Niger, cinereo-hirtus; clypei margine infero utrinque flavo-marginato; mandibulis basi striga flava; ano spinoso; alis sordide hyalinis. — Long. corp. 0·014; alae 0·012.

♂ Th. Zelebori simillimus, at differt: statura major; prothorax antice acute reflexo-marginatus, utrinque dente armatus; pigidium normale, rotundatum, truncatum, apice haud bilobatum; hypopygium breve, subtus carinatum, in processum angustum longe ultra pigidium produetum et apice in spinam brevem arcuatam terminatum. — Abdominis segmenta superne et subtus utrinque carinata; carinae dorsales in medio interrupta, vel potius evanidae, haud emarginatae; ventrales haud vel vix in dentes erectae. Corpus sparse punctatus; clypeus convexus, crassiuscule punctatus. Alae sordide hyalinae, venis fusco-ferrugineis. — **Nova Hollandia**, ♂.

Bildet fast den Übergang zu *Rhagigaster* indem das Hypopygium nach hinten ganz schmal und gekielt wird; wenn es noch dazu comprimirt wäre, so würde es sich in einem Stachel umwandeln wie bei *Rhagigaster*.

4. THYNNUS PUGIONATUS Guér.

♂ Niger, cinereo-villosus; pronoto cristato-marginato, bidentato; mesopleuris obscure-rubris; abdomine depresso, subangusto, segmentis supra basi et apice constrictis, in medio utrinque transverse elevatis; subtus utrinque carina angulata prominula; ano apice subexcavato, nitido. — Long. corp. 0·017; alae 0·013—14.

Th. pugionatus Guér., Voy. Coquille 334. ♂. — Klug. I. 1. 23, 19.

♂ Subgracilis, punctulatus. Caput transversim compressum, parum profunde punctatum; vertex declivis, postice acutus; frons transverse rugatus, et ruga transversa obsoleta vix perspicua a vertice separatus; inferius supra antennas in carinam transversim valde produetus. Clypeus fere ut in *Th. Novarae*, ovatus, elongatus, valde convexus, punctato-rugulatus, apice late subconcave truncatus; labro subprominulo subbilobato. Thorax antice paulum coaretatus, pronotum antice concave truncatum, acute in cristam reflexo-marginatum, pone cristam profunde canaliculatum; crista utrinque dentem (lamellarem, compressam) acutam efficiens. Abdomen depressum; segmenta basi sat constricta, fascia apicali valde depressa (primi brevissima); pars media segmentorum ante fasciam depressam utrinque rotundato-carinata; segmenta subtus integra, utrinque carinam acutam angulatam, angulum prominulum formantem, ferentia; primum segmentum trigonale, depressum, basi subtruncatum, apice fere latitudinis secundi; superne basi suleatum, subtus compresso-carinatum. Segmentum penultimum ante marginem rugose punctulatum; ultimum basi punctulatum, dein utrinque grosse punctatum, apice in lamellam truncatam, quadratam, marginatam, subexcavato-politam, terminatum; hypopygium trigonale, aculeo parum arcuato. — Niger, cinereo-hirsutus; caput et mandibulae valde fimbriatae; clypeus et frons valde cinereo-fulvo lanosi; pleura, methathorax abdominisque basis longe cano-villosa. Mesopleura obscure-rubra; ungues valde fureati et calcaria testacea. Alae hyalinae, postice et apice fusco-ferrugineo subfumatae, venis fuscis, tegulis fusco-marginatis. — **Australia**, Sydney.

Ganz gleich gefärbt wie *Rhagigaster pugionatus*. (Vergl. oben S. 113, Nr. 4.)

5. THYNNUS (THYNNOIDES) NOVARAE n. sp.

♂ *Gracilis, niger, punctulatus, cinereo-villosus; clypeo summo turgido; abdomine angusto, basi sessili, haud angustata; segmentis haud constrictis; pedibus et labro ferrugineis; tarsis nigrescentibus; alis subhyalinis. — Long. corp. 0·014; alae 0·012.*

♀ *Nigra, cinereo-hirta; capite minuto; thorace compresso, antice latiore, metathorace angustiore; primo segmento punctato et strigato; secundo valde strigato; ano rufescente, compresso, pygidio angulatim multicarinato. — Long. corp. 0·013.*

♂ Gracilis, ubique punctulatus. Caput antice confertissime granulatum, in medio fronte infra ocellum anticum breviter subsuleatum, dein usque ad clypeum subcarinatum; rugâ arcuatâ transversâ supra antennarum foveolas instructum. Clypeus maxime convexus, supra valde turgidus, ubique dense crassiuscule piloso-punctatus, margine infero lato, transverso, in medio subprominulo. Scutellum elongatum, vix perspicue carinatum. Metanotum subtilissime punctulatum. Abdomen angustum, sat breve, primo segmento sessili, basi suleato, secundo aequilato. Reliqua prope basim suleo tenui transverse notata; 6° apice rugoso, subtus emarginato, utrinque spina armato; 7° minuto, lamelliformi, rugoso, rotundato-truncato; hypopygio elongato-trigonali, utrinque basi rotundato-lobata, apice in aculeum paulum arcuatum excurrente, supra transverse strigato, subtus punctato. Ungues subtus furcati. — Niger, cinereo-villosus; capite thoracc subtus, metanoto et abdominis basi longe cano-pilosellis. Labrum integrum, rufescens. Pedes rufi, cinereo-pilosi, tarsis partim nigrescentibus. Mandibulae subtus longe fimbriatae. Alae hyalinae leviter fusco-nebulosae, sed haud violascentes, venis fuscis.

♀ Caput minutum, transversim compressum; fronte subconcavo, nitido, sparse erasse punetato; clypeus et regio antennarum rugosa. Thorax angustus, compressus, inter meso- et metanotum constrictus; pronotum antice latius, valde arcuatim concave sectum; dorsum politum parce hic-illic erasse punctatum. Metanotum pronoto angustius, facie supera distincta, brevi, rotundata, utrinque canthum parum prominulum efficiens. Abdomen valde latius; primum segmentum antice subexcavatum, piloso-punctatum, supra postice transversim strigatum; reliquis politis, in parte secunda sparse piloso-punctata, subtus densius punetata; 5^m^ superne apice rugosum, subtus rugosissime in longitudinem strigatum; 6^m^ processum compressum, politum formans, facie postica truncata, breviter quinquies in V carinata, apice brevi, rotundato. — Nigra, nitida, cinereo-hirta. Antennarum flagellum rufo-nigrescens; pedes fusco-rufescentes, calcaribus et spinis tarsorum luteis; segm. 6^m^ et 5^m^ subtus fusco-rufescentia. (In divis. *C.* feminarum pertinet. — Cp. infra, p. 123). — **Nova Hollandia**, Sydney.

Das ♂ ist mit *Th. fulvipes* Guérin nahe verwandt; hat aber weder gelbliche Flügel, noch einen gelben Clypeus und gelbe Mandibeln; auch der Clypeus hat eine ganz andere Form. Hat dieselbe Färbung als *Th. vulpinus* Smith; weicht indessen von diesem durch ganz anderen Clypeus, und durch sein schmal sessiles Abdomen ab (nicht lang spindelförmig, an der Basis verengt wie bei *Vulpinus*).

b. Corpore flavo-variegato.

6. THYNNUS (AGRIOMYIA) TASMANIENSIS n. sp.

♂ *Gracilis, niger, cinereo-hirtus, sulfureo valde variegatus; thorace latiusculo; abdomine angusto, segmentis transverse carinatis, 1—4 utrinque macula sulfurea; segmento ultimo supra rugoso, truncato, subtus longe trispinoso; alis hyalinis, venis flavidis. — Long. corp. 0·011; alae 0·008.*

♂ Caput subplanatum, dense punctulatum, vertice brevi; ocelli in suprema parte hujus siti. Clypeus punctatus, superne parum convexus, subangulatus, infere planatus, subconcave excisus. Thorax latiusculus, confertim punctatus. Pronotum breve; antice marginatum pone marginem vix sulcatum. Mesonoti sulca obsoleta. Scutellum valde tumidum. Metanotum utrinque cantho laterali acuto, basi fere ut mesonotum punctatum, postice et in utraque parte subtilissime punctatum; basi inter canthos laterales et partem mediam utrinque depressione punctata, vel canaliculo obsoleto notatum. — Abdomen gracile, valde angustius quam thorax, vix punctatum; segmentis basi constrictis, apice limbo depresso laevi, ante marginem transverse carinatis et carinis mediis dorsi interruptis; venter punctatus, segmentis 2—4 utrinque dentulo instructis. Segmenta dorsalia: 6^m postice, 7^m omnino rugose-punctatum; apice truncato, marginato, sed angulis haud reflexis. Hypopygium trispinosum, aculeo medio elongato. — Niger, nitidus, cinereo-hirtus. Labrum bilobatum, fuscum. Mandibulae, clypeus, lineola angulata (vel 2 obliquae) supra antennas, sulfureae. Antennae nigrae, scapo apice testaceo-annulato. Margo anticus prothoracis et posticus pronoti cum macula subalari conjunctus, tegulis, macula mesonoti basis punctumque utrinque juxta scutelli basim, macula scutelli medii, postscutellum, maculae 2 laterales metanoti apicis et tertia minuta media apicis, punctaque 2 utrinque in mesopleuris supra coxas posticas, sulfurea. Abdominis segmenta 1—4 utrinque macula transversa, subtus 1—3 utrinque puncto, sulfureis. Margo medius 6^i segm. et laminula supra-analis, fusco-testacea. Pedes nigri, coxis et trochanteribus apice testaceo-annulatis; tibiis et tarsis fulvis, superne obscurioribus. Alae hyalinae venis fusco-flavidis; 3^a areola cubitalis antice valde coarctata, 2^nm venam recurr. prope basim excipiens. — **Tasmania**.

Gleicht vielen bunt gezierten Arten, z. B. dem *Th. carinatus* Smith. Das Abdomen ist nicht kolbenförmig, sondern eng und überall fast gleich breit; das erste Segm. dreieckig, hinten nicht ganz so breit als das zweite; das zweite so breit als die folgenden; die Segmente im mittleren Theile quer angeschwollen u. s. w. — Von *Th. laetus* Klug. unterscheidet sich diese Art durch etwas verschiedene Farbenvertheilung und durch den mehr ovalen Thorax, welcher viel breiter ist als der dünne Hinterleib. Die Abdominalsegmente sind hier viel weniger zusammengeschnürt und auch weniger in die Quere angeschwollen als bei *Zelebori*. — Von *Th. carinatus* Smith durch die zusammengeschnürten Segmente des Hinterleibes, ganz anderen After, etc. unterschieden.

B. Abdomen elongato-fusiforme, gracile; primo segmento elongato-trigonali, subpetiolato.

Th. inconstans, Smith. — *Th. cognatus*, Smith.

7. THYNNUS (AGRIOMYIA) FRAUENFELDIANUS n. sp.

Gracillimus; fronte carinato, capite et thorace valde flavo-aurantio variegatis clypeo flavo; abdomine gracili, basi attenuato; segmentis 1—6 utrinque macula flava; ano supra in longitudinem rugato, subtus aculeato; pedibus fulvis; alis succineis. — Long. corp. 0·017; alae 0·014.

♂ Angustus, elongatus, punctulatus. Caput dense punctatum. Labrum subbilobatum, fulvum. Clypeus apice late truncatus, ante apicem transverse bilobato-subsulcatus. Supra clypeum carina verticalis in fronte tenuiter continua, sed paulo ultra medium frontem desinens; carina arcuata transversa supra antennas. Pronotum subconcave sectum, valde elevato-marginatum; pone marginem transverse canaliculatum. Abdomen gracillime elongato-ovatum; basi attenuatum;

segmentis 3°—4° latioribus; primum segmentum trigonale, basi depresso, sed haud petiolari; reliqua depressa, apice fascia depressa vel suleo transverso nullis, ubique punctulata, tantum segm. 2^m^—4^m^ basi paulum constricta; venter planatus, valde punctatus, segmentis 2°—5° utrinque subtuberculatis, vel arcuato-carinatis; 6^m^ rugosum, emarginatum; segm. dorsale ultimum rugosum, in longitudinem elevato-sinuato-strigatum, apice truncatum, lamella apicali testacea, rotundata; hypopygium arcuatum, in aculeum arcuatum excurrens. — Niger, fulvo-hirtus: Mandibulae, clypeus, orbitae (supra interruptae), strigae minutae obliquae 2 supra antennas, flava; pronoti fascia marginis antici, in lateribus latior, linea marginis postici, macula mesonoti, macula pleurum subalaris et punctum infra alam posticam, tegulae, lineola juxta illas, macula magna scutelli apicis, et utrinque minuta juxta angulum anticum, postscutellum medium et macula in utraque parte ejus maculaque magna (antice furcata) in utraque parte metanoti, flava. Abdominis segmenta 1^m^—6^m^ utrinque macula ovata flava, nec marginali nec basali; subtus segmenta 2^m^—4^m^ vel 5^m^ utrinque puncto flavo. Pedes fulvi; coxis nigris, posticis postice flavo-maculatis. Alae hyalino-fusco-ferrugineae.

Australia, Sydney.

Dem *Th. inconstans* Smith sehr ähnlich; aber bei diesem ist der Clypeus mehr eingeschnitten; die Hinterleibssegmente haben am Hinterrande einen eingedrückten Streifen und das letzte Segment ist am Ende im Bogen gerunzelt. Kopf und Thorax sind auch viel weniger gelb gefleckt. Dem *Catocheilus Klugii* Guér. (Mag. Zool. 1842, Pl. 102. ♂[1]) auch sehr ähnlich, aber grösser, Kopf und Thorax bunter gefleckt, und die Oberlippe hier deutlich hervortretend.

2. Feminae maribus incognitis[1]).

A. Pigidium arcuato-deflexum, convexiusculum et strigatum, haud compressum nec oblique truncatum.

8. THYNNUS SIGNATUS Smith.

♀ *Rufa, punctata, fulvo-hirta; capite et thorace minutis, subtus et metanoto nigris; abdomine fasciis latis 5 (posticis interruptis) flavis; segm. 3—5 basi et apice nigris; ano et pedibus rufis. — Long. corp. 0.012.*

? *Th. signatus* Smith, Cat. B. M. Hym. IV, 44, 126 ♀.

♀ Caput minutum, thorace paulo latius; latius quam longius, nitidum, crassiuscule sparse punctatum, facie rugose punctato. Clypeus brevis, margine transverso, integro. Thorax angustus, antice et postice aequilatus; superne sparse punctatus et punctulatus; prothorax quadratus, antice haud dilatatus; pleura laevia, constricta; metathorax postice oblique planatus, utrinque canthis acutis, facie superna brevi et distincte sparse punctata. Abdomen magnum, crassum, thorace ter latius. Primum segmentum sparse punctatum, antice valde excavatum et sulco tenui divisum. Secundum segmentum multifarie transverse strigatum et punctatum, carinis 2 posticis solis elevatis; reliquis in parte secunda sparse punctulatis, 3° et 4° prope basim sulco transverso divisis; 5° in dorso haud sulcato, subtus arcuatim emarginato. Pigidium arcuatum, convexum, nec compressum nec truncatum, in longitudinem valde strigatum, ante apicem utrinque oblique attenuatum (vel marginato-attenuatum), apice rotundato- vel subbilobato-truncatum. — Caput rufum, subtus fusco-nigrum, mandibulis rufis; antennae obscurescentes, cinerescentes, articulis 1—3 rufis. Thorax niger, pronoto et scutello rufis. Pedes rufi. Abdomen fusco-nigrum, vel castaneum, subtus fusco-rufescens; segmentis superne: 1^m^—2^m^ fascia lata flava, margine rufo; 3^m^—5^m^ in secunda

[1]) Von *Th. obscurus* p. 122, 9 ist jedoch das Männchen bekannt, aber wir beschreiben hier nur das wenig bekannte Weibchen.

parte fascia lata flava subinterrupta (5ᵘ plerumque interrupta); fasciis plerumque utrinque puncto et striga obliqua rufa. 6ᵐ segmentum rufum.

Australia, Sydney: 2 ♀.

Diese Art sieht dem *Catocheilus Klugii* Guér. Mag. de Zool. 1842. Pl. 102 ♀ sehr ähnlich; ist jedoch davon verschieden.

9. THYNNUS OBSCURUS Klug.

♀ *Fusco-nigra, cinereo-pilosa: ore, clypeo, antennis pedibusque fusco-rufis; capite depresso-brevi; pronoto postice coarctato: abd. segmento 2ᵒ transverse 10-carinato; 5ᵒ emarginato, 6ᵒ arcuato, strigato. — Long. corp. 0·012.*

Th. obscurus Klug. Thyn. 22. fig. 4 ♂. — Westw., Arcana Ent. II. 138, pl. 82, 2, ♀.

♀ Crassa. Caput deplanatum, breviter subquadratum, latius quam longius, coriaceo-politum; frons infere sulco divisus supra antennas transverse tumidus; clypeus rugosus, in medio carinatus, margine transverso, integro. Thorax laevis, pone medium fere ad dimidiam latitudinem constrictus; pronotum subtilissime punctulatum, antice latum quadratum, postice paulo angustius et utrinque canaliculo subemarginatum; mesonotum etiam postice coarctatum, trapezinum, punctulatum; metanotum pronoti latitudine, transverse compressum, sublamellare, superne punctatum. Abdomen crassum; 1ᵐ segm. antice valde pilosum, superne coriaceo-laeve; 2ᵐ transverse 9—10 carinatum; 3ᵐ laeve, hic illic punctis notatum, sulco transverso divisum; 4ᵐ et 5ᵐ haud sulcata; 4ᵐ apice vix depressum; 5ᵐ apice utrinque tenuiter rugosum in medio emarginatum; 6ᵐ haud compressum, elongato-arcuatum, superne convexum, valde striatum, apice parabolicum; subtus 5ᵐ segm. rugosum, emarginatum. Femora intermedia valde dilatata. — Nigra, vel fusco-nigra, cinereo-pilosa. Antennae, os, mandibulae, clypeus, pronoti collum, pedes anusque fusco-ferruginescentia; pronoti margo postieus frequenter ejusdem coloris. — (Cp. p. 116; II., B.)

Australia, Sydney.

B. Pigidium basi compressum et strigatum, postice deflexum; facie postica dilatata.

Diese Form erinnert an gewisse *Elaphroptera;* vergl. z. B. *E. relicta*, S. 126, 1.

10. THYNNUS CAELEBS n. sp.

♀ *Nigra; mandibulis et ano rufis; facie foveolis 2 magnis politis notata; abd. 1ᵒ segmento superne oblique strigato: 2ᵒ transverse multi-carinato; pigidio postice planato, margine infero trilobato. — Long. corp. 0·011.*

♀ Statura *Th. ridei*. Caput minutum, orbiculare. Clypeus subtilissime punctulatus, late truncatus; frons angustus, in longitudinem convexus, erasse punctatus, infere haud sulco divisus. Facies utrinque supra antennas foveolam magnam, planatam, politam, usque ad verticem produetam gerens; superne in medio margine foveolarum subcarinata; vertex supra carinulam puncto impresso notatus. Thorax minutus, in medio valde constrictus; prothorax transverse quadratus, convexiusculus, sparse crassiuscule punctatus, disco medio vix perspicue striolato; margine antico subconcave secto, punctato; metanotum coriaceo-laeve. Abdomen: 1ᵐ segmentum antice excavatum, superne basi punctatum; margine postico reflexo; area media obliqué vel in V, vel arcuatim-strigata, sed strigis in medio polito interruptis. 2ᵐ segmentum transverse multi-strigatum et carinulatum, margine reflexo; carinis posticis 2 solis elevatis, reliquis paulum arcuatis, antice magis et magis tenuibus; carinis omnibus utrinque abbreviatis et antrorsum incurvis. Latera 1ᵘ et 2ᵘ segmenti coriaceo-laevia. 3ᵐ segmentum vix transverse sulcatum; 3ᵐ—5ᵐ tenuiter piloso-punctata; 6ᵐ compressum, supra rotundatum, haud carinatum, in extrema basi

politum, dein in longitudinem strigatum, denique truncatum, (vel potius planato-deflexum). Pigidium (vel facies postica) laeve, trigonaliter dilatatum, haud acute marginatum, margine infero trilobato. — Nigra, cinereo-fulvo hirta; mandibulis mediis et 6° segmento rufis; antenn. scapus et tarsi apice rufescentes; pedes fuscescentes, spinis rufo-piceis; abd. segmenta 1, 2 subtus dilcea. — **Australia**, Sydney.

C. Pigidium basi compressum, dein ut oblique truncatum; facie postica aream ovatam, superne arcuato-marginatam, apice truncatam, efficiente. *Th. Novarae* (vide supra p. 119).

11. THYNNUS PLEBEJUS n. sp.

♀ *Nigro-fusca; pedibus et abd. lateribus piceo-testaceis; mandibulis et antennis rufis: 1° abd. segmento transverse uni-carinato: 2°, 3-carinato; pigidio strigato, inter 2 penicilla sito. — Long. corp. 0·008—9.*

♀ Caput laeve, latius quam longius, fronte subsulcato, punctulato. Clypeus truncatus subcarinatus. Thorax laevis, subpunctulatus; pronoto transverse quadrato; metathorace summo paulum planato. Abdominis 1^m^ segmentum laeve, transverse unisulcatum, (vel unicarinatum si quis illum postice intueatur), margine lamellari, haud reflexo; 2^m^ segm. margine reflexo et insuper bicarinatum (scilicet 3-carinatum, sed prima carina frequentius basi sub margine primi segmenti absconditа); 3^m^ segm. prope marginem sulco late bilobatum, margine lamellari in medio angulato; 5^m^ piloso-punctatum; 6^m^ vel pigidium angustum, ovato-lanceolatum, verticaliter detrusum, in extrema basi laeve, dein in longitudinem strigatum, apice lamellari, haud marginato, rotundato vel subbilobato, utrinque flabello pilorum fulvorum in medio instructum. — Fusco-nigra, fulvo-hirsuta; mandibulae rufae; antennae piceo-ferrugineae, basi fuscae; pedes fusco-ferruginei, apice pallidiores; abd. segmenta 2^m^—4^m^ in margine lamellari et 1^m^—4^m^ in lateribus, piceo-testacea; segmenta subtus in medio piceo-testacea. — Variat pigidio rufo vel nigro.

Nova Hollandia; 3 ♀.

Das letzte Segment ist zwischen zwei Fächern borstiger Haare eingesetzt. — Diese Art gleicht dem *Th. 3-sulcatus* Smith, ist aber nicht stark punktirt. Steht auch nahe an *Th. moestus* und *Th. trivialis* Smith, aber das erste Segment ist weder bedeutend punktirt noch striirt. Von allen dreien unterscheidet sich diese Art auch durch das gekielte erste Abdominalsegment.

D. Pigidium maxime compressum, valde carinatum, facie postica tantum aream angustam emarginatam, superne acuminatam, infere arcuato-marginatam, efficiente; margines hujus areae superne convergentes ad carinam superam basis efficiendum.

12. THYNNUS VIDUUS n. sp. (fig. 70).

♀ *Nigra, cinereo-pilosa, ore, thorace postice, antennis pedibusque obscure fusco-rufo-testaceis; capite nitido subelongato; thorace minuto, acutangulato; abdominis 2° segm. 6—7 carinato; 5° emarginato; sexto maxime compresso. — Long. corp. 0·012.*

♀ Caput paulo latius quam thorax, rotundato-quadratum, depressum, fere longius quam latius, politum, tantum in fronte circum antennas crassiuscule sparse punctatum. Clypeus truncatus. Thorax minutus, vix longior quam caput, elongato-quadratus; superne planiusculus, canthis acutis marginatus, parum constrictus. Lobus anticus valde transverse quadratus, antice recte truncatus, valde angulatus, superne subexcavatus, politus et subtilissime punctulatus; cantho antico et lateralibus serie punctorum crassiuscule notatis. Scutellum punctulatum. Metanotum superne crasse punctatum; facie postica obliqua, plana, orbiculari, coriaceo-laevi (vix perspicue spiculata). Abdomen subelongatum, crassiusculum, basi subacute truncatum. Primum segmen-

tum antice subexcavatum, piloso-punctulatum; facie superna per carinam transversam in partes 2 subaequales divisa; pars antica polita, sparse parce erasse punctata, pars postica subtiliter punctulata. Secundum segmentum superne carinis irregularibus circiter 6 transversis, et margine carinato; carinae utrinque antice arcuatae et abbreviatae; latera punctata; spatium praemarginale subtiliter punctulatum Segm. sequentia in secunda parte defricato-punctata; 4^m^ 5^m^ haud sulcata; 5^m^ superne et subtus 6^r^ causa valde emarginatum; 6^m^ dense punctatum; maxime compressum, superne in carinam acutam complanatum; haec carina postice furcata ad faciem angustam posticam marginandum. — Nigra, cinereo-hirta; abd. segmentis posticis cinereo-fimbriatis; os, clypeus, antennae mediae, thorax postice et pedes, fuscescentes vel rufescentes. — **Australia**, Sydney.

Von *Th. Novarae* durch den längeren Kopf; den kleineren, hinten nicht verschnürten Thorax; durch das ungestreifte erste Abdominalsegment und das viel mehr comprimirte letzte Segment, etc. leicht zu unterscheiden.

13. THYNNUS 4-CARINATUS n. sp

♀ *Minuta, fusco-nigra: pedibus anticis, capite convexo, pro- et mesonoto, rufis; abdominis apice longe fulvo-fimbriato. 2^r^ segmento 3-carinato; 6^m^ segm. compresso, supra carinato. — Long. corp. 0·006.*

♀ Caput subovatum vel suborbiculare, convexiusculum, sparse punctatum; vertice convexo, subtumido; frons circum antennas erasse punctatus, sulco divisus. Clypeus trigonalis, apice subtruncatus. Thorax minutus, punctatus, antice quadratus, marginibus lateralibus parallelis; postice valde constrictus; metanotum vix latius quam prothorax, postice oblique truncatum, subconvexum, orbiculare, superne punctulatum, apice laevi. Abdomen basi truncatum; 1^m^ segmentum antice subtiliter squamoso-punctulatum, canaliculatum; facies superna polita, sulco sinuato transverse divisa, pars antica elevatior, nitida, subbilobata, pars postica depressa. Segm. 2^m^ laeve, transverse 4-carinulatum et margine postico insuper reflexo. Segmenta 3^m^, 4^m^ in parte postica sparse punctata, 3^r^ solo transverse sulcato; 5^m^ valde punctatum, in longitudinem subcarinatum, in medio margine emarginatum, utrinque lobatum et infra lobos spatium lateralem laevem gerens; subtus margine concavo; 6^m^ segmentum maxime in carinam compressum, carina apice furcata ad pigidium foveolatum marginandum. — Fusca vel fusco-castanea, cinereo-hirsuta; abdominis apice maxime et longe fulvido vel pallide fimbriato et barbato; caput pro et mesonotum, rufa; pedes rufi; postici plerumque fuscescentes; antennarum flagellum obscurescens.

Australia, Sydney.

Mit *Th. 3-sulcatus* Smith. Cat. Thynn. 45, 129, zu vergleichen.

GENUS TACHYNOMYIA GUÉR.

Agrionyia Guér., ex parte. — *Tachynomyia* Guér., Mag. de zool. 1842. Thynnides. p. 6. — *Aelurus* Westw., Smith ex parte.

Generi Aeluro simillimus, ut hypopygio ♂ aculeato.

♂♂ Maxillarum palpi longissimi, articulis ultimis 3 longissimis, gracillimis, ut in Aeluris; galea indivisa. Clypeus fere ut in Thynnis (vel ovatus), apice late truncatus. — Abdomen basi attenuatum, segmentis basi subconstrictis. Hypopygium trigonale, prominulum, apice in dentem vel spinam excurrens.

♀♀ Feminae mihi incognitae.

Insecta Australensia.

Dieser Typus entspricht unter den gedornten Thynniden dem Genus *Aelurus* unter den ungedornten und ist von Neu-Holländischen *Aelurus* gebildet. — ♂ Unterscheidet sich von *Aelurus* und *Eirone* durch den gedornten After.

In dieses Genus passt:

T. (Aelurus) abdominalis, moerens Westw. — *rulpinus, incanus,* Smith etc. und alle als *Aelurus* beschriebenen Thynniden von Australien.

1. TACHYNOMYIA CAELEBS n. sp.

♂ Parvulus, gracilis, punctatus, niger, cinereo-villosus; mandibulis basi flavis; abdomine obscure-castaneo, segmentis: 5° subtus bidentato, 3°, 4° subtus bituberculatis; pedibus rufescentibus; alis hyalinis. — Long. corp. 0·010; alae 0·008.

♂ Caput erassiuscule punctatum; clypeus infere productus, late truncatus, erasse punctatus. Frons carina verticali tenui notatus et rugam transversam subangulatam antennarum basim obtegentem gerens. Thorax dense punctulatus, metanoto subdepresso, subtilius punctulato. Pronotum haud angulatum, antice recte truncatum, pone marginem antieum canalienlatum, transverse convexum. Abdomen punctatum; primo segmento subsessili, sulcato; segmenta basi parum constricta, superne prope marginem utrinque paulum carinata; 1^{m}—3^{m} margine anguste depresso; subtus 3^{m}—5^{m} utrinque tuberculata, 5^{m} potius bidentatum; 6^{m} supra subquadratum, lamina ventrali basi utrinque lobata, in medio carinata, apice in spinam areuatam excurrente. — Niger, cinereo- vel fulvo-villosus. Mendibulae rufae, basi flavae. Abdomen fuseo-castaneum. Pedes rufo-castanei. Antennae fuscescentes. Alae hyalinae venis testaceis; 1^{r} vena recurrens paulo ultra medium marginem 2^{ae} areolae cubitalis exserta; 2^{a} v. recurr. a basi 3^{ae} areolae distans.

Australia.

Der Färbung nach, dem *Aelurus rubellus,* Smith etwas ähnlich.

2. TACHYNOMIA NITENS n. sp. (fig. 65, 65b).

♂ Minutus, niger, nitidus; mandibulis, clypei apice, punctis 2 frontis pedibusque, rufis, coxis et trochanteribus nigris; pronoti fascia marginalis antica interrupta et postica integra postscutelloque medio, flavis; alis hyalinis. — Long corp. 0·009; alae 0·0075.

♂ Omnino subtiliter punctulatus, cinereo-hirtellus. Pronotum haud biangulatum, paulum erassiuscule marginatum. Abdomen basi attenuatum, 1° segmento paulo longiore quam latiore; segmentis prope marginem transverse carinatis, carinis mediis 1^{i}—4^{i} emarginatis; segmentum 7^{m} rugose-punctatum, rotundato-truncatum, a lamina brevi transversa superatum; hypopygium apice utrinque acute dentatum et in medio in spinam elongatam terminatum. Subtus 1^{m} segmentum in longitudinem carinatum; 2^{m}—5^{m} transverse carinata. Alae hyalinae venis fuseo-ferrugineis; tegulis fuscis. — Variat clypeo infere rufo-marginato. — **Nova Hollandia.**

Dem *Lophocheilus collaris* Guér., auch mehreren Arten von *Aelurus* Smith, besonders dem *A. fervens* etwas ähnlich; aber kleiner und mit anderem Hypopygium.

2. **Mutici.** *Hypopygium* ♂ *muticum, apice obtundatum, vel dente brevi armatum.*

GENUS ELAPHROPTERA[1] GUÉR.

♂ *Scotaena* Klug. 1810. — *Thynnus* Klug, Spin., Smith. — *Anodontyra* Westw. 1835. — *Myrmosa* Halid. *Ornepetes, Elaphroptera* Guér. 1838. — ? *Telephoromyia* Guér. 1842. — ♀ *Myrmecodes* Halid. — *Ammodromus* Guér. 1838. — *Myrmecoda* Perty.

♂♂ *Clypeus ovatus, apice late subconcave-, vel exciso-truncatus; labro puminulo. — Oris partes ut in genere Thynno, palpis magis elongatis, mandibulis magis complanatis, apice magis ut fractis. — Abdomen depresso-fusiforme, basi attenuatum; ano mutico, vel brevissime dentato. Hypopygium angustum, prominulum, apice truncatum, vel angulatum et dente brevissimo armatum. — Antennae plerumque submoniliformes, scilicet articulis arcuatis, antice convexis, in articulationibus subconstrictis. — Alae et pedes ut in G. Thynno.*

♀♀ *Fere feminis Thynnorum conformes, at plerumque graciliores; abdominis 2us segmento transverse rugato potius quam carinato; pygidio variabili.*

Insecta Americana meridionalia.

Diese Elaphroteren sind in Amerika die Vertreter von *Thynnus*, aber sie unterscheiden sich von den wahren *Thynnus* durch gute Charaktere, wie oben angegeben. Die Mundtheile sind ziemlich ähnlich; die Galea der Maxillen sind ebenfalls durch eine Querlinie getheilt.

1. Feminae maribus incognitis.

1. ELAPHROPTERA RELICTA n. sp.

♀ *Fusca, facie testacea; antennis tibiis et tarsis ferrugineis; metanoto compresso-tuberculato; abd. 2° segmento rugulato et bicarinato; 6° strigato, dilatato-subtrilobato. — Long. corp. 0·0011.*

♀ Fusco-nigra, cinereo-hirsuta. Caput latius quam longius, politum sparse punctulatum fronte densius punctato, sulco diviso; foveolae juxta antennas sitae profundae. Thorax antice vix latior quam postice; mesonotum transverse late-quadratum, angulatum, superne valde punctatum, canthis marginalibus subacutis; metathorax postice oblique-truncatus, facie superna minuta, convexa, punctata; facie postica in longitudinem excavata, coriaceo-striolata, marginibus haud acutis, supra paulo angustior, valde compresso-tuberculata. Abdominis 1^m^ segmentum punctatum, margine laevi; 2^m^ supra valde transverse rugulatum, apice transverse bicarinatum (margine carinam secundam efficiente); segmenta 3^m^—5^m^ in parte postica sparse punctata; in parte antica vix perspicue subtilissime undulato-striolata, margine postico angustissime depresso; 6^m^ segmentum convexo-deflexum, basi constrictum, postice planatum et dilatatum, valde punctulatum et strigatum; margine subreflexo, lato, trilobato et fimbriato. Clypeus, mandibulae, antennarum flagellum et scapus apice, ferruginea; faciei fascia transversa flavo-testacea; collum, tibiae et

[1] Die Namen *Scotaena* von Klug und *Anodontyra* von Westwood sind älter als der hier gebrauchte *Elaphroptera* von Guér.-Men. Wir haben jedoch diesem den Vorzug geben dürfen: 1. Weil die erstgenannte Genera jede nur auf eine einzige Art gegründet wurde, so dass ihre Diagnosis für das ganze Genus nicht passt; 2. weil sie nicht hinreichend charakterisirt worden sind; 3. weil Guérin der erste war, welcher die Thynniden monographisch bearbeitet und die Genera dieser Gruppe festgesetzt hat. (Voyage de la Coquille.)

tarsi, ferruginea; abdominis segmentorum margines postici et laterales nec non pigidii apex, rufo-costanea, vel picea.

Chile; ♀. — (Num *El. erythrurae* ♀ ?)

2. ELAPHROPTERA CLARAZIANA n. sp.

♀ *Fusco-nigra; capite, thorace partim, pedibus et ano ferrugineis; metanoto bicornuto. — Long. 0·0065.*

♀ *El. Chilensi* simillima. (Cp. infra n. 6). Caput etiam puncto frontali impresso notatum. Scutellum tumidum. Metathorax superne paulo longior, bifoveolatus, coriaceus, carina longitudinali tenui partitus, utrinque acute marginatus, postice latius, dentibus, vel fere cornibus 2 erectis acutis armatus; facies postica strigata. Abdominis primum segmentum sparse punctulatum; 2^m^ sat dense punctatum; parte postica depressa, substrigulosa, sed haud carinata, margine vix incrassato; reliquis segmentis sparse punctatis, pigidio sublanceolato, squamoso-punctulato. — Fusco-nigra; caput, prothorax, scutellum pedes et anus, ferruginea vel ferrugineo-picea; mandibulae apice fuscae; antennae fusco-annulatae; abd. segmentorum 2', 3' margo testaceus.

In **Agro Argentino**, prope Bahia Blanca ♀ a Dom. Claraz lecta fuit.

2. Mares feminis notis vel incognitis.

I. ♂ Hypopygium angustum apice angulatum, in dentem brevem terminatum.

A. Abdomen paulum petiolatum; thorax ovatus, scutello tuberculato; hypopygium angulato-dentatum. Palporum maxillarium articulus 3us apice dilatatus.

3. ELAPHROPTERA DIMIDIATA Halid. (fig. 71, 71*a* ♂.)

♂ *Myrmosa dimidiata* Halid. Trans. Linn. Soc. XVII, 328. 46. — *Thynnus dimidiatus* Klug., Gatt. Thynnus 38, 49; Spin. Fn. Chilen. VI, 290, 2. — *El. pallidipennis* Guér. Voy. Coq. II, 241. (var. alis flavidis); Smith Cat. Thyn. 47, 138. — *El. dimidiata* Guér. ibid. 242; Mag. Zool. 1842, Mém. Thyn. 14. Pl. 105. (var. alis fuscis.) — Lep. St. Farg. Hym. III, 570, 1. — ♀ *Ammodromus scolaeformis* Guér., Voy. Coq. II, 246; — Klug. l. l. 38, 50 *(Thynnus)*.

♂ Niger, nigro-hirtus, punctulatus. Clypeus convexus, carinatus, valde abbreviatus, et in totam latitudinem angulatim excisus. Mandibulae latae, politae, parte apicali ut angulatim fractae. Thorax ovatus, antice latus, convexus, postice attenuatus; prothorax secundum marginem anticum canaliculatus; scutellum tuberculatum. Abdomen elongatum graciliter fusiforme, basi longe attenuatum, aurantium vel rufum; segmentum apicale elongatum, quadratim vel subangulatim truncatum, strigato-punctatum, tricarinatum; hypopygium angustissimum, apice obtusangulatum et breviter acuminatum; cerci copulares utrinque fusci, validi. Alae flavido-fusco hyalinae, aureo-nitentes, vel fuscae, violascentes. — Long. corp. 0·025; alae 0·020.

♀ Nigra, punctata, fulvo-hirta; capite lato, punctato, thorace angusto, in medio valde constricto; metanoti facie postica laevi, obliqua, acutissime cristato-marginata; frontis fasciis arcuatis 2 et utrinque macula postoculari, fulvis; antennarum flagello ferrugineo; abdomine crasso, antice ovato-attenuato, fusco-rufo; 1° segm. crasse punctato; secundo transverse sinuato-rugato; pigidio subcompresso, arcuato, basi punctulato, dein strigato, apice arcuato, tantum utrinque et apice marginato; pedibus fulvo-pilosis. — Longit 0·018. — Variat tota nigra, abd. segmentis praecipue subtus testaceo-marginatis. — **Chile**; 6 ♂, 4 ♀.

4. ELAPHROPTERA HYALINIPENNIS Spin.

El. hyalinipennis Spin. in Gay. Faun. Chilena VI. 296, 6.

♂ Gracilis, niger, punctulatus, fulvo-villosus; abdomine aurantio vel rufo; segmentis 1° basi, 6°, 7° nigris, 6° rufo-limbato; capite compresso, clypeo punctulato, sat elongato (haud

abbreviato) superne integro, a medio carinato, carina infere in A furcata; spatio trigonali inter ramos furcae polito, margine hujus trigoni subconcave truncato; thorace et abdomine graciloribus quam in *El. dimidiata*: 1^e^ abd. segmento gracillimo, basi lineari; reliquis basi paulo magis constrictis; valvula infra-anali apice angulata, in dentem medium brevem terminata (ut in specie laudata); alis succineis, apice longe griseo, venis costae fuscis. — Long. corp. 0·018; alae 0·015. — **Chile.**

B. Abdomen basi minus attenuatum, subsessile. Segmenta basi paulum constricta; hypopygium apice trilobatum, (scilicet dente medio et lobo in utraque parte dentis instructum). Palpi maxillares normales.

5. ELAPHROPTERA ERYTHRURA Spin.

Thynnus erythrurus Spin. Faun. Chilena (l. l.) VI, 295, 5, ♂.

♂ Niger, nitidus, cinereo- vel fulvido-longe hirsutus; clypeo profunde late exciso; antennarum articulis intus tumidis, submoniliformibus; metanoto apice profunde bisulcato; sulcis transverse strigatis; abdomine valde depresso-fusiformi, basi angustato; ano supra punctato, subtricarinulato, valvula ventrali parum prominula; apice truncata, tridentata; subtus tricarinata; (carina intermedia major, in spinam excurrens; laterales minutae apice in lingulas 2 terminatae); abdom. segmentis 6°, 7° ferrugineis, ferrugineo-hirtis; pedibus rufis, coxis femoribusque 1, 2 nigris; alis perfecte hyalinis, venis nigris. — Long. 0·014; alae 0·013. — **Chile.**

Am Ende der ersten Cubitalzelle wird oft durch eine, gegen die Basis des Stigma gezogene Querader, ein kleines Dreieck abgesondert. Das erste Glied der Fühler ist hier gross und lang.

6. ELAPHROPTERA CHILENSIS n. sp.

♂ Niger, punctulatus; clypeo macula et margine luteo, macula mandibularum, fascia pronoti, scutelli, postscutelli, tegulis, macula subalari et 2 metanoti fasciaque interrupta abdom. segmentorum 2°—5°, luteis: tarsis rufescentibus: alis hyalinis, venis ferrugineis. — Long. corp. 0·010; 0·0075.

♀ Ferruginea: abdomine fusco, segmentorum margine testaceo; scutello tuberculato, metanoto bituberculato. — Long. corp. 0·005—6.

♂ *El. 4-zonatae* et *tricolori* affinissima at differt: Clypei macula lutea et utrinque fascia marginis inferi lutea, cum macula conjuncta; margine medio nigro-bidentato; mandibulis basi luteo-maculatis; puncto subalari et 2 metanoti, luteis; prothoracis margine antico elevato- et rotundato-marginato; fasciis luteis segmentorum subinterruptis; lamina anali ventrali prominula, apice 3-dentata. — Ab. *El. 4-zonata* differt etiam statura minore; alis hyalinis, venis pallide ferrugineis, 3^a^ vena transverso-discoidiali vix sinuata.

Variat: *a.* maculis metanoti nullis; — *b.* macula lutea scutelli sulco nigro divisa; — *c.* antennis et pedibus rufis vel nigris, femoribus 1, 2 subtus apice flavo-maculatis.

♀ Minuta, ferruginea, cinereo-hirsuta; *El. tricolori* ♀ statura simillima. Caput nitidum, vix punctatum, fronte puncto crasso impresso notato. Thorax maxime constrictus; pronotum quadratum; scutellum in tuberculum antice quadratum elevatum, a pronoto et metanoto profunde sejunctum; metanotum depressiusculum, postice obliquum, utrinque per canthum compressum marginatum, superne utrinque tuberculum angulatum efficiens, media basi carina divisa. — Abdomen politum, sparse punctulatum; 1^m^ segmentum sat magnum; segmenta omnia prope marginem bilobato-sulcata; 2° pars media elevatiore, polita, punctata, extrema basi ut solete constricta; cingulo marginali subtilissime punctulato, submarginato; 6^m^ segmentum fere rectum,

striolato-marginatum, longius quam latius, apice subrotundatum; valvula ventralis valde ultra dorsalem prominula. — Ferruginea, cinereo-pilosa; thorax postice obscurior; abdomen fuscum, cingulo depresso sat lato segmentorum 2^{i}—5^{i}, testaceo; pigidio ferrugineo.

Ab *El. Spinolae* ♀ maxime distincta, mesonoto elevato, metanoto bituberculato, et pigidio longiore. — Chile; ♂ ♀ in copulâ, 2 ♂.

II. ♂ Hypopygium angustum, apice obtundatum vel truncatum. Thorax antice truncatus abdomen fusiforme.

A. Abdominis segmenta ♂ planiuscula, in medio haud constrictione distincta divisa, nec in margine cingulo depresso gaudentia.

7. ELAPHROPTERA TRICOLOR Westw.

♂ *Niger, fascia pronoti et tribus fasciis abdominis, luteis; tibiis, tarsis et alis, ferrugineis; abd. segmentis mediis haud constrictis. — Long. corp. 0·017; alae 0·014.*

Anodontyra tricolor Westw. Proceed. Zool. Soc. Lond. III, 1835, 71, ♂.
Thynnus tricolor Klug. Abh. Berlin. Akad. 1842, 40, 57 ♂. (Nec Spin.)

♂ Medius, punctulatus. Clypeus apice subconcave truncatus. Pronotum haud elevato-marginatum. Scutellum confertim cribratum. Metanotum breve, postice deplanatum. Abdomen depressum, fusiforme, sat breve, capite et thorace computatis vix longius; primo segmento trigonali, longitudine latitudini aequali. Segmenta 2^{m}—4^{m} haud transverse constrictione divisa; sulco transverso in medio nullo, tantum utrinque obsolete perspicuo, margine postico haud sensim depresso; segmenta 1^{m}—3^{m} utrinque tantum parum transverse tumida; 5^{m} segmentum laeve, punctulatum, nullomodo sulcatum; 6^{m} minus crasse punctatum quam in *El 4-zonata*; valvula ventralis analis truncata, fimbriata, vix prominula. — Corpus nigrum; nigro-hirtum. Fascia marginis antici pronoti et fasciis tribus subinterruptis submarginalibus abdominis segmentorum, 2^{i}, 3^{i}, 4^{i} luteis; subtus segmentis 2°, 3°, 4° utrinque puncto luteo. Pedes nigri, tibiis et tarsis rufis. Alae ferrugineae, apice hyalinae, grisescentes; in areola radiali nubila fusescente.

Chile.

Varietas? Paulo minor; omnino niger; abdom. segmenta 1^{m}—4^{m} paulo magis transverse tumida; 4^{m} lineola submarginali interrupta lutea. — Long. 0·012.

Von *El. 4-zonata* und den verwandten Arten durch grössere Statur, und nicht eingeschnürte Abdominalsegmente unterschieden.

B. Abdominis segmenta ♂ per constrictionem transversam in duas partes divisa; margo depressus, pars intermedia segmentorum, inter sulcum constrictum et cingulum depressum marginis sita, transverse subtumida.

(*Th. laetus* Klug., Spin.)

Die zwei folgenden Arten stützen sich auf die Weibchen. Die Männchen sind hier fast identisch; die Weibchen aber sehr verschieden. Dieselbe Particularität findet sich bei den *Scolia* im höchsten Grade. (Vergl. Sauss. und Sichel Catal. gener. Scolia. s. 202.)

8. ELAPHROPTERA QUADRIZONATA Spin.

Thynnus 4-zonatus Spin. in Gay. Faun. Chilena, VI, 291, 3, ♀.

♂ Niger, punctulatus, nigro et cinereo hirtus; facie haud rugosa; clypeo apice concave secto; abdomine basi angusto; segmentis sulco transverso constrictis; 6°, 7° rugosis; 7° linea longitudinali laevi, vel bisulcato, lamina ventrali anguste producta et quadratim truncata; pronoti margine, macula scutelli, postscutelli fascia, abdominisque segmentorum 2^{i}—5^{i} fascia (prima

frequenter interrupta), luteis; subtus segm. 2°—4° utrinque puncto luteo; tegulis, pedibus antennisque rufis, his apice nigrescentibus; alis hyalinis, venis ferrugineis, areola radiali grisescente; vena recurrente 2ª, et 3ª transverso-cubitali, valde sinuatis. — Long. 0·014; alae 0.012. — Variat: antennis et pedibus nigris; fasciisque luteis corporis plus minusve obliteratis.

♀ Ferruginea vel obscurior, cinereo-pilosa; capite latiore quam longiore; fronte punctulato; thorace angusto, sparse punctato; metanoto minuto, superne fere quadrato-planato, postice fere verticaliter truncato, superne haud acute-marginato; abdomine sat crasso; 1° segmento superne transverse sinuato-sulcato; prae sulco in medio punctato, pone sulcum coriaceo-laevi; 2° rugulato, transverse unicarinato et margine subreflexo (vel potius transverse bisulcato, extrema basi altiore, secunda parte rugata, tertia punctulata, depressiore); 3° laevi, sparse piloso-punctato; 4° piloso-punctulato; reliquis....? (pigidio deflexo, ovato-dilatato, punctato, Spin.); ore nec non abd. segmentorum marginibus depressis et lateribus, fuscescentibus. — Long. 0·009—10. — Variat meso- et metathoraee fuscis.

Chile; ♂ ♀ in copulâ.

Das ♀ ist von Spinola nicht gehörig beschrieben; die Merkmale des zweiten Abdominalsegmentes sind ausgelassen, ich habe aber nach zwei typischen Exemplaren, ♂ ♀, dessen Identität bestätigen können.

Von *El. Spinolae* und *Chilensis* ♀ weicht diese Art durch doppelte Grösse, besser trunkirten Metathorax und durch die Stirne ohne grossen eingedrückten Punkt ab.

9. ELAPHROPTERA SPINOLAE (Nob.)

Thynnus tricolor Spin. in Gay. Faun. Chilena VI. 294, 4. Tab. 3, fig. 10, ♀.

♂ El. 4-zonatae simillima, at minor; abdominis fasciis 4 luteis interruptis: alis hyalinis, venis ferrugineis; 3ª vena transverso-cubitali haud sinuata. — Long. corp. 0·010; alae 0·0085.

Etiam variat: Scutellis immaculatis vel luteo-maculatis; antennis et pedibus rufis vel nigris.

♀ Minor, gracilior; caput punctulatum, longitudine latitudini aequali; fronte sulcato et puncto crasso impresso notato. Thorax paulo gracilior quam in specie laudata, metanoto magis lamellari. Abdomen graeilius, antice magis ovato-attenuatum; primo segmento rotundato, minus lato quam 2°, subpunctulato, haud sulcato, tantum margine extremo anguste testaceo; 2° punctulato, (bicarinato?); 3°—5° laevibus piloso-punctulatis, margine angustissime testaceo, (cingulo marginali tantum in 5° medio angulato); 6° deflexo, postice aream subquadratam, marginatam, fere latitudine longitudini aequalem, gerente; apice rotundato, valvula ventrali valde prominula, arcuato-truncata. — Fusca: clypeo, ore, antennis et pedibus partim, nec non pigidio, ferrugineis; abd. segmentorum marginibus anguste et lateribus, testaceis. — Long. corp. 0,007.

Chile; ♂ ♀ in copulâ.

Die zweite bis vierte Abdominalsegmente sind in meinen Stücken ♀, die aus der typischen Sammlung Gay's stammen, verdorben.

Von *E. Chilensis*: ♂ durch den ungezähnten Clypeus, ♀ durch den abgeflachten Thorax, leicht zu unterscheiden.

GENUS ZELEBORIA[1] (NOB.)

Thynnus ex parte Smith Catal.

♂♂ *Formae ut in genere Aeluro. — Clypeus ut in G. Thynno, apice productus et late truncatus, labro paulum prominulo. — Maxillae variabiles, nunc glabrae, nunc longe crinitae; palpis 6 articulatis; galea transverse linea membranacea divisa. — Abdomen depressum, basi attenuatum, fusiforme; hypopygium inerme, latiusculum, truncatum vel obtundatum, haud mucronatum.*

♀♀ *Formae ut in G. Thynno; 2us abdom. segmento transverse carinato; pygidio augusto, elongato.*

Insecta Australensia.

Diese Insecten bilden in Australien eine parallele Reihe zu den *Elaphroptera*; sie gleichen ihnen auch ganz, ausser dass der Clypeus wie bei *Thynnus* gebildet ist und dass die letzte Bauchplatte breiter ist, viereckig oder fast dreieckig abgerundet.

Die Mundorgane sind etwas veränderlich. Z. B. bei *Z. carinata* sind die Maxillen lang behaart; alle Palpen sind lang, aus schmalen, fast gleich langen Gliedern gebildet; die Galea ist am inneren Rande ganz häutig. — Bei *Z. imitatrix* sind die Maxillarpalpen aus drei kürzeren und drei längeren Gliedern gebildet.

In dieses Genus kommen zu stehen *Thynnus Xanthorrhei*, Smith; — *depressus* Westw.; — *Odyneroides*, Westw., u. a. m.

1. Hypopygium prominulum, rotundatum, apice dente brevissimo armatum.

Z. (Thynnus) 6-maculatus Smith.

2. Hypopygium inerme.

1. ZELEBORIA CARINATA Smith.

Th. carinatus Smith. Catal. B. M. Hym. VII, 29, 73, ♂.

♂ Niger, punctatus, fulvo-hirtus, flavo-multipictus; clypeo late truncato, in longitudinem carinato; metanoto convexo, maculis piriformibus 2 flavis; abdomine depresso-fusiformi basi attenuato (ut infundibulum petiolatum); segmentis 3us—4us latioribus; segm. 1us—5us fascia interrupta repanda flava; primis potius fascia arcuata flava, utrinque macula ovata nigra notata; ano apice parabolico, inermi; pedibus rufis; alis hyalinis. — Maxillae longe barbatae; palpi articulis sat gracilibus 6 formati. — Long. corp. 0·013; alae 0·010.

Hat ganz die Gestalt des *Th. fusiformis*; ist aber fast doppelt so gross; der Metathorax ist mehr gewölbt und kürzer; die letzte Bauchschuppe ist kürzer. Die gelben Binden des Abdomens sind weniger wie zwei c (○○) gebildet; auf den Seiten werden sie breit. — Zur Beschreibung von Smith ist zu bemerken: dass der Kiel des Clypeus (aber nicht die schwarze Linie) sich bis am Vorderrand erstreckt; dass die Befleckung des Körpers normal gelb ist und dass der Flecken des Mesonotums eine längliche Form hat.

♀ *Omnino rufo-ferruginea; capite brevi, polito, fronte sulcato; abd. 2us segmento 3-carinato; pygidio elongato, laevi. — Long. corp. 0·007—8.*

[1] Dem Herrn Zelebor gewidmet, welcher als Zoolog der Novara-Weltumsegelungsreise einen Theil der zu beschreibenden Insecten sammelte.

♀ Statura et formae ut in *Th. plebejo*. Abdominis primum segmentum transverse unisulcatum. Secundum segmentum elevatissime 3-carinatum; (scilicet margine valde elevato-reflexo et insuper carinis 2, sed prima frequenter sub margine primi segmenti abscondita). Segmenta 3^m^, 4^m^ margine depressiusculo, in medio angulato. Pigidium deflexum, angustum et valde elongatum, valvulam ventralem superans, laeve, apice truncatum, biangulatum, basi carinulis 2 convergentibus \ / ; inter illas vix perspicue punctulatum, et in extrema basi rugula transversa munitum — Omnino rufa, fronte, pronoto et pigidio plerumque obscurioribus; abd. segmentis utrinque et in margine pallide testaceo-ferrugineis; pedibus in basi articulorum pallidioribus.

Nova Hollandia; 3 ♂, 1 ♀ (in copulâ.)

2. ZELEBORIA FUSIFORMIS n. sp.

♂ Praecedenti simillima, at duplo minor; fasciis flavis rarioribus et angustioribus. — Long. corp. 0·009; alae 0·007.

♂ Clypeus magnus, inferius longe et late productus; apice late subconcave truncatus, biangulatus, punctatus, carina verticali divisus. Labrum perspicuum, integrum. Frons punctato-rugatus, supra antennas in \/ carinatus. Thorax punctulatus, antice truncatus, secundum marginem anticum paulum sulcatus; metanoto subtilissime punctulato, depressiusculo, apice lato, subquadrato. Abdomen maxime depressum, fusiforme, basi et apice attenuatum, primo segmento crassiusculo subpetiolato, vel elongato-infundibuliformi; reliquis segmentis fere laevibus, basi haud constrictis. Segmenta omnia ante marginem tenuiter elevato-bilobata; margine tenuiter depresso, lamellari, nitido, depressione in medio angulata; 6^m^ sparse punctatum, margine latius lamellari et testaceo-laevi, subtus margine postico subconcavo; 7^m^ segm. parabolicum; laminae dorsalis pars basalis rugosa, bilobata; pars postica testaceo-lamellaris, arcuata; lamina ventralis elongatior, in formam rostri anatis laminam dorsalem paulum superans. — Nigra, cinereo-hirta. Mandibulae flavae apice rufae. Clypeus flavus, superne fascia verticali nigra et margine extremo tenuissime nigro-marginato. Frons supra clypeum fascia \/ formi flava ornatus; orbitae internae flavo-marginatae; pone oculos fascia longitudinalis flava, infere oculum marginans, superne ab oculis per fasciam nigram separata. Linea flava pronoti marginis antici cum altera marginis postici in lateribus conjuncta; linea longitudinalis mesonoti disci et scutelli, macula ex utraque parte angulorum anticorum scutelli, fascia marginalis postscutelli, utrinque striga scutelli marginis ad alas postieas spectans, fascia obliqua mesopleurum et puncta 2 ante coxas intermedias maculaeque 2 utrinque metanoti apicis, sulfurea. — Abdomen castaneum, segmentorum 1^i^—5^i^ margo fascia repanda lutea; scilicet utrinque arcuata, in medio interrupta, extremitatibus fasciarum in maculam dilatatis (vel fascia marginalis singulorum segmentorum per duo e contigna formata: ∪∪). Subtus segmenta 2^m^—5^m^ linea sinuata interrupta sulfurea. Pedes fusco-testacei coxis et trochanteribus nigris, vel obscuris; tarsis superne obscuris. Alae hyalinae, venis ferrugineis. Venulatio fere ut in praedenti.

Variat.: *a*) Abdominis fasciis linearibus tenuibus; — *b*) abdominis segmentis 1—5 haud luteo-marginatis, sed tantum utrinque macula lutea; — *c*) tarsis nigris.

Nova Hollandia. — (Num varietas *Z. carinatae?*)

3. ZELEBORIA IMITATRIX n. sp. (fig. 72 ♂).

♂ Z. carinatae simillima; ejusdem picturae, at fasciis flavis paulo latioribus. Statura major; caput paulo rugosius; caput et thorax magis fulvo-hirsuta. — Abdomen basi minus petiolatum; primo segmento trigonali, basi subtruncato; segmentis 1°—5° fascia interrupta flava;

fasciae 1ª—3ª vel 4ª latae, utrinque macula transversa nigra notatae; 4ª et 5ª (vel 5ª) utrinque in C arcuatae (∪∪). Alae grisco-ferrugineae. Palpi maxillares articulis 3 basalibus brevioribus; 3 ultimis elongatioribus. — Long. corp. 0·017; alae 0·013.

Nova Hollandia; 4 ♂.

GENUS AELURUS KLUG.

Aelurus Klug. — *Eirone?* Westw.

♂ *Generi Elaphroptera affinissimum. Clypeus brevis, margine medio subreflexo, Palpi maxillares (fig. 73 ♂) longissimi; articulis 3—6 longissimis, unoquoque longitudine 2° et 3° computatis aequali. Galea integra, haud transverse divisa*[1]. *Antennae filiformes. Abdomen depresso-fusiforme, basi subpetiolatum. Anus muticus; valvula analis inferior angusta, apice truncata vel rotundata, prominula.*

♀ *Ungues integri, haud furcati (fig. 73 ♀). Corpus gracillimum; caput quadratum; metanotum supra planatum vel excavatum; abdomen angustissimum, cylindricum, apice rotundato-acuminatum.*

Insecta Americana meridionalia.

Bei den Weibchen sind die Klauen der Füsse nicht gegabelt, aber doch in der Mitte des unteren Randes mit einem ganz kleinen Zahne versehen. Die Weibchen sind der Gestalt nach den *Corynura* Spin. nahe verwandt; *Eirone* Westw. scheint uns nicht von diesem Genus verschieden. Smith hat dieses unrichtig zu *Thynnus* geschlagen.

1. AELURUS GAYI Spin. (fig. 73 ♂♀.)

♂ *Gracilis, niger, nitidus; pronoto fasciis 2 transversis luteis; abdomine rufo, basi nigro; alis hyalinis. — Long. corp. 0·011; alae 0·008.*

♀ *Gracillima, ferruginea, capite quadrato-elongato, sparse punctulato; metanoto elongato, depressione transversa obsoleta. — Longit. 0·0085.*

Aelurus Gayi Spin. in Gay. Faun. Chilena VI, 304, 2. Pl. 3. Fig. 12, ♂.

♂ Corpus punctulatum pronoto et metanoto laevioribus. Facies infra antennas excavata; clypeus brevis in excavatione situs, subcordiformis vel subtrigonalis, apice brevi, margine apicali arcuato, in medio paulum emarginato (vel potius medio margine antice reflexo, laevato et bidentulo). Abdomen politum elongato-fusiforme, basi subpetiolatum; segmentum 6ᵐ punctatum; 7ᵐ minutum, rotundato-truncatum. Valvula ventralis analis lanceolata, angusta, compressa, apice paulum prominula, acute rotundata. — Niger, cinereo-hirtus, macula marginis antici; mandibularum punctum inter antennas, linea pronoti marginis antici et altera marginis postici, lutea. Abdomen rufum, fulvo-hirtum, nigrum, apice valde fimbriatum. Pedes nigri, cinereo-sericei. Alae perfecte hyalinae, venis nigris.

♀ Gracillima. Caput quadratum vel elongato-quadratum, politum, sparse punctulatum; fronte supra antennas profunde diviso. Thorax angustissimus, dorsulo planato, in longitudinem vix perspicue striolato; prothorax quadratus collo distincto; mesothorax brevis, utrinque pleuris tumidis, a propleuris constrictione separatis; dorsulo per 2 sulcos longitudinales in 3 lobos diviso (laterales ad mesopleura pertinentes). Metathorax angustior, fere ovatus, scilicet antice angustior postice latior; valde longior quam latior; metanotum planatum, in medio depressione duplice

[1]) Am Mikroskop nimmt man wohl noch eine wenig bemerkbare Querlinie dar, aber ganz ohne Bedeutung.

notatum; metapleura subtus valde obliqua, antice subtus valde excavata; margines laterales metanoti integri, haud excisi nec constricti at acuti, metapleura utrinque superantes et adumbrantes. Abdomen gracillimum, subcylindricum, politum, subtilissime punctulatum. Segmenta sat elongata, basi in parte obtecta vix perspicue transverse striata; marginibus posticis cingulo depresso in medio angulato gaudentibus. Primum segmentum antice subattenuatum basi acute truncatum. Anus acuminato-rotundatus, pilosellus; valvula dorsalis subbicarinata et inter carinas fascia longitudinali laevi notata; v. ventralis vix prominula, truncata et fimbriata. — Testaceo-ferruginea, vel ferruginea; mandibulis apice paulum nigris; mesonoto medio subobscuro; pars depressa marginis abd. segmentorum flavida. — **Chile**, ♂♀ in copulâ.

ERRATA [1].

Seite	5,		Zeile	2,	anstatt:	praecedente, pone,	lies:	praecedente; pone etc.
„	9,	Numer	2,	„	8,	„ mandibularum antennarum scapo.	„	mandibularum, antenn. etc.
„	10,	„	6,	„	3,	„ Corpus nigrum cinereo, hirtum.	„	C. nigrum, cinereo-hirtum.
„	13,	„	10,	„	15,	„ macula libero	„	macula libera.
„	22,	Genus NECTARINIA, und sonst überall					„	Shuckard.
„	24,	Numer	3,	Zeile	1,	anstatt: dimidium	„	dimidiam partem.
„	25,	„	4,	„	8,	„ rotundato-subcompresso,	„	rotundato-subcompressum.
„	26,	„	6,	„	5,	„ Chapultepec) prope etc.	„	Chapultepec prope urbem Mexico.)
„	27,	„	5,	„	13,	„ latitudine	„	latitudini.
„	28,	„	„	„	28,	„ var. 5. *caementutarii*	„	var. E *caementarii.*
	29,	„	„	„	31.	„ antenn. scapus niger,	„	antenn. scapus flavus.
„	30,	var. *D* bis		„	2,	„ ad *P. histrionem* var.	„	ad *P. vindicem* var.
	—,	„	„	„	3,	„ *bimaculatam*	„	var. *C, D.*
	—,	„	„	„	4,	„ *P. histrio*	„	*P. vindex.*
„	31,	Numer	2,	„	22,	„ var. *D.*	„	var. *E.*
„	32,	var. *E.*		„	4.	„ amnibus	„	omnibus.
„	—,	„		„	5,	„ benigue	„	benigne.
„	33,	„		„	11,	„ bifureato-producta,	„	bifurcato-producta.
„	—,	Numer	1,	Namen:		„ TRIGON. INTERMIDIUS	„	TR. INTERMEDIUS.
„	34.	„	2,	für die Synonyme, lies: *Podium rufiventris* Fab. S. P. 184. 2; Perty Del. 142 tab. 27, fig. 18; — Smith Cat. I. I. IV, 226, 1. Pl. VI. fig. 1?				
„	35,	Numer	2,	Namen,	anstatt:	P. ROMANDINUM	lies:	PODIUM ROMANDINUM (fig. 19).
„	37,	„	2,	„		„ CHL. MANDIBULARIS	„	CHL. MANDIBULARE.
„	38.	Divisio 2,		unten		„ Petiolus etc. in feminibus brevior	lies:	in feminis brevior.
		Annotation.	Zeile	2,		„ für ein Coleopteron,	lies:	für einen Coleopteren, etc.
„	64,	Numer	15,	Zeile	12.	„ mit den zweiten	„	mit der zweiten etc.
	77,			„	1.	„ ♀ tarsis posticis etc.	„	♀♂ tarsis posticis etc.
„	81,	„	13,	„	2,	„ tarsis posticis luteis, pallide etc.	„	luteis; alis pallide etc.
„	87,	Divisio 1,		unten		„ mares feminibus incognitis	„	mares feminis incognitis.

[1] Da mir die letzte Correctur der Bogen 5 und 6 nicht bei Zeiten zugekommen ist, so sind im Texte wichtige Fehler stehen geblieben, welche der Leser gebeten ist schriftlich zu verbessern.

REGISTER.

	Seite	Nr.	Fig.
Aclurus (Tachynomyia)	124	—	—
Aclurus	133, 110	—	—
Gayi	133	1	73
Agenia	51	—	—
alaris	52	2	—
bipennis	52	3	—
concolor	54	6	—
Frauenfeldiana	53	5	35
fusiformis	53	4	34
insularis	55	8	—
micromegas	54	1	33
nana	55	9	—
Novarae	54	7	36
obsoleta	56	10	37
plebeja	57	11	—
Agryomyia (Tachynomyia)	124	—	—
Agryomyia (Thynnus)	115	—	—
Alastor	17	—	—
cruentatus	18	2	12
lateritius	17	1	—
Ammodromus (Elaphroptera)	126	—	—
scotaeformis (Elaphroptera)	127	—	3
Ammophila	23	—	—
Humbertiana	25	4	—
laevigata	23	1	—
longiventris	24	3	—
luctuosa	26	6	—
mexicana	25	5	—
superciliaris	24	2	—
Ampulex	43	—	—
Novarae	44	2	26
sinensis	43	1	25
surinamensis	44	3	—
Ancistrocerus	8	—	—
Anodontyra (Elaphroptera)	126	—	—
tricolor (Elaphroptera)	129	—	7
Anthobosca	108	—	—
Aporus	45	—	—
variipennis	45	1	—
Ariphron	110	—	—
Astata	66	—	—
abdominalis Pz.	67	—	—
abdominalis Sp. (Spinolae)	67	2	—
chilensis	66	1	—
Spinolae	67	2	—

	Seite	Nr.	Fig.
Astatii	65	—	—
Catocheilus (Thynnus)	115	—	—
Calligaster	5	—	—
Cerceris	87	—	—
acolhua	90	6	—
australis	93	11	—
azteca	97	18	—
bicornuta	100	24	58
chilensis	93	12	—
emortualis	98	20	55
Gayi	96	17	—
Huastecae	102	26	60
Humbertiana	97	19	—
imperialis	98	21	56
instabilis	92	10	—
maritima	91	8	—
Maximiliani	94	14	—
mexicana	101	25	59
natalensis	96	16	—
nigrocincta (australis)	93	11	—
Novarae	92	9	54
occidentalis	100	23	57
otomia	99	22	—
pygmea	91	7	—
semipictiolata	88	2	—
simulans	87	1	53
subpetiolata	95	15	—
tepaneca	90	5	—
texensis	89	3	—
tolteca	94	13	—
zapoteca	89	4	—
Chlorion	36	—	—
mandibulare	37	2	—
subcyaneum (mandibulare)	37	2	—
unicolor (mandibulare)	37	2	—
zonatum	36	1	20
Clytemnestra	75	—	—
chilensis	76	1	44
CRABRONIDAE	65	—	—
Crabronii	85	—	—
Dasyproctus	85	—	—
ceylonicus	85	1	51
Diamma	110	—	—

	Seite	Nr.	Fig.
Elaphrotera	126, 109, 110	—	—
chilensis	128	6	—
Claraziana	127	2	—
dimidiata	127	3	71
crythrura	128	5	—
hyalinipennis	127	4	—
laeta	110	—	—
pallidipennis (dimidiata)	127	3	—
quadri-zonata	129	8	—
relicta	126	1	—
Spinolae	130	9	—
tricolor	129	7	—
Eirone	110	—	—
Eirone? (Aelurus)	133	—	—
Elis	104	—	—
cyanea	104	1	62
nana	105	3	—
thoracica	104	2	—
Enteles	110	—	—
Entypus	50	—	—
cephalotes	50	1	32
Eumenes	6	—	—
Humbertianus	6	2	—
Novarae	6	1	3
Ferreola	46	—	—
dimidiatipennis	46	1	—
miranda	49	5	30
plumbea	47	2	—
tricolor	48	4	—
zebrata	48	3	29
Harpactopus	42	—	—
australis	42	2	24
saevus	42	1	—
Harpactus	75	—	—
chilensis	76	1	44
HETEROGYNAE	103	—	—
Homonotus	49	—	—
lucidulus	50	1	31
Icaria	22	—	—
bioculata	22	1	—
pendula	22	—	—
variegata	22	—	—
Iswara	110	—	—
Labus	3	—	—
Humbertianus	4	2	2
spiniger	4	1	1
Larra	—	—	—
chilensis (Tachytes)	71	9	—
Gayi (Tachytes)	70	7	—
Larrada	73	—	—
americana	74	4	—
femorata	74	2	—
insularis	73	1	43
nigripes	74	3	—
Leionotus	9	—	—
Lophocheilus (Thynnus)	115	—	—
Mutilla	105	—	—
sphegea	105	1	—
tennuiventris	105	2	—
Novarae	106	3	63
coronata	106	4	—
maculo-fasciata	107	5	—
capensis	107	6	64
Gayi	108	7	—
Mutillii	105	—	—
Myguimia	63	—	—
aviculus	64	2	28
ceylonica	64	1	—
Myrmosa (Elaphroptera)	126	—	—
dimidiata (Elaphroptera)	127	3	7
Myrmecoda (Thynnus)	115	—	—
Myrmecoda (Elaphroptera)	126	—	—
Myrmecodes (Thynnus)	115	—	—
Myrmecodes (Elaphroptera)	126	—	—
Nectarina	22	—	—
azteca	23	2	—
Möbiana	22	1	—
Nyssonii	75	—	—
Odynerii	3	—	—
Odynerus	9	—	—
Odynerus	8	—	—
araucanus	14	13	8
bizonatus	9	4	—
ceylonicus	12	10	—
citreo-cinctus	10	5	5
decipiens	11	8	6
diffinis	14	12	—
fistulosus	11	7	—
floricola	16	16	—
Frauenfeldi	15	14	9
haematodes	9	3	—
Humbertianus	13	11	—
ibericus	17	17	11
javanus	12	9	7
macilentus	16	15	10
renimacula	9	2	—
Sichelii	8	1	—
trilobus	10	6	—
Oncorhinus	108	—	—
Ornepetes (Elaphroptera)	126	—	—
Parodynerus	9	—	—
Paralastor	17	—	—
Pelopeus	26	—	—
affinis (caementarius)	29	1	—
annulatus (vindex)	31	3	—

	Seite	Nr.	Fig.
architectus (caementarius)	29	1	—
argentifrons (fasciatus)	33	5	—
assimilis (vindex)	31	3	—
aztecus	26	4	—
bimaculatus (histrio)	32	4	—
caementarius	29	1	—
californicus	26	3	—
canadensis (caementarius)	29	1	—
chilensis (vindex)	31	3	—
coeruleus	26	1	—
fasciatus	33	5	—
figulus (vindex)	31	3	—
fistularis (histrio)	32	4	—
flavipes (caementarius)	29	1	—
flavipunctata (caementarius)	29	1	—
histrio	32	4	—
jamaicensis (caementarius)	29	1	—
lunatus (caementarius)	29	1	—
Lucae	30	1 bis	
Servillii	31	2	—
Solieri (caementarius)	29	1	—
Spinolae	27	5	—
tahitensis	27	6	17
vindex	31	3	—
Zimmermanni	26	2	—
Pepsis	65	—	—
australis	65	1	42
Philanthii	86	—	—
Pison	65	—	—
australis	66	2	—
Spinolae	66	2	—
tahitense	65	1	—
Planiceps	—	—	—
variipennis Spin. (Aporus)	45	1	—
Podium	35	—	—
egregium	35	1	—
ingens	35	3	—
Romandinum	35	2	19
rufipes	36	4	—
Pogonius	58	—	—
lunulatus	58	1	38
Polistes	19	—	—
chinensis	19	1	—
diabolicus	21	5	—
dubius	20	3	15
mandarinus	20	4	—
Novarae	19	2. 13. 14	
Polybia	21	—	—
plebeja	21	1	—
surinamensis	21	2	16

	Seite	Nr.	Fig.
POMPILIDAE	45	—	—
Pompilus	58	—	—
ardens	59	2	—
bilunulatus	61	5	—
fulvipennis	58	1	—
ignobilis	60	3	—
subsericeus	60	4	39
plumbeus Dahlb.	47	2	—
pedestris? Sm.	48	4	—
Priocnemis	61	—	—
consanguineus	62	2	40
fulgidipennis	61	1	—
Humbertianus	63	4	41
tinctor	63	3	—
Priononyx	43	—	—
Thomae	43	1	—
Pronaeus (Chlorion)	36	—	—
affinis	37	2	—
apicalis	37	2	—
instabilis	37	2	—
mandibularis	37	2	—
maxillaris	37	2	—
Rhagigaster	109, 110	—	—
aculeatus	113	5	—
binotatus	111	1	—
bidens	112	3	—
mandibularis	112	3	—
morio	114	6	67
Novarae	112	2	—
pugionatus	113	4	—
Rhynchium	7	—	—
erythrinum	7	2	—
flavo-maculatum	8	4	—
flavo-punctatum	8	4	—
rufipes	8	3	—
tahitense	7	1	4
Salius (Ferreola)	46	—	—
Scolia	103	—	—
humeralis	103	2	—
quadripustulata	103	1	—
sinensis	103	3	61
superciliaris	104	4	—
Scolii	103	—	—
Scotaena (Elaphroptera)	126	—	—
SPHEGIDAE	23	—	—
Sphex	37	—	—
apicalis	38	2	—
azteeus	38	4	22
brasilianus	39	6	—
chichimeeus	40	9	—
costipennis	39	5	—
difficilis	41	10	—

	Seite	Nr.	Fig.
hirsutus	40	7	—
Lepeleterii	40	8	—
longiventris	37	1	21
Lucae	41	13	—
nigellus	38	3	—
petiolata (costipennis)	39	5	—
Philadelphica (apicalis)	38	2	—
plumbea	47	2	—
sericea (Lepelterii)	40	8	—
sericeus	41	11	—
tepaneeus	41	12	23
Stenodyncrus	14	—	—
Stethorectus (Podium)	35	—	—
ingens	35	3	—
Tachynomyia	124. 110	—	—
caelebs	125	1	—
nitens	125	2	65
Tachypterus	108	—	—
australis	109	1	27
Tachytes	67	—	—
australis	68	3	—
capensis	71	10	—
chilensis	71	9	—
columbianus	70	6	—
depressus	69	5	—
femoratus (Larrada)	74	2	—
Gayi	70	7	—
ibericus	68	2	—
imperialis	71	8	—
modestus	72	12	—
natalensis	68	1	—
Novarae	69	4	—
tachyrrhostus	73	13	—
trigonalis	72	11	—
Telephoromyia (Elaphroptera)	126	—	—
Thynnii	108	—	—
Thynnoides (Tachynomya)	124	—	—
Thynnoides (Thynnus)	115	—	—
Thynnus (Elaphroptera)	126	—	—
Thynnus (Zeleboria)	131	—	—
Thynnus	115, 109, 110	—	—
bidens	118	3	68
caelebs	122	10	—
cavinatus (Zeleboria)	131	1	—
dimidiatus (Elaphroptera)	127	3	—
erythrurus (Elaphroptera)	128	5	—
Frauenfeldianus	120	7	—
maculatus	116	1	—
Novarae	119	5	—
obscurus	122	9	—
plebejus	123	11	—
pugionatus	118	4	—
quadri-carinatus	124	13	—
quadri-zonatus (Elaphroptera)	129	8	—
signatus	121	8	—
tasmaniensis	119	6	—
tricolor (Elaphroptera)	129	7	—
tricolar Spin. (Elaph. Spinol.)	130	9	—
viduus	123	12	70
Zelebori	117	2	—
Trachypus	86	—	—
denticollis	87	3	52
mexicanus	86	1	—
surinamensis	86	2	—
Trigonopsis	33	—	—
intermedius	33	1	18
rufiventris	34	2	—
Trypoxylon	76	—	—
albitarse	76	1	—
aztecum	80	11	—
Bahiae	80	10	—
brasilianum	84	19	—
brevipenne	85	20	50
californicum	78	6	—
clavatum	79	7	—
chichimecum	83	16	48
columbianum	80	9	46
errans	84	18	—
excavatum	79	8	49
lactitarse	81	13	—
lutcitarse	82	14	47
mexicanum	78	4	45
niveitarse	81	12	—
palliditarse	77	2	—
pensylvanicum	82	15	—
texense	77	3	—
toltecum	83	17	—
Xantianum	78	5	—
Vespa	18	—	—
peruana	18	—	—
Vespii	18	—	—
VESPIDAE	3	—	—
Zeleboria	131. 110	—	—
carinata	131	1	—
fusiformis	132	2	—
imitatrix	132	3	72
Zethus	5	—	—
ceylonicus	5	1	—

HYMENOPTERA FOSSORIA ET MELLIFERA.

SUPPLEMENT

VON

J. SICHEL,

MED., CHIR. ET PHILOS. DR. IN PARIS.

HYMENOPTERA FOSSORIA.

Supplement von **J. Sichel**,
Med., Chir. et Philos. Dr. in Paris.

BEMBECIDAE.

BEMBEX EMARGINATA ♀, n. sp.

Media, parva, nigra, albido-cinerescenti-pubescens; capite thoraceque flavo-signatis; abdominis fasciis quinque apicalibus latis, antice tri-emarginatis; ano supra pedibusque flavis, femoribus nigro-maculatis; alis hyalinis.

Caput nigrum, albido cinerescenti-pilosum, clypeo, labro, mandibularum basi, orbitis fere totis, scapoque subtus, citrinis.

Thorax niger, albido-cinerescenti-pilosus, pronoti fascia postica lineari maculaque propleurarum sulfureis.

Abdomen nigrum, albido-cinerescenti-pubescens, fascia segmentorum dorsalium 1—5 apicali latissima, sulfurea, antice triemarginata. Fasciarum secundae, tertiae quartaeque emarginatura lateralis utraque profundissima, media minus profunda, in flavedinis prolongationem bilobam intrans. Anus supra sulfureus. Segmentorum ventralium utrinque macula sulfurea.

Pedes citrini, femorum basi partim nigra.

Alarum hyalinarum venae fuscescenti-flavae, vena costali basali nigra. — Long. corp. 0·018; alae 0·011.

♀ unica, **Chile**. An *B. Americanae*, Fabr. Ent. syst. II, 250, 9, var.?

BEMBEX ROSTRATA L.

Linné Fn. Suec. n. 1700 *(Apis)*.

♀, ♀, var., ♂; **Gibraltar**.

B. SULFURESCENS Dahlb.

Dahlbom, Hymenopt. Europ. I, 180 et 491, 24.

♀, var.; **Ceylon**.

B. TREPANDA Dahlb.

Id. ibid., 181 et 490, 23.

♀, var.; **Ceylon**.

B. FURCATA Erichs.

Erichson, Wiegmann's Archiv, 1842, t. 1, p. 266.

2 ♂; **Sydney**.

B. BRULLEI Guér.

Guérin, Voyage de la Coquille, Zool., p. 263, pl. 9, fig. 3.

3 ♂, var.; **Chile.**

MONEDULA PERUVIANA Guér.

Guérin, Iconogr. du Règne animal, pl. 70, fig. 6, et tome III, p. 436.

♀, **Chile.**

M. (BEMBEX) SPINOSA F.

Fabr., Ent. syst. suppl. 260, 9.

♂, **Chile.**

STIZUS (LARRA) PRISMATICUS Smith.

Smith, Hym. Ins. of Sarawak (Proceed Linn. Soc. Novemb. 1857.) 103, 1.

♀, var., **Mili, Sambelong;** 2 ♂, var., Sambelong.

HYMENOPTERA MELLIFERA.

Beschrieben von **J. Sichel**,
Med., Chir. et Philos. Dr. in Paris.

ANDRENIDAE.

PROSOPIS VICINA ♀, ♂, n. sp.

Media, nigra, punctulata, subnuda, abdomine subcoerulescenti: antennis subtus rufo-piceis, facie ♀ *utrinque,* ♂ *tota, propleurarum callo scutellisque, flavis: alis hyalinis.*

Caput subtiliter punctatum, nigrum, macula faciei utrinque, ♂ quoque clypeo toto, flavis. Antennae nigrae, subtus nigro-piceae.

Thorax niger, punctulatus, subtus nigricanti- vel albicanti-pubescens, pro- et mesothorace truncatis, propleurarum callo scutellisque flavis.

Abdomen nigrum, subcoerulescens, punctulatum, segmentis ultimis anoque nigro-pilosiusculis, ventre nitidiusculo, punctato, segmentorum ventralium marginibus apicalibus subdecoloribus; ♂ quinti sextique segmenti ventralis margine apicali emarginato, rufescenti-ciliato.

Pedes nigri, nigro-, interdum albido-, pilosuli, tarsis pallide rufis.

Alae hyalinae, venis fusco-nigris vel nigricantibus. Tegulae nigrae.

Variat abdomine coerulescenti, subcoerulescenti vel fere nigro; ♂ macula supra clypeum nigra vel flava, faciei et clypei colore flavo vel flavo-albido. — Long. corp. ♀ 0·010—0·014, ♂ 0·008—0·011; alae ♀ 0·007—0·008, ♂ 0·006—0·008.

♀, 2 ♂ **Aukland**, Novara; 5 ♀, 1 ♂ **Tasmania**, collectione Sicheliana.

PROSOPIS? DECOLOR ♀, n. sp.

Parva, nigra, punctulata, albido-pubescens, antennis subtus rufescentibus; abdominis nitidiusculi segmentis dorsalibus apice rufo-decoloribus, utrinque albo-ciliatis: alis hyalinis.

Caput nigrum, punctulatum, opacum, clypei antice transverse truncati sulculo medio longitudinali; antennis subtus rufo-piceis.

Thorax niger, punctulatus, opacus, mesonoti sulculo medio longitudinali, metanoto rotundato-subtruncato.

Abdomen nigrum, nitidissimum, impunctatum, segmentorum marginibus apicalibus subelevatis, rufo-decoloribus, utrinque albo-fimbriatis vel albo-ciliatis; ventre nigro, opaco, punctato.

Pedes nigri, albido-pilosuli, tarsis rufo-piceis.

Alae subsordide-hyalinae, venis fusco-nigris. Tegulae fusco-nigrae. — Long. corp. 0·008; alae 0·005.

♀ unica, **Chile.**

Da ich an dem einzigen und sehr eingetrockneten Exemplare die Mundtheile nicht zu entfalten und zu zergliedern wagte, so bin ich nicht gewiss, ob es sich hier um die wahre Gattung *Prosopis* handelt.

PROSOPIS ALCYONEA Erichs., ♂.

Erichson, Wiegmann's Archiv, 1842, p. 267, 241.

2 ♂, **Sydney.**

HYLEOÏDES (VESPA F.) CONCINNUS Fabr.

Fabricius, Entom. syst. II, 263, 38; Syst. Piez. 259, 30. — Smith, Catal. Hymen. Brit. Mus. I, 32, 1.

2 ♂, **Sydney.**

EXONEURA BICOLOR Smith.

Smith, Catal. Hymen. Brit. Mus. I, 232, 1.

2 ♀, var. segmentis abdominalibus 1, 2 nigris vel nigro-maculatis; **Sydney.**

COLLETES CYANIVENTRIS Spinola, ♀, ♂.

Spinola, Gay Fauna Chilena, Insect., Hymenopt., 224, 9.

♀, ♂, **Chile.**

CAUPOLICANA GAYI Spin., ♂.

Spinola, *ibid.* 215, 1.

♂, **Chile.**

CAUPOLICANA FULVICOLLIS Spin., ♀, var.

Spinola, *ibid.* 216, 2.

♀, **Chile.**

LAMPROCOLLETES CHALYBEATUS Erichs., ♀, ♂.

Andrena chalybeata Erichson, Wiegmann's Archiv, 1842, I, 267, 243. — Smith, Catal. Hym. Brit. Mus. I, 11, 1 *(Lamprocolletes).*

♀ Long. corp. 0·011; alae 0·008.

♂ Adhuc indescriptus. A ♀ differt: statura minori, facie cinerescenti-pilosa, thorace cinerescenti-hirto, abdomine magis coeruleo, segmentorum dorsalium marginibus depressis, subdecoloribus, tibiis tarsisque rufo-piceis. — ♂, Long. corp. 0·0075; alae 0·006.

♀, ♂, **Sydney.**

LAMPROCOLLETES OBSCURUS Smith, ♀.

Smith, *ibid.*, 11, 2.

3 ♀, **Aukland.**

HALICTUS INTERRUPTUS Panz., ♀.

Hylaeus interruptus ♂, Panzer, Fauna Ins. Germ. 55, 4. — ♀, Schenck, Bienen Nassau's, 282, 10.

♀, **Gibraltar.**

HALICTUS XANTHOPUS? Kirby, ♀, var.

Kirby, Monogr. Ap. Angl. II, 78, 34 *(Melitta).*

♀, var. major. **Gibraltar.**

HALICTUS MALACURUS Kirby, ♀, ♂, var.

Kirby, *ibid.* 67, 26.

♂, var., segmentis abdominalibus albido marginatis. — ♀, **Gibraltar.**

HALICTUS SCABIOSAE Rossi, ♀.

Apis scabiosae Rossi, Faun. Etrusca II, 105, 916. — *Halictus Zebrus* Walckenaer, Mémoires pour . . . . le genre Halicte, p. 68.

2 ♀, **Madeira.**

HALICTUS VIRESCENS Lepel.

Lepeletier St. Farg. Hymén. II, 279, 19.

♀, var. major, antennis subtus tarsisque rufescentibus. Promont. bon. sp.

HALICTUS DECEPTUS Smith, ♀, var.

Smith, Catal. Hymen. Brit. Mus. I, 53, 57.

♀. var. Promont. bon. sp.

HALICTUS? HUMERALIS ♀, n. sp.

Medius, niger, punctulatus, albido-pilosulus, humerorum macula quadrata fulvido-pilosa, abdominis maculis quatuor flavis, alis hyalinis.

Caput nigrum, parce punctulatum, albido-puberulum, antice coerulescens. Antennarum scapus coerulescens, flagellum nigrum, subtus rufescens.

Thorax niger, albido-puberulus, mesonoti nudi (attriti), subtiliter punctulati sulcus medius longitudinalis. Humeri utriusque macula magna, quadrata, flavo-fulvo-hirta.

Abdomen nigrum, nitidiusculum, parce punctulatum, albido puberulum. Segmentum primum albido-cinerescenti-pilosum; segmentorum 2—4 utrinque macula basalis transversa angusta, alba, tomentoso-pilosula; 2, 3 utrinque macula apicalis transversa, magna, nuda, laevis, flava; anus dense albido-pilosus. Ventris nigri, nitidiusculi, tenuiter punctati pili longi, albidi.

Pedes nigri, argenteo-albo-pilosi.

Alae hyalinae, venis rufo-testaceis, quoad decursum a venis generis Halictus paululum absimiles: vena recurrens prima fere in venam transverso-cubitalem continuatur, secunda paulo intra venam transverso-cubitalem ultimam inseritur. Tegulae nigrae. — Long. corp. 0·010; alae 0·008.

♀ unica, **Chile.** An novum genus? Organa oris, in specimine unico siccissimo nec optime conservato, explicare dissecareque non ausus sum.

HALICTUS APICATUS ♀, n. sp.

Medius, parvus, niger, punctulatus, albido-pilosulus, abdominis apice rufo-testaceo, alis hyalinis.

Caput nigrum, laeve, nitidiusculum, tenuiter punctatum, fronte juxta antennas depresso-excavata, inter antennas carinulata. Antennae nigrae. Clypeus antice transverse truncatus, submarginatus.

Abdomen nigrum, crebre punctulatum, ventris punctis majoribus; segmentorum dorsalium ventraliumque margine apicali, primi praesertim, subelevato, rufescenti-decolori, quarti parte apicali, quinto anoque totis, fulvo-pilosis, rufo-testaceis.

Pedes nigri, albido-pilosuli, tarsis rufescentibus.

Alae hyalinae, venis fusco-testaceis. Tegulae rufo-piceae, basi obscuriores. — Long. corp. 0·010; alae 0·008.

♀, **Chile.**

HALICTUS (AUGOCHLORA Smith) CHRYSURUS ♀, n. sp.

Medius, parrus, coeruleus, albido-pilosulus, ani apice medio rufo-fulvo-piloso, alis hyalinis.

Coeruleus, punctulatus, albido-pilosulus, at nudiusculus.

Caput coeruleum, inter antennas carinatum, juxta antennas et carinam utrinque in fossulam excavatum, clypeo antice transverse truncato. Antennae nigrae, raro (in un eo Novarae specimine) subtus rufo piceae.

Pedes nigri, albido-pilosuli, femoribus coeruleis, tarsis rufescentibus, pedum posticorum scopa densa alba.

Alarum hyalinarum venae rufo-testaceae. Tegulae coeruleae, apice rufescentes.

Long. corp. 0·009; alae 0·006.

Chile; ♀ unica, Novara; 7 ♀, collectione Sicheliana.

Die beiden letzten Arten, obschon die vorletzte auf ein Unicum gegründet ist, sind sehr gut charakterisirt. Vielleicht lassen sie sich dereinst, nach Auffindung grösserer Serien, auf Abarten von *Hal. nigro-coeruleus*, *H. Gayi* und *posticus* (Spinola Fauna Chilena p. 204, 208, No. 4, 10 und 11) zurückführen.

HALICTUS (AUGOCHLORA Smith) MUTABILIS Spin., ♀, ♂.

Spinola, Fauna Chilena, 205, 6.

Chile; ♀, ♂, Novara; 4 ♀, 3 ♂ et varietates, collectione Sicheliana.

RHOPALICTUS[1]) (Sichel nov. gen.) FLAVOFASCIATUS Spin., ♂.

Corynura flavo-fasciata Spinola, Faun. Chilena, 302, 2.

Chile; ♂ unicus, Novara; ♀, 3 ♂, collectione Sicheliana.

Curiosissimum novum subgenus generis Halictus! ♂ abdomine clavato a genere Halictus recedit; at ♀, Spinolae incognita, per caracteres genericos omnes, praesertim rimam analem longitudinalem et abdomen ovatum, non clavatum, cum genere Halictus optime convenit. Spinola, propter abdomen clavatum maris, mares hujus generis, sub nomine Corynogaster, in Thynnorum familiam relegavit, et cum Thynnorum novi generis feminis conjunxit: Corynogaster Gayi, pag. 301, 1, tab. 3, fig. 6, 7, et Cor. flavofasciata, pag. 302, 2. At, invito se ipso, tertiae speciei Chilensis, in mea quoque collectione exstantis, marem sub nomine Halicti corynogastri descripsit (266, 8). In Rhopalicto chalcozonio n. sp., ♀, ♂, in mea collectione per Mexicana specimina frequenti, optime explorare potui hoc novum genus, quod, tempore spatioque nunc vetantibus, posthac alio loco mihi describendum erit.

AUGOCHLORA (Smith) NIGRO-MARGINATA Spin., ♀.

Halictus nigro-marginatus Spinola, Faun. Chilena, 203, 3.

♀, **Rio Janeiro.**

AUGOCHLORA BUCEPHALA? Smith, ♀, ♂.

Smith, Catal. Hym. Brit. Mus. I, 74, 4.

♀, ♂, **Chile.**

AUGOCHLORA URANIA? Smith, ♀.

Id. ibid. 75, 7.

♀, var. ventre nigro. **Rio Janeiro.**

[1]) *Rhopalon*, ῥόπαλον, *clava* et *Halictus*; i. e. Halictus abdomine ♂ clavato vel claviformi.

SPHECODES ANTIPUS Smith, ♀.

Sph. Antipodes Smith, Catal. Hym. Brit. Mus. I, 37, 15. — *Sph. Antipus* Sichel, Etudes hyménoptérologiques (Annal. Soc. Ent. France, 1865), 451, sp. 18.

2 ♀, var. minor. **Sydney.**

ANDRENA PILIPES F., ♀, ♂.

Fabric., Ent. syst. II, 312, 21; syst. Piez. 322, 2.

♀, ♂, **Gibraltar.**

ANDRENA POTENTILLAE Panz., ♀, ♂.

Panzer, Faun. Germ. 107, 14.

♀, ♂, **Gibraltar.**

A. EXTRICATA? Smith, ♂.

Smith, Brcas of Great-Britain, 87, 15.

♂, **Madeira.**

ANDRENA PARVULA K., ♀, ♂.

Kirby, Monogr. Ap. Angl. II, 162, 103.

♀, ♂, **Madeira.** ♂ Promont. bon. spei.

A. TRIMMERANA? Kirby, ♀, var.

Kirby, Monogr. Ap. Angl. II, 116, 57.

♀, unica, attrita. Promont. bon. sp.

ANDRENA ROSAE? Pz., ♀, var.

Panzer, Faun. Germ. 74, 10.

♀, Promont. bon. spei.

NOMIA STRIGATA F., ♀, ♂.

Fabr., Ent. syst. II, 311, 16 *(Andrena)*.

♀, **Hongkong**; ♂, **Batavia.**

DASYPODA HIRTIPES F., ♀.

Fabr., Ent. syst. II, 312, 24 *(Andrena)*.

♀, **Gibraltar.**

PANURGUS CALCARATUS Scop., ♂.

Scopoli, Ent. Carniol. 298.

♂, **Gibraltar.**

P. ANNULIPES Luc., ♂.

Luc., Explor. scientif. de l'Algérie, Insectes, 179, 79 *(Andrena)*. — *P. annulatus* Sichel, Annal. Soc. Entom. France, 1859, CCXIV.

♂, **Gibraltar.**

CAMPTOPOEUM HIRSUTULUM? Spin., ♂, var.

Spinola, Fauna Chilena, 199, 6.

♂, var. clipeo toto flavo, antennis subtus rufo-testaceis — **Chile.**

NOMADA SUCCINCTA Panz., ♀.

Panzer, Faun. Germ. 55, 21.

♀, **Gibraltar.**

CROCISA SCUTELLARIS F., ♀.

Fabr., Ent. syst. II, 346, 2 *(Nomada)*.

♀, **Ceylon.**

C. EMARGINATA Lep., ♀, ♂.
Lepeletier St. Farg. Hym. II, 449, 3.

♀, ♂, **Sambelong.**

EPEOLUS GIGAS Spin., ♂.
Spinola, Faun. Chilena, Ins. Hym. p. 187, 1. (Mihi *E. remigatus* F., var.)

2 ♂, **Chile.**

E. LUCTUOSUS Spin., ♀.
Id. ibid. 189, 3.

♀, **Chile.**

EPICLOPUS GAYI Spin.
Id. ibid. 184, 1.

♀ typica; 2 ♂, var.; pilis thoracis baseosque abdominis cinerescenti-rufis; pilis faciei albidis in uno, in altero nigris, clypeo flavido-piloso. — **Chile.**

ANTHIDIUM MANICATUM L., ♀.
Linné, Faun. Succic. 170, 1 (*Apis*).

♀, **Gibraltar.**

A. STICTICUM F., ♀.
Fabr., Ent. syst. II, 331, 76 (*Apis*).

♀, **Gibraltar.**

A. FONTANESII Lepel., ♀.
Lepeletier St. Farg. Hym. II, 350, 1.

♀, **Gibraltar.**

A. GAYI Spin., ♂.
Spinola, Fauna Chilena, 180, 1.

♂, **Chile.**

A. CHILENSE? Spin., ♂, var.
Spinola, *ibid.* 181, 2.

♂, **Chile.**

A. STELOÏDES Spin., ♂.
Id. ibid. 182, 3.

♂, **Chile.**

A. COLORATUM Smith, ♂, var.
Smith, Catal. Hym. Brit. Mus. I, 211, 75.

♂, var. **Chile.**

A. RUFIVENTRE Latr., ♂.
Latreille, Annales du Musée, XIII, 234, 26.

♂. **Batavia.**

OSMIA LATREILLII Spin., ♀.
Spinola, Ins. Ligur. I, 317, 12 (*Megachile*).

♀. **Gibraltar.**

MEGACHILE METATHORACICA ♀, ♂, n. sp.

Media, nigra, nigro-pilosa, capite, pro- et mesonoto fulvo-rufo-pilosis, alis fuscis (♂ fusco-hyalinis), tegulis rufo-testaceis.

♀ Caput pilis stratis, subvelutinis, subtus pallidioribus rufo-fulvum, circa ocellos subnudum. Antennae subtus fusceseentes. Mandibulae nigrae, validae, latae, bidentatae, extus longitudinaliter sulcatae, intus oblique striatae. Clipeus subnudus, niger, medio longitudinaliter carinatus, antice transverse truncatus, integer.

Thorax niger, nigro-pilosus, prothoracc rufo-fulvo-piloso, cingulum subtus pallidius effingente. Mesonotum pilis stratis densis rufo-fulvum, metathoracc faseiam latam nigram formante.

Abdomen nigrum, nigro-pilosum, scopa nigra.

Pedes nigri, nigro-pilosi, calcaribus, unguiculorum basi tarsorumque posticorum pilis subtus, rufo-fulvis, femoribus rufescentibus, posticis subinerassatis, apice obtuse dentatis.

Alae fuscae, apice clariores, venis nigris. Tegulae rufo-testaceae. — Long. corp. 0·019—0·020, alae 0·012—0·013.

4 ♀, **Siam**, collectione Sicheliana.

♂ differt: Clypeus dense pallideque rufo-fulvo-pilosus, carina tamen perspicua. Metathorax sub pilis nigris minus densis fusecscens. Abdominis segmentum sextum supra depressum, apice rotundato-bilobum, medio profunde emarginatum, anum latentem obtegens. Alae fusco-hyalinae, apice vix clariores. — Long. corp. 0·018; alae 0·011.

1 ♂, **Batavia**, Novara.

MEGACHILE HETEROPTERA ♀, ♂, n. sp.

Magna, media, tota nigra, alis flavo-ferrugineis, apice infuscatis.

♀ Nigra, nigro-pilosa, scopae ventralis pilis intermediis tantum rufis. Caput magnum, thoraee fere latius. Mandibula dextra supra sinistram clusa, apice acuminata, intus quadridentata. Clypeus supra convexiusculus, nigro hirtissimus, carina longitudinali nulla, margine antico subrotundato, non emarginato nec a mandibularum basi distanti.

Alae anticae ferrugineae, apice nigrescenti, posticae flavo-hyalinae, apice infuscato; venis flavis. — Long. corp. 0·017—0·021; alae 0·011—0·013.

8 ♀, **Insula Timor**, collectione Sicheliana. Harum aliquot variant scopa ventrali tota nigra.

♀, var. Minor. Mandibula sinistra supra dextram clusa, apice acuminata, intus bidentata. Clypeus supra depressiusculus, parum hirtus, nudiusculus, medio longitudinaliter carinulatus, margine antico transverse truncato, a mandibularum basi distanti, medio emarginato. Scopa ventralis tota nigra.

Anne alia species? In duobus tantum exemplaribus judicari nequit. — Long. corp. 0·017; alae 0·011.

2 ♀, Novara, una Naukonis, altera **Nikobar**.

♂ differt: Minor. Mandibula sinistra arctissime supra dextram clusa (in unico specimine, tantum contra dextram applicata), apice acuminata, uni- vel obscure bidentata, intus non perspieue dentata, extus subquadrata, margine externo-infero antice obtuse dentato. Frons, facies et clypeus flavo-rufescenti-hirti. Abdominis segmentum sextum magnum, convexum, medio latum, subquadratum, carinatum, utrinque concavo-scrobiculatum extusque carinato-marginatum, margine postico rotundato, medio emarginato, emarginatura majori minorive, nunc subsemicirculari, nunc subangulari. Anus infrorsum recurvus; epipygium nigro-fuscum, parvum, subtriangulare, supra convexum medioque carinatum; hypopygium pallide fuscum, epipygio majus, subtriangulare, plano-convexiusculum. — Long. corp. 0·015—0·017; alae 0·010—0·011.

4 ♂, **Insula Timor**, collectione Sicheliana.

Bei allen Weibchen ist der rechte Oberkiefer über den linken gekreuzt und sein innerer Rand frei und sichtbar, bei der Art vierzähnig, bei der Abart gerade und ungezähnt. Bei den Männchen hingegen ist der linke Oberkiefer bei dreien so fest über den rechten gekreuzt, bei dem vierten so dicht an ihn angelegt, dass man an der Spitze nur einen, an der Innenseite gar keinen Zahn unterscheiden kann.

Bei den zwei vorhergehenden Arten und der folgenden ergänzen die Exemplare meiner Sammlung auf eine sehr erspriessliche und befriedigende Weise die von der Novara-Expedition mitgebrachten.

MEGACHILE DUBIA ♀, ♂, n. sp.

Magna, nigra, punctulata, nigro-pilosa, corpore supra cinerescenti-albido, abdomine albo-trifasciato, alis hyalinis.

Caput magnum, thorace latius, nigrum, punctulatum, nitidiusculum, nigro-pilosum, vertice occipiteque albo-cinerescenti-pilosis. Mandibulae apice bidentatae. Antennae nigrae. ♀ frontis sub antennis carina transversa obtusa.

Thorax niger, nigro-, supra albo-subcinerescenti-pilosus.

Abdomen nigrum, nigro-pilosum, segmentis 1—4 supra albido-pilosis (3—4 minus dense coloreque magis cinerescenti), 2—4 marginis postici fascia albo-pilosa. Scopa ventralis hirtissima, nigra; ♂ quoque pili ventrales nigri, densi, hirti. ♀ anus sub pilis densis, nigris, rigidis absconditus; ut videtur, angustus, compressus. ♂ segmentum sextum et anus dense nigro-fimbriata; epipygium pro majori parte sub pilis latens, non, ut in caeteris Megachilis, erenulato-excisum, sed elongatum, lanceolato-acuminatum, supra canaliculatum. Qua de causa speciei nomen *M. dubiae* datum, quippe quae forsan genus proprium, inter Megachilas et Osmias collocandum, constituit, quod, nisi in majori speciminum numero, dijudicari nequit.

Pedes nigri, nigro-pilosi, calcaribus magnis, nigris, tarsorum unguiculis fuscis. ♂ femora postica incrassata, tarsi posteriores elongati, recurvi.

Alae hyalinae, apice vix subinfuscatae, venis nigris. — Long. corp. 0·019—0·020 alae 0·014—0·015.

♀ unica, **Chile**, Novara; ♂ unicus, **Chile**, collectione Sicheliana.

MEGACHILE CHILENSIS Spin., ♂.

Spinola, Faun. Chilena, Insect. Hym. 178, 1.

♂, **Chile**.

M. POLLINOSA Spin., ♀, ♂.

Id. ibid. 178, 2.

♀, ♂, **Chile**.

MEGACHILE SEMIRUFA ♀, ♂, n. sp.

Media, nigra, nigro-pilosa, corpore supra rufo-hirto, apice tantum nigro, alis hyalinis.

♀ Caput nigrum, nigro-hirtum, vertice pallide rufo-hirto. Clypeus subnudus (ex attritione?), nitidiusculus, punctulatus, margine antico recto, subtruncato, submarginato.

Thorax supra rufo-, subtus nigro-hirtus.

Abdomen supra rufo-hirtum, quinto segmento medio, ano, ventre scopaque ventrali totis, nigris.

Pedes nigri.

Alae subsordide hyalinae, venis nigris. — Long. corp. 0·015; alae 0·009.

♂ differt: Caput totum pallide rufo-hirtum, clypeo flavo-rufescenti-hirtissimo. Antennarum nigrarum articulus ultimus elongatus, compresso-deplanatus, lanceolato-subparallelepipedus, basi lata, apice acuminato. Prothoracis cingulum rufo-hirtum in propleuras usque ad prosternum decurrens. Abdomen totum supra rufo-fulvo-hirtum, sexto segmento solo nigro, supra depresso, utrinque in lobum validum, depressum, subtriangularem, acuminatum producto, postice profunde semicirculariter exciso. Anus sub segmento sexto absconditus, laminiformis, antice in carinulam transversam, latam, subserrulatam terminatus. — Long. corp. 0·014; alae 0·009.

♀ unica, ♂ unicus, **Chile**.

Selbstverständlich müssen Unica, besonders in Bezug auf Organe, die, wie die Afterplatten, ohne Zergliederung schwer zu beschreiben sind, in der Beschreibung keine zu scharfen und engen Schranken erhalten.

So gewagt es auch im Allgemeinen ist, Unica zur Errichtung neuer Arten zu verwerthen, so glaube ich doch, dass diese in beiden Geschlechtern so vollkommen übereinstimmende, von allen mir bekannten Megachilen so verschiedene und durch die höchst auffallende Form des letzten Fühlergliedes des Mannes so ausgezeichnete Art hinreichend charakterisirt und gegen Irrthum geschützt ist.

MEGACHILE EPHIPPIATA ♀, n. sp.

Media, parva, nigra, nigro-pilosa: punctata: thorace abdominisque segmenta primo supra rufo-pilosis: alis flavo-hyalinis, apice subinfuscatis.

Caput magnum, thoracis fere latitudine, nigrum, punctulatum, supra nigro-, subtus nigricanti-cinereo-pilosum. Clypeus antice transverse truncatus, vix subemarginatus. Mandibulae latae, intus quadridentatae. Antennae nigrae, subtus fuscescentes.

Thorax niger, tenuiter punctatus, rufo-fulvo-pilosus, in imis lateribus pallide rufo-, subtus nigricanti-pilosus.

Abdomen nigrum, punctulatum, primo segmento rufo-fulvo-piloso, scopa ventrali nigra.

Pedes nigri, nigro-pilosi.

Alae flavo-hyalinae, leviter cupreo-violascenti-micantes, apice subinfuscatae, venis flavo-ferrugineis. Tegulae flavo-ferrugineae. — Long. corp. 0·013; alae 0·009.

♀ una, **Sambelong**; subdetrita, perfecte describi nequit.

LITHURGUS ALBO-FIMBRIATUS ♀, n. sp.

Medius, niger, punctatus, nigro-pilosus; clypeo rufo-aureo-barbato, fronte inter antennas subtuberculata; abdominis segmentis supra subtusque anguste albido-fimbriatis: alis hyalinis.

Caput nigrum, dense tenuiterque punctatum, facie utrinque fronteque albido-pubescenti bus; faciei inter antennas tuberculum male definitum, subtriangulare, medio carinulatum, infra transverse subcarinato-truncatum. Clypeus punctato-rugulosulus, medio carinatus, antice rufo-aureo-barbatus. Mandibulae validae, obtuse bidentatae, nigrae, nitidae, baseos fossula triangulari opaca. Antennae nigrae, subtus rufescentes.

Thorax niger, nigricanti-pilosus, mesonoti rugulosi linea media impressa longitudinali, ante centrum terminata.

Abdomen nigrum, nigro-pubescens, subnudum, segmentorum marginibus apicalibus 1—3 subelevatis, fusco-rufescenti-decoloribus, 1—5 anguste albo-fimbriatis, ano dense nigro-piloso.

Segmentorum ventralium pili longi densi subsetosi, marginibus apicalibus anguste albido-fimbriatis.

Pedes nigri, nigro-pilosi, metatarsis, posticis praesertim, elongatis, nigro-hirtis, tarsis rufis, subnudis.

Alae hyalinae, venis fuscis. Tegulae nigrae. — Long. corp. 0·013—0·015; alae 0·009—0·010.

2 ♀, **Taiti.**

CERATINA ARMATA Smith, ♀.

Smith, Catal. Hym. Brit. Mus. I, 224, 8.

♀, Promont. bon. spei.

C. MACULATA Smith, ♂, ♀ nedita.

Smith, *ibid.* 226, 14, ♂.

♀, ♂, *Metallice viridis, dense punctata, parce flavo-picta; segmentorum abdominalium baseos fascia (♂ insuper macula utrinque), nigris; alis hyalinis.*

♀ inedita: Metallice viridis, dense fortiterque punctata, antennis, mandibulis labioque nigris, clypei macula subtriangulari, propleurarum callo, femorum anticorum infra tibiarumque anticarum et posticarum extus lineola, flavis. Metathorax supra marginatus, postice truncatus. Abdominis segmenti primi basis supra excavata, margine laevi; segmentorum dorsalium fascia basalis depressa, laevis, impunctata, nigra, ventralium margo apicalis laevis, impunctatus, rufo-decolor. Pedes nigro-viridescentes, albido-pilosuli. Alae hyalinae, subiridescentes. — Long. corp. 0·007—0·009; alae 0·004—0·005.

♀ unica, **Batavia**, Novara. ♀, 2 ♂, India orientali; ♀, ♂, Tranquebar; collectione Sicheliana.

In meis speciminibus masculis maculae nigrae, quarum Smithius mentionem facit, in segmentis 1—3 dorsalibus desunt; itaque ♂ a Smithio descriptus meram varietatem constituere videtur.

ANTHOPHORA (Latr., MEGILLA F.) QUADRIFASCIATA Vill., ♂.

Apis quadrifasciata de Villers, Linn. Ent. III, 319, 90.

Apis garrula Rossi, Faun. Etr. II, 101, 908. — Germar, Faun. Ins. Eur., fascic 3, t. 14 (*Megilla*).

Centris nitidula Fabr., Syst. Picz. 357, 11. — Lepeletier St. Farg., Hymén. II, 27 (*Anthophora*).

Madeira; 1 ♂, var.

A. MADERAE, ♀, ♂, n. sp.

Nigra, nigro-pilosa: abdominis fasciis tibiarumque pilis pallide rufis: alis sordide hyalinis; ore ♀ flavo-maculato, ♂ flavo.

Statura et os *Anthophorae quadrifasciatae* Vill. — Thorax nigro-hirtissimus. Abdomen nigrum, fere nudum, segmentorum dorsalium 1—4 fascia apicali, in ♂ insuper segmenti quinti fascia apicali interruptissima, pallide rufis. Pedes nigri, nigro-pilosi, tibiis extus pallide rufo-pilosis. Alarum sordide hyalinarum, in ♂ clariorum, venae nigro-fuscae. — Long. corp. 0·018—0·022; alae 0·010—0·011.

♀, ♂, **Madeira**; Novara. ♀, Madeira, in collectionibus dominor. T. Smithii, Drewsenii Sichelianaque frequens. — Secundum Smithium est varietas *A. quadri-fasciatae* Vill., a qua tamen valde differre videtur.

Smith's Meinung könnte wohl begründet sein, denn eine ähnliche schwarze Varietät der *Anthophora nigro-maculata* Lucas, in Montenegro sehr gemein, findet sich dort beständig mit

dem typischen und, wie es scheint, nicht variirenden ♂. Auch existirt die *A. quadrifasciata* auf Madeira, obgleich ihr oben angeführter ♂ der einzige aus dieser Insel ist, welcher mir bis jetzt von dieser Art vorgekommen. Bis genauere Beobachtungen eine Entscheidung zulassen, erscheint der höchst bedeutende Unterschied der neuen Art und der Umstand, dass sie bis jetzt nirgends anders mit der in Südeuropa, der Barbarei und Asien als Art und Varietät sehr verbreiteten *A. quadrifasciata* gefunden worden, sie vorläufig unter dem neuen Namen beizubehalten.

A. ZONATA F.

Megilla zonata Fabr., Syst. Piez. 331, 13. — Lepel. St. Farg. Hymén. II, 25, 1 (*Anthophora*).

♀, **Ceylon.**

A. CINGULATA F.

Megilla cingulata Fabr., Syst. Piez. 332, 18. — Lepel., Hymén. II, 46, 20 (*Anthophora*).

Manila; **Ceylon**, 2 ♀. — Probabillime praecedentis varietas.

A. SUBCOERULEA Lepel.

Lepel., Hymén. II, 30, 4.

Australia, **Sidney**; 1 ♀. — Videtur praecedentis varietas.

A. ROMANDI Lepel.

Lepel., Hymén. II, 87, 54.

Gibraltar, 1 ♂.

A. NIGRO-FULVA Lepel.

Lepel., Hymén. II, 88, 55.

Gibraltar, 2 ♀, var.

A. FLAVIPES ♀, n. sp.

Parvula, nigra, capite, thorace abdominisque fusco-rubri segmento primo pallide rufo-pilosis, segmentorum fascia apicali alba, pedibus flavis.

Caput nigrum, clypeo nudo, nitido, ante marginem anticum transverse sulcato.

Abdominis fusco-rubri, laevis, segmentum primum rufo-cinerescenti-hirtum, secundum, tertium nudiusecula, quartum, quintum albo-tomentoso-pilosula, subversicoloria, omnium marginis apicalis fascia pilorum stratorum niveo-alborum, ano fusco, albido-piloso, ventre pallide rufo.

Pedes flavo-testacei, albido-pilosuli, nudiusculi, tibiarum posticarum scopa albido-argentea, versicolori.

Alae hyalinae, venis nigricanti-fuscis. Tegulae flavo-testaceae, cinerescenti-pilosulae. — Long. corp. 0·010; alae 0·006.

♀, **Chile.**

A. SENESCENS Lepel., ♀, ♂?

Lepeletier St.-Fargeau Hym. II, 71, 39.

♀, **Gibraltar.** ♂? Promont. bon. sp.

A. SESQUICINCTA Erichs., ♀.

Erichson, Stettiner Ent. Zeit. 1859, 85, 206.

♂, **Hongkong.**

A. INCERTA Spin., ♀.

Spinola, Faun. Chilena, Insect. Hym. 172, 3.

♀, **Chile.**

TETRALONIA (Spinola, MACROCERA Latr.) FLAVITARSIS Spin., ♂
Spinola, Fauna Chilena, Ins. Hym. 174, 1.

♂. **Chile.**

T. MELANURA Sp., ♂.
Id. ibid. 175, 2.

♂. **Chile.**

T. GAYI? Sp., ♂.
Id. ibid. 176, 2.

♂. **Chile.**

TETRAPEDIA DIVERSIPES Kl., ♀, ♂ var.
Klug, Magaz. naturforsch. Freunde zu Berlin, IV (1810), 35.

♀, ♂, var. **Rio Janeiro.**

XYLOCOPA ALBO-FASCIATA ♀, n. sp.

Magna, nigra, punctata, subnuda: abdominis nigro-fimbriati fasciis basalibus quinque albis; alis fusco-subhyalinibus, viridi-micantibus.

Caput nigrum, punctatum, nigro-pilosulum, subnudum, antennis subtus fusescentibus, mandibulis bidentatis, clypeo medio subcarinulato, oculis in vertice distantibus, non approximatis.

Thorax niger, nigro-pilosulus, subnudus, sparse profundeque punctatus, scutello postice submarginato, medio emarginato, metathorace truncatissimo.

Abdomen nigrum, nudiusculum, opacum, sat dense profundeque punctatum, segmenti primi basi truncata, secundi — quinti utrinque fimbria pilorum longorum densorumque, primi — quinti fascia basali angusta, pulverulento-squamulosa, alba. Anus venterque nigri, nigro-pilosi.

Pedes nigri, nigro-pilosi.

Alae fuscae, subhyalinae, viridi-apiceque pallide cupreo-subaureo-micantes, venis fusco-nigris. — Long. corp. 0·035; alae 0·026.

♀ unica, insula **Taprobane** (Ceylon); subdetrita, nec optime conservata, qua de causa perfectius describi nequit.

XYLOCOPA VIOLACEA L., ♀.
Linné, Syst. Nat. I, 959, 38.

1 ♀, **Gibraltar.**

X. CAPENSIS Lep., ♀, ♂.
Lepeletier St. Farg. Hymén. II, 179, 8.

2 ♀, 1 ♂ Promont. bon. spei.

X. AMETHYSTINA Lep.
Fabricius? Syst. Piez. 341, 16. — Lepel. St. Farg. Hymén. II, 182, 12.

2 ♀, Promont. bon. spei.

X. CALENS Lep., ♀, var.
Lepel. St. Farg. Hymén. II, 196, 40.

♀, var. major, alis nigro-cupreis; ♂? Promont. bon. spei.

X. CAFFRA Lep., ♀, ♂.
Id. ibid. 197, 41.

♀, ♂, Promont. bon. spei.

X. DISSIMILIS? Lep., ♀.

Id. ibid. 180, 9.

♀, **Ceylon.**

X. LATIPES F., ♀, ♂.

Fabricius, Syst. Piez. 337, 1. — Lepel. St. Farg. Hymén. II, 203, 51.

2 ♀, **Ceylon, Madras;** ♂ **Batavia.**

X. TENUISCAPA Westw., ♀, ♂.

Westwood, Naturalist's Library, XXXVIII, 271 *(Platynopoda).* — *X. Latreillii,* Lepel. St. Farg., Hymén. II, 206, 55.

♀, ♂, **Batavia.**

X. COERULEA F., ♀.

Fabricius, Syst. Piez. 345, 9 *(Bombus).*

♀, sine patria; Novara. 3 ♀, **Java,** collectione Sicheliana.

X. AESTUANS L., ♀, ♂.

Linné, Syst. Nat. II, 961, 53 *(Apis).*

♀, **Madras, Batavia;** ♂, **Sambelong.**

X. PHILIPPINENSIS Smith, ♀, ♂.

Smith, Catal. Hym. Brit. Mus. I, 357, 65.

♀, ♂, **Manila;** ♂? **Batavia.**

LESTIS BOMBYLANS F., ♀.

Fabricius, Ent. syst. II, 338, 104.

♂, **Sidney.**

L. AERATA Smith, ♀.

Smith, Trans. Ent. Soc. Lond. 1851, I, 6.

(Mihi *L. bombylans* ♀, var. minor.) ♀, **Sydney.**

CENTRIS CHILENSIS Spin., ♀, ♂.

Spinola, Faun. Chilena, Insect. Hymen. 167, 1.

Chile. ♀, ♂.

C. NIGERRIMA Spin., ♀, ♂.

Id. ibid. 167, 2.

Chile. ♀, ♂.

CHRYSANTHEDA (PERTY) SMARAGDINA Guér., ♀.

Guérin, Iconogr. du Règne animal III, 458, 2 *(Euglossa).*

♀, **Rio Janeiro.**

BOMBUS HORTORUM L., ☿.

Linné, Faun. Suec. 1710.

☿, **Gibraltar.**

B. RUDERATUS F., ♀, ☿, ♂.

Fabr., Syst. Piez. 344, 6. — Ent. syst. II, 317, 10 *(Apis).* — Smith, Catal. Hym. Brit. Mus. I, 396, 37 *(Bombus).*

♀, ♀ minor, 2 ♂, **Madeira.**

Certissime *B. hortorum* L. mera varietas, abdominis fascia nigra angustiori vel latiori, nunc segmentum primum solum, nunc et secundi partem minorem majoremve occupante.

B. DAHLBOMII Guér., ♀, ♀, ♂, ♂, var.

Guérin, Iconogr. Règne anim., tab. 75, fig. 3, t. III, p. 459.

♀, ♀, ♂. ardenti-rufo-hirti; ♂, var., rufo-cinerascenti-hirtus.

BOMBUS VIOLACEUS Lepel., ♀.

Lepeletier St. Farg. Hym. I, 473, 24.

♀. **Rio Janeiro.**

APIS MELLIFICA L., ♀, ♂.

Linné, Faun. Suec. 1697.

♀, **Gibraltar, Madeira, Rio Janeiro,** Promontor. bon. spei; ♀, ♂, **Sydney, Aukland.**

♀, primo secundoque segmento flavo-testaceis margineque apicali fusco transiens ad *A. fasciatam* Latr., **Chile.**

A. FASCIATA Latr., ♀.

Latreille, Ann. Mus. hist. nat. V, 171, 5. — Lepel. St. Farg. Hymén. I, 406, 11.

Chile. ♀.

Das Vorkommen dieser afrikanischen Art in Südamerika überrascht mich sehr, und ich glaubte zuerst an eine Verwechslung des das Vaterland bezeichnenden Zettelchens. Allein das oben angegebene, gleichfalls aus Chile mitgebrachte Exemplar der in die *A. fasciata* übergehenden gemeinen Honigbiene hub meinen Zweifel vollkommen und bestätigte von Neuem, wie ich schon lange geglaubt, dass *A. mellifica* allmälig in *A. Ligustica* und durch diese in *A. fasciata* übergeht. Meine Sammlung besitzt viele für diesen Übergang sprechende Exemplare. Mehrere hinter-asiatische Arten scheinen mir sogar Übergänge in *A. mellifica* zu bilden.

A. PERONII Latr., ♀ et var.

Latreille, *ibid.* 173, 8.

♀, **Schanghai;** 2 ♀, **Ceylon;** 2 ♀, **Sambelong.**

A. INDICA F., ♀.

Fabr., Ent. Syst. suppl. 274, 59

♀, **Ceylon.**

TRIGONA AMALTHEA? F., ♀.

Fabr., Syst. Piez. 371, 8.

♀, var., **Rio Janeiro.**

T. RUFICRUS Latr., ♀.

Latreille, Ann. Mus. hist. nat. V, 176, 11.

2 ♀, **Rio de Janeiro.**

T. FERRUGINEA Lepel., ♀.

Lepel. St. Farg. Hym. I, 428, 23.

2 ♀, **Naukonis.**

T. IRIDIPENNIS Smith, ♀.

Smith, Catal. Hym. Brit. Mus. I, 413, 42.

2 ♀, var., pedibus rufo-testaceis; 1 ♀, var., pedibus nigro-testaceis, abdomine nigrescenti.

T. CARBONARIA Smith, ♀.

Id. ibid. 414, 44.

2 ♀, **Sydney.**

Erklärung der Abbildungen.

Taf. I.

Fam. Vespidae.

Tribus Solitariae.

Fig. 1. *Labus spiniger* Sauss. ♂ vergrössert.
„ 1ª. Der Kopf von vorne gesehen, vergrössert.
„ 1ᵇ. Eine Maxilla.
„ 1ᶜ. Eine Mandibule.
„ 2. *Labus Humbertianus* Sss., Vorderflügel.
„ 3. *Eumenes Novarae* Sauss. ♀, vergrössert.
„ 4. *Rhynchium Tahitense* Sauss. ♀, vergrössert.
„ 5. *Odynerus citreo-cinctus* Sauss. ♂, vergrössert.
„ 6. „ *decipiens* Sauss. ♀, „
„ 7. „ *Javanus* Sauss. ♀, „
„ 8. „ *Araucanus* Sauss. ♀, „
„ 9. „ *Frauenfeldi* Sauss. ♀ „
„ 10. „ *macilentus* Sauss. ♀ „
„ 11. „ *Ibericus* Sauss. ♀ „
„ 12. *Alastor cruentatus* Sauss. ♀ „
„ 12ᵇ. Clypeus und Labrum von demselben.

Tribus Sociales.

„ 13. *Polistes Novarae* Sauss. ♀, vergrössert.
„ 14. „ *Novarae* Sauss. ♀ „ var.
„ 15. „ *dubius* Sauss. ♀ „
„ 16. *Polybia Surinamensis* Sauss. ♀ „
„ 16ᵇ. Ein angefangenes Nest von derselben.

Lunel del. Lith. o Ed. Konopičky.

Druck a. d. k. k. Hof- u. Staatsdruckerei

Erklärung der Abbildungen.

Taf. II.

Fam. Sphegidae.

Fig. 17. *Pelopeus Tahitensis* Sauss. ♀.
„ 18. *Trigonopsis intermedius* Sss. ♀, vergrössert.
„ 19. *Podium Romandinum* Sss.[1]) ♀ „
„ 20. *Chlorion zonatum* Sss. ♂ „
„ 21. *Sphex longiventris* Sss. ♂ „
„ 22. *Sphex Aztecus* Sss. ♀ „
„ 23. *Sphex Tepanecus* Sss. ♂ „
„ 24. *Harpactopus australis* Sss. ♂ „
„ 25. *Ampulex Sinensis* Sss. ♂ „
„ 25ª. Der Metathorax vergrössert.
„ 26. *Ampulex Novarae* Sss. ♂, vergrössert.
„ 26ª. Der Metathorax vergrössert.

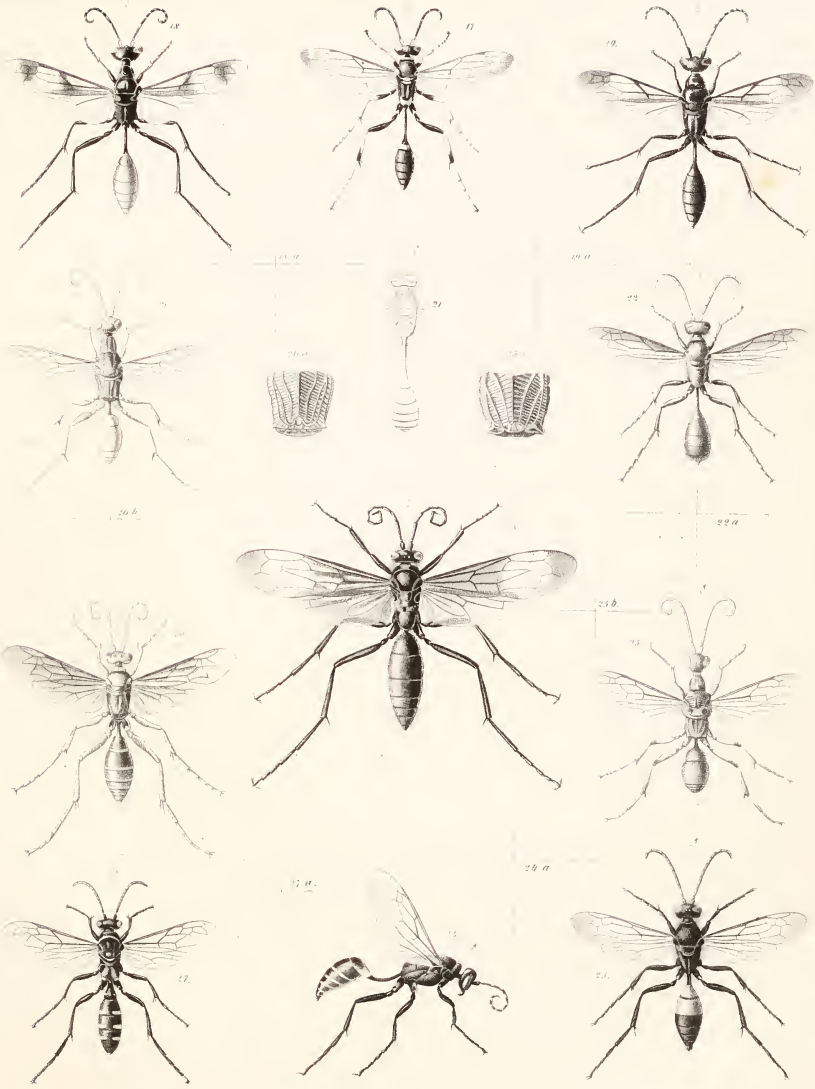
Fam. Heterogynae.

Fig. 27. *Tachypterus australis* Sss. ♂, vergrössert.

Fam. Pompilidae.

Fig. 28. *Mygnimia aviculus* Sss. ♀, vergrössert.

[1]) *Errata.* Diese Figur ist im Texte Seite 35, Nr. 2 nicht citirt.



Lith. Anst. v. Ed. Kaiser, Wien.
Druck v. k. k. Hof- u. Staatsdruckerei

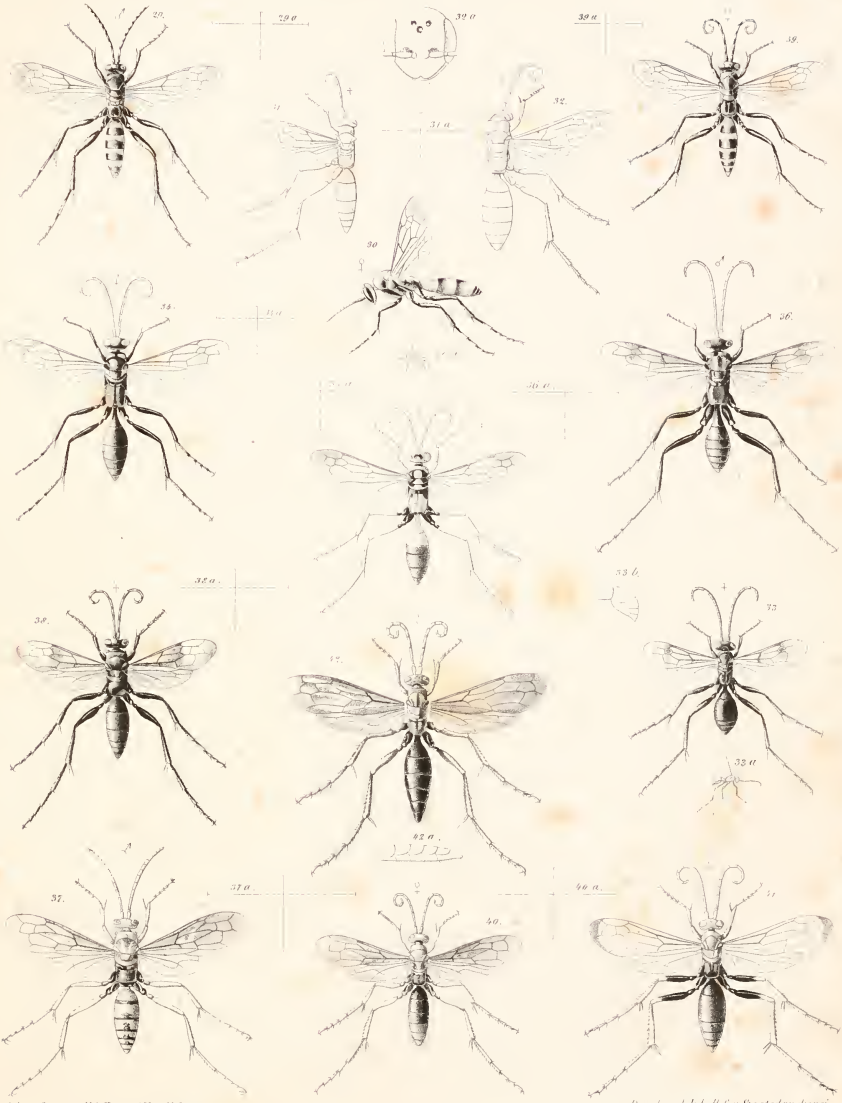
Erklärung der Abbildungen.

Taf. III.

Fam. Pompilidae.

Fig. 29. *Ferreola Zebrata* Sauss. ♂, vergrössert.
„ 30. „ *Miranda* Sauss. ♀, „
„ 30ª. Die natürliche Grösse derselben.
„ 31. *Homonotus lucidulus* Sauss. ♀, „
„ 32. *Entypus cephalotes* Sauss. ♀, etwas vergrössert.
„ 33. *Agenia micromegas* Sauss. ♀, vergrössert.
„ 33ª. Natürliche Grösse derselben.
„ 33ᵇ. Das Abdomen von der Seite gesehen, vergrössert.
„ 34. *Agenia fusiformis* Sauss. ♀, vergrössert.
„ 35. „ *Frauenfeldiana* Sauss. ♀, vergrössert.
„ 36. „ *Novarae* Sauss. ♂, „
„ 37. „ *obsoleta* Sauss. ♀ [1]), vergrössert.
„ 38. *Pogonius lunulatus* Sauss. ♀, „
„ 39. *Pompilus subsericeus* Sauss. ♀, „
„ 40. *Priocnemis consanguineus* Sauss. ♀, vergrössert.
„ 41. „ *Humbertianus* Sauss. ♀, natürliche Grösse.
„ 42. *Pepsis Australis* ♀, Sauss., „ „
„ 42ª Das Abdomen derselben von der Seite gesehen.

[1]) *Errata*. Auf der Tafel ist dieses Insect als ♂ gezeichnet und angegeben worden.



A. Lunel pinx. Ed. Konopicky lith. Druck a. d. k. k. Hof- u. Staatsdruckerei.

Erklärung der Abbildungen.

Taf. IV.

Fam. Crabonidae.

Fig. 43. *Larrada insularis* Sauss. ♀, vergrössert.

„ 44. *Harpactus (Clytemnestra) Chilensis* Sauss. vergrössert.

„ 45. *Trypoxilon Mexicanum*, vergrössert.

„ 45ᵇ. Der Metathorax vergrössert.

„ 46. *Trypoxylon Columbianum* Sauss., vergr.

„ 46ᵇ. Der Metathorax vergrössert.

„ 46ᶜ. Der Kopf vergrössert.

„ 47. *Trypoxylon luteitarse* Sauss., vergrössert.

„ 47ᵇ. Der Metathorax vergrössert.

„ 48. *Trypoxylon Chichimecum* Sauss., vergr.

„ 48ᵇ. Der Metathorax vergrössert.

„ 48ᶜ. Der Kopf vergrössert.

„ 49. *Trypoxylon excavatum* Smith, vergr.

„ 49ᵇ. Der Metathorax vergrössert.

„ 50. *Trypoxylon brevipenne* Sauss., vergr.

„ 50ᵇ. Der Metathorax vergrössert.

„ 50ᶜ. Der Kopf vergrössert.

„ 51. *Dasyproctus Ceylonicus* Sauss. ♀, vergr.

„ 52. *Trachypus denticollis?* Spin. ♂, vergr.

„ 53. *Cerceris simulans* Sauss. ♂, vergr.

„ 54. „ *Nororae* Sauss., vergr.

„ 55. Die erhabene Platte des Kopfschildes der *C. emortualis* ♀, vergr.

„ 56. Die erhabene Platte des Kopfschildes der *C. imperialis* ♀, vergr.

„ 57. Die erhabene Platte des Kopfschildes der *C. occidentalis* ♀, vergr.

„ 58. Schwulst des Kopfschildes der *C. bicornuta* ♀, vergr.

„ 59. Schwulst des Kopfschildes der *C. Mexicana* ♀, vergr.

„ 60. Schwulst des Kopfschildes der *C. Huastecae* ♀, vergr.

Fam. Heterogynae.

Fig. 61. *Scolia (Discolia) Sinensis* Sauss. ♂, vergr.

„ 62. *Elis (Dielis) cyanea* Sauss. ♂, vergr.

„ 63. *Mutilla Novarae* Sauss. ♀, vergr.

„ 64. „ *Capensis* Sauss. ♀, vergr.

„ 65. *Tachynomyia nitens* Sauss. ♀, vergr.

„ 65ᵇ. Die Spitze des Abdomens von derselben.

„ 66. Spitze des Abdomens von *Rhagigaster unicolor* Sauss. ♂, vergr. und von der Seite gesehen.

„ 66ᵃ. Der Kopf desselben vergrössert.

„ 67. Spitze des Abdomens von *Rhagigaster morio* Westw. ♂, vergr.

„ 67ᵃ. Der Kopf desselben vergr.

„ 68. Hypopygium von *Thynnus bidens* Sauss. ♂.

„ 68ᵃ. Derselbe im Profil gesehen.

„ 69. Unterlippe von *Thynnus carinatus* Smith ♂, vergr.

„ 69ᵃ. Maxilla desselben, vergr.

„ 70. Abdomen von *Thynnus viduus* Smith ♂, vergr.

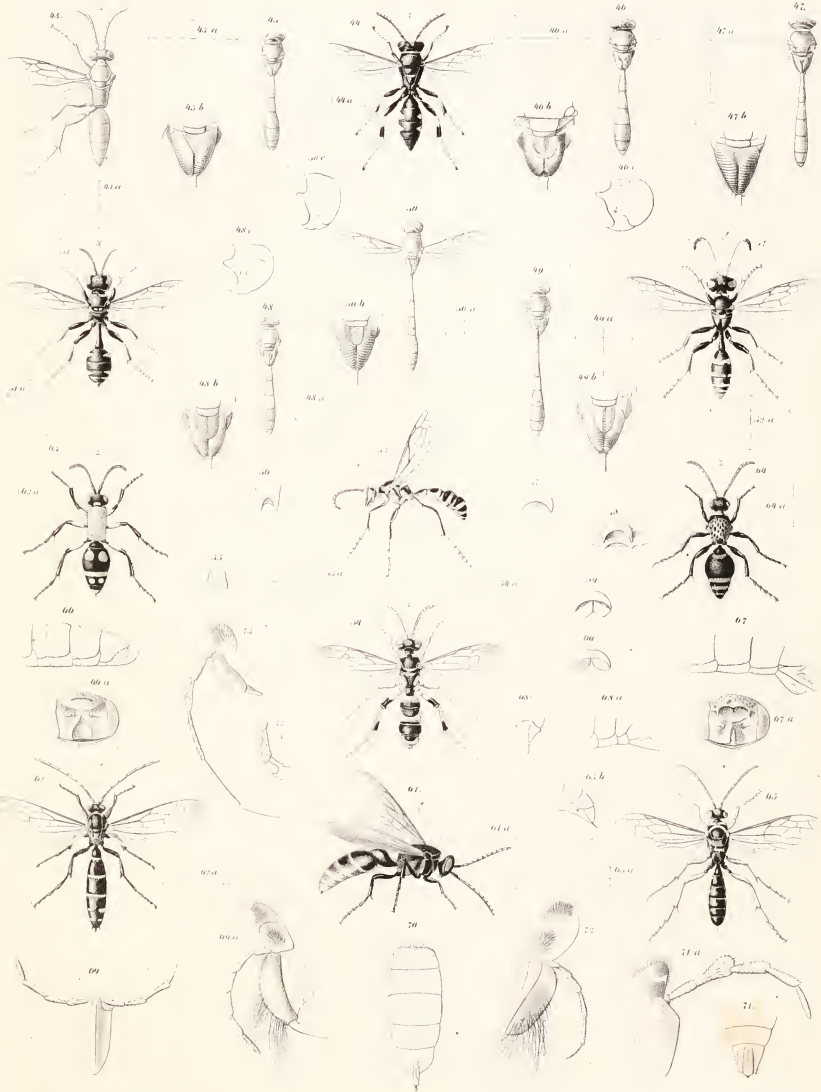
„ 71. Hypopygium von *Elaphroptera dimidiata* Guér. ♂, vergr.

„ 71ᵃ. Maxilla derselben ♂.

„ 72. Maxilla von *Zeleboria imitatrix* Sauss. ♂, vergr.

„ 73. ♂ Maxilla von *Aelurus Gayi* Spin. ♂, vergr.

„ 73. ♀ Klauen und letztes Glied der Tarsen des *Aelurus Gayi*. ♀



A. Lindpinx Ed. Konopicky lith.

Druck a. d. k. k. Hof- u. Staats-Druckerei

FORMICIDAE.

VON

DR. GUSTAV L. MAYR.

MIT 4 TAFELN.

Seit dem Anfange dieses Jahrhunderts, wo Latreille sein ausgezeichnetes Werk über die Ameisen publicirt hat, bis in das fünfte Jahrzehent wurden die Formiciden in den hymenopterologischen Werken so karg behandelt, dass diese Zeitperiode eine für die Myrmekologie unfruchtbare genannt werden muss; erst Nylander eröffnete wieder den Reigen, und diesem Naturforscher haben sich bis in die neueste Zeit andere angeschlossen, so dass seit diesem Zeitpunkte das Eis gebrochen wurde, und sich die Myrmekologie zu einem ziemlich bedeutenden Theile der Hymenopterologie erhoben hat. Dieses Resultat wurde besonders dadurch erreicht, dass jeder Myrmekolog zuerst jene Arten, welche am leichtesten zu beschaffen sind, nämlich die europäischen, tüchtig studirt, und erst dann die exotischen Species, welche in nicht geringer Anzahl in den Museen vertreten waren und auch von den Reisenden mitgebracht wurden, in Angriff genommen hat. Die Collectivgenera *Formica*, *Ponera*, *Myrmica* und *Atta*, welche Arten der verschiedensten Gattungen umfassten, wurden getheilt, die neuen Genera scharf charakterisirt und so viel als möglich die Zusammengehörigkeit der Geschlechter festgestellt, so dass man jetzt schon einen ziemlich guten Überblick über diese, durch ihre Lebensweise so interessante Insectenfamilie hat, von welcher, einschliesslich der nachfolgend angeführten neuen Arten, in 104 Gattungen beiläufig 1200 Species beschrieben sind. Die Expedition der kaiserlichen Fregatte Novara hat nun bedeutend zur besseren Kenntniss der Ameisen beigetragen, da von derselben die nicht unbedeutende Zahl von 110 Arten, und zwar sehr zweckmässig in einzelne Fläschchen mit Spiritus gesondert, mitgebracht worden ist.

Es schien mir zweckmässig, in Anbetracht der vielen neu beschriebenen Arten und Gattungen, eine diagnostische Übersicht über sämmtliche bisher bekannte Genera, nebst Hinzufügung der neuen, der Bearbeitung der von der Novara-Reise mitgebrachten Formiciden vorangehen zu lassen, wodurch die Arbeit eine bessere Grundlage erhält, obschon ich diese Übersicht nur als einen Versuch betrachten kann, der noch eine bedeutende Vervollkommnung nöthig hat. Nur wenige Gattungen, welche von den Autoren ganz ungenügend charakterisirt worden sind, konnte ich in die Synopsis nicht aufnehmen. So hat Herr Victor v.

Motschoulsky im „Bulletin de la Société impériale des Naturalistes de Moscou" 1863, Nr. 3 zwei Gattungen aufgestellt, in deren Beschreibungen eben solche Organe, welche bei der Aufstellung von Gattungen charakteristisch sind, nicht berücksichtigt wurden. *Paratrechina* Motsch. soll dem *Tapinoma* sehr ähnlich sein, aber der Thorax endet hinten in zwei Tuberkeln. Da nun nicht angegeben ist, ob die Fühler am Rande des Clypeus entspringen oder nicht, ferner wie sich die Fühlergrube zur Schildgrube verhält, wie die Stirnlappen und das Stielchen geformt sind, so bleibt diese Gattung vollkommen fraglich. *Leptomyrma* gehört nach Motschoulsky zu den Myrmiciden und hat zwölfgliedrige Fühler mit drei- oder viergliedriger Keule; ob aber diese Gattung wirklich neu ist oder nicht, kann ich nach der Beschreibung nicht erkennen. Die Abbildungen, welche sich auf diese zwei Gattungen beziehen, sind von der Art, dass *Paratrechina* gar nicht sicher als Ameise zu erkennen ist, während *Leptomyrma* am ehesten einer *Solenopsis* ähnlich sieht. Eine Gattung, welche in keine der Subfamilien sicher eingetheilt werden kann, ist *Cerapachis* Smith. Nach der Beschreibung des Arbeiters scheint sie zu den Poneriden zu gehören, nach der Abbildung des Männchen jedoch kann sie nur zu den Myrmiciden gehören. Überdies hat Herr Smith selbst dieser Gattung weder in seinem alle damals bekannten Ameisen umfassenden Kataloge, noch in seinen späteren Arbeiten Erwähnung gethan; die zur Charakteristik so wichtigen Fühler sind in der Beschreibung nur kurz erwähnt, ohne dass die Anzahl der Glieder angegeben wäre. Von Herrn v. Motschoulsky wurde diese Gattung zu den Mutilliden gestellt. Das Genus *Myrmosida* Sm. hat Smith bei den Mutilliden eingereiht, es scheint aber doch zu den Ameisen zu gehören, obschon es zu wenig charakterisirt ist, um eine brauchbare Diagnose aufstellen zu können.

In Bezug der Feststellung der Genusdiagnosen kann ich nicht unberücksichtigt lassen, dass Smith bei seinen Cryptoceriden entweder Arten verschiedener Gattungen in Eine Gattung vereinigt oder die Abbildungen fehlerhaft angefertigt hat, denn der Arbeiter von *Meranoplus bicolor* hat in Wirklichkeit neungliedrige Fühler, während Smith eilfgliedrige Fühler gezeichnet hat, so wie anderseits Smith bei *Meranoplus petiolatus* zehngliedrige Fühler zeichnet; die Arbeiter und Weibchen von *Cryptocerus* haben eilfgliedrige Fühler, Smith's *Cryptocerus pubescens* soll aber nach der Abbildung zehngliedrige Fühler haben, während bei den anderen *Cryptocerus*-Arten ganz richtig die Fühler eilfgliedrig gezeichnet sind.

Eine scharfe Eintheilung der Ameisen in Subfamilien gehört noch zu den *pia desideria*, denn noch kein durchgreifendes Merkmal wurde bisher bei allen drei Geschlechtern gefunden. Die alte Eintheilung in *Formicidae*, *Poneridae* und *Myrmicidae* nach dem Petiolus und Hinterleibe ist jedenfalls fehlerhaft, denn die Einschnürung des Hinterleibes ist ein sehr schwankendes Merkmal und der Stachel im

Hinterleibe bei den Arbeitern und Weibchen fehlt ausser den Formiciden auch einigen Gattungen der Poneriden, welche Gattungen wegen der Hinterleibseinschnürung, die bei einem Genus vorkömmt, zu den Poneriden gestellt wurden. Da sich die Arbeiter dieser Gattungen *(Typhlopone, Anomma, Dichthadia)* überdies durch ein eigenthümlich geformtes letztes Hinterleibssegment auszeichnen, und auch sonst in der Bildung ihres Körpers von den anderen Subfamilien abweichen und die höchst wahrscheinlich zu diesen Gattungen gehörenden Männchen *(Dorylus, Labidus* etc.*)* schon seit langer Zeit als eigene Familie abgetrennt sind, so dürfte es zweckmässig sein, eine solche Trennung unter dem Namen *Dorylidae* vorzunehmen. Die Subfamilie *Odontomachidae* habe ich in den „Myrmekologischen Studien" aufgestellt und die Gründe angeführt, die mich bewogen haben, die Abtrennung vorzunehmen. Die Abgrenzung der Poneriden und Myrmiciden ist auch keine leichte; so wurde von Smith die Gattung *Myrmecia* zu den Myrmiciden, von Dr. Roger aber zu den Poneriden gestellt, doch scheint Smith's Ansicht die richtige zu sein. Smith's Subfamilien *Attidae* und *Cryptoceridae* sind jedenfalls zu streichen. In Bezug der ersteren habe ich in den „Myrmekologischen Studien" bei der Gattung *Solenopsis* ein Beispiel gegeben, welches die Familie der *Attidae* zu den Todten legt. Die *Cryptoceridae* wurden von Herrn Smith wohl schon einer mehrmaligen Bearbeitung unterzogen, aber noch nie charakterisirt, so wie ihr Umfang auch stets geändert wurde, denn in der ersten Bearbeitung in den „Trans. Ent. Soc. N. S." Vol. II, 1853 zieht er zu dieser Subfamilie die Gattungen *Cryptocerus, Meranoplus, Cataulacus, Daceton* und *Orectognathus.* In der zweiten Bearbeitung, im Catalogue, zählt er hiezu nur die drei ersten Gattungen und fügt die zu der Subfamilie *Formicidae* gehörige Gattung *Echinopla* dazu. In seiner neuesten Abhandlung in den „Trans. Ent. Soc." 3. Ser., Vol. I, 1862 zählt er zu den Cryptoceriden: *Cryptocerus, Meranoplus, Cataulacus,* fügt *Ceratobasis* hinzu und sieht ein, dass *Echinopla* zu den Formiciden gehört.

In der folgenden Synopsis ist die Eintheilung der ersten Gruppe der Myrmiciden nach der Anzahl der Fühlerglieder nur eine künstliche, um über die vielen Gattungen einen bessern Überblick zu bekommen, doch ist bei einer Gattung *(Leptothorax)* diese Abtheilung nicht durchzuführen, da einige Arten eilfgliedrige, die anderen zwölfgliedrige Fühler haben. Durch diese künstliche Eintheilung konnte die systematische Anordnung der Gattungen nach der nächsten Verwandtschaft bei manchen Gattungen wohl nicht berücksichtigt werden.

Um die Diagnosen der Genera so kurz als möglich zu fassen, habe ich besonders auszeichnende Merkmale nur bei den betreffenden Gattungen angeführt, ohne bei den anderen nächstverwandten Gattungen das Fehlen derselben anzugeben, so z. B. ist bei *Colobopsis* das Merkmal: *caput antice oblique truncatum* ein nur dieser Gattung Zukommendes, so dass es sich wohl von selbst versteht, dass

dieser Charakter bei den anderen Gattungen nicht vorkommt, da er bei denselben nicht angegeben ist. So habe ich auch, um unnöthige Wiederholungen zu vermeiden, die Flügel, welche bei den Weibchen und Männchen stets ganz gleich gebildet sind, nur bei letzteren, welche immer geflügelt gefunden werden, charakterisirt.

SYNOPSIS GENERUM.

I. SUBFAM.

FORMICIDAE.

Articulationes mandibularum inter se distantes, in capitis angulis anticis. Petiolus uniarticulatus. Abdomen non constrictum inter segmentum primum et secundum, sine aculeo. (Cellula radialis clausa.)

a) Antennae oriuntur remotae a clypeo. Fossa clypei separata a fossa antennae. Operariae sine ocellis. Antennae 12articulatae in ♀ et ♀, 13articulatae in ♂. Alae anticae cellula cubitali, discoidali nulla.

1. CAMPONOTUS MAYR.

♀ ♀ Caput antice non truncatum; palpi maxillares sex-, labiales quatuorarticulati: clypeus trapezoidalis; laminae frontales S litterae similes; funiculi subfiliformis articulus primus brevior secundo et tertio; abdominis segmentum primum circiter longitudine secundi.

♂ Palpi ut in ♀ et ♀; laminae frontales S litterae similes; area frontalis indistincta duplo latior longiore; frons fere plana; petiolus cum squama erecta; hypopygium (i. e. abdominis segmenti ultimi pars ventralis) non exsectum; genitalia minuta valvulis externis spinoideis.

2. POLYRHACHIS SHUCK.

♀ ♀ Camponoto simillimae, thorax et petiolus saepissime spinosi; abdominis segmentum primum, secundo longius, obtegit minimum dimidium abdominis partem.

♂ Camponoto simillimus, sed laminae frontales magis approximatae, frons convexa a parte anteriore ad posteriorem, pronotum superstructum a mesonoto; abdominis segmentum primum circiter dimidium abdominis partem obtegit.

3. HEMIOPTICA ROG.

♀ ♀ Palpi maxillares sex-, labiales quatuorarticulati; laminae frontales S litterae similes: oculi procursui angulari insidentes, in fronte convexi, a tergo concavi; thorax operariae convexus,

inter meso- et metanotum fissura profunda divisus; petiolus superne cum squama; operariae abdominis segmentum primum dimidium abdominis partem obtegit.

4. ECHINOPLA SMITH.

☿ *Palpi maxillares quinque-, labiales quatuorarticulati; laminae frontales curvatae, externe concavae; petiolus supra cum squama lata spinosa; abdominis segmentum primum, multo longius secundo, obtegit minimum dimidium abdominis partem.*

5. COLOBOPSIS MAYR.

☿ ♀ *Caput quadratum antice oblique truncatum; palpi maxillares sex-, labiales quatuorarticulatae; clypeus marginibus lateralibus parallelis aut subparallelis; petiolus superne cum squama; abdominis segmentum primum circa longitudinis secundi.*

6. OECOPHYLLA SMITH.

☿ *Palpi maxillares quinque-, labiales quatuorarticulati; funiculi articulus primus paulo longior secundo et tertio; thorax in medio valde constrictus, petiolus pedunculiformis quadrangulus sine squama.*

♀ *Clypeus subtrapezoidalis postice rotundatus; funiculi articulus primus longitudine articuli secundi et tertii; petiolus superne cum squama parva nodiformi.*

♂ *Excellens pronoto minimo; funiculi articulus primus clavatus fere longitudine secundi et tertii; petiolus fere ut in operaria.*

b) Antennae oriuntur in ☿ et ♀ a margine postico clypei. Alae anticae cellula cubitali.

7. LEPTOMYRMEX MAYR.

☿ *Palpi maxillares sex-articulati; laminae frontales S litterae similes; fossa clypei separata a fossa antennae; antennae 12articulatae; thorax sine sulco transverso; petiolus superne nodiformis.*

8. PRENOLEPIS MAYR.

☿ ♀ *Palpi maxillares sex-, labiales quatuorarticulati; fossa clypei separata a fossa antennae; antennae 12articulatae; laminae frontales rectae; petiolus superne cum squama.*

♂ *Mandibulae margine interno acuto; fossa clypei separata a fossa antennae; laminae frontales brevissimae; antennae 13articulatae; funiculi articuli subaequales, primo et ultimo longioribus; petiolus superne cum squama crassa; genitalium valvulae angustissimae.*

9. PLAGIOLEPIS MAYR.

☿ ♀ *Palpi maxillares sex-, labiales quatuorarticulati; antennae 11articulatae, in ♀ funiculi articuli basales, primo excepto, breviores apicalibus; fossa clypei transit in fossam antennae; operaria sine ocellis; metanotum et petioli squama mutica.*

♂ *Antennae 12articulatae, funiculi articulus primus triplo longior secundo; genitalium valvulae externae subcirculares, dente obtuso.*

10. ACANTHOMYOPS MAYR.

☿ *Lasio similis; mandibulae trigonae, dentatae; (palpi triarticulati?); clypeus trapezoidalis brevis; laminae frontales parum divergentes et rectae; fossa clypei transit in fossam antennae; antennae 12articulatae scapo et funiculo clavatis, funiculi articuli latiores quam longiores, articulus apicalis triplo longior praecedente; occiput late emarginatum; petiolus cum squama erecta, quadrata.*

11. LASIUS FABR.

☿ *Mandibulae trigonae; palpi maxillares sex-, labiales quatuor-articulati; fossa clypei transit in fossam antennae; antennae 12articulatae, funiculi non clavati articuli 2—5 breviores et minores sequentibus; area frontalis subtiliter impressa, duplo latior quam longior; ocelli aut indistincti aut nulli; petiolus cum squama erecta aut parum inclinata.*

☿ *Mandibulae, palpi, fossa clypei et petiolus ut in ☿; funiculi filiformis articuli 2—11 longitudine fere aequales; area frontalis non acute impressa.*

♂ *Mandibulae trigonae; antennae 13articulatae; laminae frontales breves, postice paulo divergentes; area frontalis indistincta; petiolus squama erecta; hypopygium (i.e. abdominis segmenti ultimi pars ventralis) integrum; genitalia parva valvulis externis deplanatis duplo longioribus quam in basi latioribus, in apice rotundatis.*

12. FORMICA L.

☿ ☿ *Mandibulae trigonae; palpi maxillares sexarticulati articulo quarto paulo longiore quinto, palpi labiales quatuor-articulati; laminae frontales divergentes, margine externo paulo convexo; fossa clypei transit in fossam antennae; antennae 12 articulatae, funiculi filiformis articuli longiores quam latiores, articuli basales sequentibus longiores, ultimo excepto; ocelli distincti; area frontalis triangularis acute impressa; petiolus cum squama erecta.*

♂ *Mandibulae trigonae margine interno aut acuto aut dentato; palpi ut in ☿ et ☿; antennae 13articulatae clypei margini postico insertae, funiculi articulus primus secundo brevior; area frontalis acute impressa, triangularis; petiolus cum squama erecta; genitalia magna penicillis instructa, valvulis externis cultriformibus sine appendice.*

13. CATAGLYPHIS FÖRST.

☿ ☿ *Formicae simillimae, sed palporum maxillarium articulus quartus fere duplo longior quinto, laminae frontales fere parallelae margine externo paulo concavo; petiolus aut cum squama erecta aut cum nodo. (Mandibulae nonnunquam in ☿ magnis solum margine externo et margine dentato).*

♂ *Formicae simillimus, sed funiculi articulus primus longitudine secundi, penicilli nulli, genitalium valvulae externae margine interno cum appendice cochleariformi.*

14. POLYERGUS LTR.

☿ ☿ *Mandibulae fere teretes, carinatae, apice acuminatae, sine margine masticatorio; palpi maxillares quatuor-, labiales biarticulati; fossa clypei in fossam antennae transit; area frontalis*

acute impressa; ocelli distincti; operariae thorax in medio constrictus; petiolus cum squama erecta.

♂ *Mandibulae et petiolus ut in* ☿ *et* ♀; *antennae 13articulatae; genitalium valvulae externae trigonae, apice rotundatae.*

15. GIGANTIOPS [1] ROG.

☿ ♀ *Mandibulae trigonae, dentatae, partim a clypeo magno, antice producto et truncato, obtectae; area frontalis triangularis; antennae 12articulatae; oculi permagni fere totas capitis partes laterales occupantes; ocelli distincti; in* ☿ *thoracis suturae non profundae; petiolus cum squama cuneoformi.*

16. ACANTHOLEPIS MAYR.

☿ ♀ *Palpi maxillares sex-, labiales quatuorarticulati; antennae 11articulatae, in* ♀ *funiculi articuli basales paulo longiores apicalibus, ultimo excepto; fossa clypei transit in fossam antennae; vertex ocellis; in operaria thorax constrictus inter meso- et metanotum, hoc gibbosum dentibus duobus; petiolus cum squama bidentata.*

♂ *Palpi ut in* ☿ *et* ♀; *antennae 12articulatae, funiculi articulus primus fere duplo longior secundo; genitalium valvulae externae triangulares apice rotundato.*

c) Clypeus rotundato-triangularis intersertus inter antennarum articulationes; alae anticae cum cellulis cubitalibus una aut duabus.

17. DOLICHODERUS LUND.

☿ ♀ *Caput postice angustissime colliforme constrictum; antennae 12articulatae; thorax operariae in medio constrictus, postice bispinosus.*

♂ *Caput postice ut in* ☿ *et* ♀ *constrictum; petiolus nodiformis; genitalium valvulae externae porrectae, curvatae, in apice rotundatae, forcipatae; alae anticae cellulis cubitalibus duabus, et discoidali una.*

18. HYPOCLINEA MAYR.

☿ *Caput supra convexum; palpi maxillares sex-, labiales quatuor- articulati; clypeus margine antico depresso; antennae 12articulatae; ocelli nulli; thorax inter meso- et metanotum constrictus, metanotum cubicum acute marginatum aut bidentatum et cum petioli squama saepe dentatum.*

♀ *Caput subovale, postice excavatum, supra convexum, in medio latissimum; clypeus antice depressus; antennae 12articulatae; scutellum convexum; (metanotum bidentatum).*

♂ *Clypeus ut in* ☿ *et* ♀; *antennae 13articulatae; metanotum inerme; petiolus nodiformis; genitalia parva valvulis externis subcircularibus; alae ant. cellulis cubitalibus duabus.*

19. LIOMETOPUM MAYR.

☿ *Palpi maxillares sex-, labiales quatuorarticulati; ocelli in vertice; antennae 12articulatae; thorax superne parum arcuatus sine strictura, metanotum inerme, convexum; petioli squama erecta.*

[1] Wahrscheinlich gehört diese Gattung in diese Abtheilung.

♀ *Caput deplanatum, rotundato-triangulare, postice latissimum; scutellum in medio deplanatum; metanotum inerme; petiolus ut in* ☿.

♂ *Laminae frontales brevissimae, curvatae; antennae 13articulatae; genitalia permagna tertiam partem abdominis occupantia valvulis externis triangularibus; alae ant. cellulis cubitalibus duabus.*

20. IRIDOMYRMEX MAYR.

☿ *Caput deplanatum; palpi maxillares sex-, labiales quatuor-articulati; clypei margo anticus aut non depressus aut solum in medio; antennae 12articulatae; ocelli nulli; thorax inter meso- et metanotum fortiter constrictum; metanotum gibbiforme sine dentibus et sine margine acuto; petiolus cum squama erecta, non obtecta abdomine.*

♂ *Mandibulae deplanatae, angustae, margine masticatorio obliquo, acuto, antice dente valido; clypeus vix intersectus inter antennarum articulationes margine antico convexo, integro, postice sulco transverso; antennae 13articulatae scapo brevissimo, funiculi filiformis articulus 1. crassus, subglobosus; petiolus supra cum squama; hypopygium non exsectum; genitalium valvulae externae triangulares; alae anticae cum cellula cubitali una et cellula discoidali.*

21. TAPINOMA FÖRST.

☿ ♀ *Palpi maxillares sex-, labiales quatuoriculati; antennae 12articulatae; in* ☿ *ocelli nulli; thorax operariae inter meso-et metanotum parum constrictus et metanoti mutici pars basalis brevissima, pars declivis plus duplo longior; petiolus cum squama parva antrorsum nutante, obtecta abdomine.*

♂ *Mandibulae trigonae, margine interno lato dentato; antennarum 13articulatorum funiculus articulis subaequalibus; hypopygium profunde exsectum; genitalium valvulae externae cochleariformes; alae ant. cellula cubitali una.*

22. MYRMELACHISTA ROG.

☿ *Antennarum 9- (♂ 10-) articulatarum funiculus articulo primo longo et clava terminali triarticulata; ocelli nulli; area et sulcus frontalis absunt; petiolus cum squama erecta.*

23. DECAMERA ROG.

☿ ♀ *Antennarum 10articulatarum funiculus articulo primo longitudine sequentium quatuor, et clava terminali triarticulata; ocelli nulli; area frontalis indistincte impressa; petioli squama erecta.*

24. MESOXENA SMITH [1]).

☿ *Oculi rotundati, prominentes, in medio laterum capitis; ocelli obsoleti; antennarum 12-articulatarum flagellum gradatim incrassatum a basi ad apicem; palpi maxillares sexarticulati;*

[1]) Diese Gattung, welche den Myrmekologen nur aus Smith's Beschreibung und Abbildung bekannt ist, füge ich einstweilen der Subfam. *Formicidae* an, indem es mir scheint, dass sie zu dieser Abtheilung gehört, obschon sie von Smith zu den Poneriden gestellt wurde.

thorax oblongus lateribus subparallelis, in medio paulum contractis, margine antico et postico paulum rotundato; suturae inter pro-, meso- et metanotum invisibiles; pedunculus nodo incrassato, fere latitudine thoracis, antice truncato et postice rotundato; abdominis subovati segmentum primum permagnum fere totum abdomen obtegens.

II. SUBFAM.

ODONTOMACHIDAE.

Mandibularum articulationes in ♀ et ☿ se attingentes; petiolus uniarticulatus.

25. ODONTOMACHUS LATR.

♀ ☿ Palpi maxillares quatuor-, labiales triarticulati; antennarum fossae carratae, conjunctae in fronte; vertex cum sulco longitudinali; latera capitis impressione obliqua; petiolus supra cum cono aculeato.

26. STENOMYRMEX MAYR [1].

☿ Antennarum fossae rectae, non conjunctae in fronte; vertex impressione oblonga tenui sine sulco; capitis latera impressione obliqua; petiolus aut cum squama, aut cono aculeato aut bidentato.

27. ANOCHETUS MAYR.

☿ Antennarum fossae rectae, non conjunctae in fronte; vertex sine impressione et sulco; capitis latera sine impressione; petiolus supra cum squama mutica.

III. SUBFAM.

PONERIDAE.

Articulationes mandibularum inter se distantes in capitis angulis anticis. Petiolus uniarticulatus. Abdomen inter segmentum 1. et 2. plerumque constrictum, in ☿ et ♀ aculeo instructum. Alae anticae cellulis cubitalibus duabus. (Cellula radialis clausa).

a. Petioli squama aut nodus in ☿ et ♀ a segmento primo abdominis remota.

a) Operariae cum ocellis.

28. TRAPEZIOPELTA MAYR.

♀ ☿ Mandibulae lineares, angustae, margine interno dentibus duobus robustis et antice nonnullis minutis; palpi maxillares et labiales quatuorarticulati; clypeus antice processu transverso;

[1] Im kais. zoologischen Museum in Wien findet sich eine ausgezeichnete neue Art von der Goldküste in Afrika, die ich *Stenomyrmex africanus* nenne. *Operaria: Long. 5·4 mm. Flava, fere nuda, capite, mandibulis antennisque rubescentibus; mandibulae solum apice dentibus 3, funiculi articulus 2. brevissimus; sulcus fron-*

antennarum 12articulatarum funiculus articulo primo longitudine secundi; ocelli nulli in ♀; oculi prope mandibularum articulationes: petiolus cylindrico-cubicus; unguiculi simplices.

29. PLECTROCTENA SMITH.

♀ *Mandibulae lineares, angustae, in margine interno medio dente robusto; palpi maxillares tri- et labiales quatuorarticulati; petiolus subglobosus; unguiculi simplices.*

30. MYOPIAS ROG.

♀ *Mandibulae lineares, dentibus duobus apiceque acuto: palpi triarticulati; antennarum 12articulatarum funiculus articulo primo longitudine sequentium trium; oculi minimi prope marginem capitis anteriorem et lateralem; petiolus rotundato-cubicus; unguiculi simplices.*

31. SYSPHINCTA ROG.

♀ *Mandibulae trigonae, dentatae; laminae frontales et antennae 12articulatae capitis margini antico insertae, laminae frontales breves, sublimes, fere verticales, et subrectangulares; funiculi articulus ultimus longitudine quatuor antecedentium; oculi minutissimi; thorax supra arcuatus sine incisura aut sutura; petiolus cum nodo rotundo-quadrato; abdominis segmentum primum fortiter contractum, quadratum; unguiculi simplices apparent.*

32. PROCERATIUM ROG.

♀ *Mandibulae trigonae, dentatae; laminae frontales et antennae 12articulatae capitis margini antico insertae; scapus clavatus, funiculi articulus apicalis longitudine 4 antecedentium; oculi minutissimi; thorax supra sine sutura, metanoto bidentato; petiolus cum squama compressa; abdomen inter segmentum primum campanulatum et secundum leviter constrictum; unguiculi simplices (?).*

33. STREBLOGNATHUS MAYR.

♀ *Mandibulae trigonae, dentatae; palpi maxillares et labiales 4articulatae; clypeus antice bidentatus et emarginatus; antennae 12articulatae, funiculi articulus primus dimidia longitudine secundi; oculi magnitudine mediocri; metanotum bidentatum; squama trilateralis, supra in curvatum apicem terminans; unguiculi simplices.*

34. ODONTOPONERA MAYR.

♀ *Mandibulae trigonae, dentatae; clypeus triangularis inter antennarum 12articulatarum articulationes acute productus, margine antico denticulato; funiculi articulus primus longitudine secundi; oculi mediocri magnitudine; pro- et mesonotum bidentata; squama compressa, sublimis; abdomen non constrictum; ungues simplices.*

---

talis distinctus; frons et vertex striata, latera capitis laevia; thorax rugosus et antice sulco striatus; metanotum bituberculatum; petiolus squama ovali mutica; abdomen sublaeve.

35. BOTHROPONERA MAYR.

☿ *Mandibulae trigonae, 7dentatae; clypeus carinatus, postice acutus, margine antico angulato-curvato; genae sine carina; antennae 12articulatae, funiculi articulus primus longitudine secundi, articulus apicalis longitudine 2 praeultimorum; oculi magnitudine mediocri; occiput arcuatim emarginatum; thorax leviter arcuatus, non constrictus, pronoto rotundato, sutura inter mesonotum et metanotum muticum obliterata; petiolus cum nodo mutico rotundo-tesselato; abdomen constrictum inter segmentum 1. et 2.; unguiculi simplices.*

36. DIACAMMA MAYR.

☿ *Mandibulae trigonae, dentatae; palpi maxillares et labiales quatuor-articulati; clypeus antice angulatim productus; antennae 12articulatae, funiculi articulus primus dimidia longitudine secundi; oculi prominentes in medio laterum capitis; mesonotum supra brevissimum; petiolus cum nodo subgloboso bidentato; unguiculi simplices.*

37. PACHYCONDYLA SMITH.

☿ ♀ *Mandibulae trigonae, dentatae; palpi maxillares et labiales quatuor-articulati; clypeus postice inter antennarum 12articulatarum articulationes cum apice rotundato-lanceolato; funiculi articulus primus brevior secundo; genae saepe cum carina; pronotum thoracis mutici supra deplanatum lateribus carinatis, mesonotum in ☿ minimum dimidia longitudine pronoti; petiolus cum squama mutica compressa, nodiformi aut tesselata; unguiculi simplices.*

♂ *Mandibulae minutissimae, edentatae; palpi maxillares sex-articulati; clypeus magnus, antice convexus impressione arcuata, postice rotundatus; antennarum 13articulatarum scapus et funiculi articulus primus brevissimi; pronotum in lateribus leviter marginatum; petiolus supra cum nodo; pygidium (i. e. abdominis segmenti apicalis pars dorsalis) apice cum spina; unguiculi bidentati.*

38. PONERA LATR.

☿ ♀ *Pachycondylae simillimae, sed palpi maxillares 1—2-, et palpi labiales biarticulati; clypeus postice cum apice acuto; funiculi articulus primus secundo longior; genae sine carina; oculi in ☿ saepe minutissimi in capitis lateribus; pronotum rotundatum.*

♂ *Mandibulae angustissimae, apice rotundatae; palpi maxillares quatuor-, labiales triarticulati; clypeus fornicatus antice sulco angusto; antennarum 13articulatarum scapus paulo longior articulo primo brevissimo funiculi; thorax ut in ♀; squama erecta ut in ☿ et ♀ compressa et rotundata, at humilior; pygidium apice cum spina.*

39. DISCOTHYREA ROG.

☿ ♀ *Clypeus antice lobo semicirculari mandibulas trigonas obtegit; antennae 9 articulatae; oculi in ☿ minutissimi; unguiculi simplices apparent.*

40. DREPANOGNATHUS SMITH.

☿ *Mandibulae lineares, arcuatae, supra concavae, margine interno dente magno recurvo; clypeus non intersertus inter antennarum 12articulatarum articulationes; inter laminas frontales sulcus; unguiculi dentati.*

41. DINOPONERA ROG.

☿ *Mandibulae longae, angustae, margine interno dentato; palpi maxillares et labiales 4-articulati; clypeus antice bidentatus, postice inter antennarum 12articulatarum articulationes in apicem acutum productus; pronotum utrinque subtus dente armatum; nodus petioli muticus; unguiculi bidentati.*

42. LEPTOGENYS ROG.

☿ *Mandibulae longae, fere teretes, angustissimae, edentatae; palpi maxillares 4-, labiales 3-articulati; clypeus fortiter carinatus, inter antennarum 12articulatarum articulationes acute productus, antice angulatus; thorax et nodus petioli mutici; unguiculi dentati.*

♂ *Mandibulae breves edentulae, marginibus parallelis; clypeus brevis trigonus, antice rotundatus; antennae 13articulatae scapo brevi, funiculi articulus 1. brevissimus; petiolus ut in ☿.*

43. PARAPONERA SMITH.

☿ ♀ *Mandibulae trigonae, dentatae; palpi maxillares quinque-, labiales triarticuli; clypeus planus postice rotundatus; capitis latera sulcis duobus oculum includentibus; antennae 12articulatae, funiculi articulus 1. brevissimus; pronotum bidentatum; petiolus supra cum nodo subcylindrico; unguiculi bidentati.*

♂ *Mandibulae spathulatae, edentatae, apice semicirculariter rotundatae; pone clypei marginem anteriorem subrectum sulcus parallelus; laminae frontales antice semicirculares postice subparallelae et tenues oriuntur pone clypeum; antennarum 13articulatarum scapus et funiculi articulus 1. brevissimi, articulus 2. longissimus; area frontalis trigonalis, indistincta; thorax brevis muticus; petiolus ut in ☿ et ♀; unguiculi bidentati.*

44. PLATYTHYREA ROG.

☿ *Mandibulae trigonae; clypeus postice nulla sutura a laminis frontalibus separatus; area frontalis et sulcus frontalis non impressa; antennae 12articulatae; oculi fere in medio capitis latera; nulla sutura inter meso- et metanotum, metanotum bidentatum; petiolus nodo cylindrico; unguiculi bidentati.*

45. ECTATOMMA SMITH.

☿ ♀ *Mandibulae trigonae; palpi maxillares tri-, labiales biarticulati; clypeus subplanus non tectiformis, postice inter antennarum 12articulatarum origines productus et semicircularitер rotundatus; area frontalis distincta; oculi semiglobosi; capitis latera extra oculos sine sulcis;*

petiolus supra aut cum squama aut nodo; abdomen constrictum inter segmentum 1. et 2.; unguiculi dentati.

♂ *Mandibulae trigonae; clypeus parum convexus postice rotundatus; area frontalis triangularis; laminae frontales longae, subparallelae; antennarum 13articulatarum scapus funiculi articulo 2. brevior, funiculi articulus 1. brevissimus, articuli sequentes cylindrici longi, fere longitudine aequali; scutellum semiglobosum; petiolus supra nodiformis; abdomen inter segmentum 1. et 2. constrictum; unguiculi dentati.*

46. GNAMTOGENYS ROG.

☿ ♀ *Ectatommati similes, mandibulae solum margine interno carrato fere edentato et acuto atque margine externo carrato concavo; clypeus in disco concavus, postice semicirculariter rotundatus; area frontalis non impressa; petiolus supra cum nodo magno; unguiculi bidentati.*

47. LOBOPELTA MAYR.

☿ *Mandibulae deplanatae, aut subtrigonae aut marginibus parallelis, apice oblique truncatis; palpi quatuorarticulati; clypeus inter antennarum 12articulatarum articulationes acute productus, in disco tectiformis et fortiter carinatus, antice trigonaliter productus; petiolus supra cum squama aut nodo; unguiculi pectinati.*

48. MEGAPONERA MAYR.

☿ *Mandibulae trigonae, denticulatae; palpi quatuorarticulati; clypeus muticus, leviter convexus, non carinatus, postice angulo non acuto; genae carinatae; thorax muticus; petiolus cum squama crassa; abdomen vix constrictum inter segmentum 1. et 2.; unguiculi bidentati.*

49. PALTOTHYREUS MAYR.

☿ ♀ *Mandibulae trigonae, denticulatae; palpi maxillares et labiales quatuorarticulati; clypeus disco concavo bicarinato, postice inter antennarum 12articulatarum articulationes acute productus; area frontalis nulla; thorax muticus; petiolus cum squama erecta; abdomen vix constrictum inter segmentum 1. et 2.; unguiculi bidentati.*

3) Operarine sine oculis.

50. TYPHLOMYRMEX MAYR.

☿ *Mandibulae trigonae; antennae 12articulatae; suturae thoracis mutici distinctae; petiolus cum nodo globoso mutico; abdomen constrictum inter segmentum 1. et 2.; unguiculi simplices.*

51. SYSCIA ROG.

☿ *Mandibulae trigonae; antennae noremarticulatae; thorax sine impressionibus.*

Petioli nodus segmento primo abdominis coalitus.

52. AMBLYOPONE ERICHS.

☿ ♀ *Mandibulae rectae, tenues, medio apiceque denticulis nonullis acutis; clypeus antice non dentatus; antennae 12articulatae, funiculi articuli longiores quam crassiores; oculi minimi in* ☿; *abdomen inter segmentum 1. et 2. coarctatum; unguiculi simplices.*

♂ *Caput transversum; antennae 13articulatae, scapo brevi et conico, funiculo filiformi. (Smith).*

53. MYSTRIUM ROG.

♀ *Mandibulae porrectae, angustae, apice dilatatae, lignlam emittantes, in margine interno recurve dentatae; clypeus margine antico subtilissime serrato; antennae 12articulatae.*

54. MYOPOPONE ROG.

☿ ♀ *Mandibulae lineares, dentatae; clypeus emarginatus bidentatus; antennae 12articulatae funiculo compresso clavato, articuli funiculi crassiores quam longiores; oculi minimi in* ♀; *mesonotum in* ☿ *brevissimum; unguiculi simplices.*

55. STIGMATOMMA ROG.

☿ *Mandibulae lineares, multidentatae; clypeus margine antico denticulato; oculi minutissimi; antennarum 12articulatarum funiculus subclavatus, non compressus.*

IV. SUBFAM.

DORYLIDAE.

? *Oculi et ocelli nulli. Mandibulae longae marginibus subparallelis. Petiolus uniarticulatus. Abdomen segmento ultimo bidentato.*

♀ *Ignotae.*

♂ *Mandibulae edentatae, trigonae aut elongatae sine margine masticatorio. Clypeus indistinctus. Petiolus uniarticulatus. Abdomen longum, cylindricum, articulis subaequalibus.*

56. TYPHOPLONE WESTW.

☿ *Palpi biarticulati; antennae 11—12articulatae scapo crasso, funiculi articuli (excepto primo et ultimo) crassiores quam longiores; thorax quadrilaterus supra deplanatus, solum stigmatibus metathoracis distinctis; abdomen inter segmentum 1. et 2. non constrictum, pygidium (segmentum ultimum dorsale) bidentatum, impressione subrotunda subtili.*

57. LABIDUS JURINE [1]).

♂ *Laminae frontales distincte laminatae, acutae et subparallelae; scapus cylindricus; pygidium profunde exsectum, hypopygium postice bidentatum; unguiculi bidentati; alae anticae cellulis cubitalibus 2, pterostigmate angusto, longo, apice acuto, et cellula radiali clausa.*

[1]) Wahrscheinlich die Männchen der vorigen Gattung.

58. ANOMMA SHUCK.

☿ *Palpi biarticulati; antennae 12articulatae, funiculi articuli longiores quam crassiores: thorax supra non deplanatus, solum metathoracis stigmate distincto; abdomen constrictum inter segmentum 1. et 2.; pygidium bidentatum impressione subrotunda valde distincta, semicircularitcr marginata.*

59. DORYLUS FABR. [1]).

♂ *Laminae frontales auciformes, indistinctae et divergentes; scapus cylindricus; pygidium et hypopygium postice rotundata; femora deplanata, caltriformia; unguiculi simplices; alae anticae cum cellula cubitali pterostigmate angusto, longo, apice acuto, et cellula radiali aperta.*

60. RHOGMUS SHUCK.

♂ *Dorylo affinis, sed abdomen clavatum, segmentis 2 ultimis permagnis, ultimo supra (pygidio) emarginato; alae anticae cum cellula cubitali, costis recurrentibus duabus et pterostigmate angusto.*

61. AENICTUS SHUCK.

♂ *Scapus subspathulatus, depressus; pygidium margine postico rotundato, hypopygium emarginatum; unguiculi simplices; alae anticae cum cellula cubitali, pterostigmate lato, duplo longiore quam latiore, apice rotundato.*

62. DICHTHADIA GERST.

☿ *Thoracis stigmata omnia distincta; abdomen non constrictum, hypopygio postice furcato; pedes compressi.*

V. SUBFAM.

MYRMICIDAE.

Petiolus biarticulatus; in ☽ et ☾ abdomen aculeo instructum.

a) Antennae fossa externe carina terminata. Clypeus in ☿ et ☾ postice inter antennarum articulationes intersertus; laminae frontales in medio partis anticae capitis; funiculus sine clava distincta.

63. ECITON LATR.

☿ *Palpi maxillares bi-, labiales triarticulati; antennarum fossae terminatae interne a laminis frontalibus approximatis, antice et externe a carina: antennae 12articulatae; oculi aut minutissimi et simplices aut nulli; area frontalis non impressa; unguiculi saepissime bidentati.*

64. TYPHLATTA SMITH.

☾ *Ecitoni simillima, at oculis nullis, antennis decemarticulatis, unguiculis simplicibus.*

---

[1]) Wahrscheinlich die ♂ von *Anomma*.

65. ATTA FABR.

☿ *Caput cordiforme, angulis posticis minimum dente uno; mandibulae trigonae, dentatae: palpi maxillares 4-, labiales biarticulati; antennae 11articulatae; inter oculum et antennae fossam carina longitudinalis curvata antennae fossam externe terminat; laminae frontales non capitis angulos posticos attingentes; thorax supra ante suturam meso-metanotalem spinis aut tuberculis conicis 4—8, pronotum lateribus prope coxam cum dente, metanotum spinis duabus; petiolus carinatus, tuberculatus aut spinosus, articulo 2. infra carina transversa plus minusve distincta.*

♀ *Caput trigonum aut cordiforme, angulis posticis saepe dentatis; mandibulae, antennae, carina inter oculum et fossam antennae atque petiolus ut in ☿; metanotum bidentatum aut bispinosum.*

♂ *Mandibularum trigonarum margo masticatorius dentatus margine postico longior; antennae 13articulatae; carina genae ut in ☿ et ♀; pronotum lateribus prope coxam cum dente; alae anticae cum cellula cubitali una et discoidali nulla; costa transversa conjuncta aut costae cubitali in furcae initio aut ramo externo costae cubitalis proxime furcae; cellula radialis clausa.*

66. SERICOMYRMEX nov. gen.

♀ *Attae similis; corpus dense sericeo-pilosum; laminae frontales divergentes, muticae, rectae, extensae usque ad capitis angulos posticos; pronotum bituberculatum; scutellum postice emarginatum; metanotum et petioli segmentum primum dentibus duobus obtusis; abdominis segmentum primum lateraliter compressum, carinis 2 curvatis; alae anticae cellula cubitali una longa, discoidali nulla, costa transversa conjuncta ramo externo costae cubitalis.*

b) Antennae fossa externe sine carina. Clypeus in ☿ et ♀ postice inter antennarum articulationes intersertus et laminae frontales in medio partis anticae capitis.

a. ☿ ♀ Antennae 12articulatae. Funiculi articuli 3 ultimi breviores quam reliqui articuli.

67. MYRMECIA FABR.

☿ ♀ *Mandibulae lineares, longae, porrectae, intus dentatae, apice incurvatae; palpi maxillares 5-, labiales 4articulati; funiculi articulus 2. primo longior; oculi magni; thorax muticus; unguiculi dentati.*

♂ *Mandibulae trigonae, breves, margine interno dentato; clypeus latus postice sulco transverso; antennarum 13 articulatarum scapus brevis, funiculus articulo primo brevissimo, secundo longissimo, sequentibus cylindricis, subaequalibus; hypopygium acuminatum; alae anticae cellulis cubitalibus duabus, et discoidali una; cellula radialis clausa.*

68. ISCHNOMYRMEX MAYR.

☿ *Excellens capite longo, postice angustissime colliforme contracto; mandibulae trigonae, dentatae; area frontalis trigonalis postice rotundata; oculi prominentes; metanotum bidentatum; antennae pedesque longa.*

69. APHAENOGASTER MAYR.

☿ ☾ *Mandibulae trigonae; palpi maxillares 4—5 articulati, palpi labiales triarticulati; funiculus indistincte clavatus; area frontalis profunde impressa, postice rotundata; thorax operariae in medio constrictus, ante strictiuram fere semiglobosus; petioli segmentum 1. antice petiolatum, postice supra nodiforme; tibiarum calcaria simplicia.*

♂ *Mandibulae latae trigonae, dentatae; antennae 13articulatae scapo brevi, funiculus filiformis articulis omnino cylindricis; area frontalis distincta postice rotundata; mesonotum sine sulcis convergentibus; alae anticae cellulis cubitalibus 2, discoidali una; cellula radialis aperta.*

70. TRICHOMYRMEX nov. gen.

☾ *Mandibulae trigonae, modice angustae, dentatae; antennae sine clava distincta; area frontalis indistinctissima et valde angusta; sulcus frontalis subtilis; vertex cum fovea centrali; thorax muticus metanota rotundato; petioli segmentum primum antice triangulatim petiolatum, dostice supra nodo transverso, segmentum secundum globosum et muticum; abdomen oblongo-ovale; alae anticae cellula cubitali una et c. discoidali, costa cubitalis in furcae initio conjuncta costae transversae, cellula radialis aperta; calcaria simplicia minuta*[1]*).*

71. MACROMISCHA ROG.

☿ *Mandibulae trigonae, 5—6 dentatae; thorax supra sine suturis, fere planus; petioli segmentum primum antice longe petiolatum; tibiae mediae et postivae sine calcaribus.*

72. MYRMICA LTR.

☿ ☾ *Mandibulae trigonae, dentatae; palpi maxillares 6-, labiales 4articulati; area frontalis profunde impressa, trigona, postice acuta; thorax in ☿ supra aut subplanus sine incisura, aut constrictus inter meso- et metanotum, ante strictiuram subplanus; petioli segmentum 1. antice petiolatum, postice supra nodiforme; tibiarum calcaria pectinata.*

♂ *Mandibulae dentatae, trigonae; palpi ut in ☿ et ☾; antennae 13articulatae, funiculus filiformis aut subclavatus articulo 1. brevissimo; pronotum non aut vix superstructum a mesonoto, hoc sulcis 2 convergentibus; alae anticae cum cellula cubitali semipartita; calcaria pectinata*[2]*).*

---

[1]) *T. Rogeri nov. sp. ☾. Long. 11 mm. Brunnea, capite et partibus nonnullis thoracis subrufis, abdomine fusco, flagello tarsisque rubro-testaceis; adpresse pilosa, nitida; caput non dense punctatum, mandibulae, genae et frons longitudinaliter, atque vertex transverse striata, clypeus in medio laevis; thorax partim laevis, partim disperse punctatus, thoracis latera postica striata; petiolus subtiliter rugulosus; abdomen (sublaeve) tenuissime coriaceo-rugulosum, segmento primo laevi; pedes pilis numerosis parum abstantibus; alae subhyalinae.*

Ceylon (Dr. Roger).

[2]) *Myrmica rugosa: ☾. Long. 6 mm. Statura M. sulcinodis, pilosa, fusconigra, tarsis brunneis; mandibulae striatae, denticulatae, antice dentibus 2 robustis; clypeus antice subtriangulariter productus et frons striata, vertex et capitis latera reticulatim rugosa; scapus ad basin arcuatim flexus, funiculi clava quadriarticulata; area frontalis laevis et nitidissima; thorax striato-rugosus inter meso- et metanotum paulo constrictus, metanotum spinis 2 longis, paulo curvatis et parte declivi laevi et nitida; petiolus dense punctatus; abdomen laeve et nitidissimum.*

Himalaya. (In meiner Sammlung.)

3. ♀ ☿ Antennae 12articulatae (solum in genere Leptothorax antennae 11—12 articulatae); funiculi articuli 3 ultimi longiores aut minimum longitudine aequali quam reliqui articuli ad unum.

73. LEPTOTHORAX MAYR.

☿ Mandibulae trigonae, 4—5 dentatae: palpi maxillares 5-, labiales 3 articulati; clypei margo anterior prope mandibulae articulationem paulo sursum flexus, sed margo posterior inter laminam frontalem et articulationem mandibulae non sursum flexus; laminae frontales subrectae, solum postice paulo divergentes; antennae 11—12 articulatae, funiculi clava 3articulata, articulus 9. non duplici longitudine octavi, articulus apicalis penultimo plus duplo longior; area frontalis non acute impressa; pronotum antice lateribus rotundatum; thorax plus duplo longior quam latior, inter meso- et metanotum aut non aut subtiliter constrictus; metanotum bidentatum; petioli segmentum 1. antice breviter petiolatum, superficie superiore ascendente plana, postice nodo instructum, segmentum 2. infra sine spina; calvaria simplicia; corpus supra pilis subelevatis dissitis.

☿ Caput et petiolus ut in ☿; thorax angustus; metanotum dentibus aut spinis duobus.

♂ Mandibulae trigonae; clypeus fornicatus, non carinatus; antennarum 12—13 articulatarum scapus brevis; area frontalis indistincta; mesonotum sulcis 2 convergentibus; metanotum non elongatum, aut bituberculatum aut subbidentatum: alae anticae cum cellula cubitali una, costa cubitalis in furcae initio conjuncta costae transversae; cellula radialis aperta.

74. TETRAMORIUM MAYR

☿ Mandibulae latae, trigonae, dentatae; palpi maxillares 4-, labiales 3 articulati; clypeus trigonus margine postico ante antennarum articulationem sursum flexo, acuto; area frontalis indistincta; thorax brevis, solum duplo longior quam latior, non constrictus, pronotum antice utrinque obtuse angulatum, metanotum bidentatum; petioli segmentum 1. antice cylindricum postice nodiforme, superficies superior anterior concava.

☿ Caput et petiolus ut in ☿; metanotum bidentatum.

♂ Mandibulae trigonae, dentatae; antennae 10articulatae; scapus brevior articulo 2 longo funiculi; mesonotum cum sulcis 2 convergentibus; alae anticae cum cellula cubitali, costa cubitalis in furcae initio conjuncta costae transversae, cellula radialis clausa.

75. ASEMORHOPTRUM MAYR.

☿ Mandibulae trigonae, latae, 8—9 dentatae; palpi maxillares 4-, labiales 3 articulati; clypeus in medio et postice elevatus, carinis 2 delicatulis postice convergentibus; area frontalis indistincte separata a clypeo; funiculi clava non distincte terminata; oculi minimi in antica parte capitis; thorax antice rotundatus, inter meso- et metanotum paulo constrictum, metanotum dentibus 2 trigonis acutis; petioli segmentum 1. antice cylindricum, postice nodiforme.

☿ Operariae simillima; oculi majores, metanotum post scutellum truncatum, dentibus 2 trigonis.

76. TEMNOTHORAX MAYR.

☿ *Mandibulae trigonae 5dentatae; palpi maxillares 5articulati; clypeus parum fornicatus cum carina longitudinali; funiculi clava tenuis triarticulata, funiculi articulus nonus non duplici longitudine octavi; teminae frontales fere S litterae similes; area frontalis in medio profunda, a fronte indistincte separata; thorax inter meso- et metanotum fortiter constrictus, metanotum spinis 2 longis, curvatis; petioli segmentum 1. antice cylindricum, postice cum onco transverso; calcaria simplicia.*

77. STRONGYLOGNATHUS MAYR.

☿ ♀ *Caput rectangulare, postice excavatum; mandibulae angustissimae, fere teretes, curvatae, apice acuto; palpi maxillares 4-, labiales 3articulati; funiculi clava 4articulata; metanotum bidentatum.*

♂ *Mandibulae et palpi ut in ☿ et ♀; antennae 10articulatae scapo brevi, funiculi articulo 2. longo; mesonotum cum sulcis 2 convergentibus; alae anticae cum cellula cubitali, costa cubitalis in furcae initio conjuncta costae transversae, cellula radialis aperta.*

78. MYRMECINA CURT.

☿ ♀ *Mandibulae trigonae, indistincte denticulatae; palpi maxillares 4-, labiales 3articulati; clypeus bicarinatus et bidentatus; funiculi clava 3articulata; thorax brevis, in ☿ sine strictura, metanotum bispinosum; petioli segmentum 1. quadratum, antice non petiolatum.*

♂ *Mandibulae tridentatae, angustae, a labro obtectae; antennarum 13articulatarum scapus brevior quam 2 articuli basales funiculi, articulus 1. funiculi brevissimus, apicalis longissimus; mesonotum cum sulcis 2 convergentibus; metanotum bidentatum; petioli segmentum 1. subquadratum, antice non petiolatum; alae anticae cum cellula cubitali, costae cubitalis ramus externus conjunctus costae transversae, cellula radialis clausa.*

79. VOLLENHOVIA nov. gen.

☿ ♀ *Mandibulae trigonae, dentatae; clypeus bicarinatus in medio excavatus; funiculus articulis 2—6 brevissimis, cum clava apicali triarticulata; area frontalis minuta acute triangularis; thorax depressus, muticus; petioli segmentum 1. antice breviter subcylindricum, postice elevatum, segmentum 2. subglobosum muticum; abdomen elongatum; pedes breves; alae anticae cellula cubitali et discoidali, costa transversa conjuncta ramo externo subrecto costae cubitalis, costae cubitalis ramus externus rectus, cellula radialis aperta* [1]).

---

[1]) *Vollenhovia punctatostriata:* ♀. *Long. 9—10 mm. Fusca, mandibulis, capite antice, antennis pedibusque rufis; copiose pilosa; mandibulae nitidae punctis dispersis; clypeus striatus in medio antice laevis, frons striata, vertex et genae striata et punctata; pronotum, mesonotum antice et scutellum punctata, mesonotum postice et metanoti pars basalis striata, metanoti pars declivis laevis; petiolus transverse striatus; abdomen nitidum subtilissime reticulatim rugulosum, segmento primo subtiliter et disperse punctato.*

Java, Borneo. (Museum Leyden.)

80. MONOMORIUM MAYR.

☿ *Mandibulae trigonae, dentatae; palpi maxillares 1—2 articulati, palpi labiales biarticulati; clypeus antice productus, in medio sulcatus; sutura pro-mesonotalis nulla; metanotum inerme; petioli segmentum 1. antice petiolatum, postice nodiforme.*

☿ *Caput et petiolus ut in* ☿; *mesonotum lateraliter marginatum; metanotum inerme.*

♂ *Antennae 13articulatae; funiculi articulus 1. subcylindricus; mesonotum sine sulcis convergentibus; metanotum inerme; alae anticae cum cellula cubitali, costa cubitalis furcae initio conjuncta costae transversae, cellula radialis clausa.*

81. PHEIDOLE WESTW.

☿ *et Miles. Mandibulae trigonae; palpi biarticulati; funiculi clava 3articulata, funiculi articulus nonus duplo longior octavo, articulus apicalis paulo longior penultimo; thorax profunde constrictus, metanotum bidentatum; petioli segmentum 1. antice petiolatum, postice nodiforme.*

☿ *Mandibulae margine interno acuto, antice bidentato; thorax humilis, supra planatus; petioli segmentum 2. utrinque cono instructum.*

♂ *Antennarum 13articulatarum scapus brevis, funiculus filiformis articulo 1. globoso, articulo apicali longissimo; mesonotum sine sulcis convergentibus; genitalium valvulae externae cultriformes, apice oblique truncatae; alae anticae cum cellulis cubitalibus duabus et cellula radiali aperta.*

γ. ☿ ☿ *Antennae 7—11 articulatae; mandibulae trigonae.*

82. PHEIDOLOGETON MAYR.

☿ ☿ *Praecedenti simillima; antennarum 11articulatarum clava biarticulata; clypeus non carinatus; metanotum bidentatum; petioli segmentum 1. antice petiolatum, postice supra onco transverso; abdomen oratum, apice rotundatum; feminae alae anticae cum cellula cubitali una, costae cubitalis ramus externus conjunctus costae transversae, cellula radialis clausa.*

83. CREMASTOGASTER LUND.

☿ ☿ *Palpi maxillares 5—, labiales 3articulati; antennae 11articulatae; petioli segmentum 1. deplanatum, segmentum 2. in partem superiorem abdominis subcordiformis apice acuti articulatum.*

♂ *Antennarum 12articulatarum scapus brevissimus, funiculi filiformis articulus 1. globosus; mesonotum sine sulcis convergentibus; metanotum muticum; abdomen et petioli articulatio in abdomen ut in* ☿ *et* ☿; *alae anticae cum cellula cubitali, costae cubitalis ramus externus conjunctus costae transversae, cellula radialis aperta.*

84. PHACOTA ROG.

☿ *Caput orbiculare, lenticulare; antennae 11articulatae; mandibulae parvae, angustae, ad marginem dentatum versus parum dilatatae; thorax sine ullo sulco transverso; mesonotum*

depressum, metanotum convexum sine dentibus; petiolus binodis; abdomen ovatum capite amplius (Roger[1]).

85. STENAMMA WESTW.

☿ ♀ *Mandibulae margine interno dentato; palpi maxillares 4-, labiales 3articulati; clypeus magnus subplanus; laminae frontales breves; antennarum 11articulatarum clava 3articulata; thorax in ☿ saperne subplanus; metanotum bidentatum; petioli segmentum 1. antice breviter petiolatum; segmentum 2. infra cum spina; abdomen ovale apice rotundatum.*

♂ *Mandibulae tridentatae; clypeus carinatus; area frontalis angustissima et profunda; antennae 13articulatae scapo brevi; mesonotum sulcis 2 convergentibus; metanotum elongatum dentibus duobus; alae anticae cum cellula cubitali, costa cubitalis in furcae initio conjuncta costae transversae, cellula radialis aperta.*

86. TOMOGNATHUS MAYR.

☿ *Caput magnum, fere rectangulare, postice excavatum; mandibulae margine interno inermi; palpi maxillares 5-, labiales 3articulati; clypeus minutus in medio depressus; antennae 11articulatae cum clava 4articulata; laminae frontales longae; thorax constrictus inter meso- et metanotum, hoc bispinosum; petioli segmentum 2. infra cum dente valido.*

♀ *Mandibulae margine interno acuto edentato; clypeus antice profunde exsectus, sulcus frontalis profundus; antennae 11articulatae funiculo subfiliformi; metanotum tuberculis duobus*[2]).

87. LIOMYRMEX nov. gen.

☿ *Stenammati similis; mandibulae trigonae margine interno dentato; clypeus planus postice rotundatus; laminae frontales breves; antennae 10articulatae, funiculi clava distincta 3articulata; oculi, ocelli et sulcus frontalis nulli; area frontalis valde indistincta; sutura pro-mesonotalis nulla, sutura meso-metanotalis distincta; metanotum bituberculatum; petioli segmentum 1. antice breviter petiolatum, postice incrassatum cum nodo transverso, segmentum 2. transverso-ovale infra antice cum spina obtusa; abdomen ovale; pedes incrassati, breves, unguiculis simplicibus*[3]).

88. CAREBARA WESTW.

☿ *Palpi 3articulati; clypeus trigonus postice rotundatus; frons cum sulco frontali sine area frontali impressa; antennae 10articulatae sine clava distincta; thorax muticus; petioli seg-*

---

[1]) Nach Dr. Roger's Beschreibung ist bei dieser Gattung der Clypeus zwischen den Fühlerwurzeln fortgesetzt, während nach der Abbildung die Fühler hinter dem Clypeus liegen.

[2]) Das Männchen wurde von Prof. Schenk in den Jahrbüchern des Vereins für Naturkunde im Herzogthume Nassau. 16. Heft, ungenügend beschrieben, und das ihm vorgelegene Exemplar war höchst wahrscheinlich nicht ausgebildet.

[3]) Hiezu als Art *L. caecus* aus Dory, von Smith im Journ. Proc. Linn. Soc. V. Suppl. p. 108 unter dem Namen *Myrmica caeca* beschrieben.

mentum 2. transverso-ovale; alae cum cellula cubitali, costae cubitalis ramus externus conjunctus costae transversae, cellula radialis clausa.

89. PODOMYRMA SMITH.

☿ ☤ *Mandibulae margine interno dentato; clypeus muticus; antennae 11articulatae, clava 3articulata brevior quam funiculi ceteri articuli; pronotum in ☿ bidentatum et lateribus distincte aut indistincte marginatum, thorax constrictus inter meso- et metanotum; petioli segmentum 1. elongatum supra saepe unidentatum; femora in medio incrassata.*

90. SOLENOPSIS WESTW.

☿ ☥ *Palpi biarticulati; antennae in ☿ 10-, in ☥ 11articulatae cum clava magna biarticulata; in ☿ sutura pro-mesonotalis nulla; metanotum inerme; petioli segmentum 1. petiolatum, 2. nodiforme.*

♂ *Antennarum 12articulatarum scapus brevissimus, funiculi articulus 1. globosus; metanotum sine sulcis convergentibus; abdomen ovale; alae anticae cum cellula cubitali, costae cubitalis ramus externus conjunctus costae transversae, cellula radialis aperta.*

91. OOCERAEA ROG.

☿ *Caput oblongo-quadratum; mandibulae margine interno acuto edentato; antennae 10articulatae scapo brevi, funiculus articulis minutis, sed articulo ultimo maximo ovato; thorax sine impressione transversa.*

92. HEPTACONDYLUS SMITH.

☿ ☥ *Palpi triarticulati; antennae 7articulatae; metanotum bispinosum; petioli nutici segmentum 1. antice petiolatum, 2. nodiforme.*

♀ ♂ *(Myrmicaria) Mandibulae breves, angustae, apice dente obtuso; antennae 13articulatae scapo brevi, funiculus filiformis articulo 1. brevissimo et 2. longissimo; thorax muticus, mesonotum cum sulcis 2 convergentibus; abdomen subcordiforme; alae anticae cum cellula cubitali, costa cubitalis in furcae initio conjuncta costae transversae.*

c) Antennae fossa externe sine carina. Clypeus postice non inter antennarum articulationes intersertus. Laminae frontales in medio partis anticae capitis. Mandibulae trigonae.

93. PSEUDOMYRMA GUÉRIN.

☿ ☥ *Antennarum 12articulatarum funiculus non claratus; area frontalis nulla; laminae frontales fortiter approximatae; oculi magni elongato-ovales plus quam dimidium partem marginis lateralis capitis occupant; ocelli etiam in ☿; petioli segmentum primum antice petiolatum postice nodiforme.*

♂ *Mandibulae latae, trigonae; antennae (13articulatae?) a clypeo remotae; oculi magni elongato-ovales plus quam dimidium partem marginis capitis occupantes; mesonotum sine sulcis convergentibus; petiolus ut in ☿ et ☥; alae anticae cellulis cubitalibus duabus.*

94. SIMA ROG.

☿ *Pseudomyrmae simillima, distincta oculis minoribus haud tertiam partem marginis lateralis capitis occupantibus, et capite antice plus minusve oblique truncato.*

95. APTEROSTIGMA nov. gen.

☿ *Mandibulae latae, multidentatae; palpi maxillares 3-, labiales 2articulati; antennarum 11articulatarum funiculus clavatus, articulo ultimo permagno acuminato; laminae frontales antice dilatatae, solum sulco frontali separatae; area frontalis nulla; antennae fossa magna et profunda; occiput postice constrictum, scutellum postice emarginatum et bidentatum; petioli segmentum 1. antice subcylindricum, postice incrassatum.*

♂ *Mandibulae latae, margine interno edentato; palpi maxillares 3-, labiales 2articulati; antennarum 13articulatarum funiculus filiformis et longus articulo 1. brevissimo; occiput postice constrictum; mesonotum sine sulcis convergentibus; scutellum postice emarginatum et bidentatum; petiolus ut in ☿; alae anticae sine pterostigmate cum cellula cubitali et sine cellula discoidali, costae cubitalis ramus externus conjunctus costae transversae, cellula radialis clausa.*

96. MYRMICOCRYPTA SMITH.

☿ *Corpus asperrime squamosum; mandibulae latae, 7 dentatae; antennarum 12articulatarum funiculus clavatus articulo ultimo longitudine duplici penultimo; thorax oblongus margine antico transverso, angulis paulo productis; scutellum postice emarginatum et bidentatum; metanotum bidentatum; petioli segmentum 1. subglobosum, 2. caliciforme, postice latitudine baseos abdominis; alae anticae sine pterostigmate cum cellula cubitali et sine cellula discoidali (Smith) [1]).*

d) ☿ ☿ Laminae frontales in capitis margine laterali (Cryptoceridae).

97. CRYPTOCERUS LATR.

☿ ☿ *Mandibulae breves, trigonae, dentatae; palpi maxillares 5-, labiales 3articulati: laminae frontales dilatatae, longae, oculos attingentes aut superantes; antennae fovea, antennam occultans, recta, oculum attingens aut superans; antennae 11articulatae; corpus pilis minutis adpressis foveolis incubantibus excellens.*

♂ *Mandibulae trigonae, denticulatae; clypeus trigonus postice rotundatus; antennae 13articulatae longae scapo brevissimo, funiculo apice incrassato, funiculi articulus 1. brevissimus, 2. longissimus; mesonotum sulcis 2 convergentibus; alae anticae cum cellula cubitali et discoidali, costa transversa conjuncta aut costae cubitali in furcae initio aut costae cubitalis ramo externo, cellula radialis clausa.*

98. CYPHOMYRMEX MAYR.

☿ ☿ *Mandibulae trigonae margine interno in ☿ acuto, in ☿ indistincte 4denticulato: lamina frontalis longa antice rotundato-dilatata capitis angulum posticum attingens, in medio*

[1]) Nur in dem Falle, dass Smith's Zeichnung richtig ist, gehört *Myrmicocrypta* zu dieser Abtheilung.

supra ocellum emarginata; antennae fovea terminans inter laminam frontalem et ocellum; antennae 11articulatae, funiculus apice cum clava biarticulata; vertex carinis 2 brevibus longitudinalibus; thorax tuberculatus, inter meso- et metanotum constrictus; scutellum in ♀ bidentatum.

♂ Mandibulae trigonae, margine interno acuto; laminae frontales sursum flexae, antice productae; antennae longae 13articulatae; vertex postice cum impressione trigonali profunda; pronotum utrinque dente instructum; mesonotum sulcis 2 convergentibus; scutellum et metanotum bidentata; alae anticae cum cellula cubitali et sine cellula discoidali (Roger).

99. CATAULACUS SMITH.

☿ ♀ Mandibulae trigonae, breves; laminae frontales parum dilatatae, breves; antennae fovea solum scapi basin occultans, carrata et sub oculo continuata in capitis partem inferiorem; antennae 11articulatae; alae anticae cum cellula cubitali, discoidali nulla, costa cubitalis conjuncta costae transversae.

100. MERANOPLUS SMITH.

☿ ♀ Mandibulae trigonae, dentatae; laminae frontales rectae capitis angulos posticos fere attingentes; antennae fovea recta, scapum fere occultans, terminans inter ocellum et laminam frontalem; antennae 9articulatae; alae anticae cum cellula cubitali.

101. CERATOBASIS SMITH.

☿ ♀ Caput trigono-oblongum; mandibulae trigonae basi angustae, apice dilatatae, margine interno acuto; laminae frontales breves; antennae 12articulatae scapo crasso ad basin geniculatim curvato et incrassato, funiculi articulus apicalis magnus; alae anticae cum cellula cubitali [1]) *(Smith).*

102. STRUMIGENYS SMITH.

☿ ♀ Caput cordiforme; mandibulae lineares, porrectae, apice incurvatae, dentatae; antennae 6articulatae, funiculi articuli 2. et 3. breves.

103. ORECTOGNATHUS SMITH

☿ Caput cordiforme; mandibulae lineares, porrectae, apice incurvatae, dentatae; antennae 5articulatae, funiculi articuli 1. et 3. breves, 2. longissimus.

104. DACETON PERTY.

☿ ♀ Caput cordiforme; mandibulae lineares, porrectae, apice incurvatae, dentatae; laminae frontales brevissimae; antennae 11articulatae; alae anticae cum cellula cubitali una et discoidali, costae cubitalis ramus externus conjunctus costae transversae [2]).

[1]) Nach Smith soll das ♀ 13gliedrige Fühler haben, eine Angabe, die gewiss unrichtig ist.

[2]) Das Männchen wurde von Smith nur abgebildet, jedoch nicht generisch beschrieben.

I. SUBFAM.

FORMICIDAE.

CAMPONOTUS MAYR.

Europäische Formiciden, pag. 35.

1. C. SYLVATICUS Oliv. (Rog.).

Formica sylvatica Oliv. Encycl. méth. VI, p. 491.
Camponotus sylvaticus Rog. Berl. ent. Zeitschr. 1862, p. 291.
Formica marginata Ltr. Hist. Fourm. p. 103 ♀.
Camponotus marginatus Mayr Eur. Form. p. 36.
Formica castaneipes Leach Zool. Journ. II, p. 289.
„ *pallens* Nyl. Add. alt. p. 36.

Gibraltar, Madeira.

2. C. BACCHUS Smith.

Formica bacchus Sm. Cat. Hym. Ins. Brit. Mus. VI. p. 21.
Camponotus bacchus Rog. Berl. ent. Zeitschr. 1863, Verz. Nr. 48.
Formica centralis Sm. Cat. Hym. Ins. Brit. Mus. VI. p. 20.
Camponotus centralis Rog. Berl. ent. Zeitschr. 1863, Verz. Nr. 49.
Formica fervens Sm. Cat. Hym. Ins. Brit. Mus. VI. p. 24.
Camponotus fervens Rog. Berl. ent. Zeitschr. 1863, Verz. Nr. 73.

Ceylon, Batavia.

3. C. MACULATUS Fabr.

Formica maculata Fabr. Spec. Ins. I, p. 491.
Camponotus maculatus Mayr Verh. zool. bot. Ges. 1862, p. 654.
Formica carinata Brullé Hist. nat. il. Can. II, p. 84.
„ *thoracica* Fabr. Syst. Piez. p. 397.
„ *cognata* Smith. Cat. Hym. Ins. Brit. Mus. VI, p. 35.
Camponotus rubripes Rog. Berl. ent. Zeitschr. 1863, p. 133.

Cap der guten Hoffnung.

Diese Art, welche in ganz Afrika gefunden wird und deren Verbreitungsgrenze auch nach Asien etwas übergreift, ist bereits hinreichend beschrieben worden, und doch scheint es, dass ihre Synonymie noch nicht richtig gestellt ist. Dr.

Roger hat nämlich in der „Berl. ent. Zeitschrift vom Jahre 1863", p. 133 die *Formica rubripes* Drury als Art wieder hergestellt, doch scheint sich dieselbe nicht wesentlich von *Camponotus maculatus* Fabr. zu unterscheiden, denn die Merkmale, welche Dr. Roger dem ♀ von *C. maculatus* beilegt, beziehen sich nur auf die kleineren Arbeiter, während die grösseren Arbeiter dieselben Charaktere zeigen, welche er als unterscheidend für *C. rubripes* angibt. Jene Stücke, welche vom Cap stammen, besonders aber die Varietät *C. cognatus* Sm., stimmen vorzüglich mit *C. rubripes* überein, während in Nord-Afrika mehr die Stammart von *C. maculatus* vorkömmt. In Anbetracht, dass bei *Camponotus* die fingerhutartige Punktirung der grossen Arbeiter sich bei den kleinen Arbeitern derselben Art in die netzförmige Runzelung umwandelt (indem die Punkte sich abflachen), ferner dass die Sculptur der Mandibeln und des Stirnfeldes, so wie die Farbe des Körpers bei derselben Art oft grossen Schwankungen unterworfen ist, und mit Rücksichtsnahme des vorhin Erwähnten halte ich *Camponotus rubripes* für eine von *C. maculatus* nicht verschiedene Art.

4. C. SEXGUTTATUS Fabr.

Formica sexguttata Fabr. Ent. Syst. II, p. 354.
Camponotus sexguttatus Mayr Verh. zool. bot. Ges. 1862, p. 656.

Rio Janeiro.

Zu den von mir in den myrmekologischen Studien angegebenen Merkmalen, zur Unterscheidung des Arbeiters dieser Art von jenem von *C. maculatus*, ist Folgendes nachzutragen: Der Clypeus ist bei dem ♀ *major non sexguttatus* weniger vorgezogen und in der Mitte des Vorderrandes schwach ausgebuchtet, während er bei *maculatus* gar nicht ausgebuchtet ist, ferner sind die Seiten des Kopfes und dessen Unterseite beim ♀ *major* von *sexguttatus* reichlich lang behaart, während sie bei *maculatus* fast kahl sind. Die Ober- und Unterseite des Hinterleibes ist bei allen Arbeitern von *sexguttatus* reichlicher und mit längeren Haaren bekleidet, als dies bei *maculatus* der Fall ist.

5. C. PALLIDUS Smith.

Formica pallida Sm. Cat. p. 26 ♀; Journ. Proc. Linn. Soc. V, Suppl. p. 68 ♀.
Camponotus pallidus Mayr Zool. bot. Ges. p. 656.

Kar Nikobar.

Schon mehrmals habe ich von der Unzulänglichkeit der Smith'schen Beschreibungen Erwähnung gethan, ich kann es jedoch nicht unterlassen, hier speciell bei einer südasiatischen *Camponotus*-Art wieder darauf aufmerksam zu machen, da Herr Smith eine grosse Menge von Species, die von Ostindien bis zu

den Aru-Inseln vorkommen, in solcher Weise beschreibt, dass in vielen Fällen durchaus keine nur einigermassen sichere Bestimmung möglich ist. Nicht nur, dass man fast nie sicher ist, ob irgend eine Art zu der leicht kennbaren Gattung *Camponotus* gehört, benützt Herr Smith zur Charakterisirung der Species insbesondere die zwischen gelb, braun und schwarz wechselnden Farben als Hauptmerkmal, so wie auch noch andere schwankende Kennzeichen, welche nur die grossen und kleinen Arbeiter von einander unterscheiden. Unter diesen Umständen bleibt kein anderes Mittel übrig (wenn man nicht die Smith'schen Arten ganz annulliren will), als jene Smith'schen Species, welche man zu erkennen glaubt, genauer zu charakterisiren, um dadurch fest bestimmte Arten aufzustellen. Von dieser Ansicht geleitet, beginne ich mit der Ergänzungsbeschreibung der oben angeführten Art:

Arbeiter: Die von der Expedition mitgebrachten Exemplare sind gelb, der Kopf röthlich-gelb, die Augen schwarz, die Wangen zunächst den Mandibelgelenken schwärzlich, die Mandibeln braunroth, deren Zähne schwarz, der Hinterleib gelbbraun, die Tarsen dunkler als die Schenkel und Schienen. Die Oberseite des Körpers ist mit langen blassgelben Borstenhaaren mässig besetzt, während die Unterseite nur wenige solche Haare trägt, den Schienen und Tarsen fehlen dieselben, und nur die Hüften, so wie die Basis der Unterseite der Schenkel haben einige Borstenhaare. Die anliegende Pubescenz ist am Kopfe, am Thorax und am Hinterleibe äusserst spärlich, fast mikroskopisch fein und sehr blass; die Schienen sind reichlicher und fast anliegend gelb behaart. Die Körperform ist dieselbe wie bei *C. sylvaticus* Ol. Die nicht stark glänzenden Mandibeln sind zerstreut grob punktirt, ausserdem an der Basalhälfte sehr fein lederartig gerunzelt, welche Runzelung an der Endhälfte der Mandibel mehr in eine sehr feine Längsstreifung übergeht. Der Clypeus ist glänzend und sehr fein lederartig gerunzelt (d. i. glatt mit sehr feinen erhöhten oder vertieften Linien, die sich netzartig mitsammen verbinden), er ist stumpf gekielt und vorne in einen Lappen vorgezogen, dessen Ecken abgerundet sind und dessen Vorderrand gerade und sehr fein gekerbt ist, hervorgebracht durch am Vorderrande des Clypeus liegende Grübchen, in denen Borstenhaare entspringen. Die übrigen Theile des Kopfes zeigen dieselbe Schraffirung und denselben Glanz wie der Clypeus, nur ist an der Stirne und am Scheitel die Runzelung etwas stärker und der Glanz geringer. Der oben bogig gekrümmte Thorax ist mässig glänzend und so wie der Kopf sehr fein lederartig gerunzelt. Die Schuppe des Stielchen ist, von hinten besehen, eiförmig, oben mit dickem abgerundeten Rande; seitlich besehen, an der Basis ziemlich dick. Der Hinterleib ist äusserst fein runzlig quergestreift und mässig glänzend. Die Beine sind von gewöhnlicher Länge und Gestalt, ohne besonderen Merkmalen. Länge des Körpers 7·5—8 Millim.

Weibchen: Smith beschrieb im „Journ. Proc. Linn. Soc." V. Suppl. pag. 68 das Weibchen dieser Art blos in der Weise, dass er die Farbe desselben angibt und hinzufügt, dass die Schuppe oben gerundet ist. Er gibt als Färbung an: schwarzbraun; Geissel, Prothorax, Schildchen, Schuppe, Beine und Seiten des Thorax blassrostroth. Die Exemplare, welche mir vorliegen, sind weniger stark ausgefärbt, denn sie sind gelb, die Mandibeln braunroth, am Kaurande schwärzlich, der Kopf oben rothgelb, Pro- und Mesonotum braungelb, der Hinterleib braun mit gelben Rändern der Segmente und einem eben so gefärbten grossen viereckigen Flecke an der Unterseite, welcher Fleck sich von der Hinterleibsbasis bis nahe zum Hinterrande des dritten Segments erstreckt. Die Behaarung ist dieselbe, wie beim Arbeiter, nur ist die Oberseite des Kopfes reichlicher abstehend behaart. Die Form der Körpertheile ist eben so wie bei *C. sylvaticus* Ol. Die sechszähnigen Mandibeln sind fein lederartig gerunzelt und mit einzelnen grossen Punkten besetzt. Der ganze Kopf ist fein lederartig gerunzelt und nicht stark glänzend. Der Clypeus, die Stirn vorne, besonders aber die Wangen mit einzelnen groben Punkten, aus denen Borstenhaare entspringen, besetzt. Der Thorax ist fein lederartig gerunzelt und mässig glänzend, der Vordertheil des Mesonotum aber und das Schildchen sind fast glatt und stark glänzend. Die Schuppe ist, von hinten besehen, mehr oder weniger herzförmig, je nachdem der obere Rand in der Mitte etwas eingedrückt ist oder nicht. Die hintere Fläche ist eben, die vordere sehr schwach gewölbt und der Rand dick. Der Hinterleib ist mässig glänzend und sehr fein lederartig quergerunzelt. Länge des Körpers 12—13 Millim.

6. C. DIMIDIATUS Rog.

Camponotus dimidiatus Rog. Berl. ent. Zeitschr. 1863, Verz. Nr. 88.
„ *intrepidus* Mayr Verh. zool. bot. Ges. 1862, p. 659.

Sidney.

Die von der Expedition mitgebrachten Arbeiter sind durch die rothgelbe Farbe des Thorax und der Schuppe, schwarzen Kopf und Hinterleib, gelbe Beine, braunrothe oder rothbraune Mandibeln und mehr oder weniger röthlichen Clypeus und Wangen, besonders aber durch eine reichliche abstehende Behaarung, vorzüglich am Hinterleibe, die auf den Beinen am spärlichsten ist, ausgezeichnet.

7. C. TINCTUS Smith.

Formica tincta Smith Cat. p. 21.
Camponotus tinctus Mayr Verh. zool. bot. Ges. 1862, p. 676.

Batavia.

Smith's Beschreibung behandelt wohl fast nur die Färbung, doch glaube ich mich nicht zu irren, wenn ich das eine Weibchen, welches von der Expedition

mitgebracht wurde, zu dieser Art ziehe, da Smith's Beschreibung grösstentheils damit übereinstimmt. Es könnte wohl auch zu Smith's *Formica placida* aus Java gehören, wenn die Farbe des Hinterleibes wechselt, so dass der gelbe braunschwarzgebänderte Hinterleib auch ganz braunschwarz vorkommt; doch scheint dies nicht wahrscheinlich zu sein, da Smith bei *F. placida* angibt, dass die Schuppe oben tief eingekerbt ist. Smith gibt bei *Formica tincta* als Körperlänge nur $5^1/_2$ Linien an, während oben erwähntes Weibchen 14 Millim. lang ist, doch kann ich darauf kein grosses Gewicht legen, weil Smith sehr häufig nicht die Länge des gestreckten Thieres anführt, sondern das Insect in der Stellung, in welcher es eben auf der Nadel ist, abmisst. Den Fall nun angenommen, dass ich wirklich die Smith'sche Art vor mir habe, füge ich noch eine Ergänzung zur Beschreibung bei: Die Mandibeln sind wenig glänzend, fein lederartig gerunzelt und grob zerstreut punktirt, am Ende etwas grob längsstreifig. Der Clypeus ist sehr undeutlich gekielt und vorne nicht lappig vorgezogen mit ziemlich geradem Vorderrande. Der ganze Kopf ist wenig glänzend und fein lederartig gerunzelt; Stirne und Wangen sind überdies zerstreut ziemlich fein und seicht punktirt. Der Thorax ist fein lederartig gerunzelt und mässig glänzend, Mesonotum und Schildchen sind fast glatt und stark glänzend. Die Schuppe ist ziemlich kreisrund und oben sehr schwach eingekerbt. Der Hinterleib ist glänzend, fein und seicht lederartig quergerunzelt, so wie mit zerstreuten seichten beistrichartigen Punkten besetzt. Die Beine sind ziemlich glänzend, ohne abstehender Behaarung.

8. C. NICOBARENSIS nov. sp.

Fig. 1.

Operaria: Long. corp. 6—7·5 mm. Subtiliter coriaria, fere opaca, ferruginea aut fulva, abdomine postice fusco-nigro; flavo-pilosa, antennis femoribusque exceptis.

Kar Nicobar, in Termitennestern [1]).

Rostroth, manchmal heller, öfters in's Bräunliche übergehend, die Geissel meist braun, oft auch der Schaft; die Mandibeln sind rothbraun, der Hinterleib, mit Ausnahme des ersten und des grössten Theiles des zweiten Segments, braunschwarz. Kopf, Thorax, Hinterleib und Hüften sind ziemlich reichlich mit blassgelben abstehenden langen Haaren besetzt, den Fühlern und Schenkeln fehlen diese, die Schienen haben kurze schwach abstehende Haare. Die anliegende blassgelbe Pubescenz ist sehr spärlich. Die allgemeine Körperform entspricht der von *Camp. aethiops* und Nächstverwandten. Die Mandibeln sind mässig glänzend, äus-

[1]) Im kais. zoologischen Museum in Wien ist ein ♀ aus Birma.

serst fein lederartig punktirt gerunzelt und überdies weitläufig, jedoch nicht grob punktirt, der Kaurand mit 5—6 Zähnen. Der ganze Kopf ist fein netzartig gerunzelt; der gekielte Clypeus tritt vorne bei den kleinen Individuen wenig, bei den grossen jedoch etwas mehr vor, und zeigt bei letzteren eine sehr schwache Einkerbung. Der oben von vorne nach rückwärts bogig gekrümmte Thorax ist theils mehr streifig, theils mehr fein netzförmig lederartig gerunzelt. Die Schuppe ist fein quergerunzelt, von hinten besehen oval, mit oberer stumpfer Spitze oder abgerundet, sie ist ziemlich dick und hat einen stark abgerundeten Rand. Der Hinterleib ist fein und dicht runzlig quergestreift. Die Beine sind lederartig gerunzelt.

Die Aufstellung einer neuen *Camponotus*-Art aus dem südlichen Asien, welche noch überdies keine besonders auffallenden Merkmale hat, ist wohl jedenfalls etwas gewagt, da bereits eine grosse Artenanzahl von dorther beschrieben wurde, und doch glaube ich dies rechtfertigen zu können, da obige Art mit der Beschreibung keiner schon bekannten Species übereinstimmt und es mir zweckmässiger erscheint, eine neue Art aufzustellen und diese genau zu charakterisiren, als das Chaos noch mehr zu verwirren.

9. C. MOROSUS Smith.

Formica morosa Sm. Cat. p. 50.
Camponotus morosus Mayr Verh. zool. bot. Ges. 1862, p. 665.

Chili.

Herr Smith beschrieb ohne Zweifel einen kleinen Arbeiter, da er als Länge nur 3 Linien und den Kopf: „elongate and rounded behind“ angibt. Die grossen Arbeiter sind jedoch 10 Millim. lang und haben, wie gewöhnlich bei dieser Gattung, einen abgerundet dreieckigen, hinten ausgebuchteten Kopf. Diese Art hat die grösste Ähnlichkeit mit *C. aethiops*, und die Weibchen und Arbeiter unterscheiden sich von dieser insbesondere durch den viel spärlicher abstehend behaarten Hinterleib, durch die rostrothe Geissel, deren Basis und Spitze schwärzlich sind, durch die scharfe, dichte, fingerhutartige Punktirung des Kopfes und Thorax, wesshalb besonders der Kopf vollkommen glanzlos ist, und durch die noch feinere, dichtere und schärfere Querstreifung des (beim Arbeiter seidenschimmernden) Hinterleibes.

10. C. CHILENSIS Spinola.

Formica chilensis Spin. Hist. Chile VI, p. 237.
Camponotus chilensis Mayr Verh. zool. bot. Ges. 1863, p. 398.

Valparaiso.

11. C. PICIPES Olivier.

Formica picipes Ol. Enc. méth. VI, p. 501.
Camponotus picipes Mayr Verh. zool. bot. Ges. 1862, p. 657.

Rio Janeiro.

12. C. RUFIPES Fabr.

Formica rufipes Fabr. Ent. Syst. II, p. 350.
Camponotus rufipes Mayr Verh. zool. bot. Ges. 1862, p. 663.
Formica Herrichi Mayr Verh. zool. bot. Ver. 1853, p. 113.

Rio Janeiro.

13. C. CRUENTATUS Ltr.

Formica cruentata Ltr. Hist. Fourm. p. 116.
Camponotus cruentatus Mayr Europ. Formic. p. 36.
Formica opaca Nyl. Form. Fr. p. 55.

Gibraltar.

Ein wesentliches Merkmal des Arbeiters dieser Art wurde bisher von allen Autoren übersehen, wodurch sie sich ganz besonders auszeichnet. Die Schienen sind nämlich flachgedrückt, die breiten Vorder- und Hinterflächen haben eine seichte Längsfurche, die schmale Aussenfläche, die sonst bei den *Camponotus*-Arten nur als abgerundete Kante auftritt, ist scharf gerandet und mit einer starken Längsfurche versehen. Bei den grössten aus Spanien und den kanarischen Inseln stammenden Arbeitern von *Camp. sylvaticus* Ol. finde ich die Schienen ähnlich gebildet, doch sind sie weniger breitgedrückt und die Furche an der schmalen Fläche ist viel schwächer. Obwohl Dr. Roger in der Berl. ent. Z. 1862, p. 255 bei Beschreibung des Weibchens von *C. cruentatus* der breitgedrückten und gefurchten Schienen keine Erwähnung macht, so bin ich doch fast überzeugt, dass die Schienen eben so gebildet sind. Unter den exotischen Arten gibt es einige, die ähnliche Schienen haben, wie z. B. *C. gigas* Ltr.

14. C. COMPRESSUS Fabr.

Formica compressa Fabr. Ent. Syst. II, p. 350.
Camponotus compressus Mayr Verh. zool. bot. Ges. 1863, p. 398.
Formica indefessa Sykes Trans. Ent. Soc. I, p. 104.
(?) „ *callida* Sm. Cat. p. 18.

Madras.

15. C. AENEOPILOSUS Mayr.

Fig. 2.

Verh. zool. bot. Ges. 1862, p. 665.

Operaria: Long. 10 mm. Camponoto aethiopi simillima, nigra, funiculo fusco, tarsis, metatarsis exceptis, brunneis; abdomen superne aurichalceiter pubescens; clypeus antice emarginatus.

Femina: Long. 11—13 mm. Nigra, funiculo fusco, tarsis, metatarsis exceptis, brunneis, parcissime pubescens: caput subtiliter et dense punctatum, mesonotum antice fere laeve et nitidissimum: squama rotundata margine integro; abdomen sine pubescentia aurichalcea operariae.

Sidney.

Arbeiter. In Färbung und Körperform sehr ähnlich dem *Camp. aethiops* Ltr., doch durch die Behaarung des Hinterleibes leicht zu unterscheiden. Schwarz, wenig glänzend, die Geissel braun oder braunschwarz, die letzten Tarsenglieder rothbraun und die Mandibeln mit bräunlichem Stiche. Die Oberseite des Kopfes und des Thorax ist nur mit einzelnen, der Hinterleib aber mit zahlreichen, langen, gleichdicken, am Ende stumpfen, gelben Borstenhaaren besetzt, die Beine haben keine, die Hüften nur einzelne solche Haare. Die anliegende Behaarung ist nur an der Oberseite des Hinterleibes reichlich, wo sie aus messinggelben, stark glänzenden, ziemlich langen Haaren besteht, die das zweite und dritte Hinterleibssegment bedecken, während die übrigen Theile des Körpers nur sehr spärlich mit weisslichen, sehr feinen und kurzen Härchen besetzt sind; nur das hintere Ende des Thorax ist reichlich, der Schaft mässig und die Geissel dicht pubescent. Die 5—6zähnigen Mandibeln sind zerstreut grob punktirt, an der Basalhälfte überdies sehr fein lederartig gerunzelt und schwach glänzend, während die Endhälfte zwischen den grossen Punkten glatt und stark glänzend ist. Der *Clypeus* ist runzlich fingerhutartig punktirt, kaum glänzend und mit einzelnen groben Punkten, längs der Mitte ist er schwach gekielt, sein Vorderrand ist in der Mitte ausgerandet und beiderseits bis zum Kiefergelenke S-förmig geschwungen. Das Stirnfeld ist undeutlich abgegrenzt und äusserst fein gerunzelt. Stirn, Scheitel und Wangen schimmern etwas und sind seicht fingerhutartig punktirt, die Stirn und die Wangen sind überdies mit zerstreuten Punkten, deren jeder sich nach vorne in ein kurzes, beistrichartiges Strichelchen fortsetzt, besetzt. Am Scheitel, wo bei den ♀ und ♂ die Ocellen stehen, sind drei grössere Punkte, ein Dreieck bildend, in dem vorderen Punkte endet die schwache Stirnrinne. Der fast glanzlose, nur schimmernde Thorax ist fein und seicht fingerhutartig punktirt, an den Seiten des Pronotum und am Kamme des Metanotums geht die Punktirung mehr in eine scharfe lederartige Runzelung über.

Das Pronotum ist in der Mitte mit einer sehr seichten Längsfurche versehen. Die fein lederartig gerunzelte Schuppe des Stielchens ist, von hinten besehen, oval, seitlich besehen zeigt sie sich etwas schief nach vorne geneigt; die hintere Fläche ist ziemlich eben, die vordere Fläche ist in der Mitte schwach gewölbt, der obere Rand ist dick, abgerundet und nicht ausgerandet. Der Hinterleib ist sehr fein und sehr dicht quergestreift. Die Schenkel sind fein und seicht lederartig gerunzelt.

Weibchen. Die Färbung des ♀ ist eben so wie beim Arbeiter, die abstehende Behaarung ist am ganzen Körper eine sehr spärliche, die anliegende Behaarung ist auch äusserst spärlich, so wie dem ♀ auch die messinggelbe Pubescenz am Hinterleibe fehlt. Der Kopf ist eben so wie beim ☿. Das Pronotum ist seicht fingerhutartig punktirt und überdies zerstreut grob punktirt. Mesonotum und Schildchen sind stark glänzend. das Mesonotum ist vorne fast glatt und mit zerstreuten, seichten, groben Punkten, aus denen die anliegenden, weisslichen, kurzen Härchen entspringen, besetzt, hinten ist das Mesonotum so wie das Schildchen sehr fein lederartig gerunzelt. Das Metanotum und die Seiten des Thorax sind lederartig gerunzelt. Die Schuppe ist breiter als beim ☿, fast kreisförmig und mit ganzen Rande. Der Hinterleib ist fein lederartig quergerunzelt. Die Flügel sind bräunlich.

16. C. NIVEOSETOSUS Mayr.

Fig. 3.

Verh. zool. bot. Ges. 1862, p. 665.

Operaria: Long. 6—8 mm. Micans, nigra, mandibulis, antennis tarsisque partim ferrugineis; thorax, squama supra atque abdomen setis erectis niveis, caput thoraxque dense et subtiliter punctata, genae insuper punctis majoribus conspersae, abdomen subtilissime transverso-striatum; clypeus haud carinatus, antice rotundatus.

Cap der guten Hoffnung.

In der Körperform ist diese Art dem *Camp. sylvaticus* Ol. ähnlich, doch ist der Thorax vorne etwas breiter und die Beine sind verhältnissmässig kürzer. Schwarz, die Beine mehr oder weniger braunschwarz, das Ende des ersten Tarsengliedes, die vier letzten Tarsenglieder und die Fühler braunroth, die Endhälfte des Schaftes ist jedoch mehr oder weniger schwärzlich, die Mandibeln sind rothbraun oder schwarzbraun, mit röthlichem Kaurande. Die abstehende Behaarung ist wohl nicht reichlich, kennzeichnet aber diese Art wesentlich, denn sie besteht aus schneeweissen, aufrechten, am Ende stumpfen Borstenhaaren, von denen an der Oberseite des Kopfes nur einzelne sich vorfinden, am Thorax ist besonders die hintere Hälfte reichlicher besetzt, und zwar so, dass oben an der Basalfläche des Metanotums einige Haare sitzen, die abschüssige Fläche ganz frei davon ist, und nur

ihre Seitenränder von je einer Borstenreihe besetzt sind; die Schuppe ist am Rande mit solchen Haaren gekrönt; jedes der Hinterleibssegmente hat an der Oberseite beiläufig drei Querreihen solcher Borsten, die Unterseite des Hinterleibes ist etwas spärlicher beborstet. Kopf, Thorax und Hinterleib sind mit sehr wenigen, anliegenden, sehr feinen, gelblichen Härchen besetzt, nur die Fühlergeissel, das äusserste Thoraxende und die Hüften sind, wie gewöhnlich, ziemlich dicht pubescent, die Beine sind mit weisslichen, anliegenden, leicht sichtbaren Härchen zerstreut besetzt. Bei allen mir vorliegenden Exemplaren ist der Kopf mehr oder weniger dreieckig, bei oder hinter den Augen am breitesten, und am Hinterrande ausgebuchtet. Die 6—7zähnigen Mandibeln sind sehr fein und dicht chagrinirt und mit zerstreuten, mässig groben Punkten versehen, aus denen je ein weissliches anliegendes Härchen entspringt, nur das Ende der Mandibeln hat einige längere Borstenhaare. Der ganze Kopf ist sehr fein und dicht fingerhutartig punktirt, Clypeus und Stirn, besonders aber die Wangen sind zerstreut gröber punktirt, Clypeus, Stirn und Scheitel sind fast ganz matt, die Mandibeln und Wangen schimmernd. Das Stirnfeld ist sehr undeutlich ausgeprägt und die Stirnrinne reicht nur so weit als die Stirnlamellen nach hinten reichen. Der Thorax ist so wie der Kopf dicht fingerhutartig punktirt und matt; das Pronotum ist am breitesten und dessen Scheibe nur schwach gewölbt, im übrigen jedoch verhält sich der Thorax wie bei *C. sylvaticus* Ol. Die Schuppe ist, von hinten besehen, rundlich, von der Seite besehen, an der Basis fast dünner als in der Mitte, der Rand ist mässig schneidig. Der Hinterleib ist verhältnissmässig länger und grösser als bei *C. sylvaticus*, er schimmert und ist dicht und sehr fein, etwas runzlich quergestreift. Die ziemlich kurzen Beine sind schwach glänzend und fein lederartig gerunzelt.

17. C. SERICEIVENTRIS Guérin.

Formica sericeiventris Guér. Voy. Coq. Zool. II, p. 205.
Camponotus sericeiventris Mayr Verh. zool. bot. Ges. 1862, p. 667.
Formica cuneata Perty Del. An. art. p. 134, tab. 27, 1.

Rio Janeiro.

18. C. FULVOPILOSUS Degeer.

Formica fulvopilosa Deg. Mem. Hist. Ins. VII, p. 612.
Camponotus fulvopilosus Mayr Verh. zool. bot. Ges. 1862, p. 668.
Formica pilosa Ol. Enc. méth. VI, p. 498.
„ *ruficentris* Fabr. Syst. Piez. p. 409.

Cap der guten Hoffnung.

19. C. CRASSUS Mayr.

Fig. 4.

Verh. zool. bot. Ges. 1862, p. 670.

Operaria: Long. 6—8·5 mm. Opaca, copiose albido-pilosa, dense subtiliter punctata, nigra, mandibulis, tarsis, saepissime antennis et raro capite pedibusque ferrugineis; thorax latus, supra deplanatus, postice truncatus.

Rio Janeiro.

Mattschwarz, die Mandibeln und vier letzten Tarsenglieder stets braunroth, die Fühler sind meistens, manchmal auch der Mundrand oder der ganze Kopf und die ganzen Beine gelb- oder braunroth. Die abstehende Behaarung ist am Scheitel, an der Oberseite des Thorax, am Rande der Schuppe und am Hinterleibe reichlich, spärlicher jedoch an der Kehle und an den Hüften, der Unterrand der Schenkel ist an der Basis mit einer Reihe von Haaren besetzt; diese Haare sind gelblichweiss, ziemlich dünn, spitz und mässig lang, am Hinterleibe jedoch sind sie weniger lang, die meisten sind daselbst viel kürzer und bilden einen Übergang zur anliegenden Pubescenz. Diese ist sehr spärlich vorhanden und von gelbweisser Farbe, sie ist nur an der Geissel reichlich, am Hinterleibe ist sie wegen der reichlich abstehenden Behaarung, die in eine anliegende theilweise übergeht, nicht deutlich. Der Kopf ist ziemlich breit und hinten ausgebuchtet. Die 4—5zähnigen Mandibeln sind stark glänzend, zerstreut grob punktirt, zwischen den Punkten glatt, und nur an der Basis sehr zart lederartig gerunzelt. Der ganze Kopf ist fein, dicht und scharf fingerhutartig punktirt und glanzlos; Clypeus, Stirn und Wangen sind überdies mit zerstreuten Punkten, die sich nach vorne beistrichartig verlängern, besetzt. Der Clypeus ist schwach gekielt, vorne etwas lappig vorgezogen, beiderseits ausgerandet und auch in der Mitte des Vorderrandes schwach ausgerandet. Das Stirnfeld, welches nicht scharf abgesetzt ist, zeigt sich am Vorderrande mehr oder weniger glatt und glänzend, hinten ist es feiner punktirt wie der übrige Kopf. Die Stirnrinne reicht so weit wie die Stirnlamellen. Der Thorax ist, abweichend von der Form der meisten Arten dieser Gattung, vierseitig, mit oberer schwach nach hinten gekrümmter und wenig seitlich gewölbter Fläche, die vom Pronotum bis zum Ende der Basalfläche des Metanotums allmählich ansteigt, während die abschüssige Fläche rasch nach abwärts und hinten abfällt; der Thorax ist ziemlich kurz, vorne am breitesten und verschmälert sich allmählich nach hinten, es ist aber das Metanotum doch noch ziemlich breit und oben abgeflacht. Der Thorax ist matt, dicht fingerhutartig punktirt und oben, besonders am Mesonotum und Metanotum überdies mit ziemlich grossen, seichten, grübchenartigen Punkten versehen, aus denen die Borstenhaare entspringen. Die fein lederig gerunzelte Schuppe ist, von hinten besehen, unten schmal, oben am breitesten, etwas breiter

als hoch, und der obere Rand ist bogig gekrümmt, ohne Einkerbung; von der Seite gesehen, zeigt sich die Schuppe hinten ganz flach, vorne in der Weise gewölbt, dass die Schuppe unten und in der Mitte am dicksten ist und sich gegen den oberen, fast schneidigen Rand verdünnt. Der Hinterleib ist an der Oberseite fein und dicht fingerhutartig punktirt, jedoch etwas seichter als am Kopfe und Thorax (wesshalb der Hinterleib auch weniger matt ist als diese), überdies ist der Hinterleib mit grossen, grübchenartigen Punkten versehen, aus denen die Haare entspringen. Die ziemlich kurzen Beine sind scharf chagrinirt.

20. C. INTREPIDUS Kirby.

Formica intrepida Kirby Trans. Linn. Soc. XII, 1817, p. 477.
Camponotus intrepidus Rog. Berl. ent. Zeitschr. 1863, Verz. Nr. 87.
Formica agilis Sm. Cat. p. 37.
Camponotus magnus Mayr Verh. zool. bot. Ges. 1862, p. 673.

Sidney.

21. C. RUFICEPS Fabr.

Formica ruficeps Fabr. Syst. Piez. p. 404.
Camponotus ruficeps Rog. Berl. ent. Zeitschr. 1862, p. 285.
Formica bimaculata Sm. Cat. p. 50.
„ *decora* Sm. Cat. p. 43.
Camponotus decorus Rog. Berl. ent. Zeitschr. 1863, Verz. Nr. 103.

Rio Janeiro.

22. C. SERICEUS Fabr.

Formica sericea Fabr. Ent. Syst. Suppl. p. 279.
Lasius sericeus Fabr. Syst. Piez. p. 416.
Camponotus sericeus Mayr Verh. zool. bot. Ges. 1862, p. 675.
Formica aurulenta Ltr. Hist. Fourm. p. 114.
Formica obtusa Smith Cat. p. 30.

Ceylon.

POLYRHACHIS SHUCKARD.

History of Insects 1840.
Hoplomyrmus Gerst. Mon. Ber. d. preuss. Akad. 1858.

1. P. AMMON Fabr.

Formica Ammon Fabr. Ent. Syst. II, p. 361.
Polyrhachis Ammon Smith Cat. p. 73.

Sidney.

2. P. PRESSA Mayr.

Fig. 5.

Verh. zool. bot. Ges. 1862, p. 681.

Operaria: Long. 10 mm. Nigra, nuda, caput et thorax dense punctata, opaca, hic antice spinis duabus porrectis horizontalibus, postice spinis duabus obliquis; squama spinis duabus longis curvatis; abdomen nitidissimum fere politum; tibiae et metatarsi pedum posticorum plana, lata et pressa.

Femina: Long. 12 mm. Nigra, nuda, caput et thorax dense punctata, opaca, hic antice dentibus duobus triangularibus acutis, postice spinis duabus obliquis validis; squama spinis duabus longis curvatis; abdomen nitidissimum, fere politum; tibiae et metatarsi pedum posticorum plana, lata et pressa; alae parum infuscatae costis brunneis.

Batavia.

Arbeiter. Schwarz, Hinterleib, Schienen und Tarsen mit schwachblauem Stiche, die Beine öfters theilweise dunkelbraun. Sowohl die abstehende, wie auch die anliegende Behaarung fehlt fast, nur die Fühlergeissel, die Tarsen und etwas die Stirne sind mit einer sehr feinen Pubescenz versehen, so wie sich einige mikroskopische Härchen an den Wangen und am Hinterleibe, wie auch einige lange Haare an den Mandibeln, am Vorderrande des Clypeus, an den Hüften und an der Unterseite des Hinterleibes vorfinden. Der Kopf ist an der Oberseite stark gewölbt und hat seinen höchsten Punkt auf der Stirne zwischen den Stirnlamellen, er ist oval und hinter den Augen abgerundet; die Unterseite ist ziemlich flach. Die Mandibeln sind fein, dicht und scharf längsgestreift, am Ende mit mehreren groben Punkten versehen, der Kaurand hat sechs Zähne, wovon die vorderen ziemlich spitz, die hinteren stumpf sind. Der Clypeus ist ungekielt, von einer Seite zur anderen gewölbt, von vorne nach hinten ziemlich flach, sein Vorderrand ist bogig gekrümmt, in der Mitte mit grübchenartigen Punkten, in welchen Borstenhaare entspringen, besetzt; der Clypeus ist so wie die übrigen Kopftheile sehr dicht und ziemlich fein, aber scharf fingerhutartig punktirt und ziemlich glanzlos. Die Schildgruben sind nur kleine punktförmige Grübchen an der Naht zwischen Clypeus und Wangen. Der Thorax ist vierdornig, nicht gerandet, und etwas gröber als der Kopf fingerhutartig punktirt und matt, nur die Basal- und abschüssige Fläche des Metanotum ist glänzend und sehr fein lederartig gerunzelt. Das Pronotum ist besonders vorne mässig gewölbt, beiderseits mit einem geraden, horizontalen, nach aus- und vorwärts gerichteten, spitzen Dorne; von der Basis dieser Dornen bis zu den Dornen des Metanotum ist die Thorax ziemlich gerade; die Oberfläche des Pronotum hinter den Dornen und die des Metanotum gehen bogig in die Seiten des Thorax über. Am Metanotum beginnt oben vorne beiderseits ein

Kiel, der in der Mitte in einen Dorn übergeht, der spitz, gerade, nach hinten, aufwärts und sehr wenig nach auswärts gerichtet ist und dessen Länge die der Pronotum-Dornen etwas übertrifft; die Basalfläche des Metanotum zwischen den Kielen ist von einer Seite zur andern concav, die abschüssige Fläche ist beiderseits nicht gerandet, sie ist schief abhängig und eben. Das Stielchen trägt oben eine dicke, viereckige Schuppe, welche oben etwas breiter ist als unten; ihre zwei oberen Ecken setzen sich je in einen langen nach rückwärts, aufwärts und hinten gerichteten, gekrümmten spitzen Dorn fort; die Schuppe ist fein lederartig gerunzelt und etwas glänzend. Der kugelige Hinterleib glänzt sehr stark und erscheint bei Betrachtung mit einer gewöhnlichen Loupe wie polirt, doch sieht man bei einer stärkeren Vergrösserung eine feine seichte, lederartige Querrunzelung und überdies zerstreute, sehr seichte Punkte. Die Beine sind lederartig gerunzelt; die Schienen und Metatarsen der Mittel- und Hinterbeine, besonders der letzteren, sind stark flachgedrückt und dadurch viel breiter als bei den anderen Arten.

Weibchen. Färbung und Behaarung sind wie beim Arbeiter, eben so der Kopf, mit Ausnahme der bei den ♀ stets vorhandenen drei Ocellen, welche den Arbeitern dieser Gattung fehlen. Der Thorax ist ziemlich vierseitig, mit stark abgerundeten Rändern. Das dicht fingerhutartig punktirte Pronotum hat vorne jederseits einen starken, dreieckigen, spitzen, horizontalen Zahn, mit der Richtung schief nach aussen und vorne. Das oben flache, matte und seitlich seidig schimmernde Mesonotum ist fein aber scharf und dicht, etwas linirt gerunzelt, theilweise übergehend in die fingerhutartige Punktirung, überdies mit zerstreuten, sehr flachen, grossen, ziemlich undeutlichen Punkten. Am glanzlosen Schildchen ist die fingerhutartige Punktirung, die etwas in die Runzelung übergeht, vorherrschend. Das Metanotum hat zwei divergirende Dornen, welche nach hinten, auswärts und aufwärts gerichtet und länger sind als sie an der Basis dick sind; die Basal- und abschüssige Fläche ist schwach glänzend, fein linirt ledrig gerunzelt. Die Seiten des Thorax sind dicht fingerhutartig punktirt. Das Stielchen ist wie beim Arbeiter, nur sind die Dornen desselben etwas kürzer oder stärker. Hinterleib und Beine sind wie beim Arbeiter. Die Flügel sind schwach bräunlich angeraucht mit braunen Rippen und Randmal.

3. P. ARGENTEA Mayr.

Fig. 7.

Verh. zool. bot. Ges. 2862, p. 682.

Operaria: Long. 6 mm. Polyrhachidi diviti simillima, nigra, pedibus partim ferrugineis: subtiliter rugoso-punctata, sericeo-micans, pubescentia argentea; thorax cylindro-conicus antice spinis duabus validis, porrectis, postice spinis duabus validio-

ribus rectis extrorsum directis; squama spinis duabus fortissimis curvatis, basin abdominis circumcingentibus.

Manilla.

Mit *Pol. dives* Sm. hat diese Art die nächste Verwandtschaft. Schwarz, Kaurand der Mandibel, Schenkel und Schienen rostroth, die Kniee jedoch schwärzlich, die abstehende Behaarung fehlt an der Oberseite des Körpers, an der Unterseite des Hinterleibes und an dessen Spitze sind lange, feine, abstehende, gelblichweisse Haare spärlich vorhanden, an den Hüften und am Clypeus sind nur einzelne solche Haare; die Mandibeln haben kürzere gelbliche Borstenhaare. Die anliegende Pubescenz ist fein silberweiss (bei *P. dives* gelblich), am Kopfe, Thorax und Hinterleibe dicht, am Schafte und an den Beinen spärlicher. Der ganze Körper ist fein und dicht runzlig punktirt, welche Schraffirung jedoch wegen der reichlichen schimmernden Pubescenz schwer genau zu sehen ist. Die Mandibeln sind punktirt und zwischen den Punkten etwas gerunzelt. Der Clypeus ist schwach gekielt längs der Mitte, sein Vorderrand ist bogig, in der Mitte ausgerandet und ohne Zähnen an den Seiten der Ausrandung (bei *P. dives* ist beiderseits ein Zahn). Das Stirnfeld ist sehr undeutlich ausgeprägt. Der Thorax ist wohl auch fast walzenförmig wie bei *P. dives*, er ist aber bei *P. argentea* vorne breiter als hinten wegen der stark entwickelten Basis der Vorderdornen, er ist stark gewölbt, höher als hinten breit, vierdornig, und zwar entspringen zwei Dornen am Pronotum und zwei am Metanotum. Die Pronotum-Dornen sind am Grunde dick und verschmälern sich allmählich gegen die Spitze, sie entspringen in der Mitte der Höhe des Pronotum, sind nach vorne, aussen und sehr wenig nach abwärts gerichtet, sie liegen in der Verlängerung der Richtung der Seiten des Thorax. Die Metanotum-Dornen sind länger als die ersteren, von oben nach unten sehr schwach flachgedrückt, gerade, spitz, stark nach aussen, wenig nach oben und hinten gerichtet. Die Näthe des Thorax sind ziemlich deutlich, aber seicht. Die Basalfläche des Metanotum ist sehr kurz, aber ziemlich breit, die abschüssige Fläche gross, viereckig und sehr stark geneigt, fast senkrecht. Die Schuppe ist dick, quer viereckig, fast so hoch als der Thorax, oben mit zwei sehr starken Dornen, die von den oberen Ecken des Schuppe horizontal auslaufen, bogig gekrümmt nach hinten gerichtet sind, und die Vorderhälfte des Hinterleibes zangenförmig zwischen sich fassen; zwischen diesen Dornen sind in der Mitte des obern Schuppenrandes noch zwei kleine warzenähnliche Zähnchen. Der Hinterleib ist oval. Die Beine sind nicht lang und ziemlich stämmig.

Von *P. dives* ist diese Art unterschieden durch die silberweisse Pubescenz, den nicht gezähnten Vorderrand des Clypeus, die viel stärkeren und anders gestellten Dornen des Thorax und die starken gekrümmten Dornen der Schuppe, welche

den Hinterleib vorne umfassen, und fast horizontal gestellt sind, während sie bei *P. dives* schief nach aussen, oben und hinten gerichtet und sehr wenig gekrümmt sind.

4. P. DIVES Smith.

Fig. 8.

Catal. pag. 60.

Manilla.

5. P. CLYPEATA Mayr.

Fig. 9.

Verh. zool. bot. Ges. 1862, p. 683.

Femina: Long. 9—10 mm. Nigra, opaca, flavido-pubescens, mandibulis, funiculis in apicibus pedibusque ferrugineis; rugoso-punctata abdomine dense punctato; clypeus antice lobo rectangulari; pronotum dentibus duobus obtusissimis brevissimisque; metanotum dentibus duobus in posticum directis, latis, apice rotundatis; squama supra lata, quadridentata.

Ceylon.

Schwarz, matt, Mandibeln, Endhälfte der Geissel, Hüften, Schenkel, öfters auch die ganzen Beine braunroth, die Schenkel am hellsten. Die abstehende Behaarung fehlt fast am Thorax, am Kopfe zeigt sie sich fast nur an den Mandibeln und am Vorderrande des Clypeus, an der Oberseite des Hinterleibes sind besonders gegen das Ende wenige, ziemlich kurze abstehende Borstenhaare, die Unterseite des Hinterleibes ist hingegen nicht spärlich behaart, die Hüften haben einige Borstenhaare. Die anliegende Pubescenz ist am ganzen Körper kurz, fein und gelblich. Die fünf bis sechszähnigen Mandibeln sind glänzend, grob punktirt und fein längsrunzlig. Der Clypeus ist sehr schwach gekielt, matt, dicht und feinrunzlig punktirt und zerstreut gröber punktirt, er ist vorne in einen breiten viereckigen Lappen verlängert (wie bei den Arten *sylvaticus* Ol., *aethiops* Ltr., *lateralis* Ol. der Gattung *Camponotus*), welcher Lappen von einer Seite zur andern gewölbt, von vorne nach hinten ganz schwach aufgebogen ist und dessen querer Vorderrand mit beiläufig fünf kleinen Zähnchen versehen ist. Stirn und Scheitel sind matt, scharf und fein punktirt gerunzelt. Die Wangen sind eben so gerunzelt und überdies mit zerstreuten groben Punkten besäet. Der Thorax ist matt, scharf und fein punktirt gerunzelt. Das Pronotum trägt beiderseits einen kurzen, stumpfen, an der Basis sehr breiten, öfters undeutlichen Zahn. Das Metanotum mit zwei dicken, breitgedrückten, am Ende abgerundeten, nach hinten gerichteten Zähnen, der Zwischenraum zwischen denselben bogig ausgerandet. Das Stielchen trägt eine aufrechte, an der Basis dicke, nach oben dünnere und daselbst etwas nach rückwärts gekrümmte Schuppe, die oben viel breiter als unten und vierzähnig ist, und

zwar ist jedes Seiteneck in einen dreieckigen spitzen Zahn ausgezogen und in der Mitte des oberen, stark gekrümmten Randes sitzen noch zwei kleinere, mehr oder weniger abgerundete Zähne. Der Hinterleib ist dicht und ziemlich tief punktirt und matt, jener Theil der Segmente aber, der bei normaler Lage von dem nächst vorderen Segmente bedeckt ist, hat eine glänzende und sehr feine quergestreifte Oberfläche. Die Flügel sind bräunlich getrübt, ihre Rippen und das *Pterostigma* sind braun.

6. P. AURICHALCEA Mayr.

Fig. 10.

Verh. zool. bot. Ges. 1862, p. 684.

Femina: Long. 8·5 mm. Nigra, aurichalceiter pubescens, punctato-striata, abdomine punctato; clypeus margine antico integro: thorax dentibus 4 minutis: squama ovalis in lateribus bidentata.

Batavia.

Weibchen. Der ganze Körper, besonders aber der Hinterleib, ist dicht mit einer feinen fast messinggelben anliegenden Pubescenz, welche derjenigen von *Pol. Mayri* Rog. sehr ähnlich ist, bekleidet und dadurch schimmernd. Am Kopfe, Thorax und an den Beinen sind nur wenige abstehende Haare, am Hinterleibe aber findet sich eine reichlichere gelbe, mässig lange, abstehende Behaarung. Die Mandibeln sind grob längsgestreift, glänzend und fünfzähnig. Der Kopf ist fein dicht und ziemlich scharf verworren punktirt-gerunzelt, an den Seiten mehr runzlich punktirt. Am Pronotum ist jederseits ein sehr kurzer, breiter, ziemlich undeutlicher Zahn, der sich nach hinten in eine stumpfe Kante verlängert. Die Basalfläche des Metanotum ist ringsum gerandet, viereckig, vorne etwas breiter als hinten und die Hinterecken sind etwas aufgebogen, wodurch ein kleiner Zahn markirt wird, die abschüssige Fläche ist stark geneigt, viereckig, etwas concav und länger als die Basalfläche. Das Stielchen trägt oben eine am Grunde dicke, nach oben sich ausbreitende rundliche Schuppe, deren Seitenecken in einen spitzen kurzen Zahn auslaufen; der obere schwach zugeschärfte Rand ist stark bogenförmig gekrümmt. Der Hinterleib ist fein und sehr dicht punktirt. Die Flügel unbekannt.

Diese Art hat eine sehr grosse Ähnlichkeit mit *Pol. nigra* in Bezug der Form der einzelnen Theile, selbst der Zähne und der Schuppe, ist aber insbesondere durch die Pubescenz, welche wie bei *P. Mayri* Rog. gefärbt ist, auf den ersten Blick zu unterscheiden. Von der vorigen Art *(P. clypeata)* ist sie durch die Pubescenz, den Clypeus und durch das Metanotum verschieden. Die Schuppe von *P. aurichalcea* hat eine grosse Ähnlichkeit mit der von *P. Orsillus* Sm.

7. P. STRIATA Mayr.

Fig. 11.

Verh. zool. bot. Ges. 1862 pag. 686.

Operaria: Long. 10 mm. Polyrh. rugulosae simillima, nigra, opaca, supra nigro-, subtus ferrugineo-pilosa, sparse pubescens, striata abdomine reticulatim rugoso; thoracis quadrilateri pronotum spinis 2 porrectis, divergentibus, acutis, longis; metanotum dentibus 2 minutissimis; squama quadrata, supra spinis 2 erectis, in lateribus dentibus duobus.

Batavia.

Arbeiter. Glanzlos, schwarz, mit braunrothen Spornen. Die lange abstehende Behaarung ist am Kopfe und am Thorax spärlich, am Hinterleibe und an den Beinen reichlicher; sie ist am Kopfe, am Thorax, an der Oberseite des Hinterleibes und an den Beinen schwarz, an der Spitze des Hinterleibes und an dessen Unterseite, so wie an den Hüften braunroth. Die anliegende weissliche Pubescenz ist hinten an den Seiten des Thorax, auf der Schuppe, auf der hinteren Hälfte des Hinterleibes und an den Beinen mässig reichlich. Die Mandibeln sind glänzend, fein längsstreifig und zerstreut grob punktirt. Der Vorderrand des fein gerunzelten und gekielten Clypeus ist bogig und nicht ausgerandet. Die Stirnleisten sind auf der Höhe des oben stark gewölbten Kopfes plattenförmig und aufgerichtet. Stirn, Scheitel und Wangen sind ziemlich grob längsstreifig und zwischen den Streifen fein gerunzelt. Der Thorax ist vierseitig, hoch, ziemlich kurz, die obere, von vorne nach hinten gekrümmte Fläche ist von jeder Seitenfläche durch eine scharfe Kante, welche durch die Thoraxnäthe zweimal tief eingeschnitten ist, getrennt. Das Pronotum hat zwei lange, spitze, nach aussen und vorne gerichtete, in der Ebene des Pronotum liegende, gerade, divergirende Dornen. Die Basalfläche des Metanotum, welche das hintere Ende der oberen Thoraxfläche bildet, ist fast quadratisch und etwas abhängig, vorne nur wenig breiter als hinten, seitlich durch die Thoraxkanten begrenzt, welche sich an jeder Hinterecke der Basalfläche in ein sehr kleines, nach aufwärts gerichtetes, dreieckiges Zähnchen erweitern und sodann knieförmig nach einwärts gebogen, die Basal- von der abschüssigen Fläche begrenzen. Die abschüssige Fläche des Metanotum ist viereckig, geneigt, aber nicht senkrecht, von der Basalfläche zum Stielchengelenke etwas concav, in der Mitte ziemlich flach und sie geht in die Seiten des Metanotum bogig über. Der ganze Thorax ist matt, ziemlich grob längsgestreift und zwischen den Streifen gerunzelt, nur die abschüssige Fläche des Metanotum ist fein quergestreift. Das Stielchen trägt eine aufrechte, an der Basis sehr dicke, schwach glänzende Schuppe, deren obere Ecken in zwei starke, spitzige, nach aufwärts gerichtete und wenig divergirende, gerade Dornen enden, an der Basis eines jeden Dornes am Seiten-

rande der Schuppe findet sich noch ein dreieckiger, ziemlich spitziger Zahn, so dass die Schuppe im Ganzen zwei Dornen und zwei Zähne trägt; die vordere Fläche der Schuppe ist fein und sehr dicht verworren gerunzelt, die hintere Fläche ist aber querrunzlig. Der kugelige Hinterleib zeigt vorne an beiden Seiten eine nicht scharf ausgeprägte, stumpfe Kante, welche weiter hinten verschwindet; der Hinterleib ist vollkommen glanzlos und fein, sehr dicht, tief, eng und etwas längsnetzadrig. Die Beine sind fein gerunzelt.

Diese Art ist in Bezug der Körpergestalt den Arten *P. relucens* Ltr., *Mayri* Rog., *orsyllus* Sm., *striatorugosus* Mayr., *olenus* Sm., *cyaneus* Mayr. *rugulosus* Mayr und *sericeus* Guér. nahestehend.

8. P. FRAUENFELDI Mayr.

Fig. 6.

Verh. zool. bot. Ges. 1862, p. 687.

Operaria: Long. 8—9·5 mm. Nigra, apicibus funiculi tarsorumque testaceis, fere nuda, opaca, dense et subtiliter punctata abdomine subtilissime transversim rugulosa et nitido; thorax quadrilaterus sine marginibus acutis: pronotum atque metanotum bidentata; petiolus nodosus trispinosus.

Mas.: Long. 7—7·5 mm. Nigra, abdomine, pedibus partim, apicibus mandibulae et funiculi brunneis: caput et thorax reticulatim rugulosa aut leviter punctata; abdomen nitidum, subtilissime reticulatim rugulosum; thorax petiolusque mutici, hic nodiformis.

Batavia.

Arbeiter. Schwarz, die Spitze der Endglieder der Geissel und die Krallen bräunlich-gelb. Die abstehende Behaarung fehlt fast, eben so auch die anliegende Pubescenz, ausser der stets bei den Ameisen fein anliegend behaarten Geissel, blos am Hinterleibe sind bei Anwendung starker Vergrösserung zerstreute, äusserst feine, weisse und kurze Härchen zu finden. Die Mandibeln sind sehr fein und seicht längsstreifig mit zerstreuten Punkten, sie sind glänzend und fünfzähnig. Kopf und Thorax sind fein, dicht und tief fingerhutartig punktirt und glanzlos. Der Clypeus ist scharf gekielt, vorne etwas vorgezogen, sein Vorderrand ist bogig und hat in der Mitte eine mehr oder weniger deutliche Einkerbung. Der Thorax ist nicht kurz, vierseitig, ziemlich stumpfkantig, mit senkrechten Seitenflächen, und mit einer oberen von vorne nach hinten sehr schwach gekrümmten Fläche, welche vorne am breitesten ist und sich nach hinten allmählich verengt. Das Pronotum hat an der breitesten Stelle des Thorax beiderseits einen horizontalen, nach aufwärts gerichteten, stumpfen Zahn, von welchem sich eine Kante, welche die obere Fläche des Thorax von der seitlichen trennt, nach rückwärts zur Mitte

des Metanotum zieht, wo sich wieder an jeder Seite desselben ein nach aufwärts gerichteter Zahn findet; die abschüssige Fläche des Metanotum ist geneigt und etwas concav. Das Stielchen trägt oben einen, vorne und auch hinten etwas abgeflachten Knoten, welcher oben in der Mitte einen nach aufwärts und etwas nach hinten gerichteten, geraden, ziemlich spitzigen Dorn hat, so wie beiderseits von diesem ein nach oben und aussen gerichteter, gerader Zahn sich vorfindet; der Knoten hat dieselbe Schraffirung wie der Kopf und Thorax. Der kugelige Hinterleib ist glänzend und lederartig quergerunzelt. Die Beine sind schwach glänzend und fein netzadrig.

Es gibt nur wenige *Polyrhachis*-Arten, deren Schuppe dreidornig ist. Diese Art scheint, der Beschreibung zufolge, dem *P. textor* Sm. sehr ähnlich zu sein, doch ist erstere durch die Farbe, insbesondere aber durch das nicht nadelrissige Pronotum und den nicht stark polirten Hinterleib unterschieden; bemerkenswerth ist Smith's Angabe, dass bei *P. textor* der vordere Theil des Thorax längsnadelrissig ist, während Meso- und Metanotum zart gerunzelt sind, bei *P. Frauenfeldi* hat hingegen der ganze Thorax die gleiche fingerhutartige Punktirung. Was die übrigen nächstverwandten Arten betrifft, so unterscheidet sich *P. trinax* Rog. aus Ceylon von unserer Art durch die langen Dornen des Metanotum, *P. constructor* Sm. aus Sarawak durch das Stielchen, deren Schuppe breiter als hoch ist, *P. eudora* Sm. aus Bachian durch die drei kleinen Zähne des Stielchens, durch die blass-goldige Behaarung und die geringere Grösse, *P. trispinosa* Sm. aus Celebes durch die glatte glänzende Oberfläche, den unbewehrten, sehr feingestreiften Thorax und durch das Stielchen, welches einen mittleren kleinen Zahn und zwei seitliche längere Dornen hat, *P. sparaxus* Sm. aus Mysol durch die geringe Grösse, die drei gleichlangen Dornen des Stielchens und durch den seidig behaarten Hinterleib, endlich *P. grisea* Guill. aus Australien durch die Pubescenz, durch ein anders geformtes Stielchen und soll nach Dr. Roger der *P. sericata* Guér. am nächsten stehen.

Männchen. Schwarz, äusserste Spitze der Geissel und der Mandibeln, die Krallen und die Genitalklappen braungelb, die Beine dunkelbraun, mit helleren Knien, der Hinterleib braun (doch vielleicht nicht ausgefärbt). Der Körper ist fast kahl, nur auf den Mandibeln, auf der Hinterleibspitze und auf dessen Unterseite, ferner auf den Hüften, am letzten Tarsengliede und am vorderen Ende des Stielchens unten, sind einige abstehende Borstenhaare. Eine feine gelbliche Pubescenz ist blos an den Fühlern und Tarsen zu finden, doch ist diese am Schafte eine äusserst zarte und wenig dichte. Der Körper hat die grösste Ähnlichkeit mit dem eines *Camponotus*. Der Kopf unterscheidet sich in seinen allgemeinen Umrissen nur durch die etwas grösseren, mehr vortretenden Augen. Die Mandibeln sind flachgedrückt, zweirandig, mit fast parallelen Rändern, sie sind in der Fläche schwach gekrümmt mit der Convexität nach aussen, am Ende in einen dreieckigen Zahn

endend, der hinten eingekerbt ist, wodurch ein zweiter kleiner Zahn gebildet wird; sie sind an der Aussenfläche fein, aber nicht sehr dicht punktirt und mässig glänzend. Der Clypeus ist dachförmig, mit sehr stumpfer Kante in der Mitte von vorne nach hinten, er ist fein eingestochen punktirt, vorne sehr fein lederartig gerunzelt und schwach glänzend, vorne ist er kaum vorgezogen und sein Vorderrand ist bogig ohne Einkerbung. Die Stirnleisten sind schwach S-förmig gekrümmt, wie bei *Camponotus*, sie sind jedoch einander mehr genähert. Zwischen den Stirnleisten liegt ein ziemlich kurzer Längskiel, auf welchem der vordere Theil der seichten Stirnrinne, die bis zum vorderen Punktauge reicht, verläuft. Stirn und Scheitel sind so wie der Clypeus punktirt und fast glanzlos. Die Wangen und die Unterseite des Kopfes glänzen mehr und sind fein netzartig, lederartig gerunzelt. Die Ocellen sind gross und stark vorspringend. Der Thorax ist wie bei *Camponotus* geformt, nur überwölbt der vorderste Theil des Mesonotum das Pronotum, er ist fein lederartig gerunzelt, zeigt aber auch stellenweise, besonders an den Seiten des Mesothorax eine seichte fingerhutartige Punktirung; dort, wo diese Punktirung vorherrscht, ist der Thorax fast matt, wo aber die Runzelung hervortritt, ist er schwach glänzend; besonders seicht ist die Runzelung am Metanotum, welches auch ziemlich stark glänzt. Das Stielchen trägt oben einen niedrigen, rundlichen, etwas quergezogenen, fein netzartig gerunzelten Knoten ohne Dornen oder Zähnen. Der Hinterleib ist glänzend, fast glatt, nur mit einer sehr scharfen Loupe sieht man eine netzartige, lederartige Runzelung; das erste Hinterleibssegment ist verhältnissmässig etwas grösser als es bei den *Camponotus*-Männchen der Fall ist. Die Beine sind lang und dünn, die Sporne der Mittel- und Hinterbeine sind nadelförmig, während sie bei *Camponotus* breitgedrückt sind. Die Flügel sind ziemlich gross, schwach bräunlich betrübt, mit braunen Rippen und Randmal.

Es machte mir bei der Bearbeitung der „Myrmecologischen Studien“ Schwierigkeiten, einen scharfen Charakter zur Unterscheidung der Arbeiter und Weibchen von *Polyrhachis* und *Camponotus* zu finden, obschon erstere Gattung bereits seit einem Vierteljahrhunderte beschrieben ist, doch jetzt, wo ich die Männchen dieser Gattung charakterisiren soll, bin ich ausser Stande sichere Merkmale aufzustellen, da die Charaktere, die ich aufgefunden habe, nicht genug stichhaltig sind, um sie als Gattungsmerkmale aufzunehmen. Die äusseren Generationsorgane, welche sonst so ausgezeichnete Charaktere darbieten, zeigen hier wohl Verschiedenheiten von denen von *Camponotus*, doch sind sie zu unbedeutend, um sie benützen zu können; auch an den übrigen Körperheilen finde ich keine scharfen Merkmale. Ich kann nur als etwaige Merkmale herausheben, dass die Stirnleisten um etwas mehr einander genähert sind als bei *Camponotus*, besonders aber, dass die Stirne zwischen den Stirnleisten von vorne nach hinten mässig gewölbt ist, während sie bei *Camponotus* fast flach ist; dass ferner das Mesonotum bei den mir bekanntzn *Campo-*

notus-Männchen niemals das Pronotum überwölbt, während bei den Männchen von *Pol. Frauenfeldi* das Mesonotum das Pronotum überwölbt, indem es sich über den Hinterrand (Oberrand) des Pronotum nach vorne wölbt; das knotenförmige Stielchen, ähnlich dem des Männchens von *Hypoclinea*, wäre noch zu erwähnen, so wie dass das erste Hinterleibssegment etwas grösser ist als bei *Camponotus*. Der Mangel der Dornen ist mir nicht auffallend, weil bei den Männchen der Ameisen sehr häufig die Dornen, die bei den Arbeitern und Weibchen vorhanden sind, fehlen.

Zum Schlusse wäre noch zu bemerken, dass Herr Smith im Catal. Taf. IV. Fig. 10, die Unterkiefertaster von *Polyrhachis* fünfgliedrig zeichnet, während sie bei den von mir untersuchten Arten bei allen drei Geschlechtern sechsgliedrig sind.

ECHINOPLA SMITH.

Proc. Linn. Soc. II, 1857, p. 79.

1. E. LINEATA Mayr.

Fig. 12.

Verh. zool. bot. Ges. 1862, p. 689.

Operaria: Long. 5·5 mm. Ech. striatae simillima, nigra, cum apice tarsorum et saepe basi femorum brunneis, flavo-albide et longe pilosa, frons, vertex et thorax cum pubescentia indistincta: caput, thorax et abdomen regulariter striato-lineata; clypeus oblique striatus; thorax, supra deplanato-curvatus margine denticulato, in medio lateraliter coarctato, inter meso- et metanotum cuneiforme insectum, sutura inter pro- et mesonotum indistincta.

Batavia.

Arbeiter. Schwarz, Ende der Tarsen, mehr oder weniger auch die Grundhälfte der Schenkel braun, die langen sechsgliederigen Kiefertaster braungelb. Die abstehende Behaarung ist sehr lang, gelblich-weiss, ziemlich fein und reichlich, besonders an der Oberseite des Körpers, am Schafte und an den Beinen. Die weisse, kurze, anliegende Pubescenz ist nur an der Geissel und am Metanotum deutlich. Der Kopf ist kurz, etwa so lang als breit, fein, tief und regelmässig längsgestreift (linirt). Die Mandibeln sind ziemlich schmal, grob längsgestreift und zerstreut grob punktirt. Der Clypeus ist in der Richtung gegen die Augen scharf längsgestreift, dreieckig, mit hinterer, sehr stark bogenförmig abgerundeter Ecke, er ist sehr schwach gekielt, ragt weniger vor als die Wangen, und sein Vorderrand ist gegen den Mund eingedrückt. Der Hinterrand des Kopfes ist in seiner ganzen Breite schwach bogig ausgerandet. Der Thorax ist so wie der Kopf scharf längslinirt und an den etwas concaven Seiten längsrunzlich, er ist so wie bei *E. striata* Sm. geformt, ist von vorne nach hinten so gewölbt, dass er am Pro-

und Mesonotum schwach gewölbt ist, am Metanotum aber erreicht die Wölbung ihre grösste Höhe und sodann senkt er sich rasch zum Stielchengelenke. Diese obere Fläche, welche von rechts nach links eine schwache Wölbung hat, ist beiderseits von einer unregelmässigen gezähnten, zwischen Meso- und Metanotum stark kielförmig eingeschnittenen Kante begrenzt, welche an den Seiten des Pronotum sich in einen gezähnten Vorsprung erweitert; hinten biegt sich die Kante jeder Seite zum Thorax-Stielchengelenke und vereinigt sich etwas über letzterem mit der der anderen Seite. Auf der Oberseite des Thorax ist die Pro-Mesonotalnath grösstentheils undeutlich zu sehen und die Streifen ziehen ohne Unterbrechung vom Pronotum zum Mesonotum, hingegen ist zwischen dem Meso- und Metanotum eine tiefe, aber schmale Furche vorhanden.

Der Thorax ist oben breiter als unten und oben vorne breiter als hinten, am schmalsten zwischen dem Meso- und Metanotum. Das Stielchen trägt oben eine scharf quergestreifte, niedrige, dreieckige, beiderseits in eine scharfe, horizontale, gerade Spitze lang ausgezogene Schuppe, mit oberem längstem, geradem, seiner ganzen Länge entlang mit Spitzchen versehenem Rande. Der Hinterleib ist wie der Kopf und Thorax scharf und regelmässig, aber feiner längsgestreift. Die Beine sind glänzend, undeutlich, seicht und sehr fein runzlig, die Schenkel sind etwas vor der Mitte, näher gegen die Hüften am dicksten und am Schienenrande am dünnsten.

2. E. SENILIS Mayr.

Fig. 13.

Verh. zool. bot. Ges. 1862, p. 690.

Operaria: Long. 6·5 mm. Praecedenti simillima, sed major, obscure coerulea, antennis pedibusque nigris; caput atque thorax pubescentia argentea copiosa; clypeus longitudinaliter rugosus et punctatus; thorax minus regulariter lineatus, metanotum elevationibus nonnullis conicis minutissimis.

Von Sambelong, einer Insel der Nikobaren.

Diese Art hat mit *E. lineata* Mayr die grösste Ähnlichkeit, und unterscheidet sich blos durch folgende Charaktere: Länge des Körpers: 6·5 Millim. Die anliegende Pubescenz am Kopf und Thorax ist sehr deutlich und reichlich, die Härchen sind silberweiss, der Körper ist dunkelblau gefärbt, die Fühler jedoch und die Beine schwarz und glänzend, der Clypeus ist längsgerunzelt und grob punktirt. Die Streifen am Thorax sind an dessen Oberseite nicht so scharf und so streng regelmässig; der Thorax ist seitlich in der Mitte mehr eingeschnürt; die Scheibe des Metanotum ist beiderseits und hinten mit einigen kegelförmig erhobenen Punkten besetzt.

OECOPHYLLA SMITH.

Journ. Proc. Linn. Soc. V, Suppl. p. 101.

1. C. SMARAGDINA Fabr.

Formica smaragdina Fabr. Fnt. Syst. II, p. 350.
Oecophylla smaragdina Sm. Journ. Proc. Linn. Soc. V, Suppl. p. 102
Formica macra Guér. Voy. Coq. II, p. 202.
„ *zonata* Guér. Voy. Coq. II, p. 205.

Ceylon, Singapore.

PRENOLEPIS MAYR.

Europäische Formiciden, pag. 52.

a) Thorax des Arbeiters schmal und gestreckt.

1. P. GRACILIPES Smith.

Formica gracilipes Sm. Catal. p. 22.
Prenolepis gracilipes Mayr, Verh. zool. bot. Ges. 1862, p. 698.

Hongkong, Chile.

2. P. LONGICORNIS Latr.

Formica longicornis Ltr. Hist. Fourm. p. 113.
Prenolepis longicornis Rog. Berl. ent. Zeitschr. 1863. Verz. Nr. 313.
Formica gracilescens Nyl. Form. Fr. p. 73.
Tapinoma gracilescens Sm. Cat. p. 56.
Prenolepis gracilescens Mayr, Verh. zool. bot. Ges. 1863, p. 451.

Ceylon, Chile.

Eine kosmopolitische Art, deren Arbeiter bereits in allen Erdtheilen, ausser in Australien, gefunden wurden, während das Weibchen trotz des häufigen Vorkommens dieser Art unbekannt geblieben war.

Femina: Long. 5·5 mm. Fusca, antennis, coxis tarsisque flavis; dense pubescens sine pilositate erecta; mandibulae dense striatae, corpus subtilissime punctato-rugosum; squama parva antrorsum inclinata, abdomine obtecta.

Braun, der Kopf und grösstentheils auch der Thorax mehr rothbraun, Fühler, Hüften, die Basis der Schenkel und die Tarsen gelb, die abstehende Behaarung fehlt fast gänzlich (nur einige Haare finden sich an der Unterseite des Körpers), hingegen ist die gelbliche anliegende Pubescenz reichlich, aber sehr fein und knapp an der Körperoberfläche anliegend; durch diese Pubescenz zeigt der Körper,

besonders der Hinterleib, einen Seidenschimmer. Die Mandibeln sind dicht aber fein runzlig längsgestreift und matt, zunächst dem mit fünf ziemlich grossen Zähnen besetzten Kaurande jedoch fast glatt und glänzend. Der gewölbte Clypeus hat einen geraden, nicht ausgerandeten Vorderrand. Das Stirnfeld ist sehr undeutlich abgegrenzt und die Stirnrinne ist fein aber ziemlich schwach ausgeprägt. Die sehr fein punktirt gerunzelte Oberfläche des Kopfes und des Thorax ist wegen der dicht anliegenden Pubescenz kaum zu sehen. Die kleine Schuppe ist durch den nach vorne gezogenen Hinterleib ganz bedeckt; wenn man diesen entfernt oder herunterbiegt, so zeigt sie sich als eine herzförmige, stark nach vorne geneigte, vorne oben ausgerandete Platte. Die sehr fein verworren punktirt-gerunzelte Oberfläche des Hinterleibes ist ebenfalls wegen der Pubenscenz sehr schwer zu sehen. Die Flügel unbekannt.

b) Der Thorax des Arbeiters hat die Form wie bei Lasius.

3. P. FULVA Mayr.

Fig. 14.

Verh. zool. bot. Ges. 1862, p. 698.

Operaria: Long. 3·1—3·5 mm. Rubro-fulva, nitida, mandibulae, funiculi, pedum articulationes et tarsi clariora; setis longis conspersa, subtiliter pubescens; clypeus non emarginatus, fere glaber; caput partim subtilissime rugoso-punctatum; thorax atque abdomen subtilissime rugosa; squama superne rotundata.

Femina: Long. 6 mm. Obscure ferruginea, articulationibus pedum tarsisque flavis; dense pubescens, subtiliter rugoso-punctata; clypeus fere glaber, nitidus; squama superne emarginata.

Rio Janeiro.

Arbeiter. Schwach glänzend, gelbbraun, Mandibeln, Geissel und Beine, besonders aber die Gelenke der Beine und die Tarsen heller. Die abstehende Behaarung ist wie bei allen Arten dieser Gattung, lang und spärlich, auch die Beine und der Schaft der Fühler sind mit langen, abstehenden Haaren besetzt. Die gelbe anliegende Pubescenz ist mässig, am Hinterleibe jedoch reichlicher. Die Mandibeln sind längsgestreift und am Kaurande mit sechs starken Zähnen bewehrt. Der fast glatte Clypeus ist vorne nicht ausgerandet. Die übrigen Kopftheile sind seicht und zerstreut runzlich punktirt. Die Stirnrinne ist kaum angedeutet. Die Netzaugen sind an der Oberseite des Kopfes, nahezu in der Mitte zwischen den Wangen und Hinterecken des Kopfes. Der Thorax ist nicht dicht, aber fein runzlig punktirt, die Scheibe des Pronotum ist aber fast glatt. Das Stielchen trägt eine nach vorne geneigte, viereckige, oben abgerundete Schuppe. Der Hinterleib ist fein, aber nicht dicht punktirt.

Weibchen. Rothbraun, die Gelenke der Beine und die Tarsen gelb. Die abstehende Behaarung ist spärlich, auch die Beine und der Fühlerschaft sind, obschon spärlich, abstehend behaart. Die anliegende Pubescenz ist mässig, am Hinterleibe reichlich, die Mandibeln sind unter den Clypeus zurückgezogen und nur deren glänzender, fast glatter Aussenrand ist sichtbar. Der glänzende Clypeus ist fast glatt, nur mit einzelnen Punkten besetzt, sein Vorderrand ist in der Mitte etwas eingedrückt. Der Kopf ist fein runzlig punktirt, eben so der Thorax. Die Schuppe ist stark nach vorne geneigt, und hat oben einen schneidigen, in der Mitte ausgerandeten Rand. Der Hinterleib ist fein runzlig punktirt. Die Flügel, welchen die Discoidalzelle fehlt, sind gelbbräunlich gefärbt.

Aus Chile wurden von der Expedition Arbeiter dieser Gattung mitgebracht, welche bei oberflächlicher Betrachtung wohl von *P. fulva* verschieden zu sein scheinen, die aber bei genauerer Untersuchung keine wesentlichen Charaktere entdecken lassen. Sie sind kleiner (2·2—2·9 Millim.) und wechseln sehr in der Farbe. Die vollständig ausgefärbten Exemplare sind braun, mit braungelben Mandibeln und blassgelben Gelenken der Beine und Tarsen, die weniger Ausgefärbten zeigen alle Nüancen bis zu den ganz Gelben.

4. P. OBSCURA Mayr.

Fig. 15.

Verh. zool. bot. Ges. 1862, p. 698.

Operaria: Long. 3—3·5 mm. Nigro-fusca, nitida, mandibulis, antennis pedibusque fuscis, apice funiculi et tarsis testaceis; delicatule non copiose pubescens; mandibulae longitudinaliter rugosae; caput atque thorax subtilissime et tenue rugulosa: squama cuneiformis, quadrangularis; abdomen fere laeve.

Femina: Long. 4·5 mm. Colore operariae, copioso pubescens, caput atque thorax disperse punctata et rudius rugulosa quam in operaria; abdomen modice dense et non tenuissime ruguloso-punctatum; alae fortiter infuscatae.

Sidney.

Arbeiter. Glänzend, schwarzbraun, Mandibeln, Fühler und Beine braun, das Ende der Geissel und die Tarsen bräunlich-gelb. Die Oberseite des Kopfes, des Thorax und des Hinterleibes mässig, die Beine zerstreut mit langen borstigen Haaren besetzt. Die anliegende Pubescenz ist fein und nicht reichlich. Die Mandibeln sind längsrunzlig mit sechs grossen Zähnen. Der Clypeus ist, wie bei den anderen Prenolepis-Arten, weit vorgezogen, aber nicht, wie bei der europäischen Art *P. nitens* Mayr weit ausgerandet, sondern mit bogigem Rande. Die Stirnrinne ist schwach angedeutet. Die Augen liegen auf der Oberseite des Kopfes, etwas vor der Mitte zwischen Wangen und Hinterecken des Kopfes. Der ganze Kopf

ist höchst fein verworren und seicht gerunzelt, eben so der Thorax. Die Schuppe ist, wie bei *P. nitens*, keilförmig, nach vorne und oben gerichtet, mit vorderen kürzeren senkrechten und mit hinterer schiefer viereckiger grösserer Fläche. Der Hinterleib ist fast glatt, bei starker Vergrösserung zeigt er sich seicht und weitläufig lederartig gerunzelt.

Weibchen. Eben so gefärbt wie der Arbeiter; die abstehende Behaarung ist viel feiner und sehr spärlich, die anliegende Pubescenz ist aber reichlich, so dass der ganze Körper hiedurch ein schimmerndes Aussehen erhält. Kopf und Thorax sind fein zerstreut punktirt und etwas gröber gerunzelt als beim Arbeiter. Der Hinterleib ist ziemlich dicht und nicht sehr fein runzlig punktirt. Die Flügel sind stark bräunlich angeraucht, mit grosser Discoidalzelle.

PLAGIOLEPIS MAYR.

Europäische Formiciden, p. 42.

1. P. FLAVA Mayr.

Verh. zool. bot. Ges. 1862, p. 699.

Operaria: Long. 3—3·5 mm. Flava, mandibulis obscurioribus, copiose pilosa, subtiliter at non dense punctulata; mandibulae subtilissime striatae; squama fere erecta, parum inclinata.

Mas.: Long. 3 mm. Flavus, pilosus et pubescens abdomine copiose pubescente; subtilissime et disperse rugoso-punctatus mandibulis nitidis fere laevibus.

Von Milu, einer Insel der Nikobaren.

Arbeiter: Gelb, die Mandibeln dunkler mit schwärzlichem Kaurande. Die abstehende Behaarung ist am ganzen Körper reichlich, eben so die anliegende Pubescenz. Die Mandibeln sind sehr fein längsgestreift und vierzähnig. Der Clypeus ist fast glatt, glänzend, gekielt, mit gerundetem Vorderrande. Das dreieckige Stirnfeld ist scharf abgegrenzt. Das erste Geisselglied ist kaum länger als das zweite. Die übrigen Kopftheile sind sehr fein weitläufig punktirt, der Thorax ist kurz, ziemlich hoch und undeutlich runzlig punktirt. Das Pronotum ist fast senkrecht gestellt und kurz, das Mesonotum ist gewölbt, eben so das Metanotum, zwischen beiden letzteren ist eine Querfurche eingedrückt. Das Stielchen hat oben eine scharf nach vorne und oben gerichtete viereckig-ovale Schuppe. Der Hinterleib ist fein und nicht dicht runzlig punktirt.

Männchen. Gelb mit rothbräunlichem Hinterkopfe. Die abstehende, ziemlich lange, weisse Behaarung ist am ganzen Körper spärlich, am reichlichsten noch ist sie an den Beinen. Die Pubescenz, welche aber nicht straff anliegt, ist besonders am

Hinterleibe reichlich, die Mandibeln sind glänzend und fast glatt. Der ganze Körper ist sehr fein, aber wegen der reichlichen Pubescenz undeutlich, seicht und zerstreut runzlich punktirt. Die Schuppe ist ziemlich hoch, schmal, viereckig und oben gerundet. Die Flügel sind ziemlich wasserhell mit braungelben Rippen.

2. P. FALLAX nov. sp.

Operaria: Long. 4—7 mm. Ferruginea abdomine rufo-fusco, pilosa, pubescens, subtiliter punctato-rugosa; frons et occiput punctata; oculi post medium capitis: squama erecta, alta, supra rotundata.

Cap der guten Hoffnung.

Die grösseren Arbeiter sind rostroth, die kleineren oben mehr rothbraun, der Hinterleib ist röthlichbraun und die Geissel rothgelb oder rostroth. Kopf, Thorax und Hinterleib sind mässig, abstehend, gelb behaart, den Fühlern und Schienen fehlen diese, die Schenkel haben wenig abstehende Haare, die Oberseite des Kopfes ist mit eben so langen Haaren besetzt wie die Unterseite. Der ganze Körper ist mässig, der Hinterleib reichlicher mit einer lichtgelben, nicht besonders feinen, anliegenden Pubescenz bedeckt. Die Mandibeln sind 6—8-zähnig, grob längsgerunzelt und nahe dem Kaurande mit einzelnen groben Punkten besetzt. Der Clypeus ist fein und unregelmässig punktirt gerunzelt, nicht oder sehr undeutlich gekielt, mit ziemlich geradem Vorderrande. Das dreieckige Stirnfeld ist nicht scharf abgegrenzt. Stirn und Scheitel sind sehr fein und seicht fingerhutartig punktirt. Die ovalen Netzaugen liegen etwas hinter der Mitte des Kopfes. Der Thorax ist so wie bei *Formica cunicularia* Ltr. geformt, nur ist er verhältnissmässig kürzer und etwas dicker, bei den kleinen Arbeitern ist die Einschnürung zwischen dem Meso- und Metanotum ziemlich schwach; der Thorax ist fein und unregelmässig punktirt gerunzelt. Das Metanotum ist höckerförmig, mit einer Basalfläche, welche etwas kürzer ist als die abschüssige Fläche. Die Schuppe ist aufrecht, oval, hoch, etwa so hoch als das Metanotum, sie ist flach mit hinterer ebener, und vorderer schwach gewölbter Fläche, und mit oberem gerundetem Rande. Der Hinterleib ist fein und seicht punktirt und lederartig gerunzelt mit einigem Glanze, der aber wegen der Pubescenz wenig sichtbar ist. Die Beine sind ziemlich kurz.

Von *Plagiolepis custodiens* Sm. (*hendecarthrus* Rog.) unterscheidet sich diese neue Art durch die lange abstehende Behaarung der Oberseite des Körpers.

Die grösseren Arbeiter haben im Habitus eine grosse Ähnlichkeit mit *Formica*, die kleinen jedoch mehr mit *Lasius*, und zwar z. B. *L. niger* L., aber die 11gliederigen Fühler und der Mangel der drei Punktaugen unterscheiden sie

leicht von diesem. In meinen „Europäischen Formiciden" habe ich die schiefe, nach oben und vorne gerichtete Schuppe als einen Charakter angenommen, welcher nun entfällt.

3. P. CAPENSIS nov. sp.

Femina: Long. 5—5·5 mm. Nigro-fusca, mandibulis, antennis, articulationibus pedum et tarsis rubrotestaceis; sparse pilosa, pubescens, subtiliter rugoso-punctata; squama inclinata superne integra.

Cap der guten Hoffnung.

Weibchen. Schwarzbraun, die Mandibeln, Fühler, Gelenke, die Beine und die Tarsen rothgelb. Der Kopf oben und der Hinterleib sind spärlich, der Hinterleib mässig, der Thorax nur mit einzelnen abstehenden Borstenhaaren besetzt, die Beine ohne denselben. Der Körper ist mässig, der schimmernde Hinterleib etwas reichlicher mit einer anliegenden Pubescenz bedeckt. Die vierzähnigen Mandibeln sind grob zerstreut punktirt und fein längsrunzlig. Der Kopf ist fein, aber nicht dicht runzlig punktirt; der Clypeus ist in der Mitte und vorne fast glatt mit einzelnen gröberen Punkten, während die übrigen Kopftheile nur schimmern. Der Thorax ist fein, etwas runzlig punktirt. Das Metanotum ist auf der abschüssigen Fläche quer-oval eingedrückt und daselbst fein quer gestreift, stark glänzend und ohne Pubescenz. Die stark nach vorne niedergelegte, glänzende Schuppe hat einen oberen, schwach gekrümmten, nicht ausgeschnittenen Rand. Der Hinterleib ist etwas dichter punktirt als der Thorax, und zwischen den Punkten etwas rauh. Die Flügel sind schwach braun angeraucht, mit lichtbraunen Rippen und Randmal.

LASIUS FABR.

Syst. Piez. p. 415.

1. L. NIGER Linné.

Formica nigra Linné Faun. Suec. Nr. 1723.
Lasius niger Fabr. Syst. Piez. p. 415.
Formica fusca Först. Hym. Stud. I, p. 33.
„ *pallescens* Schenk Beschr. nass. Am. p. 55.

Madeira.

2. L. FAMILIARIS Smith.

Formica familiaris Smith Journ. Proc. Linn. Soc. V, Suppl. p. 68.
Lasius ? familiaris Rog. Berl. ent. Zeitschr. 1863, Verz. Nr. 347.

Batavia.

Das eine Weibchen, welches mir vorliegt, stimmt vollkommen mit Smith's Beschreibung überein und ich füge nur Einiges zur besseren Fixirung bei. Diese Art gehört zu *Lasius* trotz des Fehlens der *Costa recurrens*, welche auch bei den europäischen Arten manchmal fehlt. Die Augen sind nicht wie bei den europäischen Arten hinter der Mitte des Kopfes, sondern etwas vor derselben. Die gelbe, abstehende lange Behaarung ist spärlich, nur an der hinteren Hälfte des Hinterleibes und an den Beinen ist sie reichlicher. Die gelbe anliegende Pubescenz ist wohl am Hinterleibe am dichtesten, aber auch am Kopfe und Thorax reichlich. Die Mandibeln sind zerstreut sehr grob punktirt, an der Endhälfte auch seicht längsstreifig, nahe dem Kiefergelenke jedoch ganz glatt und stark glänzend, der Kaurand mit 7 grösstentheils grossen, glatten, glänzenden Zähnen. (Herr Smith nennt die Mandibeln glatt, was mich aber nicht hindert, keinen Zweifel über die Identität zu haben, da Smith die Oberfläche eines Insectes glatt nennt, wenn er mit einer gewöhnlichen Loupe keine deutliche Schraffirung sieht.) Der glänzende Clypeus zeigt, genau betrachtet, eine nicht dichte und feine, aber sehr deutliche Punktirung, sein Vorderrand ist breit und stark bogig ausgerandet, so dass ein freier Raum zwischen diesem und den Mandibeln vorhanden ist. Die übrigen durch die Pubescenz schimmernden Kopftheile sind dicht mit feinen Punkten besetzt, aus denen die anliegenden Härchen entspringen, eben so ist auch auch der Thorax mit feiner Punktirung versehen, die aber etwas weniger dicht ist als am Kopfe. Die Breite des Kopfes stimmt ziemlich mit der grössten Breite des Thorax überein. Der Hinterleib zeigt nach Wegnahme der Härchen eine feine, seichte, dichte, lederartige Runzelung.

ACANTHOLEPIS MAYR.

Europäische Formiciden, p. 42.

1. A. CAPENSIS Mayr.

Fig. 16.

Verh. zool. bot. Ges. 1862, p. 699.

Operaria: Long. 2·8—3·2 mm. Nitida, sparse pilosa, nigra mandibulis, antennis pedibusque fuscis; fere glabra; funiculi articulus primus duplo longior secundo; metanotum dentibus 2 obtusis; squama bidentata, emarginata.

Mas.: Long. 3 mm. Nigrofuscus, mandibulis, funiculis atque tarsis testaceis; nitidus, sparsissime pilosus, mediocriter pubescens, disperse punctato-rugulosus thorace densius punctato.

Tafelberg im Caplande.

Arbeiter. Glänzend, schwarz, die Mandibeln, Fühler und Beine braun. Die abstehende Behaarung ist lang und grob borstig, am Kopf und Thorax spärlich, am Hinterleibe reichlicher, an den Beinen fehlend. Die anliegende Pubescenz ist sehr spärlich und weisslich. Die Mandibeln sind ziemlich schmal, zerstreut längsrunzlig mit vierzähnigem Kaurande und gleichmässig bogigem äusseren Rande. Der Kopf ist sehr fein, seicht und zerstreut lederartig gerunzelt, fast glatt, die Fühler sind kürzer und weniger schlank als bei *A. Frauenfeldi* Mayr, welche auch schwarz gefärbt vorkömmt, das erste Geisselglied ist doppelt so lang als das zweite, während es bei *A. Frauenfeldi* wenig länger als das erste Glied ist. Der Thorax ist wie der Kopf gerunzelt. Das Mesonotum hat in der Mitte eine quere Einschnürung, eben so ist zwischen dem Meso- und Metanotum eine tiefe quere Einschnürung, zwischen beiden Einschnitten sind am Mesonotum zwei etwas spitzige Höcker. Das Metanotum ist oben mit zwei starken stumpfen, nach auswärts und hinten gerichteten, höckerartigen Zähnen bewehrt, unter diesen sitzen zwei kleinere. Die Schuppe ist ziemlich dünn, aufrecht, oben ziemlich stark ausgerandet und beiderseits mit einem Zahne besetzt. Der Hinterleib ist fast glatt.

Männchen. Braunschwarz, ziemlich glänzend, Clypeus, Fühlerschaft, Schenkel, Schienen und Hinterleib braun, Geissel, Tarsen und mehr oder weniger die Mandibeln braungelb, die Genitalklappen theils braun, theils braungelb. Die abstehende Behaarung ist sehr spärlich, am Kopfe, Thorax und an der Basis des Hinterleibes sind nur einzelne Borstenhaare, das Ende des Hinterleibes ist reichlicher behaart, die Beine hingegen ohne dieser Behaarung. Die Pubescenz ist gelb, mässig fein und nicht reichlich, die Beine sind am dichtesten anliegend behaart. Der Kopf ist dreieckig mit sehr stark abgerundeten Ecken, er ist ziemlich glatt, nur wenig runzlig oder punktirt gerunzelt. Die Mandibeln sind flach gedrückt, stark glänzend, schwach runzlig, am Kaurande mit vier deutlichen Zähnen. Die Taster sind lang und zwar sind die Kiefertaster 6-, die Lippentaster 4gliederig. Der Clypeus ist ähnlich geformt wie beim Arbeiter, von einer Seite zur anderen stark gewölbt, längs der Mitte stark gekielt und mit geradem Vorderrande. Das Stirnfeld ist ziemlich gross, dreieckig, besonders hinten undeutlich abgegrenzt. Die 12gliederigen Fühler entspringen an den stark abgerundeten Hinterecken des Clypeus, deren Schaft ist lang und dünn, die Geissel ist dicker, ihr erstes Glied ist fast zweimal so lang als das zweite, welches das kürzeste ist und von welchem angefangen die folgenden allmählich bis zum Ende der Geissel zunehmen. Die Stirnleisten sind ziemlich kurz, gerade und parallel. Die Stirnrinne ist nicht deutlich. Die Netzaugen sind gross, halbkugelig und ziemlich in der Mitte der Kopfseiten gelegen. Der Thorax ist reichlicher punktirt gerunzelt und weniger glänzend als der Kopf und Hinterleib, er ist beiläufig so hoch als breit; das Pronotum ist sehr schmal

(eigentlich kurz), vom Mesonotum etwas überragt; das Metanotum ist schief schwach gewölbt, deren Basal- und abschüssige Fläche nicht abgegrenzt. Die Schuppe ist klein und stark nach vorne gelegt. Der Hinterleib ist zerstreut runzlig punktirt und beiläufig so gross als der Thorax. Die äusseren Genitalklappen sind lang dreieckig, am Ende stark abgerundet. Die Flügel sind gross, ziemlich wasserhell mit bräunlichen Rippen, die Vorderflügel haben eine Cubital- und keine geschlossene Discoidalzelle. Die *Costa transversa* verbindet sich mit der Cubitalrippe an der Stelle, wo sie sich in ihre zwei Äste theilt.

Das Männchen steht dem von *Plagiolepis* zunächst durch die 12gliederigen Fühler und durch die eine Cubitalzelle und unterscheidet sich von diesem durch das erste kurze Geisselglied und die lang dreieckigen, am Ende stark abgerundeten äusseren Genitalklappen.

DOLICHODERUS LUND.

Ann. Sc. Nat. XXIII, p. 183.

Das Männchen, welches bisher noch unbekannt war, hat viele Ähnlichkeit mit dem Arbeiter, so dass man es sogleich erkennen kann. Der Kopf ist mit den Mandibeln fast rhombenförmig, wo die Spitze der geschlossenen Mandibeln und das hintere Ende des Kopfes die spitzen, und die beiden Augen die stumpfen Ecken des Rhombus bilden. Die Mandibeln sind breit dreieckig, am Kaurande sehr fein gezähnt. Der breit dreieckige, hinten abgerundete Clypeus hat die Form wie beim Arbeiter. Die kurzen Stirnleisten entspringen am hinteren Ende des Clypeus und eben so auch die Gelenksköpfe der Fühler ganz nahe dem Rande des Clypeus. Die Schildgrube ist sehr klein und geht nicht in die Fühlergrube über. Die Fühler sind an dem mir vorliegenden Exemplare nicht vollständig (nur 9gliederig), doch dürften sie wahrscheinlich 13 Glieder zählen. Der Schaft ist kurz, ohne Gelenkskopf kürzer als das zweite Geisselglied; die Geissel ist fadenförmig, das erste glockenförmige Glied derselben ist sehr kurz, etwa $^1/_4$ so lang als das zweite, dieses ist cylindrisch und das längste Glied, die folgenden cylindrischen Glieder nehmen allmählich und ganz wenig an Länge ab. Stirnfeld und Stirnrinne sind nicht ausgeprägt. Die ovalen, vorragenden Netzaugen sind ziemlich weit vorne gelegen, lassen aber doch einen kleinen Raum für die Wangen. Die drei Ocellen liegen etwas hinter den Netzaugen am Scheitel. Der Hinterkopf ist so wie beim Arbeiter stark halsförmig zusammen geschnürt und erweitert sich nur etwas an seinem Hinterrande. Der Thorax ist ziemlich schmal und mit Ausnahme des Metanotum hoch, vorne steigt er schief vom hinteren Kopfende nach hinten und oben bis zur Mesonotumscheibe auf. Das Mesonotum hat oben eine

ziemlich flache Scheibe. Das Scutellum ist buckelförmig gewölbt und etwas höher als das Mesonotum. Das Metanotum ist ziemlich lang, dessen Basalfläche ist etwas geneigt und geht gerundet in die Seiten des Metanotum über, hinten trägt sie zwei nach oben, aussen und hinten gerichtete Zähnchen, die abschüssige Fläche ist kürzer als die Basalfläche und stärker geneigt als diese. Das Stielchen trägt oben einen besonders vorne stark gewölbten Knoten. Der Hinterleib ist oval. Die äusseren Genitalklappen ragen aus dem Hinterleibe hervor, sind nach einwärts gekrümmt und am Ende abgerundet. Das Hypopygium (die Bauchschiene des letzten Hinterleibssegmentes) scheint durch einen tiefen mittleren Einschnitt in zwei lanzettförmige Stiele umgewandelt zu sein. Die Vorderflügel haben zwei Cubitalzellen und eine ziemlich kleine Discoidalzelle.

1. D. ATTELABOIDES Fabr.

Formica attelaboides Fabr. Syst. Piez. II, p. 394.
Dolichoderus attelaboides Lund Ann. Sc. nat. XXIII, p. 130.

Rio Janeiro.

Mas.: Long. 12—13 mm. Nigro-fuscus, mandibulis partim, pedibus et abdominis apice ferrugineis; sparsissime pilosus fere sine pubescentia; rude rugoso-punctatus abdomine nitido, subtilissime reticulato.

Männchen. Schwarzbraun, die Mandibeln etwas lichter, am Kaurande röthlich, eben so die Enden des Schaftes und das erste Geisselglied, der Eindruck des Thorax beim Schildchen und mehr oder weniger die Seiten des Thorax, die Hüften, Schenkel und Schienen rostroth, die Tarsen rothbraun, das Hinterleibsende gelblich-roth. Die abstehende Behaarung ist sehr spärlich und besteht am Kopfe und an der Oberseite des Thorax aus aufrechten, ziemlich kurzen, weisslichen Haaren, die Beine haben nur einzelne solche Haare, Fühler und Hinterleib keine, nur an der Unterseite des Hinterleibes ist an dessen Hinterhälfte eine ziemlich dichte abstehende Behaarung. Ausser der bei allen Ameisen stets vorhandenen Pubescenz an der Geissel und an den Tarsen hat nur der Hinterleib sehr spärliche, feine, anliegende, weissliche Härchen. Kopf, Thorax und Stielchen sind wie beim Arbeiter sehr grob runzlig punktirt; das obere Stück der Scapula ist fast glatt, nur theilweise grob punktirt und fein gestreift, das untere Stück ist aber ganz zerstreut grob punktirt und fein längsgestreift. Der stark glänzende Hinterleib ist äusserst fein lederartig gerunzelt. Die glänzenden Beine sind zerstreut grob punktirt, dis Flügel sind sehr schwach bräunlich getrübt mit braunen Rippen und Randmal.

IRIDOMYRMEX MAYR.

Verh. zool. bot. Ges. 1862, p. 702.

1. I. PURPUREUS Smith.

Formica purpurea Sm. Cat. p. 40.
Iridomyrmex purpureus Mayr Verh. zool. bot. Ges. 1862, p. 702.

Sidney.

2. I. FLAVUS nov. sp.

Fig. 17.

Operaria: Long. 4—5·5 mm. Flava mandibulis rufescentibus, abdomine brunnescente, sublaevis, sine pilis longis abstantibus excepto abdominis apice; mesonotum antice convexius pronoto; metanotum antice tuberculo subrectangulo; squama oralis margine integro.

Sidney.

Arbeiter. Gelb oder schwach röthlich-gelb, die Mandibeln meist rothgelb, der Hinterleib und oft der Schaft etwas bräunlich, die Geissel und die Tarsen hellgelb. Die abstehende Behaarung fehlt fast; die anliegende Pubescenz ist sehr spärlich und sehr fein. Der Kopf, welcher mit dem von *Liometopum microcephalum* Pz. die grösste Ähnlichkeit hat, ist gerundet dreieckig, hinten bogig ausgerandet, daher fast herzförmig. Die breiten zerstreut punktirten und sehr fein längsrunzligen Mandibeln sind mit vielen kleinen Zähnen am Kaurande besetzt. Kopf, Thorax und Schuppe sind fast glatt und glänzend. Das Mesonotum ist stärker gewölbt als das Pronotum, und bildet daher eine schwache gerundete Vorragung am vorderen Theile des Thorax. Die Querfurche zwischen dem Meso- und Metanotum ist tief und ziemlich breit. Das Metanotum ist länger als breit, seitlich compress, ähnlich geformt wie bei *I. nitidus* Mayr, es ist jedoch vorne an der Querfurche mehr erhöht und oben an der hinteren Hälfte mit einer feinen, seichten Längsfurche versehen; die abschüssige Fläche ist stark geneigt und gerundet dreieckig. Die Schuppe ist oval mit dickem gerundeten Rande.

Diese Art hat mit *I. nitidus* die grösste Verwandtschaft, unterscheidet sich aber von dieser durch die Farbe, den breiteren, kürzeren Kopf, das erhöhte Mesonotum, das mehr buckelförmig erhöhte Metanotum und die oben viel spitzigere Schuppe.

3. I. GLABER Mayr.

Leptothorax glabra Mayr Verh. zool. bot. Ges. 1862, p. 705.

Operaria: Long. 2—2·4 mm. Nitida, subglabra, nigra, abdomine fusconigro, mandibulis, antennis pedibusque fuscis, tarsis testaceis; subtilissime coriaceorugulosa (fere laevis); metanoti pars basalis retrorsum ascendens, pars declivis longa et concava: squama magna, ovalis, supra margine rotundato.

Mas.: Long. 1·6 mm. Fuscus, abdomine nigricante, mandibulis, antennis pedibusque flavis; fere nudus, subtilissime punctato-rugulosus, nitidus; squama humilis, transversa, quadrangularis.

Sidney.

Arbeiter. Glänzend, schwarz, der Hinterleib braunschwarz, die Mandibeln rothbraun, die Fühler und Beine braun, die Tarsen gelb. Der Körper ist beinahe kahl, fast nur die Fühler und Beine sind mit äusserst feiner, anliegender, weisser Pubescenz bedeckt. Die Mandibeln sind 7—8zähnig, hinten undeutlich gezähnt, vorne mit grösseren Zähnen, sie sind am Grunde sehr fein gerunzelt, am Ende glatt und nur mit wenigen groben Punkten besetzt. Der Clypeus ist äusserst fein chagrinirt und vorne in der Mitte eingedrückt. Der Kopf ist so wie der Thorax äusserst fein und seicht chagrinirt. Der Thorax ist zwischen dem Meso- und Metanotum eingeschnitten, die Basalfläche des Metanotum steigt von vorne nach hinten etwas auf, die abschüssige Fläche ist fast doppelt so lang als die Basalfläche und mässig concav. Das Stielchen trägt eine hohe, ovale Schuppe, deren Rand oben abgerundet ist. Der Hinterleib ist fast ganz glatt.

Männchen. Dunkelbraun mit schwärzlichem Hinterleibe und gelben Mandibeln, Fühlern und Beinen. Die abstehende Behaarung fehlt fast, nur am Hinterende des Hinterleibes finden sich lange Haare; die anliegende Pubescenz ist wie beim Arbeiter. Der Körper ist sehr fein punktirt gerunzelt. Die glänzenden Mandibeln sind abgeflacht, schmal, mit schiefem 5—6zähnigen Kaurande. Der Clypeus ist hinten kaum zwischen die Gelenksköpfe der Fühler eingeschoben, er hat einen convexen Vorderrand und hinten eine Querfurche. Die Fühler sind 13gliederig, ihr Schaft ist sehr kurz und das erste Glied der fadenförmigen Geissel ist dick und fast kugelig. Das Stielchen oben mit einer queren, niedrigen, viereckigen Schuppe. Die äusseren Genitalklappen sind lang dreieckig.

TAPINOMA FÖRST.

Hym. Stud. I, p. 43.

Melanomma Duf. Ann. Soc. ent. Fr. 1857, p. 60.

1. T. ERRATICUM Ltr.

Formica erratica Ltr. Ess. Fourm. Fr. p. 24.
Tapinoma sycotica Sm. Cat. p. 55.
Formica atomaria Ltr. Ess. Fourm. Fr. p. 44.
„ *caerulescens* Los. Form. Piem. p. 314.
Tapinoma collina Först. Hym. Stud. I, p. 43.
Formica glabrella Nyl. Add. alt. p. 38.
„ *nigerrima* Nyl. Form. Fr. p. 71.

Gibraltar.

2. T. NIGRUM Mayr.

Verh. zool. bot. Ges. 1862, p. 703.

Operaria: Long. 2·4 mm. Nigra, mandibulis apiceque funiculi brunneis, tarsis testaceis; parce pubescens fere sine pilositate; mandibulae subtilissime rugulosae punctis nonnullis; caput atque thorax subtiliter rugulosa, abdomen vero subtilissime rugoso-punctatum; clypeus antice delicatule emarginatus; thorax post medium fortiter compressus, metanoti parte basali brevi.

Ceilon, Hongkong.

Arbeiter. Fast matt, schwarz, die Mandibeln und die Endhälfte der Geissel gelbbraun, die Tarsen gelb. Die abstehende Behaarung fehlt fast, an den Beinen ist sie ziemlich kurz, aber nicht spärlich. Die anliegende Pubescenz ist schwach gelb, ziemlich spärlich, am Hinterleibe jedoch reichlicher. Die Mandibeln sind sehr fein gerunzelt und mit wenigen groben Punkten bestreut. Der Clypeus hat einen queren Vorderrand, welcher in der Mitte schwach bogig ausgerandet ist. Der ganze Kopf ist sehr fein gerunzelt, eben so auch der Thorax. Dieser ist zwischen dem Meso- und Metanotum stark winkelig eingeschnitten. Das Metanotum ist nicht langgestreckt, dessen Basalfläche ist sehr kurz und horizontal, seine abschüssige Fläche ist stark geneigt, lang und flach. Das vom Hinterleibe bedeckte glatte Stielchen ist flach, verkehrt eiförmig, vorne abgerundet und schmäler als hinten. Der Hinterleib ist sehr fein runzlig punktirt. Die Beine sind sehr fein lederartig gerunzelt.

3. T. MINUTUM Mayr.

Verh. zool. bot. Ges. 1862, p. 703.

Operaria: Long. 1·5—1·7 mm. Brunnea, abdomine nigro-fusco, mandibulis, funiculis, articulationibus pedum tarsisque testaceis; pubescens sine pilositate abstante;

caput atque thorax subtilissime rugoso-punctata, mandibulis rude et disperse punctatis; abdomen vero subtilissime transverse rugosum; clypeus antice non exsectus; thorax leviter constrictus.

Sidney.

Arbeiter. Röthlich-braun, Stirn, Scheitel und Hinterleib dunkelbraun, Mandibeln, Geissel, Gelenke der Beine, die Tarsen und öfters auch die Schienen bräunlich-gelb. Die abstehende Behaarung findet sich nur an den Mandibeln und am Vordertheile des Clypeus. Die anliegende Pubescenz ist wohl am ganzen Körper ziemlich reichlich, aber äusserst fein. Die besonders vorne stark gezähnten Mandibeln sind grob zerstreut punktirt. Der Clypeus ist in der Mitte, besonders vorne, ziemlich stark gewölbt, vorne nicht ausgeschnitten und so wie die übrigen Kopftheile und der Thorax äusserst fein runzlig punktirt. Der Thorax ist zwischen dem Meso- und Metanotum schwach eingedrückt; das Metanotum hat eine kurze Basalfläche, welche ohne Grenze in die lange, schiefe, abschüssige Fläche übergeht. Das Stielchen ist klein, vorne oben mit einer bogigen abgerundeten Querleiste. Der Hinterleib ist sehr fein und undeutlich quergerunzelt.

II. SUBFAM.

ODONTOMACHIDAE.

ODONTOMACHUS LTR.[1]).

Hist. Crust. Ins. XIII, p. 257.

1. O. HAEMATODES Linné.

Formica haematoda L. Syst. nat. II, p. 965.
Myrmecia haematodes Fabr. Syst. Piez. p. 425.
Odontomachus haematodes Ltr. Hist. Crust. Ins. XIII, p. 257.
Formica unispinosa Fabr. Ent. Syst. II, p. 359.
Myrmecia unispinosa Fabr. Syst. Piez. p. 423.
Odontomachus unispinosus Ltr. Gen. Crust. Ins. IV, p. 128.
Formica maxillosa Deg. Mem. Hist. Ins. III, p. 601.

[1]) Die Durchsicht der grossen Formicidensammlung des Herrn Sanitätsraths Dr. Roger, welcher mir vor einiger Zeit bei Gelegenheit eines Besuches mit der grössten Liberalität dieselbe durchmustern liess, ermöglicht es mir, wieder einige Arten, die in generischer Beziehung fraglich waren, in die betreffenden Genera einzutheilen. *Odontomachus Nietneri* Rog. gehört demnach zur Gattung *Anochetus* Mayr, doch ist der Gattungscharakter, der sich auf die Schuppe bezieht, in den „Myrmekologischen Studien“ zu streichen. *Odontomachus Coquereli* Rog. ist ein *Stenomyrmex* Mayr; *Odontomachus chelifer* Ltr. und *clarus* Rog. sind echte *Odontomachus*-Arten.

Odontomachus simillimus Sm. Cat. p. 80.
„ *hirsutiusculus* Sm. Cat. p. 78.

Diese kosmopolitische Art wurde von der Expedition von Sambelong, einer nikobarischen Insel, so wie von Sidney und Rio Janeiro mitgebracht.

2 O. AFFINIS Guérin.

Icon. Règne Anim. III, p. 423.

Rio Janeiro.

3. O. INFANDUS Smith.

Cat. p. 81.

Manilla.

III. SUBFAM.

PONERIDAE.

ODONTOPONERA MAYR.

Verh. zool. bot. Ges. 1862, p. 717.

Arbeiter. Die Mandibeln sind kurz, dreieckig mit gezähntem Kaurande, der um die Hälfte länger ist als der Hinterrand, mit fünf ziemlich grossen Zähnen. Der Clypeus ist dreieckig, hinten zwischen den Stirnleisten spitzig auslaufend, vorne von einer Seite zur andern gewölbt und dessen ganzer Vorderrand gezähnt (ähnlich wie bei *Stigmatomma* Rog.). Die Stirnleisten sind vorne mässig erweitert mit bogigem Aussenrande. Die Geissel der 12gliederigen Fühler ist am Grunde dünner als an der Endhälfte, ihr erstes Glied ist so lang als das zweite und als die folgenden Glieder, das letzte Glied hingegen ist fast so lang als die zwei vorletzten Glieder zusammen. Die Wangen haben keine Kante. Die rundlichen Augen sind wenig gewölbt, nicht gross und vor der Mitte des Seitenrandes des Kopfes gelegen. Die Ocellen fehlen. Der Kopf ist hinten breit bogig ausgerandet von einem Hinterecke bis zum anderen. Der in der Mitte nicht eingeschnürte Thorax ist oben von einer Seite zur anderen bogig gekrümmt (gewölbt), ferner von vorne nach hinten schwach bogig; das Pronotum ist gleichförmig mässig gewölbt und beiderseits mit einem mässig flachgedrückten Zahne bewehrt; das Mesonotum ist am Rücken des Thorax halb so lang als das Pronotum und undeutlich vom Metanotum abgegrenzt; die abschüssige Fläche des Metanotum ist beiderseits von einer zahnartig erweiterten Leiste begrengt. Das Stielchen trägt oben eine aufrechte, quere Schuppe, welche fast so hoch ist als der Hinterleib, sie ist an der Basis mässig dick, nach

oben aber zugeschärft. von hinten besehen zeigt sie sich viereckig, ist höher als breit, oben abgerundet und der obere Rand ist in der Mitte ausgeschnitten: unten hat das Stielchen einen nach hinten gerichteten Zahn. Der Hinterleib ist länglich-oval, ziemlich klein, und hat zwischen dem 1. und 2. Segmente keine Einschnürung.

1. O. DENTICULATA Smith.

Ponera denticulata Smith Cat. p. 90.
Odontoponera denticulata Mayr Verh. zool. bot. Ges. 1862, p. 717.

Batavia.

DIACAMMA MAYR.

Verh. zool. bot. Ges. 1862, p. 718.

1. D. RUGOSUM Le Guill.

Ponera rugosa Guill. Ann. Soc. ent. X, p. 318.
Diacamma rugosum Mayr Verh. zool. bot. Ges. 1862, p. 718.
Ponera versicolor Sm. Cat. p. 87.
„ *sculpta* Jerd. Ann. Mag. N. H. 1854, p. 100.

Manilla.

PACHYCONDYLA SMITH.

Cat. p. 105.

1. P. VILLOSA Fabr.

Formica villosa Fabr. Syst. Piez. p. 409.
Ponera villosa Lep. Hym. I, p. 192.
Pachycondyla villosa Mayr Verh. zool. bot. Ges. 1862, p. 720.
Ponera bicolor Guér. Ic. R. An. III, p. 421.
„ *pedunculata* Sm. Cat. p. 96.
? *Ponera pilosa* Sm. Cat. p. 95.

Rio Janeiro.

2. P. STRIATA Smith.

Cat. p. 106.

Rio Janeiro.

3. P. CRENATA Rog.

Ponera crenata Rog. Berl. ent. Zeitschr. 1861, p. 3.
Pachycondyla crenata Rog. Berl. ent. Zeitschr. 1863, Verz. Nr. 517.
Ponera pallipes Smith Cat. p. 98.

Rio Janeiro.

Dr. Roger hat diese Art in seinem „Verzeichnisse der Formiciden-Gattungen und Arten“ zweimal angeführt, das eine Mal bei der Gattung *Pachycondyla*, das andere Mal bei den Poneciden *incerti generis*, da nun diese Art eine echte *Pachycondyla* ist, so ist sie bei dieser Gattung anzuführen.

PONERA LTR. s. str.

Hist. Crust. Ins. XIII, p. 257.

1. P. LUTEA Mayr.

Fig. 18.

Verh. zool. bot. Ges. 1862, p. 721.

Operaria: Long. 5 mm. Lutea, parum nitida, supra fuscescens pedibus-flavis; sparse pilosa, dense pubescens; subtiliter et dense punctata; mandibulae nitidae punctis dispersis; oculi minuti, e 20—30 ocellis compositi; thorax inter meso- et metanotum parum constrictus; squama petiolaris ut in P. contracta.

Femina (probabiliter ad hanc speciem pertinens): Long. 10 mm. Nigra, mandibulis, antennis, pedibus, marginibus posticis segmentorum abdominalium apiceque abdominis brunneis aut rufo-testaceis; punctata, dense pubescens abdomine apice subtusque piloso; mandibulae punctatae octodentatae; clypeus sulco longitudinali; squama magna transverso-ovalis, supra emarginata; abdomen indistinctissime constrictus inter segmentum primum et secundum.

Mas.: Long. 7 mm. Fusco-niger, antennis, abdomine, pedibusque brunneis, marginibus posticis segmentorum abdominalium, apice abdominis, ore tarsisque pallidis; pubescens abdomine piloso, subtiliter punctatus, nitidulus; clypeus post marginem anticum sulco transverso, in medio carina longitudinali; squama erecta, magna, superne incisa.

Sidney.

Arbeiter. Bräunlich-gelb, schwach glänzend, die Oberseite des Kopfes, des Thorax und des Hinterleibes gewöhnlich dunkler, die Beine gelb; die dunkelsten Exemplare haben den Kopf, Thorax und Hinterleib oben braun. Kopf und Thorax sind sehr spärlich, der Hinterleib spärlich abstehend behaart; die anliegende Pubescenz ist hingegen reichlich fein und sehr lichtgelb. Die stark glänzenden Mandibeln sind mit groben Punkten besetzt, zwischen diesen ist die Oberfläche glatt, der Kaurand ist mit 7—8 ziemlich grossen Zähnen bewaffnet und er ist $1^1/_2$ mal so lang als der Hinterrand. Der Kopf ist fein und dicht punktirt. Die ovalen, aus 20—30 Facetten bestehenden Augen liegen den Mandibelgelenken ziemlich nahe. Der Thorax ist fein, aber nicht so dicht wie der Kopf punktirt, er ist

zwischen dem Meso- und Metanotum schwach eingeschnitten. Die Schuppe ist so geformt wie bei *P. contracta* Ltr. Der Hinterleib ist wie der Thorax punktirt.

Weibchen (welches wahrscheinlich zu dieser Art gehört). Schwarz, die Schenkel braun, die Mandibeln und Fühler braunroth, die Schienen, Tarsen, der Hinterrand der Abdominalsegmente und die Hinterleibsspitze bräunlich-rothgelb. Die am ganzen Körper reichlich vorkommende Pubescenz besteht aus kurzen, gelblichen Härchen, die an dem Körper anliegen und nur am Mesonotum ziemlich abstehend sind. Eine lange, abstehende, gelbliche Behaarung findet sich fast nur am Clypeus, an der Unterseite des Kopfes, an den Vorderhüften, an der Basis der Schenkel, am Rande der Schuppe und am Hinterleibe, besonders an dessen hinterem Ende. Der Kopf ist abgerundet, dreieckig, etwas länger als breit und nur unbedeutend breiter als der Thorax. Die wenig glänzenden Mandibeln sind äusserst fein und dicht streifig gerunzelt und zerstreut grob punktirt, am Kaurande, der kaum kürzer ist als der Hinterrand, mit acht Zähnen versehen. Der dreieckige Raum zwischen dem Hinterrande der Mandibeln und dem Vorderrande des Clypeus ist von der Oberlippe ausgefüllt. Der dreieckige Clypeus ist fein runzlig punktirt und ziemlich matt, in den Schildgruben ist er ziemlich glatt und glänzend; eine Mittelfurche zieht vom queren, geraden Vorderrande gegen das hintere Ende des Clypeus, welches von den Stirnleisten umfasst ist. Stirn, Scheitel und Kopfseiten sind dicht und fein runzlig punktirt und fast glanzlos. Die Stirnrinne ist fein, aber ziemlich deutlich zwischen dem Clypeus und den Punktaugen. Die Netzaugen sind flach und ziemlich stark nach vorne gerückt. Der Hinterkopf ist schwach ausgerandet. Der Thorax ist oben vorne fein und nicht dicht punktirt, schwach glänzend, seitlich theilweise streifig gerunzelt, hinten mehr punktirt-gerunzelt, die abschüssige Fläche des Metanotums ist fast glatt, nur mit zerstreuten feinen Punkten besetzt, gross, fast kreisförmig und seitlich ziemlich scharf gerandet. Die glänzende Schuppe entspricht in ihrer Form der abschüssigen Fläche des Metanotums, sie ist gross, quer-oval, doch nahezu kreisförmig, an der Basis ist sie mässig dick, nach oben verdünnt, die hinten senkrechte Fläche ist eben, die vordere etwas von einer Seite zur andern gewölbt (besonders nahe den Seitenrändern der Schuppe), der obere Rand ist in der Mitte schwach rechtwinklig eingeschnitten. Der Hinterleib, welcher hauptsächlich von den zwei ersten Segmenten, die kaum von einander abgeschnürt sind, bedeckt wird, ist fein, jedoch nicht dicht punktirt und etwas glänzend; das 1. Segment zeigt etwas hinter der Mitte mehrere feine Querfurchen, die an den Seiten am stärksten sind, doch können diese leicht eine zufällige, nicht charakteristische Bildung sein. Flügel unbekannt.

Männchen. Kopf, Thorax und Schuppe braunschwarz, Hinterleib, Hüften, Schenkel, Schienen und Fühler (diese jedoch blässer) braun, die Mundtheile, Tarsen, der Hinterrand der 3 ersten Abdominalsegmente und das Hinterleibsende mit den Genitalien braungelb. Kopf und Thorax haben eine reichliche Behaarung,

welche die Mitte hält zwischen der bei den Ameisen gewöhnlich vorkommenden abstehenden, langen und der anliegenden kurzen Behaarung, denn es finden sich nur einerlei kurze, lichtgelbe, feine Härchen, welche an den Seiten des Thorax am Körper anliegen, am Kopfe aber und an der Oberseite des Thorax abstehen; eben so sind auch die Beine behaart, der Hinterleib hat die doppelte Behaarung, nämlich eine feine, dichte, anliegende, lichtgelbe Pubescenz, und eine, an der oberen Seite des Hinterleibes spärlichere, an der unteren reichliehere, lange abstehende Behaarung. Der Kopf ist ziemlich rundlich, etwas breiter als lang. Die Mandibeln sind sehr kurz, nur ein Drittheil so lang als der Clypeus breit ist, sie reichen an den Clypeus angelegt, nur bis zur Oberlippe, die den von denselben frei gelassenen Raum ausfüllt, sie sind fast gerade, ziemlich gleichbreit, nur gegen das Ende versehmälern sie sich etwas, sind daselbst abgerundet und haben keine Zähne. Die Oberlippe endet in zwei halbrunde Lappen. Die Maxillartaster scheinen fünf-, die Lippentaster viergliedrig zu sein. Der Clypeus ist dreieckig, ziemlich gross, mit seiner hinteren Spitze zwischen den beiden Stirnlappen und Fühlergelenken eingekeilt; sein Vorderrand ist ziemlich gerade und dünn, hinter demselben und parallel mit ihm findet sich eine ziemlich starke Querfurche; der Clypeus ist ziemlich stark gewölbt und an der Vorderhälfte mit einem Längskiele versehen, er ist etwas glänzend, fein runzlig punktirt mit glattem Mittelkiele. Die Stirnleisten, welche die hintere Spitze des Clypeus, welche nahezu einen rechten Winkel (beiläufig 80°) bildet, einschliessen, sind sehr kurz, gerade und vom Clypeusrande nach aussen und hinten gerichtet. Der kurze Schaft der 13gliedrigen Fühler erreicht, nach aussen gelegt, kaum den Augenrand, das erste Glied der Geissel ist sehr kurz, so lang als dick und so gross als der Gelenkskopf des Schaftes, das zweite Glied ist beiläufig so lang als der ganze Schaft und das erste Geisselglied zusammen, die folgenden cylindrischen Glieder verkürzen sich allmählich gegen die Fühlerspitze, das letzte Glied ist aber so lang als die zwei vorletzten zusammen und ist das dünnste von allen. Ein Stirnfeld ist nicht abgegrenzt. Die Stirnrinne ist kielförmig erhaben, glatt, glänzend und erstreckt sich vom Clypeusende bis zum vorderen Punktauge. Die Netzaugen sind ziemlich gross, halbkugelig, liegen an der Seiten des Kopfes etwas vor der Mitte, und lassen zwischen sich und den Mandibelgelenken einen kleinen Platz für die Wangen übrig. Die Ocellen bilden ein gleichschenkliges Dreieck, dessen hintere Seite die längste ist. Der Hinterkopf ist gerundet. Stirn, Scheitel und die Seiten des Kopfes sind dicht und fein punktirt und ziemlich glanzlos. Der Thorax ist mittelhoch, ziemlich breit und vorne gerundet. Pro- und Mesonotum sind fein runzlig punktirt und schwach glänzend; die Seiten des Thorax sind in der Mitte stärker glänzend und mehr glatt; das Metanotum ist dicht und gröber punktirt gerunzelt, dessen Basalfläche ist beiläufig so hoch als das Mesonotum (nur das Schildchen überragt beide), sie geht

gerundet in die abschüssige Fläche über und ist viel kürzer als diese, welche stark geneigt und flach ist. Das Stielchen trägt oben eine grosse aufrechte Schuppe, welche an der Basis mässig dick ist und, sich nach oben allmählich verschmälernd, mit einem oberen, schneidigen, halbkreisförmig eingeschnittenen Rande endet, ihre vordere Fläche ist eben und senkrecht, die hintere ist eben so flach, aber etwas schief von hinten unten nach vorne oben geneigt. Der Hinterleib ist etwas breiter als der Thorax, etwa so lang als der Thorax, fein und nicht dicht punktirt, so wie zwischen dem 1. und 2. Segmente nicht eingeschnürt; das letzte Dorsalsegment (Pygidium) ist in der Mitte seitlich comprimirt und in eine nach hinten gerichtete Spitze ausgezogen (wie bei den meisten Poneriden-Männchen). Die Penicilli sind stielförmig und mit einigen langen Haaren besetzt. Die äusseren Genitalklappen sind etwas länger als breit, ziemlich dreieckig, am oberen Rande, etwas hinter der Mitte, schwach bogig ausgerandet, am Ende schief abgestutzt, und gerundet. Die Flügel sind schwach bräunlich mit braunen Randmal und Rippen.

2. P. CASTANEA nov. spec.

Operaria: Long. 5·6 mm. Ponerae luteae simillima, castanea, capite pedibusque rufis; punctata mandibulis dense striatis, multidentatis; clypeus antice undentatus; oculi compositi; thorax sulcatus inter meso- et metanotum, hoc parte declivi lateraliter obtuse marginatum.

Auckland.

Arbeiter. Rothbraun, der Kopf mit den Mandibeln und Fühlern, die Beine und die Hinterleibsspitze theils roth, theils gelblich-roth. Die feine, gelbe, abstehende Behaarung ist an der Unterseite des Hinterleibes reichlich, an dessen Oberseite spärlicher, an den anderen Körpertheilen zerstreut. Die gelbe anliegende Behaarung ist am Hinterleibe ziemlich reichlich, am übrigen Körper aber weniger reichlich vorhanden. Die Mandibeln sind breit, ziemlich fein aber dicht und sehr scharf bis zum Kaurande längsgestreift, dieser ist länger als der Hinterrand der Mandibeln und mit 10 kleinen stumpfen Zähnchen besetzt; nur der vorderste Zahn ist nicht gestreift. Der Clypeus ist in der Mitte etwas streifig und zerstreut punktirt, an den Seiten aber fast glatt, glänzend, mit einigen sehr feinen Punkten besetzt und vorne sehr undeutlich fein streifig; in der Mitte des Vorderrandes hat er ein kleines schwärzliches Zähnchen. Schaft, Stirn, Scheitel, die Kopfseiten und Wangen sind dicht und fein fingerhutartig punktirt und nur etwas schimmernd, die Fühlergruben jedoch sind glänzend und zerstreut punktirt. Die Augen, welche an der Vorderhälfte des Kopfes liegen, sind flach, elliptisch und bestehen aus beiläufig 20—30 Facetten. Das Pronotum ist nicht dicht fingerhutartig punktirt und glänzend, das Metanotum ist eben so, nur etwas seichter punktirt, das Metanotum ist dicht finger-

hutartig punktirt und kaum glänzend. Das, von oben besehen, ziemlich rundliche Mesonotum ist fast so lang als das Pronotum, zwischen dem Meso- und Metanotum ist die Einschnürung ziemlich stark. Das Metanotum hat eine ziemlich lange, von einer Seite zur anderen gewölbte Basalfläche, und eine kurze, flache, beiderseits durch eine stumpfe, gerundete Kante von den Seiten des Metanotums getrennte, abschüssige Fläche. Die Schuppe ist zerstreut punktirt, glänzend, so hoch als der Hinterleib, oval, mässig dick, mit vorderer convexer und hinterer ebener Fläche. Der Hinterleib ist fein aber nicht dicht eingestochen punktirt, das 2. Hinterleibssegment zeigt zwischen den Punkten noch eine äusserst feine Runzelung, und die Hinterleibsspitze ist dicht punktirt. Die Beine sind punktirt.

3. P. LUTEIPES Mayr.

Verh. zool. bot. Ges. 1862, p. 722.

Operaria et femina: Long. ☿ *4 mm.*, ♀ *4·8 mm. Fusconigrae, mandibulis funiculis pedibusque testaceis; P. contractae, simillimae, pubescentia parciori, subtilius punctatae, mandibulis delicatule rugulosis; palpis triarticulatis; operaria oculis compositis et thorace in medio constricto.*

Von Milu, einer Insel der Nicobaren.

Arbeiter. Kopf und Thorax sind schwarz, Schuppe und Hinterleib braunschwarz, die Mandibeln, Geissel, Beine, die Ränder der Hinterleibssegmente und die Hinterleibsspitze braungelb. Die abstehende Behaarung fehlt fast, nur an der Spitze und an der Unterseite des Hinterleibes sind wenige abstehende Haare. Die gelbe anliegende Pubescenz ist weniger reichlich als bei *Ponera constracta* Ltr., nur am Hinterleibe ist sie wie bei dieser Art. Die Mandibeln sind glänzend, fein gerunzelt, mit einigen groben Punkten, deren Kaurand ist etwas länger als der Hinterrand und vorne mit 3—4 deutlichen, hinten mit mehreren undeutlichen Zähnen bewehrt. Die Kiefer- und Lippentaster sind dreigliedrig. Der Kopf ist sehr fein und nicht dicht punktirt, viel feiner und weniger dicht punktirt als bei *P. contracta*. Die Augen sind im Vergleiche mit den anderen Arten der Gattung *Ponera sensu stricto*, ziemlich gross, oval, aus vielen Façetten bestehend und nahe dem Kiefergelenke gelegen. Der Thorax ist ziemlich glänzend (besonders auf der Scheibe des Pronotum), sehr fein und nicht dicht, spärlicher als am Kopfe, punktirt, er ist zwischen dem Meso- und Metanotum ziemlich stark eingeschnürt. Pro- und Mesonotum sind zusammen fast halbkugelig gewölbt. Die Schuppe ist wie bei *P. contracta* geformt. Der Hinterleib ist fein punktirt und nahe den Rändern der Segmente fein quergestreift.

Das Weibchen gleicht sehr dem Arbeiter in Farbe, Behaarung und Schraffirung, nur ist der Schaft bei dem Exemplare, welches mir vorliegt, braun. Die

Netzaugen sind grösser als beim Arbeiter. Die Flügel sind schwach gelblich gefärbt. Das Weibchen gleicht sehr dem von *P. truncata* Sm., doch ist erstere Art von dieser besonders durch die grosse, breite, fast kreisrunde Schuppe leicht zu unterscheiden, so wie auch durch die helle Färbung der Beine und den stärkeren Glanz.

DREPANOGNATHUS SMITH.

Cat. p. 81. — *Harpegnathos* Jerd. Ann. Mag. N. H. 1854, p. 100.

1. D. RUGOSUS Mayr.

Fig. 19.

Verh. zool. bot. Ges. 1862, p. 723.

Femina: Long. 18 mm. Nigra, opaca, mandibulis, laminis frontalibus, funiculo, ano, pedibusque rufis; breviter pilosa sine pubescentia adpressa; rude longitudinaliter rugosa, abdomine subtiliter et densissime punctato segmento primo paulo longitudinaliter rugoso.

Hongkong.

Weibchen. Matt, schwarz, Mandibeln, Clypeus, mit Ausnahme von dessen Mitte, Stirnleisten, Basis und Ende des Schaftes, Geissel, der grösste Theil der Hüften, der Innen- und Aussenrand der Schenkel, Schienen, Tarsen, der Hinterrand der Hinterleibssegmente und die Hinterleibsspitze braunroth oder braungelb. Der ganze Körper (auch die Beine) ist ziemlich kurz, gelblich und reichlich abstehend behaart, ohne anliegender Pubescenz. Der Kopf ist, die Mandibeln abgerechnet, länglich-viereckig, etwas breiter als der Thorax und hinten ausgerandet. Die Mandibeln sind linear, länger als der Kopf, bogig gekrümmt mit oben concaver und unterer convexer Seite, am Innenrande ziemlich nahe dem Mandibelgelenke mit einem grossen dreieckigen, etwas nach rückwärts gerichteten Zahne, welcher mit dem des anderen Oberkiefers zusammenstösst, von welchem Punkte auch die zwei Mandibeln mit ihrem Innenrande, der mit feinen rückwärts gerichteten Sägezähnen besetzt ist, an einander stossen. Die ovalen, ziemlich grossen Netzaugen sind so stark nach vorne gerückt, dass sie die Mandibelgelenke berühren und daher die Wangen fehlen. Da die Stirnleisten sehr kurz und die Augen so stark vorgerückt sind, so ist es der Hinterkopf, welcher besonders entwickelt ist und mehr als die Hälfte des ganzen Kopfes bildet; hiedurch kommen auch die Ocellen ziemlich stark nach vorne, nämlich in die Mitte des Kopfes zu liegen. Der ganze Hinterkopf ist sehr grob verworren und etwas längs-gerunzelt; die Runzeln sind dünne erhabene Kanten; der Clypeus ist aber ziemlich fein runzlig längsgestreift. Die Stirne zwischen den vorne dreieckig erweiterten Stirnleisten ist nur als Furche repräsentirt. Der Thorax,

welcher so ziemlich dieselbe Schraffirung wie der Kopf zeigt, ist von vorne nach hinten bogig gekrümmt, auch der Rücken zeigt eine gleichförmige Bogenlinie. Jeder der drei Thoraxabschnitte nimmt am Rücken so ziemlich einen gleich grossen Raum ein, während bei den Ameisenweibchen gewöhnlich das Mesonotum die beiden anderen Theile, besonders aber das Pronotum verdrängt. Das Schildchen ragt nur sehr unbedeutend über das Mesonotum und das Metanotum hervor. Das Stielchen trägt oben einen walzenförmigen, grob verworren und etwas längs-gerunzelten Knoten, welcher länger als breit, vorne mehr gerundet und hinten mehr gestutzt ist. Der Hinterleib ist ziemlich lang und zu dreiviertel Theilen von den zwei ersten grossen Segmenten bedeckt, die von einander ziemlich abgeschnürt sind; er ist dicht fingerhutartig punktirt und nur das 1. Segment zeigt auch Längsrunzeln. Die Schenkel sind glänzend und fast glatt, die Schienen glanzlos und rauh, eben so die Tarsen. Die Flügel unbekannt.

ECTATOMMA SMITH.

Catal. p. 102.

1. E. (RHYTIDOPONERA) METALLICUM Smith.

Ponera metallica Sm. Cat. p. 94.

Ectatomma (Rhytidoponera) metallicum Mayr Verh. zool. bot. Ges. 1862, p. 732.

Sidney.

LOBOPELTA MAYR.

Verh. zool. bot. Ges. 1862, p. 733.

1. L. CASTANEA Mayr.

Fig. 20.

Verh. zool. bot. Ges. 1862, p. 734.

Operaria: Long. 4 mm. Nitida, glabra, castanea, capite obscuriori, antennis pedibus apiseque abdominis flavis; mandibulae disperse punctatae, angustae, marginibus parallelis, apice oblique truncatae; thorax inter meso- et metanotum sulcatus.

Durch den langgestreckten, schmalen Körper hat diese Art bei oberflächlicher Betrachtung einige Ähnlichkeit mit einer *Ponera*. Glänzend, rothbraun, der Kopf dunkelbraun, die Mandibeln und Fühler rothgelb, die Beine und die Hinterleibsspitze gelb. Der ganze Körper ist mit lichtgelben, ziemlich kurzen abstehenden Haaren ziemlich reichlich besetzt. Der Kopf ist lang eiförmig, ziemlich ein

und ein halb mal so lang als breit, vorne durch die Mandibeln spitzig, hinten gerundet gestutzt. Die Mandibeln sind fast messerförmig, ziemlich parallelrandig, in der Mitte am breitesten, gegen das Ende schief abgestutzt, so dass diese Stutzkante der schneidige Kaurand ist, dessen vorderes Ende in einen ziemlich spitzen Zahn ausläuft, während das hintere Ende des Kaurandes, welches mit dem schiefen Hinterrande des Oberkiefers daselbst einen stumpfen Winkel bildet, einen kleinen, ziemlich stumpfen Zahn trägt; die Mandibeln sind an der Oberseite vom Gelenke bis zur Spitze convex und fast glatt ausser zerstreuten Punkten, aus denen je ein Borstenhaar entspringt, an der Unterseite sind sie concav. Die Unterkiefer und Lippentaster sind viergliedrig. Der Clypeus hat in der Mitte einen stark erhobenen, schneidigen Längskiel, welcher sich bis zur hinteren Spitze des Clypeus, die zwischen den einander stark genäherten Stirnleisten liegt, erstreckt; der Clypeus ist vorne dreieckig vorgezogen mit ziemlich scharfer Spitze. Die Stirnleisten bilden nur je eine kleine längliche Platte über dem Gelenkskopfe des Schaftes. Unmittelbar hinter dem Ende des Clypeus, etwas hinter den Stirnleisten, beginnt die stark ausgeprägte, relativ breite Stirnrinne, welche noch vor der Mitte des Kopfes endet. Die Ocellen fehlen. Die Netzaugen liegen an den Seiten des Kopfes vor der Mitte, sie sind oval und ganz flach. Der Kopf ist so wie der ganze übrige Körper glatt und stark glänzend. Der Thorax ist wenig schmäler als der Kopf, ziemlich lang und schmal, vorne und hinten gewölbt mit geradem Rücken, die Promesonotalnath ist fein aber deutlich, die Meso-metanotalnath bildet eine nicht tiefe Furche; das Mesonotum ist oben beiläufig halb so lang als das Pronotum; das Metanotum ist am längsten und nimmt die Hälfte des Thorax ein. Die von vorne nach hinten gerade, von einer Seite zur andern gekrümmte, in die Seiten des Thorax übergehende Basalfläche geht hinten ebenfalls gerundet in die abschüssige Fläche über, welche eine fast senkrechte Fläche ist, die fast nicht mehr zur Verlängerung des Thorax beiträgt. Das Stielchen trägt oben eine stark gerundetkubische Schuppe, welche so hoch ist als der Hinterleib; unten vorne hat das Stielchen einen spitzigen dreieckigen Zahn. Der lange, ziemlich schmale Hinterleib ist zwischen dem 1. und 2. Segmente eingeschnürt und läuft, sich nach rückwärts verschmälernd, in eine Spitze aus. Die Beine sind mässig lang.

MYOPOPONE ROG.

Berl. ent. Zeitschr. 1861, p. 49.

1. M. MACULATA Rog.

Berl. ent. Zeitschr. 1861, p. 50.

Von Sambelong, einer Insel der Nikobaren.

IV. SUBFAM.

DORYLIDAE.

TYPHLOPONE WESTW.

Intr. Class. Ins. II, p. 219.
Typhloponera Spin. Mem. Acc. Tor. XIII, 1857, p. 79.

1. T. PUNCTATA Smith.

Catal. pag. 112.

Cap der guten Hoffnung.

DORYLUS FABR.

Ent. Syst. II, p. 365.

1. D. PLANIFRONS nov. sp.

Fig. 21.

Mas.: Long. 26—27 mm. Helrolus, capite fusco aut rufo, antennis pedibusque rufis; dense pilosus, abdomine adsperse pubescenti et pedibus partim nudis; mandibulae elongato-trigonae, basi latae apice acuminatae; clypeus margine antico recto; frons plana sine sulco longitudinali; petiolus transverse rotundato-cubicus, supra convexus.

Cap der guten Hoffnung.

Männchen. Röthlich-gelb, der Kopf ist braun, selten roth, die Mandibeln, Fühler und Beine rostroth und ausser der Geissel stark glänzend. Clypeus, Stirn, Scheitel, Thorax, Stielchen, letztes Hinterleibsegment, Hüften und Hinterseite der Vorderschenkel mit langen, gelben, ziemlich feinen, nicht steifen, abstehenden Haaren bedeckt. Der Hinterleib ist reichlich mit feinen, dicht an den Körper angelegten, ziemlich kurzen Haaren bekleidet und dadurch seidenartig schimmernd, aber auch die lang behaarten Theile des Körpers zeigen eine solche anliegende Pubescenz. Die Mandibeln, der Fühlerschaft, das erste Geisselglied, alle Schienen, die Mittel- und Hinterschenkel und die Vorderseite der Vorderschenkel sind kahl, die Geissel, ausser dem ersten Gliede und die Innenseite der Tarsen sind mit feinen

Härchen bedeckt. Der Kopf ist, von vorne besehen, gerundet dreieckig, die obere vom Scheitel gebildete Seite des Dreieckes ist etwas unregelmässig bogig gekrümmt; ohne Mandibeln ist der Kopf quer viereckig; von der Seite gesehen ist er vorne ziemlich flach, die Stirn wenig, der Scheitel jedoch ziemlich gewölbt. Die stark glänzenden, polirten, ganz kahlen Mandibeln sind lang dreieckig, am Grunde ziemlich breit (ihre Basis reicht von der Vorderecke des Kopfes nach einwärts fast bis zum Ursprunge der Fühler), sie verschmälern sich allmählich und enden, sich kreuzend, in eine etwas nach einwärts gebogene, am Ende ziemlich feine aber gerundete Spitze. Der Clypeus hat einen geraden nicht gebuchteten Vorderrand. Der Kopf ist zerstreut und fein punktirt und schwach glänzend. Die Stirn ist längs der Mitte sehr schwach eingedrückt, hat aber keine Spur einer Stirnrinne. Der mehr erhöhte Theil des Scheitels, welcher zwischen den hinteren Punktaugen liegt, ist beiläufig so breit, als die Entfernung jedes hinteren Punktauges vom hinteren Rande der Netzaugen beträgt. Die grossen, stark vorragenden verkehrt-eiförmigen Netzaugen nehmen die ganzen Kopfseiten ein und lassen die Wangen nur als eine schmale Leiste zwischen ihnen und dem Mandibelgelenke auftreten. Der Thorax ist cylindrisch, vorne etwas breiter als hinten, wenig breiter als der Kopf, reichlich, aber nicht dicht punktirt und mässig glänzend. Der Hinterrand (Oberrand) des Pronotum, der mit dem Vorderrande des Mesonotum die Pro-Mesonotalnath bildet, liegt über und vor dem Vorderrande des Pronotum, welcher sich mit dem Kopfe verbindet. Das Mesonotum ist mässig gewölbt, das Schildchen hat dieselbe Wölbung wie das Mesonotum und hat hinten keine Längsfurche; das Hinterschildchen hat in der Mitte einen schwachen Eindruck. Die Basalfläche des kurzen Metanotum ist in der Mitte sehr kurz, gegen die Seiten allmählich länger, geht ohne Grenze in die Seiten des Metanotum über, und ist von einer Seite zur anderen bogig; die senkrechte abschüssige Fläche ist von der Basalfläche und den Seitenflächen durch eine kreisförmige stumpfgerundete Kante getrennt. Das fast kubische Stielchen ist so wie der Thorax punktirt, es ist, von oben besehen, quer-viereckig mit stark abgerundeten Vorderecken, kaum schmäler als der Hinterleib; von der Seite besehen ist es fast viereckig und so hoch als der Hinterleib; die vordere Fläche geht gerundet in die obere über, die hintere Fläche ist eben; an der Unterseite hat das Stielchen einen fast gleichseitigen dreieckigen Zahn. Der Hinterleib ist lang, cylindrisch, schimmernd, fein und reichlich punktirt, aus jedem Punkte entspringt ein Haar, das letzte Hinterleibssegment ist stark glänzend. Die Beine sind stark glänzend und polirt.

Diese Art gehört in die dritte Shuckard'sche Section, wo das Stielchen quadratisch ist und die Mandibeln schlank und stark zugespitzt sind. Die Shuckard'schen Arten und Smith's *D. hindostanus*, die zu dieser Section

gestellt sind, haben die Stirn in der Mitte gefurcht, während der neuen Art die Stirnrinne fehlt. *D. badius* Gerst. steht auch ziemlich nahe [1]).

V. SUBFAM.

MYRMICIDAE.

ECITON LTR.

Hist. Crust. Ins. XIII, p. 258.

Aneglognathus Lund Ann. Sc. nat. XXIII.
Camptognatha Gray Griff. An. Kingd. XV, 1832, pl. 76, fig. 4.
Nyctereeia Rog. Berl. ent. Zeitschr. 1861, p. 21.

Diese Gattung hat eine sehr grosse Verwandtschaft mit *Typhlopone* und *Anomma;* besonders ist es der Kopf, welcher eine grosse Ähnlichkeit zeigt. Dies mag auch Dr. Roger irregeführt haben, für die Latreille'sche *Formica caeca*, welche mit *Eciton vastator* Sm. ohne Zweifel synonym ist, die neue Gattung *Nyctereeia* zu schaffen und zu den *Ponerïden* zu stellen. Die Gattung *Eciton* ist in mehrfacher Beziehung interessant. Vor allem ist es auffallend, dass, obwohl die Arbeiter häufig in Amerika vorkommen, doch noch keine geflügelten Geschlechter bekannt sind, ferner ist die eigenthümliche Mandibelform gewisser Arbeiter (etwa Soldaten) von *E. hamatum* und *drepanophorum*, welche zwei Species sich doch nicht von den anderen Arten generisch trennen lassen, von Interesse. Ferner wurde noch bei keiner andern Ameisengattung beobachtet, das eine Art (das echte *E. pilosum* Sm.) einfache Krallen hat, während die andern Arten zweizähnige Krallen haben; so sind *E. vastator* Sm. und *E. erraticum* Sm. augenlos, während die anderen Arten Augen haben. *E. pachycerum* Sm. hat wohl auch keine Augen, gehört aber, trotzdem dass Smith selbst die Gattung *Typhlatta* aufgestellt hat, nicht zu *Eciton*, sondern zu *Typhlatta*, da diese Art

[1]) Das kais. zoologische Museum in Wien besitzt 2 *Dorylus*-Männchen aus Ägypten, welche mit *D. planiceps* m. grosse Ähnlichkeit haben, aber eine eigene neue Art begründen.

D. aegyptiacus nov. sp.

Mas.: *D. planifronti simillimus, ad multo minor (20—21 mm.), thorace parce piloso, petiolo infra dense obtusori et majori.*

Die viel geringere Grösse, die viel spärlicher abstehende lange Behaarung des Thorax oben und an den Seiten, so wie der viel stärkere, sehr abgestumpfte Zahn an der Unterseite des Stielchens unterscheiden diese Art leicht von *D. planifrons.*

zehngliederige Fühler hat. Die Arten von *Eciton* waren bisher wegen der mangelhaften Beschreibungen Smith's kaum sicher zu bestimmen, doch glaube ich durch folgende Übersicht die Bestimmung zu erleichtern:

A) Die Schienen und das erste Tarsenglied flachgedrückt, die letzteren Fühlerglieder breiter als lang . . . . . *E. crassicorne* Sm.

B) Die Schienen und das erste Tarsenglied nicht flach.

1. Das Metanotum gerundet.
   a) die Krallen einfach . . . . . *E. pilosum* Sm.
   b) die Krallen zweispitzig,
      α) der Kopf hinten bogig ausgeschnitten, jederseits in einen stumpfen Zahn endend; Kopf, Thorax und Stielchen dicht fingerhutartig punktirt, der Hinterleib ganz glatt und glänzend. *E. legionis* Rog.[1])
      β) der Kopf hinten ohne Zähne.
         αα) mit Augen . . . . . ; . . . . . *E. praedator* Sm.[2])
         ββ) ohne Augen . . . . . *E. caecum* Ltr.

2. Das Metanotum gezähnt oder bedornt.
   a) die Mandibeln punktirt und gestreift . . . . *E. drepanophorum* Sm.
   b) die Mandibeln nur punktirt,
      durch die Fühlergrube ausgezeichnet, deren begrenzender Kiel vorne sowohl aussen als innen gerundet eckig ist . . *E. angustatum* Rog.
      das Metanotum mit zwei langen Dornen, während die anderen Arten kurze Dornen oder Zähne haben . . . . . *E. lugubre* Rog.
      erkennbar durch das zweite cylindrische Stielchenglied, welches kaum dicker ist als das erste Stielchenglied; die Stirnleisten sehr enge. *E. mexicanum* Rog.
      durch die kurze, dicke Geissel, deren letztere Glieder (ausser dem letzten) nur um Weniges länger als dick sind, ausgezeichnet. *E. rapax* Sm.

Hingegen ist bei *E. hamatum* Fabr. und *vagans* Ol., zu welchem letzteren aber nicht *E. simillimum* Sm., das von Smith zu diesem gezogen wurde, zu gehören scheint, die Geissel lang, dünn und die letzteren Glieder (ausser dem Endgliede) sind doppelt so lang als dick.

E. erraticum Sm. ist eine Art, welche wegen der ganz ungenügenden Beschreibung zu streichen ist.

---

[1]) Nach einem Exemplare von Herrn Dr. Roger

[2]) Diese Art kommt auch schwarzbraun gefärbt vor.

1. E. CAECUM Ltr.

Eciton caecum Ltr. Hist. Fourm. p. 270.
Nyctalevsia caeca Rog. Berl. ent. Zeitschr. 1861, p. 22.
Eciton castator Sm. Journ. Ent. 1860, p. 71.

Rio Janeiro.

2. E. RAPAX Sm.

Eciton rapax Sm. Trans. Ent. Soc. III, N. S.
Atta quadriglumis Haliday Trans. Lin. Soc. XVII, 1837, p. 328.

Rio Janeira.

ATTA FABR.

Syst. Piez. p. 421.

Oecodoma Ltr. Nouv. Dict. d'Hist. nat. XXIII.

Zu dieser Gattung wurden bereits 18 Arten gerechnet, doch ist kein Myrmekolog im Stande, dieselben mit nur einiger Sicherheit zu bestimmen. Meistens wurden einzelne Arten beschrieben, ohne dass diese mit den anderen schon bekannten Arten verglichen wurden, oder ohne dass die Autoren eine Ahnung von dem Genus hatten, zu welchen sie gehören, wie dies z. B. bei Herrn Buckley der Fall war. Herr Smith hat in seinem Cataloge eine Übersicht über die Arten dieser Gattung gegeben, doch ist dieselbe so verwirrt oder so ungenügend, dass man sich nicht zurechtfinden kann. Bei der Bearbeitung der von der Novara-Expedition mitgebrachten Ameisen konnte ich diese Gattung mit ihrem gordischen Knoten von Species nicht fallen lassen, und musste mir daher so viel Klarheit als möglich verschaffen. Aus dem von der Novara mitgebrachten Materiale wäre dies eine Unmöglichkeit gewesen, wesshalb ich trachtete, eine grosse Anzahl von Exemplaren mir zu verschaffen. Durch freundliche Unterstützung erhielt ich nun das hiezu gehörige Materiale aus den Sammlungen der kaiserlichen Museen zu Wien und Paris und des Herrn Dr. Roger. Dieses reiche Materiale, vermehrt noch durch die *Atta*-Arten meiner Sammlung, bestand aus beiläufig 400 Exemplaren und so hatte ich die Hoffnung, eine einigermassen scharfe Feststellung der Arten zu erzielen. Im Nachfolgenden werde ich zeigen, zu welchen Resultaten meine Untersuchungen geführt haben, welche jedenfalls nicht hinreichend befriedigend waren, da ich nicht in allen Fällen vollkommen sicher bin, dass die drei von mir zu einer Art gezählten Geschlechter zusammen gehören. Die Ursache liegt darin, weil, trotz des reichen mir vorliegenden Materiales in keinem Falle die Zusammengehörigkeit der Geschlechter notirt war. Herr Ritter v. Frauenfeld hat wohl stets während der Novara-Reise die Ameisen, die er in einem Neste gefunden hat, mit vieler Sorgfalt in eigenen Fläsch-

chen aufbewahrt, doch konnte mir in diesem speciellen Falle diese sehr löbliche und nachahmungswerthe Gepflogenheit nichts zur Aufklärung der *Atta*-Arten beitragen, da nur Arbeiter von der Weltumsegelung mitgebracht wurden.

In generischer Beziehung hat schon Smith im Cataloge diese Gattung in zwei Divisionen getheilt, aber nur auf die Rippentheilung der Flügel Rücksicht genommen. Da sich aber die Weibchen und Männchen der einen Division auf den ersten Blick sehr von denen der andern Division unterscheiden, und alle drei Geschlechter auch constante und wesentliche Merkmale zeigten, so hielt ich trotz der habituellen Ähnlichkeit der Arbeiter eine Trennung dieser zwei Divisionen in Gattungen gerechtfertigt und zweckmässig. Für die Männchen fand ich als Unterscheidungsmerkmal das sehr charakteristische Vorhandensein der convergirenden Furchen am Mesonotum bei der zweiten Division, während sie der ersten Division fehlen, so wie ich auch andere Merkmale für alle drei Geschlechter aufgefunden habe. Nun aber kam mir ein Männchen der zweiten Division unter die Hände, bei welchem diese Furchen fast ganz fehlten und nur als sehr undeutlicher schwacher Eindruck sichtbar waren, so dass dieses Merkmal, welches ich für eines der wichtigsten hielt, wegfallen musste, wesshalb ich auch von der Trennung in zwei Gattungen so lange abstehe, bis sich erwiesen hat, dass der eine Fall nur als Abnormität aufzufassen ist. Indessen theile ich die Gattung *Atta* nur in zwei Subgenera ab, welche vollkommen den Divisionen Smith's entsprechen. Das Subgenus, welchem ich den Namen *Atta* belasse und welche der ersten Division Smith's entspricht, ist folgendermassen charakterisirt:

☿ Die Stirnleisten kurz mit zwei Erweiterungen, die eine bedeckt den Gelenkskopf des Schaftes, während die andere in einen nach aussen gerichteten spitzen Dorn übergeht; der Thorax ist oben am Pronotum und Mesonotum nur mit vier Dornen, kegelförmigen Höckern oder Zähnen besetzt.

♀ Gross im Vergleiche mit den ☿; Stirnleisten wie beim ☿; die Keilstücke zwischen dem Mesonotum und Schildchen sind in der Mitte durch die beiden letzteren getrennt; Schildchen ungezähnt.

♂ Gross im Vergleiche mit den ☿. Die convergirenden Furchen fehlen am Mesonotum; Keilstücke und Schildchen wie beim ♀. Cubitalzelle bei den geflügelten Geschlechtern schmal, beiläufig 5—6mal so lang als breit, die Radialzelle im Vergleiche mit der vorigen Zelle und mit der eigenen Breite noch länger, die *Costa cubitalis* schwach gegen die Cubitalzelle gekniekt.

Das zweite Subgenus, welches ich *Acromyrmex* nenne, und der zweiten Division Smith's entspricht, lässt sich auf folgende Weise charakterisiren:

☿ Stirnleisten lang mit einer gezähnten grosssen Erweiterung für den Gelenkskopf des Schaftes; Thorax oben am Pronotum und Mesonotum mit 6—8 Dornen bewehrt.

♀ Von mittlerer Grösse im Bezug zum ☿; Stirnleisten wie beim ☿ die Keilstücke berühren sich in der Mitte zwischen dem Mesonotum und Schildchen; letzteres hinten zweizähnig.

♂ Von mittlerer Grösse; die convergirenden Furchen sind am Mesonotum vorhanden (mit Ausnahme des einen oben erwähnten Exemplares, wo sie sehr undeutlich sind); Keilstücke und Schildchen wie beim ♀. Die Cubitalzelle der geflügelten Geschlechter nur doppelt so lang als breit, die Radialzelle beiläufig nur $2^1/_2$mal so lang als breit, die *Costa cubitalis* nicht geknickt.

Subgen. ATTA ss.

1. A. SEXDENS Linné.

Formica sexdens Linné Syst. Nat. I, 964.
Atta sexdens Fabr. Syst. Piez. p. 422.
Oecodoma sexdens Mayr, Verh. zool. bot. Ges. 1863, p. 438.
Formica sexdentata Ltr. Hist. Fourm. p. 228.
Atta coptophylla Guér. Ic. R. An. III, p. 422.
Oecodoma coptophylla Sm. Cat. p. 184.
Oecodoma laevigata Sm. Cat. p. 182.
Atta levigata Rog. Berl. ent. Zeitschr. 1863. Verz. Nr. 994.
Oecodoma abdominalis Smith Cat. p. 184.
Atta abdominalis Rog. Berl. ent. Zeitschr. 1863, Verz. Nr. 996.

Rio Janeiro.

Die Feststellung dieser Art ist eine sehr schwierige, weil die Arbeiter in der Form, Schraffirung, im Glanze und in der Grösse sehr variiren, und es wäre mir dies nicht möglich gewesen, wenn ich nicht durch die Güte des Herrn Sanitätsrathes Roger Typen der Arbeiter von *A. laevigata*, *coptophylla*, *Lebasi* und *colombica* erhalten hätte. *A. coptophylla* Guér. ist ohne Zweifel mit *A. sexdens* L. synonym, eben so *A. abdominalis* Sm. Nicht vollkommen sicher bin ich, ob *A. laevigata* auch zu *A. sexdens* L. gehört. Wenn man Smith's Typen, welche grosse Arbeiter mit polirtem Kopfe und Hinterleibe sind, mit *coptophylla*, der glanzlosen Varietät, vergleicht, so könnte man an eine specifische Verschiedenheit glauben; wenn man aber, wie ich es thun konnte, mehr als 100 Exemplare grosser und kleiner Arbeiter vergleicht, so treten solche Übergänge auf, dass von einer Unterscheidung nicht mehr die Rede sein kann. Bei den kleinen Arbeitern habe ich wohl im Allgemeinen den einzigen Unterschied gefunden, dass bei *A. sexdens* die Dornen des Metanotum schief nach hinten und oben gerichtet sind, während sie bei *A. laevigata* senkrecht nach oben stehen, doch scheint mir dies auch kein wesentlicher Unterschied zu sein, da ich in vielen Fällen zweifelhaft blieb, ob ich einen Arbeiter zu der einen oder andern Form stellen soll.

Um nun die Art *Atta sexdens* L. von den anderen Arten zu unterscheiden, will ich es versuchen, eine kurze Charakteristik sämmtlicher Arten, fussend auf meine Untersuchungen, zu entwerfen.

A. Lebasi Guér. ☿ Oberseite des Körpers ohne langen, abstehenden Borstenhaaren, nur mit reichlicher, dichter, wolliger Pubescenz; Beine mit ziemlich anliegender, feiner, theilweise langer Behaarung; Dornen des Metanotum schief nach hinten und oben.

A. columbica Guér. ☿ Behaarung wie bei *A. Lebasi*; Dornen des Metanotum stark nach hinten gebogen, aber doch nicht so stark gebogen wie bei *A. insularis* Guér. Wahrscheinlich nur Varietät von *A. Lebasi* Guér.

A. cephalotes L. ☿ (major). Vorderkopf, Thorax, Stielchen und Hinterleib mit sehr langer, reichlicher, etwas wolliger Behaarung, öfters untermischt mit abstehenden Borsten; Oberseite des Hinterleibes reichlich mit langer anliegender Pubescenz; Beine mit langen abstehenden Haaren; Kopf herzförmig, hinten ziemlich gewölbt und daselbst nicht tief ausgeschnitten, bläulich schillernd; Dornen des Metanotum schief nach hinten und oben.

☿ Thorax (vom Vorderrande des Mesonotum bis zur Schildchenspitze) so lang als das erste Hinterleibssegment; Pronotum beiderseits unten mit einem Dorne; Metanotum ohne Höcker, mit zwei nach hinten gerichteten Dornen; Hinterleib viereckig-rundlich, dessen erstes Segment sehr spärlich beborstet.

?♂ Äussere Genitalklappen, so wie die mässig breiten am Kaurande gezähnten Mandibel der Ameisen geformt; Lappen der äusseren Genitalklappen stark behaart; Hypopygium (unterer Theil des letzten Hinterleibssegmentes) beiläufig so lang als breit, dicht behaart und am Ende ausgerandet; Metanotum ungezähnt; Körperfarbe schwarzbraun.

A. fervens Say (*Occodoma mexicana* Sm., *Myrmica texana* Buckley). ☿ An der Oberseite wenigstens der Kopf, der Thorax und das Stielchen so wie auch die Beine mit abstehenden Borstenhaaren; Kopf, wie bei *A. cephalotes*, hinten schwach eingeschnitten, nicht bläulich schillernd; Metanotum-Dornen schief nach hinten und oben; Kopf und 1. Hinterleibssegment bei grossen Arbeitern unbehaart und stark glänzend, bei den kleineren Arbeitern beborstet, aber doch ziemlich glänzend.

☿ Thorax länger als das 1. Hinterleibssegment, Pronotum beiderseits mit einem dreieckigen Zahne; Metanotum beiderseits mit einem kleinen Zahne, oder statt diesem mit einem etwas leistenartigen Höcker.

---

[1]) Im kais. zoologischen Cabinete in Wien sind ☿ dieser Art, bei welchen sich die Notiz von Heller vorfindet, dass sie in einer Nacht Orangen- und andere Bäume entblättert, ein Maiskorn zu schleppen im Stande ist, dass ihr Biss schmerzlos ist, und ihre unterirdischen Bauten eine enorme Ausdehnung haben.

♂ Äussere Genitalklappen dreieckig, ohne Lappen; mittlere Genitalklappen flach, senkrecht gestellt, in der Kante bogig gekrümmt, am Ende schief abgestutzt; Hypopygium doppelt so breit als lang, hinten halbmondförmig ausgerandet und zweizähnig, so behaart wie die ganze Unterseite des Hinterleibes; Körperfarbe braungelb; Pronotum mit zwei oft undeutlichen Zähnen.

A. insularis Guér. ♀ Reichlich abstehend behaart, auch die Beine; Metanotum-Dornen horizontal nach hinten gerichtet (nur bei den kleinsten Arbeitern schief); Kopf hinten stark ausgeschnitten; Körper glanzlos, Kopf und Hinterleib auch bei den grossen Arbeitern glanzlos und stark behaart.

♀ Thorax länger als das 1. Hinterleibssegment; Pronotum mit zwei dreieckigen Zähnen oder Dornen; Metanotum mit zwei nach hinten und abwärts gerichteten Dornen; Scutellum meist mit einer deutlichen Längsfurche (welche bei den andern Arten immer fehlt); Hinterleib vollkommen glanzlos, dichter behaart als bei *A. fervens*.

♂ Äussere Genitalklappen klein, messerförmig; mittlere Genitalklappen in der Fläche rechtwinklig gekrümmt; Hypopygium doppelt so breit als lang, hinten nicht ausgerandet, ohne Zahn und so behaart wie die ganze Unterseite des Hinterleibes; Pronotum mit zwei Zähnen; Metanotum ungezähnt; Scutellum hinten ausgerandet.

A. sexdens L. ♀ Abstehend behaart, auch die Beine; Metanotum-Dornen schief nach hinten und oben, bei kleinen Arbeitern oft nach oben gerichtet; Kopf hinten stark eingeschnitten. (Sehr selten abgewetzte Exemplare, welche kahl sind, sich aber im Übrigen nicht unterscheiden.)

♀ Thorax so lang als das 1. Hinterleibssegment; Pronotum mit zwei Dornen; Metanotum mit zwei Höckern, aus denen unten je ein spitzer kurzer Dorn entspringt; Hinterleib rundlich viereckig, schwach glänzend bis glanzlos, grösser als bei *A. cephalotes*.

♂ Äussere Genitalklappen lang dreieckig (fast messerförmig) mit stark behaartem Lappen; mittlere Genitalklappen dreikantig; Hypopygium beiläufig so lang als breit, dicht behaart, am Ende ausgerandet; Körperfarbe schwarzbraun; Pronotum unten mit zwei Dornen; Metanotum mit zwei Zähnen.

Aus dieser Übersicht erhellt, dass die Arten durch die von den Myrmekologen fast stets unberücksichtigten äussern Generationsorgane der Männchen scharf zu unterscheiden sind, und dass nun besonders dafür gesorgt werden muss, den Sammler zu veranlassen, dass die drei Geschlechter aus einer Colonie in ein besonderes Glas gegeben werden, so dass hiedurch die Zusammengehörigkeit der drei Geschlechter für den Myrmekologen sichergestellt wird.

Subgenus **ACROMYRMEX** m.

2. ATTA (ACROMYRMEX) HYSTRIX Ltr.

Formica hystrix Ltr. Hist. Fourm. p. 229.
Atta hystrix Hal. Trans. Linn. Soc. XVII, 1837, p. 328.
Oecodoma hystrix Lep. Hym. I, p. 178.

Rio Janeiro.

SERICOMYRMEX nov. gen

Das Weibchen dieser Gattung, welche mit Atta zunächst verwandt ist, hat einen dicht behaarten Körper, wodurch es besonders auffällt. Der Kopf ist dreieckig und hinten mässig ausgerandet mit einer ziemlich tiefen, aber nicht scharfen Scheitelfurche und gerundet vortretenden Hinterecken. Die Mandibeln sind wie bei Atta, dreieckig mit stark gezähntem Kaurande. Der Clypeus ist dreieckig, mit hinterer abgerundeter Ecke, welche ziemlich tief zwischen den Stirnleisten eingebettet ist. Die Leiste zwischen den Wangen und der Fühlergrube ist ziemlich gerade und reicht nicht hinter das Auge. Die Stirnleisten beginnen an den Seitenrändern des Clypeus, und ziehen nach hinten und aussen bis zu den Hinterecken des Kopfes, sie sind vorne etwas aufgebogen erweitert und vor der Mitte ausgebuchtet. Der Schaft der eilfgliedrigen Fühler reicht bis zur Hinterecke des Kopfes, und kann in eine ziemlich breite Furche gelegt werden, welche am Aussenrande jeder Stirnleiste sich bis zur Hinterecke des Kopfes erstreckt; die Geissel ist ziemlich dick, ohne deutlicher Keule, gegen das Ende dicker als am Grunde, die Glieder sind ziemlich gleichlang, das Endglied ist jedoch das längste und am Ende ziemlich spitzig. Das Stirnfeld ist sehr klein, undeutlich, ziemlich tief, und geht hinten spitzig in die Stirnrinne über, welche am vorderen Punktauge endet. Die kreisrunden Augen liegen nahe den Mandibelgelenken. Das vordere Punktauge ist nach oben, die hinteren nach aussen gekehrt. Der Kopf hat keine Dornen oder Zähne. Der Thorax ist ziemlich kurz, aber hoch. Das Pronotum ist schief gestellt, beiderseits mit einem Höcker versehen und ungezähnt. Das Mesonotum überragt nicht den hinteren Theil des Pronotum, und hat eine ziemlich flache Scheibe. Das Scutellum ist hinten am Ende ausgerandet und ungezähnt. Die Keilstücke zwischen dem Mesonotum und Schildchen treten rundlich vor. Das stark geneigte Metanotum hat nahe der Basis zwei stumpfe Zähne. Das erste Stielchenglied verbreitet sich nach hinten und trägt oben zwei stumpfe aufrechte Zähne; das zweite Glied ist quer-oval und mit vier Längskielen versehen, wovon die zwei mittleren fast die Form eines Höckers haben. Der, von oben besehen, fast viereckige, vorne

schmälere, am Ende breitere Hinterleib ist am 1. Segmente beiderseits eingedrückt und über jedem Eindrucke mit einer bogigen Kante versehen; das erste Segment bedeckt fast den ganzen Hinterleib. Die Vorderflügel haben eine lange, ziemlich schmale Cubitalzelle, keine abgeschlossene Discoidalzelle und die Costa transversa verbindet sich nicht weit von der Gabelung mit dem äusseren Aste der Costa cubitalis; das Pterostigma ist schmal und lang; die Radialzelle ist geschlossen. Die Beine sind ziemlich kurz und stämmig.

1. S. OPACUS nov. sp.

Fig. 22.

Femina: Long. circiter 8 mm. Pallide ferruginea, dense flavide pubescens et pilosa; opaca, mandibulis nitidis striatis; alae sordide testaceae.

Brasilien.

Schmutzig blassrostroth, die Mandibeln dunkelrostroth mit schwärzlichem Saume. Der glanzlose Körper ist (ausser den glänzenden Mandibeln) dicht mit gelben, nicht besonders feinen, anliegenden Härchen bedeckt. Die abstehenden Haare stehen in schiefer Richtung zur Körperoberfläche, sie sind fein, nicht besonders lang, gelb und am Thorax spärlich. Die breiten, gezähnten, stark glänzenden Mandibeln sind grob längsgestreift. Die Schraffirung des übrigen Körpers ist wegen der dichten Pubescenz nicht zu sehen, doch scheint die Körperoberfläche rauh, fein gerunzelt und mit zerstreuten flachen Knötchen versehen zu sein. Die Flügel sind gelbbräunlich getrübt, mit braungelben Rippen und Randmal.

MYRMECIA FABR.

Syst. Piez. p. 423.

1. M. GULOSA Fabr.

Myrmecia gulosa Fabr. Syst. Piez. p. 424.
Formica gulosa Fabr. Ent. Syst. II, p. 363.
Myrmica gulosa Guér. Voy. Coq. Zool. II, p. 206.

Sidney.

2. M. NIGROCINCTA Smith.

Cat. pag. 147

Sidney.

3. M. SANGUINEA Smith.

Cat. pag. 148.

Sidney.

4. M. PYRIFORMIS Smith.

Cat. pag. 144.

Sidney.

5. M. TARSATA Smith.

Cat. pag. 145.

Sidney.

6. M. TRICOLOR Mayr.

Verh. zool. bot. Ges. 1862, p. 724.

Operaria: Long. 23 mm. Nigra, mandibulis rufo-testaceis, thorace in medio et postice brunnescente, petioli nodis ferrugineis, pedibus fuscis, tarsis pallidioribus: mandibulae margine externo recto usque ad apicis curvationem, margine interno dentato, dentibus majoribus quatuor; pronotum striis longitudinalibus et divergentibus; petioli nodus primus transverse rugulosus, secundus laevis; abdominis segmentum primum laeve, nitidum, margine postico punctato et pubescenti, segmenta sequentia punctata et pubescentia.

Sidney.

Arbeiter. Der Kopf ist schwarz, theilweise mit sehr schwachem bräunlichen Stiche, die Mandibeln sind röthlich braungelb mit schwärzlichen Zahnspitzen, Clypeus und Stirnleistenrand röthlich (die Fühler fehlen, sie sind aber wahrscheinlich braunroth). Der Thorax ist vorne schwarz, in der Mitte und hinten schwärzlich-rothbraun. Das Stielchen ist bräunlich-roth, das 2. Segment etwas lichter. Der Hinterleib ist schwarz; die Beine dunkelbraun, die vier letzten Tarsenglieder röthlich-braungelb. Kopf, Thorax und Hinterleib sind sehr spärlich und zerstreut, die Hinterleibsspitze jedoch reichlicher abstehend behaart; die Mandibeln sind an der Ober- und Unterseite mit einer Reihe langer nach einwärts gerichteter, gelblicher, abstehender Haare, die von einer Punktreihe nahe dem Innenrande der Mandibeln entspringen, besetzt; die Beine sind reichlich mit abstehenden, nur mässig langen, gelben Haaren versehen. Kopf, Thorax und Stielchen haben nur eine spärliche, undeutliche Pubescenz, hingegen sind der Clypeus, die Wangen, die Seiten und die Unterseite des Kopfes, so wie der Hinterrand des ersten Abdominalsegmentes und die folgenden kleinen Segmente mit einer gelblichen Pubescenz bedeckt. Die Mandibeln haben einen geraden Aussenrand bis zur Krümmung der Spitze, einen, ausser der Spitze, mit vier grossen und zwischen diesen mit vielen kleinen Zähnen bewehrten Innenrand; sie sind äusserst fein und seicht längsgestreift mit zerstreuten länglichen Punkten und nahe dem Innenrande mit einer Reihe grosser Punkte, aus denen Borstenhaare entspringen. Der Clypeus hat einen gerundet-zweilappigen Vorderrand, wie er bei den andern Arten vorkommt,

und ist mässig fein gerunzelt. Die übrigen Kopftheile sind glanzlos, grob, etwas nach hinten divergirend runzlig-längsgestreift, die Runzeln bilden scharfe Kiele. Das glanzlose Pronotum ist vorne an der halsförmigen Verengerung quergestreift, in der Mitte und hinten etwas divergirend, grob runzlig-längsgestreift. Meso- und Metanotum sind glanzlos und grob quergestreift, der Einschnitt zwischen beiden ist stark. Der erste Knoten des Stielchens ist oben mässig fein quergerunzelt und 1·4 Millim. breit, der zweite Knoten ist 2 Millim. breit, glockenförmig, glänzend, glatt und nur hinten mit einer zerstreuten, sehr feinen und seichten Punktirung versehen. Das 1. Hinterleibssegment ist 3·6 Millim. breit, glatt, glänzend und nur nahe dem Hinterrande fein punktirt; die übrigen Segmente sind dicht punktirt. Die Beine sind fein punktirt und etwas lederartig gerunzelt.

Diese Art ist der *M. spadicea* Mayr ähnlich, jedoch durch die Färbung, den zarteren Bau, die nicht gestreiften Mandibeln, den regelmässiger gestreiften Kopf und durch das divergirend längsgestreifte Pronotum verschieden. Von *M. nigriventris* Mayr unterscheidet sie sich ausser der Farbe und Grösse durch die nicht gestreiften Mandibeln.

7. M. SPADICEA Mayr.

Fig. 23.

Verh. zool. bot. Ges. 1862, p. 724.

Operaria: Long. 24—26 mm. Obscure ferruginea, abdomine nigro; pilosa; mandibulae margine externo recto usque ad apicis curvationem, margine interno dentato, dentibus majoribus quatuor; pronotum curvatim transverse striatum, nodus primus irregulariter rugosus, nodus secundus et abdomen laevia et nitida.

Sidney.

Arbeiter. Dunkel rostroth, Fühler und Tarsen röthlich-gelb, die Spitzen der Mandibelzähne, die Augen und der Hinterleib schwarz. Die Knie schwärzlich. Kopf, Thorax und Hinterleib sind spärlich, die Beine reichlich abstehend behaart, die Mandibeln haben oben und unten eine Reihe langer nach einwärts gerichteter gelblicher Haare. Kopf und Thorax mit einer sehr spärlichen, undeutlichen, anliegenden Pubescenz, der Clypeus aber, die Wangen, die Seiten und die Unterseite des Kopfes sind reichlich, der Hinterrand des 1. grossen, und die folgenden Abdominalsegmente mässig mit gelben, anliegenden Härchen besetzt. Die Mandibeln haben einen geraden Aussenrand bis zur starken Krümmung an der Spitze (bei sehr sorgfältiger Untersuchung zeigt sich dieser Aussenrand eher etwas herausgebogen, während er bei *M. tricolor* fast, aber sehr unmerklich, nach einwärts gebogen ist); der Innenrand der Mandibeln ist ausser der Spitze mit vier grossen Zähnen besetzt, zwischen diesen sind kleinere Zähne; die obere Fläche der Mandibeln ist ziemlich grob längsgestreift, die Streifen, welche etwas nach einwärts

gebogen sind, enden grösstentheils in grobe Punkte, die in einer Reihe nahe dem Innenrande der Mandibeln liegen und in denen die langen Borstenhaare entspringen; gegen den Aussenrand sind die Mandibeln grob punktirt. Der Clypeus hat einen Vorderrand, welcher zweimal schwach gerundet-lappig und in der Mitte ausgerandet ist. Die übrigen Kopftheile sind sehr grob und divergirend längsgerunzelt. Das Pronotum ist grob runzlig-bogig-quergestreift, die Streifen mit ihrer convexen Seite nach vorne. Meso- und Metanotum sind grob runzlig-quergestreift. Der erste Knoten des Stielchens ist 1·6 Millim. breit, ziemlich grob netzadrig, etwas quergerunzelt, der zweite Knoten hat eine Breite von 2·3 Millim., er ist glatt, stark glänzend und glockenförmig. Das 1. Hinterleibssegment ist 4·4 Millim. breit, fast glatt, stark glänzend, nahe dem Hinterrande, so wie die folgenden Segmente, fein und mässig dicht punktirt. Die Beine sind fein punktirt und etwas gerunzelt.

APHAENOGASTER MAYR.

Verh. zool. bot. Ges. 1853, p. 107. — Atta autorum nec Fabricii.

1. A. CAPENSIS Mayr.

Fig. 24.

Verh. zool. bot. Ges. 1862, p. 743.

Operaria: Long. 6—11 mm. Operaria major fusco-nigra, laminis frontalibus, scapi apice, funiculo, articulationibus pedum et tarsis castaneis; operaria minor fusca, mandibulis, funiculo tarsisque rubrotestaceis; mandibulae fortiter striatae; caput densissime striatum, thorax, ut in A. structori, striatus, metanotum tuberculis duobus; nodi striati aut rugulosi, nodus 2. laevior: abdomen laeve et nitidum.

Cap der guten Hoffnung.

Die grossen Arbeiter sind bräunlich-schwarz, die Stirnleisten, das Ende des Schaftes, die Geissel, die Gelenke der Beine, die Tarsen und das Hinterleibsende rothbraun; die kleinen Arbeiter sind dunkelbraun mit helleren Beinen, und gelbbraunen Mandibeln, Geisseln und Tarsen. Die gelbe abstehende Behaarung ist mässig und auf den Beinen ziemlich reichlich. Die Mandibeln sind ziemlich grob längsgestreift, beim kleinen ♀ ist der Kaurand mit etwa einem Dutzend Zähnen versehen, während er beim grossen ♀ ungezähnt ist. Der seidenglänzende Kopf ist beim grossen, grossköpfigen ♀ sehr regelmässig und gleichmässig dicht längsgestreift und um die Fühlergruben und Augen sind die Streifen gekrümmt; beim kleinen ♀ sind die Streifen viel weniger regelmässig und nicht gleichstark, an der Stirn sind sie schwächer und verlaufen nicht so gerade, am Scheitel sind sie quer gestellt. Der wenig glänzende Thorax ist eben so wie bei *A. structor* geformt. Das Pronotum ist oben quer-, an den Seiten längsgestreift; das Mesonotum ist streifig

gerunzelt; das Metanotum ist oben grob quer-, seitlich längsgestreift, oben beiderseits wohl nicht gezähnt, aber etwas eckig erweitert. Die Knoten sind oben gerundet, beim grossen ♀ quergestreift und an den Seiten theilweise gerunzelt, beim kleinen ♀ sind sie nur sehr seicht gerunzelt, fast glatt und glänzend. Der Hinterleib ist glatt und stark glänzend.

Diese Art ist sehr ähnlich der *A. strutor* Ltr., die grösseren Arbeiter sind wohl durch ihre Grösse, durch die dunkle Farbe und die regelmässige Streifung des Kopfes nicht schwer von *A. structor* zu unterscheiden, doch schwieriger ist die Unterscheidung bei den kleineren noch nicht ganz ausgefärbten Exemplaren, welche sich wohl nur durch den spärlicher behaarten Hinterleib und durch die mehr hervortretenden Beulen des Metanotum unterscheiden.

2. A. SARDOA Mayr.

Verh. zool. bot. Ver. 1853, p. 107.

Gibraltar.

Die Beschreibung des ♀ dieser Art habe ich im Jahre 1853 nach einem Exemplare entworfen, welches Eigenthum des Turiner Museums war und wieder zurückgesandt werden musste. Bei Bearbeitung der „Europäischen Formiciden" im Jahre 1861 hatte ich mir nun wieder die Frage zu stellen, ob *A. sardoa* wirklich eine eigene Art sei; da mir aber auch gelbe Arbeiter von *A. testaceo-pilosa* Luc. bekannt wurden und mir die anderen in der Beschreibung angeführten Merkmale zu unbedeutend schienen, um *A. sardoa* als eigene Art aufrecht zu erhalten, so habe ich sie als Synonym zu *A. testaceo-pilosa* gestellt. Vor einiger Zeit erhielt ich aber von Herrn Schaufuss eine Flasche mit Ameisen aus Biscara in Algier, unter welchen sich auch viele Arbeiter und mehrere Weibchen von *A. sardoa* fanden. Eine genaue Untersuchung ergab nun, dass sich ganz wesentliche Merkmale vorfinden, um *A. sardoa* von *testaceo-pilosa* zu unterscheiden, so dass ich hiemit erstere als eigene Art wieder herstellen muss. Die ♀ dieser beiden Arten unterscheiden sich durch folgende Charaktere:

A. TESTACEO-PILOSA Luc.	A. SARDOA Mayr.
Vorderrand des Clypeus in der Mitte bogig ausgerandet.	Vorderrand des Clypeus nicht ausgerandet.
Clypeus schwach gewölbt.	Clypeus mässig gewölbt.
Metanotum mit 2 an der Basis dicken, am Ende spitzigen, nach hinten und oben gerichteten Dornen.	Metanotum mit 2 dreieckigen spitzigen Zähnen.
Stielchen dicht fingerhutartig punktirt, mit einigen Längsrunzeln und glanzlos.	Stielchen mit derselben Schraffirung, welche aber sehr seicht und glänzend ist.

Das Weibchen von *A. sardoa* unterscheidet sich durch dieselben Merkmale von dem der andern Art, nur sind die Zähne des Metanotum nicht spitz, sondern stumpf.

TETRAMORIUM MAYR.

Formicina austr. p. 151. — *Tetrogmus* Rog. Berl. ent. Zeitschr. 1857, p. 10.

1. T. CAESPITUM Linné.

Formica caespitum L. Faun. Suec. Nr. 1726 (1746).
Myrmica caespitum Ltr. Hist. nat. Crust. Ins. p. 259.
Tetramorium caespitum Mayr Form. austr. p. 154.
Formica binodis L. Amoen. Ac. VI, p. 413 (1763).
Formica subterranea Jur. Nouv. Méth. class. Hym. p. 12, fig. 39 (1807).
Myrmica fuscula Nyl. Adn. Mon. Form. p. 935 (1846).
Myrmica impura Först. Hym. Stud. I, p. 48 (1850).
Myrmica modesta Först. Hym. Stud. I, p. 49 (1850).
Myrmica atratula (☿) Schenk Beschr. nass. Am. p. 91 (1852).

Hongkong.

2. T. GUINEENSE Fabr.

Formica guineensis Fabr. Syst. ent. II, p. 357 (1775).
Myrmica guineensis Rog. Berl. ent. Zeitschr. 1862, p. 293.
Tetramorium guineense Mayr Verh. zool. bot. Ges. 1862, p. 760.
Myrmica bicarinata Nyl. Add. adn. p. 1061 (1846).
Myrmica cariniceps Guér. Rev. Mag. Zool. 1852, T. IV, p. 79.
Myrmica Kollari Mayr Verh. zool. bot. Ver. 1853, p. 283.
Tetramorium Kollari Mayr Form. austr. p. 153.
Myrmica reticulata Sm. Trans. Ent. Soc. III. Ser., I. Vol., P. I, 1862, p. 33.

Sidney, Manilla.

3. T. CAPENSE nov. sp.

Operaria: Long. 3·5 mm. Tetramorio guineensi simillima; sparse pilosa; flavido-rufa, abdomine brunnescenti, pedibus flavis; mandibulae dense striatae; clypeus postice distincte separatus a fronte; thorax brevis superne subtilissime reticulatim rugulosus, rugis nonnullis longitudinalibus; metanotum inter spinas politum; petioli segmenti primi nodus latior quam longior, indistincte subtilissime rugulosus, rugis nonnullis longitudinalibus.

Cap der guten Hoffnung.

Diese Art hat mit *Tetramorium guineense* F. eine grosse Ähnlichkeit, unterscheidet sich aber doch leicht von dieser. Gelbroth, die Beine mehr gelb, der Hinterleib schwach bräunlich, der Kaurand der Mandibeln und die Augen schwarz. Die abstehende Behaarung ist am Kopfe, Thorax, Stielchen und am Hinterleibe

sehr spärlich, während sie bei *T. guineense* viel reichlicher ist. Die wenig glänzenden Mandibeln sind scharf längsgestreift und haben zwischen den Streifen einzelne Punkte (bei *T. guineense* sind sie glänzend, sehr seicht und nicht an der ganzen Oberfläche sehr deutlich längsstreifig). Der Clypeus hat mehrere Längskiele oder Längsrunzeln, in der Mitte aber einen scharfen Längskiel, welcher sich am Stirnfelde fortsetzt; der Clypeus ist hinten deutlich vom Stirnfelde abgegrenzt, während er bei *T. guineense* undeutlich vom Stirnfelde abgesetzt ist. Das Stirnfeld ist deutlicher abgegrenzt als bei *T. guineense*. Stirn und Scheitel sind so wie bei dieser kosmopolitischen Art. Die Seiten des Kopfes sind wohl auch grob netzmaschig, doch sind die Maschen in die Länge gezogen, was bei *T. guineense* nicht der Fall ist. Die Geissel ist etwas länger und schlanker als bei *guineense*. Der Thorax ist kurz und ziemlich hoch wie bei *T. caespitum*, während er bei *T. guineense* länger und weniger hoch ist. Der Thorax ist oben sehr fein lederig netzartig gerunzelt (oder fein und sehr seicht fingerhutartig punktirt), mit wenigen Längsrunzeln, welche am Metanotum verschwinden; bei *T. guineense* ist hingegen der Thorax grob netzmaschig; die Dornen des Metanotum sind an der Basis breiter als bei *T. guineense*, der Zwischenraum zwischen den Dornen ist glatt und glänzend; die Seiten des Thorax sind fingerhutartig punktirt. Der erste Knoten des Stielchens ist breiter als lang (bei *guineense* so lang als breit), beide Knoten sind rauh, undeutlich gerunzelt, mit einzelnen Längsrunzeln (bei *guineense* sehr grob netzmaschig). Der glänzende Hinterleib ist an der Basis äusserst seicht lederartig gerunzelt, welche Runzelung nach hinten verschwindet.

MONOMORIUM MAYR.

Formicina austriaca, p. 181.

1. M. PHARAONIS Linné.

Formica Pharaonis L. Syst. Nat. II, p. 963 (1767).
Myrmica Pharaonis Rog. Berl. ent. Zeitschr. 1862, p. 294.
Monomorium Pharaonis Mayr Verh. zool. bot. Ges. 1862, p. 752.
Formica antiguensis Fabr. Ent. Syst. II, p. 357 (1793).
Myrmica molesta Say Bost. Journ. N. H. I, p. 293 (1837).
Pheidole molesta Rog. Berl. ent. Zeitschr. 1859, p. 259.
Myrmica domestica Shuck. Mag. N. H. 1838, p. 628.
Diplorhoptrum fugax Luc. Bull. Ann. Fr. 1858, p. LXXXI.

Chile, Sidney.

Mas.: Long. 3 mm. Nigrofuscus, mandibulis, antennis pedibusque testaceis; sparse pilosus, subtiliter punctatus, abdomine fere laevi, et clypeo subtiliter ruguloso.

Dunkelbraun, die Mandibeln, der Fühlerschaft, die Endhälfte der Geissel, die Schenkel und Schienen braungelb, die Basalhälfte der Geissel, die Tarsen und

die Hinterleibsspitze blassgelb. Der Körper ist sehr spärlich mit nicht langen, lichtgelben, abstehenden Haaren besetzt; die Haare an den Beinen sind ziemlich anliegend. Der gerundet fünfeckige Kopf ist hinten gerundet gestutzt und nur unten am Kopfgelenke bogig ausgebuchtet. Die Mandibeln sind unter dem Clypeus ziemlich verborgen, sie sind am Kaurande gezähnt, an der äussern obern Fläche ziemlich grob längsgerunzelt und punktirt. Der Clypeus ist gewölbt, hinten gerundet gestutzt, nicht gekielt, fein lederartig gerunzelt, mit ziemlich geraden, nicht gebuchteten Vorderrande. Die übrigen Kopftheile sind dicht und fein fingerhutartig punktirt. Der Fühlerschaft ist kurz, etwa 3—4mal so lang als dick, die am Grunde dünne fadenförmige Geissel nimmt gegen das Ende allmählich sehr wenig an Dicke zu, ihr erstes Glied ist keulenförmig-cylindrisch und kürzer als das zweite Glied, die übrigen Glieder sind gleichlang, nur das letzte ist etwas länger. Die Stirnrinne reicht bis zum vorderen Punktauge. Die Netzaugen sind gross, oval, vorstehend und in der Mitte der Kopfseiten gelegen. Der Thorax ist oben und vorne fingerhutartig punktirt, am Metanotum und an den Thoraxseiten sind jedoch die Punkte so abgeflacht, dass die Schraffirung eine netzartige Runzelung ist; theilweise sind die Thoraxseiten fast glatt. Das Schildchen ist etwas höher als das Mesonotum. Das Metanotum ist ungezähnt, ohne Beulen, in der Mitte mit einem Eindrucke versehen. Das erste Segment des fingerhutartig punktirten Stielchens ist, seitlich besehen, keilförmig, indem es sich von vorne nach hinten allmählich verdickt, hinten oben hat es eine Querkante; das zweite Segment ist knotenförmig und breiter als lang. Der Hinterleib glänzt stark, während die andern Körpertheile nur schimmern, er ist scheinbar glatt, doch sieht man bei starker Vergrösserung eine äusserst feine, seichte, lederartige Runzelung. Die Flügel sind ziemlich wasserhell. Die Beine sind glänzend.

2. M. MINUTUM Mayr.

Monomorium minutum Mayr Form. austr. p. 181 (1855).
Myrmica minuta Sm. Cat. p. 123 (1858).
Myrmica carbonaria Sm. Cat. p. 127 (1858).
Monomorium carbonarium Rog. Berl. ent. Z. 1863, Verz. Nr. 870.

Madeira.

Herr Smith hat wohl im Catal. alle drei Geschlechter beschrieben, doch sind die ♀ und ♂ so kümmerlich behandelt, dass eine Bestimmung nach seiner Beschreibung unmöglich ist, wesshalb ich eine kurze Charakteristik folgen lasse:

Weibchen: Länge des Körpers: 4—4·3 Millim. Glänzend, braun, der Hinterleib schwarzbraun, Mandibeln, Geissel (oder die ganzen Fühler) und die Beine bräunlich oder braungelb. Die abstehende Behaarung ist ziemlich reichlich, die anliegende Pubescenz ist am Körper nicht bemerkbar. Die glänzenden Man-

dibeln sind seicht längsstreifig mit einzelnen Punkten. Der Clypeus ist fein längsstreifig, hinten aber glatt, mit zwei scharfen Kielen, welche vorne in einen Zahn enden, zwischen diesen ist eine Mittelfurche. Das zweite Geisselglied ist wie beim ♀ kaum halb so lang als das erste. Stirn, Wangen und Fühlergruben fein längsgestreift, Hinterkopf und Thorax glatt glänzend und nur mit sehr zerstreuten groben Punkten. Das Metanotum ist oben quergestreift. Das Stielchen und der Hinterleib sind glatt und glänzend.

Männchen. Länge: 4 Millim. Braunschwarz, Mandibeln, Fühler und Beine lichtbraun. Die abstehende Behaarung ist ziemlich spärlich, besonders an der Oberseite des Hinterleibes; die anliegende Pubescenz ist nicht bemerkbar. Die Mandibeln sind fein längsgestreift, der ganze Kopf ist fein und etwas runzlig längsgestreift. Der mittlere Theil des Clypeus ist ziemlich stark erhoben und beiderseits durch einen mehr oder weniger deutlichen Kiel begrenzt, welcher von den Stirnleisten nach vorne zum Mundrande zieht. Das Pronotum und die Seiten des Thorax sind grösstentheils glatt und glänzend, das Mesonotum ist vorne bogig quer-, hinten längsgestreift. Das Metanotum hat eine längsgestreifte Basal-, und eine quergestreifte abschüssige Fläche. Das Stielchen ist glänzend und grösstentheils glatt, beide Knoten sind oben etwas eingedrückt. Der Hinterleib ist glatt und glänzend.

Dr. Roger hält *M. carbonarium* für verschieden von *M. minutum* (siehe dessen Verzeichniss d. Form. Gatt. u. Arten in d. Berl. ent. Z. 1863), indem er glaubt, dass *M. minutum* einen ungezähnten Clypeus habe. Die kleinsten Exemplare haben wohl ziemlich undeutliche Zähne, aber die grösseren Arbeiter haben sehr deutliche, spitzige Zähne, so dass also kein Unterschied zwischen beiden existirt.

3. M. BASALE Smith.

Myrmica besalis Sm. Cat. p. 125.

Ceilon, Manilla.

Als Ergänzung der Smith'schen Beschreibung des Arbeiters ist hinzuzufügen: Der Körper ist stark glänzend, glatt (nur bei grossen Exemplaren deutlich sehr zerstreut punktirt), die Mandibeln sind ziemlich grob, die Wangen und die Fühlergruben fein längsgestreift, die Seiten der Mittelbrust fingerhutartig punktirt, die Seiten der Hinterbrust eben so punktirt und etwas längsstreifig. Der Clypeus ist der Länge nach schwach eingedrückt. Die Fühlerkeule ist nur bei stark ausgefärbten Exemplaren bräunlich, bei den meisten jedoch gelb.

Bei Bearbeitung der Diagnosen der neuen Arten, welche von der Novaraexpedition mitgebracht wurden (siehe „Myrmekologische Studien“ in d. Verh. zool. bot. Ges. 1862) hielt ich diese Art für *M. glyciphilum* Sm., bei welcher Art aber der Kopf und Thorax matt sind.

4. M. FULVUM Mayr.

Fig. 25.

Verh. zool. bot. Ges. 1862, p. 754.

Operaria: Long. 3·5—4 mm. Fulva, antennarum clava fuscescenti: pilosa, nitida, laevis; thorax solum lateribus punctatus: clypeus bidentatus et emarginatus: funiculi articulus primus secundo duplo longior.

Auckland.

Braungelb, Kopf und Beine oft dunkler, die Keule der Geissel mehr oder weniger braun. Die abstehende Behaarung ist am Kopfe und Thorax spärlich, am Hinterleibe etwas dichter, die Beine sind mit ziemlich anliegenden Haaren spärlich besetzt. Eine anliegende Pubescenz ist nicht sichtbar. Der Körper ist glatt polirt und stark glänzend, nur die Mandibeln haben einige zerstreute Punkte, die Wangen sind zunächst den Mandibelgelenken längsgerunzelt, die Stirnleisten fein längsgestreift, der Scheitel hat einzelne Punkte, aus welchen die Borstenhaare entspringen, die Seiten der Mittel- und Hinterbrust sind fingerhutartig punktirt, die abschüssige Fläche des Metanotum ist quergerunzelt, das zweite Stielchensegment zunächst dem Hinterleibsgelenke fein fingerhutartig punktirt. Der ziemlich lange, hinten zwischen dem Fühlerursprunge verlängerte Clypeus hat vorne zwei Kiele, von denen jeder in einen spitzen Zahn endet, zwischen diesen Zähnen ist der Clypeus ausgebuchtet. Das erste Geisselglied ist mehr als doppelt so lang wie das zweite Glied. Der Thorax ist zwischen dem Meso- und Metanotum mässig eingeschnürt.

PHEIDOLE WESTW.

Ann. Mag. N. H. VI, p. 87 (1841).

Oecophthora Heer Hausameise Madeira's (1852).

Die Unterscheidung der Arten ist noch eine sehr schwierige, da in diese Gattung vielleicht noch Species von *Pheidologeton*, durch die zweigliedrige Keule leicht zu unterscheiden, einbezogen sind, andererseits die von Jerdon aufgestellten Arten so ungenügend beschrieben sind, dass man nur dann zum Ziele einer guten Unterscheidung der Arten endlich gelangen kann, wenn man die Jerdon'schen Species unberücksichtigt lässt. Um *Pheidole*-Arten zu bestimmen, ist es sehr nöthig, die *P. megacephala* F. (*pusilla* Heer) sehr gut zu kennen, da diese Art fast in allen Erdtheilen verbreitet ist. Dies hat erst unlängst Herr Motschulsky im Bull. Mosc. 1863 versäumt, wo er eine *Oecophthora ceylonica* beschrieben hat, welche zweifelsohne *P. megacephala* F. ist. Dr. Roger und ich besitzen Exemplare dieser Art aus Ceylon.

Um die Schwierigkeit, die grosse Anzahl der schwer zu trennenden Arten zu unterscheiden, einigermassen zu verringern, möge folgende Übersicht, welche wohl nur die mir durch Autopsie bekannten und zwar die Soldaten umfasst, etwas beitragen. *P. excellens* Mayr und *opaca* Mayr haben einen netzartig gerunzelten oder fingerhutartig punktirten Hinterleib, während er bei den übrigen Arten glatt und glänzend ist; nur *P. mordax* Sm. und *sulcaticeps* Rog. haben eine scharfe, abgegrenzte Rinne, in welche der Fühlerschaft eingelegt werden kann; *P. latinoda* Rog. und *cubaensis* haben einen nicht glatten Hinterkopf, so wie Fühler und Beine, welche mit langen abstehenden Haaren reichlich besetzt sind; *P. parva* Mayr, die kleinste mir bekannte Art, *sinaitica* Mayr, *chilensis* Mayr und *aspera* Mayr haben wohl auch einen nicht glatten Hinterkopf, aber deren Fühler und Beine sind mit wenigen, meist mehr anliegenden und kurzen Haaren versehen; *P. pallidula* Nyl., *megacephala* F. (*pusilla* Heer), *capensis* Mayr und *laevigata* Mayr haben einen glatten Hinterkopf. Die speciellen Unterschiede der zunächst gestellten Arten sind leicht aus den Beschreibungen zu ersehen.

1. P. CHILENSIS Mayr.

Fig. 27.

Verh. zool. bot. Ges. 1862, p. 748.

Miles: Long. 4·4 mm. Testaceo-flavus, capite saepe et thorace flavo-rubris, abdomine postice fuscescenti; mandibulae fere laeves, disperse punctatae; caput dense carinatum, postice retiforme rugulosum; clypeus antice emarginatus et area frontalis laeves; thorax fere opacus, rugose transverse striatus, pronoti patella nitida; pronotum rotundatum, mesonotum orco transverso, metanoti spinae longae; petiolus subtiliter rugulosus, segmento secundo utrinque coniformi; abdomen laeve et nitidum.

Operaria: Long. 3·3 mm. Rubro-flava, nitida, capite et thorace rubescentibus, abdomine postice fuscescente, et tarsis pallidis; mandibulae striatae, apice fere laeves; caput longitudinaliter et subtiliter rugulosum; clypeus et area frontalis laeves; pronotum longitudinaliter rugulosum patella laevi, mesonotum et metanotum rugulosopunctulata, metanotum bispinosum; petiolus subtiliter rugulosus; abdomen laeve.

Femina: Long. 7 mm. Rufa, abdomine petioloque fuscis, thorace superne saepe fuscescenti; caput ut in milite; pronotum striatum, in medio laeve; mesonotum striatum in medio fere laeve; thoracis latera striata; metanotum spinis duabus basi latis; petiolus rugosus; abdomen laeve, basi subtiliter rugulosum et tenue punctulatum.

Mas.: Long. 4—4·2 mm. Testaceus, antennis pedibusque pallidis; mandibulae subtiliter et longitudinaliter rugulosae; caput subtiliter rugulosum; thorax

parum longitudinaliter rugulosus, metanotum vero subtiliter reticulatum rugulosum et opacum; petioli segmentum primum tenue rugulosum, segmentum secundum laeve; abdomen laeve et nitidum.

Chile.

Soldat. Schmutzig gelb, ziemlich glänzend, der Kopf und öfters auch der Thorax gelbroth, der Hinterleib an der Endhälfte mehr oder weniger bräunlich, der Kaurand der Mandibeln schwarz. Die abstehende Behaarung findet sich am ganzen Körper, sie ist aber nicht reichlich; die Pubescenz fehlt fast. Der Kopf hat eine Länge von 2 Millim. und ist herzförmig wie gewöhnlich bei den Soldaten dieser Gattung. Die Mandibeln sind fast glatt, genau betrachtet, sehr seicht und sehr fein lederartig gerunzelt mit entfernten Punkten. Der Clypeus ist fast glatt, sein Vorderrand ist in der Mitte schwach bogig ausgeschnitten. Das Stirnfeld ist glatt und glänzend. Die übrigen Kopftheile an der Oberseite des Kopfes sind reichlich von kielartig erhobenen Längsstreifen durchzogen, welche sich an den Hinterecken des Kopfes netzartig verbinden; die Unterseite des Kopfes ist ebenfalls längsgestreift. Der Thorax ist runzlig quergestreift und fast glanzlos, nur die Scheibe des gerundeten Pronotum ist glänzend und nur von einzelnen Querstreifen durchzogen. Das Mesonotum hat in der Mitte eine dicke quere, wulstförmige Erhöhung. Die Dornen des Metanotum sind etwas kürzer als die Basalfläche des Metanotum von diesen bis zur Meso-metanotalnaht lang ist, sie sind nach oben und nur sehr wenig nach hinten gerichtet, spitzig und wenig divergirend; das Metanotum hat zwischen den Dornen Querstreifen. Das Stielchen ist fein gerunzelt und glanzlos, dessen erstes Segment trägt oben einen nicht ausgerandeten Querwulst. Der Hinterleib ist glatt und glänzend. Die Beine sind ziemlich kurz abstehend behaart.

Arbeiter. Röthlich-gelb, glänzend, Kopf und Thorax gelbroth, die Endhälfte des Hinterleibes und manchmal auch der Kopf bräunlich, die Tarsen blassgelb. Die Behaarung ist wie beim Soldaten. Die Mandibeln sind scharf längsgestreift, nahe dem Kaurande jedoch ziemlich glatt und glänzend. Clypeus und Stirnfeld sind glatt. Die Stirn ist mit feinen und sehr seichten Längsrunzeln, die Wangen und die Augengegend sind mit stärkeren Längsrunzeln versehen. Der Scheitel ist fast ganz glatt und glänzend. Die Scheibe des Pronotum ist glänzend und glatt, die Seiten desselben sind aber längsgerunzelt. Meso- und Metanotum sind ziemlich glanzlos, eng netzartig gerunzelt mit rundlichen vertieften Punkten oder Grübchen in den Maschen, überdies mit einigen Runzeln. Das Metanotum hat zwei nach oben gerichtete Dornen, welche an der Basis ziemlich breit und kürzer sind als die halbe Länge der Basalfläche des Metanotum von der Meso-metanotalnaht bis zu den Dornen. Das Stielchen ist fein gerunzelt,

das zweite Segment ist auf der Scheibe sehr seicht gerunzelt und glänzend. Der Hinterleib ist glatt und stark glänzend. Die Beine sind ziemlich lang abstehend behaart.

Weibchen. Gelblich-roth, Kaurand der Mandibeln, Stielchen und Hinterleib braun, Thorax rothbraun oder gelblich-roth. Die abstehende Behaarung ist wohl nicht dicht, aber ziemlich reichlich. Die mit schneidigem, am vorderen Ende zweizähnigen Kaurande versehenen Mandibeln sind fast glatt, mit zerstreuten groben Punkten. Der Clypeus ist fast glatt und glänzend, sein Vorderrand ist in der Mitte stärker bogig ausgerandet als beim Soldaten. Das Stirnfeld ist glatt und glänzend. Die übrigen Kopftheile sind eben so schraffirt wie beim Soldaten. Das Pronotum ist in der Mitte ziemlich glatt und seitlich gestreift. Das Mesonotum ist längsgestreift, längs der Mitte fast glatt und glänzend. Das Schildchen ist auf der Scheibe fast glatt, am Rande mit Runzeln versehen; die Seiten des Metanotum sind so wie überhaupt die Seiten des Thorax gestreift. Das Metanotum zeigt keine Trennung in Basal- und abschüssige Fläche, es ist oben schief abhängig, nahe der Schildchennath fein quergestreift; die schwach convexe Fläche zwischen den Dornen ist glatt und glänzend; die Dornen sind mässig lang, nicht zugespitzt, an der Basis mässig breit und wie ein gleichschenkliges Dreieck allmählich gegen das Ende verschmälert. Das Stielchen ist scharf-, besonders quer-gerunzelt, sein zweites Segment ist feiner und verworrener gerunzelt und endet jederseits in einen stumpfen Kegel. Der Hinterleib ist glatt und glänzend, nur nahe dem Stielchengelenke ist er fein längsgerunzelt und seicht fingerhutartig punktirt. Die Flügel sind blassgelblich, deren Rippen braungelb und das Randmal braun.

Männchen. Braungelb oder gelbbraun, das Mesonotum gewöhnlich am dunkelsten, die Fühler und Beine, besonders aber die Tarsen am blassesten. Die abstehende Behaarung ist mässig am ganzen Körper, die anliegende Pubescenz fehlt aber fast. Die Mandibeln sind vierzähnig, fein und seicht längsgerunzelt. Der Clypeus ist höchst fein und seicht runzlig. Das Stirnfeld und die übrigen Kopftheile sind fein verworren gerunzelt, hier und da mit einzelnen Längsrunzeln. Das Pronotum ist fast glatt und glänzend, seitlich mit sehr seichten und feinen Längsrunzeln. Das Mesonotum ist fein und ziemlich seicht längsstreifig, vorne längs der Mitte glatt und glänzend. Die Seiten des Thorax sind fast glatt, nur stellenweise sehr fein längsgerunzelt. Das unbewehrte Metanotum hat nur zwei undeutliche Höcker, es ist fein netzartig gerunzelt, glanzlos und mit einzelnen Längsrunzeln versehen. Das erste Stielchensegment ist fein gerunzelt, das zweite aber und der Hinterleib sind glänzend und glatt. Die Flügel sind sehr schwach bräunlich angeraucht.

2. P. ASPERA Mayr.

Fig. 26.

Verh. zool. bot. Ges. 1862. p. 746.

Miles: Long. 5 mm. Fulvus, capite castaneo, thorace ferrugineo, funiculo testaceo; mandibulae basi striatae; caput antice striatum, postice subtiliter et longitudinaliter rugulosum; clypeus antice non emarginatus; thorax rugulosus; mesonotum onco transverso; metanotum dentibus 2 erectis; petioli nodus primus superne emarginatus, secundus lateribus cono acuto; abdomen laeve.

Operaria: Long. 3 mm. Fusca, capite obscuro, mandibulis funiculisque testaceis, thorace rubro-fusco; mandibulae basi striatae; frons subtiliter striata; genae longitudinaliter rugulosae; vertex parum rugulosus fere laevis; pronotum fere laeve; mesonotum cum onco et metanotum bidentatum reticulatim rugulosa; petioli nodus 2. fere laevis, lateribus non productus; abdomen laeve.

Cap der guten Hoffnung.

Soldat. Gelblichbraun, der Kopf rothbraun und am dunkelsten, der Thorax roth- oder gelbbraun, die Geissel braungelb. Die abstehende Behaarung ist gelb und ziemlich reichlich, die reichliche Behaarung der Beine ist ziemlich angedrückt. Die Mandibeln sind an der Grundfläche längsgestreift, an der Endhälfte mit einzelnen groben Punkten besetzt, und zwischen diesen glatt und glänzend. Die Vorderhälfte des nicht glänzenden Kopfes ist längsgestreift, mit mehr längsgerunzelten Wangen, der Hinterkopf ist von der Mitte des Kopfes gegen die Hinterecken schief und fein längsgerunzelt so wie auch seicht fingerhutartig punktirt. Der Clypeus ist in der Mitte glatt, glänzend, von einem ziemlich scharfen Längskiele durchzogen und in der Mitte des Vorderrandes nicht ausgebuchtet. Das Pronotum ist mehr oder weniger quergerunzelt, und hinten beiderseits in einen Höcker erweitert. Das Mesonotum hat oben in der Mitte eine etwas erhöhte, quere, beiderseits eckige Leiste. Das Metanotum ist quergerunzelt, mit zwei nach aussen und oben gerichteten starken, nicht zugespitzten und nicht langen Dornen. Die Thoraxseiten sind scharf fingerhutartig punktirt und etwas gestreift. Das Stielchen ist fein gerunzelt, sein erster Knoten ist, von hinter besehen, viereckig mit oberen etwas ausgerandetem Rande, der zweite Knoten ist beiderseits zahnartig erweitert. Der Hinterleib ist glatt und glänzend.

Arbeiter. Sein Kopf ist schwarzbraun, der Thorax rothbraun, das Stielchen und der Hinterleib gelbbraun, die Mandibeln und die Geissel braungelb, die Beine braungelb oder gelbbraun. Helle Exemplare haben rothbraunen Kopf und Thorax, die übrigen Theile sind gelbbraun oder braungelb. Die abstehende Behaarung ist ziemlich reichlich. Die Mandibeln sind an der Basis längsgestreift, am Ende glatt und nur mit einzelnen Punkten besetzt. Der seicht längsgestreifte

Clypeus ist in der Mitte glatt, von einem Längskiele durchzogen und am Vorderrande nicht ausgebuchtet. Die Stirn zwischen dem Stirnfelde und den Stirnleisten ist längsgestreift; die Wangen sind längsgerunzelt, die Mitte des Kopfes ist sehr seicht gerunzelt, fast glatt und glänzend; die Seiten des Kopfes sind aber fein gerunzelt. Das glänzende, fast glatte Pronotum hat hinten beiderseits eine Spur einer höckerigen Erhöhung. Das Mesonotum hat eine schwache Querleiste; dieses und das Metanotum sind fingerhutartig punktirt, letzteres mit zwei spitzen, aufrechten, ziemlich kurzen Dornen wie der Soldat. Der erste Knoten des Stielchens ist oben nicht ausgerandet, er ist fingerhutartig punktirt mit einzelnen Längsrunzeln; der zweite Knoten ist glänzend, fast glatt und seitlich nicht zahnartig erweitert. Der Hinterleib ist glatt und glänzend.

3. P. PARVA nov. sp.

Fig. 28.

Mikes: Long. 3·1—3·2 mm. Pilosus, rufo-flavus, mandibulis ferrugineis, antennis pedibusque flavis, abdomine fuscescente; clypeus antice non emarginatus; caput cordiforme punctatum, striatum et opacum, vertice depresso; thorax punctatus et parum rugulosus, antice semiglobosus gibbis duobus; metanotum spinis 2 erectis; petioli segmentum primum postice superne elevatum orco transverso, segmentum 2. lateribus cono instructum; abdomen laeve et nitidum.

Operaria: Long. 1·6—1·8 mm. Rufo-flava, abdomine fuscescente, pedibus flavis; sparse pilosa; caput striatum et thorax punctatus opaca; mandibulae, petiolus et abdomen laevia et nitida; caput subcordiforme postice truncatum et emarginatum; clypeus antice non emarginatus, metanotum dentibus duobus erectis.

Ceylon.

Soldat. Kopf und Thorax rothgelb, die Mandibeln rostroth, die Fühler und Beine gelb, der Hinterleib und oft das Stielchen sind braungelb. Die abstehende Behaarung ist oben am Kopfe, am Thorax, am Stielchen und Hinterleibe ziemlich lang und mässig reichlich, an den Beinen aber spärlich. Der Kopf ist, beziehungsweise zu den anderen Arten, nicht breit, länger als breit, und hinten stark ausgerandet. Die Mandibeln sind glatt, glänzend, nur mit sehr wenigen Punkten besetzt und nur an der Aussenseite der Mandibelbasis gestreift, der Clypeus ist flach, glatt und glänzend und in der Mitte von einem sehr kurzen Kiele durchzogen, sein Vorderrand ist gerade und nicht ausgerandet. Das Stirnfeld ist klein, vertieft, glatt und glänzend. Die Stirn ist längs gestreift, die Streifen ziehen gegen die Hinterecken des Kopfes, wo sie sich gross netzmaschig verbinden. Die Wangen und Fühlergruben sind längsgestreift; von dem Fühlergelenke in der Fühlergrube zieht eine seichte, sehr undeutlich ausgeprägte,

seicht fingerhutartig punktirte Rinne nach rückwärts, in welcher der Fühlerschaft eingelegt werden kann, vom Ende dieser Furche ist seitlich nach aussen und etwas nach vorne gegen das Auge ein schwacher Eindruck, in welchen bei zurückgezogenen Fühlern die Basis der Geissel zu liegen kommt; dieser Eindruck, so wie beiderseits die Fläche des Kopfes, welche zwischen den Fühlerrinnen und dem Auge liegt, ist zwischen den Längsstreifen auch seicht fingerhutartig punktirt. Der Scheitel ist an jener Stelle, wo die Längsstreifen der Mitte des Kopfes aufhören, um in die netzartige Schraffirung überzugehen, niedergedrückt. Die Stirnrinne beginnt hinter dem Stirnfelde undeutlich zwischen den Streifen, vertieft sich aber weiter rückwärts allmählich zu einer tiefen Furche, die am Kopf-Thoraxgelenke endet. Der Thorax ist ausgezeichnet durch sein breites, von oben besehen, dreieckiges, hinten beiderseits in einen abgerundet dreieckigen Höcker erweitertes, von vorne unten nach hinten oben schief aufsteigendes, ziemlich abgeflachtes Pronotum. Die gekrümmte Pro-mesonotalnath ist sehr fein und nur mit einer guten Loupe zu sehen; das oben viereckige, vorne breitere Mesonotum ist flach und zeigt keine Spur einer Querleiste (welche bei den meisten *Pheidole*-Arten nahe dem Vorderrande des Mesonotum liegt), nur hinten zeigt es zwei ganz kleine Höcker. An der Meso-metanotalnath ist der Thorax stark eingeschnürt. Das Metanotum hat zwei nach oben, aussen und sehr wenig nach hinten gerichtete Dornen, welche etwas kürzer sind als die Länge des Metanotum von seinem Vorderrande bis zur Basis der Dornen beträgt. Von der Seite besehen, zeigt der Thorax oben fast eine Halbkugel, welche zwei Drittheile des Thorax einnimmt, und oben nur einen schwachen Eindruck, entsprechend der Nath zwischen Pro- und Mesonotum hat; das Metanotum bildet das hintere Drittheil des Thorax und hat eine horizontale Basal- und eine schiefe abschüssige Fläche. Der ganze Thorax ist dicht, nicht tief fingerhutartig punktirt, Pro- und Mesonotum zeigen überdies in grösseren Zwischenräumen unregelmässige Runzeln. Das erste Stielchensegment hat an dem vorderen flach gedrückten, stielförmigen Theile beiderseits das gewöhnliche Zähnchen, und hinten oben einen ziemlich hohen Querwulst; das zweite Segment ist quer knotenförmig, breiter als lang, beiderseits ziemlich vorne in einen kurzen Kegel verlängert; das ganze Stielchen ist fein gerunzelt. Der Hinterleib ist glatt. Kopf und Thorax sind ziemlich glanzlos, der Hinterleib und die Beine glänzend.

Arbeiter. Der Arbeiter dieser Art macht eine eclatante Ausnahme von denen der anderen Arten dieser Gattung, welche stets sehr schwer zu unterscheiden sind, denn bei dieser Art ist er durch den matten und rauhen Kopf und Thorax leicht erkennbar, während bei den anderen Arten die ♀ mehr oder weniger glatt und glänzend sind und nur sehr wenig von der Schraffirung, wie sie bei den Soldaten vorkommt, zeigen. Rothgelb oder bräunlich-rothgelb, der

Hinterleib ausser der gelben Basis bräunlich, Fühler etwas mehr röthlichgelb, die Beine gelb. Die abstehende Behaarung ist lang, aber sehr spärlich, an den Beinen etwas weniger spärlich. Der ziemlich glanzlose Kopf ist fast herzförmig, da er hinten ausgerandet ist. Die Mandibeln sind glatt und glänzend, mit wenigen zerstreuten Punkten. Der Mitteltheil des nur undeutlich gekielten Clypeus ist glänzend und ziemlich glatt. Das Stirnfeld ist von Runzeln durchzogen. Die matte Stirn ist runzlich scharf längsgestreift, vorne sind diese Streifen dicht an einander, weiter hinten aber sind sie mehr entfernt und zwischen den erhöhten Längsrunzeln ist eine fingerhutartige Punktirung, diese Streifen oder Runzeln verlieren sich noch weiter hinten nach und nach gegen den ausgebuchteten Hinterrand des Kopfes. Die Fühlergrube und jederseits die Fläche zwischen der Stirnleiste und dem Auge ist fingerhutartig punktirt; an den Seiten und an den Hinterecken des Kopfes finden sich ausser der fingerhutartigen Punktirung noch einzelne grobe Runzeln; die Wangen sind längsgerunzelt. Der Thorax ist eben so geformt wie beim Soldaten, nur sind die seitlichen Höcker am Hinterende des Pronotum weniger stark entwickelt; der ganze Thorax ist matt und dicht fingerhutartig punktirt, nur am Pro- und Mesonotum finden sich überdies einzelne Runzeln. Das Stielchen ist ziemlich glatt und glänzend und so geformt wie beim Soldaten. Der Hinterleib ist glatt und glänzend.

4. P. CAPENSIS Mayr.

Fig. 29.

Verh. zool. bot. Ges. 1862, p. 746.

Miles: Long. 5 mm. Rubro-testaceus aut brunneus, antennis pedibusque flavis; mandibulae laeves, basi striatae; caput antice striatum, postice laeve: pronotum striatum postice bituberculatum; mesonotum metanotumque reticulatim rugulosa, hoc dentibus duobus basi robustis et erectis: petiolus subtiliter rugulosus; abdomen laeve.

Operaria: Long. 2·5 mm. Rufo-testacea, nitida, capite obscuriore, tarsis pallidis; caput fere laeve rugulis nonnullis; pronotum lateribus rugulosum; meso- et metanotum subtiliter ruguloso-punctata: abdomen laeve.

Cap der guten Hoffnung.

Soldat. Rothbraun oder röthlichgelb, Fühler und Beine heller, Kaurand der Mandibeln schwarz. Kopf und Thorax glänzen wenig, der Hinterleib hingegen stark. Die abstehende Behaarung ist gelb, mässig reichlich, am Thorax am längsten, an den Beinen ziemlich kurz, aber reichlich; eine anliegende Pubescenz ist nicht bemerkbar. Die Mandibeln sind glatt und stark glänzend, mit wenigen zerstreuten Punkten, an der Basis sind sie jedoch längsgestreift. Der Vorderkopf ist bis etwas hinter die Augen scharf und kielartig längsgestreift, an den

Wangen zwischen den Streifen fein verworren gerunzelt. Der Clypeus ist auch kielartig längsgestreift, mit in der Mitte schwach bogig ausgerandetem Vorderrande. Das stark vertiefte Stirnfeld ist glatt. Der Hinterkopf ist glatt und glänzend. Das Pronotum ist vorne sehr seicht, seitlich stärker gestreift, hinten ist es beiderseits etwas höckerartig aufgetrieben. Meso-, Metanotum und die Seiten des Thorax sind fein aber ziemlich scharf netzartig gerunzelt, theilweise fingerhutartig punktirt und mit einzelnen gröberen Runzeln versehen; das Mesonotum hat oben beiderseits einen kleinen Höcker; das Metanotum hat zwei an der Basis dicke, nicht lange und nicht fein zugespitzte aufrechte Zähne, die in der Mitte des abschüssigen Metanotum entspringen; zwischen den Zähnen ist das Metanotum sehr fein und seicht netzaderig und etwas gröber quergerunzelt. Der Knoten des ersten Stielchensegmentes ist, von hinten besehen, viereckig und oben schwach ausgerandet; der zweite Knoten ist beiderseits in einen stumpfen Zahn erweitert; beide Knoten sind seicht gerunzelt. Der Hinterleib ist glatt und glänzend.

Arbeiter. Bräunlich rothgelb, glänzend, der Kopf dunkler, die Tarsen und öfters die Schienen blassgelb. Die abstehende Behaarung ist ziemlich spärlich, die Beine sind mässig behaart. Die Mandibeln sind breit, zerstreut punktirt und an der Basis längsgestreift. Der Clypeus ist in der Mitte ziemlich glatt und an den Seiten längsgestreift. Die Stirne ist glatt, nur in der Nähe der Stirnleisten hat sie feine Längstreifen. Der Scheitel ist glatt und die Wangen sind fein längsgestreift. Die Pronotum-Scheibe ist glatt, vorne ist das Pronotum schwach quergestreift und seitlich schwach gerunzelt. Meso- und Metanotum sind fein netzmaschig (seicht fingerhutartig punktirt); die Dornen des Metanotum sind an der Basis breit, entspringen in der Mitte der Seitenkanten des Metanotum, sind ziemlich kurz, am Ende zugespitzt und nach oben gerichtet. Der erste Knoten ist vorne fein netzartig gerunzelt, der zweite Knoten ist fast glatt. Der Hinterleib ist glatt.

5. P. LATINODA Rog.

Berl. ent. Z. 1863, pag. 194. Soldat.

Ceylon.

Operaria: Long. 2·6—3 mm. Castanea, thorace pallidiore, mandibulis antennis pedibusque testaceis; mandibulae basi striatae; caput laeve genis antennaumque fossis striatis; thorax antice laevis, postice punctatus, stricturis duabus, anteriore tenui inter pro- et mesonotum, posteriore profunda inter meso- et metanotum; hoc dentibus 2 parvis erectis; petioli fere laevis segmentum 2. magnum, globosum; antennae pedesque cum pilositate longa, abstante.

Arbeiter. Rothbraun, der Thorax mehr röthlich-braungelb. Die Mandibeln, Fühler und Beine gelb. Die abstehende Behaarung ist am Kopfe, Thorax und Hinterleibe mässig, an den Beinen reichlich und lang, an den Fühlern noch dichter aber

kürzer. Die Mandibeln sind an der Basis bis etwas über die Hälfte ziemlich seicht längsgestreift, ihr Ende ist glatt, glänzend und nur mit einzelnen groben Punkten besetzt, der Kaurand ist vorne mit zwei grösseren Zähnen, hinter diesen mit beiläufig fünf sehr undeutlichen, von einander entfernten Zähnchen bewehrt. Der mässig gewölbte Clypeus ist glatt, glänzend, in der Mitte von einem Längskiele durchzogen und hat einen bogigen Vorderrand. Stirn und Scheitel sind glatt, die Wangen bis zu den Augen längsgerunzelt, die Fühlergruben zwischen den Fühlergelenken und den Augen gestreift. Das Pronotum ist glatt und glänzend, Meso- und Metanotum sind fingerhutartig punktirt. Der Thorax ist an der Pro-Mesonotalnath schwach — an den Meso-metanotalnaht stark eingeschnürt. Das Pronotum ist gerundet, das Mesonotum hat nahe dem Vorderrande einen nur sehr undeutlichen Querwulst. Das Metanotum hat zwei nach oben gerichtete, schon an der Basis ziemlich dünne Dörnchen. Das erste Segment des Stielchens ist vorne jederseits mit einem Zähnchen besetzt, die hintere knotenförmige Verdickung trägt oben eine dicke quere Leiste; das zweite Segment ist kugelig, gross, glatt und glänzend und ohne seitlichen Vorragungen. Der Hinterleib ist glatt und glänzend.

Der Arbeiter dieser Art ist leicht durch den grossen zweiten Knoten des Stielchens von denen der anderen Arten zu unterscheiden.

PHEIDOLOGETON MAYR.

Verh. zool. bot. Ges. 1862, p. 750.

Diese Gattung hat eine grosse Ähnlichkeit mit Pheidole, doch ist sie scharf unterschieden durch die zweigliedrige Fühlerkeule, die anders gerippten Flügel und dadurch, dass sie nicht aus viererlei Individuen, sondern nur aus Arbeitern, Weibchen und Männchen besteht. Eben so wie bei *Camponotus* und *Aphaenogaster* gibt es bei dieser Gattung Arbeiter mit grossem, und andere mit kleinem Kopfe, doch finden sich, wie bei den eben genannten zwei Gattungen, auch bei *Pheidologeton* die vollständigen Übergangsstufen vom grössten grossköpfigen Arbeiter zum winzig kleinen, während bei *Pheidole* zwischen den Soldaten und Arbeitern durchaus kein Übergang existirt. Wenn man die extremsten Arbeiterformen von *Pheidologeton* vor sich hat und diese Übergänge nicht kennt, so würde man leicht versucht sein, sie bei oberflächlicher Betrachtung zu zwei verschiedenen Gattungen gehörig zu betrachten, denn der grosse Arbeiter hat einen riesigen viereckigen Kopf und eine tiefe Stirnfurche, welche sich bis zum Hinterhauptloche erstreckt, während der kleine Arbeiter einen ovalen Kopf ohne Stirnrinne hat. Während der grosse Arbeiter im Habitus die grösste Ähnlichkeit mit

den Soldaten von *Pheidole* hat und sich fast nur durch die zweigliedrige Fühlerkeule unterscheidet, gleicht der kleine Arbeiter ziemlich dem Arbeiter von *Pheidole* ist aber ebenfalls durch die Fühler charakterisirt.

1. P. OCELLIFER Smith.

Pheidole ocellifera Sm. Cat. p. 174.
Pheidologeton ocelliferus Mayr Verh. zool. bot. Ges. 1863, p. 442.

Hongkong.

2. P. SILENUS Smith.

Pheidole silenus Sm. Cat. p. 176.
Pheidologeton silenus Mayr Verh. zool. bot. Ges. 1863, p. 442.

Ceylon.

CREMASTOGASTER LUND.

Ann. Sc. Nat. XXIII, 1831, p. 132.
Acrocoelia Mayr Verh. zool. bot. Ges. 1852, p. 147.

1. C. CAPENSIS Mayr.

Fig. 30.

Verh. zool. bot. Ges. 1862, p. 764.

Operaria: Long. 4—4·5 mm. Obscure castanea, antennis abdomineque saepe obscurioribus; sparsissime pilosa; caput subtiliter rugulose striatum; antennarum clava triarticulata; thorax striatus postice spinis 2 brevibus, acutis, divergentibus; petioli segmentum primum trapezoidale, lateribus rotundatum, segmentum secundum sulco longitudinali; abdomen subtilissime coriaceo-rugulosum.

Femina: Long. 7—8 mm. Castanea mesonoto obscuriori; sparse pilosa: caput petiolus atque abdomen ut in ♀; thorax striatus, metanotum dentibus 2 triangularibus brevibus; alae hyalinae costis testaceis.

Cap der guten Hoffnung.

Arbeiter. Schmutzig rothbraun, die Fühler und der Hinterleib gewöhnlich dunkelbraun. Die abstehende Behaarung ist äusserst, die anliegende Pubescenz ziemlich spärlich. Die Mandibeln sind scharf längsgestreift und schmal. Die Keule der Fühlergeissel ist dreigliederig. Die Oberseite des Kopfes ist fein längsgestreift, dessen Seiten aber längsrunzlig. Der Kopf zeichnet sich dadurch aus, dass er wegen den schmalen Mandibeln vorne gestutzt erscheint. Der fein längsgerunzelte Thorax ist zwischen dem Mesonotum und Metanotum eingeschnürt, letzteres trägt zwei, nach hinten oben und aussen gerichtete spitze Dornen. Das Stielchen ist eben so geformt wie bei *C. scutellaris* Ol., das erste Segment ist nämlich

flach, trapezförmig, vorne breit und hinten schmäler; das zweite Segment ist breiter als lang, oben mit zwei fast halbkugeligen Erhöhungen, zwischen welchen eine Längsfurche liegt. Der glänzende Hinterleib ist höchst fein lederartig gerunzelt.

Weibchen. Dunkel rothbraun, stellenweise braunschwarz, besonders das Mesonotum. Die Behaarung ist wie beim Arbeiter. Der Kopf ist eben so wie beim ♂, nur mit dem Unterschiede, dass die Mandibeln beim ♀ breiter sind. Der Thorax ist fein längsgerunzelt; das Metanotum hat zwei kleine, an der Basis breite, dreieckige Zähne. Das Stielchen und die Schraffirung des Hinterleibes wie beim Arbeiter. Die Flügel sind wasserhell mit braungelben Rippen.

Die ♀ der afrikanischen Arten, welche alle eine dreigliederige Keule haben, unterscheiden sich ausser der doch mehr oder weniger wechselnden Färbung auf folgende Weise: *C. inermis* Mayr hat ein Metanotum ohne Dornen, wodurch diese Art von allen ausgezeichnet ist; bei *C. tricolor* Gerst. und *Kneri* Mayr ist das Mesonotum seitlich gerandet; bei *C. senegalensis* Rog. ist der Thorax glatt und glänzend; bei *C. cicatriculosa* Rog. ist der Hinterleib dicht und sehr fein netzmaschig gerunzelt, mit zahlreichen, etwas grösseren, haartragenden, wie von rückwärts eingestochenen Punkten; *C. aegyptiaca* Mayr und *capensis* Mayr sind der europäischen Art *C. scutellaris* Ol. sehr ähnlich, haben aber viel kürzere Metanotum-Dornen. Die Smith'schen Arten *C. arborea* und und *castanea* sind mir weder durch Autopsie bekannt, noch kann ich sie nach Smith's Beschreibungen mit den anderen Arten vergleichen; ob sie eine zwei- oder dreigliederige Fühlerkeule haben, ist unbekannt. Durch die flache Thoraxscheibe scheint *C. arborea* mit *C. tricolor* und *Kneri* verwandt zu sein, *C. arborea* soll ein birnförmiges und *C. castanea* ein herzförmiges erstes Stielchensegment haben; *C. capensis* kann mit *C. castanea* nicht synonym sein, weil Smith beim Weibchen angibt, dass das Metanotum nicht bedornt ist.

2. C. ACUTA Fabr.

Formica acuta Fabr. Syst. Piez. p. 411.
Cremastogaster acuta Rog. Berl. ent. Zeitschr. 1862, pag. 291.
Cremastogastor quadriceps Sm. Cat. p. 140.

Brasilien.

3. C. CRINOSA Mayr.

Fig. 31.

Verh. zool. bot. Ges. 1862, p. 767.

Operaria: Long. 2·5—2·7 mm. Fusca, nitida, mandibulis, antennis, tibiis tarsisque flavis; mandibulae striatae; caput, mesonotum et abdomen laevia; thorax,

mesonoto excepto, punctatus et rugulosus, metanotum spinis duabus abstantibus; antennarum clava biarticulata: petioli segmentum primum subquadratum, antice rotundatum, segmentum secundum transverso-ovale, sine sulco.

Rio Janeiro.

Arbeiter. Dunkelbraun, glänzend, die Mandibeln, die Fühler, das Stielchen und die Beine mehr oder weniger braungelb, die Schenkel und Schienen hellbraun. Die abstehende Behaarung ist sehr spärlich; die anliegende Pubescenz ist, wie überhaupt bei den Cremastogaster-Arten, ziemlich spärlich. Die Mandibeln sind nicht breit, mit Längsstreifen, besonders an der Basis, und mit zerstreuten Punkten. Die Keule der Geissel ist zweigliederig. Der Kopf ist glatt, nur mit wenigen zerstreuten Punkten besetzt, aus welchen die anliegenden Härchen entspringen. Der Thorax hat zwischen dem Mesonotum und Metanotum eine tiefe Querrinne, welche beiderseits von einem kurzen Längskiele begrenzt ist; die vordere Hälfte des Thorax ist fein streifig gerunzelt, die Scheibe des Mesonotum ist glatt. Das ziemlich scharf lederartig gerunzelte Metanotum hat zwei nach aussen hinten und oben gerichtete, an der Basis ziemliche dicke, spitzige, am Ende gerade, mässig lange Dornen. Das sehr fein gerunzelte erste Stielchensegment ist fast quadratisch erweitert, nur wenig länger als breit, mit stark abgerundeten Vorderecken; das zweite Stielchensegment ist kugelig, hat oben keine Längsfurche und keine Erhabenheiten, und ist von einigen sehr seichten und sehr feinen Längsrunzeln durchzogen. Der Hinterleib ist fast glatt, nur mit den zerstreuten Punkten besetzt, aus welchen die Härchen entspringen.

Diese Art scheint unter den amerikanischen Arten in nächster Verwandtschaft mit *C. limata* Sm. zu stehen.

4. C. CARINATA Mayr.

Fig. 32.

Verh. zool. bot. Ges. 1862, p. 768.

Operaria: Long. 2·5—2·7 mm. Fusca, antennis, articulationibus pedum, tarsisque testaceis; pilosa, nitida; mandibulae disperse punctatae; caput laeve clypeo et genis striatis, antennarum clava biarticulata; thorax superne carinis 2 longitudinalibus: metanotum spinis 2 longis; petioli segmentum primum oblongum antice attenuatum, segmentum secundum transverso-ovale sine sulco; abdomen laeve.

Rio Janeiro.

Arbeiter. Braun, der Kopf und der Hinterleib, meist mit Ausnahme der Basis des letzteren, dunkler, die Mandibeln, Fühler und Beine bräunlich-gelb. (Ein nicht ausgefärbtes Exemplar ist schmutziggelb mit dunkelbraunem Hinterleibe.) Der ganze Körper (auch die Beine) ist mässig, abstehend behaart, die anliegende

Pubescenz ist spärlich. Die glänzenden Mandibeln sind mit zerstreuten Punkten besetzt. Clypeus und Wangen sind längsgestreift, die übrigen Kopftheile sind glatt und glänzend. Die Keule der Geissel ist zweigliedrig. Der Thorax oben mit zwei parallelen Kielen, welche auf der Scheibe des Pronotum entspringen, nach hinten ziehend, die quere tiefe Furche zwischen dem Mesonotum und Metanotum begrenzen, daselbst spitzig zahnartig erhöht sind und in die Dornen des Metanotum übergehen; oft enden diese Kiele mit Zähnchen an der Furche zwischen dem Meso- und Metanotum. Die Mitte des Pronotum, das Mesonotum so wie die Basalfläche und die Seiten des Metanotum sind streifig längsgerunzelt, an den Seiten ist das Pronotum glatt, die Mittelbrust fingerhutartig punktirt und die abschüssige Fläche des Metanotum quergerunzelt. Die Dornen des Metanotum sind gerade, spitzig, ziemlich lang, nach hinten und oben gerichtet. Das erste Stielchensegment ist länglich-oval und hinten breiter als vorne, das zweite Segment ist rundlich und hat keine Mittelfurche. Der Hinterleib ist glatt und glänzend.

Dr. Roger meint in seinem Verzeichnisse der Formiciden-Gattungen und Arten pag. 50, dass diese Art mit *C. limata* Sm. wahrscheinlich identisch sei, welcher Ansicht ich blos durch Citirung zweier Stellen in Smith's Beschreibung entgegentrete. Smith schreibt: The body entirely smooth and shining; ferner: the nodes of the peduncle elavate. Nun ist aber bei *C. carinata* der Thorax streifig gerunzelt, was mit jeder schlechten Loupe und bei geringer Tageshelle zu sehen ist, und die Knoten des Stielchens sind nicht keulenförmig, wenigstens keinesfalls der zweite.

5. C. CURVISPINOSA Mayr.

Fig. 33.

Verh. zool. bot. Ges. 1862, p. 768.

Operaria: Long. 2·2 mm. Brunnea, capite obscuriore, abdomine nigro, pilosa; caput sublaeve et nitidum; antennarum clava biarticulata; thorax rugosus superne carinis duabus: metanotum spinis 2 magnis curvatis: petioli segmentum 1. oblongo-quadratum, antice rotundatum, segmentum 2. transverso-ovale sine sulco; abdomen laeve.

Rio Janeiro.

Arbeiter. Rothbraun, der Kopf dunkler, der Hinterleib schwarz. Der Körper ist spärlich abstehend behaart, die Haare des Thorax und des Hinterleibes sind mehr borstig und länger als die des Kopfes. Die anliegende Pubescenz fehlt fast am Thorax und am Hinterleibe. Die glänzenden Mandibeln sind nur mit wenigen Punkten besetzt. Der Kopf ist glatt und glänzend, der Clypeus ist jedoch mit einigen Längsrunzeln besetzt. Die Keule der Geissel ist zweigliedrig.

Der verworren- und auch etwas längsgerunzelte Thorax ist besonders durch die Dornen des Metanotum ausgezeichnet, welche an der Basis nach aussen und oben gerichtet, sich nach hinten und einwärts krümmen, sie sind dick und nur nahe am Ende dünn und laufen in eine Spitze aus. Auf der Scheibe des vorne etwas höckerigen Pronotum beginnen ziemlich hinten zwei Kiele, welche wie bei *C. carinata* zu den Dornen des Metanotum ziehen; zwischen dem Mesonotum und Metanotum ist ein tiefer Quereinschnitt. Das erste Stielchensegment ist viereckig, länger als breit, vorne stark abgerundet, hinten rechteckig; das zweite Segment ist kugelig und hat oben keine Längsfurche und keine Buckel. Der Hinterleib ist glatt und glänzend.

Die drei letzten Arten unterscheiden sich von *C. acuta* F., *Montezumia* Sm., *sanguinea* Rog., *lineolata* Say und *quadrispinosa* Rog. durch die zweigliedrige Fühlerkeule; *C. victima* Sm. ist eine ganz kleine gelbe Art und *quadriformis* Rog. steht der *C. carinata* Mayr zunächst und unterscheidet sich von dieser durch die glänzend schwarze Farbe mit dunkelbraunen Fühlern und Beinen, so wie durch das quadratische, vorne abgerundete erste Stielchensegment. Aus Amerika sind noch zwei Arten beschrieben, welche ich jedoch nur nach der Beschreibung kenne, nämlich *C. bimata* Sm. aus Brasilien und *C. cerasi* Asa Fitch aus Nordamerika.

6. C. PALLIPES Mayr.

Fig. 34.

Verh. zool. bot. Ges. 1862.

Operaria: Long. 2·5—3 mm. Testacea, parte superiore capitis et abdominis brunnea aut castanea, antennis pedibusque testaceis; sparse pilosa; caput antice striatum, postice laeve: antennarum clava biarticulata; thorax dense punctatus postice bispinosus: petioli segmentum primum punctatum et quadratum, segmentum secundum sulco longitudinali; abdomen laeve.

Sidney.

Bräunlich-gelb, die Oberseite des Körpers, besonders aber des Kopfes und des Hinterleibes braun oder kastanienbraun, die Fühler und Beine bräunlich-gelb. Die abstehende Behaarung ist sehr spärlich, eben so die anliegende Pubescenz. Die Mandibeln sind ziemlich schmal und schwach längsgestreift. Der Clypeus, die Wangen, das Stirnfeld und der vordere Theil der Stirn sind fein längsgestreift, die übrigen Kopftheile sind glatt und glänzend. Die Keule der Geissel ist zweigliedrig. Der Thorax ist dicht fingerhutartig punktirt, oben mit einigen schwachen Längsrunzeln, das Pronotum und das Mesonotum haben keine Längskiele; zwischen dem Meso- und Metanotum ist ein tiefer Quereinschnitt. Das Metanotum hat zwei dünne (nur an der Basis etwas dickere) nach oben und hinten

gerichtete, gerade, mässig lange Dornen. Das erste Segment des Stielchens ist fingerhutartig punktirt, quadratisch, dessen vordere Ecken sind etwas mehr abgerundet als die hinteren, die Seitenränder sind sehr schwach convex: das zweite Segment ist schwach gerunzelt, oben mit einer Längsfurche und mit zwei schwach halbkugeligen Erhabenheiten. Der Hinterleib ist glatt und glänzend.

C. laevicepsSm., welche auch in Australien vorkömmt, unterscheidet sich von obiger Art durch bedeutendere Grösse (3·5 Millm.), durch den ganz glatten Thorax, durch das trapezförmige, vorne breitere erste Stielchensegment, durch den Glanz des ganzen Körpers und durch die dunklere Farbe.

7. C. SORDIDULA Nyl.

Myrmica sordidula Nyl. Add. alt. p. 44.
Cremastogaster sordidula Mayr Form. austr. p. 200.
Aerocoelia Mayri Schmidt; Mayr Verh. zool. bot. Ver. 1853, p. 114.
? *Formica testaceipes* Leach Vigor's Zool. Journ. Vol. II, 1826, p. 290 [1].

Gibraltar.

CAREBARA WESTW.

Ann. Mag. Nat. Hist. 1841, p. 86.

1. C. CASTANEA Smith.

Cat. p. 178.

Hongkong.

SOLENOPSIS WESTW.

Ann. Mag. Nat. Hist. 1841, p. 86.
Dejeorhoptrum Mayr Form. austr. p. 177.

1. S. GEMINATA Fabr.

Atta geminata Fabr. Syst. Piez. p. 423.
Formica geminata Rog. Berl. ent. Zeitschr. 1862, p. 289.
Solenopsis geminata Mayr Verh. zool. bot. Ges. 1863, p. 453.
Solenopsis mandibularis Westw. Ann. Mag. N. H. VI, p. 87.
Atta elegata Sm. Cat. p. 169.
Crematogaster laboriosus Sm. Journ. Proc. Linn. Soc. V, Suppl. p. 109.
Myrmica paleata Lund Ann. Sc. nat. 1831, p. 116.

[1] Als Beispiel einer leichtfertig verfassten Diagnose diene Leach's Beschreibung von *Formica testaceipes* F.: *Corpore toto fulvo-fusco, nitidissimo; thorace postice utrinque spinula acuto instructo; antennis pedibusque testaceis hyalinis; thorace inermi.*

Myrmica sordidula Sm. Tr. Ent. Soc. N. S. III, p. 166.
Solenopsis cephalotes Sm. Journ. Proc. Linn. Soc. III, p. 149.

Ceylon, Kar Nikobar, Taiti, Chile und Rio Janeiro.

In meinem „Formicidarum Index synonymicus" habe ich *Cremastogaster laboriosa* Sm. zuerst zu dieser Gattung gezogen, ohne eine nähere Aufklärung geben zu können. Von Herrn Smith erhielt ich ein Weibchen dieser Art und fand, dass es vollkommen mit *Solenopsis geminata* F. übereinstimmt. Der Gedanke, dass Herr Smith mir nicht eine Type gesandt habe und dass eine Verwechslung vorgefallen war, lag sehr nahe, doch überzeugte ich mich durch die Beschreibung, welche Smith im Journ. Proc. Linn. Soc. gegeben hat, dass er mir wirklich seine *Crem. laboriosa* geschickt habe, welche somit zu obiger Art zu ziehen ist.

2. S. SIMILIS Mayr.

Verh. zool. bot. Ges. 1862, p. 751.

Operaria: Long. 1·2—1·5 mm. Solen. fugaci similis, at minor, fere nuda, clypeo mutico antice emarginato, thorace in medio constricto, metanoto dense punctato.

Kar Nikobar.

Arbeiter. Gelb mit braunem Kaurande der Mandibeln und schwarzen Augen. Der Körper ist fast kahl, mit nur wenigen abstehenden Borstenhaaren, der Hinterleib ist sehr spärlich, aber gleichmässig und fein anliegend behaart (die Geissel ist wie bei allen Ameisen pubescent). Der ganze Körper ist glatt und stark glänzend, nur die Mandibeln haben wenige Punkte und das Metanotum ist dicht fingerhutartig punktirt. Der Clypeus hat zwei nur sehr undeutliche Kiele, er ist von vorne nach hinten sehr stark gewölbt und vorne stark ausgeschnitten, jedoch ohne den spitzen Zähnen, welche bei den anderen Arten dieser Gattung vorkommen. Der Thorax ist an der Meso-Metanotalnath tief eingeschnürt. Das Stielchen ist wie bei *S. fugax* Ltr.

Solenopsis sulfurea Rog. aus Südamerika scheint mit der oben beschriebenen Art zunächst verwandt zu sein.

3. S. PUNCTATICEPS nov. spec.

Operaria: Long. 1·7—2·2 mm. S. fugaci simillima at capite distincte disperse punctato et thorace et superne magis deplanato.

Am Tafelberge beim Cap der guten Hoffnung.

Diese neue Art unterscheidet sich von *S. fugax* nur durch wenige Merkmale. Die Stirn, der Scheitel und die Seiten des Kopfes sind zerstreut, aber sehr deutlich eingestochen punktirt, während bei *S. fugax* nur die grössten Arbeiter eine sehr

feine zerstreute Punktirung zeigen. Der Thorax ist oben etwas mehr abgeflacht als bei *S. fugax*, und er ist vorne etwas mehr abgestutzt und etwas breiter als bei dieser. Die Einschnürung zwischen dem Mesonotum und Metanotum ist sehr schwach.

HEPTACONDYLUS SMITH.

Cat. p. 171.

Physatta Sm. Cat. p. 171.

? *Myrmicaria* Saund. Trans. Ent. Soc. III, p. 57.

1. H. NIGER Mayr.

Verh. zool. bot. Ges. 1862, pag. 755.

Operaria: Long. 5—5·5 mm. Nigro-fusca, flavido-pilosa, antennis tarsisque fuscis; caput et thorax rugose striata; metanoti spinae longae et horizontales; petiolus et abdomen laevia et nitida.

Cap der guten Hoffnung.

Arbeiter. Schwarzbraun mit helleren Fühlern und Tarsen. Die abstehende Behaarung ist gelb und reichlich am ganzen Körper. Die Mandibeln sind ziemlich schmal, vierzähnig und scharf längsgestreift. Der hinten gerundete Clypeus ist mit schwachen Längsrunzeln versehen, eben so das dreieckige, undeutlich abgegrenzte Stirnfeld. Die übrigen Kopftheile haben ziemlich grobe, runzlige Längsstreifen. Der kurze Thorax ist am Rücken bogig gekrümmt und zwischen dem Meso- und Metanotum mit einer ziemlich schwachen Querfurche versehen. Das Pronotum ist vorne quer-, hinten längsgerunzelt und hat beiderseits unten einen Zahn. Die Seiten des Thorax sind nach verschiedenen Richtungen gerunzelt. Das Metanotum ist oben quergerunzelt und trägt zwei lange, scharf zugespitzte, nach hinten, wenig nach aussen und oben gerichtete Dornen. Des ersten Stielchensegments vordere Hälfte ist stielförmig, die hintere Hälfte aber knotenförmig, fast halbkugelig; das zweite Segment ist knotenförmig, hinten dicker und höher als vorne; das ganze Stielchen ist glänzend und fast glatt. Der Hinterleib ist glatt, glänzend und vorne quer abgeschnitten. Die Sporne der Mittel- und Hintertarsen sind dornförmig und die Krallen einfach.

Diese Art ist sehr ähnlich dem *H. rugosus* Sm., dieser ist aber schwarzbraun behaart und die zwei vorderen Drittheile des ersten Hinterleibssegmentes sind seicht fingerhutartig punktirt und nur schimmernd.

SIMA ROG.

Berl. ent. Zeitschr. 1863, p. 178.

1. S. RUFONIGRA Jerd.

Eciton? rufonigrum Jerd. Ann. Mag. N. H. 1854. p. 53.
Pseudomyrma rufonigra Sm. Cat. p. 159.
Sima rufonigra Rog. Berl. ent. Zeitschr. 1863, Verz. Nr. 719.

Kar Nicobar.

APTEROSTIGMA nov. gen.

Weibchen. Der Kopf ist ziemlich schmal, obschon etwas breiter als der Thorax, er ist länger als breit, hinten kurz gerundet und vorne spitzig verlängert. Die Mandibeln sind dreieckig, mit sehr breitem Kaurande, welcher fein gezähnt ist und vorne einen grossen Zahn hat. Die Kiefertaster sind dreigliedrig, das erste Glied ist das kürzeste, das zweite etwas länger, das dritte das längste. Die Lippentaster sind zweigliedrig. Die Oberlippe endet vorne in zwei gerundete Lappen. Der Clypeus ist von einer Seite zur anderen stark gewölbt, hingegen von vorne nach hinten nicht gewölbt, der Vorderrand und der Hinterrand sind bogenförmig gekrümmt. Die Stirnleisten beginnen am Hinterrande des Clypeus, sie sind stark erhöht, gross, fast dreieckig, mit abgerundeten Ecken, sie überragen mit ihren Vorderecken etwas den Clypeus und verlieren sich nach der dreieckigen Erweiterung als schmale divergirende Leisten vor den Ocellen; eine im Anfange sehr tiefe Furche, deren vorderer, etwas breiterer Theil das sehr schmale tiefe Stirnfeld ist, trennt die beiden dicken Stirnleisten. Die Stirn zwischen den Stirnleisten ist erhöht, jedoch nicht weit entfernt von den Ocellen bogenförmig abgeschnitten und bis zu den Ocellen vertieft. Die 11gliedrigen Fühler entspringen unter den dicken Stirnleisten nahe dem Hinterrande des Clypeus, deren Schaft reicht bis zum Hinterrande des Kopfes, er ist ziemlich dick, am Grunde aber dünn und gekrümmt; die Geissel ist bis über die Hälfte ziemlich gleichdick und verdickt sich an der zweiten Hälfte allmählich spindelförmig, ihr erstes Glied ist etwa doppelt so lang als dick, die folgenden sind kurz, das achte Geisselglied ist etwas grösser und das spindelförmige Endglied ist das grösste. Die halbkugeligen, ziemlich vorspringenden Netzaugen liegen an den Seiten des Kopfes etwas hinter der Mitte. Das hinterste Ende des Kopfes ist sehr kurz halsförmig zusammengezogen, um sich mit dem Thorax zu verbinden. Der Thorax ist ziemlich hoch, vorne gerundet, hinten gestutzt und an den Flügelgelenken am breitesten. Pronotum und Mesonotum zeigen nichts Bemerkenswerthes; das Schildchen ist hinten stark ausgerandet und stumpf zweizähnig. Das Meta-

notum hat zwei kleine Zähnchen, welche nahe an einander gerückt sind. Das keilförmige erste Stielchensegment ist vorne am schmälsten, verdickt sich allmählich nach hinten, ist hinten am höchsten und abgerundet, es ist beiläufig ein und einhalb Mal so lang als hinten breit; das zweite Segment ist, von oben besehen, eben keilförmig (oder trapezförmig), es ist vorne fast so breit wie der hintere Theil des ersten Segmentes, hinten ist es aber viel breiter, jedoch noch viel schmäler als der vordere Theil des Hinterleibes, oben ist es vor seinem Ende abgeschnürt und hat keine Höcker oder Zähne. Der Hinterleib ist kurz eiförmig, oben und unten gleichmässig gewölbt und ist mit seinem vordersten Theile in das Stielchen eingelenkt. Die Vorderflügel sind sehr ausgezeichnet durch das fehlende Randmal; die senkrecht auf den Aussenrand stehende *Costa transversa* verbindet sich mit dem äusseren Cubitalaste, der innere Cubitalast ist als undeutliche kurze Abzweigung angedeutet und nur bei auffallendem Lichte seine Erstreckung bis zum Ende des Flügels sichtbar. Die *Costa media* theilt sich noch im ersten Drittheile des Flügels in die *Costa basalis* (deren Verbindung mit der *Costa scapularis* nur bei auffallendem Lichte sichtbar ist) und in den inneren Ast der *Costa media (externo-media)*, welcher aber sehr kurz ist; die *Costa interno-media* verbindet sich bald mit der *Costa media*. Auch die Hinterflügel sind weniger gerippt; die *Costa scapularis* und *C. externo-media (media)*, welche letztere sich in keine Äste theilt, verbinden sich noch vor der Mitte des Flügels, von wo sich eine einzige Rippe in der Richtung gegen das Ende des Flügels fortsetzt; die *Costa interno-media* verbindet sich, wie am Vorderflügel, nach kurzem Laufe mit der *Costa externo-media*. Die Schenkel sind dünn, die Hinterschenkel etwas gebogen, die Schienen sind dicker, aber viel kürzer, die Mittel- und Hinterschienen tragen an der inneren Seite des Endes keinen Sporn. Die Krallen sind dünn und einfach.

Männchen. Der Kopf hat in seinen allgemeinen Umrissen viele Ähnlichkeit mit dem des Weibchens, doch ist er kleiner und kürzer. Die Mandibeln sind dreieckig, mit breitem Kaurande, welcher nicht gezähnt, sondern schneidig ist und vorne in eine Spitze ausläuft. Die Kiefertaster sind 3-, die Lippentaster 2gliedrig. Der Clypeus, ähnlich dem des Weibchens, hat hinten einen Höcker, und ist von den Stirnleisten durch eine Furche abgegrenzt. Ein Stirnfeld ist nicht ausgeprägt, obschon die Stirnleisten Raum dazu lassen. Die Stirnleisten sind dünner, viel stärker aufgebogen und vorne viel mehr in eine stumpfe Spitze endend als beim Weibchen. Die Stirn zwischen den Stirnleisten ist jedoch nicht, wie beim Weibchen, erhöht. Der Schaft der 13gliedrigen Fühler ist etwas länger als die zwei ersten Geisselglieder. Die sehr lange Geissel ist ziemlich gleichdick und nur am Grunde etwas dünner. Das sehr kurze erste Geisselglied ist kaum länger als dick, das lange zweite Glied ist länger als das dritte, das vierte und die folgenden sind etwas kürzer als das dritte, das Endglied ist wieder etwas länger. Die halbkugelig vor-

springenden Netzaugen liegen an den Seiten des Kopfes, etwas hinter der Mitte. Der Kopf endet hinten ebenfalls, wie beim Weibchen, kurz halsförmig. Der Thorax ist ähnlich dem des Weibchens, das Mesonotum ist uneben und hat keine convergirenden Furchen. Das Schildchen ist eben so wie beim Weibchen hinten ausgerandet und zweizähnig; auch das Metanotum hat zwei kurze Zähne. Stielchen, Hinterleib und Flügel sind so wie beim Weibchen, nur ist am vorderen Flügel der innere Cubitalast schwach angedeutet und reicht bis zum Ende des Flügels, eine Änderung, welche ganz unwesentlich und vielleicht zufällig ist. Die Genitalklappen sind bei den von mir untersuchten Exemplaren ganz zurückgezogen und nicht sichtbar, jedenfalls aber sind sie sehr klein. Die Beine sind wie beim Weibchen gebildet.

1. A. PILOSUM nov. spec.

Fig. 35

Femina: Long. 4·5—5 mm. Opaca, aspera, adpresse pilosa, sordide testaceo-rufa; mandibulae subtilissime striatae; metanotum dentibus duobus latis minutissimis; alae anticae macula magna fusca.

Mas.: Long. 4·5 mm. Opacus, sordide testaceo-rufus, capite thoraceque nigro-fuscis; mandibulae subtilissime striatae; caput asperum rugis nonnullis; metanotum dentibus duobus trigonis; alae anticae macula obsoleta fusca.

Rio Janeiro.

Weibchen. Vollkommen glanzlos, röthlich-braungelb, in wechselnden Nüancen, Stirn, Scheitel und Thorax ziemlich bräunlich. Der ganze Körper, besonders die Beine, sind mit ziemlich langen, niedergelegten, aber nicht ganz an die Körperoberfläche angedrückten, weisslichen Haaren reichlich bedeckt. Die Mandibeln sind sehr dicht und höchst fein längsgestreift und glanzlos. Die übrigen Kopftheile sind rauh (die Schraffirung nicht erkennbar), eben so der Thorax. Das Mesonotum ist besonders vorne mit drei schwachen, ziemlich breiten Längseindrücken, wovon der mittlere der deutlichste ist, versehen. Die Zähnchen des Metanotum sind als schwache, spitzige Erweiterungen von schwachen Leisten zu betrachten, welche letztere einen vom Hinterschildchen schief von vorne oben nach unten hinten zum Stielchengelenke ziehenden, von einer Seite zur anderen concaven Längscanal, welcher der Basal- und abschüssigen Fläche entspricht, begrenzen. Das erste Segment des rauhen Stielchens hat oben hinten einen Längseindruck. Der Hinterleib ist rauh. Die schwach bräunlich getrübten Vorderflügel haben zwischen den beiden Cubitalästen eine lange, braune Makel, welche mehr als ein Drittel der Flügellänge einnimmt.

Männchen. Vollkommen glanzlos, Kopf und Thorax schwarzbraun, Schaft, Schenkel, Stielchen und Hinterleib röthlich-braungelb, Mandibeln, Geissel, Schie-

nen, Tarsen und Hinterleibsende bräunlich-gelb. Die Behaarung ist wie beim Weibchen. Die Mandibeln sind sehr fein runzlig längsgestreift. Der Kopf ist rauh mit zerstreuten erhabenen Runzeln, und zwar die Stirn mit Längsrunzeln, die Stelle von den Augen zu den Ocellen mit schiefen Runzeln und der Hinterkopf mit Querrunzeln. Der Thorax ist rauh; das Mesonotum hat wie beim Weibchen drei Längseindrücke. Das Metanotum hat zwei ziemlich nahe an einander gerückte, dreieckige Zähne, welche grösser sind als beim Weibchen. Das Stielchen ist rauh, ohne Längseindruck am ersten Segmente, welcher beim Weibchen vorkömmt. Der Hinterleib ist rauh.

CRYPTOCERUS LTR.

Hist. nat. Crust. Ins. XIII, p. 260.

1. C. ATRATUS Linné.

Formica atrata Linné Syst. nat. II, p. 965.
Cryptocerus atratus Ltr. Hist. nat. Crust. Ins. XIII, p. 260.
Formica quadridens Deg. Hist. Ins. III, p. 609.
Cryptocerus marginatus Fabr. Syst. Piez. p. 419.
Cryptocerus dubitatus Sm. Trans. Ent. Soc. N. S. Vol. II, P. VII, p. 216.

Rio Janeiro.

Wien, im Juli 1864.

INDEX.

Seite

Acantholepis 9, 56
capensis 56
Frauenfeldi 57
Acanthomyops 8
Acrocoelia 103
Mayri 108
Acromyrmex 79, 83
Aenictus 17
Amblyopone 16
Ancylognathus 76
Anochetus 11, 65
Nietneri 63
Anomma 17
Aphaenogaster 19, 87
capensis 87
sardoa 88
testaceo-pilosa 88
Apterostigma 25, 111
pilosum 113
Asemorhoptrum 20
Atta 18, 78
abdominalis 80
cephalotes 81
clypeata 108
columbica 81
coptophylla 80
ferveus 81
geminata 108
hystrix 85
insularis 82
Lebasi 81
levigata 80
quadriglumis 78
sexdens 80, 82

Seite

Bothroponera 13
Camponotus 6, 27
aeneopilosus 34
bacchus 27
chilensis 32
compressus 33
crassus 37
cruentatus 33
decorus 38
dimidiatus 30
fervens 27
fulvopilosus 36
intrepidus 30, 38
maculatus 27
magnus 38
marginatus 27
morosus 32
nicobarensis 31
nireosetosus 35
pallidus 28
picipes 33
rubripes 27
ruficeps 38
rufipes 33
sericeiventris 36
sericeus 38
sexguttatus 28
sylvaticus 27
tinctus 30
ventralis 27
Campognatha 76
Carebara 23, 108
castanea 108
Cataglyphis 8

	Seite
Catanlacus	26
Cerapachys	4
Ceratobasis	26
Colobopsis	7
Cosmaecetes	74
Cremastogaster	22
acuta	104, 107
aegyptica	104
arborea	104
capensis	103, 104
carinata	105, 107
castanea	104
cerasi	107
cicatriculosa	104
crinosa	104
curvispinosa	106
inermis	104
Kneri	104
laboriosa	108, 109
laeviceps	108
limata	105—107
lineolata	107
montezumia	107
pallipes	107
quadriceps	104
quadriformis	107
quadrispinosa	107
sanguinea	107
scutellaris	104
sordidula	108
tricolor	104
victima	107
Cryptocerus	25, 114
atratus	114
dubitatus	114
marginatus	114
pubescens	4
Cyphomyrmex	25
Daceton	26
Decamera	10
Diacamma	13, 63
rugosum	65
Dichthadia	17
Dinoponera	14
Diplorhoptrum	108
fugax	90
Discothyrea	13
Dolichoderus	9, 58
attelaboides	59
Dorylus	17, 74
aegyptiacus	76
badius	76
hindostanus	75
planifrons	74
Drepanognathus	14, 71
rugosus	71
Echinopla	7, 48
lineata	48
senilis	49
Eciton	17, 76
angustatum	77
caecum	77, 78
crassicorne	76
drepanophorum	77
erraticum	77
hamatum	77
legionis	77
lugubre	77
mexicanum	77
pilosum	77
praedator	77
rapax	77, 78
rufonigrum	111
similimon	77
vagans	77
vastator	78
Ectatomma	14, 72
metallicum	72
Formica	8
acuta	104
agilis	38
ammon	38
antiguensis	90
atomus	62
atrata	114
attelaboides	59
aurulenta	38
bacchus	27
bimaculata	38
binodis	89
caeca	78
caerulescens	62
caespitum	89
callida	33
carinata	27
castaneipes	27
chilensis	32
cognata	27
compressa	33
cruentata	33
cuneata	36
decora	38
erratica	62
familiaris	55

	Seite
ferrens	27
fulvopilosa	36
fusca	55
geminata	108
glabrella	62
gracilescens	50
gracilipes	50
guineensis	89
gulosa	84
haematoda	63
Herrichi	33
hystrix	83
indefessa	33
intrepida	38
longicornis	50
macra	50
maculata	27
marginata	27
maxillosa	63
morosa	32
nigerrima	62
nigra	55
obtusa	38
opaca	33
pallens	27
pallescens	55
pallida	28
Pharaonis	90
picipes	33
pilosa	36
placida	31
purpurea	60
quadridens	114
ruficeps	38
rufipes	33
ruficentris	36
sericea	38
sericeiventris	36
sexdens	80
sexdentata	80
sexguttata	28
smaragdina	50
subterranea	89
sylvatica	27
testaceipes	108
thoracica	27
tincta	30
unispinosa	63
ventralis	27
villosa	65
zonata	50
Gigantiops	9

	Seite
Guamptogenys	15
Harpegnathos	71
Hemioptica	6
Heptacondylus	24, 110
niger	110
rugosus	110
Hoplomyrmus	38
Hypoclinea	9
glabra	61
Iridomyrmex	10, 60
flavus	60
glaber	61
nitidus	60
purpureus	60
Ischnomyrmex	10
Labidus	16
Lasius	8, 55
familiaris	55
niger	55
sericeus	38
Leptogenys	14
Leptomyrma	4
Leptomyrmex	7
Leptothorax	20
Liometopum	9
Liomyrmex	23
caeca	23
Lobopelta	15, 72
castanea	72
Macromischa	19
Megaponera	15
Meranoplus	26
bicolor	4
petiolatus	4
Mesoxena	10
Micromyrma	62
Monomorium	22, 90
basale	92
carbonarium	91
fulvum	93
minutum	91
Pharaonis	90
Myopias	12
Myopopone	16, 73
maculata	73
Myrmecia	18, 84
gulosa	84
haematodes	63
nigricincta	84
nigriventris	86
pyriformis	85
sanguinea	84

	Seite
spadicea	86
tarsata	85
tricolor	85
unispinosa	63
Myrmecina	21
Myrmelachista	11
Myrmica	19
atratula	89
basalis	92
bicarinata	89
caeca	23
caespitum	89
cariniceps	89
carbonaria	91
domestica	90
fuscula	89
guineensis	89
gulosa	84
impura	89
Kollari	89
minuta	91
modesta	89
molesta	90
pateata	108
Pharaonis	90
reticulata	89
rugosa	19
saevissima	109
sordidula	108
texana	81
Myrmicaria	110
Myrmicocrypta	25
Myrmosida	4
Mystrium	16
Nycteresia	76
coeca	78
Odontomachus	11, 63
affinis	64
chelifer	63
clarus	63
Cogneveli	63
haemutodes	63
hirsutiusculus	64
infandus	64
Nietneri	63
similimus	64
unispinosus	63
Odontoponera	12, 64
denticulata	65
Oecodoma	78
abdominalis	80
coptophylla	80
hystrix	83
laevigata	80
mexicana	84
sexdens	80
Oecophthora	93
Oecophylla	7, 50
smaragdina	50
Ooceraea	24
Orectognathus	26
Pachycondyla	13, 65
crenata	65
striata	65
villosa	65
Paltothyreus	15
Paraponera	14
Paratrechina	4
Phacota	22
Pheidole	22, 93
aspera	94, 97
capensis	94, 100
chilensis	94
cubaensis	94
excellens	94
laevigata	94
latinoda	94, 101
megacephala	94
molesta	90
mordax	94
ocellifera	103
opaca	94
pallidula	94
parva	94, 98
pusilla	93
silenus	103
sinaitica	94
sulcaticeps	94
Pheidologeton	22, 102
ocellifer	103
silenus	104
Physatta	110
Plagiolepis	7, 53
capensis	55
custodiens	54
fallax	54
hendecarthrus	54
flava	53
Platythyrea	14
Plectroctena	12
Podomyrma	24
Polyergus	8
Polyrhachis	6, 38
ammon	38

	Seite
argentea	40
aurichalcea	43
clypeata	42
constructor	46
cyanea	45
dives	42
Eudora	46
Frauenfeldi	45
grisea	46
Mayri	43, 45
nigra	43
Olenus	45
Orsyllus	43, 45
pressa	39
relucea	45
rugulosa	45
sericata	46
sericea	45
Sparaxus	46
striata	44
striatorugosa	45
textor	46
thrinax	46
trispinosa	46
Ponera	13, 66
bicolor	65
castanea	69
crenata	65
denticulata	65
lutea	66
luteipes	70
metallica	72
pallipes	65
pedunculata	65
pilosa	65
rugosa	65
sculpta	65
versicolor	65
vidosa	65
Prenolepis	7, 50
fulva	51
gracilescens	50
gracilipes	50
longicornis	50
nitens	52
obscura	52
Proceratium	12
Pseudomyrma	24

	Seite
rufonigra	111
Rhogmus	17
Rhytidoponera	72
Sericomyrmex	18. 83
opacus	84
Sima	25, 111
rufonigra	111
Solenopsis	24, 108
cephalotes	109
geminata	108
mandibularis	108
punctaticeps	109
similis	109
sulfurea	109
Stenamma	23
Stenomyrmex	11
africanus	11
Coquereli	63
Stigmatomma	16
Strebloguathus	12
Strongylognathus	21
Strumigenys	26
Syscia	15
Sysphincta	12
Tapinoma	10, 62
collina	62
erraticum	62
gracilescens	50
minutum	62
nigrum	62
Temnothorax	21
Tetramorium	20, 89
caespitum	89
capense	89
guineense	89
Kollari	89
Tetrogmus	89
Tomognathus	23
Trapeziopelta	11
Trichomyrmex	19
Rogeri	19
Typhlatta	17
Typhlomyrmex	15
Typhlopone	16, 74
punctata	74
Vollenhovia	21
punctatostriata	21

Errata.

Pag. 15 Zeile 8 von oben lies: *Gnamptogenys* statt *Gnamtogenys*.
„ 43 letzte Zeile lies: *Orsyllus* statt *Orsillus*.
„ 46 Zeile 17 von oben lies: *thrinax* statt *trinax*.
„ 88 „ 6 „ „ „ *structor* „ *strutor*.

Taf. I.

Figur 1 *a*. *Camponotus nicobarensis* Mayr ☿ von oben.
„ 1 *b*. „ „ „ ☿ von der Seite.
„ 2 *a*. „ *aeneopilosus* Mayr ☿ von oben.
„ 2 *b*. „ „ „ ☿ von der Seite.
„ 2 *c*. „ „ „ ☿ Kopf von vorne.
„ 3 *a*. „ *niveosetosus* Mayr ☿ von oben.
„ 3 *b*. „ „ „ ☿ von der Seite.
„ 3 *c*. „ „ „ ☿ Hinterleib und Stielchen von oben.
„ 4 *a*. „ *crassus* Mayr ☿ von oben.
„ 4 *b*. „ „ „ ☿ von der Seite.
„ 5 *a*. *Polyrhachis pressa* Mayr ☿ von oben.
„ 5 *b*. „ „ „ ☿ von der Seite.
„ 5 *c*. „ „ „ ☿ Thorax und Stielchen von der Seite.
„ 5 *d*. „ „ „ ☿ Stielchen von hinten.
„ 5 *e*. „ „ „ ☿ Thorax und Stielchen von der Seite.
„ 5 *f*. „ „ „ ☿ Schienen und Metatarsus von oben.
„ 5 *g*. „ „ „ ☿ Schienen und Metatarsus von der Seite.
„ 6 *a*. „ *Frauenfeldi* Mayr ☿ von oben.
„ 6 *b*. „ „ „ ☿ von der Seite.
„ 6 *c*. „ „ „ ☿ Thorax und Stielchen von der Seite.
„ 6 *d*. „ „ „ ☿ Stielchen von hinten.
„ 6 *e*. „ „ „ ♂ von der Seite.
„ 6 *f*. „ „ „ ♂ Kopf von vorne.

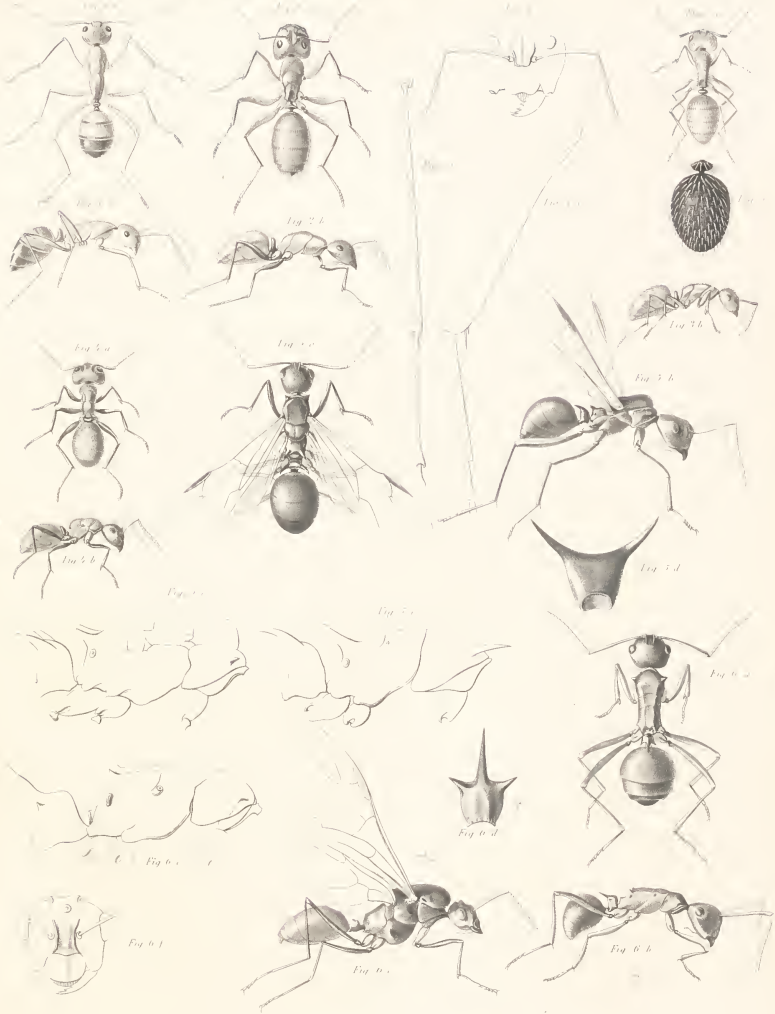


Fig. 2 b
Fig. 3 b
Fig. 4 a
Fig. 4 b
Fig. 5 b
Fig. 5 d
Fig. 6 a
Fig. 6 d
Fig. 6 f
Fig. 6 b

Taf. II.

Figur 7 *a*. *Polyrhachis argentea* Mayr ☿ von oben.
„ 7 *b*. „ „ „ ☿ Thorax und Stielchen von oben.
„ 7 *c*. „ „ „ ☿ Stielchen von der Seite.
„ 8 *a*. „ *dives* Smith ☿ Thorax und Stielchen von oben.
„ 8 *b*. „ „ „ ☿ Clypeus von vorne.
„ 8 *c*. „ „ „ ☿ Stielchen von hinten.
„ 9 *a*. „ *clypeata* Mayr ☿ von oben.
„ 9 *b*. „ „ „ ☿ von der Seite.
„ 9 *c*. „ „ „ ☿ Stielchen von hinten.
„ 9 *d*. „ „ „ ☿ Clypeus von vorne.
„ 10 *a*. „ *auricalcea* Mayr ☿ von oben.
„ 10 *b*. „ „ „ ☿ von der Seite.
„ 10 *c*. „ „ „ ☿ Stielchen von hinten.
„ 11 *a*. „ *striata* Mayr ☿ von oben.
„ 11 *b*. „ „ „ ☿ von der Seite.
„ 11 *c*. „ „ „ ☿ Stielchen von hinten.
„ 12 *a*. *Echinopla lineata* Mayr ☿ von oben.
„ 12 *b*. „ „ „ ☿ von der Seite.
„ 12 *c*. „ „ „ ☿ Stielchen von hinten.
„ 13 *a*. „ *senilis* Mayr ☿ von oben.
„ 13 *b*. „ „ „ ☿ von der Seite.
„ 13 *c*. „ „ „ ☿ Stielchen von hinten.
„ 14 *a*. *Prenolepis fulva* Mayr ☿ von oben.
„ 14 *b*. „ „ „ ☿ Thorax und Stielchen von der Seite.
„ 14 *c*. „ „ „ ☿ von der Seite.
„ 15 *a*. „ *obscura* Mayr ☿ von der Seite.
„ 15 *b*. „ „ „ ☿ von oben.
„ 16 *a*. *Acantholepis capensis* Mayr ☿ von oben.
„ 16 *b*. „ „ „ ☿ Thorax und Stielchen von der Seite.
„ 16 *c*. „ „ „ ♂ von oben.

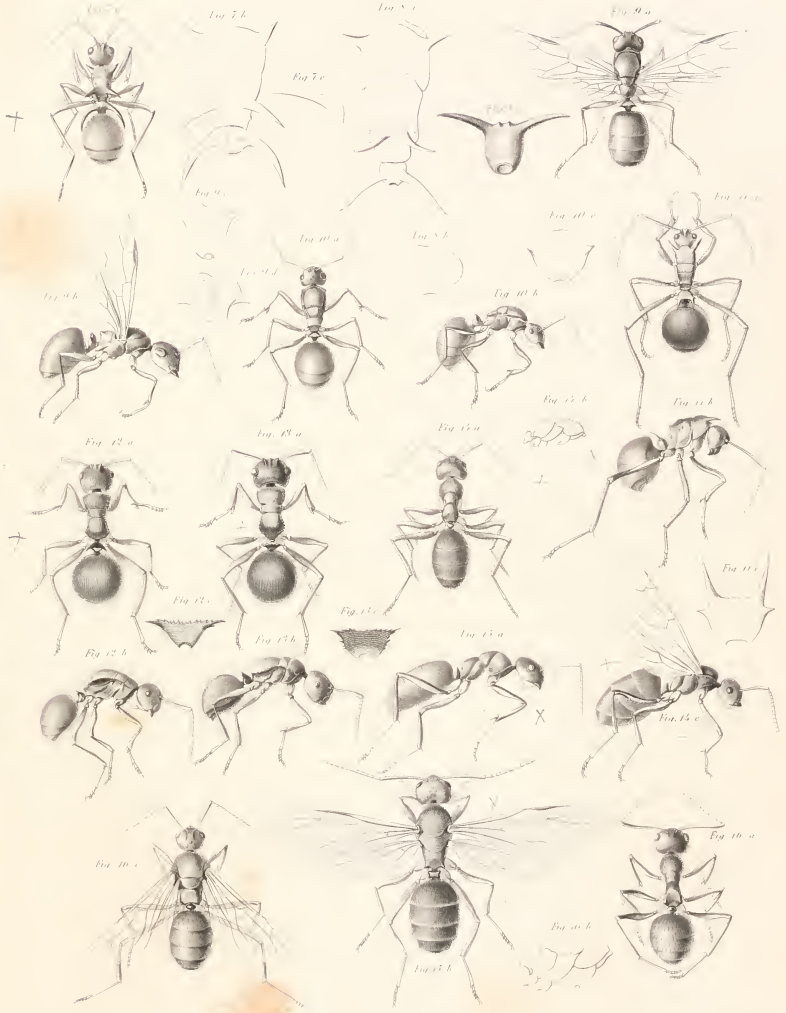


Fig. 7 a
Fig. 7 b
Fig. 7 c
Fig. 8 a
Fig. 8 b
Fig. 9 a
Fig. 9 b
Fig. 9 c
Fig. 9 d
Fig. 10 a
Fig. 10 b
Fig. 10 c
Fig. 11 a
Fig. 11 b
Fig. 11 c
Fig. 12 a
Fig. 12 b
Fig. 12 c
Fig. 13 a
Fig. 13 b
Fig. 13 c
Fig. 14 a
Fig. 14 b
Fig. 14 c
Fig. 15 a
Fig. 15 b
Fig. 15 c
Fig. 16 a
Fig. 16 b
Fig. 16 c
Fig. 17 a
Fig. 17 b

Taf. III.

Figur 17 *a*. *Iridomyrmex flavus* Mayr ♀ von oben.
„ 17 *b*. „ „ „ ♀ Thorax von der Seite.
„ 18 *a*. *Ponera lutea* Mayr ☿ von der Seite.
„ 18 *b*. „ „ „ ♀ von oben.
„ 18 *c*. „ „ „ ♀ Schuppe von hinten.
„ 18 *d*. „ „ „ ♂ von der Seite.
„ 19 *a*. *Prepanognathus rugosus* Mayr ♀ von oben.
„ 19 *b*. „ „ „ ♀ von der Seite.
„ 19 *c*. „ „ „ ♀ Kopf von vorne.
„ 20 *a*. *Lobopelta castanea* Mayr ☿ von oben.
„ 20 *b*. „ „ „ ☿ von der Seite.
„ 21 *a*. *Dorylus planifrons* Mayr ♂ von oben.
„ 21 *b*. „ „ „ ♂ Kopf von vorne.
„ 22 *a*. *Sericomyrmex opacus* Mayr ♀ von oben.
„ 22 *b*. „ „ „ ♀ von der Seite.
„ 22 *c*. „ „ „ ♀ Kopf von vorne.
„ 23. *Myrmecia spadicea* Mayr ☿ von oben.
„ 24 *a*. *Aphaenogaster capensis* Mayr grosser ☿ von oben.
„ 24 *b*. „ „ „ „ ☿ Kopf von vorne.
„ 24 *c*. „ „ „ „ ☿ Thorax und Stielchen von der Seite.
„ 24 *d*. „ „ „ kleiner ☿ von oben.
„ 25. *Monomorium fulvum* Mayr ☿ von der Seite.
„ 26 *a*. *Pheidole aspera* Mayr Soldat von oben.
„ 26 *b*. „ „ „ „ von der Seite.
„ 26 *c*. „ „ „ ☿ von oben.
„ 26 *d*. „ „ „ ☿ von der Seite.

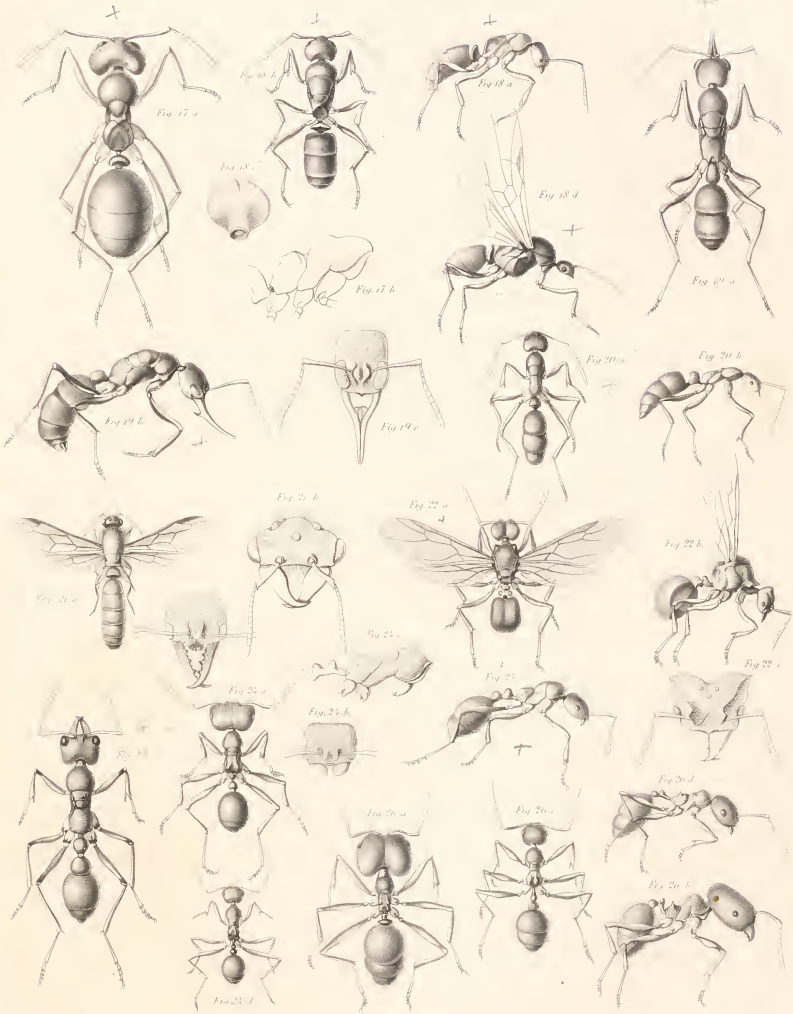


Fig. 17. a
Fig. 17. b
Fig. 18. a
Fig. 18. b
Fig. 18. c
Fig. 18. d
Fig. 19. a
Fig. 19. b
Fig. 19. c
Fig. 20. a
Fig. 20. b
Fig. 21. a
Fig. 21. b
Fig. 22. a
Fig. 22. b
Fig. 22. c
Fig. 23
Fig. 24. a
Fig. 24. b
Fig. 25
Fig. 26. a
Fig. 26. b
Fig. 26. c
Fig. 26. d
Fig. 26. e
Fig. 27. a
Fig. 27. b

Taf. IV.

Figur 27 *a*. *Pheidole chilensis* Mayr Soldat von oben.
„ 27 *b*. „ „ „ „ von der Seite.
„ 27 *c*. „ „ „ ☿ von oben.
„ 27 *d*. „ „ „ ☿ von der Seite.
„ 27 *e*. „ „ „ ☿ von der Seite.
„ 27 *f*. „ „ „ ♀ von der Seite.
„ 28 *a*. „ *parva* Mayr Soldat von der Seite.
„ 28 *b*. „ „ „ „ Kopf von vorne.
„ 29 *a*. „ *capensis* Mayr Soldat von oben.
„ 29 *b*. „ „ „ „ von der Seite.
„ 29 *c*. „ „ „ ☿ von der Seite.
„ 30 *a*. *Cremastogaster capensis* Mayr ☿ von der Seite.
„ 30 *b*. „ „ „ ☿ Stielchen von oben.
„ 30 *c*. „ „ „ ♀ von der Seite.
„ 31. „ *crinosa* Mayr ☿ Stielchen von oben.
„ 32 *a*. „ *carinata* Mayr ☿ von oben.
„ 32 *b*. „ „ „ ☿ Stielchen von oben.
„ 33. „ *curvispinosa* Mayr ☿ Thorax und Stielchen von oben.
„ 34. „ *pallipes* Mayr ☿ Thorax und Stielchen von oben.
„ 35 *a*. *Apterostigma pilosum* Mayr ♀ von oben.
„ 35 *b*. „ „ „ ♀ von der Seite.
„ 35 *c*. „ „ „ ♀ Kopf von vorne.
„ 35 *d*. „ „ „ ♂ von der Seite.
„ 35 *e*. „ „ „ ♂ Kopf von oben.
„ 35 *f*. „ „ „ ♂ Kopf von vorne.

NEUROPTEREN.

BEARBEITET

VON

FRIEDRICH BRAUER.

MIT 2 TAFELN.

VORREDE.

Unter den Neuropteren, welche auf der Weltreise der Fregatte Novara gesammelt wurden, befinden sich 56 neue Arten, von welchen 19 zur Ordnung *Neuroptera*, 37 aber zur Unterordnung *Pseudoneuroptera* Erichs., in die Ordnung *Orthoptera* gehören. Obschon diese von Erichson ausgegangene Abtrennung der Netzflügler mit unvollkommener Verwandlung eben so gerechtfertigt als anerkannt ist, blieb es doch der Brauch, dieselben mit den echten Neuropteren vereint abzuhandeln und die Ordnung der Neuropteren im Sinne Linné's zu betrachten. Der Grund hievon liegt vielleicht mehr in den Bearbeitern, deren speciellen Kenntnisse sich eben auch auf diese Abtheilung erstrecken, die von den Orthopterologen neuerer Zeit noch immer aufzunehmen gemieden wurde.

So fiel auch mir jener Theil der Netzflügler zu, welche eigentlich nicht mehr zu der Ordnung Neuroptera gehören, darin aber wohl noch eine Weile gesucht werden dürften. Für 10 der neuen Arten war es nöthig neue Gattungen zu gründen, eben so auch für eine schon bekannte Art. Es ist immerhin möglich, dass eine oder die andere Art eben nicht neu ist und sich bei vorliegenden Typen ermitteln liesse, dass sie schon einmal beschrieben wurde, dies lässt sich jedoch nicht leicht vermeiden, besonders wenn man bedenkt, dass ein grosser Theil der hier beschriebenen Arten in Abtheilungen gehört, die zum Theil einer monographischen Bearbeitung entbehren, zum Theil eine sehr zerstreute Literatur besitzen. So sind die Libellen von Rambur wohl sehr genau beschrieben, aber obschon das Buch 1842 erschien, ohne alle absoluten Grössenangaben, wodurch es schwer hält, richtig zu bestimmen. Da es meine Ansicht ist, dass die Wissenschaft keinen Schaden dadurch leidet, wenn ein nach den vorliegenden Beschreibungen nicht sicher zu bestimmendes Thier neu beschrieben wird und nur leidet, wenn es durch eine Mode gewordene Deuterei mühsam als ein früher beschriebenes erkannt und

nicht wieder beschrieben wird, so habe ich keinen Anstand genommen, Arten neu zu beschreiben, welche nicht zweifellos zu bestimmen waren, muss jedoch dabei bemerken, dass ich mir bewusst bin, stets bestrebt gewesen zu sein, die Beschreibung nach den Anforderungen der Neuzeit zu entwerfen und ziemlich ausführlich zu halten.

Zur Begründung meiner obigen Ansicht will ich nun noch ein Beispiel anführen. Es ist jetzt erwiesen, dass man eine Phryganide nur dann bestimmen kann, wenn man die Sporenzahl ihrer Beine untersucht, denn diese ist für die Gattung in erster Linie ein constantes Merkmal, wenigstens für ein Geschlecht, fast immer aber für beide innerhalb derselben gleich. Man will nun aber gefunden haben, dass die von mir beschriebene *Anabolia gigantea* gleich ist der *Phryganea luctuosa* Piller et Mitterbacher. Ich habe mich von der Richtigkeit überzeugen wollen und verschaffte mir die Arbeit der letzteren Autoren, die aus einer Zeit stammt (1783), in welcher man noch gar nicht wusste, wodurch sich die Phryganiden-Gattungen genau unterscheiden lassen, es ist von Spornen, Tastern u. s. w. in der Beschreibung keine Rede, und ein vorurtheilsfreier Beobachter kann nicht beweisen, ob die in jenen Werken gegebene Abbildung die meiner Art oder einer ganz anderen Gattung ist, z. B. *Hallesus digitatus*. — Man lässt sich somit sehr leicht zu Deutungen verführen, womit man aber wenig Klarheit in die Wissenschaft bringt, wenn sie nicht bessere Stützen haben, als die Mehrzahl derselben.

Wenn man aber schon solche Namen von Thieren restituirt, denen mangelhafte Beschreibungen zu Grunde liegen, so sollte es bei solchen nicht geschehen, denen geradezu fehlerhafte Beschreibungen beigegeben sind, deren es eine Menge gibt, denn diese führen stets irre, — und sind zwecklos, weil der Name und die Beschreibung ja doch nur da sind, um darnach ohne Besitz der Type bestimmen zu können.

Diese Bemerkungen glaubte ich vorausschicken zu müssen und hiemit meine Arbeit der nachsichtigen Aufnahme empfehlen zu sollen.

Wien, den 18. October 1865.

Der Verfasser.

FAMILIE

PHRYGANIDAE.

UNTERFAMILIE

HYDROPSYCHIDAE.

Gatt. HYDROMANICUS m.

Fühler kaum länger als die Flügel, fadenförmig, fein, an der Unterseite deutlich gesägt und jedes Glied am Ende mit einem kleinen Dorn; Grundglied kurz und nicht sehr dick, zweites kürzer, die übrigen länger als breit, nur gegen die Spitze des Fühlers wieder sehr kurz. Kopf ohne Nebenaugen, oben zwei Furchen, die nach hinten convergiren und den wulstigen Scheitel von den beiden wulstigen Schläfen abgrenzen. Kiefertasten lang, das Grundglied kurz, die drei folgenden fast gleich lang, nur das mittlere, d. i. das dritte etwas kürzer, das letzte peitschenförmig und kurz behaart, so lang als die vorhergehenden zusammen. Prothorax mit zwei hinter den Schläfen vorspringenden, knopfartigen Wülsten. Thorax und Abdomen wie bei *Hydropsyche* gebaut, Beine cylindrisch, die Mittelbeine des Weibchens nicht erweitert; Vorderschienen mit zwei Endspornen, Mittel- und Hinterschienen mit zwei End- und zwei Mittelspornen, daher die Spornzahl 2, 4, 4. Flügel ähnlich geformt wie bei *Hydropsyche lepida* Pictet. Die vorderen am Spitzenrande fast gerade abgestutzt, in der Mitte etwas ausgerandet, die hinteren halbelliptisch, an der Spitze abgerundet, am Grunde nicht viel breiter als die vorderen, ihr Vorderrand in der Mitte rundlich erweitert. Im Vorderflügel fünf Endgabeln, zwei vor, drei hinter der Spitze, indem beide Äste des Sectors, beide des *Cubitus anticus* und des *Cubitus posticus* gabelig enden. Die erste und dritte Apicalzelle am kürzesten, Discoidalzelle geschlossen. Ausserdem noch vier Queradern, die erste von der Mitte der Discoidalzelle zum *Ram. thyrifer*, die zweite nach aussen davon zwischen *Ram. thyrifer* und vorderen Gabelast des *Ram. divisorius*, die dritte nach innen von den vorigen zwischen dem *Ram. divisorius* vor seiner Gablung und *Cubitus posticus*, die vierte weit nach innen zwischen *Cubitus posticus* und der fol-

genden Längsader am Ende des ersten Flügeldrittels, die letztere läuft sehr schief von vorne und aussen nach hinten und innen. Im Hinterflügel die Discoidalzelle geschlossen, der vordere Ast des Sectors am äussersten Ende erst kurz gegabelt, der hintere schon in der Mitte der Discoidalis gegabelt. Der *Cubitus anticus (= radii ramus subdiscoidalis)* viel früher gegabelt, der vordere Ast endet mit kleiner, enger Gabel, der hintere bleibt einfach; *Cubitus posticus*, am Grunde im ersten Flügeldrittel dicht neben dem *Cubitus anticus* laufend, wie bei *Hydropsyche* und etwas ausserhalb von der ersten Theilung desselben in eine lange weite Gabel getheilt, die weiter als bei *Hydropsyche*, jedoch im Verhältniss enger als bei *Plectrocnemia* ist. Die folgenden Längsadern entspringen am Ende einer langen, schmalen, parallelogrammförmigen Basalzelle, die erste, am äusseren hintern Winkel entspringend, ist stark und bleibt einfach, die zweite, vom inneren Winkel abgehend, biegt anfangs nach innen und endet mit weiter Gabel. Behaarung der Flügel wie bei *Hydropsyche*, die hinteren hyalin, nur am Grunde des Hinterrandes länger gefranst. Durch die Form der Flügel und deren Geäder nähert sich die Gattung *Hydropsyche* besonders der Gruppe von *Lepida*, doch trennen sie davon die beim Weibchen nicht erweiterten Mittelbeine und die Knopfwülste des Thorax.

HYDROMANICUS IRRORATUS nov. sp.

♀ *Fuscus, antennis pallide flavis, subtilissime nigro-fusco-annulatis: articulis duobus basalibus fusco-cinereis, pallide annulatis: capite rufo, pilis flavidis; thorace fusco, lateribus pedibusque testaceis; abdomine fusco, apice testaceo. Alis anticis flavido-cinereis, punctis fuscis et aureis irroratis; ad cubitum posticum maculis quatuor obscurioribus; margine apicali fimbriis flavis. Alis posticis hyalinis, apice cinereis, pallide aureo-irroratis, fimbriis flavido-cinereis; venis fuscis.* —

Weibchen.

Braun, Fühler blassgelb, schwarzbraun fein geringelt, an der Spitze braun, die zwei ersten Glieder graubraun, blass geringelt, Taster braun. Kopf rothbraun blassgelb behaart, eben so der Thorax oben, Brustseiten und Beine gelbbraun, mit Einschluss der Sporne. Hinterleib schwarzbraun, an der Spitze gelbbraun. — Vorderflügel graugelb, fein und kurz behaart, dicht mit goldgelben und braunen, verschwommenen, blassen Punktflecken marmorirt, die längs des *Cubitus posticus* vier dunklere Flecke bilden. Spitzenrand mit gelblichen Fransen und mehr grau. Hinterflügel hyalin, an der Spitze etwas stärker behaart, grau mit schwachen goldgelben Punktflecken, Spitzen- und Hinterrand mit gelbgrauen Wimpern, die gegen den Grund des Flügels länger werden. Adern braun, die des Vorderflügels, besonders die Queradern, sehr undeutlich.

Körperlänge 5 Millim. (vertrocknet).

Länge des Vorderflügels 8½ Millim.

Länge des Hinterflügels 6 Millim.
Flügelspannung 18 Millim.
Vaterland: Batavia.

Gatt. NYCTIOPHYLAX m.

Fühler dick, kürzer als die Flügel, fadenförmig, das Grundglied kurz, etwas fassförmig. Scheitel- und Schläfenrand wulstig, letzterer hinter den Augen stark entwickelt. Erstes und zweites Kiefertasterglied sehr kurz, drittes lang und dick cylindrisch, viertes etwas kürzer als das dritte, dünn, cylindrisch, fünftes peitschenförmig, kaum so lang als das dritte und vierte Glied zusammengenommen. Lippentaster bei dem vorliegenden Stücke nicht zu sehen. Nebenaugen fehlen. Thorax mit starken Schulterbuckeln und einem grossen Wulst vor der Wurzel der Vorderflügel. Vorderschienen mit einem Mittel- und zwei Endspornen, Mittel- und Hinterschienen mit zwei Mittel- und zwei Endspornen. Spornzahl daher: 3, 4, 4. Beine cylindrisch, Mittelbeine des Weibchens erweitert, und daselbst die äusseren Sporne beider Paare kleiner. Dornen fehlen, überall feine Seidenhaare. Hinterleib des Weibchens ohne Legröhre, hinten zugespitzt. Flügel lang und schmal, Vorder- und Hinterflügel an der Spitze abgerundet. Zwischen Costa und Subcosta im Vorderflügel ausser der gewöhnlichen Querader am Grunde noch eine zweite schiefe vor der Flügelmitte. Der *Sector radii* entspringt nahe der Flügelwurzel, theilt sich schon vor der Mitte der Flügellänge in zwei Äste, von denen der vordere einfach bleibt, der hintere gabelig endet. Gerade an der Theilung des letzteren ist die Discoidalzelle durch eine nach der Spitze zu concave Querader geschlossen; sie erreicht fast über ein Drittel der Flügellänge an Ausdehnung. Der *Cubitus anticus* theilt sich beiläufig hinter der Mitte der Discoidalzelle, gerade am Thyridium, das ziemlich gross und weiss ist, in zwei am Ende gabelige Äste, die gerade in der Mitte ihres Laufes durch eine Querader verbunden sind. Der *Cubitus posticus* spaltet sich etwas ausserhalb des Thyridium in eine weite Gabel und ist innerhalb der Theilung durch eine Querader mit dem Thyridium verbunden. — Die hinter dem *Cubitus post.* folgende Längsader ist am Arculus fast winkelig gebrochen und läuft zum Hinterrand gegen die Basis zurück, wo sie mit der letzten Längsader zusammentrifft, die aus den grossen langen Basalzellen am Hinterrand hervorgeht. Die *Area suturalis* ist schmal. Der Hinterflügel ist nur wenig kürzer und fast eben so gestaltet als der vordere; der Vorderrand ist in der Mitte etwas eingezogen, Subcosta und Radius sind sehr stark und unten behaart; der Sector entspringt auch früh, theilt sich aber viel später in zwei Äste, von denen der vordere einfach bleibt und hinter der Pterostigma-Gegend dicht an den Radius heranläuft, der hintere gabelig endet. Die Discoidalzelle ist klein und wird durch eine schief von vorne und innen nach hinten und aussen laufende krumme, die Convexität der

Spitze zukehrende Querader noch vor der Theilung des hinteren Sector-Astes geschlossen. Der *Cubitus anticus* ist einfach, sehr zart, der *Cubitus posticus* stark und am Ende in eine weite Gabel getheilt. Noch vor dieser Theilung treffen zwischen diesen Längsadern zwei Queradern winkelig zusammen und aus dem Winkel geht eine mittlere Längsader hervor. Eigentlich ist diese letztere als am Grunde gebrochene hintere Gabelzinke des *Cubitus anticus* aufzufassen. Die übrigen Adern ohne Auszeichnung. Hinterfeld verkümmert.

NYCTIOPHYLAX SINENSIS nov. sp.

♀ *Rubro testaceus; antennis pallide flavis, pallide fusco-annulatis, albido-lanuginosis; articulo basali supra pilis albis. Palpis pallide testaceis, albido-flavo-lanuginosis; pedibus testaceis: abdomine sordide testaceo, apice pilis flavis; alis pallide flavo-fusco-hyalinis, lanugine aurea, venis fuscis.*

Röthlich-gelbbraun, Fühler blassgelblich, die Geisselglieder blassbräunlich geringelt, mit weissem Flaum besetzt, das Grundglied oben weisshaarig. Taster blassgelbbraun mit weisslich-gelben Flaum, Thorax oben rothbraun, an den Seiten gelbbraun, oben so wie am Scheitel wenige blassgelbe, fast weisse Seidenhaare. Beine sehr blassgelbbraun mit sehr feinen Seidenhaaren von derselben Farbe. Hinterbeine lang, das erste Tarsenglied derselben so lang als die folgenden zusammen. Hinterleib etwas grau, hinter der sechsten Bauchplatte vertieft, an der Spitze gelb behaart, Vorderflügel gelbbraun-hyalin, mit sehr feinen und kurzen, spärlichen, blassgoldgelben Flaumhaaren, die Adern deutlich, besonders die des Vorderrandes (Subcosta und Radius) kräftig und dunkler braun. Hinterflügel gelblich-hyalin, fast ungefärbt, die Adern braun, an der Subcosta und dem Radius dichter stehende gelbe Flaumhaare, sonst überall nur fast mikroskopische Behaarung.

Körperlänge c. 3 Millim.

Länge des Vorderflügels 5 Millim.

„ „ Hinterflügels $4^1/_3$ Millim.

Vaterland: Shanghai.

Dieses Insect erinnert einerseits an die Arten der Gattung *Polycentropus*, durch das Geäder der Vorderflügel jedoch sehr an *Psychomia* und *Tinodes*. Leider liegt nur ein schlecht erhaltenes weibliches Stück vor. Es schliesst sich zunächst an *Cyrnus M. Lachlan.*

Gatt. MACRONEMA PICTET.

Diese artenreiche Gattung ist über die wärmeren Gegenden der alten und neuen Welt verbreitet, man kennt Arten aus Chili, Venezuela, Guyana, Brasilien, Cuba, Nordamerika, vom Amazonenstrom, aus der Sierra Leona, Port Natal,

viele aus Ceylon, einige aus China und eine aus Neuholland, so dass im Ganzen 32 Arten beschrieben sind. Sie werden kurz durch folgende Merkmale charakterisirt: Spornzahl 2, 4, 4; Nebenaugen fehlen, Fühler ausserordentlich lang, wie bei *Leptocerus*; das zweite Glied der Kiefertaster länger als das erste, das fünfte sehr lang, fadenförmig, vielgliedrig; Mittelbeine der Weibchen verbreitert. Ausser der schon von Guerin (Iconogr. Regn. Anim. Texte 396) und Walker (Catal. 78, 1 und als *M. albovirens* dto. 76, 9) beschriebenen und von Kolenati (Phryganiden II. Theil) abgebildeten *Macronema pallida* aus Brasilien, liegt mir eine Art aus Ceylon vor.

1. MACRONEMA PALLIDA Guer.

Es liegt mir ein Stück aus Brasilien vor, welches ich für diese Art halte. Ich bemerke einige Abweichungen im Flügelgeäder, welche ich hier erwähne. Der *Cubitus posticus* im Hinterflügel gabelt sich viel früher als der *Cub. anticus*, schon nahe dem Grunde, während er dies bei *Macronema hyalina* erst am Rande thut. Die hinter ihm folgende Längsader *(costula trochlearis)* zeigt vor der Mitte ihres Verlaufes eine länglich-spindelförmige Verdickung, die aber bei stärkerer Vergrösserung nichts anders ist als eine dichte goldgelbe seidenartige Behaarung zu beiden Seiten der Ader, die wie in einer Spalte mitten durchläuft. Von den Kiefertastergliedern ist das 1. sehr kurz, das 2. sehr lang, das 3. nur $^1/_2$ so lang als das 2., das 4. noch kürzer, das 5. länger als das 3. und 4. zusammengenommen, peitschenförmig.

2. MACRONEMA PSEUDONEURA nov. sp. m.

Fusca; antennis aurantiaco-testaceis, apice fuscis, basi subtilissime nigro-annulatis; articulo primo incrassato, flavo; capite testaceo, supra fascia transversa fusco-coerulea; partibus oris, clypeoque flavis, genis nigris. Thorace supra fusco-coeruleo, suturis flavis, lateribus, coxis intermediis et posticis fuscis, pruinosis, suturis flavis. Pedibus testaceis, tibiis posticis flavo-ciliatis. Alis anticis fuscis, fascia transversa obliqua mediana, macula furcata interrupta ad thyridium, maculaque formam litterae „V“ imitante ad cellulam apicalem 4. et 5. margaritaceis; alis posticis hyalinis, pilis nigris, margine anteriore infuscato, maculis margaritaceis interrupto. Abdomine nigro-fusco, subtus flavido, apice flavo-hirsuto. Appendicibus analibus inferioribus longis biarticulatis, flavis; articulo primo recto, secundo curvato. Vena spuria longitudinali post cubitum posticum.

Braun, Fühler gelbbraun, im Leben wahrscheinlich orangegelb, an der Spitze schwarzbraun, im ersten Drittel die Enden der Glieder mit einem feinen schwarzen Ring. Erstes Glied stark verdickt, oval, oben und unten gelb, zweites braun geringelt, unten am Vorderrande gelb. Kopf gelbbraun, oben mit dunkelbrauner, etwas blauschillernder zweibuchtiger Querbinde zwischen den

Augen. Mundtheile und Clypeus gelb, Wangen schwarz, Backen gelb. Thorax oben braun, etwas blauschillernd, die Nähte gelbbraun; Brustseiten mit Einschluss der Mittel- und Hinterhüften braun, grau bereift, die Nähte gelbbraun. Vorderhüften gelb, wie die übrigen Glieder, eben so die Mittel- und Hinterbeine von den Hüften nach abwärts gelbbraun, die Sporne lang, Hinterschienen am Innenrande mit langen zottigen aber sehr feinen Haaren von gelber Farbe. Die Mittelsporne liegen an den Hinterbeinen so dicht neben einander, dass sie wie Ein Sporn aussehen und ich fast verleitet wurde das Thier zu *Anisocentropus* zu stellen. Vorderflügel hellbraun, hyalin, mit perlweissen hyalinen Flecken und Binden, die Adern dunkler braun. Die hyalinen perlartig schimmernden Flecke folgendermassen vertheilt: Ein Fleck gleich ausserhalb der Basis hinter der Mitte, er erreicht den Hinterrand nicht und von ihm zur Wurzel zieht ein dunkelbrauner Wisch. Eine schief von der Mitte des Hinterrandes nach vorne und innen zum Vorderrande laufende, in der Mitte verengte Binde. Nach aussen von dieser eine dreieckige, vorne breitere, vom Thyridium zum Vorderrande gehende halbe Binde. Etwas nach aussen von deren hinterem Ende in der hinteren Flügelhälfte ein kleiner von vorne und aussen nach hinten und innen die Cubitusäste kreuzender Querfleck; vom Pterostigma quer zum Hinterrande, diesen aber nicht vollends erreichend eine Zickzackbinde, die sich mittelst eines Astes, der die Discoidalzelle kreuzt, mit dem Querfleck in den Cubitalzellen verbindet und so einen gabelförmigen Fleck bildet, der in der Gegend des Thyridiums häufig unterbrochen ist. In der 4. und 5. Apicalzelle ein liegender, sichelförmiger, oder mehr V-förmiger, nach vorne concaver Fleck. Pterostigmagegend vor und hinter der weissen Binde gebräunt, eben so die Adern in der Mitte des Hinterrandes. Die erste Apicalzelle erreicht nicht die Anastomose, die zweite ist am Grunde verengt, zweiwinklig, die dritte ist sehr breit, die vierte spitz, die fünfte am längsten; von den Subapicalzellen ist die erste zweiwinklig, breit, die zweite etwas länger, spitz, die dritte sehr lang, fast bis hinter das Thyridium reichend, zweiwinklig, schief begrenzt, die vierte und fünfte am Areulus sehr klein und kurz. Der Aussen- und Hinterrand der Flügel sind mit abwechselnd weiss und braun gefärbten kurzen Haaren besetzt. Hinterflügel glashell, auf der Fläche, besonders nach hinten zu mit kurzen schwarzen Haaren besetzt, wodurch sie graulich scheinen, dabei aber prachtvoll irisiren, der Vorderrand ist gebräunt und diese Farbe durch drei weisse breite nach innen verschwindende Flecke unterbrochen, die Spitze ist braun. Die Adern sind braun; *Cubitus posticus* und die Wurzel gelbbraun; die hintere Gabelzinke des *Cubitus posticus* trifft mit einer *Vena spuria* zusammen und ist daselbst schwarz behaart. Die falsche Ader ist bei andern Arten nur als Falte vorhanden und geht hier gerade vom Grunde zum Rande, es erhält das Aussehen als ob die Cubitus-Zinke in eine Längsader münde.

Der Spitzen- und Hinterrand sind etwas länger schwarz gewimpert. Hinterleib schwarzbraun, die Bauchseite gelblich. Der Hinterrand der letzten Rückenplatte ist gerade abgestutzt und lang gelbbraun behaart. Die unteren Anhänge sind sehr dünn und lang und bestehen aus zwei gleichlangen Gliedern, das Grundglied steht gerade ab, das Endglied ist auswärts gebogen und mit dem der andern Seite hinter dem hervorstehenden Penis gekreuzt, ihre Farbe ist gelbbraun. (♂)

Körperlänge 6—7 Millim.

Fühlerlänge 27 Millim.

Länge des Vorderflügels 9 Millim.

„ „ Hinterflügels 7 Millim.

Flügelspannung 20 Millim.

Vaterland: Ceylon.

Diese Art ist dem *Macronema sepultum* (Hagen. Zool. bot. Ges. 1859, p. 209, Ceylon Syn. P. II.) ähnlich, doch ist dieses dunkler, die Fühler sind am Grunde braun, der Kopf metallisch schwarz, die Beine schwarzbraun und nur die Tarsen lehmgelb, die Flügel schwarzbraun mit weissgelben Flecken von ganz verschiedener Anordnung. — Auch scheint *M. sepultum* nach der Flügelspannung zu schliessen grösser zu sein (24 Millim.).

UNTERFAMILIE

LEPTOCERIDAE.

Gatt. TETRACENTRON m.

Fühler viel länger als die Flügel, Grundglied dick und fast so lang als der Kopf. Nebenaugen fehlend; Kiefertaster lang, behaart, das Basalglied sehr klein, das zweite und dritte sehr lang und von gleicher Länge unter sich, cylindrisch, viertes Glied ein Drittel kürzer, fünftes so lang als das vierte und dritte zusammen, peitschenförmig; Lippentaster dreigliedrig, Grundglied kurz, zweites dünn cylindrisch, drittes etwas länger als dieses, biegsam (gekrümmt). Der ganze Körper robust. Beine dünn, besonders die hinteren Paare lang. Vorderschienen und Mittelschienen blos mit zwei Endspornen, Hinterschienen mit zwei End- und zwei Mittelspornen, Spornzahl daher 2, 2, 4; Hinterleib breit und dick (♀), auffallend platt (vielleicht durch die Conservirung).

Flügel lang, die vorderen schmal mit etwas breiterer langausgezogener parabolischer Spitze, am Arculus eingezogen, ähnlich gebaut wie bei *Molanna* Curt. und *Odontocerus* Leach. Der *Sector radii* entspringt sehr nahe der Flügelwurzel und theilt sich schon vor der Mitte, der vordere Ast endet gabelig, der hintere einfach, die dadurch gebildete Discoidalzelle ist sehr lang, beträgt etwas weniger

als ein Drittel der Flügellänge und ist aussen von einer schief von vorn und aussen nach hinten und innen ziehenden Querader geschlossen. Am Ende des zweiten Drittels der Discoidalzelle eine Querader zwischen ihr und dem Radius. Der Cubitus schon im ersten Flügelviertel getheilt, *Ramus thyrifer* an der Anastomose gegabelt, der vordere Ast wieder gespalten, der hintere einfach. Der *Ramus divisorius* an der Anastomose gebrochen gegabelt, der hintere Gabelast bildet die Verbindungs-Querader zur nächsten Längsader und schliesst mit dem Areulus die Anastomose, welche hier eine vollständige Zickzacklinie darstellt, die vom Radius bis zum Areulus lauft. Der *Cubitus posticus* gabelt sich an der Anastomose einfach. Von den Apicalzellen ist die erste spitz, erreicht nicht die Anastomose, die zweite ist länger, am Grunde zweiwinklig, schief begrenzt durch die Discoidalzelle, die dritte ist noch etwas länger. am Grunde verengt und zweiwinklig, die vierte[1]) ist spitz, nur etwas länger als die erste und erreicht nicht die Anastomose, die fünfte der dritten gleich, die sechste und siebente am Grunde breit, erstere zweiwinklig schief begrenzt, letztere dreiwinklig, kürzer, die letzte klein dreieckig. Hinterflügel kürzer als die vorderen, am Grunde breit, faltbar, dreiseitig, Spitze parabolisch. *Scetor radii* etwas vor der Flügelmitte gegabelt, der vordere Ast am Ende gabelig, vorher über dem Ende der Discoidalzelle durch eine kleine Querader mit dem Radius verbunden, hinterer Ast einfach, zwischen beiden eine lange breite Discoidalzelle, durch eine gerade Querader geschlossen. Der *Ramus subdiscoidalis radii* am Ende zweimal gegabelt, d. i. in drei Äste zerfallend, an der ersten Theilung eine Querader zum hinteren Aste des *Scetor radii*. *Cubitus posticus* am Ende mit einer weiten Gabeltheilung, die folgenden Längsadern einfach.

TETRACENTRON SAROTHROPUS nov. sp. ♀

Cinereus: antennarum articulo basali rufo, cano piloso, caeteris articulis rufo-nigris, albo-nigroque annulatis. Capite rufo, palpis piceis, pilis cinereis; thorace obscure rufo, supra vittis nebulosis fuscis; pedibus tectaecis, femoribus anticis supra apice nigris, tibiis anticis nigro-fuscis, medio et apice annulo flavo; tarsis pilis brevissimis nigro-fuscis. Tibiis intermediis testaecis, pilis nigris et albis annulatis; tarsorum articulo primo testaceo, albo-hirsuto, caeteris pilis brevissimis nigris. Abdomine cinereo-fusco, fusco cingulato, apice rufo, cano-hirsuto. Appendicibus analibus superioribus conicis, flavis. Alis anticis cinereis, dense pilosis, nigro-alboque punctatis, irroratis et obscure fasciatis. Alis posticis cinereo-hyalinis, venis pallide fuscis, fimbriis alternatim nigris et albis.

[1]) Kann auch erste Subapicalzelle genannt werden, da sie schon in der ersten Endgabel des *R. thyrifer* liegt.

Graubraun, erstes Fühlerglied rothbraun, besonders an der Spitze mit feinen, etwas zottigen weissgrauen Haaren dicht besetzt, die Geissel am Grunde rothbraun, in der Mitte schwarzbraun, am Ende hellbraun, alle Glieder am Ende mit einem schmalen weissen Ringe, der hie und da dunkler gesäumt ist, namentlich an der Basalhälfte geht dem weissen Ring ein schwarzer voraus. An der Unterseite der Fühler überwiegt die weisse Farbe. Kopf rothbraun, Taster schwarzbraun, beide mit dichten, zottigen weissgrauen Haaren besetzt. Thorax dunkel rothbraun, oben mit zwei undeutlichen dunkleren Längsstriemen; Brustseiten unter der Flügelwurzel schwarz, mit gelbbraunen Nähten, nach unten herrscht die letztere Farbe vor, die Hüften sind schmutzig gelbbraun, überall graue zottige Haare. Vorderschenkel gelbbraun, oben an der Spitze geschwärzt, Vorderschienen schwarzbraun, in der Mitte und an der Spitze mit einem gelben Ringe, Tarsen ganz schwarzbraun. Die schwarze Farbe wird durch sehr kurze und dichtstehende Haare gebildet. Mittelschenkel gelbbraun, Mittelschienen eben so gefärbt, innerhalb der beiden Enden mit schwarzem, in der Mitte und an den Enden mit weissem Haarring.

Erstes Tarsenglied der Mittelbeine gelbbraun, kurz und anliegend weiss behaart, an der Spitze mit sehr kurzen dichten schwarzen Haaren, die folgenden Glieder durch eben solche Haare ganz schwarz, diese Tarsen überhaupt dicker als die übrigen und wahrscheinlich zum Laufen auf der Wasserfläche so gebildet. Hinterbeine gelbbraun, seidenartig, kurz weiss behaart. Sporne gelbbraun, die der Vorderbeine schwarzbraun. Hinterleib graubraun, jeder Ring am Grunde dunkler. Letzte Rückenplatte rothbraun, hinten in der Mitte rundlich vorgezogen, daneben ragen unterhalb zwei kegelförmige Anhänge von derselben Farbe vor (1 jederseits) und unter diesen ein hellbraunes kurzes Rohr; diese Theile werden von grauen Haaren oben verdeckt. Der achte Ring ist an der Unterseite längs der Mitte stark rinnenartig vertieft, an der Seite am Grunde kugelig gewulstet, glänzend rothbraun. Die Vorderflügel sind blass graubraun mit weissen und schwarzbraunen, etwas zottigen Haaren gruppenweise nach der Farbe besetzt und dadurch braun und weiss gesprenkelt, durch Verdunkelung der Haut entstehen am Vorderrande etwa fünf bis in die Mitte reichende sehr undeutliche braune Querflecke zwischen breiteren Stellen, an welchen die weisse Farbe in der Sprenkelung vorherrscht. Auffallend dunkler ist die Pterostigmagegend, der Grund und die Anastomose. Die Adern sind blassbraun, aber deutlich. Die Wimpern am Spitzen- und Hinterrande kurz, nicht länger als die Haare auf der Fläche und eben so gemischt gefärbt. Die Hinterflügel sind sehr schwach grau hyalin, die Ader blassbraun; die Haare auf der Fläche weissgrau, schwärzlich gegen die Spitze, am Rande unregelmässig abwechselnd weiss und grau, durchgehends unansehnlich, nur die Wimpern am Grunde des Hinterrandes sind länger und gelblich-weiss.

Körperlänge 10 Millim.

Länge des Vorderflügels 15 Millim.
„ „ Hinterflügels 11½ Millim.
Länge des Fühlers circa 27 Millim.
Flügelspannung 32 Millim.
Vaterland: Auckland auf Neuseeland.

Diese Gattung erinnert an *Ceraclea* Leach im Flügelgeäder, namentlich in Bezug der Apicalzellen, doch sind bei *Ceraclea* die zwei ersten Kiefertasterglieder kurz, ferner ist die Spornzahl eine verschiedene. Anderseits erinnert wieder die borstige Behaarung der Mittelbeine an eine Verwandtschaft, so dass ich sie zunächst an diese Gattung stelle. — Die von M. Lachlan (Th. Trans. of. the Ent. Soc. London, 3. Ser. V. I, p. 305, 1862) beschriebene Gattung *Pseudonema s. obsoleta [s]* aus Neuseeland scheint sehr nahe zu stehen, hat aber eine verschiedene Spornzahl (2, 2, 3) und bei der Genauigkeit der Beschreibungen dieses Autors scheint mir gewagt an einen Irrthum zu denken. Auch stimmt die Beschreibung der Apicalzellen nur dann, wenn man die vor dem vorderen Sectorast gelegene Zelle als erste Apicalis zählt. Ich nenne immer jene die erste Apicalzelle, welche in der Gabel oder hinter dem vorderen Ast des Sectors gelegen ist, weil die vorhergehende Zelle oft nach innen offen ist und dann nichts als das Sectoralfeld ist, das in dem Falle, wenn eine Querader darin fehlt, bis zum Ursprung des Sectors reicht, also nicht mehr apical ist.

Gatt. MYSTACIDES LATR. HAGEN.

0, 2, 2.

MYSTACIDES BRASILIANUS nov. sp.

Fuscus; antennis longissimis, nigris, apice pallidioribus, albo annulatis, articulo basali fusco, pallide flavo-hirsuto. Capite fusco, supra albido-flavo-, infra cinereo-piloso; palpis pallide testaceis, sordide flavo-pilosis. Thorace nigro, pilis pallidis, lateribus cinereo-fuscis, pedibus fuscis, tibiis tarsisque basi annulo albo nitente. Alis anticis fuscis, pterostigmate obscuriori, pilis fuscis et aureis obscure irroratis, margine postico pilis flavis punctato. Alis posticis fusco hyalinis, fusco fimbriatis, venis fuscis.

Braun, Fühler sehr lang, die Geissel am Grunde schwarz, fein weiss geringelt, an der Spitze blassbraun, fast weiss. Erstes und zweites Glied blassgelbbraun, ersteres verdickt, schwach weiss behaart. Am Kopfe oben lange, aufrechte, weisse Haare. Taster gelbbraun, weissgrau behaart. Thorax braun, oben mit fast schwarzen Striemen und weisslichen feinen Haaren, seitlich und unten mehr gelbbraun. Beine blassbraun, seidenglänzend, bei gewisser Beleuchtung geringelt, die Schenkel bis zur Mitte hell, dann dunkelbraun und am Grunde der Schienen und Tarsenglieder ein silberweisser Ring. Flügel lang, die vorderen sehr schmal, nur

der vordere Sectorast der *Ramus thyrifer* und der *Cubitus posticus* gegabelt. Queradern sehr undeutlich, Discoidalzelle geschlossen, sehr lang. Behaarung dicht, dunkelbraun mit goldgelb untermischt, besonders am Grunde längs der Adern und am Hinterrande abwechselnd goldgelb und schwarz gefärbte Punktreihen. Wimpern am Spitzenrande bis zum Arculus lang, braun, etwas goldglänzend. Hinterflügel bräunlich hyalin, faltbar, ziemlich breit, die Adern schwarzbraun, Wimpern am Hinterrande braun, lang, goldglänzend. Hinterleib braun; hinten oben ragt ein gerader Spiess nach abwärts, untere Anhänge gross, unten am Grunde kugelig angeschwollen, glänzend gelbbraun, dann gerade, zangenartig, an der Spitze gegen einander gebogen, am Innenrande zahnartig erweitert und von da an stark goldgelb behaart.

Körperlänge 5 Millim.
Länge des Vorderflügels 9 Millim.
„ der Fühler circa 30 Millim.
Vaterland: Brasilien, Rio Janeiro.

UNTERFAMILIE

RHYACOPHILIDAE.

Gatt. ANOMALOSTOMA m.

Fühler kaum länger oder kürzer als die Flügel, nicht sehr fein, am Grunde gesägt, an der Spitze perlschnurförmig; Basalglied dick, aber nicht dicker als die gleich darauf folgenden Geisselglieder, kürzer als der Kopf. Kopfschild breit, am Unterrande gewimpert. Kiefertaster bei beiden Geschlechtern fünfgliedrig, aber von sehr verschiedenem Bau, beim Männchen das erste Glied klein, das zweite fast 4mal so lang, aufwärts gebogen und oben gewimpert, die folgenden viel zarteren Glieder articuliren schon vor dem aufgebogenen Ende des zweiten Gliedes, nämlich an dessen Unterseite ungefähr am Ende des zweiten Drittels und sind cylindrisch, das dritte und vierte gleich lang, das fünfte fast so lang als diese zusammen, gerade und einfach; beim Weibchen fehlt der eigenthümliche Bau des zweiten Gliedes, das erste ist kurz, das zweite und dritte länger, fast gleichlang, das vierte ist etwas kürzer, das fünfte dünner, etwas länger als das zweite. Lippentaster bei beiden Geschlechtern dreigliedrig; Nebenaugen fehlen, Kopf mit behaarten Höckern. Hinterflügel kürzer als die vorderen, mit kleinem, halbmondförmigen, lappenartigen Hinterfeld. Discoidalzelle im Vorderflügel geschlossen, ein schiefes Fünfeck bildend (♂) oder fast fussförmig (♀). Der hintere Gabelast des *Sector radii* im Vorderflügel verschmilzt mit dem *Ram. thyrifer* bei beiden Geschlechtern, im Hinterflügel bleibt er frei und einfach. Der Stamm des Cubitus

bleibt nach Abgabe das *Ram. thyrifer* beim Manne einfach, beim Weibe endet er gablig, daher hier um eine Apicalzelle mehr ist. Spornzahl 2, 2, 4. Sehr wenige kleine Dornen an den Beinen, besonders an den Tarsen. Hinterleib des Männchen mit grossen zangenartigen unteren Anhängen am letzten Ringe, wie bei *Philopotamus*; Weibchen mit spitzer, gerader Legescheide. Die vorletzte Bauchplatte mit einem etwas abstehenden Dorn.

Obwohl diese Gattung von allen bekannten auffallend abweicht, so glaube ich doch über ihre Stellung in's Klare gekommen zu sein. Durch die gleiche Maxillartastergliederzahl bei beiden Geschlechtern muss sie zu den Isopalpen gezählt werden, obzwar die Taster beider Geschlechter sonst sehr bedeutend verschieden gebaut sind; durch die kurzen Fühler, das einfache letzte Kiefertasterglied, die schmalen Hinterflügel, den Dorn an der vorletzten Bauchplatte und die Anhänge nähert sie sich den Rhyacophiliden so sehr, dass ich nicht anstehe sie in diese Familie zu stellen, namentlich erinnert sie an die Gattung *Glossosoma Curtis* im Habitus und durch den Bau des Vorderflügels. — Die Gattung *Philanisus* Walker, welche dieselbe Spornzahl besitzt, ist zu oberflächlich beschrieben, um sagen zu können, es sei die hier beschriebene darunter verstanden, auch spreche ich mich hier ein für allemal dagegen aus, meinen Namen gegen solche moderne zu vertauschen, denen schlechte Beschreibungen zu Grunde liegen, da dadurch nur Irrthümer entstehen und das Verständniss nichts gewinnt. Eben so nehme ich alte Namen nicht an, wenn sie nur auf Deutung beruhen und keine Anhaltspunkte in der Beschreibung zu finden sind, wie z. B. *Phryganea luctuosa* Piller und Mitterb., die eben so gut für einen *Halesus digitatus* als für meine *Anabolia gigantea* gehalten werden kann.

ANOMALOSTOMA ALLONEURA n. sp.

Diagnose: *Testacea; thoracis lateribus cinerascentibus, antennis crassis, pallide testaceis, cinereo annulatis, apice cinereis; clypeo aureo-ciliato; capite callis quatuor pilosis rufis; pedibus testaceis. Alis anticis cinereo-hyalinis, pallide castaneo-tessellatis, subnudis, lanugine flava: alis posticis hyalinis venis testaceis, margine postico basi pilis nigris. Appendicibus analibus inferioribus maris magnis, sursum versus curratis, apice declivibus. Terebra feminae acuta.*

Männchen: Gelbbraun, die Seiten des Mesothorax und das Hinterleibsende dunkler, etwas graubraun; Fühler dick, bis zur Mitte ziemlich stark, dann allmählich verdünnt, kaum etwas länger als die Flügel, Grundglied dick, cylindrisch, kürzer als der Kopf, etwa so lang als der Querdurchmesser eines Auges, vor seinem Ende und an demselben ein dunkler Ring von kurzen borstigen Haaren; die folgenden Glieder wenig dünner, länger als breit und so in einander gefügt, dass die Geissel an der Unterseite leicht gesägt erscheint, die vorstehenden Ecken daselbst kurz behaart. Die Endhälfte der Fühlergeissel aus kleinen kurzen Gliedern

zusammengesetzt, perlschnurförmig und graulich, während die Farbe des Basaltheiles blassgelbbraun und graulich geringelt erscheint. Kopf herzförmig, der Mundfortsatz vorgezogen, ziemlich lang, Clypeus und Oberlippe dicht blassgelb seidenartig behaart und gewimpert. Kiefertaster von höchst eigenthümlichen Bau, an die der Sericostomiden erinnernd, aber fünfgliederig. Erstes Glied sehr kurz aber dick, cylindrisch, zweites von allen am längsten, viermal so lang als das erste und fast so lang als die drei folgenden zusammen, cylindrisch, etwas aufwärts gebogen, an der Oberseite mit längeren aufwärts gerichteten, auf der Unterseite mit kürzeren mehr anliegenden feinen Haaren gewimpert, die Spitze des Gliedes ist stark aufwärts gekrümmt und endet mit einem kleinen gewimperten runden Knopfe. Nicht an dieser Spitze, sondern schon an der Unterseite des dritten Viertels des Gliedes ist das dritte Glied eingelenkt, wie es sonst bei keiner Gattung sich wiederfindet, so dass das zweite Glied nach Art der Sericostomiden-Taster nach aufwärts gegen das Gesicht gebogen ist. Die drei folgenden (3., 4. u. 5.) Tasterglieder sind viel dünner als die vorigen und hängen abwärts, das dritte und vierte sind fast gleich lang, länger als breit, schlank, keulenförmig, am Ende unten erweitert, das fünfte Glied ist cylindrisch, gerade, einfach, fast so lang als das dritte und vierte zusammengenommen. Diese Glieder sind, ausser wenigen kurzen Haaren an der Unterseite, nackt. Die Lippentaster sind kurz und dünn, dreigliederig, die beiden Grundglieder sind kurz cylindrisch, das Endglied fast doppelt so lang, cylindrisch, alle sind kurz fein behaart. Das letztere erscheint durch die Haare geringelt, ist aber einfach. Der Kopf ist an der Oberseite durch Wülste und Furchen ausgezeichnet. Nach innen von jedem Auge liegt jederseits ein von einer tiefen Furche umzogener ovaler Wulst, der mit dichten aufrechten etwas borstigen Haaren besetzt ist und eine dunklere braune Farbe hat als der übrige Theil des Kopfes. Vor diesen Wülsten ist jederseits noch ein kleiner ebenfalls behaarter Höcker. Am Scheitel eine Längsfurche. Hinterhaupt in der Mitte eingezogen, hinten oben jederseits wulstig gerandet, eben so die Backengegend unter dem Auge. Augen schwarzgrau schief nach aussen und vorne gerichtet. Thorax wie bei *Rhyacophila* keilförmig, die Hinterhüften sehr stark. Beine sonst cylindrisch zart. Bei den Mittelbeinen die Schenkel länger als bei den Hinterbeinen, dagegen die Schienen der letzteren länger als die der ersteren. Vorderschienen und Mittelschienen mit zwei Endspornen, Hinterschienen mit zwei End- und zwei Mittelspornen (Spornzahl 2, 2, 4). Dornen fehlen; Tarsen der Hinterbeine am längsten, die einzelnen Glieder successiv kürzer; Klauen sehr klein, dunkler. Flügel ziemlich schmal, sonst ähnlich gebaut wie bei *Rhyacophila*, aber mit verschiedenem Geäder. Vorderflügel am Grunde schmal, Vorderrand von der Basalquerader an etwas erweitert, in der Mitte leicht concav, am Pterostigma wieder leicht convex, Spitzenrand parabolisch, Hinterrand gerade, am Grunde

winklig. Subcosta dicht am Radius verlaufend, vor dem Flügelmale zur Costa tretend. Radius anfangs gerade, in der Mitte des Flügels nach vorne leicht convex, in der Pterostigmagegend gegen den vorderen Ast des *Sector radii* zurückgebogen und dann nach fast V-förmiger Biegung (der Winkel dieses V ist nach vorne offen) zur Costa gehend und zwar kehrt er während des letzten Verlaufes seine Convexität nach vorne. Der *Sector radii* entspringt am Ende des ersten Flügeldrittels, theilt sich in der Flügelhälfte in zwei Äste, der vordere Ast neigt sich dem Radius zu und theilt sich, diesen fast berührend, hinter dessen V-förmiger Biegung einfach gabelig; der vordere Ast dieser Gabel begrenzt nach hinten zugleich die Trübung des Flügelmales; der hintere Ast des *Sector radii* läuft, wie dies bei keiner Phryganeiden-Gattung beobachtet wurde, nach hinten und mündet nach kurzem Lauf in den *Ramus thyrifer* des Cubitus. Der Cubitus läuft gerade vom Grunde bis zur Anastomose und bildet mit dem Radius einen sehr spitzen Winkel, an der Anastomose neigt er sich im Bogen zum Areulus und läuft von da als einfache gerade Apicalader zum Rande. An seiner vorderen Seite entspringt etwas nach aussen vom Ursprung des *Sector radii* der *Ramus thyrifer*, der sich wie erwähnt ausser dem Ende des zweiten Flügelviertels mit dem hinteren Ast des Sectors vereint und nach kurzem geraden Lauf die Anastomose erreicht; hier theilt er sich gerade im Thyridium in zwei Äste, von denen der vordere einfach bleibt und den hinteren Rand der Discoidalzelle bilden hilft, der hintere dagegen bald wieder gegabelt ist und zwar in einem einfachen hinteren und vorderen sehr kurzen, sogleich wieder in eine lange Gabel aufgelösten Ast. Durch die Gabel des vorderen Astes des *Sector radii*, die Theilung des *Ramus thyrifer* am Thyridium und den einfachen Cubitus entstehen sieben Apicaladern, die nach innen durch zwei Queradern verbunden werden, eine vordere zwischen der hinteren Zinke der Gabel des vorderen Sectorastes und der vorderen Zinke aus der Thyridium-Theilung, welche Querader zugleich die Discoidalzelle nach aussen schliesst — gerade hinter dieser Querader am Grund der dritten Apicalzelle ein trüber Punkt, der sich bei allen Phryganiden und a. a. Neuropteren findet, hier aber nicht mit einer Ader verwechselt werden darf — und einer hinteren häutigen und undeutlichen zwischen der Thyridium-Theilung und dem Cubitus, erstere steht etwas schief von aussen und vorne nach innen und hinten, letztere stark schief von innen und vorne nach aussen und hinten. Von den Apicalzellen ist die erste spitzwinklig, die zweite zweiwinklig, die dritte rundlich, die vierte, fünfte und sechste spitz, die erste und vierte reichen gleichweit nach innen, die dritte, fünfte und sechste berühren sich nach innen von der vierten am Thyridium und sind daher die längsten, die zweite reicht am wenigsten nach innen, da sie auf die Discoidalzelle stösst. Die Discoidalzelle, an deren Begrenzung hier wie bei keiner andern Phryganide

der *Ramus thyrifer* nach seiner Verschmelzung mit dem hinteren Sector-Aste Theil nimmt, ist unregelmässig fünfseitig. Der innere Winkel ist sehr spitz, der vordere und hintere stumpf, die zwei äusseren sind fast rechte. Sie erscheint als ein nach aussen verschobenes Fünfeck, dessen äussere Seite bogig eingedrückt ist. Der *Cubitus posticus* geht einfach und gerade vom Grunde zum Arculus. Hinter ihm ziehen noch zwei gerade einfache Adern zum Hinterrande, von denen die vordere denselben in der Flügelmitte, die hintere schon ausserhalb des Basalwinkels erreicht, ohne Zellen daselbst zu bilden. Die Farbe der Vorderflügel ist graulich-hyalin mit sehr matten braunen Würfelflecke bildenden Querbinden in den einzelnen Feldern, im Spitzentheile sehr undeutlich und verwaschen, am Vorder- und Hinterrande dunkler; die Adern sind gelbbraun. Die Flügel sind fast nackt, auf der Fläche wenige und kurze Flaumhaare von gelber Farbe, auf der Costa, dem Radius und Cubitus stehen kurze borstige schwarze Härchen, die auf der Postcosta und am Arculus am längsten erscheinen.

Hinterflügel schmal, scalpellförmig mit gerundeter Spitze; Vorderrand gerade mit längeren aufgebogenen Haaren. Costalfeld am Grunde breiter, im Ganzen sehr schmal, am Ende spitzwinklig. Subcosta und Radius zu einer Ader verschmolzen, an der Wurzel zwischen beiden eine kleine Falte bemerkbar. Die vereinten Adern gerade, in der Pterostigmagegend endigend. Der *Sector radii* entspringt im ersten Flügeldrittel, theilt sich ausserhalb der Mitte der Flügellänge in zwei kurze Äste, von denen der vordere gegabelt endet, der hintere einfach bleibt und nach einer stumpfwinkligen Knickung zur Spitze läuft. Das Basalende der Gabel des vorderen Astes ist mit dem hinteren durch eine schief von vorn und aussen nach hinten und innen laufende Querader verbunden, wodurch eine kleine dreieckige Discoidalzelle entsteht. Der Cubitus theilt sich schon am Grunde des Flügels in zwei Äste, welche im letzten Flügeldrittel mit einfacher Gabel endigen. Die vordere Zinke des *Ramus thyrifer* ist durch eine gerade Querader mit dem hinteren Ast des Sectors, das Thyridium mit der vorderen Zinke des hinteren Cubitus-Astes durch eine schief von vorne und innen nach hinten und aussen laufende Querader verbunden. Die übrigen von einem kurzen Stamm entspringenden Längsadern sind sehr fein, die vordere ist einfach, die hintere löst sich nach kurzem Lauf in eine lange weite Gabel auf. Am Grunde scheidet sich durch eine kleine Einziehung vom Hinterrande der halbmondförmige Flügellappen ab, der Rest eines Hinterfeldes, an dessen Grunde am Hinterrande ein kleines rundliches derberes Blättchen grenzt. Der Hinterflügel ist hyalin, die Adern blassgelbbraun, auf der Fläche wenige gelbe Flaumhaare, an den Adern, besonders den apicalen, hie und da stärkere schwarze Börstchen, an der Spitze kurze gelbliche und schwarze Wimpern. Am Hinterrande des Flügellappens längere schwarze Haare.

Hinterleib cylindrisch, compress. Der vorletzte Ring trägt an der Bauchseite einen etwas nach unten abstehenden Dorn. Der letzte Ring ist oben abgestutzt, die oberen Anhänge sind tief eingezogen, nur in der Mitte ragt eine kleine schwarze Spitze vor und braune Haarbüschel, die unteren Anhänge sind sehr gross und denen von *Philopotamus* ähnlich, mit breiter Basis entspringend, aufwärts gebogen, dann mit der runden Spitze nach hinten und unten gebogen. Am Innenrande dieses Anhanges ragt eine gelbbraune gerade Spitze weit empor, zwischen denselben der lange Penis herausragend und nach oben von demselben zwei feine Horngräten. Die Farbe der Genitalien ist gelbbraun, sie sind schwach behaart. — Körperlänge 6—7 Millim., Länge des Vorderflügels 7 Millim., des Hinterflügels 6 Millim., Flügelspannung 14 Millim.

Weibchen: Das Weibchen ist etwas grösser als das Männchen und zeigt erhebliche Unterschiede an den Tastern, Flügeln und am Hinterleibe. Die Flügel sind länger, daher die Fühler kürzer als diese; die einzelnen Glieder schon vom Grunde an am Ende knotig verdickt, daher die Fühler unten stark gesägt und an der Spitze perlschnurförmig. Die Kiefertaster sind fünfgliedrig, das Grundglied kurz cylindrisch, das zweite und dritte Glied fast gleichlang, oben etwas convex, unten mehr gerade; das vierte Glied ist etwas kürzer, das letzte dünner und sehr schwach spindelförmig, etwas länger als das zweite. Die Lippentaster sind am Grunde dick, das erste und zweite Glied successiv länger, cylindrisch, das dritte doppelt so lang aber dünner als das zweite, cylindrisch mit stumpferem Ende. Das Flügelgeäder weicht von dem des Männchens dadurch ab, dass im Vorderflügel der *Cubitus* (oder eigentlich dessen *Ram. divisorius*) hinter dem *Thyridium* an seiner Beugung einen Ast abgibt, also am Ende gabelig ist, wodurch beim Weibchen um eine Apicalzelle mehr als beim Manne erscheint. Die sechste Apicalzelle wird in zwei getheilt. Es erinnert dies an eine Eigenthümlichkeit der Gattung *Phryganea*. Die Hinterflügel sind im Verhältniss breiter und länger als beim Männchen, der Flügellappen ist grösser und am Hinterrande mit langen schwarzen Haaren gewimpert. Der Hinterleib ist compress. Der Dorn an der vorletzten Bauchplatte ist klein. Das Hinterleibsende trägt eine gerade spitz zusammengeklappte dornartige rothbraune, etwas aufwärts gerichtete Legescheide von der Länge der drei letzten Ringe. An den Schienen und Tarsen nebst feinen gelbem Flaum, hie und da schwarze kurze Dornen. Farben im allgemeinen blässer, namentlich die Vorderflügel fast einfärbig gelbbraun-hyalin, die braunen bandartigen Flecke ganz verwaschen. — Nebenaugen fehlen beiden Geschlechtern. — Körperlänge 8 Millim., Länge des Vorderflügels 9—10 Millim., des Hinterflügels 7—7¾ Millim., Flügelspannung 19—22 Millim. Vaterland: Neuseeland (Auckland). Frauenfeld.

UNTERFAMILIE

SERICOSTOMIDAE.

Gatt. CALAMOCERAS nov. g.

Kopf ohne Nebenaugen, Fühler wahrscheinlich nicht länger als die Flügel (abgebrochen vor dem Ende), Grundglied viel kürzer als der Kopf, cylindrisch, dick, zweites viel dünner und kurz, die übrigen Glieder länger als breit, in der Mitte jedes dünner und unten aber daselbst bauchig, die Geissel von oben gesehen bambusrohrartig aussehend, dünn. Ende der Geissel unbekannt. Stirne vorgezogen, zwischen den Fühlern hornartig stumpf vorspringend und daselbst eine gelbe Schwiele. Eine kleine solche Schwiele auch jederseits oben neben dem Auge und eine grössere am oberen Rande des Hinterhauptes. Scheitel erhaben mit einer Längsritze. Kiefertaster lang, haarig, das erste Glied kurz, die folgenden länger, successiv kürzer werdend. Lippentaster sehr kurz, dreigliedrig. Kopf mit dem Prothorax sehr lose verbunden, Prothorax oben in der Mitte mit zwei gelben Schwielen; Meso- und Metathorax wie bei *Sericostoma*. Hinterleib cylindrisch, am Ende mit Anhängen (siehe die Species). Beine dünn, cylindrisch, die Schienen des vorderen Paares nur halb so lang als die Tarsen, die der übrigen ziemlich gleichlang. Vorderschienen mit zwei Endspornen, Mittel- und Hinterschienen mit zwei Mittel- und zwei Endspornen, Spornzahl daher 2, 4, 4. Beine fein behaart, Dornen fehlen. Flügel breit, die vorderen länger als die hinteren, beide spatelförmig, am Grunde schmal, an der Spitze breit und schief, von vorne und aussen nach hinten und innen abgestutzt. Vorderflügel am Vorderrande sehr wenig convex, eben so am Aussenrande, Hinterrand gerade, die Spitze auf das vordere Ende des Aussenrandes fallend. Der Radius mündet in den vorderen Gabelast seines Sectors, dadurch wird der Radialstreifen geschlossen und am Ende gestielt.

Zwischen Radius und seinem Sector keine Querader. Der Sector entspringt fast am Grunde des Flügels, theilt sich in der Mitte und beide Äste enden einfach gegabelt. Gleich am Grunde der Endgabeln schliesst eine kleine Querader die Discoidalzelle ab, die etwa ein Viertel so lang ist als der Flügel. Der *Cubitus anticus* theilt sich hinter dem Sector und seine beiden Äste enden gabelig und sind die Gabeln am Grunde durch eine schiefe Querader verbunden. Der *Cubitus posticus* theilt sich etwas hinter der Mitte der Discoidalzelle in eine weite Gabel. Der vordere Gabelast ist gleich nach seinem Ursprunge durch eine gerade Querader mit dem *Ramus divisorius* verbunden und diese schliesst die *Area interclavalis* ab, welche am Ende nicht erweitert ist. Gerade von der Theilung des *Cubitus posticus* läuft eine schief nach innen gerichtete Querader zur folgenden einfachen Längsader. Die *Area suturalis* ist etwas getrübt. Die erste und fünfte Apicalzelle sind fast gleichlang, die zweiten, dritten, sechsten und siebenten kürzer als die

vorigen und unter sich gleich. Die neunte ist die längste und weiteste, die vierte ist nach innen offen, da die Anastomose unterbrochen ist. Die zweite, sechste und achte sind am Grunde zweiwinklig, die übrigen spitz. Die Flügelspitze fällt in die dritte Apicalzelle, die erste und zweite enden noch am Vorderrande. Die *Cellula thyridii* ist so gross wie die Discoidalzelle, die *Area interclavalis* ist vor dem letzten Drittel dieser Zelle abgeschlossen. Die *Area cubitalis* endet schon nach dem ersten Drittel der genannten Zelle.

Der Hinterflügel ist am Grunde schmal; scalpellförmig, der Vorderrand bis zur Mitte gerade, ganz, dann sehr schwach ausgerandet. Radius und Subcosta weichen am Grunde durch eine leicht winklige Biegung des ersteren aus einander, wodurch eine spindelförmige Faltentasche entsteht, in welcher die Subcosta verlauft und pinselartig dicht behaart ist. Radius und Sector vereinigen sich nicht, der Sector entspringt am Grunde, theilt sich in der Mitte der Flügellänge in zwei Äste, welche gabelig enden, und zwar ist der vordere Ast etwas früher gegabelt. Zwischen der hinteren Zinke des vorderen Astes und der Theilung des hinteren Astes ist die Discoidalzelle durch eine kurze gerade Querader abgeschlossen.

Der *Ramus subdiscoidalis* ist wie der Sector am Grunde sehr blass, theilt sich genau hinter demselben; der hintere Ast bleibt einfach und ist gleich nach seinem Ursprung durch eine gerade Querader mit dem *Cubitus posticus* verbunden, der vordere theilt sich hinter dem äusseren Drittel der Discoidalzelle in zwei Äste, von denen der vordere nach kurzem Lauf die genannte Zelle erreicht und sich mit dem Sector (dessen hinteren Gabelast) verbindet, während der hintere Ast einfach bleibt; der *Cubitus posticus* ist einfach und verlauft gerade, zwischen ihm und der folgenden Längsader *(Costula trochlearis)* ist der Flügel faltig vertieft und stärker behaart. Die *Costula trochlearis* gabelt sich viel früher als der Sector und *Cubitus anticus*. Die Gabel ist sehr weit. Die hierauf folgenden fünf Längsadern bleiben einfach, die letzten vier entspringen von einer länglich-viereckigen Basalzelle. Das Hinterfeld ist sehr klein, der Flügel am Grunde kaum breiter als der Vorderflügel. Die erste und vierte Apicalzelle sind gleich lang, eben so die zweite und dritte, aber kürzer als die vorigen, die fünfte und sechste sind die längsten und unter sich gleich lang. Der Hinterrand ist stark und lang gewimpert. Die Flügel trübe und auf der Fläche fein behaart wie bei *Sericostoma*.

Diese sehr merkwürdige Gattung bildet einen Übergang von *Sericostoma* zu *Barypenthus*. An letztere Gattung reiht sie sich durch die Vereinigung des Radius mit der vorderen Endgabel des Sectors und durch die Flügelform, die andererseits wieder eine Annäherung an *Silo* zeigt, indem der Hinterflügel eine mittlere Längsfalte hat, eben so ist die Spornzahl identisch mit letzterer Gattung. Leider kenne ich nur ein Weibchen dieses sonderbaren Insectes, gewiss zeigt auch das andere Geschlecht auffallende Eigenthümlichkeiten.

CALAMOCERAS MARSUPUS nov. sp.

♀ *Piceus; antennis testaceis, lineis nigris bigeminatis annulatis, palpis testaceis, flavido-pilosis: capite thoraceque piceis, callis flavidis; mesonoto lineis duabus longitudinalibus flavidis; pedibus testaceis, femoribus cinerascentibus: alis anticis fuscis, venis transversis pallidis, pilis aureo-fuscis: cellulis apicalibus nigro-pilosis. Alis posticis basi subhyalinis, apice nigro-pilosis. Bursa subcostali aureo-fusco-pilosa. Appendicibus analibus superioribus flavis, rotundatis.*

Weibchen: Schwarzbraun; Fühler gelbbraun, erstes Glied aussen bräunlich, die übrigen nach dem Gelenke und an der Spitze mit einem kleinen schmalen schwarzen Ring, Kiefertaster gelbbraun, an der Unterseite dicht und zottig gelbhaarig; Lippentaster eben so gefärbt und behaart. Kopf oben schwarz, die Schwielen nebenden Augen und am Hinterrande gelb, eben so der Höcker zwischen den Fühlern und am Scheitel. Verbindungshaut von Kopf und Prothorax weissgrau, Prothorax schwarz, oben am Pronotum und an dessen Seiten zwei gelbe Schwielen. Mesothorax schwarz, eine Schwiele vor der Flügelwurzel und zwei feine Längslinien am Mesonotum gelb. Metathorax ganz schwarz; Brustseiten etwas mehr grau, die Näthe verwaschen gelbgrau und auch solche Querflecke unter den Flügeln. Hüften schwarzgrau, die mittleren aussen an der Nath gelb, die hinteren vorne gelbgrau, hinten oben glänzend schwarz, unten gelb. Alle übrigen Theile der Beine gelbbraun, die Schenkel etwas graulich. Sporne gelbbraun, ziemlich lang. Behaarung der Beine sehr fein und anliegend, gelb, Klauen braun, Sohlen schwarz. Hinterleib an der Oberseite blaugrau, bereift, an den Segmenträndern bräunlich, an der Unterseite graubraun. Anhänge gelbbraun. Letzte Rückenplatte am Hinterrande gerade abgestutzt; an der Seite ragt jederseits ein kurzer breiter, zungenförmiger, an der Spitze abgerundeter oberer Anhang vor, der sehr fein gelbhaarig ist, und in der Mitte steht ein dreieckiger schmaler Spiess etwas nach abwärts. Das Übrige ist durch eben heraustretende gelbe Eiergallerte undeutlich. Vorderflügel graubraun, trübe, die Adern dunkler, die Queradern sehr blass, der *Cubitus posticus* sehr stark, dunkelbraun; Radius an einer Stelle ausserhalb der Flügelwurzel intensiv braun. Am Hinterrand der Flügelwurzel ein tief schwarzer Hornfleck, einer Basalrippe angehörend. Behaarung seidenartig goldbraun, längs der Mittelfurche am *Cubitus anticus (Ramus thyrifer)* und in den Apicalzellen schwarzgrau. Hinterflügel am Grunde am Vorderrand bis zur Discoidalzelle und nach hinten bis zum *Ramus subdiscoidalis* hyalin und fast nackt, hinter dieser Ader und in den Apicalzellen dicht braunschwarz behaart, am Hinterrand ziemlich lang schwarzbraun gewimpert. Subcosta in der Tasche am Grunde mit dichten, einen Pinsel bildenden goldbraunen liegenden Haaren besetzt, Vorderrand in der äusseren Hälfte fein schwarzbraun behaart. Flügelhaut in der Falte hinter dem

Cubitus posticus gebräunt, im übrigen grau hyalin. Aussenrand hinter der zweiten Apicalzelle etwas ausgerandet.

Obschon nur ein sehr abgeriebenes Exemplar vorliegt, habe ich es doch hier beschrieben, weil es so viele Eigenthümlichkeiten zeigt, dass man nicht verfehlen dürfte die Art und Gattung wiederzuerkennen, wenn sie in wohlerhaltenen Stücken zu Gesicht kommen. — Körperlänge circa 9 Millim., Länge des Vorderflügels 12 Millim., des Hinterflügels 9 Millim., Flügelspannung 26 Millim. Vaterland: Gibraltar.

Gatt. SAETOTRICHA m.

Fühler kürzer als die Flügel, am Grunde ziemlich dick, an der Unterseite leicht gesägt, sonst fadenförmig. Grundglied cylindrisch, etwas länger als der Kopf, dicht behaart; beide Fühler am Grunde knapp neben einander eingelenkt. Zweites Glied sehr klein, kugelig, mit dem ersten nur in einem Punkte in Berührung. Nebenaugen fehlen, Scheitel mit zwei stark behaarten, bis zum Hinterhaupt reichenden Wülsten, die durch die Behaarung jedoch verdeckt werden. Kiefertaster des Weibchen fünfgliedrig; das 1. Glied sehr lang, fast so lang als die folgenden zusammen, cylindrisch, gegen den Grund zu allmählich verdünnt, 2. Glied kaum ein Drittel so lang, verkehrt herzförmig, am Grunde breit, gerundet, wie das erste stark zottig behaart; 3. und 4. Glied fast gleich lang, etwas kürzer als das 2., cylindrisch nach einer Seite leicht verdickt, 5. Glied etwas länger als das 4., fein, cylindrisch. Die drei Endglieder sind kürzer behaart. Die Lippentaster stehen gerade nach unten, das 1. und 2. Glied derselben sind lang, cylindrisch, das 3. ist kurz, eben so geformt, am Ende stumpf zugespitzt. Sie sind kurz behaart. Die Augen springen stark vor. Thorax ohne Wülste vorne. Beine dünn, cylindrisch, die Hinterschienen in der unteren Hälfte verdickt, in der oberen sehr dünn. Vorderschienen mit zwei Endspornen, Mittelschienen im zwei Endspornen, Hinterschienen mit zwei Mittel- und zwei Endspornen, die Spornzahl daher 2, 2, 4 wie bei *Sericostoma*, *Notidobia* und *Nais*. Die Sporne dick und lang. Unterseite der Tarsen und Innenseite der Schienen der Mittel- und Hinterbeine mit kurzen schwarzen Dornen. Hinterleib compress, anliegend seidenartig behaart, am Ende der fünften Bauchplatte steht ein dreieckiger kleiner Lappen nach unten ab (♀). Hinterleibsende abgestutzt, ohne Anhänge.

Flügel schmal. Vorderflügel vom Grunde bis zum Areulus nur sehr wenig erweitert, der Spitzentheil hinter dem Areulus etwas erweitert, Spitze parabolisch, d. h. im ganz entfalteten Zustande, meist durch eine von der Spitze schief nach innen ziehende Falte verschmälert und zugespitzt erscheinend. Eine eben solche Falte zieht längs der Mitte des ganzen Flügels hin und lässt meist das Geäder sehr schwer erkennen. Dieses ist einfach. Subcosta und Radius laufen

normal, der *Sector radii* entspringt schon am Ende des ersten Flügelviertels, theilt sich etwas vor der Mitte sehr spitzwinkelig, der vordere Ast theilt sich sehr bald wieder so, der hintere bleibt einfach. Die Discoidalzelle ist durch eine blasse Querader geschlossen und sehr lang. Die Gabelung des vorderen Sector-Astes steht gerade auf ihrer Mitte.

Der *Cubitus anticus* theilt sich fast in einer Linie mit dem vorderen Sector-Aste, der *Ram. thyrifer* (vordere Ast) gabelt sich zweimal, d. h. er sendet an seiner vorderen Seite zwei Äste zum Spitzenrande (fasst man die Theilung anders auf, so kann man sagen: der *Ramus thyrifer* zerfällt in zwei Äste, von denen der vordere einfach, der hintere gabelig endet). Zwischen vorderem Gabelast des *Ramus thyrifer* und hinterem des Sectors, etwas nach innen von der die Discoidalzelle schliessenden Querader, eine weisse undeutliche Querader. Hinterer Ast des *Cubitus anticus* einfach, gleich nach dem Ursprung winkelig gebrochen und durch eine schief von vorne und aussen nach hinten und innen gerichtete Querader mit der folgenden Längsader verbunden, welche, wie die letzte, einfach bleibt und am Arculus endet. Am Grunde bleibt ausserhalb der Postcosta ein ziemlich grosser Lappen übrig. Flügel dicht anliegend behaart, am Spitzenende gewimpert. Hinterflügel sehr schmal scalpellförmig, spitz, Vorderrand in der Mitte winklig vorgezogen. Subcosta und Radius fast verschmolzen, dick. Sector einmal gegabelt, beide Äste einfach, *Cubitus anticus* innerhalb des letzteren auf der Flügelmitte gegabelt, der vordere Ast einfach, der hintere in eine lange Gabel getheilt. Von den folgenden zwei Längsadern endet die erste mit kurzer Gabel, die zweite einfach. Von dem vordern Gabelast der ersteren zum letzten Gabelast des *Cubitus anticus* eine Querader, wodurch ein breites Mittelfeld abgeschlossen wird. Eine Falte durchzieht den Flügel von den Cubitus-Ästen zur Spitze. Behaarung dünner als am Vorderflügel, Wimpern hinter der Spitze sehr lang.

Durch den Bau der Fühler, die Form der Beine, die fehlenden Nebenaugen schliesst sich die Gattung an das Genus *Nais* m. und gehört somit zu den Sericostomiden. Leider liegen nur zwei Stücke (♀) vor.

SAETOTRICHA PTYCHOPTERYX nov. sp.

♀ *Nigra; capite callis rufis, fusco-cinereo-hirsutis; antennis griseis, fusco annulatis, apice fuscis; palpis cinereo-testaceis, cinereo hirsutis; trochanteribus testaceis, femoribus flavido-cinereis, apice testaceis, tibiis tarsisque testaceis. Alis anticis fusco cinereis, lanugine aurea irregulariter striatis et ad marginem apicalem maculatis. Venis pallidis. Alis posticis hyalinis, apice cinereis, nigro-flavidoque ciliatis et hirsutis. Abdomine nigro, flavido cingulato, flavo-piloso.*

Schwarz, Kopf oben dicht mit nach vorn gerichteten gelbgrauen Haaren besetzt, die Wülste rothbraun, durch die Haare verdeckt. Fühler graubraun,

blass, an der Oberseite die Geisselglieder in der Mitte dunkler, an der unteren lichter und schmäler, schwarzbraun geringelt, das Ende ganz schwarzbraun. Taster graulich-gelbbraun, grau und schwärzlich gemiseht behaart. Lippentaster dunkler. Thorax schwarz, die Näthe gelbbraun, Hüften schwarz, Trochanteren gelbgrau, Schenkel bis vor die Spitze gelbgrau, dann wie die Schienen und Tarsen blass gelbbraun. Tarsenglieder der Mittel- und Hinterbeine an der Spitze schwarz. Sporne gelbbraun, Dornen schwarz. Flügel graubraun erscheinend, die vorderen schwarz und gelb gemischt behaart, doch so, dass längs des Cubitus ein gelblicher Längsstreif und an der Spitze drei gelbliche Längswische entstehen, im Discoidalfeld überwiegen die goldgelben Haare, am Vorder- und Hinterrand und vor dem Cubitus die schwarzen. Eine eigentliche Zeichnung entsteht nicht, die Spitze ist schwarz behaart. Am hinteren Winkel des Spitzenrandes lange Wimpern von schwarzer und goldgelber Farbe. Das Geäder ist blassbraun und kaum zu sehen. Um die Farbe der Behaarung gut zu sehen, muss man das Thier über farbigen Grund halten. Der Hinterflügel ist dünner behaart, mehr hyalin, an der Spitze graulich, am Grunde gelblich, am Vorderrande längere liegende gelbe und schwarz gemischte Wimpern, eben so hinter der Spitze am Hinterrand; auf der Fläche sind gelbe und schwarze Haare gemischt, doch überwiegen die schwarzen. Hinterleib schwarz mit lichteren gelblichen Segmenträndern und feinen gelbgrauen Seidenhaaren. — Körperlänge $3^1/_2$—4 Millim., Länge des Vorderflügels 6 Millim., des Hinterflügels $4^1/_2$ Millim., Flügelspannung $12^1/_2$ Millim. Vaterland: Australien, Sidney.

Gatt. HELICOPSYCHE BREMI, HAGEN.

Stett. Ent. Zeit. 1864, p. 122.

HELICOPSYCHE CEYLANICA nov. sp.

Von schneckenförmigen Phryganiden-Gehäusen sind gegenwärtig 16 verschiedene Formen und zwar 10 aus Amerika, 5 aus Europa und eine aus Neucaledonien bekannt. Zu diesen tritt als 17. Form das Gehäuse einer Art aus Ceylon, welches mir in mehreren Exemplaren mit den wohlerhaltenen Bewohnern in Weingeist vorliegt. Durch diesen letzteren Umstand bin ich in die angenehme Lage versetzt, mit Sicherheit die Phryganiden-Gruppe angeben zu können, in welche diese merkwürdige, bis jetzt nur auf die Form der Larvengehäuse gestützte Gattung zu bringen ist. Von den Gehäusen waren 13 offen und liessen die Larven an der Mündung sogleich erkennen, 6 Stücke waren mit einem Deckel verschlossen und zwei, die ich von diesen öffnete, enthielten die Nymphe.

Gehäuse aus kleinen ungleichgrossen braunen und schwarzen Sandkörnern mosaikartig zusammengesetzt, rauh durch unregelmässig vorspringende Ecken der Steinchen, 2·8 Millim. breit, 1·5 Millim. hoch, fast kreisrund, beiläufig von der Form des *Cyclotus substriatus* Sow., niedrig, rechts gewunden mit nicht ganz drei

Windungen, die rasch an Umfang zunehmen, jede Windung deckt die folgende nur am innersten Rande kaum $^1/_4$ ihrer Breite. Der Nabel ist weit, kreisrund und tief. Anfang der Windungen excentrisch liegend, offen. Diese Öffnung ist kaum $^1/_4$ so breit als die untere, beide sind jedoch kreisförmig, die untere eigentliche Mündung ist weit, etwas herabgebogen und schiefgestellt. Die obere Endmündung ist etwas aufwärts gerichtet. Alle Gehäuse, welche Larven enthalten, sind offen und diese ragen mit Kopf und Prothorax so wie mit den Beinen aus der Mündung hervor. Zur Verpuppung werden die Gehäuse mit einem Deckel verschlossen. Dieser ist hornig, dünn, durchscheinend, mit concentrischen Ringen gezeichnet und näher dem inneren Rande der Mündung mit einem den oberen und unteren Rand nicht erreichenden, schwach gebogenen Spalt versehen, der seine Convexität dem inneren Rande zukehrt und dessen Ränder etwas dunkler erscheinen. Dieser Deckel liegt etwas tiefer als der Mundsaum, der ihn als Rand überragt. — Einige Gehäuse lassen nur zwei Windungen erkennen. Es hat dieses seinen Grund aber nicht darin, dass sie noch nicht ausgebildet sind, sondern es ist diese scheinbare Anomalie nur eine äusserliche, indem die Steinchen an der Spitze durch ihre Grösse und Unregelmässigkeit den Verlauf des Gewindes verdecken. Innerlich findet sich immer das anfängliche kleine Gewinde mit schön glatten Wänden vor.

Die Larve reicht bis in die zweite Windung. Der Kopf ist senkrecht gestellt, fast kreisrund, hellbraun, hornartig, unter der Mitte liegen jederseits die Punktaugen (sechs?) dicht beisammen und bilden einen etwas zackig gerandeten schwarzen Fleck. Unter den Augen bemerkt man ein sehr kleines rundes Grübchen, in welchem der sehr kleine papillenartige Fühler sitzt, die Mundtheile sind deutlich; die Oberlippe sitzt an einem breiten, von zwei gegen die Stirne zu parallel laufenden, dann divergirenden Rändern begrenzten Clypeus und ist selbst ziemlich lang, ragt über die Oberkiefer hinaus und trägt am unteren gerundeten Rande jederseits eine Borste. Neben und theilweise unter ihr sitzen die kurzen schwarzen Oberkiefer. Die Unterkiefer und Unterlippe bilden einen fleischigen Fortsatz, der viel länger ist als die beschriebenen Theile. Der Grundtheil des Unterkiefers ist dick, cylindrisch und trägt am Ende den zweigliedrigen Taster, dessen Basalglied dünner, cylindrisch, dessen Endglied etwas kürzer, sehr fein griffelförmig, spitzt ist. Die Unterlippe ist aus einen kurzen dicken und längeren dicken cylindrischen, am Ende kegelförmigen Stücke zusammengesetzt. Der Hauptsache nach gleichen diese Theile denen der Sericostomiden-Larven, wie sie Pictét auf Tafel IV dargestellt hat, nur erscheint die Oberlippe länger. Neben dem Clypeus und am Scheitel sitzen regelmässig gestellte längere Haare. — Der Prothorax ist oben sehr breit, etwas breiter als der Kopf, durch das mächtig entwickelte halbcylindrische braune hornartige, dicht behaarte Pronotum, dessen Seitenecken nicht vorgebogen sind und unter welches sich die Vorder- und Mittelbeine sammt dem Kopf wie

unter ein Dach theilweise verbergen können. Längs der Mitte zeigt dasselbe eine helle Nath, die am hinteren Ende breiter wird. Pro-, Meso- und Metathorax sind ziemlich gleich dick; der Mesothorax trägt an der Rückenseite ein viereckiges, grosses, hinten schmäleres, längs der Mitte durch eine helle Furche getheiltes braunes Schild, das am Hinterrande durch drei Buchten in vier Lappen getheilt ist. Der Metathorax zeigt oben drei Schilder, ein kleines rundliches in der Mitte des Vorderrandes und zwei grössere dreiseitige seitlich davon. Letztere sind durch eine Quernath undeutlich getheilt. Die Seiten dieser beiden Brustringe liegen schief von oben und hinten nach unten und vorne, so dass die Beine des letzten Brustringes weiter nach vorne zu liegen kommen, und sind häutig, weiss, über jedem Fusspaare mit einem kleinen Hornplättchen versehen. Die Beine sind kräftig, die vorderen sind ziemlich kurz, die Schenkel breit, compress, etwa zweimal so lang als breit, die Schienen dann cylindrisch, von der Länge jener, der Fuss ein Drittel kürzer, am Ende mit einer am Grunde dicken, an der Spitze leicht gebogenen Klaue. Die Mittel- und Hinterbeine werden successive länger, doch nicht auffallend lang, ihre Schenkel sind nur wenig dicker als die Schienen und diese an den Vorder- und Mittelbeinen etwas gekrümmt, an den hinteren gerade. Klauen wie an den Vorderbeinen. Alle sind blassgelb, die Tarsen, Schienen und Schenkel mit wenigen längeren abstehenden Haaren besetzt. Der erste Hinterleibsring ist gross, an der Rückenseite mit einer mittleren und zwei seitlichen Wülsten besetzt wie bei allen Larven dieser Familie. Die übrigen Ringe sind viel dünner, cylindrisch, nach hinten zu successiv schmäler, ohne Kiemenfäden, aber zwischen 2., 3. und 4. ein kurzes Kiemenbüschel an der Dorsalseite. Der letzte Ring ist hinten aus zwei divergirenden kegelförmigen Theilen zusammengesetzt, die am Hinterrande je zwei Borsten und seitlich einen, mit der krummen Spitze nach vorne gerichteten und am Vorderrande mit einen stumpfen Zahn versehenen Haken tragen, wie bei den anderen hiehergehörigen Larven. Die Farbe der häutigen Theile ist gelblich-weiss, der Seitenhöcker des zweiten Ringes blass gelbbraun, kurz beborstet.

Die Nymphe ruht ohne besonderen Cocon im Gehäuse.

Die dem Auskriechen sehr nahe Nymphe ist ganz schwarz, die unreifere wie gewöhnlich beingelb. Der Kopf zeigt vorne lange Beisskiefer, die am Grunde ziemlich breit, an der Spitze dünn und leicht gebogen sind, in gekreuzter Lage. Diese sind blass gelblich-braun. Die Oberlippe ist sehr klein, deckt nur deren äussersten Grund. Die Augen sind gross halbkuglich, die Fühler dick, von der Länge der ganzen Nymphe; sie laufen am Innenrande der Augen etwas divergirend nach hinten; ihr Grundglied ist kürzer als der Kopf, sehr dick, cylindrisch, etwa zweimal so lang als breit, am Innenrande in der Mitte mit einem deutlichen Eindruck. Dasselbe der Imago durchscheinend, lang behaart. Das zweite Glied ist viel kürzer;

die folgenden aber durchgehends länger als breit (etwa zweimal so lang als breit) schwarzbraun, hell gegliedert, bis zur Spitze nur wenig dünner. Kiefertaster des Männchens kurz zweigliedrig (3?), das Grundglied sehr klein knopfförmig, das Endglied viel grösser eiförmig, am unteren Rande dicht aufwärts gekrümmt behaart, gegen die Stirne gerichtet, schwarz und eben so behaart. Kiefertaster des Weibchens fünfgliedrig, lang, dick, Grundglied dick, cylindrisch, etwas gebogen, das zweite am längsten, fast doppelt so lang als das erste, aber eben so dick, cylindrisch, das dritte und vierte fast gleich lang unter sich, etwas dünner, das fünfte kaum länger als das vierte, gestreckt kegelförmig. — Die Lippentaster kurz dreigliedrig. Das erste Glied kurz, das zweite und dritte gleichlang, cylindrisch. Bei der Nymphe ist das letzte Glied innen verdickt. Nebenaugen sah ich nicht, dagegen am Scheitel ein kleines von zwei Wülsten begrentztes Grübchen. Der Thorax ist stark bucklig, die Beine sehr dünn, die vorderen ziemlich kurz, ihre Schenkel dicker als die Schienen, diese am Grunde sehr dünn, die Tarsen kaum von der Länge jener, die Mittelschienen sind am Ende breiter, die Hinterbeine ziemlich lang, behaart. Am Ende der Vorderschienen sehe ich einen Sporn von zwei Drittel der Länge des ersten Tarsengliedes, am Ende der Mittelschienen sitzen zwei ungleichlange Sporne, der längere erreicht zwei Drittel, der kürzere die halbe Länge des ersten Fussgliedes. Hinterschienen mit vier Spornen, das erste Paar am Anfang des Endviertels kurz, das zweite am Ende, die Spornen so lang wie zwei Drittel des ersten Tarsengliedes. Alle Sporne ziemlich dick, schwärzlich und behaart. Spornenzahl daher 1 (? 2), 2, 4. Die Tarsen aller Beine schwärzlich und feinhaarig, die übrigen Glieder der Beine blass, ohne Dornen. Auf der Nymphenhaut sitzen nur wenige Haare. Die beschriebenen gehören dem Körper der Imago. Beine sonst wie bei Sericostomiden gebaut. Flügelscheiden schmal und spitz, die durchscheinenden Flügel lassen zwei kräftige Längsadern erkennen, deren Verlauf jedoch zu undeutlich ausgeprägt ist, der Hinterrand zeigt sehr lange Wimpern. Die Hinterflügel sind am Hinterrande gefaltet. Der Hinterleib ist cylindrisch, viel dünner als der Thorax, die Segmente ziemlich lang, gelblich. An der Rückenseite am Grunde des 2.—6. Ringes zwei nach hinten divergirende Hornplättchen, die am hinteren Ende zwei vorwärts gekrümmte Häkchen tragen, wie diese auch bei anderen Sericostomiden sich finden (Pictét, Taf. IV, Fig. 15) und sehr kleine Dornengruppen.

Das vollkommene Insect dürfte hiernach ebenfalls schwarz und stark behaart sein.

Schon die Larve zeigt, dass die Helicopsychen zu den Sericostomiden gezählt werden müssen, noch mehr aber wird dies bewiesen durch die Mundtheile der Nymphe. Sehen wir uns in dieser Unterfamilie daher um, welcher Gattung man die Helicopsychen anreihen könnte, so fällt vor Allem auf, dass alle genau bekannten Gattungen der Sericostomiden an den Vorderschienen zwei Endsporne tragen[1]),

[1]) Die Gattung *Monocentra* Ramb., welche 1,1,1 Sporen haben soll, ist nur unsicher bekannt.

während die vorliegende Helicopsychen-Nymphe nur Einen Endsporn deutlich zeigt. Ich will die Möglichkeit nicht in Abrede stellen, dass ich den zweiten Sporn übersehen habe, ja bei einer weniger entwickelten Nymphe schien es mir sogar, als wäre ein viel kürzerer Sporn noch vorhanden, doch kann ich mit Gewissheit nur den einen anführen. Nehmen wir die Vorderschienen als zweispornig an, so bleibt für die Spornzahl 2, 2, 4 von den bisher bekannten nur die Gattung *Nais* m. von den kleineren Thieren übrig[1]). Hagen gibt neuerlich an, dass auch *Silo minutus* Kol., der von den übrigen Arten sehr verschieden ist, die Spornzahl 2, 2, 4 besitzt, vielleicht dürfte er auch in obige Gattung gehören. Die Taster der Gattung *Nais* sind jedoch etwas verschieden gebildet. Unter den hier beschriebenen Phryganiden befindet sich jedoch noch ein neues Genus, nämlich *Sactotricha* m., das die Spornzahl 2, 2, 4 hat, also ebenfalls in Betracht kommt. Aber bei dieser Gattung ist das erste Tasterglied am längsten und ferner stammt dieselbe aus Australien. Es bleibt somit zweifelhaft, ob sie als Imago der Helicopsychen betrachtet werden kann, denn man kennt bis jetzt von dort keine derartigen Gehäuse, höchstens aus Neu-Caledonien. Weiteres als die Subfamilie lässt sich somit aus den Vorlagen mit Sicherheit nicht bestimmen.

Erwähnen will ich schliesslich, dass mir die Angabe Hagen's durchaus unrichtig scheint, nach welcher schon die Larven stets ihr Gehäuse mit einem Deckel versehen (Ent. Zeit. Stett. 1864, p. 125), denn erstens müsste dieser zur Stillung des Nahrungsbedürfnisses gelüftet werden können, und zweitens habe ich ihn nie bei solchen Gehäusen gesehen, die noch Larven enthielten, obgleich dies wohl auch möglich wäre, indem der Deckel sicher von der Larve vor der Verpuppung angefertigt wird und diese sich vielleicht nicht alsogleich verpuppt, wodurch auch in einem geschlossenen Gehäuse eine Larve vorgefunden werden könnte, wie dies auch bei andern Phryganiden u. s. w. der Fall ist. — Länge der Larve circa 5 Millim., Dicke circa $^2/_3$ Millim., Länge der Nymphe circa 4 Millim. Vaterland: Ceylon, Adamspik.

FAMILIE

MEGALOPTERA.

UNTERFAMILIE

HEMEROBIDAE.

Gatt. APOCHRYSA SCHNEIDER.

APOCHRYSA COCCINEA nov. sp.

Viridis; pro- et mesonoto medio rubris, capite purpureo ad antennarum basin viride, palpis viridibus; primo antennarum articulo incrassato, viride, margine externo

[1]) Die Verwandlung von *Sericostoma* ist bekannt, und die Arten durchweg grösser.

et antico purpureis, articulo secundo pallido, obscure annulato, ceteris viridibus. Alis hyalinis, venis viridibus, venis transversis gradatis serici primae nigris; area costali uniseriatim reticulata, venis transversis simplicibus. Alis anticis macula fusca.

Grasgrün, nur im Vorderflügel ein schwarzbrauner runder Fleck. Kopf purpurroth, um die Fühlerbasis grün, Taster grün. Erstes Fühlerglied fast doppelt so lang als breit, cylindrisch, vorne am Innenrande rundlich verdickt, grün, an der Aussenseite und vorne purpurroth, zweites Glied klein, kaum grösser als die Geisselglieder, blassgrünlich, am Ende mit einem dunkleren Ringe, die Geisselglieder blass grünlich-braun. Fühlerspitze abgebrochen, doch der Fühler noch so lang als die Flügel, also wahrscheinlich unverletzt länger. Prothorax etwas länger als breit, mit abgerundeten Vorderecken, grün mit purpurrother Längsstrieme oben in der Mitte. Mesothorax grün, oben in der Mitte ebenfalls roth. Metathorax und Abdomen grün, letzterer an der Oberseite längs der Mitte weisslich-grün. Beine kurz und zart, grün, Klauen braun. Flügel gross, die vorderen sehr breit, doppelt so breit als die hinteren, hyalin, mit parabolischem Spitzenrande. Gerade in der Mitte der ersten Treppenadernreihe im Discoidalfeld ein runder schwarzbrauner Fleck. Alle Flügeladern grün, nur die kleinen Queradern der ersten Treppenreihe im Discoidalfeld schwarz. An der Stelle des Flügelmales keine Trübung.

Queradern im Costalstreifen einfach und durch keine kleinen Längsadern verbunden, daher daselbst nur eine Zellenreihe. Im Sectoralfeld ebenfalls nur eine Zellenreihe. Im Discoidalfeld am Grunde fünf- und sechseckige Zellen. Eine Reihe schiefer fünfeckiger Zellen läuft in den ersten beiden Dritteln des Flügels vor dem Cubitalstreif. Die diese vorne abschliessende Zickzackreihe steigt dann plötzlich in einen Bogen, der seine Concavität der Spitze zuwendet, als erste Treppenadernreihe nach vorne auf und schliesst die erwähnte Makel ein.

Der Cubitalstreifen ist sehr schmal und kehrt die Concavität nach vorne; am letzten Flügelviertel geht er unmittelbar in die zweite Treppenadernreihe über. Alle Adern, welche von der Spitze bis zu den kleinen Längsadern am Grunde hinter dem Cubitus den Flügelrand treffen, münden einfach gegabelt, mit Ausnahme der drei dem Grunde zunächst liegenden, welche einfach sind. — Der Hinterflügel weicht nur dadurch von dem der *Apochrysa leptalea* bei Schneider ab, dass im Discoidalfeld in der Mitte eine regelmässige ununterbrochene Treppenadernreihe hinzieht, die am Grunde beginnt, in der ersten Flügelhälfte dem Cubitalstreifen parallel läuft, dann im, nach vorne leicht concaven Bogen als erste Treppenreihe sich dem *Sector radii* nähert. Flügel sehr fein behaart und kurz aber dicht gewimpert. Am Vorderrand des Vorderflügels, so wie am Hinterrand des Hinterflügels etwas längere weissliche feine Wimpern. — Körperlänge 12 Millim., Länge

des Vorderflügels 25 Millim., Breite des Vorderflügels 10 Millim., Länge des Hinterflügels 24 Millim., Breite des Hinterflügels 7½ Millim. Vaterland: Amboina.

APOCHRYSA NICOBARICA nov. sp.

Pallide albido-fusca; antennis longissimis, albis, primo articulo incrassato; alis hyalinis, fusco-bimaculatis, venis albidis, area costali tri- vel quadri-seriatim reticulata.

♂. Blassbraun, Kopf kurz, Scheitel flach gewölbt, blass, Stirne dunkelbraun, glänzend, Mundtheile blass. Erstes Fühlerglied am Innenrande stark verdickt, blassbraun, die übrigen Glieder fast weiss, mit kurzen anliegenden Haaren und jedes am Ende jederseits mit einem senkrecht abstehenden stärkeren Haare wie bei *Osmylus;* Geissel viel länger als die Flügel. Prothorax nur wenig länger als breit, Meso- und Metathorax fast eben so lang, letzterer etwas kürzer, die Schulterbuckel kugelig gewölbt, etwas wolkig gebräunt. Brustseiten blässer, weissgraulich. Hinterleib cylindrisch, hinten verdickt (♂), der zweite bis fünfte Ring bedeutend länger als breit. Beine sehr zart, die Schenkel und Schienen lang, cylindrisch, blass weisslich-gelb. Tarsen kurz, cylindrisch, am Ende etwas verdickt. Klauen am Grunde unten hakig erweitert, mit langer krummer Spitze, wie bei *leptalea.* Flügel hyalin, sehr fein, reich geadert und die Adern weich behaart; jeder Flügel mit zwei braunen Flecken. Anlage der Längsadern genau nach dem Schema der Gattung wie es Schneider feststellte. Abweichend sind folgende Punkte. Im Vorderflügel zwischen Costa und Subcosta keine einfachen Queradern, sondern diese zahlreich anastomosirend, durch kleine Längsadern verbunden, daher am Grunde des Costalstreifens drei bis vier, am Ende zwei oder drei Zellenreihen. Die Adern am Vorderrand nicht gegabelt. Eben so im Sectoralfeld, d. i. zwischen Radius und seinem Sector durch eine Reihe kurzer Treppenadern, zwei Zellreihen. Zwischen *Sector radii* und *Cubitus* nicht die an *Chrysopa* erinnernden Treppenadern, sondern zahlreiche, schief von vorne und innen nach hinten und aussen liegende Reihen meist sechseckiger Zellen; nur gerade vor dem Cubitalstreif erhält sich eine Längsreihe der Treppenadern und eben so in der Verlängerung des genannten Streifens. Cubitalstreifen sehr schmal, anfangs Parallelogrammzellen, ganz am Ende Polygonalzellen enthaltend, im Ganzen dem Hinterrande parallel und daher mit der Concavität nach vorne sehend. Alle Längsadern, welche am Flügel nur die Spitze treffen, enden mit einfacher Gabel, dies eben so in der äusseren Hälfte des hinter dem Cubitalstreifen gelegenen Feldes, woselbst sie zudem durch eine, dem Streifen parallele Reihe Treppenadern verbunden werden. Die Adern in der Grundhälfte des Posteostalraumes münden einfach in den Hinterrand und sind durch zahlreiche Queradern verbunden, wodurch drei bis vier Zellreihen entstehen. Die kurzen Längsadern am Grunde des Hinterrandes, die Schneider *Ramus cubiti, Postcosta* und *Vena basalis* nennt, sind — abweichend

von den andern Arten dieser Gattung und *Chrysopa* — in ein Maschenwerk aufgelöst und nur ihre Anlage zu deuten. Der Hinterflügel ist viel schmäler als der Vorderflügel, fast spatelförmig und von der Abbildung des Hinterflügels der *Apochrysa leptalea* bei Schneider wenig verschieden. Die Queradern im Costalstreifen sind einfach und daselbst nur eine Zellreihe, keine kurzen Verbindungsadern, wie im Vorderflügel.

Zwischen Radius und seinem Sector eine Zellreihe, hie und da nur eine Zelle in zwei getheilt. Im Discoidalfelde am Grunde sechseckige Zellen, nach aussen drei unregelmässige Reihen Treppenadern in der Mitte, von denen jene vor dem Cubitalstreifen plötzlich gegen den äusseren braunen Punktfleck aufsteigt und die zweite Reihe dadurch unterbricht oder vielmehr mit ihr in Verbindung tritt.

Eine fernere Reihe Treppenadern liegt in der Verlängerung des Cubitalstreifens und eine andere hinter letzterem in der äusseren Flügelhälfte; gegen den Grund zu liegen zwischen Cubitalstreif und Hinterrand schiefe Adern, die durch kurze Queradern verbunden sind und drei bis vier Zellreihen bilden. Die drei kurzen Längsadern am Grunde des Hinterrandes sind wie bei *leptalea*.

Alle Adern ausser jenen in den Flecken sind gelblich-weiss und weiss behaart. Die Wimpern am Rande vorne etwas länger und dichter. Im Vorderflügel liegt der innere braune Punkt am Ende des ersten, der äussere am Ende des zweiten Flügeldrittels im Discoidalfeld; im Hinterflügel liegen die zwei Punkte im nämlichen Felde am Anfange und Ende des dritten Flügelviertels. Alle diese Punkte sind am Rande concentrisch irisirend und die Adern in deren Bereich sind schwarzbraun. — Flügelhaut in der Gegend des Pterostigma ganz ungetrübt. Körperlänge 17 Millim., Länge des Vorderflügels 26 Millim., des Hinterflügels 27 Millim., Länge des Fühlers 30 Millim., Breite des Vorderflügels 12 Millim., Breite des Hinterflügels 9 Millim., Flügelspannung 54 Millim. Vaterland: Jellnschong (Nikobaren-Insel).

Diese Art scheint der *Chrysopa aurifera* Walker[1]) aus Ceylon ähnlich zu sein, ist jedoch kleiner als die genannte Art[2]). Überblickt man die bis jetzt bekannten Arten der Gattung *Apochrysa*, so entfernen sich *Apochrysa leptalea* Rbr. Schneid. *(Symbolae ad Monogr. G. Chrysopae)* und *marianella* Guerin (Mag. d. Zoolog. 2. S., T. V, 1853, p. 262, pl. 8, F. 7) sogleich durch die einfache Zellenreihe im Costalfeld, letztere insbesondere noch durch zwei halbkugelige Blasen an den Flügeln, die tropfenartig glänzen und mir in ähnlicher Weise bei einer *Osmylus*-Art aus Amboina bekannt wurden, die wahrscheinlich synonym mit *Osmylus tuberculatus* Wlkr. (Catalog of Neuropt. Ins.) ist.

[1]) *Chrysopa aurifera* ist nach Hagen eine echte *Apochrysa*.

[2]) Verh. d. k. k. zool.-bot. Ges. Wien, 1858, p. 483.

Der Unterschied von *Ap. mariaella* und *beata* Wlkr. (Trans. Ent. Soc. London n. ser V. V. 1858—1861 p. 184), von denen erstere aus Para, die letztere vom Amazonenstrom stammt, ist aus der Beschreibung nicht klar. Da Walker die *Ap. mariaella* zu den Chrysopen stellt, so fragt es sich, ob nicht seine *Chrysopa lutea* aus Australien ebenfalls zu *Apochrysa* gerechnet werden sollte. Hierüber muss jedoch der Vergleich der Typen entscheiden.

Gatt. ANKYLOPTERYX m.

Körper wie bei *Chrysopa*, zart gebaut, Kopf klein, Scheitel ohne Nebenaugen rundlich gewölbt; Unterseite des Kopfes wenig verlängert, kurz kegelförmig; Oberlippe halbkreisförmig, in der Mitte mit einer kleinen Kerbe am freien Rande. Taster zierlich, an den Kiefertastern die Grundglieder kurz, das dritte Glied cylindrisch, lang, das vierte Glied viel kürzer, das fünfte so lang wie das dritte, schlank zwiebelförmig, spitz. Lippentaster dicker als die Kiefertaster, das zweite Glied am kürzesten, das dritte Glied dick, zwiebelförmig, langgespitzt.

Fühler borstenförmig, fein, etwas länger als die Flügel; Grundglied dick, birnförmig, zweites Glied etwas dicker als die folgenden Geisselglieder. Meso- und Methathorax wie bei *Chrysopa* gebildet. Beine zart, mässig lang, Schenkel cylindrisch, Schienen leicht spindelförmig verbreitert, Tarsen kurz, cylindrisch, erstes Glied so lang oder etwas kürzer als die drei folgenden zusammen, letztes Glied (5.) etwas kürzer als das erste, am Ende etwas verdiekt und dann eine lange Sohle tragend, auf der die einfachen, gekrümmten, am Grunde verdickten Klauen sitzen. Letztere sind zurückgebogen und sehen wie eingezogene Katzenklauen mit der concaven Seite nach vorne und oben. Sohle am Ende breit und dick, abgestutzt, die Klauen überragend.

Flügel ähnlich wie bei *Chrysopa*, die vorderen breiter als die hinteren. Am Vorderflügel läuft die Costa gleich an der Wurzel im Bogen nach vorne, ohne ein kleines Stück — wie dies bei *Chrysopa* ist — mit der Subcosta parallel zu gehen und dann allmählich abzubiegen. Costalstreifen daher am Grunde sehr breit wie bei *Hemerobius* und *Drepanopteryx*. Subcosta und Radius ziehen parallel und münden ein Stück vor der Spitze des Flügels mit einer Gabel getrennt in die Costa. Zwischen beiden am Grunde etwa zwei Queradern. Queradern im Costalstreifen einfach (c. 20). Aus dem Radius entspringt nur ein Sector ganz wie bei *Chrysopa* (der *Sector primus* Schneider's ist der Cubitus, der *Sector secundus* dagegen dem Einen Sector dieser Gattung analog), der nach hinten (c. 7) Äste zum Hinterrand schickt, die durch zwei Reihen Stufenadern verbunden sind und am Ende mit einfacher Gabel münden. Zwischen Radius und seinem Sector einfache Queradern, die mit obigen Ästen alternirend gestellt sind. Cubitus am Grunde getheilt, beide Äste einen mässig breiten Cubitalstreifen einschliessend, dieser

zwischen zweiter und dritter Zelle stark verengt, die Querader sehr kurz, dritte Zelle mit oder ohne *Cellula cubitalis*, da der *Ramus divisorius* zuweilen fehlt; die übrigen Zellen in der Mitte verdickt, unregelmässig sechseckig. Zwischen *Sector radii* und vorderen Ast des Cubitus wenige Queradern (c. 3). Postcostaladern wie bei *Chrysopa*, die Queradern zwischen hinteren Cubitus-Ast und der hinteren Randader einfach. Die der Basis zunächst liegende einfache Querader hinter dem Cubitalfeld vereinigt sich am Hinterrand (im Vorderflügel) mit der hinteren Zinke der vordersten *Venula subcubitalis* und bildet dadurch eine fast dreieckige Zelle am Hinterrand. Flügelrand, lang gewimpert, Adern mässig behaart. Hinterleib cylindrisch, fein behaart, wie bei *Chrysopa* gebaut.

ANKYLOPTERYX ANOMALA nov. sp.

Albido-viridis, oculis obscure nigro-aeneo-micantibus; alis hyalinis, maculis tribus fuscis, venis albis, fimbriis costae longis, albis. Venulis transversis costalibus antice nigris. Cellula cubitali alae superioris deficiente.

Blass blaugrün, der ganze Körper mit weissen unanschnlichen Flaumhaaren besetzt. Kopf breit, zwischen den Fühlern eine vom Vorderrande des Scheitels herabziehende, die Basis derselben umziehende, unten getheilte, dunkelbraune glänzende Linie, an den Wangen und zu beiden Seiten des Clypeus ein schwarzer schwieliger Punkt, Oberlippe schwarzbraun. Taster blass, das letzte Kiefertasterglied gebräunt. Fühler etwas länger als die Flügel, weiss, das dicke Grundglied an der Aussenseite mit schwärzlicher Längslinie. Zweites Glied ohne Zeichnung, weiss. Thorax oben beiderseits dunkler (Schultern). Beine zart, das vordere und mittlere Paar fast gleichlang, das hintere doppelt so lang, die Schienen plattgedrückt und spindelförmig erweitert; Farbe blass weisslich-grün, das letzte Tarsenglied und die Sohle schwarzbraun. An der Rückenseite der Tarsenglieder schwarze Borstenhaare. Vorder- und Mittelschienen unter der Mitte mit einem schwarzen Punkt an der Vorderseite. Vorderflügel breit, dreimal so lang als breit, hyalin, schön blau irisirend, Adern weiss, die Queradern des Costalstreifens am Vorderrande mit schwarzem Punkt. *Sector radii* am Grunde und die erste Querader zwischen ihm und dem Radius mit einem schwarzen Punkt. 7. Querader in demselben Felde gebräunt und etwas umraucht, die zwei folgenden schwarz, aber sehr fein. Am Pterostigma ein rauchbrauner Fleck. Die fünf Stufenadern in der ersten Reihe fein, schwarz, gerade über dem Cubitalstreifen an der ersten und zweiten Stufenader ein rauchbrauner rundlicher Fleck. Die erste Querader zwischen *Sector radii* und Cubitus beraucht. Cubitalstreif mit sieben Zellen (ohne die unbegrenzte Randzelle), die *Vena divisoria* in der dritten Zelle, somit auch die *Cellula cubitalis* fehlend. Die zweite Querader im Cubitalstreifen sehr klein, schwarz. Hinter der dritten Zelle des Cubitalstreifens eine grosse rauchbraune,

von den schwarzen Endgabeln der *Venulae postcostales* und der ersten *Venula marginalis simplex* (Schneider's) begrenzte V-förmige Makel. Die Adern, welche den Hinterrand am Grunde treffen, mit einem schwarzen Endpunkt. Wimpern am Vorderrande ziemlich lang, weiss. In der zweiten Stufenreihe sieben weisse Adern, die erste am Cubitus sehr schief.

Hinterflügel schmal, viermal so lang als breit, Adern weiss, hinter der zweiten Zelle des Cubitalstreifens am Hinterrand eine rauchbraune, verwaschene Makel. In der ersten Reihe drei Stufenadern, in der zweiten fünf, erstere kaum geschwärzt, sehr fein. — Körperlänge 6 Millim., Länge der Flügel 9 Millim., des Fühlers 10—11 Millim. Vaterland: Die Nikobaren Milu und Sambelong.

ANKYLOPTERYX IMMACULATA nov. sp.

♀ *Viridi-rufa, fronte puncto nigro, palpis maxillaribus testaceis, articulo ultimo picco, palpis labialibus pallidis. Oculis cinereis, antennis rufis; thorace supra in medio viridi-testacco, rufo marginato, lateribus pedibusque viridi-testaceis, unguiculis simplicibus. Alis hyalinis, immaculatis; anterioribus latis, apice rotundatis; pterostigmate infuscato; venis albidis: venis transversis costalibus sectoralibusque antice, basalibus totis, cubitalibus antice et postice nigris. Venis postcostalibus infuscatis.*

Grünlich-braungelb; an der Stirn gerade über der Fühlerbasis ein schwarzer Punkt; Kiefertaster braungelb, drittes und viertes Glied an der Aussenseite und unten gebräunt, mit lichten Enden, letztes ganz pechbraun, Lippentaster blass; nur das Endglied etwas gebräunt, Augen grau; Fühler $^2/_3$ so lang als die Flügel, von der Gesammtfarbe; erstes Glied nach innen rundlich verdickt, an der Aussenseite eine kaum bemerkbare rothbräunliche Längsstrieme. Endglieder an der Spitze braun. Scheitel etwas röthlich. Prothorax klein, schmäler als der Kopf, mit abgerundeten Vorderecken und einer vertieften Quer- und Längslinie. Am Seitenrande einige schwärzliche Börstchen. Mesothorax sehr stark gewölbt und breiter als der Kopf, oben in der Mittellinie grünlich-braungelb, seitlich auf den Schulterbuckeln undeutliche rothbraune Linien (vielleicht erst nach dem Tode entstanden); Metathorax eben so gefärbt. Brustseiten und Beine grünlich-gelbbraun, Schienen cylindrisch. Haftlappen und Klauen braun, letztere einfach, aber am Grunde stark verdickt. Die Rückenseite des Thorax schimmert in gewisser Richtung weissgrau. Flügel ungefleckt, die vorderen sehr breit, $^1/_3$ so breit als lang, die hinteren schmäler und kürzer. Beide an der Spitze abgerundet, kaum eine Spitze erkennen lassend. Pterostigma schwach gebräunt. Flügelader weisslich, blass; im Vorderflügel haben die Queradern am Grunde des Costalstreifens am vorderen Ende einen schwarzen Punkt, die zwei ersten sind fast ganz schwarz; die Queradern im Sectoralfeld haben am vorderen Ende, die im Cubitalfeld an beiden Enden einen sehr kleinen schwarzen Punkt, der bei beiden gegen das

Apicalende des Flügels immer schwächer wird, oder ganz fehlt. Stark geschwärzt sind die Endäste der hinter dem Cubitalstreifen am Grunde liegenden kurzen Längsadern, der *Venula subcubitalis*, des *Ramus cubiti*, der *Postcosta* und *Vena basalis*. Die Endgabel des *Ramus cubiti* bildet mit der ersten *Vena marginalis simplex* eine geschlossene, hinten gestielte dreieckige Zelle. Die dritte oder erst die sechste hintere Randader ist gegabelt, so dass bis zur Spitze der Rand von gabeligen Adern getroffen wird. In der ersten Reihe zehn Treppenadern, in der zweiten neun. Dritte Zelle des Cubitalstreifens mit einem *Ramus divisorius*, der entweder in die nächste Querader oder wieder in den vorderen Cubitus mündet. Im Hinterflügel haben die Queradern im Costalstreifen am hinteren, die im Sectoralfelde an beiden Enden einen sehr kleinen schwarzen Punkt.

Ausnahmsweise sind zwei oder drei Queradern im Costalstreifen des Vorderflügels gegabelt. Die Wimpern am Costalrande im Vorderflügel dicht stehend und lang, weiss; auf den Adern lange schwärzliche Haare zerstreut. — Die Art ähnelt von Ferne der *Chrysopa capitata* Fbr. — Hinterleib von der Gesammtfarbe mit röthlicher Verbindungshaut. Untersucht ein ♀. Vaterland: Vandiemensland. Maasse: Körperlänge 8 Millim., Länge des Fühlers 10 Millim., des Vorderflügels 15½ Millim., des Hinterflügels 13½ Millim., Breite des Vorderflügels 5⅔ Millim., des Hinterflügels 4⅔ Millim.

ANKYLOPTERYX DOLESCHALII nov. sp.

Alba, capite albo, macula nigra in genis, clypeo margine laterali fusco, palpis maxillaribus piceis, pallide annulatis; palpis labialibus pallidis; antennis albis, articulo basali incrassato. Thorace pedibusque albidis, tibiis subfusiformibus, medio annulo nigro. Unguiculis simplicibus, nigro-fuscis. Alis angustis, acutis, subfalciformibus: anteriorum area costali latissima: cellula cubitali clausa. Venis albis, albo-hirsutis; venis transversis costalibus et postcostalibus apice nigris. Sectore radii, areae sectoralis et discoidalis venis transversis primis fusco- infumatis, formam litterae „H" imitantibus. Venis transversis sectoralibus, venulis gradatis discoidalibus, cubitalibus, cellula trigonali margine posteriore et venis marginalibus vel totis vel pro parte fusco-infumatis.

Weiss, Körper mit einem sehr schwachen Stich in's Blaugrünliche. Flügel längs der Adern mit Rauchflecken. Kopf weiss, an den Wangen ein grosser glänzend schwarzer Fleck; Seiten des Clypeus bräunlich. Drittes und fünftes Kiefertasterglied pechbraun, bei ersterem die beiden Enden, bei letzterem die feine Spitze blass, viertes Glied aussen kaum bräunlich; Lippentaster blassbraun. Fühler fein, weiss, ziemlich lang (gebrochen, ⅔ der Flügel), Grundglied innen rundlich verdickt. Prothorax etwas länger als breit; breiter als der Kopf ohne die Augen, an den Vorderecken schwärzlich-grau oder blass. Meso-, Metathorax und

Abdomen einfärbig weisslich-gelbgrau, hie und da mit einem Stich in's Bläulich-weisse, weiss behaart. Beine bläulich-weiss, die schwach spindelförmigen Schienen an dem vorderen Fusspaare unter der Mitte mit einem breiten schwarzen Ringe, an dem mittleren Paare in der Mitte mit einem schmalen schwarzen Ringe, an dem hinteren Paare an der Hinterseite in der Mitte mit einer Andeutung dieses Ringes. Tarsen blass, ihre Spitze und die Klauen schwarzbraun. Letztere einfach.

Flügel spitz, die vorderen sehr breit, $^1/_3$ breiter, die hinteren fast ausgebuchtet, sehr schmal und spitz. Costalstreifen derselben sehr breit, eben so das Sectoralfeld am Grunde nach hinten bauchig. *Cellula cubitalis* vorhanden, aber sehr klein, der *Ramus divisorius* endet am *Cubitus anticus*, gerade hinter oder etwas ausserhalb der ersten Querader des Discoidalfeldes. Erste Reihe Treppenadern „S"-förmig verlaufend, siebenzählig, zweite, dem Hinterrand parallel, achtzählig. Flügeladern weiss, lang, aber sehr fein behaart. Vorderrand des Vorderflügels lang und dicht weiss gewimpert. Die Queradern im Costalstreif und die einfachen Adern zwischen Cubitus und Hinterrand am Marginalende mit einem schwarzen Punkt. Im Hinterflügel zuweilen ganz weiss. Die Costalqueradern in der Gegend des Pterostigma schwärzlich. Alle Adern von der Spitze des Flügel bis zum Cubitus enden gegabelt am Rande, die Subcubitaladern enden einfach.

Der *Sector radii*, die erste Querader im Sectoralfeld und die zwei ersten Queradern im Discodialfeld hinter den genannten Adern braun angeraucht, einen unregelmässig „H"-förmigen Fleck bildend, ferner die fünfte bis letzte Querader im Sectoralfeld, beide Reihen Treppenadern im Discoidalfeld, die Basis und Endgabeln der Äste des *Sector radii* eben daselbst, die Queradern im Cubitalstreifen, die dreieckige Zelle des Hinterrandes *(Cellula postcubitalis prima)* fast ganz, die nächste *Vena marginalis simplex* am vorderen Ende, die vierte und fünfte, so wie die achte und neunte *Vena marginalis simplex* am hinteren Ende breit braun angeraucht. Ausserdem die Queradern hinter dem Radius an der Flügelwurzel eben so beraucht. Durch die oben beschriebenen beraucht en Adern entstehen eine Art zerrissener Querbinden am Ende des ersten Flügeldrittels und drei Längswische im Discoidalfelde.

Im schmalen Hinterflügel sind nur die erste Querader im Sectoralfelde, die zweite und letzte im Cubitalfelde, die zweite Treppenadernreihe beraucht und nebstdem finden sich drei Rauchflecke am Hinterrand hinter der ersten, dritten und fünften Cubitalzelle. Die Endgabeln des Discodialfeldes sind an den innern Zinken schwach beraucht. Maass: Körperlänge 6 Millim., Länge des Vorderflügels 13 Millim., des Hinterflügels 12 Millim., Breite des Vorderflügels $5^1/_2$ Millim., des Hinterflügels 3 Millim. Vaterland: Amboina.

Gatt. CHRYSOPA LEACH.

CHRYSOPA „V“-RUBRUM nov. sp.

Pallide viridis, linea longitudinali dorsali citrina, antennarum articulo basali intus incrassato, supra dilute rufo-fasciato, vertice macula formam litterae „V“-imitante signato; clypeo flavo-viridi, medio rubro, palpis flavidis; prothoracis angulis anticis rubris, mesonoto vittis duabus longitudinalibus citrinis. Alis longis, angustis, albido-hyalinis, venis pallide viridi-flavis; venulis gradatis seriei 1., 7. secundae 8.; vena transversa prima discoidali supra cellulam cubitalem sita, pedibus flavis, pallidis, femoribus posticis cinereo-fuscis, tarsis pallide fuscis, unguiculis uncatis.

Grösse und Gestalt der *Ch. Burmeisteri* Schnd. Farbe des ganzen Thieres blass grüngelb (trocken), Augen grau, Kopf ziemlich gross, nach unten etwa um den Augendurchmesser verlängert; Fühler reichlich $^1/_4$ länger als die Flügel, ihr Grundglied am Innenrande rundlich verdickt, oben in der Mitte mit verwaschener röthlichbrauner Querbinde, zweites Glied blass, mit kaum angedeuteter, dunklerer röthlicher Querlinie vor dem verdickten Ende. Die übrigen Glieder blassbraun, Spitze der Geissel etwas dunkler. Am Scheitel gerade über der Fühlerbasis eine rothe V-förmige Zeichnung. Clypeus in der Mitte kirschroth, alles übrige blass grüngelb, eben so die Taster. Prothorax eben so lang als breit, vorne schmäler mit abgerundetem Rande und Seitenecken, letztere kirschroth. Meso- und Metathorax von der Gesammtfarbe, auf dem Mesonotum zwei citrongelbe Streifen in der Mittellinie vorne. Flügel lang und schmal, mehr als dreimal so lang als breit, weisslich-hyalin, mit einfärbig blass grüngelben Adern, sieben Queradern in der ersten Stufenadernreihe, die drei oder vier letzten Intervalle frei, acht in der zweiten Reihe. *Ramus divisorius* ausserhalb der ersten Discoidalquerader mündend, letztere trifft daher noch die Cubitalzelle, wie bei den meisten Arten. Randwimpern kurz. Gegend des Pterostigma gelblich. Beine blassgelb, die Schenkel der Hinterbeine graubraun, Tarsen blassbraun, Klauen bis vor die stark gekrümmte feine Spitze breit, hakig erweitert. Hinterleib blass grüngelb, oben mit citrongelber Längslinie. — Körperlänge 12 Millim., Länge des Vorderflügels 17 Millim., Breite 6 Millim., Länge des Fühlers 19 Millim. Vaterland: Taiti. (Zelebor.)

CHRYSOPA NAESONYMPHA nov. sp.

Pallide albo-viridis; antennarum articulo basali subcylindrico, apice infra aurantiaco, supra flavo-fusco-punctato, articulo secundo globoso, pallido, fusco annulato; palpis pallidis, articulo tertio dilute annulato; lineis callosis frontalibus, clypeo labioque totis, vertice margine antico aurantiacis. Pronoto fusco marginato; medio flavo viride; Mesonoto medio flavo, ad alarum basin infuscato; pedibus pallidis, tarsis brevibus, unguiculis simplicibus; alis longis angustis, area costali basi angustissima, ramo

divisorio cum vena transversa prima discoidali confluente. Venis viridibus, venulis gradatis serici primae nigris.

Blass weisslich-grün; Oberlippe nicht ausgeschnitten; Fühler nicht länger als die Flügel oder kaum länger. Grundglied kaum bauchig kegelförmig, fast cylindrisch, blassgrün, an der Spitze unten orangegelb, oben dort jederseits ein solcher bräunlicher Punkt, zweites Glied fast kugelig, sehr blass gefärbt mit braunem Ringe; Geissel blassbraun, gegen das Ende schwärzlich. Kiefertaster bleich grünlich, fast weiss, das dritte Glied blassbraun sehr undeutlich geringelt, das Endglied blassbraun an der feinen Spitze. Die schwieligen Bogenlinien unter den Fühlern an der Stirne orangegelb, eben so der Clypeus und die Oberlippe. Scheitel vorne mit orangegelben bogenlinienartig in einander fliessenden Punkten über den Fühlern, oben etwas platt gedrückt. Prothorax eben so lang als breit, viel schmäler als der Kopf, Pronotum mit einem Längs- und zwei Quereindrücken, weisslich-grün, am Seitenrande braun gesäumt, die Farbe nach innen zu verwaschen, die Mitte grüngelb. Mesonotum in der Mitte vorne gelblich-, nach hinten mehr blass blaugrün, an der Seite vorne und an den Schulterbuckeln gegen die Wurzel der Vorderflügel zu etwas gebräunt. Metanotum schlecht erhalten. Brustseiten weisslich-blaugrün eben so der Hinterleib (♂). Beine weisslich-grün, die Tarsen bräunlich, verhältnissmässig kurz, die Schienen schwach spindelförmig, Klauen einfach. Flügel lang und schmal, Costalstreif am Grunde sehr schmal, eingebuchtet, Costa und Subcosta lang parallel, die vierte und fünfte Querader „S"-förmig gebogen, die erste gerade, kurz, schief von vorne und innen nach hinten und aussen gerichtet. Der *Ramus divisorius* trifft gerade mit der ersten Querader im Discoidalfelde zwischen Sector und Cubitus zusammen, wie bei *Chrysopa tricolor* m. Adern alle blassgrün, nur die fünf Stufenadern der vorderen Reihe schwarz. Hintere Reihe sechszählig. Im Hinterflügel alle Adern grün. Behaarung überall weiss, am Hinterleibe ziemlich lang, am Rande der Flügel vorne kürzer als hinten. — Maasse: Körperlänge 6—7 Millim., Länge der Fühler circa 9—10 Millim., Länge des Vorderflügels 11 Millim. Vaterland: Die Nikobarische Insel Kar Nikobar.

Aus der Gruppe der *Chrysopa tricolor* und dieser im Flügelbau sehr ähnlich.

CHRYSOPA ATALA nov. sp.

Virdi-alba: antennarum articulo basali extus linea fusca; linea transversa fusca in genis, palpis pallidis: thorace supra albo, pronoto lineis duabus longitudinalibus flavo-fuscis; tibiis submoniliformibus, ungiculis uncatis. Alis latis longe albo-fimbriatis, area costali alae superioris latissima; vena transversa prima discoidali supra cellulam cubitalem sita; venis albidis, venulis gradatis totis, costalibus sectoralibusque alae superioris medio fusco-nigris, apice albis. Venulis gradatis serici primae 4, secundae 6.

Grünlich-weiss; Fühler nicht länger als die Flügel; Grundglied an der Aussenseite braun, zweites Glied ziemlich gross, nicht sehr verdickt und ohne Zeichnung, Geissel am Grunde blassgrün, dann bräunlich, dunkler. Kopf weisslich-grün, an der Wange ein schwarzbrauner Querstrich, Taster blass, weisslich, Mundtheile sonst bräunlich. Thorax weisslich-grün, oben längs der Mitte fast rein weiss, Pronotum nach innen vom weissgrünen Seitenrande jederseits mit einer gelbbraunen Längslinie; Hinterleib von der Gesammtfarbe, oben längs der Mitte weiss. Beine lang, die Schienen kaum spindelförmig, alle Glieder weisslich-grün, die Tarsen blassbräunlich, Klauen kurz, hakig, am Grunde fast quadratisch erweitert, die krumme Spitze viel länger als die hakige Erweiterung. Flügel breit, im Vorderflügel der Costalstreif bald sehr breit, die erste Querader im Discoidalfelde steht auf der *Cellula cubitalis* nach innen vom *Ramus divisorius*. Die erste Reihe Stufenadern vier-, die zweite sechszählig. Die Mehrzahl der Adern blass, fast weiss, im Vorderflügel die Queradern im Costal- und Sectoralfeld in der Mitte schwarzbraun, an den Enden weiss, die Stufenadern ganz schwarzbraun und der *Sector radii* am Grunde gebräunt. Behaarung und Bewimperung überall ziemlich lang und zottig, nicht dicht, weiss. Adern im Hinterflügel alle weisslich-grün. — Maasse: Körperlänge 7 Millim., Länge der Fühler circa 9—10 Millim., Länge des Vorderflügels 10 Millim. Vaterland: Brasilien, Rio Janeiro; der *Chrysopa brasiliensis* sehr ähnlich.

UNTERFAMILIE

MYRMECOLEONTIDAE.

Gatt. FORMICALEO BRAUER.

(Leach. pro parte.)

Ich vereinige unter dieser Gattung alle *Myrmeleon*-Arten mit kurzen Lippentastern, bei welchen nebstdem die Sporn der Vorderschienen leicht gekrümmt (nicht hakig) und so lang, oder fast so lang sind als die vier ersten Tarsenglieder. Der Hinterleib des Männchens ist durch Verlängerung des dritten und vierten Segmentes viel länger als der des Weibchens. Das zweite und dritte Tarsenglied sind viel kürzer als das erste. Das letzte Lippentasterglied spindelförmig, dicker als das der Kiefertaster. Der hintere Gabelast der fünften Längsader läuft schief zum Hinterrande, nicht parallel mit dem vorderen. Als Repräsentant dieser Gattung diene die europäische Art *Tetragrammicus* Fabr., für welche ich bereits früher (Verhandl. des zool.-bot. Vereines 1855) diesen Gattungsnamen vorgeschlagen habe. Diese Gattung entspricht der vierten Gruppe Hagen's (Stett. Ent. Zeit. 860, 366). Leach wendete denselben Namen für die Gattung *Myrmeleon* Ramb. in toto an und nach Hagen verbleibt letzterer Name jenen nach dem Typus von *Myrmeleon formicarius* L. gebauten Arten, denen wahrscheinlich allein das berüchtigte Trichtergraben im Larvenleben

zukommt, während die Larven von *Formicaleo* m. vorwärts gehen, keinen Trichter graben und am letzten Hinterleibsringe zwei gezähnte hornartige Platten tragen. Sie erinnern ferner durch die auf einem Hügel stehenden Punktaugen an die Larven der Gattung *Ascalaphus* und schliessen sich zunächst denen aus der Gruppe des *Myrmeleon roseipennis* Sturm., *Pantherinus* Fabr. etc. an, welche jedoch bei ähnlichem Kopfbaue ein verschiedenes Hinterleibsende zeigen, der letzte Ring ist von den vorigen stark abgesetzt, konisch und fast wie bei *Ascalaphus*, wird als Nachschieber beim Klettern verwendet; denn die Larve lebt auf hohen Bäumen, in trockener Modererde, wie sie bei uns in Weisspappeln häufig vorkommt. Es wäre nicht unpassend für diese Gruppe den Namen *Dendroleon* zu gebrauchen.

Aus der Gattung *Formicaleo* befindet sich eine neue Art unter den Neuropteren der Expedition von der nikobarischen Insel Sambelong, die ich hier beschreibe.

FORMICALEO LONGICORNIS m.

Cinereus; capite supra nigro, vertice punctis testaceis fasciato; inter antennas puncto nigro, flavo cincto, facie infra flavida; antennis longis, nigris, flavo annulatis, apice flavis; thorace supra cinereo, albido trilineato; abdomine supra piceo, segmento 3. 5. 6. et 7. basi macula flava, apice nigris et nigro pilosis. Alis angustis, acutis, hyalinis, venis albis nigropunctatis et striatis, venis transversis apicalibus fumatis. Stigmate albo, intus fusco. Pedibus flavis, tibiis nigro annulatis, tarsorum articulis apice nigris.

Aschgrau; Kopf oben fast schwarz, Scheitel mit einer Querreihe undeutlicher runder gelbbrauner Flecken, die Kante über den Fühlern ebenfalls fein gelbbraun; Stirne oben grau, zwischen der Fühlerbasis ein kleiner länglicher, glänzend pechschwarzer, gelbgesäumter Fleck, unterhalb dieses Fleckens der Kopf gelb, die Oberlippe und Oberkiefer braun. Fühler viel länger als der Thorax, schwarz, Basalglied am Grunde von einem gelben Ring umschlossen, die folgenden Glieder am Ende mit gelbem schmalen Ring, die Keulenglieder ganz gelb. Taster gelb, letztes Lippentasterglied stark gebräunt, an der Spitze und Innenseite lichter. Prothorax etwas länger als breit, vorne schmäler als hinten, Vorderrand des Pronotum in der Mitte gebuchtet, seitlich abgerundet, am Ende des ersten Drittels eine Querfurche, an dem des zweiten ein bogiger Querwulst und dahinter ein Grübchen; Farbe des Pronotum grau, in der Mitte eine undeutlich weissliche Längslinie und seitlich eine kaum bemerkbare unbegrenzte bräunlichgraue Längsstrieme. Unterseite gelb. Seitenrand mit vorwärtsgerichteten steifen, schwarzen Haaren. Meso- und Metathorax oben aschgrau, ersterer längs der Mitte mit weisslicher Linie, und auf jedem Schulterbuckel mit einem kleinen weissen Längsstrich. Beine blassgelb, mit feinen weissen und borstigen auf schwarzen Punkten stehenden schwarzen Haaren. Die Vorderschenkel dunkler, mehr graugelb und hinten dichter behaart, Schienen vor der

Mitte und an der Spitze mit schwarzem Ringe, der erstere zuweilen unvollständig, an den Mittelbeinen nur einen äusseren Fleck darstellend, an den hinteren fast verloschen. Tarsenglieder an der Spitze schwarz, Klauen und Sporne rothbraun, die letzteren etwas länger als die drei ersten Glieder. Flügel schmal, so lang oder etwas kürzer als der Leib, hyalin, spitz und hinter der Spitze etwas gebuchtet. Die Adern weiss, schwarz gefleckt, Vorderrandader einfärbig, blass; Subcosta gleichmässig und doppelt so dicht gefleckt als der Radius und Cubitus, die übrigen unregelmässig abwechselnd bald mehr schwarzbraun, bald mehr weiss gefärbt, die Queradern im Radialstreifen und Cubitalfeld abwechselnd weiss und schwarzbraun. Die kleinen Queradern an der Flügelspitze braun beraucht, wodurch daselbst blassbraune Fleckchen und Linien entstehen. Queradern im Costalfeld bis zum Stigma einfach, dieses weiss, innen und aussen schwarzbräunlich. Hinterflügel hyalin, ungefleckt, die Adern fast alle weiss, nur die Subcosta und der Radius schwarzbraun gefleckt, einige Queradern im Radialstreifen am Ende, am Ende des Cubitalstreifen und an der Flügelspitze blassbraun. Hinterleib schwarzbraun, bis zum vierten Ringe unten gelb, oben am dritten Ringe am Grunde hinter einander zwei gelbe Flecke, am vierten am Grunde in der Mitte ein sehr kleiner gelber Punkt, am Hinterrande zwei solche Fleckchen; fünfter, sechster und siebenter Ring am Grunde mit einem grossen gelben Fleck (der am fünften Ring bis zur Mitte reicht), und der Hinterrand gelb. Spitze des Hinterleibes schwarz und eben so borstig behaart. Der ganze Bau wie bei *M. tetragrammicus*, nur ist die neue Art viel kleiner. — Körperlänge 26 Millim. (ohne Fühler), Länge der Fühler 6—7 Millim. (gekrümmt), des Vorderflügels 24 Millim., Hinterflügel 22 Millim. Vaterland: Nikobaren (Sambelong).

Gatt. MYRMELEON L. HAGEN.

(Stett. Zeit. 1860, p. 367.)

MYRMELEON NICOBARICUS nov. sp.

Piceus; clypeo infra, labro, genis, et maculis duabus in vertice flavis, temporibus flavis, macula nigra signatis. Antennis nigris, apice rufis, articulis basalibus infra flavo cingulatis, primo supra flavo-fusco; prothorace supra vittis duabus flavis, meso- et metathorace lineis duabus interruptis flavis, lateribus sulfureis, linea longitudinali nigro-fusca unistriatis. Abdomine fusco, infra flavido, postice obscuriori. Alis hyalinis immaculatis, stigmate albo, costa, venis postalibus et post cubitum nigrofuscis, subcosta, radio, cubitoque albopunctatis, venis transversis discoidalibus fere totis albis.

Pechbraun, Unterrand des Clypeus, Oberlippe, Wangen, zwei Punkte am Scheitel gelb, Augenrand von derselben Farbe, aber vorne die gelbe Farbe fast verdrängt, hinten durch einen schwarzen Punkt am Schläfenrande unterbrochen. Taster gelb, letztes Lippentasterglied gegen die Spitze zu pechbraun. Fühler pechschwarz, an der äussersten Spitze der Keule rothbraun, die beiden ersten Glieder

unten am Grunde und der Spitze mit blassem gelblichen Ring, oben das erste gelblich blassbraun, das zweite glänzend pechschwarz, die folgenden an der Unterseite etwas heller. Pronotum breiter als lang, pechschwarz, an den vorderen Ecken eine länglich-dreieckige gelbe, durch die Querfurche unterbrochene Strieme, die bis zur Kante vor den Hinterrand reicht und an die sich dort eine gelbe, längs der Kante nach aussen laufende Linie anreiht. Meso- und Metanotum pechbraun mit zwei feinen unterbrochenen Längslinien und vorne mit zwei solchen Punkten. Unterseite des Thorax gelb, Brustseiten schwefelgelb mit schwarzbrauner Längsstrieme, die über den schwefelgelben Hüften verläuft und vorne in den braunen Seitenrand des Pronotums übergeht. Beine gelb, die Schienen und Tarsen bräunlich, Vorder- und Mittelschenkel an Streck- und Beugeseite mit pechbrauner Längslinie und dazwischen bräunlich, Hinterschenkel vor der Spitze mit braunem Ring, Schienen an der Streckseite mit pechbrauner Linie, die bei den vorderen mehr am Grunde, bei den hinteren mehr in der Mitte liegt. Tarsenglieder an der Spitze dunkler. Wenige schwarze Borstenhaare. Sporne braun, so lang wie das erste Tarsenglied. Hinterleib braun, an der Spitze dunkler, an der Unterseite gelb und eben so fein behaart.

Flügel hyalin, die vorderen breiter als die hinteren, beide spitz. Pterostigma gelbweiss, halbrund, gross, deutlich, den Vorderrand nicht erreichend. Vorderrandader schwarzbraun, eben so die Queradern im Costalstreifen und fast alle Adern hinter dem Cubitus; Radius, Subcosta und Cubitus weiss und schwarz gefleckt, der Sector und seine Zweige hie und da so gefleckt, die Queradern am Grunde des Discoidalfeldes weiss, an den Ansatzpunkten der Haare schwarz punktirt. Die Endgabeln um die Flügelspitze fast ganz weiss. Die Queradern hinter dem Pterostigma schwarzbraun. Im Costalstreifen einige Adern gegabelt und kurz vor dem Pterostigma zwei Zellreihen. Hinterflügel am Grunde sehr schmal, der Vorderrand dann plötzlich etwas erweitert. Der Hinterrand an der Spitze leicht gebuchtet. Die Randadern am Grunde weiss. Die Art ist dem *M. formicalynx* sehr ähnlich. Scheint auch dem *M. secretus* Wlkr. p. 375 verwandt zu sein. — Körperlänge 30 Millim., Länge der Fühler 7 Millim., Länge des Vorderflügels 34 Millim., des Hinterflügels 34 Millim. Vaterland: Die Nikobaren (Sambelong).

ORDO
ORTHOPTERA.

SUBORDO
PSEUDONEUROPTERA.

FAMILIA
TERMITINA.

CALOTERMES IMPROBUS Hagen.

Ich halte das mir vorliegende Stück aus Neu-Seeland von Dr. Hochstetter für diese Art und füge die Beschreibung der Flügel bei, die bei dem Exemplar, welches Hagen in seiner Monographie beschrieben, fehlen. Der Beschreibung des Körpers füge ich noch Folgendes bei. Mein Stück ist nicht ganz nackt, sondern die Fühler sind behaart und am Pronotum stehen einzelne Haare, eben so an den Beinen. Der Kopf ist heller, fast rothbraun, der übrige Körper pechbraun, fast schwarz, glänzend, unten heller, die Beine gelbbräunlich aber doch dunkler als gewöhnlich. Der Kopf ist fast 1½mal länger als breit, oben flach, in der Mitte mit seichter Grube, die Seiten fallen fast senkrecht ab, die Nebenaugen sind an dieser Fläche gelegen und von oben kaum sichtbar, dem inneren Augenrande sehr nahe stehend. Unter den Augen sind die Wangen verdickt und der Kopf dort wieder breiter. Die Fühler sind braun und blass geringelt, das erste Glied grösser, dann kleinere kugelige Glieder, das fünfte bis circa neunte schmäler und kürzer als die vorhergehenden und folgenden Glieder, welche letzteren verkehrt kegelförmig sind, das letzte ist oval. Das Pronotum ist so breit als der Kopf, breiter als lang, halbcylindrisch, der Vorder- und Hinterrand sind gerade, ersterer etwas concav, an letzterem sehe ich keinen Ausschnitt, die Seiten sind stark herabgebogen, die Ränder gebogen, die Vorderwinkel eckig, die hinteren gerundet. Längs des verdickten Seitenrandes jederseits eine grubige Einsenkung, welche fast bis zum Hinterrande reicht. Hinter dem Vorderrand zwei kleine Grübchen. Die Schuppe länger als der Mesothorax. Die Flügel schmal, viermal so lang als breit, rauchbraun hyalin, durch zahlreiche Runzeln punktirt erscheinend; Vorderrandadern schwarzbraun, die übrigen blass. Costa und Subcosta dicht neben einander laufend, zwischen beiden circa fünfzehn schiefe Adern, die ersten drei auf der Schuppe entspringend. Mediana im Vorderflügel am Grunde der Subcosta näher als der Submediana, dann nach vorne geschwungen und im letzten Flügeldrittel sich an die Subcosta dicht anlegend, ohne Äste zum Hinterrande abzugeben. Die Submediana lauft der Mediana parallel, schwingt sich also auch am Ende in die vordere Flügelhälfte und endet gablich an der Spitze, überall gleich weit von der Mediana entfernt, leicht S-förmig geschwungen. Zum Hinterrand sendet sie circa zwölf, oft wieder gegabelte Äste, die alle punktirt erscheinen und sehr

blass sind. Im Hinterflügel ist die Mediana von der Subcosta und Submediana gleichweit entfernt, legt sich nicht so sehr an die Subcosta im letzten Drittel an, anastomosirt aber mit ihr und gibt 2—3 Äste zum Hinterrand ab. Die Submediana endet vor der Spitze im letzten Viertel und sendet 8—9 Äste zum Hinterrand. An den Enden der Schienen drei ungleiche Sporne. Haftlappen undeutlich, das letzte Glied zwischen den am Grunde hakig erweiterten Klauen vortretend. — Körperlänge 6 Millim., Körperlänge mit den Flügeln 10½ Millim.; Länge des Vorderflügels 8½ Millim. Vaterland: Neu-Seeland.

STOLOTERMES HAGEN.

(Untergattung von *Hodotermes* Hagen Monog. p. 105.)

STOLOTERMES RUFICEPS m.

Rufo-fuscus, ore testaceo, mandibulis apice piceis, antennis fuscis, pallide annulatis, articulis quatuor basalibus testaceis, fusco-annulatis, pedibus testaceis, tibiis obscurioribus apice clariori; alis opacis cinereo-fuscis, venis costalibus fuscis, ceteris pallidis, capite ovali integro, fronte infra punctis duobus rufis distantibus, pronoto semicirculari, margine antico recto, medio linea longitudinali pallida.

Röthlich-braun, Unterrand der Stirne, Clypeus und Oberlippe und die vier ersten Fühlerglieder gelbbraun, letztere braun geringelt. Erstes Glied cylindrisch, dick, in einer Grube unter einer Leiste der Stirne vor den Augen entspringend, zweites Glied halb so lang, etwas verdickt, grösser als das fünfte, drittes und viertes Glied nur halb so lang als das zweite, cylindrisch, die folgenden verkehrt kegelförmig, braun, an der Spitze weisslich und eben so behaart. An der Stirne jederseits ein hellerer roth- oder gelbbrauner rundlicher Punkt, der von dem unteren inneren Augenrand etwa um seinen Durchmesser absteht. Oberkiefer an der Spitze schwarzbraun, die Oberlippe etwas überragend. Prothorax viel schmäler als der Kopf, Pronotum fast glatt, eben so lang als breit, fast halbkreisförmig, der Vorderrand gerade, etwas leistenartig verdickt und aufgeworfen, Seitenränder anfangs fast gerade und parallel, nach hinten im Bogen in dem Hinterrand übergehend; hinter den Vorderecken eine leichte Vertiefung, eben so quer vor dem Hinterrand. Oberfläche desselben braun, hinter der Leiste des Vorderrandes heller, längs der Mitte eine lichte Linie. Der übrige Körper oben pechbraun, unten gelbbraun, eben so die Beine von letzterer Farbe, nur die Schienen etwas dunkler, an der Spitze mit einem helleren Ringfleck. Letztes Tarsenglied doppelt so lang als die vorhergehenden zusammen, Klauen ziemlich lang, braun. Vorder- und Mitteltarsen fast von halber-, Hintertarsen von ein Drittel Schienenlänge. Schenkel breit, oben rundlich verdickt. *Appendices abdominales* und *anales* deutlich, abstehend, erstere dreigliedrig, dicker, letztere dünn, divergirend, beide behaart.

Flügel fünfmal so lang als breit, rauchbraun, Costa und Subcosta schwarzbraun, zwischen beiden etwa neun schiefe Queradern, die erste schon aus der Schuppe entspringend. Mediana und Submediana blass, erstere in der Mitte des Flügels verlaufend, gerade und an der Spitze oder knapp hinter derselben endend, fünf Adern zum Hinterrand sendend, von denen manchmal eine gegabelt ist. Submediana sehr kurz, schon vor der Mitte des Hinterrandes endend und drei bis vier Äste nach hinten abgebend. Nur wenige undeutliche falsche Adern in der Spitzenhälfte zu bemerken. Hinterrandader deutlich. Diese Art ist dem *Stolotermes brunneicornis* Hagen aus Vandiemensland sehr ähnlich, unterscheidet sich aber durch die geringere Zahl

der aus der Mediana hervorgehenden Äste und die Bildung der ersten Fühlerglieder, so dass ich sie davon abtrennen musste. — Körperlänge mit den Flügeln 11 Millim., ohne die Flügel 6 Millim.; Länge des Vorderflügels 9½ Millim. Vaterland: Neu-Seeland. (Hoehstetter.)

Gatt. TERMES L. HAG.

TERMES LONGIROSTRIS nov. sp.

Mit obigem Namen will ich eine *Termes*-Art aus Kondul (Nikobar-Insel) bezeichnen, deren Imago noch unbekannt ist. Es liegen mir Nymphen, Arbeiter und Soldaten vor. Hauptsächlich letztere veranlassen mich eine Beschreibung derselben zu unternehmen.

Die Nymphe ist weiss mit schwarzen Augen, der Kopf fast kreisrund, das Epistom gewulstet queroval, neben demselben beiderseits ein schwarzer Punkt. Am Scheitel einzelne schwarze Haare. Fühler wenig länger als der Kopf, 20gliedrig, das dritte bis fünfte Glied kurz, die anderen grösser werdend. Pronotum doppelt so breit als lang, halbmondförmig, Vorderrand sehr wenig concav, in der Mitte mit einer kleinen Kerbe, Hinterrand wie der Seitenrand etwas aufgekrämpt, von einer parallelen Furche begleitet, die in der Mitte ein Grübchen bildet. Die Flügelscheiden reichen bis zur Mitte des zweiten und dritten Hinterleibsringes. Die *Appendices abdominales* liegen an der Seite des neunten Ringes, sind dreigliedrig, kegelförmig, die Spitze fein und lang. Letztes Tarsenglied etwas länger als die vorhergehenden zusammen, die ersten drei unten in eine Sohle ausgezogen. — Körperlänge 7 Millim.

Arbeiter: Augenlos, neben dem Epistom jederseits ein pechschwarzer Punkt, Fühler 16gliedrig, das vierte Glied sehr klein, die übrige Geissel perlschnurförmig, das letzte Glied oval. Pronotum am Vorderrand fast senkrecht aufgebogen, klein, sattelförmig, Kiefer braunschwarz. — Körperlänge 4 Millim.

Die Soldaten sind schlanker und etwas bräunlich an der Rückenseite, die Beine länger. Der Kopf gleicht in der Form einem etwas oben und seitlich plattgedrückten Rettig, ist hellgelbbraun, augenlos, in der Mitte der Stirne ein rothbraun gesäumter heller Fontanellpunkt und neben demselben eine kleine dunkle Querleiste; die Oberlippe ist länger als die Kiefer, schmal, rinnenförmig, am Ende tief und schmal (ein Viertel der Kopfbreite) ausgeschnitten, die beiden Spitzen auswärts gebogen, abgerundet, behaart. Die Länge ist fast die des Kopfes. Die Kiefer sind darunter verborgen, aber durchscheinend, kräftig, rothbraun, fast gerade, die Spitze leicht einwärts gebogen, der Innenrand gegen die Spitze zu am Ende des geraden Theiles mit zwei Zähnen bewaffnet. — Fühler 15gliedrig, braun blass geringelt, länger als der Kopf, Grundglied cylindrisch, länger als breit, zweites viel kürzer aber grösser als das dritte. Dieses überhaupt am kürzesten, die übrigen Glieder grösser als das zweite, das letzte oval. Pronotum fast flach, fünfseitig, vorne vorgezogen, die Mitte abgerundet, Hinterrand fast gerade, die Seiten kurz und schief, abgerundet, im Ganzen viel schmäler als der Kopf. Die Beine sehr lang, das letzte Tarsenglied fast doppelt so lang als die vorhergehenden. Hinterleib lang gestreckt, oval, die *Appendices abdominales* lang und schlank, dreigliedrig. Jeder Ring seitlich mit einer Borste. Die Thiere waren alle kurz vor einer Häutung in Weingeist gekommen und doppelhäutig. Diese Soldaten ähneln noch am meisten denen bei *T. destructor* Smeathm. beschriebenen (Hagen Monogr. p. 129), doch sind sie kleiner, die Oberlippe viel länger, die Kiefer kürzer als dieselbe. Mir ist keine Form sonst bekannt, mit der ich sie vergleichen könnte. — Körperlänge 3½ bis 4 Millim.

In demselben Glase befindet sich ein grösserer Soldat, wahrscheinlich in der nächsten Häutung. Die Oberlippe ist kürzer als die Kiefer, tief ausgeschnitten, daher vorne zwei Spitzen

bildend. Die Kiefer sind um die Hälfte länger, braun, stärker gekrümmt als bei den kleinen Soldaten, am Innenrande gerade unter dem Ende der Lippe steht ein kräftiger Zahn hervor. Die Fühler sind 16gliedrig, das erste Glied lang, cylindrisch, die zwei folgenden gleich lang, am Ende verdickt. Die folgenden Glieder kürzer, allmählich grösser werdend, eine perlschnurförmige Geissel bildend. Die Beine sind lang und cylindrisch. Das Pronotum fünfseitig durch Vorspringen des Vorderrandes, doch breiter und kürzer als bei der jüngeren Form. Alles übrige wie bei letzterer. — Körperlänge 5 Millim., Kopflänge 2 Millim.

Es wäre möglich, dass dies die früheren Stände, Arbeiter und Soldaten einer bekannten Art sind, und vielleicht zu einer dem *T. destructor* verwandten Art gehören. Für *T. australis* scheinen mir die noch nicht ganz ausgebildeten Nymphen zu gross. — Vorläufig glaubte ich auf dieselben aufmerksam machen zu müssen und lege auf den Namen, zu welchem die kleinen Soldaten Anlass gaben, keinen Werth. Vaterland: die nikobarische Insel Kondul.

EUTERMES FUMIGATUS nov. sp.

Piceus, subtus pallidus, pedibus pallide testaceis, antennis cinereo-fuscis pallide annulatis; capite piceo, clypeo labroque pallide testaceis, segmentis abdominalibus infra fusco bimaculatis, alis fuscis.

Pechbraun, fein behaart, glänzend, unten blass. Kopf viel länger als breit, flach, ohne Höcker, pechbraun, Clypeus und Mundtheile blass gelbbraun. Oberkiefer an der Spitze braun. Nebenaugen dem unteren Augenende sehr nahe gerückt. Fühler etwa ein Viertel länger als der Kopf, die Glieder vom Grunde an allmählich länger werdend, braun, an der Spitze weiss, daher die ganze Geissel blass geringelt. Pronotum pechbraun, halbkreisförmig, nur so breit als der Kopf zwischen den Augen (diese abgerechnet), ein Viertel breiter als lang, der Vorderrand von oben gesehen gerade, aber etwas gegen das Hinterhaupt aufgekrämpt, Hinterrand gebogen. — Der übrige Rücken oben blasser pechbraun an den hornigen Theilen, die Brustseiten weiss mit blassbraunen Schildern. Hinterleib unten blass, jeder Ring seitlich braun, wodurch zwei Reihen solchen Flecken entstehen. Beine blass gelbbraun, fast weiss. Letztes Tarsenglied kaum länger als die vorhergehenden zusammen. Flügel rauchbraun. Costa und Subcosta dunkelbraun, stark, die übrigen Adern sehr blass, zwischen letzterer und der Mediana keine undeutlichen Queradern. Die Mediana ist gerade und endet an der Spitze gabelig, die Submediana sendet circa 10 Äste zum Hinterrand, die zuweilen gegabelt sind. — Körperlänge ohne Flügel 6 Millim., Körperlänge vertrocknet ohne Flügel 5 Millim., Körperlänge mit den Flügeln 11½ Millim.; Länge der Flügel 10 Millim.

Die Arbeiter sind weiss, der Kopf braungelb, gross, länger als breit, der Clypeus gewölbt. Thorax sehr eng, Hinterleib elliptisch, Fühler 13gliederig. — Körperlänge 3½ Millim.

Nymphen gelblich-weiss, von der Form der Imago, die Flügelscheiden mehr als ein Drittel der ganzen Körperlänge betragend. — Körperlänge 6—6½ Millim.; Flügelscheiden 2½ Millim.

Soldaten (Nasuti) in der Körperform den Arbeitern gleichend, Kopf mit geradem spitzen Nasenfortsatz, der Kopflänge erreicht. Oberkiefer sehr klein, an der geraden Spitze schwarzbraun. Der übrige Körper weiss, fein behaart, der Kopf braungelb, Nasenfortsatz rothbraun. Fühler 13gliedrig, länger als der Kopf, bräunlich, weiss geringelt wie bei der Imago. Pronotum am Vorderrande aufgekrämpt, braun, schwach convex, ganz. Die Rückenplatten des ovalen Hinterleibes blassgrau. — Körperlänge 3⅔ Millim. Vaterland: Australien, Sidney.

Diese Art scheint mit dem *Termes fumipennis* Walker nahe verwandt zu sein, unterscheidet sich aber durch das Fehlen der undeutlichen Queradern zwischen Subcosta und Mediana,

durch die blassen Beine, die Färbung der Fühler und des Hinterleibes, so wie durch die Form des Pronotums nach der Beschreibung [1]).

Von einer, wie es scheint etwas grösseren Art, deren Imago mir nicht bekannt ist, liegen Nymphen von 9 Millim. Länge, Arbeiter mit sehr gebräuntem Kopfe und weissen Linien (Y) von 4 Millim., und Soldaten (Nasuti) von 5 Millim. Länge vor. Letztere genau so gebaut wie die bei *Eut. fumigatus* und von Hagen bei *T. arborum* (p. 213 l. c.) beschriebenen. — Sie stammen von der Nikobaren-Insel Nankauri. Ähnliche Soldaten (Nasuti) und Arbeiter sind auch aus Sidney vorhanden, doch letztere dunkler braun, und 6 Millim. lang, die Nase etwas kürzer.

Gatt. RHINOTERMES HAGEN.

Hagen Monogr. d. Termint. p. 233.

RHINOTERMES INTERMEDIUS nov. sp.

Luteus, fronte in medio obscuriori, processu nasale antice lato, obtuso, alis hyalinis albis, rugosis, venis costalibus testaceis. Ocellis magnis, prope marginem internum oculorum. Prothorace lato, oblongo.

Die Art nähert sich sehr dem *Termes marginalis* L. Hagen, so wie *nasutus* Perty und steht in Bezug der Grösse zwischen beiden. Sie unterscheidet sich von denselben hauptsächlich durch die Bildung der Nase, die sehr breit und vorne stumpf abgerundet ist, sie überragt im Profile nicht die Oberlippe, sondern ist gerade herabgehend, fast senkrecht abgestutzt. Von der kleinen Öffnung in der Mitte der Stirne zieht eine Längsfurche bis zu der das Epistom abgrenzenden Quernath und diese Stelle ist etwas gebräunt. Die Nebenaugen liegen am unteren Ende des inneren Augenrandes und sind diesem fast bis zur Berührung nahe gerückt, also jedenfalls näher dem Auge gelegen als bei den bekannten Arten, bei welchen sie um ihren Durchmesser davon getrennt sind. Das dritte Fühlerglied ist kaum so lang als das erste, das zweite am kürzesten, die übrige Geissel perlschnurförmig, die Glieder am Ende behaart. Ich zähle 16 Glieder im Ganzen. Die Mitte der Stirne ist leicht vertieft, gerunzelt. Die Oberkiefer sind breit, am Ende dunkelbraun mit zwei gleich langen Endspitzen und einem der Basis zunächst liegenden, an die zweite Spitze anstossenden kürzeren Zahn versehen. Prothorax viereckig, etwas breiter als lang, die Seitenränder gerade und parallel, der Hinterrand in der Mitte etwas eingezogen und daselbst ein Längseindruck. Die Ränder nicht aufgekrämpt, das Pronotum überhaupt sehr flach. Flügel weisslich mit vielen Runzeln, die Vorderrandadern gelbbraun, die Mediana bis zur Mitte von Subcosta und Submediana gleich weit entfernt, ausserhalb der Mitte der letzteren weit näher

[1]) Bei dieser Termiten-Art fanden sich Ameisen vor, welche ich meinem Freunde Dr. Mayr zur Untersuchung übergab. Dr. Mayr erkannte sie als neue Art, und sendet mir folgende Beschreibung derselben:

PRENOLEPIS BRAUERI Mayr.

„*Operaria: Long. 2·5—2·8 mm. Fusco castanea, mandibulis, antennis pedibusque testaceis aut partim fusces-centibus; laevissima nitidissima, mandibulis striolatis, abdomine subtilissime coriaceo-rugulose; thorace pone medium subtiliter impresso; squamma cuneiformi, quadrangulari, margine supero rotundato. Patria Sidney.*“

„Diese Art steht der *P. obscura* Mayr sehr nahe, sie unterscheidet sich aber von dieser durch die „geringere Grösse, durch die viel hellere Färbung und durch die ganz glatte Oberfläche des Kopfes, des „Thorax und der Schuppe.“

Seit der Beobachtung von gewissen freundschaftlichen Beziehungen zwischen Ameisen und Termiten dürfte es nicht uninteressant sein, einmal zu erfahren, welcher Gattung diese Ameisen angehören.

gerückt, dann aber bald gespalten und die Äste oft wieder gegabelt, dicht unter der Spitze endend. Die Submediana läuft anfangs noch vor der Flügelmitte und endet am Anfang des letzten Flügelviertels gegabelt. Sie sendet etwa zehn meist wieder gegabelte Äste zum Hinterrand. Der Flügel ist im Vergleich zur Abbildung (Taf. II, Fig. 14 Hagen Monogr.) in der Grundhälfte viel schmäler und besitzt mehr die Form von Fig. 12. — Alles übrige wie bei *Rhinotermes marginalis* L.

Da die beiden bekannten zunächst stehenden Arten und eben so die wahrscheinlich abzutrennende dritte *R. simplex* aus Amerika stammen, so ist die Angabe des Vaterlandes hier mit Vorbehalt hinzunehmen. — Körperlänge mit gelegten Flügeln 16½ Millim., Körperlänge ohne Flügel 6½ Millim. Länge des Vorderflügels 12½ Millim. Vaterland: Neuholland, Sidney.

FAMILIE

PSOCINA.

Gatt. PSOCUS LATR.

PSOCUS NIGRICORNIS nov. sp.

Viridi-testaceus, capite rubro, antennis nigris, duobus articulis basalibus testaceis, tarsis fuscis, alis hyalinis, venis pterostigmatibusque fuscis.

Grünlich-gelbbraun, Kopf röthlich, Hinterleib dunkelbraun. Erstes und zweites Fühlerglied grünlich-gelbbraun, die übrigen schwarz und eben so anliegend behaart. Schläfen wulstig, Augen klein; Nebenaugen braun. Beine grünlich-gelbbraun, die Spitzen der Schienen und die Tarsen schwarzbraun. Flügel hyalin; Pterostigma und die Adern braun, ersteres mit der dahinterliegenden Längsader durch keine Querader verbunden, Stiel der Gabelzelle viel kürzer als diese, am Hinterrande keine parabolische Zelle, in der Mitte des Vorderflügels eine viereckige Zelle, die aus der äusseren Ecke entspringende Längsader gabelt sich an der Spitze und sendet vorher zwei Äste zum Hinterrande. Der Hinterrand und der Radius sind am Grunde etwas braun berauchet. Hinterflügel glashell, am Vorderrand bräunlich. — Körperlänge 3½ Millim., Länge des Vorderflügels 7 Millim., Fühler gebrochen, wahrscheinlich länger als die Flügel. Vaterland: Brasilien, Rio Janeiro.

PSOCUS AUSTRALIS m.

Piceus, flavo-maculatus et striatus, fronte crebre lineata; pedibus flavis, pallide fusco annulatis; alis fuscis, maculis paucis pallidis, crebre fusco punctatis, venis albo-nigroque punctatis.

Gelb mit pechbraunen Flecken und Zeichnungen. Kopf gelb, Stirne mit vielen convergirenden braunen Linien, Scheitel mit vielen solchen Punkten und dazwischen mit gelben netzartig verschlungenen Linien. Die Grundglieder der dünnen Fühler gelb, braun geringelt, die Geissel gelb, an der Spitze braun, fein, aber ziemlich dicht und abstehend behaart, die mittleren Glieder am Ende schwarzbraun. Mesothorax oben pechbraun, in der Mitte mit gelben T-förmigen Fleck, Metathorax oben gelb, seitlich braun. Brustseiten schwarzbraun mit gelben Zeichnungen. Beine gelb, graubraun geringelt. Flügel braun mit wenigen helleren unregelmässigen Flecken, so einen vor der Spitze, einen zweiten hinter dem Stigma und mehrere solche noch mehr nach innen, diese alle wieder dunkler genetzt und der ganze Flügel dicht mit dunkler braunen Punkten gezeichnet. Die Adern schwarzbraun und weiss punktirt. Pterostigma dunkelbraun.

Zwischen demselben und der dahinterliegenden Längsader keine Querader. Am Hinterrand in der Mitte keine parabolische Zelle. Die vierseitige Mittelzelle ist hinten enger und aus der äusseren Ecke geht eine Querader zum Hinterrand und eine Längsader zur Spitze, die nach hinten zwei Queräste abgibt. Der Stiel der Gabelzelle viel kürzer als die Gabel und deren hintere Zacke am Grunde fast winklich zurück gebogen; der Stiel der Gabel dadurch excentrisch, mehr nach vorne gelegen. Hinterflügel fast vollkommen hyalin, der Vorderrand und die Spitze bräunlich, die Adern braun. — Fühler kürzer als die Flügel. Körperlänge 3 Millim., Länge des Vorderflügels 5 Millim. Vaterland: Neuholland. Dem europäischen *Ps. variegatus* Ltr. sehr ähnlich, aber kräftiger gebaut und dunkler.

FAMILIE

PERLIDAE.

Gatt. GRIPOPTERYX PICT.

GRIPOPTERYX RETICULATA m.

Fusco-cinerea, capite, meso- et metanoto cinereis, pronoto flavido-cinereo nigro marginato et medio longitudinaliter sulcato, alis cinereo-hyalinis, areis nebulis transversis pallide fuscis: posticis apice reticulatis, cellula discoidali pediforme.

Braun, Kopf und Thorax gelbgrau, wie bestäubt, Oberlippe, eine Stelle zwischen den braunen Nebenaugen, Vorder- und Seitenrand des Pronotum schwärzlich, letzteres mit vertiefter Linie längs der Mitte und neben derselben rauh. Beine gelbbraun, an den Gelenken dunkler, eben so an den Tarsen. Hintenschenkel sehr breit und flach, dreimal so breit als die Schienen. Hinterleib schwarzbraun, blass geringelt, Ende lichter, die keulenförmigen Fortsätze blass, aber deutlich aufwärts geschlagen. Flügel blassbraun, hyalin, in allen Feldern quere graubraune blasse Nebelflecke. Im Hinterflügel 4—5 Reihen Queradern in der Spitzenhälfte, die erste hinter dem Ende der Subcosta, jede vierzählig. Der hintere Ast des *Sector radii* geht sehr nahe an den Cubitus heran, ist V-förmig gebogen und mit ihm durch eine sehr kurze Querader verbunden; Discoidalzelle daher fussförmig, ausserhalb des Endes der Subcosta im Costalstreifen 3—4 Queradern. Fühler borstenförmig, kürzer als die Flügel, am Grunde perlschnurförmig. Schwanzfäden braun. Am Grunde des Flügels die vierte Längsader *(Cubitus anticus)* sehr undeutlich, häutig, erst von der ersten Querader im Cubitalfeld an deutlich und daher scheinbar dort aus dem Radius entspringend. Cubitalfeld sehr breit mit der Basalzelle bis zur Mitte des Flügels vierzellig. Das dahinter liegende Feld zwischen *Ram. divisorius* und *Cubitus posticus* sehr gegen den Hinterrand gedrängt, gegen das Ende mit 8—9 Queradern. Hinterflügel breit, Hinterrand am zweiten Drittel eingezogen. — Körperlänge 7 Millim. (vertrocknet); Länge des Vorderflügels 16 Millim. Vaterland: Brasilien, Rio Janeiro.

GRIPOPTERYX TESSELLATA nov. sp.

♀ *Picea, pronoto lato medio callis quinque granulato, callis posticis magnis. Alis hyalinis, venis transversis fusco-fumatis. Area costali posticarum apice libera, cellula discoidali postice haud dilatata.*

(♀) Schwarzbraun, Fühler länger als die Flügel, borstenförmig; Pronotum breiter als lang, ohne Längsfurche in der Mitte. Ränder etwas erhaben, auf der Scheibe vorne vier kleinere, hinten zwei grössere Schwielen. Hinterleib glänzend pechschwarz, Schwanzfäden braun. Hinter-

schenkel kaum doppelt so breit als die Schienen, cylindrisch. Flügel blass bräunlich-hyalin, die Queradern alle braun berauchet. Im Hinterflügel zahlreiche Queradern, wenigstens acht an der Spitze, aber der Costalstreif ausserhalb dem Ende der Subcosta leer. Die Discoidalzelle schlank, nicht fussförmig, da der hintere Ast des Sector sehr schief zum Cubitus läuft und mit ihm verschmilzt. Das Geäder sonst ganz wie bei *Gr. reticulata*, für deren Weibchen ich diese Art nicht halten kann, da sie viel kleiner ist. — Körperlänge 5 Millim. (vertrocknet); Länge des Vorderflügels 9 Millim. Vaterland: Brasilien, Rio Janeiro.

Am Schlusse dieser Gattung muss ich bemerken, dass Pictét wahrscheinlich die Geschlechter verwechselt hat, da hier die Männchen zum Unterschiede der nordischen *Capnia*-Arten ebenfalls geflügelt sind. Pictét kannte von letzterer nur wenig Männchen, namentlich nicht das der hier gemeinen *C. nigra* und bei diesem finden sich zwei keulenförmige Lappen, welche zwischen den Schwanzfäden nach rückwärts geschlagen sind. Die von Pictét dem Weibchen von *Gripopteryx* zugeschriebenen keulenförmigen Organe halte ich für identisch mit diesen Lappen und somit sind Pictét's *Gripopteryx*-Weibchen fernerhin als Männchen anzusehen, wofür auch die dickeren perlschnurförmigen Fühler derselben sprechen.

FAMILIE

ODONATA.

UNTERFAMILIE AGRIONINA.

AGRION ASIATICUM nov. sp. (Ischnura.)

(♂) Nigro-aeneum, coeruleo signatum; occipite punctis duobus pallidis, fronte fascia transversa alba; prothoracis margine postico integro, thorace antice lineis angustis humeralibus pallidis. Abdominis segmento ultimo margine postico parum elevato, tuberculis brevibus, angulariter exciso. Segmento octavo supra margine postico linea transversa angusta coerulea, infra utrinque coeruleo; segmento nono et decimo coeruleis. Appendicibus analibus superioribus brevibus supra nigris, divaricatis, extus brevispinosis, infra testaceis, rotundatis; inferioribus modice curvatis apice acutis. Pterostigmate alae superioris pallido, interne nigro; pedibus albidis, femoribus extus linea nigra.

(♀) Occipite (temporibus) fascia transversa cinereo-violacea, medio angustata, absque punctis pallidis; prothoracis margine postico vix angulato, integro; abdominis segmento primo albido, macula quadrata viridi-aenea, margine postico linea angusta alba; segmento octavo et nono margine postico flavis, decimo postice angulariter exciso, fusco. Pterostigmatibus pallidis.

Männchen: Metallisch blau und grünlich-weiss; Kopf oben schwarzblau, metallisch, am Schläfenrande der Augen ein kleiner runder weisslicher Punkt, Stirne vorne unten mit weisser Querbinde, Clypeus am Unterrande und Oberlippe am freien Rande weisslich, sonst schwarz. Unterlippe weiss, schmal und tief ausgeschnitten, das innere Ende des Ausschnittes gerundet, die Seiten gerade, parallel. Die ganze Unter- und Hinterseite des Kopfes grünlich-weiss. Prothorax oben schwarz, nur an der Seite eine feine weisse Linie, Hinterrand weiss, ganz leicht

gebogen, ohne Grübchen in der Mitte; Unterseite grünlich-weiss; der übrige Thorax vorne dunkel, fast schwarz, blau und violett metallisch schillernd mit zwei sehr schmalen geraden nicht unterbrochenen weissen Schulterlinien. Brustseiten bläulich oder nach unten mehr grünlich-weiss, nur die Nähte unter den Flügelwurzeln ganz oben schwärzlich. Im Zwischenflügelraum die erhabenen Stellen in der Mitte weissgelb, die tiefen schwarz, die Wurzeln der Flügeln gelblich. Beine grünlich-weiss, die Schenkel an der Aussenseite mit einer von der Mitte bis zur Spitze breiter werdenden schwarzen Strieme, die Schienen an derselben Seite gleich unter dem Gelenke mit einer kleinen bald verstrichenen schwarzen Linie, das letzte Tarsenglied an der Spitze geschwärzt; Klauen braun, Dornen schwarz. Hinterleib oben schwärzlich, metallisch grün oder blau schillernd, am Hinterende blau, unten weisslich. Die einzelnen Ringe zeigen folgende Eigenthümlichkeiten: Am ersten Ringe ist die dunkle Rückenstrieme am vorderen Ende durch das Vordringen der weissen Farbe von unten schmäler, am zweiten bis sechsten Segment springt die weisse Farbe am Hinterrande jederseits linienartig vor, ohne jedoch von oben sichtbar zu sein, dagegen treten am Vorderrande derselben Ringe zwei weisse Querlinien nach oben, ohne sich jedoch in der Mitte zu vereinen. Der achte Ring zeigt am Hinterrande eine schmale blaue Querlinie, und ist unten beiderseits blau, in der Mitte weissgelb; der neunte und zehnte Ring sind ganz himmelblau. Der zehnte Ring ist in der Mitte des Hinterrandes etwas aufgeworfen, trägt daselbst zwischen zwei kleinen Spitzen einen kleinen seichten fast rechtwinkeligen Ausschnitt. Die Anhänge erscheinen von oben gesehen wie folgt: die oberen sind schwarz, kurz, von oben gesehen am Grunde dick und breit, nach aussen eine kegelförmige Spitze tragend, nach unten zu gelblich, rundlich; am Innenrande ist eine gelbliche Spitze der unteren Anhänge vorstehend. Bei seitlicher Ansicht sieht man eine kurze obere schwarze und längere untere aufwärtsgebogene gelbe, am Ende schwarze Spitze, welche einen rundlichen Lappen zwischen sich lassen. Von hinten sieht man zwei grosse dreieckige gelbe Felder, an deren schwarzen dicken Oberrand seitlich zwei Spitzen abstehen und an die sich unten zwei rundliche Wärzchen mit tief schwarzer Spitze anschliessen. Der letzte Ring zeigt an der Unterseite in der Mitte des Hinterrandes einen Längseindruck. — Flügel kurz, hyalin, die Adern blassbraun, nur die Randader gegen die Spitze zu dunkler, schwärzlich; Pterostigma klein, im Vorderflügel mit schwarzbraunen Adern gerandet, innen schwarzbraun, am Innen-, Vorder- und Aussenrande mit hellröthlich-braunem Saum; — im Hinterflügel blassgelblich. Genitalien am zweiten Ringe stark vortretend, schwarz, ein vorderer grosser und hinterer kleiner Arm sich zangenartig treffend. — Masse: Körperlänge 26—28 Millim., Länge des Vorderflügels 13 bis 14 Millim., Länge des Hinterleibes 20—21½ Millim.

Weibchen: Kopf oben zwischen den Augen mit schwarzer Querbinde, innerhalb welcher die braunen Nebenaugen liegen, am Schläfenrande mit grauvioletter, in der Mitte sehr schmaler Querbinde, Hinterkopf und Unterseite weiss, Clypeus und Oberlippe lichtbraun; Stirne lichtgrauviolett, die ersten Fühlerglieder und Backen weisslich-gelb. Prothorax blassgrauviolett, am Hinterrande gelblich-weiss, dieser ganz, in der Mitte kaum winkelig, auf der Fläche zwei nach innen convexe hinten verdickte schwarze Bogenlinien, die vorne und hinten vor dem Rande durch eine schwarze Querlinie verbunden werden. Unterseite grünlich-weiss. Der übrige Thorax vorne blaugrau oder violett, längs der schwarzen Mittelkante eine blauschwarze Strieme; keine Schulterlinien. Brustseiten vorne blassviolett, nach hinten und unten mit Einschluss der Hüften und Schenkelringe grünlich-weiss. Beine grünlich-weiss, die Schenkel an der Streckseite mit einer unweit des Grundes beginnenden, nach der Spitze zu breiteren Längslinie, die Schienen der Vorder- und Mittelbeine unter dem Gelenk aussen mit einem kleinen schwarzen Längsstrich.

Dornen schwarz. Erster Hinterleibsring weiss, oben mit einem schwarzen metallisch grün schillernden, vorne schmäleren viereckigen Längsfleck, der nur den äussersten Hinterrand frei lässt. Der zweite bis fünfte Ring oben dunkel metallisch grün, diese Rückenstrieme ein Stück vor dem Hinterrand nach einer allmählichen Verschmälerung etwas winkelig erweitert. Am Vorderrand zwei weisse Linien von unten einspringend. Die übrigen Ringe oben grün metallisch, unten weisslich-grün, der achte und neunte fein gelb gesäumt, der zehnte ebenfalls und in der Mitte mit einem sehr kleinen winkeligen Ausschnitt, zuweilen braun. Anhänge kurz, kegelförmig, Legescheide den Körper kaum überragend, die Endgriffel weiss, an der Spitze schwarz; achte Bauchplatte am Hinterrande mit einer kleinen Papille, die ein langes Borstenhaar trägt. Flügel wie beim Manne, aber das Pterostigma im Vorder- und Hinterflügel blassbräunlich-weiss, in der Mitte kaum dunkler. — Körperlänge 25 Millim., Länge des Vorderflügels 15 Millim., Länge des Hinterleibes 20 Millim. Vaterland: China (Shanghai und Hongkong).

AGRION HIEROGLYPHICUM nov. sp.

♀ *Cereum, nigro-chalybeo-maculatum: capite flavescente, maculis lineisque parvis nigro-viridi-aeneis, temporibus macula magna flavida, aeneo cincta, margine oculari flavido; pronoto viridi-nigro, maculis flavis formam litterae „V“ imitantibus. Mesothorace antice pallide violaceo, fascia media longitudinali et duabus humeralibus flavis, nigro-trilineatis. Pedibus albidis femoribus extus linea nigra, tarsorum articulis ultimis nigris; abdomine cereo, dorso linea angusta longitudinali viridi aenea ad marginem nigrum segmentorum dilatata; segmento primo supra macula basali viridi-aenea medio cum margine postico nigro confluenti; segmento septimo et octavo supra macula longitudinali lata nigra, segmento nono flavo, basi macula quadrata nigra: decimo margine postico medio sinuato. Appendicibus analibus brevibus flavis, triangularibus. Pterostigmate parvo, albo, nigro marginato. Prothoracis lobo postico integro. (Mas.): Abdomine coeruleo-albo, fascia lata dorsali viridi aenea, sinuata.*

Weibchen: Wachsgelb, metallisch schwarzgrün gefleckt; Kopf oben grünlich-gelb oder röthlich-gelb mit dunkelgrünen metallischen Linien und Flecken gezeichnet und zwar in folgender Anordnung: Jedes Nebenauge am Innenrande dunkelgrün gesäumt, ein querer Mondfleck vor dem vorderen Nebenauge, jederseits neben dem seitlichen Nebenauge ein kleiner „V“-förmiger Fleck, am Schläfenrande eine gelbe Linie und nach innen davon ein grosser dreieckiger gelblicher, schwarzgrün eingefasster Fleck. Clypeus am Rande von der Gesammtfarbe, auf der Fläche zwei gelbliche schwarz umrandete Flecke. Oberlippe gelbbraun, am Basalrande in der Mitte ein schwärzliches Grübchen. Unterseite des Kopfes weiss, Hinterseite eben so, in der Mitte aber schwarz. Prothorax oben mit breitem röthlich- oder grünlich-gelben Seitenrande und schmalem gelblichen Hinterrande, welch' letzterer ganz ist und nur bei stärkerer Vergrösserung einen kleinen punktartigen Einschnitt in der Mitte zeigt, der an einen winkligen Vorsprung liegt; — auf der Fläche schwarzgrün mit zwei dicken gelblichen „X“-artigen Flecken, der schwarzgrüne Fleck ist an der Seite winklich eingezogen, die gelben Flecke sind hinten viel dicker als vorne. Mesothorax vorne gelblich, grünlich oder hell violett, neben der schwarzen Mittelkante zwei feine gelbe und neben diesen zwei breite schwarze Längsstriemen an einander gereiht, neben der Seitennath, welche oben dick und schwarzgrün ist, dann eine sehr feine schwarze Linie darstellt, wieder zwei Linien von gelblicher Farbe und beiderseits davon eine

feine schwarzgrüne Linie (die äussere ist meist unterbrochen), so dass an der Vorderseite neun schwarze Linien, zu Dreien immer beisammen verlaufen, die je zwei (also im Ganzen sechs) helle Binden einsäumen und zwischen diesen fünfstreifigen seitlichen Striemen und der mittleren bleibt ein eben so breiter Raum für die Grundfarbe über. Brustseiten vorne und oben dunkler, etwas blaugrau, nach unten heller und zuletzt weisslich-grün. Die Nath unter der Basis der Hinterflügel nur oben tief und schwarz, unten sehr fein. Beine grünlich-weiss, nur die Schenkel an der Streckseite mit gegen die Spitze zu dicker werdender Längslinie, und die letzten Tarsenglieder an der Spitze schwarz, Dornen schwarz. Hinterleib oben wachsgelb mit feiner metallisch grüner Längsmittellinie. Die einzelnen Ringe mit folgenden Eigenthümlichkeiten: Erster Ring am Grunde mit einen viereckigen schwarzgrünen Fleck, der durch einen kleinen dreieckigen Mittelfleck mit dem feinen schwarzen Saum am Hinterrande verbunden ist. Zweiter Ring mit einem breiten vom Vorderrand ausgehenden in der Mitte verengten, hinten vor dem Hinterrand spitz endigenden schwarzgrünen Fleck; Hinterrand dieses Ringes und der folgenden bis zum sechsten (incl.) mit einem den Seitenrand nicht erreichenden schwarzbraunen, an den letzteren Ringen dunkleren und breiteren Querstrich. Dritter, vierter, fünfter und sechster Ring mit eben solcher dunklen Längslinie, die weder den Vorder- noch den Hinterrand erreicht und am hinteren Ende an den zwei ersteren stark erweitert dreispitzig, an den zwei letzteren einfach herzförmig erweitert ist. Siebenter mit breiter schwarzer, hinten viereckig verbreiterter Längsstrieme; achter Ring mit sehr breiter hinten zugespitzter Rückenstrieme; neunter Ring am Grunde mit einem bis zur Mitte reichenden schwarzen Querfleck, die hintere Hälfte desselben und der zehnte Ring von der Gesammtfarbe. Letzterer längs der Mitte nach hinten rundlich gekielt und in der Mitte des Hinterrandes mit einem kleinen runden Ausschnitt. Anhänge kurz, gelb, dreieckig. Unterseite grünlich-weiss, nach hinten verdunkelt, die letzten Ringe unten ganz weisslich-gelb, die Mittelrinne schwarz, am Vorderrand des zweiten Ringes neben dem schwarzen Mittelkiel jederseits ein gelblich-weisser länglicher Fleck. Flügel hyalin, die Adern schwarzbraun, die Vorderrandader gelblich-braun. Pterostigma klein, fast weiss, von schwarzen Adern gerandet. — Körperlänge 27 Millim., Länge des Vorderflügels 16 Millim., Länge des Hinterleibes 21 Millim.

Männchen: Nur ein Fragment erhalten. Kopf ganz, Abdomen vom fünften Segment an fehlend. Pronotum dunkel erzgrün, am Seiten- und Hinterrande fein weiss gesäumt, jederseits neben dem Seitenrande ein länglicher weisser Fleck; Hinterrand etwas halbmondförmig aufgekrämpt, ganz abgerundet. Mesothorax vorne dunkel erzgrün (auch die Mittelkanten) mit zwei schmalen grünlich-gelben nicht sehr abstechenden Schulterlinien und neben der vom Vorderflügel herabsteigenden feinen schwarzen Nath jederseits eine feine gelbe Linie, die wieder jede an eine erzgrüne breite Längsstrieme anschliesst und ähnlich fünfstreifig dadurch erscheint wie beim Weibchen; am unteren Ende dieser Seitenstriemen über der Basis der Mittelhüften ein kleiner erzgrüner Fleck auf weisslichem Grunde, neben demselben die Brustseiten und Unterseite des Thorax weisslich-grün, etwas blauweiss bestäubt, oben unter dem Vorderflügel eine bis in die Mitte herabreichende erzgrüne Längslinie und in der Nath unter dem Hinterflügel oben eine kleine Linie von derselben Farbe. Von den Beinen sind nur die hinteren erhalten, die Hüften und Trochanteren sind weiss, die übrigen Glieder grünlich-weiss, die Schenkel haben an der Streckseite eine wellig gerandete schwarze Längslinie, die vor der Spitze an einer Stelle unterbrochen ist; die Enden der Tarsenglieder und Klauen so wie die Dornen sind schwarz. — Hinterleib weisslich-blau, hie und da mit einen Stich in's Grünliche. Erster Ring oben mit einen quadratischen, hinten etwas verengten erzgrünen Fleck, der mit einem vor dem Hinter-

rande liegenden queren Strich in Verbindung ist. Hinterrand selbst weisslich. Zweiter Ring mit einem die ganze Breite und Länge einnehmenden, nur in der Mitte etwas buchtig verengten und hinten nach einer kleinen dreieckigen Erweiterung etwas schmäleren erzgrünen Fleck, der den eben so gefärbten Hinterrand berührt. Dritter und vierter Ring mit einer etwas schmäleren, den schwarzen Hinterrand erreichenden, den Vorderrand aber nicht berührenden Längsstrieme von derselben Farbe wie die des zweiten Ringes, die vorne zugespitzt, hinten wie beim Weibe (sie ist jedoch breiter als bei diesem) beiderseits dreieckig erweitert ist. Unterseite blauweiss oder etwas grünlich, die Mittelrinne vom dritten Ringe an schwarz. Genitalien in einer vorne spindelförmigen seitlich dreispitzigen Spalte von zwei länglichen, gerundeten Blättern bedeckt. Flügel hyalin, die Adern braun, Pterostigma weisslich, in der Mitte kaum getrübt. Im Zwischenflügelraum die erhabenen Stellen in der Mitte und die Flügelwurzeln blau. — Körperlänge: vom Prothorax zum vierten Ring (incl.) 14 Millim., Länge des Vorderflügels 15 Millim. Vaterland: China (Hongkong ♂, Shanghai ♀).

AGRION (ISCHNURA) AURORA m.

(♂) Aurantiacum, occipite punctis duobus pallide coeruleis, clypeo aeneo, labio aurantiaco, basi linea nigra; antennarum articulis primis albis; prothorace nigro, piloso marginato, margine postico bisinuato, trilobato, lobis rotundis vix erectis. Thorace antice nigro-aeneo, lineis humeralibus angustis albido-viridibus vel coeruleis; pedibus flavidis, femoribus extus apice linea nigra. Abdomine aurantiaco, segmento primo macula quadrata nigra, marginem posticum non attingente; secundo macula lanceolata, variabili; 3., 4., 5. et 6. margine postico nigris, 7. supra nigro, octavo antice nigro postice coeruleo, decimo nigro, margine postico medio parum elevato, tuberculo bifido late sinuato instructo. Appendicibus analibus superioribus conicis, crassis, inferioribus parvis, involutis, apice acutis. Pterostigmate parvo, albo, interne purpureo.

Femina viridi aenea, capite fascia transversa flava frontali et punctis duobus pallidis occipitalibus. Mesothorace vittis humeralibus pallidis, segmento primo abdominis macula quadrata aenea, marginem posticum non attingente, ceteris supra nigro-aeneis, quatuor ultimis margine postico flavis. Appendicibus analibus conicis, brevibus, basi nigris, apice rufis. Pterostigmate pallido, medio parum aurantiaco.

Männchen: Orangegelb. Thorax blaulich-weiss oder gelb mit Schulterlinien; Kopf oben schwarzgrün metallisch schillernd, Schläfenrand mit einem runden blauweissen Punkt; Stirne vorne mit gelblicher Querbinde, Clypeus schwarzgrün metallisch, von der Oberlippe durch eine feine weissliche Linie geschieden, Oberlippe orangegelb, am Grunde mit schwarzer Querlinie und in der Mitte des Basalrandes mit einem kleinen Grübchen. Unterlippe weiss und eben so behaart, der Ausschnitt klein, oval, vorne fast spitz verengt und beinahe geschlossen. Unterseite des Kopfes grünlich-weiss. Die drei ersten Fühlerglieder gelblich- oder grünlich-weiss, die übrigen braun. Pronotum schwarz, am Vorderrand breit, am Hinterrand fein gelb gesäumt, letzterer durch zwei seichte Buchten in drei Lappen getheilt, der mittlere Lappen zuweilen etwas winklig, die seitlichen sanft gerundet; der Rand etwas aufgekrämpt. An der Seite ein kleiner gelber Punkt. Mesothorax vorne schwarzgrün metallisch, mit zwei feinen grünlich- oder bläulich-weissen oder gelblichen Schulterlinien. Brustseiten oben bläulich-weissgrau, unten

gelblich- oder grünlich-weiss wie die Unterseite. Beine gelblich, die Schenkel an der Streckseite etwas nach aussen mit einer erst unter der Basis beginnenden, gegen die Spitze zu verdickten schwarzen Längsstrieme. Schienen der Vorder- und Mittelbeine aussen unter dem Gelenk mit schwärzlichem Längsstriche. Dornen und Klauenspitzen schwarz. Hinterleib oben orangegelb; erster Ring mit einem breiten nur den Hinterrand frei lassenden schwarzen viereckigen Fleck; zweiter Ring am Vorderrande mit einem breiten Querfleck, der sich längs der Mitte als lanzenartige Spitze verlängert, oder nur in eine feine Linie fortsetzt, die entweder bald endet oder sogar den schwarzen Hinterrand erreicht. Dritter, vierter und fünfter Ring ohne Zeichnung, am Hinterrande schwarz; sechster Ring eben so gefärbt, aber am Hinterrande mit einen den Rand erreichenden runden schwarzen Fleck; siebenter Ring oben ganz schwarz, etwas purpur metallisch schillernd und zuweilen am Vorderrand jederseits von unten her eine orangegelbe Linie vortretend; achter Ring vorne schwarz, das hintere Drittel blau; neunter Ring ganz blau; zehnter Ring schwarz, am Hinterrand in der Mitte sehr wenig aufgeworfen und daselbst zwischen zwei kleinen Spitzen halbmondförmig ausgeschnitten. Obere Anhänge kurz, dick, kegelförmig, schwarzbraun oder etwas röthlich, aussen etwas erweitert, blass behaart, bei seitlicher Ansicht die Spitze etwas herabgebogen, untere Anhänge viel kleiner, von der Seite gesehen schlank kegelförmig, gelblich mit rundlich stumpfer etwas schwärzlicher Spitze, von hinten oval mit schneckenartig auf und einwärts gedrehter Spitze. Unterseite grünlich-gelb. Flügel hyalin, Adern gelbbraun, die Vorderrandader vor und nach dem Pterostigma schwarz, dieses am Vorder- und Aussenrande von einer weissen Ader, am Innen- und Hinterrande schwarz gesäumt, auf der Fläche am Innenwinkel purpurroth, aussen weiss, im ganzen klein; kaum eine Zelle überstellend. Im Hinterflügel ist es blässer. — Körperlänge 24½ Millim., Länge des Vorderflügels 13 Millim., Länge des Hinterleibes 18—20 Millim.

Weibchen: Erzgrün metallisch; Kopf an der Stirn vorne mit gelblicher Querbinde, am Schläfenrande ein runder gelber Punkt, alles übrige oben von der Gesammtfarbe. Clypeus (Rhinarium) erzgrün, von der Oberlippe durch einen schmalen gelben Saum getrennt, diese gelbbraun, am Grunde schwarz, violett metallisch glänzend. Unter- und Hinterseite grünlichweiss. Prothorax wie beim Manne, nur die Lappung noch seichter und undeutlich, die gelben Seitenflecke am Pronotum grösser; Mesothorax vorne erzgrün mit zwei schmalen Schulterlinien, an den Brustseiten keine Zeichnung, diese grünlich-gelb oder weiss; Beine wie beim Manne, die Schienen aussen aber mit schwarzer Längslinie, die nach unten zuweilen verschwindet. Hinterleib ziemlich dick; erster Ring mit breitem, vorne etwas schmäleren erzgrünen Fleck, der nur einen feinen gelben Hinterrand frei lässt. Alle Ringe oben erzgrün, unten grünlichweiss, die Rückenstrieme am Hinterende des zweiten bis fünften Ringes seitlich erweitert und an den Gelenken am Vorderrand des dritten bis siebten Ringes eine weisse in der Mitte unterbrochene Querlinie, am siebten, achten, neunten und zehnten Ringe ist der Hinterrand fein gelb und die Anhänge sind kurz kegelig, am Grunde schwarz, gegen die Spitze zu röthlich-braun. Flügel hyalin, die Adern braun, Pterostigma braun gesäumt, die Fläche weiss, nach innen (über grünen Grund gehalten) schwach orange. — Körperlänge 23 Millim., Länge des Vorderflügels 14 Millim., Länge des Hinterleibes 18 Millm. Vaterland: Taiti.

AGRION SPINICAUDA nov. sp. (Isehnura.)

♂ *Aurantiacum; capite supra nigro-chalybeo, nitido, occipite punctis duobus pallide coeruleis, antennis basi albis; prothorace nigro, flavo-marginato, margine postico trilobo; mesothorace antice vittis humeralibus viridi-albis; abdomine aurantiaco*

segmento primo macula quadrata nigra, margine postico flavo; secundo macula lunata basali, postice lanceolata nigra; 3., 4., 5. et sexto immaculatis, 7. macula lanceolata violacco-nigra, antice acuta; octavo antice nigro-aeneo, postice coeruleo, nono coeruleo; ultimo lateribus glaucis, medio purpureo violaceo, postice valde elevato spina angusta apice bifida armata. Appendicibus analibus superioribus conicis, inferioribus brevissimis involutis, apice acutis. Pterostigmate albo, in alis anticis intus purpureo. Pedibus albis, femoribus apice extus linea nigra.

Orangegelb, Thorax mit Schulterlinien, blaulich-weiss; Kopf oben schwarz, erzgrün oder schön blau-violett metallisch schillernd, am Schläfenrande ein weissblauer runder Punkt, Stirne vorne mit gelblicher Querbinde, die drei ersten Fühlerglieder gelblich, die übrigen schwarzbraun. Rhinarium erzgrün, von der Oberlippe durch einen schmalen gelben Zwischenraum gesondert, diese gelbbraun, am Grunde mit sehr feiner schwarzer Linie. Unterseite des Kopfes gelblich- oder grünlich-weiss. Pronotum am Vorder- und Seitenrande breit gelb, am Hinterrande sehr fein gelb gesäumt, auf der Fläche dunkel erzgrün; Hinterrand durch zwei sehr seichte Buchten in drei sanft gerundete Lappen getheilt. Mesothorax vorne dunkel erzgrün, daselbst oben und unten schön violett schillernd, mit zwei feinen grünlich-weissen Schulterlinien. Brustseiten grünlich-weiss; Beine blassgelb, die Schenkel der Vorder- und Mittelbeine an der Aussenseite in der Spitzenhälfte mit einer schwarzen, vorne dickeren und vor dem Gelenk etwas unterbrochenen Strieme. Spitze des letzten Tarsengliedes und die Dornen schwarz. Hinterleib orangegelb; erster Ring mit einem viereckigen hinten breiteren schwarzen Fleck, der den Hinterrand nicht ausfüllt und vor demselben an eine fein schwarze Querlinie anstösst. Zweiter Ring am Vorderrande mit einem breiten halbmondförmigen schwarzen Fleck, der in der Mitte in eine lanzenspitzenartige Linie verlängert ist, die bis über die Mitte desselben nach hinten reicht. Dritter bis sechster Ring ohne Zeichnung, nur an den beiden letzteren am Hinterrand ein blassbrauner Querstrich. Siebenter Ring mit einen schwarzen violett schillernden lanzenartigen Fleck, der am Hinterrande breit entspringt und dessen Spitze vorne bis zum ersten Drittel reicht. Achter Ring in der vorderen Hälfte schwarz, violett schillernd, in der hinteren blaugrau. Neunter Ring ganz blaugrau. Zehnter Ring an der Seite blaugrau, in der Mitte purpur-violett, stark ansteigend gegen den Hinterrand und dieser in der Mitte mit einem schmalen Fortsatz, der an der Spitze X-förmig gespalten ist. Obere Anhänge etwas kürzer als der letzte Ring, gelbbraun, stumpf kegelförmig, untere Anhänge sehr kurz, von oben nicht sichtbar, bei seitlicher Ansicht in eine feine stark aufwärts gedrehte Spitze endigend. Unterseite gelb, hinten dunkler und auch orange. Flügel hyalin, die Adern blass gelbbraun, um die Spitze die Randader dunkler; Pterostigma am Vorder- und Aussenrande weiss, am Innen- und Hinterrande schwärzlich gesäumt, in der inneren Hälfte purpurroth, in der äusseren weiss, im Hinterflügel ganz weiss. — Maasse: Körperlänge 22 Millim., Länge des Vorderflügels 11 Millim., Länge des Hinterleibes 17 Millim. Vaterland: Polynesien (ohne nähere Angabe).

Der *Ischnura Aurora* sehr ähnlich, aber durch die Zeichnung des siebenten Ringes, die Form des zweispitzigen Höckers am zehnten Ringe, der bei dieser Art viel länger und schmäler stabartig ist, während er bei *Aurora* kaum erhaben und breitbogig ausgeschnitten ist, und die unteren Anhänge auffallend verschieden.

AGRION CERINORUBELLUM nov. sp. *(Pyrrhosoma Charp.)*

(♂) *Rubrum, capite supra rufo nigro; fronte antice, clypeo, genis labioque viridibus; pronoto fusco, lateribus rufis, prothoracis margine postico trilobo, lobo intermedio rotundato, lato. Thorace viride, vitta media, humeralibusque obscurioribus, pedibus aurantiacis; abdomine basi et apice rubro, segmentis intermediis fuscis, postice obscure annulatis; tertio margine postico, septimo antice fusco annulatis. Appendicibus analibus superioribus minimis, rotundatis, nigris; inferioribus longis hamatis, rubris, erectis, apice acutis incurvatis nigris; alis hyalinis, venis nigris, pterostigmate magno, longiore quam latiore, pallide fusco, nigro-marginato.*

Roth; Kopf oben dunkel, schwärzlich-rothbraun, Schläfengegend ohne Flecken; Hinterhaupt einfärbig orangeroth; Stirne ganz vorne, Rhinarium, Wangen und Oberlippe grün. Unterseite des Kopfes grünlich- oder gelblich-weiss, Pronotum braun, in der Mitte fast schwarz, an der Seite etwas rothbraun; Hinterlappen liegend, am Rande durch zwei sehr kleine seitliche etwas winklige Buchten in zwei kleine seitliche und einen breiten gerundeten Mittellappen getheilt. Mesothorax vorne gelblich-grün, die Mittelkante und zwei breite Schulterlinien dunkelgrün (vielleicht ist diese Zeichnung nur durch Vertrocknen entstanden, da sie etwas unregelmässig erscheint); Brustseiten oben bläulich- oder grünlich-weiss, unten eben so oder mehr gelblich, ungefleckt, wie auch die Unterseite. Beine orangegelb, die Dornen und Spitzen der Klauen schwarz. Hinterleib oben roth, erster und zweiter Ring ohne Zeichnung, dritter am hinteren Ende verdunkelt, schwärzlich-braun, vor dem Rande wieder etwas lichter, der Rand selbst schwärzlich, vierter, fünfter und sechster Ring ganz verdunkelt, braun, am Hinterende zuerst mit verschwommener schwärzlicher, dann mit hellerer brauner Querbinde gezeichnet, der Rand selbst schwarz. Längs der Mitte des dritten bis sechsten Ringes eine sehr feine gelbe Linie. Siebenter Ring in der vorderen Hälfte braun, nach hinten allmählich roth werdend. Achter, neunter und zehnter Ring ganz roth; der Hinterrand des letzteren seicht aber breit rund ausgeschnitten. Obere Anhänge sehr klein, als rundliche Knötchen vorspringend, schwarzbraun; untere lang (so lang als der letzte Ring), roth, an der Spitze schwarz, hakig, mit der Spitze einwärts gebogen, bei seitlicher Ansicht aufwärts gerichtet gerade erscheinend, ganz ähnlich wie bei *Agr. tenellum* Devill. (*rubellum* Rbr.) aber viel länger. Unterseite des Hinterleibes am Grunde und Ende roth, in der Mitte gelblich, blass. Flügel hyalin, Adern schwarzbraun, Pterostigma von schwarzbraunen Adern gesäumt, hellbraun, am Rande heller gesäumt, fast noch einmal so lang als breit; eine breite Zelle überstellend. — Maasse: Körperlänge 37 Millim., Länge des Vorderflügels 20 Millim., Länge des Hinterleibes 30 Millim. Vaterland: Ceylon.

Ich hielt diese Art für *Agr. cerinum* Rambur, doch gibt Rambur die untern Appendices als kurz an und auch andere Punkte der Beschreibung passen nicht auf das mir vorliegende Exemplar.

UNTERFAMILIE AESCHNINA.

Gatt. ANAX LEACH.

Da mir die Mehrzahl der bis jetzt beschriebenen Arten in Natura bekannt ist, so habe ich zum Verständniss der Beschreibungen der neuen Arten eine Übersicht der bekannten zum Vergleich vorauszuschicken für nöthig erachtet. Die Männchen sind gut zu unterscheiden, doch die Weibchen oft sehr schwer, da sie sich in Betreff der Anhänge meist mehr ähnlich sehen.

A. Hinterleib mit einer supplementären Seitenkante über der gewöhnlichen, vom vierten Ringe angefangen.

a) Stirne einfärbig.

†[1]) 1. Thorax mit zwei schwarzen Seitenstriemen, gelbgrün; obere Anhänge des Männchens beiläufig zweimal so lang als der letzte Ring, dünn, schmal, verengt am vorderen Drittel, plötzlich am Innenrand in Form einer Messerklinge erweitert, am Ende verschmälert und zugespitzt; unterer Anhang dreieckig, abgestutzt, am Ende ausgeschnitten, an den Ecken mit zwei kleinen Spitzen. — Pterostigma dunkelrothbraun, viel kürzer als bei *formosus*. — 75 Millim. Indien. ♀ unbekannt. **immaculifrons** Ramb. Neuropteren p. 189.

2. Thorax einfärbig grün; obere Anhänge des Männchen am Grunde dünn, dann messerklingenförmig erweitert, fast gerade, an der Spitze innen etwas gerundet und nach aussen in eine lange Spitze auslaufend. Unterer Anhang ein Drittel so lang als die oberen, fast viereckig, die Ecken in zwei kleine Knötchen getheilt. Pterostigma klein, 4½ Millim., schwarzbraun. Körperlänge 70 Millm. Brasilien. ♀ unbekannt. **concolor** m.

† 3. Thorax grün, Füsse sehr lang; Anhänge kurz, blattförmig, braun. Pterostigma gelb. Hinterleib am Grunde grün, die übrigen Ringe oben braun, jederseits mit einem gelben Fleck. — Länge 80 Millim., Pterostigma 5½ Millim. Aus der Beschreibung ist nicht ersichtlich, welches Geschlecht verstanden wurde. **longipes** Hagen. Neurop of N. Am. p. 118.

b) Stirne mit braunen, blauen oder schwarzen Binden oder Flecken gezeichnet.

α) Obere Anhänge des Männchens am Ende abgerundet, ungezähnt, unterer Anhang ein Drittel so lang, viereckig, vor dem Hinterrande auf der Oberseite jederseits mit einer queren Crista. Anhänge des Weibchens lanzettförmig, spitz.

4. Vordere Stirnkante schmal braun gesäumt, dahinter oben eine blaue oder graue Querlinie, am Grunde der Stirne vor der Scheitelblase ein fünfseitiger schwarzer Fleck, Thorax grün, Hinterleib blau mit schwarzer zackiger Rückenstrieme, vom vierten Ringe an gleichbreit, Flügelmal gelbbraun, lang (5 Millim.), Körperlänge 77 Millim. Europa, Afrika (Ägypten), Asien (Syrien). **formosus** V. d. Lind. syn. vide Revue d. Odonates.

5. Vordere Stirnkante breit braun gesäumt, dahinter oben eine blaue breite Querbinde, am Grunde vor der Scheitlblase ein grosser fünfseitiger schwarzer Fleck; Thorax grünlich-gelbbraun, Hinterleib blau, mit schwarzer Rückenstrieme, vom vierten Ringe an bis zu den letzten Ringen allmählich erweitert; Flügelmal kurz (3⅓ Millim.), schwarz. Körperlänge 77 Millim. Auf der Insel Mauritius. **mauricianus** Rbr. l. c. p. 184.

β) Die oberen Anhänge des Männchens am Ende spitz oder wenigstens am Ende des Aussenrandes mit einer kleinen Spitze endigend. Anhänge der Weibchen lanzettförmig, zuweilen stumpf, am Ende des Aussenrandes gedornt.

o Unterer Anhang nur ein Viertel so lang als die oberen, rundlich oder quadratisch, am Rande mit starken aufrechten Zähnen dicht besetzt. Anhänge des ♀ stets lanzettförmig, am Ende innen gerundet, am Ausserrande daselbst

[1]) Die mit „†" bezeichneten Arten kenne ich nicht in natura.

mit einen Dorn oder dieser nicht vorhanden, die Spitze stumpfwinklig und etwas gezähnt, der Dorn apical. — Zwischen den beiden, die Subcosta überspringenden Queradern am Grunde der Flügel nur drei bis vier Queradern, Maschen am Hinterrand des Hinterflügels sehr gross bis zum Rande.

6. Thorax röthlich-gelbbraun, eine breite braune oder schwarze Querlinie auf der Höhe der Stirne und ein dreieckiger Fleck vor der Scheitelblase, der in eine Querlinie fortgesetzt ist. Obere Anhänge des ♂ breit, am Innenrande erweitert, an der Spitze abgerundet, am Ende des Aussenrandes mit einem sehr kleinen Dorn. Hinterleib nur am Grunde blau. Pterostigma 4—4¼ Millim., Körperlänge 67—68 Millim. Europa (Paris, Wien, Berlin, Neapel, Zara), Afrika, Teneriffa. **Parthenope** Selys., *parisinus* Ramb. l. c. p. 185.

7. Thorax grün, an der Seite gelbbraun; Stirnkante breit braun gesäumt, dahinter oben eine blaue Querlinie, am Grunde vor den Fühlern eine schmale schwarze Querlinie, die in der Mitte unmerklich dreieckig vorspringt. Obere Anhänge bis zum letzten Drittel innen allmählich breiter, dann stark gebuchtet, die Spitze innen abgerundet, der Aussenrand am Ende mit einem auswärtsgerichteten kleinen Dorn. Pterostigma gross (5¼ Millim.), dunkelgelbbraun. Körperlänge 75 Millim. China (Honkong). **Julius** m.

8. In diese Abtheilung gehört wahrscheinlich *A. dorsalis* Burm., der nur in einem weiblichen Exemplare bekannt ist. Die Beschreibung ist zu kurz um zu entscheiden ob die Art mit obiger synonym sei. — Grün, Hinterleib mit brauner Rückenstrieme. Adern im Randfeld und dieses gelblich, Hinterflügel mit zwei gelben Nebelflecken. ♂ unbekannt. Anhänge des ♀ lanzenförmig abgestutzt, am Aussenwinkel mit einer Dornspitze. Vom Vorgebirg der guten Hoffnung. Körperlänge 80 Millim. **dorsalis** Burm. Handb. II. 841.

oo Untere Anhänge am Rande ungezähnt, höchstens an den Hinterecken oben doppelrandig oder an der Oberseite vor dem Rande gezähnt. Weibchen nur von wenigen Arten bekannt, Anhänge lanzettförmig.

9. Obere Anhänge sehr lang, so lang als die zwei letzten Ringe und das halbe achte Segment zusammen, leicht wellig geschwungen, schmal, am Grunde sehr dünn, oben mit einem Höcker, in der Mitte des Innenrandes etwas rundlich erweitert, am Ende dünn, ausgebuchtet und in eine lange zungenartige Spitze ausgezogen. Thorax gelbbraun, Stirne mit einem grossen schwarzen dreieckigen Mittelfleck vor der Scheitelblase und neben diesen zwei blaue Nebelflecke, vorne gelb ohne Binde. Pterostigma schwarzbraun (5⅓ Millim.), Membranula sehr lang. Zwischen den die Subcosta überspringenden Queradern 4—5 Queradern. Vorne meist fünf. Körperlänge 84 Millim. Unterer Anhang viereckig, hinten schmäler, ungezähnt, ein Viertel so lang als die oberen. Anhänge des ♀ kürzer als die des ♂, oval-lanzettförmig, fast spitz.
Amazili Burm. Handb. II. 841, *maculatus* Rbr.

10. ♂ Obere Anhänge am Innenrande nicht erweitert, fast gerade und vor der Spitze etwas ausgebuchtet, am Ende abgestutzt, die innere Ecke abgerundet, die äussere in einen langen Dorn ausgezogen; unterer Anhang viereckig, hinten etwas breiter, am Seitenrande nur zwei stärkere Zähne, Hinterrand unbewehrt, vor demselben auf der Oberseite zahnartige Höcker; im Ganzen kaum ein Viertel

so lang als die oberen Anhänge. Stirne gelb, vorne an der Kante ohne Binde, oben vor der Scheitelblase ein grosser schwarzer Fleck, und vor demselben ein blauer Bogenfleck. Thorax grünlich-gelbbraun, eben so die ersten Hinterleibssegmente, Hinterleib mit breiter brauner Rückenstrieme, und schmalen blauen Seitenstriemen. Flügel ganz oder auf der Mitte gelblich hyalin, Pterostigma lang (6 Millim.), gelb. Zwischen den die Subcosta überspringenden Queradern drei (Hinterflügel) bis vier (Vorderflügel) Queradern. Körperlänge 68—77 Millim., Nordamerika; Kamtschatka, China, Petcheli Bay. Junius Dr. *spinuiferus* Rbr. l. c.

11. ♂ Obere Anhänge, denen von *A. formosus* ähnlich, aber der Innenrand kaum ausgebuchtet am Ende und die Spitze innen abgerundet, aussen in einen kleinen Dorn verlängert. Unterer Anhang etwas mehr als die Hälfte kürzer, am Ende verschmälert, die Hinterecken getheilt, die innere Abtheilung klein. Stirne oben an der Kante und vor der Scheitelblase mit einem schwarzen Fleck, welche verbunden sind. Thorax grünlich-gelb, mit einen blauen Fleck an jeder Flügelwurzel. Hinterleib am Grunde gelblich, vom vierten Ring an oben schwarz, am vorderen und hinteren Ende jedes Ringes zwei gelbe Flecke. Flügel hyalin, die hinteren in der Mitte gelbbräunlich. Pterostigma etwas länger als bei *Formosus*, gelb. 77—80 Millim. Körperlänge. Neuholland. **gibbosulus** Rbr.

12. ♂ ♀ Obere Anhänge am Grunde sehr dünn, am Innenrande bis zur Mitte allmählich im flachen Bogen erweitert, dann vor der Spitze kaum verdünnt, nicht gebuchtet, das innere Ende gerundet, das äussere mit einem kleinen auswärts gerichteten Dorn, Aussenrand gerade. Innenrand mit kleinen Körnern besetzt. Unterer Anhang mehr als ein Drittel so lang, viereckig, am Ende schmäler, die Hinterecken in zwei gleiche Höcker getheilt, der Hinterrand in der Mitte etwas gebuchtet. Stirne gelb, vorne ungefleckt, oben gleich hinter der Kante ein dunkelbrauner Punkt, der mit einem breiten dreieckigen Fleck von derselben Farbe vor der Scheitelblase verbunden ist. Thorax grünlich-gelbbraun, oben an jeder Flügelwurzel mit einen blauen Fleck. Hinterleib am Grunde blau und gelb, vom vierten Ringe an oben schwarz, am vorderen Ende jedes Segments vier, am hinteren zwei beim ♀ sehr grosse hinten (von siebenten bis zehnten) verminderte gelbe Flecke. Hinterflügel zwischen *Sector brevis* und *S. trianguli inferior* gebräunt und neben der Membranula gallenbraun. Zwischen den die Subcosta überspringenden Queradern 4—6 Queradern. Pterostigma klein (5 Millim.), rothbraun oder schwarzbraun. Beine fast ganz schwarz. Körperlänge 80 Millim. Java, Amboina. **A. magnus** Rbr.

13. Gelbbraun (vielleicht im Leben grün?), Stirne einfärbig, Hinterleib oben braun, die Ringe an beiden Enden mit einem gelben Doppelfleck. Anhänge des Männchens dreieckig, innen erweitert, stumpf; Hinterflügel am Grunde mit gelbbraunem Nebel. Costa und Pterostigma gelblich. (Maasse fehlen.) (Ich möchte diese Art für einen frisch ausgeflogenen *A. gibbosulus* halten.) Java (nach Burmeister). Flügel des ♀ blasser, Anhänge unbekannt.

A. guttata Burm. Handb. II. 840.

Die folgenden zwei Arten kenne ich nicht, sie dürften vielleicht zur Abtheilung *B* gehören, welche kleinere Arten enthält; auch passt die Beschreibung beider auf *A. mediterraneus.*

14. ♂ Grünlich-gelbbraun, auf der Höhe der Stirne eine schwarze Linie, zweites Hinterleibssegment mit blauem Rückenfleck; die letzten Ringe braun mit gelbem Seitenfleck; Flügeladern und Pterostigma gelbbraun, nur der Radius, der zweite Sector und die Postcosta schwarz. Beine schwarz. Obere Anhänge des Männchens dreieckig, breit lanzettförmig spitz, oberhalb geöhrt, Hinterflügel mit gelbbraunem Nebel. Körperlänge 57 Millim. Madras.

ephippigera Burm. Handb. II. 840.

15. ♀ Zarter als die vorige Art, verwaschen braun, auf der Stirn mit schwarzer Linie, Seitenstriemen des Thorax und Flecke des Hinterleibes weisslich-gelb. Flügel wie bei der vorigen Art. ♂ unbekannt. ♀ Anhänge lanzettförmig, länglich, Flügel alle mit breiten gelbbraunem Nebel. Länge 60 Millim. Java.

C. jaspidea Burm. l. c.

B. Hinterleib ohne supplementärer Seitenkante oder diese kaum angedeutet.

16. Obere Hinterleibs-Anhänge des ♂ kurz, am Grunde dünn, dann hakig verbreitert, an der Spitze schief abgestutzt. Grünlich-gelb, Hinterleib oben mit zwei welligen braunen Längsstreifen. Vorderschenkel unten, die vier hinteren am Grunde blass. Costa allein gelb. Pterostigma braun. Körperlänge 70 Millim. Neuholland.

A. papuensis Burm. *congener* Rbr. l. c.

17. Obere Hinterleibs-Anhänge des Männchens breit, spindelförmig, am Ende in eine feine Spitze ausgezogen, auf der Fläche mit einer hinter der Mitte unterbrochenen blasigen Crista. Unterer Anhang halb so lang, dreieckig, am Rande gebissartig gezähnt. Thorax grünlich-olivengelb, Hinterleib mit einem winklichen Rückenstreif von schwärzlicher Farbe. Auf der Höhe der Stirne eine schwarze breite Querbinde, die hinten blau eingefasst ist, kein Fleck, aber eine schwärzliche Stelle vor den Nebenaugen. Innenseite der Vorderschenkel gelb. Pterostigma lang (6 Millim.), gelbbraun, Costa und viele Adern am Vorderrand gelb. — Körperlänge 57—61 Millim. Europa: (Südfrankreich, Italien, Dalmatien), Afrika (Ägypten), Asien (Himalaya).

mediterraneus Selys. Monogr. p. 120. Revue p. 329.
senegalensis Ramb. l. c.

ANAX JULIUS m.

♂ *Fronte viridi-alba, supra trifasciata, fascia transversa prima antica fusca rugosa, secunda pallide coerulea, tertia nigra angusta ad basin antennarum sita. Labio albido-testaceo, margine inferiori fusco-nigro; labro flavo; occipite albido-flavo, supra nigro-marginato, thorace antice flavo viride, lateribus testaceis, infra postice medio obscuriore; pedibus nigris, femoribus rufis, apice nigris. Abdomine basi inflato segmento tertio valde angustato; — postice depresso; segmento secundo testaceo, antice carina dorsali magna, transversa, fusca interrupta, postice albido-coeruleo; segmento tertio coeruleo-albo, fascia dorsali antice angustata, fusca; segmento quarto usque ad 9. supra fascia dorsali lata rufo-nigra, antice linea transversa fusca, lateribus testaceis, infra carinam supplementariam fuscam macula fusca, margine antico albo maculato; segmento ultimo rufo, maculis duabus posticis flavis. Appendicibus analibus superioribus intus medio parum dilatatis, apicem versus sinuatis, apice rotundatis extus spini-*

geris, medio longitudinaliter carinatis. Appendice inferiori brevissima, margine laterali recto, postico rotundato et crebre dentato. Alis hyalinis, medio flavescentibus, venis nigris, costa flava, venis transversis anticis flavolineatis. Pterostigmate obscure testaceo, magno. Membranula cinerea, antice alba.

♀ *Abdomine crasso, cylindrico, basi coeruleo-albo, segmento primo maculis duabus triangularibus fuscis; segmento secundo crista fusca dorsali formam litterae T imitante, postice triangulariter dilatata; ceteris fascia longitudinali dorsali lata rufa, antice linea transversa fusca, lateribus albidis, rufo-variegatis. Segmento penultimo rufo, flavo-bimaculato, ultimo rufo, longitudinaliter nigro-striato. Appendicibus analibus fuscis, margine interno et apicali rotundo, externo recto apice spinigero. Alis latis, hyalinis, medio flavescentibus aut fuscescentibus, costa flava, venis transversis anticis flavo-lineatis. Pterostigmate testaceo; membranula cinerea, antice alba.*

Männchen: Stirne grünlich-weiss, besonders an der Seite mehr grünlich, oben vorne an der Kante eine breite schwarzbraune Querbinde, und ebendort an der Basis der Fühler eine schmale schwarze Querlinie, welche aber mit ersterer Kante durch keinen Strich oder Fleck verbunden ist. Scheitelblase klein, graulich oder mehr weisslich. Oberlippe gelblich oder mehr weisslich, am unteren Rande breit schwarzbraun gesäumt. Unterlippe gelb; Hinterhaupt weisslich-gelb, oben längs des Augenrandes breit schwarz gesäumt. Thorax vorne grün, an den Seiten und unten gelblich-braun. Die Nath unter der Basis der Vorderflügel ganz oben schwarz. Hinter dem Prothoraxstigma unten über der Basis der Mittelhüften eine schwarze schiefe Längsstrieme und über dem Mesothoraxstigma ein kleiner schwarzer Punkt. Um die Basis der Mittel- und Hinterhüften eine horizontale, hinten mit der der andern Seite zusammenlaufende schwärzliche Bogenlinie. Mitte der Unterseite des Thorax hinter den Beinen etwas dunkler bräunlich. Beine bis vor die Spitze der Schenkel rothbraun, die Spitze dieser, die Schienen und Tarsen schwarz. Hinterleib am Grunde stark blasig, am dritten Ring sehr verengt und dann allmählich bis zur Spitze erweitert, die letzten Ringe etwas plattgedrückt. Erster Ring gelbbraun, oben mit zwei dreieckigen schwarzbraunen Flecken in der Mitte, am Hinterrande stark aufgeworfen und auf der Höhe des Walles mit brauner, fein gezähnter Querlinie. Zweiter Ring vorne gelbbraun, hinter der Mitte weisslich-blau, der vordere Querwulst stark, schwarzbraun, in der Mitte V-förmig eingebogen, die Längskante vorne ehe sie an den Querwulst gelangt unterbrochen, fein gezähnt, die Mittelkante fein, neben der Längskante zwei quere, innen dickere Striche. Unterseite des zweiten Ringes gelbbraun. Dritter Ring weissblau mit dunkelbrauner vorne schmaler, hinten sehr breit werdender Längsstrieme, Unterseite schwarzbraun, eben so der Hinterrand, längs des Randes zwei hinten breitere weisslich-blaue Linien. In der Mitte der Seitenfläche ein dunkler Fleck auf hellerem rothbraunem Grunde. Auf allen folgenden Ringen über der gewöhnlichen noch eine supplementäre Seitenkante. Oben längs der Mitte eine breite schwarzbraune Längsstrieme, die hinter dem Vorderrand jedes Segmentes von einer schmalen schwarzbraunen Querlinie gekreuzt und auf den vierten bis sechsten Ring seitlich nur undeutlich von einem rothbraunen, vor und hinter der Querlinie weisslich schillernden Grunde begrenzt wird, am siebenten, achten und neunten Ringe werden die Seiten heller, mehr gelbbraun-weisslich schimmernd und es sticht dadurch die Rückenstrieme mehr ab. Die Ränder der Segmente und die supplementäre Kante sind braun. Unter der supplementären Kante in der Mitte ein dunkelbrauner Fleck, der am vierten und fünften Ringe vorne und hinten weisslich begrenzt ist, am

sechsten Ring erstreckt sich die weisse Farbe nur nach vorne, das Übrige ist rothbraun, am siebenten ist nur ein runder weisslich-gelber Punkt auf rothbraunem Grunde, am achten ist nur eine Andeutung einer helleren Stelle und die zwei letzten sind einfarbig rothbraun. Der letzte Ring ist fast quadratisch, der Hinterrand sehr flach abgerundet, in der Mitte kaum eingebuchtet und längs der Mittellinie mit einer rundlichen auf der Mitte verflachten, hinten etwas mehr erhöhten Kante. Die Farbe ist oben rothbraun, am Hinterrande jederseits ein gelblicher Fleck. Beide Flecke fliessen in der Mitte vor dem Rande durch ein schmales Band zusammen. Der Rand selbst ziemlich dick, an der Seite über den Anhängen schwarz, in der Mitte heller, gelblich. Unterseite des vierten bis neunten Ringes rothbraun, längs der schwarzen Mittelrinne ein feiner gelblich-brauner Saum, der letzte Ring unten gelbbraun. Obere Anhänge so lang als die zwei letzten Ringe zusammen, schwarzbraun, am Grunde schmal, bis zum Ende des zweiten Drittels innen allmählich erweitert, aber der Rand sehr flach gebogen, dann fast hakig ausgebuchtet, doch nicht winkelig, die Spitze so breit wie die Basis, abgerundet, am Aussenrande verdickt mit einem kleinen Zahn, wie bei *Parthenope*. Längs der ganzen Oberseite zieht ein rundlicher Kiel hin, der stark vorspringt, die Anhänge dreiseitig macht und an der Spitze mit einem rundlichen Knötchen endet. Die Unterseite ist concav, und am Grunde und Innenrande mit dornartigen Rauhigkeiten besetzt. Eine Längsfurche, die am Ende des zweiten Drittels nach einwärts biegt, theilt sie in eine breite innere und schmale äussere Fläche. Die Behaarung ist am Innenrande am Grunde sehr dünn, aber dicht kurz vor dem Ausschnitt bis vor die Spitze, welche nackt ist. Unterer Anhang sehr ähnlich dem von *A. Parthenope*, sehr kurz, von oben gesehen nur etwas vorragend, kaum ein Viertel so lang als die oberen, fast halbkreisförmig, doch an der Seite mehr geradlinig, oben concav, in der Mitte des Hinterrandes leicht ausgeschnitten, indem die aufgebogenen Ränder dort niedriger werden, diese mit starken, auf- und einwärts gebogenen Zähnen bewaffnet, welche in zwei Reihen alternirend gestellt sind und von denen bei seitlicher Ansicht je drei deutlich vorspringen. Farbe des Anhanges gelb, Zähne schwarzbraun, die Stelle an welcher die Zähne entspringen rothbraun. Flügel hyalin, an der Spitze und Basis ungefärbt, in der Mitte vom Dreieck bis zum Pterostigma gelblich. Die Costa gelb, viele Queradern (*antecubitales*, und die dahinterliegenden bis zum Dreieck) gelb gestreift, die übrigen schwarzbraun. Pterostigma dunkel gelbbraun, gross, Membranula grau, vorne weiss. — Maasse: Körperlänge 75 Millim. Länge des Hinterleibes c. app. 53 Millim.; des Vorderflügels 52 Millim.; des Pterostigma $5^1/_4$ Millim.; des Flügeldreieckes im Vorderflügel $7^1/_2$ Millim.

Weibchen: Gesicht mehr bräunlich oder graulich-weiss, durch Vertrocknen oft gelbbraun, Clypeus bräunlich, Unterrand der Oberlippe breit, braun, eben so die Stirne vorne oben unter der Kante und an dieser mit schwarzbrauner Querbinde, oben gleich hinter der Kante eine lichtere Stelle, dann eine graue, im Leben wahrscheinlich blaue Querlinie, sonst gelblich, am Grunde mit schmaler schwarzer Querlinie, die die Basis der Fühler umzieht und in der Mitte kaum etwas nach vorne zugespitzt ist. Scheitelblase und Hinterhauptdreieck sehr klein, braun. Hinterhaupt am Augenrande oben schwarz gesäumt. Thorax und Beine ganz wie beim Männchen gefärbt. Hinterleib dick, und mehr rund als beim Manne, am dritten Ring nicht so dünn und am Ende nicht so stark plattgedrückt. Erster Ring bläulich-weiss, der Wulst vor dem Hinterrande sehr stark und dicht behaart, die Kante seitlich davon, der Hinterrand und zwei dreieckige Basalflecke braun. An der Seite ein brauner Punkt. Zweiter Ring mit starkem Querwulst hinter dem Vorderrand, der sich T-förmig in die braune, anfangs schmale, dann vor dem Hinterrande dreieckig erweiterte rothbraune Rückenstrieme fortsetzt. Die übrige Farbe dieses Ringes ist bläulich-weiss, bei langgeflogenen Stücken braun marmorirt, besonders hinten und unten. Der

dritte, vierte, fünfte und sechste Ring haben oben eine breite rothbraune Rückenstrieme längs der Mitte und sind seitlich blaulich-weiss, diese Seitenstriemen werden im ersten Drittel von der braunen Quernath gekreuzt und unterbrochen, nach unten begrenzt sie am vierten bis sechsten Ring die supplementäre Kante, welche rothbraun ist, und unter dieser liegt in der Mitte ein dunkelbrauner Punkt, der am vierten Ringe beiderseits weisslich und braun marmorirt eingefasst ist, an den übrigen Ringen nur vorne von weisser, hinten von rothbrauner Farbe begrenzt wird. Der dritte Ring, dem die supplementäre Kante noch fehlt, ist unten an der Seite vorne breit dreieckig braun gefärbt. Am siebenten Ring wird die mittlere Strieme schon sehr dunkel und die seitlichen verdunkeln hinten, am achten sind oben nur am Vorderrand zwei gelbliche Fleckchen, der neunte ist rothbraun, jederseits mit einem gelben Längsfleck in den zwei hinteren Dritteln zuweilen sehr undeutlich, bei frisch ausgekrochenen Exemplaren aber grell. Letzter Ring doppelt so breit als lang, am Hinterrande in der Mitte kaum eingebuchtet, rothbraun mit schwarzbrauner Längsstrieme und gelblich-weissem Hinterrande. Unterseite rothbraun, hinten gelblich bei jungen Stücken. Obere Anhänge am Aussenrande gerade, am Innenrande im flachen Bogen erweitert, und zwar so, dass die Basis sehr dünn und frei ist und die grösste Breite etwas vor die Mitte fällt, die Spitze ist abgerundet und trägt am Ende des Aussenrandes (also nicht ganz apical) einen kleinen stumpfen Zahn, der von dem gerundeten Ende durch eine sehr kleine Kerbe getrennt ist. Durch die etwas schraubige Drehung der Fläche kann das richtige Verhältniss dieser Theile nur aus verschiedenen Stellungen erkannt werden. Vom Grunde zur Spitze zieht ein allmählich sehmäler werdender Längwulst, der spitz endet. Die Scheidentaster sind klein, gelbbraun, an der Spitze schwarz. Die Unterseite des zehnten Ringes ist fein gezähnt. Flügel hyalin, am Grunde, der Spitze und dem Hinterrande ungefärbt, innerhalb dieses Raumes gelblich, oder stark bräunlich hyalin. — Die Vorderrandader bis zum Ende des Pterostigma, die Ante- und Postcubitalqueradern und die zwischen der dritten, vierten und fünften Ader liegenden Queradern vor dem Nodulus gelb, die übrigen braun oder schwarzbraun. Pterostigma gelbbraun. Membranula grau, vorne weiss. — Körperlänge 70—72 Millim.; Länge des Hinterleibes e. app. 51—52 Millim.; des Vorderflügels 53—55 Millim.; des Pterostigma 5—6 Millim.; des Flügeldreieckes im Vorderflügel 7½—8 Millim. Vaterland: China (Shanghai).

Die Art sieht dem *A. Parthenope* sehr ähnlich, ist jedoch grösser und hat schmälere Anhänge, auch keinen dreieckigen Stirnfleck, sondern nur Querbinden. Der grüne Thorax nähert sie dem *A. formosus*, besonders sehen sich die Weibchen sehr ähnlich, doch sind sie an den *App. an.* leicht zu unterscheiden.

ANAX CONCOLOR nov. sp.

(♂) Fronte viridi flava immaculata, vertice fusco, triangulo occipitale nigro, occipite flavo, supra nigro marginato; labio viridi-testaceo, margine inferiori fusco; thorace flavo-viridi, immaculato, pedibus nigris, femoribus anticis extus flavis, mediis et posticis basi et margine superiore rufis. Abdomine cylindrico, segmento tertio attenuato; — apice depresso; segmento primo et secundo flavo-viridibus, primo basi rufo-bimaculato, secundo fusco-subcarinato, carina transversa planulata, postice macula triangulari fusca. Segmento tertio usque ad 6. supra nigro-fuscis, antice maculis quatuor, postice maculis duabus flavis; sequentibus medio nigro fuscis, latere flavis; paenultimo rufo-nigro, postice flavo-bimaculato, ultimo rufo-nigro. Infra cristam supplementariam antice macula alba. Appendicibus analibus superioribus rufo-nigris, angustis, basi

attenuatis, margine externo subundulatis, margine interno dolabratis, rotundatis, apicem versus sinuatis, pilosis, apice incurvatis acutis, longitudinaliter carinatis; appendice inferiore superioribus quater breviori, quadrata, angulis posticis subtilissime tuberculata. Alis hyalinis venis nigris, costa flava, nigro marginata, nervis transversis marginalibus flavo-lineatis. Pterostigmate testaceo, nigro-marginato, membranula cinereo-nigra, antice alba. Alis posticis inter sectorem trianguli superiorem inferiorem et brevem viridi-flavo-hyalinis.

Männchen: Stirne vorne und oben einfarbig grüngelb, ohne Flecken und Zeichnungen. Am Grunde, um den Ursprung der Fühler, kaum verdunkelt. Scheitelblase schwarzbraun; Hinterhauptsdreieck schwarz; Hinterkopf gelb, oben schwarz gerandet; Oberlippe bräunlichgrüngelb, der freie Rand in der Mitte unten braun, Unterlippe grüngelb. Thorax gelbgrün, einfärbig, nur unten die Tiefe der Nath über den Mittel- und Hinterhüften schwarz. Stigma gelbbraun und darüber ein sehr kleiner dunkler Punkt. Zwischenflügelraum gelbgrün. Hinterleib dünn, cylindrisch, am dritten Ring sehr enge, dann sehr allmählich dicker werdend, die zwei letzten Ringe etwas platt gedrückt. Erster und zweiter Ring oben gelbgrün, ersterer am Grunde mit zwei rothbraunen dreieckigen Flecken und brauner in der Mitte unterbrochener Kante am Hinterrand, vorne weisslich, an der Kante braun behaart, letzterer am Ende des ersten Drittels mit sehr schwachem Querwulste, der gelbbraun, in der Mitte verflacht und V-förmig eingebogen ist, um in eine vorne nur durch Dornen angedeutete, hinter der Mitte aber etwas erhabene Längskante überzugehen. Gleich hinter dem Querwulst jederseits eine innen breitere kleine Querlinie, und hinter der Mitte ein, vorne breiter hinten spitziger, dreieckiger Querfleck auf der Rückenkante, der den braunen Hinterrand erreicht. Unten, neben der Genitalspalte jederseits eine vertiefte weisse, braungerandete Längsleiste. Dritter Ring oben mit dunkelbrauner, fast schwarzer Längsstrieme, die hinter der schmalen braunen Quernath durch seitliche Erweiterungen einen breitschenklichen kreuzförmigen Fleck bildet, wodurch vor dem Hinterrande zwei gelbbraune Flecke eingeschlossen werden; seitlich vor und hinter der Nath ist die Rückenstrieme ebenfalls gelbbraun gesäumt, unten schliesst sich eine vorne sehr breit werdende weissblaue Strieme an, die jederseits neben der rothbraunen Mittelrinne verläuft. Die gezähnte Kante vor dem Hinterrande oben ist schwarzbraun, der Hinterrand rothbraun; der vierte und fünfte Ring sind dunkel rothbraun, am vorderen Ende jederseits mit zwei, am hinteren Ende jederseits mit einem gelben Fleck, die ersteren werden durch die Quernath getrennt und reichen mehr gegen die Mitte, die letztere ist grösser und liegt mehr seitlich, am sechsten Ring vereinigen sich die gelben Flecke zu einer zackigen Längsstrieme neben der rothbraunen Mittelstrieme, der siebente und achte erscheinen fast ganz rothbraun, doch scheint im Leben eine gelbe Strieme neben der Rückenstrieme vorhanden zu sein, der neunte Ring ist rothbraun, jederseits hinter dem ersten Drittel ein grosser gelber Fleck, der nur einen feinen braunen Saum am Hinterrande frei lässt; zehnter Ring einfärbig rothbraun. Unter der supplementären Seitenkante sind der vierte bis achte Ring rothbraun, vorne mit einem weisslich-gelben Fleck. Die Unterseite rothbraun, vorne neben der schwarzen Mittelrinne an den ersteren Ringen weisslich oder gelblich. An der Genitalöffnung am neunten Ring eine herzförmige gelbbraune kleine Platte. Obere Anhänge so lang als die zwei letzten Ringe zusammen, rothbraun, schmal, die Basis dünn und frei cylindrisch, oben durch einen Querwulst etwas verdickt, der Aussenrand sehr leicht S-förmig geschwungen, fast gerade, der Innenrand gleich nach dem Grunde fast hakig erweitert, aber gerundet daselbst und dann fast gerade, nur etwas concav und dort behaart, die Spitze leicht einwärts geneigt,

innen abgerundet, dann nach aussen in eine feine Spitze allmählich ausgezogen. Auf der Oberseite eine in der Mitte sehr hohe Längsfalte, die am Grunde breit und flach wird und an der Spitze in eine rundliche Verdickung ausläuft. Unterer Anhang nur ein Viertel so lang als die oberen, gelbbraun rinnenförmig, von oben gesehen viereckig, vorne etwas breiter als hinten, von hinten gesehen leicht rundlich ausgeschnitten, die hinteren Seitenecken in einen kleineren äusseren und grösseren inneren Höcker gespalten, sonst ganz unbewaffnet. Beine schwarz, Vorderschenkel an der Aussenseite gelb, Mittelschenkel am Grunde und oben bis zur Mitte, Hinterschenkel bis zur Spitze rothbraun. Flügel hyalin, die Vorderrandader längs der Mitte gelb, die Anteeubitalader und die zwischen Subcosta und Mediana, zuweilen auch die folgenden noch gelb gestreift, die übrigen schwarz. Pterostigma gelbbraun, schwarz gerandet, Membranula schwarzgrau, ganz vorne weiss. Hinterflügel im Felde zwischen *Sector trianguli superior, inferior* und *brevis* grüngelb hyalin. — Körperlänge 70 Millim.; Länge des Hinterleibes 50 Millim.; des Vorderflügels 45 Millim.; des Pterostigma 4½ Millim.; des Flügeldreieckes 7 Millim. Vaterland: Brasilien am Rio Negro.

Gatt. AESCHNA LATR.

AESCHNA MACROMIA nov. sp.

Viridis, fronte coeruleo-viridi, supra viridi, macula lata nigra formam litterae T imitante signata; thorace viride, pedibus nigris, basi rufis, abdomine fusco-nigro, segmento 3., 4., 5., 6., 7. et 8. linea dorsali flavida, segmento 3., 4. et 5. medio maculis parvis transversis triangularibus flavidis, apice macula triangulari flavida v. viridi; ultimo supra inerme; lateribus segmentorum flavo-viridibus. Appendicibus analibus superioribus maris, fuscis, angustis, cultriformibus, basi angustis, supra tuberculatis, margine externo rectis, interno parum dilatatis, apice rotundatis, margine interno postice parum elevatis; crista longitudinali acuta signatis, appendice inferiore triangulari fusco, superioribus ter breviori. Alis pallide fusco-viridi-hyalinis, pterostigmate fusco, elongato, area anteeubitalis superiorum longissima.

Grün; Stirne blaugrün, unterer Rand gelb, die Oberseite grün mit einem breiten T-förmigen Fleck und einer schmalen Linie vor den Augen von schwarzer Farbe. Oberlippe grüngelb, am freien Rande breit braun gesäumt. Unterlippe grüngelb; Scheitelblase eine sehr schmale grüne Querleiste, oben glatt. Hinterhauptsdreieck sehr klein, grün, hinten eingedrückt. Hinterhaupt grüngelb. Thorax dunkelgrün ohne Zeichnung; Beine schwarz, am Grunde dunkel rothbraun, dünn und lang. Zwischenflügelraum grün; an jeder Flügelwurzel ein gelbgrüner Fleck mit einem schwarzen Punkt in der Mitte. Hinterleib lang, schlank, am Grunde kaum erweitert und am dritten Ringe kaum verdünnt, nach hinten sehr langsam breiter werdend, die letzten Ringe depress. Erster und zweiter Hinterleibsring grün, ersterer in der Basalhälfte oben flach, hinten stark gewulstet und behaart, dunkler, letzterer mit den gewöhnlichen Querleisten in der Mitte, dahinter mit zwei rundlichen Erhabenheiten von schwarzbrauner Farbe und diese durch eine Längsstrieme einen doppelgekreuzten Rückenfleck bildend. Dritter bis achter Ring oben schwarzbraun mit feiner gelbgrüner Rückenlinie in der Mitte, die hinter der Mittelnath und vor dem Hinterrande jedes Segmentes von einer gelbgrünen, auf der Mitte am dritten, vierten und fünften Ring dreieckig erweiterten Querstrieme gekreuzt wird, die seitlich unten in die gelblich-grünen Seitenflächen verfliesst. Unterseite braunlich-grün. Die zwei letzten Ringe schwarzbraun; ersterer mit gelbem Hinterrand, letzterer oben ohne Höcker, mit flacher Längs-

leiste und gesäumtem Hinterrand. Obere Anhänge so lang als die beiden letzten Ringe, schwarzbraun, gerade, am Grunde sehr dünn gestielt, vom ersten Viertel an der Innenwand messerklingenartig rundlich erweitert, dann gerade bis zur Spitze, hier leicht aufgekrämpt, bei seitlicher Ansicht aber keinen Vorsprung bildend; ganz am Grunde an der Oberseite ein Höcker. Aussenrand fast gerade, leicht aufgekrämpt, Spitze abgerundet. Längs der Oberfläche eine kantige Mittelrippe. Unterer Anhang braun, nicht halb so lang als die oberen (etwas mehr als ein Drittel), dreieckig, am Grunde ziemlich breit, an der Spitze abgerundet. Öhrchen an der Seite des zweiten Segmentes klein, stark abstehend, dreieckig, an der Spitze mit zwei kleinen krummen Zähnen. Flügel schmal und spitz, Hinterecke des Hinterflügels scharf, nach innen vorspringend; Nodulus der Vorderflügel nach aussen gerückt, viel näher dem Pterostigma als der des Hinterflügels; Basalzelle leer; *Sector subnodalis* erst hinter dem inneren Drittel des Pterostigma gegabelt. Im Discoidalfelde hinter dem Dreieck anfangs eine, dann zwei, erst später drei Zellreihen mit Anfang der eingeschalteten Längsader. Flügelhaut blassgrünlichbraun, hyalin, die Spitzen dunkler. Pterostigma schmal, länglich, schwarzbraun, in der Mitte etwas heller. Neunzehn Antecubitalqueradern (im Hinterflügel dreizehn), zehn Postcubitales. Membranula kurz, braungrau. — Körperlänge 67 Millim.; Länge des Hinterleibes 50, Länge des Vorderflügels 43 Millim.; im Vorderflügel: Entfernung des Nodulus vom Grunde 23, im Hinterflügel 18, Entfernung des Nodulus vom Pterostigma im Vorderflügel 11, im Hinterflügel 15 Millim. Länge des Pterostigma 4 Millim. Vaterland: Brasilien.

AESCHNA EXCISA nov. sp.

♂ *Viridis; fronte coeruleo-alba, antice linea angusta fusca, supra macula lata nigra formam litterae „T“ imitante, thorace coeruleo-viridi, stria media et laterali maculisque duabus humeralibus fuscis; abdomine fusco vel rufo, linea angustissima longitudinali dorsali, antice et postice triangulariter dilatata flava, segmentis 3—8 medio maculis transversis flavis. Appendicibus analibus superioribus maris basi angustis, post medium dilatatis et profunde excisis, suberosis, apice clavatis triquetris. Alis hyalinis, basi flavidis, venis nigris, costa fusca; pterostigmate longitudinali fusco, membranula fusca; auriculis segmenti secundi quadridentatis.*

♂ Dunkel blaugrün; Stirne stark vortretend, weissblau, vorne längs der Quernath eine braune Linie, der obere Rand schwarzbraun, Oberseite in der Mitte leicht concav, mit einem schwarzen T-förmigen, vorne ziemlich breiten Fleck und einer eben so gefärbten Binde vor den Augen. Oberlippe bläulich, am freien Rande in der Mitte bräunlich. Unterlippe gelblich, die Taster an der Spitze braun. Scheitel breit aber kurz, ganz oben schwärzlich, sonst blaugrün. Augennath doppelt so lang als das kleine blasse Hinterhauptsdreieck. Augen gross, ihr Schläfenrand stark gebuchtet; Hinterkopf bleich, oberer Rand schwarz. Thorax blaugrün, vorne mit einer Mittel- und zwei Schulterstriemen (eine jederseits), seitlich mit einer schiefen Strieme von schwarzbrauner Farbe, die Schulter- und Seitenstriemen fliessen unten festonartig unter sich und mit der braunen Grundfarbe der Unterseite zusammen. Beine bei reifen Individuen ganz schwarz, nur die Innenseite der Vordersehenkel in der Basalhälfte blassbraun, jüngere Exemplare besitzen rothbraune Schenkel. Flügelwurzeln grün, so wie die Schilder im Zwischenflügelraum, Grund dunkelbraun; Hinterleib rothbraun bis schwarzbraun, dünn und lang, am Grunde wenig verdickt, am dritten Ring etwas verengt, die drei letzten Ringe plattgedrückt. Erster Ring am Grunde oben plattgedrückt, rothbraun, am Hinterrande mit einem Querwulst, in der Mitte

desselben braun mit blassem Punkte, seitlich mit zwei grossen bläulichen Fleeken, zweiter Ring oben mit schmaler, in der Mitte unterbrochener Rückenlinie, zwei queren, mittleren, dreieckigen Flecken und breiter Längsstrieme an den Seiten von blauer Farbe. Öhrchen klein, braun, dreieckig, am unteren Rande mit vier gegen den Grund zu grösser werdenden, vor- und rückwärts gebogenen Zähnen. Unterseite braun. Dritter bis achter Ring schwarzbraun, Hinterrand breit schwarz, oben längs der Mitte eine schmale, gelbe Längslinie, die vom Vorderrand bis zur Mitte verschmälert ist, dort zwei kleine, dreieckige, auf den letzten (siebenten und achten) Ringen verlöschende gelbe Flecke neben sich hat und am Hinterrande zu einen dreieckigen Fleck erweitert ist. Neunter und zehnter Ring ganz schwarzbraun, bei jungen Thieren rothbraun mit schwarzer Rückenlinie und solchem Hinterrand. Oberseite des zehnten Ringes unbewehrt, unter der Mitte des Hinterrandes ragt eine glänzend pechbraune Blase vor. Anhänge schwarzbraun, die oberen so lang als die zwei letzten Ringe, schmal, vom Grunde an bis über die Mitte hinaus allmählich breiter werdend, dann plötzlich halbkreisförmig ausgeschnitten, wie ausgebissen, die Spitze abgerundet dreiseitig, indem der innere Rand zu einem nach aufwärts und einem nach abwärts gerichteten dreieckigen, diekrandigen Lappen aufgeblättert ist, die bei seitlicher Ansicht einen senkrechtstehenden, unregelmässig viereckigen Lappen zusammensetzen, auf dem der Aussenrand wie eine Crista verläuft. Der Rand des Ausschnittes ist in der Grundhälfte behaart. Der untere Anhang ist etwas mehr als halb so lang als die oberen, schmal, dreieckig, aufwärts gebogen. Flügel schmal und ziemlich spitz, hyalin, am Grunde kaum bis zum Ende der Basalzelle hinaus gelblich. Adern mit Einschluss der Costa schwarz, Membranula graubraun. Basalzelle leer; *Sector subnodalis* hinter dem Anfang des Pterostigma gegabelt, Pterostigma ziemlich lang, schwarzbraun, bei unreifen Thieren braungelb. Zwanzig Antecubital-, eilf bis dreizehn Postcubitaladern im Vorderflügel. — Körperlänge 80 Millim.; Länge des Hinterleibes 60, des Vorderflügels 48, Flügelspannung 95 und Länge des Pterostigma 4 Millim. Vaterland: Brasilien.

Der *Aeschna viridis* Ramb. nach der Beschreibung verwandt scheinend, doch fehlen bei Ramb. die Beschreibung der *Appendices* und die Angabe des Vaterlandes. Das Exemplar Rambur's war schadhaft, es ist daher nicht möglich mit Sicherheit eine Bestimmung durchzuführen. Aus Selys' Schriften geht nur so viel hervor (vide Revue d. Odonat. *Ae. viridis*), dass Rambur's *Ae. viridis* nicht synonym mit der europäischen gleichnamigen Art, sondern exotisch ist. Selys schlägt für Rambur's Art den Namen *subviridis* vor.

AESCHNA CORNIGERA n. sp.

♂♀ *Fusca, viridi-maculata; fronte viridi supra macula nigra formam litterae „T" imitante, antice linea transversa fusca signata; thorace duabus maculis humeralibus, lateralibusque latis viridibus; pedibus nigris, basi rufis, femoribus anticis infra flavis. Abdomine fusco, segmento 3., 4., 5. et 7. medio maculis triangularibus, postice maculis rotundatis viridibus, segmento secundo postice macula triangulari fasciaque transversa lata coeruleis, medio valde transverse carinato. Auriculis bidentatis. Appendicibus analibus sup. maris subrectis, angustis, fuscis, margine interno post medium subsinuatis, apice acutis, crista longitudinali apice dilatata, erecta, semilunari. Alis viridi-fusco hyalinis pterostigmate parvo, fusco; membranula nigra, antice alba. Appendicibus analibus feminae longitudine segmenti septimi, angustis lanceolatis, apice rotundatis, simplicibus.*

Braun, grün gefleckt. Stirne vorne weisslich-grün, längs der Quernath eine feine braune Linie, der obere Rand gebräunt, Oberseite grün mit einem dicken „T"-förmigen Fleck und einer schmalen Linie vor den Augen von schwarzer Farbe. Oberlippe blass grünlich-weiss, am freien Rande kaum bräunlich, beim ♀ etwas mehr braun, Unterlippe und Taster blass grüngrau, an den Enden bräunlich. Hinterhauptsdreieck klein, grün, eben so der Scheitel. Hinterseite der Augen schwarz. Thorax braun, vorne mit zwei breiten, oben breiteren, an den Seiten mit zwei schiefen breiten grünen Striemen, die ersteren zuweilen am oberen Ende, die letzteren beim ♀ in der Mitte durch die Grundfarbe unterbrochen. Zwischenflügelraum grün gefleckt. Hinterleib des ♂ am Grunde etwas verdickt, am dritten Ringe ziemlich verdünnt, dann bis zum Ende allmählich erweitert, die letzten Ringe depress; beim ♀ am dritten Ringe kaum dünner, die drei letzten Ringe dicker. Erster Ring oben am Grunde eingedrückt, braun, dann wulstig und dunkler mit grünem Hinterrand und Seitenflecken. Zweiter Ring mit stark aufgeworfener querer Mittelkante, vor derselben braun mit grüner Längsstrieme, an der Kante jederseits eine grüne Querlinie, seitlich unten grün; hinter der Mittelkante vorne ein verkehrt dreieckiger blauer oder grüner Fleck, dessen Spitze mit einer oft in der Mitte unterbrochenen Querbinde von derselben Farbe am Hinterrande verschmilzt. Öhrchen klein, abstehend, grün, an der Spitze mit zwei einwärtsgekrümmten braunen Zähnen. Hinterrand und Seiten braun, die übrigen Ringe roth- oder schwarzbraun mit dunkleren Kanten und Hinterrändern, dritter bis siebenter Ring mit zwei halbrunden, schwarz eingesäumten Flecken am Hinterrande und zwei kleineren dreieckigen queren schwarz gefassten Mittelflecken von grünlicher Farbe, die nach hinten zu kleiner werden. Dritter Ring an der Seite des Vorderrandes blau. Auf den drei letzten Ringen fehlen diese Flecken. An der Unterseite des zweiten Ringes ist der Rand der Genitalspalte hinten zu einer dreieckigen Lamelle erhoben. Letzter Ring des ♂ oben am Ende des ersten Drittels mit einem mittleren und zwei sehr kleinen seitlichen Dornen (letztere nur von hintenher sichtbar). Obere Anhänge des Männchens dunkelbraun, fast gerade, leicht convergirend, schmal, am Grunde sehr dünn, am Innenrande vor der Mitte und gegen die Spitze etwas erweitert, zwischen den Erweiterungen sehr sanft ausgebuchtet, die Spitze scharf und die Längsrippen dort erhöht, bei seitlicher Ansicht eine leichte bogige Verdickung vorstellend, die Spitze selbst dadurch in dieser Stellung etwas abwärts geneigt, halbmondförmig. Mitte des Innenrandes schwach behaart. Unterer Anhang dreieckig, rinnenartig gebogen, am Grunde ziemlich breit, am Ende stumpf, braun, am Rande dunkler, etwas weniger als halb so lang als die oberen Anhänge. Anhänge des ♀ länglich-lanzettförmig, an der Spitze abgerundet, mit einer überall gleichen Längsrippe, braun, so lang wie der siebente Ring, länger als der neunte und zehnte zusammen. Flügel blass grünlich-braun hyalin, beim ♀ am Grunde gelblich, die Spitzen bei beiden Geschlechtern gebräunt. Adern schwarz, Costa längs der Mitte gelbbraun. *Sector subnodalis* vor dem Pterostigma gegabelt (hinter der drittletzten Postcubitalquerader), Basalzelle leer, Pterostigma klein, beim Manne fast schwarz, beim Weibe braun, dunkler gesäumt; Membranula kurz, schwarz, vorne weiss. Beim Manne 14 Antecubitaladern, 12 Postcubitales, beim ♀ 18 bis 20 Antecubitales, 12 Postcubitales, die letzteren hier etwas blassbraun berauscht. Beine dünn, schwarz, Hüften, Trochanteren und Grund zuweilen fast die ganzen Schenkel rothbraun, unten schwarz, Vorderschenkel am Grunde der Beugeseite blassgelb. — Körperlänge ♂ 58, ♀ 57 bis 63 Millim.; Länge des Hinterleibes ♂ 44, ♀ 43—48 Millim.; Länge des Vorderflügels ♂ 42, ♀ 40—43 Millim.; Spannweite ♂ 82, ♀ 74—80 Millim.; Länge des Pterostigma ♂ 2, ♀ 2 bis 3 Millim. Vaterland: Columbien. (*Aeschna chlorophana* Moritz in litt.)

AESCHNA CASTOR n. sp.

Nigro-fusca, viridi-maculata; capite viridi flavo, fronte supra macula lata nigra, formam litterae „T“ imitante vel triangulari; thorace antice striis duabus humeralibus latis rectis, lateribus antice stria lata, postice supra macula, infra linea obliqua abbreviata viridibus. Thorace infra rufo; pedibus nigris basi rufis. Abdomine fusco nigro, segmento primo supra basi rufo, margine postico gibboso, coeruleo, segmento 3., 4., 5., 6. et 7. medio punctis duobus, postice macula lata viridibus, octavo margine postico fascia angusta flavida; duobus apicalibus fuscis. Appendicibus anatibus superioribus longis, angustis, rectis, cultriformibus, basi angustissimis, infra tuberculatis, apice extus tuberculatis intus rotundatis, medio crista longitudinali, margine interno hirsutis; Appendice inferiore triangulari truncata, dimidio breviori. Pterostigmate longitudinali, fusco, membranula parva, cinerea antice alba.

Schwarzbraun, grün gefleckt; Stirne gelb, oben mit einem breiten, „T“-förmigen, fast dreieckigen schwarzbraunen Fleck und einer schmalen Linie vor den Augen; vorne oben gebräunt, sonst sammt Clypeus und Lippen citronengelb, etwas grünlich, der Rand der Oberlippe kaum dunkler. Scheitelblase grün, mit einer seichten Längsfurche. Augen gross, die Nath mehr als zweimal so lang als das Hinterhauptsdreieck; dieses klein, grün. Hinterkopf gelb, oben schwarz gesäumt. Thorax schwarzbraun, vorne zwei grüne, oben breitere Schulterlinien, die bis nach oben vor die Flügelwurzel dringen und nur durch die Arme der sich theilenden Mittelkante unterbrochen werden, aber oben nicht winklich nach der Seite abbiegen; an den Brustseiten zwei schiefe grüne Striemen, von denen die vordere vom Grunde der Oberflügel bis über die Hüften der Vorderbeine herabreicht, die hintere ist oben und hinten breit, wird aber nach unten und vorne linienartig schmal und verlischt bald. Die erhabenen Schilder des Zwischenflügelraumes schön blaugrün auf braunem Grunde, an jeder Flügelwurzel zwei solche Punkte. Unterseite des Thorax rothbraun, eben so die Hüften, Trochanteren und die Schenkel bis über die Mitte, das übrige der Beine schwarz. Beine sehr lang. Hinterleib sehr lang, ziemlich kräftig, am Grunde kaum verdickt, zweiter Ring in der Mitte verengt, die Verengung des dritten unbedeutend, die Ringe vom vierten an bis zum Ende etwas breiter werdend, die zwei letzten Ringe plattgedrückt. Erster Ring oben am Grunde stark eingedrückt, rothbraun, nach hinten zu schwarzbraun, am Hinterrande stark in Form eines blauen Querwulstes erhoben; zweiter Ring oben schwarzbraun, ein Punkt am Vorderrand, zwei dreieckige Querflecke in der Mitte und eine breite Binde am Hinterrand grün, an der Seite des Vorderendes ein grüner Fleck, Öhrchen grün, dreieckig, am freien unteren Rande mit drei kleinen schwarzen Zähnchen. Dritter Ring oben schwarzbraun, auf der Mitte zwei dreieckige grüne Punkte, vor denselben zwei (jederseits einer) grüne dreieckige Längsstriche, die den Vorderrand nicht erreichen, und am Hinterrande zwei halbrunde grüne Flecke, vierter Ring eben so gefärbt, nur fehlen die zwei vorderen Längsflecke. Fünfter, sechster und siebenter schwarzbraun mit einer grünen Querbinde am Hinterrand, die Mittelflecke scheinen verloschen (vielleicht im Leben noch vorhanden). Achter Ring mit einer schmalen gelben Querlinie am Hinterrande, neunter und zehnter Ring ganz schwarzbraun, letzterer an der Oberseite glatt ohne Höcker. Unterseite des Abdomens schwarzbraun, längs der Mittelrinne rothbraun. Obere Anhänge ♂ schwarzbraun, so lang als die zwei letzten Segmente, schmal, gerade, am Grunde dünn gestielt, am Innenrande etwas vor der Mitte erweitert, dann aber gleichbreit bis zur Spitze, diese stumpf, verdickt, am inneren Rande abge-

rundet, an der äusseren Ecke ein sehr kleiner Höcker; längs der Oberseite zieht in der Mitte eine rundliche Rippe, die in der Endhälfte so wie der Innenrand daselbst stark und lang behaart ist. Am Grunde an der Unterseite der Anhänge vor deren Verbreiterung ein rundlicher Höcker. Unterer Anhang halb so lang als die oberen, schmal dreieckig, oben rinnenartig, an der Spitze gerade abgestutzt, braun, die dicken Ränder pechschwarz. Genitalien am zweiten Ringe stark vortretend. Flügel kürzer als der Hinterleib, schmal, blass grünlich-braun hyalin, an der Spitze gebräunt, die Hinterflügel ganz am Grunde etwas gallengelb um die Adern vor der Membranula. Hinterecken der Hinterflügel stark gegen den Leib dreieckig vorspringend, hakenartig, hinter dem *Triangulum anale* gebuchtet. Basalzelle frei; *Sector subnodalis* etwas nach innen vom Pterostigma gegabelt. Pterostigma länglich, schmal, braun. 19—21 Anteeubitaladern, 16 Postcubitales, beide Partien sehr blass grünlich-braun berauchet. — Membranula klein, grau, vorne weiss. (Schlecht erhalten.) — Körperlänge 88 Millim., Länge des Vorderflügels 55 Millim., Spannweite 115 Millim., Länge des Pterostigma 4 Millm., Länge des Hinterleibes 63 Millim. Vaterland: Brasilien. Der *A. heros* ähnlich, die vorderen grünen Thoraxstriemen jedoch breiter und oben nicht gegen die Flügel zu gekniekt, das Pterostigma kürzer, der *Sector subnodalis* viel weiter nach aussen erst gablig.

AESCHNA TAHITENSIS[1]) n. sp.

Pallide castanea; fronte viridi flava, supra margine antico nigro, vertice, labroque flavidis; occipite piceo, triangulo occipitale flavo. Thorace antice pallide castaneo, lateribus flavidis, fascia obliqua castanea, infra nigro cinctis; abdomine supra castaneo, segmento primo lateribus flavidis, secundo flavo supra maculis duabus triangularibus castaneis, ceteris (3.—7.) supra in medio et margine postico maculis parvis flavidis, lateribus antice macula magna interrupta flavida postice castaneis. Alis pallide flavo hyalinis, basi flavescentibus, venis nigris, costa, subcosta medianaque testaceis. Pterostigmate aurantiaco. Membranula cinerea.

Hellbraun; Stirne grüngelb, vorne oben wenig vorspringend, oben am Vorderrand nur eine schwarze Querlinie. An der Vorderseite die Quernath etwas gebräunt. Ober- und Unterlippe gelblich, an den freien Rändern etwas gebräunt; Scheitelblase ziemlich gross, vorne leicht gebuchtet, oben gelb, unten schwarz. Fühler braun; Augen sehr gross, die Nath zwischen beiden sehr lang, Hinterhaupt nur wenig buchtig; Hinterhauptsdreieck sehr klein, gelb. Hinterhaupt pechschwarz, unten heller. Kopf durch die Grösse der Augen jenen der Gynacanthen ähnlich. Thorax vorne einfärbig hellbraun, gegen die Seiten hin etwas dunkler, diese hell grüngelb, in der Mitte mit schiefer, brauner Strieme, die unten in die gleichgefärbte Unterseite übergeht; die gelben Seiten unten schwarz gesäumt. Beine sehr zart und nicht lang, schwarz, an den Hüften bis zum Ende der Schenkel rothbraun, die Vorderschenkel an der Hinterseite am Grunde gelb, blass. Zwischenflügelraum braun, gelb gefleckt, besonders an jeder Flügelwurzel zwei gelbe Flecke. — Hinterleib am Grunde kugelig verdickt, am dritten Ringe sehr verengt, dann sehr allmählich breiter, dünn cylindrisch, vom vierten Ring an sieht man längs der Seiten eine lineare Rauhigkeit, die an die supplementäre Seitenkante von *Anax*-Arten erinnert. Siebenter bis zehnter Ring fehlen. — Erster Ring am Hinterrande kaum gewulstet, oben und unten braun, seitlich breit,

[1]) In meinem Verzeichnisse früher (Verh. d. k. k. zool.-bot. Gesellsch. 1864) irrthümlich als eine *Gynacantha* aufgeführt.

gelb. Zweiter Ring mit sehr feiner brauner linienartiger Querleiste in der Mitte, von der die feine mit dem Grunde gleichgefärbte Längskante ausgeht; die Farbe oben seitlich grünlich-gelb, am Vorderrand bis zur Querleiste eine breite, hinten dreieckig erweiterte hellbraune Querbinde, hinter der Querleiste ein eben so gefärbter verkehrt dreieckiger Fleck; Hinterrand pechbraun, Unterseite, mit Einschluss der sehr kleinen Öhrchen braun, letztere an der Spitze dunkler, mit zwei stark einwärts gekrümmten Zähnen. Dritter bis siebenter Ring oben hellbraun, die Hinterränder pechbraun, hinter der Querleiste zwei kleine (einer jederseits) dreieckige Flecken, am Hinterrande zwei kleine rundliche verschwommene Fleckchen und an der Seite vorne ein durch die Querleiste getrennter breiter Fleck von gelber Farbe. Unterseite hellbraun, Mittelrinne pechbraun, am Vorderrand des dritten bis siebenten Ringes jederseits ein gelblicher Fleck. Flügel ziemlich breit, blass gelblich hyalin, am Grunde vor und hinter der Basalzelle mehr safrangelb; Hinterecken der Hinterflügel nicht vorgezogen gegen den Hinterleib, fast rechtwinklig; Membranula blass braungrau, vorne heller, schmal, aber bis zur Spitze des *Triangulum anale* reichend. Pterostigma länglich, orangegelb. Flügeladern schwarzbraun, Costa, Subcosta und Mediana so wie einige Antecubitaladern gelbbraun. Basalzelle leer. *Sector nodalis* gegen das äussere Ende des Pterostigma plötzlich vorgezogen wie bei *Anax*. *Sector subnodalis* im Vorderflügel etwas vor (einwärts) dem Pterostigma gegabelt. 16 Antecubital-, 8 Postcubitalqueradern. — Körperlänge circa 60 Millim., Länge des Hinterleibes bis zum siebenten Ring excl. 45 Millim., des Vorderflügels 42 Millim., des Pterostigma 4 Millim. Vaterland: Tahiti.

Gatt. STAUROPHLEBIA m.

Die Subcosta durchkreuzt den Nodulus und endet ausserhalb desselben mit ihrer Endgabel theils in den Vorderrand, theils in den Radius (Mediana), *Sector subnodalis* weit innerhalb des Pterostigmas gegabelt, etwa am zweiten Drittel des Raumes zwischen letzterem und dem Nodulus. Dreiecke wie bei *Aeschna*, Hinterrand des Hinterflügels am Grunde beim ♂ fast rechtwinklig, eckig. Membranula mittelmässig gross. Stirne schmal, stark vorspringend, Augennath mässig lang, Hinterhauptsdreieck klein. Zweites Hinterleibssegment des Männchens mit seitlichen Öhrchen. Leib dünn und lang, Beine kurz, zart. Unterer Anhang beim ♂ einfach, obere blattförmig.

Einen ähnlichen Verlauf der Subcosta quer durch den Nodulus besitzt die Gomphiden-Gattung *Thenes* Ramb., doch ist dieser weniger ausgesprochen.

STAUROPHLEBIA MAGNIFICA n. sp.

♂ *Viridis: fronte supra macula nigra formam litterae „T“ imitante, thorace, immaculato, viridi, abdomine longissimo, fusco, segmento primo et secundo viridibus, tertio, quarto, 5., 6. et 7. fuscis, linea angusta dorsali longitudinali et transversa, maculisque dilaceratis ante marginem posticum flavidis. Appendicibus analibus superioribus maris foliaceis, basi angustatis, ante medium supra auritis, medio geniculatis, apice extus acutis, intus rotundatis, fuscis. Appendice inferiore simplice, angusta. Pedibus flavo-viridibus, femoribus tibiisque intus, tarsis totis nigris, pterostigmate parvo, flavo-fusco, nigro cincto.*

♂ Grün, Stirne sehr schmal und stark vorspringend, oben grün mit einem T-förmigen Fleck von schwarzer Farbe, vorne graugrün im Leben wahrscheinlich heller, mit einer dunkleren Quernath, nach unten zu gelblich, Clypeus und Oberlippe grünlich, am Rande gelb. Scheitel niedrig, klein, ganz. Hinterhauptsdreieck sehr klein, oben grün, am Hinterrande gelb, hinten ein

schwarzer Punkt, Hinterkopf weisslich, am oberen Rande schwarz. Augen am Schläfenrande stark buchtig. Thorax schön grasgrün, ungefleckt, nur vorne längs der grünen Mittelkante eine schmale schwarze Linie, die oben bis unter die Flügelwurzel an die Seite zieht. Schulterlinien fehlen. Unterseite des Thorax etwas weisslich gepudert. Beine gelbgrün, die Beugeseite der Schenkel in der äusseren Hälfte und die ganze der Schienen schwarzbraun, die Tarsen ganz schwarzbraun. Hinterleib sehr lang und dünn, cylindrisch, am Grunde etwas verdickt, am dritten Ringe vorne verdünnt und von da an wieder sehr allmählich bis zum Ende verdickt. Erster und zweiter Ring gelbgrün, die Öhrchen an der Seite des letzteren ziemlich gross, abstehend, fast dreieckig, am unteren freien Rande drei starke braune, einwärts gebogene Zähne. Hinterrand des zweiten Ringes braun. Der dritte und siebente Ring oben rothbraun mit feiner gelblicher Rückenlängslinie, eben so gefärbter Querlinie vor der Mitte, an der die gelbe Farbe etwas verwaschen und erweitert ist, und zwei gelben zerrissenen Flecken vor dem Hinterrande. Achter Ring am Hinterrande breit gelbgrün. Neunter und zehnter am Vorderrande mit zwei gelbgrünen Flecken; alle diese Flecken sehr verschwommen, im Leben vielleicht grün. An der Unterseite der Hinterrand des dritten und sechsten Ringes glänzend braun. Obere Anhänge des ♂ so lang als der neunte Ring, braun, am Grunde schmal, vor der halben Länge der Aussenrand aufgekrämpt und zu einem stumpfdreieckigen auf die Fläche eingeschlagenen Lappen erweitert, ausserhalb dieses Lappens ist derselbe Rand leicht winklich abwärts gebogen, gerade und endigt mit einer kleinen dreieckigen Spitze. Der Innenrand erweitert sich in der Endhälfte stark bogig, ist vor der Spitze aber leicht concav und endet stumpf im Bogen, die Mitte der Anhänge ist demnach stark blattartig erweitert, die Spitze aussen mit einem Dorn, innen mit einem längeren runden Lappen. Auf ihrer Fläche verläuft parallel dem Aussenrande eine Crista, die am runden Endlappen erweitert ist und ein rundliches Grübchen umfasst. Der Innenrand ist in der Endhälfte behaart. Unterer Anhang rothbraun, etwas mehr als halb so lang als die oberen, sehr schmal dreieckig, fast spitz, griffelartig, oben rinnenartig, einfach. Flügel sehr lang und ziemlich breit, aber nicht engmaschig genetzt. Flügeladern schwarz, Costa nur am Grunde in der Mitte gelbbraun, Pterostigma klein, gelbbraun, schwarz gesäumt, Membranula braungrau, vorne lichter. 24 Antecubital-Queradern, 20 Postcubitales ausserhalb dem Subcostalende. Basalzelle leer. — Körperlänge 90 Millim., Länge des Hinterleibes 67 Millim., Länge des Vorderflügels 60 Millim., Flügelspannung 115 Millim., Länge des Pterostigma 3 Millim. Vaterland: Brasilien.

Gatt. GYNACANTHA RAMB.

GYNACANTHA IDAE n. sp.

Fusca, capite flavo-viridi, fronte acuta, erecta, supra antice tuberculata, rugosa, macula diluta formam litterae „T“ imitante; vertice bituberculato; antennis rufis occipite flavo, supra nigro. Thorace concolore, pedibus rufis, infuscatis. Abdomine fusco, crasso; segmento secundo medio lineis duabus transversis flavis, cristaque nigra, ceteris medio et apice maculis parvis flavidis, ultimis concoloribus. Appendicibus superioribus angustis, segmento ultimo infra valide sex dentato. Alis fuscis, venis nigris, fusco infumatis, costa flava; ad alarum basin stria lata reticulata fusca, anticis extra nodulum infuscatis.

Braun; Stirne sehr schmal, oben vorne dreieckig, nach hinten abfallend, an der Spitze ein rundliches Knötchen, und neben demselben jederseits ein kleines schwärzliches Korn. Vorderrand rauh, breit, braun, gegen die Augen zu heller, Hinterrand gelblich, kein scharf

begrenzter T-förmiger Fleck; Vorderseite der Stirne, Clypeus, Ober- und Unterlippe gelblich erstere etwas grünlich, längs der Mitte fast gekielt, rauh, nur die Quernath und die unteren Seitenflächen glatt. Scheitelblase klein, oben zweihöckerig, braun; Fühler rothbraun. Augen sehr gross, die Nath sehr lang, das braune Hinterhauptsdreieck sehr klein und der Hinterrand des Kopfes dort gebuchtet. Schläfenrand der Augen kaum gebuchtet. Hinterkopf oben schwarzbraun, unten gelblich. Thorax braun, vorne kurz, die Mittelkante oben mit einem starken Zahn, unter demselben fast senkrecht abfallend; die Nath zwischen Meso- und Metathorax an den Brustseiten und diese überhaupt nach unten gelblich, im Leben vielleicht grünlich. Beine kräftig, dunkelrothbraun, die Schenkel an der Spitze dunkler, an der Beugeseite kurz gedornt, die Schienen mit vielen, sehr langen, krummen, braunen Dornen in zwei Reihen, die gegen die Spitze immer kleiner werden. Hinterleib cylindrisch, ziemlich dick, am Grunde stark blasig, am dritten Ringe vorne stark verengt, dann ziemlich gleich dick, nur zwischen siebenten und achten Ring etwas verengt; braun, die Quer- und Längsränder fast schwarz; erster Ring sehr kurz, vorne eingedrückt, Hinterrand rundlich, kaum gewulstet. Zweiter Ring in der hinteren Hälfte mit einer T-förmigen Crista und vor deren Querschenkel mit zwei (eine jederseits) gelben Querlinien. Dritter bis sechster Ring hinter der mittleren Querkante und vor dem Hinterrand mit einer schmalen unterbrochenen gelben Querlinie. Die übrigen Ringe erscheinen an dem vertrockneten Exemplare einfarbig-braun. Letzter Ring unten dreieckig ausgezogen, am Hinterrande daselbst mit sechs (drei jederseits) starken Zähnen bewehrt, von denen die mittleren am längsten und stärksten, die vordersten seitlichen am kleinsten sind. Obere Anhänge abgebrochen, so weit sie erhalten sind braun, sehr schmal, rauh, mit leistenartigen geraden Rändern, die mikroskopisch gedornt sind. (Es ist nur die Basis derselben vorhanden.) Flügel nicht sehr breit, braun, die Adern schwarz, alle tiefbraun berandet, die Costa rothbraun, an der Basis der Vorder- und Hinterflügel ein dunkelbrauner genetzter Wisch, der die Basalzelle und die Räume vor und hinter derselben einnimmt, den Vorderrand aber frei lässt und auch hinter der Subcosta nur wenig über die Basalzelle hinausläuft. Im Hinterflügel erstreckt er sich nicht mehr bis zum *Triangulum anale*. Ausserdem sind die Oberflügel ausserhalb des Nodulus sehr verdunkelt in Form einer breiten, braunen Querbinde vor der helleren Spitze. Bei dem vorliegenden Exemplare sind einige unregelmässige, fast hyaline Flecken im Vorder- und Hinterflügel unsymmetrisch vertheilt — (mangelhafte Entwicklung). Die Basalzelle selbst ist von vier bis sechs Queradern durchzogen; Pterostigma länglich, klein, gelbbraun; *Sector subnodalis* etwas nach innen von demselben (im Vorderflügel fast hinter demselben) getheilt; Membranula klein, aber deutlich, rauchbraun. *Sector nodalis* am inneren Ende des Pterostigma dem *Sect. principalis* genähert, früher von demselben nach hinten abgezogen. 26—27 Antecubitalqueradern, 19 Postcubitales. — Körperlänge 78 und Länge des Hinterleibes 57 Millim. ohne Anhänge; Länge des Vorderflügels 55, Spannweite 110 und Länge des Pterostigma 4 Millim. Vaterland: Borneo (schon von Ida Pfeiffer entdeckt, im kais. Museum).

UNTERFAMILIE CORDULINA.

Gatt. MACROMIA RAMB.

MACROMIA ELEGANS (Hagen coll.)

Nigra, flavo-maculata, fronte aenea bituberculata, lateribus flavis, clypeo flavo, infra fascia transversa nigra, labro, palpisque flavis, late nigro marginatis, occipite nigro, vertice viridi aeneo, bifido. Thorace viridi-aeneo duabus striis humeralibus,

fasciis obliquis lateralibus flavis. Abdomine nigro, flavo fasciato et maculato. Alis fusco hyalinis, apice obscurioribus, pterostigmate parvo, nigro, venis nigris, costa flavolineata. Area discoidali biseriatim reticulata. Appendicibus analibus superioribus maris nigris, parum curvatis, basi latis, apice subito angustatis, margine externo angulato, interno integro, vix tuberculato, concavo. Appendice inferiori superioribus aequali, triangulari apice bifida. App. anal. femiuae rectis. brevissimis. Segmento ultimo maris supra tuberculato.

Schwarz, gelb gefleckt, Thorax und Kopf an den dunklen Stellen metallisch grünglänzend; Scheitel grünglänzend, zweispitzig, Stirne oben längs der Mitte gefurcht, zweihöckerig, metallisch grün, an der Seite gelb; Clypeus gelb, längs des Ansatzes der Oberlippe eine breite, schwarze Querbinde; Oberlippe am Grunde gelb, am freien Rande breit schwarz eingefasst, Unterlippe gelb, die Seitenlappen schwarz gesäumt, besonders breit an ihrer Berührungslinie längs der Mitte, daher der Kopf von unten gesehen schwarz, mit drei gelben Flecken erscheint. Fühler, Hinterhauptsdreieck und der ganze Hinterkopf glänzend schwarz. Vorderseite des Kopfes schwarz-, Hinterseite fein weiss behaart. Thorax metallisch-grün glänzend, Zwischenflügelraum, zwei breite Schulterlinien, welche den oberen Rand nicht erreichen, dann eine breite, schiefe Seitenstrieme am Hinterrande des Meso- und Metathorax und die Unterseite dieser blassgelb. Beine sehr lang, schwarz, nur die Trochanteren des vorderen Paares unten gelb. Flügelwurzel schwarz, am Grunde der Costa ein gelber Fleck. Flügel bräunlich hyalin, besonders gegen die Spitze gebräunt und beim Manne auch am stark winkelig nach innen vorspringenden Basalende des Hinterrandes. Nodulus im Vorderflügel doppelt so weit vom Grunde als vom Pterostigma entfernt, im Hinterflügel jedoch beiläufig in der halben Flügellänge gelegen. — Flügeladern schwarz, die ersten Antecubitalqueradern am Grunde gelb gestreift, Costa am Vorderrand schwarz, hinten mit gelber Linie. Im Discoidalfelde im Vorderflügel zwei Zellreihen vom Dreieck fast bis zum Ende des *Sector trianguli sup.* Dreieck derselben fast rechtwinkelig, schmal, mit einer Querader. 15—16 Antecubital-, 8—9 Postcubitalqueradern. Pterostigma klein, kurz, schwarz. *Membranula accessoria* grauweiss, nach hinten zu dunkler. Hinterleib beim Männchen am Grunde nach unten verdickt, compress, dann fast cylindrisch bis zum sechsten Ring, vom Hinterrand dieses bis zum Ende depress, spindelförmig erweitert, beim Weibe mehr compress, die hinteren Ringe nicht so stark verbreitert, schwarz, oben der zweite Ring mit gelber Querbinde zwischen den gleichgefärbten Öhrchen des Männchen, beim Weibchen an derselben Stelle die Binde breiter. Dritter bis sechster Ring am Vorderrand mit sehr feiner gelber Querlinie und dahinter mit zwei grossen (jederseits einen) viereckigen gelben Flecken, die nach rückwärts zu kleiner werden; siebenter Ring mit einem die ganze vordere Hälfte einnehmenden gelben Fleck, der am Hinterrande jederseits dreilappig und in der Mitte am längsten ist, bis über diese hinausreichend; achter Ring am Grunde mit schmalem gelben Querfleck; neunter Ring ganz schwarz; zehnter beim Männchen am Grunde schwarzbraun, in der hinteren Hälfte in der Mitte gelb, von seinem Grunde erhebt sich ein kegelförmiger Höcker, dessen Spitze in zwei stumpfe Körnchen gespalten ist; — beim Weibe ist der zehnte Ring ohne Höcker und ganz schwarz. Anhänge des Männchens schwarz, die oberen so lang wie der untere, leicht einwärts gekrümmt, bis zum äusseren Drittel sehr breit, dann am Aussenrande daselbst, nach einer stumpfen vorspringenden Ecke, plötzlich nur halb so breit, das schmale Endstück am Ende stumpf und etwas verdickt, glatt und durch eine Furche in zwei Felder getheilt. Die übrige Fläche ist in der äusseren Hälfte körnig rauh und am zweiten Abschnitt des Aussenrandes,

d. i. vom zahnartigen Höcker bis zum Ende körnig gezähnt. Der Innenrand ist glatt und concav, gegenüber dem äusseren Höcker fast unmerklich verdickt und borstig schwarz behaart, am Grunde erweitert er sich zu einem winkligen Höcker, der leicht entgeht, weil er sich dem Rande des letzten Ringes anschliesst. Der untere Anhang ist dreieckig, am Seitenrande etwas bauchig, an der Spitze seicht gespalten, stumpf, zweihöckerig, längs der Mitte oben vertieft und braun. Die Anhänge des Weibchens sind sehr kurz und fein, gerade, am Ende feinspitzig, sie überragen kaum das Ende des Leibes und die untere Blase und sind kürzer als der letzte Ring. Die Scheidenklappe ist kurz, breit, am Hinterrand gerade und in der Mitte tief spitzwinklig eingeschnitten; braungelb, am Rande schwarz. Die Unterseite des Hinterleibes ist schwarz, an den letzten Ringen besonders beim Weibchen braun, sonst zeigen der 2., 3. und 6.—10. Ring am Grunde zwei gelbe Flecken; beim Weibchen ist auch der sechste Ring unten noch einfärbig. Ausser den schon erwähnten Punkten zeigt das Weibchen breitere, gelbe Flecke am Hinterleib und die Trochanteren der Vorderbeine sind oben sehr schmal geschwärzt. Der Mesothorax ist bei beiden Geschlechtern vorne dicht und fein weiss behaart, eben so die Basis des Hinterleibes. — Körperlänge ♂ 75, ♀ 81 Millim.; Länge des Hinterleibes ♂ 52, ♀ 58, der Anhänge ♂ 3, ♀ 1½, des Vorderflügels ♂ 51, ♀ 54, des Pterostigma ♂ 3½, ♀ 3⅔ und Länge des Hinterschenkels ♂ 13, ♀ 14 Millim. Vaterland: China (Shanghai).

Gatt. CORDULIA LEACH.

CORDULIA NOVAE-ZEALANDIAE nov. sp.

Testacea, fronte supra bituberculata, viridi-aenea, lateribus flavis, vesiculo verticis obscure testacea, aeneo-micante; triangulo occipitale vel testaceo vel aeneo. Thorace antice viridi-aeneo, lateribus testaceis viridi-aeneo-micantibus, pedibus nigris, trochanteribus femoribusque anticis fere totis, intermediis, posticisque interne rufis. Abdomine testaceo, postice moniliforme (♂) vel depresso-cylindrico (♀), fascia media longitudinali nigro-viridi-aenea, ad marginem posticum segmentorum lineis transversis flavis interrupta: Appendicibus analibus superioribus maris nigris, longis, ad apicem acutis et sursum flexis, medio convergentibus subdilatatis extus angulatis. Appendice inferiore simplice, dimidio breviori, triangulari, flava; App. anal. feminae cylindricis incurvatis acutis, nigris, longitudine segmenti octavi. Alis hyalinis (♂) vel macula lata pallide fusco-flavida post pterostigmata (♀) pictis, alis posticis basi flavo-hyalinis, membranula cinerea, antice alba. Pterostigmate obscure testaceo (♀) vel fusco (♂).

Männchen: Gelbbraun, oben in grosser Ausdehnung metallisch grün gefärbt; Kopf an der Unterseite mit Einschluss der Lippen ganz gelbbraun, nur die Mitte des Clypeus dunkler braun; Oberseite der Stirne durch eine mittlere Furche in zwei seitliche runzelig punktirte Höcker getheilt, metallisch grün, bis zur Basis der schwarzen Fühler, seitlich gelb. Scheitelblase breit, ziemlich flach, dunkel gelbbraun, auf der Höhe metallisch blau, blaugrün oder grün gefärbt. Hinterhauptsdreieck flach, dunkel gelbbraun, bei reifen Exemplaren dunkel blau metallisch. — Schläfenrand, wie überhaupt der ganze Hinterkopf gelbbraun. Behaarung dicht und lang, an der Stirne, Scheitelblase und dem Hinterhauptsdreieck schwarz, am Unterrand des Clypeus, den Lippen und Hinterkopf blassgelb. Thorax vorne metallisch hellgrün, seitlich auf der Mitte der Schilder grün, dagegen der Rand derselben, an den Nähten verwaschen gelbbraun, eben so unter der Flügelwurzel und gegen die Hüften. Die gelbbraune Farbe

bildet keine schiefe Binde, sondern verschwimmt mit der metallisch grünen. Behaarung überall lang und dicht gelbgrau, vorne dunkler. Unterseite des Thorax gelbbraun, eben so die Hüften. Schenkelringe, fast die ganzen Vorderschenkel, die Innenseite der Mittel- und Hinterschenkel rothbraun oder mit rothbrauner Längslinie, alles übrige der Beine schwarz. Zwischenflügelraum an der Oberseite braun. Hinterleib gelbbraun, an der Oberseite mit breiter auf jedem Ring durch zwei kleine helle Flecken unterbrochener dunkel metallisch grüner Längsstrieme. Die einzelnen Ringe sind folgendermassen gefärbt: Erster Ring gelbbraun, zweiter gelbbraun, oben metallisch grün, die Öhrchen klein, gelbbraun, wenig abstehend; der Ring wenig verdickt, die Genitalien rundlich vortretend, der äussere Rand nach hinten in zwei fast anliegende spitzige Lappen ausgezogen; alle Theile gelbbraun. Dritter Ring lang, in der Mitte verengt, oben mit metallischer Längsstrieme, am Hinterrand mit zwei kleinen liegenden dreieckigen gelben Flecken, die schwarz gesäumt sind. Die übrigen Ringe setzen das spindelförmige hintere Endstück des Leibes zusammen, nehmen bis zum sechsten an Breite etwas zu und von da bis zum letzten allmählich ab. Das vierte bis inclusive achte Segment sind oben dunkel mit kaum metallischer, fast schwarzer Längsstrieme gezeichnet, die Kanten sind gezähnt, schwarz, die mittleren vom fünften angefangen scharf und vorspringend, am Hinterrand aller dieser Ringe zwei liegende, von den schwarzen Kanten gesäumte dreieckige Flecke oder an den letzten Ringen Querstriche von gelbbrauner Farbe; längs des Seitenrandes eine breite gelbe Längsstrieme jederseits, durch die schwarze Kante von der gleichfarbigen Unterseite und von dem Hinterrande durch eine schmale schwärzliche von der Rückenstrieme ausgehenden Linie getrennt. Am neunten Ring ist die gelbe Seitenstrieme bis zum Hinterrand reichend. Der zehnte Ring ist oben am Grunde metallisch grün, seitlich und hinten braun, am äussersten, in der Mitte etwas rundlich erweiterten Hinterrande aber schwarz. Die Kante am Hinterrand der achten und neunten Rückenplatte ist sehr stark gezähnt. Die oberen Anhänge sind fast gerade nach hinten stehend, von oben gesehen an der Basalhälfte cylindrisch, convergirend bis zur Mitte, an dieser aussen etwas erweitert und daselbst ein kleiner Zahn, innen sehr stumpfwinklig, beide Anhänge berühren sich fast daselbst; die Endhälfte ist schmal, leicht aufwärts gebogen, d. h. nach oben concav, am Ende fein gespitzt. Ihre Farbe ist schwarz, die Haare sehr fein von gleicher Farbe. Die Anhänge sind etwas länger als die zwei letzten Ringe. Der unpaare untere Anhang ist nur halb so lang, gelb, dreieckig mit etwas gerundeter Spitze, oben der Länge nach leicht concav, von rechts nach links convex, unten daher rinnenartig. Dreieck der Vorderflügel ungleichseitig, durch eine Ader getheilt. Pterostigma dunkel gelbbraun. Grund der Vorderflügel schmal, jener der Hinterflügel breiter gelblich hyalin. Membranula breit, nicht bis zum Hinterrandwinkel, aber über das *Triangulum anale* hinausreichend, vorne weissgrau, hinten schwärzlich.

Weibchen: Hier herrscht die gelbbraune Farbe vor. Kopf unten und hinten blass gelbbraun, Stirne runzlig punktirt, oben mit einen Längseindruck, metallisch blau oder grün schillernd, bei gewisser Beleuchtung fast ganz braungelb, seitlich gelb, am Grunde gegen die Fühlerbasis schwarz, metallisch glänzend, Fühler schwarz, Scheitelblase braun, schwach grün metallisch schillernd, Hinterhauptsdreieck eben so gefärbt. Behaarung wie beim Männchen. Thorax gelbbraun, vorne hellgrün metallisch, seitlich schwächer grün und nach unten die braune Farbe herrschend. Hüften, Trochanteren und Vorderschenkel gelbbraun, die Spitze der letzteren dunkler, Mittel- und Hinterschenkel am Grunde rothbraun, alles übrige der Beine schwarz. Bei jüngeren Exemplaren sind die Beine an den bezeichneten Stellen sehr blass gelbbraun. — Hinterleib gelbbraun, der zweite Ring oben etwas dunkler, erst am dritten beginnt die schwarze Längsstrieme, die kaum halb so breit als der Ring und neben sich jederseits eine breite gelb-

braune Seitenstrieme lässt. Am Hinterrand des dritten bis neunten Ringes eine in der Mitte kaum unterbrochene schwarz gesäumte gelbe Querlinie. Letzter Ring am Grunde schwarz, im übrigen gelbbraun, in der Mitte dunkler. Obere Analanhänge so lang als die zwei letzten Ringe, schwarz, eben so fein behaart, spitz, sehr schwach einwärts gebogen; dazwischen ein oberer und zwei untere durch eine spitzwinklige Spalte getrennte Wülste von gelber Farbe und mit langer schwarzer Behaarung. Scheidenklappe klein, halbkreisförmig, längs der Mitte kielartig aufgebogen und eine feine Ritze zeigend, gelbbraun. Die darauf folgende Bauchplatte längs der Mitte gekielt. Flügel am Grunde safrangelb, die hinteren bis zum zweiten Drittel der Basalzelle, die vorderen nur ganz an der Wurzel. Pterostigma gelbbraun, hinter demselben ein den Hinterrand nicht erreichender blasser gelblich-brauner Nebelfleck. Membranula vorne hell weissgrau, hinten dunkelgrau. Hinterrand der Flügel gerundet. — Maasse: Männchen: Körperlänge 50 Millim., Länge des Vorderflügels 33 Millim.; des Pterostigma 2 Millim. Weibchen: Körperlänge 51 Millim. Länge des Vorderflügels 36 Millim.; des Pterostigma $2^1/_2$ Millim. Vaterland: Neuseeland (Auckland).

Gatt. GOMPHOMACROMIA m.

Dreieck des Vorderflügels von dem des Hinterflügels verschieden, bei jenem der innere, bei diesem der hintere Winkel ein rechter, beide Dreiecke weit und mehr durch ihre Lage verschieden. Die Antecubitalqueradern verlängern sich direct bis zur dritten Längsader (♂) oder die vor dem Nodulus liegenden alterniren etwas mit den hinter ihnen liegenden Queradern (♀). Der zweite Cubitalraum ist am Basalende ohne Queradern. Lippentaster zweigliedrig, der Zwischenlappen viel kleiner (circa viermal) als das zweite Tasterglied, breiter als lang. Analrand der Hinterflügel beim Männchen stark ausgeschnitten, gegen den Körper zu an der Hinterecke einen vorspringenden Winkel bildend; — beim Weibe abgerundet. Augen mässig gross, zusammenstossend, mit einer deutlichen Ausbuchtung jederseits am Schläfenrande, die ausgebuchtete Stelle jedoch nicht besonders gewölbt oder körnig. Zweites Segment des Hinterleibes beim Männchen mit zwei (jederseits einem) stark vortretenden Öhrchen *(oreillettes)*.

Flügeldreiecke ohne Theilungsadern, frei, die Länge der Seiten ist nicht sehr verschieden, im Oberflügel ist die vordere Seite am kürzesten, etwas länger ist die innere und am längsten die äussere; im Hinterflügel ist die innere Seite am kürzesten, dann folgt die äussere und am längsten ist die vordere. Basalraum frei von Queradern, hinter demselben im Mittelraum im Vorderflügel eine, im Hinterflügel zwei Queradern. Im Vorderflügel 7 (♂) oder 8 (♀) Antecubitaladern, im Hinterflügel 5 (♂) oder 6 (♀). Im Discoidalfeld gleich neben dem Dreieck im Vorderflügel zwei Zellen, dann Eine Reihe langer viereckiger Zellen (circa 8) dann Maschenwerk.

Der *Sector brevis* und *Sector principalis* entspringen vereint am hinteren Ende des Arculus; der Stamm theilt sich aber sogleich, und ist sehr kurz (der vierte Theil der Querader, aus welcher er entspringt), Arculus nicht gebrochen. Cubitalpunkt dem Pterostigma etwas näher liegend als dem Flügelgrunde. Membranula schmal, nur so lang als das *Triangulum anale*, daher beim Weibe viel kleiner als beim Manne. Queradern im ganzen Flügel in geringer Zahl, grosse Zellen bildend, nur an der Spitze und in einer breiteren Zone längs des Hinterrandes in zahlreichere Maschen aufgelöst. Körper schlank cylindrisch, dem der *Dythemis*- und *Libellula*-Arten aus der Gruppe von *L. pectoralis* ähnlich, das Hinterleibsende beim Männchen fast wie bei Gomphiden erweitert. Geschlechtstheile am Grunde des Hinterleibes beim Manne sehr wenig vortretend, Anhänge am Körperende zangenartig. — Körperende beim Weibchen unbekannt (fehlend). Beine verhältnissmässig nicht lang, Klauen mit zwei ungleichen Spitzen, nicht bifid; denn die

untere Spitze zahnartig, klein. Behaarung des Körpers dicht und fast zottig, beim Weibe dichter und auch auf die vordere Hälfte des Hinterleibes ausgedehnt. — Hinterhauptsdreieck klein, kaum gewölbt, dicht behaart. — Hinterhaupt über den Hinterrand der Augen vorragend.

Der Bau der Unterlippentaster, die Form der Flügeldreiecke und die zusammenstossenden Augen weisen diese Gattung in die Familie *Libellulidae* Selys. Hagen. Innerhalb dieser gehört sie in die Unterfamilie der Cordulinen, durch die am Schläfenrand mit einer Verlängerung ausgestatteten Augen. Die Gattung *Macromia* trennt sich von allen Cordulinen durch den bis an das Basalende von Queradern durchzogenen zweiten Cubitalraum. Die neue Gattung schliesst sich aber den Gattungen an, deren zweiter Cubitalraum am Basalende leer ist, d. s. *Epitheca Charp.* und *Cordulia.* Von ersterer unterscheiden sie die leeren Flügeldreiecke, die kleine Membranula, die Form des Hinterleibes; von letzterer die leeren Dreiecke, die einfache Zellenreihe im Discoidalfelde, die kürzeren Beine, die nicht metallische Körperfarbe.

GOMPHOMACROMIA PARADOXA nov. sp.

Nigro-fusca, villosa, flavo-maculata, abdomine cylindrico, postice dilatato. Appendicibus analibus superioribus maris parvis, subrectis, apice parum curvatis, appendice inferiori quadrata, postice bispinosa. Alis hyalinis, basi vix infuscatis (♂) vel flavescentibus (♀); stigmatibus flavo-fuscis; nervis antecubitalibus 7 (♂) ad 8 (♀).

Männchen: Kopf kurz, fast doppelt so breit als lang, Stirne die halbe Kopfbreite betragend, wenig vorspringend, vorne quer abgeschnitten, oben in der Mitte winkelig eingedrückt, an der Vorderseite leicht blasig gewölbt, über die Nasalgegend etwas vorragend. Letztere (*Nasus* Selys.) eben so breit wie die Stirne, aber viel kürzer. Oberlippe kaum schmäler als die Nasalgegend, halbkreisförmig, so lang wie letztere. Am Grunde in der Mitte ein eingedrückter Punkt. Unterlippe klein, längs der Mitte ein von zwei seichten Furchen begleiteter Längswulst. Taster viel grösser. Fühler kurz, ihre Länge gleich der halben Stirnbreite. Zweites Glied dick cylindrisch, länger als breit. Geissel etwas länger als letzteres. Augen in der Mitte nur durch eine kurze Nath vereint, diese kaum länger als das Hinterhauptsdreieck; — an den Seiten viel weiter nach hinten reichend und daselbst der Schläfenrand wulstig vortretend. Scheitel kurz aber breit, einen elliptischen Querwulst vorstellend. Stirne oben blassgelb gegen den Scheitel zu braun, Vorderseite des Kopfes, Ober- und Unterlippe gelbbraun (im Leben vielleicht gelb), mit Ausnahme der Unterlippe dicht schwarz behaart. Hinterhauptsdreieck braun, stark behaart. Hinterhaupt gelbbraun, in der Mitte und unter der Verlängerung am Schläfenrande gelb, längs des Augenrandes dunkler. Behaarung daselbst schwarzgrau. Prothorax mit abgerundeten Lappen, schwarz, Vorderrand in der Mitte gelb. Thorax zart, schmäler als der Kopf, oben tief schwarzbraun, Vorderseite mit zwei (jederseits einen) durch ein breites schwarzbraunes Mittelfeld getrennten schwefelgelben elliptischen Flecken. Meso- und Metanotum im Zwischenflügelraum und ein Fleck am Grunde der Costa schwefelgelb. Brustseiten gleich unter den Flügeln schwarz, dann schwefelgelb, in der Mitte ein hakig gebogener, mit der Concavität nach vorne sehender, die Nath einnehmender, am Mesothoracalstigma endender schwarzbrauner Streifen. Unterseite des Thorax und alle Hüften gelbbraun. Behaarung besonders an der Vorderseite und radiär um den elliptischen Fleck auslaufend, sehr stark, weissgrau. Schienen und Tarsen aller Beine schwarz; Vorderschenkel braun, an der Aussenseite schwefelgelb, Mittelschenkel braun, an der Oberseite und der Spitze schwarz, Hinterschenkel an der Oberseite schwarz, an der Unterseite braun. Behaarung an Schenkeln und Hüften fein, an den Schienen, besonders der Mittel- und Hinterbeine lange feine Stachelborsten (circa 11). Hinterleib zart, cylindrisch, am Grunde

kaum verdickt, am Ende spindelförmig erweitert. Erster Ring kurz, braun, zweiter Ring mehr als doppelt so lang als jener, etwas länger als breit, seitlich am Vorderrande jederseits ein ziemlich grosses fast kugelig vortretendes Öhrchen, das unten einen kleinen Eindruck zeigt und von gelbbrauner Farbe ist. Oberseite des Ringes schwarzbraun mit vier schwefelgelben Flecken. Das Schwarz bildet ein Kreuz. Unterseite gelbbraun. Dritter bis zehnter Ring unten braun, oben schwarzbraun, an der Seite lichter, in der Mitte mit zwei durch eine feine Querlinie getheilten, am dritten Ringe ziemlich grossen spindelförmigen, bis zum sechsten sehr klein werdenden schwefelgelben Flecken. Eben diese Ringe (dritter bis sechster) 3 — 4 Mal so lang als breit. Siebenter Ring gegen den Hinterrand zu bedeutend erweitert, die gelben Rückenflecke etwas grösser als am sechsten Ringe, achter Ring eben so lang als breit mit zwei grossen, durch die schmale Längskante getrennten, die ganze Länge des Ringes einnehmenden schwefelgelben Flecken. Der Vorderrand des Fleckes schliesst sich an den geraden queren Hinterrand des vorigen Segmentes an, der Hinterrand ist abgerundet und trifft den Rand seines Segmentes nur in einem Punkt, der Aussenrand zeigt im vorderen Drittel eine Einkerbung. Diese Makel erinnert an jene der *Libellula*-Arten aus der Gruppe von *Pectoralis* etc. . . Neunter Ring mit zwei schief neben einander liegenden viereckigen schwefelgelben Flecken; zehnter Ring ganz schwarz. Obere Hinterleibsanhänge etwas kürzer als die zwei letzten Segmente zusammen, zangenförmig. Jeder Anhang für sich vom Grunde bis nahe zur Spitze fast gerade, an der äussersten Spitze leicht einwärts gebogen, überall gleich dick, nur die Spitze etwas plattgedrückt. Bei seitlicher Ansicht bemerkt man am Grunde an der Unterseite zwei sehr kleine höckerartige Zähnchen. Behaarung sehr fein und unansehnlich. Beide etwas abwärts geneigt. Farbe oben schwarz, unten braun. Unterer Anhang (einfach) etwas kürzer, blassbraun, am Grunde dick, dann eine flache quadratische Platte bildend, deren freie Hinterecken je in eine scharfe Spitze ausgezogen sind. Flügel hyalin, Vorderflügel ganz am Grunde zwischen Costa und Subcosta kaum, zwischen dieser und Mediana etwas mehr gebräunt, Hinterflügel zwischen Subcosta und Mediana am Grunde schwarzbraun im Übrigen knapp um die Basis gebräunt. Flügeladern schwarz, grosse meist viereckige Maschen bildend, nur in der Zone von der Spitze an längs des Hinterrandes vieleckige Zellen. Im Vorderflügel sieben Antecubitaladern, sechs Posteubitaladern. Im Hinterflügel fünf Antecubital-, sieben Posteubitaladern. Im Discoidalfeld gleich neben dem Dreieck zwei Zellen, durch eine schiefe Ader, welche über der Mitte des Dreiecks entspringt, dann eine Reihe langer Parallelogrammzellen. Pterostigma klein, grösser als die dahinterliegende Zelle und sie an beiden Enden überragend, braun, hinterer verdickter Rand dunkler. *Membranula accessoria* schmal, weiss.

Weibchen: Dem Männchen in der Farbe ähnlich, durch die Flügel und Form des Hinterleibes einer *Libellula* ganz ähnlich sehend. Kopf wie beim Manne. Am Thorax die schwarzbraune Farbe vorherrschend; oben vorne die gelben Seitenflecke am Mesothorax deutlich, an den Brustseiten zwei grosse schwefelgelbe Flecke, die durch die breite braune Nath getrennt sind. Unterseite etwas heller braun. Beine schwarz, Hüften und die Schenkel, letztere mit Ausnahme der Spitze und des Endes der Oberseite braun. Schienen der Mittel- und Hinterbeine mit langen Stacheln. Alles Übrige der Beine und des Thorax dicht behaart; die Haare oben mehr grau, an den Beinen schwarz. Vom Hinterleib nur die vier ersten Ringe erhalten, diese fast gleich dick, die hinteren etwas dünner. Farbe des Hinterleibes oben schwarzbraun. Zweiter bis vierter Ring oben mit zwei, durch eine feine Querleiste getheilten, nach hinten an Grösse abnehmenden schwefelgelben Rückenflecken. Unterseite braun. Flügel ausser den bei der Gattung angegebenen geschlechtlichen Unterschieden noch folgende Eigenthümlichkeiten zei-

gend. Der gelbe Fleck an der Basis der Costa fehlt (?), vom Grunde bis zum Dreieck — im Vorderflügel noch etwas darüber hinaus — ist die Flügelhaut gelb tingirt; im Vorderflügel zwischen Subcosta und Mediana am Grunde eine braune Stelle; im Hinterflügel ebendort und zwischen Submediana und Postcosta eine braune Stelle. Acht Anteeubitalnerven im Vorderflügel, von denen die vier letzten mit den drei Queradern des dahinterliegenden Raumes alterniren. (Vielleicht individuelle Abnormität, denn der rechte Flügel ist davon verschieden und mehr dem Manne gleich); sieben Postcubitaladern; im Hinterflügel sechs Antecubital-, neun Postcubitaladern. Pterostigma klein, braun wie beim Manne, dahinter zwei kleine Zellen, deren Grenzen mit denen des Pterostigma nicht zusammenfallen, d. h. sie beginnen später und enden ausserhalb. *Membranula accessoria* sehr klein, weiss. — Maasse: Gesammtlänge des Körpers ♂ 34, (bis zum vierten Ring ♀ 20 Millim.); Hinterleibslänge ♂ 24, ♀ 10⅓ Millim.; obere Anhänge ♂ 1⅓ Millim.; unterer Anhang ♂ 1 Millim.; Breite des Kopfes ♂ 5, ♀ 5⅓ Millim., der Stirne ♂ 2⅓, ♀ 2⅓ Millim.; Hinterschenkel ♂ 4, ♀ 4⅓ Millim.; Hinterschiene ♂ 4⅔, ♀ 4⅔ Millim.; Hinterfuss ♂ 1⅓, ♀ 2 Millim.; Vorderflügel (Länge) ♂ 24½—25, ♀ 25 Millim.; Hinterflügel ♂ 24, ♀ 24 Millim.; Breite des Vorderflügels ♂ 5½, ♀ 6½ Millim., des Hinterflügels ♂ 7, ♀ 8⅓ Millim.; Pterostigma des Vorderflügels ♂ 1½, ♀ 1⅔ Millim; des Hinterflügels ♂ 1⅔, ♀ 1½ Millim. Vaterland: Chile (Frauenfeld).

UNTERFAMILIE LIBELLULINA.

Gatt. TRAMEA HAG.

TRAMEA BREVISTYLA m.

Nigro-fusca, flavo-maculata, fronte supra nigro-aenea, infra flava, labio, labroque nigris, vertice bifido, flavo. Thorace antice rufo-fusco, striis humeralibus viridibus, lateribus viridi-flavis, lineis tribus obliquis nigris; pedibus nigris, coxis supra, femoribus anticis extus flavescentibus. Abdomine nigro, flavo-maculato; appendicibus anal. super. maris longitudine segmenti 9., appendicibus feminae brevissimis, nigris. Alis hyalinis, flavescentibus, basi croceis, immaculatis. Pterostigmate fusco, vel flavo-fusco (♀). Membranula accessoria obscure cinerea. Venis antecubitalibus 14—15.

♂ ♀ Schwarz und braun mit gelben Flecken; Stirne gelb, oben stark ausgebuchtet, zweihöckerig und dunkelgrün metallisch, fast schwarz, unter der Quernath etwas verdunkelt; Ober- und Unterlippe schwarz, metallisch glänzend, letztere am Rande gelb gewimpert. Die Stirne dicht schwarz behaart. Scheitelblase oben grünlich-gelb stark zweispitzig, vorne am Grunde schwarz; Hinterhauptsdreieck braun, nach hinten gelblich, gross, so lang als die Augennath. Hinterhaupt gelb, der Schläfenrand sehr verdickt und daselbst ein den Augenrand berührender grauer Punkt. Prothorax schwarz, oben gelb gefleckt, der Hinterlappen klein, halbelliptisch, schwarz, mit gelbem Rande, ganz. — Thorax vorne rothbraun, schwach metallisch mit zwei breiten gelbgrünen Striemen, die nicht sehr scharf begrenzt erscheinen. Brustseiten grüngelb mit drei schiefen mässig breiten schwarzen Striemen, von denen die vordere unten im Bogen nach vorne läuft und mit der Grundfarbe der Vorderseite verschmilzt, die hintere sich aber eben so mit der dritten unten verbindet. Die erste und zweite Strieme liegen nahezu in der Mitte dicht beisammen und schliessen in dem schmalen zwischenliegenden Felde das Stigma ein, nach oben werden sie blässer und verschmelzen in der Nath, die vordere reicht aber oft nur bis zur Mitte und fehlt oben (♀). Unterseite des Thorax braun. Vorderseite des Thorax dicht und fein schwarzbraun behaart. Beine zart und lang, schwarz, Hüften gelb, nur unten schwarz, Vordersehenkel an der Aussenseite

grüngelb. Brust hinter den Beinen etwas blau bestäubt. Hinterleib viel kürzer als die Flügel, schwarz, an der Verbindung aller Ringe mit Ausnahme der zwei letzten eine feine gelbe Querlinie. Zweiter, dritter und vierter Ring mit einer Querkante und hinter derselben mit zwei ziemlich grossen eckigen gelben Flecken, an der Seite zwei eben solche durch die Querkanten unterbrochene Flecken, die am zweiten und dritten Ring längs des ganzen Randes hinziehen, am vierten Ringe erreicht der zweite Fleck den Hinterrand nicht. Fünfter bis achter Ring (incl.) oben in der Mitte mit zwei rundlichen, unregelmässigen gelben Flecken. Fünfter an der Seite mit zwei gelben Punkten, die übrigen dort ganz schwarz. Letzter Ring oben mit gelber feiner Längslinie, vorletzter ganz schwarz, am zweiten Ringe neben den Genitalien ein rundlicher gelber Fleck, und die Hinterränder der zwei letzten Segmente fein gelb. Von den Genitalien springt am zweiten Ringe nur das erste Stück stark vor, dieses ist sehr lang, mit der Spitze etwas schief nach hinten gerichtet tief in zwei lange Spitzen gespalten, schwarz, die Spitze etwas nach hinten gekrümmt. Anhänge des Männchens schwarz, nur so lang als die zwei letzten Ringe zusammen, die oberen leicht S-förmig geschwungen, wie bei Diplax, am Grunde unten etwas verdickt, dann sehr dünn und am Ende leicht erweitert, spatelförmig, spitz. Unterer Anhang ein Viertel kürzer, dreieckig. Hinterleib des Weibchens etwas dicker als der des Männchens, die Ringe in der Mitte länger als breit, dreiseitig, fast cylindrisch. Die gelben Flecken grösser und am zweiten und dritten Ring auch vor der Querkante ein Paar derselben, die Seitenflecke successiv kleiner, bis zum sechsten Ring länglich. Analanhänge schwarz, sehr klein, gerade, spitz, kaum länger als der letzte Ring und die zwischen denselben liegende dreieckige Platte. Scheidenklappe vollkommen in zwei dreieckige, kegelförmig eingerollte Spitzen gespalten, welche gerade nach hinten abstehen, folgender Ring unten längs der Mitte gekielt, die Seitenränder flach, nicht erweitert. Flügel in beiden Geschlechtern lang und breit, die hinteren bis zum Hinterrand des vierten Ringes reichend, gelblich hyalin, am Grunde stark aber unbegrenzt safrangelb, ungefleckt. Flügeladern schwarzbraun, nur die Costa, die Queradern des Nodulus und zwischen den drei ersten Adern am Vorderrand bis zum Nodulus gelb; die Mediana am Grunde schwarz, dann gegen den Nodulus zu gelb, ausserhalb desselben wieder schwarz. 14 antecubitale-, 10 postcubitale Queradern, Dreieck im Vorderflügel schmal mit einer Querader. Discoidalfeld mit drei Zellreihen. *Sector trianguli super.* schwach gebogen, kurz, am Grunde fast gerade. Membranula schwarzgrau, gegen den Basalrand hin heller. Pterostigma wenigstens viermal so lang als breit, schwarzbraun, beim Weibe gelbbraun, innen von einer geraden, aussen von einer schiefen Querader begrenzt. *Sector nodalis* lang, wellig. Maschenwerk weit. — Maasse: Körperlänge ♂ 48, ♀ 45½ Millim., Länge des Vorderflügels ♂ 44, ♀ 46 Millim., des Hinterleibes ♂ 32, ♀ 28 Millim.; Breite desselben in der Mitte ♂ 2, ♀ 2¼ Millim.; Länge des Pterostigma ♂ 3, ♀ 3½, im Hinterflügel 3 Millim. Ich stelle diese Art in die Gattung *Tramea* Hagen, obschon sie von allen dort untergebrachten Arten durch die kurzen Anhänge abweicht. Im Habitus ähnelt sie der *Pantala virídula*, doch ist diese durch die lange Augennath und die vermehrten Querkanten der ersten Ringe generell verschieden. Vaterland: Neuholland, Melbourne.

LIBELLULA CORALLINA m. (ERYTHEMIS.)

(♂) *Rufa; fronte verticeque rubris, labro labioque testaceis, triangulo occipitali fusco, nitente, occipite testaceo, temporibus dilute pallide fusco-maculatis, prothorace obscure rufo, postice maculis duabus nigris; thorace rufo v. rubro, lateribus concoloribus; pedibus nigris, coxis trochanteribusque totis, femoribus anticis intus, intermediis ad basin et apicem rufis, tibiis tarsisque extus linea rufa. Abdomine subde-*

presso, modice lato, tricarinato, post segmentum quartum dilatato, segmento octavo postice angustato; segmento octavo et 9. margine postico maculis tribus nigris; appendicibus analibus rufis, subrectis, longitudine segmenti paenultimi. Alis hyalinis basi macula crocea, haec in alis inferioribus magna. Venis ad basin anterioribus totis rubris, caeteris nigris: pterostigmate testaceo, nigro-marginato. Venis anteeubitalibus 9. — Sectore nodali subundulato; sectore trianguli superiore arcuato. Area discoidali triseriatim reticulata.

(♀) *Testacea, thoracis lateribus viridi flaris, margine antico maculis duabus infra nigris, supra concoloribus; pedibus nigris, coxis trochanteribusque flavis, femoribus anticis et mediis intus, tibiis extus testaceis. Abdomine crasso, segmento octavo postice angustato; — testaceo, lateribus segmenti primi et secundi vitta interrupta fusca, segmento 3. ad 6. postice macula laterali fusca, segmento 8. et 9. macula media obscuriori, prima marginem anticum, altera marginem posticum non attingente. Appendicibus analibus flavis, longitudine segmenti octavi. Valvula vaginali triangulari incurvata, angusta, erecta, flava; segmento 9. infra excavato. Alis hyalinis, anticis parum, posticis ad basin late sulfureis, ante et post cellulam basalem fuscescentibus, venis ad basin et marginalibus totis flavis, caeteris nigris; pterostigmate flavo, nigro-marginato, membranula alba. Nervis anteeubitalibus 8.*

Männchen: Rothbraun; Stirne, Rhinarium und Scheitelblase einfärbig korallenroth, Ober- und Unterlippe gelbbraun, Hinterhauptsdreieck glänzend braun. Hinterhaupt gelbbraun, die Schläfenränder mit sehr blassen braunen Querflecken, fast verwaschen. Stirne durch einen Längseindruck oben in zwei rundliche Höcker getheilt; Fühler schwarz. Behaarung am Kopfe kurz und sehr fein, an der Stirne oben und an der Scheitelblase schwärzlich, sonst blass braun, am Hinterkopf fast weiss und dichter. Prothorax dunkel rothbraun, jederseits hinten eine schwärzliche Makel. Thorax rothbraun, im Leben wahrscheinlich roth, nur an der Seite über den Hüften eine schwarze Stelle in der Längsnath, die Seiten aber sonst ganz einfärbig. Hüften und Schenkelringe ganz rothbraun, Grund der Innenseite und Innenrand der Vorderschenkel, Basis und Spitze der Innenseite der Mittelschenkel, eine Linie an der Aussenseite aller Schienen, Rückenseite der Tarsen und die Klauen von rothbrauner Farbe, alles übrige schwarz. Hinterleib wenig plattgedrückt, ziemlich breit, dreiseitig, am Grunde nicht verdickt, bis zum vierten Ring ziemlich gleich breit, dann leicht spindelförmig erweitert, zwischen achten und neunten Ring stark eingezogen. Die mittleren Ringe fast eben so breit als lang. Farbe des Hinterleibes oben rothbraun, der achte und neunte Ring am Hinterrande mit einem grösseren mittleren und je einen kleinen seitlichen schwarzbraunen Fleck. Anhänge rothbraun, fast gerade, so lang als der neunte Ring. Genitalien am zweiten Ring wenig vorspringend. Unterseite blasser rothbraun, der Hinterrand der Ringe dunkler; Flügel hyalin, am Grunde der Vorderflügel zwei safrangelbe kleine Flecke, am Grunde der Hinterflügel ein grosser, bis ausserhalb die Basalzelle und zum Grunde des Dreiecks, nach hinten aber nicht bis zur breitesten Stelle reichender safrangelber Fleck. Flügeladern am Grunde und Vorderrand alle roth, die Längsader hinter dem Pterostigma *(Sector principalis)* schwarz, oben so die Enden der übrigen Längsadern und das Maschenwerk in der hinteren Hälfte. Im Hinterflügel die Adern am Grunde innerhalb des gelben Fleckes und die am Vorderrand bis zum *Sector principalis* ausserhalb des Nodulus

roth, dieser, die vor ihm liegenden Queradern und das übrige Maschenwerk schwarz. Die Vorderrandader bis zum Pterostigma roth, von da an schwarz. Pterostigma braungelb, vorne und hinten durch die verdickten Adern schwarz gesäumt. Neun Anteeubitalqueradern. *Sector nodalis* sehr schwach wellig, fast parallel mit dem *Subnodalis*, *Sector trianguli primus* im Bogen verlaufend. Drei Reihen Discoidalzellen. Dreieck im Vorderflügel mit einer Querader.

Weibchen: Kopf fehlend, Körper bräunlich-gelb, Thorax seitlich grünlich-gelb, vorne unten mit zwei schwarzen Flecken, Brustseiten ohne Zeichnung nur in der Tiefe der Näthe unter der Wurzel der Vorder- und Hinterflügel schwärzlich, über der Basis der Vorderhüften ein sichelförmiger die Concavität nach oben kehrender Strich in der Nath, über der Basis der Mittelhüften ein kleinerer umgekehrter Strich von brauner Farbe. Stigma zwischen beiden, braun. Hüften und Trochanteren gelb, Innenseite der Vorder- und Mittelschenkel, Aussenseite der Vorder- und Mittelschienen gelbbraun, alles übrige schwarz. Hinterleib dick, bis zum siebenten Ring fast gleich breit, zwischen achtem und neuntem Ring etwas verengt, gelbbraun, am Grunde lichter, mehr gelblich, die beiden ersten Ringe seitlich mit brauner unterbrochener Längslinie. Der dritte bis sechste Ring seitlich an der hinteren Ecke mit einem nach vorn — und abgetrennt vom Seitenrande — laufenden, sich auf der Mitte verlierenden braunen Fleck, der Seitenrand dieser Ringe in der hinteren Hälfte und der Hinterrand sehr schmal, braun. — Zwischen dem Seitenrande und dem oben erwähnten Fleck die Ringe gelblich. Achter und neunter Ring längs der gelben Mittelkante dunkler und zwar erreicht die dunkle Stelle am achten nicht den Vorderrand, am neunten nicht den Hinterrand. Zehnter Ring einfärbig gelbbraun. Anhänge so lang als der achte Ring, gelb, weisslich behaart. Unterseite lichter, der dritte und siebente Ring am Hinterrand seitlich mit einem braunen Fleck. Scheidenklappe dreieckig, zu einer engen Rinne zusammengebogen, senkrecht abstehend, gelb; neunter Ring mit breiter tiefer Bauchrinne. Flügel hyalin, die vorderen wenig, die hinteren bis zum Dreieck und etwas hinter die Membranula hinaus schwefelgelb, vor und hinter der Basalzelle bräunlich; innerhalb dieses Fleckes alle Adern, am Vorderrand einige Queradern und die Randader bis zum Flügelmal gelb. Pterostigma gelb, vorn und hinten schwarz gerandet. Membranula weiss. Acht Anteeubitaladern. — Maasse: Körperlänge ♂ 33, ♀ 34? Millim.; Länge des Vorderflügels ♂ 26½, ♀ 28 Millim., des Hinterleibes ♂ 21, ♀ 23 Millim.; Breite des Hinterleibes in der Mitte ♂ 3¼, ♀ 3 Millim.; Länge des Pterostigma ♂ 2½, ♀ 3 Millim. Vaterland: Chile. Durch den breiten Hinterleib erhält die Art den Habitus der *Libell. erythraea*.

LIBELLULA (DIPLAX) BIPUNCTATA nov. sp.

(♀) *Testacea, viridi-testacea aut rufescens; labro labioque pallide testaceis, clypeo fronteque subaurantiacis, ad antennarum basin linea angustissima nigra; vertice flavo vel aurantiaco, triangulo occipitale testaceo; prothorace supra vittis duabus longitudinalibus latis nigris, margine postico subbilobato. Thorace rufo-testaceo, lateribus subaurantiacis ad stigmata mesothoracalia punctis duobus nigris; margine antico infra maculis duabus lateralibus nigris medio macula quadrata flava, ad alarum basin infra puncto nigro; pedibus nigris, coxis trochanteribusque testaceis, femoribus tibiisque extus linea flava. Abdomine medio angustato, postice subdilatato, segmento basali maculis lateralibus latis nigris, marginem posticum non attingentibus; segmento tertio macula triangulari nigra, ceteris interrupte trilineatis postice punctatis, duobus posticis concoloribus. Appendicibus analibus testaceis. Alis hyalinis, posticis*

basi sulfureis, costa basi flava; pterostigmate rufo-testaceo, fusco marginato. Venis antecubitalibus 9—10; area discoidali bi- aut triseriatim reticulata.

(♀) *Testacea, vitta humerali fusca, fusco pilosa; pedibus basi flavis, femoribus extus linea nigra, tibiis nigris extus linea flava, tarsis nigris. Abdomine cylindrico, segmento primo maculis duabus semicircularibus nigris, marginem posticum non attingentibus; segmento secundo postice macula media triangulari nigra, lateribus nigro-striatis. Segmentis 3 ad 7 trilineatis, linea media ad marginem posticum dilatata lateralibus antice interruptis, in segmento 8. et 9. defficientibus, segmento decimo flavo. Appendicibus analibus flavis; valvula vaginali erecta, brevi, lata, semi-elliptica, medio sinuata. Alis hyalinis basi parum sulfureis, venis nigris, costa ad basin flava. Venis antecubitalibus 8—9; area discoidali bi- aut triseriatim reticulata. Pterostigmate flavo, nigro marginato.*

Männchen: Gelbbraun, grünlich oder mehr röthlich-gelbbraun; Ober- und Unterlippe blass gelbbraun, Rhinarium und Stirne fast orange, vor den Fühlern eine sehr schmale schwarze Querlinie, Stirne oben mit seichtem Längseindruck. Fühler schwarz, Scheitelblase gelbbraun oder orange, Hinterhauptsdreieck gelbbraun; Hinterkopf einfarbig gelbbraun. Prothorax gelbbraun, oben mit zwei seitlichen breiten schwarzen Längsstriemen (1 jederseits); Hinterlappen durch einen seichten Einschnitt am Hinterrande unvollkommen zweilappig, schmal, gelb und eben so behaart. Behaarung an der Stirn und dem Scheitel fein, schwarz, am Hinterkopf blass. Thorax röthlich-gelbbraun, an den Seiten fast orange, vorne unten hinter dem Endlappen des Prothorax am Mesothorax zwei schwarze Flecke, die sich seitlich linienartig verlängern und zwischen sich einen viereckigen gelben Fleck freilassen; oben unter der Basis der Vorderflügel eine kleine Nathstelle schwarz, eben so unten über dem Mittelbeine eine eben solche in Form einer schiefen schwarzen Linie, Brustseiten einfärbig mit Ausnahme eines Punktes neben dem Stigma und eines darüber liegenden Fleckchens, welche schwarz sind. An der Wurzel der Vorder- und Hinterflügel oben ein brauner Punkt. Behaarung vorne am Thorax gelbbraun, nicht sehr dicht. Hüften und Schenkelringe gelbbraun, Schenkel und Schienen schwarz, an der Aussenseite mit gelber Längslinie, Tarsen schwarz. Hinterleib röthlich-gelbbraun, am Grunde etwas verdickt, in der Mitte dünn cylindrisch, hinten sehr schlank, spindelförmig, schwach erweitert. Erster Ring oben mit zwei seitlichen breiten schwarzen Flecken, die den Hinterrand nicht erreichen; zweiter Ring am Vorderrand seitlich mit zwei schwarzen Punkten (einen jederseits), zweiter und dritter Ring mit einer Quernath; letzterer am Hinterrand in der Mitte mit einem verkehrt dreieckigen schwarzen Fleck; vierter, fünfter und sechster Ring an der Mittelkante, etwas hinter dem Vorderrand mit einem schwarzen Längswisch oder Punkt, in der Mitte des Hinterrandes mit einem breiteren verwaschen dreieckigen Fleck, an den Seitenecken des Vorderrandes mit einem Punkt und an der hinteren Hälfte des Seitenrandes mit einem Wisch von schwarzer Farbe; siebenter Ring wie die vorigen, nur fehlt der schwarze Mittelfleck am Vorrande und die seitlichen sind sehr klein; der achte zeigt nur in der Mitte des Hinterrandes längs der Rückenkante einen schwarzen Wisch, der neunte und zehnte sind ganz gelbbraun, eben so die Anhänge, die etwa so lang als die zwei letzten Ringe sind. An der Unterseite sind der erste und zweite Ring so wie die Genitalien von der Gesammtfarbe, die übrigen mit Ausnahme der drei letzten sind in der hinteren Hälfte schwarzbraun, eben so die Mittelfurche, die letzten Ringe sind einfärbig gelbbraun. Flügel hyalin, die vorderen knapp an der Wurzel, die

hinteren bis zur halben Basalzelle im Mittelraum *(espace médiane)*, und neben der Membranula safrangelb. Membranula grau. Adern schwarz, die Vorderrandader nur am Grunde in der Mitte gelbbraun. Pterostigma röthlich-gelbbraun, von breiten Adern vorne und hinten braun gesäumt. 9—10 Antecubitaladern, 6 Postcubitales. Neben dem Dreieck im Discoidalfeld drei Zellreihen, dann zwei Reihen oder auch gleich zwei Reihen und später drei. — Maasse: Körperlänge 28 Millim.; Länge des Vorderflügels 23 Millim., des Hinterleibes 18½ Millim.; Breite desselben in der Mitte kaum 1 Millim., am Ende 1½ Millim.; Länge des Pterostigmas 2 Millim.

Weibchen: Grünlich-gelbbraun: Stirne, Rhinarium, Ober-, Unterlippe, Scheitelblase und Hinterhauptsdreieck von der Gesammtfarbe, Stirne und Scheitel zuweilen dunkler, etwas rothgelb oder schmutzig olivengelb, vor den Fühlern, knapp am Augenrande eine schmale schwarze Querlinie. Hinterkopf gelblich, hinter dem Hinterhauptsdreieck zwei seitliche schwärzliche Eindrücke. Thorax vorne längs der Mittelkante gelb, seitlich über den schwarzen Makeln bräunlich und stärker grau behaart, an den Seiten gelb, einfärbig, mit Ausnahme der auch beim Männchen vorhandenen Punkte, Prothorax wie beim Manne; Hüften und Trochanteren gelb. Schenkel gelb, an der Seite mit einer schwarzen, gegen die Spitze zu breiteren Längslinie, die hinteren fast ganz gelb am Grunde. Schienen an der Aussenseite gelb, Tarsen schwarz. Hinterleib cylindrisch, am Grunde kaum verdickt; gelbbraun oder mehr olivengelb; erster Ring am Grunde oben mit zwei halbrunden schwarzen Flecken, die den Hinterrand nicht erreichen, zweiter Ring mit einer braunen Querkante und hinter derselben mit einem schwarzbraunen dreieckigen Mittelfleck, seitlich eine an der Quernath unterbrochene Längsstrieme von derselben Farbe, dritter Ring mit schwarzbrauner Mittelstrieme, die vor dem Hinterrand dreieckig erweitert ist, und brauner hinter der Quernath ein Stück unterbrochener Seitenstrieme; vierter, fünfter, sechster und siebenter Ring mit ähnlicher fortlaufender Rückenstrieme, die am Hinterrande zu einem viereckigen Fleck erweitert ist, schwarzer Seitenkante, einem am vorderen Ende seitlich liegenden schwarzen Punkt und neben der hinteren Hälfte der Seitenkante mit einem schwarzen, vor dem Ende verschmälerten Längsstrich. An den drei letzten Segmenten fehlen die Seitenlinien, am letzten allein auch die Rückenstrieme, welche auf den zwei vorletzten am breitesten ist. Die Anhänge sind blass gelbbraun. Unterseite gelbbraun, die Seitenränder nach hinten bräunlich gesäumt. Scheidenklappe kurz und breit, fast senkrecht abstehend aber seitlich nur wie ein rundliches Knötchen vortretend, von hinten halbelliptisch, der freie Rand in der Mitte rundlich ausgeschnitten, gebuchtet. Flügel hyalin, etwas schmutzig trübe (verflogen), an der Wurzel sehr wenig safrangelb; Vorderrandader nur am Grunde gelb, schwarz gerandet, die übrigen alle schwarz. Acht bis neun Antecubitales, sechs Postcubitales; neben dem Dreieck drei und dann zwei oder gleich zwei Reihen Zellen, später immer drei Zellreihen. Pterostigma gelbbraun, schwarz gesäumt. — Maasse: Körperlänge 26—31⅓ Millim.; Länge des Vorderflügels 20½—26 Millim., des Hinterleibes 16—20½ Millim.; Breite desselben 1—1½ Millim.; Länge des Pterostigma 1¾—2½ Millim. Vaterland: Taiti, Nova Caledonia (Port de France) 22. Mai 1858 gesammelt.

LIBELLULA CHLOROPLEURA m. (DIPLAX?)

(♂) *Viridi testacea, fronte immaculata, supra bituberculata; antennis nigris; thorace antice in medio flavo vittis humeralibus pallide fuscis, fusco-hirsutis, infra post prothoracem macula laterali nigra, nitente; lateribus concoloribus; prothoracis lobo postico integro, semilunari, angusto; pedibus flavis, femoribus mediis et posticis obscurioribus, tibiis tarsisque fusco-nigris. Abdomine tricarinato, crasso, segmento 3.*

usque ad 9. nigro-trilineatis ad angulum lateralem posticum macula quadrata nigra signatis; appendicibus analibus obscure cinereo-flavis. Alis hyalinis, posticis basi sulfureis. Membranula parva, alba vel cinerea; venis nigris, costa flava, nigro-marginata. Nervis antecubitalibus 11; pterostigmate magno, albido-flavo, antice incrassato, nigro-marginato. (♀) *Valvula vaginali flava, semi erecta, apice integra, triangulari.*

Männchen: Grünlich-braungelb; Stirne mit einem starken Längseindruck oben und vorne, dadurch in zwei Höcker getheilt, vor den Fühlern nicht schwarz. Scheitelblase oben undeutlich zweihöckerig. Hinterhauptsdreieck gelb, hinten mit einem senkrechten Eindruck. Hinterhaupt von der Gesammtfarbe. Behaarung vorne grob schwarz, hinten fein gelbgrau. Fühler schwarz. Thorax an den Seiten ohne Zeichnung, einfarbig grünlich-gelb, vorne längs der Mitte heller, an der Seite bräunlich und daselbst unten hinter dem Hinterlappen des Prothorax ein glänzend schwarzbrauner Fleck, an der dunkleren Stelle über dem Fleck lange dichte feine graubraune Haare, die nach der Seite lichter, mehr weissgrau erscheinen. Prothorax gelb, der Lappen ganz, nur mit einer schwachen Mittelfurche, schmal halbkreisförmig, am Rande mit langen aufrechten schwarzen Wimpern. Beine kurz, Hüften, Trochanteren und die Schenkel der Vorderbeine gelbbraun, Schenkel der Mittel- und Hinterbeine dunkler braun, Schienen und Tarsen aller Paare schwarzbraun, letztere fast ganz schwarz. Hinterleib kürzer als die Flügel, dreiseitig, fast gleich dick an allen Stellen, am Grunde wenig dicker und nur die zwei letzten Ringe schmäler. Zweiter und dritter Ring mit einer Quernath. Genitalien am zweiten Ring wenig vortretend. Der vierte, fünfte und sechste Ring sind etwas länger als breit. Farbe des Abdomens oben braungelb, die Rückenkanten vom dritten Ring an schwach bedornt und nach hinten allmählich gebräunt, eben so die hinteren Ränder; am dritten Ring der Seitenrand in der hinteren Hälfte schwarz und darüber eine viereckige bräunliche Stelle an den hinteren Ecken, an den folgenden die ganze Seitenkante braun und daneben eine schwarzbraune Längslinie, die in der vorderen Hälfte der Ringe schmal und unterbrochen, in der hinteren Hälfte dagegen breit und viereckig ist, und mit der Kante an der Seite verschmilzt, am siebenten, achten und neunten Ring ist die braune Binde längs des ganzen Seitenrandes gleichbreit und nur in der Mitte des Ringes zwischen ihr und der Seitenkante eine hellere braune Stelle. Der zehnte Ring ist gelbbraun. Die Anhänge sind graulich-gelbbraun, und wie bei andern *Diplax*-Arten geformt. An der Unterseite ist die Farbe gelbbraun, in der Mittelrinne braun. Flügel hyalin, am Grunde die vorderen wenig, die hinteren etwas breiter safrangelb in den Basalzellen, in letzteren kaum bis zur Membranula, welche sehr schmal und weiss ist. Adern schwarz, nur die Vorderrandader gelb, schwarz gesäumt. 11 Antecubitalqueradern, 8 Postcubitales, Pterostigma gross weissgelb, vorne verdickt, hinten gerade und beiderseits schwarz gesäumt. Alles übrige wie bei *Diplax*, in welche Gattung diese Art aber wegen des ungetheilten Prothoraxlappens nicht gestellt werden kann, obschon sie eher den Habitus dorthin gehöriger Arten besitzt.

Das Weibchen gleicht in Gestalt und Farbe fast vollständig dem Männchen, nur beginnen die schwarzen Halbsäume längs den Seiten der Hinterleibsringe erst am fünften Ring, das achte und neunte Segment sind längs der Rückenkante breiter, schwarz. Membranula grau, Scheidenklappe gelb, schief abstehend, am Grunde breit, am freien Ende spitz, dreieckig, rinnenartig gebogen, nicht ausgeschnitten; bei seitlicher Ansicht die Unterseite der Länge nach concav, die Spitze fast unter dem Ende des Ringes gelegen. 9 bis 10 Antecubital-, 7 bis 8 Postcubitalqueradern, letzter Ring in der Mitte oben gelbbraun, Anhänge gerade, braun, haarig, doppelt so lang als die mittlere Warze. — Maasse: Körperlänge ♂ 30, ♀ 31 Millim.;

Länge des Vorderflügels ♂ 25, ♀ 24 Millim., des Hinterleibes ♂ 18, ♀ 20 Millim.; Breite in der Mitte desselben ♂ 2½, ♀ 2½ Millim.; Länge des Pterostigma fast ♂ 3, ♀ 2⅔ Millim. Von *L. communis* Ramb. durch die Farbe der Lippen, von *plebeja* Ramb. durch die einfarbigen Brustseiten verschieden. Vaterland: Chile.

LIBELLULA (DIPLAX?) ANOMALA nov. sp.

(♀) *Testacea: fronte modice producta, supra punctata, coeruleo-aenea; vertice integro, globoso, supra coeruleo; triangulo occipitale testaceo, postice nigro marginato; prothoracis lobo postico integro, quadrato; mesothorace margine antico infra macula laterali nigra, striis humeralibus fusco-nebulosis, fusco-pilosis; thoracis lateribus concoloribus; pedibus testaceis, femoribus tibiisque nigro-lineatis, tarsis nigris. Abdomine cylindrico, medio subangustato, basi flavo, segmentis 3. usque ad paenultimum nigro-trileatis; segmento decimo flavo, postice nigro-marginato. Valvula vaginali semicirculari, lata, incurvata, semilibera, integra. Appendicibus analibus fuscis, acutis, vesicula media flava. Alis hyalinis basi sulfureis, venis nigris, costa venisque transversis basalibus flavis, nigro-marginatis. Area discoidali bi- vel triseriatim reticulata. Sectore trianguli superiori sinuato. Nervis antecubitalibus 9. Pterostigmate magno, pallide flavo, antice infuscato, nigro marginato.*

Weibchen: Gelbbraun, Stirne sehr flach gewölbt, wenig vorspringend und gleich absteigend, seicht getheilt, oben punktirt und schön blau metallisch; Scheitelblase gewölbt, oben nicht zweispitzig, breit, auf der Höhe blau-metallisch. Stirne und Scheitel schwarz behaart. Hinterhauptsdreieck gelbbraun, hinten jederseits schwarz eingefasst, Hinterkopf sonst gelbbraun. Hinterlappen des Prothorax klein, fast viereckig, ungetheilt, gelbbraun. Der übrige Thorax gelbbraun, hinter dem Lappen des Prothorax vorne jederseits ein schwarzer Fleck, der sich nach oben in eine Schulterlinie fortsetzt, die in der unteren Hälfte schwarz, in der oberen blassbraun und undeutlich begrenzt ist, sie lässt längs der Mittelnath eine heller gelbbraune Stelle frei. Brustseiten und Unterseite einfarbig gelbbraun. Hüften und Schenkelringe gelbbraun, Vorderschenkel an der Innen- und Hinterseite gelbbraun, an der Aussenseite schwarzbraun, Mittel- und Hinterschenkel am Grunde der Basalhälfte der Innen- und Hinterseite gelbbraun, an der Aussenseite und Spitzenhälfte schwarzbraun gestreift. Schienen an der Streckseite mit gelber Längslinie, an der Beugeseite schwarz; Tarsen ganz schwarz. Hinterleib cylindrisch, am Grunde kaum dicker und am dritten Ring kaum verdünnt, gelbbraun; dritter Ring mit einer Querkante, hinter welcher drei schwarze Längslinien beginnen, eine längs der Mittelkante, die andern längs des Seitenrandes; sie laufen bis zum zehnten Ring und bleiben dabei ziemlich gleichdick, nur die Mittellinie verdickt sich unbedeutend bis zum sechsten Ring. Der zehnte Ring ist einfarbig gelbbraun mit schwarzem Hinterrand. Die Unterseite ist vorne gelbbraun, nach hinten zu schwärzlich-braun mit schwarzer Mittelrinne und schwärzlichen, nach innen verwaschenen Seitenrändern. Die Scheidenklappe ist halbkreisförmig, breit, rinnenartig zusammengebogen, am Basalende schief abstehend, an der Spitze fast senkrecht nach unten gebogen und am freien Rande unten in der Mitte verdickt, nicht ausgeschnitten, gelb; sie ist viel kürzer als der neunte Ring oben. Derselbe Ring ist über der Klappe ausgehöhlt, hinter derselben aber convex und gegen den zehnten Ring am Hinterrande winklig verlängert. Diese Verlängerung und der zehnte Ring sind gelbbraun. Die Anhänge sind kurz, braun, gerade, tragen am Ende

eine feine lange Spitze; die Mittelwarze ist gelblich und eben so behaart. Flügel hyalin, die vorderen nur ganz an der Wurzel, die hinteren am ganzen Grunde vom Vorderrand bis hinter die Membranula und in die halbe Basalzelle safrangelb, Adern schwarz, Vorderrandadern nur ganz am Grunde in der Mitte gelb, die Queradern zwischen zweiter und dritter Längsader gelb linirt. 9 Antecubitalqueradern, 7—8 Postcubitales, *Sector nodalis* nicht wellig, nur am Grunde etwas nach vorne convex; im Discoidalfelde gleich anfangs zwei Zellreihen oder neben dem Dreieck zuerst drei Zellen, dann erst zwei und später wie gewöhnlich drei Zellreihen. *Sector trianguli primus* stark gebogen. Pterostigma gross, blassgelb, vorne gebräunt, von dicken, schwarzen Längsadern begrenzt. Behaarung des Thorax vorne gelblich und ziemlich lang und dicht. — Körperlänge 31 Millim.; Länge des Vorderflügels 24 und des Hinterleibes 21 Millim.; Breite desselben 2 Millim.; Länge des Pterostigma $3^1/_4$ und Breite desselben in der Mitte $^2/_3$ M. Vaterland: Brasilien (Rio Janeiro).

Diese Art, welche sich von den übrigen Arten dieser Gruppe durch den ungetheilten Endlappen des Prothorax unterscheidet und hierin sich an die ebenfalls hier beschriebene *Libellula chloropleura* annähert, habe ich früher für *Libellula vidis* Rbr. gehalten und zwar für deren wahrscheinliche Varietät *nigricans* Rbr.[1]) Doch kann ich mit Sicherheit sie nicht dafür annehmen, da sie in vielen Punkten recht verschieden ist und mir ein Vergleich von Typen nicht möglich ist. Zu dieser letzteren Art ziehe ich dagegen ein Pärchen eben daher, welches der *Lib. anomala* sehr ähnlich ist, aber eine deutlich zweispitzige Scheitelblase besitzt, an der Stirne und der Scheitelblase gelb und nicht metallisch blau ist, ferner im Discoidalfelde gleich und durchgehends drei Zellreihen zeigt. Da beiden Stücken der Hinterleib schon vom vierten Ringe an fehlt, so unterlasse ich, dieselben näher zu bestimmen, doch zeigt der vierte Ring auch drei blassbraune Längsstriemen.

LIBELLULA ALBICAUDA n. sp.

Testacea vel cinereo-olivacea, nigro-striata; fronte coeruleo-alba v. testacea, ad antennarum basin linea transversa nigra; labio pallide coeruleo-albo vel flavido, medio puncto obscuriori, labro infuscato, palpis margine interno fuscis. Prothorace nigro, flavo maculato, margine postico flavo, erecto, subbilobo. Thorace antice sordide flavido-cinereo vel olivaceo, duabus lineis humeralibus nigro-fuscis, lateribus albidis vel flavidis, duabus lineis obliquis angustis fuscis. Abdomine ensiforme, basi fortiter inflato, compresso gibboso, medio depresso, postice compresso; flavido-olivaceo vel coeruleo pulverulento (♂♀ adult.), duabus lineis longitudinalibus sinuatis, interruptis, nigro-fuscis; postice obscuriori vel toto nigro, segmento decimo appendicibusque albis. Lamina ventrali octava feminae (valvula vaginalis) margine postico late sinuato. Alis hyalinis. Area discoidali triseriatim reticulata. Sectore trianguli primo sinuato, Sectore nodali fortiter undulato; Membranula nigra, pterostigmate nigro-fusco. Nervis antecubitalibus 13—15.

Augen nur in einem Punkt zusammenstossend, Stirne von halber Kopfbreite, vorne gewölbt, vorne oben mit zwei dreieckigen rauhen Stellen, die seitlich und unten durch einen leistenartigen Wall begrenzt werden, unterhalb vertieft, — weissblau oder etwas gelblich, beim

[1]) Siehe mein Verzeichniss der Libellen der Novara-Expedition in den Schriften der k. k. zool.-bot. Ges. 1864.

reifen Männchen blaugrau, oben mit einer schmalen, schwarzen Querlinie am Grunde der Fühler und diese am Augenrande bis zur mittleren Quernath der Stirne herablaufend. Scheitelblase stark zweispitzig und ausgeschnitten, oben in der Mitte gelblich, vorne, an den Spitzen und am Seitenrande schwarz. Hinterhauptsdreieck blassbraun. Oberlippe blass, bläulich-weiss oder gelblich, der mittlere Eindruck am Grunde und beim reifen Männchen neben diesen noch zwei Flecke von brauner Farbe. Seitenlappen der Unterlippe (Taster) blass gelbbraun oder weisslich, am Innenrande braun, Mittelstück der Unterlippe (i. e. eigentliche Unterlippe) braun, dunkel. Hinterkopf schwarz, in der Mitte gelb, am wulstigen Schläfenrande drei succesive grösser werdende blassgelbe Flecken. Prothorax oben schwarz, in der Mitte des Vorderrandes und auf der Scheibe mit gelben Flecken. Hinterlappen gelb, aufrecht, breit, niedrig, am Hinterrande durch einen sehr seichten mittleren Eindruck kaum in zwei Lappen getheilt. Der übrige Thorax (Meso- und Metathorax in ihrer Verbindung) blass, graubraun, zuweilen grünlich-grau; vorne graubraun, fein dicht schwarz bedornt und lang weisshaarig, hinter dem Prothorax jederseits ein schwarzer Fleck, die Mittelkante gelb, nach oben zu graubraun, nach aussen von ihr zwei schwarzbraune Schulterlinien (eine jederseits), von denen die inneren nicht ganz hinaufreichen und überhaupt manchmal sehr blass werden, die seitlichen jedoch stark entwickelt sind und längs oder eigentlich in der Nath vom Grunde des Vorderflügels wellig herablaufen. Brustseiten blauweiss oder etwas gelblich, mit zwei schmalen, schwarzen, schiefen Linien, die vordere liegt vor dem Stigma und verblasst nach oben, wo sie zugleich der nächsten Strieme, die in der Nath verläuft, näher liegt als unten. Unterseite blass blauweiss oder gelblich, eben so die Hüften und Trochanteren, letztere jedoch an der Unterseite schwarz, Vorderschenkel an der Streckseite gelblich oder weisslich, Mittel und Hinterschenkel mit weisslicher Längslinie, alles Übrige an den Beinen schwarz. Beim reifen Manne sind die Mittel- und Hinterschenkel fast ganz schwarz. Zwischenflügelraum blassgelb, zuweilen weissblau, beim reifen Männchen dunkler, grau, die Flügelwurzel gelb und schwarz gefleckt. Flügel hyalin, ungefleckt, die Adern schwarz, nur die Costa und die Queradern am Vorderrand im ersten und zweiten Felde gelb, schwarz gestreift. Dreieck schmal mit einer Querader im Vorderflügel, die selten fehlt, dagegen im Hinterflügel selten vorhanden ist. *Sector nodalis* stark wellig, *Sector trianguli sup.* gebogen, 13—15 Anteeubital-, 10—12 Posteubitaladern, Membranula schwarzgrau. Im Discoidalfelde drei Zellreihen. Pterostigma mittelmässig, schwarzbraun, bei jungen Thieren heller, die Costa dort schwarz, innerhalb und ausserhalb vom Pterostigma jedoch weisslich. Hinterleib dreiseitig, schmal, schwertförmig, am Grunde nicht breiter, aber nach oben und unten stark blasig verdickt, an der Verbindungsstelle des zweiten und dritten Ringes fast winklig aufgehoben und am höchsten, vom vierten Ringe an stark depress, nach hinten allmählich verschmälert, die vier letzten Ringe mehr compress, schmal. Farbe des Hinterleibes oben weissgelb; die Mittelkante, Seitenränder, Querkanten und Hinterränder der Segmente schwarzbraun. Vom zweiten Ringe beginnt jederseits eine schwarzbraune Längsstrieme, die vom dritten Segment an auf jedem Ring leicht nach innen gebogen und in der Mitte der der andern Seite genähert, dabei aber blässer und fast unterbrochen ist, an dem Ende aber sich erweitert und mit dem gleichfarbigen Seitenrande verschmilzt, der siebente, achte und neunte Ring sind dunkelbraun und die Längsstrieme daher nur undeutlich abgehoben, der zehnte Ring ist weiss, eben so die Anhänge oben, aber deren Unterseite und äusserste Spitze sind schwarz; beim reifen Männchen ist der ganze untere Anhang schwarz. An der Unterseite ist der Hinterleib gelblich-weiss, der dritte bis sechste Ring am Hinterrande, die folgenden ganz schwarz, der neunte am Hinterrande weiss; der zweite Ring ist unten glänzend braun oder fast schwarz (reif. ♂), die Genitalien stark vortretend,

das erste Stück schwarz, länger als das zweite, zweispitzig, die Spitzen etwas divergirend, im spitzen Winkel von einander abgehend. Der Hinterleib oben beim reifen Manne vom dritten Ringe an blauweiss bestäubt, so dass nur die zwei schwarzen Seitenfleeke vor der Querkante am dritten Ring und zwei Punkte vor dem Hinterrand der übrigen durchscheinen, die anderen Zeichnungen fast verdeckt sind und nur an der Seite die gelbe Grundfarbe etwas sichtbar wird. Die Breite der Hinterleibsringe in der Mitte (vierter bis sechster) verhält sich zur Länge wie 3 : 5. — (Bei *Albistyla* am vierten Ring wie 4 : 5.)

♀ Das reife Weibchen gleicht in der Färbung vollständig dem Männchen und ist ebenfalls blau bestäubt an den mittleren Hinterleibsringen, das frisch ausgeflogene unterscheidet sich in der Farbe, die mehr gelb ist, und in der Zeichnung des Hinterleibes; die bogigen, schwarzen Längsstriemen sind nämlich in der Mitte des fünften und sechsten Ringes unterbrochen und fehlen am vierten vorne ganz. Die Beine gleichen denen des Männchens, nur sind die Trochanteren auch unten fast ganz gelb. Der siebente, achte und neunte Hinterleibsring sind entweder fast ganz schwarz und zeigen nur vorne über dem Seitenrande eine gelbbraune Stelle oder sind gelbbraun mit vollständigen Längsstriemen, der zehnte Ring und die Anhänge sind weiss. Die Seitenränder des achten Ringes sind etwas erweitert, die des neunten unten nach innen gerollt, die Mitte der Bauchfläche desselben Ringes gekielt. Vulva offen, der Hinterrand der achten Bauchplatte (Scheidenklappe) halbkreisförmig ausgeschnitten, am Ausschnitt gelb, seitlich pechbraun, etwas verdickt. (Bei *Albistyla* ist der Ausschnitt hinten enger, vorne etwas weiter, d. i. halb bisquittförmig.) Der Hinterleib ist an der Basis in senkrechter Richtung, wie beim Manne stark verdickt. Flügel wie beim Manne, Pterostigma etwas länger, die äusserste Flügelspitze etwas gebräunt. Die Art gleicht im Habitus fast vollständig der europäischen *L. albistyla* Selys, unterscheidet sich aber hauptsächlich durch den schmäleren, am Grunde in vertiealer Ausdehnung stärker verdickten Hinterleib, die im Verhältniss zur Breite viel längeren Hinterleibsringe bei noch grösserer Depression des Abdomens. Das Weibchen differirt noch ausserdem durch den weiteren, hinten nicht verengten Ausschnitt an der achten Bauchplatte und das Männchen durch das etwas längere Vorderstück der Genitalien mit divergirenden Spitzen.

Körperlänge	*albicanda* ♂ 50,	♀ 53 Millim.;	*albistyla* ♂ 52,	♀ 51 Millim.
Länge des Vorderflügels . .	„ 39,	40 „	„	39½,	38 „
„ „ Hinterleibes . .	„ 34,	38 „	„	33½,	35 (vix) „
Breite des vierten Ringes .	„ 3,	3 „	„	4,	4 „
Länge „ „ „ .	„ 5,	6 „	„	5,	5 „
„ „ Pterostigma . . .	„ 3,	3⅓ „	„	3¼,	3¼ „

Vaterland: China (Shanghai).

In meinem früher gegebenen Verzeichnisse als *Libellula obscura* Ramb. aufgeführt, da die Beschreibung, bei welcher, wie überhaupt bei allen Rambur's'schen Libellen, die Maasse fehlen, ziemlich gut darauf passte. Nach einem Ausspruche Hagen's indess, der mir später bekannt wurde, ist *Libell. obscura* nur das Männchen von *angustipennis* Ramb. und kommt in Cuba vor, die Angabe Indien bei *obscura* daher als Westindien zu deuten.

LIBELLULA LEONTINA nov. sp.

(♂) *Fusco-nigra, capite coeruleo-aeneo; labio labroque fusco-marginatis, occipite castaneo; prothorace lobo postico integro, longitudinaliter sulcato; thorace nigro-fusco subpurpureo, pruinoso, lateribus fusco-flavis concoloribus; abdomine lato depresso, coeruleo pulverulento, duobus segmentis apicalibus nigris, segmentis 3. usque ad 7. inde-*

terminate bilineatis; appendicibus analibus brevibus, nigris. Alis hyalinis basi flavido-fuscis, venis nigris, venis antecubitalibus 11; area discoidali basi et apice triseriatim, medio biseriatim reticulata. Sectore nodali vix undulato, sectore trianguli superiore sinuato; pterostigmate magno, fusco, postice testaceo, antice nigro-marginato. Costa nigra.

Männchen: Schwarzbraun, Hinterleib blau bestäubt; Stirne, Scheitelblase, Hinterhauptsdreieck, Rhinarium, Ober- und Unterlippe dunkel stahlblau, schwarz behaart, die beiden letzteren am freien Rande braun, eben so die Stelle des Clypeus, welche an die Oberlippe anstösst. Stirne durch eine tiefe Furche zweihöckerig. Scheitelblase undeutlich zweihöckerig; Fühler schwarz. Nebenaugen leuchtend gelbweiss. Hinterhaupt kastanienbraun mit Einschluss des Schläfenrandes. — Prothorax schwarzbraun, etwas bereift, hinterer Lappen schmal, ganz, halbkreisförmig, mit einem deutlichen, hinten tieferen Längseindruck. Thorax schwarzbraun, vorne fast purpurfarbig durch bläulichen Reif, an der Seite mehr heller braun, besonders am Metathorax und an der Unterseite. Keine Zeichnungen daselbst. Behaarung dicht und kurz, schwarz. Beine zart, ganz schwarz. Zwischenflügelraum blau bereift, besonders an der Wurzel der Flügel. Hinterleib braun, beim reifen Manne vom zweiten Segment an oben blau bestäubt, die zwei letzten Ringe schwarz, der dritte bis siebente Ring zeigen jederseits eine graue, nach innen convexe, sehr undeutliche Längslinie (vielleicht von einer unterhalb der blauen Bestäubung liegenden Zeichnung herrührend, wie bei *Lib. cancellata, albistyla* etc.) — Anhänge kurz, wie bei *Diplax* u. a. schwarz. Der vierte, fünfte und sechste Ring sind etwas länger als breit, die übrigen eben so lang oder kürzer, das dritte Segment mit einer Querkante. Hinterleib im Ganzen dreiseitig, plattgedrückt, vorne kaum verdickt, bis zum achten Ring gleich breit, dann allmählich verschmälert. Unterseite braun, erster Ring ohne Auszeichnung, Genitalien nicht stark vortretend. Die Mittelfurche, der Seitenrand und das Hinterende dunkler an jedem Segment. Flügel hyalin, die Adern schwarz; am Grund der Vorderflügel zwei kleine gallenbraune Flecke, im Hinterflügel ein verschwommen gallenbrauner Fleck, vor und hinter der Basalzelle, am Grunde der letzteren und nach hinten nur knapp neben der Membranula ausgebreitet, wo er eine dunklere braune netzförmige Zeichnung einschliesst. 11 Antecubitalnerven. Im Discoidalfeld neben dem Dreieck drei Zellreihen, die nach zwei, drei Zellenbreiten durch eine Stelle, wo nur zwei Reihen sind, unterbrochen werden, später wieder drei Reihen. *Sector nodalis* kaum undulirend, *Sector trianguli primus* gebogen. Die Hinterflügel reichen bis zum Ende des vierter Ringes. Pterostigma gross, braun, nach hinten gelbbräunlich, nach vorne dunkler und schwarzbraun gesäumt, in der Mitte etwas erweitert. — Maasse: Körperlänge 32 Millim.; Länge des Vorderflügels 25, Länge des Hinterleibes 19, Breite desselben in der Mitte $2^3/_4$ und Länge des Pterostigma 3 Millim. Vaterland: Chile.

LIBELLULA CALEDONICA nov. sp.

(♀) *Testacea; basi antennarum linea angusta nigra; temporibus fasciis tribus transversis fusco-nigris; prothoracis lobo postico integro, lato. Thorace vitta humerali fusca, lateribus concoloribus, infra macula obscuriori; pedibus anticis flavis, femoribus tibiisque intus nigris, tarsis fuscis, coxis trochanteribusque mediis et posticis infra nigro-fuscis, femoribus infra et apicem versus nigris, tibiis mediis intus-, tarsis totis nigris. Abdomine compresso-cylindrico, basi haud inflato, postice attenuato; segmento octavo infra excavato, marginibus lateralibus acutis integris, haud dilatatis; segmento*

9. infra carinato; segmento primo maculis duabus triangularibus nigris, marginem posticum non attingentibus; ceteris supra testaceis, nigro marginatis et carinatis, lineis duabus longitudinalibus sinuatis nigro-nebulosis. Segmento octavo nigro, antice maculis duabus flavis, decimo antice nigro, medio et postice flavo-testaceo. Appendicibus analibus brevibus, rectis, albis, albo-pilosis. Alis hyalinis inter nodulum et pterostigma viridi-flavo-hyalinis; costa flavida, venis transversis subcostalibus flavescentibus, ceteris nigris. Pterostigmate magno, flavo, antice late, postice anguste nigro-marginato, membranula flavo-cinerea; area discoidali triseriatim reticulata; venis antecubitalibus 14—15. Sectore nodali fortiter undulato, sectore trianguli superiori vix sinuato.

Weibchen: Gelbbraun; Kopf blass gelbbraun, vor den Fühlern eine schmale, glänzend schwarze Linie bis zum Augenrande; Schläfenrand blassgelb, mit drei schwarzbraunen Querlinien. Behaarung an der Stirne und oben kurz, schwarz. Prothorax gelbbraun, der Hinterlappen ganz, nur in der Mitte des Hinterrandes ein Grübchen, vierseitig, ziemlich breit, blass gelbgrau gewimpert. Thorax gelbbraun, vorne jederseits eine blassbraune Schulterlinie und die Nath daneben, welche vom Grunde des Vorderflügels herabläuft, bräunlich; Brustseiten einfarbig, nur über den Mittelbeinen unten eine undeutliche braune Makel. Im Zwischenflügelraum die hervorragenden Stellen schwarzbraun. Beine lang und stark, die vorderen fast ganz gelb, nur die Innenseite der Schenkel und Schienen schwarz, die Tarsen braun; Hüften und Trochanteren der Mittel- und Hinterbeine unten schwarzbraun, oben gelbbraun, Schenkel der Mittel- und Hinterbeine unten und an der Spitze schwarz, oben am Grunde gelb, Mittelschienen an der Aussenseite gelb, alles übrige schwarz. Hinterleib lang, schlank, fast cylindrisch, vom Grunde zur Spitze allmählich schmäler werdend. Achter Ring unten ausgehöhlt, die Seitenränder schneidig aber nicht erweitert, bei seitlicher Ansicht nicht vorstehend. Der folgende ist in der Mitte gekielt. Mit Ausnahme der ersten und letzten Ringe, alle länger als breit. Zweiter und dritter Ring mit einer Querkante; Farbe des Hinterleibes gelbbraun, erster Ring oben mit zwei, einen dreieckigen Mittelfleck und den Hinterrand freilassenden, schwarzbraunen Flecken. Die Quer- und Längskanten braun, die Rückenkante nach hinten heller, durchgehends aber, wie auch die seitlichen klein gezahnt. Vom dritten bis achten Ring laufen zwei (ein jederseits) schwarzbraune, auf jedem Ring in der Mitte schmälere Längsstreifen näher dem Seitenrande als der Mittelkante und erweitern sich am siebenten Ring am Hinterrande bis zu dieser. Der achte Ring ist fast ganz schwarz und zeigt nur jederseits am Vorderrand zwei gelbe Flecke, der neunte hat nur einen solchen Fleck am unteren Ende des Vorderrandes und der zehnte ist vorne schwarz, am Hinterrande und in der Mitte gelbbraun. An der Unterseite sind die Ringe gelbbraun, am Hinterende braun, die letzten Ringe weisslich; die Analanhänge sind kurz, etwas länger als der zehnte Ring, gerade, weiss und eben so behaart. Flügel schmutzig grünlichgelb, hyalin, besonders zwischen Nodulus und Pterostigma, Vorderrandader gelbbraun, die Queradern zwischen Subcosta und Mediana gelblich, die übrigen Adern schwarz. Pterostigma gross, gelb, vorne breit, hinten schmal schwarzbraun gesäumt. Membranula gelbgrau. Im Discoidalfeld drei Zellreihen, 14—15 Antecubitalqueradern, 9 Postcubitales; *Sector nodalis* stark wellig, *Sector trianguli primus* leicht gebogen. Hinterrand der Hinterflügel etwas über den dritten Ring nach hinten reichend. — Maasse: Körperlänge 45 Millim.; Länge des Vorderflügels 34½ Millim., des Hinterleibes 30 Millim., Breite desselben in der Mitte 2 und Länge des Pterostigma 4¼ Millim. Vaterland: Nova Caledonia, Port de France. Mai 1858.

LIBELLULA PETALURA nov. sp.

(♀) *Testacea; capite testaceo, vertice bifido, triangulo occipitali magno; prothoracis margine postico subbilobo. Meso- et Metathorace olivaceis, antice nigro-pilosis, vitta humerali fusca, lateribus concoloribus; area interalari ad alarum basin obscuriori. Pedibus nigris, femoribus anticis extus —, ceteris ad basin rufis; abdomine fusco-testaceo, obscure carinato, lato subcylindrico, postice vix attenuata; segmento octavo margine inferiore nigro, dilatato, subalato, segmento paenultimo infra subcarinato; appendicibus analibus testaceis, testaceo-pilosis; alis pallide viridi-fusco-hyalinis; basi haud sulfureis, venis nigris, costa flava, nigro-marginata. Pterostigmate angusto, parvo, nigro. Venis antecubitalibus 15—16. Sectore nodali fortiter undulato; area discoidali triseriatim reticulata; sectore trianguli superiori sinuato; membranula accessoria cinerea.*

Weibchen: Gelbbraun; Kopf einfärbig dunkel gelbbraun, oben an der Stirne und dem Scheitel schwarz-, unten fein gelblich behaart, Scheitelblase oben zweispitzig, Hinterhauptsdreieck gross, Hinterkopf von der Gesammtfarbe, gelblich behaart. Prothorax gelbbraun, Hinterlappen durch ein Grübchen am Hinterrande unvollkommen getheilt, blass gelbgrau gewimpert. Der übrige Thorax gelbbraun, vorne jederseits neben der vom Vorderflügelgrunde herabziehenden Nath eine braune Längsstrieme, über der Basis der Mittelbeine eine dunklere Stelle, die Brustseiten sonst von der Gesammtfarbe, ohne Zeichnung; Behaarung des Thorax vorne dicht, fein, schwarz; Flügelwurzeln dunkler. Beine kurz, schwarz, die Hüften und Schenkelringe ganz, die Vorderschenkel am Grunde und an der Streckseite, die Mittel- und Hinterschenkel nur am Grunde rothbraun. Hinterleib einfarbig dunkel gelbbraun, die Quer- und Längskanten dunkler, vorne fast schwarz. Zweiter und dritter Ring mit einer Querkante, der dritte bis siebente Ring eben so lang als breit, die Kanten gedornt. — Erster Ring jederseits mit einem gelben und dahinter mit einem schwarzen Haarfleck. Die übrigen Ringe nehmen nach hinten allmählich, die drei vorletzten etwas rascher und stufenweise an Breite, dem entsprechend auch an Länge, ab, nur die zwei letzten Ringe sind breiter als lang. An der Unterseite haben der vierte bis siebente Ring am Hinterrande einen dunkleren Fleck; die Mittelrinne ist schwarzbraun bis zum neunten Ring; der achte Ring ist an der Seite etwas bogig erweitert und nach unten der Rand zu einem schmalen sichelförmigen Blatte erweitert, das dunkler gefärbt ist; der neunte Ring ist unten gelbbraun, ebenfalls die Mittelrinne desselben, welche breit bleibt und von rechts nach links schwach convex aber nicht gekielt ist, am Vorderrand jederseits und in der Mitte der Rinne ein brauner Punkt. Die zwei letzten Ringe sind gelbbraun, oben ist nur am neunten der Hinterrand schwarz, am zehnten ist nur die Stelle desselben geschwärzt, unter welcher die Anhänge vortreten. Anhänge gelbbraun, gelblich behaart, etwas auswärts gebogen. Flügel grünbräunlich hyalin, Vorderrandader in der Mitte dunkel gelbbraun, die übrigen Adern schwarz. Pterostigma schmal, klein, schwarzbraun; 15—16 Antecubitalqueradern, 11 Postcubitales; *Sector nodalis* stark wellig; im Discoidalfelde drei Zellenreihen; *Sector trianguli primus* gebogen. Wurzel in beiden Flügeln nur ganz am Grunde safrangelb und diese Farbe durch die Gesammtfarbe derselben kaum vorstechend. Membranula grau. Das Männchen ist unbekannt, dürfte blau befarbt sein wie bei *Coerulescens* etc. — Körperlänge 49 Millim.; Länge des Vorderflügels 41½ Millim., des Hinterleibes 32 Millim.; Breite desselben in der Mitte 4⅔ Millim.; Länge des Pterostigma 3⅔ Millim.; Breite von vorne nach hinten ½ Millim. Vaterland: China, Hongkong.

LIBELLULA SUBFASCIOLATA nov. sp.

(♀) *Testacea pruinosa; fronte modice producta et vertice parvo supra bifido, nigro-pilosis, ad antennarum basin linea transversa angusta nigra; temporibus fusco-bilineatis; prothoracis lobo postico integro, parvo, elliptico, flavido-piloso: mesothoracis carina media supra infuscata; duabus vittis humeralibus inaequalibus fuscis, harum interna breviore; lateribus duabus vittis dilutis albis, nigro-submarginatis; metathorace infra ad marginem posteriorem utrinque longitudinaliter fusco-carinato; pedibus rufis, tarsis obscurioribus. Abdomine cylindrico, basi haud inflato, segmento octavo ad marginem posticum valide angustato, compresso, infra subdilatato; segmento nono infra carinato. Ceteris segmentis supra testaceis, pruinosis, obscure fusco-carinatis et marginatis, longitudinaliter dilute fusco-bifasciatis, postice obscurioribus; lateribus segmentorum 5.—7. margine antico striis transversis albis, obscure marginatis. Segmento ultimo albescente, margine postico fusco, medio albo. Appendicibus analibus longitudine segmenti octavi, rectis, nigris; vesicula media alba; alis hyalinis, basi haud sulfureis, venis nigris, pterostigmate magno, antice dilatato, flavo-testaceo, nigro-marginato; costa basi-flava, nigro-marginata, venis transversis inter costam et medianam testaceo-striatis. Venis anteeubitalibus 13—15; Sectore nodali fortiter undulato; area discoidali triseriatim reticulata; sectore trianguli superiori vix sinuato; membranula cinerea, antice alba.*

Weibchen: Gelbbraun; Stirne nicht stark vorspringend, oben mit seichtem Längseindruck, Scheitelblase klein, oben zweispitzig, alle diese Theile so wie die Ober- und Unterlippe von der Gesammtfarbe und kurz schwarz behaart, an der Basis der Fühler eine sehr schmale schwarze Linie, die sich ein Stück neben dem Augenrande hinzieht. Hinterhauptsdreieck gelbbraun, wie die Scheitelblase etwas dunkler, an der Hinterseite schwarz eingefasst, Hinterkopf gelbbraun, am Schläfenrande zwei braune Querlinien. Hinterlappen des Prothorax ganz, in der Mitte des Hinterrandes nur ein Grübchen, klein niedrig, quer elliptisch, gelbbraun, gelblich gewimpert. Der übrige Thorax vorne olivengelb, die Mittelkante oben gebräunt, seitlich zwei braune Längsstriemen, von denen die innere nicht so weit hinaufreicht als die äussere, zwischen beiden die Färbung dunkler als vorne; an den Brustseiten vorne, gleich neben der äusseren Strieme eine breite schiefe weissgelbe Längsstrieme unter der Basis des Vorderflügels, die am Hinterrande ebenfalls von einer kurzen braunen Linie gesäumt ist. Durch das braune Stigma daselbst ein undeutlicher Wisch von derselben Farbe; die Seiten des Metathorax weisslich-gelbbraun, unter dem Grunde der Hinterflügel längs der Nath mit unten hellerer, weissgelber, schiefer Strieme, sonst ohne oder mit sehr verwaschenen Zeichnungen, Unterseite des Metathorax hinter den Beinen, von den Brustseiten durch eine kurze schwarzbraune Längskante, die jedoch die Ränder nicht erreicht, scharf getrennt. Zwischenflügelraum gelbbraun, die Wurzeln selbst dunkler und die Kanten vorne schwarzbraun. Beine kurz, rothbraun, die Tarsen dunkler. Hinterleib fast cylindrisch, am Grunde kaum verdickt, zwischen achtem und neuntem Segment stark verengt compress; der Seitenrand des achten Ringes nach unten sehr wenig erweitert, neunter Ring an der Unterseite längs der Mitte rundlich gekielt. Der dritte bis achte Ring länger als breit (circa zweimal), zweiter und dritter Ring mit einer Querkante. Obere Anhänge nicht länger

als der achte Ring, gerade, spitz, schwarz, mittlere Warze weiss. Farbe des Hinterleibes blass gelbbraun, etwas bläulich, die Kanten und Seitenränder schmal, schwarzbraun. Der dritte und vierte Ring am Vorderende lichtgelblich, etwas hinter dem Vorderrande mit zwei (eine jederseits) sehr verwaschenen braunen Längsstriemen, die sich auch über die folgenden Ringe fortsetzen aber sehr undeutlich werden. Eben so bemerkt man an der Seite des Vorderrandes vom fünften bis siebenten Ring einen weissgelben Querstrich zwischen der schwarzen Segmentgrenze und einer dahinter liegenden dunklen Stelle, die in die schwarze Seitenkante verfliesst. Der siebente, achte und neunte Ring sind oben braun mit dunklen Rücken- und Seitenkanten, die blattartige Erweiterung am achten Ring ist dunkler, der zehnte Ring ist fast weiss mit schwarzbraunem in der Mitte durch einen weissen Punkt unterbrochenen Hinterrand. Behaarung an den letzten Ringen gelblich, blass. Unterseite gelblich-braun mit eigenthümlichem weisslichen Reflex, die Ränder der Mittelrinne am Vorderende, die Rinne selbst am Hinterende des dritten bis siebenten Ringes schwarzbraun. Die zwei letzten Ringe hell-gelbbraun. Flügel hyalin, nur ganz knapp an der Wurzel safrangelb, im Hinterflügel neben der Membranula nicht mehr gelb, oder nur etwas in der ersten Zelle. Pterostigma gross und vorne stark verdickt, gelb, schwarz gesäumt; Vorderrandader am Grunde gelbbraun, schwarz gesäumt. Die Adern des zweiten Cubitalraumes zwischen zweiter und dritter Längsader gelb gestreift. Mediana schwarz. 13—15 Anteeubitalqueradern, acht bis neun Postcubitales; *Sector nodalis* stark wellig; drei Zellreihen im Discoidalfelde, *Sector trianguli primus* etwas gebogen. Membranula grau, vorne weiss. — Maasse: Körperlänge 41½ Millim.; Länge des Hinterleibes 28 Millim.; Breite desselben 2½ Millim.; Länge des Vorderflügels 34 Millim., des Pterostigma 4 Millim.; Breite desselben von vorne nach hinten 1 Millim. Vaterland: Cap der guten Hoffnung.

Der *Lib. fasciolata* Rbr. sehr verwandt, aber durch eine grössere Zahl Anteeubitaladern verschieden.

LIBELLULA (DYTHEMIS) INFERNALIS nov. sp.

(♂) *Obscure rufo-fusca, prunosa, fronte nigro-chalybea, nitida, antice fascia media transversa testacea, medio angustata, infra fuscescente; clypeo fusco, labio, labroque nigro-violaceis, fusco-marginatis; vertice et triangulo occipitali nigro-violaceis; occipite nigro; thorace concolore, infra fusco-testaceo. Pedibus nigris, coxis trochanteribusque fuscis; abdomine cylindrico basi haud inflato, postice subdilatato, — obscure fusco, cinereo-violaceo-pulverulento. Appendicibus analibus nigris. Alis hyalinis, posticis basi macula fusca, hyalina, anticis basi fusco bipunctatis, venis nigris, costa basi fusca; pterostigmate nigro, membranula fusco-cinerea, venis antecubitalibus 12. Area discoidali triseriatim reticulata; sectore nodali valide undulato, sectore trianguli superiore subrecto.*

Männchen: Dunkelbraun, blau bestaubt; Stirne mit seichtem Längseindruck oben, dunkelviolett, glänzend, vorne in der Mitte mit gelber, gegen den Augenrand breiterer, auf der Mitte sehr schmaler Querbinde, unterhalb der Binde mehr braun aber auch blau schillernd, Clypeus braun; Ober- und Unterlippe bläulich-violett, fast schwarz, fein braun gesäumt am freien Rande. Scheitelblase und Hinterhauptsdreieck dunkelviolett. Augennath ziemlich lang. Hinterkopf schwarzbraun. Fühler schwarz. Thorax einfärbig, grauviolett bestäubt, über den Hüften undeutlich begrenzte freie braune Stellen. Behaarung am Kopf und Thorax kurz und borstig, schwarz. Hüften und Schenkelringe braun, die übrigen Glieder der Beine schwarz. Hinterleib dünn,

cylindrisch, am Grunde kaum erweitert, eben so am Hinterende kaum spindelförmig; zweiter und dritter Ring mit einer Querkante; — dunkelbraun, dunkelgrau-violett bestaubt, dritter Ring mit zwei schwarzen Punkten, vierter bis sechster schwarz mit zwei blaugrauen Längsstriemen am Grunde; siebenter Ring am Grunde mit zwei schmalen gelbbraunen dreieckigen Längsflecken. Unterseite braun, Anhänge wie bei *Diplax*, so wie die Genitalien vorne schwarz. Alle Segmente, mit Ausnahme der zwei ersten und des letzten, länger (1—3mal) als breit. Flügel hyalin, die Adern und das Pterostigma schwarz, Vorderrandader nur am Grunde dunkelbraun. Vorderflügel nur ganz an der Wurzel zwischen erster und vierter Längsader braun, im Hinterflügel vor und hinter der Basalzelle ein brauner Wisch und neben der Membranula ein solcher, am Rande verwaschener Fleck. Membranula bräunlich-grau, ziemlich gross. Zwölf Antecubitaladern, neun Postcubitales; im Discoidalfelde drei Zellenreihen; *Sector trianguli primus* fast gerade; *Sector nodalis* stark wellig. Die Hinterflügel reichen nach hinten bis zur Mitte des vierten Segmentes. — Maasse: Körperlänge 31½ Millim.; Länge des Vorderflügels 28 Millim., des Hinterleibes 20 Millim.; Breite desselben 1⅓ Millim.; Länge des Pterostigma 2½ Millim. Vaterland: Ceylon.

Hagen hat in der *Synopsis* der Neuropteren Ceylons zwar einige Arten namentlich (blos mit dem Beisatze: „Selys' Monographie") aufgeführt, da aber dieselben noch nicht beschrieben sind (die Monographie von Selys ist noch nicht so weit erschienen), so kann ich dieselben nicht berücksichtigen.

Gatt. NANNOPHYA RAMB.

NANNOPHYA AUSTRALIS nov. sp.

(♂) *Nigra; fronte coeruleo-alba, labro albido-flavo, palpis flavis, vertice albido nigro cingulato, triangulo occipitale nigro, postice flavo; occipite nigro, temporibus puncto flavo; thorace nigro, coeruleo-pruinoso, infra fusco; pedibus nigris, coxis, trochanteribusque rufis; abdomine tricarinato, nigro, postice dilatato, rubro, annulo 4. angustato, segmento 5. et 6. rubro-maculatis, segmento 7. rubro, angulis posticis quarto nigris. Appendicibus analibus rufis, superiorum apice nigro; triangulo alarum truncato: pterostigmate fusco-nigro, membranula submulla, sectore trianguli inferiore fracto. Alis hyalinis, venis nigris, — posticis basi rufis. Nervis antecubitalibus 5.*

Männchen: Schwarz; Kopf breiter als der Thorax, Stirn und Rhinarium schmutzig bläulich-weiss, erstere oben und vorne durch eine Längsfurche getheilt, Oberlippe weisslich-gelb, am Grunde dunkler, bläulich-weiss. Unterlippe weissgelb, die Furche und dreieckige Stelle zwischen den Seitenlappen braun. Eine schmale Stelle der Stirne am Grunde der Fühler schwarz, wie diese selbst. Scheitelblase bläulich-weiss, schwarz eingesäumt. Hinterhauptsdreieck oben glänzend schwarz, nach hinten angeschwollen und unten gelblich. Hinterhaupt schwarz, am Schläfenrande oben jederseits ein kleiner gelber Punkt, unten, knapp am Augenrande ein blassgelber Strich. Stirne, Oberlippe, Scheitelblase und Hinterhauptsdreieck schwarz behaart. Thorax schwarz, blau bereift, gegen die Beine zu bräunlich, unten am Hinterrande eine blasse Querlinie, die Hüften und Trochanteren blass- oder rothbraun, die übrigen Glieder der Beine schwarz. Hinterleib dreikantig, am Grunde schwach kugelig, am vierten Ring sehr dünn, das Hinterende spindelförmig erweitert. Erster bis vierter Ring schwarz, häufig blau bereift bis zum Hinterrande des dritten, von dem ein dreieckiger Fleck von der Grundfarbe vorspringt. Fünfter Ring

schwarz, zuweilen jederseits eine schmale dunkel rothbraune Längslinie; sechster schwarz, jederseits mit einem in der Mitte verengten rothbraunen Fleck, der weder den Vorder- noch Hinterrand erreicht; siebenter Ring rothbraun nur die Hinterecken und ein viereckiger Fleck in der Mitte des Hinterrandes schwärzlich; die drei letzten Ringe ganz rothbraun. An der Unterseite sind die umgeschlagenen Ränder der Rückenplatten der fünf ersten Ringe schwarzbraun, die des sechsten braun; am Hinterrande schwarz, die des siebenten und achten gelbbraun mit schwarzen hinteren Seitenecken, die des neunten ganz gelbbraun wie der zehnte Ring. Die Bauchplatten in der Rinne sind bis zum vorletzten Ringe schwarz, an den zwei letzten Ringen gelbbraun. Genitalien am zweiten Ringe vorspringend, schwarz, vorderes Stück gabelig, hinteres rundlich, behaart. Analanhänge rothgelb, wie bei *Diplax* gebildet, die Spitze der oberen schwärzlich, ihre Gestalt wie bei *Lib vulgata*, leicht abwärts geschwungen an der Spitze seitlich betrachtet sehr schief abgestuzt. Unterer Anhang einfach, leicht aufgebogen. Das sogenannte Flügeldreieck stellt in Vorder- und Hinterflügel ein unregelmässiges Viereck dar, indem bei dem des ersteren die Basis (vordere Seite) winklig vorgezogen, bei dem des letzteren die Spitze abgestuzt ist. Fünf Antecubitalnerven. Pterostigma durch Verdickung der Randadern etwas bauchig, schwarzbraun, am Aussenrande lichter. Membranula punktartig klein. *Sector trianguli inferior* im Zickzack verlaufend, eigentlich in zwei Zellenreihen aufgelöst. Flügel überhaupt kleinmaschiger als bei *Nannophya pygmaea* wie sie Rambur's Abbildung darstellt. Hinterrand der Hinterflügel abgerundet, ganz am Grunde etwas concav. Hinterflügel ganz am Ursprung rothbraun. — Maasse: Körperlänge 20½ Millim.; Länge des Vorderflügels 14 Millim., des Hinterleibes 13 Millim., des Pterostigma 1⅓ Millim. Vaterland: Australien, Sidney.

Gatt. AGRIONOPTERA m.

Unterlippentaster zweigliedrig, Dreieck des Vorderflügels von dem des Hinterflügels sehr verschieden, eng, mit einer Querader. Die Antecubitaladern stehen unmittelbar auf den Queradern des folgenden Raumes. Zweiter Cubitalraum am Basalende ohne Queradern. Vorder- und Hinterflügel fast gleich gross, letzterer am Grunde nicht erweitert, kaum breiter als ersterer, beide am Hinterrande abgerundet, in Gestalt den Flügeln der *Agrioniden (Euphaea)* im weiteren Sinne ähnlich. Membranula punktartig klein. Flügelnetz dicht, Zellen zahlreich und meist vieleckig. Im Discoidalfeld des Vorderflügels gleich neben dem Dreieck zwei oder drei Zellen hinter einander, dann zwei Zellenreihen, vor der Mitte des Feldes aber schon drei, zuletzt fünf bis sechs Reihen. Erster *Sector trianguli* sehr flach wellig gebogen oder fast gerade. Pterostigma ziemlich gross und verdickt. Körper schlank, Prothoraxlappen sehr klein, ganz, halbrund. Kopf breiter als der Thorax, Augen nur eine kleine Strecke zusammenstossend. Hinterleib cylindrisch, die Ringe meist viermal so lang als breit. Basis des Abdomens (erster und zweiter Ring) kugelig verdickt. Genitalien des Mannes wenig vortretend. Vulva unbedeckt, neben ihr jederseits ein Knötchen, Seiten des achten Ringes unten etwas erweitert, neunter Ring an der Bauchseite hinten gekielt, der Kiel trägt nach vorne eine Rinne, die gegen die Vulva hinzieht. ♂ Anhänge wie bei *Diplax Charp.* Hagen.

Ich hielt die von der Novara gebrachte Art anfangs für die von Rambur beschriebene *Libellula insignis* und habe sie in meinem Verzeichnisse auch als diese irrthümlich aufgeführt. Erst vor Kurzem fand ich im kaiserlichen Museum eine Art derselben Gattung aus Amboina, welche ich nun für die Rambur'sche Art halten muss, da Rambur bemerkt, dass dieselbe viel grösser als *Libellula vulgata* sei. Die Beschreibung passt auf beide Arten gut und ich gebe daher hier nur die Differenzial-Diagnosen.

AGRIONOPTERA NICOBARICA m.

Am Thorax beim Manne an den Seiten die gelben Flecke kleiner, die erzgrüne Farbe vorherrschend, beim Weibe umgekehrt, an der Unterseite hinter den Beinen ein breiter gelber Fleck. Hinterleib ausser dem kugeligen Grunde sehr dünn, beim Mann hinter der Mitte kaum erweitert; vierter bis siebenter Ring an der Seite breit schwarz gerandet, am Hinterrande zieht sich dieser schwarze Saum quer nach oben und begrenzt denselben. Obere Hinterleibsanhänge des Männchens vor der breitesten Stelle am unteren Rande mit fünf kleinen gleichgrossen zahnartigen Höckern. Unterer Anhang an der Oberseite der ganzen Länge nach concav. Achter Ring des Weibes am Unterrande seitlich schneidig, kaum rundlich erweitert; neunter unten neben der Vulva jederseits mit einem glänzenden kleinen Höcker, in der Mitte gekielt, der Kiel vorne rinnenartig vertieft, nach hinten und unten am Ende legerohrartig vorstehend, gelb. Flügel sehr schmal, Hinterrand der Hinterflügel mit der letzten Längsader am Grunde einen Winkel von circa 40° machend. Dreieck ziemlich breit, vordere Seite fast ein halb so lang als die innere, *Sector nodalis* und *subnodalis* fast gerade. Flügelhaut hyalin, am Grunde beim Manne sehr wenig, beim Weibe etwas breiter gelblich, Pterostigma schwarzbraun. 14—17 Antecubitaladern, 12—14 Postcubitales. — Körperlänge ♂ 38, ♀ 37 Millim., Länge der Vorderflügel ♂ 28, ♀ 30 Millim., des Hinterleibes ♂ 26½, ♀ 26 Millim., des Pterostigma ♂ 3, ♀ 3 Millim. Vaterland: die nikobarischen Inseln Kondul, Kar Nikobar.

AGRIONOPTERA INSIGNIS Rbr.

Am Thorax an den Seiten die gelben Flecke in beiden Geschlechtern gleich entwickelt, unten sehr breit, oben schmal. An der Unterseite hinter den Beinen ein kleiner gelber Fleck auf breiter schwarzer Fläche und dieser meist ganz von der blauen Bestäubung bedeckt. Hinterleib beim Männchen hinten etwas spindelförmig und flach, beim Weibchen sehr dick compress, von oben gesehen schmal. Vierter bis siebenter Ring oben und an der Seite ganz orangeroth, nur unten in der Mittelfurche schwärzlich und daselbst die Enden der Ringe dunkler. Obere Anhänge des Männchens vor der breitesten Stelle unten mit vier successiv grösseren starken dreieckigen Zähnen. Unterer Anhang oben längs der Mitte geradlinig, am Ende aufgebogen. Achter Ring des Weibchens am Seitenrande unten schneidig, ziemlich stark rundlich erweitert, neunter neben der Vulva jederseits mit einem starken rundlichen Höcker, in der Mitte gekielt, der Kiel vorne rinnenartig, nach hinten nicht stark abstehend, seitlich betrachtet kaum vorragend, rothbraun. Flügel etwas breiter, Hinterrand der Hinterflügel mit der letzten Längsader am Grunde einen Winkel von circa 65° machend. Dreieck schmal, vordere Seite fast nur ein Drittel der Länge der inneren betragend; *Sector nodalis* und *subnodalis* ziemlich wellig verlaufend. Flügelhaut beim Manne hyalin, der Grund bis an's Ende der Basalzelle gelb, beim Weibe blassbräunlich alle Adern beraucht und der Grund gelblich, 14—15 Antecubitaladern, 12—14 Postcubitales. Körperlänge ♂ 41—45, ♀ 46 Millim.; Länge der Vorderflügel ♂ 32—34, ♀ 38 Millim., des Hinterleibes ♂ 28, ♀ 32½ Millim., des Pterostigma ♂ 3⅓—3½, ♀ 4 Millim. Vaterland: Amboina (Java nach Rambur).

Die Diagnose der neuen Art *Agr. nicobarica* ist:

Nigra, aenea, flavo-maculata, abdomine rubro, segmentorum marginibus lateralibus, apiceque nigris, thorace subtus post pedes macula lata flava. Appendicibus analibus sup. maris infra subtilissime quinque dentatis. Margine laterali segmenti octavi feminae haud dilatato.

Übersicht aller auf der Weltreise gesammelten Neuropteren.

ORDO NEUROPTERA.

Fam. Panorpidae.

Gatt. *Bittacus* Latr.
„ *australis* Klug. Sidney.
„ *chilensis* Klug. Chile.

Fam. Phryganidae.

Unterfamilie Hydropsychidae.

„ *Hydromanicus* m.
„ *irroratus* m. Batavia.
„ *Nyctiophylax* m.
„ *sinensis* m. Shanghai.
„ *Macronema* Piet.
„ *pallidum* Guérin. Rio Janeiro.
„ *hyalinum* Piet. Rio Janeiro.
„ *pseudoneura* m. Ceylon.

Unterfamilie Leptoceridae.

„ *Tetracentron* m.
„ *sarothropus* m. Auckland (Neu-Seeland).
„ *Mystacides* Latr. Hagen.
„ *brasilianus* m. Rio Janeiro.

Unterfamilie Rhyacophilidae.

„ *Anomalostoma* m.
„ *alloneura* m. Auckland (Neu-Seeland).

Unterfamilie Sericostomidae.

„ *Calamoceras* m.
„ *Marsupus* m. Gibraltar.
„ *Sactotricha* m.
„ *ptychopteryx* m. Australien, Sidney.
„ *Helicopsyche* Bremi.
„ *ceylanica* m. Ceylon, Adamspik.

Fam. Sialidae.

„ *Chauliodes* Latr.
„ *cinerascens* Gay. Hist. d. Chile Zool. T. VI, p. 134. — (*chilensis* Hag. Cll.) Chile.
„ *Corydalis* Latr.
„ *Icephalotes* Ramb. Brasilien, ♀ schlecht.
Gatt. *Hermes* Gray. (*Neuromus* Ramb.)
„ *testaceus* Ramb. Java.
„ *sinensis* Walker. Hongkong.

Fam. Megaloptera.

Unterfamilie Hemerobidae.

„ *Drepanopteryx* Leach.
„ *binoculus* Newm. Sidney.
„ *Apochrysa.*
„ *coccinea* m. Amboina.
„ *nicobarica* m. Nikobar-Insel Jellusehong.
„ *Ancylopteryx* m.
„ *anomala* m. Nik. Inseln Milu u. Sambelong.
„ *immaculata* m. Vandiemensland.
„ *Doleschali* m. Amboina.
„ *Chrysopa* Leach.
„ „ *V*[ae]*-rubrum* m. Taiti.
„ *naesonympha* m. Nikobaren (Kar Nikobar).
„ *atala* m. Rio Janeiro.
„ *vulgaris* Schneid. Gibraltar.
„ *formosa* m. Gibraltar.
„ *tenella* Schneid. Gibraltar.
„ *signata* Schneid. Neu-Caledonien, Port de France.
„ *Ramburi* Schneid. Taiti.
„ *flaveola* Schneid. M. Berol. Taiti.
„ *Nemoptera* Latr.
„ *lusitanica* Leach. Gibraltar.

Unterfamilie Myrmeleontidae.

„ *Bubo* Rambr.
„ *javanus* Ramb. Java.
„ *Palpares* Rbr.
„ *speciosus* L. Cap der guten Hoffnung.
„ *Pardus* Rbr. Ceylon.
„ *Formicaleo* m.
„ *longicornis* m. Nikobaren (Sambelong).
„ *Myrmeleon* L. Hagen s. s.
„ *nicobaricus* m. Nikobaren (Sambelong).

Ordo ORTHOPTERA.

Subordo PSEUDONEUROPTERA Erich.

Fam. Odonata.

Tribus I. Agrionina.

Unterfamilie **Calopterigina.**

Gatt. *Calopteryx* Leach.
„ *haemorrhoidalis* Vand. L. Gibraltar.
„ *atrata* Selys. Shanghai.
„ *Neurobasis* Selys.
„ *chinensis* L. Java.
„ *Euphaea* Selys.
„ *decorata* Hagen. Hongkong.
„ *?splendens* var. Hagen. Ceylon. Die Oberflügel einfärbig braun, hyalin. Frisch ausgeflogen.
„ *Hetaerina* Hagen.
„ *sanguinea* Selys. Rio Janeiro.
„ *rosea* Selys. Rio Janeiro.
„ *Hebe* Selys. Rio Janeiro.
„ *Brightwelli* Kirby. Rio Janeiro.
Rhinocypha Rambur.
„ *tincta* Ramb. Manila.

Unterfamilie **Agrionina.**

Lestes Leach.
„ *elata* Hagen. Ceylon.
„ *Colensonis* A. White. Neu-Seeland.
„ *annulosa* Selys. Sidney.
„ *Agrion* Fab.
„ *pumilio* Charp. Madeira.
„ *senegalense* Rbr. Cap d. gut. Hoffnung, Batavia, Hongkong, Manila.
„ *macrurum* Burm. Rio Janeiro.
„ *gracile* Rbr. Rio Janeiro.
„ *sordidum* Hagen. Chile.
„ *cerinorubellum* m. Ceylon.
„ *pygmaeum* Rbr. Singapur.
„ *asiaticum* m. Shanghai.
„ *Aurora* m. Taiti.
„ *hieroglyphicum* m. Hongkong.
„ *spinicauda* m. Polynesien.
„ *Alloneura interrupta* Selys? Hongkong (13 Posteubitales), schlecht erhalten.
„ *Platycnemis* Charp.
„ *acutipennis* Selys. Gibraltar.
Gatt. *Psilocnemis* Selys.
„ *lacteola* Selys. China.
„ *Argya* Rambur.
„ *australis* Guérin. Sidney.

Tribus II. Aeschnina.

Unterfamilie **Gomphina.**

„ *Gomphus* Leach.
„ *simillimus* Selys. Gibraltar.
„ *Onychogomphus* Selys.
„ *forcipatus* L. Gibraltar.
„ *Phyllopetalia* Selys.
„ *apicalis* Selys. Chile.
„ *Petalura* Leach.
„ *gigantaea* Leach. Sidney.
„ *Uropetalia* Selys.
„ *Carovei* A. White. Auckland.
„ *Phenes* Rambur.
„ *Raptor* Rbr. Chile.

Unterfamilie **Aeschnina.**

„ *Anax* Leach.
„ *papuensis* Burmeist. Sidney.
„ *Julius* m. China, Shanghai.
„ *concolor* m. Brasilien.
„ *Aeschna* Fabr.
„ *?brevifrons* Hagen. Chile.
„ *bonariensis* Rambur. Chile.
„ *brevistyla* Rambur. Auckland.
„ *cornigera* m. Columbien.
„ *Castor* m. Brasilien.
„ *Macromia* m. Brasilien.
„ *excisa* m. Brasilien.
„ *tahitensis* m. Taiti.
„ *Staurophlebia* m.
„ *magnifica* m. Brasilien.
„ *Gynacantha* Rbr.
„ *Idae* m. Borneo.

Tribus III. Libellulina.

Unterfamilie **Cordulina.**

„ *Cordulia* Leach.
„ *Novae Zealandiae* m. Auckland.
„ *Macromia* Ramb.
„ *elegans* m. Shanghai.
„ *Gomphomacromia* m.
„ *paradoxa* m. Chile.

Unterfamilie **Libellulina.**

Gatt. *Pantala* Hagen.
- „ *flavescens* Fbr. Jellu-chong (Nikobar-Insel), Shanghai.

„ *Zyxomma* Ramb.
- „ *tillarga* Fbr. Taiti, Chile.

„ *Tramea* Hagen.
- „ *brevistyla* m. Neuholland, Melbourne.

„ *Celythemis* Hagen.
- „ *graphiptera* Ramb. Melbourne, der *C. eponina* sehr ähnlich.
- „ *Phyllis* Sulz. Singapur, Batavia.

„ *Lepthemis* Hagen.
- „ *Sabina* Drury. Manila, Singapur.

„ *Dythemis* Hagen.
- „ *nubecula* Rbr. Neuropt. 122, 129. Rio Janeiro.
- „ *?didyma* Selys. (*Lib. Phryne* Rbr.) Rio Janeiro.
- „ *infernalis* m. Ceylon.

„ *Libellula* L.
- „ *albicauda* m. China, Shanghai.
- „ *umbrata* Fabr. R. Jan.
- „ *contaminata* Fbr. Manilla.
- „ *subfasciolata* m. Cap d. g. Hoffnung.
- „ *prunosa* Burm. Batavia.
- „ *Petalura* m. Hongkong.
- „ *Caledonica* m. Neu-Caledonien.
- „ *Leontina* m. Chile.
- „ *discolor* Burm. Rio Janeiro. (*Lib. macrostigma* Rbr.)

„ *Erythemis* Hagen.
- „ *testacea* Burmeister. Java, Manilla.
- „ *servilia* Drury. Java, Shanghai.
- „ *corallina* m. Chile.

„ *Diplax* Charp.
- „ *trivialis* Rbr. Batavia.
- „ *chloropleura* m. Chile.
- „ *bipunctata* m. Neu-Caledonien, Taiti.
- „ *equestris* Fbr. Ceylon, Batavia.

Gatt. *Diplax anomala* m. Rio Janeiro.
- „ *Fonscolombii* Selys.? Cap d. g. Hoffn.
- „ *stridula* Charp. Madeira.

„ *Polyneura* Rambur.
- „ *apicalis* Rbr. (*Lib. fluctuans* Burm.) Kar Nikobar, Singapur, Ceylon.
- „ *Fulcia* Drury. Hongkong.

„ *Agrionoptera* m.
- „ *insignis* Ramb. Amboina.
- „ *nicobarica* m. Kar Nikobar, Koudul.

„ *Nannophya* Ramb.
- „ *australis* m. Sidney.

Fam. **Ephemerina.**

„ *Baëtis* Leach.
- „ *costalis* Burm. Sidney.

Fam. **Perlidae.**

„ *Gripoptery.r* Pictet.
- „ *reticulata* m. Brasilien, Rio Janeiro.
- „ *tessellata* m. Brasilien, Rio Janeiro.

Fam. **Psocina.**

„ *Psocus* Latr.
- „ *nigricornis* m. Brasilien, Rio Janeiro.
- „ *australis* m. Neuholland, Sidney.

Fam. **Termitina.**

„ *Calotermes* Hagen.
- „ *improbus* Hagen. Neu-Seeland.

„ *Stolotermes* Hagen.
- „ *ruficeps* m. Neu-Seeland.

„ *Termes* L. Hagen. s. st.
- „ *longirostris* m. Nikobar-Insel Koudul.
- „ *australis* Walk. Nikob. Ins. Sambelong.
- „ *gilvus* Hagen. Java.

„ *Eutermes* Heer.
- „ *fumigatus* m. Australien, Sidney.
- „ *monoceros* König. Ceylon.
- „ sp. Nikobar-Insel Nankauri.
- „ sp. Sidney.

„ *Rhinotermes* Hagen.
- „ *intermedius* m. Neuholland, Sidney.

INHALT.

	Seite
Aeschna Castor	72
„ *cornigera*	70
„ *excisa*	69
„ *Macromia*	68
„ *Tahitensis*	73
Agrion asiaticum	52
„ *Aurora*	56
„ *carinorubellum*	59
„ *hieroglyphicum*	54
„ *spinicauda*	57
Agrionoptera	100
„ *nicobarica*	101
Anax Amazili	61
„ *concolor*	60, 66
„ *dorsalis*	61
„ *ephippigera*	63
„ *formosus*	60
„ *gibbosulus*	62
„ *immaculifrons*	60
„ *jaspidea*	63
„ *Julius*	61, 65
„ *Junius*	62
„ *longipes*	60
„ *magnus*	62
„ *mauricianus*	60
„ *mediterraneus*	63
„ *papuensis*	63
„ *Parthenope*	61
Ankylopteryx	34
„ *anomala*	35
„ *immaculata*	36
„ *Doleschalii*	37
Anomalostoma	15
„ *alloneura*	16
Apochrysa coccinea	30
„ *nicobarica*	32
Calamoceras	21
„ *Marsupus*	23
Calotermes improbus	45
Chrysopa V-rubrum	39
„ *atala*	40
„ *naesonympha*	39
Cordulia Novae-Zealandiae	78
Eutermes fumigatus	48
Formicaleo	41
„ *longicornis*	42
Gomphomacromia	80
„ *paradoxa*	81
Gripopteryx reticulata	50
„ *tessellata*	51
Helicopsyche ceylanica	26
Hydromanicus	5
„ *irroratus*	6
Libellula albicauda	91
„ *anomala*	90
„ *bipunctata*	86
„ *caledonica*	94
„ *chloropleura*	88
„ *corallina*	84
„ *infernalis*	98
„ *Leontina*	93
„ *Petalura*	96
„ *subfasciolata*	97
Macromia elegans	76
Macronema pallida	9
„ *pseudoneura*	9
Myrmeleon nicobaricus	43
Mystacides brasilianus	14
Nannophya australis	99
Nyctiophylax	7
„ *sinensis*	8
Prenolepis Braueri	49
Psocus nigricornis	50
„ *australis*	50
Rhinotermes intermedius	49
Sactoticha	24
„ *ptychopteryx*	25
Staurophlebia	74
„ *magnifica*	74
Stolotermes ruficeps	46
Termes longirostris	47
Tetracentron	14
„ *sarothropus*	12
Tramea brevistyla	83
Übersicht aller auf der Weltreise gesammelten Neuropteren	102

Erklärung der Tafel I.

Fig. 1. *Helicopsyche Ceylanica.* 1*a* die Larve im Gehäuse von unten gesehen; 1*b* die Larve allein von oben; 1*c* letzter Körperring derselben; 1*d* die Nymphe; 1*e* Kiefertaster einer weiblichen Nymphe, die Glieder des vollkommenen Insectes durchscheinend; 1*f* Lippentaster derselben Nymphe; 1*g* Kiefertaster der männlichen Nymphe; 1*h* Horuplättchen von der Dorsalseite eines Segmentes der Nymphe; 1*i*, *j* und *k* Gehäuse in verschiedener Ansicht; 1*l* Mündung des Gehäuses mit einem Deckel verschlossen, während der Puppenruhe des Thieres.

„ 2. *Hydromanicus irroratus* (Flügel).

„ 3. *Nyctiophylax sinensis.* „

„ 4. *Macronema pseudoneura.* „

„ 5. *Tetracentron sarothropus.* „ , 5*a* Kiefertaster.

„ 6. *Anomalostoma alloneura.* 6*Aab* Flügel des Weibchens; *c* Kiefertaster desselben; 6*Ba* Flügel des Männchens; *b* Kiefertaster desselben; *c* Hinterleibsende desselben von der Seite.

„ 7. *Calamoceras marsupus* ♀ (Flügel und Fühlergrund).

„ 8. *Saetotricha ptychopteryx* ♀ (*a* Fühler, *bc* Flügel, *d* Kiefertaster, *e* Lippentaster *d'* ♀).

„ 9. *Ancylopteryx* (Vorderflügel).

„ 10. *Agrion cerinorubellum* ♂ (Anhänge von oben und der Seite).

„ 11. „ *asiaticum* ♂ (Anhänge von oben, von der Seite und von hinten).

„ 12. „ *Aurora* ♂ „ „ „ „ „ „ „ „ „

„ 13. „ *spinicauda* ♂ „ „ „ „ „ „ „ „ „

„ 14. *Anax Julius* ♂ (Anhänge von oben und von der Seite).

„ 15. „ *concolor* ♂ „ „ „ „ „ „ „

„ 16. *Aeschna corniger* ♂ „ „ „ „ „ „

„ 17. „ *Castor* ♂ „ „ „ „ „ „ „

„ 18. „ *Macromia* ♂ „ „ „ „ „ „ „

„ 19. „ *excisa* ♂ „ „ „ „ „ „ „

Lith. u. Ed. Konopicky

d. k. k. Hof u. Staatsdruckerei.

Erklärung der Tafel II.

Fig. 1. *Staurophlebia magnifica* ♂, nebst den Anhängen schief von oben gesehen.

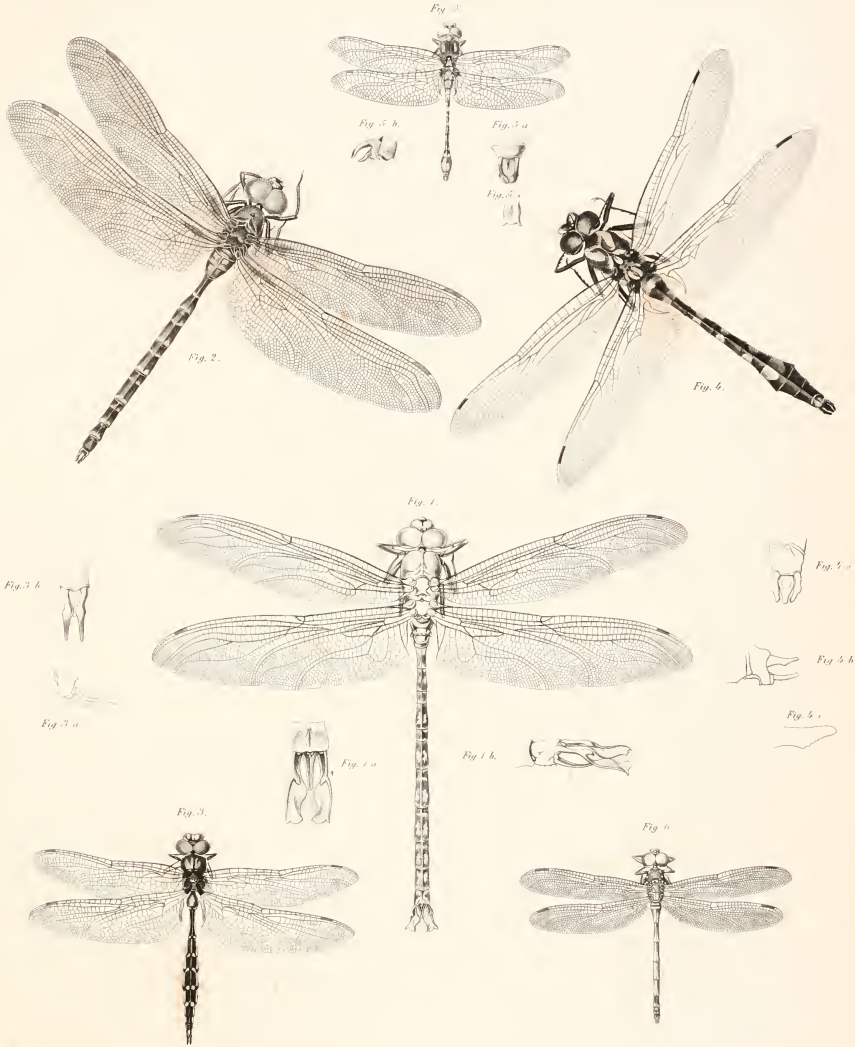
„ 2. *Gynacantha Idae* ♀.

„ 3. *Cordulia Novae Zealandiae* ♂ (Anhänge von oben und von der Seite).

„ 4. *Macromia elegans* ♂ „ „ „ „ „ „ „

„ 5. *Gomphomacromia paradoxa* ♂. Anhänge von oben und von der Seite; unterer Anhang allein.

„ 6. *Agrionoptera nicobarica* ♂.



Druck a. d. k. k. Hof- u. Staatsdruckerei in Wien 1866

REISE

DER

ÖSTERREICHISCHEN FREGATTE NOVARA

UM DIE ERDE

IN DEN JAHREN 1857, 1858, 1859

UNTER DEN BEFEHLEN DES COMMODORE

B. VON WÜLLERSTORF-URBAIR.

ZOOLOGISCHER THEIL.

ZWEITER BAND.

I. ABTHEILUNG

A.

1. COLEOPTERA. Von Dr. Ludwig Redtenbacher. Mit 5 Tafeln. — 2. HYMENOPTERA. Von Dr. Henri de Saussure. Mit 4 Tafeln, nebst einem Anhange von Dr. J. Sichel. — 3. FORMICIDAE. Von Dr. Gustav L. Mayr. Mit 4 Tafeln. — 4. NEUROPTERA. Von Friedrich Brauer. Mit 2 Tafeln.

Herausgegeben im Allerhöchsten Auftrage unter der Leitung der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften.

WIEN

AUS DER KAISERLICH-KÖNIGLICHEN HOF- UND STAATSDRUCKEREI.

1868.

IN COMMISSION BEI KARL GEROLD'S SOHN.